UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY

ALTFRANZÖSISCHE

BIBLIOTHEK

Ed. by
Wendelin Foerster

ZWÖLFTER BAND.

ROBERT DE BLOIS: FLORIS ET LIRIOPE.

186540.
10. 1. 24.

LEIPZIG
O. R. REISLAND
1891.

FLORIS ET LIRIOPE,

ALTFRANZÖSISCHER ROMAN

DES

ROBERT DE BLOIS.

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WOLFRAM v. ZINGERLE.

LEIPZIG

O. R. REISLAND

1891.

Germany

PQ
1531
R7A5
1891

MEINEM LIEBEN VATER

PROFESSOR

DR. IGNAZ V. v. ZINGERLE

IN DANKBARKEIT

GEWIDMET.

EINLEITUNG.

Der altfranzösische Roman Floris et Liriope des Robert de Blois findet sich in zwei Handschriften zu Paris: fonds français 24 301 der Nationalbibliothek (früher f. de Sorbonne 1422) und Ms. de l'Arsenal 5201.

Erstere (N), aus dem Ende des 13. oder dem Anfange des 14. Jahrhunderts, ist die vollständigste der Werke Roberts[1]), worin das umfangreichste derselben, der Abenteuerroman Beaudous, als Rahmen benützt ist, um dessen andere Dichtungen darin unterzubringen, indem selbe der Mutter des Beaudous als Rathschläge in den Mund gelegt werden, die sie ihrem auf Abenteuer ausziehenden Sohne mitgibt, wie L'Enseignement des Princes, verschiedene moralische Poesien, Le Chastoiement des Dames[2]) und so auch fol. 527 a bis 550 b Floris et Liriope.

Ich schrieb letzteren seinerzeit in Paris bis Vers 1510 ab; durch Krankheit ausser Stande gesetzt, die Kopie zu vollenden, that dies Dr. Robert Reinsch in freundschaftlicher Weise. Prof. J. Ulrich hatte später die Güte, mir

---

[1]) Eine genaue Beschreibung dieser Hs. mit Vergleichung der Anordnung der Arsenal-Hs. (A) gibt J. Ulrich in der Einleitung des Beaudous „Robert von Blois sämmtliche Werke" I. Band, Berlin 1889. — Eine kurze Analyse der Stücke dieser Hs., sowie eine Würdigung des Dichters findet sich bei Mary N. Colvin „Lautliche Untersuchung der Werke Robert's von Blois nach der Hs. 24301". Züricher Dissertation 1888. — Über die verschiedenen Handschriften der Poesien Robert's und deren Verhältniss s. P. Meyer Romania XVI, 25 f. und XVII, 282 f.

[2]) Gedruckt in Fabliaux et contes p. p. Barbazan, nouv. édit. p. Méon II; ein Stück in Bartsch's altfrz. Chrestomathie.

seine Collation der Hs. A zur Verfügung zu stellen. Beiden Herren sei hier mein Dank ausgedrückt. Floris ist, wie Colvin S. 12 bemerkt, „bei Weitem das graziöseste der Werke Robert's de Blois. Es zeichnet sich aus durch einen sorgfältigeren Versbau, durch Fülle und Rundung der Erzählung, durch grössere Leichtigkeit des Ausdrucks und durch grössere Einbildungskraft". Freilich sind Reflexionen oder Schilderungen von Seelenzuständen trotz aller Feinheit des Gefühles des Dichters häufig allzubreit, was wohl dem Geschmacke jener Zeit entsprochen zu haben scheint.

Was nun den Stoff betrifft, so hat Robert in diesem moralisirenden Romane, der gegen den „orguel" gerichtet ist und dessen traurige Folgen zeigen soll, die Geschichte der Eltern des Narcissus, Floris[1]) und Liriope behandelt; Ovid erwähnt Met. III, 341 f. nur kurz den Flussgott Cephisus als Vater Liriopens, um sofort das Schicksal ihres Sohnes Narcissus zu erzählen.

Der Kern der Erzählung ist sicher nicht reine Erfindung des Dichters, vielleicht kannte er die Fabel von Achilleus und Deidamia oder Ähnliches, wo der Jüngling heimlich in Frauenverkleidung die Minne der Geliebten erwirbt; ich erinnere in dieser Beziehung auch an das mittelhochdeutsche Gedicht von Hugdietrich[2]).

Der Inhalt unseres Romanes ist kurz folgender:

Der Herzog von Theben Narcissus hatte eine Tochter Liriope. Die Natur hatte sich in derselben selbst überboten, denn sie war schöner als Helena. Leider war selbe stolz, so dass sie alle Freier abwies. Im Lande war ein Vasall, der zwei wunderschöne Kinder hatte, Floris und Florie, die sich zum Verwechseln ähnlich sahen. Auf Wunsch des Herzogs wurde Florie zur Gesellschaft

---

[1]) Über die Beliebtheit des Namens Floris etc. vgl. Venus la deesse, hsg. v. W. Förster, Bonn 1883, S. 54, R. de Galerent, p. p. Boucherie, 1888 und Florie in unserm Gedichte. Über einen schwedischen Abenteuerroman, dessen Stoff aus dem Wälschen herrührt, worin eine Königstochter Florie entführt wird, sowie über eine deutsche in Bruchstücken erhaltene Dichtung, wo eine Dulcifloric vorkommt, s. Gervinus Geschichte der deutschen Dichtung II⁵, S. 54.

[2]) Vgl. Deutsches Heldenbuch, vierter Theil, Ortnit und die Wolfdietriche, hsg. von Amelung und Jänike 2. Band p. XL f.

mit seiner Tochter erzogen. Floris kam daher häufig an den Hof, seine Schwester zu besuchen, und verliebte sich bald heftig in des Herzogs Tochter, der er aber seine Liebe nicht zu gestehen wagte und die ihrerseits nichts davon verspürte. Er wurde daher bald sterbenskrank, ohne dass Jemand die Ursache wusste, bis er selbe seiner Schwester mittheilte. Als einziges Hilfsmittel schlug er derselben vor, dass sie die Kleider tauschten und er an ihrer Stelle an den Hof gehe; es geschah, und nicht einmal die Eltern erkannten diesen Wechsel. Liriope fand von Tag zu Tag immer mehr Geschmack an der Gespielin, bis selbe sich eines Tages im wunderschönen Monat Mai als Mann zu erkennen gab. Endlich fand es Floris, den Zorn des Herzogs fürchtend, für gerathen fortzuziehen und seine Schwester wieder an seine Stelle treten zu lassen; er begab sich an den Hof des Königs Artus nach England, um dort Lob und Preis zu gewinnen, nachdem er seiner Geliebten das Versprechen gegeben hatte, wieder zurückzukehren. Zur Verwunderung der Mutter gebar Liriope einen wunderschönen Knaben, dem der Name Narcissus gegeben wurde, der jedoch, um die Schande zu verheimlichen, als Kind Floriens ausgegeben wurde. Ein Wahrsager prophezeite, dass das Kind nur solange leben werde, bis es sich selbst kennen lernen werde [1]).

Bald starb der Herzog, und die Kunde hiervon drang auch nach England. Floris kehrte zur Freude aller heim, und es blieb dessen Vaterschaft nicht länger verheimlicht; er heirathete Liriope, deren Stolz aber auf Narcissus überging.

Das Schicksal des Narcissus selbst wird erst in den letzten paar Hundert Versen behandelt, wobei die Erzählung Ovids die Quelle ist, aus der unser Autor direkt schöpfte.

Wir haben somit einen neuen Beleg für die Beliebtheit der Metamorphosen Ovids im Mittelalter und speziell der Sage des Narcissus [2]).

---

[1]) Vgl. Ovid Met. III, 346: de quo consultus, an esset tempora maturae visurus longa senectae, fatidicus vates „si se non noverit“ inquit.

[2]) Über Übersetzer oder Nachahmer Ovids vgl. hist. lit. XIX, 761 f., und XXIX, 455 f.

Einer gleich grossen Popularität erfreute sich damals bekanntlich die Sage von Pyramus und Thisbe; hierzu liefert auch eine Stelle unseres Gedichtes einen Beitrag, nämlich v. 971 ff.:

·I· romans aportei avoient,
Qu'eles mout volentiers lisoient,
Por ce ke tous d'amors estoit,
Et au comencement avoit,
Coment Piramus et Tysbe
Furent de Babiloine nei

— es folgt eine kurze Inhaltsangabe dieser Erzählung.

Es gibt ein altfranzösisches Fabliau über Narcissus aus dem Ende des 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts, gedruckt bei Méon, Contes et Fabliaux 4, 143 ff. Unser Gedicht steht damit in keinem Zusammenhange. Abgesehen davon, dass das Fabliau diesen Stoff, der bei uns nur den Schluss bildet, viel ausführlicher behandelt, ist es auch im Einzelnen von unserem Gedichte verschieden. Im Fabliau z. B. tritt an die Stelle der Echo — die Metamorphose wird natürlich überall unterdrückt — eine Königstochter Dane, die von ihrem Fenster aus Narcissus sieht und in Liebe zu ihm entbrennt. Sie klagt den Liebesgott an, kann nicht schlafen und entschliesst sich endlich, am Morgen in ein Gehölz nahe der Stadt zu gehen, um Narcissus zu erwarten. Dieser kommt, fragt, wer sie sei, und sie gesteht ihm ihre Liebe; er aber verlacht sie. Sie fleht die Götter um Hilfe an und kehrt heim.

Unser Dichter dagegen beschränkt sich darauf, an Stelle der Echo eine ungenannte Schöne zu setzen, die durch ein von Narcissus nicht eingehaltenes Rendez-vous und dessen stolze Abweisung so beleidigt wird, dass sie ihm flucht und dann aus Gram stirbt.

Die Unabhängigkeit der beiden Dichtungen erkennen wir am besten dadurch, dass wir aus ihnen solche Stellen miteinander vergleichen, welche ziemlich genau mit dem Ovid'schen Texte übereinstimmen. Die auffallendsten Übereinstimmungen des Fableau, die eine unmittelbare Entlehnung aus Ovid beweisen, hat K. Bartsch in seinem

bekannten Buche „Albrecht von Halberstadt und Ovid im Mittelalter" S. LVIII f. ausgehoben, und aus diesen habe ich die betreffenden Stellen zu meiner Vergleichung gewählt.

Met. III, 346:

. . . de quo consultus, an esset
tempora maturae visurus longa senectae,
fatidicus vates „si se non noverit" inquit.
vana diu visa est vox auguris . exitus illam
resque probat letique genus novitasque furoris.

Flor. 1375:

On li demande de l'enfant,
Qu'il en die tot son semblant.
Cil dist, ke li enfes vivroit
Jusc'a tant, k'il ce conoistroit.
Autre chose dire n'en vout,
Et nuns entendre ne le povt,
Mais la fins la chose prova

Fabl. 49:

Que li die ce qu'il en sent,
Se vivra pou ou longuement.
Et cil li dist tot sanz voisdie,
„Gart bien qu'il ne se voie mie:
Ne vivra gueres s'il se voit."
Cele l'entent qui pas nel croit:
Gabant s'en torne, si dist bien,
Que sa parole ne vaut rien . . .
Et en la fin vint la provance.

Met. 415:

dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit

Flor. 1591:

Mais endementiers ke il but,
Une soif destroite li crut

Fabl. 648:

Et quant il vaut son soif estaindre,
D'un autre soif est escaufes

Met. 448:

quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens
nec via nec montes nec clausis moenia portis:
exigua prohibemur aqua.

Flor. 1645:

C'est ce ke plus me fait doloir . . .
Que pas ne somes deseure
Par haut mur ne par grant fosse,
N'entre nos n'ait nule fortresse . . .
Qu'un petit d'iaue me desioint

Fabl. 700:

Entre nos deus n'a nule mer,
Mais un peu d'iave qui m'ocit.

Met. 458:

cumque ego porrexi tibi bracchia, porrigis ultro:
cum risi, adrides: lacrimas quoque saepe notavi,
me lacrimante, tuas.

Flor. 1661:

Quant mes bras en l'iawe li tens,
Il me tent les siens ausiment,
Et kant ie ris, ie le voi rire . . .
Et kant ie plor, plorer le voi.

Fabl. 713.

Car quant ie ri, je li vois rire . . .
Et quant ie plor, el autretel . . .
Je vois les lermes en la face.

Met. 437:

non illum Cereris, non illum cura quietis

Flor. 1633:

De maingier n'a il nule cure

Fabl. 803:

Onques ne menga ne ne but

Met. 475:

et lacrimas turbavit aquas, obscuraque moto
reddita forma lacu est . quam cum vidisset abire,
„quo refugis? remane, nec me, crudelis, amantem
desere" clamavit

Flor. 1711:

De ces larmes l'iawe troubla,
Et tantost l'ombre s'en ala.
Quant il ce voit de duel c'escrie:
„Ou vas tu? va! tu fas folie

Fabl. 805:

Les larmes troblent la fontainne,
Et por l'iave qui troble estoit
Ne pot veoir ce qu'il voloit.
Ha las! fet il, qu'est devenue,
Ou est alee?

Hieraus ersieht man zur Genüge, dass beide Dichtungen ganz unabhängig von einander sind, und unserm Dichter für den Schluss Ovid selbst vorlag, wofür noch einige beweisende Stellen folgen mögen.

Met 420:

spectat humi positus geminum — sua lumina — sidus

Flor. 1608:

Et des euz li est il avis
Que soient estoiles lusans.

Met. 430:

quid videat, nescit. sed quod videt, uritur illo

Flor. 1623:

Ne seit k'il voit, ne seit k'il kiert,
Mais ce k'il voit ou cuer le fiert

Met. 435:

tecum venitque manetque

Flor. 1629:

Q'avec lui vient avec lui maint

Met. 438:

. . sed opaca fusus in herba
spectat inexpleto mendacem lumine formam

Flor. 1634:

Mais gesans a la terre dure
Met tout son cuer a regarder

Über die Lebensverhältnisse Roberts de Blois erfahren wir weder aus seinen Werken noch aus anderen Quellen etwas Näheres. Daunou, hist. litt. XVI, 29 f. setzt ihn unter Philipp III. (1270—1285); nach einer Notiz der Arsenalhandschrift 5201 und den Forschungen P. Meyers, Romania XVI, 24 f. lebte er um die Mitte des 13. Jahrhunderts und war ein Zeitgenosse und Protégé des Thibaut de Champagne. Er war wohl auf die Gunst von Gönnern angewiesen, da er im Prologe zu Baudous sich beklagt,

dass Geiz und Habsucht sich der Fürsten sowohl bemächtigt habe, wie der hohen Geistlichkeit, s. Ulrich, Beaudous p. II. Jedesfalls war er von gelehrter Bildung; er verstand Latein und war wohl auch mit der damaligen Litteratur bekannt, denn er weiss von Isolt, Florence, Semiramis; im Beaudous 1459 f. von Hector und Ajax.

I. Lautlehre.

A. Vocalismus.

Lat. *a*.

Lat. betontes *a* in offener Silbe wird bald mit *e*, bald mit *ei* bezeichnet, z. B. 35 *biautei* : *ostei*, 73 *biautez* : *bonteiz*, 1368 *chiertei* : *apele*, 1031 *meire* : *pere*, 259 *Lyriopei* : *trouei* 319 : *grei* 789 : *sopire*, 975 *Tysbe* : *nei* 989 : *pense*, 239 *leivres*; 623 *penseir*, 1093 *demoreis* : *meneis* (Imp.), 519 *aviseiz* : *tormenteiz* (Prtz.); ebenso *seit* 462, 468 ect., *seivent* 1472, 1476. *ei* ist dem Kopisten eigen.

Dasselbe Schwanken, wo *a* = *ie* nur 247 *forchie* : *negiei* (ein ungenauer Reim *ié* : *iée*), sonst 57 *rosier* : *chier*, 387 *gencier* : *contoier* etc., es wurde also die Schreibung *iei* gemieden; die Endung *-ata* des Partz. in diesem Falle scheint unentschieden 1285 *tresbuchiee* : *redrecie* = *iée*. — 1709 *empires* : *ires*. — 719 *forcenee* : *daliee*.

Vortonig 180, 304, 1367 *chiertei* unter Einfluss des Stammwortes; *a* wird zu *i*: 261 *espriuier*.

l nach *a* entwickelt ein *u* in *enviaul* 923, sonst 539 *quel* : *teil*.

a vor einfachem *m* oder *n* wird *ain(m)*; *ai* geht durch *ei* zu *ę* über 1231 *dairen* (: *main*), wird aber sonst immer, sowohl in weiblichen wie männlichen Endungen, mit *ai* bezeichnet; häufig finden sich Schreibungen wie 1032 *ainme*, 574 *aimes*, 282 *aime*, 1583 *fontaine* : *saine* ect.

Vortonig wird *ai* durch *ei* zu *i* 766 *grignor*; früheres *a* durch Assimilation zu *o*: 50 *deschooir*, 882 *poour*.

Lat. *aqua* kommt nur in der Form *iawe*, *iaue* vor, 1617 ect.

a im Auslaut tritt uns häufig als *ai* entgegen (wohl Schreibung für *ę*, s. Litbl. 1890 S. 186); 288, 497 kann man in *lai*, *sai* das *i* durch die Gutturalis erklären; aber 18, 204 ect. *iai (jam)*, 618 *ai (ad)*, 34, 412 ect. *ait (habet)*, 853 *rait*; ebenso 3. P. Perf. 1351 *celait* : *deliurait*; *a* ist jedoch gewöhnlich, z. B. 677 *ia* : *crevera* 707 : *parla* 803 : *esta*; 725 *la* : *reneuela*.

ai vor Cons. wird lothringisch zu *a*: 636 *past* (: *entrelait*), 909 *nast* : *plast*, 669 *las* s. W. Meyer Gr. 236. Der ursprüngliche Diphthong *ai* ging vortonig durch *oi* in *i* über 412, 470 *oquison*, 729 *pamison*. — Ich erwähne 1545 *gitas*, s. 639 *degicte*.

Betontes *a* in geschlossener Silbe wird unter Einfluss gewisser benachbarter Konsonanten gerne zu *ai*: 832 *pailes*, 13 *saiche*, 23, 45 *saige*, 230 *faice* (*facies*) : *topace* 761 : *traice*, 931 : *enbrace* (aber 1675 *faice* (*faciat*) : *grace*) 830 *graice* (= *grasse*); im Conj. Impf. 189, 1299 *-aisse*, 791 *-aist*, 1215 *-aistes*; immer im Suffix *-aticum* : 18 *saige* : *damaige* 167 : *paraige* 347 : *aaige*, 295 *mariaige* : *coraige*, 747 *mesaige* : *damaige*. Vortonig: 516 *pailist*, 1731 *baistie*, 117, 156 *saigement*, 450 *saichiez*.

Vortoniges *a* wird *e*: 36 *estour* (= *atour*), 100 *evellist* (= *avilist*), 1268 *essiet*. *ent* und *ant* sind beim Dichter geschieden; der grossen Menge von reinen Reimen stehen nur entgegen 544, 1329 *talent* (: *grant*, : *aparceuant*), 1642 *tens* (: *grans*). die bekanntlich zu denjenigen Wörtern gehören, die in den reinsten pikardischen Denkmälern zwischen *a* und *e* schwanken; dazu kommt nur noch 821 *coment* : *grant*. Chastiement des dames 1000 : *escient* 271 *outrèement* : *reprovant*.

a + *n* + *ǧ* wird im Dialekt des Schreibers *ai* : 751 *losenge* : *estrainge*, 874 *chainge*; vortonig: 634 *maingue*, 850 *maingier*, 946 *chaingier*, 1480 *chainga*, 410 *chaingera*, hier könnte das folgende *ǧ* ein *i* entwickelt haben, aber wir haben auch 400, 791 *aincor*, 519 *eincor* neben 1155 *ancor* und öfterem *encor*, s. Meyer Gr. 248; vgl. dazu 842 *cinsi* neben 719, 578 *ansi* und dem gewöhnlichen *ensi*.

Auffallend ist der Reim 563 *meshaing* : *awan*; *a* vor gedeckter Nasalis in unbetonter Silbe wird *o* in *dongier* 868, 1161, 1289 ect.

Vlt. ę (kl. lat. ĕ, ae).

Es entwickelt sich in offener betonter Silbe regelmässig zu *ie*.

In unserm Texte wird *e* in *Deus* nicht diphthongirt, z. B. 523, 569 ect.

Betontes *ĕ* vor palat. *n* wird *ei* : 996 *ie teig*, 1136 *ie reueig*, 1137 *soueigne*, 1433 *teigne*, 1249 *veigne* : *reteigne*[1]); mit *e* geschrieben 613 *tengne* : *vegne*; vortonig zu *i* 483 *vignant*, 16 *signors*, vgl. 54, 1639 villesce, 846, 1298 *aligies*.

melius erscheint immer in der burgundischen Form *muez* : 21, 212, 244 ect., einmal im Reime 403 *icus (oculos)* : *muez*, die Form gehört also dem Schreiber. Das Suffix *-ĕlla* gibt *-ele*; *-ellum* gibt *-el* 749 *bel* : *damoisel* 919 : *nouel*, nur 1040 *damoisial*; *-ellus (-ellos)* wird verschieden behandelt: wir finden die östlichen Formen ohne Diphthongirung mit Verstummen des *l* und häufiger noch die mit Diphthongirung; z. B. 92, 368, 1603 ect. *bes*, 694 1384 *bez*, 1585 *ruselz*, 1561 *bez* : *oiselz*; 309 und gewöhnlich *biaus*, 802, 1621 *biaz*, 706 *biauz*, 105 chastiauz, 1049 *damoisiaus* : *biaz*, welch letztere dem Dichter gehören.

Vortonig immer *biautei* 1, 33, 35 ect.

en + Cons. = *an* 1730 *danree*, dialektisch = *on* 467 *donree*.

Vortoniges *ę* wird häufig zu *a* : 347 *aaige*, 704 *aage*, 877 *aparsoit* (aber 874 *apersoit*), 918 *aparceust*, 1052 *aparcevoir*, 242 *sarrei*, 1061, 1084 *dessarra*; besonders in *ex-* : 532 *achaufer*, 576 *asaier*, 656 *agratinces*, 828 *achapement*, 875 *aploitier*, 952 *abenoier*, 435, 1565 *abenoiemens*, 969 *abahi*, 448 *aloignier*, 1148 *assoine*, 1246 *amaj*, 1349 *amoveroit*, 1518 *acondissoit* (aber 1556 *escondit*).

Betontes *ę* + nachtonigem oder secundärem *i* wird durch *iei* zu *i*, was Reime beweisen: 673 *vivre* : *empire (peius)*, 1063 *merci* : *par mi*, 1395 *ensi* : *demi*, 1549 *deservi* : *pri*, 929 *delite* : *petite*, 389 *prise* : *guise*, 876 *pris* : *avis*.

souget 144 hat bereits die spätere dem Latein angepasste Form.

Vortonig *i*: 16, 1335 *signors*, 136, 294 ect. *millor*, 78 *prisaist*, 290 *prisier*, 525 *mesprison*, 1100 *niens*; daneben regelmässig 460 *proier*, 106 *proisier*, 702 *preisier*; 443 *leison*.

---

[1]) Nach M. Colvin S. 38 unterscheidet Robert in seinen Werken streng die Reime *ę* + ñ und *ę* + ñ.

Vit. ẹ (kl. lat. ē, ī).

ẹ in betonter offener Silbe wird *oi*, wie Reime mit *o* + *i* beweisen: 697 *poise* : *noise*, 1133 *ioie* : *revoie* 1241 : *voie (via)*; 111 cortois, 1421 *voie (videat)*, auch im Pronomen 585 *croi* : *moi* 1005 : *toi*, 1103 *moi* : *troi* 1655 : *voi*; so auch *ẹ* + *i*-Element z. B. 1123 *destroit* : *voit* (= *voist*), 369 *adrois* : *cortois*; vortonig *ei* in *deitier* 123, sonst *oi*: 128 *envoisier*, 1567 *donoier* aber 1430 *hontia*.

ẹ vortonig gibt *e*: 284 *umelitez* (Dissim.) neben 282 *humilitei*, 105, 392 *cortesie*, 1704 *nercis*, vgl. W. Meyer Gr. 100; *a*: 216 *dafendre*, 720 *dalice* (wohl *distigata*), 612 *regrater*, 1685 *daperce* (= *disperse*), vgl. 1231 *darren* aus *darrain* = *derrain* s. Colvin S. 40; vor Nasalis 137 *anuit*, 514 *anui* etc., ebenso 982 *an (in)*; o, vor Labialis 585, 1192 *douroit*, 91 *omferois* (wenn es nicht von *fēmus* abzuleiten), 467 *donree* (1730 *danree*), 1237 *londemain*, 114 *vilonie* aus secundärem *e*.

Betontes *ẹ* + Nas. wird durch *ai* bezeichnet und reimt mit *ai* aus *a* + Nas. z. B. 89 *plains (ē)* : *sains (sanctos)*, 243 *alainne* : *semainne*, 987 *moins (ī)* : *sains*; *oi* gehört dem Schreiber, wie der Reim 1575 *poinne* : *fontainne* zeigt; 653 *poinne* : *plainne (ē)*, 56, 377 *poines*, 752, 1179 *moinnent*, s. W. Meyer Gr. 107.

ẹ vor gedeckter Nasalis wird *ā*, z. B. 835 *fiance* : *descurance* 858 : *covenance*, 1432 etc. *leans*, 216 *dafandre*; 751 *losenge* (: *estrainge*) = *losange*, vgl. unter *a*.

ẹ + *ñ* wurde vortonig aus *ei* zu *i*: 1220 *dignastes*, 777 *ensignier*. *-ĭlli* wird *ol*, *oil*: 221 *chevol*, 1701 *chevoul*, 657 *chevoil*; dem entsprechend *-illos*: 420, 1604 *chevous*, 760 *chevoz*, 1721 *chevos*; ebenso 387 *ous (illos)*, 1737 *souz (ecce illos)*, daneben die gewöhnlichen Formen 344 *eus*, 1740 *seus*.

Auch vortoniges *el* (in *illum*) = *ol* immer mit vocalisirtem *l*, daher *ou* 159, 307 etc.

Das Suffix *-ĭtia* ergibt *-esse*: 53 (blesse :) *villesce* 555 : *destresce*, 676 *jurcsce* : *destresce*, 695 *proesse* : *gentilesse*, 1639 *villesce* : *tristesse*, 60 *richesse*; *-ise*: 463 *avise* : *justise*, 751 *faintise*, s. 1547 *juisse*.

ẹ + *l̃* ergibt *eil*: 419 *vermeil*, 224, 915 *merveille*; öfter östliches *oil*: 233, 1208 *oroilles*, 360 *soloil*, 1300, 1347 *soil*, Plural 740, 1580 *solous*. Vortonig immer *i* + *l̃*: 240 *vermilletes*, 119, 311 etc. *consillier*, 34, 326 *mervillouses*.

Lat. ī

wird vortonig vor folgendem *i* zu *e*: 100 *evellist*, 343 *devision*, 1746 *fenie*, 1447 *defenis*, 1369 *devinor*.

Vlt. ǫ (kl. lat. ŏ)

unter dem Tone in offener Silbe wird *ué* (= *üę́*): 111 *cuer* : *fuer* 411 : *suer*; 179, 1105 *duet* : *suet*, 1691 *muet* : *estuet* 649 : *puet*. Nicht diphthongirt 960 *rosignors* unter Einfluss des *l* (*r*).

Nach *w* (*v*) wird der Laut zu *e* vereinfacht: 2, 5 *wel*, 782 *wez*, 83 *welt*; 781, 887 etc. *awec*, 666, 744, 786 *auec*[1]); häufiger findet sich dafür *o* z. B. 64. 272, 277 etc. *avoc*; s. W. Meyer Gr. 184 u. 217.

ǫ + Nasalis wurde geschlossenes *o*: 83 *on* : *raison*, 549 *oume* : *parsome*.

In *loing* 53, 289, 1320, 1386 steht epenth. *i* aus mouill. Nasal, s. W. Meyer Gr. 220; *longu* : 49, 1217 *lonc*, 228 *lonz*, 457 *lons*.

ǫ + cum gibt *eu*: 776 *jeu*, 1093 *geu*, 826 *leu*, 1107 *feu*. —

Ich bemerke 429, 430 *joue*, da die Verba *jocare*, *locare* ursprünglich dem stammhaften Wechsel unterworfen sind.

ǫ + *r* gibt geschlossenes *o*: 895 *demoure* : *houre*.

ǫ in geschlossener Silbe bleibt: 1603 *cors* : *ors*, 1433 *fol* *col*, 485 *acolle* (: *parole*).

Vortonig bleibt es meistens, z. B. 185, 395 *trouer*, 127 *controuer*, 203 *ourer*, 269 *ouriers*, 646 *morir*, 400 *doloir*, doch 39 *descuuers*, 1548 *louier*; in geschlossener Silbe: 178, 452 *soffrir*, 1193 *vorroit*, 9, 25 *correcier* neben 24 *courecera* und 156 *moustrer*.

---

[1]) *w* muss nicht für *vu* stehen, da Beaudous 3747 auch *wu* = *v*(*e*)*u*.

ǫ + *i*-Element gibt *ui*: 145 *anuj* : *nelui* 939 : *lui* 1155 : *andui*, 137 *anuit* : *fruit*, 509 *deduit* : *nuit*, 615 *puis (potes)* : *ruis*, 711 *fus (fugis)* : *ruis*, 679 *puis (post)*, mit Vereinfachung des Diphthonges 1220 *anue* und vortonig 1257 *aniouse*.

ǫ + *l̃* bleibt undiphthongirt: 1579 *foille*, 30, 1746 *orgoil*, 1705, 1209 *oil (oculi)*; daneben viel häufiger Formen mit Diphthongirung und wo *l* nicht mouillirt erscheint: 5, 86, 272 etc. *orguel*, 49 *duel*, 999 *duel (doleo)* : *suel (soleo)*. — Vortonig 33, 44 etc. *orguillouse*.

Vor folgendem *s* verstummt *l* bekanntlich, daher Formen wie 86, 286 *orguez*, 1491 *orgues*, 52 *duez*, 1106, 1444, 1602 *oez* (s. Cliges p. LXV), 227, 936, 1462 *euz*, daneben 1179 *ieuz*, 1086, 1453 *ieus*, 403 *ieus* : *muez*; die Formen mit *ieu* gehören dem Dichter.

Vlt. ǫ (kl. lat. ō, ŭ)

gibt auch in offener Silbe nur *o*, *ou* und reimt mit solchem in geschlossener Silbe, z. B. 93 *entor* : *puor* 641 : *dolour*, 683 *dolor* : *ior*, 1499 *iors* : *flors*, 391 *ator* : *dousor*, 1493 *orguillous* : *desous*, 1587 *angoissous* : *genous* 1295 : *vous*, auch *amor* : *allors* 499 : *valor* 593 : *millor* 1023 : *dousour* 1435 : *plusor* sind beweisende Reime.

Die Bezeichnung ist in den meisten Fällen *o*, nur in der Endung *-orem* manchmal *ou*, dann 896, 1422 *houre* und *oure*, 223 *dous (duos)* und immer in *souz*, *soul (solus)* und in der Endung *-osus* z. B. 33, 95, 153 etc.; auch in Handschriften anderer Dialekte, wo *o* zu *eu* sich weiter entwickelte, wird man bemerken, dass *-osus* am ehesten *-eus* wird, worin man Einfluss des *s* erblicken kann, s. unter *au*.

Auch in geschlossener Silbe meistens *o*, doch findet sich hier auch häufiger *ou*, besonders in *tout*, *touz*, *toute*; immer *nos*, *vos*, nur einmal im Reime 1295 *angoissous* : *vous*; 1001 *dout* : *mout (multum)* dürfte die Aussprache des Dichters *ou* (*u*) bezeugen, wenngleich mit Schwinden des *l* *mot* denkbar wäre.

Vor Nasalis 1469 die Schreibung *sunt* (: *ont*).

Vortonig gleichfalls Schwanken zwischen *o* und *ou*, z. B. 480 *troubler*, 1711 *troubla*, 1706 *troblei*; 899, 1611

soulas, 966 *solas*; 156 *moustrer*, 365, 395 *mostrer*; 140 *prodomes*, 119, 133 *proudome*, 109 *preudome*.

Es wird *e* stets in *sauerouse*, *correcier*, *volentei* und *volentiers*.

o + *i*-Element = *oi*: 479 *angoisse*, 527 *point* : *point*, 1207 *genoil*; vortonig geht *oi* in *i* über: 664 *conissoient*, 1141 *reconissance*, wird *o* 1696 *conostroie*.

Mit dem bekannten Umlaut erwähne ich 1532 *fui*, *ui* zu *u* reducirt: 711 *fus* (*fugis*), 1674 *cut*. Nach W. Meyer Gr. 147 hat *fuit* das *u* vom Perfekt.

Vlt. u.

Hier sind nur einige Fälle mit Vereinfachung des Diphthonges *ui* zu *u* erwähnenswerth: 1609 *lusans*, 1585 *ruselz*; vgl. unter *ŏ* auch 1220 *anuc*. Der Reim 1521 *lui* : *obli* lässt jedoch auf die Aussprache *ui* des Dichters schliessen, (vgl. Beaudous 1242 *cuir* : *sentir*, 1594 *cuist* : *refroidist*); *nelui*, 146, 1263 ist Folge der Analogie zu *celui*.

au

unter dem Tone wurde *o*, z. B. 65 *chose* : *rose* 1667 : *close*, 41 *ors* : *tresors* 1603 : *cors*; einige Male ging es durch *o* zu *ou* über. 137 *lou*, 1326 *enclous* : *repous*, 1578 *clous*, vortonig 145 *ousoit*; hier könnte man Einfluss des *s*, der sich bekanntlich dann im 16. Jahrh. sehr breit machte, annehmen, sowie in den folgenden Beispielen der Stellung im Auslaut oder Hiatus und dem Verstummen der Dentalis, doch haben wir wohl eine Neigung des Dialektes des Kopisten, *o* zu *ou* werden zu lassen; 137 *lou*, 1615 *loue*, 389 *lout*, 1489 *loues*, 2, 371, 1302 *louer* neben 1194 *loer*. Ursprünglich ist *ou* in der im Südosten gebräuchlichen Form *pou* = *pau(c)u* 60, 870, 1064 etc.; 463 haben wir die Bildung *poc*.

Secundäres *au* = *ou*: 1537, 1733 *ou* (*apud*), 1341 *out* : *sout*, 1296 *pout* (Analogie nach *out*) : *out*, beweisende Reime 1379 *voul* : *pour* 355, 1527 : *out*; ebenso die 1. Pers. 1677 *ou*, 708 *sou*, 1309 *pou*, 1682 *vou*; daneben 1191 *oi*, 185 *poi* und 263 *soi*. *au* + *i* = *oi* z. B. 771 *poise* : *noise*, 646 *oit* (*audit*).

Hiatus und Elision.

Im Hiatus: 20 *se* = lat. *si*, 188, 1343 *ce*; 39, 74 *li* Art. N. S. Masc. wie gewöhnlich, aber 1028, 1594 auch als Art. N. S. Fem. 484 *large*; 539 *voire*, weil starke Interpunktion folgt; auffallend 1179 *moinne*, das durch *mena* zu bessern wäre.

Elision bei *ne* = *nec* 145, 236 etc.; *ce* 404, 527; *si* (im Nachsatz) 203; *li* als Dat. des Pers. Pron. vor *en* 244, 487, sonst 1456.

Vortonige im Hiatus stehende Vokale werden öfters unterdrückt: 179, 277 *eust* aber 1733 *eüst*, 1373 *conus*, 1726 *juners*, 638 *baille*, 704 *aage* (zweisilbig) aber 347 *aaige* (dreisilbig), 206 *poir*. Vgl. die Deklination.

Ich bemerke noch, dass der Eigenname Liriopei immer viersilbig, nur 339 dreisilbig gebraucht wird; diese Freiheit bei Eigennamen ist ja bekannt.

Über Inklination s. die Formenlehre.

B. Consonantismus.

L vor Cons. schwindet und erzeugt epenth. *u* z. B. 355 *vout* (: *out*), 1002 *mout*, gewöhnlich *mlt* abgekürzt, (: *dout*), 261 *faucon* und 227 *faconz*, 1160 *cheuachiers* mit Ausfall dieses *u*, s. Yzopet § 79, 632 *maus*, 54 *travaus* etc., wenngleich oft etymologische Schreibung mit *l* vorkommt.

Vor *s* verstummt es gerne, und zwar nach *i*: 226 *sorcis*, 104 *gentiz*, 267 *gentis*, 692 *fis* sonst *fiz* geschrieben; nach *e* aus *a*: 39 *autez*, 549 *teiz*, 1563 *tez*, 713 *cruez* (denn *z* = *s* in unserm Texte), 1204 *ques*; nach *ĕ*: 92 etc. *bes*, 694 *bez* (s. auch *muez* 21, 212 etc.); nach *ŏ* (*ue*): 52 *duez*, 651 *dues*, 1491 *orgues*, 711, 782 *wez*, ebenso auch vor *t*, z. B. 1171 *wet*, 379 *duet* : *suet* etc.[1])

Im Auslaut verstummt es nach *i*: 1095 *merci* : *vil*.

Zu *i* wird es im Innern des Wortes vor Cons. 544, 914 *aikes*.

Manchmal steht geminirtes für einfaches *l*, z. B. 100 *evellist*, 481 *tresailla*, 1708 *malles*; für *l*: 499 *allers*, wohl

[1]) Im Beaudous s. 483 nuns : escuz 609 : plus also : nus.

auch 9 *wellent.* Die Mouillierung wird nicht bezeichnet 999 *duel* : *suel.*

l + *r* = *rr*; 178 *vorrent*, 1193 *vorroit*, sonst *voudra* etc.

l wurde *r*: 960 *rosignors*, 1167 *corpables*.

R vor *s* scheint zu verstummen (vgl. Meyer Gr. 475): 229 *saphis*, 1725 *feris* (= *ferirs*) und 1726 *plourez* (= *plourers*), möglich, doch weniger wahrscheinlich wären *feris* = *fereïs* und *plouriz* = *ploreiz*. S. Yzopet § 86 u. Akg. 312.

Lat. *r* wird zu *l* und verstummt 39 *autez.*

nr bleibt gewöhnlich, z. B. 577 *avanroit*, 1151 *vanra*, 757 *tanre*, 1145 *retanrai*, 1390 *engenrez*; *d* wird eingeschoben 607 *avandroit.*

N fiel vor Cons. aus: 156, 365, 395 *moustrer*, *mostrer*, 755 *couenist*, 857 *couenance*; beachte die Darstellung des ausl. palat. *n* in *besoig* 136, welche nicht nur picardisch, sondern auch burg. ist, s. Görlich Burg. D. 109; s. sonst 1433 *teigne*, 877 *peignier*.

563 *meshaing* : *awan* reimt mouilliertes mit einfachem *n*; dieser Wechsel findet sich nach Görlich Nordwestl. D. 61 im Nordwesten und nach Metzke Herr. Arch. LXV S. 87 im Pariser Dialekt. Nach Talbot „Le dialecte Blaisois" 228 im heutigen Dialekt von Blois; s. Colvin S. 59.

Oft erscheint es geminirt, besonders nach i-hältigen Diphthongen: 202 *Elenne*, 20 *tiennent*, 243 *allainne* : *semainne*, 653 *plainne* : *poinne*, 1575 *fontainne*, 752 *demoinnent* etc., 1032, 282 *ainme.*

Vor Labialis meistens *n*, z. B. 311 *enperour*, 433 *enprent*, 256 *menbres*, 931 *enbrace* etc.; selten *m*: 430, 1037 *emprent*, 1679 *emprise*, 1593 *em prist.*

T im Auslaut verstummte, wenngleich es oft — eben darum auch fälschlich — geschrieben wird; 1185 *Artu* : *fu* und so gewöhnlich, daneben 163 *fut* : *valut* 1401 : *morut*; 485 *cor* (*currit*), 963 *quier*, dann fälschlich: 1708 *ait* (*habeo*), 1540 *preïst* (2. Pers.).

t + *s* wird meist *s* geschrieben und reimt nicht nur nach Cons., sondern auch nach Vok. zu einfachem *s*, z. B. 329 *vis* : *escris*, 370 *avis* : *partis*, 1243 *venus* : *plus*, 1529 *pas* : *mas.*

S. Für tonloses *s* wird häufig *c* geschrieben, z. B. 20, 36 etc. *ce* (lat. *si*); 1456 *ceüst* 24, 35 etc. *ce* (Pron.) aber auch 141, 199 *se*; 58, 121, 225 *ces (ses)*; 244, 245 *ceroit*, 425 *cemble*. Umgekehrt 328 *sc (cc)*, 954 *s'est*, 1267 *ses*; 1568 *chasier* und 659 sogar *desirei (= ch)*.

Umgekehrt wird *ç* durch *s* wiedergegeben, z. B. 8 *ansoiz*, 288 *sai (ça)*, 1729 *forse*, 720 *dessainte*. 170 *consut*, 414 *desoit* etc.

ss neben häufigem *sc*, z. B. 53 *blesse* : *villesce* etc.

Man beachte noch: 1518 *acondissoit*, 1547 *juisse*, 1729 *tressalee*; 193 *puise*, 560 *pensaise*; 490 *asis*, 957 *asirent* neben 1699 *rassis*.

Inlautendes *s* vor Cons. ist stumm, ebenso *s* im Auslaut, z. B. 475 *ait* : *plait*, 1203 *vit* : *soprit* 1704 : *prist* 1511 : *tenist*, 1501 *escrit* : *presist*, 1123 *destroit* : *voit (voist)*, 1336 *renait*, 505, 1132 *dist (= dit)*, 223 *ocur (?)*; häufiges Schwanken in der Schreibung z. B. 26 *blame*, 28 *blasme*; 724 *pasme*, 729 *pamison*; 950 *sospire*, 517 *sopire*; im Auslaut: 57 *rosier* : *chier* (N. S.), 1543 *tier*, 44 *œf* Acc. Pl., 209 *ovriers* (N. S.) : *mestier* (Acc. S.), 1609 *lusans* : *flamboiant* etc.

Q wird oft beibehalten, oft auch *k* oder *c* geschrieben, z. B. 200 *qant*, 201 *quant*, 197 *kant*; 209 *qar*, 201 *car*; 212 *k'à*, 216 *qu'à*, 10 *c'om* etc., 1422 sogar *quele (= cele)*, umgekehrt 1529 *c'il* = *qu'il*, 1293 *s'avoc* = *qu'a*.

W erscheint nur in den Formen von *volēre*, in *awec*, *iawe* und hiatustilgend 436, 564 in *awan*.

II. Formenlehre.

Artikel.

Hier ist zu bemerken, dass der N. S. Fem. einige Male *li* ist: 968 *li doucors*, 1028 *li une*, 1594 *li escriture*.

Von den Verbindungen ist nur erwähnenswerth *ou* = *en le* 159, 234, 307 etc.; *a* + *les* gibt *as* 139.

de le = *del* 600 etc.

Substantiv.

Die Deklination ist trotz des Verstummens des *s* im Auslaute im Ganzen streng durchgeführt.

In Verbindung mit *quel* bei einem Ausrufe steht bekanntlich die oblique Form, so 1613 *quel duel.*

Bei Masc. der 3. Dekl. steht im N. S. *s* an folgenden Stellen: 303 *peres*; 45, 104 etc. *hons* neben dreimaligem *hom*; 1489 *empereres*, 1693 *devineres* überall vor Cons.; beweisend ist nur 161 *sires.*

Der Obliquus zeigt bereits kontrahirte Formen: 131 *losengors*, 310, 765 *emperor*, 1369 *devinor*; 109 *ancestre* N. Pl. hat bereits die Nominativform.

Die Feminina der 3. Dekl., die auf Cons. oder betontes *e* ausgehen, haben im N. S. *s*, z. B. 187 *sarrazins* : *fins*, 279 *flors* : *savours* 697 : *miraors* 1499 : *iors*, 70, 246 *odors*, 411 *amors*, nur 1685 *amor*; 485, 855 *suers* aber 753, 883 etc. *suer*; diesen wird *riens* angeglichen: 223 *riens* : *siens* 277 : *biens*; 43 *biautez* : *peleis* 1361 : *oubtiés* 1509 : *ameis.*

Im Obliquus haben diejenigen auf *-é* kein *s*: 1441 *celei* : *veritei*, 35 *biautei* : *ostei*, 179 *donei* : *chiertei* nur 536 *biautez*; die auf Cons. ausgehenden schwanken: 909 *doucors*, 69, 1210 *colors*, da *s* stumm ist, aber 1519 *fin*; 551 *rien* : *mien* 1693 : *bien* aber 629 *por riens nule*; — 281 auch *vertus.*

Neben dem regelmässigen Obliquus *seror* 796, 1450 findet sich auch *suer* 412 (: *cuer*), 470, 474, auch aus andern Texten als frühzeitig die Deklination verletzend bekannt.

Die Deklination des Adjektivs und Particips ist vollkommen regelmässig; *cortoise* 317 ist ja bekannt. Nur 536 *granz* Obl. S. F.

Zahlwort.

N. Masc. *dui* 339; N. Fem. *andous* 352; N. *troi* 340.

Pronomen.

Das betonte Personalpronomen der 1. Pers. steht im Reime 453 *ie* : *congie*, also *gie*; der Obliquus hat beide

Formen, gewöhnlich die mit *oi*: 825 *toi* : *moi*, 1005 *croi* : *toi*, 1103 *moi* : *troi* 1655 : *voi* 585 : *croi*, doch 603 *mi* · *li*, innerhalb des Verses 598 *mi*.

Für das Femin. ist die betonte Form *li*: 559 *li* : *senti* 1045 : *perdi*.

Neben *ele* (z. B. 871 : *damoisele*) auch *el* 468, 1018, 1525. Obl. Pl. Masc. der 3. Pers. (lat. *illos*) 344, 1413 *eus*, 387 *ous*.

Beim unbetonten Pronomen zwei Mal *le* statt *la*: 711, 755.

Conjunct. Poss. Pron.: 1054 *son honor*; N. Pl. Masc. *lui* 109. 143; absolutes : 364 *li siens*, 223 *les siens*, 768 *sa tue*, 1503 *la sue*.

Das neutrale Demonstrativpronomen hat nur die Form *ce*, z. B. 175, 207 etc.; N. S. Masc. subst. 470 etc. *cil*, adjektivisch *cis* 430, 1355, 1552; Obl. Pl. 1740 subst. *seus*, 1737 *souz*; Obl. Fem. 477 *celi*.

Relativ: N. S. Masc. u. Fem. in der Regel *ki (qui)*, doch auch *ke (que)*: 238, 397, 1038, 1107; Accus. drei Mal *cui* : 67, 886, 1614. N. Pl. Fem. *ke* 1086; N. S. Neutr. *que* 400, 527, ebenso interrog. 523, 527. Die Verwechselung von *qui* und *que* als Nom. des Rel. findet sich vereinzelt im Burgundischen, s. Görlich Burg. D. 130.

Verbum.

Präsens Indic. Die erste Pers. zeigt manchmal *s*, z. B. 1287 *suis* (801 *lui* : *sui*), 688 *comans* (: *faillant*), 551, 1659 *dous* (1001 *dout* : *mout*), 1661 *tens* (: *ausiment*), 1663 *ris*, 15 *dis* (836 *di*). 1006 *fas* regelrecht.

Ich bemerke 996 *teig*, 1136 *reueig*.

2. Pers. 713, 831 *ies*; 711 *fus (fugis)* : *ruis* 1714 *fas*.

3. Pers. 634 *maingue* (: *remue*); 379 *duet*, 370 etc. *suet*; 620 etc. *seit*.

1. P. Pl. 362 *volons*, ebenso Fut. 361 *lairons*.

2. P. hat hie und da *ei*: z. B. 1093 *demoreis* : *meneis*, 91 *esgardeis*. 305, 1097 *voleis*, 268 *poeiz*.

3. P. 394 *doient*.

Zum Conjunctiv erwähne ich 613 *tengne* : *vegne*, 1137 *soueigne*, 1249 *veigne* : *reteigne*; 13 *saiche*, 450 *saichiez*, 569 *plaise* : *haise*; 9 *wellent*.

Imperfect Ind. 1563 *iert*. Conjunct. 242 *fuissent*. In der 1. schw. Conjug. öfters *ai*, z. B. 189 *cuidaisse* : *devisaisse*, 78 *prisaist*, 1004 *amaissent* etc.

In der 1. starken Conjug. wechseln die Formen ohne und mit *s*, z. B. 343 *füst*, 290, 563 etc. *fesist*; 756, 1363 *veïst*, 157 *vesist*. Aus der 3. starken erwähne ich 216 *poïst*.

Perfect. In der 1. schw. Conjug. zwei Mal *ai* statt *a* in der 3. Pers.: 1351 *celait* : *delivrait*.

In der 1. starken 1542, 1539 *feïs*, 1017 *fesis*, 3. Pl. nur *firent*; auch in der 2. starken die gemeinfranzösische Form 1516 *requirent* (: *porofrirent*), 957 *asirent*.

Die Formen der 3. starken *ou*, *pou*, *sou*, *vou*, *out*, *sout*, *pout* sind bereits in der Lautlehre unter *au* aufgeführt worden; es ist nur noch zu bemerken, dass die 3. Pers. Pl. davon nur *o* zeigt, z. B. 175 *orent* : *porent*.

In der *debui*-Klasse bemerke ich 183 *cruit*, 1404 *muit*, sonst immer *u*, z. B. 1591 *but* : *crut*, 172 *dut* : *consut* etc.

Futurum. Der Einschub eines *e* findet statt: 804 *perdera*, 1440 *aparceverа*, eine bekanntlich picardische Vorliebe, aber 1690 *reseurai*.

Die 2. Pers. Pl. hat manchmal *ei*, *oi* statt des gewöhnlichen *e*: 305 *oreiz* (: *voleiz*), 1089 *ireis* (: *vairez*), 1313 *voudrois* : *amerois*, 1115 *saurois*.

Im Conditional 1104 *seriens*.

Einzelne Verba.

aler : 413, 470, 687 *vait*, 494, 1165, 1330 *vat*, 888, 1425 *va*; Imperat. *va*; 1256 *aille* (: *faille*), 1124 *voit* (: *destroit*).

ester : 893 *esta*.

laier : 2. Pers. 667 *lais* (: *iamais*), 669 *las*; 3. Pers. 494 *lait* (: *fait*), 635 *entrelait* (: *past*); 361 *lairons*.

hair : 570 *haise* (: *plaise*).

oïr : 3. Pers. 640 *oit*; Imperat. 103, 822 *oiez*; Impf. 160 *oioit*, 1385 *oioient*, 325 *ooient*.

Wie aus der vorstehenden Untersuchung hervorgeht, zeigen die Reime keine besonderen Merkmale des Ostens, Südens, Westens oder Nordens; denselben sind nur folgende einigermassen bemerkenswerthe Eigenheiten zu entnehmen:

a + *n* reimt zu *ę* + *n* = *ain*.

-eni und *ant* sind im Ganzen geschieden.

-itia gibt *-esse* und *-ise*.

-ōr und *-ōs* werden nicht zu *-eur* und *-eus*.

ts = *s*.

li + Voc. als femininer Artikel.

453 *ie* : *congie* (also = *gié*).

mi (lat, *mē*) neben *moi*.

Die Perfekta *out*, *pout*, *sout* und *requirent*.

Die Reime 1095 *merci* : *vil*, 719 *forcenee* : *dalice* und 563 *mehaing* : *awan*.

Colvin S. 25 führt aus Beaudous einen Reim von *ę* + *l̃* zu *a* + *l̃* an: 821 *aparaillent* : *travaillent*; solche Reime s. bei Apfelstedt Lothr. Psalter S. 30 u. bei Metzke S. 62.

Ich erwähne aus Beaudous noch: 921, 2000 *plaise* (*placeat*) : *faice* 1542 : *malaise* neben 1335 *plase* : *plase* (*platea*).

Die übrigen Erscheinungen, wie z. B. das Verstummen des *s* vor Cons., Contraction von *e-or* etc., einzelne Verstösse gegen die Deklination, welche im Norden früher angefangen haben als anderswo, entsprechen der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Robert schrieb also im Dialekte der Ile de France mit einigen Abweichungen, die vielleicht der Mundart von Blois oder einer nördlicheren entsprachen; der Pariser Dialekt ist ausgeschlossen, da in demselben *-or* zu *-eur* wurde und Characteristica desselben bei Robert nicht nachweisbar sind. Nach Suchier in Gröber's Grundriss Karte XI blieb *-or* auch in Blois erhalten.

Talbot's Werk war mir leider unzugänglich.

Der Kopist gehörte, wie man sofort ersieht, dem Osten an; ich erwähne nur folgende Erscheinungen:

lat. *a* in betonter offener Silbe wird *ei*; nur wird letzteres, wenn ein *ʃ*-Element vorangeht, gemieden, ausser 248 *negiei*; dasselbe geschieht in der Franche-Comté,

während in Lothringen *-iei* gewöhnlich ist; s. Görlich Burg. D. S. 9 f.

a + *l* = *aul* (923 *enviaul*), burgundisch, auch in der Franche-Comté, seltener in Lothringen.

a + *n* + *ğ* = *ai* (752 *estrainge*).

a wird *ai* besonders im Auslaut (s. S. XIV) und vor Sibilans (*faice*, *graice* etc.); der letztere Fall findet sich in Burgund selten, Görlich S. 26 weist ihn nur für Autun, Besançon und Joinville nach, während er in Lothringen häufig ist.

Vortoniges *a* wird *e* (*estour*, *evellist*).

ai, *ui*, *ue* werden häufig zu *a*, *u*, *e* reduzirt.

Vortoniges *ę* wird sehr häufig zu *a*.

en + Cons. = *on*, 467 *donree*.

e + Nas. = *oin* ist vorzüglisch burgund., seltener in Lothringen. — *ę* + *l̃* = *oil*.

melius = 404 *muez* (: *ieus*, wofür häufig *oez* geschrieben ist); nach Ulrich I. Bd. S. XIX im Beaudous die Form *meœuz*.

ę + *l̃* = *oil*, was in Burgund, ausser beim Verb *vouloir*, nach Görlich 87 nur ausnahmsweise sich findet, daneben häufig *ue* (z. B. *orgoil*, *orguel*).

paucu = *pou*.

Häufige Geminirung des Nasals besonders nach *i*-hältigen Diphthongen.

ous, *souz* = (*ecce*) *illos*, welche Formen in Burgund und in der Franche-Comté zu fehlen scheinen, im Lothr. Psalter findet sich nur zweimal *oulz*.

sui Poss. Pr. N. Pl. beschränkt sich nach Görlich S. 125 auf den östlichsten Theil des burg. Sprachgebietes; manchmal in Lothringen und zahlreicher in der Franche-Comté.

Verwechselung von *c* und *s*, von tonlosem und tönendem *s*.

aqua = *iawe*, *iaue*. Es ist dies neben *eaue* die lothringische und champagnische Entwicklung, die nach Görlich S. 33 im Norden Burgunds (Aube, Haute-Marne) vorkommt und auch die nördliche Hälfte der Franche-Comté beherrscht.

Die südliche Form ist sonst bekanntlich *aigue*, die der Ile de France *eve*.

Verwechselung von *qui* und *que* Relativpronomen.

nuns (aus *ne-ūnum*, s. Yzopet Akg. 242) 228, 650 etc., was P. Meyer, Romania VI, 45 als östliche, spezifisch burgundische Form erwähnt.

Nach alle dem wird die Heimath unseres Kopisten im Nordosten Burgunds gegen Lothringen, wenn nicht auf dem Boden des letzteren selbst gewesen sein.

Wie aus den Varianten, wovon in Ulrichs Collation von den ersten hundert Versen sämmtliche orthographische, von den übrigen nur die Sinnvarianten verzeichnet waren, ersichtlich ist, schrieb auch der Kopist der Hs. A in einem östlichen Dialekte, der dem der Hs. N nahe steht, aber doch seine eigene mundartliche Färbung hat. Ich führe daraus folgende Merkmale an:

Vlt. *a*, in geschlossener Silbe wird *ai* (wohl = *ę*; s. W. Meyer im Litbl. l. c. u. Görlich B. D. S. 26): 84 *malaidie*.

aqua = *aigue* z. B. 1584, 1617.

-a = *-ai*: 18 *jai*, 34 *ai (habet)*, 18 *avrai*, 25 *voudrai* : *noterai* ect. *a* + *l*: 1707 *paules* : *maules*, s. W. Meyer Gr. 250.

Vortoniges *a* wird *e*: 1 *perler*, 38, 404 *essez*; 6, 10 *chestier*, 84 *chescun* (letztere vielleicht durch Einfluss von *č* zu erklären); 151 *espris* (mit *es* verwechselt, da *s* stumm ist). —

Vlt. *ę mĕlius* = *meauz* 404. — Lat. *per* = *per* 48 (häufig in der Franche-Comté). —

ęl + Cons. diphthongirt zu *eau*: 1, 33 *beauil*, 92, 309 *beaux*, 1050 *beal* N. S., analogisch adv. 134 *beaul*.

Vortoniges *ę*, das in Lothringen häufig zu *a* wird, bleibt unverändert, z. B. 435 *esbaloiemenz*, 448 *esloignier*, 556 *esgratinees*, 1245 *esmai*; es geht in *a* über 765 *emparor*; — beachtenswerth sind 405 *loigiers*, 294, 876, 1499 *moillors*. —

Vlt. *ę*, 77 *dois* = *dès*, vorherrschend in den Urkunden aus Franche-Comté, Côte d'Or, Saône-et-Loire, s. Burg. Dial. S. 77. — 1416 *lesir*. — *ę* wird zu *a*: 60 *richace* (*-ĭtia*), 1270 *ale* (*ĭlla*), dieses *a* zu *o*: 23 *fome* (*femina*) vgl. Lyon. Yzopet § 34b, Lothr. Psalter § 34, Meyer

Gr. 91. Vortoniges *ẹ* = *a*: 880 *davoit*. *ĭ* + *l* + *i* = *oil*: 1297 *consoillier*.

Vlt. *ǫ*. 1745 *avoc*. — 1398 *ousa*. — *ǫ* + *i* = *ui*: 2, 12 *vuil*, 9 *vuillent* neben *ǫi*: 4 *orgoil* : *voil*; 43 *orgoillouse*. — 403 *eauz*, 418 *eax*, 1453, 1608 *eaz*. —

Lat. *au*. 60 *po* (*paucu*).

s: 754 *ce* (*se*), 740 *nuicanz*. —

Zur Formenlehre bemerke ich nur: 13, 1465 *nu* (= *ne lo*, s. 246, 664 *lo* = *le*), auch Yzopet nur *nou* oder *nu*, s. auch Burg. Dial. S. 125. — 911, 1495 *nuns*. — 1248 *wet*; 1677 *ois* (*habui*), 661, 1270 *ot*; 1269 *pot*. — 1151 *verra* (N. *vanra*). —

Demnach dürfte die Heimat dieses Kopisten in der Gegend gewesen sein, wo sich die Mundarten der Franche-Comté und Lothringens berührten.

Die Verse, welche A mehr hat, konnte ich nur mit den übrigen Varianten unter dem Texte mittheilen, da ich sonst die meisten Verszahlen in der Einleitung, die ich längst vollendet hatte, als ich Ulrich's Collation erhielt, weil ich vorher von dem Vorhandensein der Hs. A keine Kenntniss hatte, hätte ändern müssen.

Zur Rechtfertigung dessen, dass ich den Text nicht uniformirte, brauche ich mich nur auf das von Förster in der Einleitung seines Cligés S. XLVII f. Gesagte zu berufen.

Or m'estuet de biautei parler, 527 a.
Que blamer la wel et louer;
De l'un et de l'autre dirai
Raison selonc ce ke i'en sai;
5 L'orguel wel ie sanz espargnier
Forment blamer por chastoier.
Mais a toutes les dames pri
Ansoiz et ie por bien lor di,
Que ne ce wellent correcier;
10 Car ce qu'om dist por chastoier
Ne doit on pas en mal torner;
Ne ie n'en wel nule blamer,
Et saiche deus, ke ie nel di
Ne por celui ne por celi;
15 Ains dis a toz comunement,
Dames et signors ausiment.
Ne cortois hom ne dame saige
N'aura iai de mes dis damaige,
Ainz i avront tuit grant profit,
20 Ce il nel tiennent en despit.
A toz iors mais muez en vaudra
Qui bien entendre les voudra;
Hom ne feme qui saige soit
Ne c'en courecera par droit,
25 Et ki correcier c'en voudra
Le blame sor lui notera;
Forfais ce juge plainnement
Qui comun blasme sor lui pren
Ce ne li vient pas de sauoir.
30 Trop puet d'orgoil en dame avoir; 527 b.
Je ne sai por quoi dames sont
Trop fieres ne por quoi ce font

4 je sai. 12 nommer. 19 Ainz an. 20 S'il ne les t. 23 Hons et fome. 28—30 fehlen.

Por lor biautei trop orguilloses.
Mout en i ait des meruillouses;
35 Mainte ce prise de biautei;
Ce li estour ierent ostei,
De sa biautei ke remanroit?
Assez grant mestier en avroit,
Qant li autez est descuvers;
40 Au bien parer est mout divers,
Qant ke reluist n'est pas fins ors
Ne mainte biautez grans tresors.
Que vaut orguillouse biautez?
Je ne la pris dous œfs peleis,
45 Ne nuns saiges hons ne la prise.
Biauteiz dechiet, biautez debrise,
Grans biautez est mout tost faillie;
Par pouretei, par maladie
Et par lonc duel au cuer avoir
50 Voit on grant biautei deschooir.
Ne pueent estre, ce me semble,
A loing biautes et duez ensemble;
Mout la matist et mout la blesse
Travaus de porter et villesce.
55 Coment ke biautez soit alee,
A poines est mais recouree,
Et bien sauez, kant li rosiers
Pert ces roses, ke moins est chiers.
Ce m'est avis, ce deus me saut,
60 Biautez sanz richesse pou vaut,
C'om ne puet mie sanz coster
Biautei legierement garder.
Ne por ce ne le dis ie mie
Que biautez avoc cortesie
65 Ne soit mout preciouse chose,
Tout autresi come la rose,
Cui l'om prise sor toute flor

528 a.

36 fusent. 37 la beaute. 38 bien mestier i. 43 Ne vaut. 44 Il auz, *N.* œf. 52 Au loing. 54 porter aveillace. 56 est puis. 57 *N.* rosier. 58 *N.* chier. 62 Legierement beautez. 67 Que l'on p. s. totes flors.

De biautei et de bone odour;
Mout plaist a veoir la colors
70 Et mout en est bone l'odors;
Se dient li fisicien
Que l'odors fait au chief mout bien.
La colors ce est la biautez
Et li odors est la bonteiz.
75 De flor ke bone odor ne rent
Ne vaut pas la biautes grantment;
N'il ne fu des le tens Abel,
C'om ne prisaist plus bon ke bel;
Et de la flor ki put et flaire
80 N'a l'om de la biautei ke faire,
Mais lues ke l'on sent la puor,
Tantost gete en voie la flor
Nes regarder ne la welt on.
Biautei de chascun par raison
85 Doit on mesprisier et hair,
Lors c'om i voit l'orguel puir.
Pujr dis ie tout plainnement,
Car bien vos ai mostrei, coment
Orguillous est de puor plains,
90 Qu'il put as saintes et as sains.
Esgardeis com li fomerois
Apert bes, kant la blanche nois
Le cueure desus et entor;
La biautez cuevre la puor,
95 Mais ades est li pardesous
Et lais et puans et hidous.
Ensi est biautez orguillouse,
Defors apert mout sauerouse,
Mais par dedens l'ordure gist
100 Qui la biautei trop evellist.
D'vne aventure ke ie sai
De teil biautei vos conterai.

68 beaute, de bones odors. 70 mol't est bone li oudor. 72 grant bien. 79 Car. 81 lors. 82 gete l'on en. 85 Ne — l'on. 85 l'on. 86 Quant l'on i set. 89 Toz orgoil. 90 es. 92 beaux qu'est cuvers de nois. 93 Qui le cuevre sus et. 97 Ausi. 100 envillist.

Or oiez ke iadis avint. 528 b.
Uns gentiz hons en Gresse tint
105 Villes et bors, chastiauz, citez;
Mout fut proisiez et renomez
De largesse, de cortesie,
De biautei, de cheualerie.
Preudome furent sui ancestre,
110 Et il ne pout plus vaillans estre;
Et tant estoit cortois de cuer,
Que il ne vousist a nul fuer
Avoir chose dite ne faite
Q'en vilonie fust retraite.
115 Et sachiez por son droit dafendre,
Ne por grant afaire entreprendre,
Por mener a chief saigement,
Por raporter droit jugement,
Por vn proudome consillier,
120 En plait de son droit desrainier,
Por avancier toz ces amis,
Por confondre ces enemis,
Por vnes letres bien deitier,
Por rimer, por versifier,
125 Ce mestiers fust, por bien escrire
Et en parchemin et en cire,
Por vne chancon controuer,
Por envoisier, por bien chanter,
Por doner lieement bel don,
130 Por escondire par raison,
Por hair touz les losengors
Et malparliers et traitours,
Por les proudomes conjoir,
Por honorer, por bien seruir,
135 Por tenir pais, por faire guerre
Au besoig n'estut millor querre.
Ce ie le lou, ne vos anuit;
Au bon arbre prent on bon fruit;
As bons doit bien entalenter

103 que a un jour advint. 123 *N.* vne. 131 toz losengeors. 134 por beaul s.

140 Oir des prodomes parler; 529 a.
Li malvais s'en chastieront,
Et li bon c'en amenderont.
Por sa valor tuit sui voisin
Li furent souget et enclin.
145 Nuns ne li ousoit faire anui,
N'il ne mesprenoit vers nelui.
Tant estoit fiers, k'en nule guise
Ne soffrit tort en sa justise;
Ne por rachat, ne por prier
150 Ne voloit maluais espargnier.
Tant fut de grant vigor apris,
C'onkes ne fut mout entrepris,
Por nule perte trop irous
Ne fut ne por gaing trop ioious.
155 Bien sout son maltalent celer,
Sa ioie saigement moustrer.
Nuns tant irei ne le vesist,
C'onkes vn vilain mot desist.
Li cuers ou ventre li rioit
160 Quant il des bons parler oioit.
De Thebes fut sires et dus,
Si fut apeles Narcisus.
Cil riches hom, ki tant valut,
Si longuement sanz feme fut,
165 Que vne en prist de grant afaire,
Bele et cortoise et debonaire.
Mout fut la dame prous et saige,
De grant sen et de grant paraige.
Si vequirent ensemble tant,
170 Que la dame consut enfant;
Et puis k'ele son fruit consut
Tant le porta com porter dut,
Et kant li termes la pressa,
D'une fille ce delivra.
175 Por ce ke plus d'enfans nen orent,
Tout au plus tanrement k'il porent
Le firent garder et norrir, 529 b.
Qu'il ne vorrent onkes soffrir,
C'on l'eust a norrice donei;

157 le vit.

180 Mais en lor chambre par chiertei
Li firent norrices venir,
Sel garderent par grant desir.
Et com plus cruit plus amenda
Li enfes et tant ce proua
185 En biautei, c'on ne pot trouer
En toute la terre sa per;
Ne crestiens ne sarrazins
Ne fu sa pers, ce est la fins;
Et ce ie faillir ne cuidaisse,
190 De sa biautei vos devisaisse
Une partie, car bien sai
Que ie tant de sen pas nen ai,
Que toute la puise descrire.
Nature kant en li ce mire
195 Ne ce puet onkes saouler
De soi en sa biautei mirer;
Car kant ele la voit tant bele,
Li cuers de ioie li sautele,
Si s'en cointoie mout et prise
200 Qant si tres bele oeure a deuise
Sout faire; car quant ele fist
Elenne tout son sen i mist,
S'entendi tant a bien ovrer,
Que iai ne cuida recourer,
205 Que si bele oeure refesist
Si tost com son poir i mesist.
Por ce ceste tant li agree,
Q'en li est sa biautez doublee;
Qar kant plus oeure bons ovriers
210 Plus est apers de son mestier.
Si fu tant aperte nature,
Q'ele i oura muez k'a mesure,
Q'autres biautez furent por plaire,
Mais ceste fu por cuer atraire, 530 a.
215 Por engingnier et por sorprendre,
Qu'a poines c'en poist dafendre

185 pot sa per. 186 totes les terres trouver. 199 ml't aprise. 202 son tans. 208 Que la biautes li est d. 210 sont apert de lor mestiers, dann folgen noch zwei Verse: Et se l'on puet par bien ovrer Mesure ne raison penser. 214 cuers

Nuns hons, tant fust religious,
Que de li ne fust couoitous
Et por s'amor ne foliast,
220 Ce bien de pres la regardast;
Car li cheuol Ysout la blonde,
Dont on parla par tout le monde,
Furent oscur envers les siens;
N'onkes ne fu plus blanche riens,
225 Et ces frons est blans et poliz,
Li sorcis brunez et voutis,
Les euz plus vairs ke nuns faconz,
Li neis n'est trop cors ne trop lonz;
Saphis ne jaspe ne topace
230 N'est pas plus clere ke sa faice.
Qui bien l'esgarde c'est avis
Que ce soient roses et lis;
Oroilles droites et petites,
Si com soient ou chief escrites;
235 Tant dous regart, tant douce chiere,
C'om n'i puet en nule maniere
Deuiser chose n'en entendre,
Que tant ne quant soit a reprendre;
Les leiures vn petit grossetes,
240 Plus ke cerise vermilletes;
Li dent sont blanc, menu sarrej,
Com c'il fuissent d'iuoirre ovrei.
Qui de pres sentiroit s'alainne
Muez l'en ceroit vne semainne,
245 Par veritei ceroit avis
Que fust odors de flors de lis.
Le menton ot petit forchie,
Blanche gorge com nois negiei,
Le col plain, blanc com flor de lis,
250 Larges espales, haut le pis,
Lons braz et drois et estendus, 530 b.
Blanches mains, grailes dois menus,

220 biens. 221 *N.* blode. 223 *N.* ocur. 224 si bl. 225 Ses fr. est et bl. et p. 226 *N.* brunet. 227 entweder ot als Ellipse zu denken, oder besser mit *A* in ke n'a f. zu ändern. 232 ce soit rose sor la lis. 235 plaisant che. 246 de paradis. 247 m. blanc, petit f. 248 Gorge blanche. 252 *N.* graile.

Hanches molees, droites rains.
Qant k'est aual ne valt pas mains
255 En son endroit ke ce amont;
L'uns menbres a l'autre respont
Si a mesure et si a tire,
Qu'amont n'aval n'i a ke dire.
Si com l'ai en escrit trouei,
260 Nomee fut Lyriopei.
Faucon, tercieul et espriuier
Sout bien porter et afaitier;
Mout sout d'achas, mout sot de tables,
Lire romans et conter fables,
265 Chanter chancons, envoiseures,
Toutes les bones apresures,
Que gentis fame savoir doit,
Sout elle, ke riens n'i failloit.
He, las! com mar fu s'apertes,
270 Ses gens cors et sa grant biautez,
Que tant de biens furent mal mis
Par l'orguel k'avoc ce fu mis.
Voirs est, souent l'ai oi dire
Q'uns souz malz mout de biens empire;
275 N'en terre n'a rien ki tant vaille,
C'aucunes bontes nen i faille.
Se deus eust mis auoc les biens
Humilitei, n'i fausist riens;
Humilitei est la savours
280 De toutes vertus et la flors.
Nule vertus par veritei
N'ainme deus sanz humilitei,
Qu'eles sont toutes sanz merite,
S'umelitez avoc n'abite.
285 En li fut ele bien faillie,
Car si l'out orguez mal baillie,
Que le n'oi onkes parler
Ne de sai ne de lai la mer, 531 a.
Ne pres ne loing de chevalier,
290 Tant fesist del tout a prisier,
Que por biautei ne por valor

255 ce d'amont. 258 ne ai. 266 norritures. 271 *N.* bien. 276 ne. 278 faillit. 293 S'an.

Li vousist otroier s'amor.
Si fu ele souent requise
De toz les millors a devise
295 Et d'amor et de mariaige;
Mais tant par avoit fier coraige,
Qu'ele cuida ke nuns ne fust
Si vaillans, qu'auoir la deust.
En sa biautei tant ce fia,
300 Que touz chevaliers mesprisa.
Par ce remest a marier,
Que ne la vout mie doner
Li peres sans sa volentei,
Tant la tenoit en grant chiertei.
305 C'en avint ce ke vos oreiz,
Ce vos entendre le voleiz.
Ou pais out vn vavassor,
Gentil home et de grant valor;
Mout fu de cors biaus et adrois
310 Et de cuer saiges et cortois;
Por consillier vn enperour
Ne couenist querre millour.
Por le grant sen k'en lui auoit
Li dus Narcisus mout l'amoit,
315 Si fu mout sires del pais.
Cil auoit feme de grant pris,
Saige et cortoise et bien aprise,
Si n'out si bele jusq'a Frise
Fors la bele Lyriopei.
320 Mout lor acompli bien lor grei
Nostre sires ki lor dona,
Que la dame ensemble porta
Dous enfans de si fait semblant,
Qu'il vint a merueille si grant,
325 Que tuit cil ki parler ooient 531 b.
De lor biautei se meruilloient.
Si furent si d'une semblance,
Que nuns n'i sauoit deseurance
N'en piez, n'en mains, n'en cors, n'en vis
330 Fors ke tant, ce dist li escris,

294 moillors et eslite. 306 fehlt. 309 et drois. 318 jusqu'en Fr.

Q'en vne semblante figure
Auoient diuerse nature;
Et por itant k'il furent nei
En mai a l' entree d'estei,
335 Et kant li douz tens renouele,
Et kant renait la flors nouele,
Furent nomei par droit avis
Cele Florie et cil Floris.
Cil duj enfant et Liriopei
340 Furent tuit troi en ·I· ior nej.
Tant com plus crurent li enfant
De tant furent il plus cemblant;
Nuns n'i feist deuision
Entre'eus ce par lor robes non.
345 Quant Florie fu de ·X· ans
Mout par fu bele et gente et grans.
Nule feme de son aaige
Ne pout avoir le cuer plus saige.
Sa biautei briement vos deuis:
350 Florence ne Samiramis,
Se croire voleiz veritei,
N'orent andous tant de biautei.
Li dus volt, ke par conpaignie
Fust auoc sa fille norrie;
355 Et por ce ke li dux le vout,
Onkes nul contredit n'i out.
Or sont ensemble les puceles;
Onkes nuns hons ne vit si beles;
De biautei ne c'i prent nes vne,
360 Nes q'au soloil ce prent la lune.
A tant le lairons ci ester,
Car de Flori volons parler. 532 a.
Mout fu Floris prous et apers,
Li siens sens ne fu pas cuvers,
365 Qu'il le sout saigement mostrer
De toz les biens c'on puet louer.
Puis ke sa seror resembloit,
Sauoir poeiz ke bes estoit;
De la biautei, ce m'est avis,

331 semblance. 352 andui. 354 *N.* Fussent norri. 360 qu'a s.
367 En home nuns ne li failloit. 368 Puisque s. s. r.

370 Ne fut il mie mal partis.
Autrement louer ne le quier.
A cort suet souent repairier;
Tant i repaira, tant i vint,
Qu'au departir por fol ce tint;
375 Car la biautes Liriopei
L'a si par mi le cors navrei,
Q'a poines en eschapera,
Si forment greues en sera.
Mais encor de rien ne ce duet,
380 Ains est plus ioious k'il ne suet,
Plus envoisiez, plus deduisans.
S'est la costume des amans:
Mout ce font a premier norrois,
Apert et large et cortois
385 Et debonaire et amiable,
A toute la gent seruiable;
Mout ce poinnent d'ous agencier,
D'afaitier et de cointoier;
Mout quierent c'on les lout et prise.
390 De tous amans est ce la guise:
Par bel semblant, par bel ator,
Par cortesie et par dousor,
Par envoisier, par ioie faire
Lor est avis k'il doient plaire.
395 Lai ce vont volentiers mostrer,
Ou cuident la chose trouer
Que plus lor plait et atalente.
Si met Floris toute s'entente
A ce souent aler veoir 532 b.
400 Q'aincor le fera mout doloir.
Mais encor n'est ce se gas non,
Ne sont pas bien chaut li flamon;
Encor n'ainme fors que des ieus,
S'est assez, tant k'il aura muez;
405 Encor est li desirs legiers,
Si la uoit il mout volentiers;
Qant il la voit mout c'en conforte,
Qant ne la voit bien c'en deporte.

373 repaire. 374 Qu'a d. 384 et legier et c. 388 D'afaitier de bel acointier. 402 li tison. 404 saura.

Encor ne l'en toche au cuer gaires,
410 Mais tost chaingera ces afaires,
Car des ieus vient l'amors au cuer.
Bone oquison ait por sa seur;
Souent i vait, souent la voit,
Li souent veoirs le desoit;
415 Car quant plus a veoir c'entent
Et plus de folie c'enprent;
Car kant li plait a remirer
Le front, les ieus et le vis cler,
Le blanc del vermeil colorei,
420 Les cheuous ki semblent dorei,
Le nes, la bouche et le menton,
Le cors de si gente faison,
La gorge, les bras et les mains,
Tant est ces cuers de dousor plains,
425 Qu'il li cemble k'en miel ce baingne.
Las! cele dousors le mehaigne,
Et c'est a bien pres chascun ior.
Ensi i est com a seiour,
Avoc li ioue, auoc li rit;
430 Las! cis jouers le par ocit.
Et tant com il plus l'acostume,
Emprent plus l'ardors et alume.
Enprent? las! ele est iai emprise;
Or le destraint, or le debrise.
435 Antan fu abainoiemens,
Awan est dolors et tormens. 533 a.
Puis ke ce vient au trespenser,
Nuns ne puet sans dolor amer.
A penser c'est Floris si pris,
440 Qu'il est et nuit et ior sopris,
N'il n'a pooir, k'il s'en destorde.
Souent en sospirant recorde
Sa leison, bien la vout sauoir;
Seste leisons le fait doloir,
445 Si k'en brief terme li parra

410 changiers iert ses af. 415 Car con plus en veoir entant. 416 s'esprant. 417 plait bien r. 418 eax, le bel vis. 421 et fehlt. 440 pansis. 441 N'e n'a — escorde. 443 la puets.

Jai si garder ne s'en pora.
Un ior le covint cheuachier;
Kant sout k'il l'estut aloignier
La bele, ki son cuer retint,
450 Saichiez, k'a grant anuj li vint.
Mais voirs est, ke chascun estuet
Soffrir ce k'amender ne puet.
Retint? nel fist, de ce mens ie;
Ains i remeist; tout sans congie
455 Avoc son pere cheuaucha,
Plus de quinsaine demora.
Mout li fu li lons termes gries,
Et si tost com fu repairies,
Si com ie croi, ne l'estut mie
460 Proier d'aler avoc s'amie.
Amie? or ai ie trop mal dit,
Que la bele seit mout petit
De son penser et poc s'avise
De la dolor, ke le justise;
465 Si croi ie ke s'amie soit,
Que de son mal li peseroit;
Ne d'autre amor n'i a donree,
El ne seit point de sa pensee.
Qui ke le saiche ne qui non,
470 Cil i vait par bele oquison
Por veoir sa suer k'il ne vit
Plus a de ·XV· iors, ce dit;
Et de ce mie ne mesprent,
Bien doit veoir sa suer souent. 533 b.
475 Je sai ce ke mout chiere l'ait;
Assez plus vne autre li plait,
Et si tost com il celi vit,
Toz li sans del cors li fremit,
D'angoisse l'estuet tressuer,
480 Troubler et la color muer,
Et li cuers si li tresailla,
C'onkes vn soul mot ne parla.

446 s'en saura. 460 aler veoir s'amie. 461 S'amie. 467 Mais bien sai que d'autre amistie. 468 N'i ai donree ne maillie. 469 Que qu'ele face ne que non.

La bele le fist bien vignant,
Et cil ne fist d'oir semblant;
485 Sa suers cort avant si l'acolle
Et dist: „Ma dame a toi parole";
Et cil enclinant l'en mercie,
Qu'il n'a pooir, k'il mot li die.
Mais kant ce li fu tresalei,
490 Asis c'est, si lor a contei
Son aler et son reuenir;
Mais li veus li tout son loisir
De demorer, aler l'en fait.
Il s'en vat, mais son cuer i lait.
495 Coment lait? fut i il ansois?
Oil, bien a passei ·VII· mois,
Qu'il ne fu gaires ce lai non.
Je ne voi mie la raison,
Qu'il puist son cuer laissier allors.
500 Si puet bien, car ce fait amors,
Qui ne lait le cuer departir
De lai, dont il est en desir;
Quant hom et feme est bien enpris
D'amors, tout son cuer i a mis;
505 Le cuer dist on par la pensee;
Ce c'on bien ainme tant agree,
Que toz iors i covient penser.
Floris n'en puet son cuer oster,
En penser met tout son deduit,
510 Si pense par ior et par nuit, 534 a.
Coment atornera son estre,
Qu'il puist souent delez li estre.
Com plus i est et plus c'en lasse
Et plus son grant anui porchasse,
515 Q'en regardant le mal norrist,
Dont li vis li taint et pailist
Et dont souent del cuer sopire
Et de ior en ior li empire.
N'eincor ne c'est pas aviseiz,
520 Qu'il soit d'amors si tormenteiz;
Mais iai s'en avise vn petit,

485 *N.* cor. 492 le lesir. *N.* neus. 500 *N.* font. *A.* fait a. 503 espris.

Souent a soi meisme dit:
„Deus merci! ke m'est avenu?
Coment, ai ie mon sen perdu?
525 Por quoi sui en teil mesprison,
Que penser ne puis s'a li non?
Que puet ce estre ke si me point?
Qant ie la voi, iai n'ai ie point
De mal, non; mais quant ie l'esgart,
530 Trestoz li cors m'enprent et art;
Ne sai coment m'estuet fremir,
Puis achaufer, puis froit sentir.
Est ce por li? ne sai, par foi;
Mais ie ne pens mie ne croi,
535 Que tant ne quant me puist greuer
Sa grant biaute a regarder.
Tant est bel tot ce k'en li est,
Q'en li veoir ai grant conquest.
Conkest? voire; orme di quel.
540 Volentiers; atot le moins teil,
Que toutechose bele et gente
A regarder mout atalente;
Et cil fait conquest assez grant
Qui fait aikes de son talent.
545 Voir est, mais n'a point de porfit
Mainte chose ou on a delit,
Ains torne souent a greuance. 534 b.
De ce n'est il mie doutance,
Que teiz chose atalente a l'oume,
550 Que mout li grieue a la parsome.
De la greuance ne dous rien,
Car tant n'i ai pas mis del mien,
Que greuanse m'en puist venir.
Qe dont cele me fait sentir
555 Cele dolor, cele destresce,
Dont ie me plaing, dont ie me blesce?
Ele? voire; ie nel croi pas,
Et non por quant bien sai sanz gas
Que nule dolor ne senti,

526 s'en. 527 m'espoint. 536 Sa tres grant biautez regarder V. grans biautez. 546 on fehlt. 548 il nule d. 549 a home. 550 sa p. 556 plains que si me bl.

560 Ansoiz ke ie pensaise a li;
Dont me fait ele ensi doloir.
Se ie le seusse de voir,
Qu'ele me fesist teil meshaing,
Je n'i iroie mais awan,
565 S'au moins non ke ie ja poroie,
Lai ou trouer la cuideroie.
Droit as, ke tu la dois hair,
S'ele te fait tel mal sentir.
Hair? voire, iai deu ne plaise,
570 Que ie por nul meffait la haise;
Por chose k'ele me puist faire
Ne me puet ele a ce desplaire;
Non, certes non; dont sai ie bien
Que tu l'ainmes. Je n'en sai rien;
575 Mais le matin l'irai veoir
Por asaier et por sauoir,
S'ancores m'avanroit ansi
Com l'autre ior, com ie la vi.
Si m'ait deus, ce puet bien estre.
580 Car seust ele tot mon estre!
Por quoi? ne sai; tost m'ameroit
Espoir plus, c'ele le sauoit.
C'ele m'amoit et iel sauoie,
Il m'est avis, plus l'ameroie, 535 a.
585 Si douroit ele faire moi;
Si feroit ele, voir, ce croi.
Et k'en ferai? dirai li donkes?
Ne plaice a deu! ce n'avint onques
Que nuns fesist si grant folie.
590 Ma dame est, si seroit m'amie;
A dire tout perdu seroit,
Car a son pere le diroit
Que requise auroie s'amor.
Et demandee l'ont millor
595 Qu'ele n'en vout onkes nul prendre,
Tant vausist, n'a amor entendre;
Et d'autre part en nul endroit

564 Je n'iroie mais en cest an. 565 fehlt ja. 570 forfait. 572 ele ja d. 578 quant je. 594 Requise l'ont tant grant seignor.

S'amor ne m'i otroieroit.
Por ce vaut muez ensi sofrir
600 Que parler et del tout faillir.
D'autre part, c'ele le sauoit,
Jamais veoir ne me vodroit,
Tant seroit hontouse vers mi
Et ie plus hontous envers li.
605 N'i voi nule raison del dire.
Fous est ki tant sa corde tire,
Qu'ele ront. Bien tost m'avandroit,
Que mes afaires empirroit.
N'i sai le muez ke bien celer.
610 Grans folie est de li amer;
Se ie ma folie disoie,
De plusors blames en seroie.
Muez valt ke ie por fol me tengne,
Que de plusors blames me vegne.
615 Et ce ie retraire m'en puis,
Plus entremetre ne m'en ruis."
Ensi respont, ensi parole.
Bien l'a mis amors ai escole;
N'a gaires, k'il ne sout amer, —
620 Or en seit tant com buef d'arer;
D'amors seit iai tant en parfont, 535 b.
Que par lui chante, et si respont;
En teil penseir met il sa cure,
Mors est, se longuement li dure.
625 He, las! tant li a iai durei,
Qu'il a le vis descolorei;
Trestoz est ces cors tresaleiz.
Ne nuns n'est tant de lui priueis,
Que por riens nule puist atraire
630 Ne tant ne quant de son afaire.
Ne seit k'il ait, ce dist ades;
Tant est li maus fors et engres,
Q'au lit le met; ne ce remue,
Si k'il ne boit ne ne maingue.
635 Tout fors le penser entrelait,

600 Que proier et du tot faillir. *N.* tout sofrir. 603 de mi. 604 devers li. *N.* enver. 616 m'en vuil. 621 jai si en. 622 *N.* chante par lui respont. 635 pansers.

Del penser soulement ce past;
Li pensers est sa mors sanz faille.
Or s'estent, or ce plaint, or baille,
Or ce degiete et or sopire,
640 Ne li chaut de quant k'il oit dire.
Tuit li vont doucement entor,
Se chascuns sentist sa dolour.
Ne sai ie, ke plus le plainsist.
Chascuns ki le vient veoir dist
645 Coiement, k'il ne puet garir,
Sans faille le covient morir.
Q'en dirai plus? tant est menez,
Qu'il gist ausi com forsenez.
Il ne dit mot, il ne ce muet,
650 Nuns parole traire n'en puet.
Lors fu grans li dues et li cris
De ces parens, de ces amis,
La maisons en est tote plainne;
Chascuns de duel faire ce poinne,
655 Tantes larmes i out plorees,
Tantes faices agratinees.
Tant cheuoil trait et derompu,
Tant poins destors, tant pis batu, 536 a.
Tant pelison vair desirei,
660 Tant grenon trait et detirei,
Tantes palmes i out batues.
La defors contreual les rues
De sa mort grant duel demenoient
Trestuit cil ki le conissoient.
665 Qui ke le plaigne, c'est la mere;
,,Biaus fiz, fait ele, auec ton pere
Ne cheuaucheras tu iamais;
Biaus fiz, com dolente me lais!
Las? nel fais; tu ne me las mie,
670 Car ie te ferai conpaignie.
Trop deleaus meire seroie,

642 Sui ami et en font grant plor. 645 n'en. 648 com desviez. 657 derompuz : batuz. 659 vars dessirez. 660 traitz et detirez. 663 la. 666 f. Que de lui mostre chiere amere. ,,Biaus fis, que porrai faire mais? Lasse, com dolante me lais! Lais? ne fais tu. 671 mere i s.

Biaus fiz, s'apres ta mort viuoie.
Viuoie? ie ne doi pas viure.
Biaus fiz, ta mors mon cuer enivre
675 Si voirement com ceste ivresce
Me metra tost en tel destresce.
Que mes cuers par mi creuera.
Lasse, car fust il creuez ia!
Qu'atent il puis, k'il doit creuer?
680 Nuns ne m'en puet voir destorner,
Biaus fiz, c'apres toi ne m'ocie.
Trop seroit chaitiue ma vie;
Bien est mors ki vit a dolor.
Biaus fiz, apres ta mort nul ior
685 Ne saurai ie, ke ioie soit.
Ta mors m'a mis en tel destroit,
Que li cuers me vait iai faillant;
Je muer, a deu toz vos comans."
A ces paroles chiet pasmee;
690 Mais quant revint a sa pensee,
Lors ce reprent a doloseir.
„Biaus fis, tant fais a regrater!
Biaus fiz, com mar fu ta iouente!
Plus bez fus ke la flors en l'ente;
695 Biaus fiz, com mar fu ta prpesse, 536 b.
Tes frans cuers et ta gentilesce!
Biaus fiz, tu fus li miraors
De toute iouente et la flors;
Biaus fiz, com voi ta faice tainte!
700 Tant en sui dolente et esteinte,
Que nuns ne me puet consillier;
Biaus fiz, com fesis a preisier,
C'onkes nuns sor cheual ne sist
De ton aage, k'autant vausist;
705 Biaus fiz, tu fus prous et cortois;
Biaus fiz, tu fus biauz et adrois;
Biaus fiz, tu m'aprenz a doloir,
Onkes mais ne sou duel avoir.

674 *N.* empire. 686 me met. Nach 692. hat *A* folgende zwei Verse: Apres ta mort que devenrai, Beauz fis? douz fiz, je m'ocirai. 698 toutes iouentes. 704 ki plus vausist.

Qu'atent la mors? car venist ele!
710 He, mors, a celi ki t'apele
Ne wez tu venir, ains le fus.
Vien, ce me pren! viure ne ruis.
Mout ies cruez et deputaire,
Com tu m'espargnes por mal faire.
715 Je morrai, mais ke bien te griet."
A cest mot pasmee rechiet.

— — — — — — —

Au sien duel nuns duez ne ce prent;
Tout ansi come forcenee,
720 Dessainte, toute daliee
Se cort, ke conpaignon n'i quiert,
Ses mains destort, ou pis ce fiert.
Tant est ces cuers mas et destrois,
Que par voie pasme trois fois;
725 Et kant ele vint jusque la,
Adonc li dues renquela.
Ains deus ne fist cuer si felon
Ne de tygre ne de lion;
Au releuer de pamison
730 Son vis degrate et son menton,
Son pis debat, ces poins detort,
Nuns ne li puet faire confort.
„Fiz, fait ele, mar te portai, 537 a.
Mar te norri, mar t'alaitai!
735 Lasse, com dolente poiture!
Com mar vi ta gente faiture!
Por ce te fist deus si vaillant,
Q'au cuer me fesist duel plus grant!
Bien i parra com il est grans,
740 Ains ke li solous soit couchans.
Fille dolente, ke ne viens!
Toi ne conforterai ie riens;
Qant tu la nouele sauras,
Bien sai k'avec nos douz morras.
745 Dolant et esgarei lairons
Ton pere, kant tuit ·III· morrons

709 cor. 717 Das Fehlen des Reimes lässt auf Ausfall eines Verses schliessen. 720 et deschevoulee. 727 tant felon. 729 revenir. 731 piz bat et ses mains d. 740 soit nuicanz.

Jai sont a la cort li mesaige,
Qui anoncent le grant damaige
De la mort au franc damoisel.
750 Nuns ne l'entent, ke li soit bel,
Mais sanz faintise et sans losenge
En demoinnent tuit duel estrainge."
Qant l'entent la dolente suer,
Ele ne ce tint a nul fuer,
755 Que plorer ne le couenist.
Qui lors la pucele veist,
Coment fiert sa tanre poitrine,
Coment son cler vis agratine,
Coment de plorer ce confont,
760 Coment ces biaus cheuoz deront!
Ou front et contreual la faice
Apert des ongles mainte traice.
Je cuit ke puis ke deus fu neiz
Ne fut plus grans duez demenez
765 De mort de roi ne d'emperor,
Ne vit nuns onkes duel grignor.
„Frere, fait ele, frere, frere!
La tue mors m'est mout amere,
Q'au cuer me point sor la mamele.
770 Lasse, com dolente nouele! 537 b.
Et pere et meire doi hair,
Q'ansoiz ne me firent venir.
Frere saiges et bien apris,
De grant valor et de grant pris,
775 Frere cortois, onkes n'amas
Ne vilain jeu ne vilain gas,
En toi n'out il ke ensignier.
Apres ta mort viure ne quier;
Frere, nos fumes nei ensemble,
780 Par droit deusse, ce me semble,
Awec toi ma vie fenir.
Mors, por quoi nos wez departir,
Puis ke deus nos aconpaigna
Et semblant forme nos dona?

753 *N.* Quant la dolente suer l'entent. 754 *N.* ist leer gelassen. *A.* tinst. 782 degurpir.

785 Del departir n'as tu pooir,
Q'avec toi wel morir por voir.
Liriope, dame vaillans,
Com or sera tes cuers dolans!"
Au dous nom de Liriope
790 Li damoisiaus a sopire;
S'aincor vne fois la nomaist,
Je cuit bien ke mout li aidast.
Por tant ke cele fois l'oi,
Sent il si son cuer esioi,
795 Que de tant c'est ravigorez,
Que vers sa seror c'est tornez,
Ce li fait signe, k'il li poise
Et de la gent et de la noise.
Tantost c'en sont tuit fors alei,
800 Fors li, ki l'uis a refermei.
Puis sestent ou lit delez lui,
Si li dist: „Biaz frere, ie sui
Ta chiere suers, ta douce amie,
Qui por toi perdera la vie.
805 Se tu muers, frere, ie morrai;
Jai de la mort confort n'avrai."
Cil c'enforca tant, k'il parla; 538 a.
En plorant dist; „Je morrai ia;
Ce ie ne truis en toi confort,
810 N'i a nul retour de la mort."
„Merci, frere, por deu merci,
Fait ele, ton penser me di,
Descueure moi t'enfermetei."
„J'aim tant, dist il, Liriope,
815 Que de par li cis maus me vient,
Qui en tel destresce me tient.
Or i parra, ke tu feras;
Se tu wez, bien m'en aideras,
Et ce ce non, morir m'estuet.
820 Riens fors toi aidier ne m'i puet."
„Lasse, fait ele, et ie coment?"
Oiez sutilitei trop grant.

821 fehlt c.

„Ta robe, fait il, me donras
Et tu la moie vestiras;
825 Lai irai en guise de toi,
Tu remanras en leu de moi.
S'ensi nel fais outreement,
N'i voi de mort achapement."
„Merci, frere, fait la pucele,
830 Je sui et graice et tanre et bele,
Et tu ies trop descolereiz,
Maigres et pailes et ruseiz;
Por ce te dis, en nul endroit
Estre ne poroit orendroit;
835 Trop i ait or grant desevrance.
Mais ie te di sor ma fiance:
Tantost com cèras repasseiz,
Biaus et refaiz et colorez,
Por toi de la mort garentir,
840 En ferai ie tot ton plaisir."
Li damoisiaus a la foi prise,
Qu'einsi cera com il deuise.
Voirs est, por ce dit on souent:
Petite ploge abat grant vent. 538 b.
845 Tost est ·I· grans dues abaisiez
Et tost ·I· grans maus aligies.
Orains fut cil de la mort fis,
Or est ioious et esbaudis;
Mout ce conforte belement,
850 Au boiure et au maingier ce prent,
Si s'en enforce volentiers,
Que li boiures et li maingiers
Le rait tost en santei remis.
Haitiez et fors rest et polis.
855 Sa suers souent veoir le vient,
Et cil en grant destroit la tient,
Si la semont de couenance,
Que vers lui aquist sa fiance.
A plus ke puet cele ce tarde,
860 Que mout est de faire couarde.
Et saichies, ce pis n'en doutoit,

854 Haitiez est et aviguris. 859 s'en.

Qu'ele mout envis le feroit;
Mais grans chose est, faire l'estuet.
Qant voit, ke laissier ne le puet,
865 En vne chambre sont entrei,
·I· peigne d'iuoire a portei,
Ce dist por son frere peignier.
Apertement et sans dongier
Est cil de nouel adoubeis.
870 Bien est en pou d'oure mues,
Orains fu il et or est ele
Et damoisiaus la damoisele.
Pere ne mere ki les voit
De lor chainge ne s'apersoit.
875 S'aploitier puet, ce m'est avis,
Qu'il en a mout le millor pris.
Mais s'on aparsoit son barat,
Mors est sanz faille, sanz rachat.
Cui chaut, il ne remainra mie,
880 Ce cil deuoit perdre la vie.
Tant est fiere chose d'amour, 539 a.
Que il ne seit avoir poour.
Mout l'a bien la suer atornei
Et apris et endoctrinei
885 Del couine et de la maniere
La bele cui il a tant chiere.
Tart li est, k'il awec li soit,
C'il s'en va, kant leu et tans voit;
En sa chambre troua la bele.
890 Cele li demande nouele
De Flori, c'il estoit garis.
„Dame, fait il, il m'est avis,
Deus merci, ke bien li esta,
Si prous est, k'il cheuauche ia."
895 Ensi Floris a cort demoure.
Venus i est a si bone houre,
Que iamais ne s'en partira,
Tant ke mout de son bon avra.

868 targier. 871 il, or est il ele. 872 et damoisele. 877 Et s'on. 878 est, saichiez, sans nul rachat. 880 Si davoit coster l. v. 885 fehlt et. 896 par si. 897 fehlt.

Mout a ioie, mout a soulas;
900 Souent en haut, souent en bas
Toute sa volentei li dist,
Souent mout doucement li rist,
Souent en son giron ce couche,
Souent a sa char nue touche
905 Et souent la prent par la main,
Si la met souent en son sain,
Contre son cuer souent l'estraint;
Et cele de rien ne ce plaint,
Car del sentir la doucors nast,
910 Que de ior en ior tant li plast,
Qu'il li est lait, ce nuns le voit.
Ensi la dousors le desoit,
Car iai li plaist tant et agree,
Qu'ele i met aiques sa pensee,
915 Ce se merueille, ke ce doit,
Qu'ensois pas ensi ne fesoit.
Se tant ne quant d'amors seust,
Legierement s'aparceust. 539 b.
N'en seit riens, mais mout li est bel;
920 Amors li tent ·I· las nouel,
Que iai si pres del cuer li touche,
Que la dousors vient a la bouche;
Et cil, cui amors bien aprent,
L'enviaul en baisant li rent
925 Par tel desir, par tel sauour,
Que li cuer sentent la dousour;
C'en sont andui si embrasei,
Que iai n'en seront saolei,
Ce lor semble, tant lor delite.
930 Or n'a pas cil ioie petite,
Qant la belle de grei l'enbrace
Et baise souent en la faice.
Qant ou que soit aler le voit,
Tart li est, ke reuenus soit,
935 Et tant com puet tote la voie
Des euz et del cuer le convoie.

906 *N.* li. 911 quant nuns les voit. *N.* u. *A.* Qui li. 915 ce que doit. 925 P. t. delit.

Tant li plaist ia sa conpaignie,
Que sanz lui n'a pas bone vie,
Tos ces desduiz est awec lui.
940 Amors li fera tost anuj;
Je cuit ke celui vengera
Des mals ke por li soffert a.
Bien ce met en voie d'amer,
Qui iai ce prent a sopirer;
945 Estandre la fait et baillier,
Plaindre, fremir, color chaingier.
Ne seit cele, se duet ou non,
N'en seit dire nule raison,
Dont ce li vient qu'ensi s'estent
950 Et plaint et sospire souent.
·I· soir en vont en ·I· vergier
Soul a soul por abenoier.
Li plus grans deduis k'eles ont
S'est kant ensus de la gent sont.
955 Ce fu en mai, ou tens serain, 540 a.
Les ·II· conpaignes main a main
S'asirent sous ·I· oliuier.
Biaus fu li leus por soulacier,
Desous vers, desoure floris;
960 Li rosignors biaus et iolis
En chantant les somont d'amer.
Or ne doit nuns Flori blamer,
S'il quiert de son mal medecine.
Souef vers la bele s'encline,
965 Doucement l'estraint a ·II· bras,
En mi la bouche par solas
La baise ·VII· fois par loisir.
Li grans doucors les fait fremir,
Si sont andui mout abahi
970 De la dousor k'il ont senti.
·I· romans aportei avoient,
Qu'eles mout volentiers lisoient,
Por ce ke tous d'amors estoit;
Et au comencement avoit,

943 la met. 944 au s. 954 Est. 963 .V. quier. 968 la fait.
969 S'en sont andui tuit esbahi.

975 Coment Piramus et Thysbe
Furent de Babiloine nei,
Coment li enfant c'entramerent,
Coment lor pere destornerent
Le mariaige des enfans,
980 Coment en avint duez si grans,
Q'en vne nuit furent ocis,
Andui an vne tombe mis.
Qant ont ceste aventure lite,
Floris, cui ele mout delite,
985 Dist: „Dame, certes, se i'estoie
Piramus, ie vos ameroie,
Et si vos jur par toz les sains,
Que ie ne vos aim mie moins
Que cil fist la bele Tysbe;
990 Or me dites vostre pense."
„Ne sai, fait ele, ke i'en die,
Trop amer me semble folie; 540 b.
Nos nos deuons bien entramer,
Mais s'amors me fait sopirer,
995 Estendre, baillier et doloir,
Ce ne teig ie pas a sauoir.
Ne sai, ce ce me vien d'amer,
Que souent m'estuet sopirer;
Ce me debrise, ce me duel;
1000 Ce t'ain mout plus ke ie ne suel
Et de ce tant ne quant ne dout;
Ains sai bien ke tu m'ainmes mout.
Onkes mais nen oi noueles,
Que tant s'amaissant ·II· puceles;
1005 Mais n'ameroie tant, ce croi,
Nul home tant com ie fas toi,
Ne tant, ce cuit, ne me plairoit
Li baisiers, s'uns hons me baisoit.
Li tien baisier me sont si douz,
1010 Si plaisant et si saverous,
Que li cuers ou ventre m'enprent
Qant del baisier la dousor sent,
Si ke ie sui toute vaincue

1005 n'ameroie pas. 1013 j'en.

De la dousour et aperdue.
1015 Ains mais volentiers ne baisai,
Et de ce grant merueilles m'ai,
C'onkes mais ensi ne fesis.
„Dame, fait el, ke ie l'apris,
Qant ie delez mon frere fui
1020 Et por garder jui delez lui.
Nuns ne vos poroit aprisier
D'ome et de feme le baisier.
Q'ant nos en nostre fole amor
Sentons andui si grant dousor,
1025 Mout est cele dousors plus grans,
Plus sauerouse, plus plaisans
Que cil ont ki aiment a droit.
Ce li vne de nos estoit
·I· damoisiaus, nostre solas 541 a.
1030 Ne poroit nuns dire sanz gas.
Ne veez vos, com vostre meire
Ainme de fin cuer vostre pere?
Ce fait la grans dousors k'il ont,
Qant bras a bras ensemble sont."
1035 A cest mot la bele c'estent
Et baille et dit, ne seit coment
Ele est d'une frison emprise,
Que tous les menbres li debrise;
Et par dousor sor la poitrine
1040 Del damoisial son chief encline.
Ensi Floris par apertei
Enquiert de li tout son pense.
Del sorplus riens ne vos dirai,
Car nule veritei n'en sai
1045 Fors tant k'il fu tant delez li,
Que nom de pucele perdi,
Et tant entre ces biaz braz jut,
Qu'ele de lui ·I· fil consut.
Puis s'apensa li damoisiaus,
1050 C'om dist, tant com li ieus est biaz
Le doit on laissier par sauoir.

1016 merveilles ai. 1034 bras et bras. 1050 dist que li ieus est **mout beal**.

Tant redoute l'aparcevoir,
Qu'il n'i ose plus demorer,
C'om doit por son honor garder
1055 Mout de sa volentei laissier.
Si com il furent costumier
·I· soir sont ou vergier entrei
Et n'i ont gaires demorei,
Qant cil prist forment a plorer,
1060 Qu'en grant piece ne pout parler;
Et quant li cuers li dessarra
De la dolor, ensi parla:
„Merci dame, por deu merci!
A pou ke ne crieue par mi
1065 Mes cuers de la dolor k'il sent.
Nel puis celer plus longement, 541 b.
Il m'estuet de vos departir;
Ne ie ne sai le reuenir,
Q'en autre terre wel aler,
1070 N'est riens ki me puist destorner.
Vostre peire si cruel sai,
Que sanz faille ie m'en irai.
Je conois tant sa grant fiertei,
Que por amor ne por chiertei
1075 De la mort ne m'espargneroit,
Se mon forfait aparceuoit."
Atant cele pasmee chiet;
Cil n'a pooir, k'il la reliet,
Qu'il regist delez li pasmes.
1080 De ce les a deus regardez,
Que nuns ne lor est sorvenus;
Tost fust lor estre coneus.
Qant de pasmei sont releuei
Des bras ce sont entresarrei
1085 Et boche a boche s'entretienent;
Des larmes ke des ieus lor vienent
Poroit chascuns lauer ces mains.
„Amis, fait ele, tous certains
Soies, ke kant vos en ireis,

1060 Que.

1090 Jamais nul ior ne me vairez,
C'apres vos m'estoura morir;
Riens ne me poroit garentir.
·I· geu vos part: ou demoreis,
Ou del pais fors me meneis."
1095 „Merci, dame, por deu merci!
Vos auez or mout mon cors vil,
Qant vos ocirre me voleis;
Endroit de vos garde n'auez,
Car on ne vos occirra mie;
1100 Mais niens seroit de ma vie,
Se ie ou pais demoroie,
Q'en nul endroit ne me poroie
De vos sofrir, ne vos de moi. 542 a.
Ce seriens honi tuit troi.
1105 Li saiges hom dire le suet:
Qant oez ne voit, ne cuers ne duet,
Et ke del feu trop pres ce trait
Plus tost se cuit et pis ce fait.
Por ce soiez en bone pais;
1110 Li dolosers vos est maluais;
Por ire ne por duel mener
Ne puet on gaires conquester.
Et kant ie demorei avrai
·I· an sans plus ie reuanrai,
1115 Puis ne saurois riens deuiser,
Que iai vos doie refuser.
Ensi l'a cil reconfortee,
Et la bele c'est apensee,
Que c'il aler ne c'en voloit
1120 Qu'ele comander li deuroit,
C'onkes avenir ne vit on
Par bone garde ce bien non.
A cuer angoissous et destroit
Li otroie, ke il s'en voit.
1125 Au departir fu li duez grans;
Qui les veist andous plorans
Par grant amor antrebaisier.

1092 porra. 1094 m'en mauras. 1096 ore mon. 1106 Que. 1108 l. fait.

L'un l'autre des braz enbracier
Et estraindre contre lor cuer,
1130 Il ne ce tenist a nul fuer,
Que plorer ne le couenist.
„Dame, fait il, voirs est c'on dist:
Apres grant duel revient grant ioie.
S'ansois ke iamais vos reuoie
1135 Avient ke soiez mariee,
Et ie reueig en la contree,
Por deu vos pri, soueigne vos
De l'amor ki est endroit nos."
„Amis, fait ele, en remenbrance
1140 De moi et par reconissance
D'amors cest mien anel avrez, 542 b.
Et kant l'anel me mousterrez
Jai n'iert si l'amors obliee,
Que lues ne soit renouelee.
1145 Vostre corroie retanrai,
Trois fois le ior la baiserai
Por vostre amor, iel vos creant,
Ce ie n'ai assoine mout grant."
A tant c'en part, cele remaint;
1150 Del departir chascuns ce plaint.
Or primes vanra la grant plainte,
Puis ke saura k'ele est enceinte,
Car li porters l'encusera,
Si ke celer ne se pora.
1155 Ne seivent ancor rien andui
De lor dolor, de lor anuj.
Or nen est plus Floris Florie;
A Florie ne poise mie,
Por son frere mout soufert a.
1160 Li cheuachiers mout li greua,
Si ne vout onkes dongier faire
Por le muez celer son afaire.
Mout doute Floris, mout ce crient,
Si fait ke saiges, k'il en vient,
1165 Com vat la chose devinant,

1128 enlacier. 1133 *N.* duez. 1138 entre nos. 1151 Mais de pres verra la. 1154 ne lo p. 1162 lour. 1164 avient. Nach 1165 steht noch ein Vers: Ains qu'il en soit ne tant ne quant.

Que la dame est grosse d'enfant.
Et cil ki corpables ce sent
C'il doute de rien, n'i mesprent.
Ne puet garder millor chastel
1170 Qui son cors garde ne plus bel.
Por ce ne wet il demorer;
Chevaliers ce fist adouber.
Li dus Narcisus l'adouba,
Armes et destrier li dona,
1175 Au tiers iors k'il fu adoubes
Fu ces harnois touz aprestez ·
— — — — — — — — — —
·II· conpaignons de grant valor 543 a.
En moinne et il est li tiers.
1180 Jai par ·III· autres chevaliers,
Tant soient saige ne cortois,
Ne covient il chaingier ces trois.
Aler welent en Engleterre
Por los et pris d'armes conquerre
1185 A la cort le bon roi Artu.
Et kant il muez aprestez fu,
De ce ne vout il plus mesprendre,
Q'a la cort n'alaist congie prendre.
Le soir deuant mout acemez
1190 Soi tiers est a la cort alez.
Mout ot en lui bel chevalier,
Ne douroit iai cestui chaingier
Qui por biautei vorroit amer;
Mout forment faisoit a loer,
1195 Tant iert bien fais et agenciez
Et vis et cors, iambes et piez,
S'out ieuz rians et plaisant chiere,
Cote et mantel de porpre chiere
Vestu, ke trop bien li avint.
1200 Tout droit en la chambre c'en vint,
Ou il la duchesse troua,
Tout devant li s'agenoilla.

1168 S'il se dote riens ne m. 1191 bachiler. 1192—1195 Que por beaute vousist amer Ne dovroit jai cestui chaingier, Qu'en lui n'ai riens a mesprisier. Tant ot beaul cors et alignie. 1202 *N.* fehlt.

Lues ke la pucele le vit,
Ne seit, ques dolors la soprit,
1205 Que toz li cors li tressailli,
Et li menbre li sont failli;
Jambes et genoil li tremblerent
Et les oroilles li cornerent,
Li oil li vont estancelant;
1210 Et la colors tote chaingant
La duchesse li dist: „Floris,
Vos n'estes pas bien mes amis;
Se ie m'en plaing, faire le doi,
Et si vos dirai bien por quoi:
1215 Des puis ke del mal releuaistes
Delez moi venir ne dignastes, 543 b.
Lonc tens a ke mais ne vos vi."
„Dame, fait il, dire ai oï
Plusors fois, ke biaus chanters
1220 Anue, si fait trop alers;
Non por quant tel chose i sauoie,
Que souent venir i deuoie.
·I· dous regart saigement fist
Vers la bele, kant il ce dist,
1225 Mais de sa seror entendirent
Toutes les autres ki l'oïrent.
Qant a la dame out congie pris
Com cortois et com bien apris,
Et a tous et a toutes prent
1230 Congie mout debonairement.
Et kant ce vint tot a dairen,
La pucele prent par la main,
Nes pout nuns de si pres gaitier,
Qu'il n'en portaist ·I· douz baisier;
1235 Merueilles truevent bien lor leu
Cil ki sont apris de tel geu.
L'ondemain lues ke l'aube crieue,
Li damoisiaus primes ce lieve,
Isnellement c'est atornez,
1240 Puis est en son chamin entrez,

1203 Lorsque *N.* duchesce. 1215 Jai puis. 1218 il, je ai oi. 1225 seror ce cuidoient. 1226 les dames lo iouoient. 1240 est au bon cheval montez.

Ou soit a duel ou soit a ioie.
Tant a tenu sa droite voie,
Qu'il est en Bretaigne venus.
A ceste fois n'en dirai plus.
1245 De la pucele vos dirai;
Mout est ses cuers en grant amaj,
Tout avant de ce ke Florie
Li wet faillir de conpaignie.
·I· ior li mande, k'ele veigne
1250 A li parler, ne la reteigne
Nule riens, k'ele revanra,
Qant ele a li parlei avra.
Hontouse est, ce n'i ose aler, 544 a.
Ne wet a cort plus demorer,
1255 Mais bien voit Florie sanz faille,
Ne puet laissier, k'ele n'i aille.
Mout aniouse i est alee;
En sa chambre a soule trouee
Lyriope, qui ce gisoit,
1260 Por ce ke li chies li douloit.
Qant Florie leans entra,
Les fenestres closes troua,
Si ke leans nelui ne vit.
La bele la conut, si dit
1265 En larmes et en soupirant:
„Damoisele venez avant,
Si fermes ses huis, c'il vos siet."
Celle les ferme, puis c'essiet
Deuant li, que mot ne li pout
1270 Dire por la honte k'ele out.
Le chief baise, vers terre esgarde
Et de plorer pas ne ce tarde.
Liriope li dist premiere:
„Damoisele pou m'auez chiere,
1275 Bien l'ai trouei et bien le sai,
Si m'ait deus, mar le cuidai;
Ai ie ce vers vos deservi?
Lasse, com mal m'auez meri,

Nach 1248 hat *H.* die Verse 1253—54: Hontouse est, se n'i ose aler. Ne wet a cort plus demorer. 1269 fehlt que. 1270 de.

Que tant vos ai tous iors amee,
1280 Q'or sui par vos si vergondee!
Voir ce dist, c'il ne menti pas
Qui dist, ke de si haut ci bas,
Et nule chose ne vaut pis
Que fait li priues anemis.
1285 De haut sui par vos tresbuchiee
Ne puis mais estre redrecie,
Cheue suis sans releuer.
Tout ce laissaisse ie aler,
Mais li dongiers, ke m'auez fait,
1290 M'a le cuer de mon ventre trait; 544 b.
Por ce ke vos m'auez traie,
M'auez or si fort enhaie,
Q'auoc moi estre ne voles.
Par cui sera reconfortes
1295 Mes cuers dolans et angoissous,
Qant il n'est confortes par vous?
A [cui] m'irai ie consillier,
P[or m]es grans dolors aligier?
C[e je] home estrainge amaisse,
1300 Pou de consoil en vos trouaisse;
Se iamais vostre frere voi,
Mout a certes louer m'en doi,
Qu'en vos ai trouei bel confort."
Bien seit Florie k'ele a tort;
1305 A genoilons mout s'umelie
Deuant li et merci li prie,
Ce dist: „Dame ie vos plevis
Et jur sor sains q'envis le fis,
Mais ne pou autrement mon frere
1310 Garentir de la mort amere;
Or vos fians, ke por morir
Ne quier iamais de vos partir,
Tant com retenir me voudrois
Et vos mon servise amerois."

1283 fait. 1292 M'avez vos. 1293 *N.* S'auoc. 1297 *A.* cui. 297—99 hat *N.* eine Rasur. 1299 Se je. Nach 1300 hat *A.* och zwei Verse: Et si ne fut sans vostre seu Si mal con il m'es venu.

1315 Or sont les conpaignes ensemble;
A Liriope mout bien semble
Qu'ele ait a cui ce puist complaindre.
Mout ce poine de li destraindre
Amors, or c'en voudra vengier,
1320 Que d'amer a fait loing dongier.
Mout li fait griement comparer
L'orguel, qu'ele suet demener;
Et non porquant bien ce celast,
S'autre chose ne li greuaist;
1325 Mais ce k'est dedens li enclous
Li tout et nuit et ior repous,
Le maingier li fait enhair 545 a.
Et souent cuer cuisous sentir;
D'aigre chose li prent talent.
1330 Par ce c'en vat aparceuant
La mere tant, ke bien entent
Qu'ele porte tot vraiement.
Sa grant dolor ne sa grant ire
Ne poroit nuns penser ne dire;
1335 Tant crient son signor et redote,
Q'a pou k'ele n'enraige toute,
Ne tant ne seit dire ne faire,
Que veritei en puisse traire.
Andous entrejurees sont
1340 Que por morir ne le diront.
„Ains conpaignie d'ome n'out,"
Ce dist cele ki rien n'en sout,
„Q'en ferai dont?" Ce est la voire,
La meire n'en seit cui mescroire.
1345 Toz iors la fait si bien gaitier,
C'onkes n'i suet hom repairier;
Et puis q'autre consoil nen a
Com saige dame s'apensa,
Com plus le mal amoveroit,
1350 Ce li semble, ke pis vauroit.
A muez qu'ele pout le celait,
Tant ke cele ce delivrait

1320 tel d. 1332 Qu'ale est grosse veraiement. 1340 riens n'en diront.

D'un fil, ki out si grant biautei,
Que, saichiez bien par veritei,
1355 Jai tant com cis siecles durra,
Ses nons oublies ne sera.
Car ce tesmoigne l'escriture
Que tant estoit sa biautez pure,
Onkes nuns hons ne vit si bel,
1360 Puis ke Cains occist Abel.
Por ce ke tez fut sa biautez,
Fu li duez plus tost oublies;
Car ki l'enfant de pres veist
Jai de duel ne li souenist, 545 b.
1365 Car la ioie de lui sormonte
Tout le duel et toute la honte.
Apres son ajuel par chiertei
L'ont bel Narcisus apele.
Un devinor out ou pais
1370 A sens, dont il estoit requis.
Ne sai par quel raison disoit
Tout ce k'avenir lor deuoit,
Et fu conus par tout l'empire,
C'onques ne failli de voir dire.
1375 On li demande de l'enfant,
Qu'il en die tot son semblant.
Cil dist, ke li enfes vivroit
Jusc'a tant k'il ce conoistroit;
Autre chose dire n'en vout,
1380 Et nuns entendre ne le pout;
Mais la fins la chose prova
Si com vos porez oir ia.
Qant li enfes out bien ·II· ans,
Tant estoit bez et prous et grans,
1385 Que cil ki parler en oioient
De loing por lui veoir venoient;
Si fu par toute la contree
De sa biautei la renomee
Et de ce k'il fu ensi nes,
1390 C'om ne sout, dont fu engenrez.

1368 Lo bel N. l'ont nomme. 1374 fehlt *N*. — veoir. 1379 vuet : suet. 1388 grant r.

Mais ie vos en sai adrecier,
Ne mensonge dire n'en quier,
Ce li dux en sout tant ne quant;
C'il le sout, n'en fist nul semblant.
1395 Si demora la chose ensi,
Ce cuit bien, ·II· ans et demi
— — — — — — — — —
Que Floris n'osa revenir
Por le duc, tant fort le douta.
1400 Del reuenir vos dirons ia.
Ci entredous li dux morut;
Ne sai ki plus dolans en fut;
Mais tantost com il fu fenis, 546 a.
Muit li mesaiges del pais,
1405 Qui querre ala le damoisel.
Cui k'en soit lait, qui k'en soit bel,
Li damoisels est revenus
En son pais haities et drus,
Mout honoreis, mout coniois
1410 De ses parens, de ces amis.
Lors ke sa suer sout la nouele,
De lai venir fu mout isnele.
Mout ce sont entr'eus esioi,
Mais lui est tart, k'il ait oi
1415 Noueles, dont est en desir.
Et tantost com il out loisir,
Li a cele tout racontei.
Mout li a faite grant bontei,
Qant dist nouelles de l'enfant,
1420 C'onkes n'out mais ioie si grant.
Mais doublee sera la ioie,
Je cuit, quele oure, k'il la voie,
Et ce ne li tardera gaires.
Qant voit ke bien prent ces afaires,
1425 A cort c'en va mout desires.
Lors k'il est en la chambre entrez,

1397 fehlt N. scheinbar ein Vers. 1398 revenir n'ousai (: dotai); demnach wäre die Auslassung eines Verses anzunehmen nicht nöthig und 1400 nur eingeschoben in Folge des Versehens der Wortverstellung. 1401 Et entre tant li. 1405 vai. 1413 encontre.

Ou il ait les dames trouees,
Toutes sont contre lui leuees,
Por ce ke nel virent pieca;
1430 Ains cele ne c'en hontia,
Que toute premiere ne soit,
Lors ke leans entrer le voit,
Qui k'en teigne son cuer a fol,
Andous ces bras li mist a col,
1435 Ce li fait grant semblant d'amor.
Bien c'en avisent li plusor;
La meire grant merueille en prist,
Q'ains mais si baude ne la vit.
Or entre ke tant en verra,
1440 Que bien c'en aparceuera; 546 b.
De ce ke li a tant celei
Saura par tens la veritei.
Toutes li ont grant ioie faite;
Del cuer, des oez Floris agaite,
1445 Se iai verroit leans l'enfant;
Estes vos k'il le vit venant.
Puis ke li dus fut defenis,
Fut li anfes leans norris.
La duchesse a croire faisoit
1450 Que fiz de sa seror estoit.
Si tost com Floris l'esgarda,
Toute la coulors li mua;
Onkes ces ieus n'en pout oster,
Tant li plaisoit a regarder;
1455 N'est nuns ki ne s'en esioist,
C'il ceust k'il l'apartenist.
Et cil ki ne s'en puet tenir
Li tent ces mains por conioir.
Li enfes par la main le prist,
1460 C'onkes nul dongier ne li fist,
Et cil le mist sor son giron,
Les euz, la bouche et le menton
Li a plus de ·XX· fois baisie;
Mout en a bien son cuer aisie,

1434 met. 1440 bien tost c'en. 1453 ne puet. 1458 la main.

1465 Car por les dames nel laissa,
Tant ke la dame le bouta,
Si li fist signe del laissier.
Qui ke s'en doie correcier,
Floris et Liriope sont
1470 Si bien ensemble, k'il nen ont
Cure de celer lor amor.
Jai le seivent tuit li plusor,
Tuit le dient petit et grant
Que Floris est peres l'enfant;
1475 Toute lor premiere acointance
Seivent il ia tot sanz doutance,
Coment avint, coment ce fut, 547 a.
Coment Floris deshaitiez jut,
Coment sa suer le destorna
1480 De mort, kant ces dras li chainga.
Par tout le pais sont corrues
Les noveles et espandues;
En la fin Floris l'espousa. —
Or esgardez, com li greua
1485 Ses orguez, kant son home prist;
Sans faille ces orguez li fist
Si grant lait et si grant damaige,
Qu'ele abaissa tot son paraige.
N'est empereres tant loues,
1490 Q'en li ne fust bien maries,
Ce ne fust ces orgues si grans;
Mout fist toz ces amis dolans.
Ensi est il des orguillous,
Car toz iors vienent au desous.
1495 N'en veez nul monter en pris,
Ains vont ades de mal au pis.
Drois est ke de l'enfant vos die,
Com faitement perdi la vie
Par orguel en ces millors iors.
1500 Il estoit de biautei la flors.
Nos ne trouons pas en escrit,
Que nule biautez ce presist
A la sue n'avant n'apres.

1465 Qu'ains. 1478 *N.* fu (: fu). 1480 charia. 1496 en pis.

Mais orguez, ki destruit ades
1505 Les siens, le mist en tel desroi,
Que fille de duc ne de roi,
Plainement dame ne pucele
Ne vout amer, tant par fust bele;
Si fu il de maintes ameis.
1510 Tant par estoit grans sa biatez,
Que nule de pres ne le vit,
Qui de lui amer ce tenist.
Maintes en furent tormentees
De s'amor et mout mal menees, 547 b.
1515 Les plus vaillans li porofrirent
Lor amors et souent requirent
S'amor; mais cil si fiers estoit,
Que toutes les acondissoit
En la fin vne le requist
1520 D'amor, et li vales li mist
Leu et tans de venir a lui.
Cele ne mist pas en obli,
Qu'ele ne venist muez garnie
De biautei ke rose espanie.
1525 Sous ciel n'a home, c'el l'amast,
Q'en son cuer ne c'en contiast;
Et cil onkes venir ne vout.
Qant cele tant atendu out,
Que bien vit qu'il ne vanroit pas,
1530 Mout fu ces cuers dolans et mas;
Et puis revint a sa parole,
Et cil li dist: „Fui de ci fole!
Ne t'ameroie en nul endroit."
Qant cele vit ke cil l'avoit
1535 Despite si vilainement,
Andous ces mains vers le ciel tent
Ou larmes et ou mate chiere
Et fist a deu ceste proiere:
„Deus ki ciel et terre feis
1540 Et char en la vierge preis,
Puis soffris mortel passion

1506 *N.* et de r. 1508 ne tant fut b. 1522 nu. 1526 Que ses cuers ne li comtoiast. 1529 vist que ne v. 1540 *N.* preist.

Et de ta mort feis pardon.
Au tiers ior de mort releuas
Et les portes d'enfer brisas,
1545 S'en gitas fors touz tes amis,
Ses envoias en paradis,
Au ior del juisse vanras
Et a chascun louier rendras
De ce k'il aura deservi, —
·1550 Si com c'est voirs, deus, ie te pri
Par ta pitie, par ta dousour, 548 a.
Que cis valles ait par amor
Tel chose, dont ne puist ioir.
Deus li acompli son desir,
1555 Si la venga bien voirement;
Car ce l'escriture ne ment,
De l'escondit out tel irour,
Qu'ele morut de la dolour;
Et cil ama si folement,
1560 Qu'il en morut a grief torment.
Narcisus, ki tant estoit bez,
Le desduit de chiens et d'oiselz
Amoit mout; tez iert sa maniere,
Qu'ades ou bois et en riviere
1565 Fu touz ces abenoiemens;
C'en fu blameiz de mainte gens,
Qu'il n'out cure de donoier;
Plus amoit berser et chasier.
·I· ior d'estei, k'il fist mout chaut,
1570 Vint en ·I· bois et grant et haut,
Assez de bestes i trova;
Tant chassa, ke mout ce laissa
Del trauail et del chaut k'il fist.
Grans desiers de boiure li prist,
1575 S'a soffert de soif mout grand poinne,
Tant k'il vint sor vne fontainne.
Li leus fu ·I· des bes del monde,
Tous clous de boiz a la reonde

1543 tier. 1545 *N.* fehlt fors. 1550 con. 1547 jugemant. 1552 ..ist valaz aint. 1555 vistemant. 1562 *N.* des ch. 1563 tel fut.

Si ensus, ke foille n'i chiet,
1580 Et haus, ke li solous n'i griet;
Tout ensi com vne corone
Grans plantez de flors l'environe,
De fine roche la fontainne
Sort, si est l'iaue froide et sainne,
1585 Li ruselz cort sor la grauele,
Qui cemble d'argent, tant est bele.
Li valles de soif angoissous
Lors mist a terre ces genous 548 b.
Et sor la fontainne s'estent,
1590 Si boit mout sauerousement.
Mais endementiers ke il but,
Vne soif destroite li crut.
Bien em prist deus grief vengement,
Ce li escriture ne ment,
1595 Que s'ombre, k'il ait esgardee,
A lors si forment enamee,
Que d'iluec partir ne ce puet;
Si sopris est, k'il ne ce muet.
Las, quez folie le desoit!
1600 De l'iawe cuide ke cors soit.
Tant fort li plaist a regarder,
Qu'il n'en puet ces oez destorner,
Tant bes li cemble toz li cors,
Des cheuous semble ke soit ors;
1605 Li frons est com ivoires plains,
Ausi com il soit fais de mains;
Si out le cors grant et massis,
Et des euz li est il avis
Que soient estoiles lusans,
1610 Tant par sont cler et flamboiant.
Grans desduiz est et grans soulas
De regarder ses mains, ces braz.
He, las! quel duel, k'il ne s'avise

1584 aigue mout tres saine. 1591 qu'ainsi but. Zwischen 1592 und 1593 hat *A* noch drei Verse: Que l'aigue s'ombre regardai, Qui si tres bele li semblai, Que de s'amor tantost emprant. 1594 fehlt. 1599 con folie. 1605 blans. 1606 Es faces samble qu'ors luisans. 1607 Soit sor le lis novel assis. 1610 sont il cler et luisans. 1611 Grans doucor. *N.* grant soulas.

Que ce soit il, cui il tant prise.
1615 Soi loue, soi quiert, soi desire;
Onkes mais nuns ne l'oi dire.
L'iaue regarde, l'iawe baise,
Et mout li fait au cuer grant aise,
Qant vers lui voit aprochier l'ombre.
1620 Ses fous pensers si fort l'encombre,
Q'en l'iawe ces biaz braz li tent,
Mais a l'enbracier riens ne prent;
Ne seit k'il voit, ne seit k'il kiert,
Mais ce k'il voit ou cuer le fiert,
1625 Que li copz le fait sopirer. 549 a.
He, las! c'il c'en pooit aler,
Tantost ceroit touz desconbrez
De la dolor, dont est navrez,
Q'avec lui vient, avec lui maint
1630 La chose ki si le destraint.
L'iawe clere li represante
Sa biautei, ke si le tormente.
De maingier n'a il nule cure,
Mais gesans a la terre dure
1635 Met tout son cuer a regarder
Ce, dont ne ce puet saoler.
Atant c'est dreciez en estant
Et dist as arbres en plorant:
„O vos arbres de grant villesce,
1640 Fut onkes mais ceste tristesse?
Ne cuit, ke merveilles si grans
Avenissent a vostre tens;
Pres m'est ce ke ie tant desir,
Et si ne puis a lui venir;
1645 C'est ce ke plus me fait doloir
Que ie voi bien et sai de voir,
Que pas ne somes deseure
Par haut mur ne par grant fosse,
N'entre nos n'ait nule fortresse,
1650 C'est la chose ke plus me blesse;
Et c'est li duez ke plus me point,
C'un petit d'iaue me desioint,

1625 cors. 1640 destrace.

Et tantost com ele est troblee,
Ne voi ie pas ce ke m'agree;
1655 Et bien le sai et bien le voi,
Qu'il fust volentiers awec moi,
Car kant ie wei l'iawe baisier,
Vers moi le voi lors aprochier.
Il m'ainme, ie n'en dous nient,
1660 Qu'il apert bien a son talent;
Qant mes bras en l'iawe li tent
Il me tent les siens ausiment 549 b.
Et kant ie ris, ie le voi rire,
Et kant ie sopir, il sopire,
1665 Et kant ie plor, plorer le voi.
Por quoi seroit ce fors por moi?
Et kant ie dis aucune chose,
Il ne tient pas la bouche close,
Ains la muet tant apertement.
1670 Mais tant i a, ke ie n'entent
Nule chose de ce k'il dit;
C'est la chose ki plus m'ocit.
Puis ke ie l'aim, amer me doit;
Ne cut pas, ke ma biautez soit
1675 Tele, qu'ele dongier me face
De moi amer. Deus, com grant grace
Ou envers les dames ades;
Ains nule ne me vit de pres,
Qui ne fust de m'amor emprise;
1680 Les plus vaillans tout a deuise
Ont souent requise m'amor,
Ains mais ne vou amer nul ior.
Or m'a mis amors a escole
Si malement, qu'ele m'afole;
1685 Car ceste amors est trop daperce,
A toutes les autres diuerse.
C'est ma forme, bien m'en avis,
De cui amor sui si sopris;
Awec moi est, awec moi port
1690 Ce dont ie reseurai la mort,

1660 Que li pert bien a son samblant. 1661 *N.* tens. 1669 tot ap. 1685 *N.* amor. 1688 empris.

Et de moi vient et de moi muet
La dolors dont morir m'estuet.
Li devineres le dist bien,
Il n'en menti onkes de rien
1695 De ce k'il dist, ie ne viuroie
Tant ke ie bien me conostroie.
Bien me conois, or n'i ait plus,
Bien sai, mes termes est venus.
A ces paroles est rassis; 550 a.
1700 De sa forme li est avis
Que li cheuoul soient mellei,
Mout ont perdu de lor biautei;
Li frons ki fu et bes et plains
Or est trestous nercis et tains;
1705 Li oil, ki tant estoient cler,
Sunt or tant troblei de plorer,
Ses faices sont taintes et pailes.
„Si ai, fait il, nouelles malles,
Qant por moi sui si empires,
1710 Mout en sui dolans et ires."
De ces larmes l'iawe troubla,
Et tantost l'ombre s'en ala.
Qant il ce voit de duel c'escrie:
„Ou vas tu? va, tu fas folie,
1715 Qant tu me wez ensi guerpir,
Car en toi sont tuit mi desir.
Demore, si te lai veoir,
Qant de toi ne puis plus avoir.
Com plus plore plus l'iawe troble,
1720 Et sa dolors croit tant et double,
Q'a dous mains ces cheuos deront,
Si ce fiert ou vis et ou front,
Toute debrise sa poitrine
Plus blanche ke n'est flors d'espine.
1725 Li ferirs et li dolosers,
Li plourers et li lons juners
Ont a ce menei son gent cors,

1706 tuit tr. 1707 Les f. 1708 N. att. 1709 es si. 1714 tu? tu fais grant folie. 1720 tant croit et d. 1723 Et debrise sa poitrine. 1725 N. feris. 1726 N plourez.

Qu'il gist toz cois, com c'il fust mors.
Toute est sa forse tressalee,
1730 De biautei n'i remaint danree.
Bien ont sa mort pechie baistie
De ce k'il fu sanz conpaignie;
Se cui que soit ou lui eust,
Sa mort tout destorbei eust,
1735 C'uns petis de confortement 550 b.
Vaut mout souent a mainte gent,
Nomeement a souz ki sont
Sopris d'amors; sor tous cil ont
De la dolor grant medecine
1740 A seus ki seiuent lor covine.
Dolans pere, chaitiue mere,
Com ceste mors vos iert amere!
Apres ce ke sa mort savrez,
A nul ior mais ioie n'avres.
1745 Mors est; ensi perdi la vie,
Par orgoil l'ait ensi fenie.
He, orguez, honis soies tu!
Maint mal sont par toi avenu.

1728 si com soit mors. 1731 ot pechies ad m. bestie. 1734 tost desturner peust. 1735 .V. confortemens gens. 1736 mout a mainte gent sovant. 1745 Mors est ces duelz, avoc sa vie. 1746 Est vostre ioie desfenie.

Anmerkungen.

34 ait = a, s. S. XIV.
69 l. color; die Durchführung der Deklination ist nicht leicht möglich. da s, z, t im Auslaut stumm sind; vgl. v. 209, Amkg. 536 u. 689.
227 s. die Variante.
265 envoiseure, Name einer Art von Lied; s. Bartsch Rom. u. Past. II, 39, 8.
336 renait = renaist.
412. 1270 por = par, s. Lyon. Yzopet, Amkg. 274.
536 Schlechte Flexion des Schreibers; l. grant biaute oder ses.
564 „Ich würde keinen Schritt mehr als das Unumgängliche gehen."
620 Das Gleichniss ist vielleicht durch Ovid beeinflusst.
622 Behält man die Lesung N bei, so wäre Que zu streichen.
628, 650, ect. nuns (= ne-ûnum) s. S. XXIX u. Förster Lyon. Yzopet, Amkg. 242.
674 enivrer u. 675 ivresse in übertragener Bedeutung: Betäubung, und zwar in Folge des Schmerzes.
689 Richtiger wäre comant; t u. s sind im Auslaut eben stumm, s. den Reim 1609. Auch Schwan bemerkt in seiner Grammatik d. Altfrz., Leipzig 1888, S. 140 f., dass einige Verba der 1. Kl., wie die Komposita von mandare im 13. u. 14. Jahrh. ein — s in der 1. Pers. Sing. haben.
711 fus = fuis.
720 daliee = lat. disligata „aufgeschnürt", verlangt eigentlich — iée, so dass ié : é reimte.
832 ruseis, adj. „eingefallen, abgezehrt", s. Godefroy Dict. rusé.
1124 voit = voist.
1204 soprit = soprist.
1210 l. color.
1286 redrecie, über den ostfranzös. Wandel von -iée zu -ie s. Meyer Gr. § 267 und zuletzt Horning Zs. f. R. Ph. XIV. Bd. S. 383 f.
1328 cuisous „schmerzvoll, schmerzend" (v. coquere), vgl. d. Subst. cuisson, afz. cusancon.

1401 entredous „inzwischen“ adv. hier von der Zeit, wie z. B. Cliges 2389 (s. Förster's Amkg.), sonst bekanntlich auch vom Ort, wie im M. Brut (Vollmöller) v. 6 u. sonst.

1685 daperse adj. fem. = desperse; s. Förster zu Aiol 8181.

1704 nercis et tains, eine häufige Verbindung für die Veränderung der Gesichtsfarbe bei Leidenschaften, Krankheiten etc. vgl. z. B. Bartsch afz. Chrest.[3] 122, 28: taindre, noircir, color cangier.

1708 ait hier = ai, sonst gewöhnlich für a.

1725—26 feris-plourez s. S. XXII.

Wortverzeichniss.

Die mit einem * versehenen Wörter kommen auch in den Anmerkungen vor.

abahi = esbahi 969.
abainoiemens s. m. = esbanoiemens 435, 1565.
acondire = escondire 1518.
achapement s. m. = echapement. 828.
achaufer = echaufer 532.
agencier 387.
agratiner = esgratiner 656.
aloignier = esloignier 448.
amai = esmai s. m. 1246.
amouvoir = esmouvoir 1349.
aperdue = esperdue 1014.
aploitier = esploitier 875.
apris = espris 151.
assoine = essoine s. m. 1148.
contier = cointoier 1526.
cuisous* 1328.
dalier = deslier* 720.
dapers* 1685.
dongier s. m. = dangier 868, 1161, 1289 ect.
donree s. f. = denree 467.
enivrer* 674.
enprendre = esprendre 503, 530, 415 ect.
entredous adv.* 1400.
envoiseure* 265.
esseoir = asseoir 1268.
estour s. m. = atour 36.
evellir = avilir 100.
flamon (?) s. m. 402.
ivresse s. f.* 675.
leisons s. f. 444, 443.
nercis = noircis* 1704.
nuns* 628, 650 ect.
ou = el (en le) 159, 234 ect.
poir = pooir s. m. 206.
por = par* 412, 1270.
ruseis* 832.
tresaler 627.

Eigennamen.

Abel 77, 1360.
Artu 1185.
Babiloine 976.
Bretaigne 1243.
Cains 1360.
Elenne 202.
Engleterre 1183.
Florence 350.
Florie 338, 345.
Floris 398, 439, 508 ect.
Frise 318.
Gresse 12.
Lyriope 260, 339, 1316 ect.
Narcisus 162, 1173, 1368, 1561.
Piramus 975, 986.
Samiramis 350.
Thebes 161.
Tysbe 975, 989.
Ysout 221.

Berichtigungen.

S. XXIII, Z. 14 v. o. l. 336 st. 1336.
S. XXIV. Z 14 v. u. ist 909 doucors zu streichen.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co., Altenburg.

ALTFRANZÖSISCHE

BIBLIOTHEK

VIERZEHNTER BAND

GUILLAUME LE CLERC: LE BESTIAIRE.

LEIPZIG
O. R. REISLAND
1892.

LE BESTIAIRE.

DAS THIERBUCH

DES

NORMANNISCHEN DICHTERS GUILLAUME LE CLERC

ZUM ERSTEN MALE VOLLSTÄNDIG
NACH DEN HANDSCHRIFTEN VON LONDON, PARIS
UND BERLIN

MIT

EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON

DR. ROBERT REINSCH (†).

LEIPZIG
O. R. REISLAND.

LE BESTIAIRE.

HERAUSGEGEBEN VON

DR. ROBERT REINSCH.

LE BESTIAIRE.

DAS THIERBUCH

DES

NORMANNISCHEN DICHTERS GUILLAUME LE CLERC

ZUM ERSTEN MALE VOLLSTÄNDIG
NACH DEN HANDSCHRIFTEN VON LONDON, PARIS
UND BERLIN

MIT

EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON

DR. ROBERT REINSCH.

LEIPZIG,
FUES'S VERLAG (R. REISLAND).
1890.

Inhalt:

Seite

1. Einleitung . . . . . 1—218
2. Bestiaire und Lesarten . . . . . 219—404
3. Wörterbuch und Eigennamen . . . . . 405—441

I. Die Ausgaben der altfranzösischen Bestiarien des Philipp von Thaon, Gervaise und Guillaume le Clerc.

Unter den Sprachdenkmälern, welche sowohl für die Philologie als auch für die Geschichte der Naturwissenschaften von Bedeutung sind, nehmen die im Mittelalter sehr beliebten und in zahlreichen Handschriften verbreiteten Bestiarien eine hervorragende Stelle ein. Die lateinischen Uebersetzungen und Bearbeitungen des griechischen Physiologus, dessen erste Spuren bis in das zweite Jahrtausend vor Chr. zurückreichen, und welcher seinerseits auf der biblischen Zoologie basirt, fanden frühzeitig im Abendlande Verbreitung und wurden in die Volkssprachen umgeschrieben. Die älteste poetische Bearbeitung dieser christlich gefärbten Naturgeschichte im Altfranzösischen hat Philipp von Thaon zum Verfasser und ist um 1125 entstanden. Dieselbe ist unkritisch herausgegeben von Thomas Wright in den »Popular Treatises on Science written during the Middle Ages«. London, Historical Society of Science 1841; eine neue, hoffentlich bald erscheinende Ausgabe dieses sprachlich so wichtigen Denkmals hat der Herausgeber des Computus von demselben Dichter, Ed. Mall, in Vorbereitung. Die-

selbe ist trotz Mann's Abhandlung in Anglia VII und IX noch nicht entbehrlich. Ungefähr ein Jahrhundert später, jedoch ebenfalls in der Normandie abgefasst, ist das Thierbuch oder li livres des bestes , welches Gervaise zum Verfasser hat und von Paul Meyer 1872 in der Romania I p. 420 fg. nach der einzigen Londoner Handschrift herausgegeben worden ist. Von weit höherem Werthe als letztere Nachbildung des Physiologus ist der Bestiaire des normannischen Geistlichen Guillaume, dessen ausgezeichnete ebenfalls zu religiöser Erbauung bestimmte Dichtung alle Thierbücher der französischen, deutschen und englischen Literatur stilistisch weit überragt. Guillaume's Werk ist zweimal ungenügend und unvollständig nach schlechten Handschriften des 14. Jahrh. veröffentlicht worden, welche dem im Jahre 1210 (1211) geschriebenen Originale zu fern stehen. Die erste „Ausgabe“ ist veranstaltet worden von dem Jesuitenpater Charles Cahier (geb. 1807) in den zusammen mit Arthur Martin herausgegebenen unübersichtlichen und sehr kostspieligen »Mélanges d'Archéologie, d'Histoire et de Littérature . Paris 1847—1856. Bd. II p. 111—232, III 205—288, IV 60—87 auf Grund des Ms. fr. 902, ehemals 7268[3] A[3], einer Hs., die nach L. Delisle's Urtheil im Inventaire général et méthodique des mss. fr. de la Bibl. Nationale . Paris 1876. I p. 10 dem 14. Jahrh. angehört, während sie der Herausgeber des Bestiaire in gänzlicher Verkennung ihres Alters in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. geschrieben glaubte. Benutzt hat Cahier noch 3 Pariser Hss. des 14. Jahrh., nämlich: Ms. fr. 25408, fonds N. D. 273bis, Ms. fr. 20046, fonds St. Germain 1985; Ms. fr. 1444, ehemals 7534, und gekannt die Hs. des Supplément fr. 632[25], jetzt Ms. fr. 19969 der Pariser National-

bibliothek. Bei der stückweisen Veröffentlichung des normannischen Bestiaire war es Cahier als Archäologen hauptsächlich darum zu thun, einen guten lateinischen und zuletzt einen griechischen Text des Physiologus herstellen zu können; deshalb bricht er im dritten Bd. p. 67 (vgl. IV 287) der Mélanges mit uncor m'estuet que vus devis = V. 3436 der vorliegenden Ausgabe ab, indem er unter „Etc." die Bemerkung giebt: »Je retranche sept cents vers de pur (!) péroraison ascétique, sans nulle relation avec le bestiaire ancien« mit dem Hinzufügen in der Anmerkung: »La publication du bestiaire rimé, faite récemment par M. Hippeau, m'a encouragé à cette suppression.«*) Ehe nämlich die mit kostbaren Abbildungen gezierten für die Kunstgeschichte wichtigen Mélanges d'Archéologie im Druck fertig erschienen waren, hatte Célestin Hippeau, zuerst im 19. Bande der »Mémoires de la Société des Antiquaires de la Normandie« p. 423—476, dann separat u. d. T.: »Le Bestiaire Divin de Guillaume, clerc de Normandie, trouvère du XIIIe siècle, publié d'après les manuscrits de la Bibliothèque Nationale, avec une introduction sur les bestiaires, volucraires et lapidaires du moyen age, considérés dans leurs rapports avec la symbolique chrétienne. Caen 1852.« p. 189—321 den unvollständigen 3943 Zeilen enthaltenden Text der Hs. des 14. Jahrh. Ms. fr. 25408, fonds N. D. 273 bis unkritisch zum Abdruck gebracht.**) In der Einleitung p. 72 kennt dieser zweite

*) Es ist überflüssig, alle Versehen Cahier's hier aufzuzählen, so wenn er übersieht, dass V. 32 der vorliegenden Ausgabe in seiner Hs. fehlt, oder wenn er V. 416 druckt: »li notunere qui par vond«, oder wenn er beim Fuchs V. 1309 die Worte »des gelines costains de nœs« erklärt: »Cela signifierait-il que les larcins et les fraudes du renard sont constantes et bien connues?« Die wunderliche Interpunktion weist viel falsch verstandene Stellen auf.

**) Eine Probe von Hippeau's Erklärungen sei die unver-

Herausgeber, der später in der Revue de l'art chrétien t. V sich mit dem Gegenstande weiter beschäftigte, noch andere Hss. der Nationalbibliothek, deren inzwischen veränderte neue Nummern hier folgen mögen, nämlich: Ms. fr. 24428, N. D. 193; Ms. fr. 14969, Suppl. fr. 632 25; Ms. fr. 14970, Suppl. fr. 632 23; Ms. fr. 14964, Suppl. fr. 660; Ms. fr. 902, 7268 [3] A [3], wofür Hippeau falsch 7268 [83] a citirt; Ms. fr. 1444, ehemals 7534; diesen fügt er, von den 3 bis dahin in England nachgewiesenen Hss. abgesehen, noch die falsche No. 7882 hinzu. Schon 1869 konnte Gaston Paris in der Revue Critique No. 30 p. 54—60 diese von falscher Interpunktion strotzende Publication Hippeau's mit dem Prädicat »introuvable« und »bien peu satisfaisante« bezeichnen. Die zahlreichen Lücken im Text, die Flüchtigkeiten und Fälschungen des Herausgebers werden im Commentar nachgewiesen. Eine neue Ausgabe ist also seit einer Reihe von Jahren ein desideratum und auch deshalb nothwendig, um statt des 17 Jahre später von Guillaume abgefassten Besant de Dieu einen älteren terminus ad quem für die Marie de France zu gewinnen, deren ältestes Werk nach Ed. Mall die Bearbeitung des Purgatoriums des heil. Patricius ist. Mehr zu den Lapidarien gehört der mit einem Plantarius verbundene Bestiaire in französischen Versen des 14. Jahrh., der unvollständig erhalten und nach der Pariser Hs. fr. 12483 herausgegeben ist in der Romania 1885 p. 442—484 von G. Raynaud. Die Eigenschaften der Thiere sind hier am Ende jedes Abschnittes auf die heilige Jungfrau gedeutet.

---

standene Anspielung auf den Roman de Renart; er erklärt »Les gelines costanz de nos« mit: »Les poules côtoyant les prairies; nos est resté dans le patois norm.« Die zahlreichen übrigen Versehen werden unten im Commentar besprochen.

II. Literatur zu Guillaume's Bestiaire bis 1888.

Schon lange vor Hippeau und Cahier, nämlich »An VII« war von dem Jesuiten Le Grand d'Aussy († 1800) in den »Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale« u. d. T.: Poëme moralisé sur les propriétés des choses, tome V p. 275—278 (Notice sur deux ouvrages manuscrits du XIIIe siècle intitulés Bestiaire) auf 4 Guillaume's Werk enthaltende Hss. hingewiesen worden: zuerst nennt er eine Hs. in-8° ohne No. aus dem Ancien fonds, angeblich im 13. Jahrh. geschrieben, die er bereits in einem Artikel über die Image du Monde besprochen und als »très-lisible, bien conservé, figures mieux dessinées que dans la plupart des autres« bezeichnet; dieselbe enthält ausser der Image du Monde und dem Bestiaire noch den Lapidaire. Als zweite Hs. führt Le Grand an: N. D. n° 18 Fol. 54; als dritte: Belg. in-4° n° 225; als vierte: »in-4° p.° mar. r. sans n°, estampillé de la Bibliothèque, et mis par erreur parmi ceux de la Belgique«; dann fügt er hinzu: »Ces deux derniers contiennent aussi le poëme du Lapidaire; et tous quatre ont beaucoup de miniatures, mais fort mauvaises.« Daraus, dass Le Grand aus der erstgenannten Hs. die Zeile: »Guillaumes qui forment se dielt« citirt, aus welcher sich der ehemalige Besitzer der Hs. den Namen Guillaume Forment gebildet hat, geht hervor, dass Ms. fr. 14964, Suppl. fr. 660 gemeint ist. Auf den Inhalt des Bestiaire, den er gleichwie den Bestiaire d'Amour des Richard de Fournival (ed. Hippeau Paris 1860) als »un mauvais traité de physique ou d'histoire naturelle, rédigé d'après les connoissances erronées, ou très-bornées du siècle où ils parurent« so ohne Weiteres aburtheilt,

geht Le Grand nur oberflächlich ein. An einer Stelle versteht er den Wortlaut der Hss. gar nicht und fällt ein Urtheil, das jetzt nur historischen Werth hat; denn während der Dichter meint, dass das Einhorn nur gefangen wird mit Hülfe eines Mädchens, das noch Jungfrau ist, und in dessen Schoss es sich niederlässt, nennt Le Grand unter andern Thieren des Bestiaire auch »la licorne qu'on ne peut prendre qu'en faisant marcher vers elle une pucelle qui a la gorge nue«, ein Missverständniss, das die Herausgeber der Histoire littéraire de la France Bd. XVI p. 221 veranlasst, von einer »pucelle attrayante« zu sprechen. Höchst interessant und erwähnenswerth ist das Schlussurtheil des Jesuiten: »Il suit de tout ceci, que notre poëte a fait un ouvrage détestable. Mais si, au lieu de traiter des bêtes, il eût écrit sur les différens d'Innocent III et du roi Jean, je présume, d'après le courage et l'impartialité dont il annonce le germe, qu'il nous eût transmis des choses intéressantes.« Ein so unbesonnenes Urtheil ist von späteren Forschern nicht wieder abgegeben worden. B. de Roquefort, »De l'état de la poésie françoise dans les XIIe et XIIIe siècles«. Paris 1815, p. 254 führt die folgenden 5 Pariser Hss. auf, deren neue Nummern weiter unten folgen werden: Ms. 7989—2; 7534; fonds N. D. 9, 17 und 18; aus dieser letzten schon von La Curne de Sainte Palaye benutzten Hs. giebt Roquefort eine Probe in der Table alphabétique des auteurs seines Glossaire de la langue romane p. 763. Aus eben dieser Hs. 18 des fonds N. D. theilte Jacob Grimm in seiner Abhandlung: „Die Sage von der Turteltaube“ in den Altdeutschen Wäldern, III. Bd., Frankfurt 1816, p. 41 neunzehn Zeilen mit. Eine neue Hs. taucht auf bei A. C. M. Robert, »Fables inédites des XIIe, XIIIe et

XIVe siècles et fables de La Fontaine . Paris 1825, t. I p. LVIII fg., wo aus Ms. fr. O 16 der damaligen Bibliothèque du Roi eine lückenhafte Stelle über Reincke Fuchs (V. 1307 fg.) und Bd. I p. CXXI der Anfang des Best. ausgehoben ist. Da eine solche Bezeichnung auf der Bibl. Nat. nicht existirt, so ist hier nicht zu entscheiden möglich, welche Hs. dieser Bibliothekar der Bibliothèque Ste. Geneviève benutzt hat; vermuthen könnte man Ms. fr. 25406, früher N. D. 192, wo auf dem vorgebundenen Blatte O 17 durchstrichen und » à la bibliothèque de l'église de Paris. Ecriture du 13e à 14e siècle« daruntergeschrieben ist, oder Ms. fr. 24428, N. D. 193; doch stimmt der Wortlaut zu wenig überein.

Der Abbé G. de la Rue in seinen »Essais historiques sur les Bardes, les Jongleurs et les Trouvères . Caen 1834. Bd. III p. 23 kennt und nennt die 2 Hss. des British Museum in London: Old Royal 16 E VIII und Cotton Vespas. A VII, welchen er die Pariser Hs. 2560 hinzufügt, eine Angabe, die auf einem Irrthum beruht; denn die heutige No. dieser Hs. 19525, fonds St. Germain 1856 enthält zwar andere Werke Guillaume's, aber nicht den Bestiaire. Francisque Michel in den »Rapports à M. le ministre de l'instruction publique sur les anciens monuments de l'histoire et de la littérature de la France, qui se trouvent dans les bibliothèques de l'Angleterre et de l'Écosse . Paris 1838, p. 23, 94 und 120 fg. erwähnt wieder die beiden genannten Hss. des British Museum, indem er aus dem Cotton Ms. ebenfalls eine Probe mittheilt, nämlich die ersten 16 und die letzten 8 Verse des Best. Ausserdem ist ihm die damals Fr. Douce gehörige aus einer alten Bibliothek in Edwardstone bei Sudbury stammende mit Bildern gezierte Hs. bekannt, die heute der Bod-

leianischen Bibliothek zu Oxford vermacht ist; aus dieser theilt er die ersten 15 und die letzten 10 Zeilen des Best. mit. Vgl. auch Fr. Michel, »Charlemagne. An Anglo-Norman Poem of the XII. Century«. London. Paris 1836, p. XXII. In de la Rue's Fehler verfällt Michel, wenn er in »Le Roman des Aventures de Fregus«. Edimbourg, Club d'Abbotsford 1841, p. VII auch die Pariser Hs. 2560 als Bestiaire-Hs. namhaft macht. Inzwischen war eine neue Hs. des 14. Jahrh. besprochen worden von Paulin Paris im Bulletin du Bibliophile, No. 7. II. série. Paris 1836, p. 246 und 271; dieselbe gehörte ehemals dem Pariser Buchhändler Techener, wurde dann nach Belgien an Barrois verkauft und figurirte dann als Ms. Barrois XI in der nun an die italienische und englische Regierung verkauften Bibliothek des Lord Ashburnham in Ashburnhamplace; der Bestiaire steht hier Fol. 140—163. In seiner »Biographia Britannica Literaria« I p. 428 fg. theilte 1846 Th. Wright Anfang und Schluss nach dem Royal Ms. mit. Nach Daunou's kurzem, auf Le Grand d'Aussy beruhenden Artikel, der 1824 im 16. Bande der Histoire litt. de la France p. 220—221 erschien, wurde im 19. Bande desselben Werkes p. 660—661 von Victor Le Clerc eine kurze Notiz nebst Probe gegeben, in welcher ohne Weiteres die alten Sprachformen durch moderne ersetzt sind; in der fehlerhaft mitgetheilten Probe von V. 2707 fg. wird *espos* (V. 2714) = *époux* (le pape ou J. C.) gedeutet, wo nur Christus verstanden werden kann; als Titel acceptirt Le Clerc den des Ms. fr. 1444, den Hippeau's Ausgabe trägt. In seiner Ausgabe des Besant de Dieu von Guillaume le Clerc de Normandie. Halle 1869, p. XXII fg. zählt Ernst Martin im Ganzen 12 Hss. des Bestiaire auf, nämlich

die 2 Londoner, die eine Oxforder und die folgenden Pariser Hss.: Ms. fr. 14964; 902; 25408; 1444; 24428; 14970; 14969; 20046. Julius Brakelmann in Zacher's Zeitschrift für deutsche Philologie Bd. III p. 219 kennt noch die 3 Hss.: Ms. fr. 2168, früher 7998—2; Ms. fr. 25406, N. D. 192, älter M 17 der Pariser Nationalbibl., und Ms. 132 der Bodleianischen Bibl. zu Oxford; derselbe weist darauf hin, dass sowohl die Zahl wie die Folge der Rubriken in den verschiedenen Hss. sehr verschieden ist. Bald darauf wurde eine neue Hs. aufgefunden in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom, nämlich Ms. Regin. 1862, älter 738 oder 776, durch E. Stengel, der dieselbe in Böhmer's Romanischen Studien III, Strassburg 1873, p. 381, dann in Gröber's Zeitschrift für romanische Philologie Bd. V (1881) p. 381—385, hier mit der No. 1682, älter 738 oder 776 des fonds der Königin Christine unter Verweis auf Böhmer's Studien IV 496 fg. und Seeger's Dissertation p. 4 fg. ausführlicher beschrieben hat. Im Jahre 1875 theilte M. Sepet im 36. Bande p. 141 der Bibliothèque de l'École des Chartes bei Beschreibung des Ms. fr. 25408 die zwei ersten Zeilen des Best. mit. In demselben Jahre gab Ch. Gidel, »Histoire de la littérature fr. depuis son origine jusqu'à la renaissance« p. 348 eine Notiz und eine Probe von zwei Zeilen. L. Delisle im »Inventaire général et méthodique des mss. fr. de la Bibl. Nat.« Paris 1876, I p. 9 citirt die 3 Hss.: Ms. fr. 1444; 902; 25408, und in Bd. II, Paris 1878, p. 217—218: Ms. fr. 25406; 20046; 14970; 14969 nach dem geschriebenen Katalog der Bibliothek. Die von Delisle und vorher von E. Martin mitgetheilte Angabe über Ms. fr. 14969, älter Suppl. fr. 632 25: »Ce ms., catalogué par Méon, est en déficit« ist dahin

zu berichtigen, dass diese Hs. am 5. September 1878 mit der Aufschrift an die Nationalbibliothek zurückgeliefert worden ist: »Restitution après décès«. Dem verstorbenen Léop. Pannier, »Les lapidaires français du moyen âge . Paris 1882, Bibliothèque de l'École des Hautes Études, 52 fasc., p. 232 galt diese Hs. noch als verschwunden. Auf eine Lyoner Hs. machte 1882 W. Förster, »Lyoner Yzopet«. Altfz. Bibl. V p. I aufmerksam; dieselbe (= T) befindet sich in der Bibliothek des Palais des Beaux Arts in Lyon und enthält nur 2 Stücke unvollständig. Eine neue Hs. des Bestiaire weist F. Mann nach in seiner während des Druckes erschienenen Abhandlung: »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc.« Heilbronn 1888 (Französische Studien hrsgb. von G. Körting und E. Koschwitz. VI. Bd. 2. Heft) p. 7—8. nämlich No. 4156 der Sammlung des Sir Thomas Philipps in Middlehill, jetzt im Thirlestaine House zu Cheltenham im Besitz des Rev. John E. A. Fenwick. Dieselbe wird unten mit U bezeichnet werden. Im Ganzen führt F. Mann 15 Hss. auf, also 3 mehr als E. Martin; auffallender Weise hat er in dem unvollständigen Verzeichniss der Hss. p. 2 fg. die schon Brakelmann bekannte Pariser Hs. 25406, N. D. 192 (= D) übersehen, ebenso die vaticanische (= Q) und die Berliner, Hamilton 273 (= S), ferner fehlt die Pariser Hs. 2168, alt 7989[2] (= C). Bemerkenswerth ist (p. 100) das ästhetisirende Schlussurtheil dieses durch seine früheren Forschungen zur Physiologusliteratur bekannten Gelehrten: „Der Bestiaire Divin ist ein Werk von bleibendem Werthe für die Literaturgeschichte. Freilich athmet er weder den zauberischen Duft der Minnepoesie, noch nimmt er den heroischen Flug der Heldengesänge, aber das ehrwürdige Alter

seines Stoffes, der Charakter seiner Sprache und der naive Ausdruck seiner Tendenz, den Menschen zur Betrachtung des Göttlichen anzuhalten, werden ihm eine achtunggebietende Stellung in der Literaturgeschichte sichern für alle Zeit.“ Diesem nicht gerade überschwenglichen Urtheile eines Kenners des Bestiaire glaubt G. Körting seine Zustimmung versagen zu müssen, ohne jedoch Gründe anzugeben.

III. Die 20 Handschriften des Bestiaire Guillaume's.

Die beste und vollständigste der 20 Hss. des Best., deren mehrere wie das Werk selbst datirt sind, befindet sich im British Museum zu London; es ist:

A = **Egerton Ms. 613**, die Grundlage der vorliegenden Ausgabe; die Hs. ist in dem geschriebenen Katalog dieser Sammlung signalisirt, und schon Ed. Mätzner & Goldbeck, „Altenglische Sprachproben“. Berlin 1867, p. 53—55 drucken daraus nach Th. Wright's Vorgange in den Reliquiae Antiquae I p. 89 und 102 zwei Marienlieder ab, indem sie über das Alter der Hs. bemerken, dass dieselbe „dem 13. Jahrh. angehört und vermuthlich vor der Mitte desselben gefertigt ist“. H. Lewin, »Poema morale«. Halle 1881, p. 7 jedoch meint, dass die Hs. im Anfange des 13. Jahrh. im Süden Englands geschrieben ist. Auch E. Martin kennt diese Hs.; vgl. A. Schmidt in Böhmer's Romanischen Studien Heft 16. Bonn 1880, p. 496 und 503, was F. Mann in seiner genannten Abhandlung über Guill.'s Best. ganz übersehen hat, da er p. 3 behauptet, dass er zum ersten Male auf diese Hs. aufmerksam mache. Was den Inhalt dieser Hs. betrifft, so bildet den Anfang Fol. 1

das Fragment eines Calendariums, während Fol. 1b das als Prosa geschriebene mittelenglische Gedicht »Somer is comen and winter gon« enthält; vgl. Wülcker's Anglia I, 3. Auf Fol. 2 schliessen sich die genannten Marienlieder an, nebst einem anglonormannischen Stück, beginnend: »En une matine me levoye e l'autre er pensif de amorettes« etc. und in Versen endigend. Nach wenigen mittelenglischen Zeilen folgt Fol. 3—6 eine prosaische Anrede an eine »soer«, und nach »Amen sine fine amen« steht dreisprachig vom Schreiber:

Ki escrit istud carmen
Hiblessed be he Amen
E de ly pensez
And is gode wille remembrez.

Auf Fol. 6b stehn nach einem lat. Gedicht (Nostri regis filia | Tua de familia etc.) vier agn. Gedichtzeilen:

Tres duce Katerine,
Seez nostre mescine.
De une pucele chanteray,
Ke tut jur de quer ameray.

Auf Fol. 7—12b findet sich dasselbe mittelengl. Gedicht »Ic am elder þaenne ic was«, das Fol. 64—70 orthographisch abweichend wiederkehrt, vgl. Lewin, »Poema morale« p. 8.

Nach einem kurzen agn. Prosatractat mit moralischen Vorschriften nach Gregor, Seneca u. a. folgt Fol. 13 eine Prosabearbeitung des »evangelium Nicodemi« u. d. T.: »Ici comence la revelacion«, dann Fol. 21—25 in Prosa »La venjance de la mort nostre seignur«, Fol. 25—27 und Fol. 27—29b die zuletzt Romania XV p. 326 besprochene, von W. Meyer und von Suchier in den Provenzalischen Denkmälern behandelte Legende

von der Auffindung des heil. Kreuzes durch Helena nebst »l'estorie de l'exaltaciun de la sainte cruiz«; endlich folgen nach der Legende von der heil. Anna und den 3 Marien ebenfalls in agn. Prosa Fol. 31 die 15 Zeichen vor dem Untergange der Welt. Mit Fol. 31—59 beginnt eine bessere Hand mit schönen Schriftzügen den Bestiaire Guillaume's. Zuletzt sind nach dem Gedicht:

Dame Anne, fille, sorur,
Saluz vus mand, joie e honur,
Entendez bien ceste parole
Cume vroie en bone escole etc.

noch 4 Blätter mit agn. lat. Recepten der Hs. beigebunden. — Der Bestiaire in dieser anglonormannischen Hs. Egerton 613, die mit Sicherheit wenigstens in die Mitte des 13. Jahrh. gesetzt werden darf und höchstens 30 bis 40 Jahre später als das Urexemplar niedergeschrieben ist, enthält keine Ueberschriften zu den Abschnitten der 4136 Zeilen, ist aber mit Abbildungen der einzelnen Thiere geziert. Die Initialen, die wohl hatten bunt gemalt werden sollen, fehlen in Folge Vergesslichkeit des Illuminators bei den einzelnen Abschnitten. Die Schlusswidmung an Raul ist hier vom Schreiber weggelassen, welcher glaubte, dass nach dem doppelten Amen am Schluss das Werk zu Ende sei. In A ist gleichwie *ee*, so auch *aa*, z. B. in *gááigna* 2082 und *oo* in *póórs* 3358 mit 2 Accenten versehn. Oft ist *t* abgefallen, so in *don* 1712, *fon* 1236, *mon* 3367, *dirron* 1803 u. ö. Nach 2822 steht in A flüchtig zwischen den Text geschrieben:

Quatuor ex puris vitam ducunt elementis
Gamalian talpa maris allec aeris salamandra.

Dies Citat *) stammt aus Bartholomäus von Glanvil, den Jean Corbechon in das Französische übersetzt hat; vgl. die ganze Stelle bei Berger de Xivrey, »Traditions tératologiques«. Paris 1836, p. 512, und Cahier's »Mélanges d'archéologie«. Paris 1856, IV p. 78, Anmerkung 3 **). Der ziemlich sorgfältige Schreiber dieser ältesten Bestiaire-Hs., der keinen einzigen Vers durch Flüchtigkeit ausgelassen hat, hat die Schreibweise des Originals noch am treuesten bewahrt. Die Anglonormannismen dieser Hs., deren Varianten alle im Apparat verzeichnet sind, werden im Text mit Hülfe der Reime in Guillaume's Werken und der continentalen Handschriften beseitigt. Auch werden die Verse, welche hier um eine Silbe zu kurz sind, mittelst der nur Achtsilber enthaltenden continentalen Hss. auf die richtige Silbenzahl gebracht. Eine Umstellung von 4 Zeilen war nur V. 979—982 nöthig, dann 2981—2982, 2993—2994, 4039—4040. Die nach dem Reim *voie: joie* als verdächtig zu betrachtenden Verse 1561—1562 sind mit Sternchen versehen; um die das Original ersetzende Hs. nicht zu zerstückeln, sind dieselben unten mitgezählt worden. Bei der noch mangelhaften Kenntniss des Anglonormannischen und der Unbrauchbarkeit der übrigen Hss. durfte von der verständigen, obschon nicht ganz vollkommenen Schreibweise dieser bis auf die Widmung einzig vollständigen Hs. nicht ohne Grund abgewichen werden.

*) Auch in Raynaud's Gedicht (Romania 1885) findet sich beim Salamander derselbe von Chiaro benutzte Gedanke in anderem Wortlaut:

Talpe terra cibus, cameleon in aere vivit,
Alce unda fovet, flamme pascunt salamandram.

**) Auf Fol. 40b steht unten von späterer Hand, wohl aus dem Roman de Renart stammend:

le bancyn fet le dolkere porveire
et le gopil trote apres & les chace arreyre.

B = **Ms. fr. 14969. Suppl. fr. 632. 25. Fol. I—LXXIV[b].** Diese anglonormannische Hs. des 14. Jahrh., die Abbildungen und Ueberschriften enthält, ist unvollständig, indem 2 Blätter ausgefallen sind, = V. 3333—3384, 3903—3966; die erhaltenen 3669 Zeilen stimmen, ohne eine Copie davon zu sein, meist zu A. Die Schlusswidmung ist hier unvollständig, indem die lückenhafte Hs. mit V. 4157 der vorliegenden Ausgabe abbricht. Die Hs. enthält noch den bekannten Lapidaire: Evax estait un riche rais , der auf dem letzten Bl. endigt: »sun pomun errant vomera. Explicit. Auf dem letzten Bl. in der Mitte steht: explicit le bestiaire«, am Rande amen . Der Titel Fol. 1 vor dem Bilde lautet in rother Schrift: Ci comence le bestiarie . Auf Fol. 30 steht vom Paginator in die Ecke geschrieben: Augusto . . . . . Darunter gorge uescu , vielleicht der Name des ehemaligen Besitzers. Die Reihenfolge der Abschnitte ist wie in A. Hier erscheinen schon gröbere Anglonormannismen wie 8 *Fraunce*, 145 *graunz* u. a. Durch Flüchtigkeit des Schreibers fehlen auch einzelne Verse, so 454, 1321, 1494, 3484. In B allein fehlen 4039—4040, 3890—3893, während andere Lücken mit den folgenden Hss. gemeinsam sind.

C = **Ms. fr. 2168, ehemals 7989[2]. Fol. 188[b]—209[b].** Diese beachtenswerthe Hs. aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrh., welche im gedruckten Katalog der Nationalbibl. beschrieben ist, enthält nur drei Viertel des Bestiaire, genau noch nicht 3000 Verse, indem der picardische Schreiber ganze Abschnitte, so den Ibis (1171—1306), den Wildesel (1829—1926), die Fulica (1965—2028) sowie den Schlusspassus 3437—4120 ausgelassen hat; einzelne übersetzte Bibelstellen hat er gekürzt. Die Reihenfolge der 32 Abschnitte ist wie in A.

Der Titel lautet hier Fol. 188[b] in rother Schrift: »Chi commenche li drois bestiaires de le devine escripture«. Den Ueberschriften folgen hier keine Bilder. Die Widmung fehlt. Der Schreiber ändert eigenmächtig, so V. 92 u. ö. Vgl. die Varianten.

Auch hier fehlen einzelne Verse ganz in Folge Flüchtigkeit, so 128, 161, 860, 1094, 1150, 1950, 2033, 2253, 2372, 2402, 2482, 2489, 235—236, 253—254; 1037—1038; 2911—2912, von gemeinsamen Lücken abgesehen. Das Ganze endet mit 4136, indem das Fabliau des Eustache d'Amiens: »Du bouchier d'Abevile« ed. Montaiglon, Fabliaux III p. 227—246 folgt, ohne dass der Schluss des Best. noch besonders vermerkt ist. Die Picardismen, wie 98 *cangierent*, 171 *senefianche*, 331 *omechide*, 2191 *douch*, 814 *li essample*, 1552 *glise*, 1640 *dix*, 3212 *memore*, 195 *baillie* als Femin. des Particips können hier nicht alle aufgeführt werden.

D = Ms. fr. 25406. N. D. 192. Fol. 3—33 (30[b]). Diese recht nachlässig geschriebene, *s* und *z* nicht unterscheidende Hs., die mehrfach von Würmern zerfressen und fleckig ist, so dass einzelne Buchstaben fehlen, ist am Anfange unvollständig, indem Fol. 1—3 ausgefallen sind, sie beginnt deshalb erst mit V. 118. Von Fol. 1 ist nur die Spur sichtbar, indem oben auf dem Fragment des Blattes roth zu lesen ist »In[cipit]«, während auf Fol. 1 von neuerer Hand als Inhalt der Hs. bemerkt ist: »Bestiaire. Fables d'Esope, à l'église de Paris N. D. 192«. Der aussen geschriebene Titel der Hs. ist: »Bestiaire. Fables d'Esope, Horace, Phedrus, Aucnus et autres«. Die neuere Seitenzählung beginnt mit Fol. 1 des Fragments. Den Fabeln der Marie de France, die Fol. 49(42) endigen, geht ein später hinzugefügtes Verzeichniss voran. Oberhalb des letzten

Bl. hat der ehemalige Besitzer der Hs. seinen Namen eingetragen: »Je sui a frere Joham Cholet«. Dieselbe wird in dem geschriebenen Kataloge noch dem Ende des 13. Jahrh. zugewiesen. Zuletzt ist D, auch C und H von Léop. Hervieux, »Les fabulistes latins«. Paris 1883 1884. I p. 632 ohne neue Ergebnisse genannt. Bei den Abschnittüberschriften ist hier Raum zu Abbildungen frei gelassen. Die Anordnung des Ganzen ist hier willkürlich und verkehrt; dieselbe stimmt bis zum zweiten Abschnitt incl. mit der gewöhnlichen überein, aber V. 350—586 fehlen; da mit V. 350 ein neues Blatt beginnen müsste, so scheinen, obschon das folgende Blatt von neuerer Hand mit 3 paginirt ist, mehrere Bl. ausgefallen zu sein, d. h. es fehlen die Abschnitte 3, 4 und 5 ganz und der erste Theil von 6 (Pelikan). Dann lässt D dem Abschnitt 8 (Adler), den Walfisch, das Rebhuhn und das Wiesel (26, 27, 28) folgen und schiebt ohne Zusammenhang die Predigt des Schlusses ein; hieran schliessen sich die Abschnitte (28—36) von der Schlange, dem Strauss, der Turteltaube, dem Hirsch, Salamander, den Tauben und dem Paradixion, dem Elephanten, der Mandragora, dem Diamanten. Dann ist ohne Zusammenhang der Schluss mit der Stelle von den 3 Feinden des Menschen eingeschoben, und es folgen die Abschnitte (9—19 und 22—25) vom Affen, dem ungenannten Vogel, dem Panther, dem Drachen, dem Phönix, dem Wiedehopf, den Ameisen, der Sirene, dem Igel, dem Ibis, dem Fuchs, dem Einhorn, dem Biber, der Hyäne, der Wasserschlange, endlich die Abschnitte (21) vom Wildesel und (20) von dem Ziegenbock nebst dem Gebet 4121—4136. Die Hs. schliesst nach 4136 mit: »Explicit bestiarium. Qui scripsit scribat Semper cum domino

vivat«, dazu ein Kopfbild. Die Schlusswidmung fehlt in dieser continentalen Hs., die die unsinnigsten Lesarten bietet und nur wenige normannische Eigenthümlichkeiten bewahrt hat. Viele Verse fehlen, abgesehen von gemeinsamen Lücken, so 135—136. 139. 285—286. 888. 1027—1028. 1043—1044. 1084. 1097. 1135—1136. 1175—1176. 1183—1184. 1189—1190. 1193—1194. 1205—1206. 1239—1240. 1253—1256. 1262. 1267—1268. 1356—1357. 1383—1384. 1392. 1399—1400. 1447—1448. 1539—1542. 1551. 1579—1582. 1617. 1639. 1669—1670. 1674. 1683. 1690. (In CD fehlen: 1051—1052. 1094. 1118. in BD: 2343—2344). 1703 1704. 1743—1744. 1758. 1760. 1837—1844. 1847—1848. 1875—1878. 1887—1888. 1912. 1930—1931. 1951—1952. 1997—1998. 2032. 2067—2068. 2100. 2103—2110. 2125—2126. 2133—2134. 2181—2182. 2187. 2197. 2203—2206. 2332. 2343—2344. 2358. 2472. 2488. 2530. 2605. 2637—2638. 2721—2722. 2755—2756. 2986. 2989. 3069—3070. 3204. 3439—3440. 3450. 3453—3458. 3521—3522. 3566. 3607—3608. 3611—3612. 3929—3930. 3949—3950. 3979—3980. 3985—3986. 3992. 4015—4016. 4034. 4059—4060. 4063—4064. 4067—4072. 4089—4090. Der äusserst flüchtige, wohl von einer Augenkrankheit geplagte Schreiber aus dem nördlichen Frankreich hat seine Vorlage vielfach gar nicht verstanden und scheint eine aus losen Blättern bestehende Handschrift copirt zu haben. Trotzdem leiten die verstümmelten Wörter öfter auf das Richtige über.

E Ms. fr. 14964. Suppl. fr. 660. Fol. 118—181. Diese continentale Hs. mit Bildern und Ueberschriften, aus dem Ende des 13. Jahrh. stammend, stimmt meist, auch in den Auslassungen, mit C überein, jedoch ist die-

selbe, da eine Anzahl Blätter, ohne dass eine Spur sichtbar ist, herausgerissen ist, unvollständig: es fehlen nämlich dadurch V. 585—628, 735—782, 999—1052, 1113—1158, 1375—1421, 1477—1572, 2587—2632; noch kommt von grösseren Lücken dazu 2111—2182, 2419—2466, 2735—2784. Ausserdem hat E = C den Abschnitt 23 = V. 1965—2028 ausgelassen; es fehlen ferner 335—336, 1770—1771, 1796 (wie in C), 1841—1842, 1879—1880, 3917—3918. E beginnt mit dem rothen Titel: »Ci commence li bestiaires«. Die Zeilenzahl beträgt in dieser sorgfältigen Hs. 3537. Die Schlusswidmung ist hier vorhanden, und erst nach 4174 hat E in rother Schrift: »Ici fenist li bestiaires«. Die Blätter der Hs. sind nicht einzeln, sondern lagenweise zu je 8 Bl. gezählt. Der Best. beginnt auf dem zweiten Bl. der 15. Lage. Die 16. Lage hat nur 6 Bl., ebenso die 17.; die 18. nur 5, die 20. nur 6, die 21. nur 7. Das Ganze endet auf dem 4. Bl. der 24. Lage, wo auf der dritten Seite nach der rothen Ueberschrift »Ci commence li lapidaires« das Steinbuch beginnt: »Cil qui aimment pierres de pris«. Léop. Pannier, »Les lapidaires fr.« p. 234 glaubt, dass diese Hs. in Paris oder der Umgegend geschrieben ist. Nach dem Schluss des Lapidarius steht auf der letzten Seite Jehan Verdier als Besitzer der Hs. mit beigefügtem apartena[it] . . . . 1599. Die Jahreszahl 1265 dieser datirten Hs. stammt aus dem darin ebenfalls enthaltenen und den Anfang bildenden Livre du clergie; vgl. Fr. Fritsche, »Die Quellen der Image du Monde«. Halle 1880, p. 7. Neben dieser Zahl hat ein Ignorant bemerkt »per Guillelmum Forment Normannum, ein Missverständniss des 21. Verses des Best., das sich bereits auf einem dem ersten Pergamentbl. vorangehenden Blatt Papier

findet, wo noch hinzugefügt wird: »Ce guillaume est peutetre un moine de Citeaux apellé guillaume de guilleville ou de caro loco (de chaliu l'abbaie), car au moins outre ce Rouman il est sur que guilleville a ecrit [trois ist durchstrichen und des übergeschrieben] des romans des 3 pelerinages, a la fin du traitté des bestiaires guillaume loue vn raoul qui peutetre est Raoul de ferrieres en Normandie qui vivoit en 1250«. Diese als Curiosität treu wiedergegebenen Worte bedürfen keines Commentars weiter. — Auch die Anordnung in E bestätigt die Reihenfolge der Abschnitte in A. Einzelne Zeilen am Schluss von Capiteln sind hier, besonders vor ausgerissenen Blättern, um Raum zu füllen, in die Länge gezogen. Der Schreiber hält Aethiopien V. 2226 für eine Stadt; der Nil gilt ihm V. 1653 als eine Insel; derselbe kennt die Hundspetersilie nicht, sucht deshalb V. 1662 seine Kenntniss des Maikäfers anzubringen.

F = Ms. fr. 1444, älter 7534. Diese kaum noch dem Ende des 13. Jahrh. angehörige, von Cahier mit Z bezeichnete und in die ersten Jahre des 14. Jahrh. gesetzte Hs. endet unvollständig mit V. 3468. Im Katalog der Nationalbibliothek wird bei Beschreibung dieser picardischen Hs. das Ende des Best. falsch angegeben, indem ein anderes Werk mit diesem vermengt wird; nämlich nach der Endzeile »& de nostre segnour blasme« sind Fol. 256 die zwei untersten Zeilen der zweiten Spalte leer gelassen, und es folgt in der dritten Spalte die Ueberschrift roth: »De l'arbre del monde«, darunter roth: »De l'arbre dou monde«. Das kleine Gedicht, das sonst »De l'unicorne et del serpent« betitelt ist, ist von A. Jubinal, »Nouveau Recueil de Contes, Dits, Fabliaux«. Paris 1842, II p. 113—123, auch von

Wollenberg herausgegeben; 12 andere Hss. hat Paul Meyer in der Romania VI, 19—20 zusammengestellt. Der Best. enthält hier nur 3381 Zeilen und keine Widmung. Die rothe Ueberschrift von Fol. 241— Fol. 256: »Dou bestiaire devin« hat Hippeau dazu bestimmt, seinem Abdrucke den unberechtigten und aus den Literaturgeschichten zu streichenden Titel »le bestiaire divin« zu geben, den F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«, Heilbronn 1888, p. 2 beibehalten hat, obschon er nicht vom Dichter selbst herrührt. Die lückenhafte Hs. wird, trotzdem sie nur geringen textkritischen Werth hat, mehrfach herangezogen werden. Die 36 Abschnitte enthalten Abbildungen und entsprechen genau der allein richtigen Anordnung in A.

G = Ms. fr. 14970, Suppl. fr. 632 23. Diese picardische Hs. des 14. Jahrh. mit Ueberschriften und Abbildungen enthält erst den Best., der hier 3991 Zeilen zählt mit der Schlusswidmung, die hier vollständig ist; an zweiter Stelle steht der Lapidaire. Pannier, »Les lapidaires fr.« p. 335 setzt die Hs. in den Anfang des 14. Jahrh.; Delisle rückt sie zu hoch hinauf. Der Titel ist hier Fol. 1 roth: »li biestiaires«. Das Ganze endigt mit 4174. Die 34 Abschnitte dieser unvollständigen Hs., in welcher die Fulica und der Drache (Abschnitt 23 und 25) fehlen, folgen wiederum der Reihenfolge in A. Die Vergröberung der Orthographie ist hier schon schlimmer als in F und weit entfernt von der Gleichmässigkeit in A.

H = Ms. fr. 24428, N. D. 193. Fol. LIV—LXXVIII[b]. Diese Hs. des 14. Jahrh., die mit Abbildungen und Ueberschriften versehen ist, ist unvollständig, indem sie nur 3287 Zeilen enthält, und die Schlusswidmung fehlt. Ein Inhaltsverzeichniss der Hs., in

der die Image du Monde, ein davon losgetrennter Volucraire von Omont, der Lapidaire wie in E und die Fabeln der Marie de France nebst einem Prosatractat über die Sünde stehen, trägt die Signatur GDLR, d. i. G. de la Rue. Die rothe Ueberschrift des Best. stimmt mit E überein. Unter den Abbildungen ist Fol. LXIX der Panther vergessen. Auch diese Hs. hat die Jahreszahl 1265. Nach Léop. Pannier, »Les lapidaires fr.« p. 234 scheint diese Hs. der Champagne anzugehören. Vgl. E. Martin in Böhmer's Roman. Studien IV p. 496. Der Best. endigt hier mit V. 3454:

de tout ce vous cri ie merci.
ici fenist li bestiaire
dont oi aveiz l'essamplaire,

worauf noch in rother Schrift folgt: »Ci fenist li bestiaires«. Die 34 Abschnitte stimmen in der Reihenfolge zu A, doch fehlen wie in G die Fulica und der Drache. Die Thiernamen zeigen schon arge Entstellung in H, so *astalon*, *la kalendre* neben *caladricus*, *la choete* neben *nicorace; fremis* (Ameise); *hirecon; l'ybeu, hybeus; gourpil; perdris* neben *pertris* u. a. Diese Hs. steht mit CEFG in engem Connex.

I = Ms. fr. 25408, N. D. 273 bis. Der Text dieser von M. Sepet in der Bibl. de l'École des Chartes beschriebenen lückenhaften Hs., die vom Jahre 1260 datirt ist, — Cahier, Mélanges II p. 91 giebt 1267 an und nennt sie X, — ist von Hippeau abgedruckt worden; so fehlt hier die Stelle am Anfang des Best., wo Guillaume Philipp von Frankreich und sich noch einmal nennt: 11—25. Auch der Ameisenlöwe fehlt hier ganz (1009—1052); ferner 31—32, 231—238, 736—737, 1055—1070, 1155—1156, 1241—1244, 1409—1412, 1699—1700, 1825—1830, 1847—1848, 1922—

1924, 2317—2320, 2341—2344, 2432—2435, 2582—2587, 2734—2735, 3172—3173, ebenso die Schlusswidmung. Der Titel des Best. lautet hier: »Ici commence le bestiaire en franceis«. Das Ganze endet unvollständig mit 4136 der vorliegenden Ausgabe. Die 36 Abschnitte beobachten die Reihenfolge von A, und Hippeau zählt 3943 Zeilen.

K = **Ms. fr. 902, älter 7268**[3] **A**[3] (Colbert 3745). Diese im Katalog beschriebene anglonormannische Hs. des 14. Jahrh., die Fol. CXXXVII ohne Titel mit Zeile 2 des Best. beginnt, ist ohne Bilder und ohne Ueberschriften, nur am Rande stehen die Namen der Thiere zu den einzelnen Abschnitten. In den 5 ersten Zeilen sind Rasuren, Fol. CLVI hat 2 Risse und Fol. CLVII ist die Ecke des Blattes unten weggeschnitten. Der mit A sich berührende gröbere Text bildet die Basis zu Cahier's Abdruck, der sie mit V bezeichnet; das Ganze zählt hier 3864 Zeilen. Einige Verse fehlen ganz, so 351, 435, 982—987. Die Schlusswidmung findet sich hier vollständig Fol. CLIX[a]. Paulin Paris, »Les mss. fr. VII p. 207 beschreibt diese Hs., die er zu hoch in das 13. Jahrh. (Cahier sogar in die erste Hälfte des 13. Jahrh.) setzt; der Text erscheint ihm als »du françois pour rire«. Die Reihenfolge der 35 Abschnitte ist wie in A; der dritte Abschnitt über die 2 Steine fehlt und folgt bei Cah. erst nach der *serre*, dann *baladrius* (sic) etc. Cahier hat die Reihenfolge der Hs. willkürlich geändert. Wie in CL ist für *chevre* geschrieben *lievre* in Abschnitt 20, wo der Schreiber, am Ende schon müde, ein *amen* setzt. Die wichtigeren Lesarten finden unten Berücksichtigung.

L = **Ms. fr. 20046, St. Germain 1985, Coislin 2738. Fol. 1—36.** Diese unvollständige Hs. vom Jahre

1338 beginnt wie K mit Zeile 2 und ist voller Fehler. Die Abbildungen sind ziemlich ungeschickt; nach dem ersten Bilde Fol. 1 folgt keine Ueberschrift. Nach dem Schluss folgt hier die Widmung vollständig. Seeger, Die Sprache des Guillaume: p. 6 bezeichnet die Hs. als francisch; einzelne normannische Eigenheiten haben sich trotz verschlechterter Orthographie erhalten. Die Anordnung der 35 Abschnitte in dieser Hs. ohne besonderen Werth ist wie in A. Der Abschnitt (13) vom Igel fehlt, indem auf *seraimne* gleich *ibes* folgt. Cahier bezeichnet diese Hs. mit Y.

M = Old Royal Ms. 16 E VIII. Fol. 2—71b. Diese anglonormannische Hs. des 13. Jahrh. ist zuletzt von E. Koschwitz, Karl's d. Gr. Reise nach Jerusalem: Altfranzös. Bibl. ed. W. Förster II p. 9 und 1883 von D. Ward, Catalogue of Romances I p. 176 ff. und 625 ff. besprochen. Es finden sich in derselben Abbildungen ohne Ueberschriften vor den Abschnitten, die Widmung ist hier vorhanden. Das erste Bl. der Hs. ist leer, und Fol. 2 findet sich eine fehlerhafte Ueberschrift von jüngerer Hand mit einem Hinweis auf den „Prolog zu dem Buche von der Natur der Thiere, Fische und Vögel". Diese Hs., in der einzelne und mehrere Verse fehlen, so 450, 736—737, 1050—1051, 1829—1830 u. a. weist agn. Sprachformen des ausgehenden 13. Jahrh. auf, ist also viel jünger als A, dessen Anordnung sie befolgt. Trotz einiger Lücken ist die Hs., die mit V. 4174 endigt, zur Textherstellung von Nutzen; der unvollständige Text zählt noch nicht 3900 Zeilen. Nach G. Paris & A. Bos, Trois versions rimées de l'Évangile de Nicodème. Paris 1885, p. XXIV ist diese 1879 noch vorhandene Hs. seit einigen Jahren (en déficit). Als Textprobe werden im Anhang die ersten 12 Blätter der Hs. ungeändert abgedruckt werden.

N = Cotton Ms. Vespas. A VII Fol. 2ª—31ª. Anglonormannische Hs. des 14. Jahrh., in der Fol. 1 aus einem lat. Codex beigebunden ist. Der Abschnitt (3) V. 345—397 folgt hier erst nach dem von der *serre* (4), worauf *nicticorace* (7) folgt, und nach dem Adler (8) kommt erst der *caladrius* (5), dann der Pelikan (6) und Phönix (9); die folgenden Abschnitte bieten keine Abweichungen, nur zuletzt geht der Schreiber von der Turteltaube (30) gleich zur *Mandragora* (35) über, worauf der Salamander (32) und der Abschnitt von den Tauben (33), dann der Hirsch (31), der Elephant (34), der Diamant (36) folgt. Am Schluss kürzt der Schreiber, dessen Umstellungen willkürlich sind, da der Dichter im Abschnitt vom Elephanten ausdrücklich auf die nachher erst zu erwähnende *Mandragora* Bezug nimmt (3212). Diese lückenhafte, die Schlusswidmung enthaltende Hs. ist für den Text entbehrlich und verdient kaum Berücksichtigung; so fehlt 1037—1052, 1826—1829, 1922—1925, 2342—2343, 2734—2735, 4116—4119.

O = Ms. Barrois XI Fol. 140—163. Den Inhalt dieser aus Nordfrankreich stammenden, einst Techener gehörigen Hs. des 14. Jahrh., in der als Jahr der Niederschrift 1329 steht, bilden ausser dem Best. der Roman de la Rose, der Lai du moigne, der Lai de la dame & des 3 chevaliers. Die Schlusswidmung ist hier vorhanden. Eine Beschreibung dieser sehr fehlerhaften Hs., die durch Trübner im Austausch gegen die Manessische Hs. wieder nach Paris gekommen sein dürfte, findet sich in dem gedruckten Katalog der ehemaligen Bibliothek des Lord Ashburnham; vgl. auch Fr. Michel, »Lais inédits des XIIᵉ et XIIIᵉ siècles«. Paris 1836, p. II. Zuletzt ist dieselbe aufgeführt von F. Mann, Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc . Heilbronn 1888, p. 5—6.

P = Bodley Ms. 132 Fol. 63—81. Diese einst Fr. Douce gehörige Hs. enthält u. a. auch die Fabeln der Marie de France. Vgl. den »Catalogue of the Printed Books & Mss. bequeathed by Fr. Douce to the Bodl. Library«. Oxford 1840, und Brakelmann in Zacher's Zeitschrift für deutsche Philologie. Halle 1871. III p. 219. Die mit Abbildungen versehene und in England entstandene Handschrift des 14. Jahrh. bricht unvollständig am Schluss mit V. 3436 der vorliegenden Ausgabe ab. F. Mann, »Der Bestiaire des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888. p. 5 setzt dieselbe trotz der mitgetheilten fehlerhaften Textproben in das 13. Jahrh. und meint, von den 3 Hss. Douce 132, Egerton 613 und Cotton Vesp. A VII, die zweifellos zu einer Gruppe mit Ms. fr. 25 408 gehören, biete die erstgenannte den besten Text. Aber ein Vergleich der Lesarten dieser beachtenswerthen, doch orthographisch ungleichmässigen Hs. weist ihr einen untergeordneteren Rang an.

Q = Ms. Regin. Vatican. 1862 oder 1682. Fol. 4ᵃ—26ᶜ. Das Verhältniss dieser mit Ms. fr. 24 429 (La Vall. 41) verwandten Hs., in der als Verfasser des Best. Guillem genannt ist, zu den übrigen Bestiaire-Hs. ist aus Stengel's Beschreibung in Gröber's Zeitschrift (1881) V p. 381 fg. nicht recht ersichtlich; dieselbe scheint dem centralfranzösischen Gebiet anzugehören.

R = O. 16. Nach C. M. Robert, »Fables inédites« I p. LVII gehörte diese Hs. der Bibl. du Roi, müsste also in der Nationalbibliothek sein. Dieselbe muss ursprünglich dem fonds N. D. angehört haben. Die Vergleichung der gedruckten Probe stimmt nicht ganz genau zu Ms. fr. 24 428, N. D. 193. In dem ursprünglich dem fonds N. D. angehörigen Ms. fr. 25 406 ist die Bezeichnung O 17 auf dem vorgebundenen Blatte

durchstrichen. Möglicherweise hat Robert die jetzt verlorenen ersten Blätter von D noch benutzt und die Stelle über den Fuchs H entnommen.

S = **Hamilton Ms. 273. Fol. 45ᵇ—73ᵃ.** Im kgl. Museum zu Berlin. Diese von 1324 datirte Hs. enthält noch das in 11 Hss. bekannte Gedicht Genealogie de la Sainte Vierge mit der Legende vom Kaiser Phanuel (vgl. Suchier in Gröber's Zeitschr. 1884 p. 428 und C. Chabaneau's Ausgabe in der Revue des langues rom. 1885 p. 118 fg.), die Sage von den 3 Marien, Brunetto Latini's Tresor, den Brief des Priesters Johannes nebst dem Elucidarius in Prosa. Die von einem picardischen Schreiber geschriebene Hs. nennt wie I im Eingange den Dichter nicht namentlich. Die Schlusswidmung fehlt hier. Der Best. führt keinen Titel und enthält keine Ueberschriften. Die Abschnitte, die die Reihenfolge von A beobachten, beginnen mit grossen durch Bilder gezierten Initialen. Das Ganze enthält gegen 3850 Zeilen, ist also unvollständig. Mit V. 4136 endet das Werk mit der Notiz: »Chi faut li bestiaires dou sermon«. In S fehlen V. 10—25. 33—136. 231—238. 321—322. 519—520. 737—738. 931—932. 1037—1038. 1051—1052. 1155—1156. 1241—1245. 1559—1562. 1699—1700. 1825—1830. 1847—1848. 1923—1926. 2105—2106. 2111—2158. 2193—2194. 2205—2206. 2341—2344. 2433—2436. 2468. 2470. 2472. 2583—2588. 2648. 2707—2736. 2917—2918. 2936—2937. 2949—2950. 3565—3585. 3646—3650. 3929—3930. 4107—4108. Der Schreiber, der zuweilen ändert, hat aus einer Hs. abgeschrieben, die CE sehr nahe stand; wenigstens zeigen die falschen Lesarten mit diesen 2 Hss. die meiste Uebereinstimmung. Diese Hs. ist von Wattenbach, „Die Hss. der Hamilton-

Sammlung" (N. Archiv d. Ges. f. Aelt. deut. Geschichtsk. VIII. Hannover 1883 S. 327—346) nicht mit beschrieben.

T = Ms. de Lyon 650, jetzt 78. Fol. 36—58. Diese Lyoner Hs. ist zuerst genannt von Delandine. »Manuscrits de la bibliothèque de Lyon«. Paris. Lyon 1812, I p. 409—410; derselbe vermengt die Image del monde (er schreibt Lunage) mit dem Bestiaire und datirt das Gedicht ungefähr vom Jahre 1000. Nach Anführung der für einen bestimmten Dialekt nicht charakteristischen Schlussworte in der Hs. »Cest labor — Por signor Raol son signor« meint er sonderbar: »Ce Raol peut être le gendre de Robert, qui régna sur la France depuis 923 jusqu'en 936. Il avoit épousé la reine Emme, qui contribua à lui faire obtenir la couronne. Le manuscrit paroît dater du temps de Raol; il a été acquis à un assez haut prix par M. Adamoli et a passé de sa Bibliothèque dans celle de la ville«. Einer Widerlegung bedürfen die seltsamen Angaben dieses Bibliothekars nicht. Zuletzt ist diese unvollständige Hs. des 14. Jahrh., in welcher der Anfang des Bestiaire fehlt, während die Schlusswidmung vorhanden ist, kurz besprochen von F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 6—7. Da in dieser Hs. nur 30 Abbildungen in Gold vorhanden sind, so fehlen 6 Abschnitte ganz.

U = Ms. 4156 des Sir Thomas Philipps, jetzt im Thirlestaine House zu Cheltenham. Diese Hs. ist zuerst nachgewiesen von F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guill. le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 7—8 (sub p) und beschrieben nach dem selbst in den grössten europäischen Bibliotheken nicht vorhandenen Kataloge der Sammlung des Sir Thomas Philipps. Die von einem Anglonormannen geschriebene A nahestehende Hs. gehört noch

dem 13. Jahrh. an. Das erste Stück derselben ist von Herman von Valenciennes, das letzte, 12, von Wace; der Bestiaire von »Gillealme« steht an achter Stelle. Leider sind nur V. 1 und 5—14 als Textprobe gedruckt worden.

Verschollene Handschriften des Bestiaire Guillaume's.

V = ? Aus dem Inventaire des Viglius vom Jahre 1577 wird im »Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale des ducs de Bourgogne«, t. I. Bruxelles & Leipzig 1842 unter 1340 aufgeführt: »Cest le livre du bestiaire«, beginnend auf Bl. 2: »Mes par le pechie« (= V. 48 des Bestiaire). Aber No. 1340 in der »Bibliothèque Protypographique, ou Librairies des fils du Roi Jean, Charles V, Jean de Berri, Philippe de Bourgogne et les siens«. Paris 1830 weist auf den Bestiaire d'Amour. Wenn nicht ein Versehen von Barrois vorliegt, waren beide Bestiarien, der des Richard von Fournival und der des Guillaume, in der Hs. enthalten.

W = ? In derselben Bibliothèque Protypogr. p. 196 No. 1341 wird eine Pergament-Hs. mit dem Titel: »C'est le livre du Bestiaire« und dem Anfang: »Qui bien quemenche bien deffine« genannt, die circa 1467 in der Bibliothek zu Brügge war.

X = ? Ebenso sicher ist unter No. 2107 der Bibl. Protypographique p. 299 an dem Titel »Le Bestiaire« und dem mit V. 48 beginnenden zweiten Blatt Guillaume's Dichtung erkennbar, die 1487 in Brüssel vorhanden war. Aus den übrigen Nummern mit dem Titel Bestiaire lässt sich dieselbe nur vermuthen. Vgl. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume« p. 8—9.

IV. Verhältniss der Handschriften. Ueberschriften.

Aus der Uebersicht der Hss. ergiebt sich, dass die Schlusswidmung an Raoul in ACDFHIPS fehlt, während sie in BEGKLMNOT vorhanden ist. Dass dieselbe mit zum Best. gehört, geht auch daraus hervor, dass erst nach derselben in E steht: »Ici fenist li bestiaires«. Es fragt sich nun, ob alle Hss. von einander unabhängig sind oder ob die eine der andern beim Abschreiben als Vorlage gedient hat. Behufs Classification der Hss. ist zu untersuchen, ob Lücken oder Zusätze vorhanden sind, und ob sich gemeinsame Fehler oder absichtliche Aenderungen nachweisen lassen, die auf gemeinsamen Ursprung hinführen könnten. CE fehlen gemeinsam 99—100, 1965—2028, 2085—2090, 2111—2182, 2341—2344, 2480, 3351—3352. E allein fehlen 335—336, 1770—1771, 1841—1842. BCEM fehlen 519—520. Es fehlen CD 1051—1052, 1094, 1118; BD 1193—1194, 2343—2344; BCDE 2735—2736; BCDEIMN 1829—1830; BDENS 1923—1926; BCDGH 1559—1562; BCDEMIKLS 2917—2918; BCDEIKLS 2935—2936. BCD haben Zusatz 1158. ABIM stimmen überein 135—136, wo CEGH einen Zusatz haben. BCDEGH haben 948 einen Zusatz, während CEGH 815—820 und BCDIKMN 737—838 fehlen. In Anbetracht der vielen Auslassungen der einzelnen Hss. ist anzunehmen, dass die vollständigste dieses zur weiteren Verbreitung bestimmt gewesenen Werkes die beste ist, und dies ist A; die Widmung ist hier mit Hülfe der übrigen Hss. leicht herzustellen. So stellt sich die Frage des Verhältnisses der Hss.,

deren Gruppirung durch Vergleichung im Einzelnen kein befriedigendes Resultat ergiebt, zum Original hier recht günstig dar. Die Zunahme des anglonormannischen Charakters der Sprache in den Hss. lässt sich veranschaulichen durch die Reihe AUPMKBN, während die Reihenfolge der continentalen Hss. nach ihrem kritischen Werthe ist ECDHIFGSQO. Je weiter die Hss. dem Originale entfernt stehen, desto mehr nehmen die Ueberschriften zu. Dass dieselben im Urexemplare nicht vorhanden waren, geht aus dem Abschnitt (23) über das Wasserhuhn und den Drachen (25) hervor. Die 4 Hss. BCDE, um nur diese hier anzuführen, haben folgende Ueberschriften zu den einzelnen Abschnitten:

1) B hat vor dem Bilde roth: »Ce est le leon«, dann auf der folgenden Seite noch ein Bild mit der rothen Inschrift: »Nature del leon« und am Rande roth: »Le sarmun del leon«. C hat roth: »Veschi d'un lion«. D hat erst später Ueberschriften am Rande. E roth: »De la nature dou lion« nebst Bild.
2) B hat wieder roth: »Ce est le sarmun de l'aptalops« nebst 2 Bildern mit der Bemerkung am Rande: »Ce est le aptalops«. C hat ohne Bilder wieder roth: »Veschi de l'astalon«. D am Rande bei freiem Raume zu einem Bilde: »Aptalops«. E wieder roth: »De la nature de l'astalon« nebst Bild wie im Folgenden immer.
3) B hat nebst Bild am Rande: »Dous perres ke ardent«. C: »Li vertus de II pierres«. D fehlt hier. E: »De la nature de II pierres qui sont masle & femele se sieent sor une montaigne«.
4) B: »Sarmun de la serre«. C: »Veschi de le serre«. E: »De la nature de la serre«.

5) B: »Ce est le sarmun del kaladre«. C: »Veschi de caladricus«. E: »De la nature de la chandre«.
6) B: »Ce est le kaladre«, darunter: »Ce est le sarmun del pellican«. C: »Veschi del pellican«. E: »De la nature dou pellican«.
7) B: »Ce est le sarmun del nicticorace«. C: »Veschi de l'unicorache«. D: »Nuticorace .i. fresoye«. E fehlt.
8) B: »Le sarmun de l'egle«. C: »Veschi de l'aigle«. D: »L'aygle«. E: »De la nature de l'aigle«.
9) B: »Ce est sermun de fenix«. C: »Veschi del fenis«. D: »Fenis«. In E ist wieder eine Lücke.
10) B: »Ce est le sermun de la hupe«, später ist noch ein Bild, dazu: »Ce est la hupe«. C: »Veschi de la hupe«. D: »La hupe«. E: »De la nature de la huppe«.
11) B: »Le sarmun de la formie«. C: »Veschi de la« . . . [der Rest ist, weil verschrieben, ausradirt]. D: »Formiz«. E: »De la nature dou fourmis«.
12) B: »Le sarmun de la sereine«. C: »Veschi de la seraine«. D: »Seraine«. E hat hier keine Ueberschrift, indem an dieser Stelle der Text nach einer Lücke wieder beginnt.
13) B: »Ce est la sereine«; dann »Ce est le sarmun del herecun«. C: »Veschi de l'irechon«. In E Lücke.
14) B: »Le sermun de l'ybex«. In C Lücke. D: »Ybeus«. E: »De la nature dou lybeu«.
15) B: »Le sermun del gopil«. C: »Veschi de renart«. D: »Du renart«, darüber »De goupil«. E: »De la nature dou gourpil«.
16) B: »Le sarmun de l'unicorne«. C: »Veschi de l'unicorne«. D: »Unicorne«. In E Lücke.

17) B: »Le sarmun del bevre«. C: »Veschi de le bievre«. D: »Castor«. In E vor der Lücke: »De la nature de la byevre«.
18) B: »Ce est le sarmun del hyenne«. C: »Veschi de liue«. D: »Hyan«.
19) B: »Ce est le sarmun del cokadrille e de la serpente«. C: »Veschi d'un serpent«. D: »Ydrus«. E: »De la nature dou serpent c'om apele ydrus«.
20) B: »Ce est le sarmun de chevre«. C: »Veschi d'un lievre«. D: »De la chivre«. E: »De la nature de la chievre«.
21) B: »Le sarmun de l'asne«. In C Lücke. D: »Asnes sauvages«. E: »De la nature de l'asne sauvage«.
22) B: »Ce est le sermun de la singe«. C: »Veschi d'un singe«. D: »Singe«. E: »De la nature dou synge«.
23) B: »Ce est le sarmun de l'oysel ke mangue le bon peisson«. CE haben gemeinsame Lücke. D: »Avis innotus«.
24) B: »Ce est la pantere«, dazu 2 Bilder und: »Le sarmun de la pantere«. C: »Veschi d'une pantere«. D: »Pantere« und »pantiere«. E: »De la nature de la panthere«.
25) Beim Drachen fehlen Ueberschriften und Bilder.
26) B: »Ce est le sarmun del cete«. C: »D'un pisson de mer«. D: »Balainne«. E: »De la nature de la balainne«.
27) B: »Ce est le sarmun de la perdriz«. C: »Veschi de la piertris«. D: »Perdrix«. E: »De la nature de la piertrys«.
28) B hat vor dem Bilde: »Ce est la perdriz« und

vor einem neuen Bilde: »Ce est le sarmun de la belette«. C: »Veschi de la belete«. In D Raum zum Bilde. E: »De la nature de la belete«.

29) B giebt sogar der Episode über den Reichthum eine Ueberschrift und hat erst: »Cestui buta sun or enz la mer«, dazu ein Bild, dann: »Ce est le sarmun de l'ostrice« nebst Bild. C: »Veschi de l'ostrisse«. D: »Otruce«. In E Lücke.

30) B: »Ce est le sarmun de la turtre«. C: »Veschi de le tourterele«. D: »Tourete«. E: »De la nature de la tourteruele«.

31) B: »Ce est le sarmun del cerf«. C: »Veschi d'un chierf«. D: »Du cerf«. E: »De la nature [dou cerf]«: was in Klammern steht, ist undeutlich lesbar; darauf folgt Lücke.

32) B hat ein Bild ohne Beischrift. C: »De le salimandre«. D: »Salamandre«. E: »De la nature de la salemandre«.

33) B: »Ce est le sarmun del columb«. C: »Veschi des coulons«. D: »Du coulon«. E: »De la nature dou coulon«.

34) B: »Ce est le sarmun de l'olifant«. C: »Veschi de l'olifant«. D: »Olifant«. E: »De la nature de l'olyphant«.

35) B: »Ce est le sarmun del mandragun«. C: »Veschi de le mandeglore«. D: »Mandragore«. E: »De la nature d'une herbe qui a non mandegloyre«.

36) B hat vor dem Bilde: »Ce est le mandragun«, dann fehlt ein Blatt. C: »D'une pierre qui est en oriant«. D: »Diamans«. E: »De la nature d'une pierre qui a non dyamans«.

Schon aus diesen Ueberschriften der Schreiber zu den einzelnen Artikeln geht hervor, dass Guillaume die Eintheilung in *bestiae, volucres, lapides* wie Philipp von Thaon nicht hat, sondern der Abwechslung wegen sind Thiere, Steine und eine Pflanze in buntem Wechsel wie im Lateinischen abgehandelt. Auch bilden die Typen für Christus, die Kirche, den Teufel und den Menschen kein Eintheilungsprincip, wie sich aus dem Folgenden ergiebt.

V. Reihenfolge der Stücke des Bestiaire und deren Typen.

Die Anordnung der Thiere und der übrigen Stücke in A ist durch die Hss. sicher gestellt. Die Eintheilung in A ergiebt folgende Uebersicht, in welcher 8 Thiere der Sage angehören, während bei den übrigen Wahres und Sagenhaftes gemischt ist. V. 1—136 bilden die Einleitung.

1) V. 137—238 = *Lion* (Typus: Christus) = Löwe.
2) „ 239—350 = *Aptalos* (Menschen) = Aptalos.
3) „ 351—398 = *II perres* (Mann und Frau) = 2 Steine.
4) „ 399—456 = *Serre* (Sünder) = Serra.
5) „ 457—520 = *Caladrius* (Christus) = Caladrius.
6) „ 521—614 = *Pellican* (Gott) = Pelikan.
7) „ 615—656 = *Niticorace* (Juden) = Schleier-Eule.
8) „ 657—738 = *Aigle* (Mensch: Heide, Jude, Christ) = Adler.
9) „ 739—820 = *Fenis* (Christus) = Phönix.
10) „ 821—870 = *Hupe* (Mensch) = Wiedehopf.
11) „ 871—1052 = *Formiz* (Christen, Juden) = Ameise.
12) „ 1053—1112 = *Sereine* (Teufel) = Sirene.

13) V. 1113—1170 = *Heriçon* (Teufel) = Stachel-Igel.
14) „ 1171—1306 = *Ybex* (Sünder) = Ibis.
15) „ 1307—1374 = *Renart* (Teufel) = Fuchs.
16) „ 1375—1476 = *Unicorne* (Christus) = Einhorn.
17) „ 1477—1566 = *Bevre* (der Weise) = Biber.
18) „ 1567—1642 = *Hyaine* (Kinder Israel) = Hyäne.
19) „ 1643—1728 = *Idrus* (Christus) = Wasserschlange, *Cocadrille* (Tod, Hölle) = Krokodil.
20) „ 1729—1830 = *Buc*, *Chevre* (Gott) = Ziegenbock (Steinbock).
21) „ 1831—1926 = *Asne salvage* (Teufel) = Wildesel.
22) „ 1927—1964 = *Singe* (Teufel) = Affe.
23) „ 1965—2028 = *[Fulica]* (Christ) = Wasservogel.
24) „ 2029—2206 = *Panthere* (Christus) = Panther (Luchs).
25) „ 2207—2238 = *Dragon* (schlechter Mensch) = Drache.
26) „ 2239—2344 = *Cetus* (Teufel) = Krake.
27) „ 2345—2418 = *Perdriz* (Teufel) = Rebhuhn.
28) „ 2419—2588 = *Belette* (Abtrünnige) = Wiesel, *Aspis* (die Reichen) = Natter.
29) „ 2589—2648 = *Ostrice* (der Fromme) = Strauss.
30) „ 2649—2736 = *Turtre* (Kirche) = Turteltaube.
31) „ 2737—2822 = *Cerf* (Christus) = Hirsch.
32) „ 2823—2882 = *Salamandre* (der Gläubige) = Salamander.
33) „ 2883—3174 = *Coloms* (Christus nebst seinen Anhängern) = Tauben, *Paradixion* (Gott) = indischer Baum.
34) „ 3175—3296 = *Olifant* (Adam und Eva) = Elephant.
35) „ 3297—3332 = *Mandragoire* = Alraunwurzel.
36) „ 3333—3426 = *Diamant* (Christus) = Diamant.

37) V. 3427—4100 = *Besant, Ovrers.*
38) „ 4101—4120 = *III enemis.*
V. 4121—4136 = Schlussgebet.

Somit ergiebt sich die Reihenfolge der Abschnitte, die früher bei oberflächlicher Einsicht der lückenhaften Hss. räthselhaft erschien und durch die Hs. D noch verwirrt wurde, bei Vergleichung der Hss. in einfacher, dem Lateinischen des Cod. Reg. 2 C. XII entsprechender Weise. Die Anordnung in der poetischen Nachbildung stimmt also mit diesem der Originalvorlage nahestehenden Prosatext völlig überein.

VI. Das normannische Original und die Sprache des Guillaume le Clerc.

Die Basis des kritischen Textes bildet die dem franconormannischen Urexemplar am nächsten stehende Hs. A, aus welcher die Anglonormannismen nebst den überflüssigen Buchstaben zu beseitigen sind; zur Uniformirung der Schreibweise geben die Reime in den Werken des Dichters, der ohne Zweifel nicht ganz uniform geschrieben und seine Muttersprache nicht völlig dialektfrei gehandhabt hat, einen ziemlich sicheren Anhalt; doch bleiben einige dem Normannischen eigenthümliche Doppelformen bestehen. Durch die Dissertation von H. Seeger, „Ueber die Sprache des Guillaume le Clerc de Normandie und über den Verfasser und die Quellen des Tobias“, Halle 1881, sind die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten schon erörtert worden; doch ist manches in den Varianten nachzutragen oder zu berichtigen. Zur Construction des Originals ist die erste Person des Plural *-oms* und *-ons* in A beseitigt und die schon aus den Reimen Besant 2991 sich ergebende Endung

om eingesetzt. Wo *ke* für *ki* steht, wird *qui* für den Nom., *que* für den Accus. durchgeführt. Auslautendes loses *d* in *ad* 141, *menad* 2089 u. ö. (daneben *trova* 483, *quida* 484) kann wegen des Reimes *ça* 180 nicht beibehalten werden. Für *mut*, *molt*, *mult* wird letztere Form durchgeführt wegen *multiplier* 3463, *multipliable* 2103. Für lat. *ŏ* in offener Silbe ist *oe* als die häufigste Form adoptirt worden: *poeples* 646, *poples* 102, *noces* 3953, *noeces* 1034, 1037; vgl. G. Paris, Nuptias en roman: Romania t. X, 3 (1881); Suchier, Bibliotheca Normannica 1 p. XVII; Seeger p. 12. So ist *doelt* 21: *voelt* u. ö. *voelent* 3345: *soelent* 3346 als normannisch beizubehalten, ebenso *estoet* 2581: *poet* 2582, *foer* 3868: *quoer* 3867. Correct ist *oil* 1593: *voil* 1594; dagegen *oelz* 2821: *melz* 2822 ist in *elz* = *oelz* geändert wegen *elz* 857: *velz* (Hs. A *vielz*) 858 = 663: 664, wo *veilz* überliefert ist; jedoch das Pron. *els* reimt mit *doels* 554, wofür Seeger p. 13 logisch *eus*: *deus* einführen möchte, dadurch aber drei Formen = lat. *Deum*, *dolum* und *duos* schaffen würde. Neben *noit* 3374 begegnet *nuit* 3891: *tuit*, vgl. Mall, »Li Cumpoz Philippe« p. 69. *ei* für *e* steht in A meist richtig, doch 568 *aver*, so mit *aver* 4070 = habsüchtig zusammenfallend, vgl. Suchier im Literaturblatt für roman. & germ. Philol. 1882, III, 1, 15—18. Für lat. *ŭ* findet sich *liu* 2429: *fiu*; *lius* 2810, *leus* 2872, *feu* 2827, *feus* 2830, sogar *fu* 2937. Lat. *e* und *u* begegnet in *deus* 3827, im Verse meist *deu* als Nom., im Reime *par De* 3514: *gardé*; vgl. Seeger p. 13, Pohl, „Untersuchung der Reime in Maistre Wace's Roman de Rou": Vollmöller, Romanische Forschungen II, 2 p. 321 fg. Das Zahlwort für 2 erscheint als *dous* 283, 1637 u. ö., *deus* 533; ferner *ambedous* 364, 1942; der Reim Magdal. 93 erfordert

deus. Wie *g* neben *j* hergeht in *manjue* 2740 und *mangue* 1995 u. ö., so *sepulcre* 123 neben *sepulchre* 2139, *becher* 1535 neben *bekker* 549. *g* und *gu* wechseln: *guerre* 2718, *guerreiant* 4072, *gerreiant* 2736; *guaignages* 2912, *gaignart* 4064; für *langue* steht *lange* 1330 = 1595; *longes* 1736, *longement* 1908 u. ö. — *h* ist hinzugefügt in *hele* 665, fehlt *umanite* 1433. *l*, das häufiger als *u* auftritt, ist aufgelöst in *autre* 24, *fous* 1370 u. ö., abgefallen in *mut* 824, *doz* 1271, *docement* 2321. Die Verdoppelung des *r* ist allgemein in den Futuren: *dirrai* 1375 u. ö. Die Metathese in *pernez* 3883, *espernent* 363 ist beibehalten. — *s* für *ss* ist Nachlässigkeit des Schreibers: *asez* 1307, *asembla* 2526 u. ö. Das Futur *auerrad* 2182 ist = *avra* gesetzt, und *yvresce* 1081 ist, da diese Schreibung nur das Lesen von *meresce*, das E. Martin im Besant hat, verhüten sollte, zu *ivresce* geändert. Das weibliche *e* ist öfter vor Vocalen in A vernachlässigt: *un isle* 2263, *un aloine* 2753. *a* für *e* in *assart* 2910 ist agn. Form für *essart* wie im Brandan: *asart*. Mit Suchier wird gegen Th. Müller im Roland und Mall, Cumpoz das *a* in *essample* als correct nicht angetastet. Consequent begegnet *neer* 2548, *preerent* 2779, *preer* 916; dagegen spricht: Joies N. D. 1043 *pri*: *merci*. Auch *deables* 4101, 2307, das nach Suchier, Reimpredigt p. XXVII im Agn. beliebt ist, und *leon* 138: *dion* wird beseitigt. Unorganisches *w* findet sich in *cowe* 1935, 1956, *Nowes* 1309; *jowes* 1310; *alowa* 3759. Die zweite Person Plur. im Futur auf *eiz* wird als durch die Reime gesichert durchgeführt, vgl. Seeger p. 20; ebenda p. 18 über *ceo* und *jeo* im Hiatus. Wie bei Adjectiven Doppelformen erscheinen, z. B. *leel*, *leal*, *mortels*, *mortals*, *espiritel*, *espirital*, so auch beim Substantiv *oisel*, *oisele*, *tormenz*, *tormente*,

cor, *corne*. Beim Verbum, wo sonst die erste Conjug. im Imperfect mit sich selbst zu reimen pflegt, erscheint zweimal die zu beseitigende Endung *eit* neben *out*, vgl. Seeger p. 20 und unten V. 2767. Also mathematisch durch Proportion ausgedrückt, müsste man für das Agn. sagen: *torment: tormente* = *tormentout: tormenteit*. *Fere* für *faire*, *l'eir* für *l'air*, *eise* für *aise* war zu tilgen. Die Tripleformen *mais*, *meis*, *mes* (lat. *magis*) mussten auf die gleichwerthigen Doppelformen reducirt werden wegen des Differenzirungstriebes der Sprache von *meis* = Monat. Die weichen Consonanten im Auslaut, so in *second*, *quid* sind natürlich wegen der Aussprache durch die harten ersetzt worden. Alle sonstigen Aenderungen sind im Commentar verzeichnet.

VII. Das Versmass und die Reime Guillaume's.

Ueber das Versmass — der Dichter hat in seinen Werken nur den Achtsilbler zur Anwendung gebracht — ist nur zu bemerken, dass, wo der Vers zu kurz ist, eine durch die Flüchtigkeit anglonormannischer Schreiber ausgefallene Silbe ergänzt werden muss; denn die Gesetze der anglonormannischen Metrik sind auf ein normannisches Werk nicht anwendbar; vgl. Suchier, „Ueber die vie de seint Auban" p. 24 fg., Tobler, „Vom französischen Versbau" p. 8; J. Koch, Chardry p. XXXIV; Seeger a. a. O. p. 15—18 und Vising, Sur la versification anglo-normande. Upsala 1884. So muss 3880 für *lui* geschrieben werden *jehui*, oder 3427 ist *gent* zu suppliren; öfter steht *com* für *come*, *tel* für *itel*, *ceo* für *iceo* u. a.; meist haben die continentalen Handschriften das Richtige.

Von den Reimen sind die folgenden hervorzuheben.

Vereinzelt steht *esparne* 3915: *superne*, welcher Reim schon aus dem Besant bekannt und Marot noch geläufig ist; im Besant findet sich auch *bastarz* 2375: *colverz;* in den Joies N. D. 985 *plusors: bosoignos* ist von G. Paris zu *pluros* gebessert. Dem Dichter im Best. geläufig, jedoch kein Kriterium des Normannischen ist 447 *perilz*: *deliz;* 573 *fiz: norriz;* vgl. Mall. Cumpoz p. 105—106; Andresen, Roman de Rou II p. 529. Den Reimen 2691 *reveigne: teigne* steht gegenüber 2055 *tenge: venge.* Bemerkenswerth ist von *esprendre* die Form 2904 *espraignent: s'entreacompaignent.* Dass die Stammauslaute *c, b, f, g* vor flexivischem *s* ausfallen, ist beim Dichter Regel: 831 *becs: ades;* 2937 *coloms: longs;* 459 *neifs: corteis;* 1400 *mercs: convers.* Auslautendes *m* hat sich erhalten in 2241 *verms: divers.* Da *ai* in geschlossener Silbe von offenem *e* nicht verschieden ist, so bieten die Reime 621 *malves: ades* nichts Auffälliges. V. 3193 *sachez: feiz* ist nicht angetastet worden. Ein seltener Reim ist 2571 *Cleopatras: pas;* diese Erscheinung begegnet auch bei Jean de Thuim. Der Reim *doint: sormont* in Joies N. D. 617 erfordert die Beseitigung von *doint* V. 4125. Aus den Reimen, in denen man lat. *aqua* = *ewe* und den Namen Guillaume vergeblich sucht, geht hervor, dass der Dichter wie in seinen übrigen Werken auch im Best. die Declinationsregel verletzt; vgl. 177, 569 u. ö. Grammatische Schwierigkeit bietet der Reim V. 2325 *transglot: glot,* vgl. unten das Wörterbuch.

VIII. Entstehungszeit des Bestiaire und Heimath des Dichters.

Auf die Frage nach der Entstehungszeit des Best. giebt der Dichter V. 10 fg. und 2707—2736 selbst

die Antwort: nämlich während des über England verhängten Interdictes unter der Regierung Philipp's von Frankreich, auf dessen Hof Guillaume ebenso schlecht zu sprechen ist wie auf den englischen, doch wagt er seine Meinung nicht zu äussern. Das Jahr der Abfassung ergiebt sich genau aus V. 2710, wo die Handschriften abweichen: ABDFKLMN haben in dem Artikel über die Turteltaube, in welchem der Verfasser des Best. den traurigen Zustand der Kirche in Gross-Britannien beklagt, *II anz*, dagegen CEGHIP *III anz* (S hat hier eine Lücke). Der Umstand, dass 8 Hss., darunter die älteste, gegen 6 sprechen, berechtigt zu der Annahme, dass der Best. i. J. 1210 entstanden ist, also zwei Jahre, nachdem Innocenz III. das Interdict über England verhängt hatte. Somit ist das Werk etwa 85 Jahre nach Philipp's Bestiaire abgefasst, in welcher Zeit der Dichter, wie er selbst V. 3572—3581 sagt, noch nicht in den „Hafen" eingelaufen war. F. Mann, „Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc". Heilbronn 1888, p. 13 entscheidet sich wie E. Martin für 1211, weil Hs. Douce 132 *treiz ans* hat. Eine andere zur Vergleichung dienende Zahl begegnet in den andern Hss. im V. 3307, wo A nicht das Richtige hat: nämlich es ist von der Alraunwurzel die Rede, die, wenn sie alt ist, von den Aerzten gesammelt wird; BCDEHN schreiben entsprechend Cod. Reg. 2 C. XII des Brit. Museum (corpus eorum post triginta annos caute colligitur): „wenn sie 30 Jahre alt ist". Ein paar andere Schreiberstückchen bieten noch folgende Stellen. V. 2782 bitten Teufel Christum, „dass er sie in eine Herde Schweine schicken solle". A hat für Herde *une fole*, B: *fosse*, C: *IIII fous*, D: *une fosse*, LK: *fole*, I: *les cors*.

Richtig allein ist *un folc*. Der Schreiber von C lässt den Philosophen V. 2526 seine Habe in einen grossen Koffer packen und im Meere versenken. V. 511 ist zu übersetzen: (Christus trug unsere Sünden) am heiligen Kreuzesstamme: B hat für Stamm *fu*, CE: *un saut fist en (dusqu'en) la crois veraie (vraie)*, A hat richtig *fust* (lat. *fustis*). V. 1864 versteht A das *saillir* der Vorlage = beschälen (vom Hengste) nicht und schreibt *assaillir*. V. 3185 hat A *kernelez* reimend mit *mellez* in falscher Construction, da nicht die Holzstämme, sondern Thürme gemeint sind, die mit Schiessscharten versehen sind. V. 2260 hat A: *l'eskerde*, BF: *l'eskede*, C: *li creste*, D: *le teide*, I: *l'escherde*, K: *l'eskerdes*, L: *l'escharde*, EG richtig: *la creste*. Die Schreiber dachten an *l'escharde* = Schuppe (nfz. *écaille*), wovon das Verb *escharder* = abschuppen im Ménagier de Paris ed. Pichon. Nemnich, „Polyglotten-Lexikon der Naturgeschichte". Hamburg und Halle, I p. 1280 *sub Crista* bemerkt jedoch, dass dies Wort auch „häutige Kämme auf dem Kopfe der Schleimfische, Finnaale etc." bedeutet, oder „die Reihe Gräten, welche sich am Rückgrat einiger Fische gegen dem (sic) Kopf zu befindet". —

Seine Heimath, die Normandie, giebt Guillaume V. 34 selbst an; jedoch ist es jetzt noch nicht möglich, die Gegend näher zu bestimmen, aus der er gebürtig ist. Das Meer scheint er nach V. 2239 fg. aus eigener Anschauung kennen gelernt zu haben. Der Umstand, dass er vom französischen und englischen Hofe nicht günstig denkt, könnte eine wohl der Zeit, jedoch nicht dem Orte nach passende Persönlichkeit vermuthen lassen, welche von L. Delisle, „Catalogue des Actes de Philippe Auguste". Paris

1856, p. 353 No. 1553 also erwähnt wird: »Vers 1215, avril? Note constatant que Gautier de la Ferté et Raoul d'Airaines ont garanti que Guillaume de Caieu ne sera jamais l'adversaire du roi ni du prince Louis«. In England muss er später bei Kenilworth in Warwickshire gewohnt haben, wie aus der Ortsangabe im Tobiasgedicht V. 25 hervorgeht. Diese Angabe Kenilworth en Ardene findet ihre Erklärung in K. Elze's Shakespeare p. 14, wo auf das seltene Buch von J. Hannet, The Forest of Arden«. London 1863, verwiesen ist. Der Bestiaire jedoch ist, wie sich aus der Bezeichnung des Fuchses V. 1342 ergiebt, noch vor der dauernden Uebersiedelung des Dichters nach England geschrieben.

IX. Die Verbreitung der romanischen, germanischen und orientalischen Bestiarien.

Für die Herstellung des normannischen Textes können die bisher veröffentlichten Thierbücher nur geringe Dienste leisten. Der griechische Physiologus, der auf die Weltliteratur, die Kunst, Kultur- und Sittengeschichte des Orients und Occidents grossen Einfluss geübt hat, ist noch bei Guillaume erkennbar in dem Baume Paradixion, einem Missverständniss von *παρὰ δέξιον*. Selbst die uralten, von Heliodor erwähnten heiligen Bücher der alten Egypter über Thiere, in denen die ersten Anfänge des Physiologus zu suchen sind, haben ihre Spuren im Artikel über den Phönix und Ibis zurückgelassen. Beiläufig erwähnt sei hier ein poetischer griechischer Physiologus, der 49 Thiere behandelt und herausgegeben ist von Ch. Gidel, »Étude sur un poëme grec inédit intitulé *Ὁ Φυσιολόγος*. Suivie du texte grec par M. E. Legrand« in dem »Annuaire de l'Asso-

ciation pour l'encouragement des études grecques en France . VII année. Paris 1873, p. 188—286 und 287—296. Leider haben beide Herausgeber Pitra's Publiaction übersehen, dessen Text älter ist; doch sucht Gidel in seinen Nouvelles Études sur la littérature grecque moderne . Paris 1878 (Les littératures de l'orient III), am Schluss seiner Abhandlung über den Physiologus p. 401—443 sich damit zu entschuldigen, dass er unbenutzte Handschriften zum Abdruck gebracht. In den gereimten Bestiarien der Nationalsprachen ist die Anzahl der Thiere geringer.

Philipp von Thaon — über ihn handelte zuletzt F. Mann, „Der Physiologus des Philipp von Thaün und seine Quelle“: Wülcker's Anglia VII, 420—468, IX, 391—434 — hat, wenn die Reihenfolge in der abgedruckten Hs. richtig ist, in seinem Bestiaire, dem der Lapidaire folgt, 36 Abschnitte, nämlich: 1. *Leun.* 2. *Monosceros.* 3. *Pantere.* 4. *Dorcon = chevre.* 5. *Idrus.* 6. *Cocodrille.* 7. *Cers.* 8. *Aptalon.* 9. *Furmie.* 10. *Honocentaurus.* 11. *Castor.* 12. *Hyena.* 13. *Mustelete.* 14. *Asida.* 15. *[Gr]ylio?* 16. *Serena.* 17. *Elefant.* 18. *Mandragora.* 19. *Aspis.* 20. *Serra.* 21. *Herizun.* 22. *Gulpis.* 23. *Onager.* 24. *Singe.* 25. *Cetus.* 26. *Perdix.* 27. *Egle.* 28. *Caladrius.* 29. *Fenix.* 30. *Pellicanus.* 31. *Colums, Dragun.* 32. *Turtre.* 33. *Huppe.* 34. *[I]bex = Cigonie.* 35. *[F]ullica.* 36. *[N]icticorax = Fresaie.*

Der Normanne Gervaise, der in seinen »livres des bestes« V. 39—40 Johanz Boche d'or als Quelle nennt, stimmt in dieser Berufung auf Johannes Chrysostomus mit dem Göttweiher Text und Cahier's Hs. D überein, aber er weicht von Heider's Text in der Anordnung ab, während die Zahl der Thiere ziemlich dieselbe ist. Die Reihenfolge der 29 Thiere ist nach

Meyer's Ausgabe: 1. *Lion.* 2. *Panthère.* 3. *Unicorne.* 4. *Hydre, Crocodile.* 5. *Sirène.* 6. *Centaure.* 7. *Hyène.* 8. *Singe.* 9. *Eléphant.* 10. *Antula.* 11. *Serpents.* 12. *Corbeau.* 13. *Goupil.* 14. *Castor.* 15. *Hérisson.* 16. *Fourmi.* 17. *Aigle.* 18. *Caradrius.* 19. *Pélican.* 20. *Perdrix.* 21. *Chamoi.* 22. *Huppe.* 23. *Phénix.* 24. *Cerf.* 25. *Tourterelle.* 26. *Serre.* 27. *Belette.* 28. *Aspic.* 29. *Ibis.*

Der von G. Raynaud 1885 in der Romania p. 442 fg. herausgegebene fragmentarische Bestiaire enthält nur 14 Thiere, deren Eigenschaften von dem Plinius, Solinus, Isidor und Bartholomaeus von Glanvil benutzenden unbekannten Dichter am Schluss moralisch gedeutet werden. Es sind dies: 1. *panthère.* 2. *hirondelle.* 3. *cigogne.* 4. *brebis.* 5. *baleine.* 6. *calandre.* 7. *salamandre.* 8. *abeille.* 9. *cygne.* 10. *rossignol.* 11. *pigeon coulon.* 12. *tortue.* 13. *chameau.* 14. *faucon.*

Neben dem 1860 von C. Hippeau herausgegebenen Bestiaire d'Amour des Richard von Fournival, dessen Werk zu profanem Zwecke geschrieben ist, und wo höchstens die Thiernamen zur Vergleichung dienen können, ist die picardische Uebersetzung in Prosa des Pierre beachtenswerth, die aus dem Anfange des 13. Jahrh. stammt. Dieser Uebersetzer, der auch die Chronik des Pseudo-Turpin 1212 in Beauvais in französische Prosa brachte, arbeitete nach seiner eigenen höchst komischen Angabe (selon le latin dou livre que Phisiologes, uns bons clers d'Athenes, traita et Jehans Crisostomus en choisi, en les natures des bestes et des oisiaus *). P. Paris, Les mss. fr., Paris 1845, VI,

*) Die gleiche Verwechslung des Titels eines lateinischen Werkes und des Verfassers dürfte in dem unaufgeklärten Aucupre des Roman de Renart vorliegen, zu welcher Verstümmelung wohl

394—396 wies zuerst auf dies Werk hin und theilte die Titel der 36 Kapitel mit. Vollständig gedruckt ist diese Uebersetzung nach Ms. BLF 283 Fol. CCIII fg. des Arsenals in Paris und nach 2 Hss. des 14./15. Jahrh. von Cahier, »Mélanges d'Archéologie« II p. 106 fg. III p. 203 fg. IV p. 55 fg. Hier enthält das Ganze mit den späteren Zusätzen 72 Artikel, also doppelt soviel Abschnitte als Guillaume's Bestiaire. Daraus ergiebt sich, dass Pierre, wenn ihm alles angehört, noch aus abgeleiteten Quellen geschöpft hat.

Godefroy, Dictionnaire sub Hupelot citirt einen Bestiaire in Ms. Montp. H. 437, f° 213 r°; es ist der des Pierre.

Von französischen Prosabearbeitungen, in die durch Missverständniss mancherlei hineingeheimnisst ist, ist noch zu nennen eine Kompilation aus Plinius, Isidor, Solinus u. a. in 18 Abschnitten, betitelt: »Proprietez des bestes qui ont magnitude, force et pouoir en leurs brutalitez«. Das Ganze stimmt zu dem neunten Buche des Romans von Alexander und ist herausgegeben von Berger de Xivrey mit kundigen Anmerkungen in seinem Alexander v. Humboldt gewidmeten Buche: »Traditions Tératologiques ou Récits de l'antiquité et du moyen age en occident sur quelques points de la fable du merveilleux et de l'histoire naturelle«. Paris 1836, p. 441—568.

Hierher gehört auch Brunetto Latini's »Livres dou tresor« hrsgb. von P. Chabaille. Paris 1863, I. Buch, V. Cap. CXXXI (von den Fischen) bis zum Ende des ersten Buches Cap. CCII. Der alte Kern der Thiersage erscheint hier schon erweitert, und es werden

---

nicht »Oppian's de aucupio« Anlass gegeben hat. Ein Gegenstück ist „Tullius und Cicero".

Zweifel an älteren Ueberlieferungen laut; so in Cap. CLXXXI vom Wiesel. Einzelne Fabeln, die Brunetto aus der Volksüberlieferung aufnimmt, erzählt er in unnachahmlicher Weise. So weiss er beim Ybes Cap. CLXII unter anderen naiven Dingen zu berichten, dass Ovid »li tres bons poetes«, als ihn der Kaiser ins Gefängniss werfen liess, ein Buch schrieb, in welchem er denselben mit dem Namen dieses Vogels bezeichnete; »car il ne savoit penser plus orde creature«, fügt er hinzu.

P. Rajna, Codici francesi dagli Estensi: Romania 1873, II p. 52 53 verzeichnet sub 37(58) »Libro uno chiamado de la natura de li oceli« in französischer Sprache. Die französischen Bestiarien finden noch im 16. Jahrh. einen matten Nachhall in dem ohne Jahr gedruckten, 1830 neu aufgelegten Buche »Les Dictz des bestes et aussi des oyseaux«, hrsgb. von A. de Montaiglon, »Recueil de poésies fr. des XVe et XVIe siècles«, Paris 1855, I p. 256—264. Erst im 18. Jahrh. wurden die biblischen Thiere und Pflanzen von Samuel Bocharot († 1767), dem Bearbeiter der Geographia sacra, in dem Hierozoicon (ed. Rosenmüller, IV. Leipzig 1793 96) untersucht.

Der Abschnitt »De besties«, der aus dem catalanischen »Libre de Maravelles« des Raimon Lull von Conrad Hofmann in den Abhandlungen der bayrischen Akad. Bd. XII Abth. 3 herausgegeben ist, kommt wegen seiner Verschiedenheit hier nicht in Betracht; vgl. Littré's Untersuchung im 29. Bd. der Histoire littéraire.

Eine altvenezianische Naturkunde findet sich in Ms. Addit. 22557 des Brit. Museum zu London. Eine italienische Redaction des Physiologus, die F. Mann,

Der Bestiaire Divin«. Heilbronn 1888, p. 18 ohne nähere Angabe nennt, ist in Gaspary's „Geschichte der italienischen Literatur" nicht berücksichtigt. — Ueber Leonardo's da Vinci Physiologus des 15. Jahrh. vgl. Springer, Berichte d. Sächs. Ges. der Wiss. Leipzig 1885, p. 244—271.

Das provenzalische Thierbuch behandelte, durch Bartsch's Chrestomathie p. 331 angeregt, Ad. Kressner in Herrig's Archiv Bd. 57, wo aus dem Elucidari Mittheilungen gemacht sind.

Drei Fragmente eines flämischen Physiologus weist F. Mann, »Der Best. des Guill.« p. 28 in der Brüsseler Hs. 19571 nach.

Die holländischen Bestiarien haben Willem Utenhove, einen Priester von Aardenburch, dessen Werk verloren und Jacob van Maerlant, dessen Naturen Bloeme aus der Mitte des 13. Jahrh. eine Uebersetzung von Thomas Cantipratensis »De naturis rerum« bildet, zu Verfassern. Vgl. Jonckbloet's „Gesch. der niederländischen Lit. übersetzt von Berg". Leipzig 1870, p. 238 fg. Ausgaben existiren von H. Bormans, Brüssel 1857 und E. Verwijs, Groningen 1871.

Das von Grein, der 1854 mit dem ags. Ged. „Der Vogel Phönix" in deutscher Uebersetzung nebst lat. Original auftrat, 1857 in der Angelsächsischen Bibliothek I p. 215—238 abgedruckte Fragment des ältesten englischen Physiologus, das den Phönix, den Panther, den Walfisch und ein Stück über das Rebhuhn enthält und nach Ebert, „Geschichte der lat. Lit. des Mittelalters" III, Leipzig 1887, p. 73—80, den ältesten Physiologus der Nationalliteraturen des Abendlandes darstellt, bespricht ten Brink, „Geschichte der englischen Literatur". Berlin 1877, I p. 63—64;

vgl. auch A. Ebert, Der angelsächs. Physiologus: Anglia VI, 241—247 und Wülcker's „Grundriss zur Geschichte der angels. Literatur". Leipzig 1885, p. 184—186, 201—204; 356. Ebenda ist p. 245—246 das Gedicht „The Bestiary" beurtheilt, das viermal gedruckt ist, zuerst von Th. Wright 1837 in den Altdeutschen Wäldern II, dann 1841 in den „Reliquiae Antiquae" I 208—227, danach in Maetzner's „Altengl. Sprachproben", zuletzt von R. Morris, „An Old English Miscellany", London, E. E. T. S. 1872, p. 1—25 nach Ms. Arundel 292 mit den Metra des sogen. Thebaldus im Anhange I p. 201—209, die bereits 1854 Migne, Patrologia Bd. 171 p. 1218—1224 unter Hildebert's Werken nach einer Pariser Hs. veröffentlicht hatte. Die von dem Dichter behandelten 13 Thiere sind: 1. Löwe. 2. Adler. 3. Schlange. 4. Ameise. 5. Hirsch. 6. Fuchs. 7. Spinne. 8. Walfisch. 9. Sirene. 10. Elephant. 11. Turteltaube. 12. Panther. 13. Tauben. E. Martin im Besant p. XXIII und Brakelmann in Zacher's Zeitschrift III p. 210 nehmen nach de la Rue's Vorgange in dessen „Essais sur les Bardes" III p. 23 eine altengl. Uebersetzung des Best. Guillaume's an, die angeblich unter den Hss. der Bibliothek von Norlk [Norfolk?] vorhanden sein solle. Auch Seeger p. 26 spricht von dem Gespenst dieser Hs. und dem Phantom genannter Uebersetzung; ebenso F. Mann, „Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc". Heilbronn 1888, p. 28, wo jedoch die Existenz einer altengl. Uebersetzung Guillaume's bezweifelt und eine neue altengl. Bearbeitung vermuthet wird.

In der irischen Geschichte von Philipp und Alexander von Macedonien: E. Windisch, „Irische Texte". Leipzig 1887, II. Serie, 2. Heft, p. 63 begegnen

sagenhafte Geschöpfe, darunter ein Thier Distrianus, das grösser ist als ein Elephant, kleinen schwarzen Kopf hat und durch Feuer geht. Eine irische Bearbeitung des Physiologus ist noch nicht bekannt.

Von altdeutschen Bestiarien ist die Prosaübersetzung des 12. Jahrhunderts zu nennen, die Massmann, „Deutsche Gedichte des 12. Jahrh.“ Quedlinburg. Leipzig 1837, p. 311—325 veröffentlicht hat; eine Hs. der Wiener Hofbibliothek ist abgedruckt von H. Hoffmann, „Fundgruben“ I, p. 17—22, dann von Müllenhoff und Scherer, „Denkmäler deutscher Poesie und Prosa“. Berlin 1864. Die altdeutsche poetische Bearbeitung, die mit der prosaischen in Anordnung und Anzahl der Thiere 29 übereinstimmt, ist herausgegeben von Karajan, „Deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrh.“ Wien 1846, p. 73—106; vgl. Kolloff in Raumer's Historischem Taschenbuche. 4te Folge, VIII. Jahrg. Leipzig 1867, p. 179—269.

Eine eigenartige Stellung in der Bestiarienliteratur nimmt in Bezug auf Inhalt und Versmass der gleich hier zu erwähnende czechische Physiologus ein, indem jedes Thier in je drei Verszeilen abgehandelt ist. Der Name des Thieres bildet jedes Mal das erste Wort. Die Anordnung ist, was nur hier vorkommt, alphabetisch. Quelle und Name des Dichters sind unbekannt. Dies Kleinod der czechischen Literatur ist nach einer Wittingauer Hs. des 14. Jahrh. herausgegeben von Dr. Fr. Palacký u. d. T. Physiologus, in Časopis Musea, Prag 1875, Bd. 49 p. 127—133. Die Reihenfolge der Thiere, von denen jedes moralisch gedeutet wird, ist: 1. *Bobr* = Biber (dieser begegnet zwei Mal in Zeile 1—3 und 3—6, ebenso der Esel, Zaunkönig und Wiedehopf). 2. *Bažant* = Fasan. 3. *Bubol*

= Büffel. 4. *Beránek* = Bockslamm. 5. *Dremlík* = Zwergfalke. 6. *Jednorožec* = Einhorn. 7. *Jezovcova* = Dachs. 8. *Jelen* = Hirsch. 9. *Ježek* = Igel. 10. *Hranostáj* = Hermelin. 11. *Had* = Schlange. 12. *Hrdlička* = Turteltaube. 13. *Hus* = Gans. 14. *Jastřáb* = Habicht. 15. *Kavky* = Dohle. 16. *Kočka* = Katze. 17. *Kuroptva* = Rebhuhn. 18. *Kopr* = Karpfen. 19. *Kuna* = Marder. 20. *Kalander* = Kalanderlerche *(Caladrius)*. 21. *Krahujec* = Sperber. 22. *Káně* = Stosser. 23. *Koba* = Rabe. 24. *Kozel* = Ziegenbock. 25. *Kóň* = Pferd. 26. *Kokot* = Hahn. 27. *Kačice* = Ente. 28. *Lanit* = Hirschkuh. 29. *Losos* = Lachs. 30. *Liška* = Fuchs. 31. *Labut* = Schwan. 32. *Lev* = Löwe. 33. *Myš* = Maus. 34. *Medvěd* = Bär. 35. *Noh* = Greif. 36. *Okún* = Barsch. 37. *Osel* = Esel. 38. *Opice* = Affe. 39. *Osla* = Esel. 40. *Pstruh* = Forelle. 41. *Papíšek* = Papagei. 42. *Panter* = Panther. 43. *Páv* = Pfau. 44. *Rys* = Luchs. 45. *Rarohu* = Würgfalke. 46. *Rak* = Krebs. 47. *Střiežkovi* = Zaunkönig. 48. *Štika* = Hecht. 49. *Slon* = Elephant. 50. *Sokol* = Falke. 51. *Stříš* = Zaunkönig. 52. *Straka* = Elster. 53. *Špaček* = Staar. 54. *Srna* = Reh. 55. *Sojku* = Häher. 56. *Svině* = Sau. 57. *Saň* = Drache. 58. *Sup* = Geier. 59. *Slepice* = Henne. 60. *Vdedek* = Wiedehopf. 61. *Úhoř* = Aal. 62. *Velryb* = Walfisch. 63. *Vydra* = Fischotter. 64. *Velbłúd* = Kameel. 65. *Vlk* = Wolf. 66. *Vol* = Ochs. 67. *Vežník* = Windhund. 68. *Veveřice* = Eichhorn. 69. *Vdedek* = Wiedehopf. 70. *Zajíc* = Hase. 71. *Zobr* = Auerochs.

Ein von Carus, „Geschichte der Zoologie", München 1872, genannter isländischer Physiologus ist herausgegeben von Th. Möbius, Analecta norroena. 2. Ausg.

Leipzig 1877, p. 246—251 und auszugsweise in deutscher Uebersetzung gedruckt von Fritz Hommel, „Die Aethiopische Uebersetzung des Physiologus, nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Hs. hrsgb., verdeutscht und mit einer historischen Einleitung versehen". Leipzig 1877 *). Hommel, welcher die äthiopische Uebersetzung in den Anfang oder die Mitte des 5. Jahrh. setzt, vermuthet die Existenz eines koptischen Physiologus auf einer europ. Bibliothek.

Der armenische Physiologus ist ins Französische übersetzt von Cahier, »Nouveaux Mélanges« I p. 117 fg.

Der syrische Physiologus mit ca. 80 Kapiteln ist seit 1875 in musterhafter Ausgabe vorhanden in den »Otia Syriaca« (auch »Anecdota Syriaca« t. IV) von N. Land, der eine lateinische Uebersetzung beigefügt hat. Aus einem syrischen Original ist der eine der beiden arabischen Physiologi übersetzt und von N. Land edirt.

Endlich sei bemerkt, dass ausser dem griechischen oben genannten Gedicht, das betitelt ist: »*Φυσιολόγος*«, in der mittelgriechischen Literatur ein Gedicht, »*Διήγησις παιδιόφραστος τῶν τετραπόδων ζώων*« (Ms. Paris. 2911 und Cod. theol. Vindob. 297), nach W. Wagner, Medieval Greek Texts. I. London 1870, p. IX vom Jahre 1365, und ein anderes in demselben Wiener Cod. theol. 297, jetzt 244 Fol. 84—103 mit dem Titel »*Πουλολόγος*«, ebenfalls Thierfabeln enthaltend — den Anfang druckte 1690 D. de Nessel im »Catalogus cod. graec.«, — sowie ein

*) Der äthiopische Physiologus hat 48 Abschnitte und ist aus einem dem griech. Cod. A sehr ähnlichen, nach Hommel fast identischen Original übersetzt.

neugriechischer Prosabest. existirt von 1568; dieser hat den Erzbischof Damascenus Stouditis von Naupaktos zum Verfasser und ist Venedig 1695 gedruckt.

Später wurde der Physiologus vergessen und neu erfundene Naturberichte gingen in die gedruckten Naturbeschreibungen über.

X. Die lateinischen Bestiarien.

Bevor die „Section" des normannischen Bestiaire vorgenommen werden kann, sind die lateinischen Quellen in Betracht zu ziehen. Leider fehlt es noch an einem kritischen lateinischen und altgriechischen Text des Physiologus, den Cahier herzustellen beabsichtigt hatte; aber sein Plan ist 1871 durch die preussischen Bomben und durch die Revolution der Communards in Paris vereitelt worden, wo er nach seiner Rückkehr statt der wohlgeordneten Papiere einen Augiasstall vorfand. In einem längeren Artikel: ‹Du bestiaire et de plusieurs questions qui s'y rattachent› hat sich Cahier in seinen ‹Nouveaux Mélanges d'Archéologie, d'Histoire et de Littérature sur le moyen âge›, Paris 1874, p. 106—164, nochmals mit seiner Lieblingsidee beschäftigt und den armenischen 35 Thiere enthaltenden Best. in Uebersetzung mitgetheilt. Zur weiteren Lösung der Quellenfrage hat Paul Meyer in seiner Ausgabe des Gervaise nichts weiter beigetragen; derselbe begnügt sich vielmehr damit, zu erklären, dass die Bestimmung der lateinischen Vorlage des Gervaise nur bei vorausgehender Classification der unzähligen Werke dieser Art möglich sei, welche die französischen und englischen Bibliotheken besitzen. Diese Aufgabe hält er für ein ‹travail énorme, dont je n'ai pas les éléments et qui ne pourrait être

entrepris incidemment«, ehe er sich für die Annahme eines von Cahier's Texten und von Philipp's und Guillaume's Quellen verschiedene Vorlage entscheidet. — Der Physiologus in griechischer Prosa von Epiphanius, der ursprünglich 39 Capitel enthielt und vom Pater Petau, »Epiphanii opp. II Paris 1622, dann von Migne, »Patrologia« Bd. 41 II, 189, ferner nach einer lückenhaften Hs. von dem Herausgeber der Zeitschrift »Hellenomnemon *Α. Μουστοξύδης* und *Ι. Σχίνα Βυζάντ.* in der »*Συλλογὴ ἀποσπασμάτων ἀνεκδότων ἑλληνικῶν μετὰ σημειώσεων*«. Venedig 1817, p. 7—22, und von Pitra, »Spicilegium Solesmense« III herausgegeben ist, ist zuerst vom Cardinal Guillaume Sirlet, dann 1587 von Ponce de Léon in das Lateinische übersetzt worden, kommt aber hier nicht in Betracht. Von unbenutzten Hss. lateinischer Bestiarien ist zu nennen das unvollständige Ms. Barrois CLXXVIII aus dem 12. Jahrh.; dasselbe gehörte dem Lord Ashburnham an. Die Hss. der Pariser Nationalbibl. Ms. lat. 11 207, 11 280, 14 297, 14 429, 15 256 sind theilweise von Cahier benutzt. In der Bibl. St. Martial de Limoges befand sich im 13. Jahrh. nach Chabaneau in der Revue des langues romanes 1880 p. 112 ein solches Werk. In Oxford, wo Coxe im »Catalogus cod. Oxon.« 9 Bestiarien in lat. Hss. nachweist, enthält Ms. Burney 327, wie zuerst Wright, »Popular Treatises« p. XIII nachwies, einen lat. Bestiarius des 12. Jahrh.; Mann a. a. O. p. 447 citirt 527, vorher 327; derselbe weist p. 445 einen Cod. Tolet. nach. In London ist Addit. Ms. 11 283 des British Museum erwähnenswerth. Ebenda sind im Harley-Ms. 219 aus dem 14. Jahrh. einzelne Thierfabeln, die wohl Odo von Cerington angehören, so die vom Einhorn und dem Menschen, der sich auf einen Baum flüchtet (diese

Episode ist auch von L. Uhland, der aus dem Divan des Dschelaleddin oder aus Kalilag und Dimnag oder dem Roman Barlaam & Josaphat geschöpft haben dürfte, nachgeahmt und stimmt überein mit dem provenzalischen von C. Chabaneau in der Revue des langues romanes 1883 p. 161 mitgetheilten Text und dem altspanischen »Libro de los Gatos« bei P. de Gayangos, »Escritores en prosa anteriores al siglo XV«, Madrid 1860, p. 557), der Beachtung werth. Das bis jetzt von lateinischen Bestiarien im Druck vorhandene Material, das hier berücksichtigt werden muss, beschränkt sich auf das Folgende. Von einer Brüsseler, zwei Berner und zwei Pariser Hss. gab Cahier unter Benutzung des Textes bei Vincentius Bellovacensis, der im »Speculum majus« öfter als Quelle Jorath, »Liber de animalibus« nennt, in den »Mélanges d'Archéologie« Bd. II—IV einen parallelen Abdruck; aber da die Hss. nicht in das 12. Jahrh. hinaufreichen, so ist der Text durch die Schreiber vielfach ganz corrumpirt; noch einigermassen brauchbar sind die Hss. A und D. A hat 36 Abschnitte wie Guillaume, aber nur bis zum Phönix stimmt die Anordnung überein; der Strauss wird hier *Isida* statt *Assida* genannt, der *Onager* begegnet zweimal, beim Igel folgt ein Stück über den Ibis, der indische Baum heisst *Perindex*, zuletzt werden drei Steine *Agaten*, *Adamas* und *Lapis indicus* behandelt, und das Ende bildet der Panther; kurz das Ganze ist hier in Unordnung. In D erscheinen schon 40 Abschnitte, indem der Thierschatz vermehrt ist durch die Artikel *Herodius*, *Locusta*, *Scorpion*, *Culex*, *Camelus*, *Lacerta*, *Pulli hirundinis*, *Milvus*, *Pulli corvorum*, *Aranea* und *VII virtutes columbae;* der letzte Artikel dieses »Liber Joannis Chrisostomi qui Physiologus appella-

tur XL articulorum« ist von anderer Hand hinzugefügt; vgl. Cahier II p. 95.

Fast gleichzeitig mit Cahier veröffentlichte G. Heider im „Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen“ III. Jahrg. Wien 1850, II. Bd. p. 552—582 einen lat. Physiologus nach einer Göttweiher Hs. des 11. Jahrh. Derselbe ist betitelt: »Dicta Joh. Crisostomi de naturis bestiarum« und enthält 27 Thiere, darunter keine Steine. Auch hier ist die Anordnung abweichend, nämlich: 1. *Leo.* 2. *Panthera.* 3. *Unicornis.* 4. *Ydra.* 5. *Syrene.* 6. *Hyena.* 7. *Onager.* 8. *Elephas.* 9. *Autula.* 10. *Serra.* 11. *Vipera.* 12. *Lacerta.* 13. *Cervus.* 14. *Capra.* 15. *Vulpes.* 16. *Castor.* 17. *Formica.* 18. *Ericeus.* 19. *Aquila.* 20. *Pellicanus.* 21. *Nocticorax.* 22. *Fulica.* 23. *Perdrix.* 24. *Assida.* 25. *Upupa.* 26. *Caradrius.* 27. *Phoenix.* Eine äusserlich theilweise von dem Göttweiher Text abweichende spätere Hs. aus dem 12. Jahrh. befindet sich nach Heider in der Hofbibliothek zu Wien No. 1010 (früher 346), nur hat dieselbe am Ende noch den in der Göttweiher Hs. fehlenden Spruch, der in Guillaume's Quelle gestanden hat: »Sic erit ed [lies: de] scriba in regno colorum [lies: celorum] qui profert de thesauro suo nova et vetera«, während ihr wiederum die Verse bei den einzelnen Abschnitten fehlen; der zweiten Wiener sonst gleichlautenden Hs. des 13. Jahrh. Suppl. 502, jetzt 13378, fehlen angeblich die Abbildungen und die Verse, und am Schluss hat *scriba* das Epitheton *doctus.* Der Wiener Cod. 15071, Suppl. 1893 enthält Fol. 54—57 nur eine datirte »glosa super Physiologum«.

Die von Pitra, »Spicilegium Solesm.« III 418—419 edirten Fragmente eines lat. Physiologus, die

er vielleicht für das älteste lateinische Werk dieser Art hielt, kommen hier, da die moralisirenden Auslegungen fehlen, und es nur 22 Thiere sind, nicht in Betracht. Aehnliche Bruchstücke hatte Cardinal Mai, »Class. Auct.« bekannt gemacht. Der »Liber de bestiis et aliis rebus« des Hugo von St. Victor wird bei den Quellen des Dichters behandelt werden.

Einen lat. Bestiarius von 1187 mit vielen Malereien besitzt das kgl. Museum zu Berlin unter den Hss. der Hamilton-Sammlung (No. 77 des Auktionskataloges), kommt aber, da der Vogel Greif, der Eber, ein Thier mit Stierkopf, Pferdeschweif und vielfach gewundenen Hörnern, Namens *bonacon* *) aufgeführt ist, hier gleichfalls nicht in Betracht.

Der von Förstemann ausser Cod. 351 in Ms. 1305 Fol. 54ᵇ — 63ᵇ der Univers.-Bibliothek nachgewiesene Leipziger Physiologus enthält 37 Abschnitte und endet nach dem Diamanten mit den *vultures*, die hier ohne Männchen gebären.

Die 11 Münchener Physiologus-Handschriften verdienen eine nähere Untersuchung.

Noch sind beachtenswerth zwei Handschriften der Bibliothek zu Wolfenbüttel. Der Mischcodex des 11. Jahrh. No. 131 Gud., der von Schönemann, „Hundert Merkwürdigkeiten der Bibl. zu Wolfenbüttel", Hannover 1849, II p. 15 unter 172 beschrieben ist, enthält sub VIII einen »Liber de animalibus nonnullis anonymi« und ist nach Dr. Ficker's und Waitz's Vermuthung identisch mit No. 148 das Catal. Gud. Auf Fol. 159

*) Gemeint ist hiermit der βόναασος, den Aristoteles genau beschreibt, und den Plinius *bison* nennt, d. i. Bison Ochs, der nach Brehm einst über ganz Europa und einen Theil West-Asiens verbreitet war.

steht als Ueberschrift roth: Incipit liber bestiarum. De leone rege bestiarum et animalium: & enim Jacob benedicens Judam ait: Catulus leonis Juda«, dann folgen die drei Naturen des Löwen. Es sind zusammen 40 fehlerhafte Abschnitte: 1. *Leo.* 2. *Austulapsa.* 3. *II lapides.* 4. *Serra.* 5. *Caradrio.* 6. *Pelicanus.* 7. *De necticore.* 8. *Aquila.* 9. *Foenix.* 10. *Epopa* (aus *epopus* corrigirt). 11. *Onager.* 12. *Vipera.* 13. *Serpens.* 14. *Formica.* 15. *Sirene.* 16. *Eri[na]tius* (*na* ist durchstrichen). 17. *Vulpis.* 18. *Perindex.* 19. *Elifans.* 20. *De Dorconi sive capriola.* 21. *De Agate.* 22. *De lapide Adamante.* 23. *De Onagro.* 24. *De lapide Sentidico.* 25. *Herodius.* 26. *De leone et panteram (sic).* 27. *De Celon.* 28. *De perdice.* 29. *De vultore.* 30. *De mustella.* 31. *Unicornis.* 32. *Castor.* 33. *Sullus* (corrigirt *hidrus*). 34. *De Cineomone.* 35. *De turtore.* 36. *De hirundine.* 37. *Cervus.* 38. *Hiena* (das Folgende von anderer Hand). 39. *Aettula.* 40. *Lacerta.*

Einen ursprünglich abgesonderten Physiologus weist W. Wattenbach nach in einem Mischcodex der Eisleber Kirchenbibliothek zu St. Andreas aus dem 15. Jahrh. Vgl. „Neues Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichte" VIII. Hannover 1883, p. 289. Die in dem Glockenthurme der Kirche aufbewahrte reichhaltige Hs. 969 enthält Fol. 211—219a nach einer Einleitung den bekannten Physiologus »Tres leo naturas« etc. und schliesst mit dem Panther, der als 13. Thier beschrieben wird.

Diese Hss. müssen nebst den in England vorhandenen und jetzt von F. Mann, »Der Bestiaire Divin«, Heilbronn 1888, p. 21 fg. genannten, abgesehen vom Londoner Cod. 2 C. XII, bei einer künftigen

kritischen Ausgabe des Physiologus berücksichtigt werden.

XI. Fischnamen bei Guillaume und im Altfranzösischen.

Namen von Thieren und Vögeln werden ausser in den Thierbüchern in älteren französischen Werken oft genannt. „Die Thiere im altfranzösischen Epos“ ist der Titel einer fleissigen, aber einseitigen Abhandlung von Fr. Bangert, Marburg 1885: Stengel's Ausgaben XXXIV p. 1—244. Jüngst erschienen ist: R. Schröder, „Glaube und Aberglaube in der altfranzösischen Dichtung“. Erlangen 1886, 175 S.; doch ist das Gebiet der Thierdichtung nur beiläufig berührt. Seltener finden sich Namen von Fischen. Guillaume nennt deren 6: *balaine*, *cetus*, *turbot*, *esturgon*, *graspeis*, *porpeis*. Unter *porpeis* ist eine Delphinart *(Delphinus phocaena)* zu verstehen. Du Cange unter *Porpaiz*, *Porpecia* übersetzt *marsouin*. Pitra, Spicileg. III p. 624 hat *porco-piscis*. Die von Du Cange aus Guillaume nach einer schlechten Hs. unter *Craspicis* mitgetheilte Stelle ist wiederholt in den »Notices et Extraits des Mss.« t. 23 (1872 77) p. 600 sub Pupa, wo ungenau bemerkt wird: »Le vieux français peut nous mettre sur la voie: il désignait par poupois [pupa-piscis?] un poisson de grande dimension«. Dieser Fisch ist der *Porco pesce* der Italiener, der *Porpesse* oder *Porpoise* der Engländer, bei denen er zu Heinrich's VIII. Zeit ein *royal dish* war; eine Abbildung findet sich bei Ch. Knight, »The English Cyclopaedia. Natural History«. London 1854, I p. 906. Albertus Magnus, De anim. XXIV, Opp. t. VI 650 sagt: »Hujus piscis lardum est quod graspois vocatur«.

Mit *graspeis* dagegen, von Du Cange unter *crapois*, *craspiscis* einfach als eine Art Meerfisch bezeichnet, wird der Pottfisch (*cachalot* oder *phoque*) gemeint sein. J. G. Schneider, »P. Artedi Synonymia piscium«. Lipsiae 1789, p. 155 hält Grampus für eine Entstellung aus *piscis crassus;* vgl. Ménagier de Paris II p. 200. Nach dem Gedicht des Guillaume de Villeneuve, »Les crieries de Paris« wurde der *craspois* im 13. Jahrh. in den Strassen von Paris als Waare ausgerufen, was Crapelet, »Proverbes et dictons populaires«, Paris 1831, p. 139 mit *pois gras (fricassés)* übersetzt hat! Vom *cetus* — Brunetto Latini erklärt *cete* mit *vns poissons craspois* — ging die schon der Brandanlegende geläufige, zuerst in den 1001 Nacht vorkommende und noch C. Gesner, »De piscibus et aquatilibus omnibus libelli III novi«, Zürich 1551, p. 119 bekannte Sage, dass die Seefahrer dies Seeungeheuer für eine Insel oder einen Berg halten und auf seinem Rücken Feuer anzünden. In der Image du Monde*), in der nach Fritsche, „Quellen des Walther von Metz“ p. 33 die Fische nach der Historia Hierosol. beschrieben sind, gilt diese Sage nach Ms. fr. 1444 Fol. 202 vom Walfisch:

Li plus grans pissons de le mer,
Que on seut balaine clamer,
Si grans et si mervilleus est,
C'arbre et terre sor li tant crest,
Que sanle une isle ou. i. grant mont,
Dont les gens qui par le mer vont,
Sont aucune fois decëu,
Qu'il cuident terre avoir vëu,

*) Vgl. hierüber die Abhandlung des jungen schwedischen Romanisten C. Fant, »L'image du monde, poème inédit«. Upsala 1886.

Si font tant que la se sont trait,
Et quant il ont fait lor atrait
De fu, de loges et d'autre estre
Con cil qui terre cuident estre,
Et quant li beste le fu sent,
Si s'esmuet si soudainement
Et se fiert en l'iave parfont,
Si que tout apres li affont.
Nef et gent ensi sont peri,
Qui cuidoient estre wari.
Petite bouce a cis pissons
Ne mengnut fors petis pissons.

Einzelne Fischarten sind zuerst von Le Grand d'Aussy, »Histoire de la vie privée des Français«, Paris 1782, I p. 66—67 alphabetisch geordnet ohne Angabe der Hs. und mit Lesefehlern (so *Anons, baleigne, bar, barbue, bertelette, besque, brême, carramkes, congre, escrafin, gournaux, grisniers, hearans, maqueriaux, port de mer, quarriaux, scellans, soteriaux*), dann von Crapelet, »Proverbes et dictons« p. 115—116 fehlerhaft und unvollständig bekannt gemacht. Die folgenden für die französische Kulturgeschichte des Mittelalters nicht unwichtigen Fischnamen, die Rabelais theilweise im Pantagruel im Capitel über die *Gastrolatres* genannt hat, finden sich in der Pariser Hs. fr. 25545 Fol. 19(31) unter einander geschrieben mit dem Titel: »Ce sunt les menieres des poissons que on prant en la mer«. Dieselben folgen in der Hs. ohne Nummern.

1) *Baleingne* = Walfisch (Balaena), nfz. *baleine*.
2) *Pourpois .i. porc de mer* = Meerschwein (D. phocaena). Diese Angabe bestätigt Ménagier de Paris II p. 198: »Porc de mer, Marsouin, Pourpois est tout un«. In dem »Livre des métiers

d'Etienne Boileau: éd. Depping p. 268 wird der *pourpeis* als ein auf den Pariser Markt gebrachter Fisch genannt. Belon jedoch, »Nature des poissons 1555 trennt richtig *porc de mer* vom *marsouin* als besondere Art.

3) *Esturjons* (Hs. esturions) = Stör (Acipenser sturio), nfz. *esturgeon.* Berühmt waren im Mittelalter die *Esturjons de Blaives*, vgl. Ménagier de Paris II p. 199.

4) *Saumons* = Salm (Salmo salar), nfz. *saumon;* bei Rabelais: *saulmons.*

5) *Mules* = Meerbarbe (Mullus), nfz. *mulet.*

6) *Sormules* = gestreifte Meerbarbe (Mullus surmuletus oder surmulus), nfz. *surmulet.*

7) *Briemes. i. besques* = Brasse (Cyprinus brama oder bresma), nfz. *brême* und *becquet*, *béquet.* Im Ménagier de Paris steht *bresme.*

8) *Gournax .i. lievre de mer* = Knurrhahn, Seehahn (Trigla gurnardus), nfz. *gourneau*, auch im Ménagier de Paris und bei Rabelais *guourneaulx*, vgl. Du Cange, *Gornius.*

9) *Rouges* = Röthling, nfz. *rouget.* Crapelet hat diesen und die folgenden Fische ausgelassen.

10) *Grismers* = Weissling? Im Ménagier de Paris II 197 findet sich *Grimondin.*

11) *Coques* = Nach Le Grand d'Aussy = *salicoque.* An *coque* Muschel = lat. *concha* kann hier nicht gedacht werden.

12) *Morues* = Kabeljau (Gadus morrhua), nfz. *morue.*

13) *Asnons* = Schellfisch, bei den Alten ὄνος oder *asellus* genannt, nfz. *ânon;* nach Crapelet wäre es *âne de mer ou merlus.*

14) *Escrafins* = Schellfisch (Gadus aeglefinus), nfz.

égrefin; im Ménagier de Paris II p. 198 *Aigrefin;* ebenso bei Ste. Palaye.

15) *Maqueriax* = Makrele, nfz. *maquereau;* bei Rabelais *macquereaulx.*

16) *Carrambes* = Seegarnele, nfz. *caramote, carambot.* Crapelet liest falsch und übersetzt das Wort nicht; er dachte wohl an nfz. *la carangue,* vgl. Cuvier, »Le règne animal« 7 p. 133.

17) *Herans* = Häring (Clupea harengus), nfz. *hareng.* A. Scheler, »Olla Patella«. Gand 1879, p. 20 sub Alec liest *herene* statt *herenc.* Vgl. Diez, „Romanische Wortschöpfung" p. 53. Die Häringe von Fécamp waren berühmt.

18) *Seellans* = Pilchard, nfz. *scellan.*

19) *Mellans* = Weissling (Gadus merlangus oder merlanus), im Livre des métiers ebenso, im Ménagier: *merlant,* nfz. *merlan,* nach Guillaume de Villeneuve im 13. Jahrh. in den Strassen von Paris ausgerufen.

20) *Mariniers* (Hs. mäniers) = Meerfische (scil. poissons). Crapelet liest *muniers* = nfz. *meunier;* Le Grand liest *Manniers.* In den Verordnungen des 13. Jahrh. werden unterschieden *mercatores piscium marinorum* und *m. aleceium.*

21) *Congres* = Meeraal (Muraena conger), nfz. *congre.* Einst waren die Aale von La Rochelle geschätzt.

22) *Bars* = Barsch, nfz. *bars.* Crapelet übersetzt falsch *barre* et *barbeau.* Im Ménagier II 187 ist *bar* ein Süsswasser-Fisch. Gautier de Coinsy éd. Poquet p. 710 V. 66 hat die Form *bars.*

23) *Dorees* = Goldfisch, nfz. *perche dorée,* auch im Ménagier, nach Crapelet = *dorade.* Rabelais: *dorades.*

24) *Heirons* = Schwertfisch, nfz. *héron.*

25) *Wivres. kien de mer.* louf de mer = Vipern (nfz. *guivre*), Seehund, Seewolf. Le Grand und Crapelet verstehen unter Wivres die Lamprete, letzterer liest falsch *beuf.* Im Glossar von Tours hgb. von L. Delisle p. 328 ist *lupus marinus* = *luz.* Prov. *merlus* Stockfisch (maris lucius).

26) *Paons. i. escrevisses* = Meerpfau (Labrus pavo), nfz. *paon*, ital. *pesce pavone.* Le Grand hält irrig *escrevisses* für *houmar.*

27) *Oistes* = Auster (Ostrea), nfz. *huître.*

28) *Hanons* = Archenmuschel, nfz. *hannon.* Crapelet übersetzt falsch *âne* ou *merlus.* Pichon im Ménagier de Paris II 204 bemerkt: Suivant Belon, c'est le nom rouennais du coquillage dit pétoncle".

29) *Moulles* = Miesmuschel (Mytilus), nfz. *moule;* bei Rabelais: *moules.* Auch im Ménagier folgt *Moules* nach *Hanons.*

30) *Soteriax* = Goger, nfz. *sauterelle?* Nach Crapelet = *saumoneau.*

31) *Sardes* = Sardelle, nach Le Grand und Crapelet = nfz. *sardines.*

32) *Mullus* = Meerbarbe (Mullus), nach Crapelet = *mulet.* Bei Le Grand fehlt dies Wort.

33) *Alloses* = die Alse (Clupea alosa), im Ménagier: *aloze,* bei Rabelais: *aloses,* nfz. *alose.* Berühmt waren die Alsen von Bordeaux.

34) *Flectan* = Flunder, nfz. *flétan.* Du Cange sub Aquaria nennt einen Fisch *Flet* nach einem Document des 13. Jahrh. Crapelet liest *flettan* = *raoulles.*

35) *Raoulles* = Steinbutte, span. *rodaballo*, port. *rodovalho.*

36) *Barbues* = Bartmännchen, nfz. *barbue.*

37) *Rais* = Roche (Raia), nfz. *raie:* im Ménagier und bei Rabelais: *rayes:* Pantagruel IV cap. LX éd. Burgaud des Marets & Rathery.

38) *Plais* = Platteischen (Pleuronectes platessa), bei Etienne Boileau: *pleiz*, bei Rabelais: *plyes*, im Ménagier: *plays*, nfz. *plaise*, engl. *plaice.*

39) *Quarriax* = Glattbutte, nfz. *carreau* oder *carrelet*, bei Rabelais *carreletz*, im Ménagier: *quarrelet*, bei Eustache Deschamps: *carrel*, *carreaux.*

40) *Flairs* = Flunder, nfz. *flet;* im Ménagier: *Flays.*

41) *Berceletes* = ?*)

42) *Seules* = Meersole (Pl. solea), nfz. *sole*, bei Rabelais: *soles.*

43) *Polletes* = Krabbe, nfz. *poulet;* im Ménagier und bei Rabelais: *poles.*

44) *Seiches* = Sepia, Tintenfisch, nfz. *sèche*, *saiche.* Im Ménagier II 205 folgt *Seiche* nach den *Escrevices de mer.*

45) *Lumandes* = der Lumpen (Blennius lumpenus), nfz. *lumpène?* Le Grand und Crapelet verstehen hier »limande«. Bei Rabelais findet sich Limandes, ebenso Ménagier II 202. Hiervon zu unterscheiden ist engl. *lump-fish*, *lump-sucker.*

XII. Die Quellen Guillaume's**).

Die Vorlage Guillaume's, der keine abgeschlossene vollständige Naturgeschichte liefern, sondern, wie er

*) Auch dieser Meeresbewohner ist in älteren Specialwerken nicht nachweisbar; derselbe dürfte mit einer der Fischarten zu identificiren sein, die neuerdings der den Zoologen als Ichthyolog bekannte Fürst Albert von Monaco entdeckt hat.

**) In seiner während des Druckes nach mehrjähriger An-

V. 28 selbst erklärt, nur die Eigenthümlichkeiten einiger Thiere auseinandersetzen wollte, war, nach den bisher gedruckten lateinischen Bestiarien zu urtheilen, kein einheitliches Werk; jedoch zeigt das meiste, wiewohl die Anordnung verschieden ist, Uebereinstimmung mit dem »Liber de bestiis et aliis rebus« des Hugo de St. Victore, ungenügend herausgegeben von Migne, »Patrologiae cursus completus«. Paris 1854, Bd. 177 p. 15—84, während einige Einzelnheiten mit dem Werke des Pseudo-Chrysostomus der Pariser oder Göttweiher Hs. übereinstimmen. In dem Artikel über Hugo in der »Histoire littéraire« XII p. 1—72 ist das Thierbuch unter dessen Schriften nicht erwähnt; einzelnes wird Hugo von Fouilloi († um 1173) nach der Hist. littéraire XIII p. 336 fg. zugeschrieben*). Wohl

---

kündigung erschienenen Abhandlung: »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888 (Französische Studien VI, 2. Heft), p. 73 fg. behauptet F. Mann, dass die Vorlage Guillaume's in Wesen und Wortlaut getreu erhalten sei durch den von ihm p. 37—73 ohne Verbesserungen herausgegebenen Bestiarius der Hs. Reg. 2 C. XII des British Museum. Das Ganze bildet jedoch nur eine Compilation aus dem Physiologus und Isidor's »Etymologiae«, deren Text hier combinirt ist, und ist nicht besser und nicht schlechter als der Bestiarius des Hugo von St. Victor. Dass der Dichter als Vorlage nicht den in der Anordnung vorzüglichen Bestiarius in Cod. Reg. 2 C. XII benutzt hat, obschon derselbe an vielen Stellen wie andere Redactionen Uebereinstimmung zeigt, wird im Folgenden gezeigt werden. Ebenso wird aus Guillaume's Werk selbst nachgewiesen werden, dass dem Dichter keine einheitliche Quelle, wie man angenommen hat, vorgelegen hat. In der nachstehenden Quellenuntersuchung musste der directe und natürlichste Weg eingeschlagen werden, während F. Mann in Ermangelung eines kritischen Textes und, um nicht den altfranzösischen und lateinischen Text neben einander abzudrucken, nicht anders konnte, als sich mit einer Vergleichung der Abweichungen Guillaume's vom Lateinischen oder mit Aufführung der frei behandelten Stellen zu begnügen. Die Ergebnisse seiner Arbeit, die hier mehrfach berichtigt und vervollständigt werden muss, konnten in der folgenden Untersuchung während der Drucklegung grösstentheils noch Berücksichtigung finden.

*) In neuester Zeit hat B. Hauréau, »Les Oeuvres de Hugues

zu beachten ist, dass Guillaume sich im Capitel von den Tauben V. 3114 mit ceo me dit ma lettre e mon vers, was bisher übersehen worden ist, auf zwei Quellen beruft. Mit *vers* deutet er entweder auf die Verse hin, welche in der Göttweiher Hs. jedem Abschnitt vorangehen, und welche bei Hugo von St. Victor an einzelnen Stellen innerhalb des Textes stehen, oder auf eine uns unbekannte lateinische Dichtung: in Cahier's latein. Hss. und in F. Mann's Cod. Reg. 2 C. XII fehlen diese Verse. Ausserdem citirt der Dichter folgende, bisher nur unvollständig zusammengestellte Autoritäten, die er natürlich aus zweiter Hand benutzt, also aus dem latein. Bestiarius entnimmt: David 525, 645, 1443, 2010, 2116, 3247, 2200, 2819. Salomon 871, 1627, 2101. Job 1883. Ysaïe 572, 2122, 2866, 3149. Jeremie 1590, 2628. Pol 1207, 2113, 2879. Perre 1889. Weiter nennt er: *l'escrit* 224, 2415, 2522; *li escriz* oder *li livres* 358, 1571, 1833, 1837; *la lettre* 1984, 2087, 2171, 2418, 2747, 2969, 3201, 3443; *la sainte lettre* 3379; *l'estoire escrite* 532; *l'evangile* 480, 719, 1297, 1435, 1464, 1636, 1776, 2022, 2475, 2644, 3088, 3470, 3473, 3655; *le bestiaire* 1113, 1316, 1575, 2570. Unbestimmt nennt er *l'apostre* 1233, 1528, 2795; *li prophetes* 1721, 3365, 2091; *l'em dit* 1596, 1602; *alcuns dient* 3357. V. 9 sagt er: *de bon latin ou il le troeve;* 3817 *e uncore en altre latin;* 3594 *un livre de sermon;* 3816 *Morices.*

Der Dichter war von den Victorinern abhängig, wie sich aus den Joies N. D. ergiebt, wo einzelne Bezeichnungen für die Jungfrau Maria sich in den Gedichten des Adam von St. Victor nachweisen lassen.

de St. Victor. Essai critique. Nouvelle édition. Paris 1886 sich mit dieser Frage beschäftigt.

Dass Guillaume nicht seinen Vorgänger und Landsmann Philipp von Thaon benutzt hat, mit dem er sich in der Polemik gegen die Juden berührt, geht aus der obigen Vergleichung der innerlichen Anordnung und aus den jetzt von F. Mann, Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc . Heilbronn 1888, p. 91—92 zusammengestellten Abweichungen im Einzelnen hervor. Hier nur ein Beispiel. Beide Dichter handeln von der Alraunwurzel, die *Atropa mandragora* in der Naturgeschichte genannt wird. Philipp erzählt: „Wer sie brechen will, muss sanft um sie herum graben, um sie ja nicht zu berühren; dann binde derselbe einen Hund daran fest, der drei Tage gefastet hat und hungrig ist. Diesem zeige man Brot und rufe ihn aus der Ferne her. Der Hund wird so die Wurzel ausreissen; diese wird einen Schrei von sich geben, und der Hund wird todt niederfallen in Folge dieses Schreies, den er hört. Solche Kraft hat dieses Kraut, dass niemand dessen Geschrei hören kann, ohne dass er davon stirbt; von jeder Krankheit kann es heilen ausser vom Tode, für den kein Kraut gewachsen." Anders Guillaume, der berichtet, dass man aus der Wurzel der *Mandragora* mancherlei Arznei bereite. Betrachte man die Wurzel genau, so finde man darin eine menschenähnliche Gestalt, und die Schale, im Wasser gekocht, sei nützlich bei mancher Krankheit. Ist das Kraut 30 Jahre alt, so wird es von den Aerzten abgebrochen, wobei es klagt und schreit, und wer den Schrei hört, würde davon sterben; doch die, welche es pflücken, verfahren dabei so vorsichtig, dass ihnen kein Leid geschieht. Der Stengel ist zu mancherlei nützlich und heilt körperliche Schmerzen; wird er zerrieben und getrunken, so wirkt er einschläfernd.

Es giebt eine doppelte Art, die eine männlich, die andere weiblich; das Blatt beider ist schön; das weibliche Kraut hat dichte Blätter wie Zaunlattich. Diese alte, theilweise schon im 9. Jahrh. im Reichenauer Glossar und im 10./11. Jahrh. angelsächsich vorhandene Sage von dem schwarzen Hunde nebst der Anweisung zur Erlangung der Alraunwurzel theilt Th. Grässe mit nach später erweiterter Fassung in den „Beiträgen zur Literatur und Sage des Mittelalters.“ Dresden 1850, p. 45—46 Cap. II (vom Galgenmännlein oder *Mandragora*), wo zuletzt hinzugefügt wird: „Diese Wurzel nimmt man, wäscht sie mit rothem Wein sauber ab, windet sie in ein weisses und rothes seidenes Tuch, giebt ihr ein weisses Hemdlein jeden Neumond, badet sie alle Sonnabend und setzt sie in seinen Kasten-Schrank und spricht dabei sein Gebet, dann ist jedermann sein Freund, man hat Geld in Ueberfluss, und ist man unfruchtbar, bekommt man Kinder.“ Noch Shakespeare in Romeo und Julie IV, 3 und Henry VI, II, 3 kennt diese Sage von der *mandrake*, vgl. Shakespeare-Jahrbuch XX p. 310. Eine Beschreibung der *Mandragora*, die Pythagoras *ἀνθρωπομορφος* genannt hat, mit Abbildungen findet sich in dem in Paris o. J. gedruckten Pflanzenbuche: Le grant herbier en françois Bl. LXXXXII. Später hat Celsius in seinem Buche: »Hierobotanicon sive de plantis sacrae scripturae dissertationes breves.« Upsala 1745, p. 3—11 derselben eine werthvolle Untersuchung gewidmet. Bekannt ist das 1504 verfasste Lustspiel Machiavel's und die Erzählung La Fontaine's mit dem Namen dieses Tollkrautes als Titel. Vgl. A. de Montaiglon, »Contes de La Fontaine«. Paris 1883, II p. 83—96.

XIII. Hugo's de St. Victore Liber de bestiis und sein Verhältniss zu Guillaume's Bestiaire.

Hier mag der Nachweis der Quellen Guillaume's im Einzelnen folgen. Die lateinische Vorlage des Dichters auf Grund des normannischen Textes und der verschiedenen lateinischen Bestiarien Wort für Wort zu reconstruiren, dürfte auch ohne F. Mann's Cod. Reg. 2 C. XII keine schwere Aufgabe sein. Da jedoch Guillaume's Werk meist leicht verständlich ist, so werden hier nur einzelne bemerkenswerthe Stellen des Lateinischen ausgehoben, die das Verständniss schwieriger Verse erleichtern und des Dichters Abhängigkeitsverhältniss wie seine Gestaltungsgabe veranschaulichen können; sonst mag nur auf den unnachahmlichen Inhalt der Quellen hingewiesen werden.

Die Einleitung des Bestiaire V. 1—136 ist Zuthat des Dichters; derselbe verspricht ein Buch mit einem guten Anfang und einem guten Schluss zu schreiben und aus dem Lateinischen zu übersetzen, will jedoch über das Interdict in England diesmal nichts weiter sagen und wagt nicht, sich über die Falschheit an beiden Höfen zu äussern. In seinem Buche, das er V. 35 »romanz« nennt, willer die Eigenschaften und Gewohnheiten einiger Thiere unter moralischen Auslegungen kennen lehren. Nicht die Geschichte des Heils von der Schöpfung der Welt bis zur Menschwerdung und das Wachsthum der Kirche, den Tod der Märtyrer wie die Thaten der Apostel wolle er schildern, sondern das Thierbuch beginnen. — Die Anspielung auf das Gleichniss vom verlorenen Schafe V. 114 ist nicht der Bibel entnommen, sondern bildet

eine Reminiscenz an des Moritz von Sully Predigt Dominica III. Die Angabe V. 118, dass mehr als 140 000 Kindlein (in Bethlehem) getödtet wurden, ist eine im Mittelalter allgemein verbreitete Sage; gewöhnlich werden 144 000 angegeben.

1) Der Löwe = V. 137—238 = Hugo de St. Victore. »Liber de bestiis« II Cap. 1.

In Cahier's lat. Hss. ist wie in der Göttweiher Hs. nur von drei Naturen des Löwen die Rede, bei Hugo p. 56—57 von fünf. Guillaume spricht erst von *treis natures principals*, denen er 225—230 die beiden andern ohne Zahl hinzufügt, gleichwie Philipp von Thaon erst drei typische Naturen nennt, die andern aber hinzufügt. — Die erste Natur des Löwen ist im Lateinischen Hugo's (dessen Text Mann in der Untersuchung über Philipp von Thaon erst zuletzt kennen gelernt hat), dass er auf Bergspitzen haust (per cacumina montium amat ire), den Geruch der Jäger merkt und mit dem Schweif seine Spur verdeckt, damit dieselben ihn nicht ausfindig machen können. Ebenso Guillaume, nur übersetzt er *amat ire* durch *habite* und nennt die Berge gross; auch fügt er hinzu, dass der Löwe vor dem Speere des Jägers grosse Furcht hat, und dass der Jäger seine Höhlen nicht erreichen soll; V. 150 *de mult loing* ist Zusatz. Die zweite Natur, dass er, wenn er schläft, die Augen offen zu haben scheint, giebt der Dichter treu wieder, nur bezeichnet er die Augen durch *epitheta ornantia*. Die dritte Natur, dass die Löwin ihre Jungen todt gebiert und drei Tage bewacht, bis der Löwe dieselben durch seinen Hauch belebt, stimmt beim Dichter überein, nur sagt er, dass das Junge todt zur Erde fällt, und der Löwe

es anhaucht und aus Liebe beleckt (donec veniens pater eorum in faciem eorum exhalet, ut vivificentur). V. 168 ist natürlich Zuthat. Den drei Naturen lässt der Dichter die allegorische Auslegung folgen. Das naive Gleichniss vom unverletzten Sonnenstrahl in der Kerbe eines abgehauenen Baumes im Vergleich mit der göttlichen und menschlichen Natur Christi V. 201—216 fehlt im Lateinischen, ist also Zuthat Guillaume's. Zuletzt folgt die vierte Natur, dass der Löwe nur gereizt in Zorn geräth (quod nisi laesus fuerit, non facile irascitur), und dass sein Zorn die *prostrati* schont; endlich die fünfte, dass er arme Wanderer nur aus Hunger tödtet (Captivos homines sibi obvios repedare permittit, et non nisi prae magna fame interimit). Beide verknüpft der Dichter ohne Zahlenangabe mit dem Hinzufügen, dass der Löwe seine Kraft in der Brust hat, und er wiederholt die Bemerkung, dass derselbe sich vor dem Schwert des Jägers fürchtet. Den Zusatz bei Guillaume am Schluss, dass der Löwe den weissen Hahn und das Geklapper von Wagenrädern fürchtet, hat ebenso wie der Cod. Reg. 2 C. XII, Philipp und Pierre auch Hugo: »Rotarum strepitus (scil. leones) timent, sed magis ignem. Et cum ad nullum paveant occursum, feruntur album gallum valde timere«, eine Bemerkung, die sich in Cahier's lat. Hss. und in der Göttweiher Hs. nicht findet*). In V. 225 ist auf den Namen des Königs der Thiere in der Thierfabel, *Noble*, angespielt.

2) *Aptalos* = V. 239—345 = Hugo, »Liber de bestiis« II Cap. 2.

Dies Capitel veranschaulicht das Verfahren des Dichters sehr gut; von dem Guss in die dichterische

*) Im Alterthum weiss zuerst Plinius 8, 16, 19 zu berichten,

Form abgesehen, rührt das Wenigste von ihm her nur verfährt er V. 291—344 erweiternd. Cahier's Hs. C ist in diesem Abschnitt jämmerlich corrumpirt, während lat. A einen von Guillaume abweichenden, aber zu Vincentius Bellov. Specul. nat. liber XIX theilweise stimmenden Text bietet. Das Thier, mit welchem die Sage die Antilope gemeint hat, heisst in der Göttweiher Hs. *Antula* in Abschnitt IX, wo der Schluss unvollständig ist. Odo de Ceringtonia gebraucht die Form *antilops:* Haupt's Zeitschrift 1879, Bd. 23 p. 288. Hugo de St. Victore p. 57 nennt das Thier *antula,* von dem er nur sagt, dass sich ihm als einem *animal acerrimum* kein Jäger nähern könne, es habe lange Hörner wie die *serra,* mit denen es die grössten Eichen zerschneiden könne. Dürste es, so gehe es zu dem grossen Fluss Euphrat und trinke*). Nach Guillaume, der mit Absicht wegen des Folgenden von zwei Hörnern spricht, die er schneidend wie eine Klinge nennt, kann der *Aptalos* einen grossen ausgewachsenen Baum damit abschneiden. Der Dichter, welcher in der Auslegung nicht unterlässt, das weltliche Treiben der *clercs* zu tadeln, übersetzt in V. 251—344 theilweise ausmalend das Folgende aus dem knapp und präcis geschriebenen lat. Texte: »Sunt autem ibidem virgae vimineae virides et molles. Incipit autem illud animal ludere in virgulis illis, et ludendo obligat semetipsum cornibus, obligatisque cornibus vociferatur in-

dass der Löwe ein sich drehendes Rad, einen leeren Wagen, aber noch mehr den Kamm und das Krähen des Hahnes und am allermeisten das Feuer fürchtet.

*) Dies fabelhafte Thier, eine Antilopenart, in dem Physiologus verschieden genannt, bietet den Ursprung des Namens Antilope. Vgl. Lichtenstein, „Ueber die Antilopen des nördl. Afrika", der die Kenntnisse der Alten davon in den Abhandl. d. Berliner Akad. d. Wiss. 1824 S. 195 geprüft hat.

genti rugitu, quia evadere non potest gracilibus virgulis circumseptum, et tunc quilibet venator absconse venans, audiens vocem ejus currit, et inveniens ligatum occidit. Cave ergo, homo Dei, ebrietatem, nec obligeris luxuriae voluptate, ut non interficiaris a diabolo. Vinum enim et mulieres apostatare faciunt homines sapientes (Eccli. XIX). Verum vir sapiens et prudens a vino et a muliere se avertet. (Hier ist durch Versehen des Schreibers aus dem folgenden Abschnitt über die *lapides igniferi* eine Zeile in den Text gerathen.) »Tu igitur, professor prudentiae, intellige multos periisse propter vinum tanquam virum, et propter feminas, id est voluptates, et cautus esto ut salvus evadas. Ergo hoc animal supra scriptum significat viros habentes cornua bonorum operum, sive scientiam duorum Testamentorum, qui quandiu in his studuerint, non solum modica, sed etiam grandia vitia resecant. Si vero inde reversi, ad illecebras hujus vitae et voluptates attenderint, gulae ac lenocinio servierint, non solum virtutem bonorum operum, sed etiam praemia perdunt habenda.« Diese Probe genügt, um das Abhängigkeitsverhältniss des Dichters von seiner Quelle kennen zu lernen. F. Mann's inzwischen gedruckter Cod. Reg. 2 C. XII macht die ausführliche Aushebung weiterer Stellen des Lateinischen entbehrlich.

3) Zwei Feuersteine = V. 345—398 = Hugo II Cap. 19.

Dies Capitel mit Hugo's kräftiger Ausdrucksweise ist vom Dichter möglichst getreu nachgebildet; doch hat er den griechischen Namen für die zwei Steine, den männlichen und weiblichen auf einem (nach seiner Zuthat hohen) Berge des Orients (quos Graeci vocant chirobolos id est manipulos) unbeachtet gelassen. Bei

Philipp heissen dieselben *Turrobolen*, was aus *πυρόβολοι* verderbt ist. V. 354 giebt *igniferi* wieder. Die Frage 356—358 gehört dem Dichter als Eigenthum an, der weiter treu Hugo's Angabe folgt, dass, wenn diese Steine getrennt sind (ad invicem separantur = sont loing a loing), kein Feuer in ihnen entsteht, wenn sie sich jedoch durch Zufall nahe kommen, in ihnen sogleich ein solches Feuer lodert, dass alles ringsum in Brand geräth. Dass das Feuer so sehr zunimmt, dass es das ganze Gebirge, und was zu beiden Seiten ist, in Brand setzt (V. 365—368), ist bei Hugo nicht gesagt, steht jedoch im Cod. Reg. 2 C. XII. Die allegorische Auslegung, in der Hugo die *homines Dei*, die ein Klosterleben führen, auffordert, sich fern zu halten von Weibern, weil bei der Annäherung sogleich ein schädliches Feuer entstehe, und alles vom Herrn verliehene Gute vernichtet werde, giebt der Dichter treu wieder; doch hat er im Folgenden aus ästhetischen Rücksichten den doppelten Parallelismus des Lateinischen vermieden und die ihm wohl nicht so wie Eva bekannte Susanna V. 388 fg. übergangen: »Sunt enim angeli Satanae, qui semper impugnant viros sanctos, sed et feminas castas. Memores esse debetis bellorum quae peregerunt sancti viri, sicut Samson et Joseph. Ambo siquidem tentati sunt per mulieres, sed alter vicit, alter victus est. Eva quoque et Susanna tantatae sunt, altera victa est, altera vicit.« Die Aufforderung Hugo's, nicht sorglos zu sein, sondern sich mit göttlichen Lehren zu wappnen gegen die trügerische Liebe der Weiber (quarum peccatum ab initio, id est, ab Adam usque nunc in filios inobedientiae debacchatur) und die Werke des Teufels, hat der Dichter zusammengezogen.

4) *Serra* = 399—456 = Hugo II Cap. 22.

Der Abschnitt über dies apokryphe Meerungeheuer, der in Cahier's Hss. AB insofern etwas abweicht, als er mit einem bei Hugo und Guillaume nicht stehenden Bibelspruch endigt, ist vom Dichter ziemlich genau ohne grosse eigene Zuthat mit wenigen durch die Poesie bedingten Erweiterungen reproducirt worden, nur spricht er deutlich aus, dass der Teufel es ist, der unablässig die Guten bekämpft, ohne dass diese Schiffbruch leiden in den Stürmen dieser Welt. Die Angabe des Lateinischen über die *Serra*, dass sie *pennas immanes* habe, drückt der Dichter nicht aus, während Bellua ihm die V. 402—403 eingiebt; das lat. *elevat alas suas* erweitert er zu V. 404. Das Lat. auch des Cod. Reg. 2 C. XII spricht nur von einem Schiff, gegen das die *serra* 30 oder 40 Stadien weit zu laufen sucht; der Dichter fügt zu den Schiffen noch die *dromonz*, lässt aber die Angabe der Entfernung aus. Dass das Thier den Wind in seinen Flügeln auffängt und gegen das Schiff segelt (V. 407—408), ist nur aus dem Lat. zu entnehmen; ebenso steht 409—410 nicht bei Hugo ausgedrückt, sondern ist Zuthat und poetische Ausschmückung. Die Worte: „Cum vero deficit, ponit alas suas, et eas tandem ad se retrahens lassa subsistit, ipsam vero fluctus in profundum maris ad locum suum tunc temporis reportare consuevit“ sind in V. 411—420 insofern etwas abweichend wiedergegeben, als der Dichter nur sagt, dass die *serra* so lange segle, bis sie nicht weiter könne, dann niederfalle, die Segel streiche und vom Meere verschlungen werde. Auch dass die Schiffer der *serra*, die oft das Schiff untergehen lässt, als einem

grossen *peril de mer* (V. 418)*) ausweichen, ist im Lat. nicht ausgesprochen. Die allegorische Auslegung des Meeres als dieser Welt, der Schiffe als der Gerechten, der *Serra* als der anfänglich Guten, dann aber durch die Laster Besiegten stimmt im Lat. mit Guillaume's Ausführungen überein. Nach Philipp von Thaon hat die *Serra*, die an die *echineis* oder *remora* des Alterthums erinnert, einen Löwenkopf und Fischschwanz.

5) *Caladrius* = 457—520 = Hugo II Cap. 31 = I Cap. 48.

Nur der Anfang zeigt bei Hugo Uebereinstimmung, doch sagt Guillaume nicht, dass der *charadrius* der Bibel zu Folge ein unreiner Vogel sei; auch stimmt er mit Hugo's von ihm anstössig gefundener Angabe: »Physiologus dicit de eo quod est totus albus, nullam partem nigri in se habens, cujus interior fimus oculorum caliginem curet« nur halb überein**). Die etwas gekürzte, von biblischen Reminiscenzen durchzogene Stelle über diesen Vogel, der die Genesung oder den Tod des Kranken anzeigt, wie die beiden Sprüche Johannes 14, 30 und I. Petri 2, 22 finden sich mit der moralischen Auslegung auch beim Dichter, doch hat er den dritten Bibelspruch Hugo's in V. 514—520

---

*) Der Beiname der Abtei Saint-Michel del Peril an der normannisch-breton. Grenze bei Avranches wird im Roman du mont Saint Michel 429 erklärt: — Peril de meir r'est apelez; — Quer molt souvent i sunt trovez — Pelerins passanz perilliez. — Quel gort de mer aveit neiez — Ou a l'aleir ou au venir.

**) F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume«. Heilbronn 1888, p. 74 versteht unter *interior femur* (*curat caliginem oculorum*) das Knochenmark; aber, obschon Pierre wie der Dichter des fragmentarischen Bestiaire »*cuisse*« übersetzt, muss wohl *interior femus* (— *fimus*) mit A — lat. B hat *interius femus* — gelesen werden.

durch Johannes 3, 14—15 ersetzt; dieser letztere Spruch, der bei Hugo fehlt, steht in Cahier's Hss. ABC und Cod. Reg. 2 C. XII. Ohne die Bibelstellen findet sich derselbe Abschnitt: *De caladrio ave* bei Hugo, Liber I Cap. 48. Weder bei Hugo noch in Cahier's Hss. noch in der Göttweiher Hs. noch im Cod. Reg. 2 C. XII, der hier noch mehr Bibelverse enthält, steht die Bemerkung des Dichters (V. 461—462), dass man den *caladrius* zuweilen finde *el païs de Jerusalem.* — Mit diesem Vogel kann nicht die Kalanderlerche, nfz. *la calandre* (Alauda calandra) gemeint sein, sondern derselbe ist mit dem Eisvogel verwechselt worden; das Etymon *χαραδριος* bedeutet einen Regenpfeifer. Die Form *kalendres* findet sich in der Chanson de geste »Gaydon« éd. Guessard V. 325; *la calandres* in W. Förster's »De Venus la deesse d'amors«. Vgl. unten das Wörterverzeichniss zum Bestiaire. Sonst steht die Lachtaube, die man gewöhnlich Turteltaube nennt, in dem Rufe, sie ziehe Krankheiten an sich, weshalb man sie im Zimmer hält.

6) Pelikan = 521—614 = Hugo II Cap. 27.

Auch in Buch I Cap. 33 hat Hugo einen Abschnitt über die Natur des Pelikans, aber der Dichter hat daraus nur das Citat Psalm 102, 7: »Similis factus sum pelicano solitudinis.« Ausgenommen den Schlusssatz übersetzt der Dichter ohne eigene Zuthaten das 27. Cap. ganz nebst der Allegorie. Das Lateinische zeigt eine von Migne unbeachtet gebliebene Lücke; denn nachdem angegeben, dass der Pelikan ein im Nil wohnender egyptischer Vogel sei, heisst es, es gebe, wie man berichte, 2 Arten Pelikane; doch wird nach *unum scil. genus* später nicht mit der Beschreibung des

alterum genus fortgefahren. Der Dichter berichtet von den 2 Pelikanarten: die eine Art lebe im Wasser und nähre sich nur von Fischen, die andere, die nicht von Fischen lebe, niste in der Einöde und fresse nur Gewürm, wobei sich Guillaume auf die *estoire escrite* d. i. Hugo's Text beruft, dem natürlich der Spruch des Jesaias I, 2 in V. 572—576, nicht der Bibel direct entlehnt ist. In Cahier's Hss. ABC, in der Göttweiher Hs. und bei Pierre fehlt die Angabe über die 2 Pelikanarten ganz. Nach Cod. Reg. 2 C. XII lebt die zweite Art von giftigen Thieren, nämlich Eidechsen, Schlangen und Krokodilen. In V. 363—368, einer Zuthat, spielt der Dichter auf die Karlssage und die ihm wohl durch Wace's Brut bekannte Artussage und auf die chanson de geste des Raimbert von Paris Ogier de Danemarche (éd. Barrois 1842) an. — Die Sage vom Pelikan, dem Symbol der mütterlichen Liebe, der sich die Brust aufreisst, um seine Jungen zu füttern, — auch in der Vita Merlini V. 1365—1368 bei San Marte, „Die Sagen von Merlin." Halle 1853, begegnet sie — enthält insofern nichts Falsches, als der Vogel wirklich den Schnabel weit öffnet, um den Jungen die darin befindlichen Fische zu geben. Nur meldet die Sage weiter, dass die alten Pelikane ihre Jungen, die ihnen ins Gesicht hacken, im Zorn tödten, dass aber der Pelikan am dritten Tage sie mit seinem Blute wieder belebt. In der Wirklichkeit rührt das Blut von den Fischen her, die der Pelikan aus seiner Unterschnabeltasche seinen Jungen zur Atzung reicht, indem er den Sack gegen seine Brust presst.

7) Schleier-Eule = 615—656 = Hugo I Cap. 24.

Der normannische Text ist hier kürzer und stimmt mehr zur Göttweiher Hs. und zu Cahier's Hss. AB.

in denen die Bibelstellen Johannes 19, 15 = V. 632 und Psalm 17, 45, sowie Psalm 17, 46 (Filii alieni mentiti sunt mihi, filii alieni inveterati sunt, et claudicaverunt a semitis tuis) — [Heider liest falsch *a sensitis suis*] — wie beim Dichter eingeflochten sind. V. 636 bezieht sich auf Jesaias 9, 2. Den Spruch Psalm 107, 7, der sich bei Hugo und in Cahier's Hss. AB findet, übergeht der Dichter, wohl weil vom Pelikan eben erst fast dasselbe wie vom *nycticorax* ausgesagt war. Die den Juden beigelegten Epitheta sind Zuthat des als Antisemit bekannten Dichters. Hugo hat in diesem Capitel auffallend viel Bibelsprüche. — Mit *niticorace* = *fresaie* des Mittelalters kann nur die *Strix* der Alten und die *Strix flammea* der neueren Naturgeschichte oder das Käuzchen gemeint sein, über die viel Märchen verbreitet sind*). Dieser unsaubere Vogel, der die Nacht und Finsterniss liebt, dessen Abbild die Juden sind, ist vom Dichter mit Absicht dem König der Vögel gegenübergestellt.

8) Adler = 657—738 = Hugo I Cap. 56.

Der Anfang bei Hugo stimmt nur theilweise; derselbe geht von der Etymologie von Aquila aus, dann heisst es, dass der Adler angeblich ein so scharfes Auge habe, dass er über den Meeren fliegend und menschlichen Blicken unsichtbar aus der Höhe herab die kleinen Fische schwimmen sehe »ac turbinis instar

*) Wie der *nicticorax* zum Kammerdiener des Königs David wurde, erzählt Bouche, »Essai sur l'histoire de Provence«, Marseille 1785, II p. 367. Als nämlich Ludwig XIV. vor dem Cardinal Forbin Janson, der nur sehr wenig Latein verstand, die Worte des Psalms »sicut nicticorax in domicilio« las und diesen nach der Bedeutung von *nicticorax* fragte, sagte der Cardinal: »Sire, c'était un valet de chambre du roi David.«

descendens raptam praedam pennis ad littus pertrahat, was in V. 681—688 wiedergegeben ist. Was der Dichter vorher erzählt hat, dass der Adler in hohem Alter sich bei hellem Sonnenschein eine klare Quelle aufsuche und der hellstrahlenden Sonne zufliege, in deren Glanz er seine Augen so lange richte, bis er ganz brenne; dass er dann in die Quelle hinabfliege, sich tauche und dreimal bade, bis er ganz verjüngt von seiner Altersschwäche genesen ist, entspricht mehr Cahier's Hss. AB und der Göttweiher Hs., in denen wie im Cod. Reg. 2 C. XII das dreimalige Untertauchen erwähnt ist. Der Zusatz V. 689—697 über eine andere Adlerart, der auch im Cod. Reg. 2 C. XII fehlt, scheint auf einem Missverständniss einer orientalischen Fabel von der Prüfung der Brut zu beruhen; denn während der Dichter sagt: wenn jemand deren Eier vertauschen und andere an die Stelle in das Nest legen würde, ohne dass der Adler es wisse und sehe, so würde dieser die Jungen, ehe sie gut fliegen, empor in den Glanz der Sonne tragen, und würde das Junge, das, ohne zu blinzeln, den Strahl der Sonne ansehen würde, lieb haben, das jedoch, das nicht die Kraft hätte, in den Glanz zu blicken, als Bastard verlassen und sich nicht mehr darum kümmern, — berichtet Hugo nur: »Nam et contra radium solis fertur obtutum non flectere, unde et pullos suos ungue suspensos radiis solis objicit, et quos viderit immobilem tenere aciem, ut dignos genere conservat, si quos vero perspexerit reflectere obtutum, quasi degeneres abjicit. Der übrige Text bei Hugo ist ausführlicher und weicht ab auch in dem Citat aus der Bibel, das sich in Cahier's Hss. AB, im Cod. Reg. 2 C. XII und in der Göttweiher Hs. vorfindet, nämlich Joh. 3, 5 = V. 720—725. Die Stelle

Psalm 102, 5 ist vom Dichter übergangen. Die Göttweiher Hs. beruft sich gegen das Ende auf Augustinus und Hieronymus. — Die Auslegung des Adlers als Sinnbild des Menschen, der den alten Adam erneuern will, der Quelle als der Taufe, der Sonne als Jesu Christi, bietet ausser den Schlusszeilen keine Zuthat des Dichters. — Obige in Tobler's lateinische Beispielsammlung (Gröber's Zeitschrift 1888, XII, p. 57 fg.) aufgenommene Sage von der Verjüngung des Adlers kennt Garnier de Pont St. Maxence. »Vie de saint Thomas le martyr« éd. Hippeau. Paris 1859, p. 27. Dieselbe bezieht sich auf den Fisch- oder Seeadler (Falco haliaëtos) der Naturgeschichte. Die Sage vom hohen Alter des Adlers knüpft sich an die Etymologie des griech. *ἀετός* (*ἀεί* und *ἔτος*). Schon Homer preist den Vogel des Zeus wegen der Schärfe seines Augenlichtes. Nach Aristoteles hat der Adler ein scharfes Gesicht und zwingt seine unbefiederten Jungen, in die Sonne zu schauen; weigern sie sich, so hackt er sie und stösst sie; dann passt er auf, wessen Augen zuerst thränen. Dieses tödtet er, jenes zieht er auf. Vgl. O. Keller, „Thiere des class. Alterthums". Innsbruck 1887, p. 267—268.

9) Phönix = 739—820 = Hugo I Cap. 49.

Vom Ursprunge des Namens Phönix, dem der altegyptische im Todtenbuch oft genannte Sonnenvogel *bennu* entspricht, und der zuerst von Herodot (II 73) beschrieben worden ist, — Lenz, „Zoologie der Griechen und Römer" p. 340 vermuthet besonders aus Plinius Beschreibung den männlichen Goldfasan — sowie von der Angabe Arabiens als der Heimath des Vogels weiss Guillaume nichts, wie auch die Auslegung etwas

abweicht. Genauer findet Uebereinstimmung mit Cahier's Hss. AB statt, wo der Text in Unordnung ist, indem die moralische Auslegung den Anfang bildet. Die darin genannten Bibelstellen: Johannes 10, 18 = V. 808—810, Matth. 5, 17 = V. 812—814 und Matth. 13, 52: »Sic erit omnis scriba doctus in regno caelorum qui profert de thesauro suo nova et vetera = V. 815—820 sind vom Dichter wiedergegeben. Die auch zuletzt fehlerhafte Göttweiher Hs., in der nur der erste Bibelspruch steht, schliesst mit dem Phönix als letztem Abschnitt. Der Name der in der Göttweiher Hs. gar nicht genannten Stadt Heliopolis lautet in Cahier's Hss. AB und im Cod. Reg. 2 C. XII Eliopolis wie bei Philipp von Thaon und fehlt ganz bei Hugo, der hier Isidor, Etymolog. lib. XII p. 462 ausschreibt, und bei Pierre, während Guillaume's Hss. Neopole, Leopole, Loepole haben. Die zwei althochdeutschen Thierbücher des 12. Jahrh. haben am Schluss den Spruch Matth. 13, 52 in Uebereinstimmung mit den zwei Wiener Hss. der Hofbibliothek No. 1010 und Suppl. 502 übersetzt. Dagegen der Picarde Pierre hat die Stelle ausgelassen, und einzelne Abschreiber des normannischen Bestiaire, der in diesem Abschnitt Schwierigkeiten bot, scheinen die Stelle für eine Interpolation gehalten zu haben, so CEGH, wo dieser auch von Guillaume nicht gerade in engen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden gebrachte Passus fehlt.

Während der hier sehr verderbte Physiologus berichtet, dass der Phönix nach 500 Jahren die Gehölze des Libanon betritt, seine beiden Flügel mit Wohlgerüchen erfüllt, was einem Priester der Stadt Eliopolis gemeldet ist, der einen Altar von Reisig errichtet, auf dem der Vogel sich selbst verbrennt; dass der Priester

am andern Tage in der Asche einen kleinen von Wohlgeruch duftenden Wurm, am zweiten Tage aber schon einen ausgebildeten Vogel vorfindet, der am dritten Tage davonfliegt nach seinem früheren Aufenthaltsorte, weiss Guillaume, bei dem die arabischen Namen der Monate natürlich nicht stehen, der jedoch schon klarer ist als die lat. Quellen, nur zu melden, dass der Phönix in Indien und zwar immer allein lebt, dass er nach 500 Jahren, wenn er alt zu sein glaubt, mit verschiedenartigen Spezereien aus der Einöde nach Leopolis fliegt, wo seine Ankunft einem Priester der Stadt gemeldet ist; dieser lässt, wenn er weiss, dass der Vogel kommen soll, ein Bündel Reisig sammeln und legt es auf einen Altar; mit den Spezereien versehen kommt der Vogel dorthin und zündet mit seinem Schnabel an dem harten Stein ein loderndes Feuer an, in dem er sich zu Staub und Asche verbrennt. Der Priester kommt jetzt herbei, findet die aufgehäufte Asche, zertheilt sie sanft und findet ein Würmchen, das besser als eine Rose oder andere Blume duftet. Am andern Tage kommt der Priester zurück, um zu sehen, wie der schon fertige Vogel sich befindet. Am dritten Tage, wo der Vogel seine völlige Gestalt hat, verneigt er sich vor dem Priester, wendet sich fröhlich hinweg und kommt nicht vor 500 Jahren zurück. Die Auslegung des Phönix als Sinnbild des Herrn, der am Kreuze geopfert wurde, am dritten Tage aber wieder auferstand, zeigt keine Zuthat des Dichters. Schon Crestien de Troyes, »Cliges 2725 fg., hgb. von W. Förster kennt die Sage vom Phönix in der Schilderung der Schönheit der *Fenice:*

Fenice ot la pucele a non
Et ne fu mie sanz reison.

Car si con fenix li oisiaus
Est sor toz autres li plus biaus
N'estre n'an puet que uns ansanble,
Ausi Fenice, ce me sanble,
N'ot de biauté nule paroille.

Auch die Image du Monde handelt vom Phönix vgl. Le Roux de Lincy, »Le livre des légendes«. Paris 1836, p. 221—222. Das »Carmen de Phoenice« von Lactantius (ed. Martini, Lüneburg 1825) ist von einem angelsächsischen Dichter, vielleicht Kynewulf, in ziemlich 700 Versen bearbeitet worden; vgl. Ad. Ebert, „Geschichte der christlichen lat. Literatur". Leipzig 1887, III p. 73—80, Anglia VI 241 fg. und Berichte der Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Das ital. Gedicht »La fenice« ist von G. Scandianese (Ganzarini), dem Verf. des Lehrgedichtes »La Caccia«. Auch Odo de Ceringtonia: Haupt's Zeitschrift 1879, Band 23 p. 287 kennt die Sage, die schon S. Grundtvig (Phenix-Fuglen, Kjöbenhavn 1840) und P. Cassel, „Der Phönix und seine Aera. Ein Beitrag zur alten Kunst, Symbolik und Chronologie." Berlin 1879, in einer Monographie behandelt haben. Der Troubadour Richard de Barbezieux kennt die Sage vom Phönix, und Peire Vidal sagt seiner Geliebten, er wolle ihr *fenics* sein. Noch Freiligrath spricht in einem Gedicht (Werke, New-York 1858. Bd. 1, pag. 300) von den 500 Jahren und dem „würz'gen Horst" des Phönix. (Ueber die Thiere im Talmud vgl. L. Lewysohn, „Die Zoologie des Talmud". Selbstverlag des Verf. 1858.)

10) Wiedehopf = 821 870 = Hugo I Cap. 52.

Der Göttweiher Text ist bedeutend gekürzt und enthält auch nicht die Citate aus der Bibel Exod. 20,

12 und Exod. 21, 17 = V. 865—870. Auch V. 841—848 sind dem Lat. nachgebildet, wie Cahier's Hs. B bezeugt, in der *si* statt *sicut*, *nos* statt *vos*, *edocuistis* statt *educavistis*, *nostrum* statt *vestrum*, *impedisti* statt *impendistis* nach dem normannischen Text corrigirt werden kann. Hugo ist ausführlicher, doch nur der Schluss mit der Angabe des Physiologus, dass, wenn der Wiedehopf alt geworden und nicht mehr fliegen kann, seine Jungen kommen, um ihm die alten Federn auszurupfen, ihn wärmen, bis wieder neue Federn wachsen, und füttern, bis er mit wieder gewonnener Kraft ausfliegen kann, ebenso die Vergleichung dieser vernunftlosen Creatur mit dem Menschen, der seine Eltern im Alter nicht ehrt, zeigt bei Guillaume Uebereinstimmung. Auch hier rührt, von der Angabe V. 821—823 abgesehen, dass das Nest aus Koth und Schmutz hergestellt ist, was auf eigene Anschauung deutet, inhaltlich nichts vom Dichter her. Nach Philipp von Thaon, der hier Isidor folgt, kommen zu dem, der sich mit dem Blute eines Wiedehopfs salbt, wenn er schläft, Teufel, die ihn umbringen.

11) Ameise, Ameisenlöwe = 871—1052 = Hugo II Cap. 29.

Der Göttweiher Text und besonders Cahier's mit Fehlern gespickte Hss. sind unvollständig, indem die äthiopische Ameise sowie die List der Leute, ihnen das ausgescharrte Gold zu nehmen, und der Abschnitt über den Ameisenlöwen ganz fehlen. Der Dichter schliesst sich hier beinahe wörtlich an Hugo's Text an, der eine recht lehrreiche Vergleichung darbietet, hat jedoch die zuletzt im Lateinischen genannten Ketzernamen, von denen Philipp von Thaon wie Cod. Reg. 2 C. XII den *Fotin*, *Sabellium*, *Donet*, *Arrianon* aufführt,

übergangen. Wie bei Guillaume bildet bei Philipp der Ameisenlöwe keinen besonderen Artikel, indem auch hier keine allegorische Deutung versucht ist, sondern an die Darstellung der Ameise ist die andere Ameisenart und der Ameisenlöwe unmittelbar angeschlossen. Der Dichter beginnt wie Hugo mit Salomo's Spruch über die Ameise: Prov. 6, 6—8 = V. 871—875. Hugo jedoch fährt fort: der Physiologus nenne drei Eigenschaften der Ameise, deren erste sei, dass die Ameisen, wenn sie aus ihrer *spelunca* kommen, geordnet einhergehen und allerlei Samenkörner suchen; wenn sie sie aber gefunden, so ergreifen sie die einzelnen Körner, indem sie sie nach ihrem Bau tragen. Die anderen Ameisen jedoch, die keine Körner im Munde haben, sondern den Beladenen entgegenkommen, sagen nicht zu ihnen: Gebet uns von euerem Getreide, sondern suchen solches, indem sie den Spuren jener folgen, und bringen es dann in den Bau. Was von diesem nicht einmal mit Vernunft begabten Geschöpf gilt, das so weise handelt, gilt noch vielmehr von den 5 thörichten Jungfrauen, die wie die weisen auch Oel in ihren Gefässen hätten haben sollen, ehe der Bräutigam kam. In diese vom Dichter wiedergegebene Stelle werden die Sprüche Matth. 25, 3—4; 8—10 = V. 909—928 aus Hugo eingeflochten; vorher giebt jedoch Guillaume ohne jede Zahl an, was im Lateinischen später folgt, dass die Ameisen am Geruche des Halmes zu unterscheiden wissen, ob das Getreide an der Aehre Gerste, Roggen oder Weizen ist *). Während es im Lateinischen

*) F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 76 behauptet falsch, dass in der naturgeschichtlichen Schilderung bei Guillaume die dritte Natur der Ameise auffallenderweise fehle, und, da sowohl die von Cahier und Hippeau

weiter heisst, dass die Ameise die Körner in ihrem Baue birgt (recondit), damit sie nicht in Folge von Feuchtigkeit keimen, und sie selbst im Winter Hungers sterbe, sagt der Dichter, dass die Ameise jedes Korn in der Mitte spalte — (Cod. Reg. 2 C. XII: »dividit illa [grana] per medium«) — und es so aufbewahre, dass es nicht verderbe, faule und keime. Die Auslegung V. 941—960, in der dem Christen die dem Buchstaben folgenden Juden gegenübergestellt sind, ist zusammengezogen, indem Hugo ausführlicher ausser dem Spruch II Korinther 3, 6 = V. 948—949 noch Römer 7 und I Korinther 10 citirt und zuletzt die Etymologie von *Formica* aus Isidor beibringt. Die Erzählung von den Ameisen in Aethiopien, die so gross sind wie ein Hund und Goldsand ausscharren

benutzten, wie auch die englischen Handschriften (Egert. 613, Donce 132, Cott. Vesp. A VII) sich hierin gleich verhalten, so dürfe man wohl annehmen, dass Guillaume's lat. Vorlage diese dritte Natur gar nicht aufwies. Hiergegen ist zu bemerken, dass der Dichter doch V. 885 fg. und 933 fg. die beiden anderen Naturen ganz deutlich, wie Hugo's Text ohne Zahlangabe, beschreibt, indem dort nach den Worten: »Physiologus dicit tres habere virtutes formicam«: »Prima ejus virtus est« folgt, und bei Beschreibung der zweiten und dritten Natur *secunda* und *tertia* nicht steht, während der Cod. Reg. 2 C. XII die Bezeichnung *secunda* und *tertia natura* hat. Ein aufmerksames Studium des normannischen Textes lässt die einzelnen Naturen der Ameise leicht erkennen. Dass Mann dieselben in den Drucken und in seinen Hss. nicht gefunden, ist auffallend. Also sowohl Guillaume's Text als auch seine lat. Vorlage enthalten die dritte Natur, nur ist im Normannischen die Reihenfolge der zwei letzten Naturen umgekehrt. In Tobler's latein. Beispielsammlung (Gröber's Zeitschrift 1888, XII p. 57—88), wo einige von den Bestiarien abweichende Einzelheiten für die Geschichte des Physiologus von Bedeutung sind, heisst es von der Ameise, dass sie die Gerste verschmähe, wenn sie sie finde (si inuenit ordeum, refutat illum). Sowohl bei Hugo als im Cod. Reg. 2 C. XII findet sich Isidor's Angabe, dass die Ameise (zur Erntezeit) Weizen wählt, Gerste aber nicht anrührt. Nur im Cod. Reg. 2 C. XII wird als Grund, warum dieselbe von der Gerstenähre zur Weizenähre kriecht, angegeben, dass Gerste die Nahrung vernunftloser Thiere ist.

und aufbewahren, die aber diejenigen, die ihn rauben wollen, tödten (ad necem persequuntur) — der Dichter übertreibt und sagt V. 972 „verschlingen“ —, ferner die List der Leute, die ihnen dadurch das Gold rauben, dass sie Stuten mit deren Füllen drei Tage hungern lassen, dann die Füllen am Ufer des zwischen ihnen und den Ameisen fliessenden Flusses festbinden, die Stuten gesattelt über das Gewässer treiben, wo diese auf den jenseitigen Feldern frische Kräuter abweiden, und wo die Ameisen die Schreine und die Sättel mit Goldsand beladen, um ihn dort zu bergen, bis die Stuten gegen Abend gesättigt und goldbeladen beim Wiehern ihrer hungrigen Füllen zurückkehren, ist von Guillaume in engem Anschluss an das Lateinische übersetzt; nur sind V. 966, 968, 970, 972, 974—975, 978, 979, 982 (al quart), 990, 994—999, 1002, 1006—1008, von Epithetis abgesehen, als poetische Ausschmückung erkenntlich *). — Der Ameisenlöwe wird im Lateinischen nur klein genannt und als Feind der Ameisen geschildert, die er, wenn sie Getreide bringen, im Staube verborgen überfällt und tödtet. Der Dichter nennt ihn auch den Löwen der Ameisen, fügt jedoch hinzu, dass er der kleinste, kühnste und tapferste von allen ist; Hugo meint nur, er werde Löwe und Ameise genannt, weil, wie der Löwe unter den übrigen Thieren, so er unter den übrigen Ameisen am tapfersten ist. (Seine List ist bekannt und beruht auf Wahrheit.) Zuletzt schärft der Dichter zum dritten Male (seinen

*) Die Behauptung F. Mann's, Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc. Heilbronn 1888, p. 77, dass diese Erzählung von den goldgrabenden Ameisen zuerst im Cod. Reg. 2 C. XII auftrete und in sämmtlichen Redactionen, die unter dem Namen Hugo's von St. Victor gehen oder in diese Kategorie gehören, übergangen sei, ist also ganz falsch.

Zuhörern) ein, das Beispiel der weisen Ameise zu beachten und sich zum Winter, d. i. zum jüngsten Tage, zu rüsten, um mit dem Bräutigam zur Hochzeit zu gelangen. V. 871—872 erinnern an das Sprichwort:

Celuy qui est trop endormy
Doit prendre garde à la fourmy,

bei Le Roux de Lincy, Le livre des Proverbes. Paris 1842, I p. 113. — Die Sage von den goldgrabenden Ameisen geht auf Herodot 3, 102 zurück, dessen Bericht auf indischen Ursprung hinweist, und Plinius 7, 2, 2 berichtet von den einäugigen Arimaspen, dass sie mit den Greifen, geflügelten Thieren, wegen des Goldes in den Bergwerken immer in Streit leben und es stehlen*).

12) Sirenen = 1053—1112 = Hugo II Cap. 32.

Cahier's 3 Hss. wie der Göttweiher Text weichen hier ab und sprechen von mehreren Sirenen und den *Onocentauri*. Guillaume behandelt erst nur die Sirene, spricht aber dann von mehreren; derselbe citirt hier keine Bibelstelle, auch nicht Jesaias 13, 22. Hugo fügt nach der moralischen Deutung noch hinzu, dass die Sirenen, drei an Zahl und halb Jungfrauen, halb Fisch, in Wirklichkeit aber Buhlerinnen gewesen wären; den *onocentauros*, der auch im Cod. Reg. 2

*) Eine Monographie über die Ameisen schrieb Latreille, »Histoire naturelle des fourmis«. Paris 1802. Schon in seiner »Histoire des fourmis de la France« hatte derselbe die äthiopische Ameise beschrieben. Eine Reminiscenz an den Physiologus enthält noch La Fontaine's Angabe, dass sich die Ameise von Strohhalmen nähre. Das 1806 in Schnepfenthal erschienene, noch heute mehrfach aufgelegte „Ameisenbüchlein" von C. G. Salzmann hat nicht naturhistorischen, sondern pädagogischen Inhalt, indem es sich selbst eine „Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher" nennt.

C. XII figurirt, beschreibt letzterer Buch II Cap. 3 und 33. Der Dichter schildert die Sirene als das schönste Wesen der Welt, vom Nabel an mit Frauengestalt, die andere Hälfte als Fisch oder Vogel, welches die Schiffer auf dem Meere durch Gesang bezaubere und tödte. Die Auslegung der Sirene als des Teufels, ihres Gesanges als der irdischen Lust, vor der sich manche Schiffer (Menschen) dadurch schützen, dass sie sich die Ohren verstopfen, schliesst sich ebenfalls eng an das Lateinische an. Nach Philipp singen die Sirenen beim Nahen eines Sturmes, bei schönem Wetter weinen und klagen sie. — Die aus Homer's Odyssee Buch XII geflossene Sage von den Sirenen hat eine reiche Literatur entwickelt. Deutsche und holländische Sagen von Nixen und Meerminnen berührt A. Landrin, »Les monstres marins«. Paris 1870, p. 257—291, wo p. 268 V. 1055—1099 des Bestiaire Guillaume's, eines »clerc picard« mitgetheilt sind; Grimm, „Deutsche Mythologie" p. 455 und „Deutsche Sagen" p. 54; A. Maury, »Les fées au moyen âge«. Paris 1843; G. Kastner, »Les Sirènes«. Paris 1858; A. Coelho, »Tradicões relativas as Sereias e mythos similares« in Pitrè's »Archivio per lo studio delle Tradizioni Popolari«. Palermo 1885, vol. IV p. 325. In der Chanson de geste Rainouart au tinel vernimmt der Held auf der Fahrt nach Odierne die melodische Stimme der Sirene, die er naiv anredet und auffordert, mitzugehen*). In den Nibelungen

*) Im provenzalischen Elucidari erscheinen die Sirenen als Meertische mit Frauengestalt und als geflügelte Schlangen Arabiens, während sie im Livre des Vices & Vertus mit Frauenleib, Fischschweif und Adlerkrallen dargestellt werden.

heissen die Meerweiber *Hadeburg* und *Sigelind**). Die neuerdings als Sehenswürdigkeit in Europa zur Schau gestellten Sirenen (Seekühe) der Naturkunde, welche die Mitte zwischen den Seehunden und Walen einnehmen, haben mit den Sagengebilden des Alterthums und Mittelalters nichts als den Namen gemein.

13) Igel = 1113—1170 = Hugo II Cap. 4.

Heider in Abschnitt XVIII druckt unverständlich, wenn man nicht an den Vergleich des Igels mit einer σφαῖρα im äthiopischen Physiologus denkt, nach der Göttweiher Hs.: »Erinatius habet lactei circuli [lies: porcelli lactantis] quandam similitudinem.« In derselben Hs. fehlt die Bemerkung über die Art und Weise, wie sich der Igel gegen Menschen und Thiere vertheidigt; ebenso in Cahier's Hss. ABC. Hugo's Text ist bis auf den Schlusssatz fast ganz vom Dichter treu wiedergegeben. V. 1113—1115 bildet gleichsam die Einleitung zu diesem Abschnitt. Hugo beruft sich im Gegensatz zum Dichter auf den Physiologus, nach welchem der Stachel-Igel wie ein Ferkel aussieht und ganz stachelig ist; zur Zeit der Weinernte geht er in den Weinberg, steigt auf den vollen Weinstock und schüttelt die Beeren zur Erde, dann steigt er herab und kugelt sich in den Beeren, so dass sie an seinen Stacheln hängen bleiben; so bringt er seinen Jungen Nahrung. Ebenso der Dichter V. 1129—1147, der nur aus eigener Beobachtung hinzufügt, dass der

*) Nach Paracelsus (1493—1541), der eine Abhandlung von den Undinen, Sylphen, Gnomen, Salamandern und den anderen Elementar-Geistern schrieb, sind die Sirenen *Monstra*, die nichts gebären, die aber singen können oder mit Röhren pfeifen. Vgl. Val. Schmidt, „Beiträge zur Geschichte der romant. Poesie". Berlin 1818, p. 167—168.

Igel in Gehölzen und im Gebüsch hause; vorher jedoch V. 1121—1129 schildert er, was bei Hugo zuletzt steht, dass der Igel, wenn er Leute oder Thiere in der Nähe merkt, sich mit seinem Panzer zusammenkugelt, übersetzt aber et velut plaustrum stridet nicht mit, sondern fügt nur V. 1124 hinzu, ebenso 1126—1128. Während der Dichter 1125 sagt, der Igel könne sich nicht gegen den Menschen vertheidigen, meint Hugo, der Igel schütze sich gegen alle Nachstellungen des Menschen dadurch, dass er sich mit seinen Stacheln umgebe. Die Angabe V. 1148—1150, dass der Igel es mit den Aepfeln, so lange die Jahreszeit dauert, ebenso wie mit den Beeren mache, fehlt wie im Cod. Reg. 2 C. XII auch bei Hugo, der seinerseits allein die Bemerkung hat, dass der Igel als Heilmittel gekocht und gegessen gut sei. Wie Hugo fasst Guillaume den Igel als den Teufel auf, der die Früchte des Geistes vernichtet. Der Dichter hat keinen Bibelspruch, Hugo und Cod. Reg. 2 C. XII einen. — Nach Pichon, Ménagier de Paris II p. 261 wurde der bei den Zigeunern wegen seines Fleisches noch heute beliebte Stachel-Igel einst von den Franzosen gebraten und — verspeist wie heute der Schweins-Igel. Die Sage vom Igel, der mit Früchten an seinen Stacheln beladen ist, ist weit verbreitet; so kennt sie auch der dänische Dichter Helt. Nach den Beobachtungen der Naturforscher schafft der Igel, indem er sich auf dem Boden herumwälzt, an seinen Stacheln nicht nur Obst sondern auch Laub u. a. in seine Winterwohnung.

14) Ibis = 1171—1306 = Hugo I Cap. 15.

Dieser Abschnitt über den Ibis fehlt ganz in der Göttweiher Hs. Auch Cahier's Hs. A hat hier eine

Lücke, die durch BH ausgefüllt wird. Hugo, der noch Buch II Cap. 15 *De ibice*, aber abweichend handelt, wird vom Dichter mit geringen Kürzungen treu übersetzt. An dieser Stelle heisst bei Hugo der Vogel *ibis*, der hier als unrein nach dem Gesetz vor allen Vögeln bezeichnet wird; der Dichter jedoch, der den Namen des Nilreihers auf romanisch nicht weiss, sagt, dass derselbe von schlechter Lebensart sei, und kein Vogel schmutziger und schlechter wäre. Nach dem Lateinischen lebt dieser Vogel Tag und Nacht am Ufer des Meeres oder der Flüsse oder der Teiche von todten Fischchen oder Aas; nach dem Dichter lebt er immer am Ufer eines Teiches oder des Meeres von Aas oder verfaulten Fischen. Das lat. cadaver, quod ab aqua jam putridum vel madidum (Cod. Reg.: marcidum) ejectum fuerit foras, verbessert der Dichter durch präcisere Ausdrücke V. 1182. Dass der Ibis sich fürchtet, in das Wasser zu gehen, weil er nicht schwimmen kann und sich nicht Mühe giebt, es zu lernen (quia mortuis cadaveribus delectatur bleibt absichtlich unübersetzt, da dies schon ausgedrückt ist, wird jedoch mit verändertem Ausdruck durch V. 1189—1190 repräsentirt), dass er deshalb nicht in tiefes Wasser gehen (in altitudinem aquae ingredi) kann, um frische Fischchen als Nahrung zu fangen, wird auch vom Dichter berichtet. Ebenso stimmt die Auslegung, in welcher der Ibis als der Sünder, der nicht die geistlichen Lehren als Speise annimmt, gedeutet wird, nebst den Sprüchen Galater 5, 19—20 = V. 1210—1216 und Galater 5, 22 = V. 1233—1236 im Gedicht überein. Auch der Vergleich der Welt und des Meeres (— die Worte Psalm 103, 25 sunt illic reptilia quorum non est numerus sind in V. 1244 falsch übersetzt, indem

der Dichter *mala* gelesen hat —), die mit dem Zeichen des Kreuzes zu überwinden sind, die Sprüche Psalm 4, 7: »Signatum est super nos lumen vultus tui« = V. 1254—1255, die auch von Philipp von Thaon nachgebildete Stelle über die Sonne mit ihren Strahlen, die Vögel mit ihren Flügeln und die Schiffe mit ihren Segeln V. 1275—1281, ebenso die Bemerkung über den Kampf der Kinder Israel gegen Amalek nach II Mos. 17, 11 = V. 1282—1287, endlich der Spruch V. 1299—1300 = Matth. 8, 22 zeigen nur das Uebersetzertalent des Dichters, dem nur die Schlusszeilen V. 1301—1304 angehören. — Die Notiz Hugo's nach dem Physiologus, dass der Ibis Schlangen verscheuche (quod serpentes violente[r] fugat) passt nicht in den Zusammenhang. Philipp von Thaon hält den Ibex und den Storch für denselben Vogel. Dass der Ibis, weil er Schlangen vertilgte oder weil sein Erscheinen das Wachsen des Nils ankündigte, von den alten Aegyptern in Tempeln für heilig gehalten und einbalsamirt wurde, wird im Bestiaire nicht gemeldet*). — Im »Partonopeus de Blois« éd. Crapelet V. 1071—1072 ist *bex* als ein Thier beschrieben, das weisser ist als „frischer Schnee auf dem Zweige"; an Hermelin, an den Hirsch (portug. *veado*), an den Marder (kymr. *bele*) ist nicht zu denken, sondern an *ibex*.

15) Reineke Fuchs — 1307—1374 = Hugo II Cap. 5.

Die Göttweiher Hs. ist am Schlusse dieses Abschnittes unvollständig und uncorrect. Cahier's Hss. ABC weichen ab, insofern sie mit Bibelstellen durch-

*) Savigny, der 1805 eine Schrift über den Ibis herausgab, hat die Beobachtungen der Alten über die schwarzen und weissen Ibisse mit den seinigen an Ort und Stelle verglichen.

flochten sind, die alle beim Dichter fehlen. Der Cod. Reg. 2 C. XII enthält hier 5 Bibelsprüche. Aus Hugo's Text, der zuletzt aus 4 auf den Fuchs bezüglichen Bibelstellen besteht, stimmt zum Gedicht V. 1315—1340, wo der Bestiaire als Autorität genannt ist, die Bezeichnung des Fuchses als »animal fraudulentum et ingeniosum«; doch heisst es im Lateinischen: »wenn er Durst hat und nichts zu fressen findet, wälzt er sich in rother Erde, um gleichsam blutroth zu erscheinen, streckt sich auf die Erde nieder und hält den Athem an; die Vögel aber, die ihn so nicht athmen sehen, während er die Zunge aus dem Munde heraushängen lässt, halten ihn für todt und fliegen herab, um sich auf ihn zu setzen; er aber raubt sie so und verschlingt sie. Der Dichter dagegen spricht noch anschaulicher (wie die »Ecbasis captivi« ed. E. Voigt 1875) vom Fuchs als einem sehr listigen Thiere, das, wenn es etwas hungrig ist und nicht weiss, wo es wegen des quälenden Hungers Beute finden soll, sich in rother Erde wälzt und besudelt, bis es ganz blutig scheint; dann legt dasselbe sich an einer den Vögeln offenen Stelle nieder, hält den Athem in seinem dicken Wanst an und hängt die Zunge aus der Kehle, schliesst die Augen, fletscht die Zähne und überlistet so die Vögel, die es liegen sehen und für todt halten. Dann fliegen sie herab, um es zu hacken, dieses aber verschlingt sie mit Fleisch und Knochen. In der übereinstimmenden Auslegung — der Fuchs ist der Teufel, der sich gegen die fleischlich gesinnten Menschen todt stellt, um sie zu verschlingen, während der Weise sich nicht wie der Thor fangen lässt — nennt der Dichter abweichend vom Lateinischen zwei Vogelnamen V. 1359, den Holzschreier *(jais)* und die Elster *(pie)*; dieselben fehlen

in den lat. Prosabestiarien, und nur in den Versen des sog. Thebaldus, Migne, Patrologia lat. Bd. 171 p. 1220 wird in dem Abschnitt über den Fuchs V. 7—8, wo ebenfalls die List desselben beim Vogelfange erzählt ist, gesagt, dass die Krähe oder der Rabe (*cornix aut ater corvus*) sich auf seinem Balg niederlassen, um ihn mit Bissen zu zerfleischen. Im Altspanischen Libro de los Gatos p. 558 No. 53 heissen diese beiden Vögel *Cuervo* und *milano*. Sollte der Dichter *cornix* und *corvus* falsch übersetzt oder auf *Geais à deux pieds*, wie La Fontaine in Fable IX sagt, angespielt haben? Dieser Abschnitt über den Talleyrand der Thierwelt, den Raubritter Reineke Fuchs in Guillaume's Bestiaire ist ein *locus classicus*, da der Verfasser sich im Eingange, wo vom Raube der Hühner des *Constant des Noes* durch den Fuchs die Rede ist, auf den Roman de Renart hgb. von Martin II 30, 49 u. ö. IX 20 und V 645 bezieht und gleich Jacobus von Vitry, sowie Gautier von Coinsy ein Zeugniss liefert, wie beliebt und verbreitet dieses Werk im Anfange des 13. Jahrh. gewesen ist. Vgl. E. Martin, Roman de Renart. Strassburg 1882, Branche I b. V. 2205 und XIII V. 1125; Méon, Roman de Renart. Branche XX[a]; W. Knorr, „Die XX. Branche des Roman de Renart und ihre Nachbildungen." Eutin 1866, p. 3—4; Histoire littéraire de la France. t. XXII p. 912 fg. Die Episode vom rothgefärbten Fuchs, der sich todt stellt, um Vögel zu fangen, kommt schon im Pantschatantra: Benfey I 333 vor und hat auf ihrer Weltwanderung den Ursprung zur Erzählung vom gelbgefärbten Fuchs in Branche XXI—XXII des Roman de Renart abgegeben. Vgl. auch Al. Bieling, „Göthe's Reineke Fuchs, nach dem ältesten Druck

von 1794 mit Proben der älteren Thierepen hgb.“ Berlin 1882; Gottsched's „Reineke Fuchs“, Abdruck der hochd. Prosa-Uebersetzung von 1752. Halle 1886. Wie beliebt die Fuchssage noch heute ist, zeigt, dass sie selbst zu Unterrichtszwecken verwendet ist von C. Engelbrecht, „Reineke Fuchs für Schul- und Privat-Studium. Neu bearbeitet und erweitert durch grammatische Bemerkungen und einen Anhang eines reichen Wörterverzeichnisses nebst Schlüssel der englischen Aussprache und Bedeutungen.“ Köln 1884. Aus der jüdischen Literatur des 13. Jahrh. sind die Fuchsfabeln, Mischle Schualim des Berachjah ha-Nakdan bekannt, die in das Lateinische und zum Theil in das Deutsche übertragen wurden. Vgl. L. Zunz, „Zur Geschichte und Literatur“. Berlin 1845, p. 127 und D. Cassel, „Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur“. Leipzig 1879, p. 371.

16) Einhorn = 1375—1476 = Hugo II Cap. 6.

Hier stimmt die Göttweiher Hs. ziemlich genau zu Cahier's Hss. AB und hat wie diese, obwohl fehlerhaft, gleich Cod. Reg. 2 C. XII, die Bibelstelle Deuteron. 33, 17, welche der normannische Bestiaire nicht enthält. Letzterer ist fast ganz nach Hugo's Text gearbeitet, nur der letzte Satz über den Grund der Aehnlichkeit des Einhorns und des Ziegenbocks ist vom Dichter übergangen; ebenso lässt er die griechische Bezeichnung *monoceros*, die Philipp von Thaon (monosceros) hat, weg, ferner die Angabe Hugo's, der sich auf den Physiologus beruft, dass das Einhorn die Eigenschaft habe, dass es ein sehr kleines Thier (pusillum animal) und dem Ziegenbock ähnlich sei. Das Lateinische spricht nur von einem *acerrimum in*

capite cornu unum, der Dichter von einem Horne des Thieres in der Mitte der Stirn. Kein Jäger, sagt Hugo, kann ihm mit Gewalt zuvorkommen oder es fangen; sondern genau genommen fängt man es durch folgende Erdichtung und List. Man führt ein schönes jungfräuliches Mädchen (puellam virginemque speciosam), das man allein lässt, an den Ort seines Aufenthalts; sobald das Mädchen das Thier erblickt, öffnet es seinen Busen, bei dessen Anblick das Einhorn seine Wildheit aufgiebt und seinen Kopf in den Schoss (gremium) der Jungfrau legt, und so wird es schlafend von den Verfolgern gefangen (deprehenditur) und in den Palast des Königs gebracht (exhibetur). Der Dichter dagegen nennt das Thier so kampflustig und kühn, das kräftigste aller Thiere der Welt, das den Kampf mit dem Elephanten aufnimmt und so scharfe Krallen an dem festen schneidigen Fusse hat, dass es alles durchbohrt und mit dem wie eine Klinge spitzen Fusse dem Elephanten vollständig den Bauch aufschlitzt. Die es fangen wollen, lauern ihm erst auf; finden sie seinen Aufenthalt und bemerken sie seine Fusstapfen, so gehen sie zu einem Mädchen, von dem sie wissen, dass es noch Jungfrau ist; dieses lassen sie sich setzen und an der Höhle warten, um das Thier zu fangen. Ist das Einhorn zurückgekehrt und hat die Jungfrau erblickt, so geht es gleich zu ihr, lässt sich in ihrem Schosse (devant) nieder, und das Mädchen nimmt es wie den, der sich ihm hingiebt (Geliebten). Mit der Jungfrau spielt es so lange, bis es in ihrem Schosse eingeschlafen ist. Alsbald springen die, welche ihm auflauern, herbei, binden es und führen es mit Gewalt und unter Widerstand (desrei) zum König. Nach dem Lateinischen und nach Guillaume ist das Einhorn Jesus Christus, der in der Jungfrau Wohnung

nahm und von den Juden gefangen und gebunden vor Pilatus geführt wurde. In den Treis moz 297 desselben Dichters ist das Einhorn (wie im Roman Barlaam und Josaphat) der Tod; Guillaume ist also nicht consequent in seinen Darstellungen, er schliesst sich eng an seine verschiedenen Quellen. Der Dichter, der unter dem einen Horn des Einhorns die Menschwerdung versteht, führt die Allegorie weiter als Hugo, der dies nur mit dem Spruch Johannes 10, 30 = V. 1436 deutet. Auch die Bibelsprüche Lucas I, 69 = V. 1437—1441, wo das Beiwort des Zacharias und *son bon ami* Zuthat sind, ferner Psalm 92, 11 (bei Hugo steht Psalm CXI, was falsch ist) = V. 1443—1445 sind wiedergegeben. Ein Citat aus Psalm 28 oder vielmehr Psalm 29, 6 über das Einhorn und II Korinther 11 hat der Dichter übergangen. Die Auslegung der Wildheit des Thieres, dass weder die *principatus* noch die *potestates* noch die *throni* noch die *dominationes* Gott wie er ist erkennen können, stimmt überein, nur spricht der Dichter statt von Gott vom Werke der Menschwerdung. Dass der listige Teufel (subtilissimus diabolus) das Geheimniss der Menschwerdung nicht zu erforschen vermochte, giebt der Dichter V. 1458—1460 wieder. Denselben Gedanken drückt Guischart von Beaulieu in einem Vergleich mit dem Aale aus*). Endlich, der Schluss mit

---

*) V. 889 fg.:

Deus en la char ne se volt demustrer:
Granz fud le sacrement, por ce le volt celer.
Semblant fist d'anguille, k'ai veu dubpler,
U l'um met le vermet al peissun afoler.
Le peissun prent le verm, k'il quide user,
Le verm trove duz & trove amer.
Quant le peissun co sent k'il nel pot guster,
Volenters le larreit, s'il le poust eschiuver.
Se diable seust dampne Deu asmer,
Ja ne fust tant hardiz k'il osast adeser.

den Sprüchen Matth. 11, 29 = V. 1464—1468 und Johannes I, 14 = V. 1469—1476, wo vom Dichter nur hinzugefügt ist, dass die Jungfrauschaft unverletzt blieb, stimmt mit dem Lateinischen mehr überein, als man wünschen möchte oder erwartet. Die Stelle Hiob 39, 9 hat noch nicht in den Bestiarien gestanden. Im Lateinischen wird durch den Spruch Matth. 11, 29 die Kleinheit ausgelegt, die der Dichter jedoch hier wie im Eingange nicht erwähnt hat. — Nach Philipp von Thaon hat das Einhorn die Gestalt eines Ziegenbocks und wird im Walde, wo sein Schlupfwinkel ist, gefangen, indem eine Jungfrau ihre Brust vor ihren Busen hält; diese riecht das Einhorn, das zu der Jungfrau geht, die Brust küsst und in ihrem Schosse einschläft. So findet es den Tod durch den Menschen, der es alsbald, während es schläft, tödtet oder lebendig fängt*). — Fritsche, „Quellen der Image du Monde" p. 27-28, der über die daselbst V. 2255—2372 beschriebenen wunderbaren Thiere nichts Näheres angiebt, führt das Versehen an, dass die *unicornes* griechisch *Rhinocerotes* genannt würden; dasselbe begegnet in dem Cod. Reg. 2 C. XII und in der brauchbaren lat. Hs. A bei Cahier, »Mélanges« p. 221. — Bartsch's hochkomische Erklärung des provenzalischen *e sa fauda* ist in der dritten Auflage seiner Chrestomathie Provençale 334, 14 beseitigt. — Bei Shakespeare, Julius Caesar II, 1 ist die einer Vergleichung in den europäischen Literaturen würdige Sage vom Einhorn, die schon Aldhelm im 7. Jahrh. in seinem Räthselbuche kennt, wohl durch Corruption des Textes anders ge-

*) Im »Bestiaire d'amour« des Richard de Fournival weigert sich die Dame im Wechselgespräch mit dem Dichter, einem so gefährlichen Einhorn gegenüber die Rolle als Jungfrau zu übernehmen.

staltet, indem darin von *trees* als Mittel zum Fange die Rede ist. Die Erklärung von Al. Schmidt befriedigt nicht. Auch Rudolf von Ems kennt die Sage, vgl. Doberentz in Zacher's Zeitschrift 1881, XIII p. 179 fg. Das Einhorn, das dem Oryx der Alten, einer Antilopenart vergleichbar ist, soll neuerdings in Tibet aufgefunden sein. Vgl. Carl Ritter, „Erdkunde". Berlin 1834, Theil 4 p. 98 fg. Brehm in seinem „Thierleben" identificirt dasselbe mit dem Nashorn. Eine seltene Monographie existirt von W. v. Müller, „Das Einhorn vom geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Standpunkt". Stuttgart 1853, und „Die Sage vom Einhorn" in den Publicat. des Münsterbau-Vereins zu Constanz 1881. Noch sei erwähnt, dass die Legende vom Einhorn sich nebst der vom Biber, Affen u. a. Thieren (vgl. Ebert's Jahrbuch XII, 149 und J. Ulrich in der Romania 1884 p. 39 fg.) in einem italienischen Lehrgedicht L'Acerba des Gegners Dantes, des Cecco d'Ascoli (Francesco de Stabili) findet, — vgl. Sulla vita e sulle opere di Cecco d'Ascoli. Appunti di G. Castelli. Ascoli Piceno. 1887 — dessen Hs. vom Jahre 1475 mit colorirten Federzeichnungen die Hamilton-Sammlung in Berlin enthält. Hier ist dasselbe im Bilde dargestellt, wie es sich, von dem mit einem Speer bewaffneten Jäger verfolgt, in dem Schosse einer *donzella* niedergelassen hat. A. Gaspary, „Geschichte der italienischen Literatur" I. Berlin 1885, p. 348 setzt das Gedicht um 1326*).

---

*) Nach Paracelsus ist das Einhorn das keuscheste und reinste Thier, das Jungfrauen und Frauen am Geruch erkennt. Noch Gesner, „Thier-Buch", übersetzt von Forer, Frankfurt a. M. 1669 beschreibt p. 77 mit Berufung auf Albertus und Arlunnus, wie das Einhorn mit Hülfe einer Jungfrau gefangen werde.

17) Biber = 1477—1566 = Hugo II Cap. 9.

Die Göttweiher Hs. und Cahier's Hss. AB stimmen hier fast ganz überein, nur dass erstere etwas gekürzt ist und hier wie in Abschnitt 1—6, 8, 9, 13, 16, 19, 21 nach der Ueberschrift einen oder zwei Verse hat, die sonst wie bei Cahier fehlen. Der Dichter übergeht den Schlusssatz Hugo's über den Namen *Castor* und setzt nur V. 1478 hinzu, dass der Biber, wie er glaube, ein wenig grösser sei als der Hase. Der Zusatz des Lateinischen zu castor vel fiber: nimis acri ingenio et nimis mansuetum animal« — der Cod. Reg. 2 C. XII hat als Epitheton nur mansuetus nimis — ist vom Dichter V. 1479—1480 falsch verstanden, indem er sagt, dass der Biber sehr sanft, äusserst weise und nicht zahm, sondern wild ist. Dass man aus den Geschlechtstheilen des Bibers Arzneien zu verschiedenen Dingen bereitet, stimmt ziemlich zu Hugo, welcher sagt, dass die *testiculi* in der Medicin zur Heilung verschiedener Krankheiten nützlich sind. Wie Hugo, der den Physiologus nennt, erzählt der Dichter, dass der Biber sich im Angesicht des Jägers, wenn er nicht mehr entkommen kann, die Geschlechtstheile ausbeisst und so sein Leben rettet; der Jäger folgt ihm nun nicht weiter und kehrt zurück. Guillaume setzt hinzu, dass Gott dem Thiere so viel Gnade verliehen hat, dass es weiss, warum man es jagt. Auch das steht in der Vorlage, dass der Biber, wenn er ein zweites Mal vom Jäger (alter venator) verfolgt würde, diesem, wenn er nicht mehr entkommen könne, seine ausgerissenen *virilia* zeigen würde, damit er zurückbleibe. Auch die Auslegung, nach welcher der Biber die vom Teufel verfolgten Weisen (Hugo meint die Keuschen) vor-

stellt, bietet sammt dem Beiwerk: Römer 13, 7 = V. 1528—1532, Galater 5, 22 (der Spruch fehlt hier bei Hugo) = V. 1555—1558 keine eigene Zuthat des Dichters, der den schon beim *Caladrius* (V. 482) vorkommenden und auch im Cod. Reg. 2 C. XII stehenden Spruch Joh. 14, 30 nicht mit übersetzt hat. Nur die Schlusszeilen V. 1559—1566 gehören ihm wieder an. — Dass die Geschlechtstheile des Bibers zu Arzneien dienen, ist natürlich eine Fabel, die die stark riechende Feuchtigkeit aus zwei Drüsen am After, Bibergeil, gemeint hat. Schon Plinius 8, 30, 47 berichtet diese Sage vom *Castoreum*. Noch im 16. Jahrh. ist Olaus Magnus, Bischof von Upsala, obschon er dem Solinus nicht mehr glaubt, dass sich der Biber selbst castrirt, im 18. Buche der Historia de gentibus septentr. (Antwerpen 1558) von der medicinischen Wirkung des Geil's bei Pest, Fieber und allerlei Krankheiten überzeugt, und im 17. Jahrh. schrieb ein Ulmer Arzt, Marius, ein 1685 von Joh. Frank vermehrtes Buch über die Benutzung des Bibers als Heilmittel.

18) Hyäne = 1567—1642 = Hugo II Cap. 10.

Dieser Artikel ist in der Göttweiher Hs. am Schluss in Unordnung, da das Wasserhuhn *(fulica)* zuletzt eingefügt ist; die fehlerhafte Berufung auf Salomo, die in den althochdeutschen Thierbüchern wiederkehrt, findet sich hier auch wie in Cahier's Hss. AB, im Cod. Reg. 2 C. XII und bei Gervaise V. 360. Auch Guillaume spricht diesen wenig Bibelkenntniss verrathenden Fehler nach V. 1627. Hugo (oder Migne) dagegen, der an zwei Stellen Notizen über das nächtliche Herumschweifen der Hyäne und über den Stein im Auge des Thieres aus Solinus entlehnt, citirt die

Bibelstellen richtig, nämlich Jeremias 12, 9: Facta est mihi hereditas mea quasi spelunca hyaenae. = V. 1591—1592, ferner Jacobus I, 8 und nicht Salomo, wie in den Bestiarien steht: »Vir duplex animo inconstans est in omnibus viis suis« = V. 1627—1635 und Matth. 6, 24 = V. 1636—1639. V. 1567—1574 ist natürlich Zuthat des Dichters, der nur den griechischen Namen der Hyäne, nicht den französischen (en franceis) kennt. S. Bochart »Hierozoicon«. Lipsiae 1786, II 115 bezeichnet richtig mit *Lynx* den *lupus cervarius* = *loupcervier*. Philipp von Thaon jedoch übersetzt den *Grin num* mit *beste* und erklärt ihn durch *lucervere*. Guillaume bezeichnet V. 2030 mit *lovecervere* (en dreit romanz) den Panther(!). V. 1579—1582 stimmen bei Philipp und Guillaume inhaltlich und in den Reimworten dem Lateinischen entsprechend überein. Dass die Hyäne die Todten frisst und in deren Gräbern wohnt, eine Angabe, die im Cod. Reg. 2 C. XII ganz fehlt, dass ihr Fleisch zu essen nach dem Gesetz verboten ist, stimmt mit der Quelle überein. Auch die Notiz über den Stein in den Augen (in oculis) der Hyäne (lapidem hyaenium), der, unter die Zunge gehalten, die Zukunft prophezeien lassen soll, hat der Dichter V. 1593—1598 aufgenommen, nur spricht er vom Steine im Auge; dieselbe fehlt jedoch in Cahier's Hss. AB und in der Göttweiher Hs. Als die beiden Naturen des Thieres wird V. 1602—1606 dies angeführt, dass man es einmal männlich, ein ander Mal weiblich — wie der Dichter hinzufügt — „mit Zitzen und Brüsten" bei verändertem Aeusseren finde*). Diese Stelle ist von F. Mann, Der Bestiaire Divin

*) Cuvier, Le règne animal 1 p. 188 meint, dass der tiefe und drusige Sack unter dem After der Hyäne die Alten zu dem Glauben verleitet hat, dass diese Thiere Zwitter sind.

des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 78 nicht richtig verstanden, wenn er behauptet, dass hier Guillaume ein Missverständniss „unterlaufen", indem er als die eine Natur der Hyäne auffasse, dass sie in Grabstätten sich aufhalte, und als die andere, dass sie männlich und weiblich ist. Aber der V. 1600 (Qui si habite es sepultures) ist nur eine beiläufige Wiederholung des schon V. 1585 ausgedrückten Gedankens, und V. 1603—1604 ist deutlich der lateinische Wortlaut: aliquando quidem masculus est aliquando vero femina zur Bezeichnung der beiden Naturen wiedergegeben. Auch die Auslegung der (doppeltgestalteten) Hyäne als der Kinder Israel, die erst an Gott glaubten, dann aber ihn verliessen und Götzen anbeteten, sowie die Vergleichung dieses Thieres mit den Leuten, die in Wort und That Zwitter sind, ist wie sonst in der Quelle nachweisbar. In diesem Abschnitt berühren sich die Vorstellungen von gespenstigen Wehrwölfen *(Lubins)* und den Vampyrn. Von diesem widerwärtigsten aller Thiere, das nach dem Aberglauben sich in Menschen verwandeln kann *(Lycanthropie)*, geht noch heute die Fabel. — Freiligrath nennt es „die Entweiherin der Grüfte" im Gedicht „Löwenritt" — dass es Leichen ausgräbt und auch Kinder raubt. Vgl. zu dieser Sage W. Hertz, „Der Wehrwolf". Stuttgart 1862. Nach Marie de France ist das bretonische *Bisclavret* (75—85) dasselbe, was die Normannen *Garwalf* (lies: *Garulf*) nennen. Diesen Namen, welcher sich in dem pleonastischen nfz. *loup-garou* wiederfindet, kennt der Dichter nicht.

19) Wasserschlange und Krokodil = V. 1643—1728 = Hugo II Cap. 7—8.

In der Göttweiher Hs. fehlt wie in Cahier's Hss. eine Beschreibung des Krokodils gänzlich. Ebenso

findet sich dort der Zusatz nicht, den man V. 1677—1684 für Eigenthum des Normannen ansehen möchte, dass alte Weiber — Cod. Reg. 2 C. XII hat: »De stercore ejus unguentum fiebat, unde vetule et rugose meretrices faciem suam perunguebant« — sich mit der aus der Schwarte des Krokodils hergestellten Salbe salbten, wodurch sich die Runzeln des Gesichtes und der Stirn glätteten, und dass, wie hinzugefügt wird, viele es noch so machen, aber dass dieselbe, wenn Schweiss darüber komme, nichts helfe *). Hugo jedoch meint, dass der Dünger des Krokodils alten Weibern zur Salbe dient: »Stercus ejus fit unguentum, unde vetulae et rugosae mulieres facies suas perungunt, fiuntque pulchrae donec sudor defluens faciem lavet.« Die französischen Schreiber haben fast alle das Missverständniss, dass diese Salbe aus dem Schweife des Krokodils bereitet wird **). Sonst kürzt der Dichter in diesem Abschnitt theilweise Hugo's Text. Uebereinstimmend wird die Wasserschlange von beiden — der Dichter nennt sie sehr weise — als Feindin des Krokodils geschildert; dasselbe wird nach Hugo im Nil geboren, ist ein vierfüssiges Thier, das auf dem Lande und im Wasser lebt, meist 20 Ellen lang ist, ungeheure Zähne und Krallen hat, und dessen

*) Nach Du Cange (Fronssatus) salbten sich alte Buhlerinnen so. Flavius Vopiscus, de Firmo, berichtet, dass sich Kaiser Firmus mit Krokodilfett salbte und dann mitten unter Krokodilen herumschwamm; derselbe lenkte einen Elephanten, ritt auf einem Flusspferd und auf grossen Straussen.

**) F. Mann, Der Bestiaire Divin des Guillaume«. Heilbronn 1888, p. 78 fasst *coane* nicht richtig auf, wenn er von jenem Toiletten-mittel spricht, „welches ältliche Damen aus der Krokodilhaut zur Verschönerung des Teints zu bereiten pflegten.“ Von den alten Egypterinnen wurde Krokodilfett, Eselshuf, Gazellenkoth u. a. als Salbe verwendet, während das bei den Römerinnen beliebte Schönheitsmittel, die pinguia Poppaeana, aus Eselsmilch und Brotteig bestand.

Haut angeblich so dick ist, dass es, wie sehr es auch auf dem Rücken durch Steinhiebe getroffen wird, gar nicht verletzt wird. Des Nachts ruht es im Wasser, am Tage auf dem Erdboden; wenn es einmal einen Menschen findet, frisst es ihn, wenn es ihn bewältigen kann, und nachher beweint es ihn immer. Einzig aber vor allen Thieren bewegt es, wenn es frisst, die obere Kinnlade, während die untere unbeweglich bleibt. Ebenso der Dichter, der hinzufügt, dass das Krokodil dem Ochsen an Gestalt etwas ähnlich sehe, dass es so dick wie ein Baumstamm ist und starke Schläge mit zackigen Steinen für nichts achtet. Niemals hat man es gesehen, fügt er hinzu. V. 1670 ist poetische Zuthat. V. 1475—1476 übersetzt »solus prae omnibus animalibus«. Die Angabe über die Wasserschlange, dass sie im Wasser lebt und das Krokodil tödtlich hasst, wiederholt der Dichter V. 1685—1687. Eigene Zuthat ist 1688—1690. Hugo berichtet nämlich, dass die Wasserschlange die Natur und Gewohnheit habe, wenn sie das Krokodil am Ufer schlafen sehe, sich im Schlamm zu wälzen, um desto leichter in den Rachen des Krokodils hineinzuschlüpfen. Dieses verschlingt sie lebendig, diese aber zerfleischt ihm alle Eingeweide und gelangt nicht nur lebendig, sondern sogar unverletzt heraus. In V. 1702—1706 schmückt der Dichter das poetische Bild durch synonyme Ausdrücke und fügt den Tod des Krokodils hinzu. Der Auslegung nach ist das Krokodil der Tod und die Hölle, deren Feind Christus die darin Gefangenen herausführte. Der Spruch Hosea 13, 14 = V. 1723 findet sich auch in der Quelle. Mehr Bibelstellen enthält wieder der Cod. Reg. 2 C. XII. Der Schluss V. 1724—1728, in welchem nur V. 1725 der Quelle

entspricht, ist Zuthat. — Auch bei Philipp von Thaon bildet das Krokodil keinen besonderen Abschnitt. Von der Sage der Alten, dass ein Vogel (bei Herodot 2, 68 *Trochilos* genannt, ebenso bei Ammianus Marcell. 22, 15) Freundschaft mit dem Krokodil halte und ihm die an das Zahnfleisch kriechenden Schnaken oder die Blutegel im Rachen wegpicke, was in Wirklichkeit ein Regenpfeifer oder ein Strandläufer, der Krokodilwächter der Araber, besorgt, findet sich im Bestiaire nichts; ebenso ist der Heiligkeit des Thieres bei den alten Egyptern nicht gedacht, die es zähmten und mit goldenen Ringen schmückten sowie nach dem Tode einbalsamirten. Die Erzählung vom Krokodil, das Menschen frisst und dann beweint, geht bis auf Em. Geibel's „Lob der edlen Musica" herab. Eine andere Fabel ist die Geschichte von den Krokodilsthränen, dass das Thier nämlich winsele und heule, um seine Schlachtopfer herbeizulocken. Dass der Hydrus der Sage auf das Ichneumon als den Hauptfeind des Krokodils geht, dessen Eiern es nachstellt, verdient kaum noch bemerkt zu werden. Auch Odo de Ceringtonia kennt die Fabel (De ydro et cocodrillo). Nach dem provenzalischen Elucidari legt das Krokodil Eier, die so gross sind wie Gänseeier, was G. Cuvier, »Le règne animal« V p. 29 bestätigt. Vgl. noch Lenz, „Zoologie der Griechen und Römer". Gotha 1856, p. 122.

20) Ziege, Ziegenbock (Steinbock) = 1729—1830 = Hugo II Cap. 13.

Die lateinischen Quellen stimmen im Allgemeinen überein; doch der Dichter verwebt, indem er zuletzt in den Predigerton verfällt, Einzelnes übergehend,

folgende theilweise in den lat. Texten fehlende Bibelsprüche: Matth. 25, 34—36 = V. 1777—1790; Matth. 25, 41—46 = V. 1791—1816. Angedeutet ist in V. 1754—1758 Psalm 137, 6: Excelsus Dominus, et humilia respicit et alta a longe cognoscit. Der Cod. Reg. 2 C. XII weist hier wieder mehr Bibelstellen auf, aber gerade aus Matthäus nur 25, 35. Der Abschnitt enthält im Eingange eine neue Anspielung auf den Roman de Renart, indem V. 1731—1732 der Hase *coart* und die Ziege *fole* genannt wird. Dass die Ziegenböcke (Steinböcke) lange herabhängende Bärte, lange scharfe Hörner und zottige Felle haben, gern in den höchsten und steilsten Gebirgen hausen, in den Thälern weiden und ein so scharfes Gesicht haben, dass sie Jäger und Wanderer von fern unterscheiden können, alles schliesst sich ebenso wie die Auslegung des Thieres als Gottes, der alles sieht und die Gedanken der Menschen kennt, eng an das Lateinische an. Der Schluss V. 1817—1830 mit der Ansprache an die *seignors* ist Zuthat. — In der Sage von den Ziegen, wie sie die Thierbücher enthalten, ist die gemeine Ziege *(Capra hircus)* und der Steinbock *(Capra ibex)* der Naturgeschichte vermengt, wenn man nicht den Paseng oder die wilde Bezoarziege, von der die Hausziege abstammt, annehmen will.

21) Wild-Esel = 1831—1926 = Hugo II Cap. II.

In der Göttweiher Hs. ist der Artikel *De Onagro* am Ende im Einzelnen unvollständig und in Unordnung; der Schreiber hat nämlich den im Verzeichniss fehlenden Abschnitt vom Affen hier angeschlossen und mit dem vom Wild-Esel verbunden, was Heider ganz übersehen hat. In Cahier's Hss. fehlt

die Angabe der Heimath des *Onager*, jedoch hat AB die Lesart: »Physiologus dicit de onagro quia vigesimo quinto die mensis faminoth, qui est martius, duodecies in nocte rugit«, wo Hugo's Text »undecimo die mensis Famochi« liest, und wo auch die Göttweiher Hs. und der Cod. Reg. 2 C. XII die Zahl XXV hat, während die lat. Hs. D den 21. März angiebt. Cahier's Hss. AB erwähnen beide gleich der Göttweiher Hs. zuerst die Eifersucht des *Onager* nicht, aber A enthält einen zweiten Artikel über dasselbe Thier mit diesem Zusatz. Die Schreiber scheinen die Worte bei Hugo: »Nascentibus masculis masculi zelant, et eorum testiculos morsibus detruncant, quod caventes matres eos in secretis occultant« beanstandet und absichtlich ausgelassen zu haben. Der auch bei Albertus Magnus begegnende Zusatz in Hugo's Text: »Singuli autem feminarum gregibus praesunt«, den Cahier's Hs. A nur im zweiten Artikel enthält, und: »Africa habet hos magnos« ist vom Dichter poetisch ausführlicher behandelt worden. Die Sprüche Hiob 6, 5 = V. 1883—1885 und 1 Petri 5, 8 = V. 1889—1894 sind mit übersetzt. Dass im letzten Spruch vom Teufel als dem brüllenden Löwen die Rede ist, ist den Compilatoren der Bestiarien gleichgültig.

Der Dichter beginnt mit einem Lobe seiner Quelle, deren köstliche Beispiele er dem Sinne nach erkläre. Die Wild-Esel, sagt er, findet man in den Wüsten des grossen Afrika ungezähmt; die Gestüte sind in den Wüsten und, wie hinzugesetzt wird, in Laubwäldern, Thälern und Bergen in grossen Trupps. Jedes Gestüt hat nur ein Männchen, das die Weibchen in der Ebene und auf Wiesen beherrscht. Im Gestüt giebt es nur einen Beschäler (Zuchthengst), was wie

der nächste Zusatz im Lateinischen nicht angegeben ist. Wenn das Weibchen ein Junges hat, weiss es, ob dieses weiblich ist. Wenn aber das Männchen merkt, dass es männlich ist, so beisst es ihm mit den Zähnen aus Eifersucht die Geschlechtstheile ab. Im März jahnt der Wild-Esel in der Ebene oder im Gehölz zwölf Mal am Tage und zwölf Mal des Nachts, dann wissen die Landleute, dass Tag- und Nachtgleiche ist*). In der Ausführung und in der Auslegung des Wild-Esels, der nur vor Hunger jahnt, als des Teufels, der noch am Ende der Welt Kummer haben wird, ist vom Dichter an dem Gedankeninhalt der Quelle nichts Wesentliches geändert. Die Schlusszeilen V. 1923—1926 sind Zuthat. — Von dem säugenden wilden Esel der Alten, der unter dem Namen *lalisio* als Leckerbissen (eine von Maecenas aufgebrachte Mode) berühmt war, weiss die Sage des Mittelalters nichts. Der Onager, den Olaus Mugnus im 16. Jahrh. mit dem Elch verwechselte, ist nach Brehm mit dem Kulan oder Gurkur identisch.

22) Affe = 1927—1964 = Hugo II Cap. 12.

Dieser Abschnitt fehlt als besondere Rubrik in der Göttweiher Hs., die unter *Onager* nur Spuren davon enthält. Cahier's unvollständige Hss. AB sprechen nur von einem Affen, D von mehreren. Hugo's Text handelt von den fünf Arten: *Cercopitheci* (Meerkatzen), *Sphinges* (gemeine Paviane oder Schimpansen), *Cynocephali* (Paviane oder hundsköpfige Affen), *Satyri* (Orangs), *Gallitriches* [lies: *Callitriches***), grüne

*) Bei Horapollo (ed. Leemans I, 16) ist es der Hundskopfaffe, der die Tag- und Nachtgleiche durch sein Uriniren anzeigt.

**) Buffon theilte die Affen in fünf Arten: *singes*, *papions*,

Wedel-Affen]. Der Dichter sagt, seine Vorlage kürzend, V. 1955, es gebe mehr als drei Arten Affen; derselbe deutet mit den geschwänzten und mit den hundsköpfigen die *Cynocephali*, mit den einheimischen melancholischen, die nur bei zunehmendem Monde fröhlich, bei abnehmendem traurig sind, keine bestimmte Art an; denn Hugo sagt von diesen *simiae:* »Hae elementorum sagaces in nova luna exsultant, in media tristantur«, worauf er als die Natur der Aeffin angiebt, dass sie, wenn sie Zwillinge geboren, das eine Junge liebe, das andere hasse. Wird sie von Jägern gesucht, so umarmt sie das Aeffchen, das sie liebt, das andere, das sie hasst, trägt sie am Halse. Fällt sie jedoch beim Laufen auf zwei Füssen, so wirft sie unwillig das geliebte Junge hin und behält das, welches sie hasst. Ebenso der Dichter, der nur hinzufügt, dass hochgestellte Leute mit dem Affen Liebhaberei treiben, dessen Hässlichkeit vorn und hinten er besonders hervorhebt; dabei fügt er die Bemerkung hinzu, dass der Affe einen Kopf, aber keinen Schwanz habe*). Ohne Zweifel ist hier der Dichter gegenüber seiner Vorlage in Verlegenheit gewesen, wie er dieselbe in decenterer Weise wiedergeben soll; denn nach Hugo ist der Teufel, den schon Kirchenväter der ersten christlichen Jahrhunderte für einen

guenons, sapajous, sagouins. Bei Plinius ist *callithrix* der Name eines bärtigen und geschwänzten äthiopischen Affen. Auch diese Bezeichnung Schönhaar stammt aus dem Griechischen. Nach Brehm dürfte letzterer, in dem man den abessin. Guereza, den schönsten Affen vermuthet, mit dem rothen Affen (Cercopithecus ruber), der von Plinius Cynocephalus, von Juvenal Cercopithecus, von Agatharchides Sphinx genannte mit dem Mantelpavian (Cynocephalus Hamadryas) identisch sein.

*) Das Fehlen des Schweifes bei Thieren galt im Mittelalter als ein Zeichen teuflischen Wesens.

Affen Gottes erklärten, das Abbild des Affen und hat einen Kopf, aber keinen Schwanz, und wenn er auch schon ganz hässlich ist, so ist sein Hintertheil unendlich hässlich und entsetzlich; denn der Teufel hat einen Anfang mit den Engeln im Himmel gehabt, aber weil er innerlich heuchlerisch und hinterlistig war, verlor er den Schwanz (quia totus in fine peribit wird noch hinzugefügt)*). Der Dichter hat die hinkende Allegorie des Lateinischen, die spätere Hss. nicht mehr glauben, der Gleichmässigkeit wegen in der Beschreibung des Affen und des Teufels geändert. Zuletzt beschreibt Guillaume die mehr als drei Affenarten ohne jegliche allegorische Auslegung. Bibelsprüche finden sich hier in dem Abschnitt auch beim Dichter nicht, trotzdem der Affe 1 Könige 10, 22 und 2 Chronika 9, 21 genannt wird. Cod. Reg. 2 C. XII hat eine Bibelstelle. In dem Ganzen ist kein originaler Gedanke zu entdecken, dessen Erfindung Guillaume zugeschrieben werden könnte. F. Mann, der in der Anglia a. a. O. den vorstehenden Abschnitt mit dem Philipps vergleicht, citirt nicht Hugo, sondern Stellen aus Plinius und Solinus, aus denen Philipp nicht geschöpft hat.

23) Wasservogel (Bläss-Huhn) = 1965—2028 = Hugo I Cap. 58.

Cahier's Hs. A ist hier ausführlicher als die Göttweiher, welche übereinstimmend nur den Spruch Psalm 103, 17 erwähnt. Der Dichter, der den Vogel gar nicht nennt, wohl weil er den Namen nicht weiss, kürzt Hugo's

*) G. Roskoff, „Geschichte des Teufels". Leipzig 1869, I 317 nimmt mit Caesarius Heisterb. als allgemeine Vorstellung des 13. Jahrh. an, dass der Teufel kein Hintertheil besitze.

Text theilweise. Nach dem Lateinischen ist die *fulica* ein ziemlich einsichtiger und sehr kluger Vogel vor allen Vögeln; dieselbe frisst kein Aas, sondern weilt immer an einer Stelle, wo sie Nahrung hat und ausruht. Der Dichter fügt noch weiter hinzu, was Hugo erst zuletzt hat, dass dieser Vogel immer im Wasser, in Teichen lebt und mitten im Wasser sein Nest baut oder zwischen Steinen im Meere, wo kein Mensch wohnen kann. Im Lateinischen widerspricht der Zusatz: »maritimoque semper delectatur profundo«, den Guillaume unbeachtet lässt, der früheren Angabe, dass die *fulica* immer an einer Stelle bis zuletzt ausharre. Das lateinische: »dum tempestatem praesenserit, fugiens in nido [lies: vado] ludit« erweitert der Dichter, indem er sagt: wenn der Vogel merkt, dass Sturm kommen soll, so badet er sich und belustigt sich und kehrt dann in sein Nest zurück. Die Bemerkung Guillaume's, welche auch Cod. Reg. 2 C. XII enthält, dass das Fleisch des Wasservogels so schmeckt wie das eines Grundhasen, findet sich weder bei Cahier noch bei Heider noch beim Picarden Pierre; der Dichter beruft sich auf die Schrift, d. i. Isidor, »Etymolog.« liber XII ed. Migne p. 466: »Fulica dicta, quod caro ejus (leporiname) leporinam sapiat«; den Schluss hiervon hat Hugo entlehnt. Nach Hugo und Guillaume bezeichnet dieser Vogel den wackeren Mann, der in der Kirche bleibt, dort wacht und betet und vom Worte Gottes lebt. Den in F. Mann's Cod. Reg. 2 C. XII nur angedeuteten, erst beim Panther wörtlich citirten Spruch Psalm 119, 103 = V. 2010—2014 übersetzt der Dichter mit Berufung auf David ganz; in Cahier's Hss. AB und in der Göttweiher Hs. ist diese Bibelstelle, die auch Hugo nur andeutet

und erst beim Panther hat, nicht vorhanden. Der Dichter schliesst mit einer Ermahnung, in die er den Spruch Matth. 10, 22 = V. 2022—2023 verwebt. Der Spruch Matth. 4, 4 der Vorlage = V. 1991—1994 ist von Guillaume nur angedeutet, während die Stellen Psalm 104, 17 und Psalm 68, 7 des Cod. Reg. 2 C. XII ganz fehlen. Auch dieser Abschnitt enthält, von einigen Predigerfloskeln abgesehen, nichts Eigenes vom Dichter. — Die Angaben der Bestiarien über den Wasservogel lassen unter *Fulica*, nfz. *foulque* das Wasserhuhn oder die Horbel erkennen, wovon die Naturwissenschaft 13 Arten aufführt; vgl. Nemnich, „Polyglotten-Lexikon der Naturgeschichte“ I p. 1678—1681.

24) Panther = 2029—2206 = Hugo II Cap. 23.

Die lateinischen Texte weichen hier wenig von einander ab; die Göttweiher Hs. schreibt an zwei Stellen die Bibelcitate nicht aus, sondern theilweise nur die ersten Buchstaben der letzten Worte. Hugo hat zuletzt einen längeren Passus aus Plinius und Isidor, den der Dichter übergeht. Der Panther *(lovecervere)*, der nicht seines Gleichen hat und weiss, dunkelblau, lichtfarben, gelb, grün, roth, schwärzlich und buntgefärbt ist, liebt nach dem Bestiaire alle Thiere ausser dem Drachen, der ihn hasst. Alle Thiere lieben seine Gesellschaft. Wenn er im Gebirge oder im Thale wohl gesättigt ist, so geht er in seine Höhle und schläft dort bis zum dritten Tage; dann verlässt er dieselbe und lässt bis weit in das Land ringsum ein lautes Gebrüll hören. Durch den lieblichen Geruch aus seinem Munde kommen alle Thiere zusammen zu ihm und folgen ihm; der Drache jedoch zieht sich zurück, sobald er die Stimme hört und den süssen

Geruch merkt; er muss zu Boden fallen und in die Tiefe flüchten, um dort regungslos zu bleiben. Der Panther bedeutet das Thier, das alles nimmt, und bezeichnet Jesum Christum, der am dritten Tage auferstand und die Welt gewann, der in der Hölle den Drachen band; nach seiner Auferstehung wurde die Welt durch die Worte aus seinem Munde erlöst. Der Dichter schliesst zuletzt eine zweimalige Ansprache an die *seignors* an mit der Nutzanwendung und in einem kurzen *sermon*, der auf den folgenden Abschnitt überleitet, die Vergleichung des Drachen mit dem bösen Menschen, der das Wort Gottes nicht hören kann. — Das Wort Panther wird in Cahier's Hs. B wie im Cod. Reg. 2 C. XII durch *omnia capiens*, in der Göttweiher Hs. durch *omne capiens*, in Hugo's Text durch *omnis fera, quasi omne animal odore capiens* erklärt. Der Dichter, der treu übersetzt, hat *chose* oder *beste qui tot prent*. Der normannische Text enthält die zahlreichen Bibelsprüche aus Hugo's Werke, wo wie in allen lateinischen Quellen die Stelle Johannes 12, 32 = V. 2085—2086 fehlt. Verderbt überliefert ist auch im Lateinischen Hosea 5, 14 = V. 2091—2095, wo Cahier's Hs. B, Cod. Reg. 2 C. XII und die Göttweiher Hs. ziemlich richtige Lesart haben. Der Spruch Weisheit Salomonis 7, 22—23 = V. 2101—2112 ist bei Hugo nur angedeutet und lautet in Cahier's Hs. abweichend von der *Vulgata*. Dem Lateinischen entnommen sind noch die Sprüche 1 Korinther 1, 24 = V. 2113—2114; Psalm 45, 3 = V. 2115—2118; Jesaias 62, 11 = V. 2122—2126; Johannes 16, 33 = V. 2160—2161; Johannes 17, 22 (Mann hat Johannes 17, 12) = V. 2163—2166; Johannes 14, 26 (Mann hat Johannes 20, 17) = V. 2176—2180; Psalm 86, 3 = V. 2201—

2202; Psalm 47, 9 = V. 2203—2204; Epheser 4, 8 = V. 2088—2090. Noch mehr Bibelsprüche bietet der lange Abschnitt vom Panther im Cod. Reg. 2 C. XII. V. 2098—2100 wird erklärt durch das Lateinische: »Ac per hoc significabatur jam tunc, quia Ephraim idolis serviebat, quod vocatio gentium, et plebis Judaeorum debuerat per adventum Christi impleri.« Die Zuthaten des Dichters beschränken sich auf poetische Beiwörter. — Der Torso des angels. Physiologus behandelt nach Ad. Ebert, „Gesch. der lat. Lit.“ III 77, Anglia VI 241, der Reihenfolge im Lateinischen entsprechend, den Panther, Walfisch und das Rebhuhn. Der im provenzalischen Elucidari erwähnte Stein *Panteron* *) entspricht dem nach der Hyäne benannten.

25) Drache = 2207—2238 = Hugo II Cap. 24.

Die Göttweiher Hs. und Cahier's lat. Hss. enthalten diesen Theil über den Drachen überhaupt nicht. Im Cod. Reg. 2 C. XII ist die Isidor entnommene Beschreibung des Drachen dem Artikel vom Panther angeschlossen. Deshalb hält es F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 80 für ungerechtfertigt, wenn Hippeau den Abschnitt über den Drachen als selbstständigen Artikel auffasst, der zum Ganzen dieselbe Stellung einnehme wie der Excurs über das Krokodil zum Hydrus. Gegen diese Ansicht spricht der Absatz in den Handschriften und, vom Uebergange abgesehen, der Vergleich des später nochmals genannten Drachen mit dem bösen Menschen. Der Dichter übergeht Hugo's Nutzanwendung auf den

*) Plinius 37, 11, 73 nennt den Pantherstein *pardalios*, und 27, 2, 2 die giftige Pflanze, an der der Panther erstickt, *pardalianches*.

Teufel als die ungeheuerste Schlange, weil schon beim Panther davon die Rede war, ebenso den griechischen Namen. Hugo nennt den Drachen das grösste aller Geschöpfe (omnium serpentium sive omnium animantium) auf Erden, der Dichter das grösste aller Reptilien. Nach Hugo erhebt sich der Drache oft aus seinen Höhlen in die Luft, die durch ihn in Bewegung versetzt wird und leuchtet; er hat einen Kamm, kleinen Mund und geöffneten Schlund, durch den er athmet und die Zunge herausstreckt; die Kraft hat er nicht in den Zähnen, sondern im Schweif und schadet mehr durch den Schlag als durch den Biss oder aufgesperrten Rachen; denn er ist nicht giftig, aber, um zu tödten, braucht er kein Gift, weil er durch Schlagen tödtet (si quem ligaverit). Sogar der Elephant wird von ihm durch die ungefesselte Grösse seines Körpers vernichtet; denn an Seitenwegen verborgen, wo die Elephanten zu gehen pflegen, umschlingt er deren Schenkel mit seinem knotigen Schweif und tödtet sie durch Ersticken. Als Heimath des Drachen giebt Hugo Aethiopien und Indien an; der Dichter sagt nur, dass der richtige Drache sich im Königreich Aethiopien findet, kleinen Mund und grossen Leib hat, in der Luft wie feines Gold leuchtet, langen Schweif und grossen Kamm hat und dem Elephanten grossen Schaden zufügt; denn mit seinem Schweif schlägt er ihn an den Beinen zu Boden; desselben Gift ist nicht tödtlich, aber er ist gross und stark, und mit seinem Schweif allein, mit dem er alles in seinem Bereich beherrscht, richtet er grossen Schaden an*). — Be-

*) Nach Plinius 8, 11, 11 (vgl. 8, 12, 12) leben in Indien ungeheuer grosse Drachen mit den Elephanten in Feindschaft, umschlingen sie und ersticken sie in ihren Windungen. Der Kampf ist beiden tödtlich; denn der Elephant erdrückt beim Sturz den Drachen.

merkungen über frühere Vorstellungen vom Drachen, wie sie die vergleichende Literaturgeschichte bietet, müssen hier unterdrückt werden.

26) Krake und Meerfische = 2239—2344 = Hugo II Cap. 36.

Dieser Abschnitt über den Krake *(Cetus)* fehlt in dem Göttweiher Text ganz. Cahier's Hss. BC führen die Ueberschriften »De Aspedocalone« und »De Ceto Magno Aspidochelunes«. Hugo spricht erst von einem Seeungeheuer, das griechisch *Aspidochelone*, lateinisch aber *aspidotestudo* heisse, um dann wie Cod. Reg. 2 C. XII mit *Cetus* fortzufahren. Die Namen der Fische, von denen im normannischen Text der Walfisch, der Stör, die Steinbutte, das Meerschwein und der Pottfisch erwähnt sind, finden sich, von dem Seeungeheuer *Cetus* abgesehen, nicht in Cahier's Hss., im Cod. Reg. 2 C. XII und bei Hugo; der Dichter wird dieselben als Anwohner des Meeres durch eigene Anschauung kennen gelernt haben; denn der Walfisch ist nachweislich im Mittelalter an den westlichen Küsten Frankreichs vorgekommen. Hugo bezeichnet den *Cetus* als gross, der über seiner Haut gleichsam einen Wall aus Sand hat und oft dicht am Gestade des Meeres lebt; mitten auf dem Meere hebt er seinen Rücken empor über die Wogen des Meeres, so dass er den Schiffern als eine Insel erscheint, besonders wenn sie die ganze Stelle wie am Gestade mit Sand bedeckt sehen. In der Meinung, dass es eine Insel ist, landen sie hier, steigen aus, rammen Pfähle ein und binden das Schiff fest; dann zünden sie, um sich nach der Arbeit Speisen zu kochen, daselbst auf dem Sande gleichwie auf dem

Lande Feuer an. Sobald aber das Thier die Gluth des Feuers merkt, taucht es plötzlich in das Wasser und zieht das Schiff mit sich in die Tiefe des Meeres. Guillaume fügt einer einleitenden Vorbemerkung, in der er hervorhebt, dass man von den Fischen nicht in gleicher Weise wie von den andern Thieren die natürlichen Eigenschaften wissen könne, aus eigener Kenntniss den Stör, Walfisch, die Steinbutte, das Meerschwein und den Pottfisch hinzu, ehe er Hugo's Bericht über den *Cetus* als Insel übersetzt; nur sagt er, dass die Schiffer, durch die Grösse des Thieres getäuscht, auf diesem wegen des Sturmes Zuflucht zu finden glauben und die Anker auswerfen, während er zuletzt hinzufügt, dass das Thier das Schiff mit hinab in die Tiefe tauchen und die ganze Mannschaft umkommen lässt. Die Auslegung — die getäuschten Schiffer sind die Ungläubigen, das Thier der Teufel, der mit ihnen in die Hölle hinabtaucht — stimmt zu dem Lateinischen; nur spricht Hugo in dem Vorhergehenden von der Schlauheit des Thieres, um dann die zweite Natur desselben zu beschreiben. Wenn es nämlich Durst hat (der Dichter sagt: Hunger hat), öffnet es sein Maul und haucht einen lieblichen Geruch aus; sobald diesen die kleinen Fische merken, sammeln sie sich in seinem Maul, das es plötzlich schliesst, um sie zu verschlingen. Ebenso der Dichter, der nur hinzusetzt, dass das Thier die Fische alle mit einem Schluck in seinem Bauch verschlingt, der so breit ist wie etwa ein Thal. Zuletzt wird der *Cetus* auf den Teufel gedeutet, der nach denjenigen, welche schwachen Glauben haben, schnappt und sie verschlingt, während die Guten stark im Glauben an Gott sind. Ausser dem Schluss V. 2341—2344 ist dies noch Zuthat des Dichters, dass er

V. 2313—2336 von einer anfänglich lieblich duftenden Lockspeise spricht, die der Teufel den Schwachgläubigen bereitet; diese duftet anfangs sehr süss, wie es mit einem fleischlichen Genuss ist, eine schöne Frau im Bett zu haben, gut zu trinken oder zu essen oder nach Reichthum gierig zu sein; hat er sie am Köder gefangen, sperrt der Unersättliche den Rachen auf und verschlingt sie. Bibelsprüche enthält dieser Abschnitt keine; nur Hugo hat wie Cod. Reg. 2 C. XII einen aus Prov. 27. — In dem Torso des angels. Physiologus wird der Walfisch *Fastitocalon* genannt, d. i. nach Ad. Ebert, „Gesch. der lat. Lit." III 77 die Meerriesenschildkröte *ἀσπιδοχελώνη*. Auf diese folgt wie unten das Rebhuhn. Ueber die Legende von den Kraken, die Pontoppidan (1752) und A. Bergen gesammelt hat, vgl. Fr. Michel, Les voyages merveilleux de St. Brandan . Paris 1878 und A. Landrin, Les monstres marins . Paris 1870, p. 21—32. Cl. Fleischer, „Die Sage von wunderbaren Wassergeschöpfen und Wassergeistern" in der „Europa" 1883, No. 48—50.

27) Rebhuhn = 2345—2418 = Hugo I Cap. 50.

Cahier's Hss. AB und die Göttweiher Hs. stimmen im Einzelnen nicht mit dem Wortlaute des Normannischen überein; es fehlt nämlich in diesen drei Hss. eine Angabe, die ursprünglich von Isidor ausgeht. Zwar beruft sich Hugo auf eine Stelle aus Rabanus und aus Isidor, dieselbe ist jedoch in dem gedruckten Text Hugo's unvollständig. In der Stelle bei Isidor, „Etymolog." lib. XII ed. Migne, Patrologia lat. t. 82 p. 467 heisst es nämlich vom Rebhuhn, das als listiges und unreines Thier bezeichnet wird, dass das Männchen sich mit dem Männchen paart (insurgit), und die heftige

Begierde das Geschlecht vergessen lässt; so betrügerisch aber ist dasselbe, dass es die Eier raubt und ausbrütet, doch trägt der Betrug keine Frucht; wenn schliesslich die Jungen die Stimme ihrer eigenen wirklichen Mutter hören, verlassen sie in natürlichem Instinct die, welche sie ausgebrütet hat und kehren zu ihrer rechten Mutter zurück. Der Zusatz vom Rebhuhn als Speise V. 2348 — dasselbe war also auch im Mittelalter eine Zierde der Tafel der Feinschmecker — und betreffs der nicht klaren Stimme desselben V. 2366, ebenso V. 2374—2380 ist Eigenthum des Dichters, der sich hier wieder wie in früheren eigenen Zusätzen echt normannischer volksthümlicher Redeweise bedient. Nach der übereinstimmenden Auslegung ist es mit dem Rebhuhn wie mit dem Teufel, der die Kinder Gottes raubt und nährt als die seinigen; diese jedoch verlassen ihn, wenn sie die Stimme ihres Vaters in der Kirche, ihrer rechtmässigen Mutter hören. V. 2381—2382 ist als Zusatz des über das schöne Beispiel erfreuten Dichters erkennbar, der am Schluss V. 2412—2418 die in den Quellen fehlende Bibelstelle Lucas 15, 7 in das Gedicht einfügt, während er die auch im Cod. Reg. 2 C. XII aufgeführte Stelle Jeremias 17, 11 unbeachtet gelassen hat. Die Etymologie von *perdix*, die sich auch in Tobler's latein. Beispielsammlung findet, ist in V. 2385 wie bei Philipp von Thaon nur angedeutet und geht auf Isidor zurück.

28) Wiesel und Natter = 2419—2561 = Hugo II Cap. 18.

Die Göttweiher Hs. enthält das Wiesel nicht und beschreibt in Abschnitt XI De Vipera drei Arten schädlicher Vipern. Cahier's Hs. B und Hugo's Text

behandeln das Wiesel und die Natter *(aspis)*, doch ist erstere lückenhaft, insofern darin nicht erwähnt ist, dass das Wiesel Schlangen und Mäuse hasst. Der in Cahier's Hs. B und im Cod. Reg. 2 C. XII am Schluss dieses Abschnittes stehende vom Dichter wiedergegebene Spruch Matth. 25, 41 = V. 1791 fg. steht bei Hugo am Ende des vorigen Abschnittes. Guillaume wählt aus seiner Vorlage, in der zwei Wieselarten wie im Cod. Reg. 2 C. XII beschrieben sind, nur Einzelnes aus. Das Wiesel, führt er aus, gebiert durch das Ohr und empfängt vom Männchen den Samen durch den Mund; es trägt oft seine Jungen von Ort zu Ort und wechselt seinen Aufenthalt; die Schlangen und Mäuse hasst es und verjagt sie, wo es sie vermuthet. Bei Hugo dagegen heisst es: Einige sagen, das Wiesel empfange durch das Ohr und gebäre durch den Mund; andererseits sagen einige, es empfange den Samen durch den Mund und gebäre durch das Ohr. Die Worte: »Haec [scil. mustela] ingenio subdola, in domo ubi habitat, cum catulos genuerit, de loco ad locum transfert, mutataque sede locat. Serpentes etiam, ac mures persequitur« hat der Dichter ganz übersetzt. Dass er die bei Hugo stehenden und im Cod. Reg. 2 C. XII wiederholten Worte des Isidor, der schon Zweifel hegt und es für falsch hält, dass das Wiesel mit dem Munde empfängt und mit dem Ohre gebiert, in V. 2433—2436 mit übersetzt, ist auffallend genug. Auch in der Auslegung, nach der einige Gläubige, die zwar den Samen des göttlichen Wortes gern empfangen, aber das Gehörte vergessen, nicht nur mit dem Wiesel, sondern auch mit der tauben Aspis verglichen werden, die ihre Ohren verstopft, um nicht die Stimme des Zauberers zu hören,

folgt der Dichter genau seinem Vorbilde. Hugo, der bei Beschreibung der Natur der *aspis* den Physiologus nennt, spricht genauer von einer Höhle der Schlange, vor der ein Mensch sie durch allerlei Sprüche so zu bezaubern sucht, dass sie herauskommt. Die Vergleichung der Schlange *(aspis)* mit den Reichen bot dem Dichter Gelegenheit, ausführlicher als in der Vorlage über den Reichthum zu sprechen; deshalb fügt er hier das Beispiel von dem Philosophen V. 2491—2552 ein, der seine ganze Habe ausser Hose und Hemd verkaufte und gegen Gold umtauschte, um dieses an einer Kette von einem Felsen herab ins Meer zu werfen. Schon hier sind die Keime des 17 Jahre später von Guillaume gedichteten »Besant de Dieu« erkennbar, indem dieser Passus hier an V. 865 fg. (vgl. E. Martin's Ausgabe p. 25 fg.) erinnert und sich Anklänge sowie Uebereinstimmungen zeigen: V. 2486—2487 = Besant 959—960. Noch Christine von Pisa verwendet dies Gleichniss von dem Philosophen, das J. Ulrich in der Romania 1884 nach einer Londoner Hs. des 14. Jahrh. in altitalienischer Prosa (Recueil d'exemples 21) mittheilt, in ihrem von R. Püschel veröffentlichten »Livre dou chemin de long estude«. — V. 2454, wo der Dichter in der ersten Person des Singular sagt, dass er die *aspis* nie gesehen, ist natürlich Zuthat. Die Angabe V. 2455—2464, dass die *aspis* aus Furcht vor dem Zauberer ein Ohr gegen die Erde drückt und mit dem Schweif das andere verstopft, um den Zauberer nicht zu hören, beruht auf Psalm 58, 5-6, während Matth. 19, 24 = V. 2476—2480 entspricht. — Dass das Wiesel seine Jungen täglich an einen andern Ort trage und die Schlangen verfolge, erwähnt zuerst Plinius 29, 3, 16

nach Cicero. Die noch heute verbreitete Meinung, dass das Wiesel seine Jungen aus dem Munde gebäre, führt Brehm im „Thierleben“ p. 549 darauf zurück, dass man die Mutter oft ihre Jungen von einem Ort zum andern tragen sieht wie die Hauskatze. Ueber die Namen des Wiesels in den europäischen Sprachen vgl. das in neuer Auflage erschienene Buch von V. Hehn, „Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergange aus Asien nach Griechenland und Italien“. Berlin 1870, p. 448.

29) Durstschlange, Prialis, Aspisarten = 2562—2588 = Hugo II Cap. 30.

Dieser Theil über die Schlangenarten fehlt ganz in Cahier's lat. Hss. und in der Göttweiher Hs. Guillaume, der die Durstschlange (*dipsas* von διψῆν dürsten), die *prialis*, die Blutschlange und noch eine andere ohne Namen aufführt, ist hier Hugo's auf Isidor beruhendem Texte, doch weniger eingehend gefolgt. Nach Hugo ist *dipsas* eine Aspisart, die lateinisch *scythale* (Isidor sagt »Etymolog.« lib. XII ed. Migne, »Patrolog.« t. 82 p. 444 wie das provenzalische Elucidari *situla*) genannt werde, weil der, den sie beisst, vor Durst umkomme *). Ebenso der Dichter, der nur den griechischen Namen beibehält und den lateinischen übergeht. Die zweite Aspisart heisst nach Hugo *hypnale*, weil sie im Schlaf tödtet; durch diese habe sich Cleopatra *quasi somno* getödtet. Beim Dichter heisst diese Art *prialis*, die im Schlaf tödte, wie der Bestiaire sage; die Königin Cleopatra, die den Tod

*) Das Neufranzösische bezeichnet wie das Lateinische mit *scytale* (Cuvier, »Le règne animal« 5 p. 110) die Walzenschlange, mit *situle* die egyptische Wassernatter.

fürchtete, habe sich durch eine Natter wie im Schlaf getödtet. (Nach Plinius 29, 4, 18 hat die Aspis das tödtlichste Gift; der von ihr Gebissene verfällt in Gefühllosigkeit und Schlaf.) Die dritte Art wird bei Hugo *hemorrhois**) genannt, weil der von ihr Gebissene Blut schwitze, so dass aus den zerstörten Adern alle Lebenskraft durch das Blut ausströme, womit er auf die griechische Etymologie (αἷμα, ῥέω) hinweist. Der Dichter spricht nur von einer andern gefährlichen Art, deren Farbe wie Blut sei, und die so heftig steche und drücke, dass jede Ader platze und der Gestochene am Blutverlust sterben müsse. Weiter erwähnt Hugo die *praester*, die immer mit offenstehendem und zischendem Munde krieche, wobei er eine Stelle aus Lucan's »Pharsalia« citirt; der von ihr Gestochene schwelle an und sterbe an ungeheuerer Dickleibigkeit, denn der Anschwellung folge Fäulniss. Der Dichter spricht nur von einer Giftschlange; der Körper des von ihr Gestochenen faule unheilbar und werde zu Staub und Asche. Die Aspisart *seps*, deren Name nach G. Cuvier, »Le règne animal« V p. 88 aus dem Griechischen (von σήπω) stammt und Fäulniss bewirkend bedeutet, hat Guillaume ganz übergangen **). Philipp von Thaon nennt keine Schlangennamen, sondern spricht unbestimmt nur von mehreren *guiveres* mit verschiedenen Naturen und verschiedenem Stich, indem er dem Inhalt zu Folge die *praester* und

*) Im Alterthum wird diese Schlange zuerst von Celsus de med. 5, 27 nebst der Hornviper und Dipsas erwähnt.

**) Die *Seps chalcidica* (Erzschleiche) der Naturgeschichte wird von den Leuten für giftig gehalten, ist aber in Wirklichkeit unschädlich. Die Behauptung Kressner's in Herrig's Archiv Bd. 55 p. 285, dass Guillaume die vier Arten *Diphas*, *Hypnalis*, *Haemorrhois* und *Praester* anführe, ist, wie aus dem Text hervorgeht, ganz falsch.

Durstschlange andeutet, während er von Cleopatra zu berichten weiss, dass diese dieselben an ihre Brüste (traianz) legte und sich das Blut aussaugen liess, bis sie todt war. In Wirklichkeit hat sich Cleopatra nicht mit der *Aspis*, wie Vellejus Paterc. 2, 87 und Sueton. de Octaviano 17 melden, sondern mit der egyptischen Schlange *Coluber haje* getödtet, derselben, mit der Moses die Zauberer des Pharao zu Schanden machte. Ihren Tod hat Plutarch im Leben des Antonius ausführlich beschrieben. — Bei Brunetto Latini heissen obige Schlangen *aspide*, *prialis*, *emorois*, *preste*. (In dem phantastischen Ritterroman von Alexander d. Gr., — eine Hs. des 14. Jahrh. besitzt das königl. Museum zu Berlin in der Hamilton-Sammlung — der die Schlangen besiegte, werden keine Namen genannt.) Eine allegorische Auslegung ist in diesem Capitel ohne Bibelsprüche vom Dichter nicht versucht worden*). Ueber die hierher gehörigen Sagen vgl. den Aufsatz: Die Schlange im Gewande der Mythe und Sage in der „Europa“ 1880 No. 50; dazu E. Rolland, Les charmeurs de serpents in Mélusine« III 23.

30) Strauss = 2589—2648 = Hugo I Cap. 37.

Hugo's hier wenig übereinstimmender Text ist viel ausführlicher, indem mehrere Vögel mit zahlreichen Bibelcitaten beschrieben werden. Mehr Uebereinstimmung zeigen Cahier's Hss. AB und die Göttweiher Hs. in Abschnitt XXIV »*De Assida*«, welche unter Berufung auf den Physiologus angiebt, dass der

*) Im Cod. Reg. 2 C. XII führt der Excurs über die Schlangen die Ueberschrift: »De aspide, et quare sic vocatur«. Trotzdem hat F. Mann diesen Abschnitt nicht von dem zusammengehörigen Capitel über Wiesel und Natter getrennt.

Strauss ein Vogel sei, der nicht fliege und Füsse habe wie ein Kameel, und verkehrt hinzufügt: ideoque Greci strucionem vocant Latini camelum". Der Dichter erzählt nach dem Lateinischen, dass dieser wunderbare Vogel, den die Hebräer *Assida*, die Griechen *camelon* nennen, vergesslich ist, dass er Füsse hat wie ein Kameel und, trotzdem er Federn und grosse Flügel habe, doch nie fliegt; wenn er Eier legt, verbirgt er sie im Sande und vergisst sie; er legt nur zur Sommerszeit etwa im Juni, wenn er am Himmel das Vigiliengestirn aufgehen sieht. Aber durch Gottes Hülfe gedeihen die Eier im Sande und bringen Junge hervor, was, so wird hinzugefügt, eins der Weltwunder ist. Bei Hugo wird das Gestirn nicht genannt, in Cahier's Hs. A heisst es *Virgiliaca*, in B und Cod. Reg. 2 C. XII *Virgilia*, in D: *Virgiliae;* bei Pierre: *Virgile*, bei Philipp: *Vigilia*. Dieser Vogel bedeutet nach der übereinstimmenden Auslegung den Menschen, der die irdischen Dinge verlässt und sich an die himmlischen hält. Aus dem Lateinischen entnimmt der Dichter die Stellen Jeremias 8, 7 = V. 2628—2633 und Matth. 10, 37 = V. 2645—2647. In Cahier's Hss. AB, im Cod. Reg. 2 C. XII und in der Göttweiher Hs. wird auch die im normannischen Text nicht übersetzte Stelle Hiob 9, 9 genannt, wo die Vulgata abweicht und wo Luther „Pfau" übersetzt. Im Cod. Reg. 2 C. XII bietet Isidor's Text noch mehr unbenutzte Bibelstellen. — Anlass zu der Sage, dass der Strauss nicht selbst brüte, sondern dies Geschäft der Sonne überlasse, hat der Umstand gegeben, dass er in den heissen Gegenden oft lange sein Nest verlässt und seine Eier so lange im Sande verscharrt. Vgl. Wood, The Bible Animals". London 1869, p. 450.

31) Turteltaube = 2649—2736 = Hugo I Cap. 25.

Mehr als Hugo's Text stimmt hier der Cahier's überein. Aus der Stelle der lat. Hss. AB, in der es heisst, der Physiologus sage, dass die Turteltaube das Männchen sehr lieb hat und keusch mit ihm lebt und ihm allein Treue bewahrt, geht hervor, dass der agn. Schreiber des A-Textes in V. 2654 eine Reminiscenz an das Rebhuhn im Widerspruch mit den andern Hss. einsetzte; auch ist von der Essbarkeit der Turteltaube in keiner lateinischen Quelle die Rede. Nach dem Ménagier de Paris II p. 261 allerdings und zur Zeit Rabelais's wie im 17. Jahrh. waren Turteltauben in Frankreich eine beliebte Speise. Dem Lateinischen gemäss berichtet der Dichter von der Turteltaube, dass sie sich meist im Gehölz aufhält, immer mit dem Männchen gepaart ist und, wenn sie ihren Gefährten verliert, sich aus Gram nie auf Grün setzen, sondern immer aus Treue ihren Genossen erwarten wird. Anders die Männer und Frauen, die das Gelübde der Keuschheit brechen. Hat ein Gatte die Gattin eben erst beerdigt, so will er, ehe er zwei Mahlzeiten gehalten hat, eine andere in seinen Armen haben. Die Turteltaube bezeichnet die Kirche, die sich nur an ihren rechtmässigen Gatten, Jesum Christum, hält. Nur die poetische Ausschmückung, nicht der Gedankeninhalt gehört dem Dichter an. Auch der Schluss des Abschnittes V. 2707—2736, in welchem der traurige Zustand der Kirche in England in Folge des Interdictes geschildert wird, dürfte nur der Ausführung nach Eigenthum Guillaume's sein; denn aus dem »Memoriale Fratris Walteri de Coventria« wird von Seeger p. 4 eine ähnliche Klage zum Jahre 1210 an-

geführt: »Dura erat hiis diebus ecclesiae sanctae conditio.« Im Gegensatz zu Cahier's Hss., zum Cod. Reg. 2 C. XII und zu Hugo's Text findet sich im Bestiaire kein Bibelcitat. — Ein lateinisches Gedicht über die Turteltaube findet sich in den Werken des Hildebert von Tours éd. Beaugendre, Paris 1708. Die Turteltaube, in den Bestiarien das Sinnbild der Keuschheit, im Alterthum das der Wollust am Wagen der Venus, erscheint als Singvogel im Godefroi de Bouillon 363 éd. Hippeau, Paris 1877. Erwähnt sei noch die Stelle aus Maurice de Sully nach ms. fr. 13314 (Ms. lat. 17509 Fol. 138 139): »L'on trueve que la turturelle, quant il avient que ele pert son premier per, que ele ne s'ajostera jamais a autre, et la bone femme, quant ses sires est ales en pelerinage, ele se tient et garde d'autre homme, quar ele n'a cure d'autre que de son segnor«. Im Provenzalischen ist mehrfach von der Turteltaube die Rede, so im Gedicht von den sieben Freuden der Jungfrau Maria.

32) Hirsch = 2737—2821 = Hugo II Cap. 14.

Die Göttweiher Hs. spricht von zwei Arten von Hirschen und hat nur eine Bibelstelle: Psalm 41, 2. Cahier's Hss. BC enthalten nicht die Bemerkungen Hugo's, nämlich dass die Hirsche sich über den Klang der Rohrpfeifen (sibilum fistularum) wundern, dass sie mit gespitzten Ohren scharf hören, mit gesenkten nichts, und dass sie beim Durchschwimmen grosser Flüsse oder Meere die Köpfe auf die Hinterkeulen der vorderen legen und dadurch ihre Schwere nicht fühlen*). Cahier's Hs. B jedoch stimmt darin überein,

*) Tobler in Gröber's Zeitschrift 1888, XII p. 84 weist die Art, wie die Hirsche über das Wasser setzen, nur bei Plinius,

dass in derselben die bei Hugo und in der Göttweiher Hs. fehlende längere Stelle Matth. 8, 29 = Lucas 8, 27—39 steht*); sie hat fünf und Cod. Reg. 2 C. XII vier Bibelcitate, Hugo nur eins, Psalm 120, 1, das der Dichter zuletzt verwerthet hat. Im normannischen Text bildet dieser Abschnitt zwei Theile: der erste handelt nach dem Lateinischen vom Hirsch, der, wenn er alt ist, die Natter frisst, indem er die Höhle aufsucht, in der sie schläft; am Eingange derselben spritzt er das Wasser, mit dem sein Mund gefüllt ist, aus, und die Natter kommt in Folge des Athems aus seinen Nüstern und dem Munde mit aufgesperrtem Rachen heraus, und der Hirsch tödtet sie. Ebenso Jesus Christus, der die Pforten der Hölle zerbrach und den Teufel vernichtete. Hieran schliesst sich V. 2765—2790 die Austreibung der Teufel nach Lucas 8, 27—39 = Marcus 5, 1—20 und V. 2795—2800 = Hebräer 2, 14.

Im zweiten Theile V. 2801—2822 heisst es, dass der Hirsch sich über den Klang der Flöte wundert, dass er mit gespitzten Ohren deutlich hört, dass aber das Gehör aufhört, wenn er sie senkt, und dass er im Nothfall einen grossen Fluss oder Meeresarm passiren kann. Hier hat der Dichter das Lateinische etwas geändert oder nicht ganz richtig verstanden. Zuletzt fügt er hinzu, dass der Hirsch gern in Gebirgen weilt. Dieser Zusatz fehlt im Cod. Reg. 2 C. XII ganz.

Aelian und Brunetto Latini nach; doch ist auch ausser in den Metra Thebaldi im Cod. Reg. 2 C. XII nach Isidor davon die Rede.

*) Die Antwort des Teufels: »Legio, quia intraverunt daemonia multa in eum« weicht beim Dichter von der Vulgata ab. F. Mann's Angabe in seiner Abhandlung, »Der Bestiaire Divin des Guillaume«. Heilbronn 1888, p. 82, dass zwischen dem afz. und lat. Texte durchaus Uebereinstimmung herrsche und besonders die in allen übrigen Texten fehlende Benutzung von Matth. 8, 29 fg. beiden gemein sei, ist also uncorrect.

Die Berge sind die Propheten und Apostel; der Hirsch bedeutet die, welche sich Gott ergeben wollen. Der Abschnitt endet, ebenfalls der Quelle folgend, mit Psalm 120, 1 = V. 2820—2822. — In Bezug auf obige Sage ist zu bemerken, dass der Hirsch in Wirklichkeit Musik ungemein liebt und dem Klange einer Schalmei, einer Flöte oder eines Waldhorns aufmerksam horchend nachfolgt. Von den Hirschthränen als wundersamem Balsam weiss der Bestiaire nichts. Dass der Hirsch Schlangen vertilge, sie in ihrer Höhle aufsuche und durch Einathmen der Luft herausziehe, glaubte schon das Alterthum. Lenz jedoch (Zoologie der Griechen und Römer p. 222) erklärt dies für Fabel. Trotzdem behaupteten Naturforscher des 18. Jahrh. noch, der Hirsch suche in bestimmten Krankheiten Kröten und Schlangen auf. Nicht 100 Jahr, wie das Alterthum annahm, sondern nach neueren Beobachtungen wird er höchstens 40 Jahre alt.

33) Salamander = 2822—2882 = Hugo II Cap. 16.

Dieser Abschnitt fehlt in der Göttweiher Hs.; denn No. XII »De lacerta i. e. saura« stimmt nicht überein. Cahier's Hss. ABC sind nicht vollständig, da in denselben nicht davon die Rede ist, dass der Salamander durch sein Gift Menschen und die Aepfel auf einem Baume, sowie das Wasser in einem Brunnen vergiften könne. Guillaume, der auch in seinem Fabliau »Treis moz 8—9 vom Salamander als einem Feuer und Wärme liebenden Geschöpfe spricht, übersetzt aus Hugo wieder nur Einiges. Philipp von Thaon hat für „Molch“ noch eine andere, jedoch in der Hs. Nero A.V des British Museum fehlerhaft überlieferte Form *(grylio)* als die gewöhnliche, die er anwendet; ohne Zweifel

hat er das lateinische *stellio* übersetzt, das Hugo neben *salamandra* für dies Reptil citirt. Während Guillaume sagt, dass der Salamander am Schweif, Kopf und Leib der Eidechse ähnlich sehe, sehr verschiedenfarbig sei und Feuer nicht fürchte, meint Hugo nur, der wie Cod. Reg. 2 C. XII einen Spruch aus den Prov. Salomonis 30 erwähnt, er sei einer sehr kleinen Eidechse *(lacertulae pusillae)* von verschiedener Farbe ähnlich. Im Lateinischen heisst es dann nach dem Physiologus, dass durch den Salamander, wenn er zufällig in einen brennenden Ofen oder in ein Feuer falle, dieses sogleich gelöscht werde; ferner dass er, wenn er auf einen Baum kriecht, alle Aepfel vergiftet und die davon essen, dadurch tödtet; endlich wenn er in einen Brunnen fällt, so tödtet die Kraft des Giftes die, welche aus demselben trinken. Ebenso der Dichter, bei welchem auch die Auslegung — die Gerechten, wie Ananias, Misael, Azarias, löschen um sich die Gluth der Laster aus — mit dem Lateinischen übereinstimmt. Nicht ganz vollständig hat Hugo den V. 2866—2868 entsprechenden Spruch aus dem Briefe Pauli an die Hebräer 11, 33—34; bemerkenswerth ist hier der Fehler Guillaume's, der sich in diesem V. 2866 auf Jesaias statt auf Paulus beruft, ein Versehen, das von Cahier und Hippeau nicht beachtet ist. Der Cod. Reg. 2 C. XII citirt erst Paulus (Hebräer 11, 33) und dann Jesaias (Jes. 43, 2). Weder in Cahier's Hss. noch bei Hugo noch im Cod. Reg. 2 C. XII ist die V. 2869—2872 entsprechende Stelle aus Matth. 17, 20 genannt. Richtig citirt ist Paulus in V. 2879—2882, wo der Dichter die in den lat. Bestiarien fehlende Stelle 1 Korinther 13, 2 übersetzt und damit den Abschnitt schliesst. — Nach der mittelalterlichen Auf-

fassung galt der Salamander auch als Vogel, während Philipp von Thaon und Guillaume denselben auf den Baum „steigen“ lassen. Im »Partonopeus de Blois« jedoch bei Crapelet V. 10699—10702 heisst es bei Beschreibung der Frauentoilette, dass die Feder vom Salamander herrühre, der das Feuer und die Flamme mit dem Athem aus den Nüstern zu löschen pflegt; fangen könne man ihn mit grosser Mühe. In dem provenzalischen Briefe des Priesters Johannes: Suchier, „Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache“. Halle 1883, p. 352 ist der Salamander ein Wurm, der „vom“ Feuer lebt. Der Ursprung der Sage vom Feuersalamander, der das Feuer auslöscht, geht auf Aristot. 5, 17, 13 zurück. Die erst aus Bovilli's Prov. bekannte sprichwörtliche Redensart: »Plus froid que la salamandre« findet ihre Erklärung im Physiologus. Zu dem Capitel ist zu vergleichen die Abhandlung von Lichterfeld, „Der Salamander“: Westermann's „Monatshefte“ No. 220.

34) Tauben, *Paradixion* = 2883—3174 = Pseudo-Hugo III Cap. 39, 1 Cap. 1—11.

Dieser Theil fehlt in der Göttweiher Hs. Cahier's Hs. A allein bietet für dies Capitel einen brauchbaren, wenn auch uncorrecten und im Einzelnen abweichenden Text. Schon besser ist Cod. Reg. 2 C. XII. In Hugo's Ausgabe ist der Abschnitt über die Tauben zu breit gehalten und trägt zu sehr den Charakter der Compilation, während das Capitel über den indischen Baum, dort *Pendens* genannt, ziemliche Uebereinstimmung zeigt.

Von Naturgeschichtlichem zunächst erzählt der Dichter Folgendes. Die Tauben, die ohne Galle und Bitterkeit sind haben die Gewohnheit, dass sie sich

gegenseitig küssend begleiten und unter Küssen in Liebe entbrennen. Sind sie im Taubenschlag, so bewegen sie sich, wenn sich die eine kluge bewegt, alle; diese führt dieselben überallhin ins Gebirge und nach den Gereuten. Findet sie die wilde Taube, so zieht sie sie in ihren Taubenschlag und lässt sie die Wildheit vergessen. Ebenso Jesus Christus, der oft aus Sarazenen und Heiden gute Christen gemacht hat. Gott ist die geistliche Taube mit so grossen Flügeln, dass sie die ganze Welt bedecken. In Indien ist ein Baum mit grossem Schatten, auf griechisch *Paradixion* genannt, was „zur Rechten" bedeutet; unter demselben wohnen Tauben, die von der Frucht gesättigt und vom Schatten erquickt werden. Ihr Feind ist ein Drache, der sie verschlingt, wenn sie nicht unter dem Baume bleiben. Wirft der Baum seinen Schatten nach rechts, so ist der Drache links und umgekehrt. Der Baum ist Gott, die Frucht Jesus, der Schatten der heilige Geist und der Drache der Teufel. Zuletzt wird unter den Tauben die verschiedenfarbige auf die 12 Propheten *), die aschfarbene auf Jonas, die luftfarbene (bei Philipp: bräunliche) auf Elias, — im Cod. Reg. 2 C. XII ist von *aerius color* die Rede — die weisse auf Johannes, die rothe auf die Passion und die grünliche *(stephanin)*, im Cod. Reg. 2 C. XII *stephanitus* genannte auf den heiligen Stephan gedeutet. Auch diese Auslegung fand der Dichter, wie Cahier's Hs. A bezeugt, in seiner Vorlage. Zu beachten ist jedoch, dass Guillaume sich V. 3114 auf seine „Schrift und

*) Im Cod. Reg. 2 C. XII heisst es: »Deinde struninus (vorher sturminus) color significat diversitatem prophetarum duodecim«: ebenda wird *aurosus color* auf die drei Männer im Feuerofen Dan. 3, 18 gedeutet und *meleneus color* auf Heliseus. Der Text zeigt hier grosse Ausführlichkeit.

seinen Vers", also zwei Vorlagen, bei Beschreibung der verschiedenfarbigen Tauben beruft. Indem der Dichter sich V. 2969 auf „die Schrift" bezieht, bezeichnet er den Schatten des indischen Baumes als „gross", ein Epitheton, das in den bekannten lat. Quellen fehlt; ebenso findet sich dort nicht V. 3092—3104, erinnert jedoch stark an Moritz von Sully. Bibelsprüche sind folgende übersetzt: Matth. 10, 16 = V. 3090—3991. Lucas 1, 35 = V. 3045—3048. Jesaias 1, 16 = V. 3151—3154. Die Angabe über das neue Feuer, V. 2895—2900, das eine weisse Taube jedes Jahr am Abend vor Ostern nach Jerusalem zu bringen pflegte, wovon viele alte Schriftsteller berichten, fehlt in Cahier's Hs. A und im Cod. Reg. 2 C. XII, wo wieder viel Bibelsprüche stehen. Der Dichter, der dies einen Abschnitt bildende und von F. Mann im Cod. Reg. 2 C. XII in zwei Theile getheilte Capitel von den Tauben V. 3168 lang nennt, verfällt hier aus dem Princip der Deutlichkeit in beredte Breite. — Ueber den jetzigen Unfug mit dem heiligen Feuer in der Grabeskirche zu Jerusalem vgl. Voss. Zeitung, Sonntag d. 28. Mai 1882. Die Taube ohne Galle und Bitterkeit V. 2901 war nach Le Roux de Lincy, »Proverbes« I p. 110 noch im 15. Jahrh sprichwörtlich.

35) Elephant = 3175—3296 = Hugo II Cap. 25—26.

In der Göttweiher Hs. stimmt Cap. VIII ziemlich wörtlich mit Hugo überein. Cahier's Hss. AC weichen im Einzelnen ab und enthalten wie die Göttweiher Hs. die Notiz nicht, dass die Indier und Perser die Elephanten im Kampfe verwenden, und dass das Weibchen zwei Jahre trächtig ist; ebenso fehlt dort die Angabe der Heimath und des Aufenthalts der Elephanten.

Aus Hugo's Cap. 26 hat der Dichter nur wenig entnommen und im Ganzen treu übersetzt unter geringen poetischen Beigaben. Nach Hugo bezeichnet der Physiologus den Elephanten als ein sehr verständiges Thier, das jedoch angeblich keineswegs wollüstig sei. Der Dichter nennt ihn das grösste Thier, das die schwersten Lasten trägt und sehr verständig wie in der Schlacht nützlich ist. Letzteres erwähnt Hugo ebenfalls, aber erst zuletzt, und fügt hinzu, dass die Indier und Perser von hölzernen auf ihm errichteten Thürmen gleichwie von einer Mauer herab mit Wurfspiessen kämpfen. Der Dichter nennt die Thürme gross, aus abgehobeltem Holz bestehend und mit Schiessscharten wohl versehen; auf diese, fährt er aus eigener Kenntniss des Kriegswesens erweiternd fort, steigen in der Schlacht die Bogenschützen, die Knappen und die Ritter, um auf die Feinde zu schiessen. Dass das Weibchen zwei Jahre trächtig ist und nur einmal ein Junges wirft, stimmt in beiden Werken überein; ebenso, dass es aus Furcht vor einem Drachen, um das Junge vor diesem zu schützen, im Wasser gebiert, während das Männchen ausserhalb zu ihrem Schutz wartet; nur sagt Hugo, dass das Weibchen bis ans Euter in einen grossen See geht und über dem Wasser ein Kalb wirft. Das Alter der Elephanten giebt Hugo wie Cod. Reg. 2 C. XII und Tobler's lat. Beispielsammlung auf 300 Jahre an, Guillaume auf gut 200*). Dass sie früher in Afrika und Indien allein geboren wurden, jetzt nur in

*) Die Angabe, dass Elephanten 200—300 Jahr alt werden, ist nach Brehm durch Beispiele auf Ceylon erwiesen; in der Gefangenschaft sollen einzelne ein Alter von mehr als 140 Jahren erreicht und so die normale Lebensdauer um die Hälfte der Jahre überschritten haben.

Indien, zeigt Uebereinstimmung. Will der Elephant Junge zeugen, so geht er mit seinem Weibchen nach Osten bis zu einem dem Paradiese am nächsten liegenden Punkte, wo die Alraunwurzel *(herba mandragora)* wächst, — im Cod. Reg. 2 C. XII wird die *Mandragora* Baum genannt — von deren Frucht erst das Weibchen kostet und dann das Männchen überredet, davon zu fressen. Nachdem beide gefressen, begatten sie sich, und das Weibchen empfängt sogleich. Ebenso berichtet der Dichter, nur dass er von einem Berge nahe dem Paradiese spricht, wo die *Mandragora* wächst, und dass nach seiner Angabe das Männchen vom Weibchen getäuscht wird*). Auch die allegorische Deutung auf Adam und Eva, die vom verbotenen Baume kostete, ist im Bestiaire treu wiedergegeben; dazu die Bibelsprüche Psalm 69, 2 = V. 3249—3252; Psalm 40, 2—3 = V. 3255—3258 nebst den Anspielungen Matth. 6, 9 = V. 3275—3278 und 1 Kor. 10, 4 = V. 3270. Den auch im Cod. Reg. 2 C. XII genannten Spruch 1 Thessal. 5, 23 hat der Dichter nicht verwerthet, sondern zuletzt nach Hugo ausführlicher die Bemerkungen angeknüpft, dass die Haut des Elephanten gut ist, und dass der Geruch seiner im Feuer verbrannten Knochen giftige Schlangen vertreibt; ferner dass man aus den Knochen Elfenbein

*) Cuvier, »Le règne animal« 1 p. 281 bemerkt, dass man seit undenklichen Zeiten die Elephanten zur Dressur und als Zug- und Lastthiere brauche; aber, fügt er hinzu, man habe sie noch nicht in der Gefangenschaft züchten können, obgleich es unbegründet sei, was man von ihrer vermeintlichen Schamhaftigkeit und ihrer Abneigung, sich vor Augenzeugen zu paaren, gesagt habe. Brehm bestätigt die Beobachtung, dass gefangene Elephanten sich vor einer Menge Zuschauer begatteten. Derselbe bemerkt, dass das Weibchen drei Monate nach der Paarung trächtig wird und nach einer Tragzeit von mehr als 20 Monaten ein Kalb wirft.

herstellt, und dass der Elephant mittelst des Rüssels, um nicht niederknieen zu müssen, auf grasreicher Wiese weidet. Diese zwei letzteren Angaben fehlen im Cod. Reg. 2 C. XII. sind jedoch angedeutet. Nach Hugo ist der Rüssel der Klaue ähnlich. Im Cod. Reg. 2 C. XII wird die Eigenschaft der Haut und der Knochen des Elephanten besonders ausgelegt. — Nach Richard de Barbezieux kann der Elephant, wenn er hinfällt, nicht wieder aufstehen, während er nach dem Elucidari, wo die Krankheit Elephantiasis erwähnt wird, sich vor dem Grunzen des Schweines fürchtet. Philipp von Thaon, der den Elephanten ein verständiges nicht oft trächtiges Thier nennt, das, wenn es gefallen, nicht wieder aufstehen kann, und um zu schlafen, sich gegen einen Baum lehnt, beruft sich auf die Beschreibung Isidor's, der zu Folge die Elephanten unermesslich gross sind, die Gestalt von Böcken (lies: Ochsen, bei Isidor: *boves*) haben und Zähne ganz aus Elfenbein. Erst 1255 kam der erste Elephant nach England als Geschenk Ludwig d. H. an Heinrich III. Mit dem Abschnitt vom Elephanten schliesst der eigentliche Bestiaire, indem der Abwechslung wegen das Fragment eines Herbarius und eines Lapidarius folgt.

36) Alraunwurzel = 3297—3332 = Hugo II Cap. 26.

Die Beschreibung der schon beim Elephanten kurz erwähnten Alraunwurzel, der *Atropa mandragora* der Botanik, findet sich nicht in Cahier's Hss. und in der Göttweiher Hs. Hugo, der sich auf Isidor beruft, hat einen nur theilweise übereinstimmenden Text; nach ihm hat die *Mandragora* lieblich duftende Früchte in der Grösse von Haselnüssen, weshalb sie im Lateinischen auch Erdapfel *(malum terrae)* heisse, und die Dichter

bezeichneten sie als menschenähnlich *(anthropomorphon)*, weil sie eine menschlicher Gestalt nachgebildete Wurzel habe, deren Schale in Wein gemischt bei Sectionen als Schlaftrunk diene, damit man den Schmerz nicht fühle; es gebe zwei Arten, eine weibliche mit lattichähnlichen Blättern und pflaumengrossen Aepfeln, und eine männliche mit mangoldähnlichen Blättern. Nach Guillaume bereitet man aus der Wurzel dieses Krautes mancherlei Arzneien; betrachtet man die Wurzel, so findet man eine menschenähnliche Gestalt. Die Schale, in Wasser gekocht, hilft gegen manche Krankheit. Ist das Kraut 30 Jahr alt, so pflücken es die Aerzte, wobei es, wie man sagt, klagt und schreit. Wer den Schrei hört, stirbt davon; deshalb verfahren die, welche es pflücken, um nicht Schaden zu nehmen, vorsichtig. Aus der Erde herausgenommen, ist es gut gegen körperliche Schmerzen. Bei Uebelbefinden nimmt man dies Kraut, zerreibt es und trinkt es, dann wird man ohne Schmerz gut schlafen. Es giebt eine doppelte Art, eine männliche und weibliche; das Blatt beider ist schön, das weibliche Kraut hat Blätter wie wilder Lattich. So hat der Dichter die Sage von der Alraunwurzel in etwas freierer, jedoch ungenauer Weise nach der Tradition dargestellt, und zwar in einem besonderen Abschnitt ohne allegorische Deutung. Bei Philipp von Thaon — F. Mann hat keine Quelle zu der Art der Erlangung der Mandragorawurzel entdecken können in der Untersuchung über Philipp — gehört die *Mandragora* wie im Cod. Reg. 2 C. XII zum Artikel vom Elephanten. Bei Guillaume bildet die *Mandragora*, trotzdem ihre Eigenschaften wie im Lateinischen nicht typisch ausgelegt werden, einen selbstständigen Artikel; denn der Dichter sagt beim Elephanten V. 3212, dass

er nachher derselben Erwähnung thun werde; er fasst dieselbe also als etwas Selbstständiges auf wie die Hss. des Bestiaire. F. Mann folgt seinem Cod. Reg. 2 C. XII, wo die Schilderung der *Mandragora* aus Isidor entlehnt ist und den Schluss des Abschnittes vom Elephanten bildet*). — Die Sage lässt sich vom Mittelalter zurück bis in das graueste Alterthum verfolgen; denn schon bei Homer reisst Hermes dem Odysseus ein zauberkräftiges Kraut aus der Erde, das in der Göttersprache *μῶλυ* heisst. Vgl. Plinius ed. Lemaire VII p. 663 fg.; J. Grimm, „Deutsche Mythologie", II. Ausgabe. Göttingen 1844, II p. 1153—1154; „Deutsche Sagen". Berlin 1865, I p. 117—118, wo auch auf G. Roth, »Dissertatio de imagunculis Germanorum magicis quas Alraunas vocant«. Helmst. 1797 verwiesen ist; C. Meyer, „Der Aberglaube des Mittelalters". Basel 1884, p. 62 über Galgenmännlein. Grimm muthmasste, dass, da das frz. *mandagloire* für *mandragore* stehe, die *fée Maglore* aus *mandagloire* entsprungen sei. Ob die Dudaim (Liebesäpfel) der Bibel, 1 Moses 30, 14, die Ruben seiner Mutter Lea vom Felde brachte, identisch sind mit der Alraunwurzel, ist fraglich. Letztere dient heute noch im Orient als Liebestrank.

37) Diamant = 3333—3426 = Hugo II Cap. 34.

Im Cod. Reg. 2 C. XII geht dem sehr ausführlichen und sehr viel Bibelsprüche enthaltenden Passus über den Diamanten ein durch ein Bibelcitat des

*) In G. Raynaud's »Poème moralisé« (Romania 1885) ist die *Mandegloire* zweimal sub VII und XXXII verschieden behandelt: erst heisst es hier, dass sie den Täubchen Schutz vor dem Drachen bietet, dann folgt die Beschreibung des Krautes. Raynaud hat nicht erkannt, dass hier die *Mandragora* mit dem indischen Baume (*Paradexion*) verwechselt ist.

Physiologus veranlasster Abschnitt über den Propheten Amos voraus, dem der Schluss über die Perle *Margarita* folgt. In der Göttweiher Hs. und in Cahier's Hss. BCDE fehlt die Beschreibung des hier mit dem Magneten in eine Sage zusammenfliessenden Diamanten, während desselben Hss. AM lückenhaft sind und nicht übereinstimmen, insofern die Bemerkung fehlt, dass der Diamant mit einem in frisches warmes Bocksblut getauchten Hammer zertrümmert werden kann, dass die Stücke zum Steinschneiden benutzt werden, und dass er gegen eitle Furcht und Gift gebraucht wird. Der aus Isidor, »Etymolog.« lib. XVI Cap. 13 ed. Migne, »Patrolog. Bd. 82 p. 557 ausgeschriebene Text Hugo's stimmt grösstentheils überein. Nach dem Physiologus wird hier berichtet, dass der Diamant auf einem Berge des Orients gefunden und, weil er leuchtet, nur des Nachts gesucht wird; am Tage leuchte er nicht, weil die Sonne ihm seine Leuchtkraft entziehe. Eisen, Feuer, Steine vermögen nichts gegen die Härte dieses eisenrostfarbenen krystallhellen Steines. Auch dass er mit frischem und warmen Bocksblut mürbe gemacht und so durch viele Schläge mit einem eisernen Instrument zerbrochen wird, dass die Stücke von Steinschneidern zur Bearbeitung von Edelsteinen (pro gemmis insigniendis perforandisque) gebraucht werden, und dass er gleich Bernstein, wie man sage, Gift und eitle Furcht vertreibt, sowie bösen Künsten widersteht, wird hier im Bestiaire kürzer nacherzählt. Nach der Auslegung bezeichnet der Diamant Christum, der Berg, wo er gefunden wird, Gott, und dass man den Stein des Nachts findet, bedeutet, dass der Herr, als er Mensch wurde, sich der himmlischen Gemeinschaft verbarg. Von Bibelsprüchen, die in den Bestiarius eingestreut sind, übersetzt der Dichter in V. 3367—3370, sich auf den

Propheten berufend, Amos 7, 7, wo die *Vulgata* abweicht. Auch Philipp von Thaon hat diese Stelle dem Physiologus entnommen, nur sagt er deutlich, dass der *barun*, der auf dem Magnetberg — im Cod. Reg. 2 C. XII steht super murum adamantinum — sass, den Diamanten in seiner Hand hielt und inmitten eines Volkes stand, Jesus Christus war. Ausserdem sind noch zwei Sprüche in den Text verwebt, die im Cod. Reg. 2 C. XII ganz fehlen: Johannes 10, 30 = V. 3382—3383 und zuletzt Psalm 23, 8 und 10 = V. 3417—3426. Mit dieser letzten Stelle, die sich bei Philipp von Thaon wie in F. Mann's Cod. Reg. 2 C. XII im Capitel vom Löwen, also dem Anfange des Werkes findet, endigt der Abschnitt des Steinbuchfragmentes über den Diamanten und damit das eigentliche Thierbuch. F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc«. Heilbronn 1888, p. 84 hält die Vorlage des Dichters gegen das Ende hin, da im Cod. Reg. 2 C. XII der im Bestiaire fehlende Artikel von der Perle *Margarita* hinzugefügt sei, für verstümmelt, also für nicht ganz vollständig. Im Gegentheil ist eher anzunehmen, dass Guillaume eine interpolirte Erweiterung der Stelle »simile est regnum coelorum« im Artikel des Cod. Reg. von der Perle nach Moritz von Sully vorgelegen hat.

XIV. Der Schluss des Bestiaire, sein Verhältniss zu Maurice de Sully, und die Allegorie von den drei Feinden des Menschen.

In dem auf das Capitel vom Diamanten folgenden Schlusse V. 3427—4120 kommt kurz nachstehender Inhalt zur Darstellung.

V. 3427—3602. Der Dichter bittet seine Zuhörer (seignors, dames, gent nobire), nachdem er bis hierher die Beispiele des Thierbuches mühsam nach der Schrift erzählt hat, wegen etwaiger Aeusserungen, in denen er sich selbst vergessen, um Verzeihung; wolle ein Gelehrterer und Besserer das in der Abhandlung Berichtete besser erzählen, so hege der Dichter keinen Neid gegen ihn. Er habe am Anfange des Buches einen guten Schluss versprochen; diesen möge, fährt er fort, Gott gewähren. Gott gebietet uns, dass wir die uns anvertrauten Pfunde vermehren. Wie im Evangelium [Matthäus 25, 14—30] geschrieben steht, sprach der Herr ein Gleichniss von einem Menschen, der eine Pilgerreise unternahm. Die Auslegung ist diese: der Mensch ist der Herr, die beiden Knechte sind die, die seinen Namen erhöhen; diejenigen jedoch, die den Schatz in der Erde vergraben, werden nicht in den Himmel gelangen. Noch vertraut der Herr jedem seine Pfunde an: dem einen giebt er Tapferkeit, dem andern Macht, dem einen Talent, dem andern Wissen, Vernunft oder Beredsamkeit. Dem Dichter ist die Gabe schöner Rede und Beredsamkeit verliehen, darum darf er nicht zögern, das anvertraute Pfund zu mehren. Wissen, das nicht mitgetheilt wird, ist verloren. Gesunder Menschenverstand ist ein reicher Besitz, wie ein Predigtbuch sagt.

V. 3603—3802. Erinnert euch der schönen Beispiele des Thierbuches! fährt der Dichter fort; seht die Schlechtigkeit der Welt! Niemand unterlasse, Gott zu dienen! In seinem Weinberge lässt sich gut arbeiten. Der Herr sagte einst seinen Jüngern ein Gleichniss vom Hausvater, der Arbeiter miethete für seinen Weinberg [Matthäus 20, 1—16]. Dieser Hausvater ist der

Herr, der zuerst Abraham miethete, dann um die dritte Stunde zurückkehrte, um Moses zu miethen, und um Mittag David, um die neunte Stunde Daniel, Jeremias, Joel und die andern Propheten. Gegen Abend stieg der Herr hinab auf den Markt der Stadt, nahm Wohnung in der reinen Königin und predigte den Weg zum ewigen Leben. Da fand der Herr Ungläubige und lehrte sie das Gesetz; jetzt berief er Petrus, Paulus, Johannes, Andreas als seine Arbeiter und gab ihnen den goldenen Denar.

V. 3803—3864. Das Ende der Welt bedeutet das Ende des Tages. Wie der Tag bis zur Abendstunde länger gedauert gegenüber der Zukunft, so hatte die Welt, als Gott herabkam, länger bestanden im Vergleich zu der späteren Zeit. So lernte es der Dichter vom Bischof Moritz von Paris und ausserdem in anderer Rede. Gott miethet Arbeiter am Morgen, d. h. Menschen in der Kindheit; um die dritte Stunde miethet er die meisten, d. h. Leute im Alter von etwa 30 Jahren; der Mittag bedeutet die, welche die Gnade des heiligen Geistes um das 40. Jahr heimsucht; um die neunte Stunde miethet Gott solche in reifem Alter und gegen Abend solche im Greisenalter.

V. 3865—4080. Gottes Hülfe ist sehr nahe; niemand zögere in seinem Weinberge zu arbeiten und warte nicht bis nach der Jugendzeit, denn keiner kennt sein Ende. Wappnen wir uns rechtzeitig gegen den Teufel wie die Ritter in der Herberge, die einen nächtlichen Ueberfall fürchten. Rüsten wir uns, ehe es Abend wird; denn bald kommt der Tod. Wie thöricht sind wir, so lange zu warten. Wehe dem Baume, der keine Frucht trägt! Wie lange sollen wir im Dienste des Stadtbürgers hungern und dürsten?

Gott dagegen wird uns, wenn wir umkehren, ein grosses Gastmahl bereiten; aber wir gehen gerade den verkehrten Weg. Betet und wachet, ehe der himmlische Bräutigam kommt! Rüsten wir uns zur Hochzeit! Haltet euch an die Beispiele des Thierbuches als ein Samenkorn auf fruchtbarem Lande, damit ihr die ewige Freude erlanget! Wir leben in der schlechtesten Zeit seit der Geburt Jesu; die christlichen Tugenden herrschen auf tausend Menschen nur in einem.

V. 4081—4120. Wer durch diese treulose Welt wandert, hat einen harten Kampf zu bestehen gegen drei Feinde: den Teufel, die Welt und das Fleisch; wer jedoch mit Glaube, Liebe und Hoffnung gewappnet ist, besiegt sie.

V. 4121—4136 bilden das Schlussgebet.

Die Predigten des Moritz von Sully († 1196), die auch für die von der Early English Text Society herausgegebenen »Kentish Sermons« die Quelle bilden, liegen leider noch nicht in einer kritischen Ausgabe vor. Die zahlreichen Hss. sind zusammengestellt von Paul Meyer in der Revue des missions scientifiques, 2. série, V p. 247 und Romania V p. 466—487. Die poitevinische Umschrift bei Boucherie, »Le dialecte poitevin au XIIIe siècle«, Paris, Montpellier 1873 und die französischen Ausgaben der Predigten, deren *Daunou* in der »Histoire littéraire« XV p. 158 zwei nennt, ohne sie eingesehen zu haben, kommen hier als Vorlage nicht in Betracht. Nach dem Druck aus dem 15. Jahrh. zu urtheilen, den G. Brunet, »La France littéraire au XVe siècle«. Paris 1865, p. 74 beschreibt, und von dem Exemplare in Paris und London vorhanden sind, ist hier der Dichter vom Bischof von Paris, den er V. 3816 nennt, und dessen Predigtbuch

er nach V. 3817 nebst einem andern Werke benutzte, sehr abhängig. Der Inhalt des letzteren weist auf die Gemma animae des Honorius Augustodunensis in Migne's »Patrologia« Bd. 172 p. 616 fg. Die pessimistische Weltanschauung in V. 3605—3642 erinnert an Guischart de Beauliu und an Innocenz III. Schrift »De miseria conditionis humanae«, hrsgb. von Achterfeld, Bonn 1855 und Migne, »Patrologia« Bd. 217 p. 701—746. — Die beliebte Allegorie von den drei Feinden findet sich in Hugo's »Liber de bestiis« I Cap. 23. Bekannt ist Marbod's »De tribus inimicis hominis liber elegiacus«, beginnend: »Plurima cum soleant sacros avertere mores« und hrsgb. von Jac. Hommey, »Suppl. Patr.« p. 547. Ein anderes Werk ist das Gedicht: »Mundus, caro, daemonia Diversa movent proelia« etc. In der Arsenal-Hs. 5201 ist ein jetzt von P. Meyer in Romania XVI, 1, bekannt gemachter »Roman des trois ennemis« in französischen Versen von Simon. Auch in Suchier's Reimpredigt p. 106 und in Pierre's von Peckham »Lumiere as Lais« werden die drei Feinde erwähnt. Im Besant de Dieu V. 405 fg. ist die Reihenfolge abweichend: Welt, Fleisch, Teufel, im Bestiaire Teufel, Welt, Fleisch, in den Treis Moz heissen sie Rauch, Regen und böses Weib. Also hat der Dichter denselben Stoff gleichwie die Sage vom Einhorn später in einer andern Quelle kennen gelernt und bearbeitet. Vgl. Tobler in Gröber's Zeitschrift 1887 p. 430.

XV. Der Bestiaire und Guillaume's Besant de Dieu.

Das Verhältniss des Bestiaire zu dem von Martin herausgegebenen Besant de Dieu ist von J. Brakelmann in Zacher's Zeitschrift III p. 220 berührt

worden. Derselbe sagt vorsichtig, dass die Uebereinstimmung beider Werke durch Interpolation ihre richtige Erklärung zu finden scheine und fügt hinzu, dass die betreffenden Stücke des Besant sich in den Hss. des Bestiaire nicht allein an ganz verschiedenen Stellen fänden, sondern auch so äusserlich in den Zusammenhang eingeflickt seien, dass eine Interpolation unschwer ersichtlich. Zu dieser Ansicht hat ihn die Hs. D mit ihrer verworrenen Anordnung verleitet. Auch Seeger, „Sprache des Guillaume“ p. 5 hält den Besant für interpolirt in den Bestiaire-Hss. Eine nähere Vergleichung ergiebt Folgendes:

Bestiaire	3475—3560	=	Besant	2683—2768.
„	3561—3564	=	„	2779—2782.
„	3647—3666	=	„	2913—2932.
„	3669—3707	=	„	2933—2970.
„	3707—3744	=	„	2973—3010.
„	3747—3758	=	„	3011—3022.
„	3759—3762	=	„	3025—3028.
„	3765—3766	=	„	3029—3030.
„	3775—3778	=	„	3035—3038.
„	3783—3828	=	„	3041—3086.
„	3831—3904	=	„	3087—3158.
„	3909—3922	=	„	3161—3174.

Dagegen fehlen 3667—3668, 3745—3746, 3763—3764, 3773—3774, 3829—3830, 3897—3898 des Bestiaire im Besant. Umgekehrt fehlen 2971—2972 des Besant im Bestiaire; ebenso 3023—3024 des Besant. 3767—3770 des Bestiaire sind im Besant in zwei Verse 3031—3032 und 3779—3782 des Bestiaire in 3039—3040 des Besant zusammengezogen. 3771 des Bestiaire ist = Besant 3033, doch weicht 3772 ab gegen 3034 des Besant. Mit 3905—3908, die den V. 3159—3160 des

Besant entsprechen, aber abweichen, ist der Bestiaire wieder ausführlicher. Nach 3922 des Bestiaire = 3174 des Besant gehen diese beiden Werke ganz auseinander. Aus diesen Uebereinstimmungen und Abweichungen ergiebt sich, dass die Keime der Besantdichtung schon im Bestiaire zu erkennen sind. Der im Jahre 1210 noch in der Entwicklung begriffene Dichter, dessen Productivität noch gering war, denn zum Bestiaire hat er, von Einleitung und Schluss abgesehen, recht wenig hinzugethan, wiederholte sich in seinen andern Werken nicht nur in einzelnen Gedanken, sondern führte auch frühere Lieblingsideen nach neuen ihm bekannt gewordenen Quellen weiter aus; so in dem späteren Besant und den Treis Moz, wobei ihm sein Compositionstalent zu Statten kam. Die Einheit des aus einzelnen Abschnitten, nicht einer vollständigen Naturgeschichte zusammengesetzten Bestiaire ist durch den Schlusstheil nicht gestört; denn den Mittelpunkt des Ganzen bildet die Predigt und die Besserung der Leute durch Beispiele, indem der Dichter mitten im Thierbuch V. 2207 von *cest sermon* spricht. Auch erklärt der Dichter V. 3441, dass er sich sehr bemüht habe, die Beispiele des Thierbuches zu erzählen; dagegen bezieht sich der Ausdruck *traité* V. 3455 auf den naturgeschichtlichen Theil vor der allegorischen Auslegung. Wollte man nach V. 3426 den Schluss des aus einem Bestiaire, Volucraire und Lapidaire zusammengefügten Ganzen annehmen, so würde Einleitung, Ausführung und Schluss in keinem Verhältniss stehen, und das lange Werk würde zu schroff ohne ein übliches Gebet oder Nennung des Namens des Verfassers abbrechen. Ein ebenso bunter Inhalt mit verschiedenen Theilen ist in den Joies N. D. des

Dichters zusammengeschweisst, für den seine Kunst die milchende Kuh war, die ihm und den Seinigen den Unterhalt gewährte. Läge dem Werke eine eigene originale Conception des Dichters und nicht der Gedankenkreis des Physiologus zu Grunde, so würde der Bestiaire, ästhetisch betrachtet, eine moderner Geschmacksrichtung mehr entsprechende Form erhalten haben. Endlich betont der Dichter die Einheit seines Gedichtes selbst V. 347. Kurz, an eine Interpolation aus dem nur in einer Hs. vorhandenen Besant in die zahlreichen älteren Hss. des Bestiaire, dem der Verfasser von vornherein einen guten Schluss hat geben wollen, kann mit E. Martin nicht gedacht werden, zumal die Anrede an die Zuhörer zuletzt — erst seignors, dann seignors e dames gent nobire — nichts beweist. F. Mann, »Der Bestiaire Divin des Guillaume le Clerc.« Heilbronn 1888, p. 13 stimmt E. Martin's Gründen bei und hält es für höchst wahrscheinlich, dass ein Abschreiber die ihn besonders ansprechenden Stellen des Besant dem Bestiaire anhängte.

XVI. Der Dichter im Verhältniss zu Marie de France, Benoît und die Schlusswidmung an Raoul.

Guillaume's Bestiaire beginnt mit dem Verse, mit welchem der »Lai de l'Espine« der Marie de France endigt: »Qui bien commenche et biel define«, wie Roquefort, »Poésies de Marie de France«. Paris 1820 druckt. Derselbe sucht p. 40 de la Rue's Bemerkung in dessen »Ouvrages des Bardes armoricains« p. 16 zu widerlegen, dass der Lai de l'Espine dem Guillaume le Normand angehöre; schon der Stoff, nicht die Reime

sprechen dagegen. Jedoch hat Guillaume die Lais seiner Landsmännin gekannt; denn der Prolog der Marie de France 1—4 (ed. Warnke, »Bibl. Normannica« III) stimmt zum Bestiaire 3562—3571 und 3589—3592. Auch der Anfang des Lais Guigemar erinnert, von Wendungen im Bisclavret abgesehen, an Bestiaire 5—6. An Benoît von Ste-More, »Roman de Troies« éd. A. Joly. Paris 1870, V. 19 fg. erinnern die V. 3591—3592, ohne dass eine direkte Herübernahme dieses bei Dichtern beliebten Gedankens — auch der arbalestrier Gautier von Belleperche führt ihn aus — sich nachweisen lässt. Noch Göthe sagt: Sich mitzutheilen ist Gewinn; Mitgetheiltes aufzunehmen Bildung.

Wie Philipp von Thaon seinen Bestiaire der Königin Alice von England gewidmet hat, so Guillaume den seinigen einem sire Raul, der den Dichter für seine Arbeit reich belohnte. Eine bestimmte Persönlichkeit lässt sich unter den zahlreichen Männern dieses Namens nicht leicht ermitteln; vielleicht ist, da der Dichter den Namen in der Schlusswidmung mit *ratio* in Verbindung bringt, an Radulphus de Ratos (Ms. lat. 14859 Fol. 173 in Paris) zu denken, der bei Wadding II 624 Radulphus Radiatorius heisst. Die etymologische Spielerei des Dichters mit diesem Namen, den er nach einer unbekannten Vorlage in lateinischen Versen auf *ratio*, *dulcedo*, *fultus* zurückführt, wahrscheinlich durch Isidor's Etymologien verführt, ist aus der dankbaren Gesinnung gegen seinen Gönner, dessen Dienstes er sich rühmt, hervorgegangen. De Laborde, der an Raoul de Coucy gedacht und Guillaume le Clerc mit andern Trägern dieses Namens verwechselt hat, theilt in seinen »Essais sur la musique ancienne et moderne«. Paris 1780, II p. 198 die sechs ersten Zeilen der

Schlusswidmung mit, ohne die benutzte Hs. zu nennen; zu vermuthen ist R. Die Widmung ist nach den vorhandenen Hss. leicht herzustellen.

Möge die vorliegende Einleitung über die von Afrika bis nach Island und Russland gedrungenen Bestiarien im Abend- und Morgenlande einen Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften im Mittelalter und zu einem abschliessenden Verständniss des Normannen Guillaume le Clerc bilden, sowie Anregung zu einer weiteren Untersuchung des Thierschatzes in den einzelnen romanischen Literaturen geben; möge ferner die vorliegende zum ersten Male als Ganzes erscheinende Ausgabe des besten romanischen Bestiaire, nachdem die Textschwierigkeiten alle glücklich gehoben sind, als Vorstufe zu einer Gesammtausgabe den übrigen nunmehr vollständig im Druck vorliegenden Werken des Dichters sich anschliessen.

Nachträge.

A. Die rumänische Bearbeitung des Physiologus, ihre slavische Quelle, ihre Heimath und Entstehungszeit.

Der rumänische Physiologus, dessen Existenz kaum zu bezweifeln war, liegt erst seit kurzem in einer trefflichen Ausgabe vor. Dieselbe ist i. J. 1887 u. d. T. »Il Physiologus Rumeno, edito e illustrato« in Ascoli's Archivio Glottologico Italiano. Vol. X p. 273—304 von M. Gaster nach der einzigen späten Hs. vom Jahre 1777 veranstaltet und von dem jüngst verunglückten

Pietro Merlo *) mit italienischer Uebersetzung versehen worden. Der rumänische Prosatext ist leider nicht ganz vollständig und weist vielfach verderbte Stellen auf, wo der Copist die alterthümlichen Wortformen seiner Vorlage oder Vorlagen nicht richtig gelesen hat. Mit Sicherheit lassen sich zwei Vorlagen, obschon das erste Capitel im dritten geändert wiederkehrt, nicht annehmen, da im poetischen czechischen und im prosaischen serbischen Physiologus ebenfalls Thiere doppelt erscheinen. Ausser dem Phönix ist der Elephant *(Pil)* in den zwei zusammengehörigen Capiteln 4 und 5 behandelt. Weiterhin erscheint der Geier *(Vip)* zwei Mal. Der Herausgeber, welcher die Hs. treu wiedergiebt und nur die auffallendsten Versehen berichtigt, hat bei einigen Capiteln ältere rumänische Quellen entdeckt und in den Varianten aufgeführt. Diese Zeugnisse älterer Zeit sind von Wichtigkeit, da sie auf die engere Heimath des rumänischen Physiologus hinzuführen scheinen. Das eine dieser Werke wird dem walachischen Salomo, dem Woiwoden Neagoe, zugeschrieben, der 1517 zur Ehre Gottes und der heiligen Jungfrau die Kirche von Arges, eines der schönsten Baudenkmäler Rumäniens, wiederaufbauen liess. Da jedoch seine Autorschaft nicht weiter bezeugt ist, so wird der Verfasser des durch seine Anregung entstandenen Werkes in einem Geistlichen des anstossenden Klosters, das heute im Verfall begriffen ist, gesucht werden müssen. Der rumänische Physiologus, der

---

*) Merlo, der als Professor der vergleichenden Sprachkunde in Pavia thätig war und zuletzt in den Rendiconti del R. Instituto Lombardo Bd. 21 über die Wurzeln und grammatischen Bildungen des Arischen schrieb, hat im Oktober 1888 in einer Felsschlucht der lombardischen Alpen einen frühen Tod gefunden.

gleichsam die Brücke zwischen den abendländischen und morgenländischen Bearbeitungen bildet, ist von grösster Wichtigkeit, da er auf einer unbekannten, verschollenen slavischen Quelle beruht, die auf ein griechisch-byzantinisches Original zurückführt. Die slavischen Namen einzelner Thiere und der vom Hauche des Orients durchwehte Inhalt verleihen dem ganzen Werke eine eigenartige Stellung in der Physiologus-literatur.

Der Herausgeber des rumänischen Physiologus hat, da ein Einfluss des Abendlandes auf das Morgenland hier ausgeschlossen ist, zur Vergleichung nur die orientalischen Redactionen, nämlich Epiphanius hrsgb. von Migne, F. Hommel's „Aethiopische Uebersetzung", N. Land's »Anecdota Syriaca , Pitra's »Spicilegium Solesmense« und eine von St. Novaković 1877 mitgetheilte Probe des serbischen Physiologus zu Rathe gezogen. Nicht benutzt ist u. a. die seit 1879 vollständig im Druck vorliegende serbische Bearbeitung, die oben in der Einleitung zu Guillaume's Bestiaire nicht mit aufgeführt ist und weiter unten besprochen werden wird. Im Vergleich zu den meisten abendländischen Bearbeitungen ist der rumänische Physiologus, weil unvollständig, kürzer, indem er nur 25 Capitel enthält, in denen drei Thiere doppelt vorkommen; hierzu treten noch die Capitel 26—29, welche der Herausgeber aus andern Quellen hinzugefügt hat. Zur Vergleichung des Rumänischen mit den abendländischen Bearbeitungen des Physiologus möge hier eine kurze Inhaltsübersicht nebst Quellenangabe folgen.

1. Phönix und Adler. Der Phönix ist grösser als der Pfau; er hat, wie man sagt, kein Weibchen und lebt 500 Jahre; dann fliegt er gen Osten und, da

er weiss, dass er nach 500 Jahren sterben wird, bringt er Zimmt und Gewürznelken vom Berge Libanon (Hs. Savanului) mit, fliegt nach Osten auf einen hohen Punkt und breitet seine Flügel aus. Dann entzünden ihn die Strahlen der Sonne und verbrennen ihn zu Asche; aus dieser entsteht ein Wurm, der sich wieder zum Vogel Phönix gestaltet und nach Arabien fliegt. — Die Auslegung fehlt hier, so dass der Text lückenhaft erscheint. Das Rumänische weicht hier von allen übrigen Versionen wesentlich ab. — Der Adler lebt 100 Jahr; dann wird er blind, und das Fliegen wird ihm schwer. Jetzt badet er sich in einer Quelle und fliegt in die Höhe, bis er von den Strahlen der Sonne entzündet ist. Sobald er die reine Quelle erblickt, wendet er sich um, taucht von neuem drei Mal unter und wird wieder jung. — Vor der Auslegung steht als Bibelspruch Psalm 102, 5. Wie der Phönix im 3. Capitel wiederkehrt, so der Adler im 7. Am meisten entspricht dem Rumänischen Pitra's griechische und Land's syrische Redaction, wie Gaster a. a. O. p. 290—291 nachweist.

2. *Pajar*. Der Vogel *Pajar* liebt seine Jungen sehr und füttert sie gut; diese aber schlagen ihn mit den Flügeln ins Gesicht. Aus Zorn darüber tödtet er sie, nachher aber schmerzt es ihn, und er klagt drei Tage. Dann öffnet er seine Seite und belebt mit seinem Blute die Jungen wieder. In der Auslegung auf die Juden und Christus findet sich der Spruch 1 Joh. 6, 55. — Die vorliegende Sage vom *Pajar* (ital. *pigargo?*) entspricht der vom Pelikan und kehrt im 14. Capitel etwas geändert beim Specht wieder. Dieselbe erinnert an Uran, Uranbad bei d'Herbelot, »Bibliothèque Orientale« p. 915[b].

3. Phönix. Der Phönix ist der schönste aller

Vögel, schöner als der Pfau, der wie Gold und Silber aussieht, aber der Phönix glänzt wie ein Kaiser von kostbaren Steinen mit einer Krone auf dem Haupt und mit einer Fussbekleidung. Er nistet nahe der Stadt Eleopul (Heliopolis). Neun Jahre sitzt er ohne Nahrung auf den Cedern des Libanon und wird vom heiligen Geist ernährt. Nachdem er seine Flügel mit Wohlgerüchen erfüllt, kommt er mit dem Priester von Eleopul in die Kirche und verbrennt sich auf dem Altar zu Asche. Am andern Tage findet der Priester einen jungen Phönix, der am dritten Tage wieder wie früher ist. Dann küsst ihn der Priester, und er kehrt an seinen Aufenthaltsort zurück. Die Auslegung wendet sich wie der Anfang des rumänischen Physiologus wieder an die, welche nicht an die Auferstehung Christi glauben. — Der ausführlichere Inhalt dieses Capitels weicht vom ersten ab; die meiste Uebereinstimmung zeigt die griechische Redaction. Die Zahl 9 beruht, wie Gaster p. 292 bemerkt, auf Verwechslung von φ′ und ϑ′ durch den Schreiber.

4. Elephant *(Pil)*. Wenn der im Gebirge geborene Elephant die *Mandragora* (*manguruane* *)) findet, so frisst er davon, wird brünstig und begattet sich. Das Kalb wirft er im Wasser, wo es bleibt, bis es auf den Füssen stehen kann. Da der Elephant ohne Gelenke in den Knieen ist, so geht er in das Gebirge, um sich an krumme Bäume zu lehnen und auszuruhen. Aber der Jäger, der seinen Ruheplatz kennt, sägt, um den Elephanten lebendig zu fangen, den Baum so an, dass

*) Nicht Meiran (lat. *majorana*, ital. *maggiorana*) ist zu übersetzen, womit der Physiologus fortgesetzt würde, da sonst nirgends davon die Rede ist, sondern *manguruane* ist aus *mandragora* verderbt.

er mit dem sich daranlehnenden Thiere umstürzt. Die Auslegung fehlt hier, indem das folgende Capitel mit dem vierten unmittelbar zusammengehört.

5. *Pil.* Wenn der grosse Elephant hinfällt, so schreit er laut, bis ein andrer kommt, um ihn aufzuheben; dieser kann aber nicht, ebensowenig die andern zwölf. Der grosse Elephant bezeichnet Adam, der kleinere Moses, die zwölf übrigen die Apostel, die nicht wie Christus den Adam aus der Hölle befreien konnten. — Dass ein kleiner Elephant den grossen aufhebt, ist in der Erzählung nicht gesagt, geht jedoch aus dem Zusammenhang und aus Tobler's lat. Beispielsammlung hervor. Die Angaben des Physiologus, dass der Elephant Beine ohne Gelenke hat, sich an Bäume lehnt, um auszuruhen und vom Jäger dadurch gefangen wird, dass dieser die Bäume ansägt, zeigen grosse Uebereinstimmung mit Caesar's von Brehm ungenau übersetzten Berichten über die Elche im hercynischen Walde: Bellum Gallicum VI 27. Am meisten stimmt mit dem Inhalt des rumänischen Textes der serbische (Cap. 3) überein, wo beim Elephanten *(slon)* die Pflanze *mandogar* (Gaster schreibt falsch *mandorar*) erwähnt wird. Die Form *Pil* ist nach d'Herbelot's »Bibliothèque Orientale« altpersisch, entsprechend arabisch *Fil.*

6. Hirsch. Der Hirsch lebt 50 Jahre; dann sucht er Schlangen auf, beschnüffelt sie drei Mal und verschluckt sie; nachdem er Wasser getrunken, lebt er wieder 50 Jahre. — Eigenthümlich ist hier in dem nicht ganz klaren Text die Deutung der Erneuerung auf die Taufe, Beichte und Busse; die Lebensquelle ist die Lehre der heil. Schrift; das Wasser ist das Wasser des Lebens, das Abendmahl. Als Bibelspruch findet sich Psalm 41, 2. Ziemlich nahe steht Epiphanius

Cap. V. Mehr Uebereinstimmung zeigt der serbische Physiologus Cap. 13.

7. Adler. Der Adler lebt 100 Jahre; dann wächst ihm der Schnabel so, dass er nicht mehr jagen und fressen kann, und er erblindet. Nachdem er in die Höhe geflogen, stürzt er sich von einem Felsen, an dem sein Schnabel zerbricht. Jetzt badet er sich in einem reinen See und fliegt zur Sonne, von deren Gluth ihm die Federn ausfallen; so wird er wieder jung. Die Deutung auf den Sünder enthält den Spruch Hiob 9, 30. Die Darstellung weicht hier im Einzelnen vom Cap. 1 ab. Auch das Griechische und Serbische Cap. 4 zeigt nur theilweise Uebereinstimmung.

8. *Aspida.* Das Männchen der Natter lebt im Osten, das Weibchen im Westen. Zur Paarungszeit kommen beide zusammen, um sich zu begatten. Das Weibchen frisst den Kopf des Männchens, wird trächtig und wirft zwei Junge, die, kaum geboren, ihre Mutter auffressen. Sobald sie gross geworden sind, leben sie ebenfalls getrennt im Osten und Westen. Diese Erzählung ist ziemlich übereinstimmend nur im serbischen Physiologus Cap. 14 nachweisbar. In einer griechischen Redaction des Physiologus muss, wie aus dem folgenden Abschnitt erhellt, von *Aspidogorgon*, der stärksten der sich auffressenden *Aspides*, einer Sage egyptischen Ursprungs die Rede gewesen sein.

9. *Gorgonia.* Die *Gorgonia* ist ein entsetzlicher mörderischer Vogel, der aussieht wie eine üppige Frau; sein Schopf ist wie beim Drachen, sein Blick ist tödtlich. In den Meeresstrudeln im Westen lebend singt sie und spricht mit Menschen und Thieren, deren Sprache sie versteht, und die sie wie eine Fee verzaubert. Wer sie sieht und hört, stirbt. Auch die

Sternkunde versteht sie. Ihre Brunstzeit dauert einen Tag. Der Jäger jagt sie, indem er ein Loch gräbt, in welchem er sich verbirgt, um nicht durch ihren Blick getödtet zu werden. Mit ihr sprechend schlägt er ihr, ohne sie anzublicken, den Kopf ab. Menschen oder Thiere werden durch dessen Anblick versteinert.

Die antike Legende von der Medusa *(Gorgo)* und dem Medusenhaupt ist hier verschmolzen mit der Sage von den Sirenen. Die Verzauberung der Thiere ist eine Reminiscenz an die Circe, die die Gefährten des Odysseus verwandelte. In dem Aufsatz von O. Mailand über mythische Wesen im rumänischen Volksglauben: „Ausland" 1887 No. 52 p. 1021—1023 fehlt die *Gorgo*. Berger de Xivrey, »Traditions tératologiques« p. 135 führt im Liber de monstris et belluis eine Stelle aus Athenaeus an, wonach die Nomaden in Libyen ein Thier *gorgone* nannten, das einem wilden Schafe oder Kalbe gleiche, durch seinen giftigen Athem tödte und eine von der Stirn über die Augen herabhängende Art Mähne habe, die es schwer schütteln und bewegen könne; wer es ansehe, den tödte es sofort. Nach G. Paris in der »Histoire littéraire de la France« Bd. 30 p. 140 erscheint die Medusensage in Stricker's Gedicht Daniel und in einer Prosafortsetzung des Roman von Merlin. Vgl. »Gesta Romanorum«, hrsgb. von Oesterley. Berlin 1872, p. 626. Gaster, der in den Varianten die Legende vom Basilisken beigefügt hat, weist als dem Rumänischen allein entsprechend von den orientalischen Versionen Pitra p. 369 Cap. LIII nach: *περὶ τῆς Γοργόνης.*

10. Bison *(Zambru)*. Der Bison ist das mächtigste aller Thiere; seine Stirn ist stärker als die der übrigen Thiere, von denen keines ihn überwältigen kann. Bleibt

er an einem Baum hängen, so schüttelt er mit den Hörnern. Wenn er auch am Wasser steht, so erträgt er den Durst, und er schnüffelt immer an der Erde. Trinkt er dann vom Wasser, so berauscht er sich und wird lustig und bückt sich zur Erde wie ein Ochs. Stösst er auf ästige Baumstämme, wenn er lustig ist, so verwickelt er sich mit Kopf und Hörnern in den Zweigen. Dann kommt der Jäger und tödtet ihn. Dies Thier, mit dem die Sage den Ur (Auerochs) meint, wird auf den Menschen gedeutet; die Hörner sind das Kreuz und Gesetz, der Jäger ist der Teufel. Aus der Bibel findet sich hier der Spruch Psalm 43, 6. Der naturhistorische Theil stimmt hier zum Serbischen, wo in Cap. 2 das Thier *Zoubar* heisst. Vincentius Bellov. »Specul. hist.« XIX Cap. 125 *(De Zubrone)* beruft sich auf den Liber de nat. rerum. Dem Ur (*οὖρος*) bei Epiphanius entspricht bei Pitra *ὕδρωψ*, der im Rumänischen im folgenden Abschnitt behandelt ist. Auch die Sage vom Antholops (*Aptalos)* stimmt theilweise mit der vorstehenden überein.

11. *Edrop.* Der *Edrop* im Meere gleicht halb einem Pferd, halb einem Fisch; wie ein Halbgott durchschwimmt er das Meer. Jedes Jahr zieht er mit allen übrigen Fischen zu einem Goldfisch, der immer an einer Stelle weilt, um ihm wie einem Kaiser zu huldigen. Von dort kehren alle Fische einzeln zurück. Den Männchen folgen die Weibchen, die nach deren Rogen schnappen, um ihn zu verschlingen; so vermehren sie sich. Der *Endrop* bedeutet die Kirchenlehrer, die Fische sind die Menschen, der Goldfisch ist das christliche Gesetz. Aus der Bibel ist der Spruch Lukas 12, 4 eingefügt. Im Griechischen fehlt dieser Abschnitt ganz; nur im serbischen Physiologus Cap. 9 findet sich diese

Sage vom *Edrop* wieder, der dort *Endrop* heisst, eine Form, die Miklosich im Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum p. 259 auf ἴδρωψ zurückführt. Im armenischen Physiologus hat Cap. II die Ueberschrift: *De hydrippo.*

12. *Vip.* Der *Vip* (Geier) ist sehr listig, und wenn er nichts zu fressen findet, so fastet er 40 Tage; findet er jedoch Nahrung, so frisst er so viel als er in 40 Tagen gefastet. Die Deutung auf den gefrässigen Menschen enthält keinen Spruch. Dem Griechischen γύψ bei Epiphanius und Pitra Cap. 20 φύσις II entsprechend kann mit dem rumänischen *vip* nur der Geier gemeint sein. Nach Gaster fehlt diese Erzählung in allen übrigen Versionen; dieselbe findet sich jedoch wieder im serbischen Physiologus Cap. 11 *(soup* und *vip).*

13. *Vip.* Der *Vip* steht auf einem Felsen unbeweglich und blickt gegen Mittag. Bemerkt er irgendwo Aas und werden die Krallen vom Blute warm (Pitra Cap. 20: *βάπτεται ὄνυξ ὁ τοῦ ποδὸς δεξιοῦ*), so schnellt er in die Höhe, weshalb er *Vip* heisst. Am Kopf hat er eine Feder, die ihn zum Aas leitet. Die Deutung auf den Menschen enthält keinen Spruch. Diese Erzählung, der nach Gaster bei Pitra Cap. XLIII (*δόρκων*) nur theilweise nahesteht, der jedoch Cap. XX *φύσις* III besser entspricht, ist nur im serbischen Physiologus Cap. 11 in ziemlich gleicher Fassung nachweisbar.

14. Specht *(Ghionoiea).* Das Weibchen des Spechts liebt die Jungen so sehr, dass es dieselben aus grosser Liebe tödtet; aber der Specht belebt sie wieder durch sein Blut. (Der Text enthält hier eine Lücke.) Der Specht fliegt von einem Baum zum andern, höhlt das Holz aus und horcht. Findet er das Holz hart und

gesund, fliegt er fort; findet er es morsch und hohl, höhlt er es ganz aus, baut sein Nest hinein und brütet. In gleicher Weise nimmt der Teufel in den Schwachen Wohnung. Die keine Auslegung enthaltende Erzählung von der zu grossen Liebe des Spechts zu den Jungen bezieht sich auf die Sage vom Pelikan (*Pajar* in Cap. II). Nach dem Griechischen bei Epiphanius wird das Nest von beiden Spechten abwechselnd bewacht. Im Allgemeinen stimmt dieser Abschnitt zu Epiphanius Cap. 24 (*δενδροκόλωψ*), zu Pitra Cap. 48 (*Δενδροκόλαφος*) und zum serbischen Physiologus Cap. 6. Die Darstellung des Pierre, der sich auf den Physiologus beruft: Cahier, »Mélanges« II 160, weicht hier ab.

15. Taube. Die Taube, der sanfteste aller Vögel, — eine Angabe, die nochmals wiederholt wird — fliegt immer in Schwärmen, um dem Falken zu entgehen. Dieselbe kann nicht an einem unreinen Orte leben. Das Körnchen, das sie fressen will, verschlingt sie nicht gleich, sondern sieht erst, ob der Habicht sich nicht auf sie stürzen will. Letztere Bemerkung fehlt in den Quellen, während der Anfang mit dem Griechischen bei Pitra Cap. 41 und mit dem Serbischen Cap. 8 Uebereinstimmung zeigt. Die Deutung auf den Menschen, der sich vor dem Teufel hütet und auf den, der Reinheit liebt, enthält keine Bibelsprüche.

16. Pfau. Der Pfau glänzt wie Gold und Silber und ist stolz auf seine Schönheit. Will er ein Rad schlagen, so bückt er sich und blickt zu Boden. Der Deutung auf den Menschen, der nicht auf seinen Reichthum stolz sein, sondern sich erinnern soll, dass er von Erde ist und zur Erde zurückkehren wird, folgt eine Lücke. Die andere Angabe, dass der Pfau sich seiner Schönheit freut, wenn er aber auf seine Füsse

blickt, sich wundert, dass sie nicht wie sein übriger Körper sind, bietet in der Deutung auf den Menschen den nicht ganz übereinstimmenden Spruch Psalm 135, 23 oder Colosser 3, 12. Beiden Theilen entspricht bei Pitra Cap. 51 und im Serbischen Cap. 24. Bei Cahier, »Mélanges« II 161 ist die Darstellung abweichend; Pierre beruft sich u. a. auf den Physiologus, indem er sagt, dass der Pfau, wenn er Nachts schläft, plötzlich aufwacht und schreit, weil er glaubt, dass er seine Schönheit verloren. Letztere Bemerkung stimmt zu Vincentius Bellovacensis, »Specul.« lib. 16 Cap. 122, wo als Quelle der Liber de nat. rerum citirt wird. Bartholomaeus Anglicus in seinem Liber de proprietatibus rerum sagt treffend nach dem Ausspruch eines *quidam,* der Pfau habe »vocem daemonis, caput serpentis, passum latronis«.

17. Storch. Der Storch liebt seine Brut und seine Eltern sehr; seine Jungen lässt er nie im Nest allein, sondern, wenn er fortfliegt, bleibt die Störchin zurück und wärmt dieselben. Die Deutung auf Christus enthält keinen Spruch. Diese Erzählung ist nach Gaster nicht nachweisbar, indem bei N. Land nur die zweite Hälfte des Abschnittes über *cornix* Aehnlichkeit zeigt. Der bei Basilius genannte Vogel *ossifraga* (Fischadler), der die vom Adler verlassenen Jungen annimmt, heisst bei Ambrosius »Hexaëm.« lib. V Cap. 18 ed. Migne, »Patrolog.« XIV col. 232 *φηνή* = *fulica.* Obige Angaben über die Liebe zu den Jungen und die Abwechslung zwischen Männchen und Weibchen im Nest finden sich bei Pitra p. 368 Cap. 50 (*πελιαργός*). Im Serbischen bietet auch das nächste Capitel nichts Entsprechendes.

18. Storch. Wenn die Störche alt werden, fallen

ihnen die Federn aus, so dass sie nicht mehr fliegen und Nahrung suchen können. Ihre Jungen jedoch schützen sie mit ihren Flügeln, wärmen und füttern sie, bis die Federn wieder wachsen. Ebenso soll der Mensch seine Eltern ehren. Diese Erzählung wird in andern Versionen vom Wiedehopf, nicht vom Storch berichtet, so bei Pitra Cap. 10 (ἔποψ), bei Guillaume V. 821—870 und im Serbischen Cap. 7.

19. Kranich. Die Kraniche haben eine laute Stimme. Abends, wenn sie sich versammeln, stellt sich einer als Wachtposten auf; derselbe nimmt einen Stein und hält ihn mit einem Fuss, während er auf einem Bein steht, um nicht einzuschlafen. Schlummert er nun ein, so fällt der Stein aus der Kralle, und sein Geschrei weckt die andern Kraniche auf, damit sie sich vor dem Jäger hüten. Ebenso soll der Mensch den Ruf der Kirche, die Glocke hören und vom Schlafe des Todes erwachen. Ausser bei N. Land finden sich ziemlich gleiche Angaben bei Cahier, »Mélanges« II 142; Bochart, »Hierozoïcon« II, 1, 2 und II 620—626; Bartholomaeus Anglicus, »De propriet. rer.« lib. XII Cap. 15; Vincentius Bellovacensis, »Specul.« lib. XVI Cap. 91—92, und im serbischen Physiologus Cap. 21.

20. Seeigel. Der Seeigel ist ein grosser Fisch, der nur Stacheln hat wie ein Stachelschwein; stets ruht er an einem und demselben Ort. Bei Wellenbewegung im Meere bedeckt er sich mit Steinen, um nicht vom Wasser auf das Trockene geworfen zu werden. Ebenso sollen dem Menschen im Unglück seine Freunde mit Gottes Hülfe beistehen. Dem Abschnitt bei N. Land Cap. 79 *(echinus)* entspricht Ambrosius, »Hexaëm.« V Cap. 9 p. 216, auf den sich die Gesta Romanorum ed. Oesterley p. 666 berufen. Vgl. Cahier, »Mélanges« IV

74 *(essinus)*. Im serbischen Physiologus ist mit *hinen* in Cap. 19 *echinus* gemeint, doch weicht der Inhalt ab.

21. Schlange. Die Schlange ist das grausamste giftige Thier und Feindin des Menschen. Die Auslegung hierzu fehlt. Will die Schlange Wasser trinken, so speit sie ihr Gift gegen einen Felsen, um nicht Jemand zu vergiften. Sobald sie Wasser getrunken, saugt sie ihr Gift wieder ein. Ebenso soll der Mensch gegen Mitmenschen Neid und Groll ablegen, bevor er in die Kirche geht, um nicht den heiligen Geist zu erzürnen. Die Schlange flieht vor dem Menschen, der sie vertilgt; sie schützt alsdann ihren Kopf, so dass nur ihr Leib vernichtet wird, weil, wenn der Kopf allein unversehrt bleibt, der Körper wieder heilt. Ebenso verliert der Mensch die reine Seele nicht, wenn der ganze Körper wund ist. Zu den von Gaster nachgewiesenen Quellen, von denen bei Pitra p. 348 Cap. 13 (*Ὄφις*) am meisten stimmt, tritt Cap. 22 des serbischen Physiologus. Vgl. die Physiologusfragmente aus Ansileubus bei Pitra, »Spicileg.« III p. 419.

22. Ochs. Der Ochs ist ein dem Menschen nützliches Thier. Sieht derselbe auf der Erde das Blut eines andern Ochsen, so beschnuppert er es, seufzt tief und lobt Gott, dass er ihn wird wieder zur Erde zurückkehren lassen. Ebenso soll der Mensch den todten Freund, wenn nicht laut, so still im Herzen beklagen. Der schon im vorhergehenden Abschnitt erörterte Gedanke in der Auslegung, nicht neidisch zu sein gegen Freunde, um nicht die Seele zu verlieren, kehrt auch im serbischen Physiologus Cap. 23 wieder, der mehr Uebereinstimmung bietet als die von Gaster genannte syrische Version.

23. Nashorn. Das Nashorn *(Inorod)* ist ein

mächtiges grosses Thier, das ein Horn über der Schnauze hat und mit der Zunge das Gras abweidet. Andere Thiere durchbohrt es mit dem Horne, kleinere schleudert es mit diesem empor und tödtet sie. Sein Fett bildet seine Nahrung. Wie dies Thier sich nicht um Futter kümmert und doch lebt, indem es täglich drei Mal nach Osten blickt und Gott dankt für die Nahrung, so soll der Mensch Gott für alles Gute danken und sich demüthigen. Diese Erzählung vom Rhinoceros weist auf eine unbekannte orientalische Quelle.

24. Greif. Der Greif ist der grösste der Vögel; er lebt im Lande Avial im Flusse Achean (Ocean). Geht die Sonne aus dem Meere auf und verbreitet sie ihre Strahlen, so breitet der Greif seine Flügel aus, um dieselben damit aufzunehmen. Dann kommt ein anderer Greif, und beide rufen den Spender des Lichtes an, und der Erzengel Michael wie die Mutter Gottes bitten Gott um Frieden für die Christen. So soll der Mensch erkennen, von wem ihm das Leben gegeben und Gott allezeit danken. Die vorstehende Erzählung schliesst sich sehr eng an das Griechische bei Pitra Cap. 42 an, nur ist dort als Aufenthaltsort des Greifen angegeben: *ἐν ἑώᾳ γῇ εἰς τὸν λιμένα τοῦ ὠκεανοῦ ποταμοῦ*. Einen Beleg aus dem 18. Jahrh. weist Gaster aus einem Bukarester Mischcodex in einem Dialog nach, den er mit dem rumänischen Lucidarius behandeln will. Nach Pierre's Beschreibung bei Cahier, »Mélanges« II 226 sind die Greifen Vögel in den Wüsten Indiens, welche mit einem lebendigen Ochsen bis zu ihren Jungen fliegen können. Bei Bartholomaeus Anglicus erscheinen die Greifen ein Mal als Vögel, dann als Vierfüssler, die die Berge bewachen, wo sich die kostbaren Steine Smaragd und Jaspis befinden. Vgl. Vin-

centius Bellovacensis, »Specul. hist. IV 37, Berger de Xivrey, »Traditions tératologiques« p. 485—490 und Hugo von St. Victor ed. Migne Bd. 177 p. 84.

25. Frösche. Der Wasserfrosch sucht, wenn das Wasser vertrocknet, einen grösseren Weiher auf; der Landfrosch dagegen bleibt, wenn Trockenheit herrscht, an seinem Aufenthaltsorte und bittet Gott um Regen. So soll der Gottesmann, wenn im Kloster Speisen und Getränke fehlen, nicht nach einem andern Kloster fliehen, um seinen Bauch, die Speise der Würmer, zu füllen, sondern Kummer und Noth ertragen und Gott um das Nöthige bitten. Diese Erzählung, die Pitra Cap. 38 (*Βάτραχος*) entspricht, ist in engster Uebereinstimmung im Serbischen Cap. 27 nachweisbar. Vgl. den Artikel Rana bei Bartholomaeus Anglicus, »De proprietatibus rerum« lib. XVIII Cap. 89.

Die hier noch folgenden Capitel hat Gaster aus einem slavisch-rumänischen Wörterbuch in einer Bukarester Hs. von 1673 und älteren rumänischen Bearbeitungen des Physiologus entnommen.

26. Krokodil. Das Krokodil, das dem Kameel gleicht, lebt im Wasser, und wenn es einen Menschen überwältigt, frisst es ihn ganz und betrauert ihn drei Tage. Gregorius vergleicht diese Thiere mit den jähzornigen Menschen, die über ihre That Reue empfinden. Gaster hat keine Belegstelle für diese Erzählung gefunden, welche in die Volkssage gedrungen ist. Vgl. Guillaume's Bestiaire V. 1643—1728. Dem liber experimentatoris zu Folge, einem naturhistorischen Werke aus dem Anfange des 13. Jahrh., von dem noch keine Hs. bekannt ist, trauert das Krokodil um den Menschen, den es frisst. Die Sage ist zum Gegenstand einer besondern Abhandlung von Nicol. Brand, Croco-

dilus lacrymans« geworden, welche erschienen ist in Jena 1733.

27. Luchs. Der Luchs *(Lăvan)* hat ein so scharfes Gesicht, dass er durch die Wände sehen kann.

Vincentius Bellov. XV Cap. 91 und XIX Cap. 78 *(lynx)* beruft sich bei der Angabe, dass der Luchs mit seinem Blick feste Körper durchschaue, auf einen Alexander und fügt die besondere Bemerkung bei, dass der Luchs mit seinem scharfen Blick angeblich durch neun Wände sehen könne. Nach dem Elucidari kann das Glasauge, ein kleiner Vogel, durch die Wand sehen.

28. Salamander. Der Salamander ist der Eidechse sehr ähnlich und so kalt, dass er Feuer frisst und die Flammen auslöscht.

Ueber die von einander abweichenden Ansichten orientalischer Schriftsteller vom Salamander als Vogel, als marderähnliches Thier oder als Reptil vgl. d'Herbelot, »Bibliothèque orientale«. Paris 1697, p. 750.

29. Strauss *(Gripsor)*. Der Strauss *(Stratocamil)* ist ein grosser Vogel, der klüger ist als alle andern Vögel. Wenn er seine Eier ausbrüten will, setzt er sich nicht wie die andern Vögel darauf, sondern legt sie in das Wasser, bewacht sie scharf und sieht immer danach Tag und Nacht, bis sie offen sind. Wendet er sein Auge weg, so sieht er die *aspida*, die wie eine Schlange aussieht; merkt diese, dass der Strauss seine Eier bewacht, so wartet sie, bis er den Blick wegwendet, dann haucht sie über die Eier und vernichtet sie ganz. Die Form *gripsor* ist entstellt aus dem hebräischen *tsippor*, und gemeint ist der sagenhafte Vogel, der Eisen, Nagel und glühende Kohlen verschlingt und alles in seinem Magen verdaut; derselbe heisst *στρουθοκάμηλος*

bei Pitra Cap. 49. Nach Bochart, »Hierozoïcon« II 723 führt Festus als Volksnamen des *passer marinus* an *struthiocamelus*. Vincentius Bellov. XVI 138 berichtet, dass der Strauss Eisen frisst und seine Eier im Sande durch den Blick ausbrütet; den *struthiocamelus* bezeichnet er als eine Straussenart. Nach Pierre bei Cahier, »Mélanges« IV 85 86 ist es ein namenloser indischer Vogel von grosser Schönheit, der seine Eier im Meere *(mer darenoise)* legt. Dem Rumänischen entspricht am genauesten das Cap. 12 des serbischen Physiologus, wo der Vogel *Strkokamil* heisst. Auch in einem altrussischen Physiologusfragment zu St. Petersburg begegnet derselbe. Vgl. im armenischen Physiologus Cap. 33 *(De ave Zerahav)*.

30. Turteltaube. Stirbt das Männchen der Turteltaube, so weint sie bitterlich, setzt sich nicht mehr auf einen grünen Baum, und wenn sie Wasser trinken will, trübt sie es erst mit den Füssen; denn ihr Herz ist nicht mehr froh.

Diese Sage von der Turteltaube, die Gaster auch in der rumänischen Volkspoesie nachweist, entspricht in vorstehender Fassung weniger dem griechischen Physiologus bei Pitra Cap. 30 (*Τρυγών*), wo die Zurückgezogenheit der Turteltaube vom Schwarme der Männchen und ihre treue bis ans Lebensende dauernde Liebe (*μονογαμία*) gepriesen wird, als vielmehr dem Cap. 5 des serbischen.

Obschon der rumänische Physiologus mehr nach einem slavischen als nach einem griechischen Vorbild in Prosa gearbeitet zu sein scheint, so ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass eine dem czechischen Physiologus ähnliche Dichtung, in der ebenfalls einzelne Thiere doppelt behandelt waren, vorgelegen

hat. Jedenfalls bleibt den Orientalisten die angenehme Aufgabe übrig, diese und zahlreiche andere Fragen über die Schicksale des Physiologus im Orient zu erörtern und weitere Nachforschungen nach älteren Handschriften anzustellen.

B. Der serbische Physiologus.

Jünger als die czechische oben genannte Physiologusdichtung, die 71 Thiere in alphabetischer Reihenfolge behandelt, ist die serbische Prosabearbeitung des das Gepräge eines biblischen Buches tragenden Physiologus. Nachdem zuerst V. Jagić Mittheilungen über dieselbe gemacht hatte, welche von St. Novaković in seinen »Primeri književnosti i jezika staroga i srpskoslovenskoga«. Belgrad 1877 wiederholt wurden, liegt seit 1879 in Bd. XI der »Starine« p. 181—203 eine Ausgabe des ganzen Werkes nach der Agramer Hs. vor; zu derselben hat der Herausgeber, St. Novaković, eine Einleitung über die gesammte Physiologusliteratur und zum Text Anmerkungen hinzugefügt. Besonders benutzt ist die von dem Russen Kotlarevski kritisirte Abhandlung von Kressner in Herrig's Archiv Bd. 55; nur genannt ist ein von Matthaei in Moskau 1811 erschienenes griechisches Werk über 53 Thiere, das schon Pitra, »Spicilegium Solesmense«. Paris 1855. III p. LII erwähnt, während N. Land's »Otia Syriaca« u. a. fehlen.

Die andere serbisch-bulgarische Hs. weist Miklosich, welchem H. Barb daraus Mittheilungen machte, im »Lexicon palaeo-slovenico-graeco-latinum«. Wien 1865 68, p. XV dem 16. Jahrh. zu. Dieselbe gehört jetzt der Universitätsbibliothek in Wien (Ms. I, 120);

der Physiologus steht Fol. 13—28; die 20 rothen Ueberschriften sind theilweise verwischt; der *Zoubar* folgt hier nach dem Elephanten. Bei *Slon* sind zwei Ueberschriften, dann folgt nach dem nächsten Capitel das Einhorn, weiter *Endrop*, Adler, *Soup* und *Vip*, *Strkokamil*, Hirsch, Wolf, Fuchs, *Aspida*, Kranich, Specht, Pfau, Frosch, Schwalbe, Biene. In der Ueberschrift zu der „Rede über die gehenden und fliegenden Thiere" wird den „Brüdern" gemeldet, dass der Erzengel Uril*) dem Theologen Johannes das Folgende geweissagt habe. Das Ganze enthält 28 Thiere mit Ueberschriften ohne Capiteleintheilung. Eine gedrängte Inhaltsübersicht möge hier zur Vergleichung folgen.

1. Löwe. Der Löwe, der König der Thiere, gebiert sein Junges todt, das er durch seinen Hauch wieder belebt. Wenn er schläft, blickt er nach sieben Seiten, um nicht vom Jäger gefangen zu werden. Wenn der Löwe einen Menschen sieht, frisst er den Kopf nicht, sondern begräbt ihn. Die Auslegung der drei Naturen des Löwen bietet nichts von andern Bearbeitungen des Physiologus wesentlich Abweichendes.

2. *Zoubar*. Der Auerochs verwickelt sich, wenn er Wasser getrunken und sich berauscht hat, mit seinen Hörnern in den Zweigen und wird vom Jäger gefangen. Vgl. den übereinstimmenden Abschnitt des rumänischen Physiologus.

3. Elephant. Der Elephant *(slon)* lehnt sich, um auszuruhen, an krumme Bäume; da er nicht wieder aufstehen kann, so fängt ihn der Jäger, wenn er mit dem angesägten Baume umfällt. Frisst der Elephant und die Elephantin von der Alraunwurzel *(mandogar)*,

---

*) Hiermit ist gemeint Urihel (Οὐριήλ) = Ariel.

so werden sie brünstig und paaren sich; ebenso Adam und Eva. Ist ein Elephant umgefallen, und kann ihm ein anderer nicht aufhelfen, so kommt einer nach dem andern herbei, bis vier, dann zwölf kommen. Diese bedeuten Adam, Moses, die vier Evangelisten, die zwölf Apostel und Christus. Wenn die Elephantin ein Junges werfen will, so geht sie in das Wasser; dieses misst sie ab und hebt das Junge mit dem Rüssel empor.

4. Adler. Der Adler, der König der Vögel, lebt 100 Jahre; wenn er dann alt und blind ist, fliegt er in die Höhe, badet sich im Schlamm (?), stürzt sich gegen einen Stein, wo er acht Tage sitzen bleibt; dann verliert er die Blindheit, badet sich drei Mal und wird, gegen die Sonne fliegend, wieder gesund. Das Alter sind die Sünden des Menschen, der Stein ist die Kirche, die Sonne das Kirchengebet, die Höhe das Fasten, und der Schlamm bedeutet die Gebote des geistlichen Vaters.

5. Turteltaube. Die Turteltaube liebt das Männchen und dessen Gemeinschaft sehr; stirbt das Männchen, so trinkt das Weibchen nur unreines Wasser, singt nicht und setzt sich auf keinen grünen Baum, und umgekehrt. So soll ein Mann, wenn ihm die Gattin stirbt, zu Gott beten.

6. Specht. Wenn der Specht einen hohlen Baum findet, so baut er in diesen sein Nest; findet er einen Baum mit hartem Holz, so fliegt er davon. Ebenso flieht der Teufel den Gläubigen.

7. Wiedehopf. Wenn die Wiedehopfe alt werden, bringen ihnen ihre Jungen Futter in das Nest. So soll der Mensch seinen Eltern Gutes erweisen.

8. Taube. Die Taube ist ein sehr empfindsames

Thier; im Schwarm sucht sie sich vor dem Geier zu schützen, indem sie an ihn denkt. So soll der Mensch bei seinen Handlungen an den Teufel denken.

9. *Endrop*. Der *Endrop* ist der Führer aller Fische und schwimmt im Wasser am Boden; oben wie ein Fisch gestaltet, hat er eine Mähne wie ein Pferd. An einer Stelle im Meere ist ein kleiner Fisch, der Kaiser der Fische; diesem huldigt der *Endrop* zwei Mal im Jahre, wobei ihm alle grossen und kleinen Fische in aller Ehrfurcht folgen. So soll der Mensch an Gott denken.

10. Einhorn. Das Einhorn ist ein starkes Thier und hat ein Horn an der Stirn; frisst es, so streckt es die Zunge seitwärts; greift es ein Thier an, so spiesst es dieses mit dem Horn auf; drei Mal täglich huldigt es Gott. Der Mensch soll sehen, wie dies Thier ist, an Gott denken und die Armen nicht vergessen. — Der Text ist hier ziemlich dunkel. Im syrischen Physiologus bei Land p. 147 heisst es vom Einhorn, dass dasselbe von den Jägern gefangen wird, indem sie eine keusche und reine Jungfrau holen; sowie das Thier diese erblickt, geht es zu ihr und stürzt sich auf sie; dann reicht das Mädchen ihm die Brust, und das Thier beginnt daran zu saugen und sich vertraulich zu zeigen. Darauf streckt das Mädchen die Hand aus, um das Horn inmitten des Kopfes zu ergreifen.

11. *Soup* (Geier) und *Vip*. Der *soup* und *vip* — der Herausgeber theilt nicht richtig ab *drougovip* — haben dasselbe Gesetz. Wenn das Weibchen Eier legen will, kann es nicht eher legen, als bis das Männchen einen Stein herbeibringt. Hat er nichts zu fressen, so fastet er 40 Tage; dann frisst er aber

so viel, als er in 40 Tagen hätte fressen können. Derselbe hat eine Feder auf dem Kopfe, welche in der Nacht leuchtet; zeigt sich Blut an den Krallen, so leitet dieses zum Aas. Vgl. das Rumänische Cap. 12 und 13; Epiphanius Cap. VII ed. Migne p. 524. Bei Pitra, »Spicilegium Solesmense« III p. 352 wird ausführlicher über den *γύψ ἔγκυος* und den *λίθος εἰτόκιος* berichtet.

12. *Strkokamil.* Wenn der *Strkokamil* ein Ei im Wasser legt, sitzt er dabei, indem er fortwährend auf dasselbe blickt; wendet er aber das Auge ab, so verdirbt das Junge im Ei. Im Schlaf hat er immer ein Auge offen. Ein 50 Ellen langes Thier lauert, bis der *Strkokamil* das Auge abwendet; dann haucht es das Ei an. Ebenso macht der Teufel die guten Thaten des Menschen zu nichte.

13. Hirsch. Der Hirsch wird 50 Jahre alt; dann sucht er eine Schlange auf und frisst sie; nun geht er zum Wasser, sonnt sich und wird wieder jung. Ebenso wird der Mensch jung durch die Gnade Gottes.

14. *Aspida.* Das Weibchen *(Aspis)* liegt im Westen, das Männchen im Osten. Wollen sich beide paaren, so geht das Männchen vom Osten zum Weibchen und umgekehrt, und das eine lässt Schaum auf das Nest des andern fliessen; in dem Schaum werden die Jungen geboren. Diese lieben das alte Männchen und zerkratzen ihm den Kopf, der anschwillt; so stirbt es. Der Jäger, der die *Aspis* fangen will, verbirgt sich im grünen Grase, das er mit Essig begiesst, nimmt seinen langen Stab und ruft laut. Die *Aspis* aber sprüht Feuer aus dem Munde und verstopft die Ohren, um nichts zu hören. Aber der Jäger öffnet mit dem Stabe ihr Ohr und schreit: *Aspis*, stirb vom Schrei!

und fängt sie zu seinem Gebrauch. Wie die *Aspis* von ihren Jungen getödtet wird, nicht so soll der Mensch seine Eltern behandeln.

15. Storch. Der Storch baut sein Nest und klappert, dass ihn alle Leute ringsum sehen. So soll der Mensch Liebe zu seinem Nächsten haben.

16. Nachtigall. Das Männchen schläft bis Mitternacht, während das Weibchen wacht und Gott lobt; von Mitternacht an wacht das Männchen. Vgl. Hugo von St. Victor ed. Migne Bd. 177 p. 96.

17. Schwalbe. Die Schwalbe fliegt, um Futter zu holen, nach Jerusalem, kehrt jedoch ihrer Jungen wegen zurück und baut ihr Nest bei den Menschen. Einst hatte sie einen Streit mit der Schlange. Als sie in der Arche Noah's war, schickte die Schlange die Hornisse aus, um zu sehen, welches Blut am süssesten ist. Die Schwalbe, die dies alles hörte, erwartete die Hornisse, und als sie von ihr erfuhr, dass es sich um das Menschenblut handle, so riss sie der Hornisse den Kopf ab. Die Schlange beklagte sich über die Schwalbe, dass sie sie kein Nest bauen lasse. Die Schwalbe erklärte schliesslich, dass sie bei den Menschen ihr Nest bauen wolle, bei denen zu sein für die Schlange nicht gut sei. Deshalb lieben die Menschen die Schwalbe. Diese Fabel von der Schwalbe und Schlange ist dem serbischen Physiologus eigenthümlich.

18. Rebhuhn. Das Rebhuhn stiehlt fremde Eier, brütet sie aus und freut sich der fremden Brut. Sobald die Jungen gross sind und die Stimme ihrer rechten Mutter hören, laufen sie ihr nach, worüber das Rebhuhn grossen Kummer empfindet. So freuen sich die Menschen über das Fremde.

19. *Hinen.* Der *hinen* ist bewegungslos im Meere; ausser einem Rüssel hat er nichts zu seiner Wehr. Hört er den Südwind, so rollt er sich zusammen, dass der Wind ihn nicht auf das Trockene wirft. So soll der Mensch stark werden durch Fasten und Gebet, damit ihn der Teufel nicht betrügt. — Vgl. den syrischen Physiologus Cap. 79 *(echinus).*

20. Wolf. Wenn der Wolf hungrig ist, geht er auf ein freies Feld, blickt gen Himmel und sagt: Gott, Du hast mich erschaffen und mir nicht geboten, Gras zu fressen oder Holz zu nagen, sondern von Lebendigem zu leben. Als andre Thiere dies hörten, riefen sie gleichfalls Gott an, und Gott schickte ihnen Nahrung. Ebenso soll der Mensch Gott anrufen.

21. Kranich. Wenn die Kraniche schlafen, steht einer von ihnen Wache auf einem Bein, indem er am andern mit den Krallen einen Stein hält. Schläft er nun ein, so fällt der Stein zur Erde; dann schreit er, und ein anderer übernimmt die Wache. So soll der Mensch, wenn er die Stimme der Kirche hört, Wache wegen des Teufels halten.

22. Schlange. Die Schlange speit, bevor sie in das Wasser geht, ihre Galle am Ufer aus. So soll der Mensch, wenn er in die Kirche gehen will, vorher die Bitterkeit ablegen. Wenn die Schlange den Menschen sieht, flieht sie; erreicht er sie, so wickelt sie sich zusammen und verbirgt mit dem Körper den Kopf; denn wenn sie ihren Kopf rettet, rettet sie den ganzen Körper. So soll der Mensch seine Seele schützen.

23. Ochs. Der Ochs ist gut gesinnt; wenn er Ochsenblut sieht, so betet er zu Gott, dass er ihn wieder möge zu Erde werden lassen. Andere Ochsen kommen herbei und thun ein Gleiches. So wird der

Mensch, der neidisch ist gegen den Nächsten, wieder zur Erde zurückkehren.

24. Pfau. Wenn der Pfau seine hässlichen Füsse betrachtet, sagt er zu Gott: Warum hast Du mir nicht auch schöne Füsse gegeben? So will der Mensch, der seinen Verstand nicht zu schätzen weiss und Gold und Silber an sich sieht, sich des Armen nicht erinnern.

25. Fuchs. Wenn der Fuchs nichts zu fressen findet, stellt er sich todt. Die Vögel, die ihn liegen sehen, fliegen herab; der Fuchs aber springt auf und fängt sie. Ebenso macht es der Teufel mit den Menschen. Vgl. Epiphanius ed. Migne, »Patrologia graeca« Bd. 43 p. 530 Cap. 19; Hugo von St. Victor ed. Migne Bd. 177 p. 59.

26. Schwalbe. Die Schwalbe bleibt ein halbes Jahr bei ihren Jungen in der Wüste und schützt sie dort, indem sie, wenn sie blind werden, eine Pflanze aus der Wüste holt, durch die sie ihr Augenlicht wieder erlangen. Ebenso soll der Mensch, wenn seine Sünden gross sind, zum Lehrer gehen. Vgl. den griech. Physiologus bei Pitra III p. 358 Cap. 31 φύσις II.

27. Frosch. Der Landfrosch erträgt viel Durst und Kälte; der Wasserfrosch dagegen sucht die Tiefe auf und kommt nur an die Oberfläche, um sich an der Sonne zu erwärmen. Die *hermeneia* bezieht sich auf die Mönche.

28. Biene. Die Biene, welche ihre Mühe vor Augen hat(!), ist eine Leuchte der christlichen Seele. Ihre Frucht ist wunderbar. Der Mensch soll sich des Todes erinnern und aufhören, Böses zu thun. — Der Text, in den der Spruch Pred. Salomonis 11 verwebt scheint, ist hier ohne die andere Hs. nicht ganz klar;

vgl. das Armenische bei Pitra, »Spicilegium Solesmense« III p. 390 Cap. 34; Epiphanius Cap. 21 und Hugo von St. Victor ed. Migne Bd. 177 p. 97—99*).

C. Die russische Bearbeitung des Physiologus.

Spuren des Physiologus, die bei dem Wechselverkehr zwischen Byzanz und Russland byzantinischen Ursprungs sind, lassen sich in der älteren russischen hagiographischen Literatur und in der Volkspoesie nachweisen. Schon Novaković hat in der Einleitung zum serbischen Physiologus Starine XI p. 189 einzelne dieser Legenden berührt. V. Jagić im „Archiv für slavische Philologie", IV. Bd. Berlin 1880, p. 648 sub XVIII hat zuerst in einem Berichte über die literarische Thätigkeit der Gesellschaft der Freunde des alten Schriftthums in St. Petersburg während der Jahre 1878—79 einen mittelalterlichen russischen Physiologus nachgewiesen mit dem Titel: „Die natürlichen Eigenschaften der Thiere". Dies Werk aus dem 16./17. Jahrh. ist in dieser Publication facsimilirt herausgegeben vom Fürsten Vjazemski p. 101—118. Derselbe hat in dem zum Text gehörigen Bande p. 47—83 eine ausführliche literarhistorische Abhandlung über den Physiologus, dessen Ursprung und Verbreitung mit Berücksichtigung der Hexaëmeronliteratur gegeben; nicht mit aufgeführt unter den Textproben sind die russischen Physiologusfragmente der kaiserlichen Bibliothek zu

---

* Herr Professor V. Jagić hatte die grosse Gefälligkeit, über den schwierigen Text Auskunft zu geben und mehrere dunkle Stellen aufzuhellen, während Herrn N. Jakševac aus Serbien, welcher die slavischen Bearbeitungen des Physiologus zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung machen wird, für Mitwirkung bei der Uebertragung des Originals ebenfalls der verbindlichste Dank noch an dieser Stelle ausgesprochen sein möge.

St. Petersburg. Der russische Text behandelt folgende 21 Thiere: Löwe, Elephant, Einhorn, Panther, Bär, Pferd, Ochs, Kameel, Maulesel, Wildesel, Hirsch, Elennthier, Biber, Vielfrass, Wolf, Fuchs, Zobelthier, Hermelin, Hase, Ziegenbock, Widder. Wie, wann und wo dies Werk, das wohl auf einer polnischen Quelle beruht, entstanden, ist bisher noch nicht untersucht worden. Einzelne Thiersagen dürften bis zu den Bewohnern der sarmatischen Steppen gedrungen sein. Schliesslich sei hier noch auf die falsche Angabe eines andern russischen Physiologus in No. XVII des obigen Werkes hingewiesen.

D. Bartholomaeus Anglicus, »De proprietatibus rerum«; Thomas Cantimpratanus, »De naturis rerum« und Joannes a S. Geminiano, »Summa de exemplis et rerum similitudinibus«.

Einen Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften und des Physiologus im 13. 14. Jahrh. hat im 30. Bande der Histoire littéraire de la France p. 334—388 L. Delisle u. d. T. »Traités divers sur les propriétés des choses« gegeben; diese Abhandlung berührt einen Theil der Literaturgeschichte, der von den früheren Herausgebern der Histoire littéraire sehr stiefmütterlich behandelt worden war. Aber gerade diese apokryphe Naturgeschichte hat im Mittelalter zahlreiche theilweise noch unbekannte Bearbeiter gefunden. Von den grösseren Compilationen mit naturhistorischem Inhalt bespricht Delisle die Proprietates rerum moralizatae aus dem Ende des 13. Jahrh., die in sieben Büchern vorhanden sind und von einem unbekannten Verfasser herrühren; darin sind die Vögel und die

andern Thiere in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Wie von Vincentius Bellovacensis, so wird hier u. a. öfter Jorath, »de animalibus« als Quelle genannt. Die mitgetheilte Probe vom Adler und dessen 26 Eigenthümlichkeiten nebst symbolischen Bezeichnungen zeigt die schwülstige Darstellungsweise in diesem Werke der späteren Zeit. Wichtiger noch wegen seiner ausserordentlichen Beliebtheit im 13.—16. Jahrh. ist das aus der Mitte des 13. Jahrh. stammende encyklopädische 19 (20) Bücher enthaltende Werk des Frater Bartholomaeus Anglicus (fälschlich de Glanvilla genannt), »De proprietatibus rerum«, das in zahlreichen Handschriften — nach Delisle besitzt die Nationalbibliothek in Paris allein 18 — und Drucken vorhanden und 1372 von Jean Corbichon (oder Corbechon) für den König Karl V. in das Französische übersetzt worden ist; als benutzte Autoren werden hier u. a. die „Philosophen" Cicero, später Tullius, ferner Fisologus, dann Jorat Caldeus u. a. genannt. Buch XII enthält in dem Druck von 1505 folgende „Vögel": 1. *aquila*. 2. *accipiter*. 3. *alietus*. 4. *apes*. 5. *bubo*. 6. *columba*. 7. *coturnices*. 8. *ciconia* (mit dem Ibis identificirt). 9. *cornix*. 10. *corvus* 11. *cygnus*. 12. *culex*. 13. *cicada*. 14. *fenix*. 15. *grus*. 16. *gallus*. 17. *gallus gallinacius* (ein kastrirter Hahn, der die Geschäfte der Henne verrichtet). 18. *gallina*. 19. *griphes*. 20. *herodius*. 21. *irundo*. 22. *kaladrius*. 23. *larus*. 24. *locusta*. 25. *mergulus*. 26. *milvus*. 27. *nycticorax*. 28. *onocrocalus (onocracalus)*. 29. *pelicanus*. 30. *perdix*. 31. *pavo*. 32. *passeres*. 33. *strutio*. 34. *turtur*. 35. *vultur*. 36. *ulula (= bubo, noctua, onocrocalus)*. 37. *upupa*. 38. *vespertilio*. — Buch XIII handelt von den Fischen, Buch XVI von den Steinen, Buch XVIII von folgenden „Thieren", zu denen *bu-*

bulcus u. a. gerechnet wird, in 115 Capiteln, deren erstes überschrieben ist: *de animalibus in speciali.* 2. *aries.* 3. *agnus.* 4. *agnus agniculus.* 5. *agna.* 6. *aper.* 7. *asinus.* 8. *anguis.* 9. *aspis.* 10. *aranea.* 11. *apis.* 12. *bos.* 13. *(bubulcus).* 14. *bubalus.* 15. *basiliscus.* 16. *botrax* = *bufo.* 17. *bombix.* 18. *cameli.* 19. *camelopardus.* 20. *cameleon.* 21. *caprea.* 22. *capreolus.* 23. *capra.* 24. *canis.* 25. *caniculus (canicula).* 26. *canes (de catulis).* 27. *(de catulis).* 28. *castor.* 29. *cervus.* 30. *cerastes.* 31. *(cornu).* 32. *cocodrillus.* 33. *coluber.* 34. *damula.* 35. *dromedarius.* 36. *dipsas.* 37. *draco.* 38. *equus.* 39. *equa.* 40. *poledrus.* 41. *elephas.* 42. *(de naso elephantis).* 43. *elephantes.* 44. *edus.* 45. *eruca.* 46. *fauni, satyri.* 47. *(feminae).* 48. *(de fetante).* 49. *(de fetu).* 50. *ficarius* (Feigensammler, Waldmensch). 51. *formica.* 52. *formicaleo.* 53. *fucus.* 54. *griphes.* 55. *glis.* 56. *grillus.* 57. *hinnulus.* 58. *hircus.* 59. *hiena.* 60. *hericius.* 61. *herinacius (cirogrillus).* 62. *iuvenca.* 63. *leo.* 64. *leena.* 65. *leopardus.* 66. *lepus.* 67. *lynx.* 68. *limax.* 69. *lupus.* 70. *mulus.* 71. *mus.* 72. *mustela.* 73. *migale.* 74. *murilegus* = *musio, cattus.* 75. *noctiluca.* 76. *onager.* 77. *onocentaurus.* 78. *orix.* 79. *ovis.* 80. *panthera.* 81. *pardus.* 82. *pilosi* (menschenähnliche Ungeheuer, Waldmenschen). 83. *pigargus* = *tragelaphus.* 84. *pigmei.* 85. *porcus.* 86. *pediculus.* 87. *pulex.* 88. *rhinoceros (= unicornus).* 89. *rana.* 90. *salamandra.* 91. *sanguisuga,* 92. *stellio.* 93. *serpens.* 94. *simia.* 95. *syrena.* 96. *scorpio.* 97. *sus.* 98. *taurus.* 99. *tragelaphus* = *hircocervus.* 100. *talpa.* 101. *taxus.* 102. *tigris.* 103. *tinea.* 104. *teredo.* 105. *testudo.* 106. *tortuca.* 107. *vacca.* 108. *vacca agrestis.* 109. *vitulus.* 110. *ursus.* 111. *ursa.* 112. *vulpes.* 113. *vermis.* 114. *vermiculus.* 115. *vipera.* Diese Thiere hat Bar-

tholomaeus mit Hingebung aus den verschiedensten Quellen zusammengetragen, wobei er seinen Vorlagen gegenüber zuweilen in Verlegenheit gerathen ist; so wenn er den Greif *(griphes)* als Vogel, später aber als *quadrupes* beschreibt, der den Kopf und die Flügel wie ein Adler habe, sonst aber wie ein Löwe aussehe und in den hyperboreischen Bergen oder Gegenden wohne; derselbe sei den Pferden und Menschen feindlich, selbst ein Pferd mit gewappnetem Reiter könne er davontragen, wie Huguitio sage, und lege in sein Nest den Stein Smaragd gegen giftige Thiere des Gebirges. Vom *bubalus* heisst es hier, dass er den Koth mit dem Horne emporschleudere, und dass der Jäger, hinter einem Baum versteckt, ihn, wenn er sich mit den Hörnern verwickelt, tödte; der Physiologus nenne dieses Thier *aptaleonem;* eine andre Art nenne Aristoteles *borikur.* Den *pigargus* beschreibt Bartholomaeus erst als ein dem Hirschbock ähnliches Thier mit Hörnern und Bart, dann fügt er Huguitio's Bemerkung bei, dass derselbe ein kleiner Vogel sei; zuletzt setzt er eine orthographische Notiz hinzu: »Nec aspiratur ibi prima syllaba, unde cum h non debet scribi: quidam scribunt philargum, sed male, ut patet in libris correctis.« Das Rhinoceros beschreibt er nach Plinius, Gregor und Isidor; dann sagt er, es gebe viele Arten: *rhinoceron, monoceron, egloceron;* während *monoceron* einen pferdeähnlichen Bauch, einen dem Hirsch ähnlichen Kopf, Füsse wie ein Elephant und einen Schweif wie ein Eber, ein zwei Ellen langes Horn an der Stirn habe, laut brülle und lebendig nicht gefangen werden könne, wäre *egloceron* angeblich eine Art Einhorn, das lateinisch *capricornus* von *egla* d. i. *capra* und *ceros* d. i. *cornu* heisse; dasselbe sei ein dem Ziegenbock ähnliches

kleines Thier etc. Das Ganze enthält eine Fülle eigenthümlicher, nur hier vorkommender Einzelnheiten.

Das nächste grössere von Delisle besprochene Werk ist der zwischen 1228—1244 verfasste »Liber de natura rerum secundum diversos philosophos« des Thomas von Cantimpré, welcher ebenfalls den Physiologus u. a. als Autor nennt; Techel ist derselbe, den Pitra, »Spicilegium Solesmense« III p. 335—337 als Cethel aufführt; ebenso kennt schon Pitra II p. 507, 510, 511 den von Delisle aus Thomas erwähnten Experimentator, dessen naturhistorisches von Maerlant benutztes Werk aus dem Anfange des 13. Jahrh. noch nicht aufgefunden ist. Zu beachten bleibt auch der von Thomas citirte Liber rerum.

Von den 19 Büchern des Liber de natura rerum behandelt Thomas im IV. die Thiere *(quadrupedes)*, im V. die Vögel, im VI. die Meerungeheuer, im VII. die Fische, im VIII. die Schlangen, im IX. die Würmer. In seinem anderen vom Staate der Bienen handelnden Werke, »Bonum universale« ed. G. Colvenerius, Douai 1597 berichtet Thomas bei den Marienwundern *) auch vom Einhorn in der Wüste, indem er sich auf liber de natura rerum, sein eigenes Werk beruft und fügt zu der geläufigen Sage ein Wunder der Jungfrau, das sie an einem sieben Fuss langen Horn in der Kirche zu Brügge in Flandern gethan. Die von Delisle a. a. O. p. 373 ausgehobene Erzählung von der ehelichen Treue der Störchin findet sich in den Gesta Romanorum wieder. Auch die kleineren handschriftlich vorhandenen und nach Thomas und Bartholomaeus gearbeiteten Werke,

---

*) Vgl. A. Mussafia, „Studien zu den mittelalterlichen Marienlegenden“ II. Wien 1888, p. 60.

die Delisle genannt hat, verdienen Beachtung, so Ms. fr. 455 des fonds lat. der Bibl. Nationale in Paris (alphabetisch), No. 188 des fonds Libri in Florenz, ebenda 1068 und 1323. Schon dem Kreise der französischen Mystiker angehörig ist die »Summa de exemplis et rerum similitudinibus« des Joannes a S. Geminiano, die von Aeg. Grauatius in Venedig 1576 im Druck erschienen und in zehn Büchern in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. abgefasst ist. Buch IV De natatilibus et volatilibus und V De animalibus terrestribus (Fol. 182—218) gehört speciell hierher. Das Ganze enthält mehr als 110 Thiere mit einer Fülle eigenthümlicher Bemerkungen; so wird das Einhorn mit Hülfe einer nackten an einen Baum gebundenen Jungfrau, deren Brüste es beleckt, von den Jägern gefangen. Vom Hirsch heisst es hier fast ebenso wie bei Bartholomaeus Anglicus, dass er mehr als 100 Jahr lebt; dies habe sich an den Hirschen bestätigt, die 100 Jahr nach Alexanders Tode noch mit den an ihren Nasenlöchern angebrachten goldenen Ringen gefangen worden wären. Das vom naturhistorischen wie vom theologischen und literarhistorischen Standpunkt interessante Werk verdient zum Gegenstand einer Specialuntersuchung gemacht zu werden.

E. Der spanische Physiologus.

Obschon sich zahlreiche Spuren des Physiologus in der altspanischen Literatur nachweisen lassen, so ist doch die spanische Bearbeitung eines lateinischen Bestiarius den bisherigen Nachforschungen entgangen. Ob die bei J. Gallardo, »Ensayo de una biblioteca española«. Madrid 1863/66, II p. 75 verzeichnete Hs.

L, 192 der Biblioteca Nacional in dem »Tratado de aves, peces y cuadrúpedos, dibuyados, con sus explicaciones« den Physiologus oder ein rein naturhistorisches Werk enthält, kann nur durch einen Einblick in den 1826 von Antonio Gonzalez begonnenen Katalog dieser Bibliothek entschieden werden. Schliesslich sei hier bemerkt, dass die mit dem Schluss von Guillaume's Bestiaire sich berührende Schrift Innocenz III., »De contemptu mundi« *), die Grundlage des Besant de Dieu, in der Madrider Hs. (M, 69) des 15. Jahrh. in castilianischen Versen bearbeitet worden ist.

F. Brunetto Latini's Tresor und der Physiologus des Leonardo da Vinci.

Der Tresor des Brunetto Latini, der aus den verschiedensten Quellen zusammengearbeitet ist und als ein Werk der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. der Anordnung der Thiere im Physiologus nicht mehr folgt, enthält im V. Theile nach den Fischen (Cap. CXXXII—CCII) mehr als 72 Thiere; von diesen ist das erste das Krokodil, das letzte der Bär. Einzelne bemerkenswerthe Züge in der Darstellung sind Brunetto eigenthümlich. So berichtet er vom Krokodil, dass diesem kleine sehr kühne Menschen Widerstand leisten, während es die, welche vor ihm fliehen, verjagt und die, welche sich vertheidigen, fürchtet; wird es gefangen, so vergisst es alle Wildheit und wird so zahm, dass sein Herr auf ihm reitet und es nach seinem Willen lenkt; im Fluss sieht es nicht gut, aber am

*) Eine deutsche Uebersetzung dieses Werkes erschien von F. Rudolf 1887 in Arnsberg u. d. T.: „Ueber das Elend des menschlichen Lebens“.

Lande sieht es wunderbar, und im ganzen Winter frisst es nicht, sondern hungert während der ganzen vier Wintermonate. Vom Basilisken*) heisst es in Cap. 141, dass er, der König der Schlangen, mit seinem Geruch die Vögel und mit seinem Blick die Menschen tödtet, dass er sechs Fuss gross ist und vom Wiesel getödtet wird; Alexander befreite sein Heer dadurch von den Basilisken, dass er grosse Glasflaschen *(ampoles)* anfertigen liess, in welche Menschen hineingingen; während diese hindurch sehen konnten, waren sie für die Basilisken unsichtbar, welche getödtet wurden. Im Cap. 176 wird berichtet, dass der Skorpionstich dem Löwen schädlich ist; doch heilt ihn der Schierling *(siguë)* von seiner Krankheit. Die Löwin wirft erst fünf Junge, dann vier, drei, zwei, eins. Das Chamäleon, das nach Cap. 187 nur von der Luft lebt, wird vom Vogel *Coraz* getödtet; dieser stirbt, wenn ihn nicht Lorbeerblatt vom Tode rettet. Der Luchs (*loup cervier*)**) ist eine Wolfsart, die nach Cap. 193 *cerviers* oder *lubernes (lupernes)* genannt wird; er ist schwarzgefleckt wie der Panther, aber sonst dem Wolf

---

*) Der Basilisk in Wien, der zwischen 1212 – 1250 von einem Hahn „entsprungen" sein soll, ist von P. Lambecius in seinen Commentarii über die Hofbibliothek Bd. VI p. 454 zum Gegenstand einer Abhandlung gemacht und abgebildet worden. Die Abbildung in Nessel's Katalog (Wien 1689) zeigt Verschiedenheit von dem eulenartigen Ungethüm an der alten Berliner Gerichtslaube, das „Kaak" hiess.

**) Richard de Fournival rechnet im Bestiaire d'Amour den Luchs (*lynx*) zu den fünf Thieren, die die vollkommensten Sinne haben und bezeichnet ihn als einen kleinen weissen Wurm, der durch die Wände sieht; der Maulwurf dagegen zeichne sich durch scharfes Gehör, der Geier durch den Geruch, der Affe durch den Geschmack und die Spinne durch das Gefühl aus. Ausserdem ist der Maulwurf, wie hinzugefügt wird, eines der Thiere, das von Erde lebt wie der Salamander, ein weisser Vogel, vom Feuer, der Häring vom Wasser und der Regenpfeifer (*plavier*) von der Luft.

ähnlich und hat ein so scharfes Gesicht, dass seine Augen Mauern und Berge durchdringen; er hat nur ein Junges und ist das vergesslichste Thier der Welt, aus dessen Urin der Stein *liguires* entsteht. Der Bär, der nach Cap. 202 den Honig liebt, frisst, wenn er krank ist, das Kraut *flonius* (Zwiebellauch); von den Aepfeln der Alraunwurzel jedoch muss er sterben, wenn er nicht als Gegenmittel Ameisen *(formies)* frisst. Von phantastischen Geschöpfen nennt Brunetto die *Crocote (Cocote)*, *Lucrote*, *Manticore* und *Parande*, ein Thier, das, wie angeblich die Aethiopier sagen, gleich den Polypen im Meer und den Chamäleons auf der Erde seine Farbe nach den ihm zunächst befindlichen Dingen wechselt. Dass Brunetto's Werk, dessen Thierschatz hier nicht vollständig aufgeführt zu werden braucht, von Leonardo da Vinci, dem bedeutendsten Bearbeiter des Physiologus, nicht benutzt worden ist, wie man vermuthet hat, sondern dass sich die Uebereinstimmungen beider Autoren aus der Benutzung gemeinsamer Quellen ergeben, geht aus der Verschiedenheit der Angaben über das Einhorn und die Schlangen wie aus der Nichtbenutzung einzelner als Symbole verwendbarer Thiere hervor. Der der Renaissance angehörige Physiologus des Leonardo da Vinci — trotz mangelhafter Ueberarbeitung eines der besten Werke dieser Literaturgattung — ist mit fehlerhafter Interpunktion und theilweise ganz falscher englischer Uebersetzung von Jean Paul Richter unter den Humorous Writings herausgegeben worden in den »Scritti Letterari di Leonardo da Vinci cavati dagli Autografi e pubblicati«. Londra 1883, auch u. d. T.: »The Literary Works« etc. In seiner Abhandlung über Leonardo's Physiologus, die in den Berichten der Sächs. Gesell-

schaft der Wissenschaften 1884 p. 244—271 in Leipzig erschienen ist, gelangt A. Springer zu dem Resultat, dass Leonardo's Schrift als die Bearbeitung eines alten unbekannten Physiologus aufgefasst werden muss, und dass wörtliche Uebereinstimmung mit einem Bestiarius nicht stattfindet; wohl aus Brunetto oder einem ganz verwandten Schriftsteller sei ein grosser Theil der Thierbeschreibungen, wenig aus Plinius entlehnt. Dass letzterer und Albertus Magnus benutzt ist, geht aus einem von Richter sub 1469 mitgetheilten Bücherverzeichnisse des Leonardo hervor. Da dieser die Thiere (ca. 100) der verlorenen Vorlage selbstständig angeordnet und deren Eigenschaften symbolisch als Tugenden und Laster auszulegen versucht hat, so muss hier, nachdem von Springer einzelne Erzählungen besprochen sind und eine einheitliche Quelle nicht nachgewiesen ist, nebst den Symbolen die vollständige Reihenfolge des naturhistorischen Theiles kurz mitgetheilt werden, wie sie in der Ausgabe sub 1220—1264 abgedruckt ist. Am ausführlichsten und eigenartigsten ist der Elephant beschrieben.

1. *Callendrino* — Liebe zur Tugend. Richter ändert dies Wort in *cardellino* und übersetzt falsch: *gold-finch;* aber aus dem Inhalt dieses Abschnittes geht hervor, dass, wie schon Springer nachgewiesen hat, Leonardo mit diesem Vogel nicht den Stieglitz, sondern den *Caladrius* meint, der einen Kranken, wenn dieser sterben soll, nicht ansieht, ihn jedoch, wenn er wieder gesund werden soll, nicht aus den Augen lässt. Wie sich aus dem hier und weiterhin in der ersten Hälfte des Physiologus begegnenden *si dice* und aus *si legge* ergiebt, hat Leonardo mündliche Quellen neben schriftlicher Vorlage benutzt.

2. *Nibbio* — Neid. Die Weihe hackt ihre Jungen, sobald diese im Nest zu gross werden, aus Neid in die Seite und lässt sie ohne Nahrung.

3. *Gallo* — Freude. Der Hahn freut sich über jede Kleinigkeit und kräht unter verschiedenen lebhaften Bewegungen. Vgl. 99.

4. *Corbo* — Traurigkeit. Der Rabe verlässt seine Jungen mit Klagen, wenn er sie weiss zur Welt gekommen sieht; erst wenn er einige schwarze Federn an ihnen erblickt, füttert er sie. Vgl. 97.

5. *Castoro* — Friede. Wenn der Biber seiner heilkräftigen Hoden wegen verfolgt wird und nicht entkommen kann, macht er Halt und beisst sich dieselben ab, um mit seinen Feinden Frieden zu haben.

6. *Orso* — Zorn. Wenn der Bär Honig rauben will, so stechen ihn die Bienen; da er sich an diesen nicht rächen kann, verkehrt sich sein Zorn in Wuth, und er wirft sich zu Boden, indem er sich mit Tatzen und Füssen vergeblich gegen seine Feinde wehrt.

7. *Upupa* — Dankbarkeit. Wenn die Wiedehopfe, die die von den Eltern empfangenen Wohlthaten kennen, sehen, dass dieselben alt werden, bauen sie ihnen ein Nest und füttern sie; mit dem Schnąbel ziehen sie ihnen die alten Federn aus und mit gewissen Kräutern stellen sie deren Sehkraft wieder her *).

8. *Rospo* — Habsucht. Die Kröte lebt von Erde und bleibt immer mager, weil sie sich nicht satt frisst aus Furcht, dass ihr Erde fehle.

9. *Colonbi* — Undankbarkeit. Wenn die Tauben alt genug sind, dass sie nicht mehr gefüttert zu werden

---

*) Ziemlich dasselbe wird in Kazwini's arabischer Kosmographie vom Vogel *Funûn* erzählt.

brauchen, fangen sie an mit ihrem Vater zu kämpfen, vertreiben ihn und nehmen ihm das Weibchen.

10. *Basilisco* — Grausamkeit. Der Basilisk ist so grausam, dass, wenn er die Thiere mit seinem giftigen Blick nicht tödten kann, er die Kräuter und Pflanzen mit seinem Blick ausdorrt. Vgl. 50 und 78.

11. *Aquila* — Freigebigkeit. Der Adler ist nie so hungrig, dass er nicht einen Theil seiner Beute den Vögeln ringsum überlässt, die sich eigene Nahrung nicht verschaffen können und so von ihm nothwendig abhängig werden. Vgl. 36.

12. *Lupo* — Strafe. Wenn der Wolf behutsam einen Viehstall umkreist und seinen Fuss zufällig in eine Falle setzt, so dass er Geräusch verursacht, beisst er sich in den Fuss, um sich für seine Thorheit zu strafen.

13. *Sirena* — Lockung. Die Sirene singt so lieblich, dass sie die Seeleute einschläfert; dann klettert sie auf die Schiffe und tödtet die Seeleute.

14. *Formica* — Klugheit. Die Ameise sorgt aus natürlichem Verstand im Sommer für den Winter, indem sie die gesammelten Samenkörner beschneidet, damit sie nicht keimen; von diesen lebt sie dann.

15. *Bo salvatico* — Narrheit. Da der wilde Ochs die rothe Farbe hasst, so bekleiden die Jäger einen Baumstamm roth; gegen diesen richtet er mit grosser Wuth seine Hörner und wird von den Jägern getödtet.

16. *Rì delle api* — Gerechtigkeit. Der König der Bienen ordnet alles mit Vernunft an: einige Bienen müssen sich zu den Blumen, andere zur Arbeit, andere zum Kampf mit den Wespen begeben, andere den Unrath entfernen oder den König begleiten: wenn

dieser alt ist und keine Flügel mehr hat, wird er getragen. Wenn eine Biene ihre Pflicht verabsäumt, wird sie unnachsichtig bestraft.

17. *Pernici* — Wahrheit. Obgleich die Rebhühner sich gegenseitig die Eier stehlen, kehren doch die ausgebrüteten Jungen immer zu ihrer rechten Mutter zurück. Vgl. 47.

18. *Gru* — Treue (Rechtschaffenheit). Die Kraniche sind ihrem Könige so treu und ergeben, dass einige Nachts, wenn er schläft, in der Ferne um die Wiese herum Wache halten; andere bleiben in der Nähe, indem sie einen Stein in der Kralle halten, der, wenn sie Schlaf überfällt, zu Boden fällt, wobei das Geräusch sie aufweckt. Andere schlafen zusammen um den König herum, in jeder Nacht abwechselnd, damit sie ihm nicht fehlen. (Springer a. a. O. p. 252 bemerkt unrichtig, dass der König der Kraniche nur hier erwähnt werde; aber schon Bartholomaeus Anglicus, der sich auf Ambrosius beruft, hat diese Angabe.)

19. *Volpe* — Falschheit. Wenn der Fuchs einen Schwarm Häher *(sgarze)* oder Elstern oder ähnliche Vögel sieht, wirft er sich sogleich wie todt mit aufgesperrtem Rachen zu Boden, um ihnen, wenn sie seine Zunge hacken wollen, den Kopf abzubeissen.

20. *Talpa* — Lüge. Der Maulwurf, der sehr kleine Augen hat und immer unter der Erde ist, lebt nur, solange er im Finstern ist; am Tageslicht stirbt er, gleichwie die Lüge an den Tag kommt.

21. *Lione* — Stärke. Der Löwe fürchtet sich nie, sondern kämpft kühn gegen eine Menge Jäger, indem er immer den angreift, der ihm zuerst etwas zu Leide gethan. Vgl. 59, 68, 72, 73.

22. *Lepre* — Furcht (Feigheit). Der Hase

fürchtet sich immer, und er flieht meist vor den Blättern, die im Herbst von den Bäumen fallen.

23. *Falcone* — Grossmuth. Der Falke macht nur auf grosse Vögel Jagd, und lieber will er zu Grunde gehen als von kleinen leben oder stinkendes Fleisch fressen. Vgl. 30, 101.

24. *Pavone* — Eitelkeit. Der Pfau ist eitler als andere Thiere, weil er immer die Schönheit seines Schweites betrachtet, den er wie ein Rad ausbreitet und durch sein Geschrei die Blicke der umstehenden Thiere auf sich lenkt.

25. *Fenice* — Beständigkeit. Diese ist das Symbol des Phönix, der von Natur seine Erneuerung kennt und beständig die brennenden Flammen aushält, die ihn verzehren, bis er von neuem entsteht.

26. *Rondone* — Unbeständigkeit. Die Schwalbe, die immer in Bewegung ist, kann nicht das geringste Ungemach ertragen. Vgl. 48, 91.

27. *Camello* — Mässigkeit. Das Kameel ist das wollüstigste Thier, das es giebt; es würde dem Weibchen 1000 Meilen nachlaufen. Aber wollte man es beständig mit der Mutter oder Schwester zusammenhalten, so würde es sie, da es sich zu mässigen weiss, nicht berühren. Vgl. 75.

28. *Liocorno (unicorno)* — Unmässigkeit. Das Einhorn legt in Folge seiner Unmässigkeit und seiner zügellosen Liebe zu schönen Mädchen seine Wildheit und Sprödigkeit ab; ohne Furcht geht es zu einer sitzenden Jungfrau, in deren Schoss es einschläft; so fangen es die Jäger.

29. *Agnello* — Demuth. Das Lamm, das schlagendste Beispiel der Demuth, unterwirft sich jedem Thiere, selbst dem eingesperrten Löwen, wenn

es diesem zur Nahrung gegeben wird, gleichwie der eigenen Mutter, so dass man oft gesehen hat, wie dieser es nicht tödten wollte.

30. *Falcone* — Hochmuth. Durch seinen Stolz und Hochmuth will der Falke über alle Raubvögel herrschen und immer allein sein; sehr oft greift er den Adler, den König der Vögel an.

31. *Salvatico asino* — Enthaltsamkeit. Wenn der Wildesel das Wasser in der Quelle getrübt findet, enthält er sich des Trinkens und wartet, bis dasselbe sich wieder klärt.

32. *Vulture* — Gefrässigkeit. Der Geier ist so gefrässig, dass er 1000 Meilen zurücklegt, um Aas zu fressen; deshalb folgt er den Heeren.

33. *Tortora* — Keuschheit. Die Turteltaube ist nie dem Männchen untreu; stirbt dieses, so bewahrt sie beständige Keuschheit, setzt sich nicht mehr auf einen grünen Zweig und trinkt kein klares Wasser mehr.

34. *Pipistrello* — Unkeuschheit. Die Fledermaus befolgt wegen ihrer zügellosen Unkeuschheit bei der Paarung keine allgemeine Regel, sondern Männchen paart sich mit Männchen, Weibchen mit Weibchen, wie sie sich gerade zusammenfinden. Vgl. 46.

35. *Ermellino* — Mässigkeit. Das Hermelin frisst aus Mässigkeit nur ein Mal des Tages; dasselbe lässt sich lieber von den Jägern fangen als dass es sich in das kothige Loch flüchtet, um seine Reinheit nicht zu beflecken. Vgl. 98.

36. *Aquila.* Wenn der Adler alt ist, so fliegt er so hoch, dass er sich die Federn verbrennt, und die Natur gestattet ihm, dass er wieder jung wird, indem er sich in das reine Wasser herablässt. (Der

Herausgeber bemerkt zu dem sinnlosen »nella poca acqua«, dass der Sinn dunkel ist; nach Springer hat Leonardo einen Satz ausgelassen, und die Stelle werde erst durch Vergleichung mit dem Physiologus verständlich. Zu lesen ist natürlich pura für poca, das in der Hs. verblichen scheint.) Wenn die Jungen den Blick in die Sonne nicht aushalten können, füttert sie kein Vogel, der ihren Tod nicht wünschte. (Statt di ist zu lesen: »non li pascie nessuno uccello« etc. Der Herausgeber übersetzt falsch: »it does not feed them with any bird, that does not wish to die«.) Seinem Neste nähern sich die Thiere nicht, die ihn sehr fürchten, obschon er ihnen nichts zu Leide thut; immer lässt er etwas von seiner Beute übrig.

37. *Lumerpa* — Ruf. Diese *(lumerpa?)* stammt aus Asia Maggiore und glänzt so hell, dass sie ihren eigenen Schatten absorbirt; wenn sie stirbt, verliert sie diesen Glanz nicht, und die Federn fallen ihr nicht aus; die Feder, die man ausreisst, leuchtet nicht mehr. — (Der Herausgeber setzt ein Fragezeichen unter den Text. Gemeint scheint Leonardo den Vogel *Lucidius* zu haben, den Jacob van Maerlant in »Naturen Bloeme« unter Berufung auf Solinus und Plinius erwähnt.)

38. *Pelicano.* Der Pelikan hat grosse Liebe zu seinen Jungen; findet er diese im Nest von der Schlange getödtet, so hackt er sich in die Brust und belebt sie wieder mit seinem Blute. (Der Zusammenhang ergiebt als Symbol die Liebe.)

39. *Salamandra.* Der Salamander hat keine Verdauungsorgane; er lebt nur vom Feuer, in welchem er seine Haut erneuert. (Mit »per la virtù« ist das Symbol angedeutet.)

40. *Cameleo.* Das Chamäleon lebt von der Luft; hier ist es allen Vögeln preisgegeben, und um gesicherter zu sein, fliegt es über die Wolken, wo es eine so dünne Luft findet, dass ein Vogel ihm nicht folgen kann. In die Höhe, wo das Chamäleon hinfliegt, gelangt nur der, dem dies vom Himmel zu Theil wird. Vgl. 96.

41. *Alepo.* Der Häring lebt nicht ausserhalb des Wassers.

42. *Struzzo.* Der Strauss verdaut Eisen; seine Eier brütet er mit dem Blick. (Der Herausgeber setzt hier »per l'arme de' capitani«, was in der Hs. an den Rand geschrieben ist, sinnlos in den Text.)

43. *Cigno.* Der Schwan ist weiss ohne Fleck; er singt lieblich, wenn er stirbt; dieser Gesang beschliesst sein Leben.

44. *Cicognia.* Der Storch heilt sich dadurch, dass er Salzwasser trinkt; findet er das Weibchen untreu, verlässt er es, und wenn er alt ist, füttern ihn seine Jungen, bis er stirbt.

45. *Cicala.* Die Baumgrille bringt mit ihrem Gesange den Kuckuck zum Schweigen; im Oel stirbt sie, im Essig lebt sie wieder auf; sie zirpt bei glühender Hitze. (Dasselbe berichtet Bartholomaeus, »Liber de propriet. rer.« XII Cap. 13 unter Berufung auf Ambrosius.)

46. *Pipistrello.* Die Fledermaus wird um so mehr geblendet, je mehr Licht da ist; je mehr sie nach der Sonne blickt, desto mehr erblindet sie. Sie ist Symbol des Lasters, das vor der Tugend nicht bestehen kann.

47. *Pernice.* Das Rebhuhn verwandelt sich aus einem Weibchen in ein Männchen, indem es sein

früheres Geschlecht vergisst; aus Neid raubt es andern die Eier und brütet sie aus, aber die Jungen folgen der rechten Mutter.

48. *Rondine.* Die Schwalbe macht ihre blindgeborenen Jungen mit Schwalbenwurz wieder sehend.

49. *Ostriga* (— Verrath). Die Auster öffnet sich bei Vollmond ganz; wenn der Krebs sie sieht, wirft er ein Felsstück oder einen Splitter hinein, so dass sie sich nicht wieder schliessen kann; dadurch wird sie eine Speise des Krebses. So geschieht dem, der den Mund öffnet, um sein Geheimniss zu erzählen: er wird eine Beute des plauderhaften Zuhörers.

50. *Basilisco* (— Grausamkeit). Den Basilisken fliehen alle Schlangen; das Wiesel bekämpft ihn mit Raute und tödtet ihn.

51. *Aspido.* Die Natter tödtet mit den Zähnen augenblicklich, und um die Zaubersprüche nicht zu hören, verstopft sie sich die Ohren mit dem Schweif. (Unter *incanto* ist nicht Zauberer zu verstehen, wie Richter meint, sondern afz. *enchant.*)

52. *Drago.* Der Drache umstrickt die Beine des Elephanten; dieser fällt auf ihn, und so sterben beide; indem er stirbt, rächt er sich. Vgl. 63.

53. *Vipera.* Die Viper öffnet bei der Paarung den Mund; zuletzt drückt sie die Zähne zusammen und tödtet das Männchen. Die Jungen durchbrechen dann den Bauch, in dem sie herangewachsen sind und tödten ihre Mutter.

54. *Scorpione.* Der nüchtern ausgespieene Speichel tödtet den Skorpion. Dies symbolisirt die Enthaltung von Gefrässigkeit, aus der Krankheiten entstehen; diese entfernt und heilt sie und bahnt der Tugend den Weg.

55. *Coccodrillo* (— Heuchelei). Das Krokodil tödtet den Menschen sogleich, den es fängt; dann, wenn es ihn gebissen, beweint es ihn mit jammernder Stimme und vielen Thränen; ist es mit Winseln fertig, so verschlingt es ihn grausam. Ebenso der Heuchler, der wegen jeder Kleinigkeit sein Gesicht mit Thränen netzt, indem er ein Tigerherz zur Schau trägt und sich im Herzen mit klagevollem Angesicht über das Weh anderer freut. Vgl. 85.

56. *Botta.* Die Kröte flieht das Licht der Sonne; wird sie hierbei mit Gewalt festgehalten, so bläht sie sich auf, damit sie den Kopf unten verbirgt und sich vor den Strahlen schützt. Ebenso der Feind hellstrahlender Tugend, der nur gezwungener Weise mit aufgeblasener Gesinnung vor ihr bestehen kann.

57. *Bruco* (— Tugend im Allgemeinen). Die Raupe webt sich mit wunderbarer Kunstfertigkeit und feiner Arbeit einen neuen Aufenthaltsort, von wo sie dann mit bunten und schönen Fittigen *(ali)* sich gen Himmel erhebt.

58. *Ragnio.* Die Spinne bringt ein kunstvolles und meisterhaftes Gewebe hervor, das ihr als Entgelt Beute liefert.

59. *Lione.* Der Löwe weckt mit seinem Donnergebrüll seine Jungen am dritten Tage nach ihrer Geburt auf, indem er ihre schlummernden Sinne öffnet, und alle Thiere im Walde fliehen. Dies symbolisirt die Kinder der Tugend, die durch den Klang der Lobreden aufwachen und in ehrenvollen Bestrebungen aufwachsen; alle Schlechten fliehen vor diesem Ruf, indem sie sich vor den Tugendhaften zurückziehen. Ausserdem verdeckt der Löwe seine Fussspuren vor seinen Feinden. So ist es für den Feldherrn gut, die

Geheimnisse seines Innern zu bewahren, damit seine Absichten vom Feinde nicht erkannt werden. (Der Herausgeber übersetzt »aprendo a quelli tutti li adormentati sensi« falsch durch »teaching them the use of« etc. Zu lesen ist apriendo.)

60. *Taranta.* Der Biss der Tarantel hält den Menschen bei seinem Vorsatz, dem nämlich, an den er beim Biss denkt.

61. *Dugo* und *civetta.* Die Ohreule und das Käuzchen strafen ihre Verächter dadurch, dass sie sie des Augenlichts berauben; denn die Natur hat es so eingerichtet, dass sie so sich nähren.

62. *Leofante.* Der grosse Elephant hat die bei Menschen sich selten findenden Eigenschaften: Rechtschaffenheit, Klugheit, Gerechtigkeit und Religion. Wenn Neumond ist, gehen die Elephanten an die Flüsse, um sich dort feierlich zu reinigen und zu baden; nachdem sie den Planeten begrüsst haben, kehren sie in die Wälder zurück. Wenn sie krank sind, werfen sie, auf dem Rücken liegend, das Kraut gen Himmel, gleichsam als ob sie opfern wollten. Die Zähne, die ihnen durch Alter ausfallen, vergraben sie. Von beiden Zähnen brauchen sie den einen, um Wurzeln zur Nahrung auszugraben; vom andern bewahren sie die Spitze, um damit zu kämpfen. Wenn sie von Jägern überwältigt und mit den Stosszähnen erschöpft sind, graben sie die alten wieder aus, mit denen sie sich retten. Sie sind sanftmüthig und wittern Gefahr. Findet ein Elephant einen Menschen allein und verirrt, so geleitet er ihn gefällig auf den Weg. Findet er menschliche Fussspuren, so fürchtet er Verrath, bleibt stehen und pustet; auf dies Zeichen hin bilden die übrigen Elephanten einen Trupp und

gehen vorsichtig. Immer in Trupps wandernd schreitet der älteste Elephant voran, der zweitälteste bildet den Schluss. Aus Schamgefühl paaren sie sich nur Nachts im Verborgenen; erst nach der Paarung, wenn sie sich im Fluss gebadet haben, gehen sie wieder zur Heerde. Die Weibchen kämpfen nicht wie die übrigen Thiere. Der Elephant ist so gütig, dass er wider seinen Willen minder Starken nicht schadet, und wenn er auf seinem Wege eine Heerde Schafe trifft, stellt er sie mit dem Rüssel zur Seite, um sie nicht zu zertreten; nie schadet er, ausser wenn er gereizt wird. Wenn einer in eine Grube gefallen ist, so wird diese von den andern mit Zweigen, Erde und Steinen ausgefüllt, um den Grund zu erhöhen, so dass jener leicht herausgelangt. Die Elephanten fürchten sich sehr vor dem Gequiek der Schweine, vor welchem sie fliehen; sie richten dann mit ihren Füssen nicht weniger Schaden an den Ihrigen an als an den Feinden. An den Flüssen ergötzen sie sich und wandern immer in deren Nähe herum; wegen ihrer grossen Schwere können sie nicht schwimmen. Sie verschlingen Steine und Baumstämme (tronchi delli alberi); diese bilden ihre liebste Nahrung; die Ratten hassen sie. Die Fliegen laben sich am Geruch des Elephanten, auf dessen Rücken sie sich setzen, und wenn dieser sich kratzt und die Falten in der Haut glättet, tödtet er dieselben. Wenn die Elephanten Flüsse passiren, schicken sie ihre Jungen stromaufwärts, und abwärts brechen sie den reissenden Lauf des Wassers, so dass die Strömung sie nicht fortreisst. Der Drache wirft sich dem Elephanten unter den Bauch, umschlingt mit dem Schweif dessen Füsse, klammert sich mit den Flügeln und Armen an seine

Rippen und durchschneidet ihm mit den Zähnen die Kehle: der Elephant fällt auf ihn, so dass der Drache platzt. So rächt er sich durch seinen Tod an seinem Feinde*).

63. *Dragone.* Die Drachen begleiten sich gegenseitig: sie umschlingen sich wie Wurzeln und passiren mit erhobenem Kopf die Sümpfe, indem sie dahin schwimmen, wo sie bessere Nahrung finden. Würden sie sich nicht so vereinigen, so würden sie ertrinken. So wirkt die Vereinigung.

64. *Serpente.* Wenn die Schlange, ein sehr grosses Thier, Vögel in der Luft sieht, zieht sie den Athem so stark an sich, dass sie diese in den Rachen zieht. M. Regulus, Consul des röm. Heeres, wurde von einem ähnlichen Thiere angegriffen und fast aufgerieben; dieses wurde durch einen Mauerbrecher getödtet und mass 123 Fuss, d. i. 64½ Elle, indem es mit dem Kopfe alle Bäume eines Waldes überragte. Vgl. 94. (Im Liber monstrorum ed. M. Haupt ist nur von einer Schlangenhaut von 120 Fuss Länge die Rede; es ist also nicht, wie Springer meint, dasselbe wie hier berichtet.)

65. *Boie.* Die Riesenschlange ist eine grosse Schlange, die sich um die Beine der Kuh knötet, so dass diese sich nicht bewegen kann; dann saugt sie dieselbe aus und trocknet sie gleichsam aus. Von

---

*) Bartholomaeus Anglicus XVIII Cap. 43 berichtet zuletzt noch aus dem Physiologus, dass man die Elephanten bei den Aethiopiern folgendermassen jagt. Zwei ganz nackte Jungfrauen mit aufgelöstem Haar, die in Einöden wohnen und eine Wanne und ein Schwert tragen, beginnen laut zu singen: dies hört der Elephant, der zu ihnen geht und ihre Brüste beleckt: durch den lieblichen Gesang schläft er ein, und die eine Jungfrau durchbohrt ihm mit dem Schwerte die Kehle oder die Seite, die andere fängt das Blut auf, mit dem der Purpurstoff gefärbt wird.

dieser Art wurde eine zur Zeit des Kaisers Claudius auf dem vaticanischen Berge getödtet, die im Leibe ein unversehrtes Kind hatte, das von ihr verschlungen worden war*).

66. *Macli.* Der Elch stammt von der Insel Skandinavien; er hat die Gestalt eines grossen Pferdes, ausser dass die grosse Länge des Halses und der Ohren Verschiedenheit zeigen; er frisst rückwärts gehend Gras, weil er eine so lange Oberlippe hat, dass er im Vorwärtsgehen weidend das Gras verdecken würde. Er hat Beine aus einem Stück; deshalb lehnt er sich beim Schlafen an einen Baumstamm, den die Jäger, nachdem sie diese Schlafstelle ausfindig gemacht haben, fast ganz durchsägen, so dass er im Schlaf hinfällt und von den Jägern gefangen wird. Jede andere Fangart ist vergeblich, weil er unglaublich schnell im Laufen ist.

67. *Bonaso.* Der Auerochs, der (wie die Ueberschrift besagt) auf der Flucht schadet, stammt aus Päonien; er hat, ähnlich wie das Pferd, einen Hals mit einer Mähne; sonst ist er dem Stier ähnlich, nur dass seine Hörner nach innen gekrümmt sind; deshalb hat er keinen andern Ausweg als die Flucht, auf der er seinen wie Feuer brennenden Koth 400 Ellen weit schleudert.

68—71. *Leoni, Pardi, Pantere, Tigri.* Löwen, Parder, Panther und Tiger halten ihre Klauen in der Haut und bringen sie nicht zum Vorschein,

---

*) Diese Angabe erinnert an die „Klage", den Anhang zum Nibelungenlied und an die Vilkinasage, nach der Sintram von Krichenland in seiner Jugend von einem Drachen verschluckt, aber von Dietrich befreit wurde.

ausser wenn sie auf ihrer Beute oder auf dem Rücken ihres Feindes sitzen.

72. *Leonessa.* Wenn die Löwin ihre Jungen vertheidigt, so richtet sie, um nicht vor den Speeren des Jägers zu erschrecken, ihre Augen zu Boden; durch ihre Flucht will sie die Jungen nicht gefangen werden lassen.

73. *Leone.* Dies so schreckliche Thier fürchtet nichts mehr als das Gerassel leerer Wagen und das Krähen der Hähne. Beim Anblick des Hahnes fürchtet der Löwe sich sehr, und mit furchtsamen Gesicht betrachtet er dessen Kamm; wenn er finsteres *(coperto)* Gesicht hat, wird er sehr verzagt.

74. *Pantere* in Afrika. Der Panther ist wie eine Löwin gestaltet, aber höher, schmächtiger und länger; er ist ganz weiss und schwarz gefleckt wie Rosetten, und an seinem Anblick ergötzen sich alle Thiere. Diese würden immer um ihn herumstehen, wenn nicht sein schreckliches Gesicht wäre; da er dies weiss, verbirgt er sein Gesicht, die Thiere werden dreist und kommen in die Nähe, um solche Schönheit besser zu geniessen, bis er plötzlich das nächste packt und verschlingt. Vgl. 68, 95.

75. *Camelli.* Die baktrianischen Kameele haben zwei Höcker, die arabischen nur einen; sie sind schnell in der Schlacht und sehr nützlich zum Tragen von Lasten. Dies Thier achtet im höchsten Grad auf Ordnung und Mass, weil es sich nicht rührt, wenn es mehr Ladung hat als gewöhnlich, ebenso wenn es einen weiteren Weg zurücklegt; dann macht es plötzlich Halt, so dass die Kaufleute einkehren müssen.

76. *Tigro.* Der Tiger stammt aus Hyrcanien und ist dem Panther wegen der Flecke auf seinem

Fell etwas ähnlich; er ist ein Thier von fürchterlicher Schnelligkeit. Wenn der Jäger die Jungen findet, nimmt er sie weg, indem er Spiegel*) an diesem Orte aufstellt und sogleich auf schnellem Pferd entflieht. Der Panther findet bei der Rückkehr die Spiegel fest in der Erde und glaubt in diesen seine Jungen zu erblicken; während er mit den Tatzen die Erde aufscharrt, entdeckt er den Betrug und folgt der Witterung der Jungen. Sobald der Jäger die Tigerin erblickt, lässt er ein Junges los; sie nimmt es und trägt es in ihr Lager. Dann kehrt sie zum Jäger zurück und thut dasselbe, bis dieser in seine Barke steigt. (Dasselbe berichtet Bartholomaeus Anglicus nach Plinius.)

77. *Catoplea***). Dies Thier stammt aus der Nähe der Quelle Nigricapo in Aethiopien. Es ist nicht zu gross und träge und hat einem Kopf von solcher Grösse, dass es ihn mühsam immer zur Erde geneigt trägt; sonst würde es höchst verderblich werden, weil der Mensch, den dessen Augen erblicken, sogleich stirbt.

78. *Basilisco.* Der Basilisk stammt aus der Provinz Cirenaica und ist nicht grösser als zwölf Zoll. Am Kopf hat er einen weissen Fleck wie ein Diadem; durch Zischen verjagt er alle Schlangen. Derselbe ähnelt der Schlange, bewegt sich aber nicht in Krümmungen, sondern von der Mitte nach rechts vorwärts. Man sagt, dass, als ein solcher von einem

---

*) Nach Jacobus de Vitriaco in der »Historia Hierosolymitana« werfen die Jäger Schilde aus Glas hin, in denen sich die Tiger wie im Spiegel sehen.

**) Das Wort kommt von *κάτω βλέπον* = hinabblickend. Nach Tolhausen bezeichnet span. *catoblepas* den äthiopischen Hirsch. Nigricapo ist entstellt aus *Nigri caput*.

Reiter mit einem Speer getödtet wurde. Ross und Reiter durch das auf den Speer träufelnde Gift umkam; er verwüstet die Gewächse, die er berührt und die, wo er athmet; das Gras macht er dürr, Steine zermalmt er.

79. *Donnola (= bellula).* Wenn das Wiesel die Höhle des Basilisken findet, tödtet es ihn durch den Geruch des Urins, der oft das Wiesel selbst tödtet. Vgl. 92.

80. *Ceraste.* Die Hornvipern, die vier kleine bewegliche Hörner haben, verbergen, wenn sie fressen wollen, den ganzen Körper unter den Blättern, und nur die Hörnchen bewegen sie, die den Vögeln wie spielende Würmchen erscheinen. Um diese zu hacken, lassen sich die Vögel herab, bis plötzlich die Hornviper sie umringelt und verschlingt.

81. *Amphesibene.* Diese hat noch einen andern Kopf am Schweif, als ob eine Stelle allein nicht genüge, um das Gift beizubringen.

82. *Jaculo.* Die Pfeilnatter befindet sich auf Gewächsen und schleudert sich wie ein Wurfpfeil; die wilden Thiere durchbohrt und tödtet sie.

83. *Aspido.* Der Biss der Aspis ist unheilbar, wenn nicht die gebissenen Stellen sogleich ausgeschnitten werden. Diese so verderblichen Thiere lieben ihres Gleichen so sehr, dass sie immer in Gemeinschaft sind; ist eine durch Missgeschick getödtet, so folgt die andere mit unglaublicher Schnelligkeit dem Mörder, und sie ist so rachgierig, dass sie jede Schwierigkeit überwindet. Jedes Heer übergehend sucht sie nur ihren Feind anzugreifen, jede Entfernung muss sie zurücklegen ausser an einem Gewässer und bei schleunigster Flucht; da sie nach innen gerichtete

Augen und grosse Ohren hat, so hört sie besser als sie sieht.

84. *Ieneumone.* Das Ichneumon ist ein Todfeind der Aspis und stammt aus Egypten. Erblickt es nahe bei seinem Lager eine Aspis, so läuft es sogleich nach Kiessand oder Nilschlamm, mit dem es sich wiederholt besudelt und abwechselnd an der Sonne trocknet, bis es wie mit einem drei- oder vierfachen Panzer bekleidet ist. Dann greift es die Aspis an und kämpft mit ihr, so dass es im rechten Augenblick ihr in den Rachen schlüpft und sie vernichtet. (Der Herausgeber, der diesen Abschnitt, eine Variante der Sage vom Hydrus, nicht verstanden hat, übersetzt »litta« mit »bed« und »se li caccia in gola« mit »catches him in the throat« !)

85. *Crocodillo.* Das Krokodil wird im Nil geboren, hat vier Füsse und lebt zu Lande und zu Wasser; es giebt kein anderes Landthier wie dieses ohne Zunge. Nur wenn es die obere Kinnlade bewegt, beisst es; dasselbe wird bis 40 Fuss lang und ist mit Krallen und hiebfestem Lederpanzer versehen. Am Tage ist es am Lande, Nachts im Wasser; es lebt von Fischen, schläft am Ufer des Nil mit aufgesperrtem Rachen, in dem der sehr kleine Fliegenvogel *(trochilo)* die Speisereste von den Zähnen wegpickt, so dass es behaglich den ganzen Rachen zu öffnen ermuntert wird. Wenn das Ichneumon dasselbe so schlafen sieht, schlüpft es ihm in den Rachen, durchbohrt ihm Magen und Eingeweide und tödtet es.

86. *Delfini.* Die Natur hat den Thieren solche Kenntniss verliehen, dass sie ausser ihrem eigenen Vortheil den Nachtheil des Feindes kennen. Daher weiss der Delphin, wie werthvoll die Flossfedern auf

seinem Rücken sind. Beim Kampfe mit dem Krokodil zerschneidet er diesem von unten den Bauch und tödtet es. Das Krokodil ist schrecklich für den, der flieht und sehr feig gegen den, der es jagt*).

87. *Ippopotamo.* Wenn das Nilpferd Beschwerden fühlt, sucht es Dornen oder Ueberbleibsel von abgeschnittenem Schilfrohr auf; hier reibt es sich eine Ader auf, und nachdem Blut herausgeflossen, beschmutzt es sich im Sand und springt wieder an das Ufer. Das Nilpferd hat die Gestalt eines Pferdes, gespaltene Krallen, gewundenen Schweif, Hauer wie ein Eber und einen Hals mit Mähne; seine Haut kann man nicht durchbohren, ausser wenn es sich badet; von Pflanzen lebend betritt es die Felder von rückwärts, so dass es scheint, als ob es sie verlassen habe. (Der Herausgeber, der an »piaga« dachte, übersetzt »s'infanga colla litta e risalta alla piaggia« ganz falsch durch: »he plasters himself with mud and heals the wound«!)

88. *Ibis.* Der Ibis ähnelt dem Storch; fühlt er sich krank, so füllt er den Kropf mit Wasser und klystirt sich mit dem Schnabel.

89. *Ciervi.* Wenn der Hirsch sich von der Spinne, die Weberknecht *(falangio)* genannt wird, gebissen fühlt, frisst er Krebse und befreit sich so vom Gift.

90. *Lucerte.* Wenn die Eidechse mit Schlangen kämpft, frisst sie Saudistel.

91. *Rondine.* Die Schwalbe giebt den blinden

*) In der arabischen Kosmographie des Kazwini (übersetzt von H. Ethé, Leipzig 1868) berührt sich die Sage vom Delphin mit der von der *Serra*, während die vom Krokodil genauere Uebereinstimmung mit dem Physiologus zeigt.

Jungen das Augenlicht wieder mit dem Saft der Schwalbenwurz.

92. *Bellula.* Wenn das Wiesel Ratten jagt, frisst es erst Raute*).

93. *Cinghiale.* Der Eber heilt seine Krankheiten dadurch, dass er Epheu frisst.

94. *Serpe.* Wenn die Schlange sich erneuern will, legt sie ihre alte Haut ab, indem sie mit dem Kopf beginnt; sie verändert sich in einem Tage und einer Nacht.

95. *Partera.* Wenn schon die Eingeweide herausgefallen sind, kämpft der Panther *(pantera)* noch mit Hunden und Jägern.

96. *Camelconte.* Das Chamäleon nimmt immer die Farbe des Dinges an, auf dem es sitzt. Daher wird es oft mit den Blättern, auf die es sich setzt, von den Elephanten verschluckt.

97. *Corbo.* Wenn der Rabe das Chamäleon getödtet hat, reinigt er sich mit Lorbeer.

98. *Ermelino.* Das Hermelin will lieber sterben als sich beschmutzen.

99. *Gallo* — Voraussehung. Der Hahn kräht nicht eher als bis er drei Mal die Flügel zusammengeschlagen.

100. *Papagalo.* Der Papagei setzt beim Herumflattern in den Aesten die Füsse erst dann an die Stelle, wenn er sie mit dem Schnabel berührt hat.

101. *Falcone* — Grossmuth. Der Falke fängt nur grosse Vögel und will lieber umkommen als schlecht riechendes Fleisch fressen. —

---

*) Vgl. die Sage bei Marie de France im Lai d'Eliduc.

G. Die isländischen Physiologusfragmente.

Nachdem von V. Carus, „Geschichte der Zoologie“. München 1872, p. 115 eine Veröffentlichung des isländischen Physiologus als äusserst wünschenswerth bezeichnet worden war, hat Th. Möbius, »Analecta norroena. Auswahl aus der isländischen und norwegischen Literatur des Mittelalters. II. Ausgabe.« Leipzig 1877, p. 246—251 die beiden Fragmente nach der einzigen Hs. aus dem Anfange des 13. Jahrh. zum Abdruck gebracht. Das erste Stück der der arnamagnäanischen Sammlung angehörenden Hs. 673 A Seite 1—2 — vgl. Kålund's »Katalog over den Arnamagnaeanske Håndskriftsamling«. Kopenhagen 1888 — ist nach Möbius ca. 1200, das zweite Stück S. 45—56 ca. 1220—1230 geschrieben; O. Brenner, „Altnordisches Handbuch“. Leipzig 1882, p. 13 giebt als Zeit der Niederschrift kurz nach 1200 an. Beide Fragmente, die ihr Herausgeber in Hommel's „Aethiopischem Physiologus“. Leipzig 1877, p. 99—104 in's Deutsche übersetzt hat, sind nicht nur für die Geschichte des Physiologus und als Sprachdenkmäler von grossem Werth, sondern auch wegen ihres Verhältnisses zu den lateinischen Quellen; aber trotz ihrer Wichtigkeit sind beide von Ph. Schweitzer, „Geschichte der altskandinavischen Litteratur“. Leipzig (1885), p. 199 ganz übersehen worden. Dass hier zwei isländische Physiologi vorliegen, geht aus der Hs. selbst, aus der doppelten Erwähnung des *Honocentaurus* und aus der Vergleichung mit den Bearbeitungen in andern Sprachen hervor. Das erste Fragment, das trotz lateinischer Thiernamen auf eine orientalische, dieser

Anordnung nach unbekannte Quelle hinweist, enthält folgende Thiere in kurzer mit *hermeneia* versehener Darstellung:

1. *Fenix.* 2. Vögel (ihr Name wird nicht genannt; in der Auslegung bezeichnen sie Menschen, die durch Arbeit nützen wollen) rupfen den Ihrigen die Federn aus, die sie verbrennen, um mit der Asche ihr Gesicht zu schärfen. Gemeint ist hier der Wiedehopf, der im äthiopischen Physiologus auf den Phönix folgt und vor dem Capitel vom wilden Esel steht.

3. *Sirena.* 4. Rossfliegen *(cleggi).* G. Vigfusson, »An Icelandic Dictionary . Oxford 1874 übersetzt dies Wort durch engl. und schott. *cleg = a horse-fly.* Diese in andern Quellen nicht vorkommenden Bremsen im Acker zu Babylon, welche das Samenkorn fressen, werden auf die Irrgläubigen gedeutet.

5. *Honocentaurus* = isländ. *finngalkan.* Nach Vigfusson ist hiermit *centaur* übersetzt, ein Wort, das an dieser Stelle nicht steht. Der übrige Text fehlt.

Das zweite Fragment, das nur theilweise von den gewöhnlichen Sagen abweicht, behandelt die folgenden Thiere:

1. *Aspedo.* Gemeint ist hier mit dem Wal, den die Schiffer auf der See für eine Insel halten, und dessen Maule ein süsser Geruch entströmt, der die kleinen Fische anlockt, der *cetus;* das Wort ist eine Abkürzung von *aspidochelone.*

2. *Perdix.*

3. *Honocentaurus.* In diesem Abschnitt, der auch in der Schreibung des Thiernamens vom ersten Fragment abweicht, wird aus der Bibel Timoth. 3, 5 und Psalm 48, 13 (21) citirt.

4. Wilde Katze *(hrysecauttr)*. Die Sage meint hier das Wiesel.

5. *Aspides*. Eigenthümlich ist hier der Gebrauch dieses Wortes als Singular und Plural, und dass Marsus die Schlange aus der Höhle herausruft, was schon im Physiologus gestanden hat.

6. *Turturi*. Der Isländer beruft sich hier wie noch öfter statt auf den Physiologus auf Salamon, welcher sage, dass die Turteltaube das Männchen sehr treu liebt und nach dessen Tode kein anderes haben will.

7. *Ceruus*. Der Hirsch, der die Schlange mit getrunken, speit sie aus und zertritt sie mit den Läufen. Citirt wird der Spruch Psalm 41, 2.

8. *Salamandra (stellio)*. Ausser Annanias, Azarias, Misael nach Daniel wird Salamon genannt = Prov. 30, 28 und der Spruch II Kor. 4, 8—9 übersetzt.

9. Falke *(glepa)*. Die Heimath des Falken (der Weihe) ist das Hebräerland; seine Beute ergreift er heftig und zerreisst sie. Angedeutet ist Matth. 11, 12.

10. Eber *(goltr)*. Hier heisst es, manche wollen unter Eber den Vespasianus oder Titus verstehen, doch die meisten nehmen den Teufel an. Auch diese Bemerkung ist auf Rechnung des isländ. Verfassers zu setzen. Aus der Bibel findet sich ein Spruch Psalm 79, 17.

11. *Nicticorax*. Bei diesem Vogel, der am Tage schwarz, in der Nacht noch schwärzer ist, wird Psalm 101, 7 citirt.

12. *Elefans*, isländ. *fill*. In diesem Abschnitt, in dem auf 1 Macc. 6, 30—37 Bezug genommen wird, ist eine Lücke, in der vom Elephanten gesagt sein muss, dass sein Rücken beladen ist mit allen Waffen etc. Das Wort *fill*, altschwedisch und dänisch *fil*, das

noch in Island gebraucht wird, ist nach Vigfusson, der es in der Poesie des 10. Jahrh. nachweist, aus dem Persischen *(fil)* entlehnt, indem es frühzeitig nach Skandinavien auf dem Handelswege über Russland und Constantinopel gekommen sei. Carus jedoch, „Geschichte der Zoologie", München 1872, p. 123 meint, dass diese Bezeichnung des Elephanten mit dem persischen Namen *(Phil)* wohl sicher mit der Verbreitung der Alexandersage nach Norden gelangt ist. Da jedoch *fil* arabisch ist, so wird der Name mit den Märchen aus 1001 Nacht über Finnland bis zur Ultima Thule gedrungen sein.

13. *Hidris.* Von diesem Vogel am Nil sagt Salamon, dass er das Krokodil tödtet, indem er mit Lehm besudelt in dessen Rachen schlüpft, wenn es schläft, und durch den Bauch wieder herauskommt. Gemeint ist hier der *hydrus* und gedacht ist an den Vogel *trochilos.*

14. *Dorcas* (griech.), lat. *capra.* Der Steinbock wird nach der geläufigen Sage beschrieben.

15. *Onager.* Salamon sagt, dass der Wildesel am 25. März zwölf Mal des Nachts und ebenso am Tage jahnt; dann ist Tag- und Nachtgleiche. Mit der Bemerkung, dass der Wildesel nur jahnt, wenn er Hunger hat, ist angedeutet Hiob 6, 5. Auch hier findet sich der Spruch 1 Petri 5, 8. Die Zahl 25 stimmt zu Guillaume's Vorlage.

16. *Simia.* Der Teufel hat wie der Affe einen Kopf, aber keinen Schwanz. Das Isländische zeigt hier deutlich den Wortlaut und die Satzconstructionen des Lateinischen. Die Schlusszeilen sind nicht zu übersetzen: „und so wird es ohne Ende bleiben".

sondern es sind hier die lat. Worte erkennbar: quia totus sine fine peribit (scil. diabolus).

17. *Erodius.* Der Reiher ist ein sehr grosser Vogel, der den Adler bewältigt und verzehrt; sein Nest baut er nicht wie andere Vögel, sondern wo ihn die Finsterniss überfällt, schläft er. Dieser Vogel bezeichnet einen Mönch mit seiner Zelle, in der er bleibt. Wie der Reiher den Adler, so besiegt jener den Teufel.

18. *Fulica.* Das Wasserhuhn ist von allen Vögeln am klügsten; es nährt sich nicht von Aas, sondern bleibt fortwährend an einer und derselben Stelle. So gleicht es dem rechtgläubigen Menschen, der immer in einfältigem Glauben lebt.

19. *Pantera.* Salamon sagt, dass der Drache ein Feind des Panthers ist. Ist er gesättigt, so schläft er drei Tage, wacht dann auf und lässt beim Gebrüll seinem Munde süssen Geruch entströmen. Diesem folgen die andern Thiere; der Drache jedoch schleicht in Erdhöhlen, wo er wie todt liegen bleibt. Der wahre Panther ist Christus.

Hier bricht das Werk ab. Carus, „Geschichte der Zoologie". München 1872, p. 115 und 138 bemerkt, der isländische Physiologus sei fast vollständig erhalten, er schliesse sich zwar in vielen allgemeinen Beziehungen dem lat. und ahd. an, stehe aber in Einzelnheiten ziemlich selbstständig da und enthalte in der Auswahl der Thiere einige, die sonst nirgends vorkommen, wie den Eber, die Bremsen u. a., andererseits entferne sich die Erzählung zuweilen völlig von allen übrigen, so sei die Schilderung des Elephanten bis jetzt nirgendwo anders zu finden. Letztere be-

gegnet jedoch in den meisten lateinischen Quellen, nur hat der isländische Verfasser aus eigener Bibelkenntniss sich einen Zusatz erlaubt. Dass der zweite isländische Physiologus ganz unvollständig erhalten, und die Anordnung nicht die ursprüngliche ist, zeigt eine Vergleichung mit den lateinischen Quellen und mit dem Normannischen des Guillaume, wo Abschnitt 26 und 27 dem ersten und zweiten des Isländischen *(Aspedo* und *Perdix)* der Reihenfolge nach entsprechen. Den *Honocentaurus*, Abschnitt 3 des Isländischen, hat Guillaume ausgelassen, indem er gleich den Abschnitt 28 (Wiesel und *Aspis)* folgen lässt, dem im Isländischen die Abschnitte 4 und 5 entsprechen. Cap. 29 (Strauss) des Normannischen fehlt im Isländischen, wo entsprechend den Cap. 30, 31, 32 die Cap. 6, 7, 8 folgen. Die Abschnitte 9 und 10 des Isländischen fehlen bei Guillaume, wo Cap. 7 dem Cap. 11 des Isländischen entspricht; Cap. 34 des Normannischen und Cap. 12 des Isländischen handeln vom Elephanten, während Cap. 13, 14, 15, 16, 18, 19 die Reihenfolge der Cap. bei Guillaume 19, 20, 21, 22, 23, 24 innehält, nur hat der Dichter den Reiher im 17. Abschnitt des isländ. Physiologus übergangen. Alle übrigen Quellen, soweit sie bisher bekannt sind, weichen von der obigen Reihenfolge der Thiere viel mehr ab, so dass also der Isländer eine der lateinischen Vorlage des Guillaume nahe verwandte Redaction des Physiologus, die ohne Zweifel durch Normannen nach dem Norden gebracht wurde, benutzt haben muss. Schliesslich sei bemerkt, dass in dem kosmographischen Werke Rymbegla Anklänge an den Physiologus enthalten sind, die jedoch bei beschränktem Raum hier nicht berücksichtigt werden

können. Noch ist zu den hierher gehörigen Volkssagen zu vergleichen Mohr, „Forsög til en Islandsk Naturhistorie“. Kopenhagen 1786 und K. Maurer, „Isländische Volkssagen der Gegenwart“. Leipzig 1860, p. 168—177.

Nachwort.

Beim Abschluss des in den Jahren 1888—1889 wiederholt unterbrochenen Druckes sei noch hiermit Herrn Professor E. Monaci und Herrn Dr. Cesare de Lollis in Rom, durch deren Gefälligkeit die unvollständige vatikanische Hs. (Q) des Bestiaire benutzt werden konnte, sowie Herrn Hofrath Mussafia in Wien, welcher die Güte hatte, den Text einer Durchsicht zu unterziehen und schwierige Stellen zu bessern, ferner den Beamten an den Bibliotheken in London, Paris, Göttingen, Wolfenbüttel, Berlin, Leipzig, Dresden, Belgrad, Wien der aufrichtigste Dank abgestattet.

Qui ben comence e ben define,
Ceo est verite seine e fine,
En totes ovraignes en deit
Estre loëz qui que il seit.
5 Livre de bone començaille, 5
Qui avra bone definaille,
E bon dit e bone matire
Voelt Guillame en romanz escrire
De bon latin, ou il le troeve.
10 Ceste ovraigne fu fete noeve 10

Lesarten und Bemerkungen. Die Lesarten von A werden alle vollständig und zwar an erster Stelle mitgetheilt werden; von den übrigen Handschriften können nur die Sinnvarianten und die orthographischen Abweichungen der ältesten Hss., soweit der Raum reicht, vollständig aufgenommen werden. Bei der Wiedergabe werden u, v, i und j unterschieden. Auch Cahier's und Hippeau's Text ist vollständig verglichen worden, und die Lesarten von V = 7268[3] A[3] d. i. K der vorliegenden Ausgabe, X = fonds N. D. 273 bis, d. i. J, ferner Y = St. Germ. 1985, d. i. L, und Z = 7534, d. i. F sollen hier möglichste Berücksichtigung finden. Die zu ausserordentlichem Umfange angeschwollenen Varianten der Hss. des 14. Jahrh. werden eventuell später ergänzt werden, soweit sie nicht unten schon aufgeführt sind. 1 A: Ki bien. Fast alle Hss. schreiben Qui und bien, doch wird ben, wie A ziemlich consequent schreibt, durch die Reime gestützt; ausgesprochen wurde es wie in der heutigen Pariser Volkssprache. 2 co. Die Lesart seue (für saine) in BKLPN zeigt die Zusammengehörigkeit dieser Hss. 3 oueraignes. 4 ki ke. 5 Hier beginnt Q: Liures. 6 ke auera. 7/8 velt Gillame en romanz escrire, translater e le veir dire. BCEFGIKLMNPS: & bon dit (C: & bons dis. FGS: boin. I: boen) & bone matire (E: bonne. G: boinne. I: boene. K: bon. S: boine mathire. MP: matyre). B: velt Guillame en romanz escrire. I: un clerc. Q: veult Guillem. S: uns clers (statt des Namens). Cah. dire = FKLMN. 10 cest oueraigne.

El tens que Phelipe tint France,
El tens de la grant mesestance,
Qu'Engleterre fu entredite,
Si qu'il n'i aveit messe dite
15 Ne cors mis en terre sacree. 5
De l'entredit ne lui agree,
Que a ceste feiz plus en die,
Por ceo que dreiture mendie
E lealte est povre e basse.
20 Tote ceste chose trespasse 10
Guillame qui forment s'en doelt,
Que n'ose dire ceo qu'il voelt
De la tricherie qui cort
E en l'une e en l'altre cort.
25 Mais a plus halt dire se prent: 15
Car en cest livre nos aprent
Natures de bestes e mors
Non de totes, mes de plusors,
Ou mult avra moralite
30 E bon pas de divinite, 20
Ou l'em porra essample prendre
De ben faire e de ben aprendre.
Rimez ert par consonancie.

---

11 ke. 12 grant fehlt. 13 ke. 17 e statt ke. feiz fehlt. 18 purquei. CE: por ce que droiture. 21 ke. B: dolt. CH: se dieut. E: se dielt. F: se deut. G: se diolt. K: se doelt. L: s'enduet. M: s'endelt N: s'endeut etc. 22 ki. coe k'il. 23 ke curt. BFKN: cort. 24 l'autre curt. In den agn. Hss. AMKN fehlt das erste „und", in den continentalen ist der Vers achtsilbig. N: el lume. el. (Aus dieser Hs. stammt de la Rue's Probe, vgl. Seeger p. 14—15.) Q: Et. et. 25 dit. BCE: haut dire FKN: a plus dire. Q: au. 26 kar. nus. I ändert 25 26: En icest livre nos aprent | Qui parfondement i entent. 28 ne mie. BM: non. C: nient d'une mais. EG: si vous en dirons de pluiseurs (G: plusieurs). H: peure i porrons mult tres granz preus. 29 mut auera de. 32 feire. a ben: fehlt Cahier. Q: Bone.

Li clers fu nez de Normandie,
35 Qui auctor est de cest romanz.
Or oëz que dit li Normanz.

Quant Deu primes le monde fist
E homes e bestes i mist, 5
A trestotes ses creatures
40 Emposa diverses natures,
E de totes, c'en est la some,
Dona la seignorie a home.
A home dona tel franchise, 10
Qu'il sout conoistre la divise,
45 Qui esteit entre ben e mal,
Entre tricheor e leal,
Entre paraïs e enfer.
Mes par le pecche Lucifer, 15
Qui fu angele e puis malfez,
50 Fu home honiz e gabez
E chacez en fu el desert,
Dont nul qui damne Deu ne sert,
N'istra jamais por tot le monde, 20
Ainz chet en abisme parfonde,
55 Dont nul ne retornera ja.
De dire com Adam peccha
E coment il fu eissillez

---

35 ki auctur. I: fu. Man beachte: „Der clerc war gebürtig aus der Normandie". 37 In A fehlt der Initial. mund. 40 enposa diverse. 41 Cahier: ceo est. 42 seignurie. 44 k'il. 45 ki. bien. CE: qu'est entre (C: le) bien & le. 46 CE: & paradis & infernal. 47 CE: camque (E: & tout ce qui) estoit en terre & en mer (E: estoit en mer). 48 peche. 49 ki. B: angles. C: angeles. M: angle. N: angele. 51 e dechacez en d. BM: e schaciez (M: chaceiz) en fu. CE: & cachies (E: chacies) en. C: feu en desers. 52 dunt. ki. 53 jameis pur. 54 ACE: chiet. B: chet. A: abime. BE: abysme. CM: abisme. 55 dunt. 56 coment. Die Periode reicht bis V. 133, der eine Satz umfasst also 77 Verse.

E del seint paraïs chacez
E coment sa lignee crut
60 E qui nasqui e qui morut
E coment de ses eirs avint
E coment le deluge vint, 5
Coment l'arche fu compassee
E quel gent out dedenz salvee,
65 Comben Noë apres vesqui
E coment Abraham nasqui
E Ysaac e Ysmaël, 10
Com d'Ysaac vint Israël
E son jumel frere Esäu
70 E coment Joseph fu vendu
E com il servi Pharaon,
Quant il fu hors de la prison, 15
Com Israël fu en servage
En Egypte mult lonc eage,
75 Coment Moÿses l'enjeta,
Qui tant sovent a Deu parla,
Qui fist l'arche e le tabernacle 20
E por qui Deu fist tant miracle
E a qui il dona la lei,
80 Quant li Jueu de male fei,
Qui son mult mescreant uncor,

---

58 parays. B: chaciez. C: cachies. E: chacies. 59 la 60 ki. ki. 61 BM: heirs. CE: oirs. 62 deluvie. B: deluives. C: delouves. E: delugues. M: delunies. Die richtige Form ergiebt sich aus dem Reim 3752. 63 e coment. 64 quels genz. CEI: quel gent. B fehlt. Vgl. die fehlenden Verse in der Einleitung. 66 I: Isaac. 67 F: Samuel. M: Ismael. 68 e come de C: d'Isac. 69 gimel. BF: jumel. CG: jumiaus E: jumiax. H: jumeax. M: jovenel. 70 puis v. 71 come. 72 C: fors. E: issi hors de p. 73 come. 74 e en. lung. I: Longuement en terre sauvage. 76 Cahier: od. 76 ke = 77. 78 pur ki. CE: cui. 79 ki. I: cui. 80 Gyu. B: Giu. C: Juif. E: Juis. M: Jueu. F: iiii. 81 ki sunt. A fehlt mult. CE: molt. BCEM: encor. I: si.

Aorerent un veel d'or,
Coment apres Moÿses vint
Josuë, qui lor lei meintint,
85 E coment Gedeon le fist,
Qui la gent Madian occist, 5
Com li juge vindrent apres,
Qui jugerent le poeple engres
Jusqu'a Säul, le premer rei,
90 Coment il fu de grant desrei
Vers Davi, qui prodhome fu, 10
Coment Golie fu vencu,
Com Salomon le temple fist,
Qui pres de quarante anz i mist,
95 Com apres lui vint Roboam
E come danz Jeroboam 15
Fu donc des dis lignees reis,
Coment donc changerent les leis,
Coment fu le temple Baal,
100 Coment donc comença le mal,
Qui al tens de tanz reis dura, 20
Coment li poeples meserra,

---

82 de. BCEIM: le v. 83 I: et comment donques apres vint. 84 lur gent. I: les genz. CE: loi. M: lei. C: Yosue. E: Josuel. 86 ki. ocist. BCEI: quant. C: Medean. E: Madyan. 87 coment. Gyu. BM: Gieu. C: Juif. E: Juis. H: Giu. I: juge. Cahier: le greu, wozu er sonderbar bemerkt: Serait-ce le graff des Allemands (grau)? Der nächste Vers hätte ihn auf das Richtige leiten müssen. 88 ki. pople. 89 jusk'a. B: juske. C: jusque. E: dusqu'a. M: jusqu'a. 90 CE: qui fu de si tres grant desroi. 91 David ki prodome. CM: Davi. C: si fu prodom. E: si preudom fu. M: prosdome. 92 Golye. BM: Golie. E: Goulyas. FG: Goulias. HI: Golias. C ändert: a cui il ot noise & tenchon | comment Goulias fu vencus | quant de la fonde fu ferus. 94 ke. 95 come. AM: Roboan. BE: Roboam. C: Robouans. 96 Jeroboan. BM: Jeroboam. E: Geroboam. C: & mecheans Gerodouans. 97 de. A fehlt donc. B: lingnages. EFH: lignies. I: donc des. 99—100 fehlen CE, vgl. Einleitung. 100 donc fehlt. 101 ke as. tant. B: taunz. CE: tant roi. M: tanz. I: cent. L: trois. 102 poples.

Com il fu en chaitiveison
En Babiloine, la prison,
105 Coment Jerusalem fu fraite,
Com ele fu apres refaite,
Coment li bon Macabe vindrent, 5
Qui la garderent e meintindrent,
Coment ele fu puis malmise,
110 Com el fu a Rome sozmise,
E coment Deu li dolz, li pis
Out puis pite de ses amis, 10
Coment il vint donques en terre,
Por sa centisme oeille querre,
115 Coment il nasqui de Marie,
Coment e par quel tricherie
Furent occis li innocent 15
Plus de quarante mile e cent,
Coment Jesu Crist preecha,
120 Qui la novele lei dona,
Com il fu puis en croiz penez
E des espines coronez, 20
Com il fu el sepulcre mis,

103 come. cheitiveison. C: chaitivoison. 104 Babiloigne en la p. (= D). Wie 666 fonteigne falsch ist, so Babiloigne. B: Babilloine la. C: Babiloine. E: Babyloine. M: Babiloyne en. 105 comen. BFK: faite. 106 come. puis. 107 B: Machabeu. CF: Macabbe. 108 ki. 109 Cahier simulos: après mainmise. 110 come ele. puis. 111 doz. M: pius. C: puis. E: diex. piex. 112 CE: de ces (E: ses) amis piteus fu puis (E: fu piex pitiex). 113 donkes. KL: dant. Cahier: de ciel en t. = I. 114 pur. scintisme oaille. CEFG: saintisme ouelle. (E: oeille. F: oele. G: oelle). N: seinte oiaille. Auch M hat diese Anspielung auf das Gleichniss vom guten Hirten, das auch Joies. N. D. 210 erwähnt ist, nicht verstanden. Cahier vermuthete das Richtige, setzte aber scintisme in den Text. Hippeau druckt simulos: Por s'ancienne ouelle q. und erklärt: son ancienne. Lat. ovicula kann nur oeille ergeben. 117 ocis. B: occis. C: ochis. 118 Hier beginnt D: quarente mille. 119 e coment. preeha. BCDE: preecha. 120 ki. C: quant. 121 come = 123 CDE: sepucre.

Com il pramist a ses amis,
125 Qu'al terz jor levereit de mort.
Coment la nef vint donc a port,
Qui tant out este en torment,
De dire vos trestot, coment 5
Seinte eglise crut e flori,
130 Coment seint Pol se converti,
Coment li apostle le firent
E li martir, qui tant soffrirent, —
Ceo me serreit fort a retraire. 10
Mes vos orreiz del bestiaire,
135 Si com vos ai en covenant,
Si comencerai meintenant.

Dreiz est que primes vos diom
De la nature del lion. 15
Lions est une beste fere
140 E hardie de grant manere.
Treis natures a principals

---

124 come. DM: coment. 125 ke. BM: relevereit. CF: leveroit. D: relevra. In D einzelne Buchstaben verwischt. E: resordroit. Hippeau: soffereit mort. 126 dunc. Natürlich ist das Schiff der Kirche gemeint mit Petrus als Steuermann. 127 ke. C ändert: je vous dirai trestout comment. 128 Cah. Ce. C fehlt, vgl. Einleitung: also muss C aus E abgeschrieben haben. E = C 127. 131 umgestellt in A. 132 ki. KL fehlen. B umgestellt. CEH: qui tant dolerex fais soustinrent (E: dolereus). F: qui por dieu pener se laissirent. 133 coe. serroit. 134 vus orrez. B: orez. CE: orres. G: ores. H: orreiz. 135 cume vus. D fehlen 135—136, vgl. Einleitung. Hip. je vos ai covenant. 135—136 sind in CEGH erweitert: essample (G: exemple. H: essamples) por le preu (G: preut) a l'arme (EH: l'ame) | or prions (EG: proies. H: poez) dieu & nostre dame | qu'ele nous puisse si movoir (EGH: puist ci si. G: nos. mouvoir) | li maufes n'ait sor vos pooir (EGH: que. E: maufez. G: maufes. H: marfeiz n'aist. EH: sor nous. G: nos). I fehlt. 137 Ueber die Capitelüberschriften vgl. die Einleitung. ke. vus. Hip. Oez q. S: Oes. BM: diun. CDE: dion. 138 al leon. B: al lium. CDEM: del (D: au. E: dou) lion. S: dou lyon. 139 leuns. 141 ad.

Li lions, qui si est vassals.
Chescune vos serra ben dite.
La premere est que il habite
En granz montaignes par nature.
Quant ceo avent par aventure, 5
Que chacez est de veneor,
De son espei a grant poor.
Se tant est que a lui ataigne,
De mult loing sent en la montaigne
L'odor del veneor, quil chace. 10
Donc coevre od sa cue sa trace,
Qu'il ne sache esmer ne ateindre
Le convers, ou il voelt remeindre.
De l'altre nature est merveille:
Car quant il se dort, sis oil veille. 15
En dormant a les elz overz
E clers e luisanz e aperz.
La terce nature ensement
Est merveillose estrangement
E merveillose essample done: 20
Car quant la femele foone,

---

142 leons ke. 143 chescone (= K). B: chescune. D: chacune. C: cascune. EH: chascune. C: vous saurai a dire. EH: en saurai dire. 144 k'il. 145 es (= I). CDE: en. 146 co. 147 ke. del. 148 espe ad. pour. BM: espeie. CH: espiel. D: apie. EK: espie. S: espir. 149 ke. 150 mut. 151 M: qui le. C: qui cache. 152 dunc covre. C: kene. trache. 153 k'il. aceindre. CE: qu'il nel puist sivre (E: sievir) ne baillier. I: trover n'ataindre. 154 les overz. BDM: le convers. CE: el (E: ou) lieu ou il se doit logier. I: deit. 156 kar. il dort si oil. B: & si oil. C: & li iex. DMS: & li oil. E: & li iels. I: li oil li. K: e si oil. Uebersetze: „denn wenn er einschläft, so wacht sein Auge: beim Schlafen hat er die Augen offen" etc. 157 ad. oilz (= M). C: ex. D: yauz. E: iels. F: ix. S: iols. 158 lusanz. 159 est ensement. 160 merveilose (= 151). 162 kar. foune. B. fonne. CES: faonne. D: foone.

Li foons chet sor terre mort.
De vie n'avra ja confort,
165 Jusque li peres al terz jor
Le soefle e lecche par amor.
En tel manere le respire 5
Ne porreit aveir altre mire.
En tel guise revent a vie.
170 Or entendez que signefie.

Signefiance i a mult clere:
Quant Deu nostre soverain pere, 10
Qui est esperital lion,
Vint por nostre salvation
175 Ici en terre par sa grace,
Si sagement covri sa trace,
Que onc ne sout le veneor, 15
Que ceo fust nostre salveor,
E nature s'esmerveilla,
180 Coment il vint entre nos ça.
Del veneor devez entendre
Celui qui fet home mesprendre 20
E qui l'enchalce, por occire:
C'est li malfez, qui mal desire.
185 Quant cist lions fu en croiz mis

---

163 founs. C: foons. ES: faons. M: feons. I: a t. 164 jamais. I: vivre. 165 jeske le. B: juske. C: desque. D: jusques. E: dusque. 166 D: les crie & leche. 168 porroit aver. 169 tele. vent. I: itel. vient. E: revient. 170 ore. ke. CDES: senefie. 171 Initial. ad mut. 173 ki. leon. C: esperiteus. E: esperitels. M: espirital. I ändert: esperiteus el mont | Vint por nos sauver en cest mont. 174 pur. salvacion. 175 ci. tere. C: issi. I: cajus. S: chajus. 177 ke unc nel. 178 ke coe. Cah: fu. C: qu'il fust nostre soverains peres. E: li nostres saveres. 179 se. 180 nus. 183 ki l'enchace pur ocire. E: l'enchauce. Cah. l'enchace. Hip. le chace. C: ochirre. E: ocirre. 184 ki. 185 leons.

Par les Jueus, ses enemis,
Qui le jugerent a grant tort,
L'umanite i soffri mort.
Quant l'esperit del cors rendi,
190 En la seinte croiz s'endormi, 5
Si que la la deïte veilla.
Altrement ne l'entendez ja,
Si vos volez resordre a vie:
Car la deïte ne pout mie
195 Estre baillee ne sentue 10
Ne escopie ne batue.
L'umanite pout hom blescer,
Sanz la deïte empeirer,
Sil vos mustrerai par semblance,
200 Que n'en devez aveir dotance. 15
Trenchez un arbre halt e grant,
Quant le soleil serra raiant,
En l'osche del premer cospel
Verreiz le rai del soleil bel,
205 E com plus creissez l'osche avant 20
E le soleil partot s'espant,
Vos ne porreiz le rai ferir,
Blescer ne prendre ne tenir.
Trestot l'arbre poëz trencher,

186 Gyueus. 187 ki. 188 CE: l'umanites si. 191 ke. 193 vus. resurdre. 194 kar. poeit. DEI: puet. 195 I stelli die Reim worte um. 197 B: hum. C: il. ES: on. M: l'em. I: en. CE: baillier. M: blesceir. 199 vus. Cah. Sil (cil?). B: mustra. C: mosterai. D: mostera. EI: mosterrai. S: monsterrai. 200 ke. aver dutance. 202 li. rayant. CEG: luisans. CEG: solaus. 203 e (st. en). B: l'osche. CEG: el trence (EG: ou trenchis. G: trancis) del (EG: dou) premier colpel (E: cospel. G: copel). Cah. l'oschée. I: oche. 204 verrez. C: lo solel cler & b. D: raier le solail. 205 cume. croisez. B: crossiez le. CE: ferres de hace (E: hache) grant. G: croisteres. 206 li. partut. E: tant plus li solaus si espant. 207 poez. 209 trestut.

210 Sanz le soleil point empeirer.
Altresi fu de Jesu Crist.
L'umanite, qu'il por nos prist,
Que por l'amor de nos vesti,
Peine e travail e mort senti; 5
215 La deïte ne senti ren.
Issi creez, si fereiz ben.
Quant Deu fu mis el monument,
Treis jors i fu tant sulement,
E al terz jor le respira 10
220 Li peres, quil resuscita,
Altresi come le lion
Respire son petit foon.

Or vos avom del lion dit
La verite selonc l'escrit. 15
225 Li lions fet mult grant noblesce:
Car nul chaitif home ne blesce,
Si il l'encontre enmi sa veie,
Ne ja, si grant feim ne l'aspreie,
A nul home mal ne fera, 20
230 Si devant coroce ne l'a.
Li lions, qui si est hardiz,
Porte tote sa force el piz.
Quant ateint est de veneor,

---

212 k'il pur nus. 213 ke pur. nus. 214 I: travail por nos. 216 ferez. 218 jorz. solement. B: sulement. CES: seulement. D: soulement. 220 ki le. Cah. qu'il. E: li espirs. I: qui le suscita. 221 li. leon. E: lions: faons. 222 foun. 223 [O]re. de leon. 224 solunc. I: nature. BM: solum. CE: selonc. D: selon. 225 leons. 226 kar. cheitif. 227 se. BCDEM: voie. I: le trove. 228 BM: l'esproie. CE: l'asproie. Cah. l'espreie (echt anglonorm. Form). D: famine enoye. 230 corece. B: coruce. C: correchie. D: corrouce. E: courecie. M: coroce. 231 leons ke si est. Cah. est si. 233 del.

De son espei a grant poor.
235 Escroissement de roës creint,
Si m'esmerveil dont ceo li vent,
Que de blanc coc grant poor a,
Ja qu'il puist, ne l'ateindra. 5

Or vos dirrai d'une altre beste,
240 Qui a deus cornes en la teste
Si trenchantes com alemele.
Iceste beste est si ignele,
Que nul veneor ne l'ateint, 10
Si cele d'aler ne se feint.
245 E si vos puis ben aficher,
Que od ses cornes poet trencher
Un arbre gros e parcrëu;
C'est esprove e ben sëu. 15
Aptalos ceste beste a non,
250 Si habite en la region,
Ou cort le fluive d'Eufrates.

---

234 ad. CDEK: espie. BM: espeie. 235 BEF: crient. D ändert: et s'enfuit quant ce li avint. M: escrossement. roies. K: escrousemenz. 236 coc. B: ce vient. M: co aveint. 237 ke del. cok. pour. C: paour. DE: paor. M: peor. 238 k'il peusse. l'atendra. C: puisse nel verra. E: puist ne l'enconterra. M: l'atendera. Cah. poisse. l'attendra. 239 [O]re. d'un. I: diron. 240 ki ad dous. 241 cum. CES: trenchans. D: trenchanz. F: trencandes. I: trenchanz come une. M — A. Da Participien des Präsens mit Feminin -e schon in viel früherer Zeit auftreten und bei alemele der unbestimmte Artikel zu fehlen pflegt, so ist trenchantes beizubehalten. Vgl. Seeger p. 17. 242 B: ignele. CEI: isnele — Cahier. D: ignelle. M: ingnelle. 243 ke. 244 de. Cah. sagt, dass er diesen Vers nicht versteht. Uebersetze: „Dies Thier ist so schnell, dass kein Jäger es erreicht, wenn dies nicht lässig ist im Laufen" (Hip. „müde wird"). 245 si i pus. B: vus pus. CE: vous os. I: os. M: vos pois. 246 ke. pot. CE: de. 247 CEI: grant. 248 coc. Cah. Ceo. e seu — BM. 249 aptalops. ad num. CE: astalon. MQ: aptalos. N: antalops. BD — A. 250 abite. 251 curt. fluvie de. BM: fluvie. CE: flueves. D: flum. F: fluns.

Quant sei la prent, si cort ades
A cel fluive e de l'ewe beit.
Quant bëu a, si vet tot dreit
255 Iloec pres a un boissonei
Si espes com un roncerei. 5
La sont les ramez si menuz,
Si espes, si bels e si druz,
Ou la beste se vet frotant.
260 Iloec s'enveise e jue tant
Des cornes aval e amont, 10
Que tot envolupees i sont.
Quant ses cornes sont atachees
Es vergettes, qui sont delgees,
265 E ele est prise el roncerei
Com un peisson en une rei, 15
Donc tire e sache a grant poeir.
Quant ses cornes ne poet aveir,
Mult s'esforce, mes ren ne valt.
270 Donc se coroce e crie halt,
Que l'em la poet de loing oïr. 20
Donc vent li veneres d'aïr,
Qui la troeve iloec enserree,

---

252 seif. curt. C: soit. DES: soif. M: seif. I: sei li. E: keurt. 253 fluvie. D: flum. M: flume. 254 ad. 255 B: boissonet. C: bois dales. E: bos deles. Cah. boissenei. 256 come. roncei. B: runcenet. M: rouconei. CE: molt espes & esronchines (E: enroincines). S: roncherai. 257 sunt. B: rames. C: li rain. EI: li rainsel. 258 beals. CE: si bel si espes. dru. 260 BCDEM: s'envoise. I: s'enveise. 261 od ses. amunt. Cah. corns. D: o ses qui sunt igal. 262 ke totes. sunt. CE: que envolepees. 263 sunt. 264 ke sunt deugees. M: vergelettes. 265 ronconei. A fehlt e. BK: runcerei. C: ronsoi. D: ronceroiz. E: roincenoi. M: roncerei. S: roncherai. 266 come. B: oysel. CE: roi. D: roiz. G: roit. BKM: rei. L: ou maroi. 267 B: sake. FM: sace. Cah. sache et t. 268 e q. 269 ne li vaut. 270 BCDEIM: en h. 271 ke. pot. loinz. B: hom. CES: on. D: l'on. M: l'em. Cah. u. Hip. loinz gegen den Reim. 272 CE: muet. M: veint. 273 ki. trove.

Si la fert de lance ou d'espee
275 Ou d'altre glaive, si l'occit:
Car el ne poet grant ne petit
D'iloec fuir ne sei defendre;
La li covent la vie rendre. 5

Seignors, ceste beste par fei
280 Done grant essample de sei.
Iceste beste signefie
Plusors homes, qui sont en vie,
Qui ont deus cornes finement, 10
C'est l'un e l'altre testament,
285 Qu'il ont apris e recorde
E l'un a l'altre concorde,
Si qu'il en sevent toz les pas;
Mes por ceo ne lessent il pas, 15
Qu'il n'algent el boisson juer
290 E les cornes envoluper.
E quel boisson porreit ceo estre
Fors cest malvais monde terrestre,
Qui si est fals e decevant, 20
Ou tant se juent li alquant,
295 Qu'il i sont pris e acrochez?

---

274 CE: de hace (E: hache). M: fent da lance. 275 arme. l'ocit. CE: glaive. 276 kar ele. pot. 277 soi. 278 M: coveint la mort atendre. 279 [S]eignors. 282 plosor gent. sunt. BKL: genz. D: plusors de cianz. 283 ki. dous. C: vraiement. M: sulement. 284 co. l'autre. 285 k'il unt. Cah. qui l'ont. 286 l'autre. B: de. CE: &. E: encorde. 287 k'il. C: ensegne. E: ensaingne. M: seivent. 288 pur coe. Dieser Vers fehlt ganz bei Cahier, der dies übersehen hat. 289 k'il. CE: n'aille (E: n'aillent) au buisson hurter (E: joer). 290 CEL: lor. 291 coe. C: es ques. E: & quels. 292 malveis mund. 293 ke. faus. B: decevanz. DE: decevans. 294 B: esquanz. CE: auquant. D: aquanz. M: se veint les asquanz. S: la gant. Hip. se deduient la gent. 295 ke il sunt. C: atouchies. E: atachie. Cah. Que i.

Li veneres, ben le sachez,
Est cil qui le fol home chace,
Tant qu'il l'ateint en cele place
Soz le boisson e la l'occit
300 Sanz defense e sanz contredit: 5
Car Deus l'en soeffre la baillie.
Por ceo fet cil mult grant folie,
Qui tant se delite e solace
El monde, que trop s'i enlace,
305 Qu'il ne poet ses cornes retraire, 10
Si me vent a mult grant contraire
Des clers, qui les deus cornes ont,
Que tot a costume le font.
Al boisson juent tote jor
310 E ben veient le veneor, 15
Qui les enchalce por occire.
Mes tot ades a sei les tire
La veine gloire e le delit
De cest monde, qui les occit
315 E qui les plus sages encombre. 20
Tant fet bel estre desoz l'ombre
Del boisson, ou tant se delitent,
Que trop volenters i habitent.
La les tenent les bels mangers,

---

296 Hip. simlos: Par les vices de lor pechiez | Et cil etc. B: sachiez. CDE: sachies. 297 ki. 298 k'il. D: le tient. 299 l'ocit. 300 Cah. defen. 301 kar. soefre. B: soffre. M: soeffre. I: done. 302 pur co. 303 ki. 304 mond ke. Cah. et qui tant. 305 k'il. EI: n'en. B: retreire. 306 A fehlt mult. E: molt a. 307 ki. dous. unt. I: deus. 308 ke tut. funt. D: par costume. 309 tot en jor. B: tut en jur. CE: toute jor. D: s'en vont nuit & j. M: tot eu jur. Cah. venent. 310 veneur. B: vient. M: veint. 311 ki. enchace pur ocire. C: encauche. M: enchante. 312 tut. soi. C: de vaine glore & de d. M: seif. 314 mund ki. ocist. 315 ki. encumbre. 316 l'umbre. 318 ke. 319 beals.

320 Les bons beivres, sues e chers,
Les beles femmes, les bels dras,
Les palefreiz amblanz e gras,
L'or e l'argent e la pecune,
Qui tant fet mal a qui l'äune. 5
325 Tant demorent soz cel boisson,
Que li veneres a larron
Vent sor els e la les acore,
Od son glaive plus ne demore.
Ha, por Deu, home, garde tei, 10
330 Qui en Deu as creance e fei,
Fui homicide, fui luxure,
Renie orgoil, guerpis usure,
Laisse avortire, fui ivresce
E envie, qui l'alme blesce! 15
335 Si tes cors ne poez desaerdre,
La vie t'en covendra perdre
Non pas del cors tant sulement,
Mes cele de l'alme ensement.
Ne semble pas la beste mue, 20

320 suefs. B: clers. D: clerz. EH: soef couchier. Man könnte also sues cochers vermuthen, aber die andern Substantiva erscheinen mit dem bestimmten Artikel. sues ist zweisilbig, wie V. 2125 zeigt. 321 beals. 322 CE: cras. C: souef. Hip. soes et cras. 323 la grant pecuine. BCDES: pecune. IKM: pecunie. 324 ke. ki. 325 suz. CE: demeurent sous le. 326 ke. CL: au. D: com. I: li. K: al. 327 sur eus. CE: & si les. 328 gleive. DF: son (F: sa) glave. M: sa. CE: demaintenant que (C: ke) n'i demore (dagegen schreiben CE im V. 325 demeurent). 329 a. a. pur (so Hs.). BDEM: Ha. C: ahi. L: pourpense toi. 330 ki. 332 reni. CE: renoie. M: reine (i oft verstellt). I: renecie. 333 leisse. yvresce. CE: ivrement. Cah. Leissez avoistre. Hip. druckt: jurece!! 334 ki. CE: sousprent. 335 cornes. C: pues glacier. D: aerdre. M: desardre (vielleicht Form des Dichters). Cah. corns. pos. Hip. Tes cornes t'estuet desaerdre | Ou la vie te covient p. 336 en. B: l'ame. C: laissier. 337 nun tant del cors solement. B: nun pas. I: le. 338 I: Mes le cors et l'ame. 339 semblez.

340 Qui del boisson ne se remue,
Devant qu'ele i est entreprise!
Si ceste essample as ben aprise,
E selonc ceo volez ovrer,
Grant ben en porras recovrer. 5

345 Nostre matire est mult estrange:
Car sovent se diverse e change
E neporquant si est tote une:
Car les essamples, qu'ele äune,
Sont totes por l'amendement 10
350 D'ome qui eire folement.

En Orient la sus amont
A deus perres sor un halt mont,
Qui mult sont d'estrange nature:
Car el portent feu e ardure, 15
355 Si sont come madle e femele.
En oïstes onques novele
Plus merveillose ne plus veire?
Car li livres nos fet acreire:
Quant ces perres sont loing a loing, 20
360 Feu n'en istreit por nul besoing.

---

340 ke. 341 k'ele soit. BCDEMS: est. 343 solunc coe. D: voillez. CF: voles. E: se. voloies. Hip. Et tu la veuz bien retenir | Moult t'en porra bien avenir. 344 i en. C: porres. E: porroies. CEM: trover. 345 [N]ostre. 346 kar. B: deverse. CE: devise. 347 nepurquant. CE: Neporquant s'est ele t. 348 kar. k'ele. 349 pur. 350 de home ki. C: d'ome. E: d'omme. CE: oirre. G: oire. P: eire. Mann: erre (= S). 351 amunt. Cah. druckt die II perres erst nach der Serre. 352 ad dous peres. munt. 353 ke. sunt. E: de fiere. 354 kar il. fu. C: eles. ES: queles. M: en. 355 sunt cume. CE: masle. F: marle. M: maille. 356 unques. CE: & n'o. Hip. Et n'oistes imes. Q: Onc n'oistes mes. Mann: E n'oistes. 358 ke. nus. CE: car. Cah. Que. 359 peres sunt. B: loin e loin. P: sont loign. 360 bosoing. CE: besoing.

Mes quant par aventure avent,
Que l'une pres de l'altre vent,
Si espernent e feus en ist,
Qui andeus les perres bruist,
365 E tant crest li feus e engraigne, 5
Qu'il esprent tote la montaigne,
E quanqu'a de chescune part
De la montaigne esprent e art.

Ici deivent essample prendre
370 Cil qui a Deu se voelent rendre 10
E qui maignent en bone vie:
Fuir deivent la compaignie
Des femmes ententivement
E lor charnel apresmement,
375 Que cele flambe e cele ardor, 15
Qui vent de la charnel amor,
N'arde les bens, qui en els sont,
Que Deu, qui est sires del mont,
A en els par sa grace mis:
380 Car en poi d'ore sont malmis 20
Les bens, ou cele flambe cort,
Qui de chalde femele sort.

---

361 CEI: Et. 362 ke. l'autre. 363 espnent. feu. CS: esprenent. EI: espremment. 364 ki ambedous. peres. B: ambedeus. CE: andeus. 365 feu. CE: croist. I: creist. Mann: en graigne. 366 k'il espent. montaingne. 367 quantke ad. 369 [I]ci. 370 k'a. volent. 371 ki meinent. BC: mainent. IM: maignent. Cab. mangeient! 373 de. Hip. enterignement: das Richtige setzt er in die Anmerkung. 374 lur. BM: aprisement. C: aproicement. E: approchement. Cab. aprestement. P: aprismement. 375 ke. ne cel ardur. CE: flame. M: fabbe. I: Quer. flambe. 376 ke. amur. A fehlt la. 377 ne. k'en. sunt. I: Ardent. 378 ke. ki. mund. 379 ad. 380 kar. sunt. B: d'ure. CE: d'eure. 381 cort. M: fable. 382 ke. de choses femeles surt. M: des. CEGH: chaude (CG: caude). sourt. I: chose. Cab. choses — MP.

Por verite saveir devom,
Que toz jors a l'angle felon
385 Son agait por faire peccher
Le chaste hom, le dreiturer
E la chaste femme ensement. 5
Eve des le comencement
Peccha par inobedience.
390 De cel pecche remest semence,
Qui toz jors crest e multiplie:
Car diables pas ne s'oblie. 10
Par la flambe de cest pecche
A meint hom este engigne.
395 Joseph fu temptez e Samson:
L'un fu vencu e l'altre non,
L'un fu vencu, l'altre venqui, 15
Onc la flambe nel corrompi.

Une beste est, qui a non serre
400 E qui n'abite mie en terre,
Mes en cele grant mer abite;
Ceste beste n'est pas petite, 20
Ainz est durement corporue:
Granz eles a la beste mue.
405 Quant ele veit en cele mer

---

383 pur. saver devon. M: savorer dewm. 384 ke. jorz ad. C: li angele. 385 aguait pur fere. CE: faire. 386 chast home. BE: chaste. 388 del. BCE: des le. 390 remisa. CEF: remest. I: remaint. 391 ke. jorz. BM: multeplie. CEFS: monteplie. 392 kar. se ublie. CE: Diables ne s'oublie mie. 393 Cah. d'itel. BCK: cel. 394 ad. engingne. 396 vencu l'autre. Also A fehlt e. CEFGH: &. I: vaincu. 397 l'autre. C: venki. N: vesqui. I: veinqui. 398 unkes. ne corrumpi. CFG: ainc. EH: ains. I: Que. EGH: nes. 399 [U]ne. k'ad. Es fehlt est. 400 C: & qui. Cah. Si n'abite. I: nient. Q: noyent. 401 habite. 402 cele. Cah. nest. S: ceste. 404 ad.

Les nes e les dromonz sigler,
En ses eles recoilt le vent,
Vers la nef sigle durement.
Le vent la porte sus les ondes,
410 Qui sont salees e parfondes. 5
Issi vet longuement siglant,
Tant qu'ele ne poet en avant.
Donc chet aval e se recreit
E la mer l'assorbist e beit
415 E la trait aval el parfont. 10
Li notiner, qui par mer vont,
Ne la querent ja encontrer:
Car c'est un grant peril de mer,
Si fet sovent la nef perir,
420 A qui ele poet parvenir. 15

Iceste beste sanz dotance
Porte mult grant signefiance.
La mer, qui est grant e parfonde,
Signefie cest present monde,
425 Qui mult est malvais e amer 20
E perillos si com la mer.
Cil qui par la mer siglant vont,
Signefient les bons qui sont,

406 nefs. dromunz. C: aler. 408 Cah. dorement (agn.). 409 undes. B: suz. CEI: sor. M: sus. I: ces. 410 ke sunt. 411 lungement. C: longnement. EMS: longement. 412 ke ele. pot avant. Also en fehlt. Cah. Qu'ele n'i poet sigler avant. CES: en a. 413 dunc. & ele. B: se retreit. CE: si rechoit (E: recroit). I: se r. 414 l'asorbist. Cah. Hip. la s. 415 treit. al parfund. B: ungestellt. 416 ki. Cah. par vond (sic). C: notonnier. 420 ki. pot. CEM: avenir. 421 [I]ceste. dutance. 422 signifiance. CE: senefiance. Hip. Donc. 423 ki. parfunde. B: graunde. 424 munde. CEG: pesant. 425 ki. C: avers. E: amers 426 come. 427 ki. la fehlt. CE: la. 428 ke i sunt. CE: ki (E: qui) sont. M: que i. I: boens.

Qui vont par cest monde nagant
430 E lor nef adreit conduiant
Par les ondes, par les tormenz
Contre les periz e les venz.
Ceo est a dire e a entendre: 5
Ceo sont li bon, que entreprendre
435 Ne poet cil ne faire neier
Qui nes fine de guerreier.
Parmi cest monde vont siglant
Li prodhome lor nef menant 10
Si dreit, que li fel adverser
440 Ne les poet faire periller.
La beste, dont jeo vos ai dit,
Que par la mer sigle petit,
Puis recreit e chet el parfont, 15
Signefie plusors, qui sont,
445 Qui comencent a ben ovrer,
A servir Deu e a amer,
E quant il venent es periz
Des granz aises e des deliz, 20
Des coveitises, qui granz sont,
450 E des boisdies de cest mont,

---

429 ki. mond. CEI: noant. BM: najaunt. 430 lur. Hip. nes. CE: conduisant. Cah. à dreit. 431 undes. turmenz. 432 perilz. C: peris. E: perils. I: periz. 433 c'est = CEI. B: ce aprendre. 434 coe sunt. ki. C: qui. E: cui. 435 pot. fere neer. F: neyer. CES: noier. BM: naier. 436 ki. Hip. ne. 437 mond. B: par unt ce munde vunt. 438 prodome lur. Hip. Li boen prodome et naiant. 439 ke. CLS: avresier. EI: aversier. M: adversaire. 440 pot fere. B: feire periler. CES: faire perillier. M: periller faire. I: fere perillier. M hat gegen die andern Hss. uncorrecten Reim. 441 jo vus. 442 ke. E: nage. 443 pois. B: retreit. C: recroit. E: recort. M: recriet. Cah. retrait. 444 i fehlt. ki = 445. Hip. bien a. 447 perilz. CE: peris. 448 eises. CEM: aises. 449 as. ke. sunt. BCE: des. 450 as. mund. e fehlt. B: ki les plusurs renier funt. CEIS: renoier font (I: reneier).

Donc recreient de dreit nager.
Idonc les estoet periller
E chaïr es adversitez,
Es pecchez, es iniquitez,
455 Qui les traient el fonz aval 5
Dreit en la maison enfernal.

Caladrius est uns oisels
Sor toz altres corteis e bels,
Altresi blans come la neis.
460 Mult par est cist oisels corteis. 10
Alcune feiz le troeve l'em
El païs de Jerusalem.
Quant home est en grant maladie,
Que l'em despeire de sa vie,
465 Donc est cist oisels aportez. 15
Si cil deit estre confortez
E repasser de cel malage,
L'oisel li torne le visage
E tret a sei l'enfermete,
470 E s'il ne deit aveir sante, 20
L'oisel se torne d'altre part,
Ja ne fera vers lui regart.

451 dreit fehlt. B: del dreit. Cah. retraient. EG: recroient soi. 452 estot. B: idunc. CE: adont. I: adonc. 453 adversetez. CE: en aversites. 454 as. as. Hip. et. 455 ki. 456 meison. dreit fehlt. Hip. Dedenz la. CE: droit a. 457 [K]aladrius. oiseals. BM: Kaladrius. C: Caladricus. E: Caladrius. 458 autres curteis. beals. 459 autresi blanc. neifs. CE: blans. nois. 460 mut. oiseals curteis. Cah. parest. 461 aucune. trove. IP: l'en. CEGH: a la fois prent herbergement. (G: hierbegement. H: herbregement.): Iherusalem. CE: Iherusalem. Also die continentalen Hss. ändern den Reim l'em. 462 pays. 463 CGH: aucuns a. 464 ke. desespeire. M: desesspoire sa. Cah. despeire = Hip. CE: & on despoire. 465 oiseals. 466 se. 467 CE: repasses de son. 468 C: mostre son. 469 C: soi. E: li. 470 aver. 471 l'oiseals. autre. CE: d'autre. Cah. s'entorne. 472 fra. CE: fera.

Or est raison que jeo vos die,
Que cest blanc oisel signefie.
475 Il signefie sanz error
Jesu Crist, nostre salveor,
Qui onques neire plume n'out, 5
Ainz fu tot blanc si com li plout:
En lui nen out onques neirte.
480 Il meïsmes, qui est verite,
Dist en l'evangile de sei:
Li princes, dist il, vint a mei 10
De cest mont, mes ren n'i trova
De tot iceo que il quida:
485 C'est a dire ren qui sen fust,
Ou pecche chalenger pëust,
Si s'en tint mult a engigne: 15
Car Deu ne fist onques pecche
N'en lui ne fu onques trovee
490 Nule tricherie provee.
Icist verais caladrius
Est nostre salveor Jesus, 20
Qui vint de sa grant majeste,
Por esgarder l'enfermete

---

473 [O]re. reison. ke jo vus. CES: raisons. Cah. reson. 474 ke cist. Cah. cest. 475 errur. CE: errour. 476 E: creator. 477 ki unkes. I: pennes. 478 blancs. Der Schluss der Zeile, der einen Reim liefere, fällt Cahier als nichtssagend auf, wohl weil er ihm nicht verstanden. 479 li. unkes. C: noirte. E: noirete. IMP: nerte. S: fausete. Cah. nerete. 480 ki. CMP: verte. E: c'est. Also qui est einsilbig. Cah. mêmes qui. Hip. Cil certes qui. 481 dit = 482. C: Je sui el pere il est en moi. 484 coe ke. Es fehlt tot. CE: tout ice. M: icco. CEI: cuida. 485 co. ke soen feust. C: siens. EL: sien. MP: son. I: soen. P: fist. 486 CE: calengier. 487 Hip. se t. a moult enginnie. B: se entent. 488 kar. unkes. 489 li. unkes. 490 Cah. nul. B: pruvee. CE: prouvee. 491 verrai kalidrius. C: ichis oisaus. E: icil oisials. 492 Hip. c'est. 493 ki. 494 pur.

495 Des Jueus, qu'il out tant amez
E garniz e amonestez,
Tantes feiz pëuz e gariz,
Tant honorez e encheriz,
E quant il vit que il morreient 5
500 En la nonfei, ou il esteient,
Vit lor malice e lor duresce
E lor mal quoer e lor peresce,
De lor esgart torna sa face;
Par sa benigne e seinte grace 10
505 Se torna donc envers nos genz,
Qui esteiom las e dolenz
Sanz fei e sanz enseignement
En grant misere, en grant torment.
Noz enfermetez visita, 15
510 Noz pecchez en son cors porta
El seint fust de la croiz veraie,
Dont li diables mult s'esmaie.
Ensi faire le coveneit.
Alsi com Moÿses aveit 20
515 Halce la serpent el desert,

495 Gieus k'il. Hip. genz que. 496 B: tant guarnis. C: & semons. P: guariz. 497 tante. E: garnis. P: garriz. 498 honurez. Cah. Hip. et tant cheriz (chieriz). E: tant chieris. 499 ke. murreient. Cah. Hip. falsch moreient. C: i morrent. 500 CE: en cele foi. Hip. non fei. 501 lur. lur. C: durte. Cah. ordesce. Cah. theilt oft falsch ab, so 502 malquer. CE: maus euers. 503 lur esgard tunz. Hip. Adonques lor torna, was ganz dem Sinne und Zusammenhange widerspricht. 504 e fehlt. I: seintime donce, Cah. fehlt „und" = P. 505 turna dunc. nus. Cah. Hip. donques vers. CE: si torna adonc. 506 ke. CE: qui esteient en grans tormens (E: grant tormenz). B: esteuns. M: estiom. I: estion. P: esteon. 508 miserie. CE: misere & en t. (= Cah.). 509 — 510 nos. Hip. eol. 511 CE: i. saut fist en la crois veraie (E: dusqu'en. vraie). 513 e issi. C: car. E: ensi. Hip. Issi fere. 514 ausi come. 515 hauce. BKMN: la. CEFGH: le. C: cachie EH: chacie.

Alsi coveneit en apert
Le fiz de home estre eshalce
E en la seinte croiz dresce,
(Por atraire toz les boens,
520 Qui sanz fin remaindront soens.) 5

Del pellican vos devom dire,
Ou mult a raison e matire,
N'orreiz plus bele mes oan.
Damne Deu dist del pellican
525 Par la boche del bon Davi, 10
Qui de sa grace ert repleni,
Qu'il esteit fet a lui semblable.
Pellican est oisel mirable,
Si habite en la region
530 D'un fluive, qui Nilus a non. 15
El rivage del Nil habite,
E ceo me dit l'estoire escrite,
Qu'il en i a de deus maneres:
Cil qui habitent es riveres
535 Ne manguënt se peisson non; 20

---

516 ausi. 517 eshauce. BEKMP: femme. CGHIL: fame. F: le feme. In A entspricht das richtige home dem lateinischen filium hominis. 518 B: pose. C: hauchies. EGHP: haucie. F: drecie. M: pene. 519 pur atreire tuz. P: acreire. 520 ki. remaindrunt. 519—520 fehlen Cah. u. Hip. Die beiden siebensilbigen Verse können, ohne den Zusammenhang zu stören, wegbleiben; schon der Reim erweist sie, von den andern Hss. abgesehen, als verdächtig. 521 [D]el. 522 reison. Q: Mult y a. 523 n'orrez. B: cest an. CF: mais plus bele aventure (F: biele auuan). EM: mais avuan (M: ovant). H: owan. GS: awan. IL: oan. Cah. à un an. 524 C fügt eine Zeile hinzu: parole bele & avenant. 525 buche. Cah. le voche. 526 ki. fu. Hip. fu empli. C: raempli. E: raemplis. 527 k'il. Cah. Que il s'ert. C: a moi. 530 fluvie ke. ad nun. Hip. Del fleuve. C: flueve. Niilis. 531 BM: de. C: de la abite. E: dou. 532 coe. dist. Hip. Issi me. B: l'estorie. C: l'estore. 533 k'il i ad. CE: qu'il en i a. 534 ki. Cah. en = BCE. 535 C: menguient.

Cil qui ne manguënt peisson,
Habitent en la desertine
E ne manguënt fors vermine.
Del pellican est grant merveille:
540 Car onques nule mere oeille 5
N'ama tant son petit aignel
Com il fet son petit oisel.
Quant ses pulcinez a esclos,
En els norrir e char e os
545 Met tote sa peine e sa cure. 10
Mes mult fet male norreture:
Car quant il sont crëuz e granz
E alques sages e puissanz,
Si becchent lor peres el vis
550 E tant lor sont fels e eschis, 15
Que lor peres de fin coroz
Les occient e tuent toz.
Al terz jor vent li pere a els,
Si le commoet pitez e dels.
555 Tant les aime d'amor parfite. 20

---

536 ke. pas p. 538 E: si ne. 540 kar unkes. owaille. B: oaile. C: jovene oeille E: jone oueille. M: ovielle. 542 eum. 543 pucins ad. C: pouchines. E: poucines. M: pucieus. I: poucinez. Cah. pusinès. 544 eus. C: norir met. 545 Das zweite sa fehlt. CEM: & sa. 546 mut. nureture. Cahier setzt noriture = élève und vergleicht l'élève des bestiaux. Aber das Wort bedeutet Gedeihen, Wachsthum, hier Brut. Der Pelikan, der auf die Ernährung seiner Jungen Mühe und Sorge verwendet, schafft (sich) eine sehr schlechte Brut; denn wenn sie gross sind, hacken sie ihren Eltern ins Gesicht. 547 kar. sunt. Hip. norriz et. 548 aukes. poisanz. B: pesaunt. C: puissant 549 bekkent. B: becchent. CEI: bechent. KM: bekent. E: pere eus ou pis. Cah. S'il. es. 550 lur sunt. eschifs. BE: eschis. C: cuitis. 551 ke lur. Hip. pere. corroz. B: fine coruz. CE: courous. 552 ocient. Hip. ocit et les tue. C: ochist. E: ocist. 553 Cah. lor. B: lur. 554 doels. Cah. pitels et duels. Hip. Si les quenoist pitie a d'eus. B: pite de eus. C: pities & dieus. E: diels. 555 d'amur. Hip. parfeite.

Que donc revent, si les visite.
Od son bec perce son coste,
Tant qu'il en a del sanc oste.
De cel sanc, qui de lui ist fors,
560 Lors remeine la vie es cors 5
De ses pulcins, n'en dotez mie,
E en tel sens les vivifie.

Seignors, or oëz que ceo monte.
Ja entendriez vos un conte
565 D'Arthur ou de Charle ou d'Oger. 10
Ci a a beivre e a manger
A l'alme de chescun feeil,
Qui voelt aveir de Deu conseil.
Deus est le verai pellican,
570 Qui por nos traist peine e ahan. 15
Oëz qu'il dist en prophecie
Par le bon prophete Ysaïe:
J'engendrai, fet damne Deu, fiz;
Quant les oi crëuz e norriz,
575 Il me despistrent e haïrent 20
E mes comandemenz desfirent.
Certes, seignors, c'est verite,

---

556 ke. Cah. dont vent et si. 557 bek. 558 k'il. C: c'adont. E: qu'adonc. 559 del. ke. C: de cel. E: ce. Cah. de iloc. Hip. d'ilec. 560 lors fehlt. il ist als überflüssig gestrichen. C: lors ramaine la. 561 pucins. dutez. Hip. A ses. 562 sen. e fehlt. C: lor rent la vie. Cah. Ramaine il. as. FI: el. L: es. 563 [S]eignors ore. ke coe. CE: oies. 565 de. de. C: d'Artu. EL: d'Artus. IKM: d'Artur. CEI: d'Ogier. I: Challe. 566 ad. Cah. Cil. 567 chescon. B: faeil. CEKM: feel. 568 ki vot aver. 569 verrai. CE: pellicans. 570 ke pur. treit. CEK: traist. BM: han. K: hain. CE: ahans. 571 k'il. el (= BM). C: en. EIK: la p. 573 jo. damne fehlt. Hip. Je engendre. B: dampnedeu. C: damediex fix. 574 nurriz. 575 CE: despirent. 576 defirent. C: desdirent. E: desfirent.

C'est la veraie auctorite:
Nos somes ses fiz e pigons,
580 Qui come malvais e felons
Nostre seignor el vis ferimes,
Quant nos pardevant lui servimes 5
A sa creature meint jor
E nent a lui com creator:
585 Plenerement le reniames,
Quant perres e fustz aorames.
Por ceo a nos se coroça, 10
Si nos guerpi e nos chaça
En la main al cruel felon.
590 Por noz pecchez mort esteiom.
Quant al pere pite en prist,
Nostre salveor Jesu Crist, 15
Son cher fiz enveia en terre,
Por faire pes de nostre guerre.
595 Deu devint hom por noz pecchez.
Circumcis fu e baptizez
E por nostre salvation 20
Soffri torment e passion:

---

578 verai. CE: vraie. 579 sumes. B: pijuns. M: piguns. C: si faon. E: si poon. Cah. pignons. Hip. giebt als Var. ses poons. 580 ke. malveis. 581 E: ferismes. 582 nus. li. C: venimes. E: servismes. 583 Hip. la criature. 584 pussant. C: Nient en lui no creatour. E: & vient ou lieu no c. M: uent a lui c. Cah. neient a lui creator. Hip. Qui toz nos trest a desennor. 585 reneames. C: renoiasmes. I: reneiames. 586 peres. B: perres. C: fus. I: fuz. Cah. fut, in Anmerk. fust? Derselbe ist im Zweifel, ob Anbetung von Holz oder Feuer gemeint ist. 587 pur coe. nus. B: coruscat. C: couroucha. I: o. 589 B: culvert. C: crueus. 590 pur. pechez mortz. Cah. bemerkt zu estéom, dass die Bauern der Umgegend von Paris noch j'étiomes sagen. 592 Ihesu. Hip. Nostre verai Deu. 593 filz. 594 pur fere. C: pour faire pais. ceste. 595 hoem. nos pechez. B: home. CD: hom. 596 C: circonchis. D: circumsiz. 597 pur. salvacion. 598 suffri mort. Cah. Soffrit il mort. B: turment. I: torment.

Prendre se lessa e tenir.
600 Lier, bender e escopir
E en la seinte croiz pener
E od espines coroner
E cloficher en péz e meins. 5
Li salveres de pite pleins
605 Se lessa ferir el coste,
Si savom ben par verite,
Que sanc e ewe s'en issi.
Par cel sanc somes nos gari: 10
Cel seint sanc nos rechata vie
610 E nos osta de la baillie
Al felon, qui a non Sathan.
Deu, qui est verai pellican,
Nos raienst en ceste manere 15
Come la gent, qu'il out mult chere.

615 Or dirrom del niticorace,
Un oisel de malvaise estrace,
Freseie a non en dreit romanz.
Cist oisels est orz e puanz; 20
De jor ne de soleil n'a cure.
620 Toz jors est tele sa nature.

---

599 C: pendre. 603 clouficher e. B: clousficher. C: clausichier en. DM: clofichier. Hip. et piez. 604 F: de la lance l'est pas del mains. 606 pur. BI: de. CD: par. 607 ke. en. Hip. li sanc. l'eve en. C: s'en. D: ansemble. 608 sumes. D: nit guari. I: cest. 609 nos fehlt. I: Cest. C: retraist a v. D: n nostre rechataille. I: rachata. 611 ki. nun. 612 ki. verrai. 613 remist. Cah. rameint. C: raienst. D: raient. K: raent. I: tel. Cahier druckt nach dem Pelikan (VI) das Wiesel (XXVII). 614 k'il. 615 [O]re. Cah. dirrai. BK: nicticorace. C: l'uniorache. D: nuticorace. I: nicorace. L: nitichorace. 616 malveis. Hip. D'un. D: malvaise trace. 617 ad. CMI: fresaie. C: a a non n roumans. D: fresoie. Q: Fresaye. 618 oiseals. ordz. 619 n'ad. Hip. et. 620 jorz. tele = Cah. Hip.

Nuit e tenebres aime ades,
Ben est semblant qu'il est malves.

En cest oisel sont figure
Li fals Jueu malëure,
625 Qui ne voldrent Deu esgarder, 5
Quant il vint ça, por nos salver.
De Deu, qui est verai soleil,
Ne voldrent creire le conseil,
Ainz le refuserent partot
630 E contre lui furent de bot 10
E tot plenerement diseient,
Que nul rei fors Cesar n'aveient.
Donc se mustra Deus a nos genz,
Qui esteiom las e dolenz,
635 En tenebrose region, 15
En l'ombre de mort seeiom,
Quant la lumere nos nasqui,
Qui de la seinte virgne eissi.
Idonc fumes enluminez,
640 Donc fu li termes afinez 20
De la peine, de la dolor,
Qui nos aveit tenu meint jor.

---

622 k'il. malveis. Hip. sert mauves. C: bien samble que il soit malvais. D: c'en. 623 [E]n. sunt. 624 faus Gyeu. Cah. fols Gieu. Hip. felon Jeve. 625 ki. voudrent. B: voleient. C: voelent. D: vodront. Cah. [à] Deu entendre. I: aourer: sauver. 626 pur nus. Es fehlt ça. B: quant cajus. C: cha. D: ça. I: il vint ça. Cah. raendre. KL fehlt ça. 627 ki. verrai. C: li vrais solaus. 628 vodreient. le fehlt. Cah. voleient. C: voelent. les consaus. 629 partut. 630 encuntre li. de but. DM: de bot. CE: de bout. Cah. Hip. Encontre. 631 tut. Hip. planiement. E: trestout plainnement. 632 ke. C: dieu. 633 deu. nus. Hip. monstra. 634 ki. CE: qui estoient. 636 do. Cah. Hip. seion. CE: estion. 637 nus. 638 ke. BCDEM issi. Hip. essi. 641 e de. 642 ke. out. B: aveit. C: avons. E: auiens steht unter auoit.

Devant ceo esteiom nos tristre,
De nos dist Deu par le psalmistre
645 Davi, qui tant fu ben de lui:
Li poeples, que jo ne conui,
Fet nostre sires, me servi 5
E en oiance m'obeï,
E fiz estranges me mentirent
650 E clocherent e enveillirent.
Por ceo veillirent e clocherent,
Que mes comandemenz lesserent. 10
Li Jueu sont en obscurte
Ne veient pas la verite:
655 Les tenebres amerent plus
Que le verai soleil la sus.

Li aigles est reis des oisels. 15
Quant velz est, si devent novels
Par mult merveillose nature.
660 Une fontaine clere e pure,

---

643 coe. 644 nus dit. salmistre. B: psaumistre. C: saumistre. D: psalmistre. E: psalmiste. 645 David ki. BCDM: Davi. 646 ke jo. Hip. Le pueple dist me quenui. 648 me. CE: orison. D: honorance. 649 CE: & cil estrange. D: & mes filz me tormenterent. Hip. Et cil qui pas ne me servirent. 650 clouficherent & envilirent. Hip. Clochierent et si enviellirent. B: clochierent. enveillierent. D: avilerent. CE: & mes commandemens desdirent (E: despirent). Die Stelle ist von den meisten Schreibern nicht verstanden worden. 651 pur coe me lierent e clouficherent. B: veillierent. clochierent. D: avilerent. endosserent. CE: & ce (C: cou) que je (C: jou) dis abaissierent. M: por co envilirent e choficherent. K: enveillirent. S: enviellirent. clocirent. Cah. enveillirent. Hip. enviellirent. clochierent. 652 ke. CE: &. 653 Gyeu sunt. Cah. oscurité. BCD: oscurte. 654 B: point de la clarte. CE: car il laissierent la clarte. Zu obscurte bildet clarte einen besseren Gegensatz. 655 aiment. CE: amerent. 656 vera. B: veir. CES: vrai. D: voir. M: verrai. 657 [L]i. oiseals. 658 noveals. B: veilz. C: viex. D: viaus. E: viels. Q: veil. Cah. Quant volt si devenir novels. 659 mut merveilluse. 660 fontaigne.

Ou l'ewe sort vive e boillant,
Quant li soleiz est cler raiant,
Cerche li aigles, quant est velz
E mult a obscurciz ses elz
665 E chescune ele greve e veine. 5
En l'air desus cele fontaine
Comence mult halt a monter
Contre le soleil raiant cler.
Quant la sus vent en la chalor,
670 Ses elz afiche en la luor 10
Del soleil e tant i esgarde,
Qu'avis li est que trestot arde.
Iloec en cele ardor esprent
Ses elz, ses eles ensement,
675 Puis descent jus en la fontaine, 15
La ou l'ewe est plus vive e saine,
Si se plonge e baigne treis feiz,
Tant que il est, ben le sachez,
Tot freis e tot renovelez
680 E de sa veillesce sanez. 20

---

661 Cah. seit = Hip. C: l'iave. DE: l'aigue. 662 soleilz. plus cler (= Cah.). Hip. plus clerc (vorher solel ohne Artikel). C: plus raians. 663 mut est veilz. Cah. veuz. Hip. vielz. 664 enoscuri. B: oilz. C: iex. E: iels (= Cah.). S: ieus. C: oscurchis. Hip. Quant li sont oscuri les euz. 665 chescone hele. BS: grieve. CE: grief. Hip. li grieve. Hippeau's Uebersetzung der vier letzten Worte (= lui pèse inutile) ist sehr ungenau. 666 l'eir. fonteigne. Hip. lair. 667 haut. 668 ke raie (Cah. qui r). Hip. solel haut et c. CE: raiant &. D: qui luist. 671 Hip. De. 672 k'avis. ke. Hip. Que vis. C: que li sanle. D: qu'aviz que. 673 cel ardur s'esprent. BD: esprent. Hip. Ilec. cel. 674 heles. 675 decent. fontaigne. 676 CE: & clere &. B: le ewe. C: l'iave. DE: l'aigue. S: ele. Cah. L'lewe est plus v. et plus s. Hip. ele. clere. 677 plunge. si fehlt. CE: si se plonge. 678 k'il. CES: sachois. D: sachoiz. Hip. qu'il. bien ice sachiez. 679 Cah. freiz. Hip. frez. B: fraiz. CE: fres. 680 B: veilesce. CS: viellesche. DE: viellesce. Hip. viellece.

Tant a l'aigle clere vëue:
S'il ert si halt com une nue
La desus en cel air roant,
Si veit il le peisson noant
685 Soz lui el fluive ou en la mer. 5
Donc descent por lui encombrer:
A lui se joint e tant estrive,
Que par force le trait a rive.

Une altre manere a estrange:
690 Car qui de ses oes fereit change 10
E en son ni altres meïst,
Si qu'il nel sëust ne veïst,
Quant li pigon serreient grant,
Ainceis qu'il fussent ben volant,
695 Les portereit la sus en l'air 15
Contre le rai, contre l'esclair
Del soleil, quant melz raiereit.
Celui qui ben esgardereit
Le rai del soleil, sanz ciller,
700 Amereit il e tendreit cher, 20
E celui qui n'avreit vigor

---

681 ad li aigles. Hip. l'egle. 682 cum. Hip. en haut comme la. CDES: est. Cah. iert. 683 lasus. eir. B: roaunt. CE: raiant. Cah. La sus. 685 en fluvie. la fehlt (= Cah.). 686 pur li. 688 ke. treit. Hip. de r. 689 [U]ne. ad. 690 kar ki. oefs freit eschange. C: encange. D: feist change. E: escange. S: cange. 691 D: nif. E: nit. C: mesist. 692 k'il. nel v. Cah. ne ne (= Hip., der s'eust schreibt). 693 Cah. pucin (= BM). Hip. poucin. C: pouchin. E: poucin. 694 k'il. B: ainz ke. C: anchois qu'il. 695 porterent. l'eir (= Cah.). D: l'art. Eine ebenso blödsinnige Lesart hat D in der Zeile vorher desinant! CE: l'air: l'esclair. 696 ciel. l'escleir. B: soleil. CDE: rai. 697 B: e quant le soleil meuz raereit. C: mix. 698 ki. B: meuz. E: miex. 699 C ändert: ameroit il & tenroit chier | & garderoit molt volentiers. B: cillier. D: cliner. E: clugnier. M: cilier. Hip. clinier. 701 ki. Cah. A c. B: de.

D'esgarder contre la luor,
Com avoltre le guerpireit,
Ja puis ne s'en entremettreit.

705 L'aigle, qui si se renovele,
Nos done essample bone e bele: 5
Car altresi devreit ovrer
Home, qui voelt renoveler
Son vel vestement, seit Paen
710 Ou seit Jueu ou Crestien.
Quant li oil de son quoer serreient 10
Si aombre, qu'il ne porreient
Veeir la salvete certeine,
Donc devreit querre la fonteine,
715 Qui est esperitable e vive:
C'est le baptesme, qui avive 15
Trestoz cels que il seintifie.
De ceo trai jeo a garantie
L'evangile, ou jeo truis escrit,
720 Que cil qui d'ewe e d'esperit
Ne serreit si seintifiez, 20

---

702 C: de garder. 703 come. 704 pus. Cah. plus. C: li resgarderoit. CE: puis. Hip. Et d'entor lui le jetereit. 705 [L]aigle ke. C: ensi r. 706 E: molt tres bele. 707 kar autres. 708 hoem ki. BD: home. C: li homs. E: hom. 709 veil (— B). D: viel (— Cah.). DE: ancien (= Cah.). C: anchien. Hip. Son mauves estat ancien. 710 Gyu ou seit. C ändert: soit jovenes ou soit anchien. Hip. Seit jeve ou seit c. 712 k'il. CE: em-(E: en)combre. D: oscurci. Hip. verreient. CE: verroient. D: porroient. 713 veer. la fehlt. Hip. Voie ne verite certeine. BCE: voie (B: veie) ne sauvete. D: veir. 714 C: doivent. 715 ki. esperitale. CE: esperitable vie. D: espirital. 716 coe. le fehlt. CE: c'est li bautesmes (E: baptesmes) qui a vie. 717 ke. C: traist tous chiax. D: qui sont en vie. E: trestous cials. 718 coe. trei jo. guarantie. 719 l'euvangile. troef. jeo fehlt. B: troes. CE: trovons. L: truis. 720 ke. ke de. 721 seinteficz. Cah. Hip. einz seinteficz. C: saintefies.

Qu'il ne fust renez e purgez,
Ne porreit en nule guise estre,
Qu'il entrast el regne celestre.
725 Qui en ceste fontaine clere
Est baptize el non del pere, 5
Del fiz e del seint esperit,
Sëurement sanz contredit
Porra veeir e esgarder
730 Le veir soleil, qui raie cler:
C'est Jesu Crist, li dolz, li pis. 10
Qui en lui a son esgart mis,
En l'esgarder se renovele
Altresi come fet l'oisele
735 En l'altre soleil que cil fist,
Qui toz les elemenz assist 15
E qui crea trestot cest mont
E totes les choses qui sont.

Un oisel, qui a non fenis,
740 Habite en Ynde, ou est toz dis,
Aillors nel soelt l'em pas trover. 20
Cist oisels est toz dis sanz per:
Car ja nen ert fors un ensemble

---

722 k'il en. C: qu'il fuissent digne & purgies. E: qu'il soient sane & purgie. Hip. n'en. D: espurgez. 723 C: porront. 724 k'il. C: qu'entraissent. E: qu'il entrent. 725 ki. fontaigne. 727 esperiz. CDE: fil. 728 contrediz. Hip. Icelui tot sanz. 729 veer (= Cah. Hip.). 730 solail ki. CE: vrai (Cah. verai). 731 Ihesu. doz. Cah. piz. C: pix. E: pieus Ihesu Cris. 732 ki. ad. esgard. 734 autresi com. Cah. li o. D: li aigle. 735 ke. 736 ke. asist. D: elimens fit assist. L: alemanz. 737 ki cria. mund. 738 ke i sunt. 737—738 fehlen Cah. u. Hip. 739 [U]n. ki ad. Hip. fenix. C: D'un. 740 & est tut dis. C: qui maint. Hip. Inde e maint. 741 B: set. C: sieut. D: sout. Hip. seut l'en. Cah. sot. 742 oiseals. tut dis. 743 kar. Hip. Que ne nest fors un seul. Nach Hip. würde nur ein Phönix jedes Mal geboren. B: asemble.

Ne nul altre ne li resemble
745 De tel estat, de tel manere,
De tel semblant e de tel chere.
Quant cinc cenz anz sont acompli,
Donc li semble qu'il est veilli, 5
Si se charge d'espices cheres,
750 Bones e de plusors maneres;
De la desertine s'en vole
En la cite de Leopole.
A un prestre de la cite 10
Est acointe par verite
755 Par alcun signe ou altrement
De cest oisel l'avenement,
E quant il set qu'il deit venir,
Si fet reims de sarment cuillir 15
E lier en un fesselet
760 E sor un bel alter les met,
Qui a cel oes est adenti.

---

744 Ne fehlt. B: treis cent aunz dure ce me semble. C: .V. C. ans dure si com moi samble. D: .V. C. anz vit bien ce. Cah. Cinc cens ans vit ce me s. Hip. Cinc cenz anz dure. 745 de un. de une. Cah. Hip. D'un. d'une. 746 tele. e fehlt. BCD: a bon. Cah. A bon s. a bonne (Hip. boen. boene). 747 sunt. Hip. acoupliz. B: treis cent. CD: .V. C. ans (D: ainz). 748 k'il. B: enveiliz. Cah. qu'est envielliz. Hip. se semble trop envielliz. 749 d'especes (— Cah.). C: garge des pecos chiere. D: pierrez. S: d'espices. Hip. charche. 751 envole. BC: s'en vole. 752 BD: Neopole. C: Loepole. GH: Leopole. I: Leupole. 753 un p. a en la. B: a un prestre est acointe | ke meint iloc en la cite. 754 pur. I: Acostume por v. 755 Hip. set veirement. 757 k'il. 758 sarmenz. BC: sarment. D: serment (au Rande fanel). Cah. coillir. Hip. fanol quellir. 759 CDK: faisselet. 760 sur un mult beal vesselet. BCD: autel (— Hip.) le met. KN: auter (— Cah.). 761 ke. C: por l'oisel est ilueques mis. D: qui a cest oysel est establi. Hip. L'oisel si com je vos di | Charchie d'espices vient a lui | Quant il veut avenir au leu.

E li oisels, si com jeo di,
Chargez d'espices vent al leu.
Od son bec alume le feu:
765 Car tant fert sor la perre dure,
Que feus en salt par aventure, 5
Qui mult tost avive e esprent
Es espices e el sarment.
Quant li feus est cler e ardent,
770 Si se met enz demeintenant
E s'art tot en puldre e en cendre. 10
Donc vent li prestres por aprendre,
Coment la bosoigne est alee:
La cendre troeve amoncelee.
775 Donc la depart tot suavet,
Tant que dedenz troeve un vermet, 15
Qui done assez meillor odor
Que rose ne nule altre flor.
Li prestres l'endemain revent,
780 Por veeir, coment se content.
L'oisel, qui est ja figure, 20
Al terz jor est oisel forme,
Si a quanqu'il i deit aveir.

---

762 oiseils. cum jo. 763 charges d'especes. B: de especes. C: carchies. D: pierez. L: espices. I: quant il veut avenir au leu. 764 son (für le). 765 kar. sur. pere. C: & t. 766 ke = 767. Hip. alume = BG. 768 e es especes (= Cah.). sarement. C: & espices & en. D: a sez pies le mest el serment. G: des pises & dou sairement. 771 si se. pudre. tol fehlt. Hip. Si s'art. C: si s'art lues en pore. 773 Cah. bosoinne. Hip. besoigne. 775 departe. BCS: depart. B: suavee. C: souavet. 776 ke. 777 ke. asez. 778 ke. nul (= Cah.). Hip. ne que nule f. C: nule. D: nulle. 779 revient. Cah. le l. vent. 780 pur veer. 781 li. ke. BC: la. C: figures. D: defigure. Hip. ja est. 782 ja oisel furme. Hip. clame. C: oisiax formes. D: l'oysel. E setzt erst mit V. 783 wieder ein. 783 si k'il ad quanke. Cah. si qu'il ad.

Al prestre s'encline por veir,
785 Puis s'en torne lez e joianz
Ne revent devant cinc cenz anz.

En cest oisel devez entendre
Nostre seignor, qui volt descendre 5
Çajus por nostre salvement.
790 De bones odors finement
Fu chargez, quant en terre vint
Por les prisons, que enfer tint.
En l'alter de la croiz sacree, 10
Qui tant est dolce e savoree,
795 Fu sacrefiez cist oisels,
Qui al terz jor resorst novels.
Mes plusors ne voelent pas creire,
Que la chose seit issi veire, 15
Si ont grant tort, ceo m'est avis.
800 Quant l'oisel, qui a non fenis,
Se demet e se mortefie
E al terz jor reprent sa vie,
Mult est a creire plus leger 20
De Deu, qui tot a a juger,

---

784 chapelein encline pur. E: cric. Cah. Hip. chapelein (chapelain) cline. 785 Hip. liez. 786 B: treis cent. CDE: .V. C. N: .D. anz. Hip. revien. 787 [E]n. Cah. Por cel. 788 ki. descendre. 789 pur. Cah. Hip. Ça jus. 790 E: vraiement. 792 pur. ke. 793 l'auter. 794 ke. doce. honuree. B: aoree (= Hip.). CS: aouree. DE: honoree. Cah. onoree. Aber savoree ist gesichert durch V. 2007, wo dieselbe Verbindung. 795 oiseals. Hip. Fu sacrifice est oiseaus, was keinen Sinn giebt. 796 ke. resurst noveals. Cah. resurt. Hip. resort. 797 nel volent. pas fehlt. Cah. ne le volent c. Hip. crerre. 798 ke. est. Cah. fût. Hip. fust. 799 unt. coe. 800 ke ad num. 801 D: se devient & de mort & vie (charakteristisch für D). 802 CE: revient a. 803 Hip. creirre. 804 ke. ad.

805 Ceo que il dist en son sermon,
Ou ren n'a si verite non.
Ceo dist cil qui est verite:
Jeo ai, dist il, la poëste
De poser m'alme e de reprendre. 5
810 Veir dist il, veir nos fist entendre,
Sil devom oïr e retraire:
Jeo ne vinc pas, dist il, desfaire
La lei, ainz la vinc acomplir
E assommer e aemplir. 10
815 Issi ert le sage escrivein
El regne del cel soverein,
Qui de son tresor met avant
Come proz e come savant
Les velz choses e les noveles, 15
820 Qui ensemble sont bones e beles.

La hupe est un oisel vilein:
Son ni n'est pas corteis ne sein,
Ainz est fet de tai e d'ordure.
Mes mult sont de bone nature 20
825 Li oiselet, qui de li issent:
Car quant lor peres enveillissent,
Qu'il ont perdu tot lor poeir

---

805 coe k'il. Cah. Et ceo qu'il dit. 806 n'ad. 807 coe. ki. Cah. dit. 808 jo. 809 ma. Hip. m'ame. 810 Cah. dist et. 811 si le. retreire. Hip. Cil devon. 812 jo. desfeire. Cah. vint. dit. 813 le. C: voel. E: ving. Cah. vint. 814 assummer. C: chi doit l'essample fenir. 815 del. Cahier führt öfter nfz. Formen ein, so écrivain. 816 Hip. Del reigne de ciel. 817 ki. 818 come preuz. D: prouz. sachant. F: preus. Hip. vallant. Bei Cah. fehlt 818 ganz, was er übersehen. 819 B: veilles. D: vilz. F: vies. I: viez. K: viels. Cah. novels. 820 k'ensemble sunt. Cah. bons. bels. 821 [L]a. 822 curteis. 824 mut sunt. 825 ke. lui. C: oiselon. D: oysellet. E: oiseillon. Hip. Les oiselez. d'ele. 826 D: parenz. 827 k'il unt. Hip. Qui.

E de voler e de veeir,
Donques les socorent lor fiz.
830 Quant les veient si enveilliz,
Si lor esracent od lor bes
Les veilles plumes tot ades. 5
Puis les eschalfent dolcement
E les coevrent tot ensement
835 Come cil firent els ainceis,
Tant que il sont gariz e freis
E resclarcies lor vëues 10
E lor penes ben revenues.
Quant il les ont issi gariz,
840 Ben lor poënt dire lor fiz:
Bel pere, bele mere chere,
Altresi e en tel manere 15
Come vos meïstes grant cure
En nos e nostre norreture,
845 Por gueredon de tel servise
La r'avom nos or en vos mise
E rendu bonte por bonte, 20
Si qu'il n'i a ren mesconte.

Seignors, quant ceste creature,
850 Qui sanz raison est par nature.

---

828 Cah. vuer. 829 donc. sucorent lur filz. Hip. norrissent. C: donques vont entour aus. E: conjoissent. 831 e si racent. lur bees. CDE: esrachent (= Cah. Hip.) H: enragent. 833 pus. eschaufent docement. 834 covent (= Cah. Hip.). C: keuvent. D: couvent. E: cuevrent. 835 eus. enceis. B: ainz ces. C: anchois. D: ansoiz. E: ancoiz. Cah. tot (od?) els. 836 k'il sunt. Cah. freiz. Hip. freis, beide: qu'il sunt tot. 837 resclarzies. Cah. reclarziez. 838 lur. CE: plumes. 840 lur. lur filz. Cah. pocient. Hip. puent 841 beal. 842 Hip. autresi en cele. 843 Cah. eum. mult grant. Hip. meites. 844 e en. noreture. Cah. Hip. en nostre. 845 pur. CE: en guerredon. 846 le. ore. Cah. li. 847 pur. 848 k'il. ad. mesconte. 849 [S]eignors. Bei Hip. fehlt quant, hat icest criature. 850 ke. reison. Hip. Est sanz reson mes p.

Oevre en tel sens com dit vos ai,
Mult poet hom estre en grant esmai,
Qui tote la raison entent
E de sei garde ne se prent.
855 Allas, tant fu ne a male ore 5
Qui pere e mere deshonore,
Quant il les veit devant ses elz
Malades e fredles e velz
E si n'en prent garde ne cure!
860 Mult est de malvaise nature 10
Home, qui descretion set
E son pere e sa mere het
E les maldit mult a grant tort.
Morir l'estoet de male mort:
865 Car Deu comanda en la lei, 15
Que nos devom tenir en fei,
Qu'om pere e mere honorast
E qu'om les servist e gardast
E pramist que de mort morreit
870 Qui pere ou mere maldireit. 20

Salomon dist al perescos,
Que se il voelt estre rescos
De malvaiste e de peresce,

---

851 ovre. sen. D: grant cure met. 852 mut. Hip. deit estre home. CE: devons: entendons. 853 ki. reison. 854 de coe. Hip. de sei. 855 mal hore. C: halas. E: ha. las. D: helaz. CE: est. Cah. mal ore. Hip. en male hore. 856 ki. CE: &. 858 vielz. B: freiles. C: frailes. D: fiebez. E: foibles. Cah. freslez. Hip. fiebles. 860 malveise. 861 ke descrescion. CE: discretion. E: seit: heit. 863 mut. Hip. a moult. 864 l'estoit. 865 kar. ley. 866 ke nus devum. Cah. garder. 867 ke l'em. honurast. B: l'om. C: & qui. Cah. Hip. Que l'em (l'en). Hip. ennorast. — Oder: Que l'em. onorast? 868 ke l'em. B: ke hom. CD: on. Cah. k'em. Hip. Que l'en. amast. 869 ke. 870 ki. Hip. et. 871 [S]alomon. E: as pecheours. 872 ke. 873 malveiste.

Qu'il prenge garde a la proësce
875 Del formi, qui est si petiz.
Sages e proz est li formiz,
Qui se porveit el tens d'este,
Si qu'en iver en a plente. 5
E nule altre beste nel fet.
880 Quant il issent de lor recet,
Si vont mult ordeneement
L'un avant l'altre belement,
Tant qu'il venent al ble mäur, 10
La ou il est forme e dur,
885 E quant il sont venuz al grein,
De ceo seiez trestot certein,
Par l'odor del chalme desoz
Sevent conoistre, tant sont proz, 15
Se c'est orge, segle ou furment.
890 Se orge ou segle est finement,
Le guerpissent e avant vont,
Tant que al furment venu sont.
Donc montent amont a l'espi. 20
Quant s'en sont charge e garni,
895 A lor recet tornent arrere

---

874 k'il. prouesce. E: prengne. Hip. Si p. 875 ki. Cah. si est. Hip. tant est. C: pensis. 876 preuz. Cah. pruz. Hip. prouz. 877 ki. C: qu'il. Cah. Hip. Si se. 878 k'en yver ad tote. si fehlt. Cah. Qu'en ivern ad tote p. Hip. a a p. 879 Cah. Hip. nul. 880 lur. B: reseit. CS: rechet. E: rechest. 881 mut. 883 k'il. B: maior. CDEIS: meur. Cah. major. 884 formez. E: drus. Cah. dor, ist in Zweifel, ob er d'or oder dor schreiben soll. 885 sunt. 886 coe. mut. Cah. très ben. Hip. trestuit. 887 chaume. Cah. desuz: pruz. C: des chaisnes. E dou festu. H: chaine. 888 sunt. 889 si. CE: se. C: soile. E: soiles. I: seigle o aveine. CD: forment. E: froument. Cah. froment. 890 Cah. ensement. I: tot par lor nature demaine, was Hip. mit domesticus = leur nature propre erklärt. 892 k'al. 893 muntent. l'espy. Cah. en. 894 charge se s. Cah. Hip. se. 895 arere. CS: ariere. DE: arriere. Hip. par une meisme chariere.

Belement tote la charrere.
Trestote jor venent e vont.
E savez que li venant font,
Quant il encontrent les chargez?
900 Ne dient pas, ben le sachez: 5
Donez nos de vostre furment,
Ainceis tenent mult sagement
La trace, que cil sont venu,
Tant qu'a cel leu sont avenu,
905 Ou li altre se sont trosse, 10
Puis se retrossent de cel ble.
Donc s'en revenent tot charge.
Plus sont cointe e vezie
Que les foles virgnes ne furent:
910 Car quant as noeces entrer durent, 15
Si furent lor vessel tot vui
E ren n'orent en lor estui.
Les cinc sages garnies erent,
Les cinc foles lor demanderent
915 De lor oille, mes point nen orent. 20
Onques tant prier nes en porent.
Ultreement lor en faillirent
E pleinement lor respondirent,

---

897 trestot en. B: trestut le. CE: trestoute jor. Cah. Hip. trestote. 898 ke. veant. Hip. les oisous. 903 ke. sunt. Hip. Le chemin. il. 904 k'al. seient. C: acoru. Cah. parvenu. Hip. venu. 905 trusse. C: tourse. D: trosse. E: trousse. Hip. trose. 906 C: carchent. E: charchent. Hip. recharchent. 907 trestroz. s'en fehlt. Cah. revènent trestot. Hip. se retornent toz. C: dont seurement tout carcie. 908 B: veszie. C: mix aiaitie. D: esviellez. E: miex aisie. Hip. sages. veziez. 909 ke. 910 kar. BCS: noces. D: nocez. E: nueces. Hip. aus noces venir. 911 voi (= Cah.). B: void. C: wit. D: voy. E: vuit. Hip. veisel tuit. Cah. estoi. 912 n'urent. Hip. Et n'orent rien. E: estruit. 914 lur. 915 Hip. eule. ne. 916 unc. preer ne les p. Cah. proier ne les porrent. Hip. ne les sorent. 917 lur. Cah. oltreement. 918 C: plenierement. Hip. Planierement.

Que ja point ne lor en dorreient;
920 Alassent la ou el l'aveient
Achate, si en rechatassent
Ou altrement en porchaçassent.
Tantdis com celes i alerent, 5
Les sages as noeces entrerent,
925 Qui esteient ben atornees.
Quant celes furent retornees,
Si fu la porte ben fermee:
Onques puis nen i out entree. 10

Seignors, pernom garde al formi,
930 Qui se travaille e porveit si,
Qu'en este a tant travaille,
Qu'en iver a tot a plente.
Uncor fet il altre cointise, 15
Qui ne deit estre en obli mise.
935 Quant son furment a ajuste,
Qui durement lui a custe,
Chescun son grein par mileu fent
E ensi le garde e defent, 20

919 ke. durreient. ja fehlt. CDES: donroient. 920 u il (= Cah.). Hip. ou il. E: el. BCDS: il. 921 Cah. rachatassent. 922 purchacassent. 923 come. i fehlt. B: tandis. CE: entrues que. Hip. Endementieres qu'il. 925 ke. 927 C: furent les portes fermees. Hip. si lor f. 928 onkes. n'i. C: c'onques. n'i orent entrees. E: peurent entrer. Cah. Hip. n'i orent. 929 [S]eignors. B: pernon. D: prenons. E: prenes. 930 ke. purveit. C: se paine. 931 932 fehlen bei Hip. ganz. 931 k'en. ad. E: s'est tant traveillies. 932 k'en yver est tot asazie. B: ad a plente. CE: aaisie(s). D: qu'asez en yver a sanz faille. Cah. aasie. Der Dichter meint offenbar nicht, dass die Ameise im Winter gesättigt ist, sondern dass sie im Winter alles in Fülle hat. 933 uncore. 934 ke. CE: ne li vient mie de riceche (undeutlich geschrieben) (E: peresce). 935 forment ad. CE: amasse. I: aune. L: aloste. F: aouste. 936 ke. li ad. Cah. coste. Hip. greve. 937 chescon. par miliu. son fehlt. Cah. le miliu. Hip. le meleu. E: des grains. 938 si. B: eissi. CE: ensi.

Qu'il n'empire ne ne porrist
940 Ne que nul germe n'i norrist.

Tu crestiens, qui en Deu creiz
E l'escripture entenz e veiz,
Fent e devise sagement 5
La lettre del vel testament!
945 Ceo est a dire e a entendre,
Que tu ne deiz mie trop prendre
Tot quanque l'escripture dit
Selonc la lettre, qui occit, 10
Mes l'esperit, qui vivifie,
950 Ceo ne deiz tu oblier mie.
Li Jueu, qui ne voelent mettre
Ne sens ne figure en la lettre,
Sont decëu mult laidement 15
Ne veient pas parfondement:
955 Le grein gardent trestot enter,
Tant qu'il porrist en lor gerner.
Mult a li formiz greignor sens,
Qui se porveit issi par tens, 20

---

939 k'il. Cah. ni ne porist. Hip. n'en pere, was er mit qu'il ne s'en perde übersetzt. 940 ke. ne nurrist. 941 [T]u home ki. Cah. Hip. Et tu home. D: O tu h. 942 Hip. Qui l'Escriture. 943 viel. 945 co. 946 ke. trop fehlt. CE: mie tout (E: tot). Cah. mie [le] p. 947 quantke. dist. tot fehlt. Cah. Solunc la lètre qui occit. 948 solonc. ke ocist. B: mes solum l'espiritel dist. C: mais selonc le bon esperit. DEFGHIS — B mit orthographischen Abweichungen. BCDEFGHS haben hier einen Zusatz, der in B lautet: fend e devise par grant cure | hors de la lettre la figure | ben sez tu ke le apostle dit | ke la lettre tue & occist. Cah. Mes solunc l'espirital dit. 949 ki. B: e li esperiz vivefie. Cah. Car li espirit v. 950 coe. deis. Hip. Li Jeve ne le veulent mie. 951 Gyu ke. volent. Hip. Creirre ne lor entente metre. 952 sen. Ne fehlt. 953 leidement. B: vileinement. CI: vilainement. D: laidement. S: mauvaisement. 954 parfundement. 956 k'il. lur. Hip. sans depecier. 957 ad. 958 ke. D: que bien le garde jusqu'au.

Que de son grein a tot le preu,
960 Quant vent en saison e en leu.

Formiz d'altre manere sont
En Ethiope la amont:
De chens ont tote la faiture 5
E sont ben de lor estature.
965 Icist sont d'estrange manere:
Car de la terre e de puldrere
Esgratent e traient or fin,
Tant que n'en sai dire la fin, 10
E qui cel or tolir lor voelt,
970 Tost s'en repent e si s'en doelt:
Car demaneis apres lui corent,
S'il l'ateignent, tost le devorent.
Les genz, qui d'iloec meinent pres, 15
Sevent qu'il sont fels e engres
975 E qu'il ont or a grant plente,
Si ont un engin apreste:
Jumenz pernent, qui puleins ont,
Quant joefnes e alaitanz sont, 20
Treis jors les ont fet jëuner;
980 Al quart jor les font enseler.

---

959 ke. ad. 960 seison. 961 [F]ormiz de. 962 loinz. CE: la. 963 chen. CE: chiens. Hip. chien. 965 CE: icil. D: issi. Hip. Mes moult sunt. 966 kar. la fehlt. pudrere. Hip. poudriere. Cah. puldrière. (= B). C: pouriere. D: poudriere. 967 CE: esrachent. D: esgardent. 968 k'oem ne set. CE: n'en sai. Cah. qu'hom ne set. 969 ki. C: jour. 970 Cah. Sempres se coroce et s'endolt. Hip. et moult s'en deut. 971 kar. Cah. de malveiz. Hip. maintenant. 972 Hip. tot. 973 ki. 974 k'il = 975. 977 puent ke. B: poleins. CE: poulains. 978 aleitanz. B: jofnes. C: juent. E: joue. Hip. genvres. Cah. jofvnes. alaitans. V. 979 beginnt Fol. 38 und folgt nebst 980 in A nach den umgestellten beiden Versen 981 und 982 auf Fol. 37 am Ende. Die falsche Anordnung auch in FKL stimmt zu A. 979 jorz. 980 Cah. et au q. les.

Es seles afferment escrins
Alsi luisanz com est or fins.
Entre els e la terre as formiz
Cort un fluive mult arabiz;
985 Od les jumenz al fluive venent, 5
Les puleins devers els retenent.
Puis chacent ultre les jumenz,
Qui ont feim as quoers e as denz.
De l'altre part est l'erbe drue
990 E ben espesse e parcrëue. 10
Iloec vont les jumenz pessant,
E les formiz demeintenant,
Qu'il veient les escrins pareir,
I quident bon recet aveir
995 A lor or muscer e repondre. 15
Donc nes estoct mie somondre
Des escrins emplir e charger
Del bon or precios e cher.
Issi vont tote jor portant,
1000 Desiqu'il vent vers l'anuitant, 20
Que les jumenz sont saolees
E ont les pances granz e lees.
Quant lor puleins oënt henir,
Donc se hastent de revenir.
1005 Le fluive meintenant repassent. 25

---

981 D: en celez. 983 eus. 984 eurt. fluvie. Cah. est. CD: arabis. E: arrabis. Hip. arrabiz. 985 fluvie. Cah. menent (statt vienent). 986 poleins vers. Hip. poleins les homes retienent. 987 pois. C: passent. 988 ki on. CE: au cuer & as dens. 989 Hip. en. 990 Hip. Qui est. bien creue. 991 CE: paissant. Cah. peissant. 993 k'il. Cah. Qui. C: qui chi voient les crins. 994 i fehlt. Cah. Et q. 996 Hip. n'es estuet. semondre. CE: semonre. 998 de. precius. 999 tot en. BD: tut (D: tot) le. C: toute j. Cah. Hip. tote jor. 1000 e quant vent. il fehlt. Cah. Quant ceo avent. le mitant. Hip. Desique vient a. 1001 ke. 1002 unt. Hip. Et sunt lur. 1003 lur. Cah. Hip. oient. 1004 Si se. 1005 fluvie. CI: trespassent.

Cil pernent lor or e amassent
Qui riches en sont e mananz,
E les formiz en sont dolanz.

Uncor i a altre formi
1010 Que nul de cels que jeo vos di, 5
Qui formicaleon a non.
Des formiz est cil le lion,
Si est li plus petiz de toz,
Li plus hardiz e li plus proz.
1015 Altres formiz het durement. 10
En la puldrere belement
Se musce, tant est veziez:
Quant les altres venent chargez,
Sor els de la puldrere salt,
1020 Si les occit, se les assalt. 15

Seignors, por Deu, qui ne menti,
Pernez garde al petit formi,
Qui si est porveanz e sage
De conoistre son avantage!
1025 Porveez vos e aprestez, 20
Tant com si bels est li estez,
C'est tant com vos avez leisir,
Que assëur puissez venir

1006 pnent lur. Cah. Hip. Et cil. l'or. 1007 ki. 1009—1052 fehlen bei Hip. 1009 [U]ncore. ad. 1010 ke. ke jo vus. C: autres que ces que vos devis. 1011 ke. ad nun. BCH: formicoleon. MD: formiceleon. N: formieleone. S: fourmicaleon. 1012 leon. Cah. cist. 1014 hardi. 1015 Cah. dorement. 1016 pudrere. 1017 C: sont voisie. D: se boute tant qu'est bien mucez. F: voisies. 1019 pudrere. 1020 ocist. Cah. et les asalt. B. par sun asaut. 1021 [S]eignors pur. ke. 1022 pnez. 1023 ke. 1025 Cah. porveiez. C: atraies del forment asses. 1026 come. beals. C: bel este aves. 1027 come. Cah. Ceo. 1028 ke. Cah. à séur poez.

Al fort iver, ceo est a dire
1030 A cel jor de dolor e d'ire,
Quant li bon s'en irront a destre
E li malvais devers senestre!
Seiez pensis e corios 5
D'entrer as noeces od l'espos,
1035 Si que voz lampes seient pleines
De bones oevres e certeines!
Car ja as noeces n'enteront
Qui lor lampes pleines n'avront 10
De bone oille por verite,
1040 C'est de l'oille de charite.
Cil enteront, jeol vos afi,
Od l'espos al riche convi,
Qui avront lor lampes emplies 15
De bones oevres en lor vies.
1045 Mes qui sa lampe vuide avra,
Sachez que ja n'i entera,
Einz remeindra por verite
En doel e en chaitivete, 20
El feu ardant, el grant torment,
1050 Qui durra pardurablement,
Dont damne Deu nos toz enjette
E en sa joie od sei nos mette!

1029 yver coe. 1030 dolur. de. C: jour del dolereus ire. 1031 s'en fehlt. D: lez benoiz s'en vont. 1032 malveis. 1033 pensifs (= Cah.). corius. 1034 l'espus. 1035 ke vos. soient. 1037 kar. 1038 ki. n'averont (Hs. naueront). Cah. pleins. 1039 bon (= Cah.). pur. 1040 coe. Cah. Ceo est d'oille. 1041 jol. I: i enterront je. di. B: entrerunt. 1043 ki averont. 1043—1044 bei Cah. umgestellt. 1045 ki la. voide avera. 1046 ke. D: entera. H: enterra. Cah. qu'il ja. 1047 pur. 1048 cheitivete. 1050 ke. C: dura. 1051 toz fehlt. 1052 soi. In A am Schluss des Abschnittes Amen. 1051—1052 fehlen bei Cah.

De la sereine vos dirrom,
Qui mult a estrange façon:
1055 Car de la ceinture en amont
Est la plus bele ren del mont
A guise de femme formee. 5
L'altre partie est figuree
Come peisson ou com oisel.
1060 Tant chante dolcement e bel,
Que cil qui vont par mer nagant,
Si tost com il oënt cel chant, 10
Ne se poënt mie tenir,
Que la nes covenge venir.
1065 Tant lor semble le chant suef,
Que il s'endorment en lor nef,
E quant trestuit sont endormiz, 15
Donc sont decëuz e traïz:
Car les sereines les occient,
1070 Que il ne braient ne ne crient.

La sereine, qui si ben chante,
Que par son chant les genz enchante. 20
Done essample a cels chastier
Qui par cest mont deivent nager.

1053 [D]e. vus dirron. 1054 ke. ad. 1055 kar. amant. Cah. centure. Hip. cainture. 1056 mund. Hip. riens. 1057 Cah. Hip. en g. Cah. est f. 1059 come. 1060 ducement (= Cah.). Hip. douchement. 1061 ke. ki. Cah. negant. Hip. naiant. 1062 cum. 1063 Hip. puecnt. 1064 ke. C: que la ne l'estuece. E: = Hip. que la nef n'i facent venir. Cah. covenge. 1065 Hip. cis chans soef. 1066 ke. Hip. emmi la. 1067 Hip. tres bien. 1068 C: homi. Cah. trahis. Hip. trahi. 1069 kar. ocient (= Hip.). 1070 CE: si coiement (E: soutilment) que mot ne dient. D: sanz brait ne noise qu'il ne crient. Hip. si soudement que mot ne dient (I fehlt hier nach Hip.). Cah. Sanz brai sanz noise qu'il ne crient. Nach Cah. jedoch hat I: si soudement qu'il nes deffient. 1071 [l.]a. ke. Hip. haut. 1072 ke. 1073 C: as gens castoier. 1074 ke. mond. C: vient. E: vont nagier.

1075 Nos qui par cest monde passom,
Somes decëuz par tel son,
Par la gloire, par le delit
De cest monde, qui nos occit,
Quant le delit avom amors: 5
1080 La luxure, l'aise del cors,
E la glotonie e l'ivresce,
L'aise del lit e la richesce,
Les palefreiz, les chevals gras,
La noblesce de riches dras. 10
1085 Toz jors nos treom cele part,
De l'avenir nos est mult tart.
Iloeques tant nos delitom,
Que a force nos endormom.
Idonc nos occit la sereine: 15
1090 C'est li malfez, qui nos mal meine,
Qui tant nos fet plonger es vices,
Qu'il nos enclot dedenz ses lices.
Donc nos assalt, donc nos cort sore,
Donc nos occit, donc nos acore 20
1095 Alsi com les sereines font
Les mariners, qui par mer vont.

1075 ki. mond. 1076 sumes decels. som. 1077 veine glorie = Cah. I: la g. 1078 ke. ocist. Cah. ceo. 1080 l'eise. Cah. l'aise. Hip. l'ese del mont. C: l'aisse delite la riqueche. E: le deduit. 1081 la yvresce. Das erste „und" fehlt (= Cah.). 1082 Cah. Laissez delit et. Fragt: Les sept deliz? 1083 Cah. palefreis. Hip. les dames et les chevaus cras. 1084 BC: des (= Cah. Hip.). 1085 jorz. Cah. de cel p. 1086 Cah. Hip. de la venir. I: trop. 1087 ilokes. Cah. Iloc. endelitom. I: demoron. Hip. demorons. 1088 ke tot a. Hip. y endormons. 1089 e donc. ocist. Hip. Adonc. 1090 ke. Cah. mal nus. Hip. la nos maine. 1091 ke. Hip. plungier. 1092 k'il. enclost. CE: endort. 1094 ocist. Cah. Si nus. et nus devore. 1095 ausi come. serenes. 1096 ke. C: maronier. C fügt hinzu: ne la quierent ja enconter ¦ car c'est .i. grans peris de mer, was eine Reminiscenz des Schreibers an die Serre V. 417—418 bildet. Auch Cahier's Hs. hat diese Interpolation.

Mes il i a meint mariner,
Qui s'en set garder e gaiter.
Quant il vet siglant par la mer,
1100 Ses oreilles soelt estoper,
Qu'il n'oie le chant, quil deceit. 5
Tot ensement faire le deit
Li hom, qui passe par cest monde:
Chaste se deit tenir e monde
1105 E ses oreilles estoper,
Qu'il n'oie dire ne parler 10
Chose, qui en pecche le meint,
E issi se defendent meint:
Lor oreilles e lor elz gardent,
1110 Que il n'oient ne qu'il n'esgardent
Les deliz ne les vanitez, 15
Par quei plusors sont enchantez.

El bestiaire a mult a dire,
Bele essample e bone matire,
1115 Bone sentence e grant raison.
Or vos dirrom del heriçon, 20
Qui est fet com un porcelet,
Quant il alaite petitet.
Mult par est richement arme:

1097 [M]eis. ad. 1098 ke se. guaiter. Cah. gueiter. Hip. guetier. 1099 la fehlt. Cah. va. E: naiant par la. 1100 prent a (= Cah.). B: sent. C: sot. DE: fait. I: fet. 1101 k'il. ke li. Cah. qui les. Hip. qui. D: n'oye la sereine chanter. 1102 fere (= Hip.). 1103 hoem ki. Hip. sage = BC. 1106 k'il. E: conter. 1107 ki. meinst. 1108 defent. 1109 lur. oilz. Cah. les. 1110 k'il. k'il. CE: ne voient. 1111 Hip. et les mauvestiez. 1112 plosors. Hip. engignez. 1113 [E]l. ad. Am Rande klein e beigeschrieben. Cah. Del. ai. C: Au. BD: Al. S: Ou. 1114 grant. & bele (= Hip.). Cah. Sunt ess. 1115 e sentence bone reison. D: & science. Cah. Et s. bone raison. Hip. et semence et bele reson. 1116 ore. Cah. dirai. B: hereeun. C: l'irechon. D: herison. M: hyricon. L: iricon. 1117 ki. purcelet. 1118 aleite. Cah. alleite. Hip. alete. 1119 Cah. parest.

1120 Car de nature est espine.
E quant il oit ou veit ou sent
Pres de lui ou bestes ou gent,
En ses armes s'enclot e serre,
Puis ne dote gaires lor guerre. 5
1125 De home ne se poet il defendre,
Mes si beste le voleit prendre,
Ne sai, coment le devorast,
Que malement ne s'espinast.
Mult est cointes li heriçons, 10
1130 Qui meint es bois e es boissons.
Une mult grant cointise fait,
Quant sa viande querre vait.
Tote sa petite alëure
S'en vait a la vigne mäure. 15
1135 Tant fet qu'en la vigne est monte.
Ou plus a de raisins plente,
Si la crolle si durement,
Que il cheent espessement.
Quant a terre sont espandu 20
1140 E il est aval descendu,
Pardesus s'envoltre e enverse
E al lonc e a la traverse,
Tant que les raisins sont fichez

1120 kar. C: esprouves. Im Renart heisst der Igel Espinart wegen seiner Stacheln. 1121 ot (= Hip. Cah.). B: out. C: voit ou oit. 1122 Das erste ou fehlt. 1123 s'enclost. Cah. se clost. Hip. se clot. 1124 dute gueres lur. Cah. Hip. gueres la. 1125 Cah. D'omme. Hip. D'ome. 1126 volent (= Cah.). B: voleit. 1128 ke. s'enpeirast (= Cah.). B: laidement. Hip. l'enpeirast. C: s'espinast. 1130 ki. & as. Cah. en. Hip. buisons. 1134 visgne. Cah. majore. BC: vingne. 1135 k'en. visgne. Cah. Hip. qu'a la. 1136 ad. reisins plante (= Cah.). Cah. Hip. resins. 1137 croulle. C: crolle. Cah. Hip. croule. 1138 ke. CI: chient. 1140 decendu. C: Cil est jus aval. 1141 C: se couce &. D: s'envote & verse. Cah. se croulle. Hip. se voutre. L: voute. 1142 long. Hip. lonc. 1143 ke. reisins. afichez. Cah. Hip. fichees.

Es bronçonez, qui sont delgez.
1145 Quant se sent charge durement,
Si s'en retorne belement
A son recet, a ses foons,
E tant com dure la saisons, 5
De pomes fet il altresi
1150 Com des raisins, dont jeo vos di.

Bon crestien, qui raison as,
Ceste essample n'oblie pas,
Mes gaite tei del heriçon, 10
Del traïtor culvert larron!
1155 Garde ta vigne e ton pomer
Del suduiant larron fraiter,
Del malfe, qui toz jors engigne,
Com il ait le fruit de ta vigne! 15
Se nule bone ovraigne as faite,
1160 Li diables toz jors agaite,
Qu'il t'ait trahi e engigne
E bote en alcun pecche,

1144 ke sunt. Cah. brocimes. dougees. Hip. brochettes. dougees. B: broscones. C: broces. I: prochetes. 1145 Hip. et quant s'est charchie. 1146 si s'en revent tot erraument. B: reveit tut belement. C: revient molt b. Cah. revent tot dreitement. L: s'en retorne droitement. Hip. s'entorne tot. 1148 come. seisons. Cah. saisons. Hip. sesons. 1149 BC: des (= Cah. Hip.) 1150 come. reisins. jo. Hip. que je di. 1151 [B]on. ke reison. D: Hon. Hip. Boen. Cah. cristiens. 1152 n'obliez. 1153 guaite. Hip. garde. 1154 traitre culverd. Cah. Hip. colvert (cuvert) felon. 1155—1156 fehlen Hip. 1155 visgne. 1156 sudduiant. C: fuitier. D: flatier. F: frotier. G: fosier. L: franter. Cah. séduianz laron f., vermuthet fruitier? 1157 ke. jors fehlt. 1158 eit. Hier folgen in BCDS noch zwei Zeilen, die in B lauten: mult est pensif e curius | come ert (CS: ait) tun pomer escus. Cah. Que. Hip. fet. 1160 jorz aguaite. 1161 k'il t'eit. Cah. te ait tien, was er mit tenu, saisi, pris übersetzt. Hip. Quant t'a trai (= IL). 1162 alcon.

Tant qu'il puisse le fruit escorre,
Qui te deit aider e secorre,
1165 Desque li diables aprent,
Que la cure del mont te prent.
De ben boter tei enz se haste, 5
Tes fruiz espiritels degaste,
Ta vigne e ton pomer escot:
1170 Issi te guerreie il partot.

Un oisel est, onc ne fu tex,
Qui en latin a non ybex; 10
Son non en romanz ne sai mie.
Mes mult est de malvaise vie:
1175 Nul n'est plus ord ne plus malves.
Icest oisel habite ades
En rive d'estanc ou de mer, 15
Saveir, se il porreit trover
Ou caroigne ou peisson porri:
1180 Car de tel viande est norri.
La caroigne, que la mer gette,
Home ou beste, peisson ou glette, 20
Cele atent e cele manguë,
Quant est a la rive venue.

1163 k'il peusse. Cah. frait. 1164 ke. Hip. edier. 1165 deske. Cah. Hip. deables. 1166 ke. mond. 1167 Cah. Hip. enz (en) tei. Cah. vermuthet falsch: De se bouter enz toi etc. C: Toi fors de bien bouter. D: de tot embler ton fruit. 1168 Hip. Ton fruit. CDI: te gaste. 1169 escut. 1170 partut. I: guerreie debot. Hip. partout. 1171 [U]n. unc. DES: teus. Hip. tex. F: teus: ybeus. L: tes: ybes. 1172 ki. ad. B: ybex. DE: ybeus. Q: ibex. S: illeus. 1173 Cah. Hip. ne sai en roman (romanz). D: ne sai en fransoiz. 1174 malveise. 1175 malveis. Cah. ni p. I: ort. L: ors. 1176 cest. Cah. Cest. si h. Hip. est tot ades. E: son habit fait. 1179 purri. DE: charoigne. S: carongne. Cah. Charoinne. Hip. charonne, nachher charogne. 1180 kar. nurri. 1181 ke. Cah. geete. Hip. giette. 1182 beste fehlt. DES: glete. Cah. U home u peisson u glecte. 1183 Hip. ceste. E: s'ele l'ataint si. 1184 a la rive est (= Cah.).

1185 En l'ewe n'ose pas entrer:
Car il ne set mie noër
Ne il ne s'en voelt entremettre
Ne a l'aprendre peine mettre.
A la rive atent fameillos: 5
1190 Tant est malves e perescos,
Qu'en la clere ewe n'entera
Ne bon peisson n'i mangera,
Mes toz jors se prent a ordure;
De nettete n'a jamais cure. 10

1195 Bon crestien, qui voelt aprendre,
Deit a ceste parole entendre,
E si orra que signefie
Cest oisel de malvese vie.
Il signefie veirement 15
1200 Le chaitif peccheor dolent,
Qui en pecche se gist e meint
E a nule feiz ne ateint
As viandes espiritels,
Mes toz jors entent as charnels. 20
1205 E quels sont les charnels viandes?
Par fei, quant tu les me demandes,

1185 Cah. il p. 1186 kar. set pas. D: nient. Cah. Ne il. sait naient noier. Hip. saureit pas. 1188 Hip. de. 1189 famillos (= Cah.). B: fameillus. E umgestellt (= D): est tous familleus. IL: famellous. 1190 malveis. perecos (= Cah.). 1191 ja en (= Cah.). Hip. Ja dedenz la mer n'enterra. E: ja vers la clere iave n'ira. 1194 n'ad. 1193—1194 fehlen bei Cah. und Hip. 1195 [B]ou. ki voel. 1197 ke. 1198 malveise. 1199 verraiement. B: veraiement. DE: voirement (= Cah.). Hip. finement. 1200 cheitit pecheor. Cah. chaitif. 1201 ki. se fehlt. Cah. en son p. Hip. sejorne et maint. B: git. E: demeure. 1202 a fehlt. B: fiee. D: foiz. ES: fie. Cah. atent. 1203 Hip. espiritex. 1204 jorz vit des. Cah. se vit. Hip. Totes voies vit des. D: viandez charnelz. E: mais ades entent as. 1205 Cah. queles. Hip. queus. 1206 me fehlt. Cah. le (= A).

Jeo te dirrai, que seint Pol dit,
E que jeo truis en son escrit;
Nul nel deit tenir a eschar:
1210 Les oevres, dit il, de la char
Sont apertes e mult malvaises, 5
A l'alme engendrent granz mesaises.
Coment ont ces oevres a non?
Orgoil e fornicacion,
1215 Coveitise, ivresce, avarice,
Envie, qui mult est mal vice. 10
Tels viandes use li las,
Qui n'ose ne qui ne voelt pas
En la bele clere ewe entrer
1220 Ne iloec aprendre a noër
As bons peissons, qu'il trovereit, 15
Si en la clere ewe veneit.

Bon crestien fet altrement,
Qui est baptizez seintement
1225 E renez d'ewe e d'esperit:
Cil entre sanz nul contredit 20
Es cleres ewes delitables,
C'est es mesters esperitables,
Ou les bones viandes sont,

1207 jo. dirra ke. D: dira. Hip. Paul. 1208 ke jo. Et fehlt. Hip. Si com je. son escrit. Cah. Et q. B: tenc. E: ou trueve. 1198—1204 sind in X später geschrieben. 1209 Cah. ne doit. 1210 ovres. 1211 malveises. D: au pecheor. 1212 meseise. E: & molt ordes & molt pugnaises. 1213 unt. nun. Hip. ovraignes non. 1215 yvresce. 1216 ke. male (= D). 1217 teles. Cah. Hip. tele viande. 1218 k'il. k'il. Hip. Qu'il. 1219 bele ewe clere. Cah. Hip. eve c. B: bele clere e. 1220 n'aprendre iloec (= Hip. ilec). 1221 k'il. E: vis. 1222 Cah. en clère ewe entrerait. E: venoit. L: entroit. 1223 [B]on. 1224 ki. Hip. baptiziez est sainement. 1225 E: Arrousez d'aigue. 1226 nul fehlt. I: cestui. 1228 coe. EI: mostiers. Hip. monstiers. 1229 sunt.

Qui raençon a l'alme font.
La vit l'em de viandes pures,
Bones e seines e sëures,
Que l'apostre por verite
Apele joie e charite,
Humilite e pacience,
Fei, chastete e continence.
Icestes viandes por veir
Font prodhome vivre e valeir.
Por cestes se deit l'em pener
De ben nager, de halt noër.
Nos somes alsi en cest monde
Com en la halte mer parfonde,
Qui nos tormente e nos encombre:
Tant i a mals, qu'il n'i a nombre.
Sagement estovreit noër
Qui toz les voldreit sormonter.
Porter li covent une enseigne.
Qui el non Jesu Crist se seigne
E le prie devotement,
Cil noë ben e salvement.
Devotement devom orer
E noz meins vers le cel lever
E dire a Deu od simple chere:
Sire, ton volt e ta lumere
Est signee pardesus nos

1230 ke raoncon. funt. D: le plaisir. Hip. de. sunt. 1231 l'en. Cah. Hip. des. 1233 ke. pur. 1236 concience. Hip. esperance et. E: force & chaste. 1237 pur. 1238 fon prodome. 1239 pur. Cah. Hip. ceste. 1240 manger. Cah. Hip. et h. 1241 sumes. Hip. Et toz maus vices eschiver | Mes qui bien les veut sormonter | Porter li etc. 1243 ki. 1244 ad. ke n'i est. Cah. mal que il n'est. E: tant que jamais n'en sera. 1245 E: umgestellt. 1246 ke. E: contremonter. Cah. totes. 1248 ki. Ihesu. 1250 Cah. à s. Hip Celui est bien a sauvement. D: sagement. 1252 Cah. Hip. ciel. 1255 le signe (= Cah.). EGH: & tes sains signes glorios.

En ton seint signe glorios.
Quant nos levom en halt noz meins,
Signe de croiz i a al meins,
E si nos de bon quoer orom,
1260 Tot dreit vers damne Deu noom 5
Parmi cest monde perillos,
Ou li plusors sont fameillos
Des viandes espiritels
N'il ne se voelent faire tels
1265 Ne mettre peine ne entente, 10
Que il sachent par la tormente
De cest malves monde noër.
Por ceo les covent enfondrer.
Por Deu, seignors, car apernom,
1270 En quel guise noër devom! 15
A Deu, qui est dolz e humeins,
Devom lever e quoers e meins.
C'est l'enseigne, que nos portom,
Par quei vers damne Deu noom.
1275 Si la nef ne dresçout sa veile, 20
Quant el sigle al curs de l'esteile,
El ne porreit mie sigler.
L'oisel ne porreit pas voler,
Se il ses eles n'estendeit.
1280 Si la lune ne descovreit 25

1256 & ton. E: est bien saignies par deseur nous. 1257 nos m. 1258 ad. 1259 orum. 1260 tut. noum. 1262 plosor. B: peissun. 1264 fere. Hip. tex. 1266 ke. 1267 malveis mond. 1268 pur coe. enfundrer. E: afondrer (= Hip.). 1269 pur. kar. 1271 ki. doz. 1272 B: e pez e. E: devons en haut lever nos m. Cah. cors. Hip. cuer. 1273 le sigle ke. portum. Cah. Hip. li (le) signe. E: li signes. 1274 noum. 1275 B: drescot. D: drecot la. E: drecoit son voile. Cah. dresceit. Hip. dreiceit son. 1276 el fehlt. E: el nage. BDE: cors. Hip. Quant el cort au sigle de teile, was er übersetzt à la voile de toile! 1277 ele. Hip. Elle. pas. 1278 mie (= Cah.). 1280 EG: & sa plume.

Ses cors, orbe serreit toz dis.
Quant li fiz d'Israel jadis
Contre Amalech se combateient,
A totes les hores venqueient,
1285 Que Moÿses ses meins levout, 5
E si tost com il les bessout,
Li Jueu erent le peor.
Por ceo fet mult riche labor
Qui cest monde poet trespasser,
1290 Si que ne l'estoce enfondrer 10
Es adversitez, qui granz sont,
Qui traient home el val parfont.
Mult est malves qui ci n'aprent
A noër espiritelment
1295 E des charnels viandes vit: 15
Od les morz moert sanz contredit,
Si come dit en l'evangire
Jesu Crist, nostre verai sire:
Lessez les morz les morz covrir,
1300 Enterrer e ensevelir. 20
E Deu, qui toz les bons governe,
Seit nostre veile e nostre verne,
Que nos par cest monde present
Puissom passer sëurement

1281 cornes. serroit totdis. Hip. son cors. E: tout ensement sachies ensi. 1282 de. Hip. Israel. 1283 BD: Amalec (= Hip.). 1284 Hip. Trestotes les ores. 1285 ke. DE: levoit. Hip. Quant. les. 1286 DE: baissoit. 1287 Gyu. BD: peior. E: piour. Hip. au peor. 1288 pur coe. 1289 ki. mond. Hip. veut. 1290 ke. enfundrer. Cah. lui n'estucce. Hip. nel covienge afondrer. 1291 adversetez ke grant. 1292 ke treient. D: mal. 1293 malveis ke. B: fous. E: vilains. 1295 charneles. 1296 mortz. E: on li mort muerent sans respit. 1298 doz. B: vera. Cah. verrai. 1300 Hip. en terre. 1301 ki. boens. Cah. bens. Hip. biens. E: tout le mont. 1303 ke. mond. BD: present. E: pesant. 1304 pussom.

1305 A no, que nos ne perissom,
Mes a dreit port venir puissom!

Assez avez oï fabler,
Coment Renart soleit embler
Des gelines Costeins de Noës. 5
1310 Volenters fist trosser ses joës
Li gopiz en totes saisons
De gelines e de chapons.
Tot ades vit de roberie,
De larrecin, de tricherie; 10
1315 Tant est malves e deputaire.
Oëz qu'en dit le bestiaire:
Li gopiz est mult artillos;
Quant il est alques fameillos
E il ne set, ou querre preie, 15
1320 Por la feim, qui forment l'aspreie,
S'en vet a une ruge terre.
La s'envoltre e toeille e merre,
Tant qu'il resemble tot sanglent.

1305 a nou ke. perissons. BL: a nou. M: a no. Cah. a noi. Hip. Que nos del tot ne perisson. 1306 veignons. Am Ende dieses Abschnittes lässt A wieder Amen folgen. 1307 [A]sez. 1308 renard. Hip. comme. C: ala. 1309 Nowes. B: costome de noiz. CEGHS: Coustant (S: Coustans) des Noes. F: cointes des noes. M: Costeins de Noes. D: chapons & oies. N: e des owes. Hip. Les. 1310 trotes ses jowes. Hip. fait croisir, was er mit bruire = englisch to crash übersetzt. BD: trosser. CEFGH: troter. C: les oies. EGH: les oes. BF: joes. D: joues. N: fet gras ses jowes. I: dou vent en fist. 1311 gupilz. seisons. B: gopilz. CE: gourpils. D: gopiz. 1313 tut. 1314 larecins. E: larrecin. 1315 traitre & (= Cah. Hip.). Hip. deputehaire. 1316 k'en. 1317 gopilz. Cah. alque arteillos. 1318 alkes. Cah. mult ben f. 1319 Hip. trouver proie. 1320 pur. ki. Cah. l'espreie. L: esproie. 1322 se voltre. toille. B: s'envoltre. C: touelle & vieutre. D: la son cors toolle & enterre. E: se touaille vieutre & mere. F: se viltre & toelle. G: touelle veutre & maire. H: toaille & veautre. L: vostre. toille. I: voutre & roolle (Cah. toole). S: voitre. toueille. Cah. se voltre. toille. 1323 k'il semble. CES: resamble. D: resemble.

Puis s'en vet cocher belement
1325 En une place descoverte,
Qui est a ces oisels aperte.
Dedenz son cors retent s'aleine,
Si a la pance dure e pleine. 5
Li culverz, qui tant set de bule,
1330 Met la langue hors de sa gule,
Les elz clot, des denz reschigne
E si feiterement engigne
Les oisels, qui gesir le veient: 10
Car certeinement mort le creient.
1335 Donc descendent, por lui beccher.
Mes quant il les sent aprocher
Pres de ses denz e il veit aise,
Si felonessement les baise, 15
Quant en sa gule sont enclos,
1340 Que tot devore e char e os.

Cest gopil, qui tant set de fart,
Que nos apelom ci Renart,
Signefie le mal gopil, 20
Qui le poeple met en eissil.

1326 K'est. oiseals. 1328 ad. Hip. Puis a. 1329 ke. Cah. Hip. bole. 1329 1330 bei Hip. umgestellt 1330 lange. la Cah. Trait. CDE: trait. CE: langue. D: lengue. 1331 oilz. B: clost les. C: & ses dens requigne. D: & des. rechine (= HL). E: rechigne. G: eskigne. BK: reschine. S: rechingne. 1332 BCDES: & en ceste maniere (B: manere). Hip. en itele maniere. 1333 oisals ke. 1334 kar. Cah. Que. 1335 se d. pur. becher. B: becchier. C: lechier. D: berchier. E: bechier. K beker. N: becker. 1336 E: l'ont bien approchie. 1337 eise. CE: sent. Hip. et de sa bouche. Cah. voit. 1338 beise. Hip. toche. 1339 gole. C: sent. Hip. sunt lors. 1340 ke. Hip. Toz les d. 1341 [C]est. ke. CE: de l'art. D: de fait. S: barat. Hip. malart. 1342 ke nus. CE: vous apeles. 1344 ke. peple. essil (= HL).

1345 C'est li malfez, qui nos guerreie,
Chescun jor vent sor nos en preie.
A cels qui vivent charnelment,
Se feint tot mort certeinement,
Por ceo que plus pres les atraie. 5
1350 Mes il n'i a point de manaie:
Puisqu'il les tent en son goitron,
Tost les devore cel larron
Come li gopiz fet l'oisel,
Quant le sent pres de son musel. 10
1355 Mes il i a oisels plusors,
Qui les guisches e les trestors
Del gopil aparceivent ben,
Si n'i descendreient por ren.
Li jais i descent e la pie 15
1360 E meint, qui ne se sevent mie
De la grant traïson gaiter,
Leger sont mult a engigner.
De fole gent est altresi:
Tant sont apris e adenti 20
1365 A leccherie, a malvaiste,
Que ja n'en serront chastie,
Jusqu'il cheent es denz Renart.
Idonc vent le chastier tart.

1345 malfe ke nus guerroie. 1346 nus. proie. 1347 cel ke. charnelement. Hip. a chascun qui vit. 1348 CEFS: fait. I: fet. 1349 pur coe ke. 1350 ad. 1351 puisk'il. C: giron. 1352 L: li gloton. 1353 gopilz. 1354 Hip. muisel. 1355 ad. plosors. 1356 ki. B: trichurs. C: cuiches. E: guises. Hip. baraz. estors. 1358 descenderoient pur. 1359 decent. B: yais. CEG: gais. D: jas. H: jais. N: jays. 1360 ke. se fehlt. Hip. s'en gardent m. 1361 guaiter. Hip. Qui legiers sunt a engignier. 1362 engingner. Hip. Quer ne s'en sevent porguaitier. 1363 Hip. des foles genz vet. 1364 Hip. adeti. E: adempti. 1365 e a malveiste. Cah. a leicheires. Hip. es lecheries es mauvesties. 1366 ke. 1367 jesk'il. C: kieent. E: chieent. Cah. cheient. Hip. chient. 1368 e donc (= Cah.). CE: a tart.

Li sages, qui ben aparceit
1370 Le larron, qui les fols deceit,
Se tret ensus des leccheries,
Des ivresces, des beveries,
Dont les granz ordures norrissent, 5
Que le cors e l'alme i perissent.

1375 Or vos dirrai de l'unicorne,
Beste, qui n'a que une corne
Enz el mileu del front posee.
Iceste beste est si osee, 10
Si combatanz e si hardie,
1380 Qu'as olifanz prent aatie.
La plus egre beste est del mont
De totes celes qui i sont.
Ben se combat od l'olifant. 15
Tant a le pe dur e trenchant
1385 E l'ongle del pe si agu,
Que ren n'en poet estre feru,
Qu'ele ne perce e qu'el ne fende,
N'a pas poeir que s'en defende 20
Li olifanz, quant le requert:
1390 Car desoz le ventre le fert

1369 ki. Cah. Mes li. qui aperceit. 1370 ke. fous. 1371 de lecheries. Hip. des beveries. 1372 d'yvresces & de. Hip. lecheries. 1373 Cah. Que. 1374 ke les cors e les almes p. DEK: porrissent. I: enordissent. Cah. Dunt. Wohl perir hier — zu Grunde richten. 1375 [O]re vus. Hip. diron. 1376 ke. ke. Hip. beste est qui n'a fors. 1377 Hip. meleu de. 1378 Cah. tant. 1379 Cah. combatante. tant. 1380 k'as. C: fait envaie. Hip. a l'olifant porte envaie. 1381 mond. C: n'a plus hardie beste el m. Bei Hip. und Cah. fehlt est. 1382 ke. 1384 ad. C: pesant. 1383–84 bei Hip. umgestellt. 1386 ke. 1387 k'ele. & k'ele. C: que ne le. ou ne le. Hip. nel. ou qu'ele nel. Cah. u ne le. 1388 n'ad. poer ke se. B: poer (= Cah.). C: pooir de soi desfendre. D: poair. Hip. poor. 1389 Cah. Hip. ele requiert. 1390 kar.

Del pe trenchant com alemele
Si forment, que tot l'esboële.
Ceste beste est de tel vigor,
Qu'ele ne creint nul veneor.
1395 Cil qui la voelent enlacer, 5
La vont primes por espier,
Quant ele est en deduit alee
Ou en montaigne ou en valee.
Quant il ont trove son convers
1400 E tresben avise ses mers, 10
Si vont por une dameisele,
Qu'il sevent ben que est pucele.
Puis la font seeir e atendre
Al recet, por la beste prendre.
1405 Quant l'unicorne est revenue 15
E a la pucele vëue,
Dreit a li vent demeintenant,
Si s'umilie en son devant,
E la dameisele la prent
1410 Come cil qui a li se rent. 20
Od la pucele jue tant,
Qu'endormie est en son devant.
Atant saillent cil qui l'espient:
Iloec la pernent, si la lient.
1415 Puis la meinent devant le rei 25
Tot a force e a grant desrei.

1392 ke. 1394 k'ele. crent. BCI: crient. 1395 ki. Hip. essaier. 1396 vent. Hip. prendre par engin et lier. 1400 meres. 1401 damoisele. 1402 k'il. ke. Hip. qui seit. C: soit. 1403 seer (= Cah.). Hip. seier. 1404 pur. 1405 Hip. venue. 1406 ad. 1407 lui. 1408 se humilie. Hip. se chouche. Cah. somilie (s'omilie?). C: se soumeille. 1409 damoisele. 1409—1412 fehlen Hip. 1410 ki. lui. C: cele c'a li. FL: li. 1411 Cah. envoise. I: jeue. 1412 k'endormi. 1413 ki. Hip. Adonc sallent. 1414 e la. Hip. Ileques. prennent et lient. 1416 grant fehlt. D: Tot par force a grant desroy. Hip. ou a d.

Iceste merveillose beste,
Qui une corne a en la teste,
Signefie nostre seignor,
1420 Jesu Crist, nostre salveor:
C'est l'unicorne espiritel, 5
Qui en la virgne prist ostel,
Qui tant est de grant dignite.
En ceste prist humanite,
1425 Par unt al monde s'aparut.
Son poeple mie ne le crut 10
Des Jueus, ainceis l'espierent,
Tant qu'il le pristrent e lierent.
Devant Pilate le menerent
1430 E iloec a mort le dampnerent.
Cele corne veraiement, 15
Que la beste a tant sulement,
Signefie l'umanite,
Si com Deu dist par verite
1435 En l'evangile aperte e clere:
Nos somes un, jeo e mon pere. 20
E li bons prestres Zacharie,
Ainz que Deu nasquist de Marie,
Dist que en la meson Davi,
1440 Son bon enfant, son bon ami,

1417 [I]ceste. 1418 ke. 1422 ki. 1423 ki. dignete. Hip. est tant. 1425 mond se apparut. CG: parcoi. E: parquoi. D: parone. S: paron. Hip. parquei. Cah. par ù. I: nel quenut. 1427 de Gyus cinz le. Cah. anceis. 1428 k'il. 1429 l'amenerent (— Cah.). 1430 e fehlt. C: traitierent. 1431 verraiement (— Cah.). Hip. Icele beste veirement. CE: tout vraiement. 1432 ke. ad. solement. Hip. N'a qu'une corne seulement. B: sulement. 1433 Hip. sollempnite. I: solempnite. 1434 pur. Cah. dit. 1436 sumes. mun. C: .i. & .iii. Hip. un deu et un p. Cah. jo è le Père. 1437 B: Zakarie. C: Zacaries. 1438 ke. nasqui (— Cah.). CE: nasquist. 1439 k'en. 1440 Hip. been norri.

Drescereit damne Deu son cor.
E Deu meïsmes dist uncor
Par Davi, qui ceo crie e corne:
Si com li cors de l'unicorne
1445 Serra li mens cors eshalce. 5
Si com Deu l'out covenance,
Fu ceste parole acomplie
E le dit en la prophecie,
Quant Jesu Crist fu corone
1450 E en la vraie croiz pene. 10
La grant egresce signefie,
Dont ceste beste est raemplie,
Ceo que onc ne porent saveir
Les Poëstez del cel por veir,
1455 Throne ne Dominacion 15
L'oevre de l'incarnacion.
Onques n'en sout veie ne sente
Li diables, qui grant entente
Mist al saveir e sotilla,
1460 Ainz ne sout, coment ceo ala. 20
Mult fist Deu grant humilite,
Quant por nos prist humanite,
Si com il meïsmes le dit

1441 Hip. cors. CE: la metra Ihesu Cris son cors. 1442 CE: encors. Cah. encor. Hip. uncors. 1443 ki coe. Hip. si crie. 1444 corns (= Cah.). Hip. corn. C: com corne. D: le cor. E: cors. 1445 corns (= Cah.). CE: cors (= Hip.). 1447 Cah. Hip. aemplie. C: anonchie (mit Accent auf i). 1448 CE: & si dist en. Hip. Si comme dist la. 1450 verraie. Cah. verrei crois. Hip. neire. B: seinte. C: crois verais. E: vraie crois poses. 1451 C: angoisse. E: anguisse. Cah. agresce. Hip. egrece. 1452 Hip. aemplie. 1453 coe k'onc. Hip. qu'onques. 1454 Hip. pootes de ciel. 1455 E: throsne. I: trone. 1456 BD: l'ovre. CE: l'uevre. Hip. l'ore. 1457 onc ne. 1458 ki. 1459 e fehlt. Hip. moult soutilla. 1460 unc. coe. Cah. Hip. onc. 1462 pur nus. 1463 dist. Hip. issi. dit (ohne le).

En l'evangile, ou est escrit:
1465 De mei, ceo dist Deus, apernez,
Que entre vos ici veez,
Come jeo sui suef e dolz,
Hoemble de quoer ne mie estolz. 5
Sul par la volente del pere
1470 Passa Deus par la virgne mere
E la parole fu char faite,
Que virginite n'i out fraite,
E habita en nos meïsmes, 10
Si que sa grant gloire veïsmes
1475 Come del verai engendre
Plein de grace e de verite.

Une beste est, qui a non bevre,
Un poi, ceo quit, greignor de levre, 15
Mult sueve e durement sage
1480 N'est pas privee, einz est salvage,
Si fet l'em de ses genitaires
Mescines a plusors afaires.
Quant de veneor est chace 20
E de si tres pres enchalce,
1485 Qu'il veit qu'il ne poet eschaper,
Donc se haste de tost colper
Ices membres tot a un mors.

1464 ou fehlt = Hip. Et en. 1465 moi coe. 1466 ke. Cah. cime. 1467 jo. I: simplex. L: soez. 1468 Cah. homble. nenni estuls. I: humble. non pas estouz. 1469 sol. 1470 Bei Cah. mehrfach por für par. 1471 feite. 1472 ke. freite. 1473 Hip. o nos. 1474 ke. Cah. la. Hip. veimes 1475 verrai. Hip. verai Dieu. 1476 E: & de bonte. 1477 [U]ne. k'ad. Hip. fehlt est. 1478 co qui. Cah. quid. Hip. d'un lievre. 1479 mult est. Cah. cointes. Hip. sence. 1480 Cah. privé mes. 1481 l'en. 1482 & plosors. F: medecine. I: mecines. 1483 chasee. Hip. del. chacie. 1484 enchausee. B: enlascie. Cah. si pres pur veir chalcie. 1485 k'il. k'il. Hip. qui ne puet. 1486 tot coaper. 1487 I: iceus.

En tel guise raient son cors.
Tant li a Deu done de grace.
1490 Que ben set, porquei l'em le chace.
Issi se raient cherement
Par ses membres demeinement. 5
Devant le veneor les laisse,
E li veneres ne s'eslaisse
1495 Ne vent avant, ainz le guerpist:
Car il a donc ceo que il quist.
En tel guise raient sa vie 10
E son cors par l'une partie.
E si altre feiz aveneit,
1500 Que il refust en tel destreit
E que veneor le chaçast,
Que ses membres i esperast, 15
Quant vendreit a l'estreit bosoing.
Qu'il ne porreit fuir plus loing,
1505 Trestot envers se tornereit
E al veneor mustereit,
Que ren n'i a de son espeir. 20
Issi le fereit remaneir.

Altresi oevrent finement
1510 Les sages homes sagement,
Quant les enchalce li veneres,

1488 tele. reint. 1489 Cah. i. la g. 1490 k'il. purquei. Cah. Que il seit. 1491 reinst. 1492 pas. Cah. demaintenant. Hip. meesmement. 1493 leisse. Cah. lesse. I: sache. 1494 s'esleisse. Hip. Et le veneor ne le chace. 1495 nent. Ne fehlt. Cah. naient. Hip. neient. C: noient. D: nient. 1496 quant. coe ke. donc fehlt. Cah. en ad ceo qu'il en q. C: qu'il i q. D: a pris ce. 1497 reinst. Cah. la. 1498 Cah. A son. une (= Hip.). 1500 ke. fust. Hip. refust. 1501 ke. la. Hip. Que le v. 1502 ke. menbres. Cah. Hip. Que. 1504 k'il. porret. 1506 B: mustrereit. C: mousterroit. I: mosterreit. 1507 ke. C: ensi le laisse remaneir. 1509 [A]ltresi. 1511 enchace. Hip. enchauce. venieres.

Li suduianz, li culverz leres,
Qui tot ades lor mal porchace.
Mes il li gettent en la face
1515 Ceo qui soen est, ceo est a dire:
Fornicacion e avoltire, 5
Tote manere de pecche.
Quant home a ceo de sei trenche
E gete al diable el vis,
1520 Cil le guerpist, jeol vos plevis.
Quant veit, qu'il n'i a ren del soen, 10
Si ne li semble mie boen.
Quant prodhom se veit enchalcer
Al diable, donc deit trencher
1525 De sei toz vices e toz mals.
Issi poet ben eschaper sals. 15

A l'essample de ceste beste
Li apostre nos amoneste,
Que servage e trëu rendom
1530 A celui a qui le devom
E la ou nos devom honor, 20
Rendom od creme e od amor.
Por verite devom entendre,

1512 sudduianz. culvert. Cah. Hip. lerres. 1513 ki tut. lur. purchace. 1515 coe ke. c'est. B: son (= Cah.). CDL: sien. I: soen. 1516 Cah. Hip. ohne et. 1518 ad coe. se. D: trichie. Hip. chacie. 1519 enmi le (= Cah.). 1520 jol vus. I: je. 1521 k'il. ad. CLS: sien. Cah. de soen. I: suen. 1522 coe. B: ben. CLS: bien. I: boen. Cah. Ceo. ren de boen. Wie in K, kommen in A die Formen boen: soen hier nach 519 wieder vor. 1523 prodhome. enchacer. 1524 Cah. de[a]ble si d. Hip. De deable si d. chastier. 1525 soi tuz. 1526 salfs. 1527 [A]. Cah. cette. 1529 ke. 1530 ki. Cah. cette. 1529 ke. 1530 ki. Cah. Hip. cil nus (nos) le. 1531 Hip. eunor. 1532 BD: crieme (= Cah.). C: devons creanche aourer. Hip. o criente. 1533 pur. C: deves.

Que al diable devom rendre
1535 Primes ceo que nos li devom.
E quei? Que nos le reniom
E totes ses oevres a plein.
Issi serrom hors de sa mein. 5
Peccheor, qui sages serreit,
1540 En tel guise se gardereit
E se raiembreit vers celui
Qui toz jors brace son ennui.
Les oevres, qui la char delitent, 10
Ou toz mals creissent e habitent,
1545 Trenche de sei cil qui est sage.
Quant il lui a icel trevage
Rendu come ceo qui soen est,
Come sa preie e son conquest, 15
E lui gete enmi sa face,
1550 Cil remaint e en pert sa trace,
Que il ne sent ne ne veit mie,
Puisque il entre en seinte vie.
Idonc troeve il les fruiz itels 20
Com jeo dis einz, espiritels,
1555 Fei, pacience, humilite,

1534 ke. 1535 coe ke primes d. nos li fehlt. 1536 ke. reneiom (= Cah.). Hip. reneon. Cah. A ce que. C: comment ke. 1537 overaignes. Cah. overainnes. Hip. de plain. 1539 ke. serroit. 1540 ceste. garderoit. 1541 remembroit. B: reumbroit. C: renderoit envers. Cah. Hip. raendreit. 1542 ke. jorz. C: qui tous brace sans anui. 1543 ki. C: desirent: avivent. Cah. oevreins. 1545 ki. Hip. oste. 1546 ad itel. C: ices servages. Cah. i ad itel triwage. Hip. cel treusage. 1547 coe ke son. C: raison comme cou qui sien est. Cah. soen. Hip. suen. 1549 la. Cah. gete lui. 1550 en fehlt. Cah. Hip. la. C: grasse. 1551 kar. set. Der Gedanke ist so nicht klar. Hip. zeigt durch falsche Interpunktion, dass er diese Stelle nicht verstanden. 1552 k'il. C: est entres en sainte glise. D: en la. 1553 donc. BCD: iteus. 1554 come jo. Der Dichter bezieht sich hier auf den Abschnitt vom Ibis und zwar V. 1234 fg.

Continence e benignete,
E charite e joie e pais,
Joie, qui ne faldra jamais.
[Iceo troeve il enmi sa face,
1560 Par unt il a perdu sa trace. 5
De lui ne set ne vent ne voie*
Ne dreiz n'est qu'il sache de joie*.]
E Deu, qui de joie est seignor,
Nos meint a la joie greignor,
1565 Qui ne fine ne n'est muable, 10
Ainz dure toz jors pardurable.

Mult a a dire e a retraire
Es essamples del bestiaire,
Qui sont de bestes e d'oisels.
1570 Profitables e bons e bels 15
Est li livres: car il enseigne,
En quel guise le mal remaigne,
E la veie, que deit tenir
Cil qui a Deu voelt revenir.
1575 Le bestiaire nos recorde 20
D'une beste malvaise e orde,
Qui a non hyaine en gregeis.

1556 Cah. benignite. 1557 peis. Das erste e fehlt. Cah. et bone pez. 1558 ke. 1559 coe. 1560 ad. 1559—1562 fehlen bei Cah. und Hip. = BCD etc. Der nicht neue Gedanke, das Fehlen der Verse in den andern Hss., sowie der Reim veie: joie weisen auf eine Interpolation, aber vielleicht schrieb der Dichter: De lui ne set veie ne sente ' N'est pas dreiz qu'il de joie sente. 1562 k'il. 1563 ki. C: qui est de tot segnor. 1564 meinst. 1565 ke. C: finable. Hip. nen. 1567 [M]ult. I: est. 1569 ke. d'oiseals. 1570 beals. Hip. Moult p. boens. beaus. 1571 kar. 1573 voie ke. 1574 ki. voldra venir. Hip. revertir. C: vieut revenir. 1576 malveise. 1577 ki ad. grezeis (— D. B: gregeis. CE: griiois. D: grezoiz. F: grigois. Q: grezois. Cah. yeine. C: yeue. D: hyan. F: yeule. I: yenne.

Son non ne sai pas en franceis.
Mes la lei devee e defent,
1580 Que l'em ne la manguce nent
Ne chose qui li seit semblable,
Car el n'est mie covenable, 5
Ainz est tote malvaise e orz:
Car ele manguë les morz
1585 E en lor sepulcres habite.
Trestoz cels devore e sobite
A qui ele poet avenir. 10
Por ceo s'en deit l'em atenir.
De ceste beste issi haïe
1590 Dist li prophetes Jeremie:
La fosse al hyaine salvage
Ceo est, dist il, mon heritage. 15
Une perre porte en son oil
Ceste beste, dont dire voil:
1595 Qui soz sa langue la tendreit,
L'em dit, que il devinereit
Les choses, qui a venir sont 20
Des aventures de cest mont.

1578 sa (= D). C: franchois. D: fransoiz. E: francoïs. Cah. ne lasai nomer. 1579 Hip. nos d. 1580 ke. mangut. B: mangust. CE: menjust (= Hip.). I: menjue. Cah. mainjust naient. 1581 ke de li. C: nus hom ne soit a li. 1582 kar ele. Cah. car el. 1583 kar ele est. malveise. CE: puans malvais & ors. 1584 kar. CE: cors. K: car. L: qu'ele. 1585 sepultures. e fehlt. C: seputure. E: sepouture. S: sepueres. 1586 cels fehlt. B: asorbite. C: labite. D: sorbite (= Hip.). E: soubite. Cah. subite. 1587 ki. 1588 pur coe s'en fet mult ben tenir. BS: atenir (= Hip.). CDE: se fait. S: s'en fait boin. Cah. s'en fait mult bon tenir. 1589 Cah. si aie. 1591 hyane. BD: hyaine. C: fole a l'aine. E: hyene. Cah. à l'yaine. Hip. la fole yenne la sauvage. 1592 coe. Cah. dit. 1593 Cah. pere. IL: pierre. C: une beste porte sor l'uel. D: en son col. E: suer l'uel. 1595 ki. la lange. tendroit (= Cah.). CEL: sor. Hip. a sa. 1596 ke. Cah. devineroit. CE: adavineroit. 1597 ke. 1598 mond. Cah. qu'el mond sunt. KL: Les.

Iceste beste a deus natures,
1600 Qui si habite es sepultures.
Ja de teles parler n'orreiz.
L'em dit, que vos la trovereiz
Une feiz madle, altre femele 5
E od traianz e od mamele.
1605 Grant merveille est estrangement,
Que si change son vestement.

Ceste beste, ne dotez mie,
Les fiz Israel signefie, 10
Qui ben crurent premerement
1610 El verai pere omnipotent
E lealment a lui se tindrent,
Mes apres femeles devindrent.
Quant il furent suef norri 15
E as delices adenti,
1615 A la char e a la luxure,
Plus n'orent de damne Deu cure,
Ainz le guerpirent, si folerent,
Si que les idles aorerent. 20

Mult i a gent, si com mei semble,
1620 Qui a ceste beste resemble,
Si vos dirrai, quels genz ceo sont.

1599 ad dous. I: deus. 1600 ke. 1601 n'orrez (= Cah.). 1602 ke. troverez. 1603 BCE: masle. Hip. malle. C: eure. 1604 Hip. o trehanz. 1606 ke. CFL: qu'ensi. CE: errement. Hip. testament: dieser druckt solchen Unsinn ohne Bemerkung. 1607 [C]este. Cah. Hip. n'en. 1608 filz. Cah. d'I. 1609 ke. verraiement. Cah. veraiment. C: creirent. I: premierement. 1610 verrai. 1612 Hip. deviendrent. 1613 soef. 1614 Hip. adeti. L: adeuti. C: ententis. D: atendri. E: tout assenti. 1616 puis (= Hip.). Cah. pois. 1617 foloierent. C und F ändert: Ains le guerpirent folement | Et firent fol aourement. C: pour des idres aourement. 1618 ke. Cah. idres (= C). I: et les ydoles. BE: ydles. 1619 mult. me. B: mei. CE: moi. Hip. me. 1620 ke. 1621 co.

Trop grant plente en a el mont,
Qui ne sont madles ne femeles:
En dit, en oevre sont jumeles,
1625 Dobles e feinz e non creables
Ne en nul leu ne sont estables. 5
De cels parole Salomons,
Qui fist le livre des sermons:
Home doble, fals e feignant,
1630 Qui nule ore n'est parmainant
En ren qu'il face ne qu'il die, 10
Mult par est de malvaise vie;
Servir voelt a vos e a mei,
A nul de nos ne porte fei.
1635 Jesu Crist, nostre verai sire,
Dist tel parole en l'evangire: 15
Nuls hom a deus seignors servir
Ne poet suffire ne furnir;
L'un amera, l'altre harra.
1640 Ceo que Deu dist, ja ne faldra.
L'un voldra despire e haïr 20
E l'altre amer e sustenir.

Une manere est de serpent,
Qui en ewe a habitement:

1622 i ad. mond. 1623 ke. 1624 fet. giemeles. Cah. noveles. Hip. oevres. BC: jumeles. E: diverses. 1625 CE: faus & nient. Cah. doblez feinz et naient e. I: lerres et faus. 1626 liu. 1627 Salomon. CE: Salemons. 1628 ki. livre & le sermon. Cah. del sermon. 1629 faus. Hip. l'home double. vagant. 1630 ki nul hore. B: en nul liu. E: nule eure. Hip. permaignant. 1631 k'il. k'il. 1632 malveise. 1633 siwre. e vos e. BCDE: servir. 1635 verrai. 1636 l'euvangire. Cah. le vangire. Hip. le vangile. 1637 hoem. dous. CE: nus hom. 1638 Hip. soufere. B: obeir. 1639 e l'altre. Cah. u l'un h. 1640 coe ke. faudra. Hip. dist Dex. n'i faudra. 1641 CE: vaura. Hip. voudra amer et chierir. 1642 Hip. L'autre despire et vil tenir. N'en puet à nul boen chief venir. F: cier tenir. S fügt hinzu: n'en puet a nul boin chief venir | ce vos di jou bien sans mentir. 1643 [U]ne. de la. (Hip. fehlt est.) 1644 k'en. ad. BCE: abitement.

1645 Idrus a non, si est mult sage:
Car mult set ben faire damage
Al cocadrille, qu'ele het;
Sagement engigner le set.
Ben vos dirrai avant, coment 5
1650 Ceste l'engigne cointement.
Le cocadrille est beste fere
E meint ades en la rivere
De cel fluive, qui Nil a non.
Boef resemble alques de façon; 10
1655 Vint cutees a ben de lonc,
Si est si gros com fust d'un tronc.
Quatre pez a e ongles granz
E denz aguës e trenchanz.
De ceo est il mult ben arme. 15
1660 Tant a le quir dur e serre,
Que grant cols de perre cornue
Ne prise un ramet de ceguë.
Onques hom tel beste ne vit:
Car en terre e en ewe vit: 20
1665 La nuit se tent en ewe enclos

1645 ad. BCDEI: ydrus. Cah. est salvage. 1646 e. fere. I: demage. L: domage. 1647 k'ele. CE: cocatris. D: corcordrille. I: coquatrix. S: cocatrix. Die Pariser Strasse Rue Cocatrix zeigt picardische Schreibweise. 1648 engingner. 1650 E: molt sous-tilment. Hip. moult coicment. 1651 Cah. La c. = AB. 1652 e nest. Cah. vait. Hip. vet. CE: maint. 1653 fluvie ke. ad. C: Uil. E: de cele ille. 1654 alkes. Hip. Buef. 1655 ad. long. Hip. coutes a il. lonc. Cah. cotees. 1656 un (= Cah.). Hip. est un. 1657 ad. les ungles. 1658 C: dens agus. D: aguz. E: agues. 1659 coe. 1660 ad. Hip. cuer. 1661 coups. Que fehlt. B: kernue. DI: cornue. C: coux. E: caus. CE: de pierre ou (C: &) de baston. Hip Nule beste tant seit cornue. 1662 D: ramer de sigue. F: ne doute fuelle de ceue. I: un grain de cegue. Cah. segue. Hip. grain d'une cigue. CE: ne doute plus c'un haneton (E: hameton). 1663 unkes. tele. Cah. vist. 1664 kar. L: en aigue et en t. 1665 noit. clos. Hip. l'eve. Cah. l'iave c.

E a terre a le jor repos.
S'il home encontre e il le veint,
Manguë le, ren n'en remeint;
Mes toz jors puis apres le plore,
1670 Tantdis com en vie demore. 5
De ceste sule beste avent,
Que les gencives desoz tent
Tot en pes, quant ele manguë
E iceles desus remue.
1675 Ceste nature n'est donee 10
A altre creature nee.
De sa coane veirement
Soleit l'em faire un oignement.
Les velles femmes s'en oigneient:
1680 Par cel oignement s'estendeient 15
Les fronces del vis e del front,
E plusors uncore le font.
Mes puisque la suor sorvent,
Sachez, que nul preu ne lor tent.
1685 L'altre beste, que vos ai dite, 20
Qui toz jors en ewe habite,
Het le cocadrille de mort
E il li, si n'a mie tort.

1666 ad. Cah. en t. 1667 encontre home (= Cah. Hip.). 1668 il le m. Hip. lei riens n'i. 1669 jorz apres puis. B: deplure. CE: pleure Cah. apres pois. 1670 Hip. Tant com il. 1671 sole (= Cah. Hip.). 1674 Cah. icele de sor. 1677 cowe seurement. B: couwe. CE: keue. D: coue. F: keue veraiement. K: coue veirement. I: coane solement = Hip. S: couane seulement. Cah. coue[ne?]. 1678 soelt. fere. CE: soloit on. 1679 veilles. E: dont. CE: vielles (IK fehlt). 1681 B: frunces. D: ronflez. E: fronches. Cah. ronces. 1682 plosors. 1683 puiske. survent. Hip. lor vient. 1684 ke. 1685 dont (= Cah.). 1686 ke. jorz. Hip. en eve toz jorz. 1687 Hip. Si het. coquatriz. C: cocatrisse. E: cocatrice. H: la cocastris. 1688 n'ad. Hip. et cil cele n'a.

Mult s'entreheent de haïne.
1690 Mes cele set plus de trahine.
Quant a terre le veit dormir
E en dormant la gule ovrir,
En tai e en limon se moille 5
E iloec se devoltre e soille,
1695 Por estre plus escolurable.
Puis vet tot dreit a cel diable:
Tresparmi sa gule se lance
E cil la transglote en sa pance. 10
El n'i a mie este grant pece,
1700 Qu'ele li derompt e depece
Del ventre totes les entrailles
E les boëls e les corailles.
Issue quert delivrement, 15
Si s'en ist hors tot salvement,
1705 E cil moert: car morir l'estoet,
Que des plaies garir ne poet.

Ici poet l'em essample prendre
E grant signefiance aprendre. 20

1689 Cah. s'entreheinnent de grant heine. Hip. se heent de grant haine. 1690 BCEI: traine. 1691 Hip. Quant le coquatriz veit d. F: q. ele voit l'autre. 1692 gole. F: bouce. 1693 tay. lime. BCES: limon. D: boue. Hip. el. 1694 C: se vieutre & rouoille. D: se devoutre (= Hip.). E: se trait & toouille. H: se veautre. S: se devoitre & soulle. 1695 pur. esculurable. B: escoluriable. C: escousomoable. D: escoloriable (= Hip.). EH: escoulorable. L: escolurable. S: esconlourable. Cah. escororiable. 1696 Hip. vient. 1697 gole. 1698 tranglote (= D). B: transglute. C: l'engtrenglout (Hs.). D: tot ouren meintenant la lance. E: le transglut. S: tranglout. Cah. transglute. Hip. transglot. 1699 ele. ad. Cah. Si n'i. 1699—1700 fehlen Hip. 1700 k'ele ne d. Cah. desront. despiece. L: derout. 1701 Hip. cerche les entralles. 1702 boeals. C: boiaus. E: buiaus. Hip. corralles. 1703 e. 1704 Hip. fort isnelement. Cah. fors. suavement. 1705 kar. 1706 kar. Cah. car. Hip. quer. 1707 [I]ci. 1708 L: an tandre. Hip. cil qui a Deu se veulent rendre.

Li cocadrilles signefie
1710 Mort e enfer, n'en dotez mie.
Altresi come la serpent,
Dont jeo vos dis premerement,
Occit le cocadrille e tue 5
E salvement porchace issue,
1715 Fist nostre seignor Jesu Crist:
Car en la char, qu'il por nos prist,
Si sagement s'envolupa,
Que mort e enfer estrangla. 10
D'iloec osta ses bons amis,
1720 Qui remes i erent chaitis,
Si come li prophetes dist,
Quant il prophetiza de Crist:
O tu mort, jeo serrai ta mort. 15
Deu, qui est nostre bon confort,
1725 Destruist nostre mort en morant,
Dont toz jors ert enfer plorant.
En resordant rapareilla
Nostre vie, qui ne faldra. 20

Bestes sont mult foles e sages:
1730 Des privees e des salvages
Vos tenez por coart le levre

1709 Hip. Le coquatriz si senefie. 1710 enfern ne dutez. 1711 Hip. le. 1712 don jo vus. 1713 ocit. 1714 purchace. Hip. en sauvement. Cah. sagement. 1715 si f. ihʼu. 1716 k'il pur. car fehlt. 1717 Hip. s'envelopa. 1718 ke. enfern. 1719 e d'i. C: D'iluec. ses bons a. 1720 ke remis. cheitifs. Hip. remes esteient. D: & cez ii. remistrent. 1722 de ihʼu Crist. il fehlt. C: la prophesie descrist. Hip. bien devant la mort Ihesu Crist. 1723 jo. tu fehlt. 1724 ki. leon fort (= Cah.). Hip. lion f. CE: lions fors. Der Vergleich mit dem Löwen hier ist anstössig; vielleicht verlesen aus bon 9 fort. 1725 destruit. murant. 1726 jorz. enfern. 1727 e en resurdant apareilla. Cah. reparilla. L: raparilla. 1728 ke. faudra. 1729 [B]estes. 1730 de. de (= Hip.). Cah. des.

E por fole tenez la chevre.
Mes de la chevre neporquant
Avom essample conoissant.
1735 Buc a non le madle en romanz.
Barbes ont longues e pendanz 5
E cornes longues e aguës
E les pels durement velues.
En granz monz meinent volenters,
1740 Es plus halz e es plus pleners;
Es valees d'entor se paissent 10
E se norrissent e engraissent.
Mult de clere vëue sont:
Quant sont la sus en som le mont,
1745 Mult veient loing e halt e cler.
Quant il veient gent trespasser, 15
Demeintenant por veir savront,
Se veneor ou errant sont.
Ceste beste, qui si cler veit
1750 E qui de si loing aparceit
Son enemi, qui mal li quert, 20
A l'essample de Deu afert:
Car Deu, qui est sires del mont,
Qui meint la sus el plus halt mont,
1755 De loing esgarde e veit e sent

1732 pur. 1733 nepurquant. 1734 C: a bon. Cah. Hip. bel et grant. 1735 ad. BCDE: bonc. Hip. boc. malle. 1736 ou lunges. 1737 lunges. E: dures & 1738 peals (= Cah.). CD: pians. E: pials. 1739 Hip. es. maignent. C: grans montaignes. 1740 Das zweite es fehlt. Hip. planiers. 1741 peissent. Cah. poissent. Hip. paissent. 1742 engreissent. Cah. encreissent. Hip. engressent. CE: encraissent. 1743 Cah. Hip. mes de. 1744 Cah. suz el som del. Hip. de sor le. 1745 loinz (= Hip.). 1746 home (= Cah. Se veient). 1747 pur. Cah. de verite errant sauront. CE: saroient. 1748 Cah. si. I: erranz. F: ou autre. 1749 ke. 1750 ke. loinz (= Hip.). 1751 ke. lui. Hip. Se son anemi mal. 1753 kar. ki. mond. Cah. Hip. sire. 1754 qui fehlt. Cah. Maint la desuz = Hip. (desus).

Quantque font ça e la la gent.
Tot veit e sent come veir sire,
Quantque l'em poet penser e dire:
Ainz que el quoer seit concëu,
1760 Le penser a il conëu. 5
Es eglises, qui suef sont
Establies parmi cest mont,
Est Deu pëuz e abevrez
Des almosnes, des charitez.
1765 Que font li crestien feeil, 10
Qui ont sa grace e son conseil.
Quant nos por l'amor Deu paissom
Un povre ou quant le revestom,
Quant en chartre le visitom,
1770 En maladie ou en prison, 15
Quant le pelerin herbergom,
Qui n'a ne bordel ne maison,
A Deu le fesom purement,
Qui le receit benignement:
1775 Car si com il meïsmes dit 20
En l'evangile, ou est escrit:
Quant tot le mont juger vendra,

1756 quantke funt la e ça. Hip. Quanque fet a tote la gent. 1757 BC: set. C: haut. E: vrai. Cah. Si veit et sent. 1758 quantke. 1759 ke ai. Cah. qu'en le quer. Hip. cuer. 1760 ad. EI: la pensee. Hip. la il a veue. Cah. ad le il connu. 1761 ke sowes. B: sues (= Cah.). D: souez. CE: ore. L: soies. I: ici. S: ichi. Nur das adv. suef giebt einen vortrefflichen Sinn. 1762 mond. 1763 Hip. abevre. 1764 Hip. de charite. 1765 ke. feel. B: feeil. DIKS: feel. E: foiel. Cah. cristien. 1766 ki. Hip. consel. 1767 pur am'. peissom. Hip. par amor repesson. 1768 vestom (= Cah.). Hip. Le p. ou nos le. 1770 C: ou quant de no pain li doumons. Hip. Ou quant de dras le recovron. 1771 Cah. un p. 1772 ki. nen a. meison. CEIL: borde. Cah. Hip. meson. 1773 B: faimes (= Cah.). Hip. feson. 1774 ki. 1775 kar. 1776 l'euvangile. Hip. Et en. 1777 mond. Hip. quant le monde. C: monde jugera.

A cels de destre part dirra:
Venez, les benurez mon pere,
1780 En sa meson e halte e clere,
Qui apareillee vos fu,
Ainz que home fust concëu. 5
Quant nu e povre me veïstes,
Donc me pëustes e vestistes.
1785 Quant jeo oi sei, vos m'enbevrastes
E en chartre me visitastes.
Por ceo en avez deservie 10
Joie de pardurable vie.
Ceste bone parole orront
1790 Cil qui de destre part serront.
Cil de la senestre partie
Itel pramesse n'orront mie, 15
Ainceis orront tot le contraire:
Deu lor dirra: Gent demalaire,
1795 Alez el feu, qui ne faldra,
Mes pardurablement durra!
Onc n'ëustes pite de mei, 20
Quant jeo aveie feim e sei,
Ne me volsistes herberger
1800 Ne doner beivre ne manger,

1779 beneurez. C: benoit. E: beneoit. Cah. bonurez. Hip. venez en la meson mon p. 1780 Cah. la meson h. Hip. Qui tant par est et bele et c. B: joie. CE: maison qui est bele. 1781 ke aparaille vus. Cah. aparillee. Hip. aparrellice. 1782 ke. CE: anchois (E: ancois) que fussies. Hip. enceis que hom. 1785 jo. seif. Hip. En cherite me visitastes. E: m'abuvrastes. 1786 Hip. Hostes fui, vos me herbergastes | Enferm fui, vos me visitastes. Ebenso mit geringen Abweichungen BCDES. 1787 pur coe. 1788 e (statt de) — Hip. 1789 orrunt. 1790 ki. B: esteront. Hip. a d. 1791 icil. Hs. E wieder umgestellt. 1792 C: parole. 1793 anceis (— Cah.). CE ändern: il n'aront pas itel promesse | ancois (C: anchois) orront plus felenesse. 1794 CE: gens demalaire diex dira. 1795 ke. 1797 kar unc. CE: aine. 1798 jo avoie. Cah. avaie et. 1800 a b. a m.

Visiter ne ensevelir
Ne mei chalcer ne revestir.
Donc dirront cil: Sire, merci,
Quant vos veïsmes nos issi?
1805 Deu respondra a la parsome: 5
Quant vos veïstes le povre home
Ou povre femme ou orphanin
Ou le mesaise pelerin,
Qui por m'amor quereit del ben,
1810 E vos ne lui feïstes ren, 10
Donc me veïstes pain querant
E povre pelerin errant.
Por ceo irreiz el val parfont,
Ou Sathan e ses angles sont.
1815 Cel leu vos est apareille, 15
Desque le mont fu comence.
Por Deu, seignors, entendez ci,
Que tantes feiz avez oï,
Que l'almosne esteint le pecche.
1820 Fetes donc ben al mesaise, 20
Quant il por Deu vos requerra.
Oëz, comben ceo vos valdra.
Deu vos en metra a sa destre
Amont en la gloire celestre,

1802 vestir. Hip. chaucier ne mei v. 1803 dirron. Hip. diront il. 1804 BCI: veimes. D: meis. 1805 BC: parsone. Cah. persomme. Hip. parsumme. 1806 O (statt ou). 1807 C: orfenim. D: orfalin. E: orphenin. IS: orfelin. 1808 meseise. CE: ou mesaaisie. 1809 ke. B: requist. 1810 en f. Cah. Hip. ne l'en. 1813 pur coe irrez. 1814 Cah. é si angle. I: ses angres. 1815 liu vus. aparaille. 1816 deske. mond. 1817 pur. 1818 ke. D: com l'aigue esteint le feu ausi. 1819 ke almosne. le fehlt. Hip. le pechie. 1820 meseise. Cah. Faites [la?] dunt al. Hip. Aidiez. bien au mesaisie. 1821 pur. 1822 co vus. Cah. il vus. CE: oies quel bien vos (E: ques biens vous) en venra. 1823 vus amerra. B: enmerra (= Cah. Hip.). CDE: en metra. FL: enmenra. 1824 Cah. a sa glorie. Hip. en la joie.

1825 A la joie, qui ne faldra,
Mes tot ades sanz fin durra.
E Deu nos dont issi ovrer,
Que la puissom sanz fin regner.
Hors de la peine e del pecche 5
1830 Nos mette Deus a salvete.

De l'asne salvage dirrom
Le veir, que ja ne mentirom,
Si com li livres nos aprent,
Qui pas ne falt ne ne mesprent 10
1835 De mustrer essamples resnables
E veraies e delitables.
Li livres n'est mie d'oisoses,
Essamples i a delitoses,
Ou il a mult riche mistere, 15
1840 Dont nos fesom la lettre clere,
Que l'em porra en descovert
Veeir le mistere en apert.
Es deserz d'Alfrique la grant
Troeve l'em qui les vait querant 20
1845 Ices asnes, dont jeo vos cont,
Si n'a si granz en tot le mont

1825 ke. faudra. 1826 toz jorz. Hip. mes ades sans. duerra. Cah. sanz f. toz jorz. C: duera. D: dura. 1827 ACEF: doinst. BD: doint (= Cah.). 1828 ke. 1829 de peine & de. Cah. U il vit et il regnera ; Per seculorum secula. Amen. 1830 In A am Ende des Abschnittes wieder ein Amen. 1829—30 fehlen Hip. 1831 [D]el. I: arne. 1832 ke. meintirom. B: ke est i meterum. 1833 nus. 1834 ke. I: ne faut p. 1835 B: resonables. E: non fables. 1836 verraies. 1837 de oisuses. B: de tritleures. E: d'uiseuzes. 1838 ad. Cah. ad mult dilituses. 1839 iad. B: misteire. E: matere. 1841 ke. 1842 veer. misteire. en fehlt. L: voir la matiere espert. Hip. veier. B: la m. 1843 Alfrike. B: d'Aufrike. E: d'Aufrique. 1844 le ki. 1845 jo vus. 1846 n'ad. mond. Hip. Il n'a.

E si ne sont mie dantez.
Es deserz e es bois ramez,
Es valees e es montaignes
1850 Sont les haraz a granz compaignes.
En chescun haraz finement 5
N'a fors un madle sulement.
E cil les femeles mestreie
E en la plaine e en l'erbeie.
1855 El haraz n'a qu'un estalon.
Quant la femele a un foon, 10
Si femele est, femele seit,
Mes si li peres aparceit,
Qu'il seit madles, ne targe gaires,
1860 Qu'il ne colpe ses genitaires
Od ses denz: car il ne voelt mie, — 15
Jeo quit, que ceo seit gelosie, —
Que od ses membres tant crëust,
Que le haraz saillir pëust.

1865 Quant le meis de marz est entre
E vint e cinc jors sont passe, 20

1847 E: itels. H: iteus. 1848 EH: rameus. Cah. vermuthet remes = retiré, solitaire! 1847—1848 fehlen Hip. 1850 compaingnes. Cah. harraz. 1851 chascon. Cah. chescon. Hip. chascun. 1852 n'ad. solement. 1853 Cah. Et si les. Hip. Icel. 1854 plaigne. BK: l'erbreie. D: l'arboie. EH: l'arbroie. F: herboie. L: arberie. S: l'erboie. 1855 n'ad ke. 1856 ad. Cah. Et q. ad feon. Hip. a foon. 1857 DEL: soit: aparcoit. (D: aparsoit, E: apercoit.) Cah. s'aparceit. 1859 k'il. EL: n'atarge. D: que male soit ainz qu'il past gairez. F ändert: qu'il les tue, tant par est maires. 1860 ne li coupe. Cah. ne li [ni?] coipe les. Hip. Que li coupe les. E: caupe les genitailles. 1861 k'il. Cah. dens que. Hip. quer. 1862 e quid ke coe. Hip. je cuit. 1863 ke. E: qu'il ait ses membres si creus. 1864 ke. assaillir. BE: saillir. DIL: sallir. S: salir. 1865 [Q]uant. FK: mai. L: may. 1866 jorz. Hip. vint et cinc. I: quint et cinq. ABDELS: XXV. K: quinze jorz = F. Trotz des lat. Textes D, wo richtig der 21. März steht, wird 25 mit den Hss. beibehalten.

Donc rechane l'asne salvage
Ou en la plaine ou el boscage.
Le jor rechane doze feiz
1870 E la nuit doze, ceo sachez.
Donc sevent ben li païsant, 5
Qui pres d'iloeques sont manant,
Que donc sont la nuit e le jor
D'un estat e d'une longor.
1875 Por ceo que doze feiz s'escrie
Des l'enjornant desqu'a complie, 10
Doze feiz la nuit ensement,
Conoissent il veraiement,
Que donc est l'equinocte dreit
1880 En tel terme e en tel endreit.

Iceste beste par dreiture 15
Porte del malfe la figure.
Job reconte, qui ne ment mie,
Que l'asne salvage ne crie
1885 Nule feiz, si feim ne l'aspreie.
Altresi cil qui nos guerreie, 20
Nostre enemi, nostre adversaire,
Qui ne fine de nos mal faire,

1867 E: rechasne. F: recane. 1868 en plein. en. 1869 Cah. dozze. 1870 noit. coe. Cah. sacheiz. Hip. sachiez. 1872 ke. d'iloec. I: d'ileques. L: d'illuques. Cah. de iloc. 1873 ke. noit. E: les nuis & li jor. Hip. les nuiz. les jorz. 1874 Hip. longuorz. 1875 pur coe ke. 1876 desk'a. E: l'ajornant. Cah. le jornant dusqu'à. Hip. de l'ajornant siqu'a. F: de jor mouvant dusqu'a. 1877 noit. 1878 verraiement. 1879 ke. B: le equinoxe. D: l'equinoistre. Cah. la quinoce. Hip. equinoce. 1880 Cah. termine. dreit. 1881 [I]ceste. Hip. nature. 1882 Hip. malle. 1883 ke. E: que n'avient. L: recite. 1884 ke. E: braie & crie. 1885 B: l'espreie (= Cah.). Hip. l'aproie. FI: asproie. 1886 ki noz. Hip. guerroie. 1888 ki. Cah. Il.

Por qui seint Perre nos chastie,
1890 Que nos ne nos endormom mie,
Mes que nos en veillant orom:
Car toz jors nos vet environ
Come lion por devorer, 5
Si sanz garde nos poet trover.
1895 Quant il vit le poeple venir
En la lei Deu e convertir,
Qui seeit en l'ombre de mort
E en tenebres sanz confort, 10
Donc out doel e si rechana,
1900 E uncor plus rechanera,
Quant il verra tote la gent
Venir a Deu comunement.
Quant il verra les Sarrazins 15
E les Jueus, qui sont frarins,
1905 En la lei Deu realier,
Donc porra de feim baailler:
Car sa viande avra perdue,
Qu'il a si longuement ëue. 20
Quant il les verra en la fei,
1910 Donc avra il e feim e sei.

1889 pur ki. Pere. B: Perre. E: Pierres. S: Pieres. Cah. Pur quei. F: cui. 1890 ke = 1891. 1891 kar. jorz. I: nos vellon et oron. 1892 F: waite. 1893 leon pur. 1894 sanz coe nus E: sans garde. S: garant (= Hip.). Cah. Se il sanz ceo. 1895 pople. Cah. vist. 1896 I: a la. 1897 ki. DE: estoit. 1900 uncore. 1902 communement. Hip. au D. comandement. 1903—1904 sind in FKL umgekehrt gestellt. 1903 Cah. Sarazins. E: Arrabis. 1904 Gieus ki. Hip. genz. Cah. Hip. qui or sunt. E: & les paiens & les Juis. 1905 B: e agalier. D: toz retorner. E: trestous torner. F: egillier. I: esbaleier. S: & banloier. Cah. Dieu à égailler, wobei er als Bedeutung vermuthet: devenir égaux, s'unir, se confondre (se fondre). 1906 Hip. baallier. E: braire & r. 1907 kar. Hip. quant. 1908 ke. longement ad. 1909 verrad. Cah. quant les. en bone f. 1910 Cah. averat et.

Alsi com li asnes rechane
A mienuit e meriane,
A vint e quatre ores, qui sont,
Qui une nuit e un jor font,
1915 Avra le Sathan doel e ire, 5
Quant verra del mont tot l'empire
Venir en creance e en fei
A Jesu Crist, le verai rei,
Qui tot deit salver e juger.
1920 Donc avra grant doel l'adverser, 10
E cil doel ne faldra james.
Donc porra rechaner ades
Com cil qui toz jors remeindra
En la dolor, qui ne faldra.
1925 De tel dolor Deu nos defende 15
E de noz trespas nos amende.

Une altre beste est mult vileine
De laidure e d'ordure pleine.
C'est le singe, que vos veez,
1930 Dont li halz homes font chertez. 20
Le singe est laid e malostru,
Soventes feiz l'avez vëu.
Ja seit ceo qu'il seit laid devant,
Derere est trop mesavenant.

1911 ausi come. 1912 mienoit & a meriene. B: meriane. E: par nuit & a meridiane. Cah. et à. 1913 hores ke i. e fehlt. I: vint et. Cah. vinte [vint ó?]. 1914 Cah. un jor et une noit. 1916 verrad. mond. 1918 ih^{r}u. verrai. Cah. nostre vrai r. 1919 ke. 1920 BE: l'aversier. D: due l'avesier. 1922—1926 fehlen bei Cah. und Hip. 1923 come. ki. 1924 ki. faudra. 1925 cele. 1926 Am Ende des Abschnittes hat A wieder ein Amen. 1927 [U]ne. best. Bei Hip. fehlt altre. 1928 leidure. de. Hip. ledure. C: laidour. 1929 co. ke vus. 1930 ces h. Cah. Hip. les. 1931 laidz. CE: lais. Hip. lai. 1932 sovente. E: souventes fois. 1933 coe k'il. leid. 1934 Hip. derrier. I: desriere.

1935 Chef a, mes de cue n'a mie.
Tot ades pense felonie.
Quant la mere ses foons a,
Cel que plus aime, portera
Entre ses braz par devant sei. 5
1940 L'altre, dont el ne prent conrei,
Par derere s'aert a li
E ambedeus les porte issi.

Ceste beste, si com mei semble,
Al diable afert e resemble. 10
1945 Li diables premerement
Out chef: car al comencement
Fu angle el cel, mes par envie,
Par orgoil e par presumpcie
Perdi le chef, ceo est le veir, 15
1950 Si chaï en enfer le neir,
Dont il jamais ne resordra,
Mes sanz fin en dolor meindra.
Al singe de ren ne m'acort:
Car il est tot malvais e ort. 20
1955 Plus de treis maneres en sont:
Tels i a qui granz cues ont

1935 ad. cowe n'ad. Cah. coue. Hip. coe. 1936 tut. 1937 ad. 1938 celui ke. I: cel. 1940 ele. 1941 se hert. B: se ert. CDEF: s'aert. Cah. s'ahert. I: se prent. 1942 ambedous. e fehlt. CE: & ambes deus. Cah. Ambedeis. I: amedeus. L: ambedex. 1943 [C]este. come me. 1944 deable. 1945 deables. 1946 kar. 1947 L: angele. 1948 B: presomcie. 1949 co. Cah. Pardi. ben voir. Hip. chief que il aveit. 1950 enfern pur veir. B: le neir. DE: le noir (= Cah.). Hip. enfer tot dreit. 1951 resurdra. il fehlt. Cah. dont jamès, retornera. 1952 dolur. 1953 derere. m'acord. BCDE: de rien (B: ren). Cah. Hip. m'acort. 1954 kar la est il malveis e ord. Cah. Hip. ort. CE fügen hinzu: d'autres singes parler orrons (E: volrons) dont .i. petit raconterons (E: vous conterons). 1956 ad ke. cowes.

E plusors teste come chen.
Des altres singes savom ben,
Qui habitent ci entre nos,
1960 Qu'il sont mult melancolios.
Tant come dure le creissant, 5
Sont il mult heite e joiant;
Mes puisque al decurs atorne,
Si sont dolenz, tristes e morne.

1965 Or vos conterom d'une oisele,
Qui mult par est corteise e bele 10
E mult sage e ben entendable;
Toz jors est en ewe manable.
En ces estans ades sojorne,
1970 Enmi l'ewe son ni atorne
Ou entre perres en la mer, 15
Ou nul hom ne poet habiter.
Toz jors meint assiduelment
En une place sulement;
1975 Nule feiz ne s'en quert moveir:
Car tot i a son estoveir, 20
E neporquant quant ele sent,
Que estre deit alcun torment,
Donc s'en vet a un gue baigner

1957 plosors testes (= Cah.). CE: ont testes. 1959 ki. 1960 K'il. 1962 Cah. haitez. F: haitie. I: hetie. 1963 ke. decors (= Cah.). Hip. retorne. Cah. vermuthet: pois que kaudecors = quand ils entrent en chaleur! 1964 Hip. sont il dolent et triste. 1965 [O]re vus. d'un oisel (= Cah. Hip.). F: oisiele. L: oiseie. 1966 ke. cortois. bel. Cah. parest mult corteis et bel. 1967 Hip. ungestellt: et moult e. 1968 jorz. 1969 estanes. sujorne. B: sujurne. D: sejorne. 1971 peres. Hip. entres pierres. 1972 nuls hoem. 1973 jorz. 1974 solement. 1976 kar. ad. 1977 neparquant. il. 1978 ke deit estre alcon. Cah. Hip. Que il deit estre. 1979 Hip. en l'eve baignier.

1980 E deduire e esbaneier.
Puis s'en revent a sa maison.
Toz jors manguë bon peisson:
De nule caroigne ne vit,
E sachez, que la lettre dit, 5
1985 Que sa char est de tel manere
Come d'un levre de bruere.

Icest oisel, c'en est la some,
Signefie le bon prodhome,
Qui en seinte eglise demore 10
1990 E iloec veille e prie e ore
E vit del pain cotidien
A guise de bon crestien:
Ceo est de la parole Deu,
Que il retent e met en leu. 15
1995 Son cors manguë e son sanc beit,
Dignement le garde e receit.
En ben maint desiqu'en la fin
Come bon crestien e fin
Ne vet pas sus e jus folant 20
2000 Ne as viandes aerdant,
Qui font l'alme a dolor perir,
Por le cors a aise servir.
En seinte eglise maint ades

1981 s'en fehlt. meison. Cah. Et pois. en. Hip. se remet. 1982 jorz. 1983 Cah. charoine. Hip. charungne. 1984 ke. Cah. savez (= Hip.). li livres. 1985 ke. Cah. chair. 1986 Hip. de lievre. bruiere. 1987 [C]est. co en. Cah. ceo. FL: ceste oisele (oisiele). 1988 prodome. bon fehlt. Hip. boen p. 1989 ki. 1990 B: e plore (= Cah.). Hip. prie et velle. 1991 de (= Cah. Hip.). 1992 Hip. en g. 1993 coe. 1994 ke. Hip. a preu. 1997 jesk'en. Cah. Hip. desiqu'a. F: dusques en. 1998 F: et en vient a tresboene fin. 1999 foleiant. BD: folant. S: volant. Cah. ne jus. 2001 ke. dolur. Hip. morir. 2002 pur. eise. Hip. ese. 2003 seint.

En joie, en amor e en pes:
2005 C'est la bone viande e pure,
Qui l'alme garde e assëure
E plus est dolce e savoree
Que n'est nul mel ne nule ree. 5
Oëz que le psalmistre dit,
2010 Davi, qui le psalter escrit:
Plus me sont dolz tes parlemenz
A mes joës e a mes denz,
Bels sire Deus, qui mainz el cel, 10
Que n'est la ree ne le mel.
2015 Seignors, por Deu, le rei de gloire,
Mettez en oes e en memoire
Ces essamples, que vos oëz!
En seinte eglise demorez 15
En bone fei e en creance,
2020 En charite, en esperance!
Si vos perseverez en ben,
L'evangile vos pramet ben,
Que vos serreiz a la fin sals 20
Come bon crestien leals.
2025 N'avez mere fors seinte eglise,
Qui par amor e par franchise
Vos amoneste e vos chastie,
Que vos maignez en bone vie. 25

2005 coe. bone fehlt. 2006 ke. aseure. Hip. assecure. 2007 ke. Cah. Que est. Hip. Plus tres douce et meins salee. 2008 ke nul mel ke seit en ree. Cah. Plus que n'est miel. Hip. Que n'est le miel ne que la r. L: assavouree. 2009 ke. 2010 David ke. B: psautier. D: la sautere. Cah. Davit. 2011 doz. 2012 jowes. I: orelles. Hip. seus. 2013 beals. ki mains. Hip. mainz. 2014 ke. 2015 pur. Cah. glorie: memorie. 2016 metez (= Cah.). I: a ovre. F: oevre. 2017 ke vus. Cah. Hip. Les. 2020 B: e en bone perseverance (= Cah. Hip.). 2021 si vus aparcevrez ben. Cah. Car si vus persevereiz ben. Hip. Se. 2022 ke l'euvangile. 2023 ke. serrez. salís. 2024 Cah. cristien et. 2026 ke = 2028.

La beste, qui a non panthere,
2030 En dreit romanz love cervere,
Deit ben ci estre amentëue:
Onques sa per ne fu vëue
Ne plus dolce ne plus sueve: 5
Car ele est blanche e ynde e bleve
2035 E jalne e verte e russe e bise
E coloree en meinte guise.
Totes bestes comunement
Fors le dragon tant sulement 10
Aiment toz dis sa compaignie,
2040 Mes cil la het tote sa vie.
Quant ceste beste est saolee
Ou en montaigne ou en valee
De bones viandes plusors, 15
Nule beste ne quert meillors,
2045 En sa fosse s'en entre e se pose:
Desqu'al terz jor dort e repose.
Al terz jor, quant ele est levee
E de sa fosse fors alee, 20
Donc jette un grant mugissement,
2050 Qu'oem la poet oïr clerement

2029 [L]a. ke ad. pantere. 2030 loucervere. B: franceis loue cerviere. D: non serniere. CE: lœe & chiere (C: ciere). S: louve cervere. 2031 amentue. Cah. ameinteue. Hip. Veit. 2032 unc. 2033 doce. soeue. B: sueve. D: n'est pluz douce odor de la seue. E: seue. Cah. sueue. Hip. blanche. soeve. 2034 e si est (= Cah.). CE: inde. Hip. Quer. rouse. E fügt hinzu: & en trestoutes couleurs fleue. 2035 jaunche. BD: jaune. C: gausne. E: gaune. D hat hier ohne Zusammenhang: et en bone peseverance | & si vos di bien sanz doutance. Cah. rose. Hip. neire et b. 2036 colore de. Hip. Coloree est de. 2037 communement. 2038 solement. 2039 tot dis. 2042 Das erste on fehlt. 2043 plosors. 2045 s'en fehlt. Cah. Hip. et pose. 2046 desk'al. 2047 ele fehlt. Cah. quant est relevee. 2048 Hip. et de dormir bien saoulee. 2049 don jette. C: mulement. EIS: muiement D: aspirement. L: jemissement. 2050 k'oem. Cah. C'om. Hip. Qu'on.

Par trestot le païs entor.
Donc ist une si bone odor
De sa boche por verite,
Qu'en tote la veisinete
2055 N'a nule beste, qui se tenge, 5
Que demaneis a li ne venge.
A li venent totes ensemble
Por l'odor, qui bone lor semble,
E totes sivent la panthere.
2060 Mes li dragons se tret arere: 10
Si tost com il la voiz entent
E la dolçor de l'odor sent,
Ne la poet longuement soffrir,
Ainz l'estoet a terre flatir
2065 E enfuir sei el parfont, 15
Qu'il ne s'en poet por tot le mont
En nule guise plus moveir.
Iloec le covent remaneir.

En ceste beste sanz dotance
2070 A mult bele signefiance. 20
Panthere dit, qui dreit l'entent,
Tant come »beste qui tot prent«
E signefie sanz error

2051 Cah. Hip. De t. 2052 Hip. tant bocne. 2053 pur. 2054 k'environ la sanz fausete. B: k'en l'aviron senz f. (= Cah. Qu'en. sanz.) C: que de toute sa uistute. ES: qu'en toute la voisinete (S: vesinete). Hip. veisinite. 2055 n'ad. ke. B: tienge (= Hip.). C: taingne. DE: tiegne. Cah. s'en rage. 2056 ke. lui. Cah. auge. Hip. maintenant. vienge. 2057 lui. Hip. wieder le. 2058 pur. ke. 2059 siwent. pantere. Hip. sevent. L: seguent. 2060 Cah. s'en trait à rère. Hip. s'entret arriere. 2061 Hip. comme sa. 2063 longement. 2065 Hip. enfoir si en p. 2066 k'il. se. pur. mond. Cah. s'en. 2067 pus (agn. oft für plus). Cah. pois. 2096 [E]n. dutance. 2070 ad. 2071 ki. entent. C: dort &. Hip. bien e. 2072 chose ke. CFL: cose. IKS: chose. EGH: beste.

Jesu Crist, nostre salveor,
2075 Qui par sa grant humilite
Vesti nostre charnalite
E traist tot le secle a sei.
Por nos soffri e feim e sei 5
E mort en croiz fu al derein
2080 Com verais Deus e soverein.
Al terz jor de mort releva
E tot le monde gaaigna.
Il meïsmes out dit avant, 10
Quant el mont alout preechant:
2085 Quant de terre eshalce serrai,
Totes choses a mei trarrai.
Aillors redit la lettre tant,
Que Jesu Crist en halt montant 15
Mena nostre chaitivete
2090 E as homes a dons done.
E uns altres prophetes dist
De nostre seignor Jesu Crist:
Jeo sui en la Judas maison 20
La seignorie e le lion,
2095 En la maison Efrem panthere.
Issi est en meinte manere
Nostre salveor figure:

2074 ih^u. Cah. Senneor. 2075 ke. 2076 Cah. charnelite. 2077 e treit. BCE: traist (= Cah.). Hip. et trest toz les siecles. F: trait trestot le siecle. 2078 pur. 2079 Hip. en la croiz au desrain. Besser ist mort als Hauptwort und Object zu soffri aufzufassen und la croiz zu schreiben. 2080 come verrai deu. Hip. roi soverain. B: veirs. 2082 Cah. degainna. 2083 Hip. premierement: en dist quant il alout prechant. 2084 mond ala prechant. 2085 halce. Cah. eshalcie. 2086 moi. Hip. trairai a mei. Cah. trerrai. 2088 ke. 2089 menad. cheitivete. Cah. chaitivete. 2090 ad. 2093 joe. meison. C: ies tu. EG: je sui. CEG: es Juis fais maison. Cah. Jo sus. 2094 leon. 2095 meison enfern. B: Efferri. D: Effren. CEG: en sa maison a fait p. 2096 Hip. de.

Car il a a sei apele
Gent paene e gent judaïsme,
2100 Qui creient une lei meïsme.
Salomon dit en sa sentence,
Que Crist est de Deu sapience, 5
Un esperit multipliable,
Sotil, movant e entendable,
2105 Certeins, verais sor tote ren,
Suef e net e amant ben,
Plein de pite e amiable, 10
Assëur e ferm e estable,
Qui nul ben ne destorbe a faire,
2110 Dolz e leals e debonaire,
Qui tot esgarde e qui tot veit,
E par qui toz li monz esteit. 15
Seint Pol nos redit en un leu:
Crist est la sapience Deu.
2115 Por la panthere, qui est bele,
Redist Davi altre novele,
Quant de la belte Crist parla 20
El vers »speciosus forma«.
De la beste, qui suef est,
2120 Ravom nos l'essample tot prest.

2098 pur coe. Hier haben BCDEFGIKLS einen Zusatz, der in B und D lautet: de meinte guise coloree | car il ad a sei apelee. D: seignor por dieu or escotez por ce fu pantere apelee | de meinte guise coloree | car issi est apelee. 2099 BCE: paiene. Hip. genz Ymaisme, was er mit Ismaélite erklärt. 2100 ki. 2102 ke. 2103 CE: montepliable (= Hip.). I: montepliable. Die V. 2104—2107 fehlen bei Hip., der sie nur als Variante giebt. 2104 Cah. moveant. 2105 verrais. 2106 suefs & netz. Cah. nes. CE: loial. 2108 Cah. Hip Et seur. 2109 ke. feire. Hip. destorne. 2110 doz. deboneire. 2111 ke. ke. fait (= BD). Cah. vait. FL: voit: estoit. 2111—2158 fehlen Hip. 2112 quei tot. mondz. BD: estait. 2113 sein. nus dist. Cah. dit en altre liu. 2114 F: est sapience de Diu. 2115 pur. ke. Cah. Sur. 2116 redit David. 2117 bealte. 2119 ke. Cah. ert. 2120 nos fehlt. Cah. apert.

Sor Deu fert la suavite.
Ysaïas por verite
Dist la prophecie: Porquei,
Fille Syon, esjoïs tei?
2125 Ton rei vendra suef e dolz, 5
Qui n'est mie fels ne estolz.
La beste, qui est replenie
E puis repose, signefie
Jesu Crist, nostre salveor,
2130 Qui a Judas le beiseor 10
Se laissa e livrer e vendre
E as Jueus lier e prendre,
Batre, bender e escopir
E tormenter e escharnir.
2135 Quant il fu saols des laidures, 15
Des tormenz e des batëures,
En la seinte croiz s'endormi.
Puis demora tresqu'al terz di
El cher sepulcre glorios.
2140 Donc ala briser a estros 20
Enfer e lia le dragon,
Qui teneit sa gent en prison.
E quant il fu de mort resors,
Tant issirent bones odors
2145 De sa parole e de son non, 25
E tant en ala loing le son,

2121 B: fiert. D: de dieu vient. 2123 purquei. 2124 B: esjoise. D: esjoye. Cah. Sion. 2125 soef. 2126 ke. 2127 ki. Cah. quant. 2130 Cah. baiseor. B: traitur. D: boidissor. L: boiseor. 2131 leissa. Das erste e fehlt. 2132 Gyeus. Das erste e fehlt. 2133 Cah. bander. 2135 sauls. leidures. Cah. saul. 2138 domora tresk'al. Cah. desqu'al. 2139 sepulchre. BD: sepulcre. L: gloriox: estrox. Cah. estrois. 2141 enfern. 2142 ki. 2143 resurs. 2144 de bons odurs. D: de bonz odorz. 2145 nun. 2146 loign. sun.

Tant s'espandi sa bone odor,
Que toz li monz en fu meillor.
L'odor del resuscitement
2150 Odora si tres dolcement,
Que toz li monz esteit gariz, 5
Qui devant ceo esteit periz.
L'odor de l'incarnacion,
De sa mort, de sa passion,
2155 Si le resordement ne fust,
Ja nul mester ne nos ëust. 10
Tot fu el resuscitement
Acompli nostre salvement.
Donc dist nostre seignor Jesu,
2160 Qu'il aveit le monde veincu,
E que grant joie en feïssom, 15
E dist, si come nos lisom:
Bel pere, jeo ai ben garde
Ceo que tu m'aveies livre,
2165 Si qu'onques nul sul n'en perdi
Fors celui qui par dreit peri. 20
Ces moz dist il, ne dotez pas,
Por le malëure Judas.
A ses desciples s'aparut,
2170 E a Thomas, qui le mescrut,
Mustra les leus, ceo dit la lettre, 25
Es li fiot uncr son dei mettre,

2148 ke. mondz. Cah. Qu'en tot le mond n'en fu. 2150 ducement. 2151 ke tot. mondz. Cah. en fu gari: peri. 2152 ke. coe. 2156 Cah. estut. 2160 k'il. veneu. Hip. veincu. 2161 ke. 2162 dit. Hip. dist si que nos l'oisson. 2163—2190 fehlen Hip. 2163 beal. jo. 2164 coe ke. 2165 ke unc un n'en. Cah. que unques un n'en. 2166 celi ki. D: par soi mori (pe ist durchstrichen). 2167 coe. dutez. moz fehlt. Cah. Et ceo d. n'en. 2169 apparut. Cah. disciples. 2170 ki coe. Cah. ceo. 2171 coe. Cah. lius. dist. 2172 uncore.

Ou les clous aveient este.
Puis dist, quant furent ajuste
2175 Trestuit ensemble li apostre:
Jeo vois a mon pere e al vostre,
E quant a lui venu serrai, 5
L'esperite vos enverrai,
Qui vos enseignera trestot,
2180 Que vos devez faire de bot.
Icestes paroles lor dist;
Ben averra ceo qu'il pramist. 10

Seignors, por Deu, le verai rei,
Car pensom e pernom conrei,
2185 Coment nos e en quel manere
Sivrom la veraie panthere.
Por Deu e por la vraie croiz, 15
Oiom sa parole e sa voiz:
Car de sa boche ist une odor,
2190 Onques hom ne senti meillor.
Plus sont dolz ses comandemenz
Qu'aromates ne oignemenz. 20
Si ses comandemenz fesom,
Riche en serra le gueredon.
2195 Deu nos merra en son pales,

2173 D: cloz. F: claus. S: cleu. 2174 dit. D: dit quant cil out taste. F: ostele. Cah. oste. 2176 jo. D: voiz. 2178 l'esperit. B: enverai. D: envoieray. FS: envoierai. Nothwendig ist enveierai nicht, obschon Seeger p. 20 envoirrai schon durch die Silbenzählung als viersilbig gesichert ansieht. 2179 ke = 2180 fere. 2181 Cah. parole. 2182 averrad coe k'il. Cah. avenra. promist. 2183 [S]eignors pur. verrai. 2184 kar. 2185 quele. nos fehlt. 2186 siwerom. verraie. B: siverrum. C: seromes. E: sievrons. Cah. sieverom le verrai. 2187 pur. verraie. 2188 oioms. 2189 kar. un = BD. S: une odour. 2190 onkes hoem. 2191 doz. 2192 ke. E: qu'aromata. Hip. que n'est miel ne nul oignement. 2193 Cah. fesoms: guerdons. 2193–2194 fehlen Hip. 2195 paleis. Hip. palais. C: menra. DE: metra.

En la bele cite de pes,
En Jerusalem la celestre,
El halt mont, ou tant fet bel estre,
Ou james nul ne serra triste.
2200 Donc porrom dire od le psalmiste: 5
Cite de Deu, glorios diz
Sont de tei contez e escriz.
Issi com nos oï l'avom,
En tel manere le veom.
2205 En tel guise l'avom vëu 10
En la cit al rei de vertu.

Seignors, entendez cest sermon
Ne semblez mie le dragon,
Qui ne poet la dolçor soffrir
2210 Ne la parole Deu oïr. 15
C'est le malves home por veir,
Qui ne poet mie remaneir
En place, ou l'en espant l'odor
De la parole al salveor,
2215 En muster ou en cimetire, 20
Ou il oie bon sermon dire,
N'i poet arester ne atendre,

2197 iherusalem. la fehlt. C: terrestre. 2198 Cah. feit. 2199 Cah. nul ne sera james. 2200 psalmistre. Hip. porra. 2201 CE: chites (E: citez). Cah. glorieus. Hip. gloriosiz. 2202 es. Hip. De tei sunt trestoz nos escriz. E: soit de toi chantez & escris. 2203 Hip. avon. 2204 E: la. Cah. verrom. Hip. veon. 2206 cite le (Cah. CE: cit au. Cah. Hip. rei Ihu (Ihesu). F: chite le roi Artu. 2207 [S]eignors. Cah. son. Hip. cest raison. 2209 ki. dolor. Hip. doucor. 2211 coe. malveis hoem. 2212 ki. 2213 Cah. Hip. l'en. 2215 F: mostier. cimentire. Hip. monstier. Cah. cimitere. Nicht nur in der Kirche, sondern auch ausserhalb auf dem Friedhofe wurde im Mittelalter wie noch heute theilweise in England gepredigt. 2216 Hip. ou l'en deit le boen sarmon d. S: ou on doie le sermon d. 2217 Cah. Hip. Ne.

Einz dit, qu'il va aillors entendre.
La bone odor est fes e some
2220 Al dragon e al malves home.

Mes dreiz est, que nos vos diom
De la faiture del dragon. 5
De totes les bestes rampanz
Est li dragons tot li plus granz.
2225 Le dreit dragon si est trove
En Ethiope le regne.
Boche a petite e grant le cors, 10
En l'air reluist come fins ors.
Longue a la cue e creste grant,
2230 Grant ennui fet a l'olifant:
Car od sa cue le debat
Par les jambes, si qu'il l'abat, 15
Ne porte pas venim de mort,
Mes durement est grant e fort
2235 E od sa cue discipline
Tot ceo qu'il a en sa saisine
Ne fet mie grant nuisement 20
Fors od sa cue sulement.

2218 k'il ad aillurs. Hip. que allors va. 2219 bon = BD. Cah. fais. Hip. ce est la summe. 2220 malveis. Hier fügt I hinzu: Del sarmon ce vos dis je bien | Si lor semble estront de chien. 2221 [M]es. ke. 2222 al. 2223 les fehlt. CEG: rapinans. 2224 le dragon le. tot fehlt. 2225 dret. CE: en grant calour (E: chalour) est engenres (E: engendres). Hip. Et en grant chalor engendrez. 2226 C: Echiope. E: Ethyope la cite. Hip. sunt il nez. 2227 buche ad. 2228 l'eir relust. E: li ors. Hip. Et si reluist comme fin ors. 2229 longe ad. cowe. F: teste. I: ungles granz. CE: & le crin. S: & ongles. 2230 CE: anui. 2231 kar. cowe. 2232 k'il. 2235 cowe. e fehlt. F: dessepline. I: et ove sa coue asouplie. 2236 coe ke. ad. seisine (= Cah.). I: toz ceus qui sunt en sa baillie (Hip. ballie). 2238 cowe solement.

Hui mes vos volom reconter
2240 D'une grant merveille de mer.
En mer sont li peisson divers
Com en la terre sont les vers
E li oisel amont en l'air. 5
Li un sont blanc, li altre vair,
2245 Li un neir e li altre bis.
Alsi en mer, jeol vos plevis,
Sont li peisson diversement,
Mes l'em ne poet mie ensement 10
De cels les natures saveir
2250 Com l'em poet des bestes por veir.
En la mer, qui est grant e pleine,
Est l'esturgon e la baleine
E le turbot e le porpeis 15
E un grant, qui a non graspeis.
2255 Mes un mustre i a merveillos,
Trop culvert e trop perillos:
Cetus a non selonc latin.
As mariners est mal veisin. 20
Altretel est come sablon

2239 [H]ui. volum. Cah. conter. Hip. Imes. vodron raconter. 2240 de. Hip. mervelle. 2241 sunt. 2242 verms. Cah. come en t. 2243 l'eir (= Cah. Hip.). BCDE: l'air. 2244 neir (= Cah. Hip.). CES: vair. D: noir. 2245 vert. e fehlt. CES: noir. D: sont var li autre biz. Cah. veir. Hip. vair = FI. L: verz. 2246 ausi. jol vus. E: ensi entr'ials je. 2247 pesson. 2248 Hip. esement. l'en = Cah. 2249 celes la nature. ES: les natures. 2250 altres. E: on fait. Hip. des bestes 2251 k'est grand. Hip. saine. 2252 B: l'estorgon. CG: l'esturgons. D: l'osterin. E: l'esturions. Cah. l'estorgun. I: l'esturjon. 2253 B: purpeis. EG: pourpois. F: porpois. I: torbot. graspeis. 2254 altre ki ad. D: graspeiz. CEFG: li craspois. H: graspois. I: porpeis. S: porpois. Cah. gras peis. Hip. porpeis. 2255 ad merveillus. B: munstre. CE: moustre. D: maistre. S: monstre (= Hip.). 2257 ad. solonc. C: Senis. D: cestui. Cah. latins. 2258 Cah. malveisins.

2260 La creste de son dos en som.
Quant il se leve en cele mer,
Cil qui par la soelent sigler,
Quident ben, que une isle seit,
Mes esperance les deceit. 5
2265 Por la grandor, qui est en lui,
Iloeques venent a refui:
Por la tormente, qui les chace,
Estre quident en bone place,
Lor ancres gettent e lor pont, 10
2270 Lor manger quisent, lor feu font,
E por lor nef ben atacher,
Font granz pels el sablon ficher,
Qui semble terre a lor avis.
Puis font lor feu, jeol vos plevis. 15
2275 Quant le mustre la chalor sent
Del feu, qui desus lui s'esprent,
Donc se plonge par grant rador
Aval en la grant parfondor
E fet od sei la nef plonger 20
2280 E tote la gent periller.

2260 l'eskerde. BF: l'eskede. CEG: li (EG: la) creste. CE: amont. D: le teide. K: l'eskerdes. L: l'escharde. S: l'escarde. Hip. Les cherde. Cah. kennt das Wort nicht und meint, der Zusammenhang zeige, dass es den Rücken eines Fisches bezeichne. 2262 ki. Cah. suelent. CE: suelent (vuelent) aler. Hip. deivent. 2263 ke un. Cah. ydles. F: ydres. I: ille. Hip. Cuident. 2265 par. ke. Cah. le. en li. 2266 ilokes. D: se mettent sor lui. 2267 pur. ke. D: les tormenz qui la lez. 2268 Hip. entrer cuident. 2269 CE: lor avoir getent en. S: lor angres getent sour le mont. I: gietent lor feu font lor mangier cui sent sor cel mont. 2271 pur. 2273 ke. C: c'a terre sont. 2274 jol. I: grant feu ce vos. 2275 B: munstre. CD: mostre. E: moustres. Hip. cel monstre. 2276 ke. esprent (= Hip.). Cah. desor li. 2277 plunge. raddor. Cah. reddor. I: rador. L: roidor. F: roidour. CEG: radour. 2278 la aval el parfunt grandor. C: grant parfondour. D: laval el parfont sanz sejor. E: mer p. I: parfondor. FL: parfont grandor.

Tot altresi sont decëuz
Les chaitis dolenz mescrëuz,
Qui el diable ont lor fiance
E font delai e demorance
2285 Es ovraignes, que pecche voelt, 5
Dont la chaitive alme se doelt.
La ou il meins se donent garde,
Vent li leres, que mals feus arde.
Quant ben les sent a sei aers,
2290 Od els se plonge tot envers 10
Dreit en enfer el plus parfont:
Cil sont periz, qui la enz vont.

Icest peisson, quant feim le prent,
Bee la gule durement.
2295 Donc ist de sa boche une odor, 15
Qui mult est de bone savor.
Cele part venent de randon
Meintenant li petit peisson,
Si se lancent a mult grant fule
2300 Trestuit ensemble enmi sa gule 20
Por l'odor, qui bone lor semble,
E cil clot ses joës ensemble.
Quant il sent ben sa gule pleine,

2281 [T]ut. 2282 cheitifs. 2283 ki. 2285 overaignes ke. CE: en (&) ouvraigne. 2286 cheitive. 2287 il fehlt. Hip. el mains. C: done. 2288 lerres ke. BCE: leres. 2289 Hip. le. D: se bien a li sont athachiez: trestoz lies. 2290 plunge. Hip. O sei le plunge. evers. 2291 enfern. puz. Hip. En mi enfer el plus parfont. 2292 ki. Steht am Rande. CES: la en. D: laienz. L: laiens. 2293 [C]est. Cah. l'esprent. 2294 gole. C: bouce. 2295 un (= Cah. Hip.). 2296 ke. 2298 Hip. li autre p. 2299 B: fole. CDEI: foule. S: forche. 2300 trestut. Hip. eus en. 2301 ke. 2302 clost. jowes. Hip. Et cil les transglout toz ensemble (I: si les transglotit). 2303 Cah. sent si sa. 2303—2304 fehlen Hip.

Toz les transglote a une aleine
2305 En sa pance, qui est si lee
Come serreit une valee.

Li diables fet ensement:
Sa gule bee durement 5
Vers la gent de petite fei,
2310 Tant qu'il les a atret a sei:
Car cil qui petite fei ont
E de feble creance sont,
Sont mult leger a acrocher 10
De celui qui les set ascher.
2315 Il lor fet un aaschement,
Qui primes oelt mult dolcement,
Com est d'alcun charnel delit
De bele femme aveir en lit, 15
De ben beivre, de ben manger
2320 Ou de richesce coveiter,
Qui primes oelt mult dolcement,
Mes puis define amerement.
Quant de ceo les a aaschez, 20
Tant qu'il les sent ben acrochez,

2304 tranglute. B: transglute. C: estrangle. D: tranglote. E: transglout. S: si les tranglout. Sis? 2305 e sa. ke si est. Cah. mult est. 2306 serroit. Hip. ce fust = C. 2307 [L]i deables. 2308 la gole (= Cah. Hip.). 2309 C: paisible. 2310 k'il. ad. Cah. les atrait. 2311 kar. ki. 2312 Hip. fieble. 2313 crocher. CDES: acrochier. 2314 celi ki. B: aschier. C: enbuschier. D: atachier. E: embuschier, vorher eslongier verschrieben. S: aachier (= Hip.). 2315 B: aaschiement. CE: aaisement. D: aspirement. Hip. aachement. 2316 ke: mut. B: olt. CE: lor est molt. D: plait. S: eut. Hip. est moult. Hier fügt I hinzu: Apres destine en marrement. 2317 d'alcon. Cah. come d'a. 2319 ou ben. Das zweite de fehlt. 2320 Cah. richesces. 2321 ke. docement. B: oel. CE: est. D: plait. F: flairent. 2322 CE: laidement. 2323 coe. ad. C: alaities. D: atachies. E: aaisies. S: aachies. Cah. achiez. Hip. aachiez. 2324 k'il. Cah. que les. Hip. les a moult enlaciez.

2325 Bee la gule, sis transglot,
Ja n'ert saol, tant par est glot.
Li grant peisson se gardent ben,
Que il ne lor mesfet de ren.
E savez vos, qui li granz sont? 5
2330 Les bons, qui bone creance ont,
Qui ades sont ferm e estable
En Deu le pere esperitable.
En cels qui lui ont en memoire,
N'avra ja diable victoire. 10
2335 Mes li dolent, li mescreant,
Qui vont en la fei Deu dotant
E sont en creance petiz,
Cist corent apres les deliz,
E li diables, quis deceit, 15
2340 Bee la gule, sis receit.
Mes damne Deu l'omnipotent
Nos mette en le soen salvement
E en sa grant joie nos meine
Gariz de pecche e de peine. 20

2345 Plaist mei, que des hui mes vos die
D'un oisel, ou mult a boisdie.

2325 gole. tranglot. B: si transglot. C: ses englout. D: & lez tranglote. E: englout. S: ses tranglout. Cah. Hip. s'es transglot (transglout). 2326 CE: glous. D: glote. Cah. n'est sauls. Hip. n'iert saoul. 2327 Hip. s'en garde. 2328 ke. CE: forfait. Hip. forfet. 2329 ki. B: queus. 2330 boens ki bo. 2331 ki en deu sont. CDE: ades (E: adez). Hip. boen et. 2332 ki est pere. Hip. A Deu. 2333 a. ke. Cah. qui en lui out memorie. Hip. de lui ont m. 2334 deable. 2336 ki. la lei. dutant. C: noant. 2337 Hip. Qui s. 2338 ovrent. B: curent. CE: & keurent. D: corront. I: courent. 2339 deables kes. Hip. Et deable qui les. 2340 gole. Cah. Hip. s'es. 2342 B: sun. DK: son. Cah. en son. 2341—2344 fehlen Hip. 2343 Cah. Qui vit et regne et regnera In seculorum secula. Amen. 2344 Auch A hat am Ende des Abschnittes Amen. 2345 [P]laist. ke. B: des homes. Cah. des hormés. Hip. de ymes. 2346 ad. Cah. voisdie.

C'est la perdriz, que nos veom,
Que nos si volenters mangom,
Si n'est pas nette neporquant,
2350 Ainz est e orde e mesfesant
E si a un mult malvais point: 5
Car madles od madle se joint.
Itant est ardant lor luxure,
Qu'il oblient dreite nature.
2355 La perdriz est mult traïtresse:
Car a guise de larronesse 10
Emble e cove les altrui oes,
Mes li pulcin ne li ont oes
Por le larrecin, qu'ele en fait.
2360 Or entendez, coment ceo vait.
Quant les altrui oes a covez 15
E les pulcinez alevez,
Tantost com il veient e vont
E que aparcëuz se sont,
2365 Quant il oënt crier lor mere
Od sa voiz, qui n'est mie clere, 20
De cele part aler s'angoissent:

2347 coe. ke. C: piertris. E: pertris. S: petris. 2348 ke. 2349 nepurquant. 2350 Das erste e fehlt. Cah. Anceis. Hip. Einceiz. 2351 ad. molt malveis. Hip. Si i a. 2352 kar madle od le. Hip. Quer le malle au malle. 2353 tant est ardente lur. CE: itant. ardans. D: ardant. S: tant sont ardant de grant l. (= Hip.). Cah. ardante. 2354 k'il. 2355 traiteresse. Hip. traitresse. 2356 kar. laronesse. Hip. en g. 2357 altri oefs. F: autres oeus. L: autruiz oez. 2358 poucin. Hip. mes cest preu ne li vient a oes. 2359 pur. larecin k'ele feit. en fehlt. B: larcin. CS: larrechin. D: traison. 2360 ore. co veit. 2361 altri oefs ad. les fehlt. 2362 poucins en ad levez. BE: alevez. C: pouchines. Cah. pocines ad l. Hip. perdriaux. 2363 en tant com. volent (= Cah.). CE: tantost. volent (E: pucent) s'en vont. S: oient & voient & vont. 2364 ke. 2365 lur. Hip. oient. pere. 2366 ki. pas. C: mie. E: & lor serours & puis lor pere. 2367 s'anguoissent. B: s'enjoisent.

Car par nature la conoissent
E ben l'entendent par le cri.
2370 Cele lessent qui les norri:
A lor dreite mere s'en venent
E tot ades a li se tenent. 5
La false mere remeint sule,
Par son tripot e par sa bule
2375 Pert la meite de son eage,
Si ne se tent mie por sage
De sa peine, que ele a mise 10
Longuement en altrui servise:
Car donc veit, que tot son travail
2380 Ne li a pas valu un ail.

Seignors, ci a essample bele,
Qui tot le quoer me renovele. 15
Altresi come la perdriz,
Qui altrui enfanz a norriz,
2385 E puis al daerrein les pert,
Avent il trestot en apert
Al diable, ben est raison: 20
Quant il la generacion
De Deu, nostre soverein pere,
2390 Emble e norrist come fel lere
En malvestez, en leccheries,

2368 kar. Hip. le quenoissent. 2370 ki. 2371 lur. CE: s'en vont. 2372 od. I: a le. FL: a li. 2372 fehlt ganz wie in C bei Hip., was er übersehen. E: & trestout adez od lui sont. 2373 sole. 2374 boule. BEK: tripot. CD: triboul. I: barat. 2375 I: aage. 2376 pur. se fehlt. Hip. la tient. 2377 k'ele ad. Cah. la. 2378 longement. altri. 2379 kar. ke. 2380 lui ad. Hip. a valu un sol all. 2381 [S]eignors ceste. est. 2382 e tot. m'en. 2384 ke altri. ad. E: poucins. Hip. qui a autrui effanz. 2385 derein. Cah. daerein. Hip. desrein. 2386 Hip. Autresi trestot. 2387 e ben. reison. E: raisons: les generations. 2388 Hip. a g. 2390 com. Cah. norit. Hip. embler. norriz. 2391 lecheries. Hip. es.

En luxures, en beveries,
Si en quide faire ses fiz.
Quant longuement les a norriz
2395 E il oënt la voiz lor pere
En l'eglise, lor dreite mere, 5
Donc sevent, que traï les a:
Car a lor pere les embla.
Mes puisque sa parole entendent,
2400 A lui venent, a lui se rendent,
E il les receit e norrist, 10
Soz ses eles les garantist.
Seignors, par fei, ceo n'est pas dote,
Ja n'ert en si malvaise rote
2405 Nul peccheor dolent chaitif,
Se tant com il est sein e vif, 15
Se voelt retraire e repentir,
Qu'il ne puist a Deu venir.
Seinte eglise le recevra,
2410 Soz ses eles le defendra,
Quant a li vendra a garant. 20
E li angle sont plus joiant
D'un peccheor, qui merci crie
E se repent de sa folie,
2415 Si com testmonie l'escriz
Que de nonante noef esliz, 25

2392 C: usure. roberie. E: rauberie. D: glotonie. 2393 fere. filz. 2394 longement. ad. 2395 lur. 2397 ke. ad. Cah. trahiz. Hip. traiz. 2398 ki. 2399 ke. 2400 C: sans nule atente. D: & descendent. E: sans plus d'atendre. 2402 E: si les ioist. 2403 coe. 2404 malveise. Hip. de. 2405 cheitif. 2406 cum. se fehlt. Cah. = BC si tost cum. 2407 s'il se. retreire. Hip. retrere. B: repenter. 2408 k'il. peusse. BCE: revenir. Cah. poisse. Hip. puisse. 2409 Hip. deffendra. 2410 defendera. Hip. norrira. 2411 lui (= Hip.). 2413 ki. Hip. qui s'umilie. 2414 C: & humelie. E: & s'umelie. Hip. & merci crie. 2415 come testmoine li. Cah. Hip. tesmoigne. 2416 ke. D: IX et sis. I: juste.

Qui n'ont mester de penitance.
Ceo dit la lettre sanz dotance.

De la belette est grant merveille:
2420 Car ele enfante par l'oreille
E parmi la boche receit 5
La semence, dont el conceit.
Del madle, quant il li aproche,
Prent la semence par la boche,
2425 Qui dedenz son ventre norrist
E parmi l'oreille s'en ist. 10
Ceste petite beste mue
Porte ses chaels e remue
Soventes feiz de leu en leu
2430 Ne tent mie une place en feu.
Les serpenz e les sorriz het, 15
De la les chace, ou el les set.
Sont cil fols, qui vont affermant,
Que ele receit e espant
2435 La semence parmi l'oïe?
Sëurement ceo n'i a mie. 20

A ceste sont aparagez
Plusors, qui sont acoragez

2417 ki. 2418 coe. dutance. 2419 [D]e. 2420 kar. 2422 ele. Cah. par quoi. 2423 ele l'aproche (= Hip.). B: ele i. C: il i. 2425 ke. 2427 beste petite. 2428 B: caicus. C: faons. D: chayaus. Hip. Por se ses founeeaus r. Cah. faons 2429 sovente. liu. liu. D: leu. C: liu. lieu. 2430 fiu. BDS: fieu. C: fief. Cah. bemerkt falsch: On dirait que c'est l'expression: n'avoir ni feu ni lieu. 2431 C: le serpent. la souris. Hip. moult durement het. 2432 ele. 2433 ki. B: sunt fols cil (= Cah. sont). CH: fol sont. au formant (H: froment). D: mult sont fous. disant. F: si sont. afremant. M: fols sont. 2433—2436 fehlen Hip. 2434 k'ele. 2436 coe. ad. D: ce ne fait m. K: ceo ne li a il m. Cah. ne lui ail m. 2437 [A] ceste beste sunt. CG: aparillie. D: comparagez. Cah. Ceste beste sunt paragiez. Hip. aconparagie. 2438 ki. Cah. encoragicz. Hip. encoragie.

De ben ovrer, de Deu servir,
2440 De la parole Deu oïr.
Corios sont, mult i entendent,
En lor corage a Deu se rendent
E comencent a ben ovrer, 5
A Deu servir e a amer;
2445 Mes en petit d'ore recreient
E ceo qu'il ont oï, mescreient,
Si ne sont mie obedienz
A faire ses comandemenz, 10
Com il aveient einz pramis.
2450 Al serpent, qui a non aspis,
Resont a comparer tels i a,
Si vos dirrai, quel costume a
Cele serpent, dont jeo vos di, 15
Neporquant onques ne la vi.
2455 Mes ceo est verite provee:
Quant el creint estre enchantee
Par l'enchanteor, qu'ele creint,

2439 Hip. bien oir. C: bien joir. 2440 coe lor vent mult a pleisir. BCD: de la parole deu ourir (C: dieu oir. D: oyr). 2441 C: sunt curious molt longuement: rent. Hip. Sunt curious a le entendent. 2445 mes quant lor prent a ennuier. BCD: mes en petit ure recreient (C: mais. d'eure recroient. D: d'oure mescroient). Cah. Et. 2446 sil mettent trop a nonchaler. BC: & ce (C: cou) k'il unt (C: qu'il ont) oi mescreient (C: mescroient). D: iceus qui en dieu bien ne croient. S: & chou que il aimment mescroient. Hip. et ce que il aiment m. 2447 e ne (= Hip.). 2448 fere (= Hip.). 2449 si com a. B: premis. C: estoient apris. Hip. si com il li orent p. 2450 a la. k'ad. Hip. Du. 2451 ne sont compare tels i a. B: resont. C: se font compare il. D: bien orrez ja. G: si sont. S: sont acomparagie tel gent. Der Sinn der von den Schreibern nicht recht verstandenen Stelle ist, dass nicht nur mit dem Wiesel, sondern auch mit der Aspis manche zu vergleichen sind. Cah. ke sont compares. Hip. sunt a comparagier tel gent. 2452 vus. costome ad. Hip. Dirai vos s'acostumement. 2453 jo vus. C: icil serpens. Hip. Icest. 2454 nepurquant unc. Hip. le. 2455 mest co. 2456 ele crent. BDIS: crient. C: croit. Cah. craint. 2457 pur. k'ele crent. BCD: crient.

L'une de ses oreilles preint
A la terre mult durement
2460 E od sa cue finement
Estope l'altre oreille si,
Que de li ne poet estre oï 5
L'enchanteor en nule guise.
De tel manere est sa cointise.

2465 D'altretele manere sont
Les riches homes de cest mont.
Tot sont encombrez e chargez 10
De richesces e de pecchez.
Quant il oient de Deu parler,
2470 L'oreille n'i poënt torner.
Par richesces sont assordez
E par coveitise assorbez, 15
Qu'il n'oient ne ne veient gote,
Toz jors tenent malvaise rote.
2475 L'evangile meïsme afiche:
Plus gref chose est a home riche
En la gloire del cel entrer 20
Que de faire un cameil passer
Par le chaas d'une aguillette,

2458 prent. BDIS: prient. 2460 cowe. 2461 Hip. issi. 2462 ke. lui. Hip. d'ele. B: pot. C: puist. 2465 [D]e altretel. C umgestellt. Cah. D'altre tèle. Hip. D'autretele. 2466 mond. 2467 tant. CDE umgestellt. 2468 Hip. coveitise. pechie. 2469 Hip. parler de De. 2470 atorner. B: turner. C: domer. Hip. por richeces sunt asorde. 2471 asordez. CES: asourde. 2471—2472 fehlen Hip. 2472 asorbez. C: essorbe. E: asote. 2473 k'il n'oent. 2474 malveise. 2475 l'euvangile. 2476 greve. Hip. d'un h. B: gref. CDE: grief est. Cah. est un. 2477 glorie. Hip. gloire Deu fere entrer. 2478 ke feire. chamail trespasser. de fehlt. CE: que de. passer. C: camel. DEI: chamel. 2479 chas d'un. B: chaas (= KM) de un agoillette. C: casse d'une aguille. E: treu d'une agullette. D: les chasse. F: casse. Hip. la chasse.

2480 Qui seit estreite e petitette.
Maldite seit cele richesce,
Qui l'alme meine en tel destresce,
En la peine, qui toz jors dure
En la furnaise e en l'ardure 5
2485 De la puor, qui toz jors art.
Richesces sont de male part:
Car a grant travail sont conquises
E a grant poor sont porsises
E a grant dolor sont guerpies 10
2490 E perdues e departies.
Por ceo fist ben jadis un sage,
Qui mult aveit tot son eage
A ses richesces entendu,
Tant que la memoire out perdu 15
2495 De Deu servir e honorer.
Un jor se prist a porpenser;
Esgarrez fu, que il fereit,
Se il a ses vignes irreit
Ou a ses falceors as prez. 20
2500 Durement esteit esgarrez
De ses bestes, qui se moreient,

2480 ke. Hip. deugee. 2481 icele. 2482 ke. E: destroit: ou tout adez tormens li croit. Hip. la d. Cah. à. 2483 de. ke. jorz. C: qui l'ome maine en tel ordure: en la paine qui tous jors dure. Cah. Hip. De. 2484 furneise. BDE: fornaise. Hip. fornese. 2485 puur ke. 2487 kar. Hip. Qui. 2488 pour. pursises. Hip. et puis. 2489 dolur. E: & perdues & departies: quant faire en couvient departies. Cah. donées. Hip. deguerpies. 2491 pur coe. B: fist deu. C: dist bien. 2492 ke. Hip. aage. 2493 a la richesce. 2494 ke. 2495 honurer. Hip. De Deu qui tot a a sauver. 2496 purpenser. 2497 ke. CE: & garde en soi que il feroit. 2498 B: faucheurs. Hip. faucheors. 2499 falcors. B: vines ou a ces blez. C: bles. Hip. a ses vignes ou a ses p. 2500 fu. B: en tud. 2501 avers ke. se fehlt. B: pecunes. C: bestes. E: bestailles. K: pecunies. Hip. qui li m.

De ses nes, qui par mer coreient.
De ses molins ert en porpens,
Qu'il ëussent ewe toz tens.
2505 Donc lui veneient messager,
Que la porreit tant gaaigner. 5
Altres messagers reveneient,
Qui altres noveles diseient
De ceo que tant perdu aveit,
2510 Que nuls le nombre n'en saveit.
La ou il ert en tel destresce, 10
Regarde amont e les elz dresce
Vers Deu, qui tot le mont forma,
E de sa richesce pensa,
2515 Qui lui aveit fet oblier
Ceo que il dëust plus amer, 15
E tant i aveit mis son quoer,
Qu'il ne s'en poeit a nul foer
Desvoluper ne departir
2520 Ne honoreement eissir.
Donc se porpensa mult estreit, 20
Que tot ensemble guerpireit.
Ses pecunes e son tresor
Vendi tot, si achata or.
2525 Quanqu'il out, en or ajusta:

2502 nefs ke. E: aloient. 2503 purpens. 2504 k'il. par toz. Cah. Qui n'avoient. Hip. eve en. 2505 Hip. li veneit un mesagier. 2506 ke. Cah. agaainner. 2507 Hip. autre mesage reveneit: diseit. 2508 ke. li. 2509 ke ja tant. de ceo fehlt. Hip. Que del suen. 2510 ke. ne. D: recoveroit. Hip. Que pas le numbre. 2511 Hip. destreit: amont el ciel tot dreit. E: tristresce. 2512 oilz. Cah. Garda. 2513 ki. monde. 2514 Cah. mult p. 2515 ke. Hip. li. 2516 k'il. Cah. qu'il. le plus. 2518 k'il. s'en fehlt. 2519 despartir. BCDE: departir. Cah. devoluper sei. 2520 honureement. E: ni onnerablement. CDE: issir (= Cah.). 2521 purpensa. Hip. porpense. 2522 ke. 2523 pecunies. Hip. richeces. ses tresors. 2524 Hip. ors. 2525 quanke. justa (= B). C: ot tout aune. D: ajosta. I: chanja. S: tourna.

En une masse l'assembla
Com une moele de molin.
Quant il out tot vendu enfin,
Que ren n'i out remes a vendre,
2530 Dont l'em pëust un dener prendre, 5
Toz ses dras vendi a devise
Fors ses braies e sa chemise,
Que plus a vendre n'i laissa.
Son or devant sei röulla.
2535 Quant il out trestot assemble 10
E il l'out issi atorne,
Qu'od une chaene le tint,
Onc ne fina, desiqu'il vint
Sor une roche lez la mer.
2540 Lors començа floz a monter. 15
Quant il fu tot rasez e pleins,
Cil empeinst od pez e od meins
Son or es greignors parfondesces,
Puis si a dit: Alez, richesces,
2545 A mil e cinquante diables! 20

2526 l'asembla. B: massa. C: male a asaule. 2527 C: la male fu molt grande enfin. D: mole. E: muele (= Hip.). 2528 l'out. 2529 ke. remis (= Cah.). C: si vendi n'i remest a v. DE: remez. 2530 Hip. l'en. 2531 Hip. a divers. 2532 for sul ses. Hip. sa chemise et le braiers. 2533 ke. ne leissa. Hip. ni lessa. 2534 BS: roela. C: asambla. D: rooula. E: amassa. Hip. roola. 2535 asemble. Hip. l'out. 2536 kar. Hip. Quer. 2537 ke d'une. teneit. B: cheine. C: caaine. E: chaine. Cah. Que un. Hip. En une. 2538 une. jeske. veneit. E: tant le charoie que. Hip. Puis ne. 2539 sur. grant roche. E: lez une. de mer. Hip. soz. grant r. de mer. 2540 le flot (= D). C: commanda sus. E: commenca sus. IS: flo. K: le floz. 2541 la mer fu (= Cah.). C: li flues fu rassis. E: li flos. CE: plains. D: q. en la mer. granz & pleinz. IS: tot haucie (S: hauchie) &. 2542 l'empeint. Hip. si enpeint. E: si empainst des. 2543 parfundesces. Hip. es plus granz p. CE: en grandes p. 2544 ad. Cah. si ad dit pois. Hip. Puis lor a. 2545 deables. B: cincquante. CES: & LX diables. D: a cent a cinquante dyable. Cah. et cinc cens. I: sexante.

Ne serreiz mes od mei manables:
Car vos me quidastes neier,
Mes jeo vos neierai premer.
Maldit seit tot le vostre acost!
2550 Qui en vos a son quoer repost, 5
Ne poet bone veie tenir
N'a la halte joie venir.

Seignors, por Deu l'omnipotent,
Ne semblez mie la serpent,
2555 Qui ses oreilles clot e serre 10
Od sa cue encontre la terre,
Qu'ele n'oie l'enchanteor.
Quant la parole al salveor
Orreiz, ne vos estopez mie
2560 Ne la vëue ne l'oïe. 15
Aspis creint mult l'enchantement.
De son lignage i a grantment.
Dipsas en est la felonesse,
Qui mult est male traïtresse:
2565 Si tost com a un home mors, 20
D'angoisse de sei moert le cors.
Une altre en i a prialis,
Qui est de la lignee aspis,

2546 serrez od moi mes. CE: plus. Cah. od mei mes. Hip. estables. 2547 kar vus. neer. 2548 jo vus neerai. 2549 tot fehlt. C: cors. E: acors. S: acort. Cah. escost. 2550 ki. vus. a fehlt. 2551 Cah. vie. L: voie. 2552 ne. parvenir. 2553 [S]eignors. Hip. omnipotent. 2554 Cah. Hip. le. 2555 ki. Cah. les. 2556 cowe contre. Hip. De. cone et de la. 2557 k'ele. Hip. Que il. 2559 orrez. estupez. 2560 Hip. De. ne de. 2561 creint. 2562 ad. D: grant gent. E: grannment. Hip. grannment. 2563 BCIS: dispas (= Cah. Hip.). D: dispaz. E: dypsas. Hip. a non. 2564 ke. traiteresse. 2565 come une home aura. E: mort. 2566 d'angnoisse. 2567 un. ad. en fehlt. Hip. Un. 2568 ke. del lignage. E: de la lignie.

Qui en dormant la gent occit,
2570 Si com le bestiaire dit.
La reïne Cleopatras,
Qui tant cremeit de mort le pas,
En mist od sei une poignant, 5
Si morut si com en dormant.
2575 Altre en i a, qui mult est fere
E de perillose manere:
Come dreit sanc est sa color,
Si point de si fere vigor 10
Home ou femme e tant li greve,
2580 Que chescune veine li creve,
Si seigne tant com seigner poet:
Apres le sanc morir l'estoet.
Uncor i a une plus male, 15
Qui mult a venim en sa male;
2585 Ceo qu'ele point, ja ne garist:
Car le cors meintenant porrist
E chet tot en puldre e en cendre,
L'alme li covent tantost rendre. 20

De l'ostrice ne larrai mie,
2590 Que sa nature ne vos die.
C'est une oisele merveillose,

2569 ki. ocist. 2571 CE: roine. D: raine. 2572 ke. Hip. doutot. 2573 e (statt en). D: ot mise. 2574 alsi. Hip. tot cum. 2575 ad ke. 2576 Cah. pelirose. 2577 Hip. la suor. 2578 poinst. 2579 itant le. Cah. Hip. L'ome. la feme (fame). le g. 2580 ke chescone. 2581 k'il. BD: si s. C: saine. E: sainne. Hip. saine. saignier. 2583 uncore. ad. 2583—2589 fehlen Hip. 2584 ke. ad. B: en sei m. C: qui molt par a venim nuisable. D: qui a la pointure si sale. 2585 coe k'ele poinst. guarist. 2586 kar. 2589 [D]el. C: l'ostrisse. D: D'ostruce. F: octrisse. IL: l'ostruce. Cah. lerrai. Hip. lairrai. 2590 la verite ne vos en die. B: ke sa nature. 2591 un oisel merveillos. C: une oisse. Hip. Ce est un oisel mervellose.

Qui par nature est obliose.
Assida l'apelent Ebreu
E camelon a non en greu.
2595 Itels pez a come cameil.
De sa nature m'esmerveil: 5
Car plumes a e eles granz
E si n'est nule feiz volanz.
En la saison, que ele pont,
2600 Enz el sablon ses oes repont,
E la les guerpist e oblie, 10
E sachez, qu'ele ne pont mie
Fors entor join el tens d'este.
Quant el son terme a esgarde
2605 E ele veit el cel lever
Une esteile, qui raie cler, 15
Quel esteile Vigille a non,
Donques pont en cele saison
E el sablon ses oes enfue,
2610 Que plus nes cove ne remue.
A ses oes ne retorne mes, 20
Dreit a l'esteile muse ades
E ses oes oblie e guerpist.

2592 ke. oblios. Hip. Mes p. 2593 asida (= Cah.). C: assicria. Grieu. D: asi. Hebreu. G: assycrea. Griu. 2594 ad. CG: camelon. Ebrieu (G: Ebriu). F: thalamon. 2595 ad. B: chamail. C: camous. D: chameil. I: chamel. 2596 me. Hip. me mervel. C: est mervillous. 2597 kar. ad. heles. Cah. plomes. Hip. plumes et eles a. 2599 seison ke. punt. 2600 oefs repunt. 2601 Hip. muce et les o. 2602 k'ele. punt. Hip. Mes sachiez. 2603 B: loing. C: jugne. Hip. juig. I: juing. 2604 ad. el fehlt. C: ele a lonc tans. 2605 quant (statt e). B: kant. C: & ele voit. Hip. en mi cel eir. 2606 ke. Hip reluit cleir. 2607 kel. Virgille ad BDH: Virgile. C: Vigile. FL: Vergile. Hip. Qui l'esteile. CH: cele. Im Lateinischen Virgilia (A: Virgiliaca). 2608 donc punt. 2609 oefs. e fehlt. BCDI: enfuet. S: enfeut. 2610 ke. B: remuet. CDI: ne ne muet. S: meut. 2612 Hip. A cele. 2613 oefs.

Mes Deus, qui tot le monde fist,
2615 Li aïde par tel devise.
Que el sablon e en la lise
Par l'air, qui est dolz e serein
E le tens al seir e al mein 5
Suef e de bone manere,
2620 Dedenz la moiste sablonere
Germent li oef e pulcins font:
C'est un des miracles del mont.

Iceste oisele signefie 10
Le prodhome de seinte vie,
2625 Qui lest les choses terrienes
E se prent as celestienes.
De ceste qui ses oes oblie,
Dist le prophete Jeremie, 15
Que ele esteit de si grant sens,
2630 Que conoisseit el cel son tens.
Quant li oisel guerpist arere
S'engendrëure en la puldrere,
Por ceo que al cel apartent, 20
Sire Deus, porquei ne sovent
2635 A home, que Deu fist resnable
E conoissant e entendable,

2614 ke. Hip. Et Dex. 2615 lui. Cah. Hip. tele. L: itele guise. 2616 ke. CI: glise. D: en falise. 2617 l'eir ki. C: ades est serain. D: l'ar. 2618 li. 2620 el sablon en la pudrere (dies ist schon durch 2616 ausgedrückt). BDP: dedens la moiste. BCD: sabloniere. CF: la (F: le) maistre sablonniere. S: la morte. Cah mote. Mucre? 2621 oefs. 2622 C: ouracles. Hip. une mervelle de. 2623 [I]cest oiseal. Cah. Hip. Icest oisel nos. 2624 prodome. Hip. de bone. 2625 ki. terriens (= Cah.). Hip. let. terriennes. 2626 celestiens. Hip. a celestiennes. 2627 ki. oefs. C: de cou qu'ele. 2629 k'ele. Hip. haut. 2630 k'ele conut. Cah. conuit. Hip. quenoist. C: connissoit. P: conoist. 2632 sa engendrure. poldrere. C: s'engenreure. 2633 pur ki. ceo fehlt. Hip. qui. 2634 purquei. Cah. purque. 2635 ke.

D'oblier les choses terrestres,
Por aveir les joies celestres?
Ne poet mie a Deu parvenir
2640 Qui ne voelt lesser e guerpir
Les falses joies de cest mont; 5
Ja n'ateindra al cel amont.
Nostre sire meïsmes dit
E en l'evangile est escrit:
2645 Qui plus de mei aime son pere,
Son fiz ou sa soer ou sa mere, 10
N'est pas digne de mei aveir.
Issi dist Deus, issi est veir.

Or vos dirrom d'un altre oisel,
2650 Qui mult par est corteis e bel
E mult aime e mult est ame, 15
Le plus sojorne en bois rame.
C'est la turtre, dont nos parlom,
Qui tant aime son compaignon.
2655 La femele al madle s'assemble,
Toz jors sont dui e dui ensemble 20
Ou en montaigne ou en desert,
E si par aventure pert

2637 C: guerpissies les goies. Hip. De guerpir la joie terrestre. 2638 pur. gloires (= Cah.). C: la goie. E: gloire. Hip. la joie. 2639 venir (= Cah. Hip. nient). C: parvenir. 2640 ki. 2641 fauses. mond. B: choses. 2642 n'atendra. lamont. Cah. n'ataindra. 2644 l'euvangile. 2645 ki. Hip. aime de mei. Cah. frere. 2646 filz. Hip. sa fame. 2647 moi. G fügt hinzu: et ki ensi ne le fera | ja en paradis n'enterra. 2648 C: ensi. & si dist voir. Hip. Issi le poez bien saveir. 2649 [O]re vus. In A steht im Bilde turtre. Cah. dirrai. 2650 ke. curtois. 2652 Hip. es. 2653 C: tourtre. D: tortre. Hip. tuertre. 2654 ke nos si volenters mangom. Diese Reminiscenz des Schreibers an das Rebhuhn (V. 2348) ist auch in D. BCES: qui (B: ke) tant aime son (B: sun compaignon. Cah. compaimon. 2655 femmele. s'asemble. 2655–2658 fehlen Hip. 2656 CE: doi & doi.

La femele son compaignon,
2660 James puis en nule saison
N'ert ore, qu'ele ne s'en doille.
James sor verdor ne sor foille,
Qu'el puisse, ne s'asserra. 5
Toz jors son pareil atendra,
2665 Saveir, se il retornereit.
A altre ne s'ajustereit
Por ren qui pëust avenir:
Tant lui voelt lealte tenir. 10
Quant ceste meintent chastete
2670 E se garde tot son ae
En lealte vers son pareil,
D'ome e de femme m'esmerveil,
Qui chastete a Deu pramet 15
E puis apres son vou malmet.
2675 Mult i a de la gent vileine,
Qui n'aiment pas d'amor certeine,
Si come fet la turturele,
Qui ses amors ne renovele 20
Aillors qu'a son premer ami,
2680 James nel mettra en obli,
E se cil moert, d'altre n'a cure.

2660 seison. Cahier hat wieder ganz übersehen, dass dieser Vers in seinem Druck fehlt. 2661 hore k'ele. se. CEF: duelle. D: deule. L: duille. Hip. N'iert que il ne se duelle. 2662 sur. sur. CEF: fuelle. D: feulle. L: fuille. Hip. Ja puis. 2663 k'ele s'aserra. Hip. Que ele poisse. 2664 Hip. conpaig. 2665 se a lui tornereit. B: returnereit. Cah. Saver s'a lui retorneroit. Wohl: s'a li. 2666 Hip. A nul autre. se joindreit. 2667 pur. ke. 2668 li volt. CE: loiaument. 2669 Hip. Avant ceste maintient chatee. Cah. chastéé. 2670 B: aee. CDE: ae. 2672 Hip. me mervel. 2673 ke. 2674 B: sun quer. CE: si la maumet. DS: lor veu (= Cah. Hip.). 2676 ki. 2677 issi. Hip. tuertrele. 2678 ki. 2679 k'a. Hip. Quant el a son premier. 2680 ubbli. Hip. Ja puis. 2681 Cah. Hip. muert. CE: nature.

Ne sont mie de tel nature
Plusors genz, qui el secle sont:
Car ja a un ne se tendront
2685 Espos ne espose a son per.
Quant l'un vent de l'altre enterrer, 5
Ainz que mange ait deus repaz,
Voelt altre aveir entre ses braz.
La turtre ne fet mie issi:
2690 Toz jors esgarde a son ami,
Toz jors atent, que il revenge 10
E que compaignie li tenge.

La turtre, qui ben i esgarde,
Que chaste e nette ades se garde,
2695 Nos signefie seinte eglise,
Si vos dirrai par quel devise. 15
Quant seinte eglise vit lier,
Batre e pendre e crucifier
Jesu Crist, son leal espos,
2700 Mult en out le quoer angoissos.
Toz jors s'est puis a lui tenue 20
Ne se volt faire a altre drue

2683 plosors ki. genz fehlt. 2684 ke ja a ami. Cah. Hip. Que ja a un. CE: qui ja a .i. 2686 C: veut a l'autre aler. E: voit l'autre enterer. D ändert: ne veulent mie droit ester quant l'un vat en terre lonteine donc se porpense cil on cele. 2687 ke. dous. Hip. qu'il menjuce deuz. 2688 C: vauroit une. 2690 jorz. B: se garde. C: atent a. mari. S: se tient. 2691 esgarde (= Cah.) k'il reveigne. BI: reviengc. CE umgestellt. 2692 ke. teigne. B: tienge. CS: tiengne. E: tiegne. Cah. revigne: tinne. Hip. tienge. 2693 [L]a. ki. ben s'esgarde. D: qui bien y prent garde. Cah. que se ben se garde. Hip. Qui si bien sa chastee garde. 2694 ke. 2695 nos fehlt. Cah. Hip. Si s. 2696 e vus. 2698 Hip. Batre pener crucefier. 2700 en fehlt. Hip. angoisons. 2701 jorz. li. 2702 a altre fere. CEIS: Tout (I: tot) ades atent sa venue. Hier fügen CEIS hinzu: Tous jours (I: toz jorz) le croit (I: creit) tous jors l'espoire (I: toz jorz l'espeire) ne se vieut (IS: veut) a (I: o) autre connoistre (I: contraire. S: parcroire). (E: vielt. autrui).

Ne joindre ne acompaigner.
A lui est tot son desirer.
2705 Toz jors se tent a son pareil,
Jesu Crist, son leal feeil.
Quant l'auctor, qui rima cest livre, 5
Deveit ici entor escrivre,
Mult esteit tristes e dolanz:
2710 Car ja aveit este deus anz
Seinte eglise si dolerose
E si mate e si poorose, 10
Que meint quidouent par folie,
Que son espos l'ëust guerpie:
2715 Car el n'osout le chef lever;
Poi i entrout gent por orer
En tote l'isle d'Engleterre. 15
Mult ert la dame en dure guerre
Par tot le realme a cel jor
2720 E en peril e en dolor:
Car si enfant demeinement
Li moveient torneiement. 20
Li plus de la chevalerie
Plus qu'en une mahomerie
2725 N'i entrassent a cel termine.
Mult esteit en grant discipline

2703 Hip. D'autre ne veut acompaignier. 2704 Hip. umgestellt. C: a lui atent. E: a dieu a tout son desirrier. 2705 tient. 2706 ihesu. 2707 l'autor ki rime a. CK: l'auctor. B: l'autre. EG: l'actor. 2708 CEGH: endroit. CEGFI: escrire. 2710 kar. deus (= BKM). DF: II. LN: deus. CEGHI: III. I: aveit passe. 2712 pourose. C: angoissouse. EG: male. Cah. paurose. I: perilose. 2713 ke. CE: cuidoient. Cah. quidoient. 2714 ke. 2715 kar ele. Cah. n'osoit. 2716 pur. CEH: anchois li estovoit (EH: ancois li convenoit) cliner. 2717 trestot. de. Cah. trestote. 2718 C: d'une. K: dore guere. 2719 Cah. en tel jor. 2721 kar. Cah. demênement. 2722 Cah. movoient. Hip. menoient 2724 k'a. 2725 Cah. Hip. en.

E tornee en chaitiveison
N'aveit mes gent si petit non
En tote Bretaigne la grant,
2730 Qui ne fust fals e mescreant.
Por l'aveir, que il gaaignouent 5
De l'eglise, que il gardouent,
Erent li plus halt a devise
Contre la pais de seinte eglise
2735 Par roistie e par manace
Guerreiant e Deu e sa grace. 10

Ne devom mettre en obliance
Le dit ne la signefiance
Del cerf, qui estrangement oevre,
2740 Quant il manguë la coloevre,
Ceo est, quant il est enveilliz. 15
Puis est tot seins e refreschiz.
Quant vel e endeble se sent,
Si vet querre tot belement
2745 La fosse, ou la coloevre dort,
Qui mult le creint e het de mort. 20
La lettre nos testemonie,
Qu'il a d'ewe la boche emplie.
A l'entree del croes l'espant,

2727 tornee e cheitiveison. Cah. Torneie. Hip. Et tornee en cheitifeison. 2728 Cah. Hip. se. 2729 BN: Bretaine. G: Bertagne. H: Bretengne. K: Britainne. L: Bretoigne. 2730 ke. false. Cah. fut false. Hip. fussent faus m. 2731 pur. ke. CE: gaaignoient. I: gaagneient. K: gaainnoent. 2732 k'il gardoient. C: tenoient. E: gastoient. I: robeient. Cah. gardoent. 2734 peis. seint. 2735—2736 fehlen Cah. u. Hip. 2736 gerreiant. Das erste e fehlt. 2737 [N]e. 2738 Cah. dist. 2739 kar. 2740 manjue. culovre. BDI: colovre. C: culuevre. Cah. colevre. 2741 coe. Hip. Ce dit l'en. vielliz. 2743 veil. C: q. il est viex frailes & lens. L: endiable. 2744 u. colovre. Hip. guerre moult b. 2746 ke. crent. Cah. Hip. crient. 2747 nus. Cah. testimonie. Hip. tesmonie. C: senefie. 2748 k'il ad. Cah. d'evve. 2749 D: dou pertuiz.

2750 E la coloevre meintenant
S'en ist, que remaindre n'i poet:
Car des narilles al cerf moet
E de sa boche ist une aleine,
Que par force hors l'en ameine. 5
2755 Tot hors s'en ist beant la gule,
E li cers l'occit e defule.

Altresi fist nostre seignor
Jesu Crist, nostre salveor,
Quant les portes d'enfer brisa 10
2760 E le diable defula.
En lui sorst la clere fonteine,
Qui est de sapience pleine,
Dont diables ne poet soffrir
La parole ne sustenir. 15
2765 Quant par terre alout preechant
E come verais Deus ovrant,
Un diable en un home entrout,
Qui durement le tormentout,
E quant nostre sire vint la, 20
2770 Li diables li demanda:
Fiz Deu, porquei venis si tost,

2750 colovre. Cah. coleovre. 2751 ke. Hip. quer. 2752 kar. B: nariles. C: narines. 2753 un. 2754 ke. le meine. B: l'en ameigne. C: la maine. Cah. amene. 2755 baant (= Cah.). B: vaant. C: beant. 2756 cerf l'oscit. Hip. devore. Cah. defole. 2757 In A hier kein Absatz. tot altresi, das Verb fehlt. B: fist. C: fust. 2759 d'enfern. 2761 li. 2762 ki. C: si. Hip. de sapience est. 2763 suffrir. 2764 Cah. sostenir. Hip. soustenir. 2765 prechant. 2766 verrai. overant. Hip. verai Deu. D: sarmonant. 2767 deable dedenz (= KLN). esteit. 2768 ki. tormenteit (= K). B: turmenteit. CD: tormentoit. S: tourmentoit. Schon Seeger p. 20 weist darauf hin, dass die Reime esteit : tormenteit höchst unwahrscheinlich dem Dichter angehören, trotz der Uebereinstimmung der Ueberlieferung. Deshalb muss hier gegen die Hss. geändert werden: entrout. Im Lateinischen ist intrare (ingredi) gebraucht. 2770 deables. 2771 filz. Hip. Porquei il ert venu.

Por tormenter nos e nostre ost?
Ceste parole en oiant dist.
E nostre sire li enquist,
Non pas por ceo qu'il ne sëust,
Quel non cil diables ëust,
E cil respondi: Legion,
Mil somes, qui de ceo servom.
Donc prierent Jesu meïsme,
Qu'il nes enveiast en abisme,
Mes s'il d'iloeques les getast,
Que en un folc les enveiast
De pors, qui pres d'iloec esteient
En un plesseiz, ou il pesseient.
Nostre sire lor dist: Alez!
Atant sont cil es pors entrez.
Deus millers en i aveit ben,
Qui puis n'orent mester a ren,
Mes dreit a la mer s'avancerent
E en milleu se trebucherent.
Seignors, de ceo n'estoet doter:
Diables ne poet escoter
La parole nostre seignor,
Qu'il nen ait torment e dolor.

2775 pur coe k'il. Cah. Hip. nel. 2776 icel deables. Hip. le deable. 2778 mil & plus ke de co servom. B: mil sumes ke de ce servum. C: m. somes qui de cou servons. 2779 preerent ih'u. Cah. meismes. Hip. meimes. 2780 k'il. Cah. Hip. n'es. abismes. 2781 d'ilokes. Cah. se d'illuques. Hip. Une grace lor otriast. 2782 k'en une fole. BD: fosse. C: iiii. fous. KL: fole. I: dedenz les cors. S: un cors. Cah. vermuthet foc. 2783 ke. 2784 B: pleisez. C: une place. D: pleissiz. S: paistis. Cah. plesseis. Hip. pestiz. 2787 dous. avoit. E: Il mile. Hip. i en. 2788 ke pus. 2789 me se. 2790 milliu. Cah. el mi leu. trebocherent. Hip. meleu. 2791 coe n'estot duter. 2792 deables. escuter. Cah. esculter. 2794 ke ne li torne en. B: k'il n'ait turment e dolur. C: n'i. Cah. Hip. ne.

2795 L'apostre dit veraiement,
Que nostre sire al finement
Le felon diable occira
Par la parole, qui istra
De sa boche benëuree. 5
2800 Ceo est ben chose assëuree.

Li cers, si com jeo vos ai dit,
Se reforme e longuement vit.
Del son del frestel s'esmerveille.
Quant il a susleve l'oreille, 10
2805 Si oit cler, e quant il l'abesse,
Si vos di, que l'oïe cesse.
Al bosoing poet ben trespasser
Un grant fluive ou braz de mer.
Es montaignes meint volenters: 15
2810 Ceo sont les leus, qu'il a plus chers.
Par les monz entendre devom
Les prophetes de grant renom,
Qui l'avenement Deu conurent,
E les apostles, qui od lui furent; 20
2815 E par le cerf devom entendre
Cels qui a Deu se voelent rendre:
Car il troevent en la montaigne
Qui salvacion lor enseigne,

2795 verraiement. 2796 ke. 2797 deable osciira. 2798 ke hors istra. Cah. que fors istrat. I: l'esperit. 2800 coe. ben fehlt. Cah. est la ch. 2801 [L]i cerf. come jo vus. 2802 longement. 2803 sun. E: fertel. Hip. de fretel. 2804 C: drechie s'o. Cah. dresce. I: drecie. 2805 olt. l'abeisse (la beisse). CE: oit E: l'abaisse. Cah. baisse. Hip. besse. 2806 vus ke. di fehlt. E: quasse. 2807 ben fehlt (= KL). Hip. a besoig. 2808 fluvie. Hip. ou grant bras. 2809 Cah. Hip. est v. 2810 coe sunt. lius k'il ad. C: ens el liu ou il. 2813 ki. 2814 k'od. Cah. od Deu. 2815 Cah. les cerfs. Hip. les clers. 2816 ki. Hip. a lui. 2817 kar. 2818 ki.

Si come le psalmistre dit
2820 En un psalme, qui est petit:
Es monz, fet il, levai mes elz,
Aïe en oi, si m'en fu melz.

La salamandre est une beste, 5
Qui de la cue e de la teste
2825 E del cors resemble lesarde,
Si n'a poor, que nul feu l'arde:
Del feu ne dote la chalor.
Mult est de diverse color. 10
Si en feu vent par aventure,
2830 Li feus esteindra a dreiture;
Ja ne serra si alumez,
Qu'il ne seit tost tot aquassez.
Venim porte de tel vertu, 15
Que mult tost a home abatu
2835 E si fereit grant destorber,
S'ele montout en un pomer.
Les pomes envenime issi,
Qui en manguë, il est fini. 20
E si en un grant puiz chaeit,
2840 Tote l'ewe envenimereit,

2819 psalmistre. 2820 en une (= DEH) psalme petit. qui est fehlt. DE: qui est p. C: petite. 2821 oelz. Cah. oils: miels. Hip euz. 2822 Hip. Donc l'aide me vint de Dex. 2823 [S]alamandre. La fehlt. C: Salimandre. E: Dalemandre. 2824 ke. cowe. 2825 CE: laisarde. 2826 n'ad pour ke 2827 de. nule. Cah. Hip. crient nule. 2829 Hip. S'en. 2830 CE: par (sa) nature. Hip. Il l'esteindra quer c'est d. L: fex. 2831 Cah. tant. 2832 k'il. aqssez. BI: achassez. D: acoisez. E: quassez. Cah. Que tant tost se seit esclassez, wobei er an ital. schiacciato, pic. écaché denkt. 2833 de grant (= Cah.). 2834 ke. ad tost. Hip. a tost h. 2835 fet. desturber. 2836 Cah. Que s'ele monte (= Hip.). 2837 fehlt ganz bei Cah., was er übersehen. 2838 ki. Hip. honni. 2839 puz. C: puis oloit. Cah. puis. Hip. se ele. puiz.

Que nul hom n'en bevreit sanz mort.
Tant est le venim de li fort.

Iceste beste signefie
Le prodhome de seinte vie,
2845 Qui tant est de parfite fei, 5
Que il esteint environ sei
Le feu e l'ardor de luxure
E des vices la grant ardure.
Ne quidez pas, que jeo vos mente.
2850 Le feu, qui les almes tormente, 10
Ne poet aveir vers cels vigor,
Qui ben servent nostre seignor
De bone fei parfitement
Ne crement nul embrasement,
2855 Que diable lor puisse faire, 15
Qui tant est fel e deputaire.
En feu furent Ananias,
Misael e Azarias:
Onques de ren malmis n'i furent,
2860 Por ceo qu'en bone fei esturent. 20
Seignors, ceo n'est nule dotance:
Par fei e par bone creance
Poet l'em veintre sëurement
Tote manere de torment.

2841 ke. hoem. Cah. nul n'en bevereit. Hip. Quer nus homs nen beivreit. 2842 Cah. lui. Hip. d'ele. 2843 [I]ceste. 2844 prodome. Hip. bone. 2845 ke. Cah. parfeite. Hip. de tres leal f. 2846 k'il. I: qu'il esteint tot. 2847 l'ardur. 2848 de. 2849 ke jo. Cah. quidez vus. 2850 ke. 2852 ki. 2855 ke deable. peusse. Bei Cah. jedes Wort ein Fehler: Que li debles leur poisse fere. Hip. puisse. 2856 ki. fels. F: faus. Hip. el fel. de pute ere. 8257 el. 2858 C: Missael. E: Mysael. B: Zacharias. 2859 unques. Cah. ne. 2860 pur coe k'en. C: furent. E: crurent. Hip. s'e. 2861 coe. Cah. Hip. mie. 2863 Cah. Hip. veincre.

2865 La lettre nos testemonie,
Si est escrit en Ysaïe,
Que par fei ont trestuit li seint
Pecche vencu e feu esteint.
Qui si bone creance avreit 5
2870 E ferme fei com il devreit,
Les monz fereit par comander
De leus en altres remuer.
Certes, qui est leel en fei,
Mult a riche vertu en sei. 10
2875 Totes veies al desus vent
Qui fei e charite meintent.
Mes si il charite n'aveit,
Nule vertu ne li valdreit.
Seint Pol nos dit, que ne valt ren 15
2880 Almosne ne nul altre ben
Ne creance ne lealte,
Si ovoeques n'est charite.

Entre toz les altres oisels
Est li coloms corteis e bels 20
2885 E en bone signefiance.
Seinz espiriz en sa semblance
Descendi al baptizement
De Jesu Crist veraiement,
E meinte feiz est avenu, 25

2865 la lei. CE: tesmoigne & crie. D: loiaute. Cah. testimonie. Hip. tesmonie. 2866 Ysaye. 2867 ke. out trestut. 2869 ki. Cah. Qui bone. averoit. 2871 freit. 2873 ki. feel (= Cah. Hip.). CE: fermes. D: laial. 2874 ad. 2876 ki. 2877 n'aveit. Cah. Hip. se. 2878 vaudroit. 2879 dit fehlt. 2880 Ne a (= Cah. Hip.). nul fehlt. 2882 ovokes. Cah. Hip. oveques. 2883 [E]utre. oiseals. C: D'entre. 2884 curteis. beals. Hip. la columps tot li plus beaus. 2886 decendi. 2888 ih^u. verraiement. 2889 Cah. meintes.

2890 Que en sa semblance est venu
Seint espirit, por conforter
Cels que oem soleit tormenter,
Por faire lor cel Deu guerpir,
Qui tot poet salver e garir. 5
2895 Jadis chescun an soleit l'em
En la cit de Jerusalem
La veille de pasche veeir
Un colom blanc venir por veir,
Qui aportout le feu novel. 10
2900 En colom a mult dolz oisel
E sanz fel e sanz amertume,
Si a une bele costume:
Car en baisant s'entracompaignent,
Que en baisant d'amor espraignent. 15
2905 Quant il sont enz el colomber
Deus cenz ou treis ou un miller,
Un en i a, qui mult est proz:
Quant il se moet, si moevent toz.
Cil les meine de totes parz 20
2910 Es montaignes e es essarz

2890 ke. sa fehlt. B: descendu. 2891 pur. 2892 ces k'oem. turmenter. Cah. om. Hip. Ceus qu'enemi seut t. CE: on voloit. 2893 pur fere lur. Cah. lor faire icel. Hip. Por fere lor se deguerpir. 2894 ke. deit (= Cah.). Hip. Ihesu qui toz nos puet garir. 2895 soelt. Hip. l'en. 2896 cite (— Cah.). C: chit. 2897 veer. CEI: pasque. G: paskes. Cah. de la Paske veir. 2898 colum. Cah. ver. 2899 ke. Cah. aportot. 2900 el. ad. doz. Hip. bel. 2902 unt. Cah. S'unt une mult b. Hip. Se ont. 2903 k'en beisant. s'entreacompaignent. Cah. s'entrecompainnent. Hip. besant. EH: quant il sont en une champaigne (H: champengne: s'entracompengne). 2904 beisant d'amur. que fehlt. Cah. esprainnent. Hip. esprennent. C: quant il vient dales sa compaigne. D: empreignent. E: que em baisant s'entracompaignent. S: d'amours empraignent. 2905 sunt. columber. Cah. enz un. Hip. en un columbier. 2907 ad ke. plus. pruz (= Cah. Un i en ait). 2908 Cah. s'en moet. Hip. s'esmuet (= CES). 2909 totez. 2910 & as assarz (= Cah.). BD: e es essarz. CE: par essars. Hip. agraz (dies Wort hat Godefroy aufgenommen).

E es pleins chams e es arez,
Es gaignages e es semez.
E quant il troeve les salvages,
Il est tant veziez e sages,
2915 Qu'il les trait a son colomber. 5
Issi lor fet le bois lesser
E la salvagesce oblier
E od lui les fet converser.

Icest oisel nos signefie
2920 Jesu, qui tot a en baillie, 10
Qui tot governe e qui tot fait
E qui de totes parz atrait
Les coloms a son colomber
E le champestre e le ramer.
2925 Son colomber est seinte eglise, 15
Ou il atrait a son servise
Par bone predication
Nos qui salvages esteiom.
De Sarrazins e de Paens
2930 A fet sovent bons crestiens 20
E fera vers le finement
Tote la gent comunement
Assembler en la fei comune.

2911 chams. Das erste e fehlt. B = Cah. arrez. Hip. ares. 2912 gaaignages & as. D: as aiguez coyez ou corablez (Unsinn!). E: es gaaignies. Cah. gaainnes. I: gaaigniez. 2914 B: vesziez. CE: voiseus. F: viseus. L: avisez. Hip. si veiziez. 2915 k'il. treit. colomber. 2916 si le fet tot le. C: lor boiax laissier. Hip. Si. toz les. 2917 la fehlt. 2917 2918 fehlen Cah. u. Hip. 2919 [I]cest. nos fehlt. (oisele?) 2920 ih^u ki. ad. 2921 Das zweite qui dieses an das Epos erinnernden Verses fehlt. Cah. et tot atrait. 2922 ki. tautes (= Cah.). 2924 C: les ramiers. Cah. Et le salvage. 2925 colomber. seint. 2928 salvage. 2929 Cah. sarazins. paiens. 2930 Cah. ad sovent fait. 2932 communement. Hip. Totes les genz. 2933 commune. C: asaillir. E: saillir ens.

Donc vendront les deus leis a une:
2935 Car la lei, qui esteit salvage,
Serra remise en dreit veiage.
Deus est esperitals coloms:
Bons est e bels e lez e lons, 5
E ses eles si larges sont,
2940 Que acoevrent trestot le mont.
La veie, que il nos enseigne,
Devom aler, nuls ne s'en feigne!
Si ceo fesom sëurement, 10
Toz nos merra a salvement.
2945 Vos ne devez esperer mie,
Que Moÿses ne Ysaïe
Ne prophete ne messager,
Que onques Deus ëust tant cher, 15
Nos meïst a salvacion.
2950 Mes cil par s'incarnacion,
Qui del halt pere descendi,
Salu e vie nos rendi.
Deu, qui voleit humein lignage 20
Raeindre e oster de servage
2955 E assembler en seinte eglise,
Enveia ainz en meinte guise

2934 dous. les fehlt. Hip. totes leis. 2935—2936 fehlen Cah. u. Hip. 2935 ki. kar fehlt. 2936 mise. 2937 Cah. esperitel colombs. Hip. esperitex. 2938 beals. longs. Hip. Long. dreiz et beaus et bons. 2939 heles. Hip. tant. C: longues. 2940 k'il coevrent. mond. CES: qu'eles acuevrent tout. Cah. Qu'ele coevrent. Hip. Qu'il acouetent tot. 2941 k'il nus. 2942 k'uns ne se. C: nus ne s'en faingne. Cah. se fainne. 2943 coe felons. 2944 nos toz. C: menra. DEI: metra. 2945 vos ne desesperez mie. 2946 ke ne fist Moyses. 2948 ke unkes. 2949 Cah. meinst. CEF: mesist. 2949—2950 fehlen Hip. 2950 sa. 2951 ki = 2953. 2951 Hip. Salu et vie nos rendist | Fors le Sauveor Ihesu Crist. 2953 Hip. l'umain. 2954 reindre. hoster. Cah. Hip. raendre. CDE: raiembre. I: jeter. 2955 Hip. En colump et en meinte guise | Est venu dedenz sainte iglise. 2956 envea.

Çajus en terre preecher
Meint prophete, meint messager,
Ou li seinz esperiz parlout
2960 E en meinte guise prechout,
Coment nostre sire vendreit 5
Salver le mont, qui perisseit.
Uncor avom assez a dire
Des coloms e de lor matire.

2965 Un arbre a en Ynde la grant
Bel e foillu e ombreiant. 10
Fruit porte bon e dolz e cher,
E si vos os ben aficher,
Si com la lettre le m'aprent,
2970 Que grant est l'ombre, que il rent.
Bels est dedenz e environ, 15
E si dient, que il a non
Paradixion en gregeis:
Ceo sone altretant en franceis
2975 Come dire »environ la destre«.
Soz cel arbre fet mult bel estre. 20
La dedenz maignent e habitent

2957 seintz en. B: cajus. C: les sains. D: ciauz. E: sains. S: chajus. Cah. Ça jus. por prêcher. 2958 Hip. et meint mesagier. 2959 parleit. CES: parloit: disoit. 2960 diseit. CES: disoit. Gegen die Hss. muss der Reim parleit: diseit beseitigt werden; vgl. 2768. 2961 CES: venroit. 2962 mond ke. 2963 uncore avoms asez. C umgestellt. 2964 Cah. martire. Hip. Del colump. la. 2965 [U]n. ad. CDI: Inde. 2966 foilli. B: ombrant. CE: foillu & verdoiant. Hip. follu et verdeiant. Cah. umbrajant. F: umbroiant. 2967 Hip. monte. 2968 Cah. pois b. 2969 le fehlt. Cah. li livres. Hip. nos aprent. 2970 ke. ke. 2971 beals. 2972 ke. ad. 2973 paradixon (= D). C: paradysion. E: paradyxion. H: paradixion. IS: paradision. Cah. Paradixcion. Hip. grezeis. Cah. griseis. 2974 coe. E: si vaut. Hip. Et s. 2975 com. Hip. Cum verdure. Environ la destre(!). C: abit. 2977 BC: mainent. E: mainment.

Coloms, qui forment se delitent:
Car il sont del fruit saolez
2980 E desoz l'ombre reposez.
Ja d'iloec nes estoet moveir,
Por aveir tot lor estoveir. 5
Un dragon a en cel païs,
Qui as coloms est enemis:
2985 Car il les manguë e devore.
Mes cil qui soz l'arbre demore
E desoz l'ombre ades se tent, 10
De ren nel dote ne nel creint.
Li colom, qui conoissent ben,
2990 Que cil les het sor tote ren,
Se tenent soz l'arbre toz dis,
Si n'est alcuns fols e jolis. 15
Qui d'iloeques ist folement,
Quant il s'en ist, tost s'en repent.
2995 Le dragon crement les coloms,
E altretant creint li dragons
D'aprismer a l'arbre e a l'ombre. 20
Nule feiz les coloms n'encombre,
S'il nes troeve de l'ombre eissuz;
3000 Se il les troeve, si sont perduz:

2978 ke. si. Cah. Li colombs qui mult. 2979 kar. Hip. Quant. 2980 Hip. l'arbre repose. 2981—2982 in ABD umgekehrt. 2982 pur. 2983 uns dragons ad. Cah. est. 2984 ki. 2985 kar. 2986 ki. Hip. Tantost sanz nul point de demore. 2987 tient. Hip. Mes cil qui soz l'arbre se tient. 2988 crent. ne. ne. de fehlt. Cah. Ren ne le d. ne nel le crient. Hip. ne le crient. 2989 coloms. qui fehlt. Cah. conneissent. 2990 ke. 2991 e se. tot dis. Cah. sor. 2992 alcun tres fols jolis. Cah. S'il. Hip. S'en est. 2993—2994 waren umzustellen: ki d'iloke. Cah. Hip. d'iloc (d'ilec) isse. 2994 en. 2995 li. Hip. criement les columps. 2996 cren. 2997 dap'mer (so Hs.). B: d'aprismer. D: d'apremer. CE: d'aprochier. S: d'aproismier. D umgestellt. Cah. de prismer. Hip. D'aprouchier. 2999 C: se il ne sont de l'abre issus. D: tant soulement qu'il soit veu. E: se d'iluec ne les trueve issus. Cah. Hip. issuz. 3000 son p. Cah. Si les. Hip. Sil en issent il = CE.

Car il est toz dis en agait.
Quant cel arbre son ombre fait
En la partie devers destre,
Donc est li dragons a senestre.
3005 Quant l'ombre vers senestre torne. 5
Li dragons a destre retorne:
Il ne porreit l'ombre soffrir,
Qu'errant ne l'estëust morir.
Les coloms, qui sont proz e sage,
3010 Se tenent ades soz l'ombrage 10
De l'arbre, que lor adversaire
Ne lor puist nul ennui faire;
Mes s'alcuns folement s'esmoet,
Icil le prent, qui faire le poet.
3015 Ignelement l'a devore: 15
Car mult li semble savore.

Nos crestiens, qui ben savom,
Qui est cel arbre e com a non,
Nos devriom toz jors tenir
3020 Desoz l'ombre e a lui venir: 20
Car d'iloec moet tot nostre ben,
De male chose n'i a ren.
C'est nostre pere omnipotent,

3001 kar. tutdis agueit. Cah. aguait. Hip. aguet. 3002 feit 3005 ver. 3006 arere (— Cah.). C: vers d. se torne. 3007 suffrir. 3008 ke. Cah. Que lui n'esteut errant. Hip. Que il ne l'esteut m. D: tot meintenant creroit m. 3009 ki. 3010 Hip. en. 3011 ke. 3012 encombrer ne lor peusse faire (— Cah. poisse. Hip. encombrier. puisse). B: nul mal. C: puist. D: encombrier puisse. E: anui. 3013 si alcun. moet. CI: s'esmuet. 3014 cil. ke. CE: cui. Also qui ist hier = cui. 3015 l'ad. CE: & isnelement le deveure. 3016 kar. Cah. Et. Hip. Mes n'en est pas del tot saole. C: set bone saveure. E: ni quiert porlonge ni au autre cure. 3017 [N]us. ke. 3018 ki. ke ad. 3019 devrions. jorz. Hip. Bien nos devrion coi tenir. 3020 Hip. Et d. 3021 kar d'iloke. CI: muet et vient. DE: vient & muet. Hip. tot bien. 3022 ad. Hip. Quer le deable n'i a rien.

Qui son ombre e ses reims estent
3025 Sor toz cels qui venent a lui,
Por aveir garant e refui.
Le fruit de l'arbre signefie
Jesu, le fiz seinte Marie. 5
Ceo est le fruit, qui nos gari,
3030 Quant esteiom mort e peri.
Par le fruit, que Adam gusta,
De joie nos deserita;
Le fiz Deu, qui gusta le fel, 10
Nos rendi la joie del cel.
3035 Li fruiz de l'arbre nos trahi,
Li fiz Deu nos reinst e gari,
Qui el fust pendre se lessa,
L'aisil but e le fel manga. 15
Or devom ben entendre tuit,
3040 Quel est l'arbre, quel est le fruit.
L'arbre est pere, le fruit est fiz,
E l'ombre est li seinz esperiz,
Si com l'angle dist a Marie, 20
La seinte reïne florie:
3045 Li seinz esperiz sorvendra
En tei, en qui s'aombera
La vertu del treshalt seignor;

3024 ke. CE: & son rai esprent. D: son ventre & cez reis. Cah. Hip. rains. 3025 ke. Hip. Soz. 3026 pur. 3027 In E Initial gross. 3028 ihesu. BE: Ihesum. 3029 coe. ki. 3030 estoiom. Cah. trahi. 3031 ke. 3032 desherita. C: deshireta. D: enchasa. E: desireta. Cah. Hip. deserita. 3033 ki. BCDE: fiel. 3036 le filz. Cah. raenst. Hip. raient. B: raint. C: raienst. E: raient. In I fehlt Deu. 3037 ki. 3038 l'eisil. C: l'aisil. E: l'aizil. D: & mirre & fiel por nos gosta. Cah. Hip. gosta. 3039 ore. C: aprendre. E: apenre. 3040 Hip. Qui. et qui. 3041 filz. Hip. le Pere. le fiz. 3042 E: espirs. 3043 come l'angele. Hip. l'angre. 3044 flurie. 3045 C: en toi venra. 3046 ki. B: s'aumbera. CE: s'aomberra. Cah. s'aumbrera. Hip. en cui. 3047 Hip. Par la. de haut.

De tei nestra le salveor.
En l'arbre devom sanz mesprendre
3050 La persone del pere entendre,
El fruit la persone del fiz,
La terce est li seinz esperiz, 5
Qui de l'un e de l'altre vent.
Issi creire le nos covent,
3055 Si nos almes volom salver.
Si hors de ceo nos poet trover
Li mals dragons, qui nos defie, 10
Meintenant nos toldra la vie.

Seignors, de ceo nos porpensom,
3060 Desoz cest arbre nos tenom:
Car nos somes del fruit pëuz
E de l'ombre ben defenduz, 15
Que ja n'aprismera a nos
Le felon dragon envios.
3065 Tenom nos dedenz seinte eglise
En bone fei, en Deu servise.
Si hors de la creance issom, 20
Nos serrom livrez al dragon,
Qui n'atent fors, que hors s'en isse
3070 Le fol dolent, qu'il le saisisse.
De ceo seiom sëurs e fiz:

3050 Hip. de Pere. 3051 Hip. de Fiz. 3052 Hip. Et l'ombre. D: & tos trois sont en .i. corz mis. 3053 ke. 3054 le fehlt. Hip. crerre. 3055 Hip. Se nos ame volum. 3056 coe. Hip. Se. de Deu. 3057 ki. 3058 BDI: toudra. C: taura. E: tolra. 3059 [S]eignors. coe. 3060 devom. Cah. Desus. 3061 tenir kar del fruit ben peuz. nos somes fehlt. Hip. summes de. 3062 sumes &. ben fehlt. Hip. par. 3063 ke. CEI: n'aprochera o (a) (I: de). D: n'apresmera. S: n'aproismera de. Cah. n'aprismerat. 3064 Hip. Li cuvert. CE: cuivers. D: feus. 3066 BCDEIKS: qui (B: ke) ceste creance (C: creanche) devise (D: divise). 3067 Hip. Se. sa. issum. 3069 ke. ke. CE: & qui sont cil qui fors s'en (E: hors en) issent: que il saisissent. 3070 k'il. seisisse. 3071 coe soioms.

Si el non del pere e del fiz
E del seint espir nos tenom
En la seinte religion,
3075 Que seinte eglise nos enseigne,
E al dolz cri e a l'enseigne 5
De la seinte croiz aoree,
Nostre vie ert benëuree.
E sachez ben, qui ceo ne creit,
3080 Qu'uns Deus en treis persones seit,
Qui tot crea e qui tot fist, 10
Il est de la gent antecrist.
Nos somes li colom feeil,
Qui de la grace e del conseil
3085 Nostre seignor vivre porrom,
Tant com soz l'arbre nos tendrom. 15
Jesus meïsmes, nostre sire,
Nos amoneste en l'evangire,
Dont nos ben creire le devom:
3090 Seiom simples come colom
E si sages come serpent! 20
E quels est or l'entendement
De ceste parole coverte?
Jeo la vos mosterai aperte.
3095 C'est a dire, que nos seiom

3072 filz. Hip. C'est el. de Fiz. 3073 esperit. CE: espir. D: esperil. Hip. Et de Saint Esperit tenon. 3074 Hip. Sainte vie et r. 3075 ke. 3076 Cah. duz Criz. F: Dieu Crist. 3078 honoree. Cah. iert benuree. Hip. est = CE. 3079 ki coe. 3080 ke. en fehlt. C fügt nach soit hinzu: & il cria trestout le mont. 3081 ki. criad. ki. C: cria. E: crea (= Cah. Hip.). 3082 E: andecrist. 3083 sumes. feel. Hip. de la gent feel. D: feal. E: foiel. 3084 ki. Hip. de consel. 3086 Cah. serrom. 3087 ihesu. Hip. meimes. 3088 l'euvangire. Hip. l'Evangile. 3089 devoms. le fehlt. 3090 seoms. coloms. 3091 serpenz. 3092 li entendemenz. or fehlt. C: ore. Cah. entendemens. Hip. Quel est or l'e. 3094 joe. B: mustrai. C: dirai toute. D: mosterai. E: mousterrai. 3095 coe. ke. soiom.

Si simples, que nos n'engignom
Vers nostre proisme felonie,
E si sages, que la boisdie
Ne l'agait de nostre adversaire
3100 Ne nos puist en nul leu mal faire. 5
Seignors, por le haltisme rei,
A seinte eglise e a la fei
Demorom e parseverom:
Car en la fin salf en serrom.

3105 Uncor m'estoet que vos devis 10
Des coloms, qui sont blans e bis.
Li un ont color aerine
E li altre l'ont stephanine.
Li un sont vair, li altre ros,
3110 Li un vermail, li un cendros, 15
E des coloms i a plusors,
Qui ont trestotes ces colors.
Cil qui est en color divers,
Ceo me dit ma lettre e mon vers,

3096 ke. n'engingnom. Hip. ne cheun. C: Simple & ke nous ne pensons. D: porchacon. 3097 proeme felenie. B: prosme. D: presme (= Cah.). CE: proisme. S: prime (= Hip.). Hip. En. 3098 ke. Hip. Et sachiez bien. boidie. Cah. voisdie. 3099 l'agueit. C: l'esgart. 3100 peusse nul mal f. en und leu fehlt. Cah. poisse nulli m. Hip. puet puis nul grant m. BCDE: puisse. 3101 deu le haltime. C: dieu le souvrain pere. E: le sovrain roi. D: hautisme roi. S: l'autisme roi. Hip. Deu l'autisme. 3102 C: glise nostre mere. 3103 Hip. perseveron. 3104 kar. sauf. Hip. a. saus. C: en saverons. 3105 [U]ncore. ke. 3106 ki. blancs. 3107 ahermine. BEG: aermine (= Cah.). D: ermine. Q: aorine. S: aigrine. Hip. aierine. Gegen die Hss. muss aerine = luftfarben in den Text gesetzt werden, wie aus dem Zusammenhange 3137 hervorgeht. 3108 B: stefanine. C: defavine. D: stefenine. E: stephanie. F: d'estamine. G: sebeline. 3109 veir (also Hs. neir) (= B). CDEG: noir. C: vor bis ist gris verschrieben. D umgestellt. Cah. vermeil. Hip. neir. 3110 li altre c. B: li un c. C: & li autre sont comme gris. Cah. Li un sont veir, l'altre. Hip. vermel l'autre. F: vair. 3111 de. ad. 3112 ki = 3113. I: les. 3114 coe. CE: la. li.

3115 Demostre la diversete
Des prophetes por verite,
Des doze, qui diversement
Anoncerent l'avenement
Nostre seignor, mes neporquant 5
3120 Trestuit sont a un acordant,
Qui de chescun savreit entendre
Les paroles e raison rendre.
Mes il covendreit en la lettre
Dreite interpretacion mettre. 10
3125 El colom, qui resemble cendre,
Devom certeinement entendre
Le corteis prophete Jonas,
Ceo ne devez mescreire pas,
Qui en haire e en cendre ala 15
3130 As Ninivens e preecha
Nostre seignor come leals
Al poeple mescreant e fals.
E Deu l'en rendi gueredon,
Quant il el ventre del peisson 20
3135 Le salva e gari de mort
E puis le mena a bon port.
Li coloms, qui a l'air resemble,
Signefie, si com mei semble,
Le prophete, qui fu ravi: 25

3116 pur. 3117 dozze ke. CE: de tous chiaus (E: cials). 3118 anoncierent. 3120 trestut. B: a un ben. C: acordemant. Cah. Hip. trestoz. 3121 ki. chescon. 3122 la parole. reison. B: la verite. C: as p. E: les paroles. Hip. La p. et la. 3123 Hip. Mes qu'il quemandent en la Letre. 3125 ki. 3126 si devon veirement. CE: tout vraiement. 3128 coe. 3129 ki. heire (= Hip.). BCE: haire. 3130 ou il precha. C: a mescreans. Hip. Au Niniveis. 3133 li. geredon. Cah. Deus l'en. Hip. Dex lor. guerredon. L: li en. 3134 Hip. de. 3136 D: l'emmena. E: l'amena. Cah. dreit. 3137 ki. l'eir (= Cah.). BCDEIL: l'air. 3138 me (= Hip.). CE: moi. 3139 ke. Cah. iust. Hip. fut.

3140 C'est Elias, dont jeo vos di,
Que nos quidom uncor en vie.
E li blans coloms signefie
Seint Johan, qui premerement
Comença le baptizement 5
3145 El non de celui qui veneit,
Qui uncor a venir esteit.
El baptesme, ben le sachez,
Est home lavez de pecchez.
Le prophete Ysaïes dist, 10
3150 Lonc tens einz que Johan venist:
Lavez vos e seiez mondez!
Mals pensers de vos quoers ostez!
Car si devant esteiez neir,
Trestuit serreiz donc blanc por veir. 15
3155 Li roges coloms par raison
Signefie la passion,
Ou Jesu son sanc espandi,
Qui vie e veie nos rendi.
Altrement fussom mort sanz fin. 20
3160 Li coloms, qui est stephanin,
Nos deit seint Estefne noter,
Qui por Deu se laissa pener

3140 Helies (= Hip.). joe. B: Elyes. CD: Elyas. E: Helyas. Cah. Helias. 3141 ke. quidons uncore. 3142 blancs. 3143 ki. CE: Jehan. Cah. Johans. 3144 comencad. baptisement (= Cah.). Hip. baptesmement. 3145 celi ke. 3146 ki uncore. 3147 Cah. baptisme. sacez. Hip. En. sachiez. 3148 lave. pechez. Cah. li hom. Hip. sauve. 3140 Ysayes. Cah. Li. Isaie. Hip. Ysaie. 3150 long. 3151 mundez. E: soies monde & vous lavez. 3152 penscez. Hip. Mauves pensez des cuers. 3153 kar. 3154 trestot serrez. Hip. Donques sereiz tuit b. 3155 reison. 3158 ki. Hip. & joie. C: & goie. EG: joie & vie. 3159 Hip. fussons. B: fussum. CDE: fuissiens. 3160 ki. C: defouin. D: stefenin. F: estamin. H: stephanim. Ueber die Farben hat Diez ein Werk von Rössler benutzt. 3161 Estephene. B: Estefne. CS: Estevene. D: Estiene. E: Estevenes. H: Estene. Hip. Estievre noncier. 3162 ki. leissa.

E premerement deservi
Par le martire, qu'il soffri,
3165 Veeir le fil Deu a sa destre
Estant en la joie celestre.
Or avez oï des coloms 5
Le chapitre, qui ben est lons,
E si ben l'avez retenu,
3170 Mult vos en est melz avenu:
Car bone essample i poëz prendre,
Si la raison volez entendre, 10
E en apres voillez ovrer:
Grant ben i porreiz recovrer.

3175 De l'olifant ne devom pas
La parole tenir a gas.
C'est la greignor beste qui seit 15
E qui greignor fes portereit,
Si est ben sage e entendable.
3180 En bataille est mult covenable:
Iloeques a mester mult grant.
Li Yndien e li Persant, 20
Quant il venent en granz estors,
Soelent desus charger granz tors
3185 De fustz dolez ben quernelees.
Quant il venent en granz mellees,

3164 k'il. 3165 veer. filz. 3168 ke. longs. Cah. qui en. Hip. Un. qui est moult. C: capitre. E: chapistre. 3170 Hip. bien. 3171 kar bon. 3172 reison. 3173 en fehlt. 3173—3174 fehlen Hip. 3174 porrez. 3175 [D]e. 3176 en (= Cah.). CDEQ: a g. 3177 ke = 3178. 3180 est fehlt. Cah. Et. Hip. bien c. 3181 ilokes ad. Cah. Iloc est a m. 3182 E: Pysant. Hip. Et li Indeu. 3183 Hip. Quant aloient es. 3184 Cah. Solent. Hip. Seulent. 3185 kernelez. C: desus. quarelees. E: fust dolei. quarrelees. B: fuz. kerneleez. D: fuist. creneleez. Cah. fust. kernelees. Hip. quernellees. 3186 mellez. CE: meslees. D: mellees.

Ilocques montent li archer,
Li sergant e li chevaler,
Por lancer a lor enemis.
3190 La femele, ceo m'est avis,
Porte deus anz, quant ele est preinz. 5
Idonques foone e nent einz,
Ne jamais nule, ceo sachez,
N'enfantera que une feiz
3195 Ne donc n'avra que un foon.
Si grant poor a d'un dragon, 10
Qu'en une ewe vet fooner,
Por son foon de mort garder,
E li madles dehors atent,
3200 Qui andeus les garde e defent.
La lettre dit des olifanz, 15
Qu'il vivent ben deus cenz anz.
En Ynde, en Alfrique est lor estre,
En ces terres soleient nestre;
3205 En Alfrique ne naissent mes,
Mes en Ynde maignent ades. 20
Quant li madles voelt engendrer
En sa compaigne e en sa per,

3187 ilokes. Cah. Ilec si m. Hip. Ilec montouent les. 3188 E: escuier. 3189 pur. 3190 coe. 3191 preuz. B: preinz. CE: prains. Cah. preins. S: III ans. 3192 idonc. E: vient mains. Hip. Adonc founne et vient a mainz. Cah. & naient. 3193 coe. Cah. sacez. Hip. sachiez. I: sacheiz. L: sachoiz. 3194 ke — 3195. Hip. ne foenera. 3195 Cah. Et. feon. 3196 Cah. Hip. del. 3197 k'en un. Cah. feoner. Hip. va founner. 3198 pur. 3199 Hip. le malle. l'atent. 3200 ke andous. B: ambedous. CE: andeus. D: qu'a son poair g. 3201 Cah. eletanz. Hip. de l'olifant. 3202 ke. Cah. dous cent. Hip. Que il vit bien par. 3203 & en Aufrike soelent estre. B: soleient. CDE: en Ynde en Aufrique (D: Affrique) est lor estre (D: aistre). Cah. Aufrique vont pestre. 3204 en ces dous terres pur veir nestre. C: suelent. Cah. solent. C: estre (= Cah. Hip.). 3205 Aufrike. neissent. Hip. maignent. 3206 C: sont tout. 3207 Cah. vait. I: veut.

Vers orient andui s'en vont
3210 Juste paraïs a un mont.
Iloec ou creist la mandragoire,
Dont nos ferom apres memoire.
La femele de l'olifant 5
Aprisme a l'erbe meintenant,
3215 Si manguë de l'erbe einceis,
E li madles sanz nul gabeis
En manguë, quant il ceo veit:
Car la femele le deceit. 10
Quant ambedui en ont mange
3220 E ont deduit e enveise
E assemble a lor afaire,
Si come bestes deivent faire,
La femele tantost conceit, 15
E le foon, qu'ele receit,
3225 Porte deus anz, com dit vos ai.
Vers son terme est en grant esmai
Por le dragon, qui les espie.
En une ewe grant replenie 20
Vet fooner por le dragon,
3230 Qu'il ne li toille son foon:

3209 B: amedous. CE: andoi. Cah. andous. 3210 parays ad. CE: en (= Cah. Hip.). E: vers orient. haut m. IL: joste. 3211 iloekes. crest. ou fehlt. C: mandeglore. D: mandraglore. E: mandegloire. S: le mandagloire. F: croist. Cah. creit. Hip. creist. 3212 from. memorie. 3214 herbe. CE: aproche (C: a) l'erbe. D: apresme. S: aproisme. 3215 herbe. 3216 Hip. Que le malle bien le sacheiz. 3217 Hip. Lors en. 3218 kar. Cah. Et. Hip. Que. 3219 B: ambediu. E: ambedoi. I: emmedui. 3220 envoise. I: enveisie. 3221 asemble. E: si s'assamblant. 3222 E: com tels. 3224 k'ele. 3225 come. 3226 est fehlt. C: vers le terme ke jou ne sai. Cah. est mult en esmai. Hip. effrai. 3227 un. ki. 3228 un. C: une iave molt aquoie. E: aigue est raemplie. Hip. replame. Cah. schreibt bald evve bald ewe. 3230 k'il. CDI: tolle.

Car si dehors l'ewe l'aveit,
Le dragon le devoërreit.

En ces bestes par verite
Sont Eve e Adam figure.
3235 Quant il furent en paraïs 5
En plente e en joie assis,
Ne saveient que mal esteit
Ne dont charnel delit veneit.
Mes quant Eve le fruit gusta
3240 E son seignor amonesta, 10
Qu'il en mangast sor le defens,
Si furent eissillez par tens
E getez en l'estanc parfont
E es granz ewes de cest mont,
3245 Es granz periz e es tormenz, 15
Qui neier i font meintes genz,
Dont li prophete Davi dist
En un psalme, que il escrist:
Salve mei, Deu, par ta merci,
3250 Des granz periz, ou jeo sui ci: 20
Car desqu'a m'alme sont entrees
Mult granz ewes e derivees.
E en un vers redist aillors,
Que damne Deu li fist socors:

3231 kar. CDE: le voit. Cah. la veit. Hip. le veit. 3232 devorreit. B: devoreit. C: devoueroit. D: devoreroit. E: devoerroit. Cah. Hip. devorereit. 3233 [E]n ces dous. par [— Cah. veirte). 3236 asis. Cah. En joie et en p. Hip. mis. 3237 savoient ke. 3239 Hip. del f. gosta. 3241 k'il. 3242 eissille. 3243 Cah. gettez. C: l'estat. 3244 mond. 3245 perilz. E: periels. 3246 ke neer (— Cah.). Hip. perillier f. 3247 David (— Cah. Hip.). 3248 une. ke. Hip. seaume. 3249 Cah. Deus. Hip. Dex. 3250 de. perilz. joe. E: periels. mis. 3251 kar deske. C: que ja en. I: dedenz. L: jusque. 3252 awes. CE: desrivees (= Cah. Hip.). 3253 redit (= Cah. Hip.). e fehlt. 3254 ke. Cah. le fit.

3255 J'atendi, fet il, mon seignor,
E il m'oï par sa dolçor
E m'osta del lac de misere,
Del tai e del fens, ou jeo ere.
Quant Adam fu deserite 5
3260 E hors de paraïs gete,
En peine e en perdicion
Fist donc sa generacion.
Mes nostre sire en out pite:
Por raançon de cel pecche 10
3265 Espira le novel Adam,
Qui por nos traist peine e ahan
E toz nos mist a raançon.
C'est totes veies ma chançon,
Que ades vos chant e recort: 15
3270 Par lui somes gari de mort.
Cil qui del sein al pere vint,
Prist char humeine, hom devint.
Sor ferme perre mist noz pez.
En nostre boche, ceo sachez, 20
3275 Mist novels chanz e nos aprist
La seinte oraison, que il fist,
Que »pater noster« apelom.
Tot ades dire la devom.

3255 joe. Hip. J'entendi. 3256 Cah. m'oi. Hip a mei. 3257 me. D: de la grant m. Hip. de laz. 3258 tay de. joe. e fehlt. BCF: fiens. Cah. des f. Hip. De. de. 3259 desherite. Hip. deserite. 3260 parays. 3263 Hip. pere. 3264 pur. Cah. raencon. I: son pechie. 3265 Cah. Hip. un. 3266 ki. treit. B: han. Cah. Qui tint pur mus. Hip. trest hahan. 3267 Cah. Qui. 3268 coe. tote veie. Cah. Hip. totes veies. 3269 ke. Cah. Qui. nus. Hip. Quer. chante. 3270 li fumes (= Cah.). Hip. summes. C: furent. 3271 ki. CE: saint pere. Hip. de. 3272 home. 3273 pere. nos. Hip. fine pierre. 3274 coe. 3275 noveals. Hip. mit novel chant. 3276 oreison k'il dist. Hip. fist. E: & sa sainte orison nous dist. 3277 ke. D: apele l'en.

De l'olifant dire vos os:
3280 Bone est la pel, bons sont li os,
E qui en feu les bruillereit,
Sachez, que l'odor chacereit
Toz les serpenz, qui pres serreient 5
E qui venim en els avreient.
3285 Nul venim ne soelt habiter
La ou l'em fet les os bruiller.
Des os fet hom yvoire chere,
Dont l'em oevre en meinte manere. 10
L'olifant est mult corporu.
3290 Quant il vent en un pre herbu,
Hors de sa boche ist un boël,
Od quei il se pest el prael.
Altrement n'avendreit il pas, 15
Sanz sei agenoiller si bas,
3295 E si a genoillons esteit,
Ja par sei ne relevereit.

Mandragoire est une erbe fere,
Nule altre n'est de sa manere, 20
E vos di, que de sa racine
3300 Poet l'em faire meinte mescine.

3280 bon ad. 3281 ki. e fehlt. B: broileroit. C: brusleroit. D: brueroit. E: brulleroit. Cah. le broille roit. Hip. el f. brullereit. 3282 ke. Hip. d'ilec (statt l'odor). 3283 ke. 3284 Hip. en eus v. 3285 Cah. seit. Hip. seut. 3286 feit. C: sieust. E: sielt. Cah. broiller. I: bruller. L: bruler. 3287 Cah. fait l'em. Hip. l'en yvere. 3288 l'en fet oevre. Hip. l'en ovre. 3289 taut (= Cah.). 3290 el pre (= Cah. Que q.). Hip. vient el pestiz erbu. D: s'en vait el. 3291 Cah. boiel. 3292 Cah. peist enz el p. Hip. il pest par le p. 3293 n'atendreit (= Cah.). D: n'ateindroit. CE: n'i avenroit pas. S: n'ataindroit. Hip. n'ateindreit. 3294 Hip. agenollier. 3295 CE: agenoillies. F: agenoullons. G: agenollies. Cah. agenillons. Hip. agenollons. 3296 soi. C: foi. 3297 [M]andragoire. herbe chere. BCDE18: fiere. N: chere. Hip. Mandagloire. 3298 Hip. Nul. 3299 ke. Hip. la. 3300 hoem fere. Cah. Hip. mecine.

Si la racine esgardiez,
Une forme i troveriez
A la forme d'ome semblable
L'escorce en est mult profitable.
3305 Quant est ben en ewe boillie, 5
Mult valt a meinte maladie.
Ceste erbe, quant ele est d'ee,
Cuillent cil mire vezie,
Si dit l'en, quant ele est cuillie,
3310 Qu'ele se pleint e brait e crie, 10
E si alcuns oeit le cri,
Mort en serreit e malbailli.
Mes cil qui la cuillent, le font
Si sagement, que mal nen ont.
3315 Quant de la terre est mise hors, 15
A meinte chose valt le cors.
Si hom ëust mal en son chef
Ou en son cors, qui li fust gref,
Ou en son pe ou en sa mein,
3320 Par cele erbe serreit tot sein. 20
La ou home mal sentireit,

3301 ben esgardez. C: regardes. D: est bien gardez. Cah. Hip. Et si (se). esgardez. 3302 troverez (— Cah. Hip.). B: furme. E: figure i. F: faiture. 3303 E: samblance. 3304 mut. en fehlt. CE: l'estoire en. D: l'escorce. E: portitance. Hip. L'escorche est moult prophetizable. 3305 quant ele est (= Hip.). Cah. ben est. B umgestellt. 3306 D: sachiez ce n'est pas flaterie. 3307 herbe. de é (so Hs.). C: erbe. quant est de XXX ans. Ebenso lassen BDEHIKN dieses Wunderkraut 30 Jahr alt sein wie das Lateinische. Hip. a trente anz. 3308 vezzie. B: coillent cil ky sunt mescinanz: denselben Reim bieten obige Hss. 3310 k'ele. breit. se fehlt. Hip. bret. 3311 Hip. oiet. 3312 serroit. 3313 ki. B: coilent. D: on apriz. 3314 ke. Cah. Hip. n'en. 3315 la. Cah. de terre l'ont. 3316 DE: vaut au. 3317 home. a son. Cah. Hip. aveit. C: avoit. 3318 ke. Cah. lui. 3320 herbe. Im Lat. steht: cujus cortex vino immistus ad bibendum datur iis quorum corpus propter curationem secandum est, ut soporati dolorem non sentiant. 3321 li h. Cah. li hom.

Si prendreit l'en iloec endreit
De l'erbe, qui serreit batue,
E quant l'ome l'avreit bëue,
3325 Mult dolcement s'endormireit,
Ja puis nul mal ne sentireit. 5
De ceste erbe, qui si est fere,
I a toz jors doble manere:
L'une madle, l'altre femele;
3330 La foille d'ambedeus est bele.
La femele a la foille drue 10
Tel come salvage laitue.

La sus amont en Orient
A un halt mont, qui loing s'estent,
3335 Ou l'em troeve une perre dure,
Quant l'en la quert par nuit obscure. 15
Mes el ne luist mie de jor:
Car idonc pert sa resplendor.
Li soleiz clers por verite
3340 Li reboche sa grant clarte.

3322 Cah. mette. Hip. d'ilec. 3323 herbe si. Cah. L'herbe qui ben. Hip. si sereit. 3324 B: le home. C: li hons. E: li hom. Cah. l'home. 3325 se dormireit. 3326 nul fehlt. Cah. pois le m. n'en. Hip. dolor. 3327 herbe ke. Hip. est si fiere. 3328 ad. Hip. Si a. 3329 Hip. est malle. 3330 E: d'ambes. H. C: d'ambe. H. Cah. d'ambedous. Hip. feulle des deus est moult. Das Lat. ist ungenau wiedergegeben: Hujus species sunt duae, femina foliis lactucae similibus, mala generans ad similitudinem prunorum. Masculus vero foliis betae similibus. 3331 ad. 3332 tele. leitue. BD: letue (— Hip.). CE: laitue (— Cah.). I: comme est. 3333 [L]a. 3334 ad. ki loinz estent. Hip. grant m. qui haut. 3335 pere. 3336 par aventure (— Hip.). Q: Et la quiert l'en par nuit oscure. Cah. por noit oscure. Lat. . . . ita tamen ut nocte quaeratur. Schon aus dem Zusammenhange ergiebt sich ein Gegensatz zwischen nuit und jor, vgl. 3374. 3337 ele. lust. Cah. Hip. par j. 3338 kar. CE: adont. D: splendissor. Hip. Adonc giete. 3339 solels cler. Cah. soleils clers. Hip. Quer le solel c'est v. 3340 C: rebouce. D: estoupe. E: reboute. K: reboke. S: rebouque. FI: rebouche. L: rebourse. Hip. Si li.

C'est diamanz, dont jeo vos cont,
Si dure perre n'a el mont.
Nule altre perre ne la freint
Ne fer ne feu ne la destreint.
3345 Mes cil qui depecer la voelent, 5
Od mail de fer briser la soelent.
Quant en sanc de buc est tempree,
En tele guise est engroignee.
Mes il covent, que le sanc seit
3350 Tot freis e ne seit mie freit. 10
Des peces poet l'em entailler
E gemmes e fer e ascer.
Tant vos apreng de l'aïmant,
Que la perre n'est mie grant.
3355 A fer resemble sa color 15
E a cristal sa resplendor.

Alcuns dient de l'aïmant,
Qu'il est contre venim puissant
E qu'il chace veines poors
3360 Ne que l'art des enchanteors 20

3341 co. jo. Hip. Ce est l'aimant. 3342 pere n'ad. 3343 nul altre kar ren ne. Cah. Ne nule altre ne. CE: autre cose (chose). fraint. 3344 Hip. fust. 3345 ki. depescer. Hip. depecier. 3346 C: a max. E: a mal. pecier. Cah. mailz. Hip. O maus. 3347 bouc. tempre. Cah. buck. Hip. boc. 3348 engroigne. CE: esgrumelee. D: brisee. H: engrumelee. IS: esgrunee. Cah. esgrumee. Hip. erklärt esgrunee = Ebréchée, écrasée, engl. to grind, deutsch „gründen". Im Lat. steht: hircino tamen sanguine recenti et calido maceratur. 3349 ke li. CE: sans. 3350 seit fehlt. Cah. freiz. Hip. chaut. 3351 hoem. Cah. peres. Hip. l'en entallier. D: on tailier. 3352 e gemmes fere en. Cah. Et g. asseer et ascier, wobei er an ital. assettare denkt. FIL: acier. 3353 DE: dyamant. Cah. nus aprent del diamanz. Hip. apren. 3354 ke. pere. 3355 Lat. ferrugineum habens colorem. 3357 [A]lcuns. C: auquant. Cah. diamant. Hip. La Letre dit. 3358 k'il. 3359 k'il enchace. (Cah. Hip. vaines.) 3360 ke. Hip. enchantoors. C: peours: de l'encanteour. E: ne nule ars.

Ne devreit celui enchanter,
Qui ceste perre soelt porter.

L'aïmant, qui a tel vertu,
Signefie le rei Jesu,
3365 Si com li prophete recorde, 5
Qui a ceste lettre s'acorde:
Jeo vi sor un mont d'aïmant,
Fet le prophete, un home estant
Enmi le poeple d'Israel.
3370 Cel home fu corteis e bel. 10
Li monz, ou la perre est trovee,
Qui tant est dure e esprovee,
Signefie Deu, nostre pere.
La perre, qui par nuit est clere,
3375 Deit signefier Jesu Crist, 15
Qui por nos humanite prist.
En tenebres nos visita,
De clarte nos enlumina.
En la seinte lettre trovom,
3380 Cele qu'evangile apelom, 20
Que li salveres dist de sei:
Jeo sui el pere e il en mei,
E qui me veit, il veit mon pere.
Cil qui nasqui de virgne mere,

3361 E: porroit. 3362 ke. pere soleit. C: sieut. DI: seut. E: vielt. Cah. solt. 3363 [L]i aimanz ki ad. C: l'aimant. E: Dyamans. Cah. Le Diamanz. 3364 ihesu. 3365 come. CE: prophetes. 3366 ki. 3367 joe. mon d'aumant. C: d'aimant. EGK: diamant. H: d'aymant. Hip. Je sui sor un mur. 3368 H: la profete. 3369 de. Hip. pueple. 3370 Hip. cest. esteit. 3371 pere. CE: mons en. 3372 ke. D: aprovee. 3373 Cah. Hip. Si s. le pere. 3374 ke. noit. 3375 doit. ih'u. Hip. Si senefie. 3376 ki. 3377 Hip. teniebres. 3380 ke l'euvangile. Cah. Cel qu'evangelie. Hip. que E. 3381 ke. Cah. dit. 3382 jo. 3383 ki. CE: vient (vielt). 3384 ki. de la. Cah. Virgine. C: il est. moi. C: virgene. DEFI: virge. L: verge.

3385 Jesu Crist, nostre salveor,
Nos visita en tenebror.
Mult par dust hom estre joiant,
Quant il trova tel aïmant,
Qui de tenebres l'a hors trait. 5
3390 Ceo est li salveres, qui vait
Sor les perres fermes e dures,
Qui por cols ne por hurtëures
Ne lui faillent ne ne faldront,
Mes toz dis fermes se tendront. 10
3395 En cestes perres entendez
Les apostres benëurez,
Les prophetes e les bons seinz,
Qui onc ne furent fals ne feinz.
Onques por torment ne flechirent, 15
3400 Mes por Deu martire soffrirent
E tel travail e si grant peine,
Que or en ont joie certeine.
Ceo que home la perre troeve,
Signefie par bele proeve, 20
3405 Que nostre sires se cela,
Quant çajus en terre avala.

3385 ihʿu. 3387 hoem. Cah. pardait home. C: dut estre home goiant. E: molt dust biem hom. Hip. dait estre home. 3388 Cah. diamant. 3389 ki. Fad. Cah. traist = Hip. hors le. E: & de. 3390 co. ki s'estait. B: esteit. C: cest tait. D: ce fait. E: s'estait. S: se trait. Gegen den falschen Reim der Hss. muss vait in den Text gesetzt werden, indem der Erlöser gedacht ist, wie er auf den festen und harten Steinen (d. i. den Aposteln, Propheten und Heiligen) wandelt; diese bilden die Grundsteine und Träger seiner Lehre. 3391 peres. 3292 ke. coups. B: cops (= Cah.). C: cox. DFI: cous. E: cals. S: cos. Cah. horteures. 3393 li (= Cah. Hip.). 3394 totdis. Hip. esterunt. CE: tenront. 3395 peres. Hip. iceste pierre. In E Initial. 3396 CE: bons eures (E: eurez). 3398 ki unc. Cah. Unc. feins. Hip. Qui ne f. ne fans. CE: c'onques. 3399 onc pur. C: fleuquirent. Cah. Unc. se f. Hip. Unques. 3400 pur. 3401 C: en. 3402 ke ore. 3403 coe ke hoem. pere. E: uns hom. 3404 Hip. boene prove. 3405 ke. C: chela. 3406 ke. B: ala. C: chajus a. D: sa. Hip. (cajus fehlt) se revala.

Les compaignes del halt repaire
Ne sorent, que çajus vint faire,
Ne coment il prist char humeine.
3410 Mes quant il out soffert la peine
E fu de mort resuscite 5
E la sus el cel remonte
Verai hom enter e parfait,
Donc en demenerent grant plait
3415 La celestial compaignie
E demanderent sanz envie: 10
Dont vent, qui est cest rei de gloire,
Qui tant a honor e victoire?
Qui ceo est? C'est leger a dire:
3420 C'est li sires de tot l'empire,
C'est cil qui tot tent a sa destre, 15
C'est le glorios rei celestre,
Ceo est li sires de vertuz,
Cil qui por nos s'est combatuz;
3425 En bataille est puissant e fort:
Car il a occise la mort. — — — 20

Seignors e dames, gent nobire,
Boche d'ome ne porreit dire

3407 repeire. C: li compaignon. D: compaignie de. 3408 ke. volt. Cah. vint. Hip. que ça deveit f. 3411 Cah. de mort fu resucite. 3412 Cah. Et fu la sus el cel monte. Hip. amont r. E: ou ciel portez. 3413 verrai home. parfit. CE: vrais. parfais. Cah. Hip. parfet: plet. 3415 Cah. celestien. Hip. celestiel. C: selestieus. FL: celestiau. Die Schlusszeilen erinnern an Philipp von Thaon, der diese Stelle im Abschnitt vom Löwen hat. 3417 vient ki. 3418 ki. ad. Hip. ennor. 3419 ki coe. 3421 sa fehlt. Hip. tient tot. 3423 c'est. Hip. le sire de vertu: combatu. 3424 ki. Cah. Qui. nus toz. 3425 pussant. Cah. poissant. Hip. batalle. 3426 kar. ad ocise. IS fügt noch hinzu: ne cuidies (I: cuidez) pas que Crist morist mais (I: mes) Crist en soi (I: sei) la mort ochist(I: conquist). Der eigentliche Bestiaire hat hier ein Ende, und es folgt dem Programm der Einleitung gemäss der gute Schluss. 3427 [S]eignors. gent fehlt. CDE: nobile. BHPS: nobire.

La some de l'umilite
3430 Ne la dolçor ne la pite,
Que nostre sire fist por nos,
Quant de son cher sanc precios
Nos raienst e nos rachata 5
En la bataille, que faite a,
3435 Ou il a enfer despoille
E confondu e eissille.

Bone gent, que Deu ben vos face
E vos dont s'amor e sa grace, 10
Or oëz e si m'entendez
3440 E voz corages amendez.
Pene me sui mult de retraire
Les essamples del bestiaire
Selonc la lettre desque ci. 15
Or vos criom por Deu merci,
3445 Si nos i avom chose dite,
Qui deive estre a bonte escrite,
Que vos i prengez essamplaire
E de ben dire e de ben faire, 20
E si dite i avom faillance

3429 humilite. 3430 piete. Das erste ne fehlt. KP: pite. IL: pitie. Cah. De la. de. 3431 ke. Hip. fust. 3432. C: saint. D: cler. 3433 reinst. rechata. Cah. raainst. Hip. raient. 3434 e (statt en). ke fet. Hip. fete. 3435 ad enfern. 3436 C: avillie. P: eissillie. Hier bricht P ab; ebenso Cahier, Mélanges IV p. 67. 3437 [B]one. ke. Hip. Dex bien. 3438 doinst (= FS). BDI: doint. 3439 Hip. fehlt me. 3440 vos. 3441 Hip. Penez nos summes. 3443 solonc. deska. Hip. selon. jusque. B: jeske. E: dusque. 3444 ore vus cri. EH: pri je. F: proi. S: crions. Hip. criun. Der Uebergang aus dem Singular in den Plural ist auffällig, ist jedoch gesichert durch den Reim 3451. 3445 ke si joe ai. i fehlt. 3446 ke. Hip. deie a b. estre. E: eslite. 3447 ke. Hip. prengiez. D: preignez. E: prengnies. F: prenes. 3448 Hip. fere. 3449 DI: fallance. E: marance. H: marrance.

Par nonsens ou par obliance,
Por amor Deu vos demandom
De la nonsavance pardon
E de l'obliance altresi.
De tot ceo vos cri jeo merci.
Si mesdit ai ren el traite
E par alcun seit afaite,
Qui plus seit sage e qui melz vaille,
Nule envie ne m'en travaille.
Jeo vos dis al comencement
E pramis, que bon finement
Avreit cest livre, e Deu l'otreit!
Deu nos comande e si a dreit,
Que ses besanz multipliom
E nostre travail empleiom,
Por acreistre sa grant richesce,
E si ceo lessom par peresce,
Mult 'en serrom achaisonez
E de nostre seignor blasmez.

Or oëz, que il nos en dit
En l'evangile, ou est escrit,
Qu'il parla d'un prodhome sage,
Qui ala en pelerinage.

3450 nonsen. 3452 B: nunsavance. EH: negligence. F: nonsachance. Hip. m sparlance. 3453 alsi. 3454 coe. joe. Hip. criu. Mit diesem Verse endet H. 3455 rens. EF: rien. Hip. Se. avon el traitie. 3456 alcon. Hip. Par aucun si seit effacie. 3457 ke plus sache e ke. B: plus v. Hip. valle: travalle. 3458 nul. me. B: me traille. EF: m'en. 3459 jo. 3460 ke. 3461 livres. Hip. Dex. 3462 ad. 3463 ke. B: multiplium. E: montepliens. Hip. nos bezans montepleion. 3464 Hip. traval enpleion. 3465 pur acrestre. EF: acroistre. Hip. A a. 3466 coe. Hip. se ce lesson. 3467 Hip. seron achesonez. 3468 blamez. D: blasmez. EF: blasme. Hiermit endigt F. 3469 ore. k'il. A hat keinen Absatz. 3470 l'euvangile u. Hip. Et en. ou fehlt. 3471 k'il. prodome. Hip. Qui. et s. 3472 ki.

L'evangire nos fet acreire,
Que einz qu'il se meïst en l'eire,
3475 Apela treis de ses serganz,
Si bailla a l'un cinc besanz,
A l'altre deus e al terz un. 5
Selonc ceo bailla a chescun,
Que sa vertu sout e conut.
3480 Puis s'en ala la ou il dut.
Meintenant que il fu mëuz,
Li serganz, qui out recëuz 10
Les cinc besanz, espleita tant,
Qu'il en gaaigna altretant,
3485 E li seconz fist ensement.
Mes li terz ovra folement:
Car une fosse en terre fist, 15
Le besant son seignor i mist.
E quant li sires retorna,
3490 Ses treis serganz araisona,
Qu'il orent fet de son aveir.
Li premereins li conta veir. 20
Sire, fet il, tu me baillas
Cinc besanz, quant tu t'en alas,
3495 E jeo en ai puis tant ovre,
Qu'altres cinc en ai recovre.
Tu as ben fait, fet il, amis, 25
De mon gaaing t'es entremis.

3473 le euvangire. Hip. L'Evangile. acrerre. 3474 ke einz-k'il. al repeire. B: en l'eire. E: en oirre. S: l'oire. Hip. Qu'anceis qu'il. l'erre. 3475 apelad. Hip. serjanz. 3476 Hip. Et balla. 3477 dous. Hip. tiers. 3478 coe. 3479 ke. Hip. quenut. 3481 e m. k'il. B: muez. E: meus. Hip. meu: receu. 3482 sergant ki. 3484 ke. 3485 secondes. Hip. segont. 3486 Hip. tierz. D: fit tot autrement. 3487 kar. 3490 areisona. Hip. aresonna. 3491 k'il. Hip. Quil. 3492 Hip. primerain. 3495 joe. 3496 k'altres. D: gaaigne. 3497 Hip. fet dit. 3498 Hip. t'ies. E: gaaig.

Or serras por ta fealte
3500 Seignor de mult bele plente,
Si te baldrai aveir greignor;
Entre en la joie ton seignor!
Li seconz li redist: Bel sire, 5
De meie part vos puis ben dire:
3505 De vos deus besanz ai fet quatre.
Donc ne te dei jeo mie batre,
Fet li sires, por ton servise.
Le men avras a ta devise. 10
Issi le te pramet e veu.
3510 Li terz, qui n'aveit fet nul preu,
Vint al seignor, si li dist tant:
Sire, veez ci ton besant,
Trestot enter ben l'ai garde. 15
E li sires respont: Par De,
3515 Tu n'es bon sergant ne feeil
Ne tu ne serras mon conseil
Ne ma joie ne partiras;
Hors de ma meson t'en irras 20
E de tote ma compaignie:
3520 Car laisse as par felonie
A multiplier mes chatels.
Seignors, li escriz est itels.

3499 ore. par. B: fiance. E: loiaute. Hip. seras de mout grant plente. 3500 Hip. por ta grant leaute. 3501 baudre. gregnor. B: bauderai. E: donrai. 3503 secondz. dist beal. Hip. segont. E: a dit. 3504 moie par. 3505 dous. Hip. deux. 3506 jo. 3507 pur. Hip. sire de mon s. 3508 Hip. mien auras tu. 3509 le fehlt. B: veou. D: issi promet & a fait vou. S: veu. 3510 ki. 3511 Hip. a son s. et dist. 3512 Hip. vez ici. 3513 Hip. entier l'ai tot g. 3514 Hip. sire. 3515 feel. B: feil. E: loials. S: loial. Hip. n'ies. leel: consel. 3516 sauras = Hip. E: seras mes consals. 3517 Hip. N'a m. 3518 Hip. maison. iras. 3520 kar leisse. Hip. Quer lessie. felonnie. E: ta folie. 3521 Hip. montepleier. chatex: itex.

Mes grant signefiance i a:
Nostre sire, qui tot crea,
3525 Deit estre entendu el prodhome.
Li deus serganz, ceo est la some,
Sont tuit cil qui son non eshalcent 5
E sa lei meintenent e halcent,
E cil en sa joie enterront,
3530 Quant totes choses fineront.
Mes cil n'i mettra ja le pe,
Qui son tresor avra musce 10
Alsi come tels i a font.
Mult par est fols qui le repont
3535 E le laisse en terre porrir,
Mes qui del creistre e del norrir
E del multiplier se peine, 15
Cil avra la joie certeine.
Uncore baille chescun jor
3540 A ses serganz nostre seignor
Ses besanz a multiplier,
Quant il fet un bon chevaler 20
Ou un bon clerc ou un sage ome,
Qui a tot l'empire de Rome
3545 Porreit par son sens conseiller,

3523 [M]es mult g. ad. Hip. senefiance. 3524 ki. criad. BDEI: cria. 3525 prodome. Hip. tenu por. 3526 coe. dous. Hip. dui serjant. summe. B: dou. E: qui. ii. 3527 ki. Hip. essaucent. E: enhaucent. 3528 Hip. maintienent: haucent. E: tienent. essaucent. 3529 enteront. sa fehlt. B: enterunt. E: enterront. 3530 ke. B: finerunt. D: finiront. E: feniront. Hip. joies. 3531 Hip. metra. pie. 3532 ki. Hip. mucie. 3533 iad. Hip. Issi comme itex ja f. B: je di tels. 3534 ki. par fehlt. Hip. fous. E: fals. 3535 leisse. le fehlt. Hip. lesse. 3536 ki. Hip. de. de. 3537 Hip. de montepleier. 3539 il chescon. Hip. balle chascun. E: encore baille il. 3540 Hip. son serjant. 3541 Hip. Sez. 3542 Hip. chevalier. 3543 bonc. ou un (= Hip.) home. B: bonhome. 3544 ki. Hip. trestot, wobei a fehlt. 3545 sen. Hip. consellier. B: conseiler. E: consillier.

E cil ne s'en voelt travailler,
Mes trestote sa vie muse,
Que ren de sa bonte nen use
El servise nostre seignor.
3550 Quant vendra al daerein jor, 5
Quidez, que Deu ne li demant,
Qu'il avra fet de son besant?
Oïl, jeol sai veraiement.
Damne Deu done largement
3555 A l'un proësce, a l'un poeir, 10
A l'un vertu, a l'un saveir,
A l'un raison ou eloquence,
E qui de ceo ne fet semence
Tant dementers come il poet,
3560 Le besant son seignor enfoet. 15
Donc pruis jeo par ceste evangire:
Quant Deu m'a done de bel dire
La grace, ne m'en dei targer,
Mes son besant creistre e charger.
3565 De faconde m'a fet Deu riche, 20
Ne fust fortune, que m'en triche.
Grant mester me pëust aveir,
Mes ne science ne saveir
Ne corteisie ne valor

3546 cil. B: e il. E: vielt travillier. Hip. Cil qui ne. veut travallier. 3547 trestute. Hip. Et t. 3548 ke. Hip. rien. n'emuse. E: n'i. 3550 derein. Hip. desrein. B: drein. E: deesrain. 3551 ke. Hip. Cuides. Zwischen 3551—3552 steht bei Hip. S. 469 ohne Zusammenhang und Reim: Vos sovienge qui beles sunt d. i. 3605. 3552 k'il. 3553 joel. verraiement. Hip. je le. 3554 Hip. Damleden. 3555 Hip. procce. D: l'autre avoir. 3556 D: poair a autre. 3557 reison. 3558 ki. coe. 3559 com. Hip. En dementieres. que. puet: enfuet. 3561 proef joe. cest ewangire. Hip. Don le. cest Evangile. BD: prues. EI: pruis. 3562 m'ad. 3563 Hip. me. targier. 3564 crestre. Hip. De son. creistre. charchier. D: se de savoir estoie riche. E: croistre. cangier. 3565 m'ad. 3565—3580 fehlen Hip. 3566 ke. 3569 cortesie.

3570 Ne afeitement ne honor
Ne poënt vers li estriver.
Onc ne me laissa ariver
Uncor a port, einz me demeine
Totes hores par mer halteine 5
3575 Pleine de torment e d'orage,
Tant a vers mei felon corage.
Mes al seignor, qui trestot veit
E qui set, comben jeo coveit,
Pri jeo, que il de li m'acort, 10
3580 Si qu'une feiz me mette a port:
Car ben en fust saison e hore.
Ci ne ferai altre demore.
Le besant Deu mettrai a gable,
Por desconfire le diable. 15
3585 Divisions de graces sont,
Si les deivent cil qui les ont
Mettre a gaaing e a usure.
Por ceo vos di, que jeo n'ai cure,
Quant Deu m'a son besant livre, 20
3590 Qu'il seit musce ne enterre.
Icele science est perdue,
Qui n'est departie e sëue.
Sens est riche possessions,

3572 unc. leissa. D: laisse. 3573 uncore. 3575 de horage. B: d'utrage. 3576 ad. 3577 ke = 3578 joe. 3579 joe ke. il fehlt. 3580 k'une. B: meine. DE: mete. 3581 kar. seison. Hip. Quer bien. est et tens. ore. 3582 frai. Hip. Si n'i ferai plus de d. 3583 Hip. metrai. E: garbe. 3584 deable (= Hip. desconfere). 3585 In E grosser Initial. 3586 ki. Hip. ceus. 3587 Hip. metre. gaaig. 3588 coe. ke joe. 3589 m'ad. 3590 k'il. Hip. Qu'il. mucie. 3591 Hip. escience. Der Spruch erinnert an das Lat.: Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter. Göthe: „Sich mitzutheilen ist Gewinn, Mitgetheiltes aufzunehmen Bildung.“ 3592 ki. Hip. partie ne = B. 3593 possession (= Hip.).

Ceo dit un livre de sermons.
3595 Mes qui n'a cure de seignor,
Ja od lui ne fera sojor.
Od celui maint qui la depart
E l'abandone e tost e tart, 5
Si li vent de mult grant noblesce:
3600 Car ele tant aime largesce
E aver home tant desdeigne,
Que od lui remaneir ne deigne.

Bone gent, dolce e debonaire, 10
Des essamples del bestiaire
3605 Vos sovenge que beles sont.
Veez la malice del mont,
Come toz jors creist e avive,
Veez, come tence e estrive 15
Tricherie contre dreiture,
3610 Veez, com a chere veiture
L'em trespasse parmi cest monde,
Veez, com grant mal i abonde,
Veez, com home est decëuz, 20
Veez, com il est concëuz,
3615 Veez, com est envolupez,
Veez, a quel doel il est nez,

3594 coe dist. sermon. Hip. sarmon. 3595 n'ad. qui fehlt = Hip. d'aveir s. B: de aver seignur. E: d'avoir signor. 3596 li. fra sujor. Hip. o. sejor. E: en. 3597 ki. Hip. O. le. 3598 Hip. fehlt das zweite e. 3599 vient. mult fehlt. Hip. noblece. 3600 quant. Hip. Que. Largece. 3601 Hip. aviel. B: aveir. D: avers. soeigne. 3602 mult est franche e non vileigne. B: ke od lui remaner ne deigne. E: que avec li manoir ne daigne. 3603 [B]one. Hip. douz. debonere. 3604 Hip. de b. 3605 ke. D: soveigne. E: sovaigne. Hip. sovienge qui. 3607 jorz crest. Hip. Comment. creist. 3608 Hip. comme creist et. 3610 come. Hip. o cum chiere. 3611 par. Hip. L'en. munde. 3612 le grant mal ke i. Hip. le grant mal qui habunde. 3613 coment. Hip. cum. conceu. 3614 Hip. cum. deceu. 3615 ou il est. Hip. ou est envelopez. 3616 Hip. delor est.

Veez, coment il est enfant,
Com il est fol e nonsavant,
Veez, quant il vent en eage,
3620 Com il s'orgoille de corage,
Quant il devreit celui loër, 5
Qui l'a fet aler e parler,
Sentir e veeir e oïr.
Donques ne li voelt obeïr.
3625 Quant il est bel e riche e fort
E il n'est tels, qu'il se recort 10
De son seignor, qui tel l'a fet
E hors de chaitiveison tret,
Tot le monde ne prise maille
3630 Ne quide, que james li faille
Son grant poeir ne sa richesce. 15
Mes quant la mort vers lui s'adresce,
Qui le gaite gule baee,
Donc est remese sa podnee:
3635 Le cors est en terre enhulez,
De vers mangez e defolez. 20
Donc l'alme s'en part esgaree,
Qui ne poet mie aveir denree

3617 come. Hip. Et veez quant il est effant. 3618 Hip. non sachant = DE. 3619 Hip. vient. aage. 3620 Hip. Cum. s'orguelist. 3622 ki l'ad. Hip. le fet. 3623 veer. Hip. veir. 3624 donkes. Hip. Adonc. veut. 3626 cil. k'il. Hip. tex. 3627 ki. l'ad. 3628 cheitiveison. 3629 Hip. li mont. maalle. D: maaille. 3630 james ke. Hip. cuide. falle. 3631 poer. Hip. richece: s'adrece. 3633 gette (= B). D: geite. E: gete. Hip. giete goule. 3634 remise. E: remese. Der Anglonormannismus remis, mis (statt mes von maneir) begegnet auch bei Adgar mehrfach. Hip. ponee. D: pousuee. E: posnee. 3635 B: enholez. D: enterrez. E: boutez. S: envolepes. Hip. fehlt est. envelopez. 3636 vermis mange. defulez. D: derongez. Hip. mengiez. 3637 s'empart. B: depart. Hip. l'ame se p. 3638 ke. aver duree. B: une deree. D: derree. E: denree. Hip. puet. d'erree, was er = la possession, heredium, mit dem Sinne des deutschen „Herrschaft“ setzt!!

De quanqu'il onques gaaigna.
3640 Un novel eir son aveir a,
Qui ja por lui ne fera ren
Ne lui n'en chalt plus que d'un chen.
Por ceo, par De, fet que dolent, 5
Qui en ceste vie est trop lent
3645 De Deu servir e aorer.
A ceo ne deit nul demorer.
Quanque hom fet en ceste vie,
Tenc a oidivesce e folie 10
Fors que de cel seignor servir,
3650 Qui done vie apres morir.
En sa vigne fet bon ovrer:
Car puisqu'il vent a l'avesprer,
I poet l'em gaaigner son pain, 15
Ja nul n'i overra envein.

3655 Or oëz, que dit l'evangire:
El me conte, que nostre sire
Dist a ses desciples un jor
Une essample de grant dolçor: 20
Car il lor dist, que un prodhom
3660 Eissi un jor de sa meson
Matin, por ovrers aloër,

3639 quank'il unkes gaaingna. E: de quanques li cors g. Hip. quanqu'ele unques auna. 3640 ad. Hip. Et n. B: heir. D: usurer. E: oirs. 3641 ke. li. Hip. n'en dorra rien: chien. 3642 li. ke de. n'en fehlt. Hip. Ne ne l'en chaut. E: nes que. 3643 coe. deu. ke. Hip. Por Deu por ce. 3644 ki. 3645 B: aloer. 3646 coe. 3647 quanke home. 3647—3650 fehlen Hip. 3648 B: vanite. D: muser. E: tieng je a oiseuse. 3649 ke. de fehlt. E: fors seul que cest signor. 3650 ke. 3651 In E grosser Initial. Hip. boen. 3652 kar. k'il. a avesprer. Hip. puisque vient. 3653 hoem. Hip. peut l'en gaaignier del. E: si puet. 3654 overrad. Hip. nus. 3655 [O]re. ke. l'euvangire. Hip. L'Evangile. 3656 il. ke. Hip. Et le. 3657 Hip. deciples. 3658 un (= Hip. doucor). E: valour. 3659 kar. ke. prodom (= Hip.). 3661 olower. E: matinet. louer. Hip. ovriers.

Qu'en sa vigne pëussent ovrer.
Cels que il trova meintenant,
Loa par itel covenant.
3665 Qu'a chescun dorreit un dener.
Cil n'en firent mie danger. 5
Tost furent en la vigne entre,
Si ont foï e labore.
Quant vint avers terce apres prime,
3670 Estes vos le sire meïsme,
Qui encontra altres ovrers, 10
Sis enveia od les premers
E lor pramist, qu'il lor dorreit
Del soen tant com raison serreit.
3675 Endreit midi en retrova
Genz oidis, si les aloa. 15
Vers none en retrova d'ocios,
Si lor a dit: Que fetes vos?
Alez, si ovrez en ma vigne!
3680 Cil ne firent altre barguigne,
Ainz i alerent demaneis. 20
Mes li jor torna en descreis
E la relevee aprisma,
E li prodhom s'en devala

—

3662 ki. Hip. alassent. 3663 k'il. Hip. Ceus qu'il. primierement. 3664 lowa il. tel. BD: aloua par. Hip. Aloa il. tel covent. 3665 ke. chescon durreit. a fehlt. Hip. K'a chascun. denier. 3666 ne. Hip. unques dangier. 3668 D: si orent mult fort l. 3669 vers. la. Hip. vers tierce. 3670 Hip. Est ce. li. 3671 ki. Hip. Si. ouvriers. 3672 si les venead. E: ses. Hip. Si's. o. premiers. 3673 k'il. Hip. que lor. 3674 soent tan come reison. Hip. soen. reson sereit. 3675 miedi. rotrova. Hip. medi. B: si returna. 3676 oidifs. lowa. BD: musanz. E: oiseus. loua. Hip. Des oisos. 3677 B: oscius. D: oysos. E: d'uisous. Hip. d'oisous. 3678 ad. ke. 3680 bargaigne. Hip. n'en. unques barquigne. B: bargaine. D: bargigne. 3681 Hip. erraument: Le jor torne au definement. 3682 decreis. 3683 B: aprisma. D: aprima. E: approcha. S: aprocha. Hip. apresma. 3684 prodome. Hip. le prodom se d. D: rala. E: avala.

3685 Dreit el marche de la cite.
Sor les estals a regarde,
Si vit ovrers oidis assez,
Qui la esteient amassez.
Qu'avez, fet il, tote jor fait? 5
3690 Sire, font il, mal nos or vait;
Nos ne pëumes hui trover
Home, qui nos volsist loër.
Donc vos est, dist il, malement.
Alez la sus delivrement 10
3695 En ma vigne as altres ovrers!
E jeo vos dorrai volenters
Del men tant com serra raison
Selonc le jor e la saison.
Cil saillent sus e vont ovrer, 15
3700 Mes onc nes i covint suer:
Car tost fu tens d'oevre lesser.
Lors apela son despenser
Li prodhom e dist: Bels amis,
Or va, si com jeo ai pramis, 20
3705 Si paiez trestoz mes ovrers
E comencez as dereners,
Si t'en va jesqu'al premerein

3685 dreit fehlt. BK: marcheil. Hip. Enz. marchie. 3686 ad. BDI: estaus. 3687 asez = Hip. ouvriers oisous. 3688 ke ja. 3689 k'avez. toten jor feit. B: tut le jur. E: vous ci tute. E: fet. Hip. tote j. fet. 3690 estait. B: esteit. D: estat. E: trop mal nous est. Reim? Vgl. 3390. 3692 ki. lower. Hip. Hom. vousist aloer. 3694 E: lassus isnelement. 3695 Hip. la. ove mes ovriers. 3696 jo. endorra. Hip. je. dorre volentiers. 3697 come. reison. Hip. mien. sera se son. 3698 solonc. seison. Hip. Selon le tens. seson. 3699 faillent. Hip. sallent. 3700 unkes. E: mais ains. Hip. einz les i covient. 3701 kar. de ovre. Hip. de ovre lessier. 3702 Hip. despensier. 3703 prodom. beals. 3704 ore. jo. Hip. comme j'ai. 3705 paez. Hip. paie = E. 3706 Hip. Et si commence au desreniers. B: si come as draigners. 3707 jesk'al. Hip. Et. vers le primerain.

E met a chescun en sa mein
Un dener, sis lessez aler.
3710 Donc les comence a apeler
Li serganz, sis fist arenger
E baille a chescun un dener. 5
Cil qui matin venuz esteient,
Quiderent ben, quant il veeient
3715 A chescun son dener aveir,
Qu'il dëussent plus receveir,
Si grondirent e murmurerent 10
E od le seignor en parlerent.
Sire, font il, ceo coment vait?
3720 Des hui matin avom nos trait
La peine e le travail pesant.
Or n'a chescun que un besant, 15
E cil qui orendreit i vindrent,
Qui del travail ren ne sustindrent,
3725 Ont altretant com nos avom.
Seignors, ceo respont li prodhom,
Ne vos faz nul tort, ceo savez, 20
Quant vostre covenant avez.
Peise vos, que jeo faz ma grace?
3730 Ne me list il, que del men face
Ma largesce, ou il me plest?
A icest mot chescun se test. 25

3708 chescon. la. Hip. chascun. 3709 BE: si les laisse. Hip. denier puis le lesse. 3711 serianz. Hip. Le serjent s'es. arengier. 3712 chescon — 3715. 3713 ke. Hip. venu. 3714 Hip. Cuiderent bien. veient. 3716 k'il. E: lors cuidierent plus recevoir. 3717 grundirent. E: gronchierent. 3718 Hip. o lor. 3719 coe. Hip. vet. 3720 Hip. Des gee. avon tret. 3721 Hip. traval moult grant. D: le chaut. 3722 ors. ke chescon un. 3723 ki. i fehlt. Hip ores dreites v. D: nagairez. 3724 ki. Hip. de rien. soutindrent. 3725 come. 3726 coe. prodom. 3727 coe. BD: fas. E: fais. 3729 ke jeo. Hip. Por ce se je lor faz. 3730 B: laist. D: plait. E: loist. Hip. lest mien. 3731 la (statt ou). Hip. largece la ou mei. 3732 cest.

Quant Deus out ceste essample dite,
Si lor a overte e descrite
3735 Une sentence assez legere.
Issi, fet il, serront arere
Cil qui sont venu premerein 5
E devant els li daerein.
Des apelez i a grantment,
3740 Mes li eslit sont clerement.

Or avez l'evangile oïe,
Mes ne savez, que signefie, 10
Plusors de vos, si clers ne sont
Ou si de clers apris ne l'ont.
3745 Mes jeo vos dirrai endreit mei
Iceo que jeo entent e vei.
Li prodhom, qui primes le jor 15
Mist ses ovrers en son labor,
Signefie le rei de gloire,
3750 Qui done a ses ovrers victoire.
Puisque Deus out el grant deluge
Salve Noë dedenz sa huge 20
E sa mesnee e ses enfanz,
Sempres en fu li mondes granz
3755 E restorez e recrëuz.
Donc est nostre sires eissuz

3733 Hip. Dex a. 3734 ad. escrite. Hip. descrite. 3735 asez legecere. 3736 Hip. seront arriere. E: ensi. 3737 ki. Hip. primerain. 3738 derein. Hip. eus. desrein. B: le drein. D: darrein. E: deesrein. 3739 ad. Hip. grammment. B: apostles. D: ygaument. 3741 [O]re. l'euvangile. 3742 ke Hip. senefie. 3743 plosors. Hip. se. 3744 Hip. se. clerc. 3745 jo. Hip. dirai. 3746 icoe ke joe entenc. Hip. Ici. 3747 prodome ki. Hip. el point de jor. B: a prime. D: au matin. 3748 son fehlt. 3750 ki. B: a socus. 3751 puiske deus olt dedenz sa huge. D: une buche. E: sa huche. Hip. Dex el deluge out. 3752 el grant deluge. Hip. si com li plout. 3753 B: meine (so auch Adgar). D: manees. E: maisnie. Hip. effanz. 3754 li fu. Hip. Puis refu le munde si g. D: pluz g. 3755 E: revenus. D: acreus. 3756 sire. Hip. Seignor venus.

De sa meson e si vint querre
Ovrers, por laborer sa terre.
Donc aloa Deu ses ovrers.
3760 Abraham fu tot li premers,
Qui fu prince des prodeshomes, 5
De la qui semence nos somes.
Endreit la terce s'en revint,
Si come venir le covint,
3765 Aloër le proz Moÿses,
Qui out de la vigne grant fes. 10
Puis revint, si com jeo vos di,
Nostre seignor endreit midi,
Si aloa le bon Davi,
3770 Qui de sa grace ert repleni.
Endreit none prist Daniel 15
E Jeremies e Johel
E les altres, qui devinerent
Les choses, qui a venir erent.
3775 Vers le vespre est Deu devale
Dreit el marche de la cite: 20
Car il vint en la fin del monde
E prist en la reïne monde
Son ostel e son habitacle
3780 Par deïte e par miracle

3758 alower. B: aloier. D: laborer. E: cultiver. 3759 alowa. 3760 Hip. primiers. 3761 ki. prodehomes. D: prodez-homes. E: de preudes homes. 3762 de ki. sumes. la fehlt. B: de la ki. D: de la quel. E: de la quele. Hip. De la cui. summes. 3763 s'en fehlt. Hip. Endreit tierce Dez si r. 3764 Hip. cum. li reconvint. 3765 alower. Moises. B: pruz. D: prophete. 3766 ki de la vigne out. Hip. out moult g. 3767 jo. 3768 Hip. medi. 3769 alowa. D: seint Abraaham. 3770 ke. fu. Hip. fu empli. E: raemplis. 3772 Hip. Jeremie. Joel. B: danz. E: dant. 3773 ke — 3774. 3775 Hip. Au vespre s'est Dex devalez. E: avalez. 3776 dreit fehlt. Hip. Enz el marchie. citez. B: marchiel. 3777 kar. Hip. de munde. 3778 Hip. Et puis en. munde.

E covri, c'est chose certeine,
Sa deïte en char humeine
E vint el monde preecher
E veie de vie enseigner.
3785 Donc trova gent, qui ne creeient, 5
Si lor demanda, qu'il feseient,
E cil li respondirent donques,
Que il n'aveient trove onques
Qui lor ëust dit ne mostre
3790 La veie de lor salvete. 10
Donc lor enseigna Deu la lei,
Donques apela il a sei
Perre, Pol, Johan e Andreu:
Cil furent en la vigne Deu
3795 Ovrer si leal e si fort. 15
Onques por dotance de mort
Ne faillirent a lor seignor,
E il lor fist si grant honor,
Qu'il lor dona le dener d'or
3800 E qu'il lor bailla son tresor 20
A departir e a despendre,
E cil si firent sanz mesprendre.

Uncor est dreit, que vos esponde,
Porquei li termine del monde

3781 BE: ceste. 3782 Hip. en forme humaine. 3783 Hip. au munde prechier. 3784 Hip. enseignier. 3785 ki. Hip. Si. creient. 3786 k'il. 3787 donkes. 3788 k'il. unkes. Hip. unques. 3789 ki. demustre. 3790 voie. 3792 donkes. Hip. o. 3793 Peres. e fehlt. Hip. Pierres e. 3795 Das zweite si fehlt. B: leel. D: loyal. E: loial. 3797 onkes. Hip. C'onques. 3797 Hip. fallirent. 3798 Hip. ennor. 3799 k'il. Hip. un denier. 3800 k'il. Hip. Et si. 3802 e il. Hip. Et issi. 3803 [U]ncore. ke. Hip. respondc. B: respande. E: desponde. 3804 li hore. B: le terme. D: lez termes. E: li termine. Hip. les termines.

3805 Sont assigne a cels del jor.
Si vos avrai gete d'error.
Tant com li jors a plus dure
A l'ore, qu'il est avespre,
Envers ceo qui est a venir, 5
3810 Altresi poëz vos tenir,
Que li monz aveit dure plus,
Quant Deu vint en terre çajus,
Avers ceo que plus en i a.
Issi le me signefia 10
3815 Li bons evesques de Paris,
Morice, de qui jeo l'apris,
E uncor en altre latin.
Deus aloë ovrers al matin,
Quant il prent homes en enfance 15
3820 En bone fei e en creance.
A terce aloë les asquanz,
Quant il les prent endreit trente anz
En sa lei e en son servise.
E li midis nos redevise 20
3825 Cels qu'endreit quarante anz visite
La grace del seint esperite.
Endreit none reloë Deus
Ovrers, quant il en prent de tels

3805 B: par un sul jur. E: assene a cials dou. Hip. assinez. ceus. 3806 Hip. jete. 3807 come. jorz ad. D: cors. Hip. le jor. 3808 k'il. 3809 coe k'est. Hip. Ovec ce. E: avers. avesprir. 3810 Hip. Autresi povez. 3811 ke. mondz. Hip. monde. 3812 jus = B. E: cajus. 3813 coe ke. Hip. Ovec ce. 3815 eveskes. Hip. Le bon Evesque. 3816 ki joe. BE: Morices. 3817 uncore. D: encore trovons en l. 3818 alowe ovres. 3819 home. B: aprent. Hip. un home. effance. 3821 alowe. asquanz. B: esquanz. DE: auquans. Hip. autre genz. 3823 e fehlt. Hip. la. 3824 Hip. le medi. 3825 k'endreit. 3827 releue. B: raloe. DE: reloue. S: relewe. Hip. r'aloe Dex: tex. 3828 kar. en fehlt. B: teus. D: tieus. E: tiex.

A faire son comandement
3830 Qui eage ont passe grantment.
Vers le vespre redescent il
Come dolz e come gentil:
Car il les prent en lor feblesce 5
E en la fin de lor veillesce,
3835 E quant vent al point de la mort,
L'em troeve alcun qui se remort
E se repent e merci crie
E regeïst sa tricherie 10
E par mult grant devocion
3840 Requert a Deu confession
E une horette el champ labore.
Avent que donc la mort l'acore
Ben repentant e ben confes, 15
Il n'a pas sustenu tel fes
3845 Veirement come li premer,
Mes il avra tot le dener.
Tant par est Deus larges e dolz.
Or seit pose, qu'alcuns estolz 20
Parolt a Deu e si li die:
3850 Deus, ja ai jeo tote ma vie
Ci en ta vigne labore
E soffert la pluie e l'ore,

3829 fere (— Hip.). D: ungestellt. 3830 ki age. grantement. D: grantment. E: grannent. Hip. aage. grannment. 3831 D: revint. 3833 kar. Hip Quant. la feblece. B: veillesce. E: foiblesce. 3834 Hip. Et el tens. grant viellece. 3835 Hip. Ou quant. 3836 en trove alcon ke. Hip. En trove. 3839 Hip. par boene d. 3840 requert deu par. Hip. Requiert a 3841 un hore. B: en un hure el chaump labure. E: & en une eure en camp laboure. Hip. Et en poi dore Deu labore. 3842 e vent la mort ki. Hip. Et vient la m. qui tost l'acore. 3844 n'ad. Hip. eu si grant f. 3845 com. Hip. Veraiement cum. primier. E: ne tel paine com. 3846 tost. 3847 Hip. Dex. douz. 3848 ore. k'aucuns. Hip. qu'aucun estouz. 3849 parout (— Hip.). B: parlout. EG: parant. 3850 jo. Hip. Dex. ge. 3851 Hip. En ta. tant l. 3852 Hip. sofert. ore.

E tu faiz celui per a mei
Qui n'a labore endreit sei
3855 Ne mais une horette petite.
E Deu respont: Jeo sui tot quite
Vers tei par raison, bels amis, 5
Tu as quanque jeo te pramis:
Tu as le regne pardurable.
3860 Ne me list il estre merciable
Vers cestui qui vint orendreit?
Ma seignorie que valdreit, 10
Si del men doner ne poeie
Tot por nent, si jeo le voleie?

3865 Or poëz entendre, seignors,
Que mult est pres li Deu socors
A qui l'apele de bon quoer. 15
Mes nul ne se deit a nul foer
Por ceste esperance targer
3870 D'estre en la vigne Deu ovrer.
Meint fol pense en sa conscience:
Deu, jeo puis ben aveir licence, 20
Fet il, de faire cest pecche,
Tant que veillesce m'ait merche
3875 E gete hors de ma jovente.
Ceste pensee est mult dolente

3853 e fehlt. Hip. fez. D: et celui est fait. 3854 ki n'ad. 3855 meis. urette. D: orete. E: une seule eure p. Hip. mes. ore moult p. 3856 joe. 3857 reison beals. Hip. reson beaus. 3858 quanke joe. Hip. je t'ai p. 3859 parmenable. Hip. reignie. 3860 B: laist. D: laiz. E: loist. Hip. lest estre. 3861 ke. ore endreit. 3862 ke. 3863 porreie. B: purreie. E: pooie. Hip. mien. poeie. 3864 jo. le fehlt. Hip. nient se je v. 3865 [O]re. 3866 ke. Hip. del Deu secors. 3867 ke. a fehlt. Hip. Cil qui. boen cuer: fuer. D: tendre. 3868 ne se deit nul. 3869 Hip. targier. 3871 Hip. fehlt fol. D: science. 3872 joe. ben fehlt. Hip. Dex. 3873 fere (= Hip.). 3874 ke. m'eit. Hip. viellece. charchie. 3875 juvente. Hip. Et iere h. 3876 Hip. trop d.

E mult pesme e mult decevable
E vent par engin del diable:
Car nul n'a terme de sa fin.
3880 Tels est morz puis jehui matin,
Que l'em pëust trover er seir 5
Plein de sante e de poeir.

Seignors, por Deu, pernez i garde,
Que li leres, que mal feu arde,
3885 N'atent fors qu'endormi vos truisse,
Si fort que desrober vos puisse. 10
Fetes com li chevaler font
Es herberges, quant poor ont,
Que la nuit assailli ne seient:
3890 Lor enemis sevent e veient,
Que vendront entor els la nuit. 15
Donc verreiz, qu'il s'armeront tuit,
Que des armez sorpris ne seient.
Alsi font cil qui en Deu creient:
3895 Car d'almosne e de charite
E d'amer Deu en verite 20
E son proisme alsi come sei
En lealte, en bone fei
Font entor els un si bon mur

3877 Das zweite mult fehlt. D: trop. 3878 deable — Hip. de. 3879 kar. n'ad. Hip. nus. 3880 pus hui. E: puis gehui. I: puis gee. S: gewi. 3881 ke. B: her. D: hier. Hip. l'en poeit. 3882 Hip. Pleins. 3883 [S]eignors. i fehlt oder car. Hip. i g. 3884 ke. ke. Hip. Quer. lerres. D: maufeu. E: maufeus. 3885 k'endormi nos troisse. 3886 ke destorber nos poisse. Hip. fet. BD: derober. E: desrober. 3887 come. Hip. Se mes cum. chevaliers. 3888 Hip. As. quant il i sont — D. 3889 ke. noit. ne fehlt. Hip. assali. 3890 E: oient. 3891 entor els ki vendront. Hip. Qu'il ne viengent sor eus la n. E: qu'il venront entor als. 3891—3892 bei Hip. umgestellt. 3892 verrez k'il se. 3893 ke. Hip. soupris. 3894 ki. 3895 kar. Hip. d'aumone. 3896 de. 3897 proeme. DI: presme. ES: proisme. 3899 entur. B: bel.

3900 E si espes e si sëur,
Que il n'i a pertuis ne fraite
Ne li leres, qui toz agaite,
Qui mult volenters i entrast,
Ne poet trover, par unt il past. 5
3905 Or nos armom en tel manere,
Que ja a la nostre banere
Li traïtres medler ne s'ost
Ne qu'onques par trestot son ost
Ne seiom demi pe ruse. 10
3910 Nos qui tant ainz avom muse,
Qu'atendom nos a laborer,
S'il comence a avesprer
Que la nuit nos truisse en oisose,
Qui tant est neire e tenebrose? 15
3915 Ceo est la mort, qui ren n'esparne.
Jamais jor del regne superne
Ne verrom clarte ne lumere,
Jamais de la basse fumere
N'istrom por nule destinee, 20
3920 Si nos en ceste matinee
Ou einz la nuit ne nos armom.

3900 Hip. tant. 3901 ke. ad pertus. 3902 ke. aguaite. Hip. Que. lerres. toz jorz gaite. 3903 ke. Hip. si entrast. 3904 DEI: par ou. 3905 ore. 3906 ke. Hip. baniere. 3907 medler. se. Hip. Le traitor merler ne sost. 3908 ke onkes. Hip. Ne que nos ja por tot. 3909 un demi. reuse. D: demi pie ruse. E: plain pie refuse. IS: ruse. Hip. seium james puis. 3910 ki tanz anz. D: puiz que tant ainz. E: tant jor. Hip. grant tens avons. 3911 k'atendom. Hip. Or entendon a l. 3912 Hip. Se il. D: evesprer. 3913 e. noit. troisse. en fehlt. Hip. A la. troisse oisouse. D: truisse. E: trueve. 3914 ke. Hip. si est. 3915 ceo. ki. DE: n'espargne. Hip. C'est. qui n'espargne riens. 3916 jameis. de fehlt. E: de suparagne. D: soveraigne. Hip. Par le fenissent toz les biens, worauf noch folgt: James jor del reigne celestre Se nos sumnes en si lai estre. 3917 Hip. lumiere: tumiere. 3918 jameis. 3919 n'isterom. 3920 Hip. Se. 3921 noit.

Fols somes, que i atendom.
Grant peril est e grant dotance
De trop atendre en esperance.
3925 Meint home en atendant merci
Est engigne, jeol vos afi: 5
Car endementers qu'il atent,
L'estoet chaïr en jugement,
En jugement e en justise,
3930 Si l'estoet venir a juïse.

Por Deu, seignors, e por ses seinz, 10
Ne seiom perescos ne feinz.
Trop atendom de jor en jor
De venir a nostre salveor.
3935 Qui aise atent, aise le fuit.
Mal ait l'arbre, qui ne fet fruit! 15
Trenche deit estre e el feu mis.
Trop somes longuement jolis,
Trop somes as vices amors.
3940 Comben garderom nos les pors
Al citezein, que nos servom? 20
Grant feim en son servise avom
E grant sei e mult grant mesaise,
E ben savom, que a grant aise

3922 sumes ke. Hip. Fous sommes qui tant atendon. 3923 dutance. 3925 Hip. Moult homes. atendent. 3926 jol. Hip. Qui en atendant sont homi. 3927 kar. k'il. E: ne se muet: chair en jugement l'estuet. Hip. en dementres atendent. 3928 Hip. N'en sevent mot. les ames rendent. 3929 Hip. Au. et au juise. 3930 Hip. l'estuet. en justise. 3931 [P]ur. 3932 perecos. Hip. seions perecos. faine. 3933.34 bei Hip. umgestellt. 3934 Hip. Seignor. D: d'alor. 3935 ki. Hip. aten ese, ese. 3936 ke. 3937fu. Hip. Trenchés. 3938 sumes longement jolifs. 3939 sumes. a vices a smors. Hip. au. 3940 Hip. Combien. 3941 ke. E: citoien. Hip. Du crestion. 3943 meseise. mult fehlt. Hip. fain et tote mesese. 3944 k'a. eise. Hip. ese.

3945 Est tot li daerein garçon
Ches nostre pere en sa maison.
E si nos torniom arere
Merci criant od simple chere,
Nos savom ben, que il vendreit 5
3950 Encontre nos, si nos fereit
De noef revestir e chalcer
E fereit por nos grant manger
E granz noeces e grant convi.
Onques si fole ren ne vi 10
3955 Com nos somes, si Deu me veie,
Qui conoissom la dreite veie
E tot de gre alom la torte.
En noz cols laçom la rohorte,
Qui nos destruit e qui nos pent. 15
3960 Mult est fols, qui ne se repent,
Tant com il a tens e espace.
Seignors, que Deu merci vos face,
Alez merci querre e rover,
Tant com vos la poëz trover; 20
3965 Altrement ne l'avreiz james.
Apelez, tant com il est pres,
Nostre seignor, si vos orra.
Ja sanz merci ne vos lerra,
Si vos la requerez a hore. 25
3970 Mes si vos i fetes demore,

3945 derein. Hip. lederrein. 3946 meison. Hip. sire. la meson. 3947 Hip. se nos nos tenon arriere. D: or tost car retournon. E: retornons. 3948 Hip. ou. chiere. 3949 ke. 3951 Hip. nuef. chaucier. 3952 freit. un g. Hip. mengier. 3953 noces [illegible] Hip. grant. 3954 unkes. Hip. Unques. rien. 3955 come. sumes. Hip. summes se Dex. DE: voie. 3956 ki ben veiom. 3958 nos. E: cals lacons. DE: la corde. S: la roote. Hip. noz cous portons. roorte. 3959 ke. Das zweite qui fehlt. 3960 ke. 3961 ad. 3962 ke. 3964 come. 3965 l'aurez [illegible] Hip.). 3969 Hip. l. [illegible] B: requere. D: querez. 3970 Hip. se.

Tant que vos ne puissez parler
Ne li prier ne apeler,
Donc vos ert il si esloigne,
Qu'a peine i trovereiz pite.
3975 Aprismez vos par repentance, 5
Par confesse e par penitance.
Ben avez oï recorder,
Qu'em se poet a lui acorder
Par fei e par confession,
3980 Par almosne e par oraison. 10
Quant ceste mescine savez,
Tant come leisir en avez,
Entremettez vos de garir
Ne laissez voz plaies porrir:
3985 Car si eles sont sorsanees, 15
A peine serront puis curees.
Entendez le sens de l'escrit
De l'evangile, qui nos dit:
Freres, orez e si veillez,
3990 Seiez prestz e aparaillez: 20
Car vos ne savez, quant vendra
Li baners, qui vos somondra
E criera: Levez sus, levez,

3971 ke. Hip. puissiez. 3972 preer. Hip. lui preier. B: requere. D: rapeler. 3973 esloignez. Hip. iert issi esloignie. 3974 par vos mesfeiz par voz pecchez. B: ke a peine i troverez pite. D: qu'a peine i meterez vos le pie. E: mesfaiz. In BDI folgt noch: B: mais si de deu estes esloignes | par vos mesfaiz par vos pechez. Hip. pitie. 3975 aprimez. Hip. Aprochiez. 3976 Hip. confesser par. 3977 D: oy le pardon: qui est par la confession. 3978 k'oem. li. Hip. Qu'en. puet. 3980 oreison. Hip. aumone. 3981 Hip. mecine. 3982 Hip. lesir. 3983 entremetez de vos. 3984 leissez. Hip. lessiez. 3985 kar. Hip. se. 3986 Hip. seront mes sanees. 3987 sen. 3988 l'euvangile ke. nos fehlt. 3989 horez si esveillez. Hip. oiez. velliez. B: plorez orez. D: oiez. vees. 3990 BD: prest. E: pres. Hip. prez. apparelliez. 3991 kar. 3992 baneurs ke. BI: baniers. E: sires. Hip. semundra. 3993 E: sus alez. Hip. Venez! Venez!

Od l'espos as noeces entrez!
3995 Si donc avez vostre oille a querre,
Li porters, qui la porte serre,
Vos forsclorra, n'en dotez mie,
Hors de la bele compaignie, 5
De la joie, qui toz dis dure.
4000 James de la valee obscure
N'istreiz, mes toz dis sanz fin
Meindreiz el pullent sozterrin,
En la jaole pardurable 10
Dedenz la maison al diable.
4005 De la aler Deu nos defende!
Car puis n'i a mester amende,
Merci crier ne altre chose.
Mes einz que la porte seit close, 15
Seiom prestz, si ferom que sages:
4010 Car ja est mëuz li messages
E mult grant alëure vent,
Qui uncor a nuit, si devent,
Nos somondra ou le matin. 20
Toz jors s'aprisme nostre fin.
4015 Nos savom ben, que nos morrom,
Nule ren plus certe n'avom.
De ren ne somes meins certein,

3994 Hip. O lampes au noces. 3995 Hip. eule. 3996 porter ki. Hip. portier. 3997 forclorra. ne dutez. E: clorra fors. 3998 Hip. compaignie. 3999 ke totdis. Hip. tozjorz. 4000 oscure (= Hip.). 4001 n'isterez. totdis. Hip. toz tens et. 4002 meindrez. 4003 B: jahole. E: gaiole. Hip. dolor qui est durable. 4004 de la meison. deable (= Hip.). D: c'est en. 4005 Hip. Dex. deffende. 4006 kar. ad. 4008 ke. Hip. Einceis q. 4009 from ke. Hip. Seium prez. sage: venu le mesage. B: pres. D: prest. E: preu. 4010 kar. 4012 ki uncore. Hip. Qui au vespre tost se devient. D: devint. E: puet estre bieu. 4013 Hip. semondra. au matin. 4014 jorz s'aprime. Hip. aproche. D: ne savons quant sera la fin. 4015 ke. B: sovum. 4017 sumes. Hip. riens. sommes. D: plus. E: mains.

Quant ceo serra, hui ou demein,
E quant cert somes de morir
4020 E ne savom, quant deit venir,
Ben nos dëussom porveeir
E jor e nuit, matin e seir, 5
Que si aparaille fussom,
Qu'as noeces entrer pëussom,
4025 Desque nos serriom somons.
Seignors, por Deu e por ses nons,
Gardez, que jeo n'aie seme 10
Ne ma semence ne mon ble
Entre espines n'en terre veine
4030 Ne sor perres ne en l'areine,
Mes en terre, qui face fruit.
Seiez si garni e estruit 15
Des essamples del bestiaire,
Que vos en lessez mal a faire
4035 E al ben ovrer mettez peine,
Por aveir la joie certeine:
Car ceste joie ci terrestre 20
Ne poet mie longuement estre
Ne poet tenir ne poet durer.
4040 Nuls ne se deit assëurer:
Car avis m'est selonc mon sens,

4018 coe. 4019 sumes. D: sanz faille il nos covient m. 4021 E: deussiens porveoir. 4022 noit. Das erste e fehlt. Hip. nuit e' j. et main. 4023 ke. feussom. Hip. aparelliez. 4024 ke. Hip. Que au noces. 4025 deske. i fehlt. Hip. serions semons. 4027 ke joe n'eie. 4028 Ne fehlt. Hip. De ma. 4029 4030 fehlen Hip. 4029 E: vainne. 4030 peres. B: l'araingne. D: montaigne. E: arainne. 4031 ke. Hip. En t. qui ne f. 4032 Hip. instrait. E: vos trestuit. 4033 Hip. de. 4034 ke. Hip. lessiez. fere. B: laissez de malfaire. 4035 36 bei Hip. umgestellt. 4035 metez. Hip. a bien. 4036 aver. 4037 kar. Hip. iceste joie t. 4038 longement. 4039 asaurer. Hip. A ce ne deit nul demorer. 4039 4040 umgestellt. Hip. Nul ne se deit aseurer. 4041 kar. solonc. Hip. Que. selon.

Que nos somes el peior tens,
Qui fust puis l'incarnacion
En nule generacion,
4045 Qui tenist crestiene lei.
Ou est hui lealte e fei? 5
Ou est almosne e charite?
Ou est dreiture e verite,
Chastete e religion?
4050 Ou est merci, ou est pardon?
Ou est honor, ou est largesce? 10
Ou est amor, ou est simplesce?
Ou est dolçor e corteisie?
Ou est pite, ou est aïe?
4055 Ou est veirdit ne jugement,
Qui vers le loier ne se prent? 15
Ou est concorde e bone pes?
Cestes vertuz ne regnent mes,
E si els regnent en alcun,
4060 Entre mil n'en trovereiz un.
Li monz est hui si desleals 20
E si traïtres e si fals,
Si culvert, si de male part,
Si torcenos e si gaignart
4065 Si envios, si mesdisant,
Si menteor, si enquisant, 25

4042 ke. sumes. E: soions. piour. Hip. peor. 4043 ke fist. BE: fust. 4045 ke. Hip. crestienne. B: teneit. 4046 Hip. Ou est l. ou est. 4048 D: chaaste et virginete. 4049 Hip. chastee. 4051 Hip. ennor. largece: simplece. 4053 curteisie. 4054 piete. B: pite. D: pietie. E: pities. 4055 Hip. et j. 4056 ke. lower. E: qui devers loier. pent. Hip. Qui divers loier. 4058 Hip. reignent. 4059 eles. E: s'ele. Hip. se il. 4060 ne troverez. Hip. cent. 4061 mondz. Hip. C'est mundes est si deloiaus. 4063 Hip. cuvert et de. 4064 E: torconneus. Hip. torconnos. gagnard. 4066 E: encusans. D: poi en y a de voir disant. Hip. mentoor. acusant.

Si vilein e si garçoner,
Si malvais e si paltoner,
Si gaiteant, si plaideor,
4070 Si aver, si fals jugeor,
Si orgoillos e si tyrant, 5
Si eschif e si guerreiant,
Si coveitos en tote guise,
Si oblios de bon servise,
4075 Si traître, si engignant,
Si usurer e si marchant, 10
Si blandissant, si losenger,
Si glot de beivre e de manger,
Si plein de vices e d'ordure,
4080 Que c'est merveille, que tant dure.
Quant li monz est si desleals, 15
Donc di jeo, que mult est vassals
Qui parmi trespasser s'en poet,
Si que chaïr ne li estoet
4085 Ne n'est recreant ne veincu
E del baston e de l'escu. 20
Lui estoet saveir a plente
Qui Deu done del poëste.
Ceste bataille est a meschef
4090 E dure e perillose e gref:

4068 malveis. pautener. E: pautonniers. Hip. pautonnier. 4069 B: guaitant. E: si plaidieres & si gaitieres. Hip. guetant. pledeor. 4070 E: jugieres. Hip. et si faus. 4071 orguillos. E: tirans. Hip. orguellos. tirant. 4072 E: haities. guerroians. 4073 Hip. totes guises: genz servises. 4075 E: traitres. marcheans. Hip. engignanz: marcheanz. 4076 E: useriers. engignans. 4080 ke. ke. Hip. mervelle. 4081 monde. Hip. mont. desloiaus. 4082 joe ke. Hip. dis. vasaus. 4083 ke. Hip. s'esmuet. 4084 ke. Hip. chaer. estuet. 4085 vecu. Hip. veincu. BD: vencu. E: vaincus. 4086 Hip. de. 4088 ki. Hip. poote. E: cui. 4089 Hip. batalle. meschief. 4090 perilluse.

Car desque home est el champ mis,
Si l'estoet a treis enemis
Combatre sei e nuit e jor,
Qui mult li rendent dur estor.
4095 Trop par est li estors pesanz: 5
Car si il viveit cinc vinz anz,
Si l'estoet il ades combatre
Contre cels quil voelent abatre.
De ces treis li covent defendre
4100 Ou la recreantise rendre. 10

Diable est l'enemi premer,
Qui l'agaite a faire peccher.
Cest mont est l'enemi secont,
Qui li gette meint colp parfont.
4105 Li terz, ceo est sa char demeine. 15
Qui plus l'assalt e le demeine
Que nul des altres deus ne fait.
C'est li pire enemi, qu'il ait.
Mult deit estre tenu a ber,
4110 Qui de ces treis se poet garder. 20
Li prodhome s'en defent ben,
Qu'il ne conquerent sor lui ren:
Car armes a por sei covrir

4091 kar deske. D: mont. Hip. Que. en. 4092 Hip. treiz anemis. 4093 noit. 4094 ke. Hip. grant. 4095 estor. 4096 kar se. Hip. s'il. quatre vinz. B: sinc vinz. DE: .V. .C. 4098 ke le. Hip. qui le. batre. 4099 Hip. le covient deffendre. 4100 B: la creantise. D: recreance. E: a la recreandise. 4101 [L]i deables. B: Diables. D: Diable. E: Maufez. Hip. Deable. l'ennemi. 4102 ki l'aguaite. fere. D: & fait pechier. 4103 mond. segond. Hip. l'anemi. 4104 ke. coup parfond. Hip. giete. cop. 4105 coe. Hip. la. humaine. E: la chars humainne. 4106 ke. Hip. l'asaut. demaine. 4107 ke. dous. feit. 4107—4108 fehlen Hip. 4108 k'il eit. 4110 ki. 4111 prodome se. Hip. s'en moult bien. 4112 k'il. li. Hip. Que il ne le conquierent de rien. 4113 [K]ar. ad.

E por defendre e por garir.
4115 Ces armes sont por verite
Fei, esperance e charite.
Qui de cestes est ben covert,
En la bataille ren ne pert, 5
Ainz veint les treis ultreement,
4120 Qui ci l'assaillent durement.

Or priom Deu, qui nos crea,
Qui nos fist nestre e qui nos a
Mis el champ e en la bataille, 10
Qu'il nos conseit e qu'il nos vaille
4125 E qu'il nos dont par sa merci
Si ben combatre e passer ci
Par entre les bens temporals,
Que nos les bens espiritals 15
Ne perdom en nule manere.
4130 Tels deit estre nostre priere.
E Deus par sa seintisme grace
Si nos conseit e tels nos face
E nos dont tel repentement, 20
Que nos al jor del jugement
4135 Seiom a sa destre partie.
Amen, amen chescun en die. —

4115 ses. 4117 ki. 4118 la fehlt. Hip. En la batalle rien. 4119 Hip. treiz communement. 4120 ki si. Hip. Qui o lui batallent forment. 4121 [O]re prions. ki. criad. Hip. prium. S: tout. 4122 ki. estre (= Hip.). ki. ad. 4123 cha [durchlöchert] mp. e fehlt. S: ens ou. 4124 k'il. conseud. k'il. B: consele. CEG: consaut. Hip. consente. valle. 4125 k'il. doinst (= CGS). DLI: doint. Q: pardoint. 4126 si. 4127 CG: temporeus. E: temporels. BS: temporaus. Hip. temporaux. 4128 ke. 4129 Hip. en itel m. 4130 Hip. Deit estre fet n. preiere. Q: ne sa joie ne sa lumiere. 4131 seintime (= Hip.). CEGS: saintisme. 4132 conselt. B: conseilt. CEGS: consaut. 4133 doinst. BDI: doint. M: duinst. Hip. Qu'il nos. 4134 ke. 4135 seioms. Hip. Seion. 4136 chescon. M: chescons. Hier endet A, ebenso CDIQS. —

Guillame, qui cest livre fist,
En la definaille tant dist
De sire Raül, son seignor,
4140 Por qui il fu en cest labor,
Qu'il li a ben guerdone, 5
Pramis li a e ben done.
Ben li a covenant tenu.
A Raül est ben avenu:
4145 Car il a son non aempli
Ne l'a mie mis en obli. 10
Tels est come son non devise,
E jeo m'en lo de son servise.
Cest non Raül sone grant chose.
4150 Ore vos aprendrom la glose:
Treis sillabes i a ajustees, 15
Qui de treis nons sont recolpees.
Treis sillabes i a sanz plus:
Le ra e le dul e le fus.
4155 Le ra est pris de ratio
E le dul vent de dulcedo, 20
E la terce sillabe fus
Dit altretant come fultus.
Si le non est adreit glose,

4137 B: Vvillame ky. EG: Guillaumes. K: Villams. L: Guill'. MN: Guillame. KN: romanz. 4138 B: diffinaille. G: definalle. N: en le fin a il tant en dist. 4139 BM: Raol. EG: Raoul. K: Raul. L: Raou. N: Rauf. E: labour. K umgestellt 4141 BN: guerdone. E: guerredonne. K: guerdonee. 4142 B: premis. GN: pramis. 4143 EG: bien li. K: ben lui. 4145 EG: car. KN: acompli. M: aempli. 4146 EG: oubli. K: obli. N: ubli. 4147 K: tels. N: teus. 4148 EGM: lo. K: lou. 4149 E: cist. K: cest. 4150 EG: pardirai. K: enprenderai. M: enprendrai. N: dirrai. 4151 BK: justeez. E: ajoustees. G: joustees. 4152 B: recoupez. E: recaupees. K: recoupees. 4153 EG: sans. K: sanz. 4157 EG: tierce. Hier bricht B ab. K: terce sillebe. N: silable. 4159 EG: adroit.

4160 Fultus ert en mileu pose.
,Tunc erit fultus undique
Ratione dulcedine.'
Cest non Raül est apuie
E de raison e de pite: 5
4165 Pite e dolçor e raison
Ont en son quoer fait maison.
E Deus li otreit par sa grace,
Que il si bon ostel lui face
E tant le serve e itant aimt, 10
4170 Qu'en la halte joie, ou Deu maint,
Puist monter a icel jor,
Ou li juste e li peccheor
Devant le juge trembleront
E lor jugement atendront. 15
Amen.

4160 KN: est. E: fulcus. plantez. G: plantes. EG: fust. K: iert. N: ert. KN: pose. GE: fust. plantez (plantes). 4163 E: cis. G: cil. KN: cest. 4165 E: pities. doucor. K: pite. dolcor. N: piete docor. 4166 EGK: faite. 4167 E: otroit. K: l'otroit. N: l'ottreit. 4168 GKLM: lor. N: lur. 4169 EG: aint. G: & si les. KN: eimt. 4171 K: poisse. N: peust. 4172 E: pecheor. G: peceour. O: pecheour. K: pechor. 4173 EGLO: trambleront. O: juste. N: tremblerunt. 4174 EG: & lor. Hier bricht E mit oben genannter Unterschrift ab. In KLMN folgt am Ende noch Amen. In L ist explicit roth durchstrichen. O hat nach: ainsi l'ocroit li rois du mont ebenfalls Amen.

Wörterbuch*):

A.

Aaschement 2315 Köder, Lockspeise, Reiz. Bei Burguy fehlt dies Wort. Vgl. Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française: Aeschement.

aascher, ascher 2314, 2323 ködern, kirren, in die Falle locken. Nfz. aicher = écher den Köder an die Angel stecken.

aatie 1380 heftige Feindschaft, Streit, Kampf.

abandoner 3598 überlassen, mittheilen.

abatre 2232 niederwerfen.

abesser 2805 senken, herabhängen lassen. Nfz. abaisser.

abevrer 1763 tränken. Nfz. abreuver.

abisme 54 Kluft, Abgrund, Höllenschlund. Nfz. abîme.

abiter 400 wohnen = habiter.

abonder 3612 in Ueberfluß vorhanden sein.

achaisoner 3467 anklagen.

achater 921 kaufen.

acointer 754 verkündigen, kundthun.

acomplir 813 erfüllen.

acoragez 2438 muthig, kühn, geneigt, von acorager ermuthigen.

acorder 1953 (refl.) sich vergleichen, zusammenstimmen.

acorer 327, 1094 durchbohren, erstechen, tödten.

acost 2549 Nachbarschaft, Gemeinschaft.

acostume 308 gewohnt.

acovrir 2940 bedecken.

acreire 3473 glauben. Nfz. accroire.

acreistre 3465 vermehren.

acrocher 295 anhacken, entern, fangen. Nfz. accrocher.

adrescer 3632 refl. sich wenden.

adentir 761, 1364, 1614 bestimmen für etwas, refl. sich ergeben, sich überlassen. Vgl. Godefroy: Adetir.

ades 1176 unaufhörlich, ununterbrochen, immer.

adreit 430 gerade.

adversaire 1887 Gegner = adverser 1920.

adversetez 453 Widerwärtigkeit, Trübsal, Noth.

ae 2670 Alter = éé.

aemplir 818 vollführen, erfüllen.

aerdre 1941, 2000, 2289 anheften, verbinden, nähern; neutral: hängen an etw., sich an etwas halten.

aerin 3107 luftfarben. Die Luft muß eine Farbe haben, da dieselbe chemische Wirkungen ausübt. Wir nennen diese unsern

*) Das Wörterverzeichniß, das vollständig ist, hat den Zweck, einen Einblick in den Wortvorrath des Dichters zu gewähren und soll weniger Fachkennern, die immerhin einige seltene Wörter finden werden, als vielmehr weiteren Kreisen als Hülfsmittel dienen.

Augen nicht sichtbare Farbe der Luft das zerstreute Tageslicht.

afaire 1482 Ding.

afaiter 3456 verbessern, besser machen.

afaitement 3570 Schmuck, Schönheit, Bildung.

aferir 1752 sich gehören, gebühren, passen, vergleichbar sein.

affermer 980, 2433 versichern, aussagen = nfz. affirmer; befestigen = nfz. affermir. Vgl. Brachet, Dictionnaire des doublets, Suppl. p. 6.

aficher 245 behaupten, versichern; 670 heften, richten.

afier 1041 versichern.

afiner 640 endigen.

agait 385 Hinterhalt; aveir son a. auf der Lauer liegen, auflauern. Nfz. aguet: von ahd. wahta.

agaiter 3902 belauern, nachstellen.

agenoiller 3294 (se) niederknieen, nfz. agenouiller.

agreer 16 übereinstimmen, zufrieden sein.

agu 1385 scharf.

aguillette 2479 Nadel: doppeltes Diminutiv, prov. aiguilleta, nfz. aiguille, von lat. acus Nadel, mlat. Diminut. acucula, prov. agulha, gulha.

ahan 570 Drangsal, Anstrengung, Unruhe.

aider 1164, 2615 helfen (Praes. aïde).

aïe 3822 Hülfe.

ajuster 935, 2666, 4151 vereinigen, ordnen, bei Seite stellen, refl. sich zugesellen.

aigles 657 Adler.

aignel 541 Lämmlein, Junges (vom Pelikan).

ail 2380 eig. Knoblauch (lat. alium): hier Verstärkung der Negation. Vgl. St. Palaye, Dict. s. v.

aïmant 3388 Diamant. Nebenform von diamant, prov. adiman = aziman, schon bei Philipp von Thaon.

ainceis que 694 bevor.

ainz 3192 vorher, früher, je.

air 683, 695, 2617 Luft.

aïr 272 Ungestüm, Eile. Vgl. Godefroy, Air.

aire 1794 Herkunft, Art, Charakter. Siehe debonaire, demalaire, deputaire. Vgl. Godefroy, Aire 1.

aise 1080, 1337 Wohlbehagen, Vergnügen, günstige Gelegenheit.

alaiter 978 säugen.

alcun 3357 irgend einer (subst. u. adject.).

aleine 1327, 2304 Athem; Schluck, nfz. haleine.

alemele 241 Klinge, Schneide.

aler 920 gehen. Präs. 1. Pers. jeo vois 2176 (mit dem Gerundium 1844).

alever 2362 aufziehen, großziehen.

alëure 1133 Schritt, Gang.

allas 855 ach.

alme 334 Seele.

almosne 1764 Almosen, gutes Werk.

aloër 3759 miethen.

alquant 294, 3821 einige.

alques 1318 ein wenig, etwas.

alsi 979 ebenso = altresi.

alter 793 Altar.

altre 24 ein anderer, davon der casus obl. altrui 2378.

alumer 764 anzünden.

amasser 1006 aufhäufen, sammeln.

ambedui, ambedeus, andui, andeus 364, 3209, 3219 beide.

amblanz 322 den Paßgang gehend, langsam gehend.

amender 1926 bessern.

amende 4006 Besserung = amendement 347.

amener 2754 führen, hervorlocken.

amenteivre 2031 erwähnen.

amer 2651 lieben.
amer 425 bitter.
amertume 2901 Bitterkeit.
ami 2690 Freund, Genosse.
amiable 2107 liebenswürdig, freundlich.
amonceler 774 aufschichten, anhäufen.
amonester 496 ermahnen.
amont 261 hinauf, oben.
amor 376, 2904 Liebe (fém.).
amordre 3939 beißen, fig. kosten.
an 2895 Jahr.
ancre 2269 Anker.
angele, angle 49 Engel (Tobias 1313 angelus).
angoisse 2566 Angst.
angoisser 2367 (se) sich ängstigen, hier: sich beeilen.
anoncer 3118 verkündigen.
antecrist 3082 antichristlich.
anuitant 1000 Dämmerung.
aombrer 712, 3046 umschatten (vom heiligen Geist): verdunkeln (von den Augen).
aorer 82 anbeten.
aparager 2437 = comparer.
apareiller 3990 rüsten.
apareir 2169 erscheinen.
aparceveir 1357 bemerken.
apeler 3380, 3475 nennen, berufen.
apert 158, 1211 offen, offenbar.
aporter 465 herbeibringen.
apostle, apostre 132, 2175 Apostel.
aprendre 26, 4150 lernen, lehren.
apres 65 nachher, 83 nach.
aprester 976, 1025 bereiten, rüsten.
apris 1364 der gelernt, sich an etwas gewöhnt hat: Tobler in Gröber's Zeitschrift V p. 186.
aprismement 374 Annäherung.
aprismer (se) 2997 sich nähern (Brandan: apresmer).
aprocher 2423 sich nähern.
aptalos 249 Aptalos (sagenhaftes Thier), eig. „ungeflügelt"*), wahrscheinlich ein Mißverständniß des griech. Originals.
apuier 4163 stützen, tragen.
aquasser 2832 dämpfen, löschen. Vgl. Godefroy, Acoisier.
arabiz 984 reißend, schnell fließend. Nach Godefroy hieße es arabisch; nach G. Paris = enragé. Vgl. Fontarabie.
araisoner 3490 anreden.
arbre 2965 (mascul.) Baum.
arche 63, 77 Kasten, Arche.
archer 3187 Bogenschütze, lat. arcarius, ital. arciere, Hatschier.
ardant 2353 feurig.
ardor 673 Gluth, Brand.
ardure 2484 Gluth, Brand.
ardre = ardeir 368 verbrennen 672 brennen.
areine 4030 Sand.
arenger 3711 ordnen, in Ordnung aufstellen.
arer 2911 pflügen, bebauen.
arere 3736 zurück.
arester 2217 Halt machen, sich aufhalten.
ariver 3572 landen.
armes (pl.) 1123 Panzer.
armer 1119 wappnen, panzern.
aromates 2192 Wohlgerüche, Gewürze.
art 3360 Kunst.
artillos 1317 listig. Vgl. Diez, Etymol. Wörterbuch: Artilha.
ascer 3352 Stahl.
asne 1831 Esel.
aspis**) 2561 Viper, Natter.
aspreier 228, 1320 quälen, ital. aspreggiare.
assaillir 4106 überfallen, angreifen.
asazier 932 sättigen, versorgen.

---

*) Nicht Antilope. Nach Cuvier, Le règne animal 1 p. 311 ist der nicht alte Name Antilope entstellt aus antholops, das sich bei Eustathius finde und sich auf die schönen Augen des Thieres zu beziehen scheine. Vgl. oben Einleitung.

**) Die Aspis oder afrikanische Schildviper (Naja Haje) galt den alten Egyptern als Sinnbild der Macht, weshalb sie auf Monumenten als gekröntes Bild erscheint.

asseeir 736, 2663, 3236 errichten, festsetzen; refl. sich setzen.
assembler 3221 versammeln, sich paaren.
assëur 1028, 2108 sicher.
assëurer 2006 sichern, schützen.
assez 1307 genug.
assida: siehe Eigennamen.
assiduelment 1973 beständig, nfz. assidûment.
assigner 3805 bestimmen, zuweisen.
assommer 814 krönen, die Krone aufsetzen.
assorber 2472 in Anspruch nehmen, fig. blenden; im Besant 301 essorbe.
assorbir 414 verschlingen, verschlucken. Vgl. A. Scheler, Trouvères belges p. 285.
assorder 2471 betäuben, nfz. assourdir.
atacher 263, 2271 befestigen, anketten.
atant 1413 darauf, alsbald.
ateindre 149, 1202 erreichen, streben.
atendre 238 erwarten.
atenir 1588 sich enthalten.
atorner 925, 1963, 1970 zurichten, bereiten (von ator Schmuck); sich neigen: en decurs = abnehmen.
atraire 519 an sich ziehen.
auctor 35, 2507 Verfasser.
auctorite 578 Zeugniß, Ausspruch.
aüner 324, 348 vereinigen, sammeln.
aval 261 hinab.
avaler 3406 herabkommen.
avantage 1024 Vortheil.
aveir 2318 haben (Umschreibung mit Particip 1734).
avenement 2813 Ankunft.
avenir 61, 146, 420 sich ereignen, geschehen, herankommen.
aventure 146 Zufall.
aver 4070 habsüchtig.
averrer 2182 verwirklichen, wahr machen.
avers 3813 gegen.
avesprer 3652, 3808 dämmern, Abend werden.
avis 2273 Ansicht, Meinung.
aviser 1400 gewahr werden, erkennen, bemerken.
aviver 716, 767 beleben; flackern, 3607 zunehmen.
avoltire 1516 Ehebruch.
avoltre 703 Bastard.

B.

baailler 1906 das Maul aufsperren, warten, nfz. bâiller.
baer, beer 2755, 2325 aufsperren, nfz. bayer.
bailler 195 lenken, berühren; 3712, 3501 geben, leihen.
baillie 2920 Schutz, Macht.
baigner 677, 1979 baden.
baiser 1338, 2904 küssen, schnäbeln.
baiseor 2130 Küssender, Verräther.
baleine 2252 Walfisch. Cuvier, Le règne animal 1 p. 344 hält die Bemerkung für wesentlich, daß die Lateiner im Allgemeinen den Namen Walfisch in unbestimmter Weise für alle großen Cetaceen gebraucht haben wie die nordischen Völker whale oder wall nebst Ableitungen.
banere 3906 Banner, Panier.
baners 3992 Fahnenträger.
baptesme 716 Taufe = 2887 baptizement.
baptizer 726 taufen.
barbe 1736 Bart.
barguigne 3680 Bedenklichkeit. Vgl. Godefroy, Bargaigne.
baron 4109, c. obl. von der Edelmann, Herr.
bas 19 niedrig, irdisch.
baston 4086 Stab, nfz. bâton.

bataille 4123 Schlacht.
batëure 2136 Schlag.
batre 3323, 3506 schlagen; zerstoßen.
bec 557 Schnabel, pl. bes.
beccher 1335 mit dem Schnabel hacken. In diesem Sinne noch neunormannisch. Nfz. becquer.
beivre 320 Getränk. beivre 2319 trinken.
bel 2318 schön.
belte 2117 Schönheit.
belette 2419 Wiesel, span. beleta, eig. Schönthierchen.
ben 1 gut, wohl, sehr; das Gut.
bender 600, 2133 festschnüren.
benin, benigne 504, 1774 gütig.
benignite 1556 Güte.
benurez 1779 glückselig.
besant 3463 Byzantiner (Goldmünze). Vgl. L. Holland, Crestien p. 66.
besser 1286 senken, nfz. baisser.
beste 139 Thier.
bestiaire 134, 1113, 1316, 1568, 1575 Thierbuch, lat. bestiarius. Godefroy belegt nur bestiaire = bête sauvage.
beverie 2392 Trinkgelage.
bevre 1477 Biber (lat. fiber).
bis 3106 schwärzlich.
blamer 3468 tadeln = blasmer.
blanc, blanche 478, 2034 weiß (Nom. blans).
blandissant 4077 schmeichlerisch.
ble 883, 4028 Getreide, Korn.
blef, bleve 2034 lichtfarben, blau, nfz. bleu.
blescer 197 beschädigen, zerschlagen, verletzen.
boche 2421, 2753 Mund, Schnauze. Nfz. bouche.
boef 1654 Ochse, Rind, nfz. bœuf.
boël 1702, 3291 Darm, pl. Eingeweide; Rüssel (von botellus Würstchen).
boillant 661 siedend, heiß (von boillir, 3305 kochen, nfz. bouillir).
bois 2916 Gehölz (picard. bos), mlat. boscus.
boisdie 450 Betrügerei, Frevel, Arglist, Bosheit.
boisson 291, 1130 Busch, Gebüsch, nfz. buisson.
boissonei 255 Büschchen. In C. Hofmann's Glossar steht lat. frustetum = byssoney; Philipp von Thaon hat die Form buissunet = nfz. buissonnet.
boen 519 der Gute. Ueber diese Doppelform vgl. F. Neumann, Litteraturbl. III 470.
bon 1992 gut.
bonte 847, 3446, 3548 gute Eigenschaft, Tüchtigkeit; Besserung; Gutes.
bordel 1772 Obdach, Wohnung.
boscage 1868 Hain, Gehölz.
bosoigne 773 Geschäft, Sache.
bosoing 2807 Nothfall.
bot 2180 de bot sogleich. Vgl. Vollmöller, Münchener Brut p. 110.
boter 1162 stoßen, treiben.
bracer 1542 hinarbeiten auf etwas.
braies 2532 Hosen (Vgl. Chassant, Vocabulaire latin-français. P. 1877 p. 54), nach Mahn, Provenzal. Gr. p. 5 vom lat. braca, mlat. braga, einem gallischen Wort.
braire 1070, 3310 schreien (von Menschen und von der Alraunwurzel).
braz 1939 Arm.
briser 2759 zerbrechen, sprengen.
bronçonez 1144 Stachel. Das Wort fehlt bei Godefroy. Vgl. Diez, Et. W. bronco.
bruere 1986 Heideland, nfz. bruyère.
bruiller 3281 verbrennen, nfz. brûler.
bruir 364 in Brand setzen.
buc 1735 Bock, Ziegenbock (das Wort ist celtischen Ursprunges).
bule 1329, 2374 List, Trug.

C.

ça 1756 hier.
çajus 789 herab.
caladrius 457, 491 Caladrius (sagenh. Vogel). Vgl. Godefroy, Caradril. Ueber die Kalander-Lerche vgl. Du Cange, Calandrus und K. Sittl im Archiv für latein. Lexikographie II, 3.
cameil 2478, 2595 Kameel.
camelon 2594. Griechischer Name für Strauß.
car 26, 1269 denn; doch.
caroigne 1179, 1983 Aas, nfz. charogne.
cegue 1663 Schierling, Hundspetersilie, nfz. ciguë, lat. cicuta, hier Verstärkung der Negation. Noch bei Rutebeuf II 197 ist dieselbe Redensart gebraucht: Ne pris pas un rain de segue. Vgl. Scheler, Adenes li Rois 1279, 2027. Fehlt bei Godefroy.
ceinture 1055 Gurt, Nabel, Lenden.
cil 735 (Nom.) derjenige; cel 608; celui 701 (Accus.).
cel = ciel 2605 Himmel.
celestre 2197 himmlisch = celestial 3415 = celestien 2626.
celer 3405 verbergen.
ceo 2 dieses (einsilb.).
cendre 771 Asche.
cendros 3110 aschfleckig, aschfarben; der Form nach nfz. cendreux, dem Sinne nach = cendré.
centisme 114 hundertste.
cenz 2906 hundert.
cercher 662 aufsuchen, nfz. chercher.
cerf 2739 Hirsch.
cert 4019 sicher.
certein 2676 sicher, beständig.
certes 577 sicherlich.
cesser 2806 aufhören.
cetus 2257 (griech. κῆτος, it. ceto) Wal, Krake, Seeungeheuer; Breymann übersetzt cete bei Jehan de Journi mit „Fisch", Godefroy cetun mit Haifisch, Walfisch.
chaas, chas 2479 Oehr. Dies Wort fehlt bei Burguy, Du Cange, Godefroy.
chael 2428 Junges (vom Wiesel), lat. catulus.
chaene, chene 2537 Kette, nfz. chaîne.
chaïr 163, 1138, 3928 fallen.
chaitif: siehe cheitif.
chalcer 1802 Schuhe anziehen, nfz. chausser.
chald 382 heißblütig, brünstig, geil. E. Zola nennt diese Sinnlichkeit odeur de femme. Geläufig war für eine solche Frau die Bezeichnung chienne chaude.
chalenger 486 anschuldigen, tadeln, „zeihen"; engl. challenge.
chalme 887 (masc.) Stoppel, Stoppelfeld, Halm, lat. calamus.
chalor 669 Hitze, Wärme.
chalt 3642 (impers.) es gilt, von chaleir.
champ 4123 Feld; pl. chams 2911.
champestre 2924 scil. colom = Feldtaube, Feldflüchter.
chançon 3268 Lied.
change 690 Verwechslung, Vertauschung.
changer 98 wechseln.
chant 1065, 3275 Gesang.
chanter 1071 singen.
chapitre 3168 Kapitel.
chapon 1312 Kapaun.
char 1471 Fleisch.
charite 1039 Liebe.
charnalite 2076 Fleischesgestalt.
charnel 374 fleischlich.
charrere 896 Weg.
chartre 1769, 1786 Kerker, Gefängniß.

chascun = chescun 143 jeder; auch adjectivisch 2895.
chaste 1104 züchtig, rein.
chastete 1236 Keuschheit, Sittsamkeit.
chastier 1073 tadeln, unterweisen.
chatel 3521 Gut, Einnahme, Besitz.
chef 1935, 3317 Kopf.
cheitif 226 elend, lat. captivus.
cheitiveison 103, 2727 Gefangenschaft, Noth. Vgl. Godefroy. Chaitivaison.
cheitivete 1048, 2089 Elend.
chemise 2532 Hemd, Unterkleid.
chen 1957, 3642 Hund; bildlich zur Verstärkung der Negation als Minimalwerth. Vgl. nfz. mener une vie de chien; un chien de temps.
cher 841 lieb.
chere 1253 Antlitz, Miene.
chertez 1930 Liebhaberei.
ches 3946 bei.
cheval 1083 Pferd.
chevaler 3887 Ritter.
chevalerie 2723 Ritterstand, Ritterschaft.
chevre 1732 Ziege.
ci 566 hier.
ciller 700 blinzeln, blinken (von cil, lat. [super] cilium). Davon leitet Diez auch siller. ciller ab = einem Falken die Augenlieder zusammennähen.
cimetire 2215 Kirchhof, nfz. cimetière.
cinc 1866 fünf.
cinquante 2545 fünfzig.
circumcis 596 beschnitten, von circumcire beschneiden.
cist, f. ceste, c. obl. cest 618, 623 Demonstrativpron.
cit 2206 = cite 2201 Stadt.
citezein 3941 Städter, Stadtbürger; nfz. citoyen.
clamer 3856: siehe quite.
clarte 3378 Klarheit, Schein, Helle.
cler 660 hell, glänzend.
clerement 3740 wenig.
clerc 34, 3543 Geistlicher, lat. clericus.
clocher 650 hinken, lat. claudicare. Vgl. Scheler, Li Bastars de Buillon: Notes 3052 u. nfz. cloche-pied.
cloficher 603 festnageln, kreuzigen. (Im Tobias 302 clofiz: fiz.)
clore 1665 verbergen.
clous 2173 Nagel.
coane 1677 Mist, Schwarte, nfz. couenne.
coart 1731 feig (Epitheton des Hasen).
coc 237 Hahn.
cocadrille 1647 Krokodil. Vgl. Godefroy, Cocatris.
cocher 1324 sich niederlegen, nfz. coucher.
coë 152, 1935 Schweif, Schwanz.
cointe 908 artig, schlau.
cointise 933, 1131 Artigkeit, Schlauheit, List.
col 3958 Hals.
coloevre 2740, 2745 Natter, nfz. couleuvre.
colom 3106 Taube: in den Joies N. D. 794 columbele, 983 columbe.
colomber 2904 Taubenschlag, Taubenhaus.
color 2577 Farbe.
colorer 2036 färben.
colp 1661 Schlag pl. cols.
colper 1486, 1860 schlagen, abschneiden, genitaires: kastriren.
com, come 205 wie = coment?
comander 865 befehlen.
comandement 2448 Gebot.
combatanz 1370 kampflustig.
combatre 1388 refl. kämpfen, Kampf aufnehmen.
comben 65, 3940 wie viel, wie lange.
començaille 5 Anfang; bei Jean de Journi comenchalle. Vgl. Godefroy.
comencer 1 beginnen.
commoveir 554 bewegen.

comparer 2451 vergleichen.
compaignon, c. obl. von compainz 2654 Gefährte.
compaignie 372 Gesellschaft, Gemeinschaft.
compasser 63 ausmessen, errichten.
complie 1876 Abendzeit bis Mitternacht, prov. completa. Vgl. Godefroy.
comun 2933 gemeinsam.
comunement 2932 gemeinsam.
conceivre, conceveir 1719, 3223 empfangen, trächtig werden; ersinnen.
concorde 28, 4057 Eintracht.
concorder 286 in Einklang bringen.
conduire 430 lenken.
confes 3843 bußfertig. Vgl. Tobler, Vrai Aniel 329.
confesse 3976 Buße, Beichte.
confession 3840 Beichte, Bekenntniß.
confondre 3436 verwirren, verderben, vernichten.
confort 1898 Trost. Vgl. 1724.
conforter 466 trösten, stärken.
conoistre 44, 646 kennen.
conquerre 2487, 4112 erobern, abgewinnen, erwerben.
conquest 1548 Gewinn, Beute.
conrei 1940 Ausrüstung; prendre c. sich kümmern.
conscience 3872 Gewissen.
conseil 3516 Rath, Rathgeber.
conseiller 4132 rathen (Conj. 3. Pers. conseit: seit: Tobias 688).
consonancie 33 Gleichlaut, Gleichklang, gleichklingende Reime, lat. consonantia.
conte 564 Erzählung.
conter 1965 erzählen.
contenir 780 refl. sich befinden.
continence 1556 Enthaltsamkeit.
contraire 1793 Gegentheil.
convers 154, 1399 Aufenthalt, Schlupfwinkel, Höhle.
converser 2918 wohnen. Vgl. Godefroy.
convertir 130, 1896 (refl.) sich bekehren.
convi 1042 Gastmahl.
corage 3576, 3440 Gesinnung, Herz.
corailles 1702 Gedärme, Eingeweide.
corios 1033, 2441 bedacht, besorgt, eifrig.
cor, corn 1441 Horn = corne 1431.
corner 1443 posaunen, mit dem Horne blasen, duten.
cornu 1662 eckig, zackig, lat. cornutus, prov. cornut. Vgl. Tobler in Göttinger Anzeigen 1877 p. 1612. Cah. denkt III 214 an Hornstein oder silex?
corocer 230 erzürnen.
coroz 551 Zorn, de fin c. im höchsten Zorn.
coroner 122 krönen.
corporu 403 stark, wohlbeleibt.
corre 23, 2502 laufen, fahren, nfz. courir; 1093 c. sore überfallen.
cors 1195, 3316 Körper, Leib; Stengel.
cort 24 Hof.
corteis 460 höfisch, höflich, artig, sittsam, hübsch.
corteisie 3569 Sittsamkeit, Anstand.
cospel 203 Span, Hobelspan, Scheit; mlat. coispellus. Fr. Michel, Chronique des ducs de Normandie, Glossaire hat coispel. Vgl. nfz. copeau. Godefroy hat nur copeis. Vgl. Du Cange, Coipellus.
coste 557 Seite.
costume 2902 Gewohnheit.
cotidien 1991 täglich.
coveiter 2320, 3580 gierig streben nach etw.
coveitise 2472 Gier, Begierde.
coveitos 4073 begierig.
covenable 3180 passend, brauchbar.

covenant 3728 Uebereinkommen, Versprechen.
covenir 1064 (impers.) passen, sich gehören, müssen.
cover 2357 brüten, ausbrüten, nfz. couver.
covrir 152, 834, 1299 bedecken; hibbern.
creable 1625: siehe noncreable.
creance 1917 Glaube.
creator 584 Schöpfer, von creer schaffen 737.
creature 583 Geschöpf.
cremre, creindre 2457 fürchten.
creire 129, 941 glauben.
creme 1532 Furcht.
creste 2229, 2260 Kamm, Haube, Schopf: Rückgratstück, Krone, lat. crista.
crestien 710 christlich: Christ.
creistre 205, 3211, 3564 mehren, vergrößern: 59 wachsen.
creissant 1961 Mondsichel, zunehmender Mond.
crever 2580 platzen, bersten.
cri 2369, 3311 Ruf, Schrei, Krächzen.
crier 1875, 2365, 3310 schreien, rufen, brüllen.
crier 737 schaffen = creer.
cristal 3356 Krystall.
croes 2749 Höhle, Loch, nfz. creux.
croiz 121 Kreuz.
croller 1137 schütteln, wackeln, prov. crollar, it. crollare. Vgl. Godefroy, Croler.
crucifier 2698 kreuzigen.
cruel 589 grausam.
cuillir 758 pflücken, sammeln.
culvert 1154, 1329 spitzbübisch, gottlos, lat. culum vertens = feig. Cahier II 200: Si ce mot vient du latin coluber (fraus serpentina), Colbert aurait fort bien traduit son nom en choisissant pour armes parlantes un serpent (couleuvre).
cure 545 Sorge.
curer 3986 heilen.
curs 1276 Lauf.
custer 936 kosten, zu stehen kommen.
cutee 1655 Elle, nfz. cdéeou.

D.

daerein, derein 3550 letzte.
daigner 3602 geruhen.
damage 1646 Schaden.
dame 2718 Herrin, Frau.
danger 3666 Bedenken, Verzögerung, nfz. Gefahr.
damne 52 Herr.
dameisele 1401, 1409 Mädchen, Fräulein.
danter 1847 zähmen.
danz 96 Herr.
debonaire 2110 gut geartet = de bon aire.
debot 630 siehe bot.
deceveir 953 täuschen.
decevable 3877 trügerisch.
decurs 1963 Abnehmen.
decreis 3682 Abnahme: li jor torna en d. der Tag begann sich zu neigen.
dedenz 1327 innerhalb.
deduit 1397 Kurzweil, Zeitvertreib, Lust, Jagdvergnügen.
deduire 1980, 3220 sich belustigen.
defense 300 Wehr, Vertheidigung.
defendre 1125 vertheidigen, schützen, verwehren.
defens 3241 Verbot.
definaille 4138 Schluß, Ende.
definer 1 endigen.
defoler 2756 tödten, vernichten.
degaster 1168 verwüsten.
deïte 191 Gottheit.
dei 2172 Finger.
deigner 3602 die Gewogenheit haben.
delai 2284 Aufschub.
delge 264 zart, schlank.
delice 1614 Lust = deliz: Joies N. D. 184.
delitable 1227 lieblich, köstlich.
delit 313 Lust.
deliter 317 refl. sich erfreuen.

delitos 1838 herrlich, trefflich. (delicios in Joies N. D. 177.)
delivrement 3694 schnell, sogleich.
deliz 1111, 2317 Ergötzen, Genuß.
dels 554 = doels.
deluge 62, 3752 Sündfluth.
demalaire 1794 schlecht geartet.
demander 3786 fragen.
demener 3414, 4106 führen.
dementers 3559 inzwischen.
demaneis 3681 sogleich.
demorance 2284 Verzug.
demore 3582 Aufenthalt.
demorer 3646 zögern.
demostrer 3115 zeigen, bezeugen.
dener 3799 Denar, Silberling.
denree 3638 Werth. Vgl. Du Cange, Denariata.
denz 1337 Zahn.
departir 775, 2597, 2519, 3592 theilen, mittheilen, trennen.
depecer 3345 zerstückeln, zerreißen.
deputaire 1315 schlecht geartet. Vgl. Godefroy, Aire.
derener 3706 letzte.
derere 1941, 1934 hinten.
derivee 3252 Kanal, Strom.
derompre 1700 zerbrechen, zerreißen.
descendre 1335 herabsteigen.
desciple 2169 Jünger.
desconfire 3584 verblüffen, aus der Fassung bringen, vernichten.
descovert 1841, 1325 en d. offen.
descretion 861 Urtheil, Menschenverstand, Rechtlichkeit.
desdaigner 3601 verachten. Nfz. dédaigner.
deserdre 335 losmachen.
desert 51 Wüstenei, Einsamkeit, Einöde.
desertine 537 Einöde.
desfaire 576, 812 zerstören, auflösen, zunichte machen.
desheriter 3032 enterben = deseriter.
deshonorer 856 beschimpfen, verunehren.
desirer 184 wünschen.
desirer 2704 Sehnsucht.
desleals 4061 unredlich, treulos.
desoz 887, 1672 unter, unten.
despendre 3801 vertheilen.
despenser 3702 Hausverwalter Hausvater.
desperer 464 verzweifeln, aufgeben.
despire 575, 1641 verachten.
desque 1165 bis = desique.
desrei 90, 1416 Unordentlichkeit, Kampf, Widerstand.
desrober 3886 berauben.
destinee 3919 Geschick, Mißgeschick.
destorber 2109, 2835 verhindern; subst. Störung, Unheil.
destre 1031 Rechte.
destreindre 3344 verletzen, zerdrücken, lat. destringere.
destresce 2482 Noth, Unglück.
destreit 1500 Enge, Noth.
destruire 1725 zerstören, vernichten.
desus 666 über.
desvoluper 2519 sich losmachen.
Deus. Deu 37 Gott.
deus 533 zwei.
devaler 3775 hinabgehn.
devant 1408, 1412 nach Wolter, Judenknabe p. 128 = Schürze; besser: Schoß; diese Bedeutung schon bei Philipp von Thaon und in den Joies N. D. 47. Godefroy hat ungenau: »partie antérieure du corps, poitrine«.
deveer 1579 verbieten.
deveir 1535, 3222, 3586 dürfen, sollen, schulden, (öfter als Umschreibung des nfz. fut. oder condit.)
devenir 595 werden; 4012 herabkommen.
devers 986 gegen.
deviner 1596, 3773 errathen, prophezeien.
devise 44, 3508 Unterschied; Theil; Wunsch.
deviser 943 theilen.
devoltrer 1694 (se) sich wälzen, nfz. se vautrer. Vgl. unten

voltrer und Godefroy, Devolter.
devotement 1251 fromm, ergeben.
dis 2138 Tag (selbstständiges Wort).
diable 1696, 4101 Teufel; Unhold (das Wort ist hier dreisilbig).
diamant 3341 Diamant.
dignete 1423 Würde.
digne 2647 würdig, werth.
dipsas 2563 Durstschlange, lat. coluber dipsas, nfz. dipsade, dipsas, dipse. Auch nach Aelian 6, 51 ist die dipsas kleiner als die Viper, aber gefährlicher; die von ihr Gebissenen bekommen entsetzlichen Durst und trinken, bis sie platzen. Nach Godefroy ist dipse, dise eine Art kleine Schlange.
dire 1053 sagen.
discipline 2726 Lehre, Strafe.
discipliner 2235 in Zucht halten, züchtigen.
dit 1448, 2101 Wort, Rede, Ausspruch, Spruch.
divers 2241 verschieden; 2247 Adv.
diverser (se) 346 abwechseln.
diversete 3115 Verschiedenheit.
divinite 30 Gottesgelahrtheit, Theologie.
divise 44 Theilung, Grenze, Unterschied = devise.
division 3585 Abtheilung, Abstufung.
doble 1629 doppelt, schwankend.
doels 554 Schmerz, Leid, Kummer.
dolçor 3430 Milde.
doleir 21 (se) schmerzen, sich ärgern.
dolent 506, 2282 betrübt.
doler 3185 abhobeln, beschneiden, fig. im Renclus de Moliens.
doleros 2711 traurig.
dolz, dolce 2617 mild, gelind.
domination 1455 Herrschaft, vierte Ordnung der Engel.
donc 3414 deshalb, dann, da — donques 113.
dormir 1691 schlafen.
don 2090 Geschenk.
doner 919 geben.
dos 2260 Rücken, Rückgrat.
dotance 2418 Furcht, Zweifel.
doter 1124 zweifeln.
doze 1869 zwölf.
dragon 2141 Drache.
dras 321 Stoff, Kleid. (Diminutiv drapelez: Magdal. 587).
dreit 137 recht.
dreiture 18 Recht, Gerechtigkeit.
drescer 1275, 2512, 1441, 518 (das Segel) aufsetzen; en la croiz an das Kreuz hängen; (sein Auge) richten.
dromonz 406 schnellfahrendes Schiff. Vgl. A. Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger. II 275.
(druz) drue 989, 2702 Gefährtin, Geliebte.
druz 258 dicht, gedrängt, nfz. dru.
dui 2656 zwei.
dur 3391 hart.
durement 1479 sehr.
durer 101, 1566 dauern.
duresce 501 Verstocktheit.

E.

e 1 und.
eage 74, 3830 Zeit, Lebenszeit, Alter.
ebreu 2593 hebräisch.
éé 3307 Alter. Dieselbe Form bei Fantosme, Marie de France, Benoît und im Brandan.
eglise 129 Kirche.
egre 1381 heftig, kräftig.
egresce 1451 Bitterkeit, Groll.
eir 61 Erbe.
eire 3474 Weg, Reise.
eise 1337: siehe aise
eisil 3038 Essig. Vgl. Godefroy, Aisil.
eissil 1344 Verderben, Untergang, lat. exilium.
eissiller 57, 3242 verbannen, vertreiben.

eissir 3756 ausgehn: wie im Brandan zeigt sich in den stammbetonten Formen i, in den auf der Endung betonten ei.
el, ele 106 sie.
els 553 betontes Pron. der III. Pers. Pluralis.
ele 404 Flügel.
eloquence 3557 Beredsamkeit.
em 461 l', man. (Joies N. D. 142 l'un: façun; also l'om Nebenform.)
embevrer 1785 tränken.
embler 1308 stehlen, escamotiren.
embrasement 2854 Brand, Feuersgluth.
empeindre 2542 stoßen, heftig schlagen, lat. impingere, prov. empenher. Das Subst. lautet nach Tobler in Gröber's Zeitschrift V p. 207 empeinte. Schon Cotgrave kennt Empaindre.
empeirer 198 schädigen.
empire 1916 Reich.
empleier 3464 gebrauchen, anwenden.
emplir 2748 anfüllen. (Joies N. D. 729 emplom).
emposer 40 verleihen, zuertheilen.
en 1007 Adverb und Präposition.
en 2213 l', man = l'em.
enchalcer 311, 1484 verfolgen, nachsetzen, von lat. calx.
enchantement 2561 Zauberei, Bezauberung.
enchanteor 2457 von enchanterres Zauberer, Beschwörer. Im Alterthum galten die Marser als Schlangenbeschwörer, deren Göttin Anguitia hieß.
enchanter 1072 einsingen, bezaubern.
encherir 498 lieben.
encliner (se) 784 sich niederbeugen, verneigen.
enclore 1665, 1092 einschließen, verbergen.
encombrer 315 in Verlegenheit bringen.
encontre 2556 gegen.
endeble 2743 geschwächt.
endormir 1088 einschläfern, refl. einschlafen.
endreit 1880 Ort.
enemi 4101 Feind.
enfance 3819 Kindheit.
enfant, von enfes 2384, 3617 Kind, Junges. (Diminutiv enfantet und enfançon in Magdal. 562, 591.)
enfanter 2420, 3194 gebären, Junge werfen.
enfermete 469 Krankheit.
enfer 2759 Hölle.
enfernal 456 höllisch.
enfin 2528 schließlich.
enfoïr 2609, 3560 (Tobias 1000) vergraben.
enfuer 2609 verscharren, = vergraben nfz. enfouir.
enfondrer 1268, 1290 versinken, zu Grunde gehn.
engendrer 573, 3207 zeugen, Junge zeugen.
engendrëure 2632 Brut.
engeter 75 herausführen, herausbringen.
engigner 394 täuschen, überlisten. La Fontaine, Fable XI, hält dies Wort wie cuider für trop vieux.
engin 976, 3878 Erfindung, List, Trug.
engraigner 365 wachsen, größer werden.
engreisser 1742 (se) sich mästen.
engres 88, 974 hitzig, heftig, leidenschaftlich. Cahier übersetzt en grès = à l'amiable? Hippeau mit triste. engl. angry. (!)
engroigner 3348 zerbröckeln, nfz. engrainer. Littré führt zu Engrener ein Beispiel des 13. Jhd. an. Godefroy kennt diese Bedeutung und Form nicht.

enhuler 3635 einhüllen, versenken. Nach Godefroy wäre enolier, enhuilier soviel als die letzte Ölung geben. Vgl. Du Cange, Inoleare.
enjornant 1876 Anbruch des Tages.
enlacer 304, 1395 umschlingen, fesseln.
enlesser 4034 unterlassen.
enluminer 639 erleuchten.
enmi 1559 inmitten.
ennui 1543 Schaden, Verdruß.
enquerre 2774 bitten, fragen.
enquisant 4066 anklagen. Vgl. Godefroy, Acuisant.
enseignement 507 Unterweisung, Lehre.
enseigner 1247 lehren, bezeichnen.
enseler 982 satteln.
ensement 159 ebenfalls.
enserrer 272 umschlingen, einschließen, fangen.
ensi 513 ebenso, also.
ensus 1371 de hinweg.
entailler 3351 einkerben, schneiden.
entendable 1967 verständig.
entendement 3092 Erklärung, Auslegung.
entendre 564, 3746 verstehn, hören.
entente 1458 Aufmerksamkeit.
ententivement 273 (Adv.) aufmerksam.
enterrer 3590, 2886 vergraben, begraben.
entor 1741 herum, umher.
entracompaigner 2903 (se) sich gegenseitig begleiten.
entrailles 1701 Eingeweide.
entre 180 zwischen, unter.
entredire 13 mit dem Interdict belegen.
entredit 16 Interdict.
entree 928, 2749 Eintritt, Eingang.
entrehaïr 1689 (se) sich gegenseitig hassen.
entremettre 704, 1187 (se) sich kümmern, sich bemühen, versuchen.
entreprendre 341 fangen.
entrer 1041 eintreten, gelangen.
enveillir 650 alt werden.
enveier 2178 schicken; die dritte Person fut. enveiera: Tobias 815.
enveiser 260, 3220 (se) spielen, sich vergnügen.
envenimer 2837 vergiften.
envers 505 gegen.
envers 1505, 2290 stracks.
enverser 1141 Hals über Kopf hinstürzen, Purzelbaum schießen, purzeln. Auch bei Gervaise. Vgl. Godefroy.
envie 3416 Neid.
envios 3064 neidisch.
environ 2846 ringsum.
envoltrer 1141 (se) sich wälzen. Fehlt bei Godefroy.
envoluper 262, 3615 verwickeln.
enz 1167 hinein, laenz = léans.
equinocte 1879 Tag- und Nachtgleiche, Aequinoctium, nfz. équinoxe.
er 3881 gestern = nfz. hier.
erbe 989 = herbe.
erbeie 1854 Wiese.
errant 1748 Wanderer.
errant 3008 sogleich.
errer 350 wandern.
error 2073 Irrthum.
esbaneier 1980 sich ergötzen, belustigen.
esboëler 1392 den Bauch aufschlitzen, entweiden.
eschalfer 833 wärmen.
eschange 690 Vertauschung.
eschaper 1485 entwischen.
eschar 1209 Spott, Hohn.
escharnir 2134 verspotten, höhnen.
escherde 2260: (lies creste.) Schuppe (bei Philipp von Thaon 1486 echede.) Vgl. Godefroy, Escharde.
eschif 550 scheu, verzagt. Nfz. esquif.
esclair 696 Glanz, nfz. éclair.
esclore 543 ausbrüten. Nfz. éclore.

escopir 196, 600 geißeln.
escorce 3304 Rinde, Bast, Borke, nfz. écorce.
escorre 1163, 1169 abschütteln.
escoter 2792 hören, agn. ascoter: Joies N. D. 80.
escrin 980 Schrein, Schrank. Nfz. écrin.
escripture 942 Schrift, Bibel.
escrire, escrivre 7, 2708 schreiben.
escrit 1208, c. obl. von escriz.
escrivein 815 Schriftgelehrter.
escriz 2415 Schrift.
escroissement 235 Geklapper, Gerassel. Bei Crapelet, Proverbes p. 21 findet sich escrois de tonnerre; prov. croissir knirschen.
escu 4086 Schild, lat. scutum, nfz. écu.
esculorable 1695 schlüpfrig. Das Wort übersetzt: quo possit facilius illabi in fauces crocodili. Nach C. Hoffmann, Das zweitälteste Glossar sub lubricare ist lubricus = escoulouriable. Vgl. W. Förster zu Adgar's Legenden 191, 190 u. Godefroy, Escolorgeable. Gervaise gebraucht das Verb escalorgier. Bei Chassant, Vocabulaire p. 22 steht discolor = descoulorable.
esforcer (se) 269 sich anstrengen.
esgarder 733, 2690, 2693 ansehen, ausschauen nach, darauf achten.
esgarrez 2497 unentschieden; 3637 irregeleitet.
esgart 732 Blick.
esgrater 967 ausscharren. Nfz. gratter, égratigner.
eshalcer 1445 erhöhen.
esleisser 1494 (se) rennen, eilig laufen. Cahier falsch = se précipiter, s'élancer.
esliz 2416 Auserwählter.
esloigner 3973 entfernen.
esjoïr 2124 (se) sich freuen. Vgl. nfz. réjouir.
esmer 153 ausspüren.
esmoveir (se) 3013 herausgehn.
espace 3961 Zeitraum, Zeit.
espandre 1139, 2749 ausbreiten, vergießen, ausspritzen.
esparner 3915 verschonen.
espee 274 Schwert, nfz. épée.
espei 148, 234 Spieß, Fangeisen. Godefroy: Espiet.
espeir 1507 Hoffnung = esperance 4116.
esperer 1502 auf etwas hoffen, seine Hoffnung setzen.
esperit, esperite 3826 Geist.
esperitable 1228 himmlisch.
espes 258, 990 dick, nfz. épais.
espi 839 Ähre, nfz. épi, von spicum oder spicus.
espices 749 Gewürz, Spezerei.
espier 1396, 1413 auflauern, erspähen, fangen.
espine 122 Dorn.
espiner (se) 1128 sich stacheln.
espine 1120 stachelig.
espirer 3265 beleben, erwecken: dagegen espirer in Magdal. 289 das Leben aushauchen = lat. expirare.
espirital 4128 geistig = espiritel 1554, 1203.
espleiter 3483 ausrichten.
espondre 3803 auseinandersetzen.
espos 2685 Gatte, nfz. époux.
espose 2685 Gattin.
esprendre 366, 368 entzünden, refl. 2904 entbrennen.
esprover 3372 erproben.
esracer 831 ausrupfen, herausreißen, eig. entwurzeln, bei Marie: esrachier. Plautus: exradicare.
essamplaire 3447 Vorbild, Muster.
essample 1568 Beispiel, Lehre.

*) Godefroy liest mit Hippeau: escrousemenz.

essart 2910 ausgerodeter Waldboden, lat. exsaritum. Diez, Et. W. essart = Gereute. Bei Chassant, Vocabulaire p. 37 und E. Stengel, Die zwei ältesten prov. Grammatiken p. 43 ist das Wort mit lat. novale übersetzt.

estable 1626 beständig.

estal 3686 Stufe, Aufenthalt, Stellung: nach dem Glossar zu Gilles de Chin = place, demeure, nach Godefroy = plateforme. Hip. übersetzt estaus = près des boutiques, engl. stall.

estalon 1855 Zuchthengst, Beschäler, nfz. étalon. Diese Bedeutung fehlt bei Godefroy. Littré hat ein Beispiel aus dem Traité d'agriculture.

estanc 1969 Teich, Sumpf.

estat 1874 Zustand.

estature 964 Statur.

esteile 1276 Gestirn.

estendre 1279 ausbreiten (se) 1680, 3334 sich glätten; sich erstrecken.

ester 3368 stehen.

estez 1026 Sommer, nfz. été.

estolz 1468 stolz, übermüthig.

estoper 2461 verstopfen, nfz. étouper.

estors 3183 Kampf, Streit, Kriegsgetümmel. Vgl. Scheler, Bastars 248.

estoveir 864, 1976 (impers.) geziemen, müssen; das Nöthige.

estrace 616 Herkunft. Vgl. St. Palaye und Godefroy.

estrange 649 fremd.

estrangler 1718 erdrosseln, tödten.

estre 517 sein, estre ben de in gutem Einvernehmen bleiben.

estre 3203 Aufenthalt.

estreit 1503 eng, (nfz. étroit) genau (2521).

estriver 687, 3571 kämpfen, es aufnehmen mit.

estros 2140: a e. (Cahier übersetzt avec fracas) ohne Umstände, auf der Stelle.

estruit 4032 ausgerüstet, versehn, lat. exstructus.

estui 912 Behältniß, mlat. estugium, nfz. étui.

esturgon 2252 Stör.

esveiller 3989 wachen.

evangile, evangire 3561 Evangelium.

evesques 3815 Bischof.

ewe 253, 607 Wasser, Gewässer.

F.

fabler, 1307 fabuliren, erzählen.

face 503, 1549 Gesicht.

façon 1054 Form, Gestalt.

faconde 3565 Beredsamkeit.

faillance 3449 Versehn.

faillir 3393 fehlen, unterlassen.

faim, feim 1885 Hunger.

faire 93, 3002 thun, machen, lassen, (Schatten) werfen.

faiture 963 Gestalt.

falceor 2499 Schnitter, von lat. falx.

fals 4062 falsch.

fameillos 1189, 1262 hungrig.

fart 1341 Verstellung, Trug. Vgl. nfz. fard Schminke.

fealte 3499 Treue.

feble 2312 schwach.

feblesce 3833 Schwachheit.

feeil 567, 1765 treu, aufrichtig.

fei 4116 Glaube, Treue.

feindre (se) 244, 1348 vernachlässigen, sich stellen, lässig sein. Hippeau übersetzt se faint = se fatigue (!).

feinz 1625, 3398 nachlässig, träge.

feiterement 1332: si f. also, in solcher Weise.

feiz 677 Mal (bei Marie de Fr. feiee, fiee).

fel 2901 Galle = fiel.

felon 384 c. obl. von fels boshaft.

felonesse 2563 Verrätherin. Vgl. Phil. de Mousket 19159.

felonessement 1338 grausam, wüthend, kräftig.
felonie 1936 Bosheit, Schurkerei, Verrath.
fels 974 schurkisch, frevlerisch, nfz. félon.
femme 1057 Frau.
femele 162, 3190 weiblich, Weibchen.
fendre 937, 1387 spalten, theilen.
fenis 739 Phönix. Nach dem Briefe des Priesters Johannes ist das Fleisch des Phönix das beste der Welt zum Essen.
fens 3258 (s stammhaft) Schlamm, Dreck, Mist, prov. fems. Ms. Harl. 219 fiens = lat. fimus. Vgl. Diez, Foin; Godefroy, Fien.
fer 3352 Eisen.
fer, fere 139 wild, stolz, kühn.
ferir 273, 581 schlagen. Vgl. nfz. sans coup férir; impers 2121 = aferir; zutreffen, passen.
ferm 1626 fest.
fermer 927 verschließen.
fes 2219 Last, Bürde, nfz. faix.
fesselet 759 Bündel. Vgl. Godefroy, Faisselet.
feu 2857, 3937 Feuer (lat. focus.)
feu 2430 (lat. feudum) Lehn, nfz. fief. Hippeau richtig = fief.
ficher 2272, 1143 befestigen, einrammen.
figure 952, 1882 Gestalt, Sinnbild.
figuré 781 gestaltet, ausgebildet, fertig.
figurer 623, 1058 versinnbildlichen, gestalten.
fille 2124 Tochter.
fin 4014 Ende.
fin 2, 1998 fein, lauter, rein, vollkommen, vollständig.
finement 790 zuletzt.
finement 283, 2796 2931, Ende, Weltende.
finer 3530 endigen (Magdal. 405 sterben).
finir 2838 (Pass.) endigen, sterben. (Tobias 557 fenir ses jorz.)
fiz 840, 2393 Sohn, Junges.
fiz 3071 sicher, überzeugt.
flambe 375 Flamme. Vgl. Faulde in Gröber's Zschr. IV p. 550.
flatir 2064 zu Boden fallen. Vgl. Scheler, Bastars 3019.
flechir 3399 sich beugen, sich unterwerfen.
flor (weibl.) 778 Blume.
florir 129 blühen.
floz. flot 2541 Fluth, Meeresfluth.
fluive 251 Fluß.
foer 2518, 3868 a nul f. keineswegs.
foille 2662 Blatt, nfz. feuille.
foillu (Hs. foilli ist unmöglich) 2966 belaubt.
foïr 3668 graben.
fol 3871 Thor, Narr.
folc 2782 (= ahd. ags.) Heerde. Schon im Leodegar und den Reichenauer Glossen. Vgl. Scheler, Olla Patella p. 34.
toler 1999 thöricht handeln. Vgl. Joies N. D. 198.
folie 2414 Thorheit.
fontaine 660 Quelle (der Reim: pleine schon im Brandan).
fonz 455 Abgrund.
foon 163 Junges, Kalb. Bei Philipp feun, bei Marie foun. Nfz. faon.
fooner 162 Junge werfen, kalben.
force 232, 1088 Gewalt, Kraft.
forme 3303 Gestalt.
formez 782, 884 ausgebildet, ausgewachsen.
forment 21 (Adv.) heftig, sehr.
formicaleon 1011 Ameisenlöwe. Godefroy führt nur das Beispiel Philipp's von Thaon an.
formiz 961 (masc.) Ameise, nfz. la fourmi.
fornicacion 1214 Hurerei.
fors 292 außer, 2048 hinaus, 559 heraus.
forsclore 3997 ausschließen.

fort 133, 1029 stark, streng, schwer.
fortune 3566 Glück.
fosse 1591, 2745 Grube, Höhle.
fraindre 105, 1472, 3343 zerbrechen, verletzen.
franc 3602 freimüthig.
franceis 1568, 2974 französisch. Wie Wace, Philipp von Thaon und der Uebersetzer des Buches der Könige nennt der Dichter seine Sprache franceis.
franchise 2026 Freimuth.
fraite 3901 Ritze, Bresche.
fraiter 1156 Einbrecher, Dieb. Godefroy, Fraiteur.
frarin 1904 arm, elend.
fredles 858 gebrechlich, nfz. frêle.
freis 679, 836 frisch, nfz. frais.
freit 3350 kalt.
frere 69 Bruder.
freseie 617 (= niticorace 615) Käuzchen, Nachteule, Todtenvogel, lat. nycticorax Nachtrabe. Nach Ménage, dem Littré dies Beispiel des Best. entnimmt, kommt das Wort von praesaga, weil der Vogel Todesfälle verkündigt. In C. Hofmann's Glossar ist lat. lucifuga = fresoie. Nfz. fresaie ist Schleier-Eule (effraie) und Ziegenmelker. Godefroy, Fresaie.*)
frestel 2803 Flöte, Pfeife. Guillaume übersetzt das (von galoubet wohl verschiedene) lat. fistula. Ms. Harl. 219 hat: fretele, tiphieset = fistula, flogot, fluhute = parva fistula.
fronce 1681 Runzel, Falte.
front 1377, 1681 Stirn.
froter 259 reiben.
fruit 3936 Frucht.
fuir 372 fliehen.
fule 2299, 2782 Menge.
fumere 3918 Rauch.
furment 889 Weizen, nfz. froment.
furneise 2484 Schmelzofen, Ofen, Feuerschlund, von lat. fornax.
furnir 1638 erfüllen, ausführen.
fustz 586, 511 Holz, Holzstamm, lat. fustis.

G.

gaaigner 3639 gewinnen, erwerben.
gaaing 3587 Gewinn, Zins.
gabeis 3216 Spaß, Scherz.
gaber 50 verspotten.
gable 3583: mettre a g. auf Zinsen legen.
gaignage 2942 besätes Land, Ackerfeld, von gaaigner bebauen.
gaignart 4064 gewinnsüchtig. Vgl. Scheler, Bueves de Comm. 3529.
gaires 1124, 1859, nfz. naguères.
gaiteant 4069 hinterlistig, heimtückisch.
gaiter 1098 Obacht haben, bewahren. Nfz. guetter
garant 2411, 3026 Schutz.
garantie 718 Bürgschaft.
garantir 2402 schützen.
garçon 3945 Bursche, Bube, Taugenichts, Schalk.
garçoner 4067 schalkhaft, schelmisch, leichtsinnig.
garde 1894, 859 Acht, Obacht, Schutz.
garder 4110 hüten, bewachen.
garir 839, 4114 heilen, retten.
garnir 496 versorgen, versehen.
gas 3176 Spaß, Scherz.
geline 1309 Henne. Schon nach den Dial. St. Greg. ed. Förster p. 40 stiehlt der Fuchs die Hühner.
gelosie 1862 Eifersucht, nfz. jalousie.
gemme 3352 Edelstein.

*) Vgl. A. v. Edlinger, Erklärung der Thiernamen aus allen Sprachgebieten. Landshut 1886.

gencives 1672 Zahnfleisch, Kinnlade, lat. gingiva, nfz. gencive.
generacion 2388 Geschlecht.
genitaires 1481, 1860 Hoden, Geschlechtstheile, Genitalien, nfz. génitaires.
genoillon 3295 a g. auf den Knieen.
gent 505 Leute, Volk, Heiden, lat. gentes, biblisch = les Gentils.
gentil 3832 vornehm, edel.
germe 940 Fruchtknoten, Keim.
germer 2621 keimen, ausschlagen, Wurzel schlagen.
gerner 956 Speicher, Vorrathskammer, nfz. grenier.
gesir 1201, 1333 refl. liegen, verharren.
geter 2269 werfen, auswerfen.
gimel, giemel 69, 1624, lat. gemellus, prov. und bei Marie de Fr. gemel: siehe jumel.
glaive 328 Schwert.
glette 1182 Muschel, (Auswurf des Meeres). Nach Diez, Et. W. = „Silberglätte"; derselbe stellt dem nfz. galet das prov. galeta gegenüber = ein vom Meere ausgeworfener platter und glatter Stein. Vgl. Godefroy. Glettus. Hip. übersetzt pourriture; pat. glot = ver blanc qui se trouve dans la viande gâtée.
gloire 3417 Ruhm, Glorie.
glorios 3422 ruhmreich, glorreich.
glose 4150 Erklärung.
gloser 4159 auslegen, erklären.
glot 2326, 4078 gefräßig, gierig, Schlemmer.
glotonie 1081 Gefräßigkeit.
goitron 1351 Kropf, Schlund, Rachen, nfz. goître.
gopiz 1311, 1341, 1343 Fuchs, lat. vulpecula. Dies alte Wort wurde allmählich durch den Eigennamen Renart verdrängt, und Renart wurde Appellativ. Erhalten hat sich der Name Goupil.
gote 2473 Tropfen (Negation).
governer 1301 regieren.
grace 1489 Gnade.
grandor 2265 Größe.
grant 401 groß.
grantment 3739 reichlich, viel, in Menge.
gras 322, 1083 fett, dick.
graspeis 2254 Pottfisch. Im Ménagier de Paris II p. 200 wird craspois mit baleine salée erklärt. Der Speck diente in der Fastenzeit der armen Bevölkerung von Paris als Speise. Vgl. Godefroy. Craspois.
gre 3957 Wille, Absicht.
gref, greve 665, 4090 heftig, schwer.
gregeis 1577 griechisch. Vgl. nfz. feu grégeois.
grein 937 Korn.
greu 2594 griechisch.
grever 2579 drücken.
gros 1656 dick.
grundre, grundir 3711 brummen, murren, sich beklagen, nfz. gronder.
gue 1979 Furth, seichte Stelle, nfz. gué, lat. vadum.
guerre 594 Zwist, Krieg, Kampf.
guerreier 1170 bekämpfen.
gueredon 845 Belohnung, Lohn, mlat. widerdonum, nach Mahn ein hibrides oder Zwitterwort, Pr. Gramm. p. 106.
guerdoner 4141 belohnen.
guerpir 2714 verlassen.
guische 1356 List, Kniff, Schlauheit. Vgl. Guiscard.
guise 169 Art und Weise.
gule 1330, 2294 Kehle, Maul, nfz. gueule.
guster 3031 kosten, nfz. goûter. Gyu 80: siehe Jueu.

H.

ha 329 ha, ei!
habitacle 3779 Wohnung.

habitement 1644 Aufenthalt.
habiter 529 wohnen, nisten.
haine 1689 Haß.
hair 575, 1589 hassen.
haire 3129 härenes Gewand. (Schon im Fragment von Valenciennes.)
halcer 2085 erhöhen.
halt 1740, 1938 hoch, hell, vornehm.
haltein 3574 hoch, wogend, brausend.
haltisme 3101 höchste.
haraz 1850, 1855 Gestüt, Stuterei, vom lat. haracium, arab. faras Pferd, span. alfaraz.
hardi 140 kühn.
haster 1167 refl. sich beeilen.
heite 1962 fröhlich, heiter.
henir 1003 wiehern, vom lat. hinnire, nfz. hennir.
herbe 3297 Kraut = erbe.
herberge 3888 Herberge.
herberger 1771 beherbergen.
herbu 3290 kräuterreich.
hericon 1116, 1129, 1153 Igel, Stacheligel, lat. hericius. Doch hat das Französische eine abgeleitete Form als Grundlage.
heritage 1592 Erbtheil.
home, hom 3692 Mensch, Mann. Vgl. E. Schwan, Grammatik § 339, Anm. 3.
honir 50 schänden, beschimpfen.
honor 4051 Ehre.
honoreement 2520 mit Ehre, in ehrenvoller Weise.
honorer 2495 ehren.
hore 3581 Stunde = ore.
horette 3855 Stündchen.
hors 72 heraus.
hui 2239 heute. Vgl. jehui.
huimais 2239 von heute an, jetzt, noch.
huge 3751 Kasten, Arche, lat. hutica.
humanite 197, 1424 Menschengestalt, Menschlichkeit.
humein 3272 menschlich.
humilier 1408 demüthigen, erniedrigen.
humilite 1235 Demuth = umilite.
hupe 821 Wiedehopf. Dies onomatopoëtische Wort hat im Französischen die Bezeichnung für den Schopf oder die Haube (Dolle) der Vögel abgegeben.
hurtëure 3392 Stoß (celt.)
hyaine 1577 Hyäne.

I. J.

i 1619 dort (Adv.).
icel, cel 683: siehe cil.
icist, cist 1527 adject. Demonstr.
ici 1466 hier.
idle 1618 Götzenbild, nfz. idole.
idonques 3192 = donc dann = idonc 452.
idrus 1645 Hydra, Wasserschlange, lat. hydrus, nfz. hydre.
ignel 242 schnell, gewandt.
il 71 er, sie.
iloec, iloeques 3211 dort.
incarnacion 1456 Menschwerdung.
iniquitez 454 Ungerechtigkeit.
innocent 117 unschuldig, pl. die Kindlein von Bethleem.
interpretacion 3124 Auslegung, Deutung.
ire 1030 Zorn.
isle 2717 Insel, nfz. île.
issi 1108 so, ebenso.
issir 2751 herausgehen, hervorkriechen. In Tobias 124 reimt isse: languisse.
issue 1703 Ausgang, Ausweg.
itel, tel 2595 solch ein.
ivoire: siehe yvoire.
ivresce 1081 Trunkenheit (yvresce). Hippeau liest 332 jurece.
jadis 1282 einst.
jamais, james 3193 niemals.
jambe 2232 Bein.
jais 1359 Häher, Holzschreier, mlat. gaius, bei Rabelais gays, nfz. geai (nordisch gassi Schnatterer). Nach Diez leitet Le Duchat das nfz. jaser vom ital. gazza Elster ab. Daher der Name

Agace in der Thierfabel. Der Held der Chanson de geste Gaydon, der erst Thierris hieß, wurde, als sich ein jay (gay) auf seinen Helm setzte, Gaydon genannt. Vgl. Gaydon ed. Guessard V. 423—426. Godefroy, Gai. Bei Shakespeare bezeichnet der Jay im Gegensatz zur Turteltaube a loose woman.

jaole 4003 Käfig, Gefängniß, nfz. geôle, engl. gaol, jail.

jalne, jaundne 2035, nfz. jaune, gelb, mlat. galbinus.

jehui 3880 heute. Vgl. W. Förster, Chevalier as II espees p. XLVI.

jeo 2176 ich.

jesque 165 bis.

jeter = geter.

jëuner 981 fasten.

joë 1310 Backe, nfz. joue.

joefnes 978 jung, nfz. jeune.

joiant 785, 2412 erfreut, freudig.

joie 2343 Freude.

join 2603 Juni, Erntemonat.

joindre 687, 2352 (se) sich verbinden, begatten.

jolif 2992 ausschweifend, wollüstig, fröhlich. Der altnordische Ursprung dieses Wortes zeigt sich noch in „Julfest".

jor 3698 Tag.

jovente 3875 Jugend.

judaïsme 2099 jüdisch.

Jueu 710 Jude.

juer 260 spielen, scherzen.

juge 87 Richter.

jugeor 4070 Richter, Beurtheiler.

jugement 4055 Gericht, Urtheil.

juger 804 richten.

juise 3930 Gericht.

jument 977 Stute.

jus 675, 1999 hinab, sus e j. auf und ab, hin und her.

juste 4172 gerecht.

juste 3210 nahe bei.

L.

la 1756 dort.

labor 4140 Arbeit.

laborer 3758 bearbeiten.

lac 3257 See, Pfuhl.

lacer 3958 schnüren.

laidement 953 arg.

laidure 2135, 1928 Häßlichkeit, Verunstaltung.

laier 2589 lassen.

laiz 1931 häßlich, garstig.

lampe 1035 Lampe.

lance 273 Lanze, Speer.

lancer 3189 schießen, 1697 refl. sich stürzen, schleudern.

langue 1595 Zunge.

largement 3554 reichlich, freigebig.

largesce 3600 Freigebigkeit.

larrecin 1314, 2359 Diebstahl (dreisilbig. Vgl. Tobler, Versbau p. 29.)

larron 1352, 2390 von lere Räuber; a l. heimlich, verstohlen.

larronesse 2356 Räuberin, Diebin.

laisser, lesser 1299 lassen.

laitue 3332 Lattich, lat. lactuca.

las 1217 unglücklich, elend.

latin 3817 lateinisch.

laver 3148 waschen.

lesarde 2825 Eidechse, nfz. lézard.

lettre 1984 Schrift.

le, lee 1002, 2305 breit, lat. latus.

leu 1994, 2429 Ort; auch geschrieben liu, eine Form, die nicht bloß picardisch ist.

lez 785 fröhlich, lat. laetus.

lez 2539 nahe bei.

leal 46 treu.

lealte 19 Treue, Redlichkeit.

leccher 166 lecken, nfz. lécher.

leccherie 1365 Leckerhaftigkeit, Lüsternheit.

leger 1362 leicht.

leisir 1028 Muße.

lent 3644 langsam, lässig.

lever 1285 emporheben, 125 aufersteben.

levre 1478 Hase.*)
li 1941 betontes Pron. der III. Person Sg. fem., und Artikel.
lice 1092 Schlinge, Schnur, lat. licium, nfz. lisse.
licence 3872 Erlaubniß, Freiheit.
lignee 59, 97 Stamm, Geschlecht.
limon 1693 Lehm, Erdenkloß.
lion 138 Löwe.
lise 2616 schleimiger Treibsand.
list 3730 von leire (lat. licere) erlaubt sein.
lit 1082, 2317 Bett.
livre 26, 2707 Buch.
livrer 2164 überliefern, übergeben.
loier 4056 Sold.
loing 150 fern: l. a loing = fern von einander. Vgl. pres a pres im Cliget.
loër 4148 loben, refl. sich rühmen.
lonc 1142, 1736 lang, Länge.
longor 1874 Länge.
lors, ilors 2540 dann.
losenger 4077 schmeichlerisch.
love cervere 2030 Panther, der mit dem Luchs verwechselt ist, nfz. loup-cervier, lat. lupus cervarius.**)
lui 687 betontes Pron. der III. Person Sg.
luire 3337 leuchten.
lumere 637 Licht.
lune 1280 Mond.
luor 670 Glanz.
luxure 1080, 2353 Schwelgerei, Brunst.

M.

ma 3679 fem. zu mes c. obl. mon mein.
madle 2352 Männchen, nfz. mâle.
mahomerie 2724 Moschee, Götzentempel.
maint 3871 mancher (subst. und adj.)
mail 3346 Hammer, lat. malleus. (Brandan 1135).
maille 3629 Heller.
main 2618 Morgen, früh.
maindre 4002 bleiben.
maison 1780, 1981 Haus, Nest.
majeste 493 Majestät, Herrlichkeit.
mal 1343 schlecht, böse. Subst. Uebel, Böses (229).
maladie 463 Krankheit.
malage 467 Krankheit, Leiden.
maldire 870 übel reden, verfluchen.
male 2583 Kinnlade, lat. mala Wange; Diez erklärt dies bei Burguy fehlende Wort für geschwunden. Raynouard jedoch im Lexique roman kennt prov. mala = nfz. mâchoire, joue.
malëure 624 unselig.
malfez 49, 184 Teufel. Vgl. G. Paris, Maufé in Romania V p. 367.
malice 3606 Boshaftigkeit.
malmettre 2674 beschädigen, übelzurichten.
malostru 1931 schlecht gebaut. Vgl. Littré in Hist. litt. XXII p. 35.
malvais 616 schlecht = malves.
malvaiste 1365 Schlechtigkeit.
mamele 1604 Brust, Zitze.
manable 1968 bleibend, weilend.
manace 2735 Drohung.
manaie 1350 Schutz, Schonung. (Cah. = Merci, quartier?)
mandragoire 3297 Alraunwurzel, im Flos & Blanschefl. 244 li mandegloire, nfz. mandragore.
manger 2270 Essen.
manguër 535 essen. E. Schwan, Grammatik des Altfrz. Leipzig 1888. § 441 nimmt nur die Grundform mangier an, ohne den Subj. manguce oben V. 1580 zu erklären.
marchant 4076 kaufmännisch, krämerhaft.
marche 3776 Markt.

*) Das spätere Gedicht Le lièvre hat Simon de Bullandre zum Verfasser und ist von E. Jullien, Paris, Jouaust 1885 herausgegeben (Cabinet de Vénerie).

**) Aelian hat Anlaß zu dieser Verwechslung gegeben, wie Buffon, Quadrupèdes III p. 304 nachweist.

mariner 1096 Schiffer.
martir 131 Märtyrer.
martire 3400 Märtyrerthum.
marz 1865 März.
masse 2526 Masse, Klumpen.
mat 2712 traurig, niedergeschlagen (vom persischen schach mat).
matin 3661 Morgens.
matinee 3920 Morgen.
matire 522 Gegenstand, Stoff.
maür 883 reif, nfz. mûr.
mein 2618 Morgen.
meindre 1739 = maindre.
meins 1258 weniger, al m. wenigstens.
medler = meller 3907 eig. mischen, bekämpfen.
meis 1865 Monat.
meïsmes 480 selbst.
meite 2375 Hälfte.
mei 2008 Honig.
melancolios 1060 melancholisch, schwermüthig.
mellee 3186 Streit, Kampf.
memoire 2494 Andenken, Erinnerung.
men 3697 meinig.
mendier 18 betteln.
mener 3136 führen. 1107 Subj. meinst.
menteor 4066 lügenhaft.
mentir 649 lügen, verleugnen.
menuz 257 klein, winzig.
mer 2240 Meer (nur weibl.)
merc 1400 Zeichen, Fußtapfe, prov. marc. Cah. denkt an frz. la souille.
merci 3454 Gnade, Dank.
merciable 3860 barmherzig, gnädig.
mercher 3874 bezeichnen, den Stempel aufdrücken.
mere oeille 540 Mutterschaf.
meriane 1912 Mittagszeit.
merrer 1322 (se) sich besudeln, beschmutzen, von lat. merda, nfz. merde. Bei Shakespeare: to mire. Vgl. Burguy, Mare, Marer.
merveille 2240 Wunder.
merveillos 160 wunderbar.
mesaise 1808, 1212 bedürftig, nfz. malaisé.
mesavenant 1934 unanständig.
meschef 4089 unglücklicher Ausgang, Verhängniß, Unheil.
mescine 1482, 3981 Arznei.
mesconter 848 falsch rechnen.
mescreire 81, 2170 nicht glauben.
mescreüz 2282 ungläubig. Vgl. Tobler in Gröber's Zeitschrift V p. 190.
mesdisant 4065 verleumderisch, schmähsüchtig.
meserrer 102 übel behandeln, sich schlecht führen. Hippeau erklärt misera mit fut misérable!!
mesestance 12 Unglück, Noth.
mesfaire 2328 Böses zufügen, schädigen.
mesfesant 2350 boshaft.
mesnee 3752 Haushalt. (Tobias 1095 im Reim mit enseignee.)
mesoan 523 fürder, in Zukunft, jetzt (aus magis hoc anno). Vgl. W. Zeitlin in Gröber's Zeitschrift VII p. 9.
mesprendre 118, 3049 beleidigen, sich irren.
messager 2505 Bote. (message 2507 Botschaft.)
messe 14 Messe.
mester, 1228, 2156 Nutzen, Dienst, Gottesdienst.
mestreier 1853 beherrschen, nfz. maîtriser.
mettre 15 legen, 38 setzen, 94 verwenden, brauchen, 732 richten (Blick).
midi 3768 Mittag.
mie 946 Krume, etwas (Verst. d. Negat.)
mil 118 tausend, pl. mile hyperbolisch verwendet 2545.
millers 2787 tausend. Vgl. Knösel, Das afz. Zahlwort. Erlangen 1884.
milen 937 Mitte.

mirable 528 wunderlich. Vgl. admirable: Joies N. D. 68.
miracle 2622 Wunder.
mire 168, 3308 Arzt.
mistere 1839 Geheimniß, Sinn, Inhalt.
moele 2527 Mühlstein, Schleifstein, lat. mola.
moiller 1693 erweichen, naß machen.
moiste 2620 schmutzig, vgl. nfz. moisi Schimmel. Vielleicht ist vom Dichter mucre geschrieben. Vgl. Evangile de Nicodème: B 360.*)
molin 2503 Mühle.
monde = monz, mont 483, 1425 Welt.
monde 3778 rein.
monder 3151 reinigen.
mont 3210 Berg.
montaigne 2910 Berg, Gebirge.
monter 563, 667 steigen, bezeichnen, besagen.
monument 217 Grabmal.
moralite 29 Nutzanwendung, moralische Auslegung.
mordre 2565 beißen.
morir 4015 sterben, refl. 2501 krepiren.
morne 1964 niedergeschlagen, düster.
mors 27 Sitten, nfz. mœurs.
mors 1487 Biß.
mort 1687 Tod.
mort 1296, 2079 der Todte, getödtet.
mortefier 801 (se) ertödten, kasteien, lat. mortificare.
mostrer 1835 zeigen.
mot 3732 Wort.
moveir 1975, 2722, 2752 (se) sich aufmachen, ausgehen, erregen.
mu 2427 stumm.
muable 1565 veränderlich.
mugissement 2049 Gebrüll.
mult 3304 viel.
multipliable 2103 vielfältig.
multiplier 3463 vermehren.
mur 3899 Mauer.
murmurer 3711 murren.
muscer 995 (se) sich verbergen, nfz. musser.
musel 1353 Schnauze, Maul, nfz. museau.
muser 2612, 3547 vergeblich warten, müßig gehen, gaffen.
muster 2215 Münster.
mustre 2255 Ungeheuer, Scheusal.

N.

nager 451, 1061 schwimmen, fahren.
naistre 60 = nestre.
narilles 2752 Nüstern, Nasenloch, nfz. narine
nature 27, 40, 145 Natur, natürliche Eigenschaft, Eigenthümlichkeit.
nef 126 Schiff (der Kirche).
neier 435, 2547 ertränken, ersäufen.
neir 2244 schwarz.
neirete 479 Schwärze.
neis 459 Schnee (wie in Brandan.)
nent 1580 nichts, 584 nicht.
neporquant 347 dennoch.
nestre 3204 geboren werden.
nes 2780 = ne les.
nettete 1194 Reinlichkeit.
netz 2106, 2349 rein, f. nette.
ni 822, 1970 Nest.
niticorace 615 Nachteule = freseie; aus *νυκτικόραξ* entstanden. In dem von U. Robert hgb. Vocabulaire latin-fr. steht niticorax = vesperan. Lat. ardea nycticorax ist Nachtreiher, it. nitticorace.
nobire 3427 vornehm.
noblesce 225 Edelmuth. (Anspielung auf den Namen des Löwen in der Thierfabel); 1084 Vornehmheit.
noeces 910 Hochzeit, nfz. noces.
noef 10, 3951 neu.
noef 2416 neun.
noër 684, 1220 schwimmen.

*) In Adgar's Marienlegenden ed. Neuhaus. Heilbronn 1886, 18,72 findet sich muiste.

nombre 2510 Zahl.
non 249 Name.
nonante 2416 neunzig.
noncreable 1625 nicht glaubwürdig.
none 3827 neunte Tagesstunde.
nonfei 500 Unglaube.
nonsavance 3452 Unwissenheit.
nonsavant 3618 unwissend.
nonsens 3450 Unsinn.
norrir 544, 940, 2425 ernähren, aufziehn, wachsen, gedeihen.
norreture 546, 844 Ernährung, Brut.
nos 582 wir.
nostre 581 unser, pl. noz.
notiner 416 Schiffer.
nou 1305 a nou durch Schwimmen, nfz. à la nage.
novel 658 neu, jung.
novele 2508 Neuigkeit, Nachricht.
nue 682 Wolke.
nuisement 2237 Schaden, Unheil.
nuls, nul 52, 1637 irgend einer, keiner.

O.

oaille, lies: oeille 114, 540 Schaf, lat. ovicula, biblisch und im eigentlichen Sinne gebraucht.
oan 523: siehe mesoan.
obedienz 2446 gehorsam.
obeïr 3624 gehorchen.
obli 934, 4146 Vergessenheit.
obliance 3450 Vergeßlichkeit.
oblier 2613 vergessen.
oblios 2592 vergeßlich.
obscur 4000 dunkel.
obscurte 653 Dunkelheit.
occire 183 tödten.
ocios 3677 müßig.
od 3346 mit, bei.
odor 2144, 2301 Geruch, fém.
odorer 2150 duften.
oef, pl. oes 2361 Ei.
oes 2016 Dienst, Nutzen, Bedürfniß.
oevre 1210, 3701 Werk, Arbeit, Tagewerk.
oiance 648 Willfährigkeit, Gehorsam.
oidif 3676 müßig.
oidivesce 3648 Lässigkeit, Faulheit.
oïe 2435 Gehör.
oignement 1678 Salbe.
oil 157, 1593, pl. elz Auge.
oïl 3553 ja.
oille 915, 3995 Oel (fem.).
oindre 1679 salben.
oïr 134, 3254 hören, erhören.
oisel, oisele 734, 1176 Vogel, Vogelweibchen.
oiselet 825 Vögelchen.
oisose 1837, 3913 Müßiggang, Unnützlichkeit.
oleir 2316, 2321 oelt, lat. olet duften. Bei Diez, Grammatik II 249 fehlt dieses Verb. St. Palaye, Dictionnaire führt zu Oloir zwei Beispiele an. (Das Particip olanz in Magdal. 587, oleient 590.)
olifant 1380 Elephant.
om 2050 man.
ombrage 3010 Schatten = ombre 2997.
ombreiant 2966 beschattend, Schatten werfend. Vgl. Scheler, Bastars. Notes 1959.
omnipotent 3023 allmächtig.
onc, onques 3399 jemals.
onde 409 Welle.
ongle 1385 Huf, Kralle.
or 967 Gold.
or, ore 1375 jetzt.
orage 3575 Unwetter.
oraison 3980 Gebet.
orbe 1281 dunkel, ohne Licht, blind. Cahier falsch: = Ronde (orbis) ou borgne (orbus?)
ord, orz, fem. orde. 618, 1576, 1583 schmutzig, unrein, stinkend. Das Fem. lautet orz und orde. Vgl. Seeger p. 22.
ordeneement 881 (Adv.) geordnet, in Ordnung.

ordure 823 Schmutz, Unreinheit.
ore 855 = hore Stunde.
oré 3852 Wind, prov. aurat.
oreille 1109 Ohr.
orendreit 3723 eben erst.
orer 3989 beten.
orge 889 Gerste, lat. hordeum.
orgoil 1948 Ueberhebung.
orgoiller refl. 3620 sich überheben.
orgoillos 4071 stolz.
orient 351 Osten.
orphanin 1807 Waise, nfz. orphelin.
os 3280 Knochen.
osche 203, 205 Kerbe, Einschnitt, catalan. osca, afz. ocher brechen. Nfz. coche.
osé 1378 keck, verwegen, kühn. Nach Tobler, Zeitschrift V p. 189 noch üblich.
oser 22, 3907 wagen.
ost 2772 Heer, Schaar.
ostel 1422 Wohnung.
oster 558, 3152 herausziehen, entfernen, fern halten.
ostrice 2589 Strauß.
ostru: siehe malostru.
otreier 4167 gewähren.
ou 2346 wo, in welchem.
ovoeques 2882 mit = avec.
ovraigne 3 Werk.
ovrer 2338, 3662 arbeiten, handeln.
ovrer 3759 Arbeiter.
ovrir 157 öffnen.

P.

paen 709 Heide.
paier 3705 bezahlen.
pain 3653 Brot.
paistre 1736, 1767 nähren, pflegen, unterhalten, bewirthen.
païs 462 Land.
païsant 1871 Landleute.
palefreiz 322 Zelter, Pferd, lat. paraveredus, nfz. palefroi.
pales 2195 Saal, Himmelssaal.
paltoner 4068 Vagabund, Elender.
pance 1002 Bauch, Leib, lat. pantex.
panthere 2029 Panther. Nach Guillaume wäre der romanische Name love cervere. (Das Buch von H. Todd, Panthère d'amours par Nicolas de Margival ist oben nicht benutzt.)
par 1119, 2368 durch, sehr.
paradixion 2973 Paradixion (indischer Baum), wohl entstanden aus παρὰ δέξιον des griech. Physiologus.
paraïs 47 Paradies.
pardevant 582 vor.
pardon 3452, 4050 Verzeihung.
pardurable, parmenable 1050, 3859 ewig.
pareil 2705 gleich.
pareir 993 erscheinen, schimmern.
parfit 555 vollkommen, parfait 3413.
parfondesce 2543 = parfondor 2278 Tiefe.
parfont 4104 tief.
parlement 2011 Wort, Unterhaltung.
parler 3718, 3849 sprechen. (Vgl. Romania 1884 p. 113—114.)
parmainant 1630 beharrend.
parmi 1697 unter, in.
parole 2773 Wort, Ausspruch.
parsome 1805 a la p. zuletzt, am Ende.
part 1778 Seite.
partie 1058 Theil.
partir 3517 theilen.
s'en partir 3637 dahinfahren.
parvenir 420 gelangen.
pas 30, 287 Stelle, Theil.
pasche 2897 Ostern.
passer 3830, 3904 gehen, überschreiten, vergehn. 3 Pers. Subj. 3904 past.
passion 2154 Passion.
pater noster 3277 Vaterunser.
pe 1385 Fuß = pie.
peals 1738 Fell, vom lat. pellis.

pece 1699 nfz. pièce: grant pece lange.
pecune 323 Geld, Baarschaft.
peior 1287, 4042 schlechter, lat. pejor.
peine 3401 Mühe; a p. 3974 mühsam = 3986.
peisson 536 Fisch.
pelerin 1771 Pilger.
pelerinage 3472 Pilgerfahrt.
pellican 521 Pelikan.
pels 2272 Pfahl. Vgl. Brachet, Doublets p. 32.
pendre 2698 hängen.
pene 838 Feder.
pener (se) 121, 1450 sich bemühen, martern.
penitance 2417 Reue.
penser 3871 denken.
pensis 1033 c. obl. pensif nachdenklich, bedacht.
per 742 gleich.
percer 557, 1387 zerreißen, stechen.
perdicion 3261 Verderben.
perdre 4118 verlieren.
perdriz 2347 Rebhuhn.
pere 165, 553 Vater: Alter (Löwe und Pelikan); 549, 826 pl. Eltern (Pelikan und Wiedehopf).
perir 419, 1374 umkommen, factitiv: verderben.
peresce 402 Faulheit.
perescos 871 faul.
periz 447 Gefahr.
perillos 2576 gefahrvoll.
periller 440 Schiffbruch leiden.
perre 1971 Stein (wie im Oxforder Psalter).
perseverer 2021 ausharren.
persone 3950 Person.
pertuis 3901 Höhlung, Oeffnung, vom lat. pertusus durchlöchert.
pes 594 Friede.
peser 3721, 3729 ärgern, mißfallen, beschwerlich sein.
pesme 3877 sehr schlecht.
pestre 991, 3292 weiden = paistre.
petit 2311 klein, schwach. Das neutrale petit ist 276, 442 zu belegen. Davon das Diminutiv: petitet 1118, 2480 klein, Junges (Ferkel); f. petitette.
pie 1359 Elster, lat. pica.
pigon 579, 693 Täubchen, Junges, it. piccioni, von pipire pipen.
pire schlimmste 4108 = peior.
pis 111 fromm, lat. pius.
pite 112 Mitleid.
piz 232 Brust.
place 2430 Platz, Aufenthalt.
plaideor 4069 Zänker.
plaie 1706 Wunde.
plaine 1854 Ebene.
plaire 2345 gefallen.
plait 3414 Vortrag, Rede, Streit.
pleins (lat. planus) 2541 eben, ruhig.
pleins (lat. plenus) 604 voll.
pleinement 918 (Adv.) offen. 1537 a plein?
plener 1740 steil, abschüssig.
plente 975, 1620 Fülle.
plesseiz 2784 Umzäunung, Saupark, vom lat. plectere. Vgl. Du Cange, Pleisseicium.
plevir 2246 versichern.
plonger 1091 tauchen.
plorer 1669, 1726 beweinen, weinen.
pluie 3852 Regen.
plume 477 Feder.
plus 3723 mehr; li p. die Mehrzahl.
plusors 28 mehrere.
podnee 3634 Anmaßung.
poeir 267, 1388, 3555 können; Vermögen, Kraft.
poëste 4088 Macht; 1454 Potestas (Engelsordnung = Joies N. D. 781.)
poi 2716 wenig.
poignant 2573 Natter
poindre 2578 stechen.
point 210, 2351 Punkt, Eigenheit.
pome 1149 Apfel.
pomer 1155 Apfelbaum.
pondre 2599 (Eier) legen.
pont 2269 Schiffbrücke.

poor 148 Furcht.
pooros 2712 furchtsam.
porc 2783 Schwein, Sau.
porcelet 1117 Ferkel, lat. porcellus, nfz. pourceau.
porchacer 922, 1714 verfolgen, suchen.
porpeis 2253 Meerschwein.
porpens 2503 Gedanke, Ueberlegung.
porpenser 2496 überlegen.
porrir 956, 3535 verfaulen.
porseeir 2488 umgeben, aufbewahren.
port 3580 Hafen.
porters 3996 Pförtner.
porter 354, 3178, 3191 führen, enthalten, tragen, trächtig sein.
poser 809, 2045, 3048 legen: den Fall setzen: refl. sich legen.
possession 3593 Besitz.
povre 19 arm.
prael 3292 kleine Wiese, Rasen, lat. pratellum.
pramesse 1792 Versprechen.
pramettre 124 versprechen.
precios 998 kostbar.
precher, preecher 119 predigen.
predication 2927 Predigt.
preie 1319 Beute.
preinz 3191 schwanger, trächtig, von preindre 2458 = lat. premere pressen, drücken.
prendre 591, 977*) nehmen, ergreifen. Die Metathese des r ist wie im Brandan. Vgl Hammer, Die Sprache der agn. Brandanlegende: Zschr. IX p. 75—115.
prestre 784 Priester.
present 1303 gegenwärtig, jetzig = 424.
presumpcie 1948 Dünkel, Anmaßung.
pres 94 nahe, fast.
prest 2120 breit, nfz. prêt.
preu 1684, 3510 Nutzen.
prez 2499 Wiese, lat. pratum. nfz. pré.
prialis 2567 Prialis (Schlange, Aspisart).
prier 916 bitten (Conj. 3. Pers. prit: Magdal. 127).
prime 3669 erste Stunde.
primes 37, 137, 3747 zuerst, erstens.
prince 482 Fürst.
principals 141 hauptsächlich.
priser 1662 achten.
prison 104, 792 Gefangene, Gefangenschaft.
privez 1480 zahm.
prodhome 91 Ehrenmann, wackrer Mann.
proësce 874 Tapferkeit, Tüchtigkeit.
proeve 3404 Beweis.
profitable 1570 nützlich.
proisme 3097, 3897 Nachbar (in A: proeme. bei Adgar prome).
prophete 572 Prophet.
prophetizer 1722 prophezeien.
prover 3561 beweisen.
proz 818, 876, 888 tapfer, tüchtig, wacker, klug.
psalter 2010 Psalter.
psalme 3248 Psalm.
psalmistre 614 Psalmist.
puanz 618 stinkend.
pucele 1402 Mädchen, Jungfrau.
puisque 1963 sobald.
puis 4043 seit, dann.
puissant 3358 wirksam; 548, 3425 mächtig, stark.
pulcinet 543 Junges, von pulcin 561, 2358 Küchlein, Hühnchen, Junges, lat. pullicenus, in den Casseler Glossen pulcini. Nfz. poussin.
puldre 771 Staub = puldrere 2633, nfz. poussière.
pulein 977 Füllen, nfz poulain.
pullent 4002 ekelhaft, stinkend.
puor (fem.) 2485 Gestank, Höllenfeuer.

*) refl. anfangen 25.

pur 1231 rein.
purement 1773 lediglich, gradezu.
purger 722 reinigen.
put abscheulich: siehe deputaire.
puz 2839 Brunnen, Höllenfeuer, eig. puz sc. feu = prov. putnais fuec d'infern stinkendes Höllenfeuer.

Q.

quant 37, 447 als, da, wenn.
quantque 3888 soviel als.
quarante 94, 118, 3825 vierzig.
quart 982 vierte.
quatre 1657 vier.
quel 3092 welcher, wie beschaffen.
quei 1536 was? (Interrogat.)
quernelez 3185 ausgezackt, mit Schießscharten versehen, krenelirt, nfz. crenelé.
querre 3995 suchen.
qui 1 welcher (Relat.) *)
qui 3417 wer.
quider 2263 denken.
quil 4098 = quile.
quir 1660 Haut, Fell, lat. corium.
quire 2270 kochen (so im Brandan neben cuire.)
quis 2339 = qui les.
quite 3856 quitt, q. clamer losgeben.
quoer 502 Herz.

R.

racine 3301 Wurzel.
rador 2277 Satz, Sprung, Schnelligkeit. Im Renart, Branche, XIII 1573 findet sich redor. Das Adj. lautet rade (lat. rabidus), Adv. radement = schnell: Brun de la Montaigne ed. Meyer 3203.
raeindre = reiembre 1488 loskaufen, erlösen.
raençon 1230 Lösegeld, Sühne.
rai 204 Strahl, lat. radius.
raier 202 strahlen.
raisin 1136 Traube.
raison 473 Vernunft.
ramer 2223 scil. colom Ringeltaube. Nach Tobler bedeutet ramier im Renclus de Moliens wild.
ramet 1662 Zweiglein, Aestchen. Bei Negat. zur Angabe des Minimalwerthes dienend.
ramez 257, 1848 geästet, astreich, bois r. 2652 Laubwald.
rampanz 2223 kriechend.
randon 2297 Gewalt; de r. sogleich.
rapareiller 1727 wiederherstellen.
rasez 2541, glatt, spiegelglatt. Cahier übersetzt: Quant il couvrit ses bords; franç. rasade.
r'aveir 846, 2120 wieder haben.
ravir 3139 rauben, hinwegnehmen.
realier 1905 wiederzusammenkommen.
realme 2719 Königreich.
reaindre: siehe raeindre.
rebocher 3340 entziehen.
recet 880, 994, 1147, 1404 Bau, Loch, Höhle, Ameisenhaufen.
receivre, receveir 2421 erhalten.
rechaner 1867 blöken, schreien, jahnen. Nfz. ricaner.
rechater 609 loskaufen, erlösen.
recoillir 407 sammeln, auffangen.
recolper 4152 abschneiden, wegnehmen.
reconter 2239 erzählen.
recorder 285, 1575, 3626 erinnern, herjagen, memoriren, refl. sich erinnern.
recreant 4085 feige.
recreantise 4100 Eingeständniß des Besiegtseins; la r. rendre den Rückzug antreten, sich für besiegt erklären.

*) Vgl. A. Darmestetter, Le démonstratif ille et le relatif qui en roman in den Mélanges Renier. Bibl. de l'école des hautes études. 73me fascic. Paris 1887.

recreire 413, 443, 4085 ablassen, die Waffen strecken, die Segel streichen.
recreistre 3755 wieder vergrößern.
recuillir 407 wieder sammeln.
redescendre 3831 wieder hinabsteigen.
redeviser 3824 wieder bezeichnen.
redire 2087 wiedersagen.
ree 2008 Wabe (= Joies N. D. 953); so schon in der Paraphrase des hohen Liedes.
refaire 106 wiederherstellen.
reformer 2802 (se) sich verjüngen.
refreschir 2742 erfrischen.
refui 2266 Asyl, Zufluchtsort.
refuser 629 verschmähen.
regarder 2512 blicken.
regart 472 Blick.
regeïr 3838 eingestehn, bekennen.
region 529 Gegend.
regne 724 Königreich.
regné 2226 Königreich.
regner 1828, 4058 herrschen.
rei 266 (fem.) Netz, Reuse. Bei Marie: reit. Vgl. Diez, Et. W. ré.
reims 758 Zweig, Ast, lat. ramus.
reïne 2571 Königin, Himmelskönigin.
reis 657 König.
relevee 3683 Morgenröthe.
relever 125, 3296 wieder auferstehn, sich erheben.
reloër 3827 wieder miethen.
remaneir 1508, 2373 zurückbleiben = remeindre.
remener 560 zurückführen.
remettre 2936 zurückbringen.
remordre 3836 (se) sich kasteien.
renart 1308 Reineke, Reinhard.
remuer 2872 fortbewegen, versetzen, refl. 340.
ren 1056, 4112 nichts; Wesen.
renom 2812 Ruf, Berühmtheit.
rendre 189 verlassen, 278 lassen, 1410 sich hingeben.
renez 722, von renestre, wiedergeboren.
renier 585 verleugnen.
renoveler 679 erneuern, verjüngen.
repaire 3407 Aufenthaltsort, Wohnung, Behausung, Himmelszelt.
repasser 467, 1005 heilen, sich wieder erholen, gesunden, wieder hinübergehn.
repaz 2687 Gericht, Mahlzeit.
repentement 4133 Reue.
repentir 3842 bereuen.
repondre 995, 2550 verbergen, setzen.
repos 1666 Ruhe.
reposer 2128 ruhen.
rescorre 872 wiedergewinnen, befreien.
reschigner 1331 fletschen (vom Fuchs); prov. rechignar knurren, knuttern. Vgl. nfz. rechigner sauertöpfisch aussehn.*) Bei Adgar 24, 153 findet sich reschine de dens. Cahier erkl. = Montrer les dents, mais le sens précis de ce mot m'échappe.
resclarzir 837 klären, erhellen.
resnable 1835 vernünftig.
resordement 2155 Auferstehung.
resordre 193, 796 wieder auferstehn.
respirer 167 wieder beleben. In Magdal. 623 se resperir wieder aufleben.
resplendor 3338 Glanz, Abglanz.
respondre 918 antworten.
resuscitement 2149, 2157 Auferstehung.
retenir 3169 behalten.
retorner 2611 zurückkehren.

*) Le Roux de Lincy, Wace's Brut 1147 druckt Dens treskigner, wo die andern Hss. richtiger rechignier und recinier haben. Die Ableitung von breton. rech und die Verbindung mit de fruits réches ist unsicher.

retraire 305, 1567, 2407 zurückziehn, refl. umkehren; erzählen.
retrosser 906 (se) sich wieder beladen.
revenir 1004 zurückkommen.
revestir 1768 wieder bekleiden.
riche 1007 reich
richesce 2544 Reichthum.
rimer 33, 2707 reimen, dichten.
rivage 531 = rive 688 Ufer.
roant 683 kreisend. Burguy, Roe: „Du Cange s. v. rotulare, rapelle un verbe roer, aller autour, rôder, tournoyer, de rotare". Cahier II p. 167: Serait ce un analogue de l'italien rovente, par allusion à la sphère du feu?
roberie 1313 Diebstahl, Raub, engl. robbery.
roche 2539 Fels.
roë 235 Rad.
roistie 2735 Gewaltthat (vom lat. rusticus).
rohorte 3958 Weiden-Band; von Littré falsch, von Tobler richtig erklärt, it. ritorta, nfz. rouette.
romanz 7, 1735 romanisch; 35 Roman.
rونçonei 256, 265 Dornenhecke, lat. rumex, nfz. ronceraie Brombeerhecke. In C. Hofmann's Glossar ist lat. vepretum = ronsonnei. Vgl. it. ronca Hippe.
rus 2035, 3109 rothgelb, fuchsroth, lat. russus, nfz. roux.
rose 778 Rose.
rote 2404 Gesellschaft. Vgl. Brachet, Doublets p. 44.
rote 2474 Weg, nfz. route.
rover 3963 bitten, fordern.
roülier 2534 hinrollen, fortwälzen.
ruge 1321 roth, lat. rubeus.
ruser, réuser 3909 zurückweisen, vom mlat. refutare, prov. réusar, rehusar. Vgl. Ebert's Jahrbuch XII. 113.

S.

sablon 2259 Sand.
sablonere 2620 Sandhaufen, Sandgrube.
sacher 267 zerren. Vgl. engl. shake.
sacre 15, 793 geweiht, heilig.
sage 924 weise, klug.
saillir 766, 1864 springen; bespringen, decken, beschälen.
saigner 2581 bluten.
sain 2, 822 rein.
saison 2608 Jahreszeit.
saint 2018 heilig = seint.
saisine 2236 Besitz, Bereich.
saisir 3070 packen.
salamandre 2823 Salamander, Molch, Feuermolch.
sale 411 salzig.
sals 1526 heil, gerettet.
salu 2952 Heil; in Joies N. D. 241 Gruß.
salvacion 2818 Errettung.
salvage 1831 wild (Magd. 178 ungestüm).
salvagesce 2907 Wildheit.
salvement 789, 2158 Heil, Erlösung.
salvement 1250 Adv. salf wohlbehalten.
salveres, salveor 3390 Erlöser.
salvete 713, 3790 Schutz, Sicherheit.
sanc 2582 Blut, Verblutung (wegen der Präposition sanz in dieser Form).
saner 680 heilen.
sanglent 1323 blutig.
sante 470 Gesundheit.
sanz 210 ohne.
saoler 1001, 2979 sättigen.
saols 2135 übersatt, nfz. soûl.
sapience 2762 Weisheit.
sarment 758 Reisig.
Sarrazin 2929 Sarazene.
saveir 3556 wissen, 1460 sout (= sapuit).

savor 2296 Geschmack, Annehmlichkeit.
savorer 2007, 3016 schmecken.
science 3568 Wissen.
secle 2077 Welt.
secont 4103 der zweite.
secorre 1164 helfen.
seeir 636, 1403 sitzen, sich setzen.
segle 889 Roggen, lat. secale, nfz. seigle.
sei 312 Reflexivpron.
sei 252, 1785 (im Versinnern seif wie im Brandan) Durst.
seigner 1248 das Zeichen des Kreuzes machen.
seignor 1021 c. obl. von sire Herr.
seignorie 42 Herrschaft.
sein 3271 Busen, Schoß.
seir 4022 Abend.
sele 980 Sattel, lat. sella, nfz. selle.
selonc 224 gemäß, nach.
semblance 199 Gleichniß, Bild.
semblable 527 ähnlich.
semblant 746 Aussehn.
sembler 748 scheinen.
semence 2435 Same.
semer 4027 säen.
semez 2912 Saatfeld.
sempres 3754 alsbald.
sens 3545 Sinn; Menschenverstand.
sen 1521 sein.
sente 1457 Steg, lat. semita, nfz. sentier.
sentence 1115, 2101, 3735 Gleichniß, Spruch.
sentir 195, 1121 fühlen, merken, fühlen machen.
sepulcre 123 Grab = sepulture 1585.
serein 2617 heiter.
sereine 1053 Sirene, Wasserjungfrau.
sergant 3188 Diener, Knappe.
sermon 1628, 2207, 2216 Predigt.
serpent 1643 Schlange.
serre 399 Serra (sagenhaftes Geschöpf. Nach Forcellini bedeutet serra auch einen Fisch. Serra marina = Sägefisch.*)
serrer 1123, 1660 fest machen; refl. sich zusammenkugeln (Igel). s. la porte = die Thür zuhalten, geschlossen halten.
serré 1660 fest, steif.
servage 1529 Gehorsam, Dienst, Knechtschaft.
servir 52, 2002, 2439 dienen (Acc.)
servise 4074, 4148 Dienst, hier mascul., doch oben 845 femin.
sëur 3071 sicher.
si 142, 236, 228 und; wenn; so.
sigler 1273 schiffen, segeln.
signe 1258 Zeichen.
signer 1255 bezeichnen, ausprägen, lat. signare.
signefiance 1708 Auslegung.
signefier 474 bedeuten.
sillabe 4151 Silbe.
simple 3090 einfältig.
simplesce 4052 Einfalt.
singe 1958 Affe.
sire 4139 Herr.
sis 156 sein (Pron.), c. obl. son, fem. sa.
sis 2340 = si les.
sivre 1633 folgen.
sobiter 1586 verschlingen.
socorre = secorre 829 helfen, nfz. secourir.
socors 3866 Hülfe.
soen 520, 1515 sein.
soer 2646 Schwester.
soffrir 131 dulden, leiden.
sofler 166 anhauchen, lat. sufflare.
sojor 3596 Aufenthalt.
sojorner 1969 sich aufhalten.
soiller 1694 (se) beschmutzen, sich im Kothe wälzen, nfz. souiller.
solacer 303 (se) sich ergötzen.

*) Boileau, Satires III 176 nennt u. a. einen Autor La Serre als einen, dessen Werke bei dem Käsekrämer enden.

soleil 662 c. obl. von soleiz Sonne (reimt wie im Brandan).
soleir 3285 pflegen, soelt = lat. solet.
som 2260: en s. oben, auf der Spitze.
some 2219 Last, Ladung; Inhalt.
somondre 976 einladen, mahnen.
son 1076, 2803 Ton, Klang, Schall.
soner 4149 tönen, bedeuten.
sordre 2761 quellen, entspringen.
sorsaner 3985 verharschen.
sorriz 2431 Maus, lat. sorex, nfz. souris.
sotil 2104 zart, fein, schlau.
sotiller 1459 sinnen, ausdenken, suchen.
sovenir 3605 (impers.) sich erinnern.
sovent 1932, 2429, 2930 oft.
soz 1595 unter.
sozmettre 110 unterwerfen.
sozterrin 4002 Hölle. Nfz. souterrain.
stephanin 3108 grünlich (?). Diese nicht belegbare Farbe der Tauben wird auf den heil. Stephan gedeutet; die Etymologie des Wortes kann nur *στέφανος* Kranz sein. Auch Pierre braucht dies Wort in seiner Uebersetzung des Physiologus. Lat. stephanites.
suavite 2121 Annehmlichkeit.
suavet 775 sanft, behutsam.
suer 3700 schwitzen.
suef 320, 2125 sanft, mild, Magdal. 368 Adverb. wie Best. 1761 = allmählich, langsam.
suffire 1638 genügen.
sul 2373 allein, einzig, nfz. suel.
suor 1683 Schweiß.
superne 3916 überirdisch, himmlisch.
sus 1999, 3993 (lever sus) oben, s. e jus auf und ab, hin und her.
suslever 2804 aufheben, spitzen.
sustenir 1642, 3724 aufrechterhalten, tragen, aushalten.

T.

ta 3851 fem. zu ton dein.
tabernacle 77 Wohnung, lat. tabernaculum.
tai 823, 1693 Koth, Schlamm, sicil. taja Lehm zum Bauen; niederländ. taai, nhd. zähe.
tant 3847 soviel, so sehr.
targer 1859 zögern, säumen.
tantost 3223 bald.
taisir 3732 schweigen.
tart 3598 spät. 1086: „mit der Zukunft hat es bei uns keine Eile."
tels, itel 3828 solch, so beschaffen.
tels i a 3433 manche.
temple 99 Tempel.
temporals 4127 zeitlich, irdisch.
temprer 3347 einweichen, lat. temperare, nfz. tremper.
tempter 395 versuchen.
tencer 3608 streiten.
tenebres 3389 = tenebror 3386 Finsterniß.
tenebros 635 finster.
tenir 864, 2987 halten.
tens 11, 2618 Zeit; Wetter; in den picard Hss. tans.
terme 640 Zeit, Zeitraum.
termine 2725 Zeitpunkt, lat. terminus.
terre 966 Land, Erde.
terrestre 2637 irdisch.
terrien 2625 irdisch, lat. terrenus.
terz 165 dritter.
testament 944 Testament.
teste 2824 Kopf.
testmonier 2865 bezeugen.
throne 1455, lat. thronus, Rangordnung der Engel.
tirer 267 ziehn.
toiller, toeiller 1322 (se) sich waschen, baden. Nfz. touiller.
tolir 969, 3230 wegnehmen.
torcenos 4064 ungerecht.
torment, tormente 127, 2267 Qual; Sturm.
tormenter 2134 quälen.

torneiement 2722 Tournier, Kampf, Gefecht.
torner 468, 2470 wenden, zukehren.
tors 3184 Thurm, lat. turris.
tort 1688 Unrecht.
tort 3957 von tordre, verkehrt.
tot, trestot 2223, 3278 ganz (auch adverbial).
trahir, traïr 1068 verrathen.
trahine 1690 Verrath.
traire 469 ziehn; 570 dulden, 718 aufführen, 967 auswühlen.
traître 4075 Verräther.
traïtresse 2355 Verrätherin.
traianz 1604 Zitze, Strich am Euter, von traire 455 ziehn, lat. trahere. Vgl. nfz. trayon und trayant.
translater 8 übersetzen.
transgloter 2302,*) 1698, 2325 verschlucken. Du Cange, Transgulare belegt nur Transgloutir.
travail 3401 Arbeit.
travailler 931 arbeiten.
traverse 1142 Quere, Breite.
trebucher 2790 stürzen, fahren.
treis 141 drei.
trembler 4173 zittern.
trenchant 241, 1384 schneidig, scharf.
trencher 246 abschneiden, schneiden.
trente 3822 dreißig.
tresor 2523 Schatz.
trespas 1926 Sünde, Vergehung.
trespasser 20, 2807, 1746 übergehn; wandeln, passiren, vorübergehn.
trestor 1356 Wendung, Geschicklichkeit, Kniff, Schlich.
treu 1529 Tribut, Zins.
trevage 1546 Abgabe, Zins.
tricher 3566 betrügen, engl. to trick.
tricherie 23, 116, 1314 Trug, Falschheit.
tricheor 46 Betrüger, Verräther.
tripot 2374 falsches Spiel, Falschheit. Das Wort ist gesichert und älter, indem es sich schon im 12. Jhd. bei Etienne de Fougières 1117 als tripout findet. Vgl. Jos. Kehr, Ueber die Sprache des livre des manières. Köln 1884 p. 62.
triste 2199 traurig.
tronc 1656 Baumstamm, lat. truncus.
trop 318 allzu, zu sehr.
trosser 905, 1310 beladen. (Vgl. Romania IX 334.) Nfz. trousser.
tu 941 du.
trover 483 finden.
tuer 1713 tödten.
turbot 2253 Stein-Butte, (Rhombus maximus) bei Rabelais turbotz. Vgl. Diez, Et. W. Im Besant de Dieu ed. Martin 2255, 2427, 2429 begegnet la torbote = Wasserwirbel. Nach dem Ménagier de Paris II p. 203 hieß der turbot in Béziers Ront.
turtre 2653 Turteltaube, lat. turtur; ein onomatopoetisches Wort von dem Ruckfen der Stimme turr-turr. La Fontaine, Fables XXVIII spielt auf die Beständigkeit derselben an: Tourterelle à l'amour est rarement rebelle.
turturele 2677 Turteltäubchen.
tyrant 4071 tyrannisch.

U.

ultre 987 jenseits, hinüber.
ultreement 4119 vollständig, unbe-

*) Bei Ste. Palaye, Dict. reimt s. v. Transglotir dout (1. Perf.) mit transglout (3. Perf.) Burguy hat nur gloz von gluttire = engloutir. Wie bei Chardry plurt = lat. plorat vorkommt, so ist hier ein morphologischer Vorgang anzunehmen, indem e aus lat. a verloren ging. Die Form transgluter hat auch Adgar 22, 92.

dingt. Vgl. St. Palaye, Dict. sub Outréement.
unicorne 1375 Einhorn, lat. unicornis.*) Nach St. Palaye s. v. konnte man das Einhorn tödten, während es den nackten Busen eines jungen Mädchens betrachtete.
uncor, uncore 4012 noch.
unt 1425, 1560, 3904 wo, lat. unde, im Anglonormannischen und Normannischen meist mit par = wodurch, worauf. Vgl. Vollmöller, Münchener Brut, Anm. V. 1438.
user 1217 brauchen, verbrauchen.
usure 3587 Wucher.
usurer 4076 Wucherer.

V.

vain 4029 eitel, unfruchtbar, nichtig, schlaff; nach Tobler, verdorben, faulig.
vair 3109 verschiedenfarbig, schillernd, lat. varius.
val 1292 Thal = valee 1741.
valeir 269, 1238 gelten; helfen.
valor 3569 Werth, Tapferkeit.
vanitez 1111 Eitelkeit, Nichtigkeit.
vassal 142, 4082 tapfer, furchtlos.
veiage 2936 Fahrt, Reise, Weg. Nfz. voyage.
veeir 828 sehn.
veel 82 Kalb, nfz. veau.
veie 1457, 1561 Weg (Magdal. 468 voie: quoie).
veile (féminin) 1275 Segel, = Joies N. D. 964, nfz. voile (Magdal. veil: le veil: Joies N. D. 543 Vorhang).
veiller 3989 wachen.
veillesce 680 Alter.
veillir 651, 748 alt werden.
veine 2580 Ader.
veintre 92, 2863 besiegen.
veir 730 wahr.
veirdit 4055 Wahrspruch, Entscheidung, nfz. verdict.
veisin 2258 Nachbar.
veisinete 2054 Nachbarschaft.
veiture 3610 Wagen.
vel 2742 alt = nfz. vieux, vieil.
velu 1738 behaart. Littré hat erst ein Beisp. des 14. Jhd.
vendre 70 verkaufen.
veneor 147 Jäger.
venim 2333 Gift.
venir 2266 kommen.
vent 1561 Wind, Witterung, Geruch.
ventre 3134 Bauch.
verais 1298 wahrhaft, vom lat. veracus.
verdor 2662 Grün, nfz. verdure.
vergette 264 Gertchen, auch bei Brunetto Latini.
verite 480 Wahrheit.
verm 2242 Wurm, lat. vermis.
vermail 3110 roth, nfz. vermeil.
vermet 776 Würmchen.
vermine 538 Wurm, Insekt.
verne 1302 Mast, Segelstange, Rae.
vers 91 gegen.
vers 3114 Vers.
vert 2035 grün.
vertu 3423 Kraft, Macht, pl. 3421 sires de v. „König der Ehren".
vespre 3831 Abend.
vessel 911 Gefäß.
vestement 709, 1606 Kleidung, Kleid, Aeußeres.
vestir 213, 1768 bekleiden, anziehn.
vëue 681 Sehkraft, Gesicht.
veziez 1017, 2914 geschickt, schlau.
viande 1132 Nahrung.
vice 1091 Laster.
vie 1044 Leben.
vif 676 lebendig, frisch.
vigne 1135, 3794 Weinberg, Weinstock.

*) Voltaire Princ. de Babyl. beschreibt dies Thier als le plus bel animal, le plus fier, le plus terrible et le plus doux qui orne la terre.

vigor 2851 Kraft.
vilein 821 abscheulich, häßlich.
vint 1655 zwanzig = vinz 4096.
virginite 1472 Jungfräulichkeit, Jungferschaft.
virgne 1470 Jungfrau.
vivre 65, 1231 leben.
vis 549, 581 Gesicht, Antlitz.
voër 3509 geloben
voler 1278 fliegen.
voleir 370 wollen.
volt 1254 Angesicht, lat. vultus.
voltrer 1322 (se) sich wälzen. Diez, Et. W. verzeichnet vautrer (refl.) sich umherwälzen = veautrer, voutrer, voitrer aus den Wörterb. des 16. Jhd. und aus dem Renart II 124 voltrer = it. voltolare, von lat. volvere. W. Förster, De Venus la deesse d'amor. Bonn 1880. p. 58 giebt mit Bezug auf Gröber's Zeitschr. I 83 und Romania IX 167 devalter, frz. devoltrer, gew. voltrer, pic. vautrer = nfz. vautrer.
vos 1025 ihr.
vostre 901 euer, pl. voz.
vou 2674 Gelübde (Magd. 198 la voee).
vui 911 leer, lat. viduus; f. vuide 1045.

Y.

ybex 1172 Lat. Name des Ibis. Du Cange. Ibex belegt diesen Vogel nicht, sondern nur den Steinbock. In Hugo's Bestiarius Ms. lat. 14297 fol. 148 ist der Vogel ibex genannt. In Forcellini's Lexikon heißt er ibis. Die Form ist wohl durch den κρὲξ = Wachtelkönig (Herodot 2, 75) entstanden, der kleiner als der Ibis ist.
yvoire 3287 Elfenbein, nfz. ivoire,
ynde 2034 dunkelblau, blau. Vgl. Constant, Le légende d'Oedipe 5415. —

Lateinische Worte: dulcedo, dulcedine 4156, 4162. erit 4161. forma 2118. fultus 4158, 4160, 4161. pater noster 3277. ratio, ratione 4155, 4162. speciosus 2118. tunc 4161. undique 4161.

Städte-, Völker- und Eigennamen.

Abraham 66, 3760.
Adam 56, 3031, 3259, 3265, 3234.
Alfrique 1843, 3203, 3205 Afrika.
Amalech 1283 Amalek.
Ananias 2857.
Andreu 3793 Andreas.
Arthur 565 Artus.
Assida 2593 (Strauß). Die Bestiarien beziehn dies Wort auf den Strauß: doch wird das hebräische hasidáh gewöhnlich durch „Reiher" gedeutet.
Azarias 2858.
Baal 99.
Babiloigne 104 Babylon.
Bretaigne 2729 Britannien.
Camelon 2594 (Strauß).
Cesar 632 Cäsar.
Charle 565 Karl d. G.

---

*) Viele Erklärer bezeichnen mit diesem Ausdruck den Storch, der hasidáh = liebreich heiße wegen seiner Fürsorge für die Jungen. Luther übersetzte auch raham 3 Mos. 11, 18 und 5 Mos. 14, 17 mit Storch, der Hiob 39, 14 für Strauß steht.

Cleopatras 2571 Cleopatra.
Costeint 1309.
Crist 2114, 2117 Christus.
Davi = Daviz (Joies N. D. 233.) 91, 525, 1443, 1439, 2010, 2116, 3247, 3769 David.
Daniel 3771.
Ebreu 2593 Hebräisch.
Efrem 2095 Ephraim.
Egypte 74 Aegypten.
Elies 3140 Elias.
Engleterre 13, 2717 England.
Esaü 69 Esau.
Estefne 3161 Stephanus.
Ethiope 962, 2226 Äthiopien.
Eufrates 251 Euphrat.
Eve 388, 3234, 3239 Eva.
France 11 Frankreich.
Franceis 2974 Französisch.
Gedeon 85 Gideon.
Gieus, Gyueus, Gyeu, Gyu, Gyus, Gyeus (so in A.) 80, 186, 495, 626, 653, 1904, 710, 951, 1287, 1427, 2132 Jude = Jueus.
Golie 92 Goliath.
Greu 2594 Griechisch = Gregeis 2973.
Guillame 7, 21, 4137.
Jeremias 1590, 2628, 3772.
Jerusalem 105, 462, 2197, 2896.
Jeroboam 96.
Jesus 492.
Jesu Crist 119, 211, 476, 592, 731, 1248, 1298, 1420, 1449, 1635, 1722, 1918, 2074, 2088 etc.
Israel 68, 73, 1282, 1608, 3369.
Job 1883 Hiob.
Johan 3143, 3150, 3793 Johannes.
Johel 3772 Joel.
Jonas 3127.
Joseph 70, 395.
Josue 84 Josua.
Judas 2093, 2130, 2168.
Judas 2093 = Juda.
Legion 2777.
Leopole 752 Leopolis.
Lucifer*) 48 (Engel, Teufel).
Madian 86 Midianiter.
Macabe 107 Maccabäer.
Marie 115, 1438, 3028, 3043.
Misael 2858.
Morice 3816 Moritz.
Moÿses 75, 83, 514, 1285, 2946, 3765 Moses.
Noë 65, 3752 Noah.
Nilus 530, 1653 Nil.
Ninivens 3130 Niniviten.
Noes 1309.
Normandie 34.
Normanz 36 Normanne.
Oger 565 Ogier.
Paris 3815.
Paradixion 2973.
Perre 1889, 3793 Petrus.
Persant 3182 Perser.
Pharaon 71 Pharao.
Phelipe 11 Philipp
Pilate 1429 Pilatus.
Pol 130, 1207, 2113, 2879, 3793 Paulus.

---

*) In einem slovenischen Schulbuche „Zvon", Jahrg. 1881, von einem k. k. Prof. und Bezirks-Schulinspector findet sich nach einer Mittheilung des Dr. Weitlof im österreich. Abgeordnetenhause vom 10. Mai 1887 folgende Stelle: „Als Lucifer den Heiland drei Mal in der Wüste versuchte und nichts ausgerichtet hatte, wurde er der Hölle verwiesen und sollte, bevor er wieder dort zu Gnaden kam, die schlechtesten Streiche auf der Erde ausführen. Er schuf die Deutschen. Er bat nämlich um Gesellschaft aus der Hölle und erhielt von dort zugeworfen zwei Weiber: die Geliebte eines Soldaten und die eines Finanzers. Mit diesen verworfenen Weibern erzeugte der Höllenfürst die Vorfahren der Deutschen. Daher kommt es, daß die Deutschen so feindlich gegen Gott und die gottesfürchtigen Slovenen sind. Wie könnten auch die Nachkommen des Königs der Hölle sich um die Ehre Gottes kümmern und die Nachkommen von Militär und Finanzers die slovenische Nation lieben?"

Raül 4139, 4144, 4149, 4163.
Renart 1308, 1342, 1267 Reinhard.
Roboam 95.
Salomon 93, 871, 1627, 2101 Salomo.
Samson 395 Simson.
Sathan 611, 1814, 1915 Satan.
Saül 89 Saul.
Syon 2124 Zion.
Thomas 2170.
Ynde 740, 2965, 3203, 3206 Indien.
Yndien 3182 Indier.
Ysaac 67, 68 Isaak.
Ysmael 67 Ismael.
Ysaias, Ysaies 572, 2122, 2866, 2946, 3149 Jesaias.
Vigille 2607 Vigilia (Gestirn).
Zacharie 1437 Zacharias.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

ALTFRANZÖSISCHE BIBLIOTHEK

FÜNFZEHNTER BAND

ALISCANS

HERAUSGEGEBEN

VON

GUSTAV ROLIN.

186540.
10. 1. 24.

LEIPZIG
O. R. REISLAND
1897.

ALISCANS

MIT BERÜCKSICHTIGUNG

VON

WOLFRAMS VON ESCHENBACH WILLEHALM

KRITISCH HERAUSGEGEBEN

VON

GUSTAV ROLIN.

LEIPZIG
O. R. REISLAND

ALISCANS

mit Berücksichtigung

von

Wolframs von Eschenbach Willehalm

kritisch herausgegeben

von

Gustav Rolin.

Gedruckt mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Böhmen.

Leipzig,
O. R. Reisland.
1894.

Nach den Arbeiten eines *Jonckbloet*, der sich durch seine gründliche Gelehrsamkeit und streng historische Kritik ein grofses Verdienst sowohl um die Erforschung der Sage vom Heiligen Wilhelm, als auch um die Kenntnis der von der Geste Guillaume übrig gebliebenen Dichtungen im allgemeinen und des Heldenepos Aliscans im besonderen erworben hat, wird es kühn erscheinen, dafs ich eine neue Ausgabe jenes nach dem Rolandsliede wichtigsten Denkmales der altfranzösischen Litteratur unternommen habe, umsomehr als man das einschlägige Material durch die Werke des holländischen Gelehrten und die Ausgabe *Guessard's* als erschöpfend gesammelt betrachtete. Allein es galt die edle Gestalt Wilhelms von der Entstellung, die sie durch Zu- und Umdichtung in späteren Jahrhunderten erfuhr, zu befreien, und gleichzeitig auf den schöpferischen Dichtergeist und die künstlerische Darstellungsgabe des gröfsten deutschen Minnesingers einige, wenn auch schwache Streiflichter fallen zu lassen. Dies war die wichtigste Aufgabe, die ich mir vorgesetzt.

Selbstverständlich war es hierzu notwendig, das gesamte zum Teil bisher unbekannte handschriftliche Material zur Konstitution des Textes heranzuziehen. Da ich jedoch die Überzeugung gewann, dafs die ursprüngliche

Fassung des Gedichtes nordfranzösischen (pikardischen) Ursprungs war, so folgte ich in der Ausgabe, was die Sprache betrifft, der Berner Handschrift, wodurch ich der Dialektologie und der historischen Phonetik einen besseren Dienst zu leisten vermeine, als wenn ich einen, nach abstrakten Prinzipien hergestellten, *idealen* Text vorlegen würde.

Der löblichen Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Böhmen, die mir behufs Veröffentlichung meiner Arbeit eine namhafte Unterstützung gewährte, sei mein bester Dank ausgedrückt.

Durch sachkundigen Rat und freundliche Überlassung dreier wichtiger Manuskriptabschriften hat mich mein hochverehrter Lehrer Prof. Dr. Julius *Cornu* zu aufrichtigstem Danke verpflichtet.

Prag, Januar 1894.

Gustav Rolin.

EINLEITUNG.

I. Wolframs von Eschenbach Willehalm und seine altfranzösische Vorlage.

Das zweite grofse Ritterepos des bedeutendsten mittelhochdeutschen Minnesingers, der »*Willehalm*«, ist kein Fragment, sondern ein vollendetes Meisterwerk, und zwar eine, die Färbung des feinen, ausgebildeten Rittertums des XIII. Jahrhundertes tragende, freie Umgestaltung der altfranzösischen Chanson de Geste »*Aliscans*«.

Die Schätzung unseres Dichters ist bis heute eine einseitige und unvollständige geblieben; der Willehalm wird, obzwar er, was das Formelle, die scharfe und feine Charakteristik der Figuren, die epische Klarheit und Einfachheit des Ganzen betrifft, viel höher steht als die anderen Werke Wolframs, von den Gelehrten äufserst stiefmütterlich behandelt; beim Parzival aber bleibt, in Ermangelung des französischen Originals, doch immer der Zweifel bestehen, in welcher Weise der Dichter den überlieferten Stoff bearbeitet hat, welches Verdienst ihm bei dieser Behandlung zuzusprechen ist, kurz, wieviel er von der Pracht und Herrlichkeit seines Werkes an seinen Vorgänger abgeben mufs, und wieviel davon ihm eigentümlich zugehört.

Aber selbst bei Willehalm, dessen fremde Vorlage uns glücklicherweise erhalten ist, hat man es bisher unterlassen, auf eine genauere, ästhetische Würdigung der Dichtung einzugehen, zumal die meisten Litterarhistoriker und Fachgelehrten, wie Lachmann, Gervinus, Koberstein, Simrock, Holland, es nicht als ein vollendetes Gedicht, sondern als ein Fragment betrachteten.

Und hätte man auch das Heldengedicht für ein abgeschlossenes Ganze gehalten, so hätte man doch nicht beurteilen können, was der Dichter dem französischen Vorbilde verdankt und was an der Darstellungsweise, an dem Inhalte, überhaupt an der dichterischen Konzeption ihm gebührt; bei der oberflächlichen Vergleichung von Wolframs Willehalm mit den beiden französischen Ausgaben (*Jonckbloet* und *Guessard*) gewann man ja sogleich die Überzeugung, dafs die Fassung des Epos, wie sie uns in Aliscans vorliegt, dem deutschen Gedichte nicht entspricht, und dafs die Vorlage, die Wolfram entweder bearbeitet oder übersetzt oder welcher er nachgedichtet hat, bisher nicht hat aufgefunden werden können.

San-Marte dürfte der Erste gewesen sein, der sich der allgemeinen Ansicht, dafs Wolfram selbst das Gedicht unvollendet gelassen habe, nicht anschlofs und derselben entgegentrat [1]). Diese seine Vermutung (es kann nur von einer solchen, nicht aber von einer begründeten Behauptung die Rede sein) hat sich durch die vorliegende kritische Ausgabe des Heldengedichtes bewahrheitet.

Von nun an wird eine Vergleichung des grofsen mittelhochdeutschen Dichters mit seinem französischen Vorgänger nicht mehr vergeblich und unfruchtbar sein, da leicht nachzuweisen ist, dafs die Fassung, wie sie uns in der kritischen Ausgabe vorliegt, der Vorlage, welche Landgraf Hermann Wolfram zur Bearbeitung übergeben hat, sehr nahe kommt. Es wird jetzt ein Leichtes sein, den Dichter in seiner Werkstatt zu belauschen; man wird seinen ausgebildeten Geschmack nach der Art beurteilen können, wie er den ziemlich rohen Block des Stoffes künstlerisch bearbeitet und sinnig zu einem neuen Meisterwerk umgeschaffen hat. Gar vieles, Gutes und Schlechtes, was man dem deutschen Dichter zuschrieb, wird auf Rechnung der ursprünglichen Fassung zu setzen sein.

Es wird durch die vorliegende Ausgabe deutlich bezeugt, dafs Wolfram von Eschenbach keine sklavische Übersetzung einer französischen Dichtung gegeben hat, sondern dafs er überall frei und selbständig mit seiner eigenen

---

[1]) Leben und Dichten Wolframs von Eschenbach, 1841.

Schaffenskraft hervortritt, dem ganzen Stoffe den Stempel seines eigenen Genius aufprägend.

Abgesehen von den beiden Stellen, wo Gyburg die Zinnen Oranges mit bewaffneten toten Männern besetzt und wo Wilhelm dem Könige Matribleiz die Erlaubnis erteilt, die Toten auf dem Blutfelde aufzulesen und in ihre Heimat zur Bestattung abzuführen, giebt es in Wolframs Gedicht unseres Wissens keine Episode, zu der sich im französischen Epos nicht der Ansatz wiederfinden liefse.

Die Schilderung der höfischen Sitten, des Adels der Gesinnung[1]), selbst bei den Sarazenen, wird mit vollem Recht als Wolframs besonderes Eigentum betrachtet; was die prachtvolle Kleidung und die Zier der Rüstungen betrifft, so stehen die Schilderungen derselben in Aliscans denen bei Wolfram in keiner Beziehung nach[2]).

Im Willehalm kämpfen die Ritter eher um Frauenminne[3]) als aus Christenpflicht; im älteren Aliscans hingegen kämpft der Getaufte nur zum Schutze des Kreuzes: so denkt der sterbende Vivian nur an das künftige Leben, an die Sünden, die er begangen zu haben fürchtet, an Wilhelms Gemahlin, die ihm eine zweite Mutter gewesen. Erst in den jüngeren Redaktionen gewinnt die Frauenminne die Oberhand und fängt an, das religiöse Gefühl zu verdrängen; dabei verfahren die Umarbeiter oft mit einer unleugbaren, meistens unbewufsten Meisterschaft: durch ein einziges Wort wird häufig der Sinn umgeändert[4]).

Der Marienkultus, der im Süden doch so hoch gehalten wird, erscheint in Aliscans nicht viel ausgedehnter als in Willehalm; mit der Verwandlung zahlreicher Reime

---

[1]) Vgl. die ständige Redensart: Nen ot plus fier de ci en Balesgues und Tibaus li biaus armes. Einen wirklich rührenden Zug sarazenischen Edelmuts finden wir *Var.* 6392 *M* (Seite 92).

[2]) Vgl. die Schilderung der Rüstung Arofles und Desrames'.

[3]) Nicht so *W* 69,3—4: und der mir werlîche hant in sîme dienste gap bekant und 199,23: dem gelouben unt dem toufe. — Vgl. *R* (= unsere Ausgabe) 1605—6 u. Var., wo der Übergang von der älteren Anschauung zur jüngeren deutlich hervortritt; auch hier kämpft Wilhelm um Frauendank (hôhen lôn hânt werdiu wîp) und nicht aus Christenpflicht.

[4]) Vgl. *R* 1962 Anm.

in Assonanzen kommen die Namen Deus, Crist öfter zum Vorschein.

Zu den im achten und neunten Buche enthaltenen Beschreibungen und Schilderungen von Kämpfen zwischen einzelnen Christen und Sarazenen, die, weit entfernt, überflüssig oder langweilig zu sein, dem Ganzen ein höchst bewegtes Leben verleihen, finden wir hinreichende Ansätze im altfranzösischen Gedichte. Nach einigen sehr seltenen Spuren [1]) zu schliefsen, war Wolframs Vorlage bei ihren Schilderungen nicht so wenig specialisierend, nicht so kurz und knapp gehalten als das auf uns gekommene, entstellte Wilhelmslied. Etliche jener schönen Bilder des achten und neunten Buches, oder besser nur abgeblafste Schatten derselben, tauchen hie und da auf, arg verunstaltet, sehr oft von der ursprünglichen Stelle weit weg versetzt [2]). An dieser Entstellung der Erzählung ist neben der Umwandlung der Assonanzen in Reime [3]) nur die Einführung der Gestalt Rennewarts und sein unaufhörlich wachsendes Ansehen Schuld; auf diesen wurden die Thaten der meisten Helden übertragen und demgemäfs modifiziert.

Nach der Meinung fast aller Kritiker besteht der bedeutendste Unterschied zwischen Wolframs Willehalm und dem altfranzösischen Aliscans darin, dafs der deutsche Minnesänger die Rennewartsepisoden abkürzte und den Schlufs derselben kurzweg fallen liefs.

Dieser Vorwurf ist meines Erachtens unbegründet, trotzdem er schon von den *Merkerîchen* des XIII. Jahrhundertes gemacht worden ist. Weder Ulrich von Türheim noch Ulrich von dem Türlîn hätten zu ergänzen gebraucht. Nach Einsicht in die vorliegende Ausgabe würde es unbegreiflich erscheinen, wenn sich dennoch

[1]) Vgl. Var. zu 4164, 6507.

[2]) Nach *W.* u. *Al.* tötet Wilhelm Pynel, den Sohn Kâtor's, und den amazzûr; dagegen ersticht Terramêr Myle, einen Neffen des Markgrafen (cf. *R* 39, wo Milon gemeint ist). Diese letzte Episode ist in *Al.* in den zweiten Teil des Epos (CVII) geraten.

[3]) In Assonanz stehende Wörter, insbesondere Eigennamen mufsten sehr oft entfallen; in welchen Reim hätte man Gorant de Gange (*W* 351,15), Mylon de Nevers (413,18) bringen können, sobald die *inversion* aufser Gebrauch kam?

jemand einfallen liefse. Wolframs Gedicht als ein Fragment anzusehen.

Ebensowenig begründet ist der erst in der Neuzeit, und zwar von deutschen und von französischen Gelehrten (*Gautier*, Epopées) gegen Wolfram erhobene Tadel, dafs er den mit besonderer Liebe gezeichneten Rennewart, der im französischen Wilhelmsliede ein roher Knecht, ein gefräfsiger Riesenflegel, ein plumper Schlagetot ist, während er ihn zu einem edlen Charakter stempelt, am Schlusse ganz fallen läfst, ohne dem Leser mitzuteilen, ob er etwa gefangen, oder tot, oder sonstwo geblieben ist. Das gegenseitige Verhältnis des jungen Helden und Alicens, der schönen Königstochter, so bemerken die Kritiker Wolframs, San-Marte, Lachmann und andere, die still in dem Recken aufkeimende Liebesglut, die ihn zu ihrem Minnesöldner erhebt, sein Verhalten zu Kyburg, in der er die geliebte Schwester ahnt, seine Treue gegen Wilhelm und seine Tapferkeit im Schlachtgewühl erwecken allerdings solches Interesse für ihn, dafs wir mit Recht sein Verschwinden beklagen. Und so müssen wir es bedauern, so folgert man weiter, dafs der Dichter nicht wenigstens in kurzen Worten auch Rennewarts Glück in der Verbindung mit Alicen angedeutet hat. Indes habe der Dichter wohl gefühlt, dafs er beim Schlusse seines Werkes Rennewart nicht mit gänzlichem Stillschweigen übergehen könne: deshalb gelte er für verschollen, so dafs ihm Wilhelm jene lange innige Trauerrede am Schlusse des Epos widmet.

Man ging noch viel weiter: man stellte die Behauptung auf, dafs Wolfram, als er am Schlusse seines Epos Willehalms letzte, edle Worte diktiert hatte, selbst ins Grab gesunken sei. Warum? weil der Schlufs des Gedichtes fehle! — Allein dieser so vielbesprochene Schlufs fehlt keineswegs, und man thut sehr schlecht daran, aus diesem Umstande auf den Tod Wolframs zu schliefsen. Hatte doch Wolfram eine der ältesten Fassungen zur Vorlage! Um dies zu erhärten, soll auf einige besonders wichtige Punkte hingewiesen werden.

Wolfram liefs in seiner Dichtung es nicht zur Verbindung Rennewarts mit Alicen kommen, weil das französische Gedicht diese Heirat nicht kannte und der höfische

Minnesänger sich niemals hätte einfallen lassen, die Vermählung der Tochter eines Königs von Frankreich mit einem, wenn auch noch so starken Küchenjungen für möglich zu erachten. Nach der venezianer Handschrift heiratet er Hermengardens Nichte, die tugendhafte Hermentrut.

Der deutsche Dichter läfst es im Dunkel, ob Rennewart tot oder gefangen sei, weil ihn die Handschrift von Boulogne-sur-Mer als gefangen erscheinen läfst (nach diesem Kodex wird er befreit und zum Könige von Spanien erklärt).

Im Willehalm kommt es nicht zur Taufe Rennewarts, weil seine Vorlage hiervon nichts enthielt. Entsprach es etwa den Sitten des Mittelalters, den Heiden die Taufe zu verweigern? Daher mufs dieser Zug bei Wolfram, wo Rennewart sich aus allen Kräften dagegen wehrt, das Christentum anzunehmen, als besonders gelungen betrachtet werden.

Die langweilige, abgeschmackte und überflüssige Baudusepisode, der Kampf dieses sarazenischen Königs gegen unseren jungen Riesen und seine schliefsliche Bekehrung zum Christentum, werden bei Wolfram nicht erwähnt, weil alle französischen Handschriften, die von Boulogne-sur-Mer ausgenommen, hier einen Toten auferstehen lassen, und einen bereits Gefallenen wieder lebendig ins Gefecht führen.

Es bleiben somit von der *Geste Rainouard* nur drei Episoden übrig: der Kampf Rennewarts mit Margot von Bocident und dessen Tod, die Befreiung der gefangenen Reichsgrafen durch den heldenmütigen Küchenjungen und endlich der Kampf Aucebiers und dessen Tod, mit welchem, nach der Handschrift von Boulogne-sur-Mer, die zweite grofse Schlacht bei Aliscans schliefst. Die Niederlage der Sarazenen ist eine vollständige.

Aus unserem Texte erfahren wir, dafs Margot in der ersten Schlacht bei Aliscans, die wir gern *la bataille des Archans* genannt wissen möchten, gefallen ist. Wäre dies auch nicht der Fall, so haben wir an anderer Stelle deutlich nachgewiesen (und zwar wiederum nach der Handschrift von Boulogne-sur-Mer), dafs die Margotepisode ursprünglich Wilhelm, nicht Rennewart betraf.

Was die Befreiung der gefangenen Pfalzgrafen anbelangt, so erhellt aus unserer in einem der folgenden Kapitel durchgeführten Argumentation, dafs diese Episode eine viel spätere, aus der ursprünglichen Fassung zu streichende Zuthat darstellt.

Somit bleibt aus der Rennewartsgeste nur die grofse Aucebierepisode unangreifbar bestehen. Alle französischen Handschriften enthalten sie übereinstimmend.

Da dieser Kampf an und für sich den Rahmen einer Geste nicht ausfüllen kann, so wird man annehmen müssen, dafs es sich im ursprünglichen nur die Niederlage Wilhelms umfassenden Gedichte um den Zweikampf des Markgrafen mit dem Führer des heidnischen Heeres handelte, mit dessen Tode die für die Christen sehr ungünstige Schlacht abschlofs [1]).

Bei Wolfram wird Halzebier von Wilhelms Neffen getötet, und das Epos endet mit unbedeutenden Kämpfen einzelner Fürsten gegeneinander, als deren Mittelpunkt man die Purrelsepisode ansehen kann. Diese Darstellung Wolframs weist auf die älteste Fassung, die Versionen der französischen Handschriften zeigen aber eine logischer gestaltete Glättung in der Abfolge der Ereignisse. Im ersten Teile des Liedes erachtet es der Markgraf als seine heiligste Pflicht, seinen Neffen Vivian an dem zu rächen, der ihn getötet; und der, welcher dem Jüngling den Todesstofs versetzt hat, ist nicht Purrel, sondern Halzebier. Aufserdem ist bekannt und bezeugt, dafs die Jongleurs, wenn sie die Neugierde des ermüdeten Publikums wieder rege machen wollten, den Ereignissen vorgriffen und die Hauptzüge der in der Folge zu schildernden interessanten und wichtigen Episoden im Vorhinein aufzählten [2]); der Name Halzebier wird dabei immer, der Name Purrel [3]) niemals angeführt.

---

[1]) Vgl. das Kapitel: *Der historische Hintergrund des Epos.*

[2]) Solche Stellen sind für die Kritik äufserst wichtig; die Zuthaten wuchsen, die Umarbeiter fügten eine Episode nach der andern hinzu, unterliefsen es aber, diese Interpolationen an den betreffenden Stellen und bei den entsprechenden Aufzählungen zu verzeichnen.

[3]) Die ganze Fassung der Borrelepisode in Aliscans spricht entschieden gegen das hohe Alter derselben. Seine vierzehn Söhne werden von Rennewart erschlagen (CXXIII) und dennoch befinden

Übrigens darf es bei den die Eigennamen betreffenden, nur allzu zahlreichen Abweichungen der französischen Handschriften nicht befremden, dafs Wolfram sich nicht streng an die Namen bindet und mit denselben ziemlich willkürlich verfährt.

Die Fassung des Gedichtes, die Wolframs Werke zu Grunde liegt, ist also eine stark aufgelöste, dem Wesen nach zu den ältesten gehörende Redaktion des Epos; es liegt gar kein Grund vor, das Gedicht des deutschen Minnesängers als ein Amalgam verschiedener Reminiscenzen aus einzelnen Zweigen der Geste Guillaume zu betrachten. Allen Stoff[1]) hat er einzig und allein aus einer älteren Fassung Aliscans' geschöpft.

In den französischen Gedichten bleiben die Kampfgenossen Vivians und Wilhelms sozusagen unthätig, um den Ruhm Rennewarts ja nicht zu verringern; dem stolzen, ritterlichen Aucebier fällt nur die traurige Aufgabe zu, dem tödlich verwundeten Jüngling den Rest zu geben. Bei Wolfram gehören zweifellos die zu reduzierenden und zu vereinfachenden Schlachtepisoden und Zweikämpfe zu dem ältesten Substrat des Epos, so dafs man bei Herstellung des Textes mit Unrecht Wolfram von Eschenbach zur Seite schieben würde. Er vor allen, insbesondere die bei ihm so zahlreich vorkommenden, hie und da in den einzelnen Handschriften, vorzüglich in der venezianer auftauchenden Eigennamen, die man zu leicht als entstellte Monstra hinzustellen geneigt ist, werden dem Kritiker bei Aufstellung ursprünglicher Assonanzen[2]) einen sicheren Schlufs gestatten.

Am nächsten stehen Wolfram die ältesten Redaktionen Aliscans' in den Handschriften von Venedig, Boulogne-sur-Mer, London; die Schilderung der Befreiung der Pfalzgrafen (415 dô R. . . bis dâ manegen) und an-

sich einige derselben unter denen, die dem furchtbaren Blutbade entkommen (*Var.* 6004).

[1]) Da aller Stoff auf die Vorlage zurückgeht, so ist doch mit der gröfsten Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dafs auch die Modifikationen der Orléansepisode, Kyburgens Kriegslist und die Totenbestattung dem französischen Original entnommen sind.

[2]) Auf Schritt und Tritt begegnet man den Assonanzen: batisies, paiens, ciel; Suntîn, Lumpîn, Tenabrî, Semblî, Muntespîr (34); Tenabruns, Azagouc, Nugruns (392).

dere Stellen stimmen mit der londoner Fassung vollständig überein.

Man erlaube uns am Schlusse, Lachmanns Worte einigermafsen zu ändern und zu behaupten: dafs, da wir jetzt Wolframs französisches Original oder wenigstens eine demselben sehr nahe stehende Fassung nachweisen können, man mit Zuversicht hoffen darf, bei näherer Kenntnis desselben, die Einheit des Willehalm wiederzufinden, wie sie in Wolframs Seele sich gebildet hatte.

Es ist nicht unsere Absicht, auf das Verhältnis Wolframs zu seiner Vorlage näher einzugehen; wir begnügen uns damit, etliche in der deutschen und in der französischen Dichtung übereinstimmende Stellen zu verzeichnen, wobei wir natürlich die Resultate der Arbeiten der Fachgelehrten als bekannt voraussetzen.

I. BUCH. Der Anfang des Epos bei Wolfram entspricht der ältesten Redaktion des Gedichtes (*R* XV Anm. 6): Der Markgraf erscheint auf dem Schlachtfelde, ursprünglich von seinen Rittern, in den jüngeren Fassungen von seinen Brüdern und Neffen umringt. Mit seinen Bogenschützen [1]) tritt ihm zuerst Halzebier entgegen (*W.* 17—18), mit dessen Tode das Epos in Aliscans schliefst. Als das ursprüngliche Gedicht die Gestalt Vivians aufnahm, mufste dieser junge Held notwendig die Schlacht einleiten; Wilhelm trat in den Hintergrund [2]). — Das Eingangsgebet und die Widmung des Werkes ist als besonderes Eigentum des Dichters anzuerkennen; Ansätze zu einigen Stellen desselben sind in verschiedenen in *Al.* enthaltenen Gebeten zu finden; vgl. *Var.* Seite 99 oben und *a* 7074 sqq. — 3-4 (Lob Wilhelms) = *R* 4361 sqq. und XXI — 5,4 swer werdekeit wil minnen sqq. = *Var.* nach 4579 — 6,10 Viele Wendungen und fertige Redensarten sind dem *Al.* entnommen: iur starken lîbe, iur schœne jugent = *R* 790, der clâre süeze B. (6,24) = *R* 202; der heidenschefte wünne (8,22) = *R* 445; des lobes rîche (12,10) =

---

[1]) Den arciers von *M* entsprechend (*Var.* 114). *W.* erlaubt uns also den Schlufs zu ziehen, dafs Haucebier mit seinen arciers und Gorhant mit seinen vaciers (IV) im ursprünglichen Epos gegen Wilhelm, nicht gegen Vivian gekämpft haben (*W.* 20,17).

[2]) Einflufs des Rolandsliedes?

li aloses; die wârn geflohten in ein ander sêre (19,7) = La ot d espees molt grant carpenterie — 7,28 dar umbe unschuldic volc erstarp = *R* 1735 Tante iovente est por (*a* par) moi afinee; 7,22 ich wæne ez wiget ungelîch und die ganze Stelle geht auf mifsverstandenes Trop par me poise und Se il i muert . . . zurück — 9,1—6 = erste *Al.*-Strophe — 10,1—20 = *a* 1535 sqq., *a* 1771 sqq. etc.; 10,27—9 Anticipation der Arofelepisode — 12,27 sqq. = *a* 5679 sqq. — 13,5 sqq. Wir beweisen an andrer Stelle, dafs der Anfang unseres Gedichtes in der Laisse II oder eher XV liegt — 14,22 = *R* 4294; 14,25 = *R* 1746; 14,30 = A mal eur fu ie de mere nee — 15,22 der arme und der rîche, die minren und die mêrren = *R* 442 — 21 = *R* II — 19,11 lac dâ manec hundert tôt; *W.* übertreibt viel seltener als *Al.*, der in diesem Falle aus Hunderten Tausende und Abertausende macht; in der Beziehung stimmt *W* mit *C* überein. 22,1—4 = *R* 287; 22—24 = *R* 247—55 (wo nach *W* zu lesen wäre: En mi sa voie encontra Naupatri, Cel qui tenoit Oraste Gentesin; En sa main tient un bon espiel fraisnin [23,22]) — 25,10 Sansôn, des geslehtes von Blavì, der mit Witschart die gebruoder von Blavì genannt werden, kämpft bei *W* mit bei Aliscans; in *Al.* ist er blofs ein Diener am Hofe (LXIV) — 26,25 sqq. Escalibôn von Sers (*K*) = Li Esclavons de Seres (cf. die alte Aussprache von *Jerez*) — 27,1 wìzer denne ein swan; *cf.* Escaimans li gris (*a* 5245); bezieht es sich aber auf die Haare, dann cf. den öfters vorkommenden Halbvers qui les ceveus ot blans; 27—28 = *R* XIII, XVII, XXXIII; 28,1—2 = *a* 5022—3; 28,9—15 = Schlufs von XIV und *R* 4819 sqq.; tödlich verwundet erschlägt Vivian in *Al.* sieben Könige nacheinander; viel natürlicher, läfst sie *W* an den Kämpfen teilnehmen; Fauseberc ist eine ältere Form von Haucebier (!); was den Turpiûn betrifft, dessen Land Falturmîê hiefs, vgl. *Var.* 471, wo *WLC* übereinstimmen; Turkant, der lant hiez Turkânye, vgl. *ibid.* *C* turbant durconie oder un turc dorcanie; künec Arficlant ist uns rois africans? — 29,13—5 = *R* 381—2 — 32, 9

Die XCII und CXXXXVI aufgezählten Brüder Rennewarts waren ursprünglich wie in *W.*, so auch in *Al.*, Arofles sîns bruoder kint[1]); diese künege von übermer (d'outre mer nahmen alle an den Kämpfen gegen *Wilhelm* teil und fielen: um sie zu rächen, sucht Arofel den Markgrafen auf, der ihm schliefslich den Kopf abschlägt (daher 30,16 er lag ouch in ir dienste tôt); mit der Zeit wuchs deren Zahl auf fünfzehn, die Vivian alle nacheinander niederschlägt. (!) — 31,23 sqq. sîne helfær heten niht vermiten, beidiu geslagen und gesniten ûf ir wâpenlîchiu kleit was Kristes tôt ist ohne Zweifel Wolframs Eigentum; hat ihn aber die in *Al.* so oft vorkommende Redensart de Sainte Crois se seigne nicht mit zu dieser Bemerkung verlockt? — 32 = *Var.* 4403 sqq. — 33 = XVII; cf. *Var.* 490, woraus erhellt, dafs *W.* der *a*-Handschrift ziemlich ferne steht; nach *W.* wäre *R* 517—8 zu lesen: Iosues, C. de M., le fil M.; 33,15 Talimôn und Rubûâl; cf. *R* 617 und *Var.* 598, dann *R* 557—34. Die Aufzählung jener Länder ist nur teilweise in unserem Gedicht erhalten; cf. Gorgatans, Montespir (cf. *Var.* Seite 122), Puigcerdans (span. Puigcerdá, bei *W.* Poy) — 35 = IV, CXVI; 35,15 der dôn von ir munde gal sam die leithunde oder als ein kelber muoter lüet; der Ausdruck Vaciers und Paien glatissent et uslent con caignon (*R* 4615 der venezianer Handschrift) veranlafsten diese Bemerkung — 36 = XLII (*R* 1340), CIII (*R* 4176, 4179); Tesereiz von Collône ist das frz. Desrees d Argolaigne; die von Sottrs (*K*) und *de* Latriseten = Et cil de Sutre et cil de vers Larise; cf. *Var.* 1755 sqq.; 36,24 Poydwîz, Ankî = Baudus, Aiquin — 37,25 sqq.; cf. *Var.* 819 sqq.; immer unverendet ist sîn helfe wider sie die im getrûwent als die: Qui a a lui son coraie torne Il se recort (*B* le recoit) de bone volente — 38 Amplification der Verse *R* 663—6 und 1127 El puis, besser Es mains d'Infier iras o Belzebut — 39 = II mit Reminiscenzen aus XXIII, XXV, XXVI (*R* 443 Nen oi

[1]) Wobei Walegrape natürlich fehlt.

crier nostre enseigne Francor) — 40 Gemeinplätze in afz. Epen (cf. Schlufs von IX, *R* 4259—60; *R* 56; *a* 5679 sqq.; *R* 71—4); besonders wichtig ist hier die *T*-Lesart von *R* 419, die mit *H*. übereinstimmt; wir glauben, dafs wir die, sich im Parzival wieder findende, prächtige Fiction (Wolframs Eigentum) von dem Löwen, der durch sein Gebrüll die tot zur Welt gebrachten Jungen zum Leben weckt, einer ähnlichen Verwechslung zu verdanken haben, wie die ist, welche wir *R* 771 Anm. verzeichnet haben: Nies, onc li hons ne fu si conbatans und Nes lions onques ne fu si c.; wenigstens dürfte dieser Umstand zur Entstehung derselben beigetragen haben — 41 = IV, VI mit Reminiscenzen an *R* 819—20; 41,5 von den sölh stimme wart vernomen, es möhte biben des meres wâc: Tout font la mer en Aliscans tranbler und *Var.* 5681; 41,20 werlîchen kom geriten der phallenzgrâve Bertram da er den sûwern dôn vernam = *R* 134 sqq. und *R* 230—2; 41,23 er wolde wider wenden: wan er vorhte, ez solde schenden al die Franzoyse; cf. den Schlufs von *a* V und *R* 133 und 216; 41,14 als ob in fuorte ein wint = com li vens al ore — 42 = VII, VIII; die Zahl neun ist unbedingt die ursprüngliche; in *Al.* sind zahlreiche Helden, deren Namen genannt werden, unthätig; so Sanson, Elimans, Joserans, Guinemans etc. — 43 = IX, besonders *a* 237 sqq., 245 sqq.; *R* 4941—2; cf. die Redensarten donner le treu und 43,10 die Franzoys uns gebent zol; 43,29—30 sîn ses hât kûme ein esse nuo: es wurde als ein echt originaldeutscher Zug unseres Dichters erwähnt (wie er auch in seinem *Parzival* hervortritt), dafs er an manchen Stellen seiner Werke auf das Würfelspiel hinweist; es wäre zu verwundern gewesen, wenn die frz. *Chansons*, da die vielen dabei gebräuchlichen Redewendungen und Bezeichnungen der französischen Sprache entnommen sind, nicht die geringste Andeutung davon enthielten; das Spiel war bei den Franzosen sehr verbreitet; *R* 3550 Anm. (Rois Desrames a iete ambes as) und *Var.* Seite 100 Zeile 7 von oben, ebenso *Var.* 6974—82 *L* enthalten die entsprechenden wolframschen Redensarten — 44 = IX;

Stellen älterer Fassung; cf. *R* 41 sqq.; *R* 4190 und verschiedene Stellen von *Al.*; 44,13 von salsen suppierren sich Tybalt muose vierren von sînem wîbe und alle ir kint, die hie durh rehte râche sint: *R* 1107 Ne mangerai ne nen aurai beu; 44,28 ê si von Jêsus kêre, ich sols ûf einer hürde ê sehen, diu fiuric sî: *R* 2718, 3964; 44,21 êrt die got und dar nâch mich; über die Verbindung Gottes mit einer Person vgl. die Redensart Se Dex ne fust et Rainouars li bers; über die Verbindung Gottes mit einer Sache vgl. *R* 1206 sqq. und Anm.; 44,30 daz muoz geschehen und ähnliche Zusätze am Schlusse des 30. Verses deuten auf den *vers orphelin* der *a*-Redaktion — 45 = II (*R* 29) und VIII, XI; sogar Feirefîz Anschevîn (45,15) und bâruc Ahkerin dürften dem frz. Gedichte entnommen sein, ohne Reminiscenzen aus anderen Epen darzustellen; cf. *R* 1370; bâruc von Bagdad ist das frz. li baron de Baudas (*a* 4221) — 46 = XIII, *R* 975 und Reminiscenz an das Signalement Rennewarts; 46,17 Libilûn Arofels swester sun entstand aus mifsverstandenem Fiert. I. neveu Aeroufle (besser roi Ar.) le blon; le blon, leblon, libilon (mit dem ausgeprägten Gleitlaute) ward für einen Eigennamen gehalten; *m*, mit der Lesart F. A., le neveu le blon, erlaubt den Schlufs, dafs *Libilûn* vielleicht die ursprüngliche Lesart ist, aus der *A. li blons* (!) entstanden ist; cf. *Var.* 346 und Var. zu *op* 255,25 (Librun); dieser Vers deutet auf die Verwandtschaft von *W. a, m* — 47 = XII und Schlufs von XIII; in *W.* wie in *Al.*, sind Huon und Hunaus mit einander verwechselt (*a* 321, 5350 u. *Var.*) — 48 (Lob Vivians); vgl. *R* 751, 769 sqq.; 48,4 Statt dieser tief religiösen Trauerrede hat *Al.* eine Aufzählung von Heiligen, deren Namen sich in der Chronik des Turpin wiederfinden; 48,23 unz im der tôt nam sîne jugent: *R* 240, besonders Anm., Lesart *d* — 49 = XIV; 49,3—5 niht der sêle veige . . . unkreftic . . .: Dex penst de l ame que li cors est fenis; 49,5—6 unkreftic von dem plâne gein einer funtâne. ander boume und albernach . . .: *M* 395 (Joste la mer par desoç un pendant [cf. *Var.*, wodurch die Verwandtschaft von

W mit *M* nachgewiesen wird] Desous .I. arbre ki . . .; cf. *Var.* 1895); was das Erscheinen des Cherub's betrifft, vgl. *Var.* 404—11 und Schlufs XII, besonders aber die Anm. zu *R* 428; in *W.* wünscht Vivian vor seinem Tode den Markgrafen zu sehen, um zu wissen, »ob ich ie zuht gein im gebrach, ob mir sölch untât geschach; in *Al.* verlangt er diese Gnade, um zu erfahren, ob er seinen Eid, niemals vor dem Feinde zu fliehen, gebrochen habe (*R* 875); an dieser Stelle ist *W.* jünger als die frz. Vorlage; dagegen stimmen die Worte des Engels in beiden Gedichten überein; Wilhelm soll seinen Neffen, nicht aber Vivian seinen Onkel sehen, was, genau betrachtet, für den Sterbenden kein Trost ist (vgl. Anm. zu *R* 428); nach *ABMmLdCT* (aufser *a*) mufs der Jüngling sterben, ohne den Trost zu haben, seinen Oheim noch einmal in diesem Leben zu sehen (Mais nel verras, si auras dolor grant [modern tant ta d. sera g.]): nach *W.* sieht Wilhelm seinen Neffen, wobei dahingestellt bleibt, ob Vivian den Markgrafen gesehen hat (49,24—6); 49,27 = Ne li dist plus, ainz se torne fuiant — 50 = XV; 50,11 Munschoy der crye was geswigen: Nen oi crier nostre enseigne Francor; 50,18 in bluote unde in sweize suten die helde von der hitze starc: Le cors ot taint de sanc et de suor (*R* 25); 50,20 in eime stoube er sich verbarc: *R* 634—5; 50,23 selb fünfzehende der markîs reit: *R* 455 — 51 Amplification verschiedener Reminiscenzen; 51,2—3 freude und hôher muot, ir beidiu sîget mir ze tal: cf. *Var.* 799 u. besonders Francois avalent [= *ze tal*] mes il . . .; 51,5 sint mîne mâge tôt belegen . . . dar zuo mîn ellenthafte man: De mon lignage ai perdue la flor (*R* 445); 51,14 die er tet ze Runzevâle: Onc tel bataille nen ot en Rainceval . . . *R* 578; 51,20 ey G. süeziu künigin; auch in *Al.* wird sie Königin genannt; cf. *R* 3783; 51,30 sît Abel starp durh bruoders nît: desque Dex fist Adam oder des le tens Eseie (*Var.* 3012) — 52 Stellenweise in XVI; jünger ist die Auffassung, nach welcher nicht Wilhelm seinen Kampfgenossen, sondern diese dem Markgrafen raten, die Flucht zu ergreifen; 52,6—7 in wârn diu

strîtes muoder mit swerten alze wit gesniten geht auf ein mifsverstandenes Cil ont les cors et [*corset* gelesen] colpes et navres (cf. *R* 456) zurück — 53 stimmt stellenweise mit XVI; die Modifikation der vorhergehenden Strophe erheischt die der 53.; auf Rat seiner Kampfgenossen ergreift Willehalm die Flucht: nâch sîner manne râte gein Oransche drâte bî dem her allez hin: Droit vers Orange ont leur voie aqueillie; Wolfram's eigene schöne Fiktion: bî liehter sunne gâben regen und âne wolkenlîchen wint sîn ougen entspringt der Redensart L'aigue dou cuer li est as ious montee (*aigue* hat schon im Afz. den Nebensinn von *Regen*); 53,22 rois Poufameiz von Ingulîe ist R. Baufumes (*R* 463) d'Urgarie oder d'Urgalie (*R* 490 u. *Var.* 466; *ingalie* der Handschriften *op*, bildet die Übergangsstufe zu *ingulie*); 53,24 alrêrst dô komen von dem mere: Qui donc a primes ierent issu des nes (cf. *R* 461; dieser V. scheint die Verwandtschaft von *W* mit *a* auszuschliefsen) — 54: Stellenweise in XVI; 54,12—3 mit scharfen swerten herten muosen rûmerhouwen und 54,20 sqq. als durch die dicken mûre brichet der bickel und zimberman den zwickel bliwet...: *a* 463; 54,24 Schoyûs sîn swert: *R* 492; nach 54,24—6 findet Poufameiz durch die Joyeuse den Tod, ein Beweis, dafs für *W* Baufumes (*a* 450) und .1. paiens d'Urgalie (*a* 466) identisch waren; in *Al.* stirbt Baufumes nicht und erscheint Laisse XXXIII wieder — 55: Stellenweise in XVI (*R* 507); die Schilderung des Schmuckes an der Rüstung Baufumes' ist der des prachtvoll geschmückten Heeres dieses Königs in *Al.* (*Var.* 450 sqq.) entnommen — 56: Stellenweise in XVI (*R* 494—6) u. XX (616 sqq.); 56,3—5 Arfiklant von Turkânîe und Turkant, die gebruoder beide = arfulant (*M*; ja nicht africant!) d urconie (*C*) und turbant (*LC*; cf. Wolframs Handschriften *lopv*: turbanye); vgl. *Var.* 471; 56,14 sîn ors durch manne bluot gewett: *R* 4623: Li sans des cors sort outre le talon und *R* 724; 56,18 bei Boctân hatten wir zuerst an eine aus Bocident (cf. Mss. *op* Talmon aus Talimon) zusammengezogene Form ge-

dacht; das Wort findet sich aber *Var.* 5447 *m* unter der Form boidan (*l.* bocdan) wieder; 56,19—21 Turpîuon von Falturmîê ist Li turs Pin oder Pinel de Valturnie; cf. *Var.* 471—57: XX (*R* 623 sqq.); in *Al.* erobert W. das Rofs Marcepiere, mufs es aber, von den Sarazenen gedrängt, wieder laufen lassen; in *W* wird Marschibeiz von W. durch einen Stofs hinter dem Bug erstochen, damit es die Heiden nicht in ihre Gewalt bekommen; diese letzte Episode ist eine Reminiscenz aus der XLVI. Laisse (hindern büegen: a lues le col cope, *R* 1464—70). — — —

In *Al.* wechselt Cordres mit Cordes (*Corduba*; bei *W.* übliche Form) ab. Par devers Cordes a li quens regarde; hier ist *Cordes* der Name eines Hügels bei Aliscans.

Wolframs Nöupatris, der Vivian tödlich verwundet, ist das provenzalische N'aupatris; cf. *R* 247.

II. BUCH. 58,15—20 = *R* 530—1; 58,22—3 = *R* 600; 58,28: qui puis ne vit ne cousines ne meres — 59,10—1: Qui plus est blance que n est noif sor gelee? für Wolfram hiefs also *Baucant: im brûn gevar* (*R* 4532) — 60,1: plomees, haces, maces, arciers etc.; 60,9: *R* 1812; 60,11 sande: *R* 1735; 60,15 linde (jedenfalls dem für den Norden unmöglichen olivier vorzuziehen): *Var.* 1895; vgl. jedoch *Var.* 1423—5, *W.* 127,2 u. *la Pinede* bei *Les Saintes-Maries* — 61,13: *R* 351; 61,27: *a* 7249—51; 61,29: *R* 864 — 62,11—4: Verbindung der Begriffe iusqu a la mer salee u. *R* 807; 62,21—2: *a* 1838—9; 62,26, 29: *R* 803, 820: der Kopf des schlafenden Kindes liegt auf Gyburgens Brust — 63,16, 17, 22: alte Assonanzen Thasmê, Ganfassâsche, escarlate — 64,28 diu zaller zît ist niuwe = *Var.* 753 *ML* qi tot ior est n.; *m* q. tous tans ert n. — 65,11—3: *R* 839 — 66,18—20: cf. *Var.* nach 819, Vers 4—7 — 67,15 dem Begriffe enfes und den Rennewartsepisoden entnommen; 67,24—6: *a* 1838—9 — 68,24: *a* 7099 — 70,3—5: *R* 586—8; 70,25: *R* 564 — 72,13 vome gebirge (= *Alpines*) unz an daz mer (= *Rhône*) — 74 Mattahel, Matrabel, Urabel (nicht Orribles?) = Mirabel, ein mit Maraidiaus (*Var.* 4395, 6367)

verwandtes Wort; Goriax = frz. Gloriax; Haukanus für Hauquan, Hauquin (*R* 4743); Hangans zusammengezogen aus Anguerans; Cursaus = Corsaus; Bûr, dessen Sohn Bûrez, Buurez, Buherez heifst (Patronym.; *Var.* 490); Corsublê ist Corsubles oder Cornuble von *m* u. *o*; Corsudê ist Corsus mit de (vor dem Ländernamen!) verbunden; Haste ist ein zusammengezogenes Ariste; Embrons ist *MLC* gemein; Akarìn kommt *R* 1370 vor (vgl. *Var.* 490, 1014 sqq., 1150 [Seite 23]); Tampastê von Tabrastên = Tempestes d'Abraste; Frabel: *Var.* 5447 (Fanuel) — 76,11 Tenebruns von Liwes Nugruns, besser nach *p* Leuns: T. de Leon; Nugruns: Pré Noiron (*Liues, Lieues N.*); cf. *Var.* 346; 76,13 das urspr. dreisilbige Arofel ist viersilbig geworden, nachdem Rois A. ohne Artikel nicht mehr üblich war (*aer.* aus *ar.* durch den Einflufs des *r*) — 77,19: *Var.* 6642 — 78,10—1: *R* 382 — 79: *R* 1238 Anm. — 80 Es ist ein Zug hohen Altertums, dafs Arofel dem Markgrafen goldene Berge verspricht, um sein Leben zu retten (so in *W.*); viel jünger ist die Auffassung, nach der der Heide alles opfern will, um sein Rofs zurückzubekommen (so in *Al.*) — 81 Volatìn, Volarin, Valantin [= *Vaillantif!*], Volatile, Volatise u. Naymers Florentin dürften identisch sein — 82,10—11 geht entweder auf die übliche Abkürzung von sans frain oder auf mifsverstandenes Por ce le fait que il ne prenge fin zurück — 84,15 mit bogen und mit slingen; diesem Volke dürfte auch Walegrape angehören, der, nach *d*, so schlechte *las estrias* verfertigt — 85.22—4: cf. *Var.* 1493 *L*, besonders den von *d* nach 921 eingeschalteten Vers — 88,17 ob treviers oder trevirs, miers oder mirs, beide Formen sprechen für eine nordfrz. Vorlage; Wolfram erlaubt W. nicht, mit einem Heiden zu kämpfen, ohne dafs er ihn töte oder tödlich verwunde; darum verlegt er die Baudusepisode (XLVI) mit vollem Recht; 88,22—3 Puzzât wird von den Feinden nicht getötet (*Var.* 1470 *C*) — 89,4 ein alter kapelân stimmt mit *MmLdCTAB* überein, wo das Alter des Kaplans (*clerc*) nicht angegeben wird; in *a* ist er noch nicht zehn Jahre alt; 89,26 ein einziges Mal wird in *Al.* zur List gegriffen, *R* 4864—90,7 al

eine: *R* 1712 — 93 Hûwes von Meilanz (Melianz *lx* wie *M*, dreisilbig) und Hûnas von Sanctes, vgl. *R* 8; 93,18: *R* 158 und *Var.*, wo timoniers den Nebensinn von gonfanoniers hat; 93,24 der blanke Kybalîn: Et Guielins qui les cheveus ot blans (*MmLdC*, *ABa* ausgeschlossen!) — 94,13: Orcoise, cf. *Var.* 5702 — 95,1—2: *R* 3354—5 — 96,9 Baldac und Bagdad entsprechen dem frz. Baudas; 96,30: *R* 1855 — 97—8: *a* 1776 sqq. und *Var.* 490; 98,1, 6 Morgant, Margoanz: *R* 374; 98,13 Amîs u. Kordeiz = Amis de Cordes (*a* 1431); 98,15: *a* 489 u. 1781; 98,21—2: *Var.* 1432 (estramarin); 98,18—9: vgl. die Episode der *Couards* — 102,21: laigue dou cuer.

Wir sehen, dafs Wolfram nicht nur die Zahl, sondern auch die Namen der heidnischen Fürsten beibehalten hat. Was die Esmeresepisode und die bei *W.* vorkommenden Modifikationen derselben betrifft, so stimmen sie mit der berner Handschrift überein. Wenn Wolfram 77,24—6 sagt: ein swert der künec Pantanor gap dem künege Salatrê: der gab z dem künege Antikotê, so wird man ihn nicht der Unwissenheit zeihen müssen, da er sich ja nur nach seiner Vorlage richtete (*Jblt*, II, 222; *mLC* haben le roi (und nicht li rois), was dem alten Stil entspricht). Ebensowenig glauben wir an ein Mifsverständnis 69,12—16, wo lign alôê steht; die ursprüngliche Dichtung wird sicher ligne alôê oder leigne alôê enthalten haben, da W. sonst holtz a. gesagt hätte (cf. rois Terramêr, markîs, conte Willehalm). Jedenfalls wäre der Fehler leicht erklärlich, da die gute Lesart Parmi ses angeles fu mise (W. hatte vielleicht in der Vorlage *e, en*) aloes ist; noch mit gröfserem Unrecht behauptet man, dafs dem deutschen Dichter bei Termes und Larkant ein Mifsgriff begegnet sei[1]).

Der Schlufs des zweiten Buches bestätigt unsere Auffassung von der Episode der Pfalzgrafen. Wilhelm wufste nichts von der Gefangennahme seiner Neffen (102,7; *R*

---

[1]) Termes ist eine südfranz. Ortschaft (*W.* 28,28; Handschrift *K* entspricht, was die Eigennamen betrifft, der ältesten Fassung); was den Larkant anbelangt, siehe das Kapitel: *Li Arcans und Aliscans.*

1804; es ist auch ein Zug jüngeren Alters, dafs Gyburg ihren männlichen Mut nicht so stark hervortreten läfst als in *Al.* (hier stimmt *W* mit *C* überein; cf. *R* 2535 Anm.). Was die ergreifende Liebesscene betrifft (100—3), vgl. *R* 1962.

III. BUCH. — 106—12 Die Rüstungen der Heiden behufs Belagerung der Stadt fehlen im Französischen nicht; cf. *R* 3357 sqq.; 108: XXXVII—XXXVIII; 109,6: cf. den nach *Var.* 3921 eingeschalteten Vers von *M*; 109,24—9: *a* 4032 sqq. u. *a* 1125; 111,10—11: *R* 3360; 111,26—8: *R* 2325; 111,15—25 Diese Verse entspringen der Absicht des Dichters, die Verteidigung Oranges durch eine so geringe Schar von Rittern glaublich zu machen; 112 Aus demselben Grunde wurde die Orléansepisode von Wolfram modificiert, der wohl wufste, dafs man die Strecke von Orange nach Laon nicht ohne »herbergerie prendre zurücklegen konnte (cf. 126,2—3); er pafste diese Episode der des franc-bourgeois Guimart an; die Schilderung des Markgrafen[1]) und dessen Vorsatz, bis zu seiner Rückkehr elend zu leben, bewog den Dichter, Wilhelm »*zem jâmer sich pflihten*« zu lassen: so entstand die Episode vom Winkelgäfschen — 113 Was den von W. nicht entrichteten Zoll betrifft, so dürfte die ganze Stelle der beim Anhalten von Menschen (*R* 4841) üblichen Redensart *donez m en le treu* ihr Entstehen verdanken — 114,18, 25: *R* 2024 Anm. — 117,17: *Var.* 2174 *M* — 118: *R* 2058 Anm.; hier steht *W*, *C* am nächsten — 120,19 Wilhelm spricht nicht von Gefangenen, die er ja tot (*R* 1804) wähnte — 121,4—7: *R* 1825 sqq. — 124,19 Widerspruch; W. hat von Gefangenen keine Erwähnung gemacht (cf. 120,19) — 127,6 (niht . . .): Warum? vielleicht dô was sîn vel nâch râme var, bart und hâr verworren gar, was aber einer Stelle entnommen ist (*R* 2541—4), die der Dichter tadelt (125,20—2) — 128,8: *R* 4101; 128,20—2: *R* 2544; 128,14—5: *R* 4353 — 130 Die meisten Modifikationen fufsen auf der Absicht des Dichters, die königliche Würde zu wahren: darum 130,9 gegenüber *R* 2350—3; 130,17 sqq., 19 koufman stand sicher statt des Freibürgers in Wolframs

[1]) *R* 2541 sqq.

Vorlage pikardischen Ursprungs (in Nordfrankreich blühte ja zu Wolframs Zeiten und früher schon der kaufmännische Stand) — 134,9: *a* 4460; 134,23: *R* 1803 (*urteillich* = *verhängnisvoll?*) — 136,10 al den wìn trunk der mac ze Bôtzen sìn: der Wein von Botzen wird gewifs den Deutschen bekannter gewesen sein (er wird öfters erwähnt) als den Franzosen; dennoch glauben wir, dafs in der Vorlage *en bottes* oder *boutes* (der in den Fässern überhaupt steckt) stand, und dafs die Lesart *l* die beste ist — 137,15: *R* 2826; 137,27—30: *R* 2148—9 — 140,15: *R* 2541—141,7: *R* 2324; 141,11 sqq.: *Var.* 2873 sqq.; 141,21 Man hat behauptet, dafs die Anspielung auf die Insel *Palaker* im Lebermeere mehr alter deutscher Sage angehöre als französischer Überlieferung; wir sehen darin das in den *Chansons* übliche Wort *palagre*, *palatre* (vgl. *Var.* 2876 u. *R* 2663 Anm.) — 142,5: *R* 1519—20; 142,17 = *a* 4642 — 146,8, 9 = *R* 2465; 146,18 statt *Bertram* lies *Arnalt* — 147,7 sqq = *R* 2571—3 u. Anm. — 148 Wolfram ergreift für den König Partei, weil es sein Zartgefühl verletzt, dafs W. die Königin als solche, und überhaupt als Frau nicht schont, obgleich ihr Gemahl geneigt ist, seine Wünsche zu erfüllen — 150, besonders 150,15 stimmt mit *C* überein *R* 2525 — 151,13: *R* 4294; 151,16 nach den frz. Handschriften wäre zu lesen g. oder s. v. (cf. 151,29) — 152,1: *a* 2714; 152,6, 7: *R* 760; 152,11 sqq.: *R* 2523; 152,27: *R* 2824 — 153,14—5 an sìnem manlìchem sinne was doch diu kiusche zuht betrogen erklärt alle Modifikationen dieser Episode; 153,18 nach einer älteren Lesart (*R* 2576) war nicht Tybalt, sondern mancher Hausknecht ihr Liebhaber gewesen — 154,11 stimmt mit *MmdCAB* überein; cf. *Var.* 2858 — 155,27: *R* 2642; 155,30: *R* 2672 Anm.; stimmt mit *L* überein — 157,21: *a* 2940 — 158,10 sqq. wahrer Grund des Haders — 160,19 Schèrins ist Garins, Gerins; Pantali = Pont Erlie (cf. *R* 2745) — 161,2: *Var.* 2714; stimmt mit allen Handschriften aufser *a* überein; 161,17—21: *R* 2535 Anm. —

IV. BUCH. 162,22: *R* 3550 Anm. — 163,15—30: *R* 2749 u. *Var.* 2962 — 167,27: *R* 4501—168,6, 7: *R* 858—60 — 169,9 Wolfram setzt *Bertram* statt *Naymer*, den er (bis jetzt) mit *Naymeri* verwechselt (wie *M* —

171—2 Ursprüngliche Fassung der Gespräche von Wilhelms Brüdern, die, in *Al.*, auf *R* 2814—34 u. 3330—3 reduciert sind; 172,25: *Var.* 4153—176,4: *R* 3072; 176,22: *a* 1777—178,5 vergiftet von den Leichen der Gefallenen; 178,11 sqq.: *R* 3340 sqq. — 182,24 sqq.: *Var.* 805 sqq. — 185,18—9: *a* 3083—189,1 Die Lesart von *K* ist vorzuziehen *(li hardis bacelers, bers)*; 189,21—4 cf. *Var.* 4879—191,2—9 u. 193,16 sqq. viel besser; cf. *Var.* 3206 *C* (die Heiden wurden ja zur Taufe gezwungen); 191,22—3 bessere Absicht als *R* 2946; 191,25 sqq. ältere Lesart; sie handelt so, um ihrem Oheim zu gefallen (viel jünger *a* 3868); 192,2 (mit grôzer zuht): Ansatz dazu *Var.* 3330 u. XCIII: 192,6 sqq.: *a* 5077—8, *R* 1322 u. 1940; 192,14 (Var.) lies Bien sois venuz (weder Bien est se venez noch Bien ca venez); 193,11 sein ganzes Thun und Lassen in *Al.* beweist, dafs dieser Vers der urspr. Fassung entnommen ist; 193,25: *R* 2581 Anm. Schlufs; 193,26 sqq.: cf. dagegen *R* 3305—194,9 sqq. urspr. Fassung (vgl. *R* 3619 Anm.) — 195,23 besser als die geschmacklose Episode der Laisse CXXXII — 196,2 der Margot- u. Borrelepisode entnommen; 196,3: *R* 347; 196,4: *R* 2548; 196,21 statt fraisnin u. sapin; 196,29—30 spricht für cirer statt arer (*R* 3021) — 197,10—1 aucubes et brehanz (*R* 3443 sqq.) — 198,8: *R* 2823; 198,20 sqq. Wolfram beseitigt das Rohe der Rennewartsepisoden (vgl. die Schmiedeepisode *Var.* Seite 55—6) — 199,1: *R* 3290; 199,28 sqq. analoge Scene *R* 3939 sqq. — 200,30 deutet auf *R* 4005 Anm. — 201,5 sqq.: *R* 3130 sqq.; 201,23: *a* 3156; 201,27 dieser Umstand (und nicht seine Vergefslichkeit) war der Grund, warum er die Stange zu Hause liess (*R* 3619 Anm.) — 203,14: *R* 2543—207,19 stolz; cf. die in *A* nach 677 eingeschalteten Verse — 210,28—30 vgl. *Var.* S. 126 Z. 27 *M* u. den Zunamen Alemans und Renier d Aix *Var.* 6004—212,18: *a* 2556; 212,29—30 anders gemeint als 178,5—213,13 sqq. Nach der ursprüng. Fassung ist der Kufs Alicens zwecklos und somit zu streichen.

Wir sehen, dafs der Dichter sich weder am Anfang, noch in der Mitte seines Epos von seinem Vorbilde entfernt; gegen das Ende wird er mit seinem Vorgänger vollständig übereinstimmen; wie *W*, so trachtet auch *C*

den Jüngling aus der Sphäre des Rohen und Gemeinen zu erheben.

V. BUCH. 215—223 Dem Zartgefühl des Dichters entsprungene Episode; Ansatz dazu CLVIII, XXXVII, XXXVIII; übrigens sind es Argumente, welche die Heiden gewöhnlich gegen die Christen anwendeten (219,2—3); 220,14 sqq.: *a* 5076—8; 222,27 also nach les Arcans (*R* 3358) — 226,4: *R* 665—229,1—2 diese Verse schliefsen die *Couards*episode aus — 232,26 sicher das frz. poncel de clee (*R* 4039), eine von den *Frères pontifes* gebaute Holzbrücke (*pont de charpente*) — 238,8—9: *R* 3491—240,10: *R* 4697; 240,26 (Giselbert) vgl. in *Al.* Guimart neben Guinemert — 250,17: *R* 149—251,21—2: *R* 3354—5 — 253,8: *R* 1736 u. *Var.* 1835 — 254,28: Desrees de Larise — 255,12 cf. *Var.* 351 — 257,12: *R* 4053 — 258,3—4 im allgemeinen Sinne gefafst, nicht etwa die Neffen W.; 258,26: *R* 346 — 259,6 sqq. von *Dante* u. *Ariosto* besungen — 265,2—5 spricht für die Lesart *a* des Verses *R* 3713 — 266,12 Zu dieser Episode finden wir einen Ansatz in der Schonung, mit der W. den Esmere behandelt (*R* 1060) — 268,25 sqq. Anticipation der *Couards*episode.

Die Anrede Wilhelms an sein Heer, als er das brennende Orange erblickt (224,6), ist in *Al.* auf den Vers 3365 reduciert.

VI. BUCH. 270,1: *R* 3600, 3650 — 274,3 cf. *R* 2782—3; in *R* 3624, 3636 ist demnach Naymeris mit Naymer (überall aufser in *M*) verwechselt worden — 275,24—6: *R* 1510 — 278,14 sqq. sprechen für die *a*-Lesart von *R* 3713 — 283,14: *R* 3783; 283 das Zartgefühl erlaubt unserm Dichter nicht, Rennewart seinen Bruder oder seinen Lehrer töten zu lassen — 284 In dieser Alicenepisode steht *W* der Handschrift *M* am nächsten; der Minnesänger kann nicht zugeben, dafs die Königstochter den Küchenjungen liebe; deshalb läfst er ihn Alicen heimlich seine hohe Herkunft verraten (284,25) — 285,18 deutet nicht notwendig auf eine Heirat; unter den Interpretationen von 285,19—20 ist auch die möglich, dafs Alicens Liebe, die ihren Minnesöldner ins Schlachtgetümmel trieb, ihn dadurch von der Schmach reinigte, dafs er kämpfend den Heldentod fand (vgl. den

Schlufs von *W*) — 286,18: *R* 3733 — 288,24 cf. *R* 1755 — 289 *W* stimmt mit *R* überein — 294: *a* 5077 (cf. *Var.* Seite 131 unten: T. *d* Escler) — 297 älteste Fassung: die Helden kämpfen ze wern den touf und unser ê; hier kommt der wahre Charakter der Sarazenen zum Vorschein — 298,5 sqq. cf. *R* 2857 Anm.; 298,6—7 ti per (*T*); 298,11: *R* 2464 — 300—6 Spuren ähnlich abwechselnder Gespräche LXXIII; 302,11 cf. 232,26 (vgl. 323,13 u. Var.; vielleicht *Petit-Point?*); 303: *a* 8378; 304,11: *R* 4822 — 310,21: einziges Mal *R* 433 — 306—10 diese zärtlichen Worte Kyburgens entspringen der Pietät des Dichters — 312,16 analoge Scene *R* 3885; vgl. dagegen *R* 3906.

VII. BUCH. 314,20 sqq. stimmt mit unseren Lesarten überein; cf. *R* 3131; 314,24: *R* 2173 — 315 spricht dafür, dafs R. zerstreut, nicht aber vergefslich war; cf. *R* 3619 Anm. — 318,13 zwei verschiedene Episoden verwechselt (LXXVII u. XCVII); cf. *R* 3129 — 320,24 aus dieser Stelle, ebenso wie aus vielen anderen in *W.* u. *Al.* fühlt man heraus, dafs selbst die zweite Aliscansschlacht ursprünglich einen für die Christen ungünstigen Ausgang hatte (cf. *W.* 388, 389 [*R* 3556], 392,20, 400, 423,28, 424,8, besonders V. 405,2, der sehr überraschend erscheint: warum? die Heiden siegen auf der ganzen Linie und erleiden gleichzeitig eine Niederlage!) — 324,13: *R* 4038 — 328,26: *R* 4297; 328,23 nach einigen Handschriften lassen sich auch in *Al.* die sieben Scharen auf fünf reducieren — 329,11: *Var.* 4931 — 330,23 Flucht der Nordfranzosen bei Villedaigne? — 336,8 sehs richtiger als fümf — 340 cf. *Var.* 7521, 7563, 7774 sqq.; 340,22 zehn entspricht einigen der frz. Handschriften — 341 Halzebier übernimmt die Führung der Heere der gefallenen Fürsten (samt der Aufgabe, sie zu rächen); mit dem Tode dieses Führers mufs das Epos schliefsen — 342,13 wie stimmt dies mit 297,15? — 344,1 der künec von Balîe Sinagûn entstand aus mifsverstandenem La tierce esciele a Sinagon ballie *R* 4220 — 346,22 u. 347,8 Poydjus von Friende ist Baudus d Oriende (cf. en oriende, welches 347,8 *t* nuriende gab; vgl. 349,21 u. *Var.* 5489 — 348,2: *a* 5153; 348,23 Scandinâvîa = Escambie — 349,27:

R 4275; Yanfûse, Ethnîse, Valpinose standen ursprünglich in Assonanz — 350,12 Poydwìz von Raabs: Baudus d'Arabe, d'Arage oder eher *de Rames*, *a* 5080; 350,15 nicht Tenebre, eher Danebur; 350,16 de Leon (cf. Var. *op*); Noiron — 351,5: *a* 4394, 5082, 6366; 351,12: *Var.* 5080; 351,16—7 geht auf ein mifsverstandenes il ert vestu de vair (vert) zurück; 351,23 von speren . . . . krach = carpenterie — 353,1: *R* 4215 (de Salonique? cf. Var. *op*) — 339—353 diese auf eine alte Fassung zurückgehenden Strophen sind in *Al.* auf die CV. Laisse reduciert worden; 353,24: *Var.* 4394; von Ormalereiz (*maus reis?*) Putegân etwa Or vient Malrez o cele pute gant (gent); vielleicht auch Pute cagne, *R* 4172; 353,30: *R* 34 — 356,9—10 Grôhier von Nomadjentesîn = Gohier; Tient une terre qui nom ad Gentesìn (das bekannte Oraste-Gentesìn); die beste Lesart ist die von *o*; 356,10—11 Auquidant, daraus volksetym. Malquidas, *Var.* 5004; Imanzìe, vielleicht das frz. (*C*) de formasie, de fort Masie, de Masie, *Var.* 5091; 356,15 nicht Joserans (Var. *lopt.* *R* 1746), sondern der Gattungsname iazerans (442,8); 356,19 Samirant (*L amirant?*) von Boytendroyt = Samuant (*u* = *ir*] de Botentrot (*Var.* 5447 u. *R* 4719); 356,20—21 eine Reduktion dieser zwei Verse sehen wir in dem in *L* nach 5002 eingeschobenen Verse; 356,30 Var. *lt*: pelpyunt (pourpoint) ist der Schilderung der Kleidung entnommen — 357,1: *R* 1370; 357,2 ein tärkîs: *R* 4186 — 358,14 lies mit *lt* ganilun, ganelon; eher Kanlîûn (*can* u. *leon?*), Kalion (*l*), Kanion, Kaneon, Caenon *R* 4737; 358,15 der pflege mit iu Kanlîûn der künec von Lanzesardìn (auch im *Parzival*). daz ist der eltste sun mîn: Caenon de mes fis li ainsnes li ardis; 358,24: *R* 4517; also uns rois nubians, Borriaus; 358,27 die von Cordes oder Cordres u. Poitou; 358,28 der frz. Climoris — 359,1 die Vorlage Wolframs hatte also neben rois-emperere auch rois-amirans; Bêâterr: Belleterre, eher Béziers, Biau cler, Beaucaire [*Bêâ-* = *Beau-*]; 359,5 Land des aupatris; 359,8: *a* 5447; 359,10: *a* 5489; 359,11 in

Al. Gadres, Gades?; 359,20: Haropîns kommt in *Al.* unter der Form Harpin, Arpin, Hurupe (*M*) vor — 360,6: Cernubles li amirafles (cf. *R* 4172 Anm.); 360,9 rois Kalopeiz: Devant les autres a li rois galope; 360,13 sqq.: *R* 4663 — 361,20 A icel ior que la dolor fu grant; 361,28: *a* 5190.

Die Einteilung der Scharen in beiden Heeren stimmt in beiden Dichtungen genau überein; vgl. die *Var.*

VIII. BUCH. Bei dieser Partie des wolframschen Gedichtes ist es schwer, mit dem französischen Original eine Parallele zu ziehen; hier scheint sich der Dichter mit der gröfsten Freiheit und Selbständigkeit zu bewegen. Dennoch sind in *Al.* zu diesen vielen Massen- u. Einzel Gefechten genügende Ansätze leicht zu finden.

363: kânach ist das in *M* öfters vorkommende tanoc, canoc (*Var.* 5447); cf. Giborc in *M* neben tiborga — 365,1: *R* 4909 — 367,15 sqq. des rîches schar spielt die Hauptrolle in der zweiten Schlacht bei Aliscans, ebenso wie die *Couards* in *Al.* (Befreiung der Gefangenen) — 368,7: cf. *R* 4931; 368,22 sqq.: *R* 4796 sqq. — 375,14: *R* 4176 (B. li g.) — 380,21—3 Keine Spur davon in *Al.* — 381,19: Alipantin *a* 5153 — 386,1: *Var.* 5768 u. besonders 5848; 386,10 vielleicht d'outre Pont: jenseits des pontischen Meeres, etwa d'outre la mer betee entsprechend; 386,20: *R* 4665 — 387,3 stimmt mit den frz. Handschriften überein; cf. *Var.* 489; 387,19,23: *Var.* 490 — 389,19 con li vens foudres) al (contre) ore; 389,24—5 cf. *R* 4204—5 — 392,28—9: *R* 530—1 — 393,8: *R* 4930 — 395,7: *R* 4661; 395,22 sqq.: *R* 82 sqq. — 396,2: *a* 5681; 396,6 cf. 361,30; 396,22 Dusque a Ais ne vorrai arester, ständige Drohung Desrames' und Rennewarts — 397,28 sqq. cf. *R* 4788 — 398,16—7: *R* 4267 — 399,24—30 Umschreibung des frz. Paien glatissent et ullent con gaignon (*R* 4615) — 400,15—22: *a* 5679—82 — 401, 14 nune dorfte der künec von Tandarnas und der pôver schêtîs niht für gâhen durch ir prîs: Naymers li caitis war bis nach *Saint-Marc de Venise* (lies *entre les Sarrasins*) gegangen, um Ruhm zu gewinnen; 401,23 Darum zerschmetterten die Christen die Fahne Terramêrs: *R* 4931.

Auf Wilhelms Fahne war ein (*goldener*) Stern im *blauen* Felde (*W* 328,9, 364,4): in *Aliscans* wird nur erwähnt, dafs der Markgraf die *blaue* und *goldene* Farbe im Schilde führte.

IX. BUCH. Wie im achten Buche, so hält sich auch hier Wolfram ziemlich unabhängig von seiner Vorlage — 403,16 cf. 400,15—408,2 (cf. das rolandsche: Il a la barbe blanche et tout flouri le chief; 408,13—4: *R* 1619; 408,17 Vers lui s en vient poignant de randonee; 408,19 l elme qui fu a or floris (*R* 253) — 411,16 erlaubt *R* 4293 zu korrigieren: Guion occist qui ert de Biauvoisis; Oukin (nicht Auquin, *R* 4743?) ist Aiquin — 413,27—8 An dieser Stelle stimmt *W* mit *d* überein; cf. *Var.* 5447: Fanuel, Fabur et Salbuant (lies Fal.) — 414,1 cf. neben *a* 5489 auch *Var.* 6003; 414,21 *Rennewart*, nicht *Monioie*, hätten die Scharen rufen sollen; Wolfram will aber die Gefangenen durch den ihnen gut bekannten Schlachtruf die nahe Stunde der Befreiung erfahren lassen; 414,25 daz herzeichen wol vernam in einer sentîne = En la santine aval parfondement (*Var.* 5403 *L*) — 415 Die Schilderung des Kampfes Rennewarts mit den die gefangenen Reichsgrafen überwachenden Nubiern (die von Nubîant) stimmt mit der londoner Handschrift *vollständig* überein (cf. 415,5—10 und *R* 4431—41) — 416,3 Was in *Al.* von den Gefangenen gesagt wird, bezieht Wolfram mit vollem Recht auf die Hüter: Rennewart konnte doch nicht die Absicht haben, einen der Gefangenen zu töten (*Ja l eust mort*), da er ja mit dem Vorhaben gekommen war, dieselben zu befreien; in *Al.* liegt offenbar ein Widerspruch vor, der beweist, dafs die Episode interpoliert ist (*a* 5366); 416,10 Hûwes: cf. *R* 8 Anm.; 416,28 Rennwart wol schutte sînen ast: Son tinel tint .i. petit l a branle, *R* 4583 — 417,9 sô vil daz wir geriten = Or faites tant que soiemes montet, *R* 4563; 417,28 Esserê ist das frz. Estele oder Estifle, *R* 4586 — 418,15: Que volontiers en son service va, *R* 3300 — 420,3: la meslee; 420,22 sqq. diese Stelle ist dramatischer, nicht aber älter als die entsprechende in *Al.* (*R* 4283, 4375); Lignmaredî dürfte d r Name des Pferdes

eines Führers, Halzebiers oder Baudus', gewesen sein; demnach wäre zu korrigieren (*R* 4375): Lignmardi [*lt*] trueve, le oder cel Bauduc l Arabi und (*R* 4283) Bien fu armes et sist en Lignmardi, oder, nach *L Var.* 5151, dou lign a Maredi; 420 dieser Kampf scheint demjenigen *Bertrans* gegen *Leykin* oder *Leyqin* (*M* 5642) zu entsprechen; Leyquin ist mit Baudus' Vater Aiquin verwechselt worden — 423,2 Balesgues (mit *g* assimiliertem *s* [*stg*] und eingeschobenem, deutlichem *svarabhakti* [*stig*]), Balaguer (de la ces gues, Var. *n*); 423,3 (Var.) cf. *Var.* 5153; 423,1: *R* 1034 (frz. Aristes, an den Ortsnamen angeglichen) — 425,28 *grün*, weil von einer Schlange (*R* 4673); 425,30 stimmt teilweise mit *d*, teilweise mit *LV* (cf. *Var.* 5997) überein — 426,11 cf. *Var.* 5999 — 427,9 Was die Söhne Borrels betrifft, vgl. *Var.* 6800 *Md*; 427,23 sqq. das Gegenteil in *Al.*: Borrels Söhne müssen sehen, wie ihr Vater getötet wird — 428,14 Die den frz. Handschriften entsprechende Lesart ist nicht Palprimes, sondern Malprimes (*mt*); 428,21 Gion de Monsorel richtiger als *Var.* 6003 u. 6019; 428,22—3 Remôn ûz Daniu den barûn ist ohne Zweifel Raimond d'Anjou; 428,26 Girant ûz Purdel, ein dem Reime angepafstes, assonierendes Girard; 428,27 *Anjou* brachte *Poitou* mit sich; 428,29 Hûc von Lunzel ist entweder *R* 4767 oder *a* 6018 entnommen — 429,25 Wie in *Al.* (*Var.* Seite 87, Zeile 18) durch den weggeworfenen Hammer *Margots* ein Heide getötet wird, so wird auch bei Wolfram ein Ritter durch ein abgebrochenes Stück der Stange erschlagen (*Var.* 6741); 429,28 *l* entspricht unserem Texte; lies also Lîûn ze Munlêûn — 431,12: *Var.* 6005 *C*; 431,21 sqq. grofse Analogie mit dem Schlufs der Baudusepisode (CLXXV); 432,6 sqq.: *R* 4793 sqq.; 432,22—3 cf. *R* 4907; 432,26 cf. *R* 4909 (*Giboc* ist nach einigen Handschriften der Name eines von Rennewarts Brüdern, den er in seiner zarten Jugend deswegen getötet hat, weil er ihm beim Spiele seinen Ball weggenommen hatte) — 434,14: *R* 1160 — 436,4 gegen Orange zu; 436,8: *a* 582 — 437,11—12 Provins u. Salins — 438,28 Prûanz, Iseret, Marjadox sind *R* 4933—4 aufgezählt; die anderen sind die entstellten

Namen des Verses *a* 6366, *Jblt* IV, 260 — 442,5: *R* 4743; 442,22—3: que ne lor lut parler; 442,27 Malaquin kommt in *Al.* unter derselben Form vor — 443,17 sqq.: *Var.* 6800 u. *R* 4933; 443,22 sweiz unde bluot: *R* 25 Anm. — 444,28: *R* 1449 — 446,19—30: *a* 7956—81 — 450,15—16: *a* 1057—61; 450,23 gewöhnliche Drohung Terramêrs u. Rennewarts — 452,15—18 scheint der Ausgangspunkt zu der Episode zu sein, in welcher W. seinen Retter vergifst und sich den schwärzesten Undank zu Schulden kommen läfst — 453,1 iouvente belle; 453,10 sqq. steht im Einklang mit der Erzählung in *Al.*, nicht aber in *W.* — 458,22—3: *R* 4917; cf. besonders *Var.* Seite 97 unten und Seite 99 Zeile 26; sehr wichtig ist die *Var.* Seite 97 eingeschobene Laisse, da aus derselben erhellt, dafs Wolframs Fassung älter ist als die frz. Redaktionen (um den Widerspruch zu beseitigen, sah sich *C* genötigt, den Vers Ensi le cuide, mais il i a falu einzuschalten).

Nicht nur was den Inhalt, sondern auch was die Sprache betrifft, steht Wolframs Willehalm den Handschriften von Boulogne-sur-Mer und Venedig am nächsten. Seine Vorlage war in pikardischer Mundart geschrieben *(Arras)*: ehkurneis, eskeliere, Ehmereiz, Matribleiz (in *m* giebt freies *a*, nicht *e*, sondern *ei*); Witschart, Gwigrimanz (= Guinemans) wie, in *M*, Wigdolin (= Guielin); Balye, Orense, Oranse, Orans wie in *M* baylie, balye statt baillie, orençe [regelmäfsig *ç* für *g*]; überall ältere Formen wie in *mM*: Tybalt, Arnalt, Halzebier, Kyblin = Gybelins = Guielins.

Von den Handschriften des Willehalm stehen *op*, besonders *o*, der Handschrift von Boulogne-sur-Mer, *K* der Handschrift von Venedig (!), *mn* der Handschrift der Nat.-Bibl. 2494 am nächsten.

II. Der historische Hintergrund des Epos.

Zuvörderst drängt sich die Frage auf, was für einen historischen Hintergrund das eigentliche Wilhelmslied haben

mag. In der That liefert uns die Geschichte genügende Anhaltspunkte für die Erklärung des ursprünglichen Gedichtes, das nur die Niederlage Wilhelms besang. — Es steht fest, dafs im Jahre 788 Hesham, ein Nachfolger Abd-al-rahmans I. im Emirat von Cordoba, das Algihad, d. h. den Krieg gegen die Feinde des Korans, verkündete, und es drangen wirklich im Jahre 793 die Sarazenen in Frankreich ein und verbrannten Narbonne. Karl der Grofse führte zu jener Zeit Krieg an den Ufern der Donau; sein Sohn Ludwig, der spätere Ludwig der Fromme, damals König von Aquitanien, weilte mit den besten Truppen in Italien [1]. Nun stellte sich Wilhelm, der den Titel eines Herzogs von Toulouse und Aquitanien führte und dem die Aufrechterhaltung der Ordnung in jenen Gegenden und der Schutz derselben gegen die Einfälle der Sarazenen aus Spanien oblag, den Ungläubigen entgegen. Es kam zu einer blutigen Schlacht an den Ufern des Flusses Orbieux (Oliveius), bei der zwischen Carcassonne und Narbonne liegenden, Villedaigne genannten Ortschaft. In seiner Ungeduld wartete der Markgraf den Angriff des Feindes nicht ab, sondern eröffnete selbst den Kampf, wurde aber nach furchtbaren Verlusten zurückgeworfen, worauf die »comites Francorum« [2] sich zur Flucht wandten. Wilhelm, dessen Heldenmut in diesem Treffen ans Wunderbare grenzte, hielt mit einer kleinen Schar tapfer stand und tötete einen der Führer des heidnischen Heeres. Als er aber die meisten der Seinigen gefangen oder tot sah, bahnte er sich mitten durch die Reihen der Sarazenen einen Weg nach Toulouse. Dieser von den Feinden so schwer errungene Sieg, der allgemein eher als eine Niederlage für die Ungläubigen betrachtet wurde, veranlafste die Araber, die Pyrenäen zu überschreiten, ohne dafs sie das Glück der Waffen vorher nochmals versucht hätten [3].

---

[1] Daher vielleicht der Zweifel Wilhelms im Epos *Aliscans*, wo sich etwa der König von Frankreich befinde, in *Senlis*, *Saint-Denis*, *Paris* oder *Monlaon*.

[2] Nämlich das zum Schutze jener Gegenden gegen die Sarazenen von Karl dem Grofsen abgesandte kriegstüchtige nordfranzösische Heer.

[3] *Dom Vaissette*, Histoire générale du Languedoc I, 453 sqq. — *M. Reinaud*, Les Invasions des Sarrasins en

Fafst man nun die wenigen Strophen, die nach einer kritischen Prüfung des Rennewartepos von demselben übrig bleiben, mit dem eigentlichen Wilhelmsliede zu einem einheitlichen Heldengedichte zusammen, bezieht man weiter auf die Hauptfigur[1]) des Epos (den Markgrafen Wilhelm) die mit der Zeit verschiedenen Personen (im *Cov. V.* und *Aliscans* den Helden Vivian und Rennewart) zugeschriebenen Thaten, betrachtet man endlich den Umstand, dafs diese für die Christen so verhängnisvolle Schlacht, die doch mit dem Abzug der Sarazenen schliefst, eine Niederlage ist, der aber doch der Sieg[2]) folgt, so lassen sich die ältesten der Episoden alle leicht auf dieses historische Substrat zurückführen: auch in unserem Gedicht greift Vivian[3]) die Feinde zuerst an[4]); auch im Epos Aliscans waren Ritter aus Nordfrankreich Wilhelm zu Hülfe herbeigeeilt, die dann zuerst die Flucht ergriffen[5]); auch im Wilhelmslied bleibt der Markgraf[6]) mit einer kleinen Schar der Seinigen[7]) mitten im Schlachtgewühl ohne zu weichen; auch hier ergreift unser Held die Flucht, erst als er alle seine Kampfgenossen tot auf dem Platze sieht; noch mehr, wie bei Villedaigne, so auch im Epos schliefst die mit dem Siege der Christen gekrönte Schlacht mit dem Tode des sarazenischen Oberbefehlshabers (Aucebier)[8]); und endlich siegen, wie in der Geschichte, so auch in Aliscans, die Christen, von denen eine Anzahl gefallen ist und die zweifellos überall im Nachteile sind[9]), infolge des unerklärlichen Rückzugs des heidnischen Heeres. Sogar die im Gedichte vorliegende Schilderung, wie Orange

---

France, 104 — Chronik der Abtei zu Moissac, bei *Dom Bouquet*, Recueil des Historiens des Gaules V, 74 — Chron. brev. Sti Galli, ibid., 360 — Annales Einsidlenses, ad ann. 793 bei *Pertz*, Mon. Germ. Hist. V, 139a.

1) Wie es ursprünglich auch der Fall war.

2) Der Abzug der Sarazenen.

3) Ursprünglich *Wilhelm*.

4) *Cov. V.* 86.

5) Die sogenannten *couards*; cf. *Willehalm*, 454,1—3.

6) Nach den Handschriften *Vivian*.

7) Mit seinen Neffen.

8) Ein Umstand, der neben der Unbedeutsamkeit des Namens *Villedaigne* mit dazu beitrug, diese Schlacht mit dem 712 von den Christen bei *Poitiers* errungenen Siege in Beziehung zu bringen.

9) Sie werden von der Übermacht der Feinde erdrückt.

belagert und teilweise zerstört wird, liefse sich aus dem Brande und der Verwüstung Narbonnes erklären.

Schwer ist es aber, andere Fragen zu lösen: zunächst, wie so der Schauplatz des Kampfes nach Aliscans oder den Arcans verlegt, weiter, wie Wilhelm, der 812 gestorben, mit Karl des Grofsen Nachfolger, Ludwig dem Frommen, in Beziehung gebracht wurde; endlich, auf welchen Ursprung die Einschiebung der Gestalt Rennewarts zurückzuführen ist. Diese drei Hauptmomente unseres Epos lassen sich nur aus der Verschmelzung chronologisch verschiedener historischer Begebenheiten erklären, die man mit der Zeit dem heiligen Wilhelm zuschrieb. Die Tradition hat hier analoge Situationen und Thaten einander genähert, dieselben verschmolzen und deren Hauptzüge kombiniert.

I. Im Jahre 721 brechen die Araber unter Alsamah in Frankreich ein, verbrennen Narbonne und dringen bis nach Toulouse vor. Odo, ein Herzog von Aquitanien [1]), begegnet ihnen, und, wie bei Villedaigne, gelingt es nach hartnäckigem Kampfe den Christen, den Feldherrn der Gegner zu töten und hiedurch die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Wie 788, so besetzten auch damals die Araber Narbonne und zogen sich dann unter Abd-al-rahmans Führung nach Spanien zurück.

Im Jahre 724 nehmen die Ungläubigen Carcassonne und das der Stadt Arles und den Gefilden von Aliscans so nahe liegende Nîmes ein und verwüsten ganz Südfrankreich.

Einige Zeit danach, im Jahre 730, sammelt Abd-al-rahman Scharen von Kriegern, die aus Arabien und Afrika [2]) zusammengeströmt waren, und überzieht Südfrankreich mit Krieg.

Etwa zur selben Zeit versuchen die im Languedoc stehenden sarazenischen Truppen, die Stadt Arles einzunehmen, stofsen aber bei den Bewohnern auf tapferen Widerstand. An den Ufern der Rhône, so berichtet im XIII. Jahrhundert der Erzbischof von Toledo, Rodrigo Jimenez, wurde eine blutige Schlacht geliefert, in welcher

---

[1]) Ebenso wie *Wilhelm*.
[2]) *Arabis* et *Africans*.

eine grofse Zahl von Christen den Tod fand. Viele der Leichen trugen die reifsenden Fluten des Stromes davon [1]), die anderen wurden in den südlich von Arles liegenden, Aliscans (Elysii Campi) genannten Gefilden begraben, wo auch die Helden von Roncevaux ruhten.

Gleichzeitig ward an den Ufern der Dordogne gekämpft. Von den Sarazenen unter Abd-al-rahmans Führung war Bordeaux geplündert und vernichtet worden. An dem erwähnten Flusse suchte später der Merovinger Odo den Ungläubigen entgegenzutreten, wurde aber geschlagen und sah sich gezwungen, bei dem Herzoge der Franken, obzwar dieser nicht gerade sein Freund war, Hülfe zu suchen. Bei Poitiers stiefs Karl Martell auf das heidnische Heer. Es entspann sich ein Kampf, der am ersten Tage unentschieden blieb, am zweiten aber, als der Führer des sarazenischen Heeres Abd-al-rahman selbst gefallen war, mit dem Siege der Christen endigte. Dreimalhunderttausend Unglaubige, so berichten die Chronisten, blieben auf der Wahlstatt; nur wenigen gelang es, über Narbonne nach Spanien zu entrinnen. Die Araber behielten nur Septimanien, d. h. den Landstrich zwischen der Rhône und den Pyrenäen. Nach dieser Schlacht, die in der Tradition als eine der gröfsten und der blutigsten des Mittelalters fortlebte, leistete Otto Karl Martell den Eid des Gehorsams. Darauf bemächtigte sich Karl des Rhônethales, griff 736 die Sarazenen in Septimanien an und zerstörte die Arenen und die Mauern von Nîmes und die Städte Maguelone und Agde; 739 gelang es ihm auch endlich Marseille und Arles einzunehmen.

Wir sehen, dafs seit dem Anfange des achten Jahrhunderts die Schlachtfelder von den Pyrenäen dem Rhônefluſs immer näher gerückt werden, so dafs in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts, zur Zeit, da die ersten Lieder über die Heldenthaten Wilhelms entstanden, Arles, das damals noch eine Hafenstadt, einen für die heidnischen Heere Andalusiens immer sehr günstigen Landungsplatz bot, öfter als irgend eine andere Stadt von den Sarazenen heimgesucht ward; so in den Jahren 734, 840, 848, 869.

[1]) *Willehalm*, 436,15: *dâ wart man und ors gewett in dem wazzer Larkant.*

Diese späteren Schlachten an den Ufern der Rhône dürften alle einen für die Christen ungünstigen Ausgang genommen haben, da sie nur von den Arabern erwähnt werden, während die christlichen Geschichtschreiber dieselben entweder zusammenfassen oder einfach mit Stillschweigen übergehen.

Bedenkt man aufserdem, dafs die Umgebung von Arles, wo die *Colonia Iulia Paterna* lag, sehr reich an altheidnischen Grabmälern war, dafs die Aliscans genannte Totenstätte neben den Leichenfeldern von Bordeaux im frühen Mittelalter die bekannteste war[1], so wird es uns nicht Wunder nehmen, wenn die Dichter der ersten Lieder über die Thaten Wilhelms, die, aus der ausgezeichneten Lokalkenntnis zu schliefsen, aus jener Gegend stammten und ohne Zweifel provenzalischen Ursprungs waren, alle im achten und in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts gelieferten Kämpfe in eine einzige grofse Schlacht zusammenfafsten, welche sie nach Aliscans verlegten.

Im Geiste der späteren Umarbeiter löste sich aus der Gesamtheit der historischen Ereignisse jener früheren Zeit nur die Vorstellung eines auf eine Niederlage folgenden Sieges ab, so zwar, dafs sie die Chronologie der Niederlagen der Christen und des Sieges bei Poitiers umstürzend, erst auf die ungünstigen Kämpfe bei Narbonne, Toulouse, an der Dordogne, bei Arles, bei Villedaigne, den glänzenden Sieg des Jahres 712 (Poitiers) folgen liefsen.

Unter dem Einflusse der Erinnerung an diese gewaltige Schlacht, in welcher nach den historischen Berichten am ersten Tage die Christen im Nachteile waren, während am zweiten der Sieg durch den Tod Abd-al-rahmans (ganz so wie in unserem Gedichte durch den Tod Aucebiers[2]) zu ihren Gunsten entschieden ward, schied sich allmählich das erste, nur die Ereignisse bei Villedaigne besingende Lied in zwei verschiedene Teile. Von diesen behandelte der eine die Niederlage, der zweite den schliefslichen Sieg des Markgrafen.

II. Die Gestalt Karl Martells verschwand völlig, die

---

[1]) Man dachte sich dort die in den Sarazenenschlachten gefallenen Christen begraben.

[2]) Vielleicht der Name des Oberbefehlshabers der Sarazenen bei *Villedaigne*.

mögliche Verwechslung mit seinem gleichnamigen Enkel, der ohnehin schon eine der Hauptfiguren des Seitenstücks zum Wilhelmsliede, der Chanson de Roland, war, machte sein Erscheinen unmöglich.

Das Aliscansepos konnte und durfte nicht mit dem Tode Desrames' (Abd-al-rahmans), sondern nur mit dem Aucebiers [1]), schliefsen, erstens, weil es den Ereignissen bei Villedaigne höchst wahrscheilich entsprach (dieser Teil gehört ja zum ältesten Substrat des Gedichtes), ferner, weil Desrames unmöglich gleichzeitig als der Vertreter des siegreichen und des geschlagenen Heidentums erscheinen konnte, und schliefslich, weil man ihn zur Fortsetzung der Geste, zur Chanson Loquiferne, brauchte.

Die Reise Wilhelms nach dem Norden und die Hülfeleistung des Königs von Frankreich, ebenso wie die wilden Scenen am Hofe zu Laon, die übrigens in den damaligen Sitten begründet waren, liefsen sich einzig und allein aus den schlechten Beziehungen, die zwischen dem Herzoge von Aquitanien Odo und Karl Martell bestanden, erklären.

III. Was die Gestalt und die Thaten Rennewarts betrifft, so ist es unmöglich, dieselben auf irgend eine historische Grundlage zurückzuführen. Eines aber erscheint sicher:

In den folgenden Jahrhunderten erschienen die grofsen Ereignisse des achten und neunten Jahrhundertes immer gewaltiger, immer übermenschlicher gestalteten sich in der Vorstellung der Nachkommen die Anstrengungen, welche die Christen jener Zeiten gemacht hatten, um ihren Glauben und die abendländische Civilisation gegenüber dem Ansturm des vordringenden Islams zu verteidigen. Kein Wunder, dafs sich allmählich die Gestalt des besiegten Wilhelm von der des siegreichen abzulösen begann: er erschien nach den erlittenen Niederlagen der Gröfse der Aufgabe nicht mehr gewachsen und ward schliefslich

[1] Übrigens war Vivian von Aucebier getötet worden, und die zweite Schlacht bei Aliscans, die nur ein Akt der Vergeltung war, dazu bestimmt, den Jüngling zu rächen, konnte nur mit dem Falle desjenigen schliefsen, der ihm den Tod gegeben hatte; cf. *Var.* 6678: *Viviens fu par lui mors et tues.*

durch die Gestalt eines mit übermenschlicher Kraft ausgestatteten Jünglings ersetzt [1]).

Ferner ist es sehr wahrscheinlich, dafs der Beiname des Siegers bei Poitiers nicht ohne Einflufs auf die Gestaltung des Rennewartsepos geblieben ist [2]).

Den richtigen Fingerzeig scheint uns der Umstand zu geben, dafs der berühmte Ritter die letzten Tage seines Lebens weit von der Welt, in der Stille eines einsamen Klosters [3]) zubrachte; in einer öden, wilden Berggegend hatte er es selbst gegründet, und dort widmete er sich den Arbeiten auf dem Felde und in der Küche, trug Wasser und Holz herbei. Dies hat, wie wir meinen, in der Vorstellung der Umarbeiter des Epos die Gestalt Rennewarts entstehen lassen. Der heilige Ardon, ein Zeitgenosse Wilhelms und ein Schüler des heiligen Benedikt, des ersten Abtes des Klosters zu Aniane bei Montpellier, der um 823—824 starb, hinterliefs im sechsten Kapitel seiner Lebensbeschreibung des heiligen Benedikt ein wichtiges Dokument über den Markgrafen Wilhelm, besonders über sein Leben im Kloster zu Gellone [4]). Er nennt ihn »Guillelmus comes, qui in aula imperatoris prae cunctis erat clarior« und rühmt »summum quem iam animo [5]) perceperat honorem«. Er fährt fort: Tantae autem deinceps humilitatis fuit, ut rarus aut nullus ex monachis ita flecti posset, dum obviare contigeret, ut ab eo humilitate non vinceretur [6]). Vidimus eum saepe sedentem asinum suum, flasconem vini in stratorio deferre, eumque super inse-

---

[1]) Oder konnte die Macht der Sarazenen nur durch sich selbst gebrochen werden?

[2]) Da Wilhelm im zweiten Teile des Epos in den Hintergrund tritt und in jeder Beziehung dem Rennewart nachsteht, der gerechten Grund hat, den Heiligen des schwärzesten Undanks zu zeihen, so kann man in dem Rennewartepos keineswegs nur eine komische, possenhafte Nebenepisode sehen, dazu bestimmt, die Zuhörer gegenüber dem Ernste der Situation zu zerstreuen und zu belustigen.

[3]) Zu Gellone, 45 km. nordwestlich von Montpellier, im heutigen Arrondissement Lodève.

[4]) *Acta Sanct. Februarii* II, 615 b.

[5]) Besser wäre die Variante omnino.

[6]) Dies erinnert doch an den demütigen, von jedermann verspotteten, geduldigen Rennewart.

dentem, calicem in terga humeris vehentem, nostri monasterii fratribus tempore messis ad refocillandam sitim eorum occurrere. In pistrino[1]), nisi occupatio aliqua prepediret, aut egritudo tardaret, propriis operabatur manibus. Coquinam vice sua complebat, in habitu summae humilitatis assumpserat formam.

Mit der Zeit fiel der Gegensatz zwischen dem ehemals so stolzen und ruhmvollen Markgrafen und dem später so demütigen Mönch immer mehr auf, derart, dafs im XI. Jahrhunderte ein Klosterbruder zu Gellone, der ebenfalls das Leben des Heiligen schrieb, ausrufen konnte: Ecce enim dominus Wilhelmus, de consule cocus, de duce magno inquilinus efficitur[2])!

Kein Wunder, dafs, wie die Schlacht bei Villedaigne sich in zwei Kämpfe aufgelöst hatte, ebenso auch die Gestalt Wilhelms sich allmählich in zwei verschiedene Persönlichkeiten teilte, von denen die eine einen Teil der Thaten der anderen übernahm.

Von den ritterlichen Thaten unseres Heiligen wissen wir so gut wie nichts. Ein Geschichtschreiber, der uns die Biographie seines Zeitgenossen Ludwig des Frommen hinterliefs und sich *Astronomus* nannte, teilt uns mit, dafs Wilhelm wegen seiner Klugheit und Weisheit 787 von Karl dem Grofsen als Herzog *(dux)* von Toulouse und Aquitanien zum Schutze dieses Landes eingesetzt wurde. Er soll das Vertrauen seines Herrn derart gewonnen haben, dafs er die hohe Ehrenstelle eines *primus signifer* gewann[3]).

Aus dem lateinischen Gedichte des Ermoldus Nigellus[4]) über Ludwig den Frommen (aus der Zeit um 826), worin etliche Verse dem Markgrafen gewidmet sind[5]), erfahren

---

[1]) Cf. *Aliscans, a* 3348, *c* 4589—90.

[2]) *Acta Sanct. Mail* VI, 813 a.

[3]) Car douce France doi jo par droit garder Et en bataille l'oriflanbe porter. *Aliscans, a* 2555—6.

[4]) *Dom Bouquet,* Recueil des Historiens des Gaules VI; *Pertz,* Mon. Germ. Hist. II. Die Angaben Bouquets stimmen mit dem Aliscansepos eher überein als die Varianten von Pertz: *cf. Alisc.* V. 3307 (nach *Pertz*).

[5]) Vers 137: Dux Tolosana Wilhelmus ab urbe; Vers 160: Dux bone, pro meritis semper habebis honos.

wir, dafs auf den Rat Wilhelms Ludwig, König von Aquitanien, 801 einen Feldzug nach Spanien unternahm, wobei er einen Teil seines Heeres Wilhelm zuwies, der am meisten zur Eroberung Barcelonas beitrug. Aus einigen Stellen dieses Gedichtes können wir schliefsen, dafs schon im ersten Viertel des IX. Jahrhunderts kleinere epische Gedichte über unseren Heiligen vorgetragen wurden. Die späteren Biographen schöpfen schon aus den verbreiteten Chansons de Geste, wie z. B. einer, der etwa gegen Ende des XI. Jahrhunderts gelebt hat [1]. Wir erfahren von ihm, dafs Wilhelm ein Sohn des Grafen Theodoric und der Gräfin Alda gewesen ist; aufserdem sagt er: Quae mundi fuerunt gesta, videlicet fortia, ad terrenam dignitatem atque ad secularem militiam pertinentia, quamvis inclita ac relatu digna in memoria aeterna, nos tamen silentio praeterire decrevimus, gestis tantum spiritualibus ex parte recitandis calamum applicantes. Quae enim regna et quae provinciae, quae gentes, quae urbes, Willelmi ducis potentiam non loquantur, virtutem animi, corporis vires, gloriosos belli studio et frequentia triumphos? Qui chorii iuvenum, qui conventus populorum, praecipue militum ac nobilium virorum, quae vigilae Sanctorum, dulce non resonant, et modulatis vocibus decantant, qualis et quantus fuerit, quam gloriose sub Carlo glorioso militavit, quam fortiter quamque gloriose barbaros domuit et expugnavit; quanta ab eis pertulit *(Wilhelmslied)*, quanta intulit *(Rennewartepos)*; ac demum de cunctis regni Francorum finibus crebro victos et refugas perturbavit et expulit? Haec enim omnia et multiplex vitae eius historia adhuc ubique pene terrarum notissima habetur. Ebensowenig wie die anderen Biographen bespricht Orderic Vital, ein Mönch der Abtei Saint-Evroul in der Normandie (der Ende des XII. Jahrhunderts schrieb), die kriegerischen Thaten des

---

1) Annal. Benedict. II, 369. Acta Sanct. Ord. Bened. sec. IV, parte prima.

Heiligen [1]). Er erzählt uns, dafs nach dem Jahre 1066 am Hofe Wilhelms von der Normandie ein Mönch Namens Gerold lebte, der, um den allzu weltlichen Sinn der Ritter zu bekämpfen, dieselben aneiferte, dem guten Beispiele der Helden des alten Testaments und des christlichen Mittelalters zu folgen: »Addebat etiam de sancto athleta Guillelmo, qui post longam militiam abrenunciavit seculo et sub monachili regula gloriose militavit Domino . . . Nunc quia de S. Guillelmo nobis incidit mentio, libet vitam eius breviter hic inserere. Novi quod ipsa raro invenitur in hac provincia, et nonnullis placebit de tali viro relatio veridica. Vulgo canitur a joculatoribus de illo cantilena, sed jure praeferenda est relatio authentica, quae a studiosis lectoribus reverenter lecta est in communi Fratrum audientia.«

Dies ist alles, was wir von Wilhelms weltlichen Thaten und klösterlichem Leben wissen [2]).

III. Aliscans-sur-Mer.

Vor Jahrhunderten war Arles eine Seestadt, die durch ihre Lage mit Venedig und Alexandrien eine gewisse Ähnlichkeit hatte. Unter den Mauern flofs die Rhône dahin, sonst war die Stadt mit schiffbaren Teichen oder Seen umgeben, die sie mit dem Golfe du Lion in direkte Verbindung setzten. In römischer Zeit bespülten die Meereswogen sogar die Mauern der Stadt Beaucaire und den Fufs der Montagnette nördlich von Tarascon. Die alte Stadt Arles (*ar-lath*, kelt., feuchtes Feld) lag somit auf der nordöstlichen Spitze jener sumpfigen, ungesunden, aber fruchtbaren Camargue-Insel, die bei den Römern als

---

In der Einleitung beziehen sich die citierten Stellen auf die *Guessard*'sche Ausgabe; von nun an fällt der Buchstabe *a* weg.

[1]) In seiner Historia ecclesiastica apud *Duchesne*, Historiae Normannorum Scriptores, pag. 598.

[2]) Näheres darüber in *Jonckbloet*, Guillaume d'Orange, II (La Haye 1854).

horrea ac cellaria totius militiae romanae in Gallien galt. Das Niveau der Stadt und ihrer Umgebung liegt und lag immer tiefer als das der Rhône; die gewaltigen Dämme, die das heutige Land schützen, waren nur spärlich vorhanden[1]), am Anfang unserer Ära bestanden sie überhaupt gar nicht. Wer vom Festlande kommend sein Auge von den ragenden Zinnen Arelates aus nach dem Süden oder dem Südwesten wandte, blickte zur Linken auf die rauschenden Wellen des reifsenden Hauptstromes (Rhône d'Arles), zur Rechten auf die ruhig dahingleitenden Fluten des Rhône-Armes (Rhône de Saint-Gilles), südöstlich auf eine nasse Ebene, deren weicher Boden mit Pfützen und Sümpfen[2]) bedeckt war; zwei davon verdienten wegen ihrer grofsen Wassermenge[3]) den Namen Teich oder See. Jenseits der Camargue-Insel sah man die Türme des einsamen Klosters Les Saintes-Maries und hinter demselben das weite Meer. Stiegen die Fluten im Golfe du Lion, so füllten sich die Teiche, die Sümpfe schwollen an, und das salzige Wasser erreichte die Hügel, die noch heute die Grabstätten der *Elysii Campi* (Aliscans) umgeben; und da östlich der grofse Arm der Rhône beinahe das ganze Jahr aus den Ufern getreten war, so war von jener Seite die Stadt von einem wirklichen inneren Meere bespült und somit jede Möglichkeit ausgeschlossen, dafs auf jener Ebene, südlich von den Alpilles, die Sarazenen ihr Lager hätten aufschlagen können[4]). Die Dörfer

---

[1]) Das im *Covenanz Vivian* vorkommende muraille kann sich nur auf einen dieser zur Zeit Wilhelms von Oranien schon bestehenden Dämme beziehen; cf. *Willehalm* 59,24: bî maneger steinwende und 404,24.

[2]) *Will.* 326,26: in der hitz bî disem muore und 436,11; *Var.* Seite 103, Zeile 20: Tant en abat covert sont li palu.

[3]) An den westlichen dieser Teiche, den der Petit-Rhône näher liegenden, zog sich der tödlich verwundete Vivian zurück, die Ankunft Wilhelms erwartend: Vient en l' Arcant soz un arbre roont Sor un estanc o daigue avoit foison *Aliscans* 390—391; *Will.* 41,26: do gehôrt der kurtoyse Munschoy creieren in den *rivieren* und sah ouch Vivîansen streben nâch tôde.

[4]) So scheint es gemeint bei *Will.* 319,10—5: zwischen dem gebirge und dem mer bî Larkant lac Terramêr, der kreftige von arde hêr und von sîner hôhen rîcheit ûf

Castelet, Pierre-Feu, Trébouille, Mont-d'Argent [1]), der in den Denkmälern so wichtige Berg Cordes, der Montmajour, waren Inseln. Diese, ebenso wie die Ebene von Aliscans, und die mehr oder weniger einander naheliegenden Landzungen waren mit kleineren Fichtenwäldern, Wiesen [2]), Weiden, Schilf bedeckt [3]).

Unter allen Flüssen Galliens war die Rhône am schwierigsten zu übersetzen. Wenn das Wasser nur im geringsten anschwoll, war ein Übergang mit der gröfsten Gefahr verbunden. Oft ergeben sich Veränderungen des Flufsbettes, insbesondere in der Nähe von Arles, welche die Unsicherheit der Verbindungen noch steigern. Was Titus Livius von der Druentia sagt, gilt auch von der Rhône. Daher die Episode des Aliscansliedes, in der Wilhelm von Oranien es vorzieht, im Kampfe gegen die Sarazenen heldenmütig zu unterliegen, als in den trüben, reifsenden Fluten der Rhône einen schmachvollen Tod zu finden [4]). — Die Rhône, wie die Durance, führten eine Unmasse von Baumstämmen, Steinen, Felsblöcken, Sand, Schlamm und anderen *δῶρα τοῦ ποταμοῦ* mit, durch deren Anschwemmung der ganzen Gegend südlich der Alpilles ein eigentümliches Gepräge verliehen ward. Rechts von der von Arles nach Orange führenden *Via Aurelia* ziehen sich von Osten nach Westen wie ein mächtiger Damm die rauhen, zechsteinartigen, felsigen [5]) Alpines;

Alischanz dem velde breit sîne kraft man mohte erkennen.

[1]) Aufserlich ist dieser Name doch ähnlicher dem Worte *Archant* als *Argence* in Arles, aus dem man das dunkle Wort herleitet.

[2]) *Will.* 392,27: ûf Alitschanz dem anger.

[3]) Daher in *Al.* 1424 Desoz l'Arcant, delez un pin ombrin; 1468 Baudus lencauce parmi une jonciere; 544 Vers l'Arcant torne par un petit boscal; das häufige Vorkommen von *osiere, jonciere, bruiere, pre verdoiant.* 4201, 586, 597.

[4]) *Al. d* 580—584; en t. estance = „in so misslicher Lage, da ich unter den Sarazenen sterben kann." Wir können uns nicht für den Druentia-Arm erklären, der sich Arles gegenüber in die Teiche und dann in die Rhône ergofs. Wäre es der Fall, so hätte Wilhelm auf der alten *Ernaginum* (St-Gabriel) — *Glanum* (St-Rémy)-Strafse vor den Sarazenen nach den Alpines eine Zuflucht gesucht. Da die Scenen leicht eingeschoben und verschoben werden, glauben wir, dafs W. das Alicansfeld noch nicht verlassen hat.

[5]) *Al.* 1470: Baucant encloent au pui d'une rociere;

die südlich liegende Ebene ist, wenn nicht mit Wasser bedeckt, in ein weites Feld von kalkartigem Gestein verwandelt, das der Sage nach der wutentbrannte Herkules von den Alpenhöhen herab in die Ebene geschmettert haben soll. Es sind die nordwestlichen Ausläufer der Crau-Ebene. Das ganze Erdreich war und ist von engen, bei trockenem Wetter mit weifsem, kalkhaltigem Staub überzogenen Strafsen durchschnitten, der, beim geringsten Wind in riesigen Wolken zum Himmel aufsteigend[1], die Aussicht in die Ferne benimmt. Der trostlos einsamen Gegend verleihen einen belebenden Ton nur die spärlichen Wiesen, die hie und da die von der Überschwemmung nicht heimgesuchten Inseln bedecken. — So erklärt man sich Verse, in denen Worte wie *pre, praiere, braiere* (= Sumpf), *estree, carriere, sablon, sabloniere, podriere*[2]), *nubliere, larris, marois, marcois, costiere*[3]) vorkommen. Durch diese öde und wüste Gegend mufste Wilhelm von Oranien auf seinem Renner Volatile, von Tausenden von Sarazenen verfolgt, notwendig seinen Weg nehmen, um von Aliscans nach Orange zu gelangen[4]). Der Anblick dieses verlassenen Landstriches erweckte in der Vorstellung der Christen das Bild eines in weiter Entfernung, am Ufer des Lebermeeres oder am Rande des *palagre*[5]), einem riesenhaften Sarazenen gehörenden Landes: Onc en sa terre nen ot linge ne lange, Nen i croist bles, nus hom nen i gaaigne, Nen i sort aigue, nus oisiaus nen i cante *Al.* 1402 sqq.

Cov. V. 726—728: . . . est cist hom forsenez, Qui cuide a force ceste presse sevrer Et a la roche ces paienz reculer.

[1]) Cf. *Will.* 443,6—7 und *Al.* 611—613.

[2]) Cf. Ortsnamen wie *Graveson* (= sablonnière), *Rognonas* (fettes Land), etc.

[3]) In Versen wie 614: D'une montaigne puie une costiere, hat das schlecht verstandene *costière* später *montaigne* nach sich gezogen. *Costière* ist eine Mittelstufe zwischen Sumpf und Wiese; das Niveau des Ortes ist zu hoch, um mit einem Morast identificiert zu werden, liegt aber zu tief, um bestellbar zu sein; cf. *Al.* 6862: Molt par s en va grant pas la sabloniere, Les la marine, droit selonc la riviere (*d*: costiere).

[4]) Cf. *Al.* 1385.

[5]) In den Texten als entstelltes *baratrum*, Hölle, zu betrachten; cf. Formen wie *palatre*, etc.

Somit erscheint der übliche Ausdruck *Aliscans-sur-Mer* vollständig begründet; die Stadt lag zu Wilhelms Zeiten am Meeresufer, es war eine Hafenstadt. Neue Ausgrabungen haben zahlreiche Gräber[1], Knochen, verschiedene Waffen an den Tag gebracht; die meisten Überreste aus jener Zeit wurden auf den südöstlich von der Stadt gelegenen Hügeln gefunden, welche das vorzeiten *Elysii Campi* genannte Gefilde heutzutage der Bahnhof der Paris—Lyon-Méditerranée-Bahn umgeben. Die Grabstätten dehnten sich noch weiter südlich über die Hügel, bis nach dem noch heute so genannten *Saint-Honorat des Alyscamps*[2].

Sich den Mauern der Stadt zu nähern war nur auf kleinen Schiffen, die weniger als 1.20 *m* Tiefgang hatten, möglich; die inneren Seen konnten nur mit den aus lateinischen Schriftstellern wohl bekannten *naves utriculariae* befahren werden[3]. Dafür aber konnten die leichteren Meerfahrzeuge nicht nur in die Sümpfe von Arles, Montmajour und Baux[4], sondern auch die Rhône hinauf, bis zu der Durance und tief in diesen Flufs hineinfahren[5], was der Gegend das Gepräge einer Seelandschaft verlieh.

IV. Li Arcans und Aliscans.

Im zehnten Jahrhunderte besafs die Stadt Arles einen doppelten Flufshafen, nebst einem Teich- oder besser See-

[1]) Cf. *Will.* 357,25, 386,6—7, 394,22.

[2]) Cf. besonders *Var.* Seite 115 Zeile 26.

[3]) Cf. *R* 4428—9. Die Form und Gröfse der verschiedenen, sehr beweglichen Fahrzeuge der Sarazenen ist noch nicht ganz klargestellt; cf. 14—15: Car tant en ist des nes e des calans E des dromons e des escois corans . . .; *Var.* 5342: Lor nes pechoie e lor bas (= *bacs*) a quasses.

[4]) Cf. *Al.* 6500: Ja nen ires a Trece ni a Bax (Bern: a treskes ne a baus). *Baux* war eine in die kalkartigen Felsen eingehauene Stadt, 18 *km* nordöstlich von Arles, südlich von den Alpines, die heute nur von herumziehenden Bettlern und Zigeunern bewohnt ist. Dem Rennewartepos entnommene Verse beweisen gar nichts für den Schauplatz der viel älteren Aliscans- oder Arcantschlacht.

[5]) Höchstwahrscheinlich bis nach *Orange*; cf. *Var.* Seite 122 Vers 7506: Se a Orange venoient mes *a naie*.

hafen, der nach Süden hin geöffnet war. Die längs der beiden Rhône-Ufer liegenden Teiche waren durch enge, schiffbare Arme oder Durchfahrten mit einander verbunden[1], über die man selbst reitend leicht setzen konnte.

Diese grofsen Vorzüge, deren Wichtigkeit dem constantinischen Arelate den Titel einer *Galluia Roma* verliehen, waren mit einem argen Nachteil verbunden. Infolge der reifsenden Strömung des Flusses werden dessen Mündungen durch eine Art von Sandbänken gesperrt, die Vauban zu dem Ausspruche veranlafst haben: »*Les embouchures du Rhône sont et seront toujours incorrigibles*«; an diesen Stellen gleiten die Wellen des Flusses langsamer dahin, und der Strom kann nun Gestein, Sand und Schlamm absetzen, so dafs das Ufer jedes Jahr tiefer und weiter ins Meer greift[2]. Um zu den Häfen zu gelangen, mufste man den Weg durch das jenerzeit viel wasserreichere Grau-de-Galejon einschlagen; für die Ein- oder Ausschiffung eines grofsen Heeres waren die Häfen von Arles unbrauchbar.

In der Nähe lag das an der Stelle des alten Heraclea aufgebaute Städtchen *Saint-Gilles*. Heute tief in das Innere des Landes gerückt, erhob es sich vor Jahrhunderten stolz am Ufer eines ungeheuren, sehr wasserreichen Sees, zu dessen tiefer, prächtiger Reede die gröfsten Seefahrzeuge leichten Zugang fanden. Die Handelsschiffe Venedigs, Genuas, Tyrus' und Alexandriens ankerten unter den Mauern der altehrwürdigen Abtei desselben Namens, von deren einstigem Glanz gar keine Spur geblieben ist. Hier und nicht in Arles legte der Papst Gelasius II. im Jahre 1118 an; hier und nicht in Arles landete Innocenz II. im Jahre 1130; die englische Flotte, die im Jahre 1191 dem König Richard ins heilige Land nachfuhr, legte in

---

[1]) Diese seichte, aber doch schiffbare, zwei Teiche verbindende Durchfahrt, die eine Art von Furt bildete, hiefs *gué*; cf. das häufige Vorkommen des Wortes in *Aliscans*: Nen i avoit ne pasage ne guet Ou nen eust .M. cevaliers armes, 646—647; vgl. auch *Will.* 54,10 und 58,10.

[2]) In einigen Jahrhunderten wird Arles so tief in das Innere des Landes gerückt sein, dafs niemand mehr daran glauben wird, dafs es je ein Seehafen gewesen.

Saint-Gilles an, dagegen streifte sie nur den Hafen von Arles[1]; dort schiffte sich ein Teil der Kreuzfahrer ein, dort auch pflegten sich Jahrhunderte früher die zum heiligen Grabe pilgernden Christen zu versammeln — und dies war auch der Hafen, wo die Tausende und Abertausende von Sarazenen gelandet waren, denen sich der heldenmütige Vivian entgegensetzte. Das Städtchen lag auf dem südlichen Ende einer sich nach Norden hinziehenden Kette von Diluviumhügeln, an deren östlichem Fufse seit hundert Jahren behufs Trockenlegung ein mächtiger Kanal gebaut ist; die Vorstellung einer an sich geringen Anhöhe brachte im Geiste des Dichters die des Gegensatzes hervor, den Begriff eines Thales, obzwar an jenen Orten von wirklichen Thälern heutzutage ebensowenig wie in jener Vorzeit die Rede sein kann. Auf diese Bodenbeschaffenheit wird man die zahlreichen Stellen beziehen müssen, wo Wilhelm oder Vivian Voit des paiens tos les vaus arases E les grans plains e les puis arestes, *Al.* 644—645. Der Boden war feucht und weich; grünende Wiesen wechselten mit Teichen ab; und jenes Gras der umliegenden Wiesen, so ging die Sage unter den zum heiligen Grab pilgernden und nach dem Hafen von Saint-Gilles gelangten Frommen, werde ewig blutbefleckt bleiben, zur bleibenden Erinnerung an jene Heldenzeit, wo man sein Leben für das Ideal der Christen zu opfern wufste. Tausende von Sarazenen und ein kleiner Haufe von Getauften, an deren Spitze der heldenmütige jugendliche Vivian stand, fanden da den Tod: Ainz puis cele heure que Ihesus Criz fu nez Ne fu tiex chaples ne tiex mortalitez Com fu ce ior en Aleschanz sus mer[2]): Du sanc des

---

[1]) *Roger de Howeden*, Annal. p. poster., ad ann. 1191.

[2]) Man wird die später zu einer Redensart gewordene Verbindung *en Aleschans sor mer* in *en ces Alchans sor mer* verwandeln müssen. Die Manuskripte bieten die Variante *St-Jaque* (cf. die alte Kapelle *St-Jakob* u. *St-Philipp* auf den *Alyscamps*). Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, an den Passus des Rolandsliedes (Oxf. 2092—2098) zu erinnern: Tels. IIII. cenz i troevet entur lui, Alquanz nafrez, alquanz parmi ferut; Si out dicels ki les chefs unt perdut. Codit la geste e cil ki el camp fut: Li ber sainz Gilie, por qui deus fait vertuz, E fist la chartre el muster de loum. Ki tant ne set nel ad prod

cors est tous vermaus li prez[1]). Encor le voient li pelerin assez Qui a Saint Gile ont lor cheminz tornez (Schlufs des *Cov. V.* in der londoner Handschrift).

In der Vorstellung des Dichters lag Saint-Gilles an einem viel gefährlicheren Orte als Arles; den oben angeführten Umständen gemäfs und vermöge seiner Lage war das Städtchen Spanien, dem Lande der Sarazenen, näher gerückt, wo der Sohn Garins d'Anseune[2]) sieben volle Jahre gekämpft hatte (Set anz tuz pleins ad ested en espaigne *Rol.* Oxf. 2 — Il sont entre en Espaigne la Grant . . . Set anz toz pleinz la si fet Viviens *Cov. V.* 62, 69): nie hatte der unerschrockene Jüngling, das edle Vorbild Rolands, wie Bertrand das des Olivier war, die Feinde Christi an Orten aufgesucht, deren Sicherheit ihm ein Pfand für die Rettung gewesen wäre. Er wollte ihnen dort begegnen, wo er in seiner Kühnheit sich der gröfsten Gefahr ausgesetzt wähnte; gleich bei ihrer Landung mufsten sie auf den Widerstand des Vielgefürchteten stofsen; nicht wie der vorsichtige und kluge Wilhelm auf den Aliscansgefilden, sondern im Hafen selbst, wo er, durch den Flufsarm von den Seinigen getrennt, einem sicheren Tode entgegensah, erwartete er die Ankunft der Ungläubigen. Dem Grundsatz seines Onkels[3]), es wäre ratsam, wenn keine Aussicht auf Sieg bestünde, die Flucht zu ergreifen, setzte Vivian das Prinzip entgegen, man solle vor dem Tode nicht zurückschrecken und dem Feinde gegenüber keinen Fufs breit zurückweichen; cf. *Cov. V.* 86—87: *Droit* en l'Archant se loge sur la mer Paien nel porent sofrir ne endurer; 166: *Droit* en l'Archant lor menrai itel geste. Je mehr der Kämpfende sich von Orange und Arles entfernte, um so mehr wuchs, in der

---

entendut. Hier ist Saint-Gilles nicht an seinem Orte, wohl aber in unserem Texte. — Man beachte die bei *Jonckbloet* (II. Teil) angeführten *Saint-Gilles*-Stellen, die samt und sonders auf die unsrige als ihren Ausgangspunkt zurückzuführen sind, und die Aufschlüsse, die uns dieser Gelehrte darüber giebt; cf. Variante *C* zu *a* 7573 und *d* zu *AB* 7551.

[1]) Cf. *Will.* 439,6, 452,14.

[2]) Ursprünglich Wilhelm gemeint.

[3]) *Will.* 207,10: die fluht ich dô für sterben kôs.

Vorstellung des Dichters, die Gefahr für ihn[1]); der Rückzug war sehr schwer[2]), fast unmöglich: im Falle einer Niederlage konnte man sich darauf gefaſst machen, daſs die in den Häfen von Arles gelandeten Hilfstruppen den Christen den Rückweg abschneiden würden, wie es auch wirklich dem fliehenden Wilhelm in Aliscans geschehen ist: *Al.* 535—536 Droit vers Orange est guencis tot un val; Par devers destre[3]) li sailli Brodoals. Von den Arcans aus muſste man die von Pfützen und Sümpfen aufgeweichte Ebene durchreiten, über die Rhône de Saint-Gilles an der immer knapp an ihrer Mündung befindlichen Furt setzen, um über die Aliscansinsel die Rhône d'Arles und die nach Orange führende *estrée* (*via Aurelia*) zu erreichen. Von Aliscans aus betrachtet waren *li Arcant* mehr eine durch den kleinen Rhônearm und das Meer vom Festlande getrennte Insel: *Cov. V.* 277—278 Biau Sire Dex, de Vivien pensez, Qui en l'Archant fu logiez et entrez; zu Gunsten unserer Deutung sprechen noch Halbverse wie: enz en l'Archant, dedenz l'Archant *Cov. V.* 1056; Granz fu la noise en l'Archant, sur la mer *Cov. V.* 701; Quant en l'Archant ne s'en va sur la mer *Cov. V.* 1241[4]). — Je mehr sich die Rhône ihrer Mündung nähert, um so schwächer wird, wie schon erwähnt, der Strom: nur die langsam dahingleitenden Fluten gestatten es, das

[1]) Wird dem Markgrafen der Rückzug abgeschnitten, und muſs er in entgegengesetzter Richtung fliehen, so gerät er immer in die *Arcans*, zum Meeresstrand; vgl. *Will.* 56,1—2 und 222,27, wo das deutsche *gein der habe* dem frz. *en l'Arcant* (*R* 3358) entspricht. So auch im zweiten Teile des Gedichtes, an der Stelle, wo Rennewart die Heiden aus *Aliscans* nach den *Arcans* verdrängt: cf. 398,22, 404,2, besonders 438,11—3.

[2]) Warum denn? dâ hete si Larkant von genomn, manec enger furt, den si ritn (423,12—3). Übrigens geht es aus dem ganzen Gedichte hervor, daſs *li Arcans* der von Arles entfernteste, äuſserste Teil von *Aliscans* waren; cf. *Var.* 6441.

[3]) Diese adverbialen Redensarten beweisen nichts: *par devers* datiert aus späteren Zeiten; in den meisten Fällen wird *par devers destre* zu *de vers senestre* umzuändern sein, um so mehr als die übertragene Bedeutung von *senestre* diese Modifikation erheischt. Im *Cov. V.* 120 ist *devers l'Archant* notwendig zu *vers Aliscans* zu korrigieren.

[4]) *Archant* und *sor la mer*, in beiden Versen, koordiniert; etwa: auf das Meer, dorthin auf das Archant.

Meerwasser von dem Flufswasser zu unterscheiden. An dem leisen Rauschen der Wellen erkennt Vivian, dafs er seinen Eid gebrochen. Allein, mit einer kleinen Schar Helden, hatte der junge Neffe Wilhelms den Horden der Sarazenen tapferen Widerstand geleistet; aus fünfzehn Wunden flofs ihm das Blut hernieder auf das grüne Gras, als ihm Haucebier den Todesstofs versetzt. Zu schwach, die Zügel zu führen, wird er aufs Geratewohl von seinem Renner durch das Schlachtgewühl getragen, bis er endlich aufserhalb des Kampfplatzes zur Rhône de Saint-Gilles gelangt: dies war ihm ein sicheres Zeichen, dafs er das Gelübde, das er vor Gott und Wilhelm abgelegt hatte, nicht erfüllt habe: im Eifer des Kampfes hatte er nicht bemerkt, dafs die Schlacht näher zu Aliscans gerückt war: Nen ot foi dune lance le grant Quant devant lui voit une aigue bruiant: Donc sot il bien passe ot covenant; Vers Damedieu vait sa colpe clamant: Dex, moie colpe que io ai forfait tant! Ne foi mais en trestot mon vivant *Al.* 85 sqq. Wie glücklich wäre er gestorben, wenn er das Bewufstsein gehabt hätte, nicht einmal im Tode den Feinden gewichen zu sein! Einzig und allein dieser vermeintliche Schandfleck an seinem tadellosen, tugendhaften Leben beschäftigt seinen Geist in den letzten Augenblicken des Daseins[1]).

Unter solchen Umständen wird es uns nicht wundernehmen, dafs li *Arcans* schliefslich die die Gegend und das Schlachtfeld umgebenden Gewässer, insbesondere aber die dasselbe von *Aliscans* trennende Rhône de Saint-Gilles bezeichnet hat; cf. Moult fierement chevauchent lez l'Archant . . . Tantist la mer et arriere (= die Rhône) et avant (= das Meer) *Cov. V.* 1515—1517; Vivians est en l'eve[2]) del Arcant

[1]) In diesen Scenen steht Vivian viel höher als Roland.

[2]) Sehr deutlich geschrieben: *en l'alue* und *en l'aluej* (Handschrift *alues*, *s* = *j* verschrieben) der Arsenalhandschrift geht unbestreitbar auf eine schlecht gelesene und mifsverstandene Form des altfr. *aiue* (*l* statt *i*), *eve*, zurück; obzwar man zugeben mufs, dafs eine Stelle der Histoire génér. du Languedoc des *Dom Vaissette*, II 619 *a*, es erlaubt, die Leseart *allodium* als zulässig zu erklären. Die Version *leve* wird wieder auf die Variante der venetianer Handschrift *en loue* ohne Artikel (*in lüta*, im Schlamme)

Al., Manuskript der Par. Nat.-Bibl. 2494, v. 61; ebenso *Will.*: gein dem wazzer Larkant von dem velde Alyschans wart der fürste Vivîans gehurt in diu rivier 40,20—23; ouch hete mangen ahganc[1]) Larkant, daz snellîchen flôz 41,1—2; dâ hete si Larkant von genomn, manec enger furt, den si ritn 423,12—13; etlîche fluhen ouch in daz muor. dâ wart man und ors gewett in dem wazzer Larkant! 436,11, 14—15, dann 58,11, besonders 398,25 etc. — Allmählich, besonders infolge des Reimzwanges, wurde *Arcant* mit *Aliscans* verwechselt, so z. B. gleich in dem zweiten Verse des Aliscansliedes, wo es in allen Manuskripten heifst: A icel iorn que la dolor fu grans E la bataille orrible en Aliscans! *orrible* mit verbundenem *e* wäre das einzige Beispiel im ganzen Gedicht. Der Vers geht auf einen älteren mit halber Assonanz: E la bataille orrible en l'Arcant, und dieser, nach der venetianer Handschrift zu schliefsen, auf ein ursprüngliches: A icel iorn que la dolor fu grant O la bataille fu faite en ces Arcans, zurück[2]). Zu diesen Umständen gesellte sich noch der, dafs *Aliscans*, als die weitere, von den Sarazenen mehr heimgesuchte Gegend, später als das eigentliche grofse Schlachtfeld Südfrankreichs (als ein zweites Roncevaux) betrachtet wurde, von dem ein Teil den Namen *li Arcans* führte; cf. v. 1848, wo Wilhelm auf Gyburgens Frage, wo denn seine tapferen Scharen geblieben, antwortet: Dame, dist il, mort sont en

zurückgehen, falls man nicht an das germ. *Aue* denken kann. In seiner Vorlage hatte Wolfram bald *en l'eve de l Arcant*, bald *en l aigue de l Arcant;* deswegen finden wir in *Will.* neben *wazzer Larkant*, oft genug *furt Larkant* (für *laigue* lasen sowohl die Franzosen als der Minnesinger *legue, le gue, le gue*); cf. 42,26. 404,4, 436,25 etc. — Da *Par.* 61 *M* die Präposition *del* wiederholt (*del del A.*), so wäre es doch nicht zu kühn, an das deut. *halde* zu denken (*Will.* 319,8), also Vivians est en l aude de l Arcant.

[1]) Nicht der Anfang des Deltas, sondern die Teiche und Seen, die mit der Rhône in Verbindung stehen, sind da gemeint. Mit Unrecht wurde Wolfram der Unwissenheit geziehen.

[2]) Übrigens ist die so sehr gelobte und gerühmte erste Strophe späteren Datums; sie ist den Stellen entnommen, wo Wilhelm sich über seine Niederlage und den Tod der Seinigen beklagt; cf. *Al.* 1840—1880.

Aliscans. (Punkt!) Devers la mer, par deles les Arcans[1]) Trovames Turs, Sarrasins e Persans . . . und 5681, wo es heifst: Tout font l'Arcant e Aliscans trambler (Manuskript des Arsenals und der Nat.-Bibl. 1449), En la marine barges e nes voler; Tot font l'Archant e la terre trambler (Manuskript der Nat.-Bibl. 2494); Tot font l'Archant en Aleschans trembler (Manuskripte der Nat.-Bibl. 774, 368); Tot font l'Archant en Aleschans trobler[2]), A la marine barges e nes croller (Manuskript von Boulogne-sur-Mer); Tous en tentist li Archanz e la mer, E la marine, les barges e les nes (Manuskript von London). Die Stelle gehört zwar nicht zu den ältesten, es ist aber leicht zu erkennen, dafs die boulogner Handschrift die bessere Lesart bietet: Die Luft wird derart durch den Schall der Schlachtdrommeten erschüttert, dafs die Gewässer auf und um (das im weiteren Sinne gedachte) Aliscans trübe werden. Die ursprüngliche Lesart beider Verse wird von der londoner Handschrift geboten[3]).

Aus den verschiedensten, teils ursprünglichen, teils durch Vergleichung der Manuskripte korrigierten Stellen geht deutlich hervor, dafs *li Arcans. l'Arcamp, li Arcamp, les Arcans* ein Teil der *Aliscans* war[4]). Es war das

---

[1]) Nach den bestakkreditierten Handschriften von *Venedig* und *Paris* 2494. Der erste dieser Verse war, verschieden umgestaltet, der Schlufsvers mehrerer, vielleicht dreier, verschieden assonierender Strophen.

[2]) Guessard las *trambler*, obzwar das Manuskript sehr, sehr deutlich *trobler* ohne Strich giebt; an eine dialektische Modifikation des *em* ist nicht zu denken. Die Handschriften von Venedig und Bern haben den Vers nicht.

[3]) Das Richtige zu treffen, mufs man die Meinungen Jonckbloets und Guessards umkehren.

[4]) Es war der bequemste Landungsplatz; cf. *Var.* 3991: A lor nes font en l Arcant retornee (lies *Et a l . . . retornerent*). Von *Aliscans (Arles)* aus betrachtet, lagen natürlich die *Arcans* zur Rechten des Zuschauers; cf. *Will.* 50,28—30. *Arcans* könnte wohl als die vulgäre Form von *Aliscans (alikan, alkan, arkan)* betrachtet werden (so die Meinung *W. Forsters* und *Guessards*); warum würde aber dann im Volksmunde nicht *Arcans* neben *Aliscans* fortgelebt haben? Die Bewohner von *Arles* und Umgebung kennen nur *Alyscamps*, das sie *alikan* aussprechen. — Am Schlusse machen wir auf die Übereinstimmung des Ortsnamens *Port Aylie (Aïle, Var.* 2959

Schlachtfeld Vivians[1], wie Aliscans das Wilhelms war: *li Arcamp* waren die Stätten der Niederlage, des Todes[2], *li Aliscamp* der Ort des glänzenden, schwer erfochtenen Sieges, die Stätte der Rache[3].

V. Die Orléansepisode.

Dem Gedichte nach wäre der Markgraf Wilhelm von Oranien nach seiner schrecklichen Niederlage so ratlos gewesen, dafs er erst auf den dringenden Rat seiner Gemahlin sich dazu entschlossen hätte, er, der über jeden Tadel Erhabene, seine gefangenen Kampfgenossen zu befreien und um Hilfe zum König von Frankreich zu eilen. Er hinterläfst seine vielgeliebte Gyburg in Orange, das zu jeder Stunde in Gefahr schwebt, von den es belagernden Sarazenen eingenommen zu werden. Dank der Rüstung des von ihm erschlagenen Arofle gelingt es Wilhelm, ohne erkannt zu werden, das feindliche Lager zu passieren. Jeder seiner Gedanken ist seiner Gattin gewidmet, sie allein trägt er im Herzen! Ce li est vis dou repairier trop targe *Al.* 2077; an fünfzehn Stellen ist sein Körper verwundet; mit grofser Anstrengung

M) mit der in der Chronik des Turpin üblichen Form des Wortes *Aliscans*: *Ayli campi,* aufmerksam. — Hätten wir das Gedicht *Aliscans* oder *Arcans* betiteln sollen? Wir haben es vorgezogen, an die Spitze unseres Epos den Satz zu setzen, mit dem das Wilhelmslied in der Boulogner-Handschrift eingeleitet wird und der den Ursprung unseres Gedichtes erraten läfst.

[1]) Ursprünglich aber Wilhelms; selbst eine ehrenvolle Niederlage wollte die Nachwelt nicht auf dem Heiligen lasten lassen.

[2]) Kelt. *ar,* Tod, *archent,* Sarg: *Aliscans* hat das Suffix beeinflufst. In *Arcans* fühlte man noch dessen Bedeutung heraus: daher die ausnahmslose Anwendung des Artikels. *Aliscans* kommt meistens in Verbindung mit *de, en* ohne Artikel, vor: im ganzen *Cov V.* finden wir nur *en Aliscans* 273, 315, 327, 1059, 1111, 1168, 1452, 1603; *d'Aliscans* 1182; *par Aliscans* 1446. So auch im Aliscansliede, in den Strophen, die sich auf Vivian beziehen.

[3]) Für die mittelalterliche Geographie cf. die ausgezeichneten Werke von *Ch. Lenthéric:* Les Villes mortes du golfe de Lyon (ouvr. couronné par l'Académie française), Paris, Plon, 1889, und Le Rhône, Histoire d'un fleuve, 2 Bde. Paris, Plon, 1892.

nur kann er den schweren Schild Arofles tragen: Molt li greva au col sa pesans targe *ibid.* 2072, — und siehe da! anstatt den kürzeren Weg durch das Rhône-, Saône- und Seine-Thal[1]) nach Paris, wo er den König wähnte, oder nach Laon einzuschlagen, begiebt er sich zuerst nach Orléans, um sein mit arabischem Blut beflecktes Schwert in christliches, unschuldiges Blut zu tauchen, um mit seinem Bruder Hernalt eine Lanze zu brechen, um nicht seiner türkischen Rüstung halber[2]), sondern wegen seiner körperlichen Gröfse verspottet zu werden und seinen so lange mitgeschleppten Schild in einer Abtei bei Paris aufzubewahren. Diese Hernaltscene ist eine der späteren, die ihre Entstehung dem Umstande verdankt, dafs man zur Zeit der Naymeri-Episoden die Notwendigkeit fühlte, den Vater Wilhelms durch jemanden, also hier durch dessen Bruder, von der Not seines Sohnes zu verständigen. Wie es die Verse 2131—2132 andeuten: Car gens de borc sont de grant aatie Nen a mesure puis que est estormie, dürfte die Episode zur Zeit des Erwachens des dritten Standes[3]) eingeschoben worden sein[4]). Übrigens war Hernalt nicht einmal in Orléans, sondern, wie wir aus den ältesten *Laisses* des *Cov. V.* ersehen können, in Orange und machte an des Markgrafen Seite die Schlacht bei Aliscans mit[5]); aufserdem ist in den besten Manuskripten der Stil dieser Epi-

---

[1]) Die beste kommerzielle Verbindung in jener Zeit; die Geschichte weist keinen Grund auf, warum er diese Gegenden gemieden hätte.

[2]) Wolfram erkennt den Widerspruch und zeiht den Verfasser der Unwissenheit (125).

[3]) und der Emancipation der »*Communes*« (*Will.* 113,13) unter Ludwig dem Dicken.

[4]) Der Schlufsvers der LVII. Strophe: Vient a Orliens, Loire passe a navie findet sich nicht in *a*; 2494 hat les rues p. a n.; die Handschrift von Bern lors repasse a n.; die von Boulogne: *loirre,* so dafs *loire* höchst wahrscheinlich auf ein in einem der Champagne, Lothringen und der Picardie angrenzenden Dialekt (= Handschrift der Nat.-Bibl. 2494) schlecht verstandenes *lores* oder *l'oirre* zurückgeht und man die LVII. Strophe mit der LXII. mittels des Verses: Vient a Laon, par les rues cevalcet verbinden mufs.

[5]) So auch in *Will.*

sode verschieden von dem des übrigen Gedichtes; er ist viel lebhafter, einer späteren Periode entsprechend[1]).

Nach der Handschrift von Venedig trennen sich auf der Orléans—Etampes-Strafse die beiden Brüder; Wilhelm begiebt sich nach Laon, Hernalt eilt nach Narbonne zu Naymeri, begegnet aber seinen Eltern schon in *Saint-Saine en Brie*, nach der boulogner Handschrift in *Saint-Avignon en Brie* (!); diese Lesart ist falsch, jene richtig: sie zeigt uns, da in der *Brie* von einem *Saint-Seine* niemals die Rede sein kann[2]), den Weg, den der Markgraf von Orange nach Laon eingeschlagen hatte: es ist der kürzeste (an ihn dachte ich, bevor ich von der venediger Handschrift Kenntnis hatte), die Handelsstrafse durch das Rhône-, Saône- und Seine-Thal[3]). In das Tille-Thal (Abzweigung des Saône-Thales gegen Paris oder das Seine-Thal zu) angekommen, legt er in der dort 534 von einem vermeintlichen *Sequanus*[4]) gegründeten Abtei seinen schweren Schild nieder und fährt *a delivre* gegen die Hauptstadt zu. Bei der Einschiebung der Orléans-Episode brauchte der Graf seinen Schild wieder, Saint-Seine wurde der Naymeri-Episode überlassen, die Abtei selbst des *-ie*-Reimes wegen nach Brie versetzt, wo ein Ort dieses Namens nie vorhanden gewesen ist. Man wird korrigieren müssen: Ains que Hernals venist a Saint Saïne Encontra il Naymeri e s'amie. Denselben Weg beabsichtigt später Rennewart einzuschlagen, um sich an dem König zu rächen: Tresqu'a Saint Seigne[5]) ni vodra arester (Nat.-Bibl. 2494 und berner Handschrift, add. ad v. 7521).

---

[1]) In *L* ist der Stil dem der Bourgeois angepafst, die Wiederholung des Wortes *sire* absichtlich; cf. die Sprache des Bourgeois *Guimart* nach der Ankunft Wilhelms in Laon.

[2]) Für Wolfram lag das Kloster in *Brie*, wie man es aus 125,4—5 erschliefsen kann.

[3]) *Will.* 105, 28—30: unverzagt er marcte unde sach eine strâze dier rekande, gein der Franzoyser lande.

[4]) Selbst von den kirchlichen Autoritäten sind die Angaben über das Leben dieses Heiligen als zweifelhaft hingestellt worden. Wir glauben gar nicht an die Etym. *Sequanus*, die ihr Entstehen der dortigen Seinequelle verdankt; man dächte eher an eine Form wie *Saginius*; *Saine* ist die ältere Form des späteren *Seine*.

[5]) Die Handschrift von Bern schreibt *saisogne*, *Saxonia*, hat also Saint-Seine nicht gekannt. — Die Orléansepisode brachte notwendig die Verse 3931—2 mit sich.

VI. Wilhelms Kampfgenossen.

Gleich bei der ersten Lektüre mufs dem, der das Gedicht mit Aufmerksamkeit liest, auffallen, wie es denn möglich war, dafs der Markgraf, der an der Schlacht auf den Arcans nicht teilgenommen hatte, die Gefangennahme der sieben oder acht Neffen erfahren könnte. Der sterbende Vivian, der, selbst in der uns erhaltenen Form des Epos kaum die Kraft hat, seine Beichte abzulegen, teilt seinem Oheim das Unglück seiner Kampfgenossen nicht mit. Aufserdem ist es gegen den Geist, der aus den ältesten Strophen spricht, dafs der tapfere Bertrand, dieser zweite oder besser erste Olivier, trotz seiner stolzen Erklärung: Ne vos faurai tant com soie vivans; Tant com el poing puisse tenir le brant Vos serai gie, se Deu plaist, bons garans *Al.* 203—205, die Schmach der Gefangenschaft dem Heldentode vorzieht. Wolfram von Eschenbach, oder besser der Umarbeiter der seinem Werke zu Grunde liegenden Fassung, erkannte, dafs in den betreffenden Episoden ein Widersinn vorliegt. Darum liefs er Gyburg bei einer während der Belagerung Oranges mit Haucebier gepflogenen Unterhandlung von diesem Sarazenenhäuptling erfahren, wer von den Getauften dem Tode entgangen war: 258,15——16, 23—26: ich vrâgete, wer die möhten wesen, daz der getouften wære genesen . . . ez ist Gaudiers und Gaudìn, Hûes und Gybalìn, Berhtram und Gêrhart, Hûnas und Witschart[1]).

In allen französischen Handschriften stellt Gyburg dreimal an Wilhelm die Frage, ob die sieben Jünglinge, die sie so sehr geliebt und denen sie eine zweite Mutter gewesen, noch am Leben seien; die erste Antwort Wilhelms lautet: Ma compaignie est tote a mort livree. En Aliscans la fu desbaretee; Nul nen i a nen ait teste colpee 1826—1828, die zweite: Dame, dist il, mort sont en Aliscans 1849, die dritte: Nenil voir, dame, aincois est cascuns vis 1888. In dem letzten und wichtigsten dieser Verse haben die besten

[1]) Vgl. besonders 259,23—25.

Manuskripte, das des Arsenals und das von Boulogne, einen Fehler: ains e. c. v., was schon sehr verdächtig erscheint. Aufserdem giebt es noch zwei Stellen, die beweisen, dafs alle Kampfgefährten Wilhelms gefallen waren, oder wenigstens, dafs er sie für tot hielt. Zunächst V. 1330, wo Arofle Wilhelm die Auslieferung der Gefangenen verspricht: Et vous meismes quitement raveres Caus que prisons tenomes a nos nes, aber Guillelmes cuide que die falsete und schlägt ihm den Kopf ab; weiters Vv. 1902—1912, wo Gyburg Wilhelm rät, zu Ludwig um Hülfe zu eilen: Sire Guillelme, dist Guibors la gentis, Ne soies mie vilains ne esbahis, Envers paiens recreans ne matis: Nen aves terre entre Orliens ne Paris, Aincois manes entre les Sarrasins. Ja en Orenge nen esteres jors vint, Je cuit Tibaus le ravera saisi. Mais ce nen iert dusquau di dou juis, Quant ti neveu sont vif, ice desist[1]), Et encore as et parens et amis; Mande secors au fort roi Loei . . . Der zweit- und drittletzte Vers wurden für einen Vordersatz zu dem als Nachsatz betrachteten viertletzten oder letzten Vers gehalten; man verstand die Stelle so: »Das wird aber niemals geschehen, da deine Neffen, wie du eben sagtest, leben[2]) und du noch Verwandte und Freunde hast.« Anlafs zu dieser falschen Interpretation gab das mifsverstandene Bindewort *Et*, das ursprünglich im Nachsatze *so doch* hiefs; man wird also den viertletzten sinnlosen Vers weglassen und die übrigen folgendermafsen lesen: Quant ti neveu sont mort, ico desist, Et encore as et parens et amis; Mande secors au fort roi Loei! Wenn deine Neffen tot, so hast du doch noch Verwandte und Freunde . . .«[3]). Der Markgraf konnte somit die Gefangennahme seiner Neffen nicht erfahren, weil, wie im Rolandsliede Karl der Grofse an der Leiche Rolands, so auch in

[1]) Eine Lüge, er hat ja gesagt, dafs sie tot seien.

[2]) Gefangene hätten ihm in der Schlacht grofse Dienste geleistet!?

[3]) Die berner Handschrift hat *mort*, was natürlich den Sinn stört, obzwar es die ursprüngliche Lesart ist. Zur Bestätigung unserer Meinung vgl. auch *Will.* 460,1—4.

Aliscans der Marquis Wilhelm nur an der Leiche des in der Blüte seines Alters gefallenen Jünglings seine jammervollen Klagen ausstofsen kann [1]). Das dramatische Interesse verlangt es; dafür sprechen auch alle Manuskripte, unter denen drei eine viel gröfsere Wichtigkeit haben als die Arsenalhandschrift: Das sterbende Auge des Kindes sieht die nebelhafte Gestalt des Cherubs und vernimmt die Stimme des Engels: Guillelmes vient par Aliscans poignant; Mais nel verras, savra dolor molt grant . . . Ne li dist plus . . . 404 sqq., was schon im *Cov. V.* 1211—1212 angedeutet ist: Nel verra mes en trestout son ae Si serra si de la mort aprieses (Bern). Wie Roland in Roncevaux, starb Vivian auf den Arcans verlassen von der Welt, weit von den Geliebten, ohne seinem zweiten Vater Wilhelm das letzte Lebewohl gesagt zu haben, als echter Krieger des Gekreuzigten seinen einzigen Trost in Gott erschauend [2]).

Zwölf an der Zahl waren der Helden, die da den Tod fanden; unter ihnen ein zweiter Turpin, der auf die Sarazenen tapfer eingehauen hatte, *li arcevesques Foukiers:* wie bei Roncevaux, so gab's auch hier eine lange Reihe Zweikämpfe: *Vivian* streitet gegen 24 Häuptlinge, *Girard* gegen *Margariz*, *Bertrand* gegen *Joce de Rudele*. *Gautier* gegen *Ayon*. *Gaudin* gegen *Macabrun*, etc. . . . alle fand Wilhelm leblos hingestreckt auf der Wahlstatt [3]).

---

[1]) Ein religiöses Bedenken hat Vivian wieder aufleben lassen: der Jüngling durfte nicht sterben, ohne gebeichtet und das Abendmahl genommen zu haben.

[2]) Vgl. *Var.* 3009—10 *MAB.* — Selbst Rennewart scheint nicht gewufst zu haben, dafs die Reichsgrafen gefangen; sonst hätte er doch nicht die Absicht gehabt, den gefangenen *Bertrand* zu töten; *Var.* 5367 sqq.

[3]) Vgl. die Einzelkämpfe bei *Will.* — Hernaut war nicht in Orléans, sondern in Orange, cf. *Cov. V.* 883. Willehalm wäre eine Übergangsstufe von der ursprünglichen Redaktion zu der, die bis auf uns gekommen ist; bei Wolfram wächst die Zahl auf 15 (7 tot, 8 gefangen): ez sint ähte mîner mâge gevangen, die ûf die wâge mit mir riten als ir triwe gebôt: mir lâgn ouch siben fürsten tôt der hœhsten vome rîche . . . 297, 23—27. — Wir sind überzeugt, dafs die Erinnerungen an Christus und die Apostel eine Rolle bei der Gestaltung dieses Epos gespielt haben, können aber den Phantastereien *Saltzmanns*, Der hist.-mythol.

VII. Rennewart nach den Handschriften.

Die Kritik wird bei der Feststellung des Verhältnisses zwischen den Manuskripten grofsen Schwierigkeiten begegnen, weil der erste Teil des Epos, der den Kern der Geste Wilhelms ausmacht, und ursprünglich seine Niederlage und wundersame Rettung schilderte, aus einer viel älteren Epoche herrührt als der zweite. den Rennewart betreffende Teil [1]), der selbst nur allmählich, im Laufe zweier oder dreier Jahrhunderte zu der Entwicklung, wie wir sie in einigen Handschriften vorfinden, gelangt ist. Gestützt auf die geschichtliche Überlieferung war das Rolandslied nicht den fabelhaften Umgestaltungen ausgesetzt wie ein Heldengedicht, das die Thaten eines Heiligen schilderte, welcher in der Geschichte keinen so wichtigen Platz einnahm wie Karl der Grofse, demgemäfs auch der Einbildungskraft reichlichen Stoff bot. Die ruhmreichen, aber erfolglosen Versuche des Heiligen, Nordspanien zu befreien, wurden in Beziehung zu einander gebracht, der spätere als eine Unternehmung hingestellt, um die frühere Niederlage zu rächen; schliefslich wurde der Schauplatz der Handlung in eine von den Sarazenen oft heimgesuchte, an Spuren alter Civilisation, besonders an Grabstätten [2]) reiche Gegend verschoben. Mit der Zeit fühlte man die Notwendigkeit, den Mut des Heiligen mit einem glänzenden Siege zu belohnen. Wie gewöhnlich sollte die Schlacht mit einer glorreichen Niederlage enden, und man ersann einen deus ex machina: in der Gestalt eines Riesen erscheint am Schlufs auf der Wahlstatt ein Engel, der dem Helden zu dem oft von Gott erbetenen

---

Hintergrund und das System der Sage im Cyklus des Guillaume d'Orange, Königsberg i. P., 1890, nicht beipflichten: une plaie . . . de delez heifst nicht eine Wunde an der Seite (Brust), sondern eine Wunde neben *(delez)* der Nase. Nach demselben Gelehrten wären die Glocken in Aliscans nicht erwähnt *(bancloche, clochier!)*, etc.

[1]) Ein schönes Bild sarazenischen Edelmuts und Tapferkeit, wie sie Wolfram so wunderbar zu malen wufste.

[2]) Nicht nur auf den Elysii Campi, sondern auch südlich und westlich von der ehemaligen *Colonia Iulia Paterna* (Faubourg de Trinquetailles) findet man *sepulcra*.

Siege verhilft und verschwindet (die älteste, Wolframs Epos zu Grunde liegende Fassung)[1]. Allmählich nahm der Riese eine menschliche Gestalt an, man ersann (wie oft) eine Flucht aus dem väterlichen Hause, brachte ihn nach Laon, wo bei der wachsenden Macht der französischen Könige Wilhelm notwendig Hülfe suchen mufste, und, nach der später erfundenen Genealogie des Markgrafen, liefs man Rennewart die Nichte Naymeris und Hermengarts, Hermentrut, heiraten (älteste Fassung der Handschrift von Venedig)[2]. Bald darauf, aber gleichzeitig wurden die Episoden *Agrapart-Walegrape* einerseits, *Baudus* anderseits eingeschoben, wobei die Umarbeiter nicht bemerkten, dafs sie diesen vom Tode auferstehen liefsen[3]. Rennewart mufste sich nicht nur gegen die gewöhnlichen, sondern gegen alle möglichen Waffen, wie riesige Haken *(Agrap.* und *Wal.)*, Stangen und Balken *(Baudus)* unverwundbar erweisen, und, obgleich er selbst vom Christentum nichts wissen wollte (Willehalm), seine früheren Glaubensgenossen zur Bekehrung zwingen *(Baudus)* — alles Gründe, denen die am spätesten eingeschobenen Episoden *Grisharts* und *Floharteus* (die mit der Sense kämpft) ihre Entstehung verdanken. Später durfte selbst bei einem übernatürlichen Helfer die Niederlage der Christen keine vollständige bleiben: es erstanden die im Grabe schlafenden Pfalzgrafen, sie wurden zu Gefangenen gemacht, damit Rennewart dem Heiligen einen weiteren Dienst, die Befreiung derselben, leisten könnte. Immer mehr wuchs Rennewarts Ansehen, Wilhelm trat in den Hintergrund, bis man schliefslich den Tadellosen der Undankbarkeit zieh und das Christentum nur durch Rennewart befreien liefs[4]. Da genügte die bescheidene

---

[1]) War es nicht die Absicht des Dichters, zu schildern, wie die grofse sarazenische Macht nur durch einen Sarazenen gebrochen werden konnte?

[2]) C est aaliz o il na qe ensigner Qe renoard rova puis a moler Mes looys no vost pas otrier ... u. *Var.* 3875 *V.*

[3]) Cf. CVIII. Strophe und *Will.* 411,28. — Vielleicht haben wir es hier mit Paronymen zu thun; cf. *Will.*: *Poydjus* u. *Poydzwîz*. *Agrapart* und *Walegrape* sind dieselben Namen.

[4]) Durch Entfernung jüngerer Interpolationen gewinnt die Gestalt Wilhelms in demselben Mafse als die Rennewarts verliert; vgl. *R* 4616 sqq. — Es ist interessant zu sehen, wie die Episoden

Hermentrut nicht mehr, es mufste ihm ein Königskind [1]), die Tochter des Königs von Frankreich, Alis, zu teil werden [2]).

VIII. Das Handschriftenverhältnis.

Die Beziehungen der Manuskripte, die bis zum ersten Auftreten Rennewarts übereinstimmen, lassen sich für den ersten Teil mehr nach Formvarianten feststellen. Das Verhältnis derselben im zweiten Teile, der mit V. 3146 Ens el palais fu Guillelmes li ber anfängt, stimmt natürlich mit dem des ersten nicht zusammen. Das Vorkommen der Baudusepisode ohne die Heiratsscene einerseits, der Walegrapeepisode mit der Heirats- und ohne die Baudusscene anderseits macht die Annahme des Zusammenfliefsens zweier Handschriftengruppen notwendig.

M: Venedig — *f:* Boulogne [3]) — *L:* London — *a:* Arsenal [4]) — *V:* Nat.-Bibl. 24369 — *B:* Nat.-Bibl. 368

entstehen. Sobald der *solidus* von seinem ursprünglichen Werte gesunken war, schien der von Rennewart dem Schmied für das Beschlagen der Stange gezahlte Betrag von *fünf (einq) sols* zu gering; einige Manuskripte schrieben *hundert (cent) sols*, andere liefsen einen Streit entstehen, indem der Riese dem Schmied Werkstatt und Gerät zertrümmert und ihn nach Aliscans mitnimmt: so im Manuskript 1448, Boul. und Bern. Die berner Handschrift ist noch insofern interessant, als sie zeigt, wie die Umarbeiter es anfingen, aus einer Strophe mehrere zu schmieden; ebenso wichtig ist sie wegen der älteren Gestalt der Nebenepisoden.

[1]) Mit vollem Recht zweifelt Wolfram daran; cf. *Will.* 213.13.

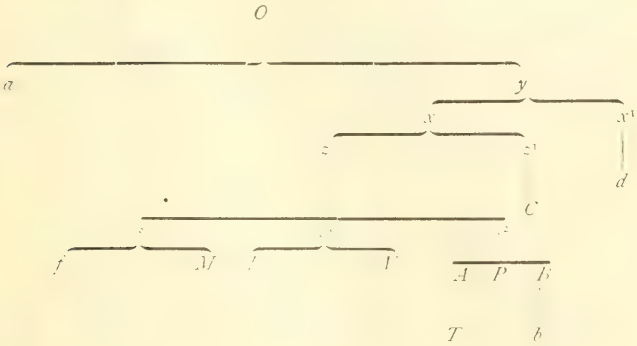
[2]) Der Stil des Rennewartepos ist äufserst primitiv: das Phrasenhafte nimmt unglaublich zu. Endlose Tiraden auf *-é, -er, -ier, -ant*, wo die Verskunst in der ewigen Verbindung eines Infinitivs der ersten (oder zweiten) Conj. oder eines Part. praes. mit den Verben *aller*, *se prendre*, *commencer*, besteht, verleiden jedermann die Lust, das Epos zu Ende zu lesen: der Geduldigste mufs notwendig einen unerträglichen Ekel vor der Lekture dieses *Meisterwerks* der afz. Litteratur bekommen. — Die Fugen des Wilhelmsliedes und des Rennewartepos treten in unserer Ausgabe so deutlich hervor, dafs es ein Leichtes sein wird, das letztere gänzlich zu entfernen. Was von dem zweiten Teile des Aliscans übrig bleibt, kann aber nicht mehr den Rahmen eines Heldengedichtes ausfüllen, was notwendig zu dem Schlusse führt, dafs das ursprüngliche Epos nur die Niederlage Wilhelms besang und mit dem Verse R 1794 schlofs.

[3]) Sonst durch *m* bezeichnet.

[4]) Guessard hätte *L* oder *V* heranziehen sollen, um die in *a* vorkommenden Lücken zu füllen; er hat *b* zu Hülfe genommen.

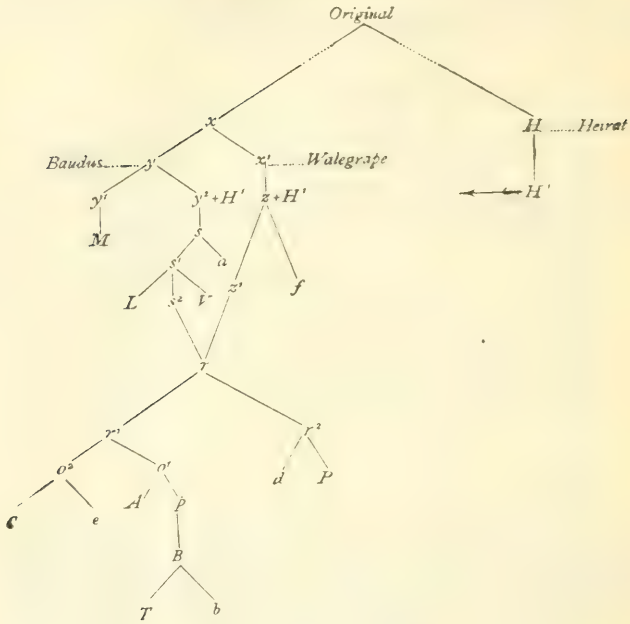
— *C:* Bern — *A:* Nat.-Bibl. 774 — *d:* Nat.-Bibl. 2494 — *e:* Nat.-Bibl. 1448 — *T:* Trivulziana — *b:* Nat.-Bibl. 1449 — *P:* Cheltenhamer Handschrift.

I. Wilhelmslied[1].



[1]) In Anbetracht dessen, dafs die, die einzelnen Handschriften verbindenden, für uns leider verloren gegangenen Mittelglieder äufserst zahlreich sind, ist es sehr schwer, fast unmöglich, für den ersten Teil des Epos die Beziehungen der Manuskripte unangreifbar festzustellen; kaum freut man sich, die lange gesuchten Fäden in der Hand zu halten, so entschlüpfen uns dieselben. Das obige Schema, welches wir weit entfernt sind, für unantastbar zu halten, hat sich aus einer genauen Vergleichung der nur allzu zahlreichen Varianten ergeben, wobei wir nur die, für die Kritik wichtigsten Handschriften berücksichtigt haben. — Es steht aber fest, dafs, abgesehen von *a*, alle Handschriften starke Interpolationen durchgemacht haben; *d* wurde zweimal, *C* dreimal, die andern Manuskripte wenigstens viermal interpoliert. Trotz dieser zahlreichen Zuthaten ist der Text in *f* (= *m*), dann in *M, a, L, B, A* am besten erhalten. — Die berner Handschrift ist mit der gröfsten Vorsicht zu handhaben; viele jüngere Zuthaten fehlen in derselben, was natürlich auf eine ältere Redaktion deutet; viele Stellen aber wurden von dem letzten Schreiber, der sich von seinem feineren Geschmack leiten liefs, fallen gelassen. — Wir verweisen, was das Handschriftenverhältnis betrifft, noch auf *Einleitung*. Seite XXXII, LIX, Anm. 3, *Varianten*, Seite 15, 22, und besonders Seite 90.

II. Rennewartepos.



IX. *Der vers orphelin.*

Es ist bekannt, dafs der kurze Vers nicht erlaubt, auf das Alter einer Handschrift einen Schlufs zu ziehen; wäre es der Fall, so wären manche Teile der Geste Guillaume am besten in der londoner Handschrift erhalten [1]). Es ist leicht zu erkennen, dafs in einigen

[1]) Ein Prachtexemplar; zehnsilbig mit dem *vers tronqué*: *Gir. de Viane* (6950 v.), *Aym. de Narb.* (5080), *Siège de N.* (3560), *Guib. d'And.* (2360), *Mort d'Ay.* (4000); — zehnsilbig ohne den *v. t.*: *Les Enf. G.* (4300), *Cour. Lo.* (2860), *Répart. des fiefs* (050), *Charroi* (640), *Prise d'O.* (1950), *Enf. V.* (3280), *Cov. V.* (1900), *Alis.* (8000), *Loqui.* und *Mon. R.* (8820), *Mon. G.* (6770); abwechselnd Zehnsilbner mit Zwölfsilbnern ohne *v. t.*: *Foulque de C.* (18000), die

Manuskripten der *vers orphelin* zu einem Zehnsilbner vervollständigt ward; z. B. *d* 4148: Or croist Guillelme sa force o le cort nes, dem kurzen Vers von *a*: Or croist G. force entsprechend; dies beweist aber nur die Verwandtschaft des ersten Teiles von *d* und *a*. Die andern Handschriften haben den kurzen Vers nicht, und dadurch ist der Sinn besser abgeschlossen als in *a*, wo derselbe meist eine überflüssige Zuthat ist, oft nur ein bedeutungsloses Umstandswort; cf. vv. 60, 94, 113, 194, 2448, 153 (der den vv. 154—155 entnommen ist: Atant es vos le fort roi Haucebier, Si ot des paiens .XX. mile *(sic!)*; ursprünglich Atant es vos le fort roi Haucebier, En sa compaigne sont .X. millie paien; As nos feront un dolorous marciet), 216 (Mains Sarrasins perdi iluec son tans, Ki Dieu ne voloit croire, für: Qui puis ne vit ne feme ne enfant), 439 (Tant com je soie en vie neben 435 Tant com je vive; cf. 1839), 887 (ein Unsinn; lies demorer Molt ot grant peine ains que l'eust leyet; De droit ahan ot le front tressuet), 1083 (nach *bonte* Punkt und Schlufs), 2595 (ein treffliches Beispiel: S'Aymeris puet, bien sera secourus Li sires de Narbone, giebt keinen Sinn). Wo eine Schwierigkeit obwaltete, liefs der Umarbeiter den kurzen Vers mit der Laisse reimen: 584, 1483, 2735, 4209, 5167; oft liefs er die alte Assonanz stehen: *relevee-demenerent*. 4040; manchmal schliefst der kurze Vers sogar mit männlichem Reim (3430; lies *lui*, nicht mehr *lúi*). — Im Rennewartepos ist es ein Jammer um den *vers tronqué*.

X. *I Nerbonesi.*

Wie gegen Wolfram's *Willehalm*, so erhebt *L. Gautier* in seinen Epopées françaises (IV, 470, 476—477) auch gegen den Verfasser der *Nerbonesi* den unbegründeten

---

als Übergangsstufe zu den ältesten (!) reinen, den Zehnsilbnern zu Grunde liegenden Alexandrinern von *Garin de Montglane* (12700) und von *Siège de Barbastre* (7700), beide mit dem *v. t.*, zu betrachten sind. — Die Vorlage Wolframs dürfte den *vers tronqué* enthalten haben; cf. den Schlufs einiger Strophen in *Will.*; z. B. 225,30.

Tadel, er habe das altfranzösische Gedicht ausgebeutet und geschmacklos entstellt. Keineswegs, denn sowohl die Nerbonesi als die Prosaversion der Handschrift Nat.-Bibl. 1497 in einigen Einzelheiten, gehen auf eine der ältesten Redaktionen des Wilhelmsliedes zurück. Wie in der älteren Fassung, so tritt auch in den *Nerbonesi* die Gestalt Rennewarts, eines Sohnes des Königs *de Rames* (ursprüngliche Form des Namens *Desramés*, dessen Accent des Reimes wegen verschoben wurde; cf. die Varianten zur Laisse CV, Vers 5080) in den Hintergrund, auch hier finden alle Kampfgenossen Wilhelms den Tod, auch hier tötet der Markgraf selbst den König Baudus. Kurz, bei genauer Prüfung der *Isola*'schen Ausgabe der *Nerbonesi*, ja sogar bei einfacher Vergleichung der Inhaltsangabe derselben bei *Gautier* mit dem kritischen Texte von Aliscans, gewinnt man die Überzeugung, dafs der genannte Gelehrte sich einer gewissen Voreingenommenheit gegen fremde Redaktionen unseres Gedichtes nicht hat erwehren können.

XI. Sprache.

Eine Untersuchung der Tiraden zeigt sofort, dafs sowohl das eigentliche Wilhelmslied, als auch das Rennewartepos pikardischen Ursprungs sind: das Erscheinen von *-ie* für franz. *ée*, die im Reime stehenden Pronominalformen *mi, ti, si*, die ebenfalls durch den Reim bestätigten Verbalformen *cair (M qeir), veir*, die durch die Silbenzahl der Verse nachweisbaren Part. perf. *vu, apercu, reconnu* (943, 2201; die Handschriften erlauben kaum zu korrigieren) und Pron. poss. *nos, vos*, die 2. Fut. auf *-ois*, die 1. Plur. auf *-omes*, die äufserst seltene Mischung von *an* und *en*[1]), das häufige Vorkommen von im Norden ge-

[1]) *tans* (216), *encens* (724), *hardemens* (730), *espant* (5757) sind die einzigen Ausnahmen, denen wir begegnet sind. Unser Versuch, sie zu entfernen, ist uns sicher mifsglückt. — Die londoner Handschrift läfst an manchen Stellen nas. *an*, mit reinem *a* reimen oder assonieren. Dieser Zug, der auf die Nachlässigkeit des Schreibers und nicht auf hohes Alter zurückzuführen ist, verleitete uns dazu, zwei oder drei Lesarten zu erschliefsen, welche der Leser als gestrichen betrachten wird; so Seite 1 Anm. 3, etc.

feierten Heiligen (*St-Vaast* [Vedastus], *St-Firmin* [Kirche zu Amiens], etc.) und von nordfranzösischen Städten (*Arras*), das Lob des *Vermandois*, sichern jene Bestimmung völlig. — Aufserdem sind die meisten Handschriften pikardisch, oder führen zahlreiche Spuren dieser Mundart.

Gegen das Nordfranzösische sprechen 1. Assonanzen wie *cuiriee-baniere*, *saignice-maisiere*, *asaice* (im Sinne von assiégée, nicht von assaillie; *Var.* 3999) im *ee*-Reim, 2. die grofse Zahl von Varianten an den Stellen, wo *-ie* frz. *iée* entspricht, 3. die Gestalt mancher Eigennamen. Diese an und für sich geringfügigen Argumente dürften bei einem Gedichte, von dessen ursprünglicher Fassung so gut wie gar nichts auf uns gekommen ist, nicht ohne Bedeutung sein.

Das ursprünglich in Alexandrinern [1]) verfafste Gedicht aber war provençalisch; hiefür sprechen folgende Gründe: 1) Die in *M* ständigen Formen sind *Naymeris* und *Naymer* (der Name seines Sohnes), und in Will. *Naupatris* [2]) (*aupatris* als Eigenname betrachtet [3])); das provençalische Präfix (*n*, *en*) ist bei der Herstellung des Textes notwendig; 2) die einzig in Assonanz vorkommende Form *Vivians;* 3) die in festen Redensarten allein auftretende, durch alle Manuskripte belegte Form *aigue*, die, mifsverstanden, in *le gué* verwandelt wurde; 4) der ganze Bau des Verses und die Syntax; 5) zahlreiche Fehler können nur auf einen provençalischen Text zurückgeführt werden; 6) der in allen Texten ohne Ausnahme vorkommende Reim *e* mit *ie*; 7) die Strophe Vv. 534—562 ist beim ersten Anblick als eine ursprünglich provençalische zu erkennen, ebenso die von einigen Manuskripten nach der CXLIX. und CLVI. Strophe eingeschobenen Laisses; 8) eine Menge provençalischer, in den Handschriften, besonders

---

[1]) Die wichtigsten Ereignisse werden in Alexandrinern zusammengefafst; wollte man sie sammeln, so hätte man deren eine hübsche Anzahl; cf. Schlufs von *M.* — Die Eigennamen bei Wolfram sprechen ebenfalls für den Alexandriner.

[2]) Cf. jedoch *Will.* 359,5.

[3]) Cf. noch *Et* Rainouars statt *En* R., *R* 4419, 4436; dann Querez Guillaume et Bernart *en* Buevon (B., den Sohn des Herrn B.), *AB* 5602; Norindes neben Orindes und Morindes, *Var.* 5489.

in *M* vorkommender Wörter, die dem kein französisches Wort verstehenden Kopisten der venetianer Handschrift mit Unrecht zugeschrieben oder als italienisch erklärt wurden: *estagner* (= *arrêter*), *paians*, *espinar* (s.), *correu* (p. p.), *aresteu* (p. p.), *bagne*, *Tiborga* (*Guibourg*), *Wigdolin* (= *Guielin*), *bruizer*, *vas* (= *enas*), *camper* (= *kampfen*), *fogir*, plqpft. *fora fort* (= *foret*), *noit*, *en* und *ne* (*inde*), *vengi vengui* (= *venui*), *veign vaint* (= *venio* etc.), *jejuner*; *lay*, *aensi*, *landrier* (= *landraire*), *arreverser*, *atuer* (cf. *assommer*, *amater*), *choiser* (*coïsar*), *roire*, *foltet* (s.); 9) die ausgezeichnete Lokalkenntnis des Südens (*Baux*, *Pierrelee* = *Pierrelatte* [Novem Craris]), die Unkenntnis des Nordens (*Avignon* und *Saint-Seine* in *Brie*, *Vermandois* reicht bis nach *Guissant*); 10) die Verpflanzung der südlichen Vegetation nach dem Norden (*pin ombrin* 1424 = *pin parasol*; die Korkeiche in einigen Manuskripten, der ewige *olivier* oder in ständigen Redensarten *rain d'olivier*; der Olivenbaum reicht nur bis Valence); 11) das seltene Vorkommen der Heiligen des Nordens (*Set Michael* kommt nur einmal vor), dagegen aber der eifrige Cultus des heiligen Lazarus (cf. *St-Lazare* am Fufse der Aliscans-Hügel noch heute; des Reimes wegen wurde der Name zu *St-Malou de Bretagne* umgewandelt; cf. *R* 602) und der Jungfrau Maria (cf. *Les Saintes-Maries*); 12) die Verwandlung der nordfranzösischen Hilfstruppen in eine Horde von Feiglingen (*couars*), die Bezeichnung Nordfrankreichs als eine *terre estragne*, *estragne contree Var*. 1973, und die Episode der *Burgunder Var*. 4824, u. a.[1]) — Dieses Epos ging dann ins Centralfranzösische über, um später ins Nordfranzösische übertragen und in diesen für den Reim so günstigen Dialekten in ein reimendes Gedicht verwandelt zu werden. Die Arsenal- und boulogner Handschrift dürften, was die Sprache betrifft, der ursprünglichen pikardischen Fassung am verwandtesten sein.

[1]) *Bertran de Borns Tor Miranda* ist nicht *Turris admirabilis* (*Jbtt* II, 188), sondern der volksetymologisch erklärte Name *Ture Morinde* (*Al.* 5489, *Will.* 414,1), wobei man *conquerer* im alten Sinne *besiegen* fassen mufs. — Nicht alle zwölf Gründe sind stichhaltig; jemand, der Südfrankreich durchreist hat, hätte sich wohl in vollem Mafse die Kenntnis der Ortlichkeit erwerben können; so auch n° 6.

Druckfehler.

Vers 12 streiche Anm. 3.
Vers 475 lies: a la t. s. (?)
Vers 598 lies: Valsoteño oder Valsotcña.
Vers 2050 lies: hom si grant nesgarda?

Ensi come plente de cevaliers se conbatent ensanble.

I

A icel iour que la dolors fu grans
U la batalle fu faite en Aliscans!
Li quens Guillaumes i soufri grant ahan;
Bien i feri li palasins Bertrans,
5 Gaudins li bruns[1] et Guicars li vallans,
Et Guielins li preus et Guinemans,
Gerars de Blaves, Gautiers li Toulosans,
Hunaus de Saintes et Fouciers de Melans.[2]
Sor tous les autres le fist mius Vivians:
10 En .XXX. lius fu rous ses iaserans;
L escut ot frait et ses hiaumes luisans
En contre terre li fu aval pendans;[3]
.VII. plaies ot par ambe .II. les flans,
De la menor morust uns amirans.
15 Molt a ocis des Turs et des Persans;
Mais ne li vaut le monte d un besant:
Car tant en ist des nes et des calans,
Et des dromons et des escois corans,
Ainc tant n en vit nus hom tant fust vivans.
20 D escus et d armes fu covers li Arcans.[4]
Grans fu la noise des cuvers mescreans,
Et fiers li caples et li estors pesans:
Desor la terre corut a rui li sans. (G 1—18.)

[1] bruns geht auf prus zurück und wurde durch den Reim herbeigeführt; cf. *Covenans Vivian* 1622. [2] Hues de M.? Cf. *Guessard* 213. Infolge des Reimzwanges verschwanden die Namen dreier Helden, die im ursprünglichen Gedicht eine wichtige Rolle spielten: Elimans, Hernaus und, ein zweiter Turpin, der Erzbischof Fouciers. [3] Zu erschliefsende ursprüngliche Lesart: Son escu ot et son vert hiaume frait, Qui contre terre ius li pent par les las. [4] Cf. *G.* 1840—80.

II

Li quens Guillaumes vait poignant par l estor;
25 Ses brans est tains de sanc et de cruor.[1]
En mi la voie encontra l aumacor;
Tel li douna par mi son elme a flor,
Ens en son cors mist le branc de color.[2]
A priest rocist Pinel, le fil Cador.
30 Li quens i fiert a force et a bandon;
Mais tant i a de la gent paienor,
Sou siel n a home cui n en presist paor.
A tant es vos Desrame lor[3] signor
Sor le brehegne qui li ceurt de randon.
35 Cil sont o lui d Inde l empereor:[4]
C est une gens qui viers Deu n a amor;[5]
Uns espius portent par molt ruiste fieror.
Le ior ont mort maint gentil vavasor[6]
Et dan Guillaume le fil de sa sorour.
40 En la grant priese prent Desrames son tor.[7]
Avoi, escrie, tuit mores a dolor!
Hui i perdra Guillaumes sa baudor;[8]
Ia de ses homes nen istra .I. del ior!
Li quens l oi, molt en ot grant iror;
45 Il voit molt bien qu il en a le pior.
Sovent reclaime Ihesum le Creator
Que il li soit et aide et secors. (G 19—39.)

III

Li quens Guillaumes voit ses homes morir;
Forment li poise quant nes puet garantir.[9]
50 Vivien quert, mais ne le puet veir;
Quant ne le trueve, le sens quide marir.[10]

[1] Der Körper ist tains de sanc et de suor; das Schwert ist tains de sanc et de cruor; cf. *G.* 421. [2] a l orie pon? [3] *M* hat son, welches dem prov. Original besser entspricht. [4] Die Scharen des indischen Kaisers; ungewohnte syntaktische Verbindung. Vielleicht O l. s. li . . . — Artikel vor emp. wegen d Inde. [5] Ursprünglich: q. D. n en ama onc. [6] Lies m. gent fil v. Im folgenden Verse wird man lesen müssen: Et d. G. Vivian, son nevolt. [7] = son retorn; cf. *CovV.* 556, 1731. [8] son renon? [9] Lies: F. li p. ne les p. g. [10] *d*: de duel cuide morir; ursprünglich etwa: Q. ne le t., Dex, con dolans devint!

Par mautelent va .I. paien ferir;
Iusqu es espaules li fist le fier sentir.[1]
A dont s aunent li paien Sarrasin;
55 Tous Aliscans en veisies covrir.
Tel noise mainent, la terre font fremir.
Hardiement vont les nos envair.
La veisies fier estor esbaudir,
Tante anste fraindre et tant escu croisir,
60 Et tant auberc ronpre et desartir,
Tant piet, tant puig, tante teste tolir,
L un mort sor l autre trebucier et cair:
Plus de .X.M. en veisies gesir;
De does liues en oist on le cri . . .
65 Qui dont veist auner Sarrasins
U Viviens se conbat par air
Deviers l Arcant . . .; mes pries est del morir.[2]
Parmi ses plaies voit ses boiaus iscir. (40—60.)

IV

Vivijens est en l oue del Arcant,[3]
70 U se conbat as paiens mescreans.
Soie bouiele li vait del cors caiant,
Par ambes pars le vait ens reboutant:
Pus prist l ensegne de son espiel trencant,
Parmi les flans s en vait fort estragnant.[4]
75 Dont se rafice desus son auferant;
Entre paiens se vait adementant;[5]
Au branc d acier les va molt damagant:
Li plus hardis va devant lui fuiant.
Droit viers la mer les encauce ferant
80 Quant d un val sort la mesnie Gorhant;
Une gens est de molt diviers samblant:

[1] *d*: Jusques es pies. [2] morir ursp. Subjekt. Die letzten vier Verse sind später hinzugefügt worden; der 64. Vers schliefst die Laisse. Die ersten drei Strophen *Aliscans'* sind dem *Covl.* entlehnt, mit dessen Schlufs die 4. *Aliscans*strophe zusammenhängt; nicht ohne Grund fehlt in *C* der dritte Vers der ersten Laisse: Li quens Guillaumes i sofri grant ahan. [3] Sieh *Einleitung*. [4] Die Lesarten von *Md*: estaignant erlauben uns, die prov. Form estanhar als die ursprüngliche zu erklären: Er hält sein Eingeweide zurück, indem er sich die durchgebohrten Seiten mit dem Fahnentuche verbindet. [5] *C*: adominant, das auf adementant zurückgeht.

Tout sont cornu deriere et devant,
Et cescuns porte une mace pesant
Toute de plonc et de fier el tenant;
85 De teus plomees vont lor bestes cacant.
.X.M. sont li vacier souduiant.
Tant durement vont entr aus glatisant
Que la marine en va toute tonant.[1]
Quant Viviens voit la gent Tiervagant
90 De tel facon et de si fait samblant,
Et ot la noise que il vont demenant,[2]
Se il s esmaie ne me vois mervillant.
Ariere torne le col[3] de l auferant.
Nen ot fui d une lance le grant[4]
95 Quant devant lui voit .I. aigue corant:[5]
Dont sot il bien pase ot convenant.
Li gentius hom s arestut maintenant;
Viers Dameldeu vait sa coupe clamant:
Deu, moie coupe, que iou ai forfait[6] tant!
100 Ne fui mes entrestout mon vivant;
Ia comperont paien por seul itant!
Viers les vaciers torne esporonant;
Entr aus se fiert, sacies a esciant,
Com fait li faus entre cawes volant.
105 Ore le gart li pere tous pusans!
Car il est pries de sa mort aprocant.[7]

(G 61—94.)

V

Viviens torne, que mes ne vot fuir,
Viers les vaciers, cui Dex pust maleir!
As premiers cos les a si departis,
110 Iusqu es cerveles lor fist le fier sentir.
Icil des maces le fierent par air;
Parmi l auberc li font le sanc salir.

[1] Diese letzten vier Verse fehlen in *d*; die Worte tenant und tonant haben den Abschreiber dieselben überspringen lassen. [2] Nach *C*: que vont entraus menant. [3] Ein Wort, das man bald durch cief, bald durch teste ersetzt hat. [4] Den Raum, die Entfernung, die uns eine Lanze oder ein Spiefs gewähren (granter) kann. [5] *D*: brutsant, ein reufsendes Wasser, auf welche Lesart bruiant zurückzuführen ist. [6] forfait des *d* hat soufert des *C* nach sich gezogen. [7] Cf. *G*. 101.

Dex penst del conte, que pres est del morir!
Mes Deu ne plest qu encor doie fenir
115 Iusque Guillaumes iert a lui sepolir,
Qu en Aliscans se conbat par air.[1]
Es vos Bertran, cui Dex pust beneir![2]
D une compagne ot fet .C. Turs partir.
L escu li orent estroe et croisi,
120 Et le auberc derout et desarti;
Tous fu oscies[3] ses brans de cos ferir.
Li quens Bertrans sot molt bien escrimir:
Quant les vaciers voit a torbes venir,
Viers aus s en torne li bons quens palasins.

(G 95—113.)

VI

125 Li quens Bertrans voit venir maint vacier
De la mesnie Gorhant, le roi paien:[4]
En .IIII. flotes fuscent bien .X. millier.
Tout sont cornu et noir com avresier.
Li quens Bertrans ne les a aproismies;
130 Nen est mervelle se en est esmaies;
Que tant maufe molt font a resonier:
Onc itel gent ne vit nus hom sociel.
Si com il dut ariere repairier
Vivien voit en mi os caploier,
135 U il escrie: Monioie, cevalier!
Oncles Guillaumes, car me venes aidier!
He, Bertran sire, com mortel encombrier!
Dame Guiborc, ne me veres entier;
Pries est ma fins, nen i voi recovrier.
140 Bertrans l entent, le sens cuide cangier;
Deu en apiele, le verai iusticier:[5]
Viviens sire, ore fac que lanier
Quant ne vos vois entre paiens aidier;
Mius voel morir ne soies ostagies!
145 Le destrier broce, s a l escu embraciet.

[1] Ou se conbat entre les Sarrasins? [2] le conte palasin? [3] Die Handschrift von Venedig bietet die bessere Form esciez. [4] Cf. V. 80. [5] a loi dun home fier des *a* ist unzulässig; besser wäre a loi de baceler oder de cevalier, cf. *G.* 3810.

Qui li veist ces vaciers detrencier,
L un mort sor l autre vierser et trebucier,
Bien le deuist aloser et prisier
Si con fesist[1] Rolant et Olivier.
150 Par tel air li quens Bertrans i fiert
Que molt tos a la priese claroiet.
Vivien voit, si le keurt enbracier;
Trestout senglant li veisies baisier.
Dex, con grant duel li fist li timoniers!
155 Li quens Bertrans li voit le sanc raier
De does[2] pars contreval viers l estrier;
S il ot dolor,[3] ne fait a mervillier.
Viviens sire, ce dist, li timoniers,[4]
Pour amor Deu, le glorious del Ciel,
160 Quar vos ales sor cel estant coucier,
De sous cel tertre, sous cel arbre folliet![5]
Grant sont vos plaies, ne finent de sainnier.
Ie remanrai por vos escorgaitier.
Viviens l ot, ne puet le cief drecier;
165 .III. fois se pasme sor le col del destrier;
Ia alast ius ne fuscent li estrier.
A tant es vos le fort roi Haucebier;
En sa conpagne sont .X. mille paien:
As nos feront .I. dolerous marciet. (G 114—153.)

VII

170 Li quens Bertrans voit Haucebier venir;
En sa conpagne sont cevalier bien mil.
Dex, dist li quens, vrais rois del pareis,
Car nous secor, si toi soit[6] a plesir!
Viviens sire,[7] ia vous verai morir

[1] *T*: Si con en fist . . .; auf diese mifsverstandene Lesart gehen die der andern Handschriften zurück. [2] Nachdem diese Form einsilbig geworden war, wurde sie durch quatre oder quinze ersetzt. In vielen Fällen wurden Lückenbüfser eingeschoben, wie granz, lons, &c; z. B. de .II. granz lieues. [3] *C*: hisdour, elegant, aber falsch. [4] Vocativ. [5] *C*: D. c. t. que la voi bauloier, bietet einen neuen Gedanken; man müfste aber an Stelle von tertre arbre setzen. [6] Optativ: Möge es dir so gefallen. [7] Nies Vivians ist den Stellen entnommen, wo sich Wilhelm an seinen Neffen wendet. *Md*: Cosin Vivian, wo dies letztere Wort zweisilbig ist. Diese verschiedenen Lesarten rühren von dem ursprünglichen Alexandriner: Chiers cosins Vivians ... her.

175 Et moi meismes ne porai garantir!
Viviens l ot, de pite en fremist;
Dist dan Bertran: Or del ferir,[1] cousins!
Car bien vees, nen avomes loisir;
Paiens feromes tant con soiemes vif!
180 Ia de cest ior ne me veres iscir;
Garisies vous, nen a que mort en mi.
Mes ains que muire voel paiens asentir.
Bertrans l entent, Dex, si dolans devint!
A icest mot resont ale ferir;
185 Tiestes et bras font de cors departir,
Et ces cervieles encontremont boulir:
Cui il consiewent tous est de la mort fis.
Paien les voient, molt sont espaouri;
De loig lor lancent lor espius par air.
190 Desous Bertran ont son ceval ocis;
Plus de .L. le voloient saisir,
Quant Viviens lor vet des mains tolir.
Mais grant dolor li covint a soufrir:
Parmi ses plaies voit ses boiaus iscir.
195 Li gentius hom fu molt de grant air;
Millor vasal ne puet nus hom veir:[2]
Par droite force fist paiens resortir
Plus d une lance et ariere fuir.
Viviens a un boin destrier saisi,
200 Dont le paien ot abatu souvin;
Bertran le tent, par grant amor li dist:
Garisies vous, sire, biaus dous cousins!
Vees les tertres covers de Sarrasins;
Se a .I. cop en ociions dis,
205 Ancois seroit .I. mois tous acomplis
Que fuscent mort li cuvert de put lin.[3]
Las! que ne voi mon cier oncle venir,
La fiere brace cui Dex pust beneir!
Se il est mors nen escaperons vif;
210 Car nen est hom qui nos pust garantir
Fors Dameldeu, qui tout a a ballir.

[1] Lies höchst wahrscheinlich: D. B.: Or, d. b. faire, c. [2] 193—196 hemmen die Handlung; *d* allein läfst sie weg. [3] Schlufs der Laisse; von den Handschriften *MdC* läfst jede einige der folgenden Verse weg.

Bertrans l entent, d ire faite rougist;
Ne puet muer de pite ne suspirt. (G 154—194.)

VIII

Viviens sire, ca dit li quens Bertrans,
Se ie vous lais et ie vous sui fallans,
Honte en aurai et repervier [1] molt grant.
Non aures, dist li enfes Viviens;
Queres mon oncle la ius en Aliscans;
Pour Deu li dites que ie par vous li mant
El grant estor m estoise soucorans!
Non ferai, voir, ca dit li quens Bertrans;
Ne vous faurai tant con soie vivans;
Tant com el puig puise tenir le brant
Vous serai ge, se Deu plest, boins garans.
A icest mot s en vont andui ferant:
As paiens trencent tiestes et bras et flans,
Mainte ciervele espandent par les cans.
Paien les voient, s en sont espoentant;
Hurlent et braient, oi sont par l Arcant.
A cel esfroi, que il vont demenant
Et que paien les vont si angosant,
Es vous .VI. contes a esporons brocant:
Lor cousin erent de la tiere des Frans:
Gaudins li preus et Guicars li vallans, [2]
Et Guielins, qui les ceviaus ot blans,
Li quens Gerars del Commarcis li frans,
Gautiers de Termes et Hues de Melans. [3]
Bien se connurent as ensegnes errans. [4]
Dont renovelent un estor molt pesant;
Mains gentius hom perdi iluec son tans,
Qui puis ne vit ne fenme ne enfant. [5]
(G 195—217.)

[1] *Mm:* et angosse. [2] *T* bietet einen Alexandriner mit der dem *CovV.* eigenen Form des Wortes Guichars: Li uns fu Guichardez, li proz e li vaillanz. [3] In *M* ist das Wort immer dreisilbig: Mielans. [4] Nach *m*; alle andern Handschriften haben as e. crians. Wir ziehen die Lesart des *m* vor: Sie erkennen einander nach den flatternden Fahnen. [5] Die zwei Schlufsverse: Mains gentis hom perdi iluec son ans (*ABMTmL*; *d*: i perdent lor jovante) Qui plus ne vit ne fame ne enfans (*AB*; *d*: Qui puiz ne virent) sind späteren Datums; tans (tempus) kann, in unserem Gedicht, nicht in einer a-Assonanz stehen.

IX

Li estors fu mervillous et hastis;
Coragous sont li conte palasin:
Ne se fauront por tant que soient vif.
245 Mais Vivien tien ie au plus hardi:
Que por paiens onques ne vot fuir.
Devant les autres a veu l aupatri,
Qui molt[1] l avoit navre et mal balli
Par mi le cors de son espiel forbi;
250 Ce fu la plaie qui onc plus li malfist.
Mais Viviens ne l a pas mescoisi:
Tel li douna del branc au pon d or fin
En son son elme, qui iert a or floris,
De ci as dens le fendi et parti,
255 En mi l Arcant l abati mort souvin.
Dient li conte: Dex, quel vasal a ci!
Garis le, Sire, par la toie merci!
Dont se restraignent paien Deu anemi.
Dist li uns l autre: Mal somes escarni:
260 Li vif diable ont cestui resorti,[2]
Quar ne fu mors des tres ier miedi.[3]
Tant mal ont fet li enfant Naymeri!
Guillaumes a le roi Tiebaut houni,
Quant de sa fenme au gent cors signoril
265 Et de sa tiere trestout le dessaisi.
Se cil gloton nos escapent ensi
Molt nos aura Mahomet enai;
Trop lor aurons lor orguel consenti.
Mais ains le viespre, que li iors soit seris,
270 Se tenra molt Guillaumes a houni,
Et a mauvais, a recreant falli.
Bertrans l entent, hautement respondi:
Voir, dist li quens, vous i aves menti![4]
A icel mot les vait il envair;
275 Si les requert com morteus anemis:
Cui il consuit ne puet de mort garir.

[1] le ior ist unzulässig; cf. V. 261. [2] revesti: die Seele mit Fleisch bekleidet; Lesart des *B*, die revesqui entstehen liefs. [3] Q. il fu m. t. i. a. m.? cf. *Cont.* 1539, 1651—52. [4] Lies 272—3: V., d. B., v. i a. m.

Dont veisies fier estor esbaudir,
Tant fort escu estroer et partir,
Tant elme fraindre, tant auberc desartir,
280 Tant Sarrasin afiner et morir,
Qui puis ne vit ne espose ne fil . . .
Crient et braient cil paien maleit,[1]
Li nostre crient l ensegne saint Denis:[2]
Monioie Dex! hautement a haus cris.
285 Tel noise mainent li cuvert de put lin,
De does liues les peuist on oir.
Cele batalle ont li no desconfi.
Mais iusqu a poi seront grain et mari,
Se Dex n en pense, qui onques ne menti.[3]

(G 218—256.)

X

290 Grans fu la noise, li cris et la huee.
Icele esciele fu bien desbaretee
Quant rois Aroufles lor sort d une valee
A tout dis mille d une gent desfaee.
Si le confonde Marie Vierge Mere!
295 La gens fuians est o lui recovree;
Ia i aura dolerouse mellee:
Ains n acointerent li no pior iornee . . .
Quar a tiel gent auront poi de duree.
Sor les .VII. contes est lor force tornee;
300 Lancent lor lances et fausars a volee.
N i a celui n ait la targe fausee,
L auberc ronpu et la car entamee;
Cil se desfendent comme gens aduree:
Cescuns tenoit el puig destre l espee;
305 As paiens copent les pis et les corees,[4]
Et maint en font cair la boielee.
De cou cui caut? nen i auront duree;
Que des paiens est trop grans l aunee.[5]
Mainte saiete lor ont traite et bersee.

[1] Cil p. b. l ensegne Apolin? [2] 283—4: Et li no c. Monioie s. D. oder Loei. [3] Die letzten zwei Verse sind für die älteste Fassung zu streichen. [4] M: colee. [5] M: la nuee.

310 Es roi Aroufle[1] poignant de randonee.
Tint une hace trencant et aceree;
Vint a Guicart, tele li a dounee,
Que par deriere a sa targe copee
Et son ceval tres parmi l eskinee.
315 Guicars cai a destre en mi l estree,
Et li cevaus sor lui geule baee.[2] (G 257—291.)

XI

Quant rois Aroufles ot Guicart abatu,
Mervillous fu[3] et de molt grant vertu.
Guicart saisist par l auberc c ot vestu,
320 Ausi le lieve com un rain de sehu
Desour le col de l auferrant crenu;
Par droite force li a son branc tolu.
Icil s escrie: Bertran sire, u ies tu?
Oncles Guillaumes, ore m aves perdu!
325 Bertrans l entent, Dex! si dolans en fu!
Tout li .VII. conte i sont poignant venu;
Li trois enfierent le paien en l escu —
Mal soit de cel qui l avoit remolu —
Sovent refiert cescuns dou branc molu
330 Parmi son iaume, mes n enpire .I. festu.
Li autre quatre ont fier estor meu;
Ocis i fuscent[4] .L. mescreu:
De cou que caut, quant ne sont secoru?
Que de paiens est tous li cans vestus.
335 Molt grans damages est as nos avenus:
Que tuit ensamble sont pris et retenu
Fors Vivien, qui a mort fu ferus
De lor espius amont par mi le bu
Mais ne ciet mie, qu il ne plaist a Ihesu:

[1] Oder, nach *T*: Es vos A. Arofles kann nur dreisilbig sein. [2] *dCT* lassen etliche von diesen letzten Versen weg. Die letzten sechs Verse der Guessardschen Ausgabe sind nur ein Strophenversuch. Der Umarbeiter wollte die ursprüngliche, assonierende Laisse auf ee reimen lassen; da ihm aber die Umwandlung zu schwer schien, liefs er die ee-Reime stehen und wählte die viel leichteren u-Reime. [3] = wurde und nicht war (franz. devint). [4] = etwa fünfzig; gewöhnlich furent.

340 Ains que il muire sera molt cier vendus.
Dex, quel damage! si hardis hom ne fu.[1]
(G 292—317.)

XII

En Aliscans ot mervillous hustin.
Bertran ont pris li paien Sarrasin,
Gaudin le preu et Guicart le hardi,
345 Et Guielin, Gerart del Commarcis;
O aus Gautier et Huon i ont pris.
Les puins lor ont ferm loie d uns seins.
Dist Viviens: Bertran, sire cousin,
Or vous en mainent paien Deu anemi.
350 Las! hui perdra Guillaumes tout son lin.
Dex! por quoi vif quant li cors est fenis!
Sous le hauberc ai iteus plaies vint,
De la menor morust uns fors roncis.
Mais par l apostle que querent pelerin,
355 Pusque ie voi que ne vous puis garir,[2]
N en mouvront mie ensi li Sarrasin;
Ains lor ferai del brant l acier sentir.
Nen ot escù, seul auberc doblentin
Et son vert hiaume au bon cercle d or fin;
360 Mais tout li orent descercle Arabi.[3]
Lores reclaime le baron saint Denis
Que le maintiegne[4] viers la gent Apolin
Tant que i viegne Guillaumes li marcis.
(G 318—342.)

[1] Ursprünglich: Hom plus hardiz onques nen fu de lui.
[2] Cf. *G.* 314—315; voisin und ami sind sinnesverwandt. Puis que je voi que Deu ai a voisin oder a ami geht auf die ältere Lesart P. que je v. que pres sui de morir oder de fenir zurück. [3] *T* allein läfst mit Recht diesen Vers weg. [4] Dieses Zeitwort steht in allen Handschriften in der Einzahl, beweist also, dafs es sich ursprünglich um einen einzigen Heiligen handelte. Die Abschreiber oder Umarbeiter haben aus saint Denis s. Denin, Donin, Domin gemacht. In der uns in den erhaltenen Handschriften vorliegenden Fassung ist die Rede um die Heiligen Paul, Peter, Andreas und die Heilige Dionysia (Denise), die am 15. Mai gefeiert werden. Die Verwirrung, die in den Handschriften vorkommt, rührt von der Aufzählung der zwölf Heiligen her, die in Gallien besonders geehrt wurden: St-Maximin, St-Isidore, St-Martial, St-Front, St-Flour, St-Trophyme, St-Eutrope, St-Ursin, St-Julien, St-Denis, St-Martin, St-Michel.

XIII

Quant Viviens ot fine s orison,
365 Dont fu plus fiers que lupars ne lions.
L espee traite suit paiens a bandon;
Fiert .I. neveu Aroufle de Leon:[1]
Escus ne brogne ne li fist garison,
Tout le porfent entre ci qu el menton,
370 Iambes levees l abat mort el sablon.
Outre, dist il, cuvers, Dex mal te doint!
Apries rocist son frere Clarion
Et Agolafre et le fier Glorion
Et Fausabre, Morgant[2] et Rubion,
375 Et tant des autres, dire ne le savons.
Turs ne Piersans nen a viers lui tenson:
Plus le redoutent qu aloe esmerlion.
Tant en ocist n est[3] se mervelle non.
De cou cui caut? trop i a des felons.
380 Es Aucebier d outre Carfanaon;
Paiens tant fel nen est en tout le mont:
En paienime par tout en parloit on.
Plus avoit force que .XIIII. esclavon.
Plaist vos oir auques de sa facon?
385 Demie lance ot de lonc a poon[4]
Et une toise ot par flans environ;
Espaules lees, trestous plains del caon;
Les bras fournis, s en sont quare li poing.
Demi pie ot entre les cius del front;
390 La tieste ot grose et des ceviaus fuison;
Les ious ot rouges com enbrases carbon.
Une karee[5] portast molt bien de plonc.
Fors Renouart ne nasquit si fors hom,
Qui pus l ocist, si con dist la cancon.[6]
395 Dist Haucebiers: Car laisies cel gloton!

[1] *M*: A. li baron; alle andern Handschriften weisen mehr oder weniger entstellte Eigennamen auf. Wir glauben, es handelt sich hier um Leon in Spanien; *d*: de lion; *C*: d'erlion; cf. *Jonckbloet*, I, 392, V. 6740 und *G*. 7042: et Cordres et Leon. [2] = Margot; folglich ist die Margotepisode eine spätere Interpolation. [3] que sen m. on? [4] *T*: au penon; lonc stand in Assonanz. [5] *T*: clailee. [6] Diese zwei Verse sind wegzulassen.

La soie force ne vaut mes un bouton;
Se n en avoie reprovier de Mahon
Ia l averoie[1] atue d un baston.
En sa main tint d une lance un trancon;
400 Par tel air en gieta le baron,[2]
Par mi les malles del auberc fremillon
Li enbati entre foie et poumon:[3]
Viviens ciet u il vosist u non.
Dist Haucebiers: De cesti pes avons!
405 En Aliscans Guillaume querre alons;
Se il est pris en[4] prison le menrons
Et trametrons Tiebaut o ses nevos:
Vengison prenge a son plesir de lor![5]
Lores s en tornent brocant a esporon;
410 Vivien laisent gisant sor le sablon.
Li bers se drece quant vient de pamison;
Devant lui voit son bon destrier gascon,
A molt grant poine li monte en l arcon;
Vient en l Arcant[6] sous un arbre reont,
415 Sor .I. estanc, u d aigue avoit fuison;
La descendi, si dist une orison:
Que Dameldex de luil arme pardoint.

(G 343—393.)

XIV

Viviens est sous l arbre en Aliscans,
Iouste le mer, par deiouste l Arcant,[6]

[1] *T*: Ja vos auroie; vos als Dativus ethicus, wobei das Objekt weggelassen wird: ich hätte ihn euch schon getötet. [2] *m:* a jete. [3] Das Wort Et in *Guessard* 378 beweist, dafs ein Vers übersprungen worden ist; man wird etwa lesen: Tot desronpi son hauberc fremillon Et tresperca desous son auqueton, Et tres par mi (oder Si que p.) son vermeil siglaton Li embati . . . [4] = *inde.* [5] Eine spätere Lesart, die den Ausgangspunkt zu den Versionen anderer Handschriften bildet, ist die folgende: En A . . . E a nos nes en menrons les prisons; Lor anemi Tiebaut les trametrons; A son comant en prenge vengison. Die Handschriften, die noch E de Guill., que li envoierons hinzufügen, haben den ersten dieser Verse mifsverstanden, der bedeutet: Lafst uns nach Aliscans ziehen und Wilhelm gefangen nehmen . . . [6] *T* Vint a larchant; folglich war für *T* wie für *d* und *Wolfram* Arcans ein Flufs.

420 A la fontaine dont li dois sort bruiant.[1]
Li oel li torblent, la color va muant;
Del cors li raie et foite[2] li clers sans.
Viers Dameldeu vait son gaige tendant,
Et doucement de vrai cuer reclamant:[3]
425 Dex, dist il, Sire, vrais pere raiemant![4]
Par toi est toute creature vivant;
La toie force ne vait mie fallant:
Secor mon oncle, se toi vient a commant![5]

(G 394—417.)

XV

En Aliscans orent Franc grant dolor.[6]
430 Li quens Guillaumes tint le brant de coulor.
Tant ot feru sor la gent paienor,
Le cors ot taint de sanc et de suor.
De .X.M. homes as armes pogneors,
Qu en Aliscans ot menes en l estor,
435 Nen ot que .XV.; cil nen ont mais vigor;
Car navre sont a mort tuit li plusior.
Li quens Guillaumes lor a dit par amor:
Por Deu, signor, le maigne Creator,
Tant con vivons maintenons bien l estor!
440 Li cuers me dist nen istrons de cest ior;
Que tuit sont mort mi cevalier millor:
Ne puis veir les grans ne les menors;
Nen oi crier nostre ensegne Francor.
Mors est Bertrans, dont ai au cuer dolor.
445 De mon lignaie ai perdue[7] la flor.
Ore sai bien que aurai le pior

[1] Zahlreich waren die kleinen Bäche, die nach einem kurzen Lauf im Schlamm oder im Sand verschwanden. [2] *V*: fege. [3] Man könnte lesen: Damedeu vait de vrai cuer reclamant: Por ses pecies li porofre le guant. [4] Nach *Mm*. Die Handschriften weisen rois amans auf. [5] Alle Handschriften, ausgenommen *a*, weisen hier ein langes Gebet auf, in dem Vivian von Gott die Gnade erfleht, den Onkel noch einmal in diesem Leben sehen zu können; es erscheint ihm der Erzengel, der ihm sagt: . . . Guillaumes vient poignant; Mais nel verras, si aura dolor grant, ein Beweis, dafs Wilhelm seinen Neffen nicht mehr am Leben gefunden hat. Somit wäre die Scene vom Abendmahl und Tode Vivians späteren Datums. [6] Anfang des alten Gedichtes. [7] *T*: ai hui perdu la flor.

De la batalle; mais, par saint Sauveor!
Ia nen auront honte mi ancisor,
N en canteront en mal cil iougleor,
Que en ma vie perde tiere plain dor,
Ne le conperent li felon traitor.[1] (G 418—439.)

XVI

Li quens Guillaumes ot molt la car hardie,
Et Dameldex li estoit en aie.
Des cevaliers, dont ot mene dis mille
En sa conpagne, nen i ot mais que .XV.
Cil sont navre, molt ert corte lor vie.
Mais tant ferirent en lor connestablie,
Une batalle de Turs ont desconfie.
Adont cuiderent aler a garantie,
Quant a senestre lor sort grans gens haie,
Qui de lor nes ierent isu a primes.[2]
Dis mille estoient de batalle rengie;
Rois Baufumes les caele et guie.
La veisies tante lance fraisnine,
Tante baniere de soie d Aumarie,
Et tant vert helme, qui luist et reflanbie;
Tant i sonerent cor et grele et buisine,
Tuit li Arcant en Aliscans formiscent:
La noise ot on d une liue et demie.
Dex les confonde, li fius sainte Marie!
Li quens Guillaumes les coisist et avise;
Dont ot tel duel, cuida esragier d ire.
Deu reclama, qui tout le mont iustise:
Ore sai bien nen ai guaires a vivre!
A icest mot a et targe saisie
Par les enarmes et pres de lui sacie;
Tint une lance u l ensegne flanbie.
Dist a ses homes: Nen i ait coardie!
Vees les voies de Sarrasins ioncies.
Se ceste gent aviiens resortie

[1] Dieser, den Handschriften *VL* entnommene Vers ist für den Sinn notwendig: Man wird in Zukunft nicht erzählen, daſs ich einen Zoll breit Landes verloren habe, ohne daſs ihn die Sarazenen teuer gezahlt hätten. [2] Nach *m.*: Q. donc a p. sont i. des navies.

Et par de la saisi cele marine,
Iamais de nous n en auroient ballie.
A icest mot a l ensegne baisie,
Le ceval broce, s a la regne lasquie;
485 Et tuit li .XV. cescuns »Monioie« crient.
La des paiens fu grans la desepline:
Mains Sarrasins les tiestes i tolirent;
Sor aus calengent et lor mors et lor vies.
Li quens Guillaumes son espiel i enplie
490 En un paien qui tenoit Orcanie;
Arme de cors a iluec departie.
Pus trait l espee, qui d or est enheudie,
Et est Ioiouse, u durement se fie;
Tout en porfent un Turc iusqu en l oie.
495 Pus ra ocis Arpin de Valermie,
Et bien .C. autres, qui ne braient ne crient.
Bien fiert li quens,[1] cui mautalens aigrie;
Au branc d acier laidement les castie.
Paien le voient, li un les autres dient:
500 Cis vis diables malement nos martire;
Qui l atendra nen aura garantie
Que a l espee maintenant ne l ocie.
En fuies tornent et la place gerpiscent;
Li plus hardi estre nen i vosisent.[2]
505 Guillaumes outre[3] plus d une grant traine,
Tos par mi aus pase outre a delivre.
Mais tuit si home sont mort a grant hascie;[4]
Ains que euisent lonc ale une arcie,
Tout piece a piece lor car fu dehecie.
510 Mort sont tuit ore fors le conte nobile
Et fors les .VII. que li Sarrasin tindrent.
Ore nen a Guillaumes mais aie
Fors Dameldeu, le fil Sainte Marie. (G 440—484.)

XVII

Si con Guillaumes ot Sarrasins outres,[5]
515 Droit viers Orenge a son cemin torne.

[1] *T*: li dus. [2] *Mm*: Li p. h. volsist e. en paienime (ursp. Alex.). [3] = überholte er sie, liefs er sie hinter sich; *d*: G. passe. [4] *M*: escie = *excadita*, Blutbad. [5] *M*: ostez.

Bien s en cuida aler a sauvete
Quant devant lui li salirent Escler,
Cil de Mautiste, li fil Matusale;
Avoec aus fu Corsus et Buheres[1],
520 Li fius Tiebaut, d Odierne Esmeres.
.X.M. estoient[2] as vers hiaumes gesmes,
As hanstes roides, as confanons fremes,
As nueves targes, as destriers abrieves;
Tout maintenant ierent iscu des nes.
525 Dex, dist Guillaumes, qui en crois fus penes,
Quels .C. diable[3] en ont tant amenes?
Ie quic des Turs est li mons[4] esfondres;
Car ne voi tertre nen en soiet rases,
Plains ne marine nen en soiet conbles.[5]
530 Mar des putains tant en ont caeles!
Pis des gloutons qui les ont engenres!
Biaus Sire Dex, de ma vie penses![6]
Dame Guiborc, iamais ne me veres.
Cevaus[7], fait il, molt pers estre lases;
535 Se vos fuscies .IIII. iors seiornes,
Si me refuse as Sarrasins melles.
Ore voi bien aidier ne me poes;
Si m ait Dex, plaidies nen en seres.
Qui toute ior molt bien servi m aves:
540 Petit fu hui ne fuscies galopes;[8]
De vo siervice vos renc mercit et gre.
Se vos peuise a Orenge mener,
Nen i seist siele ains .I. mois pase;
Ne mangisies orge ne fust vanes;
545 Ne buvisies s a vaisel non dolet;
Le ior fuscies fois does conrees.
Baucans l oi, si a froncie des nes,[9]
La tieste esceut, si a des pies hoe;
Reprent s alaine, si est bien recovres;
550 Il hennist cler con se fust lues getes

[1] Vielleicht eine einzige, nach spanischer Weise mit zwei Namen bezeichnete Person. [2] Lies ierent (*passim*), wenn die Elision des Schlufsvocals des vorhergehenden Wortes unzulässig. [3] Ms.(= Handschrift *O*): diables. [4] mundus. [5] *d*: Ne p. ne marche que toz ne soit. [6] *M*: de ma (moie) ame p., beste Lesart. [7] Ms.: chevaus (einziges Mal). [8] *M* läfst *G.* 512 weg; coreuz ist die provenz. Form corregut. [9] = Nüstern.

Fors de l estable et de novel fieres.
Guillaumes voit que est resvertues;
Ne fust si lies por .XIIII. cites.[1] (G 485—533.)

XVIII

Li quens Guillaumes senti fier[2] son ceval.
555 Droit viers Orenge est gencis tout le val[3];
Au dos l encaucent .M. Sarrasin couart.
Par devant destre li sali Brodoval,
O lui .X.M. de la gent creminal;
Nen a celui nen ait lance poignal
560 A rice ensegne de pale de cendal.
Guillaume tolent et les puis et les vaus:[4]
Ia en Orenge onc mes ne retorra.[5]
Quant voit li quens que n en puet faire al,
Viers l Arcant torne les .I. petit boscal[6],
565 Par .I. cemin deles .I. espinar.
Paien l encaucent et font grant batestal.
Dex, dist Guillaumes, biaus pere esperital[7],
Qui de la Virgene nasquistes sans traval,
Et qui soufristes por nous paine mortal,
570 De let Infier brisastes le portal,
Caus en ostastes qui pus nen orent mal;
Tuit sont en glore, en vie permanal: —
Si con c est voirs, aidies vostre vasal;
Encore voie Guiborc au cuer loial,
575 Et Loeys, l enpereor roial,
Et Naymeri, mon pere natural,
Et mes ciers freres, ma mere Ermengart.
Onc tel batalle nen ot en Rainsceval,
Se Dex me sauve et g is de cest iornal,
580 Con ie ferai ains le nativital[8]
Sor cele gent, cui Dex otroit grant mal.[9]
(G 534—562.)

[1] Dem Verse, der in *d* auf diesen folgt, könnte man den vers orphelin entnehmen: Damedeu en aore. [2] ferm? [3] = das Rhônethal. [4] Ursprünglich: et les puis et les plains. [5] Nach *L*; nach andern Handschriften: Devers O. nen a pas bon estal. [6] Nach *Bd*; nach den andern Handschriften: desoz .I. grant roscal. [7] Lies immer nur: pere esp., ohne biaus, ohne *Elision*. [8] Ursprünglich stand hier das prov. Wort nativitat; *T*: ainz le jor de Noal, ebenfalls provenzalisch. [9] Die ganze Laisse hat ein provenz. Gepräge.

XIX

Li quens Guillaumes torna viers la montegne;[1]
Mil Sarrasin le siewent et l encaucent:
Nen i a cel nen ait pignon de pale.
585 Tuit ens el cors a ferir le menacent.
Dex, dist li quens, saint Malo de Bretegne!
En Aliscans ai fait male bargagne;
Nen iert mes iors que mes cuers ne s en plegne.[2]
Ici m encaucent tel .M. paien estrange[3];
590 De moi ocire cou lor est vis trop targent.
D aus voi couvrir et les puis et les plaines:
S entr aus m enbac fait aurai male ovragne;
Nen i vauroit ma force une castegne,
Tant en i a; li cors Deu les soufregne!
595 Se ie de la puis avoir cele marce
Et cis cevaus desous moi ne mahegne,
Bien m en irai parmi le Val Soutegne;
Que ie sai bien qu il vient de Buriane.[4]
Dex! ie nen ai de cevaliers conpagne,
600 Ne sai u alle ne quel part ie remegne;
Quar nen a pries[5] en mer calant ne barge.
Mais se Deu plaist et le baron saint Ladre,
Mius voel morir entre paiens d Espagne
Qu en cele mer noiase en tel estance[6].
(G 563—584.)

XX

605 Li quens Guillaumes est retornes ariere
Tout contreval parmi une bruiere.
Rous ot les las de l iaume de Baguiere;[7]
Sa targe ert frainte, nen ot plain doit[8] d entiere.

[1] Cf. die XLII. und CIII. Laisse, mit denen diese eine grofse Ähnlichkeit hat; *M* läfst sie weg. [2] Jedenfalls dem Verse Jamais nert jur que ne plur nen en plaigne (*Rolandslied*, *Oxf.* 2915) vorzuziehen. [3] Ursprünglich neue, denselben Gegenstand behandelnde Laisse. [4] *Valsotaña, Borriana.* Subject *Baudus*, dessen Episode dieser Vers entnommen ist und sich hieher verirrt hat. [5] = priest, *prêt.* [6] = In so mifslicher Lage, da ich unter den Sarazenen sterben kann; *d*: atainche, welches, in der Mundart der Handschrift, eine dem französischen étang entsprechende Form sein kann. [7] richtige und seltene Form des Wortes Baiwiere. [8] Ms.: doi.

Li quens Guillaumes a levee la ciere
610 Et voit paiens venir par la cariere
Plus de .X.M., qui portoient banieres
U counisances u pignons u croupieres.
Li boins Guillaumes a dit parole fiere:
Foi que ie doi Guiborc, cui tant ai ciere,
615 Mius voel morir que un cop nen i fiere!
Devant les autres parmi une ionciere
Vient Telamons[1] poignant sor Marcepiere;
Guillaume escrie: Nen i gares, treciere!
Ancui mores a ma lance pleniere.
620 Dex, dist li quens, nen a mestier proiere.
Il li trestorne en mi une braiere.[2]
Li paiens faut, car li solaus li grieve.[3]
Et li marcis le fiert en tel maniere,
Aubers ne hiaumes ne vaut une espaniere,
625 Ne li escus le rai[4] d une foukiere:
Ausi le fent, com fust .I. fouiere.
Li paiens ciet, si gerpi l estriviere.
Li quens Guillaumes a pasee l ordriere;
Tout maintenant a saisi Marcepiere.
630 Mais tant l enpriesent cele gent aversiere,
Que il li tolent en mi une bruiere.
Le conte encaucent de les une riviere
A esporon toute une cabloniere;
En la campagne font lever tel poriere,
635 Guillaume perdent, tant par est grans la nievele.
Li quens s entorne une estroite cariere;[5]
D une montegne puie une costiere:[6]
Molt i euist a faire une levriere.
Quant li quens ot puie la rociere[7]
640 Voit des paiens tante conpagne fiere;

[1] Telamon und Danebor, zwei phonetische Typen eines und desselben Wortes. [2] von *brai* abgeleitet; nach *d*: perriere. [3] daraus crieve, dann esmiere. [4] *M*: lo raç für ray, *radius;* rain d une f. wäre schwächer. [5] *T*: iauchiere. [6] Das Wort costiere wird das Wort montaigne nach sich gezogen haben; vgl. *Einleitung*. [7] Ältere Lesart etwa: Q. li c. ot la costiere puiee, dann Q. li c. ot puiee ia c. und schliefslich, um die Eintönigkeit zu vermeiden, Q. li c. ot puie la rochiere.

Deu reclama et le baron saint Piere
Que le gariscent de la gent pautoniere.
(G 585—618.)

XXI

Li quens Guillaumes fu molt de grant air.[1]
Molt par fu sages, car molt sot bien ferir,
645 Et au besoig et cacier et guencir:[2]
Cou est proece, ce dist, de lui garir;
Mauvais torners fait maint home morir.[3]
Pus que voit hom que ne puet avenir[4]
Et que sa force ne se puet resbaudir,
650 Se plus demeure por fol se puet tenir,
Quant por un cop en va requellir cinq.
Bien puis vos dire de voir et sans mentir:
Onc ne pot nus d armes tel fes soufrir
Com fist Guillaumes: Dex le pust beneir!
655 Molt se pena toustans de Lui servir
Et de Sa Loi essaucier et tenir;
Nen ot .I. ior viers paiens de loisir.
Caus que tenoit ne faisoit pas languir;
Mais a droiture armes de cors partir.
660 Ne les faisoit en sa prison gesir;[5]
Nen en fist un a raencon venir.
Por tant ne l porent onc Sarrasin cierir;
Mais nostre Sire si li vot bien merir,
Que Il son angele a sa mort li tramist;
665 Et si est sains; car Dex le beneist,
Et la soie arme asist en pareis. (G 619—642.)

XXII

Ore est Guillaumes en son le mont montes;
Voit des paiens les grans vaus arases,[6]
Et les grans plains et les puis arestes:

[1] In der uns vorliegenden Fassung würde sich diese Laisse viel besser am Anfang des Liedes ausnehmen. Sie hat hier zum Zweck, die Flucht Wilhelms zu rechtfertigen. [2] Cf. *Covl.* 32 *sqq.* [3] *M* hat tornier (= tornoier); *TC*: torners; *L*: atendre. Also nicht tournoi (= *m*), sondern torners: unzeitgemäfses Zurückkehren ins Gefecht. [4] *d*: amandrir (= frz. *amender*?). [5] Cf. *Covl.* 66 *sqq*; 82 *sqq*. [6] Ms.: enrases.

670 Tous li pais en est isi puples,
Nen i a voie ne pasage ne gue
U nen euist .M. Sarrasins armes,
Tout por Guillaume que ne fust escapes.
Or li ait li rois de maieste!
675 Mal ert ballis se il est atrapes.
Dex, dist li quens, par vostre grant bonte,
Qui ains mais vit tant diable maufe,
Que por un home fuscent tant asamble!
Sainte Marie, prenge vos ent pites!
680 Biaus Sire Dex et car me soucores!
Lores descent Guillaumes au cort nes;
Son ceval frote les flans et les costes
Enpries la colle[1] par molt grant amiste.
Et dist li quens: Baucant, quel le feres?
685 Molt voi vos flans sanglens et tressues.
Nen est mervelle se vos estes lases;
Que trop par estes travillies et penes.
Se me recrois a ma fin sui ales.
Baucans l oi, si l entendi ases,
690 Drece l orelle, si a froncie des nes,
Esceut[2] la tieste, si est resvertues.
Quant voit li quens que est resvigores,
Isnelement est es arcons montes.
Li ber Guillaumes fu sages et menbres;[3]
695 Tout un vaucel est viers l Arcant tornes,
Tout belement, nen est pas desrees:
Baucans ne fu ne poins ne galopes.
Encontreval pent ses hiaumes iesmes;
Li lac sont rout, si les a renoes.
700 Ses escus est en .XXX. lius troes,
De toutes pars frains et esclaceles;[4]
Ses blans haubers derous et desafres.
En .XV. lius fu ens el cors navres;
Desous l auberc li est li sans betes.

[1] Nach *L* = *couille*; die andern Handschriften: Apres lacole oder lapele. [2] *d*: crole. [3] In allen Handschriften erhaltener Stropheneingang. Dieser Vers hängt eng mit dem Verse 568 zusammen; was dazwischen liegt, sind spätere Interpolationen, wie es die Auslassungen in *M* beweisen. [4] Diminutiv von esclacier.

705 En son cief est ses hiaumes enbares,[1]
Ses brans d acier sollies et mallentes.
Toute la brace et les puins a enfles:[2]
Bien pert a lui en estor a este.[3]
Une bruine et uns vens est leves;
710 De la pouriere est li tans oscures.
Li quens Guillaumes nen ot sa volente:
En l Arcant fu,[4] courecies et ires.
Des mors paiens vit l Arcant areste;[5]
L escut coisi Vivien l alose;
715 Bien le counut, forment s est dementes.
Par deviers destre[6] a li ber regarde;
Vivien voit gesir desor un gue,
Desous un arbre et follu et rame.[7]
Parmi le cors ot .XV. plaies tes,
720 De la menor morust uns amires.
Si ot les bras et les flans decopes.
Voi le li quens, molt en est abosmes:
Le ceval broce comme home forsenes;
Parmi les mors est cele part ales.
725 Devant l enfant est li quens arestes;
Ne pot mot dire tant par fu adoles.

(G 643—692.)

XXIII

Li quens Guillaumes ot molt son cuer dolant;[8]
Molt fu iries et plains de mautalent.
Vivien voit gesir sor un estanc,[9]
730 Desous un arbre follu et verdoiant,
A la fontaine dont li dois sort bruiant.
Li quens Guillaumes vint cele part poignant;
Par grant dolor a regarde l enfant
La u il gist desor l erbe en l Arcant,

[1] In Anbetracht des Widerspruchs, der zwischen diesem Verse und den Versen 698—699 vorliegt, ist es ratsam, diese letzteren Verse wegzulassen, die übrigens nur eine Reminiscenz der V. *G.* 1876—1877 sind. [2] Cf. prov. brassa und *G.* 1608; besser wäre Tote la b. et les pies (von den Steigbügeln) a e. [3] Cf. *G.* 1607. [4] = befand er sich plötzlich, unerwartet. [5] Hier ist Arcans ein Flufs. [6] wertlose Angaben; lies: Devers senestre, ein Wort, das die Abschreiber vermeiden. [7] *MC*: qui e. f. r., wahrscheinlich für f. remes. [8] Diese Laisse bildete ursprünglich mit der folgenden eine einzige Tirade. [9] *C*: desor l Arcant; cf. Anm. 5.

735 Ses mains croisies desor son pis devant.
Le cors ot taint et le hauberc de sanc
Et le viaire sous l iaume flanboiant.
Soie cerviele li gist es ious devant.
Encoste lui avoit coucie son branc;
740 Son cief avoit torne viers Oriant.[1]
D eures en autres vait sa coupe batant
Et en son cuer Dameldeu reclamant
Que ses mesfes li soiet pardounant[2]
Et mercit ait de lui a son commant.
745 Li mors l angose, molt le va destraignant.[3]
Cou est mervelle coment a dure tant:
Nen a en lui force ne tant ne quant.
Dex, dist Guillaumes, com ai le cuer dolant!
Receut ai un damage molt grant,
750 Dont me dorai en trestout mon vivant.
Nies Viviens, de vostre hardement[4]
Ne fu nus hom pus que Dex fist Adam,
Qui vos vausist de proece aparant!
Or vos ont mort Sarrasin et Persan.
755 Tiere, car crieve, si me va engloutant,
Et si recoif cest caitif, las, dolant!
Dame Guiborc, mar m ires atendant;
Ia en Orenge nen irai repairant.
Li ber Guillaumes va tenrement plorant
760 Et ses .II. puins si forment detorgant,
Que sor la car en vet li cuirs rompant
Et ius des ongles degoute li clers sans.

(G 693—721.)

XXIV

Li quens Guillaumes fu iries et dolans[5]
Pour Vivien, que il voit la gisant.
765 Plus souef fraire que mire ne encens.[6]

[1] Ursprünglich: vers les paians (wie *Vivians;* cf. die analoge Episode im Rolandslied). [2] *MALT*: Que si mesfait li soient (sic!) pardonant; obgleich das part. praes. act. manchmal das part. perf. pass. vertritt, so sind wir doch der Meinung, dafs die Lesart li soiet p. (= *siat*) oder nach *m:* soit a li p. vorzuziehen ist. [3] Ms.: destagnant. [4] onc de v. bobant? [5] Ursprünglich nach *L*: Li q. G. forment se demena Por V..., welcher Vers die zwei Strophen verband. [6] que ne fait garingal?

Sor la poitrine tenoit ses mains croisans;
Li sans li saut de does pars des flans:
Parmi son cors ot .XV. plaies grans.
Nies Viviens, dist Guillaumes li frans,
770 Mar fu vos cors, que si tos est fallans!
Nies, onc li bras ne fu si conquerans![1]
Nen estiies estous ne sorquerans,
Ne sor vos pers[2] orgillous ne prisans;
Ains estiies dous et humelians,
775 Et sour paiens hardis et combatans.
Onc ne doutastes ne rois ne amirans.
Plus aves mort Sarrasins et Persans
Que onc ne fist hom nes de mere itant.[3]
Nies, tant mar fustes, onc ne fustes fuians,[4]
780 Ne por paiens un seul pie reculans!
Or vous voi ci mort deles cest estanc.[5]
Las! que ne vig tant com il ert vivans;
Del pain que i ai fust acumenians,[6]
Del vrai cors Deu fust poruec connisans;
785 A tous iors mais en fusce plus ioians.
Dex, recoif s arme par ton digne commant!
Qu en Ton sierviche est mors en Aliscans.
(G 722—749.)

XXV + XXVI

Li quens Guillaumes son grant duel renovele;[7]
Tenrement pleure sa main a sa masiele.[8]
790 Nies Viviens, mar fu, iovente bele,
Ta grans proece, qui tous tans te cadele!
Plus hardis hom qui onc montast en sele![9]
Quant t adoubai en mon pales a Termes,
Por toie amor en dounai ie .C. elmes,
795 Et .C. espees et .C. targes noveles.
Ahi! Guiborc, contese damoisele!
Quant vos saures ceste novele pesme,

[1] Die erschlossene Lesart Nes lions onques ne fu si combatans scheint uns besser zu sein. [2] *M*: pres. [3] Cf. *G.* 4109. [4] Dein Vorsatz, niemals vor dem Feinde zu fliehen, hat dir Unglück gebracht. [5] ces estans entspräche der Lage des Ortes. [6] Cf. *CevV.* 1565—1508. [7] Die XXV. und XXVI. Laisse bilden nur eine einzige Tirade; *mT* vereinigen beide, *B* läfst die zweite weg; cf. *CevV* 1845—1860. [8] mamele (*M*) wäre vorzuziehen. [9] Vocativ.

Molt seres cuite de bollant estincele;[1]
Se ne vos part li cuers sous la mamele,
800 Garans vos ert la Virgene pucele,
Sainte Marie, cui pecaor apelent.
Ceste dolor pores retraire a certes;[2]
Que tante nuit dormi sor vos mameles.[3]
Li quens Guillaumes por la dolor cancele;
805 L enfant enbrace souef sous les asieles,
Totes sanglentes li baise les masieles,
Et puis la bouce, qui douce est com canele.
As does mains, que tint sor la forcele,
La vie sent qui ou cors li flaiele . . .
810 Viviens sire, parles a moi, caiele!

(G 750—777.)

XXVII

Guillaumes pleure, ne se puet saouler.
Parmi les flans tint l enfant acole;
Molt doucement le prist a regreter:
Hai, biaus nies, de vostre grant bonte!
815 Ta grant proece, que Dex t avoit doune,
Ton vaselaie et ta nobilete
Iamais nus hom ne peuist aconter.
Ie vous nori doucement et souef
O ma mouller, qui tant vous ot ame:
820 .VII. ans tous plains geus a ses costes.[4]
Quant iou a Termes vous oc armes doune —
Por vostre amor i furent adoube
.C. cevalier et d armes conree —[5]
En covenant[6] euis a Damelde
825 Que ne fuiroies en batalle canpel
Por Sarrasin plaine lance d este:
Mien entient bien l aves avere;
Vos sairemens nen est mie fauses.
He, douce France, con caies en viute!

[1] Por soe amor en plorerez .C. lermes; cf. *CovV.*, *Jonckb.* I, Seite 179, Verse 587—640. [2] *d*: ne tanres a flavelle [3] Handschrift: maite nuit. *dC*: sor vos maiselles. [4] *m*: a mon ostel. [5] Diese zwei Verse sind späteren Datums. [6] Et a covent nach *d* wäre vorzuziehen, falls man die zwei vorhergehenden Verse behalten wollte.

830 Biaus nies, ore ierent paien desmesure
Quant il seront de vous tuit delivre;[1]
Encore auront Orenge ma cite,
Toute ma tiere et de lonc et de le:
Iamais par home n en seront trestorne.
835 Li cuens se pasme tant a son duel mene;
Quant se redrece, s a l enfant regarde,
Qui un molt poi avoit le cief crole.
Si l enbraca, pus li a demande:
Biaus nies, vis tu en sainte carite?[2]
840 Avoies tu pain beneit use
Au diemence, que priestre euist sacre?
Dist Viviens: Ie n en ai pas gouste;
Ore sai bien que Dex m a visite.[3] (G 778—821.)

XXVIII

En s aumosniere mist Guillaumes sa main;
845 Si en traist fores de son beneit pain,
Qui fu sainnies sor l autel saint Germain.
Nies, dist Guillaumes, tant te fai iou certain,
De tes pecies verais confies remain.[4]
Ie sui tes oncles, nen i as plus procain
850 Fors Dameldeu, nostre pere le saint;
En liu de lui[5] ier ore tes parains,

[1] Besser (nach *d*): Q. de vo cors ierent t. d.; die andern Handschriften haben: Q. de moi sont et de vos d. — Es liegt nicht in dem Charakter eines Glaubensstreiters, sich derart der Verzweiflung hinzugeben; deshalb hätten wir es vorgezogen, die vereinzelten Lesarten der *C*-Handschrift in den Text aufzunehmen, nach denen der Markgraf an der Leiche Vivian's den Sarazenen mit einem Kampf auf Leben und Tod droht: Or seront mal Sarr. ostele, Ne lor faurai de guerre en mon ae. Die Richtigkeit unserer Behauptung geht noch aus Lesarten hervor, die von den Herausgebern als widersprechend betrachtet werden; z. B. *a* 799: Ne partenront mais plein pie direte. Ebensowenig liegt es in Wilhelms Demut, sich selber als die einzige Stütze der Kirche anzusehen; deswegen haben wir die in *MmLABCT* vorkommenden Zusätze als Interpolationen weggelassen. [2] = hast du das heilige Abendmahl genommen? [3] Visite war ursprünglich das Schlufswort einer kurzen, auf obige Frage folgenden Antwort, etwa: Non gie, biaus oncles, Dex ne ma visite, ich habe das Abendmahl nicht genommen. [4] *C*: te confese aparmain. — Donnes m'en doncques et soies a ce dernier mien jour mon chapelain (*Prosa-Version*, Nat. Bibl. 1497). [5] = dou plus procain.

A cest batesme moi auras capelain.
Dist Viviens: Oncles, molt ai grant fain
Que vous mon cief metes en vostre sain.
855 En l onor Deu me dounes de cest pain!
Pus me morai or endroit aparmain.
Las! dist Guillaumes, com dolorous reclain!
De mon lignaie ai perdu le boin grain;
Poi i a mes fores palle et estrain.[1]
860 Ahi, Orenge, com ore estes alain![2]
Nen aures mes secors de castelain.
Guiborc roine, Dex nous ait en sa main!
(G 822—840.)

XXIX

Guillaumes pleure, ne se puet saouler.[3]
Vivien fist en son giron cliner,
865 Molt doucement le prist a acoler;
Sor sa poitrine mist son cief reposer.[4]
Lores li enfes se prent a confieser:
Tout li gehist, ne laisa que conter
De quan que pot savoir ne ramembrer.
870 Dist Viviens: Molt par sui trespenses . . .
Au ior que primes duc ie armes porter
A Deu vouai, que l oirent mi per,
Que ne fuiroie por Turc ne por Escler
Lonc une lance, a tant le poc esmer;
875 Ie crieg mon veu ne l aie trespase.
Nies, dist Guillaumes, ne vous estuet douter.[5]
A icest mot li fist le pain paser
En l ounor Deu et le col avaler.[6]
Le suen talon fist son oncle coper,[7]
880 Por que ne vot son veu euist pase.
Pus bat sa coupe, si laise le parler,

[1] Dieser Vers ist eine spätere Interpolation; die meisten Handschriften lassen ihn weg. [2] von alamer, germ. *lama*, *lahm*, beraubt eines seiner Glieder, geschwächt; *L*: en lain; *AC*: en vain. [3] *M*: atenir. [4] im ursprünglichen Sinne genommen. [5] Nach *Md*. [6] Ist weder a le c. noch o le c., sondern, wie in gambe aterrer, ein reiner Accusativ. Die Lesart des *C*, die die älteste zu sein scheint, zeigt uns den Weg, den die Analogie etwa eingeschlagen hat: A i. m. li fait le col passer En lonor D. et le pain avaler. — Lies En le non D. *(passim)*. [7] Die vorhergehenden neun Verse hemmen die Handlung und verursachen ein Anakoluth.

Mais que Guiborc li rouva saluer.
Li oel li torblent et prendent a meller.[1]
Le gentil conte a pris a regarder;
885 Que li voloit de son cief encliner.[2]
L arme s en va, plus ne pot demorer;
En paradis le fist Dex osteler,
Avoec ses angles metre et aloer.
Voi le Guillaumes, commence a plorer;
890 Ore set bien nen i a recover.
L enfant couca en un escu boucler,[3]
Que il voit bien ne l en pora porter;
D autres escus l a bien acouvete.
Si com il du en son ceval monter,
895 Li cuers li faut, si li covint pasmer.
Quant se redrece, si se prist a blasmer:
Par Deu, Guillaumes, on vos soloit loer
Et par la tiere fierebrace clamer.
Mais or me tieg por recreant prove,
900 Quant celui lais qu en deuise porter;
Si le feise en Orenge entierer,
A mon pooir le feise ounorer.
Molt me deuise ancois laisier grever,
Et le mien cors et plaier et navrer.
905 Dont ceurt l enfant fors des escus oster,
Isnelement est en Baucant montes;
Molt ot grant paine ains que l euist leve:
De droit aham ot le front tressue. (G 841—887.)

XXX

Li quens Guillaumes monta sans destorbier:
910 Vivien lieve el col de son destrier.
Si s en cuida ariere repairier;
Mais ains aura un mortel encombrier:
Quar il ne trueve ne voie ne sentier
Ne soit covers de la gent l avresier.

[1] commencent a m.?; meller im Sinne des franz. se figer, erstarren, brechen, vom Auge eines Sterbenden gesagt. [2] Vivian blickt auf seinen Onkel, dem er mit einem Kopfnicken oder mit einem Blick das letzte Lebewohl sagen will; acliner von *AB* wäre vorzuziehen. Nach den meisten Handschriften wäre Qui le voloit souavet encliner die aufzunehmende Lesart. [3] Cf. Vers 358.

915 Quant il coisirent le marcis au vis fier
Iouste l Arcant, u devoit essancier,[1]
Seure li ceurent plus de .IIII.M.
Dex, dist Guillaumes, ore puis enragier!
Le ceval broce des esporons d ormier,
920 Ariere torne, sous l arbre l a couciet;
Si le couvri d un escut de quartier,
A son col pent[2] un autre d or vregie,
Que voit gesir en l Arcant estraier.
Pus commenca a faire un dol plenier:
925 Biaus nies, dist il, molt vos avoie cier.
Se ie vos lais, nus n en doit mervillier,
N en doi avoir honte ne reprovier;
Quar nen est hom qui t osast manoier.
Atant s en torne, si l a de Deu saignie.[3]
930 Et Turc li vienent, cui Dex doinst encombrier!
Dex, dist li quens, de vos ai grant mestier;
Secoures, Sire, le vostre cevalier!
Dont esporone par dales un rocier;
Paien li crient: N en ires, pautonier.
935 Li quens se taist, nen a soig de plaidier;
De fuir pense et cil de lui cacier.
Li solaus baise, si prent a anuitier;
A l avespree si prent a espessier.
Li Sarrasin font les cemins gaitier,
940 Et les destrois et les grans plains pleniers:
Ne pasera li marcis au vis fier,
Se ne se viut faire tout detrancier.
A l enfant est ariere repairies:[4]
La nuit le gaite tant que fu esclairiet.[5]

(G 888—929.)

[1] *M*: asaiçer; *ABVT*: assaiver, assaivier, essever. [2] von pendre und nicht von prendre. [3] Vers späteren Datums. Nach *M*: si comence a buchier (buchier, und nicht huchier, ein von *vox* abgeleitetes Wort südlichen Ursprungs): die Heiden herausfordern. [4] Nach *d*; nach den andern Handschriften: A Vivian est detries r. — Vielleicht steht die in Assonanz oder Reim vorkommende Form arrier für detries. [5] Nach *M*: La n. le g. li marcis au cocier. Diesem Verse könnte man den vers tronqué entnehmen: Tote la nuit le gaite oder Ne la abandona mie.

XXXI

945 Li quens Guillaumes sous l arbre retorna.
Toute la nuit a son neveu villa
Iusqu au demain, que li iors esclaira.
Li quens remonte quant li aube creva;
A Dameldeu son neveu coumanda.
950 Au departir molt tenrement plora;
Sovente fois ariere regarda.
La nuit s acoie et la lune leva.
A l aiorner un petit espessa;
Li aube crieve et li iors esclaira.
955 Li quens Guillaumes a esporons s en va;
En son un val .XV. rois encontra.[1]
Molt bien s afice,[2] parmi aus en ira;
Ne tant ne quant li quens ne s esmaia:
Les .XV. rois molt petit redouta.[3] (G 930—973.)

XXXII

960 Li quens Guillaumes fu molt de grant air.
Il voit molt bien nen a mestier fuir;
Car de paiens voit le tiere couvrir.
Dex, dist Guillaumes, qui te laisas cloufir[4]
En sainte Crois et por nous tous morir,[5]
965 Si voirement com ce vosis soufrir,
Si me defent hui cest ior de perir.
Baucant, dist il, s or me pues avancir,
Molt te quic bien cest sierviche merir;
Mais a ces .XV. m estuet ains escremir.[6]
(G 974—1007.)

[1] Eher: E si encontre .XV. rois en un val. [2] *T*: Tres bien af. [3] Nach *Mmd* abgekürzte Laisse. Der vers tronqué wäre: Si en passera oltre. [4] Unter dem Einflusse von ferir, clouferir (cloufrir in *L*) entstandene Nebenform von cloufire. [5] = töten. [6] Nach *MmdC* auf das richtige Mafs zurückgeführte Tirade. Den Vers *G*. 994 wird man lesen müssen: Quar par mi els men estuet a issir. *T*, das auf dieselbe Fassung zurückgeht wie *b*, weist denselben Fehler auf, den der Abschreiber dadurch zu verbessern versuchte, dafs er schrieb: Car par le mien . . . Vers tronqué: Jhesus le puist secorre.

XXXIII

970 Li quens Guillaumes a Baucant galope.
Li .XV. roi sont parti et sevre:
Li .VIII. li vienent et li .VII. sont remes.
Cil qui Guillaume ont premier encontre,
C est Matamars et li rois Wastebles,
975 Et Agians et li vius Tenpestes,
Et Baufumes — cil iert nies Desrame —
Et Aenrans et ses fius Aenres;[1]
Li uitmes fu li fors rois Cadroes.
Tuit cil ferirent Guillaume au cort nes;
980 Tout son escu li ont fraint et troe,
En .IIII. lius ont son auberc fause,
Et ens el cors lui plaie et navre.
Mais del baron nen ont mie atiere,
Ne de la siele del ceval remue:
985 Nient plus se fust en une tor fremes.[2]
Li quens Guillaumes ot le cuer aire;
De plain esles a un roi asene,
Iambes levees l abat mort et creve.
La lance au fier a a lui atire,[3]
990 Reprent son cors, s a un autre aioste:
L escu li perce, l auberc li a fause,
Parmi le cors a fier et fust pase,
Mort le trebuce del ceval seiorne.
La lance brise, qui molt a poi dure.
995 Li quens Guillaumes a Monioie escrie,
Sainte Marie, aies de moi pite!
Biaus Sire Dex, maine me a sauvete
Iusqu a Orenge, l amirable cite!
A icest mot a le ceval hurte;
1000 Pus trait l espee au pon d or noiele;[4]
Par mautelent va ferir Tempeste
Amont sor l iaume, qu il ot a or gesme:
Pieres et flors en a ius avale,
Iusqu ens el pis li est li brans ales;

[1] Spanische Patronymica. [2] Nach *m*; nach den andern: Ne que il fussent oder Ne plus que fussent a .I. tor hurte. [3] Bis zum Schlufs dieser Laisse folgen wir den Handschriften *MLABCT*. [4] *C*: ioiouse dou senestre coste.

1005 Del boin ceval l abat mort cravente.[1]
.I. autre roi a lues le cief cope.
Li quins[2] li vient a son branc entese;
Li quens le voit, s a premerains gete:
La tieste o l iaume li a del bu sevre
1010 Si souavet, nen a brait ne crie.
Li quens Guillaumes a autre cop leve;
Le siste roi a de ferir haste:
Parmi son hiaume l a molt bien avise,[3] —
Dex l amoit bien qui son cop a guie —
1015 Iusqu es espaules li est li brans coles.[4]
Outre s en pase, Baucant a galope.
Le sieme roi a li quens encontre:
Si durement l a del escu hurte,
A poi le col ne li a desnoe;[5]
1020 Andoi li oel li sont del cief vole,
Del boin ceval l a ius mort cravente.[6]
Ains que caist a son escu conbre;
Par les enarmes li a del col oste:
Ne le rendist por .M. mars d or pese;
1025 Le sien geta, celui a encole.[7]
Lores s en torne poignant parmi un pre,
Le branc ou puig vermel ensanglente.
Li uitmes rois fu si espoentes,
Ne l atendist por .I. roiaute:
1030 En fuies torne, tout a le sanc mue.
Bien s en alast li quens a sauvete,
Quant li .VII. roi se resont escrie:
Li uns Corsubles, li autres Carboncles,
Li tiers Oribles et li quars Aristes,
1035 Li quins Ebrons, li sistes Iosues;
Le sieme apelent d Odierne Esmere.
Cil ont entr aus Guillaume atrape.[8]
Tuit l ont feru en son escu boucler;
A poi ne l ont a tierre adente.

[1] *L*: Mort le trebuche del cheval afile (asile?). [2] Die Verwirrung wurde durch den ähnlichen Klang der Wörter quinz und quens (vor dem Hauptwort) verursacht. [3] Im Sinne von viser (zielen). [4] Cf. Vers *G.*6773. [5] *M*: desloe; cf. *G.*7145. [6] *T*: labati tot paume. [7] Gewöhnlich: acole. [8] Abgekürzt nach *d*. Guillelme atrape, später dan G. a.

1040 Mais Dameldex a le baron tense.
Li dui deriere ont le baucant navre:
Li uns en crope, li autres ou coste.
Grans mervelle est que ne l ont atue.
Li quens lor fait le branc d acier prive.
1045 Molt ruistement a li marcis canpe;[1]
Toute sa force a ou bras aiouste;[2]
De bien ferir a le cuer avive:
Cui il ataint a plain cop entese,
Mar querra mire, que tos est mecines;
1050 Ne li vaut arme vallant un tros pele.[3]
Les .XV. rois a si mal atorne,
Que ne li sont que .III. vif escape;[4]
.XII. en a mors par sa ruiste fierte,
Conbatus s est .I. ior tout aiorne,
1055 Plus de .C. Turs a mors au branc letre:
Mains hom le trueve ens en l autorite,[5]
Ains ne fu hom qui plus fist a loer.
(G 1008—1083.)

XXXIV

En cel estor l a Guillaumes bien fait.
Li rois Oribles a esporons s en vait,
1060 Et Esmeres o lui fuit tout un trait:[6]
De tos aler sont lor ceval enrait.[7]
Quant voit Guillaumes ne les ataindra mais,[8]
Si s en retorne et tint le branc nu trait.
La mercit Deu, belement li estait,[9]
1065 Quant .XV. roi ne li ont rien forfait.
Bien s en alast a Orenge entresait,
Quant devant lui salirent .II. agait;
.II. rois i ot, qui sont de mal estrait:
Cou est Aroufles et Danebrons qui brait.
1070 Ou mont nen ot onc rois u tant mal ait.

[1] Nach *M*; die andern Handschriften weisen chaple auf. [2] *C*: aboute; *T*: a au brant esprouve. [3] Geschälter Kohlstrunk. [4] *M*: escampe. [5] Wofern man Mais am Versanfang nicht im Sinne von Auch nehmen will. [6] Lies vielleicht a eslais. [7] *M*: estait; *C*: estrait für estrac (des Reimes wegen): erschöpft, mager: vielleicht ist an estanc zu denken. [8] Ursprünglich: que ne les ataindra. [9] *T* verrät die Weise, auf welche die Kopisten Reime schmiedeten: b. li estoit fet. *Ms.*: tret, estet, estret, plet, eset etc.

Dex, dist Guillaumes, com ore a ci mal plait!
Nen est mervelle se ore me deshait . . .
Se por .II. fui, icou sera molt lait;
A tousiors mais iert a mon oir retrait.
1075 Dex me pardoinst quant que li ai mesfait;
Mius voel morir mes cors ne s i esait.[1]
Baucant, dist il, molt le m aves bien fait;
De moi servir vos voi tousiors entait,[2]
Et encore iestes, la mercit Deu, de hait.[3]
1080 Ci voi venir .II. rois tout un garait;
Ne puet fallir grant estor nen i ait.

(G 1084—1098.)

XXXV

Quant li dui roi ont Guillaume veu,
Bien le counurent, seure li sont couru;
Guillaume apelent, si l ont ariesteu:
1085 Glous orgillous, ore estes conseus!
Molt vous avons cacie et porseu;
Ia de[4] nul home ne seres secourus;
Ne vous garra li vostre rois[5] Iesus,
Que ne perdes le cief desor le bu.
1090 Mains gentius rois as mors et confondus:
Ore t en iert li guerredons rendus.
Voir, dist Guillaumes, onc teus honte ne fu!
Poi prisera mon paiens mes escus[6]
S ensanble a moi conbates anbedui;
1095 Non pas ensanble, mais par son cors cescuns:[7]
S ensi le faites a pris vos ert tenu.
Laisie me aler, ne vos ai rien tolu;
Et se vos ai de noient irascu,
Droit en ferai de ma main nu a nu,
1100 Soit a Ioiouse[8] u en ewe u en fu:

[1] Nach *L*: que je ne mi essai. [2] *M*: entrait, *intractus*, hingerissen. [3] Nach *BT*: m. D. forz et raiz (oder raz, *rabidus*); nach *m*: Deu mercit, en bon h. [4] *T*: por. [5] *MBTd*: deus. [6] *M*: Poi priseront paien mais mon escu. [7] *m*: m. c. par son bu; *L*: c. par son (lies soi?) mu; *MT*: mais chacun par soi un, zulässige Lesart, die nu, mu, bu hervorgebracht hat. [8] Obgleich Soit a juise die gewöhnliche Redensart ist, ziehen wir die Lesart der venetianer Handschrift vor, da wir nicht annehmen können, dafs Wilhelm den Kampf mit den Heiden meiden wollte.

Qu en Aliscans ai plus de vos perdu.
Dist Danebrons: Ne vos dot .I. festu.
Mon frere as mort le roi Marcepelu,
Et mil paiens as par ton cors vencus;
1105 Icis damages nen iert ia mais rendus.
Mais si moie arme ait de Mahom salu,
Ne mangerai ne nen aurai beu,[1]
Tres que ie t aie u mort u recreu,
Et par la geule a un arbre pendu.
1110 Dont point et broce son auferrant crenu,
Guillaume fiert devant en son escu,
Desous la boucle li a fraint et fendu,
Et son auberc desmallie et ronpu;
Les son coste a mis l espiel molu.
1115 Dex le gari, en car ne l a feru;
Que se l euist a plain cop conseu,
Parmi le cors l espiel senti euist.
Li quens Guillaumes entoise le branc nu;
Par tel air a le paien feru
1120 En son le hiaume, qui ert a or batus,
Tout li trenca ausi com un sehu:
Ne vaut la cone .I. viel warat de glui,
Que la cervele nen ait ius espandu.
Glous, dist Guillaumes, ore aves trop vescu!
1125 Ton sairement as molt bien atendu;
Lonc ton siervice as guerredon eu:
El puis d Infier iras o Belsebut.

(G 1099—1143.)

XXXVI

Quant rois Aroufles voit Danebron morir,
Tel duel en a, le sens cuide marir.[2]
1130 Dist a Guillaume: Ne poes mais fuir;
Tous l ors[3] del mont ne vous poroit garir.[4]
Or te covient cest roit espiel sentir,
Dont iou ai fait maint crestiien fenir.
Ia en Orenge ne poras mais vertir

[1] Ursprünglich: Nen averai (*C*) ne m. ne b. [2] *T*: le s. c. perir, lies ses sens c. p. (p. = sich verwirren)? [3] Keine Handschrift weist li ors d. m. auf. [4] *Ma*; die andern Codices: ne vous puet garantir.

1135 A la putain cui iou doi tant hair,
Qui mon neveu Tiebaut a fet honir
Por seul ton cors et del pais iscir
Outre la mer et Orenge gerpir.
Par Mahomet, mar li vosis tolir!
1140 Se del forfait ne vos fac repentir,
Iamais ne pusse roiaume maintenir.
Mais se ton deu voloies relenquir,
Et Mahomet aorer et siervir . . .[1]
Dex, dist Guillaumes, que porai devenir?
1145 De grant fierte voi icest Sarrasin;
Onc de son cors ne poc mais nul veir:
Se est armes n a garde d anemi.
Et de m espee ai tant l acier croisi,
Mon ceval voi del cors le sanc iscir:
1150 Bien senc sous moi molt est pres de cair;
Et des paiens voi la tiere couvrir.
Aide, Dex, qui te laisas cloufir!
Ore voi bien que pres sui de morir;
Secor moi, Sire, que ore en ai mestir.
(G 1144—1167.)

XXXVII (G 1168—1210).[2]

XXXVIII

1155 Dist rois Aroufles: Guillaumes, ore entent!
Ie me conbat a toi par tel couvent:
Crestiente qu ele ne vaut noient;
Et le batesme i[3] met ge ensement:
Qui en son cief le met a tort le prent;
1160 Ne li vaut plus ne[4] uns trespas de vent.
Totes vo messes ne li Deu[5] sacrement,

[1] Se im optativen Sinne; sonst könnte man den unterbrochenen Satz so erklären, dafs Wilhelm den Sarazenen nicht aussprechen läfst, ihm in die Rede fällt, weil er in seinen Worten einen dem christlichen Glauben angethanen Schimpf sieht. Einige Handschriften ergänzen diesen Satz durch den Vers: Encor porroies bien soudement (*solida mente* garir (*MmT*). [2] Fehlt in *M*; eine auf den leichten é-Reim gebaute, den Inhalt der folgenden Laisse wiederholende Tirade. [3] — en couvent. [4] ne im Sinne von nes: Nicht einmal. Diese doppelte Verneinung hat den Sinn: Sogar der leiseste Windhauch hat mehr Wert für ihn als die Taufe. [5] *Ms.*: dieu.

Ne cele loi que tienent vostre gent,
Nen est droiture, ains est soduiement;
Itel creance vint par encantement.
1165 Dex est la sus en son son firmament;
Ci ius nen a de terre plain arpent;
Ains est la sus; a son commandement[1]
Ci est Mahom et quant qu a lui apent.
Icil li[2] done et l orage et le vent,
1170 Le fruit des arbres, le vin et le forment:
Lui doit on croire et faire son talent.
Glous, dist Guillaumes, de tot cou vos desment!
Li quens s abaise, contre terre[3] s estent;
Voit une lance, de sor ceval le prent.
1175 Dont s entreviennent ambedui fierement;
Mais li cevaus Guillaume fu molt lens,
Li paien vis[4] con cariaus qui destent.
Andui se fierent molt angosseusement,
Que li uns l autre d aus a tierre estent;
1180 Nen i a cel nen ait le cors sanglent.[5]

(G 1211—1240.)

XXXIX

Li quens Guillaumes au Sarrasin iosta:[6]
Lor escut percent, cescuns aubers[7] fausa,
Et ens el cors li uns l autre navra,
Si que li sans en contreval coula.
1185 Par tel air li uns l autre bouta,[8]
Lor caingles ronpent, cescuns poitraus lasqua:
Iambes levees Guillaumes souvina,
Et rois Aroufles versa de l autre part.
Cescuns des hiaumes ens el sablon fica,[9]
1190 Si que li cercles et li nasaus brisa,
Et par lor bouces li sans vermaus raia.

[1] Das später ungewohnte enjambement hat an dieser Stelle die Verwirrung verursacht. [2] Icil = Gott; li: Mahom. Nur diese Lesart erklärt völlig den zweiten der folgenden Verse. [3] vers la terre ist unzulässig. [4] Das des Heiden war frisch und behend = vistes. [5] Diese Strophe wurde nach *L* auf die richtige Zahl der Verse zurückgeführt. [6] Eine im franz. Original ursprünglich auf e-e assonierende Laisse (josterent, levees etc.). [7] escut, aubers sind hier Subjekte. [8] *M* weist boicha auf, mundartlicher, aus germ. butze gebildeter Typus, der noch in der Argotsprache unter der Form bocher, bochon fortlebt. [9] Im Sinne von se ficha.

Onc des destriers nus ne se remua.[1]
Li roi Aroufle[2] henni et braidouna;
Siele ot ou dos u fort sorcaingle a:
1195 Qui bien s i tint, onc nen en descoca.
Li Sarrasins premerains se leva.
Grans fu et fors, mes onc Deu nen ama.
Il se herice et con senglers fronca.
Traite a l espee et l escu enbraca;
1200 Son cop entoise, viers le conte s en va.
Or le gart Cil qui le mont estora.[3]
Si con Guillaumes contremont se dreca,
Parmi son iaume[4] li paiens l asena:
Quant que atainst, contreval escoula.
1205 Li brans d acier un poi escolorga;
Mors fust li quens, mais fors del cief torna,
Et nostre Sires, qui son home tensa.[5]
Dex, dist Guillaumes, quel espee ci a;
Fors Durendal souciel millor nen a.
1210 Dist rois Aroufles: Dans glous, ore i para
De vostre deu comment vous aidera;
Vostre proece iusqu a poi vous faura.
Isnelement autre cop recouvra.
Ia referist, mes li quens se hasta;
1215 Del branc d acier ruiste cop li dona
Parmi son hiaume, qui luist et verdoia;
Tant par fu durs que point nen esgruna.
Li cos gencist, par viertu avala,
Tout son escu devant escantela;
1220 Le Sarrasin maisement asena.
Voi le Guillaumes, grant mautelent en a;
Lui et s espee durement laidenga:
Par Deu, Ioiouse, droit ot qui vos blasma;
Quant Karlemagnes a Ais vos me douna,
1225 Voiant Francois, si forment vos loa:

[1] Nach *dC* gebildet: Onques d. .I. sous n'an remua. [2] Das des Königs A. [3] *instaurare* und nicht *staurare*; *M*, das diese Lesart aufweist, hat ostera, durch Metathese aus estora entstanden. [4] Überall zu lesen: En son (*in summo*) son h. [5] Dieses Anacoluth ist nicht ungewöhnlich; wir würden jedoch vorziehen: Ne fust li Sire, qui s. h. t., Morz f. li c.; mais lespee t. oder eher Se li bons branz nen i escolorgast, M. f. li c.; m. f. dou ch. t., Et n. S. le suen home t.

«Nen iert si boine fors seule Durendal.«
Maudehait ait iamais vous prisera,[1]
Ne tenra ciere a nul ior que vivra.
A poi a tiere li quens ne le geta.
1230 Dist li paiens: Mauvaisement ouvras.
Qui fist t espee mauvaise le foria.
Il tint la soie, qui luist et flanboia;
Par grant viertu contremont le hauca.
Ia l en ferist, mais li quens recouvra;
1235 Par tel air le branc li envoia,
Que tout l escu frainst et esquartela,
Et l un des pans del auberc li copa:
Quant que atainst de la car li tranca.[2]
Plus d une toise li paiens cancela.
1240 Voi le Guillaumes, Dameldeu en loa;
Lui et sa mere forment en mercia.

(G 1241—1295.)

XL

Li quens Guillaumes a le paien veu,
Qui tint l espee enbracie son escu;
Molt le vit grant et hisdeus et corsu:
1245 De lui fu graindres le cief o l iaume agu.
Forment redoute son branc d acier molu.
Li ber reclaime le digne non Iesu.
Il tint Ioiouse, qui Karlemagne fu;
Par tel air a le paien feru
1250 Deviers senestre[3] entre col et escu:
L auberc li trance, le clavain a ronpu;
Par grant viertu est li brans descendus,
Toute le cuise li desevra dou bu;
Enpaint le bien, enviers l a abatu.
1255 Glous, dist Guillaumes, fol plet aves meu.

[1] So nach allen Handschriften. Die Verbesserung zu M. a. qui mais v. p. ist nicht unerlässlich. [2] Nach *M* handelt es sich an dieser Stelle um einen doppelten Kampf; in dem ersten wird Arofle ein Stück Fleisch vom Körper abgehauen, in dem zweiten verliert er einen Schenkel. Nach den andern Handschriften verliert er zuerst ein Bein, kämpft trotz seiner schrecklichen Wunde wieder, bis ihm das zweite Bein von Wilhelm abgehauen wird. Wir glauben, dafs es sich ursprünglich um ein einziges, in mehreren Tiraden geschildertes Ereignis handelte. [3] *Ms.:* semestre (lies seniestre?).

Ore est falie la vostre grans vertus.
Qui ki gaaing vous i aves perdu.
Faites escace de sap u de sehu.
Des ore mes iert bien aperceu
1260 Que ci aves Guillaume couneu.
Lores saisist le bon destrier crenu;
Li quens i monte par l estrier d or batu.
Trois fois l eslaise parmi le pre herbu,
Et li destriers li randone menu:
1265 Ne s i tenist cievrous ne ciers ramus:[1]
Nen a mes garde de paiens mescreus.
Atant s en torne, le Turc lait estendu.
Dist rois Aroufles: Guillaumes, u vas tu?
Parole a moi si toie arme ait salu.

(G 1296—1320.)

XLI

1270 Dist rois Aroufles: Guillaumes, entendes!
Parole a moi, gentius quens ounores!
Ie voi molt bien que ie sui afoles;
Ne ia de ci ne serai mes leves,
Se ie ne sui ent en tiere portes:[2]
1275 Que perdu ai le quise a tout le les.
Mais, por Mahom, mon ceval me rendes!
Molt cierement iert viers vos racates:
De l or d Arage sera trois fois peses;
Et vous meismes quitement[3] raveres
1280 Caus que prisons tenomes en nos nes.
Guillaumes cuide que die fausete,
Por lui trair soit ensi apenses;
Dist au paien: De folie parles;
Ne le rendisse pour .XIIII. cites:
1285 Ains m en irai et vos i remanres.

[1] *Ms.*: cievroel. Weder der Hirsch noch das Reh könnte es mit ihm aufnehmen; franz. ne pourrait y (à la course) tenir. Man wird die Stelle, wo die Schnelligkeit des Pferdes geschildert wird, folgendermafsen lesen müssen: Plus tost s'auroit une eve trespasse Que ne lauroit uns poissons tresnoe, (nach *M*) und Plus amble tost cuns oisiaus empenes Ne voleroit, tant par fust acesmes. [2] En terre wurde später zu en la terre, dial. en le tierre, daraus en litiere. [3] Umstandswort.

Ot le li Turs, a poi nen est dreves;
A haute vois s est li fel escries:
Ahi, Guillaumes, com fait ceval aves!
Par Mahomet le millor enmenes
1290 Qui onques fust veus ne esgardes.
Molt par ceurt tos et si amble souef,
Hom qui sus siet ne puet iestre lases,
En pui, en tiertre, ne en val enconbres.
Onques por corre ne pot iestre greves;
1295 Ne onc ne fu ne sainnies ne feres:
Ongles a dures plus que aciers tenpres.
Ha Volatile, tant ior vous ai garde;[1]
De vos me poise plus que de moi ases.
Quar le me rent, Guillaumes au cort nes!
1300 Bien l aves fait, or le me ramenes!
Ie t en ferai toutes tes volentes.
Glous, dist Guillaumes, ie cuic vos me gabes.
Par saint Denise, quant de moi partires,
Moi ne autrui mes nen escarnires.
1305 Isnelement est viers lui retornes;
Et li paiens s est de dolor pasmes:
Nen est mervelle, quar a mort est navres.
De sor ceval est li quens aclines,
Le branc d acier li a descaint dou les:
1310 De lui meisme li a le cief cope.
Ore est li quens auques aseures.
Del boin ceval a tos iambe atiere;[2]
Si prist les armes au paien desfae:
Hastivement s en est li quens armes.
1315 Celui resamble quant il fu adoubes.
Vient a Baucant[3], qui molt estoit lases;
Le frain li oste, la siele et le poitrel;
Por cou le fait li frans cuens ounores
Que ne soit pris de paiens ne d Esclers:
1320 Et mius corra et mius iert abrieves.
Lores s en torne, soi commande a De;

[1] *m* hat ame statt garde und zwar aus mesies oder maisie korrigiert; dieses Wort geht auf das Adj. mais zurück, also: *gequält*, *geplagt*; *m*, wie alle Aliscans-Handschriften, vermengt die e-Reime mit den ie-Reimen. [2] *T*: D. b. ch. estoit iambes aterres (sic); die andern Handschriften: est tost jambe aterrez, eine des Reimes wegen eingeführte Wendung. [3] *Ms.*: au b.

Griiois parole, bien en fu latimes;
Sarrasinois resavoit il ases.[1]
Dex le conduie par la soie pite,
1325 Que il en puist aler a sauvete. (G 1321—1384.)

XLII

Vai s ent Guillaumes parmi la tierre estragne,
Et[2] est trestoute et valee et montagne;
Uriane est, cui toute onor soufragne:
Onc nen i ot un iornel de gaagne,
1330 Mais puis et roces et pieres de cartagne.[3]
En Aliscans a perdu sa conpagne,
Et ses neveus, dont li dius li engragne,[4]
Cui prisons tienent li Sarrasin d Espagne
Desous I Arcant, en mer, en une bagne.[5]
1335 Vai s ent Guillaumes poignant les la montagne;[6]
Baucans le suit, qui molt durement I aime.[7]
Si com Guillaumes entra en une plaine,
Encontre a uns Turs de Borriane,
Caus de Palerne et caus de Puliane.
1340 Si les conduist Desrees de Quintane,
Baudus li fel[8] a la ciere grifagne;
Nen est si fel iusqu as pors[9] d Alemagne:
Onc en sa tiere nen ot linge ne lange;[10]
Nen i croist bles, nus hom nen i gaagne;
1345 Nen i sort ewe, nus oisiaus nen i cante.
Ceval ot boin et en sa lance ensegne,
Et Desrees en sa lance une flaine.[11]
Guillaume querent, dont il ont grant engagne;[12]

[1] Eine, Girard betreffende, analoge Episode findet sich *CovV.* 843 *sqq.* wieder. [2] Qui est? [3] calcaire? Dieses mifsverstandene Wort (Übergangsstufe von calcaria zu chauchiere) ist zu calcaigne, caltaigne, cartaigne, aus dem man ein Eigenwort gebildet hat, entstellt worden. [4] Obzwar die von germ. gram und lat. grandis abgeleiteten Verba zulässig sind, hatten wir zuerst an das lat. *ingraviat* engraige gedacht. Dont ist objektiv. [5] *T*: en une pleingne. [6] Ursprünglich war dieser Vers der Eingang einer neuen Strophe. [7] *M*: se hagne für sahane. [8] Wir ziehen vor: O lui B. a la c. g. [9] — Engpässe. [10] Cf. *CovV.* 1619 — 1620. *T* hat: ne vin ne beingne (lies baie?). [11] Nach *M*; Handschrift: faine. [12] Derselbe Stamm wie das spanische gana (tengo ganas). — *C* schreibt bald agne bald egne.

Quant il le voient, li uns l autre l ensegne:
1350 Qui est icil qui va cele canpagne?
Armes a rices et de molt ciere ouvragne;
Alons en contre sans longe demoragne!
(G 1385—1409.)

XLIII

Dist Desrees: Baudus, li fius Aiquin,[1]
Vois tu celui aval icel cemin?
1355 Uns sors baucans le suit tot son train;
As armes samble Arofle, mon cousin.
Ie cuic mort a Guillaume le marcis:[2]
Bien recounois le sor baucant rufin,
Qui suit Aroufle eslaisies a tel brin.[3]
1360 Et dist Baudus: Par mon deu Apolin,[4]
Au cevaucier samble mal Arabi.
Dont esporonent andui li Sarrasin;
Guillaume vienent devant les .I. sapin.
Li quens parole a aus en lor latin:
1365 Iou ai laisie le roi Alipantin[5]
Desous l Arcant, sous .I. arbre flori;[6]
La trouveres Guillaume mort souvin:
Ie l ai ocis a mon branc acerin,[7]
La le desarment de l auberc doublentin.
1370 Ore m en vois, s en menrai Acarin,
Et Danebron et son frere Cain,
Et Haucebier, le frere Estormarin;
En Orenge ier ains que soit ensieri:
Bien i pores herbregier le matin.
1375 Lores va outre et tint le cief enclin.
Bien s en alast Guillaumes li marcis;
Mais li paien ont veu son hermin
Et ses .II. cauces,[8] qui furent de sanguin.
Par icou virent nen estoit lor amis.

[1] Dem Dativ: D. D. Baudus, le fil A. vorzuziehen. [2] le conte palasin einiger Handschriften ist ein Titel, der den Neffen des Markgrafen, besonders Bertrand, gebührt. [3] *M*: a t. fin. [4] *T* erlaubt zu corr.: par mon cief, cier ami. [5] *T*: alipatrin; lies: le roi et laupatri, der auch getötet worden war. [6] Sonst: de les un pui sapin. [7] Nach *L*: Au b. d a. lai je mort et occis. [8] Lies: o. v. sous l h. Ses does c.

1380 Avoi! escrient ensamble, a un brin,
Par Mahomet, n en ires mie ensi!
Ne vous i vaut baras un romesin;
Ahi, Guillaumes, fel traitres mastin,
Tant vous saves de vois die et d engin!

(G 1410—1442.)

XLIV

1385 Li Sarrasin sont de pute maniere:
Marcis Guillaume esgaitent par deriere:
Voient l iermine, qui pent[1] viers l estriviere;
De soie cauce iert route la lasniere,
Icele d or, dont la malle iert dobliere;[2]
1390 Sor l esporon iert reboursee ariere:
La cauce[3] roge pert, qui nen iert legiere.
Voient Baucant, qui le suit la poriere:
Lores bien sevent cou[4] est cuens brace fiere.
Avoi! escrient, fel traitres boisiere!
1395 Ne le gares a pui ne a riviere.
O le Guillaumes, si dist parole fiere:
Par Deu, gloton de mauvaise maniere,
Ne vous pris tous une viel camboriere;[5]
Mais se Deu plest et mon signor saint Piere,
1400 De l un de vous ferai ie une biere.
Point Volatile, qui plus ceurt de levriere,
Fiert Desreet devant a l encontriere:
Parmi le cuer li mist lance pleniere,
Mort le trebuce tres enmi la praiere.
1405 Ains que li rois ait gerpi l estriviere,
Saisist Guillaumes la lance o la baniere:
Plus tos s en torne c aloe menuiere.
Baudus l encauce parmi une ionkiere,
Et bien .X.M. de la gent avresiere.
1410 Baucant encloent au piet d une rociere;

[1] *L*: pert. [2] Es ist möglich, dafs das Eigenschaftswort ormier, ormiere bestanden hat; d. la m. ert dormiere ist die Lesart der bestaccreditierten Handschriften. [3] *T*: La hante r., qui nestoit pas entiere und läfst den vorhergehenden Vers weg. [4] icou, icel ist überall einzuführen: icou e. b. f. [5] *M*: carboniere.

Tout le detrencent[1] cele gent pautoniere,
Et le marcis ont navre en la ciere.[2]

(G 1443—1472.)

XLV

Vait s ent Guillaumes poignant sor Volatile;
Et si l encauce rois Baudus d Aumarie,
1415 Uns Sarrasins de molt grant aatie:
Nen est si fel iusqu a la mer de Frise;
Dex le maudie et li cors saint Denise!
Avoec lui ot[3] paiens de mainte guise:
Caus de Palerne et caus de Valaquie,
1420 Et caus de Pierse et caus de Monfelise,
Et caus de Sutre et caus deviers Larise.
Devant les autres le suit tot a delivre
Baudus li fel, cui Dameldex maudie!
En son destrier, qui li ceurt de ravine;[4]
1425 Des esporons les costes li escire.[5]
Et cil s en vet qui a a garantie
Le Roi de Glore, qui tout le mont iustice[6].

(G 1473— 1483.)

XLVI

Vai s ent Guillaumes, li marcis au cort nes,
Sor Volatile, qui tant fait a amer.[7]
1430 Tuit sont si home ocis et decope,
Et si neveu tuit .VII. enprisone.
Apries le conte sont paien aroute;

[1] *m*: Tant le destraignent, welches die älteste Lesart sein dürfte. Wilhelm wird in der ursprünglichen Fassung seinen treuen Leidensgefährten nach Orange gebracht haben; da aber in der Folge nicht mehr von ihm die Rede war, so haben die Umarbeiter, um dieses Stillschweigen zu erklären, den Baucent an dieser Stelle von den Sarazenen töten lassen. Falls man die Lesart von *m* vorzieht, so wird man E durch Que ersetzen müssen. [2] Später hinzugefügter Vers. [3] = Es gab. [4] *M*: saint (= *sans*) fatise; der Abschreiber ersetzt jede Endung durch die, welche ihm für den Reim pafst. Wir hatten an feintise, im Sinne von Faulheit (cf. franz. feignant), und an faillie gedacht, erklärten uns aber für fatine, aus dem das Wort fatinier gebildet ist. [5] *M*: atise, *T*: entise, aus encire (*C*) korrigiert. Das in den Handschriften vorkommende inciser ist nicht älter als der *Roman de la Rose*. [6] Ursp. Ord.: 1, 12 (S. bon d.), 13, 10, 3, 11, 4, 6 etc. [7] *d*: son destrier sascome, welches, in der Orthographie der Mundart, für sor come steht.

Par puis, par tiertres ont point et galope.
Mais li marcis a tant esporone,
1435 Une grant liue a les paiens outre.
Dont li est vis que soit a sauvete.
Tout belement a son ceval mene;
Le sien baucant[1] a forment regrete.
Li quens s estait sous un arbre rame
1440 Por son ceval tant qu il ait estale;
Mais ains qu il ait son estal porfine,
Voit des paiens la tiere araser.
Devant les autres un arpent mesore
Venoit Baudus, li fel, li desrees,
1445 La lance droite, le confanon freme.
A haute vois a Guillaume escrie:[2]
Sire Guillaumes, on vous a tant loe
Que nen iert hom de la vostre bonte:
Tornes viers moi tant que aiomes iouste!
1450 Dex, dist Guillaumes, par la vostre pite,
Cis glous leciere[3] m a hui tant ranpone!
La soie cauce m a durement greve;
Mais par mon cief cier sera conpare.
Viers le paien a son ceval torne;
1455 Pus laise corre le frain abandone.
Et li paiens ne l a pas refuse.
De plain es les se sont entrecontre;
Lor escus ont percie et estroe,
Mais des haubers nen ont malle fause.
1460 Les lances brisent, li fust en sont quase;
Plus d .I. toise sont li trancon vole.
Li ber Guillaumes a le paien hurte,
Iambes levees l a ius acravente;
Pus tent le main, s a le ceval combre:
1465 Mien entient ia l en euist mene,
Mais Sarrasin li sont pries del coste
Plus de .XL., de ferir apreste.
Voi le Guillaumes, tout le sanc a mue.
Il trait l espee au pon d or noele;[4]
1470 Au boin ceval a lues[5] le col cope.

[1] Einige Handschriften bieten: l e s o r b. [2] Immer zu corrigieren: a G u i l l a u m e c r i e. [3] Lies: I c i l l. [4] *M*: e s m e r e. [5] *T*: l e c statt l u e c oder l u e s.

Au tor[1] francois a .II. Turs desmontes.
Poignant s en torne, nen i est demores;
Droit viers Orenge a son cemin torne.
Si le conduie Ihesus a sauvete! (G 1484—1548.)

XLVII

1475 Va s ent Guillaumes, li marcis au vis fier,
A esporon, nen a soig de targier.
Paien l encaucent plus de .XXX.M.;
Mais li marcis siet en si boin destrier,
Se ne li ciet, ne les prise un denier.
1480 Does grans liues dou trait au peonier[2]
A trespase cele gent l avresier;
En un val entre, si puia un rocier,[3]
Et voit d Orenge les tors et les clokiers,
Et Gloriete, son boin pales plenier,
1485 Les murs d araine, qu il ot fet batillier.
Dex, dist li quens, qui tous as a ballier,
A con grant ioie m en isci ie l autrier![4]
Pus ai perdu tant[5] vallant cevalier,
U nen aurai mes nul ior recovier.
1490 Ahi, Guiborc, france saive mollier!
Quant vous saures cest mortel encombrier
De mes neveus, que tant avies ciers,
Ie cuic li dius vous fera esragier.
Li quens se pasme sor le col del destrier;
1495 Ia alast ius ne fuscent li estrier.
Lores s en torne poignant tout un sentier;
Iusqu a Orenge nen ot riegne sacie.
Vient a la porte, s apela le portier:
Oevre la porte, lai ius le pont glacier!

[1] *M* bietet c o r; *m*: t r a i t. [2] Nach *L*: l e s a i l e s l o i g n e z, älteste Lesart; der unvollständige Reim hat die Lesart von *T*: .II. l i u e s g r a n s (die spätere Einsilbigkeit der Zahl hat die Umstellung der Elemente mit sich gebracht) a p a s s e a v e r s i e r s erheischt; um den reinen Reim zu erhalten, haben die Umarbeiter schliefslich die uns vorliegende Lesart eingeführt. — *m*: d e t e r r e a p u i e r. [3] Der Dichter fafst die ganze Reise in zwei Versen zusammen: v a l = das Rhônethal; l e s r o c h i e r s = die felsigen Alpinen. [4] *C*: i e v i n c i c i l' a. [5] *T* weist die beste Lesart auf: .I. v. c h., womit Vivian gemeint ist.

1500 Haste toi, frere, molt en ai grant mestier.
Quant li portiers l a oi si coitier,
Sor la tornele est ales apuier;
Ne counut mie del marcis au vis fier,
Ne desous lui de l auferrant corsier,
1505 Ne de l ensegne, que il vit bauloier,
Ne del vert hiaume, ne l escut de quartier:
Cuida que fust de la gent l avresier,
Qui les vousist trair et engignier.
Si[1] dist Guillaume: Ariere vous traies!
1510 Que par saint Iakeme, a cui ie voel priier,
Se un seul piet vous voi plus aprocier,
Tel vous donrai sor cel iaume vergiet,
Que del ceval vous ferai trebucier.
Guillaumes doit de l Arcant repairier.
1515 Ales vous ent, traitre losengier!
Cuidies vous ore que soiemes berqiers?
Et dist li quens: Amis, nen esmaier![2]
Ie sui Guillaumes, ne te le quier noier,[3]
Qui en l Arcant ala son duel vengier
1520 Pour Vivien secourre et aidier;
Receut ai un mortel enconbrier:
Mort sont mi home, nen i a recovier;
Ne ie meismes nen ai le cors entier.[4]
Li portiers l ot, prist soi a mervillier;
1525 Aie, Dex, dist il; si s est sainnies.[5]

(G 1549—1596.)

XLVIII

Li quens Guillaumes s est durement hastes;
Dist au portier: Amis, la porte ouvres!
Ie sui Guillaumes, ia mar le mescreres.
Dist li portiers: Un petit vous soufres.
1530 De la tornele est errant avales;
En Gloriete est el pales entres,
Vient a Guiborc, en haut li a crie:
Gente contese, por Deu, or del haster!

[1] Si, dist G.? [2] Alle Handschriften: ne tesmaier, unzulässig; ul rigens war ursprünglich das Verbum esmaier intransitiv. Man könnte auch lesen: Car (Or) ne toi e. [3] *M*: ne tel quier anoier. [4] Ursprünglicher Sinn. [5] Nach *T*.

Defores a .I. cevalier arme
1535 En un ceval, ainc ne fu veus tes;
D armes paienes a son cors adoube.
Molt par est grans en son ceval armes.
Si dist que est Guillaumes au cort nes;
Venes i dame, por Deu, si le veres.
1540 O le Guibors, s en a le sanc mue.
Ele descent dou pales principel,
Vient as batalles amont sor les foses,
Dist a Guillaume: Vasal, que demandes?
Li quens respont: Dame, le porte ouvres
1545 Isnelement et le pont m avales!
Et dist Guibors: Vasal, nen entreres!
Nen ai o moi home de mere ne
Fors cest portier et un clerc ordene,
Et un enfant, nen a .XV. ans pases,
1550 Entre nous dames,[1] qui cuers avons ires
Por lor maris, que mesire a menes
En Aliscans sour paiens desfaes.
Nen i ert porte ne guices desfremes
Iusque Guillaumes iert ariere tornes,
1555 Li gentius quens, qui de moi est ames.
O le Guillaumes, viers tierre est clines;
De pitie pleure li marcis ounores:
L eve li ceurt fil a fil lonc le nes.
Guiborc apele, quant fu amont leves:
1560 Ce sui ge, dame, ia mar en douteres;
Ie sui Guillaumes, ia mar le mescreres.
Et dist Guibors: Sarrasins, vous mentes!
Par saint Denis, qui est mes avoes,
Ancois verai vostre cief desarme
1565 Que oevre porte, si me garisce Dex!

(G 1597—1644.)

IL

Li quens Guillaumes se hasta de l entrer;[2]
Nen est mirvelle, forment se doit doter:
Que pries lui ot le cemin freteler
De cele gent qui Deu ne puet amer.

[1] = und wir Damen. [2] Bildet mit L eine Laisse.

1570 France contese, dist Guillaumes li ber,
Trop longement me faites demourer:
Vees ces tiertres de Sarrasins raser;
Se il m ategnent a mort serai livres.
Voir, dist Guibors, bien oi a vo parler
1575 Que mal deves Guillaume resambler;
Onc ne le vi por Turs espoente.
Mais par saint Piere, cui ie voel aourer,
Nen i iert porte ne guices desfremes
Tant que iou voie vostre cief desarme;
1580 Que plusior home se resamblent ases.[1]
O le li quens, let le ventalle aler,
Pus haut leva le vert hiaume geme.
Si con Guibors le prist a reviser,
Parmi les cans vit .C. paiens errer:
1585 Deviers Toulete venoient por praer.
Corsus d Averse les ot de l ost sevres;
Li amiraus les avoit fet mander;
Par aus faisoit Desrame presenter
Trente caitis, qui tuit sont baceler,
1590 Et trente dames o les viaires clers.
De grans seins les orent tous loies.[2]
Paien les batent, cui Dex pust mal douner!
De grans corgies, que orent fet nouer;[3]
Parmi la car[4] lor font le sanc voler.
1595 Dame Guibors les a ois crier
Et hautement Dameldeu reclamer;
Dist a Guillaume: Ore pus bien prouver
Que se fuscies dans Guillaumes li ber,
La fiere brace, cui on siut tant louer,
1600 Ne laisisies paiens vos gens mener.
Dex, dist li quens, or me viuc esprover!
Ia ne lairoie por la tieste coper
Que devant li nen alasce[5] ioster.
Por soie amor bien me doi gou garder;[6]
1605 Por la loy Deu essaucier et monter

[1] Nach *M*: le s. del parler, wo le neutrum und sembler im ursprünglichen Sinne genommen ist. [2] *Sic*, neben noes, serres. [3] Mit Knoten versehen. [4] *M*: chiere. [5] Nach *C*; die andern Handschriften: ne voise ore j. [6] Ursprünglicher Sinn; Lesart des *M*.

Doi ge mon cors travillier et pener.[1]
L iaume relace, si lait ceval aler,
Tant con il puet desous lui randouner;
Et vet paiens ferir et encontrer:
1610 Le premerain a l escu estroe,
Et son hauberc derout et desafre;
Parmi le cors fist fier et fust paser;
A autre part a fet l ensegne outrer:
Iambes levees l a mort acravente.
1615 Pus traist l espee au pon d or noiele:
Un Sarrasin fist la tieste voler;
L autre porfent iusqu el neu del baudre;[2]
Et puis le tierc a il mort reverse.
Le quart feri que ne li lut parler.
1620 Paien le voient, molt sont espoente;
Li un les autres le prisent a conter:
C est rois Arofles, li oncles Cadroe,
Qui vient d Orenge exillier et gaster;[3]
Corecies est, molt l avomes ire,
1625 Quant nos ne somes en Aliscans sor mer.
Ie quic molt cier nos fera conparer.
En fuies tornent por les vies sauver;
Tous les prisons ont cois laisies ester.
Li ber Guillaumes revet a aus capler,
1630 Et cil le fuient qui vorent demourer.[4]
Voi le Guibors, commence a plorer;
A haute vois commence a crier:
Venes ent, sire, ore poes entrer.
O le Guillaumes, si prent a retorner,
1635 Viers les prisons commence a galoper;
L un apries l autre a tous descaienes;
Pus les commande viers Orenge a aler.[5]

(G 1645—1719.)

[1] Die Interpunktion ist wichtig; denn, nach Guessard, hebt Wilhelm den christlichen Glauben aus Liebe zu seiner Frau, ein Zug, der der Epoche Wolfram von Eschenbachs gut passen würde. [2] *d:* el glandeler; *C:* el sor ler (= soulier); *M:* canteler; *m:* iambeler, alles Versuche, die Assonanz zu meiden. [3] *M:* preer; *MdC:* Qui v. O. e. e g. [4] Lesart des *T*, die wir der der andern Handschriften: nen osent contre ester, vorziehen. Selbst die tapfersten, die hätten bleiben wollen, ergreifen die Flucht. [5] Vers tronqué: Mais entrer nen i porent. Nach *L* bildet diese Tirade mit der folgenden eine einzige Laisse.

L

Et quant il ot les prisons delivres
Et viers Orenge les ot acemines,
1640 Apries paiens est ariere tornes;
Tos[1] les atainst li destriers abrieves.
Li quens tint trait le branc d acier letre:
A .IIII. cos en a .VI. craventes.
A vois paiene lor a crie li ber:
1645 Fil a putains, les cevaus me laires!
Si les aura mes oncles[2] Desrames.
Cescuns sera en la cartre getes
Por la batalle dont li estes fause.[3]
Paien s escrient: Par Mahon, nostre de,
1650 Arofles sire, faites vo volonte.
A pie descendent, es les vous desmontes;
Desor ceval nen est .I. seus remes.
Li dui les deus[4] sont par les puins noe;
De tous ne furent que .IIII. delivre:
1655 Cil ont les autres devant aus aherdes,[5]
Et les cevaus et cacies et menes;
Droit a Orenge le cemin ont torne.
Dex, dist Guibors, est Guillaumes faes,
Qui par son cors a tant enprisone?
1660 Grant pitie fait[6] quant s en est enconbres.
Sainte Marie et car le soucores!
De paiens voi tous les tertres rases;
Lase, dolante, caitive, que ferai?
Se il i muert, c ert par ma folete.[7]
1665 Avoi, escrie, sire, car en venes![8]
Ahi, Guillaumes, frans marcis hounores,
Por Deu amor, qui en crois fu penes,
Laisies ces Turs, trop les aves menes;
A vis diables soient tuit commande!

[1] Tous = Alle; tos = bald. [2] *T*: mes freres. [3] *C*: d. fali li aves. [4] Nach einigen Handschriften zu schliefsen: Et dui et dui s. [5] von deut. *hërda*: wie eine Viehherde vor sich treiben. [6] *T*: Grant pechie fas qui ne soit e. [7] Nach *M*: co ert par ma folte (Hdschft folec; cf. prov. foldat). Die schonste, dem Sinne nach richtigste, aber alleinstehende Lesart ist die von *C*: feautes; die Treue Gyburgens hat ihn der Gefahr ausgesetzt. [8] *C*: retornes.

1670 Vees venir Sarrasins et Esclers,
Qui tuit vous veulent ocire et afoler.
Es vous le conte venu a cel fose;
Devant la porte s est li ber arestes
O sa grant proie, que il avoit ases:[1]
1675 .XV. somiers de viande ot troses.
Tous les paiens a ensamble tangles
Devant la porte entre el et le gue:
La les a tous ocis et desmenbres.
De co fist il que sages, que menbres,[2]
1680 Que il nen est en noreture entres.[3]
Dont fu la porte et li huis desfremes,
Et li grans pons erranment avales.
Li quens i entre dolans et abosmes,
Et li caitif, cui ot desprisones,
1685 Et li harnois des paiens desfaes,
Et la viande, li vins et li clares.
Pus ont le pont en contremont leve,
Et la grant porte et le huis rebare;
A grans caines ont les portaus fremes.
1690 Ains que Guillaumes euist iambe atiere,[4]
Vit des paiens trestous les cans puples,
Les murs d Orenge trestous avirones.
(G 1720—1791.)

LI

Ore ont paien Orenge avironee;
La tierre ont arse et environ gastee.
1695 Guillaumes a sa tieste desarmee.
Dame Guibors li a descaint l espee;
Apries li traist sa grant brogne safree.
Sous le hauberc li fu la car troee,
En .XV. lius plaie et entamee:
1700 Toute la brace avoit ensanglentee.
L eve dou cuer li est as[5] ious montee,
Aval la face li est caude colee.
Voit le Guibors,[6] s a la coulor muee;

[1] Nach *L*; besser als: dont il a. a. [2] q. s. e m.? [3] *T:* Qu'en n. nen a il nul lesse. Nach unserer Lesart (*Md*): Er hat es nicht übernommen, die Gefangenen zu nähren. [4] *M:* fust; *d:* eust. [5] Nach *T:* es iex. [6] Nach *MdT* hätte Gyburg, und nicht der Markgraf, Thränen vergossen. Übrigens hängt der Vers 1703 eng mit Vers 1700 zusammen, und die zwischen denselben liegenden Verse sind der Laisse LVI, G 1982—1984 entnommen.

Sire, dist ele, ie sui vostre iuree,
1705 A la Deu loi loiaument espousee;
Por vous sui iou crestiiene clamee,[1]
Et en sains fons batisie et levee,
D ole et de cresme en Lui rengeneree:
Ne me doit iestre ma parole veee.
1710 Mais d une cose quic iou estre asotee[2]
Que ie vous ai la porte desfremee:
Se euscies ma conpegne amenee,
Conte Bertran a la ciere menbree,
Guicart l enfant, qui bien fiert de l espee,
1715 Et Guielin, Gaudin de Pierelee,
Et Vivien, dont me sui dessevree,[3]
Et le barnaie de la tierre sauvee,
Cil iougleor fuscent a l asamblee,
Mainte viele i euist atenpree,
1720 Entor lui fust grant ioie demenee . . .
Nen iest[4] Guillaumes, toute en sui esfreee.[5]
Dex, dist li quens, sainte Virge ounoree,
Quant qu ele dist est verites provee;
A grant dolor ert mes ma vie usee.

[1] Dieser Vers ist nach *AdT* wegzulassen. [2] Lesart der besten Handschriften; Guessard hat Unrecht, *a* zu korrigieren; er vergifst, dafs die Handschriften, die espoentee aufweisen, den folgenden Vers nicht haben, der eine notwendige Ergänzung von asotee ist: Eines macht mich glauben, dafs ich Unrecht hatte, dir zu öffnen, dafs ich mich dadurch als unerfahren (dumm) erwies, der Umstand nämlich, dafs, wenn du deine Genossen mitgebracht hättest . . . [3] = von dem ich mich mit Schmerzen trennte. [4] Im Laufe der Rede und unter dem Einflusse der Erinnerung an die glücklichen Stunden, die sie an Wilhelms Seite genossen hat, gewinnt Gyburg allmählich die Überzeugung, dafs der stolze Markgraf und dieser mit Blut und Staub bedeckte, vor den Sarazenen fliehende Ritter, der demütig an die Thüre klopft, zwei verschiedene Wesen sind, und zwar derart, dafs sie zum Schlufs von ihrem Gatten als von einer abwesenden Person spricht. Die letzten Worte sagt sie zu sich selbst: Nen est G., er ist es nicht! Alle dramatische Wirkung verschwindet, sobald wir in den Versen *a* 1812, 1820, 1821 die Lesarten der andern Handschriften einführen; hier ist *a* allen andern Manuskripten vorzuziehen. — Die Lesart von *a*: Si eussiez vo compagne amenee geht, wie es *T* andeutet, auf Eussiez vous ma c. a., nämlich die ich Ihnen anvertraut hatte, wie Vivian, zurück. — So auch Vers 1720 spricht Wilhelm von sich selber wie von einer abwesenden Person. [5] Die Handschriften schreiben immer nur ée für eée, wie pic. fe für iée.

1725 France contese, nen a mestier celee:
Soie conpagne est toute a mort livree;
En Aliscans, la fu desbaretee;
Nen i a nul n ait la teste copee.
Afuis[1] sui, ne pui avoir duree;
1730 Turc m ont cacie bien pries d une iornee.
Ot le Guibors, de dolor ciet pasmee;
Quant se redrece, adont s est dementee:
Ahi, dist ele, lase, maleuree,
Ore pus dire molt sui acaitivee;
1735 Tante iovente est por moi afinee.
A con fort[2] eure fui ie de mere nee!
Sainte Marie, Virge Dameldeu Mere,
Car fusce iou et morte et enterree!
Ma grant dolor nen iert mes oubliee.
1740 Adont i ot mainte larme plouree.

(G 1792—1839.)

LII

Molt fu li dius en Orenge pesans:
Pleure Guibors, des autres ne sai quans.
Sire, dist ele, u est remes Bertrans,
Et Guielins et Guicars li vallans,
1745 Gaudins, Gerars, li povres Guinemans,
Gautiers de Termes, li boins ber Ioserans,
Et Viviens, li hardis conbatans,
Cui ie nori o moi plus de .VII. ans,
Et li barnages de la tierre des Frans,
1750 Que vous ballai quant en fustes tornans?
Rendes les moi sains et saus et ioians![3]
Dame, dist il, mort sont en Aliscans . . .;
Deviers[4] la mer, par deviers les Arcans,
Trouvaumes Turs, Sarrasins et Persans,[5]
1755 Caus de Palerne et tous les Gorgatans,[6]
Et caus de Sutre et tous les Agoulans,

[1] *aufugio afugio.* — Perfectum in *C*, gewöhnlich: poc. [2] *L:* De confaite h.; einige Handschriften haben aus con fort den Konjunktiv von conforter gebildet: Dex confort ore . . . [3] Ursprünglich: trestous e sains e saus? [4] *m:* Dedens (!). [5] *ABCT* schieben ein: Les Indians oder Medians (*Medina* oder *Medien*) e les Sarragoncans (Zaragoza). [6] Nach *L:* qui tant nous firent mal.

Les Micenaus[1] et tous les Africans,[2]
Caus de Mautiste, les fius Matusalant;
Bouriaus[3] i fu o ses .XIIII. enfans,
1760 Et Desrames et Haucebiers li grans:
S i ot bien .XXX. que rois que amirans
A tout .C. .M. de la gent mescreant.
Nous i ferimes a nos acerins brans.
Molt le fist bien li palasins Bertrans,
1765 Gerars mes nies, de Commarcis li frans,
Guicars li preus, Gaudins et Elimans;[4]
Mais sor tous autres le fist mius Vivians:
Quar onc ne fu por Sarrasins fuians.
Mais des paiens fu la plentes si grans,[5]
1770 Contre nous[6] .IIII. i ot .XXX. Persans.
Mort sont mi home, nen est nus escapans;[7]
Et ie meismes navres parmi les flans.
Tant i estui sans mencogne disant,
En .XXX. lius fu rous mes iaserans.
1775 Ne moi blasmer, se i sui afuians!
Non fac iou, sire, Ihesus vous soit garans.[8]
(G 1840—1880.)

LIII

Grans fu li dious ou pales signori:
Les gentius dames pleurent por lor maris,
Et les puceles regretent lor amis.
1780 Li dious enforce, et li plors et li cris.
Dist dan[9] Guibors: Est dont[10] Bertrans ocis,
Gaudins li bruns, Guicars et Guielins?[11]
Nenil voir, dame, ains sont encore vif;
En unes nes les tienent paien pris.
1785 Mais mors i est Viviens li hardis.
Ancois i vig que il fust defenis;

[1] *d*: Montenois; *T*: Mintenax; was die in Aliscans vorkommenden Eigennamen betrifft, stimmen dieselben sehr oft mit denen des Rolandsliedes überein. [2] Nach einigen Handschriften: Moreans (*Moreas?*). [3] = Borrel. [4] *T* nennt ihn: alignans. [5] Nach *C* abgekürzt. [6] Personalpronomen. [7] *T*: ni a nul eschapans. [8] Diese Laisse, in der sich Wilhelm allzusehr mitteilsam erweist, war ursprünglich noch kürzer denn wie sie uns in *C* vorliegt. [9] Lesart von *M*; seltene, aber richtige Form des Wortes *domina*, wenn es sich auf ein Hauptwort stützt. [10] *M*: dan. [11] Nach *MC* abgekürzt.

Bien fu confies, la Dameldeu merci,
Comugnies de saint pain beneit.
Sor un estan le laisai hui matin;
1790 Salus vous mande, ne voel estre trais.
Et dist Guibors: Dameldex Ihesucris,
Recoif soie[1] arme en ton saint pareis!
Molt ai grant duel quant si tos est fenis.
L eve des ious li ceurt aval le vis;[2]
1795 Pus a parle a loi d empereis:
Sire Guillaumes, dist Guibors la gentis,
Nen iestre mie vilains ne esbahis,
Ne viers paiens ore toi alentir!
Nen aves tiere entre Orliens ne Paris,[3]
1800 Ancois manes entre les Sarrasins.
Ia en Orenge nen esteres iours vint
Ie quic Tiebaus la ravera saisi.
Mais ce nen iert iusqu au di dou iuis
Quant ti neveu sont vif, icou desist,[4]
1805 Et encore as et parens et amis;
Mande secors en France, a Saint Denis,[5]
A ton serorge,[6] le fort roi Loey!
Si i venra tes peres Naymeris;
En sa conpegne amenra tous ses fis[7]
1810 Et son lignaie, qui est poesteis.[8]
Dex, dist Guillaumes, qui en crois fustes mis,
Fu onques dame tant eust sages dis!
Or m en consaut Dex et Sains Esperis![9]
(G 1881—1921.)

[1] Notwendige, überall einzuführende Form des unbetonten Pronomens. [2] Dieser Vers ist nach *T* wegzulassen. [3] = zwischen P. und O. [4] Siehe *Einleitung:* Um nicht in der Folge willkürlich ändern zu müssen, behalten wir hier die fehlerhafte Lesart, lassen jedoch die Verse, die sich auf die Befreiung der Neffen beziehen, von deren Gefangennahme Wilhelm nichts wissen konnte, weg: die nordfranzösische Armee ist gekommen, Orange, und nicht Wilhelms Neffen zu befreien. [5] Man wird richtiger diese beiden Verse zu: M. s. au f. r. L. zusammenziehen. [6] Älteste Lesart: A ton seignor (*m*). [7] Lies: aura ses fius tous cinq. [8] Ursprünglich: e de ceval. mil. [9] Nach *M* von conseiller; alle andern Handschriften: consout (von consoler), und haben an Stelle von Sains Esperis, der allein Rat erteilt, Jesus Cris gesetzt. Ursprünglich stand wahrscheinlich: Or me c. li Deu S. E.

LIV

Dame Guibors son parler ne detrie;
1815 Guillaume dist baset a vois serie:
Sire Guillaumes, ne vous esmaier mie!
Ales en France por secors et aie![1]
Quant le saura Hermengars de Pavie,
La vostre mere, cui[2] Ihesus beneie!
1820 Et Naymeris a la barbe florie,
Tos manderont por la cevalerie
Et par la tiere la rice baronie;[3]
Ta fiere geste, qui tant a signorie,
Secoura toi en la tiere haie.[4]
1825 Dex, dist Guillaumes, dame sainte Marie,
Par tante fois aurai lor ost banie,
La gent de France penee et travillie,
la nen orront[5] mesage qui lor die
Que ma conpagne soit si[6] morte et hounie.
1830 Dame Guibors, bele suer, douce amie,
Ceste parole nen iert en France oie
Par mesagier c on ne tiegne a folie;
Ia ne mouvra por cou cevalerie.
Se nen i vois ne me vaut une alie;
1835 Nen iert ceste oevre autrement aconplie.
Mais nen iroie por tout l or de Pavie;
Mauvais seroie et plains de couardie,
Se en Orenge vous avoie gerpie.

(G 1922—1945.)

LV

Sire Guillaumes, dist Guibors en plorant,
1840 Ales ent, dus, en France la vallant
Querre secors a Loey le Franc;
Ie remanrai en Orenge la Grant,
A nous les dames, dont il a caiens tant.
Cescune aura le hauberc iaserant,
1845 Et en son cief le vert hiaume luisant,

[1] *T*: s. querre e aie. [2] Handschrift hat meistens qui. [3] = E p. la t. por la r. b. [4] *C*: contre la gent haie. Terre haie: sarazenisches Land; t. sauvee: Südfrankreich; Land Wilhelms; t. louee, asasee, honoree etc.: Nordfrankreich. — Lies: T.s. [5] Nach *M*: orront (Hdschft auront). [6] = auf diese (schmähliche) Weise.

Et au coste aura caint le boin branc,
Au col l escu, en puig l espiel trencant;
Si sont caiens cevalier ne sai quant,
Que rescousistes a la gent mescreant:
1850 Desor[1] ces murs monteront la devant;
Bien desfendrons[2] se Turc sont asalant.
Ie iere armee a loi de conbatant:
Par saint Denis, cui ie trai a garant,
Nen a paien, Sarrasin ne Piersan,
1855 Se ie l ataig d une piere ruant,
Ne li coviegne widier son auferrant.
O le Guillaumes, si s en va en broncant;
Par grant amor se vont entre baisant;
Li uns por l autre va de pitie plorant.
1860 Tant va Guibors Guillaume de priant,
En France ira, ce li a covenant,
Por le soucors, dont molt sont desirant.
(G 1946—1968.)

LVI

Sire Guillaumes, dist Guibours la senee,
Ore en iras en France la loee;
1865 Ci me lairas dolante et esgaree
Dedens Orenge enclose et ensieree
Entre tel gent dont ne sui pas amee.
Et tu iras en la tierre hounoree;
Mainte pucele i veras couloree,
1870 Et mainte dame par noblece acesmee;
Ie sai tres bien tos m auras oubliee:
Lues i sera toie amors asenee:[3]
Ariere dos iere mise et botee.
Que querries en iceste contree?
1875 Vous i aves tante poine enduree,
Tant fain, tant soit[4] et tante consiree!
O le Guillaumes, s a Guiborc regardee;
L eve dou cuer li est as ious montee;[5]

[1] Wie die meisten Handschriften, so vermengt auch *C* desus und desous. — En son? [2] Die meisten Handschriften beziehen defendront auf cevaliers. [3] Im ursprünglichen Sinne gefaſst. [4] *sic.* [5] Nach *C* abgekürzt. Die Verse *G* 1983—1984 sind unzulässig: Wilhelm hatte ja seine Rüstung abgenommen.

Souavet l a baisie et acolee.
1880 Dist li quens: Dame, nen estre trespensee!
Tenes ma foi, ia vous iert afiee:
Que nen aurai cemise remuee,
Braie ne cauce,[1] ne ma tieste lavee;
Ne mangerai de car ne de pevree,[2]
1885 Ne buvrai vin ne espece coulee
A maserin ne a coupe doree
Se eve non, icele m iert privee;
Ne mangerai fouace buratee
Fores gros pain,[3] u la palle ert trovee;
1890 Ne ne girai[4] sor kioute enplumee,
Ne nen aurai sor moi gordine ouvree,
Fors le suaire[5] de ma sele afeutree,
Et itel reube con ent aurai portee;
Nen iert ma bouce a autre adesee,
1895 S iert de la vostre baisie et acolee.[6]
Adont i ot mainte larme ploree.
Sor Volatile fu la siele posee
Et li frains mis, la tiestiere noee;
Toute ot la crope de fier acouvetee;
1900 Bien ont arme le col et l escinee;
Fort l ont estraint d une sorcaingle lee:
Sous le pales li tint on en l estree.
Li quens s arma sans nule demoree:[7]
En son dos a une brogne getee,
1905 Cele au paien cui ocist en la pree;[8]
Pus lace l iaume sor la coife bendee
A .XXX. las d une soie[9] ietee;
Li Aroufle est des puis de Valfondee,
Cui dans Guillaumes ot la tieste copee.
1910 Dame Guibors li a cainte l espee.
Li clers Estievenes a sa targe aportee,
Qui estoit d or et d asur couloree;
Li quens la prist, s a la guige acolee.

[1] Das heifst: Nen aurai ne cemise ne cauce ne braie remuee; lavee bezieht sich nur auf teste. [2] *T*: penree (*sic*). [3] *C*: Se le gros non . . . [4] Zukunft von gésir. [5] Die beste Lesart ist die von *Am*: Fores le fuerre de . . . [6] Cf. den Bedeutungswechsel bei embrasser. [7] Neue Laisse. [8] *M*: en la prere; *d*: en la privee. [9] *T*: saie.

Puis s en avale de la sale marbree;
1915 Vient au perron sous l olive ramee.
Toute sa gens[1] est apries lui[2] alee.
Monte ou ceval a la crope tuilee;
Puis prist l espiel u l ensegne est fremee.
Dont fu Guibors dolante et esploree:
1920 Sire, dist ele, vous m aves espousee,
A la loy Deu beneie et sacree;
Si con tu ses que ie t ai foi portee,
Remenbre toi de ceste lase nee!
Molt doucement l a li quens confortee,
1925 Et sa mesnie a Deu recommandee;
De Guiborc prie[3] qu ele soit bien gardee
Et la cite viers Sarrasins tensee.
Dont fu la porte ouverte et desfremee.
Li quens s en ist .I. poi ains l aiornee;
1930 Apries lui ont la porte resieree.
Li quens cevauce belement, a celee.
Devant le ior espoise la nuee;
Si con li aube parut et fu crevee,
Voit des paiens une conpegne armee.
1935 Li quens Guillaumes a la route escivee:
A destre torne parmi une valee.
Cil li demandent a molt grant anelee:
Qui estes vous? gardes nen ait celee!
Li quens respont, s a la langue tornee,
1940 En sarrasin sa raison a muee:
C est rois Aroufles des puis de Valfondee;
Entor Orenge vois cercant[4] la contree
Que ne s en isce Guillaumes a enblee.
Quant paien l oent, si li font enclinee.
1945 Atant s en tornent, nen i font devisee.
Entre .II. mons, ens en une valee,
A bien li quens sa voie aceminee.[5]

(G 1969—2066.)

[1] Handschrift: g ent *(passim)*. [2] Nach *M*: apres el. [3] *T*: penssent. [4] = um die Gegend herum reiten, um sie zu überwachen. [5] Später hinzugetretene Verse.

LVII

Vai sent Guillaumes, li marcis fiere brace,
En Volatile, son boin ceval d Arage.[1]
1950 Sovent regrete Guiborc au cler viaire:
L eve dou cuer li a mollie la face.
La soie targe molt au col le travalle.[2]
Li quens cevauce, cui Dex croise barnaie![3]
Forment escive icele gent couarde.
1955 Tant va li quens par plains et par boscage[4]
Que une nuit ne prist il herbegage:
Ce li est vis li demorers li targe.
Nen arestut a port ne a pasage
Por nul let tans, por vent ne por orage;
1960 Vient a Orliens, Loire pase a naie.[5]
(G 2067—2080.)

LVIII

Vait s ent Guillaumes, cui Dex soit en aie!
Onc une nuit[6] ne prist herbegerie;
Vient a Orliens, Loire pase a navire;
Puis remonta el destrier de Surie.
1965 Boriois le voient, li un les autres dient:
Et u va cis armes sans conpagnie?
Dirai vous ore d un maufe de la vile,
Qui s en va tos courant par aramie
La u savoit le castelain, lor sire;
1970 Vint a lui droit, si li commence a dire:
Sire, fait il, ci s en va a delivre

[1] = Arabia. *T:* le bon destrier darquaie. [2] Cf. *a* 2103. [3] Ursprünglich etwa: Sor oder En Volatile quens G. chevauche. [4] Ursprünglich: e par puiz e par plaines; durch Verbindung von *M* und *a* bekommt man: par bois e par boscage. [5] = *nâvia*, Schiff. Ursprünglich vielleicht: L. en navire passe; cf. Vers 1963. [6] Ainz c'une n. geht auf ein mit stark artikuliertem c ausgesprochenes Onc une n. zurück. Ainz qu'une nuit . . . erklärt die Stelle aus *Wolfram von Eschenbach's* Willehalm (II, 99), wo der Markgraf, von Aliscans zurückgekehrt, an Gyburgens Herzen sanft entschläft, bis ihre Thränen ihn erwecken. So auch in der Berner Handschrift: Ainz qu'une nuit ne prist herbergerie Avoec Guiborc e s'espouse et s'amie.

.I. hom armes, mais ne savons quest, sire;[1]
Parmi la vile a sa voie aquellie.
Si ne sot nus dont vient, de quel partie,
1975 Ne u s en va, sacies le bien, biaus sire.
Quant cil l entent, ne se delaie mie;
Apries Guillaume point parmi la caucie;
Si li demande par molt grant estoutie:
Vasal, qui estes, ne moi celer vous mie![2]
1980 Armes[3] aves nostre cite cercie;
Ne sai se[4] estes robere u espie.
Mais par la foi que doi sainte Marie,
Et sainte Crois, que on aeure et prie,[5]
Se nen aves molt boine avouerie,
1985 N en partires, s iert torne a folie.
Et il dist voir, si que l orres bien dire;
A lui meisme ne demorra il mie.
Dont point avant, s a la targe saisie,
Et enviers lui par tel air tirie,
1990 A poi dou col ne li a esragie.
Glous, dist Guillaumes, li cors Deu te maudie!
A molt grant tort isi[6] me contralies.
Laise ma targe, si feras cortoisie;
Molt l ai portee, li cors m en afloibie.
1995 Cevaliers sui, si faites vilonnie.
Ore nen ai cure de gaberie.
Li castelains fu plains de felonie:
Quant plus li quens enviers lui s umelie,
Tant li dist plus orguel et estoutie.
2000 Dex, dist Guillaumes, qui tout as en ballie,
De .C.M. Turs[7] m aves sauvet la vie,
Et uns seus hom me laidist et concie!

[1] quist? Es wäre leicht zu korrigieren: ne s. qui e. s. oder mais ne savomes quí est; diese Eigentümlichkeit aber, ebenso wie die Wiederholung des Wortes sire, gehört dem Styl des Freibürgers; cf. 2039 *sqq* und die Worte des Bürgers Guimard. [2] = Verhehle mir nicht, wer du bist. [3] *C*: A nuit. Bedeutet diese Redensart: gestern abends, so sind die Lesarten aller Handschriften (aufser *M*): Ainc c'une nuit ne p. h., richtig und lassen eine Lücke vermuten. In *Willehalm* verbringt der Markgraf die Nacht in einem schlechten Gasthaus, in einer entlegenen Gasse. [4] Nach *T*: cestes = qu'estes, also quoi e. [5] *M*: q. hom ore e p., besser. [6] *T*: certes; *M*: ores. [7] *C*: Contre .C. turs ist vorzuziehen.

Traite a l espee, u li ors reflanbie,
Le castelain en fiert deles l orille;
2005 L espee glace de ci que en l escine,
Mort le trebuce. Li boriois s estormiscent,
As armes ceurent; la bancloce est bondie.
Guillaumes torne devant une abeie.[1]
Mainte saiete ont a lui escocie,[2]
2010 En son hauberc et en l escu ficie
Et el ceval; mes ot a garantie
La coverture, qui li fist boin siervice.[3]
Dex, dist li quens, sainte Marie Virge,
Hui en cest ior me soies en aie!
2015 Ore voi bien que montee est folie.
Ia i morai plus tos qu en paienime.
Se les desporc ne m espargneront mie;
Car gens de borc est de grant aatie:[4]
Nen a mesure pus que est en ruie.
2020 A icest mot lor fet une envaie;
Au branc d acier les trence et esmie.
La n ot mestier Guillaumes couardie:
Li boriois fuient, s ont la vile gerpie,
Droit viers le pont ont lor voie envaie.[5]
2025 Encontre ont molt grant cevalerie;
De Loey iert sevree et partie.
Ernaus estoit en cele cevaucie,
Cil de Gieronde, qui tant ot baronie;
Frere ert Guillaume a la ciere hardie:
2030 Si les porta Hermengars de Pavie,
La france dame, cui Ihesus beneie!

(G 2081—2144.)

[1] Besser wäre: poignant viers l abeie (*C*), nämlich von Saint-Seine. [2] *m*; die andern Handschriften haben: descochie. [3] Nach *m*; nach den andern Handschriften: dont la maille est treslie. Man merkt leicht, wie, trotz der Assonanz, der Styl dieser Episode verjüngt ist. Siehe *Einleitung*. [4] haine? [5] Im ursprünglichen Sinne gefafst. Hernaud, von Paris oder Laon zurückkehrend, hatte nicht die *Loire*-Brücke zu passieren; es ist sicher die Brücke, oder eher, nach *C*, das Thor der Stadt gemeint. Die deutlichste Lesart wäre: . . . guerpie. De vers le p., ou lor v. envahirent, Enc . . . Jedenfalls würde sich die Hernaudepisode besser an den Ufern der Gironde ausnehmen, wo Hernaud dem aus Spanien zurückkehrenden Bruder Hilfe geleistet hätte.

LIX

Grans fu la noise et li cris enforca.
Li quens Guillaumes durement s aira;
Ne[1] des boriois un seul nen espargna:
2035 Plus de .L. au branc i detrenca.
Es vos Ernaut, qui en Orliens entra;
Grant conpagnie de cevaliers mena.
La gent d Orliens entor lui s auna;
A haute vois crient: Sire Hernaus,
2040 Sire, font il, malement nos esta;
Uns cevaliers, qui ceste part pasa,
Le castelain, biaus sire, ocis nos a,
Et des boriois tant que conte n i a,
Por seul itant que il li demanda
2045 Por coi armes par ici cevauca.[2]
Dont a parle li boins cuens dans Ernaus;
Si lor demande: Saves, quel part il va?
Oil, biaus sire, viers Paris s adreca,
Le grant cemin viers Estanpes torna
2050 En un ceval, si grant nen esgardai.[3]
Ernaus l entent, ses armes demanda:
L auberc vesti et l iaume relaca,
Prist un escu, une lance enpugna,
Ensemble o lui .X. cevaliers mena,
2055 D Orliens isci, a esporons s en va,
Demie liue ses conpagnons pasa;
Guillaume atainst, qui souef cevauca.
Par Deu, vasal, malement vous ira . . .[4]
Quant li quens l ot, viers lui s en retorna —
2060 Tint une lance, que un boriois hapa —
Point Volatile, le regne li lasqua.
Ernaus, ses frere, viers lui esporona.
Tant con randonent desous aus li ceval[5]

[1] Statt nes = *ne ipse*. [2] *T*: trepassa. [3] Das Subjekt ist einer derjenigen, an welche sich Hernaud gewendet hat; alle Handschriften weisen: onc si grant nesgarda, ohne Subjekt, auf. [4] *C*; also ohne vom Markgrafen eine Erklärung zu verlangen, greift Hernaud denselben an. Nach den andern Handschriften fordert H. seinen Bruder, vor das königliche Gericht zu erscheinen, eine Einladung, auf die Wilhelm mit einem Lanzenstofs antwortet. [5] Die Lesarten der Handschriften sind unzulässig; bezieht man diesen Vers auf den vorhergehenden, so fehlt der Übergang zum folgenden Verse.

Vont soi ferir, ne s espargnerent pas;
2065 Lor lances fragnent et la plus fors quasa.[1]
Li quens Guillaumes son frere si hurta
Que del destrier aval le trebuca;
Voit le li cuens, si le contralia:
Par Deu, vasal, molt petit vous ama,
2070 Qui a Guillaume iouster vous envoia,
Celui d Orenge, qui onc repos nen a;
Ia li marcis plus ne vous toucera.
Son ceval prist et si li ramena.
Ernaus le voit, tous li sans li mua;
2075 Au grant corsage et as ious[2] l avisa;
De son cier frere forment se mervilla:
Il sali sus, par l estrief l enbraca,
Plus de .VII. fois la ianbe li baisa.
Voi le Guillaumes, des ious del cief plora;
2080 De ce c ot fait forment li enuia;
Mais son cier frere recouneu nen a.
Son ceval prist et si li presenta;
Montes, dist il, ne demorer, vasal!

(G 2145—2204.)

LX

Quant Ernaus ot Guillaume couneu,
2085 Lores fu[3] lies, onques mais si ne fu.
Il li escrie: Biaus frere, dont viens tu?
Ie sui Ernaus que tu as abatu;
Molt par sui lies quant ton cop ai sentu:
Ore sai bien que molt as grant viertu.
2090 Li quens descent del boin destrier crenu;
Cescuns osta del cief son iaume agu.
Ernaus le baise et sovent et menu:
Les ious, la face et le col et le bu;
Devant sa bouce fist Guillaumes escu:
2095 Onques Ernaus ne touca nu a nu.
Li cevalier i sunt poignant venu;

[1] Die Handschriften bieten brisent, das sicher auf ein schlecht gehörtes prisent (*M*) zurückgeht: Sie versuchen ihre Lanzen, und selbst die stärkere bricht. [2] *T*: aus euz; die andern Handschriften bieten ausnahmslos die schlechtere Lesart: au vis. [3] *T*: Adonc fu l.

Guillaume voient, ne l ont pas couneu;
Quant le counurent, cescuns li rent salu.
Communaument sont a piet descendu;
2100 Fores la voie,[1] en mi un pre herbu,
La sont asis sous un arbre fuellu.
Li quens Guillaumes lor a amenteu[2]
Le grant damage que il a receu
En Aliscans, u la batalle fu: . . .
2105 Mort sont mi home, mon avoir ai perdu;
Bertran ont pris li glouton mescreu,
Gaudin le preu et Guicart le menbru,[3]
Et Guielin del Commarcis, son dru,
Vivien mort, dont molt sui irascus.[4]
2110 Devant Orenge sont a siege venu.
Nen i laisai iovene[5] ne kenu,
Fores la gaite et un clerc asolu;
Trente[6] caitif sont avuec remasu,
Que ie rescous as paiens mescreus;
2115 Tant par sont fueble, nen ont point de viertu.
Cescune dame a le hauberc vestu,
L espee cainte et lacie l iaume agu,
La lance el puig et a son col l escu.[7]
Poi ont viande, vin et forment molu;
2120 Se a cort terme nen i sont secouru,
Prise ert Orenge, arse et bruie en fu.
Ernaus l entent, tout a le sanc meu;
D une liuee nen a mot respondu.

(G 2205—2246.)

LXI

Quant voit Guillaumes Ernaus ne respont mie,
2125 Ne puet muer en plorant ne li die,

[1] *T*: Dehors Orliens. [2] Die Lesart coneu (*amT*), oder besser açoneu, im Sinne von: bekannt machen, wäre zulässig. [3] eher le cenu, welches, schlecht gelesen, die Lesart retenu entstehen liefs. [4] Noch eine Stelle, die beweist, dafs Wilhelm seine Neffen tot wähnte; man wird lesen: Bertran ont mort . . . Et Vivien, dont . . . Die Abkürzung des Wortes Vivian (V) wurde für einen Fünfer (.V.) gehalten, was natürlich die Einschiebung der näheren Bestimmung des autres erheischte, und so entstand die Lesart: E .V. des autres d. m. s. i. [5] Für unsern Text immer und notwendig dreisilbig. [6] *T*: Quinze. [7] Überflüssige Wiederholung; diese Verse fehlen teilweise in *T*.

Par grant amor et doucement li prie:
Dites, biaus frere, feres me vous aie?
O ie[1] voir, sire, ie ne vous faurai mie
Tant con iou ai ens en mon cuer la vie.[2]
2130 Dist quens Guillaumes: Ne vous atargier mie
Faites savoir Hermengart de Pavie,
La nostre mere, cui Ihesus beneie!
Et Naymeri a la barbe flourie,
Que me soucorent viers la gent paienie.
2135 A Loey irai, a Saint Denise,[3]
Proierai lui por Deu, le fil Marie,
Que me soucore a sa grant ost banie,
U il me baut de sa cevalerie,
De caus de France de rice baronie:
2140 Mais ie crien molt que il ne m escondie.[4]
Et dist Ernaus: Ne vous esmaier mie!
A Monloon, la fort cite garnie,[5]
La doit tenir[6] une feste ioie.
Voir i aura molte bacelerie:
2145 De Vermendois i doit faire partie.[7]
Mes pere i ert a molt gente mesnie.[8]
Ales i, sire, ne sai que plus vous die.
Or et argent et destriers de Surie[9]
Vous ballerai et gente conpegnie.
2150 Li quens Guillaumes doucement l en mercie;
Nen ent mena vallisant une alie.
Ernaut baisa, mais la bouce a gencie;
Plorant departent en mi la praierie.

[1] *sic* in *C*. [2] *M*: saie, wahrscheinlich seïne, seine, mit dem Reim angepafster Endung. [3] Die Lesart ist notwendig. Wilhelm wähnte den König zu Paris oder zu Saint-Denis; sein Bruder teilt ihm mit, dafs er in Monloon weilt. [4] Die meisten unter diesen zehn Versen sind der LIV. Tirade entnommen; in *C* fehlen sie alle. [5] *C*: dedens la tor antie. [6] *C*: Si doit avoir (= es dürfte dort geben). [7] Der in einigen Handschriften hinzugefügte Vers: A ses barons en donra la baillie, beweist, dafs die Königin von Frankreich sich dieses Lehen weder aneignen wollte noch konnte, und dafs ursprünglich der Streit aus andern Ursachen entstanden sein dürfte (cf. *Wolfram von Eschenbach* III, 145); übrigens weichen die auf die Grafschaft Vermandois bezüglichen Stellen in den einzelnen Handschriften von einander ab, und in *C* fehlen sie gänzlich. [8] Nach *T*: o bele compagnie. [9] *C*: et pailes de Rousie.

Ains que Ernaus viegne a Saint Seine,[1]
2155 Enconterra Naymeri et s amie.
Li quens Guillaumes a sa voie aquellie;
Iusqu a Estanpes nen a regne sacie.
La nuit i iut et prist herbegerie;
Puis remonta el destrier de Surie.
2160 Sa targe mist a une renderie;[2]
Ains que retort ert arse et brasoie;[3]
Car feus i prist, si destruist l abeie.

(G 2247—2281.)

LXII

Li quens Guillaumes pensa de l esploitier:
Son hiaume torse et son hauberc doublier.
2165 Tant a li quens son bon ceval coitie,
Un diemence devant le droit mangier,
Si con la gens iscoient del moustier,
Entre en Loon[4] Guillaumes au vis fier;
Parmi la rue coummence a cevaucier.
2170 Bien sanbloit home qui venist d ostoier.[5]
Molt le gaberent paien et pautonier
Por le ceval que virent si plenier;
Dist li uns l autre: Bien sanble landoier;[6]
Onc mais nus hom ne vit si grant somier;
2175 Deable l ont isi haut encrucie.[7]
Voi con est grans, con sanble berruier!
Li quens se taist, nen a soig de tencier;
Outre s en pase, ne veut nul araisnier.
Devant la sale avoit un olivier;
2180 La descendi de son courant destrier.
Si garnement nen estoient entier,

[1] a Orliens la ville ist unmöglich; *m:* a St-Avignon en Brie; vgl. *Einleitung*. Übrigens sind diese Verse aus andern Episoden hergeraten; Vers 2156 hängt eng mit Vers 2150 (*C*) zusammen. [2] *m*: templerie. Besser wäre a la (= bekannte) renduerie. [3] *M:* braisie. [4] Lies: En L. e. [5] qui eust ostoie? [6] *M*: landier, ein von kelt. *landâ*, *landicare*, *landicarius* abgeleitetes Wort. Möglich ist auch, dafs das Wort mit andier, landier, welches auf *ambitare* zurückgeht, in Beziehung steht. Wenn *M* (dessen Vorlage übrigens vom Copisten schlecht abgeschrieben wurde) landrier böte, hätten wir das Wort mit prov. landraire identifiziert. Die Handschriften weisen lanier oder aversier auf. [7] *L*: D. lont issi h. e.

Ains sont derout et devant et derier.
Cainte ot l espee dont li pons iert d or mier;
Francois le[1] voient, nen ot que courocier;
2185 Mais nen a cel ne le laist estraier.
Sus el pales le va uns mes noncier[2]
Que fores est venus uns cevaliers;
Ains ne vit hom nul isi grant sor pies:
Se fust armes bien sanblast soudoier.
2190 Ie cuic que viegne por France calongier.
Mais nen a prince qui a lui s ost drecier;
Ses grans corsaies fet molt a resognier.
Loeys l ot, prist soi a mervillier;
De Deu de Gloire s est li boins rois segnes;
2195 De ce que ot a la tieste enbronciet.
Sus as fenestres vont Francois apoier
Por esgarder le marcis au vis fier.

(G 2282—2316.)

LXIII

Li quens Guillaumes descendi au perron;
Nen i trova escuier ne garcon
2200 Qui li tenist son destrier aragon;
Li ber l atace a l olivier reont.
Cil qui le voient en sont en grant freor;
Plus le redoutent qu aloe esmerlion.
Roi Loey ou pales le dist on
2205 Que la ius est descendus au perron
Uns escuiers, bien resamble baron;
De son samblant onc ne vit[3] nul ou mont:
Grant a le cors, le vis et le menton,
Le regart fier ases plus d un heron;
2210 Cainte a l espee dont a or est li pons.[4]
Amene a un destrier aragon;
Magre a le tieste, si a gros le crepon;
Bien ataindroit[5] a l olivier en son.
Molt a boin frain, d or i a molt mangon.
2215 Uns hiaumes pent devant a son arcon,
Deriere a tors son hauberc fremillon;

[1] = lespee; besser als wenn man le auf Wilhelm bezieht. [2] Besser wäre: Ou p. a uns messages noncie. [3] Subjekt: on; lies vielleicht: vi. [4] poins? eine Form, die *a* allein bietet. *C*: au senestre gieron. [5] *L*: avenroit.

Nen a entor forrel ne ganbeson;
Blance est la malle ases plus d auqueton,
Et s en i a de rouges con carbon.
2220 Molt par sont grant andoi si esporon;
Plus a li broce de .X. pans[1] environ.
Si a viestu .I. mauves siglaton,
Et par deseure un hermin pelicon.
Haut a le nes et sore le menton;[2]
2225 Gros a les bras,[3] le pis quare en son;[4]
Anple viaire et de ceviaus fuison:[5]
A grant mervelle resamble bien prodom.
Francois l entendent, molt sont en grant freor;
Nen i ot cel ne baisast le menton.[6]
2230 Dist Loeys: Car m i ales, Sanson;
Pus i venes noncier soie raison.
Bien enqueres qui il est, quoi et dont;
Teus puet il iestre mauvisin i aurons.

(G 2317—2355.)

LXIV

Dist Loeis: Sanses, car m i ales;
2235 Mais gardes bien caiens ne l amenes
Tant que sacies de quel tierre il est nes:
Teus puet il estre, ie vous di par verte,
Mar le veimes en cest pais entrer.
Sire, dist Sanses, si con vous commandes.
2240 Il s en torna, s avala les degres,
Vint a Guillaume sous[7] l olivier rame;
Ne le connut, mes il l a salue;
Pus li demande: Sire, dont estes nes,
Com aves non, dites que vous queres?

[1] Die bestaccreditierten Handschriften bieten ponz, also: environ de .X. ponz (*punctum?*). Wir bemerken nebenbei, dafs Wilhelm, bevor er Orange verliefs, die Rüstung Arofle's wieder angelegt hat; dieselben Waffen hat er in Monlaon, wogegen von denselben in der Orléansepisode gar nicht die Rede ist; sie fallen nicht einmal den Bürgern auf. In diesem Umstand sehen wir einen neuen Beweis dafür, dafs die Orléansepisode eine spätere Interpolation ist. [2] Nach *m*: et le viaire sorn (mit geschl. o: und düster das Gesicht). [3] Grosse la brace (?) e graisles a les poins? [4] li poing q. en sont? cf. 388. [5] *C* allein läfst diese zwei dem Signalement Rennewart's entnommenen Verse weg. [6] le menton nen enbronst? [7] Ms.: sor.

2245 Voir, dist li quens, aparmain le sares;
Ne doit en France mes nons estre celes:
Ie ai a non Guillaumes au cort nes;[1]
Si vieg d Orenge, durement sui lases.
Vostre merci, cest ceval me tenes
2250 Tant que iou aie a Loei parle.
Sire, dist Sanses, un petit vous soufres;
G irai la sus el pales principel;
Au roi sera mes mesaies contes:
Ca m envoia, ia mar en douteres.
2255 Et dist Guillaumes: Amis, car vos hastes!
Dites le roi, ia mar li celeres,
Que ie sui ci povres et esgares.
Ore verai se onc me fu prives:
Contre moi viegne o son rice barne!
2260 A la besoigne est amis esprouves;[2]
S adonc li faut nen a plus seurte.
Sire, dist Sanses, ie li dirai ases;
Mon voel feroit li rois vos volentes.[3]
Et il s en torne, el pales est montes;
2265 Si dist au roi: Sire, vous ne saves,
Cou est Guillaumes, qui tant est redoutes;
Par moi vous mande encontre lui ales.[4]
Loeys l ot, viers tiere est clines;
Dist a Sanson: Ales, si vous sees!
2270 Que ia par moi ne sera revides.
As vis deables s est[5] ses cors commandes:
Tant nous aura travillie et pene!
Cou nen est hom, ains est uns vis maufes.
Maudehait ait ens el col et el nes
2275 Cui ce est bel que ca est arives.

[1] Nach *C*: G. sui, ainsi sui ie nomes. [2] *L*: espirez. [3] Besser wäre nach *T*: Loeis vostre gre. *T*: Nevoil f . . (*sic*). [4] Hat Wilhelm das Recht zu verlangen, dafs ihm der König mit seinem ganzen Hofe entgegenkomme? Gewifs nicht; nicht einmal in jenen frühen Zeiten, wo die königliche Macht noch unbedeutend war. Der Vers 2259, der ursprünglich fehlte, wurde dem Verse 2267 entnommen, dessen richtige Lesart sich in *C* wiederfindet: Que doit ce (= Was soll es bedeuten, dafs . . .), sire, contre lui nen ales? Molt mesmerveil quant desconu laves. [5] Und nicht soit, wie alle Handschriften aufser *M*: Er hat sich dem Teufel verschrieben.

Li rois se siet maris et abosmes.[1]
Cil cevalier avalent les degres
Cui li quens ot maint noble don doune:
Les piaus de martre, les hermins engoles,
2280 L or et l argent, les deniers monees,
Les palefrois, les destriers seiornes.
Quant il le virent qui[2] iert si desrames,
Mauvaisement fu entr aus salues:[3]
Ensi va d oume qui ciet en povrete.
2285 Dist quens Guillaumes: Signor, grant tort aves.
Ie vous ai molt et siervis et ames,[4]
Maint bel avoir par tante fois doune.
Tous iors nen est .I. hom bien apriestes
De grans dons faire ne ades presenter.
2290 S or ne vous doins, ne doi iestre blasmes;
Quar en l Arcant fui tous desbaretes:
Mort sont mi home, nen a nul escape;
Viviiens est ocis, li aloses,
Et iou meismes sui en .VII. lius navres;
2295 Ne sai qu en mente, fuiant m en sui tornes.
Entor Orenge a .C. mille Esclers;
Asise l a li fors rois Desrames;
Iusqu a un an a le siege iure.
Dame Guibors, qui tant vous a ames,
2300 Par moi vous mande que vous le soucores.
Quar nous aidies, signor, grant bien feres.[5]
Quant cil l oirent, mot nen i ont sone;
Guillaume laisent, es les vous retornes:
Li gentius quens est estraiers remes.
2305 Ancui saura Guillaumes au cort nes
Com povres hom est de rice apeles,
Se est avant u ariere boutes;
De cou si dist li vilains verite:
Qui le sien pert caus est en viute.[6]

(G 2356—2448.)

[1] *C* läfst diese sechs Verse weg; diese Handschrift entfernt die Verse, die irgend eine, sogar die geringste dem Helden zugefügte Beschimpfung enthalten. [2] Nach *TC*. [3] Ursprünglich: M. lont e. salue. [4] *C*: noris et aleves. [5] *M*; die andern Handschriften haben: Por Deu, baron, pregne vos ent pite; Secorez nos, grant aumosne ferez, ein Ton, der sich mit dem stolzen Charakter Wilhelms schwer vereinigen läfst. [6] Den vers tronqué (*G* 2448) wird man lesen müssen: Ico est s. d.

LXV

2310 Ore est Guillaumes tous seus sous l olivier;
Tuit le gerpisent et laisent estraier;
Nen i remest siergans ne cevaliers:
Ancui saura Guillaumes au vis fier
Com povres hom puet a rice plaidier.
2315 Dex, dist li quens, qui tout poes iustisier,
Com par est vius cui il covient priier.
Se ie portasce ne argent ne or mier,
Cil m ounorascent et me tenisent cier;
Receus fusse el pales tous premiers.
2320 Por cou que voient que d aie ai mestier,
Me tienent un et autre pautounier;[1]
Nes establer ne voelent mon destrier.
Li quens s asist, nen ot en lui qu irier;
Sor ses genous a mis son branc d acier;
2325 Sovente fois pense a sa mollier.
Ens ou pales rentrent li cevalier;
Rois Loeys les prent a aresnier:
U est Guillaumes, li marcis au vis fier,
Qui tant nos fet pener et travillier?
2330 Remes est, sire, tous seus sous l olivier.
Loeys prist un baston d aliier;
A la fenestre est ales apoier,
Et voit Guillaume plorer et larmoier;
Il l apela, si le prist a hucier:
2335 Sire Guillaumes, ales vous herbregier!
Vostre ceval faites bien aaisier,
Pus revenes a ma cort a mangier!
Trop povrement venes acourtoier.[2]
Dont nen[3] aves garcon ne escuier,
2340 Qui vos siervist[4] a vostre descaucier?
Dex, dist li quens, ore puis erragier,
Quant cil se poinne de moi contraloier,
Qui me deuist aloser et proisier,
Et sor tous homes amer et tenir cier!
2345 Mais par Celui qui le mont doit iugier,

[1] *T*; die andern Handschriften haben: Me t. vil com a. p. — Sie halten mich und jeden Landstreicher für gleichwertig. — Lies Moi. [2] a c.? [3] Donne? Sie haben doch . . . [4] *T*: venist, steht in keiner Beziehung den Lesarten anderer Handschriften nach.

Se ie me puis en cel castel ficier,
Ia ne venra ains de main anuitiers,[1]
Que li aurai la teste rouegniet,
Et maint des autres en aurai fait iriet.
2350 Mar m i moustrerent ne orguel ne dangier!
Lores commence les ious a roellier,
Les dens a croistre[2] et la teste a locier;
De mautalent prist soi a baallier.[3]

(G 2449—2495.)

LXVI

Ore est Guillaumes sous l olivier rame.
2355 Nen ot o lui conpagnon amene,
Qui li ostast ses esporons dores,
Ne son ceval li vousist estaler.[4]
Uns frans boriois, Guimart l oi nomer,[5]
O lui l en maine, si l a bien ostele,
2360 Et son ceval ricement estable;
A haute table l a fet la nuit souper.
Mais quens Guillaumes nen a de vin gouste,[6]
Ne de pain blanc une mie adese;[7]
Gros pain de soile[8] fist a table aporter,
2365 Celui mangue, si but euwe ases.
Li frans boriois li prist a demander:
Sire Guillaumes, gentius quens hounores,
Si biau mangier et por quoi refuses?
Se vous desplest, ie ferai amender.
2370 Nenil voir, sire, ains fet molt a loer;
Mais en Orenge, quant iou en dui torner,
Plevi ma dame, Guiborc o le vis cler,
N en gousteroie, cou li ai afie,
Desque seroie ariere retornes:
2375 Vostre[9] merci, ne vous en doit peser.

[1] *M*: verrai . . . lanuitier. [2] *d*: L. d. a traindre. ‚Die Zähne zusammenbeifsen' giebt einen guten Sinn; doch sehen wir im Worte traindre eine Nebenform von *tremere* (statt triembre, unter dem Einflufs der anlautenden Dentalen): mit den Zähnen knirschen: grincer les oder des dents. [3] schluchzen. [4] *L*; die Handschrift weist osteler auf. [5] Ursprünglich: Guinemers est nomez. [6] Man mufs immer lesen: M. quens Guill . . . ohne Artikel, eine Verbindung, die die Copisten nicht mehr zuliefsen und durch andre Wendungen ersetzten. [7] Dieser Vers erlaubt uns, den vorhergehenden, zu: Li cuens nen a de vin gote goste zu korrigieren. [8] = *secale*. [9] *Ms.*: Voster.

O le li ostes, ne li vint mie a gre;
A cele fois laisa atant ester.
Apries mangier ont les napes oste,
Au gentil conte ont son lit atorne;
2380 Mais nen i est li quens coucier ales:
Viers sa mollier ne se vot pariurer.
Fresque ierbe et ionc fist Guillaumes porter
En une cambre, si s i est adose;[1]
Sor sa suaire se va coucier li ber;
2385 Nen ot la nuit gordine ne sandel.
Toute la nuit ne fina de penser,
Iusqu au demain que il fu aiorne.
Li quens Guillaumes se hasta dou lever;
Son hauberc viest, si a caint le branc cler.
2390 U, dist li ostes, deves ent vous aler?
Voir, dist Guillaumes, bien le vous doi conter:
I irai la sus a Loey parler
Por le soucors querre et demander.
Mais par Celui qui en Crois fu penes,
2395 Teus le me puet escondire et veer,
Et ma parole et ma raison blasmer,
Et viers le roi m aide desloer,
Molt cierement li ferai comparer;[2]

[1] adoser, im ursprünglichen Sinne gefafst: Um der Versuchung zu entgehen, legt sich der Markgraf in einem Nebenzimmer, wo kein Bett steht, nieder; setzt sich auf Gras und Schilf, mit dem Rücken gegen die Mauer: so bleibt er seinem Eide treu. [2] Der Vers *G* 2549 hängt eng mit dem vorhergehenden: Li rois i doit Blancheflor coroner, Vostre soror, qui mout vos doit amer; Vermendois doit en doaire doner . . . zusammen, und stimmt vollständig mit *G* 2266 überein. Diese Stelle ist insofern wichtig, als sie die von Guessard (Seite 78 seiner Einleitung) angeführten Argumente umstöfst. Nichts beweist in der LXX. Laisse, dafs die Grafschaft Vermandois damals hätte der Königin zuerkannt werden sollen (*MmLdC* haben Vers *G* 2550: V. d. a un conte d.). Übrigens, dafs Philipp-August erst 1183 (und nicht 1185) die Grafschaften Vermendois und Valois einverleibt hat, ist für unser Gedicht von keiner Bedeutung, da diese zwei Provinzen sich seit jeher in den Händen der nächsten Verwandten des Königs befanden: so, z. B. gehörten diese Länder unter Ludwig VI., einem Bruder Philipp des I. Der König allein hatte das Recht, dieselben wem er wollte, zuzuerkennen, und nur so erklärt es sich, dafs an dieser Stelle die Franzosen wünschen, dafs diese Grafschaften als Ersatz für das verlorene Orange dem Markgrafen zu teil werden.

Et se naient me voelent contre ester,
2400 Por quoi viers aus me facent airer,
Le roi de France cui ie tout desmenbrer,[1]
Et la corone fores del cief oster.
Quant li boriois l oi ensi parler,
De la paour commenca a trambler.
2405 Marcis Guillaumes ne vot plus demorer;
De l ostel ist, si s en prist a aler
Viers le pales plus fiers que uns senglers.
Ains que retort fera le roi irer.

(G 2496—2565.)

LXVII

Li quens Guillaumes est de l ostel iscus.
2410 Sous son bliaut ot le hauberc vestu,
Et tint le branc sous son mantel repu.
Sus el pales est li marcis venus;
Nen i ot huis qui devees li fust.
Ens en la sale vint li quens irascus;
2415 Molt i trova princes, contes et dus,
Et cevaliers, iovenes et quenus,[2]
Et gentes dames viestues de bofu,
De dras de soie, de pale a or batu.
Li quens Guillaumes i fu bien couneus;
2420 Mais malement fu entr aus receus,
Por cou que iert si povrement vestus.
Nen i ot un qui li desist salu,
Nes la roine, qui l a tres bien veu,
Qui esaucier et amer le deuist.[3]
2425 De tout en tout i fu mescouneus.
Voi le Guillaumes, molt en fu israscus;
Por un petit seure lor est corus.
Desour un banc ala seoir tous mus.
Ains que li quens se fust d iluec meus,
2430 Es Naymeri au peron descendu;
En sa conpagne avoit .VII.XX. escus.
Franc estormisent, es les vous salis sus.
Ci croist la force Guillaume et sa vertus.

(G 2566—2595.)

[1] *C*: desparsouner. [2] *BT*: E ch. e chaus e chevelus, eine in jeder Beziehung vorzuziehende Lesart. [3] Cf. *G* 2549.

LXVIII

Au perron est descendus Naymeris
2435 Et Iermengars, la contese gentis;
Avoec li[1] ot les .IIII. de ses fis:
Ernaut le preu, Bovon de Commarcis,
Guibiert le roi et Bernart le flori.
Mes nen i est Naymers li caitis:
2440 En Espagne est, entre les Sarrasins;
Nen a repos ne par nuit ne par di.
Ains que li quens fust el pales votis,
Li vint encontre ses genres Loeys
O la roine au gent cors signoril.
2445 Molt fu li quens et baisies et iois.
En faudestuet ont Naymeri asis,
Deiouste lui le boin roi Loey;
Et la contese sist les l empereis.
Li cevalier ont les sieges porpris
2450 Aval la sale, nen i quisent tapis.
Souef i flaire et la rose et li lis;
Li encens est en escensies[2] espris.
Cil iougleor ont lor estrumens pris.
Grans gens estoit el palais seignoril.
2455 Molt i avoit et de vair et de gris.
Mais ains le viespre, que iors eust falli,
Aura paor trestous li plus hardis:
Quar dans Guillaumes, au cort nes li marcis,
Tous seus se siet courecies et maris,
2460 Tristes et fiers et tous mautalentis.[3]
Dex, dist li quens, ore sui trop tapis,[4]
Quant ie voi ci mon pere Naymeri,
Ma france mere, qui souef me nori,
Que ne vi mais .VII. an sont aconpli.
2465 Trop ai soufiert, molt sui vius et hounis;[5]
Se ne me venge iou esragerai vis.
A icest mot est li quens sus salis,

[1] Masculinum; lui ist selten in *C*. [2] = encensiers. [3] *M* läfst diese drei Verse mit allem Recht weg. [4] = Ich habe zu lange gezögert, ihnen meine Meinung (die Vers 2476 *sqq* folgt) zu sagen. [5] *Cm* erlauben, den Vers De que (= De ce que) soufri t. s. h. e v., aufzustellen.

Ains de s espee nen a le puig[1] gerpi;
Enmi la sale vint devant Loey:
2470 Ihesus de Glore, li rois de paradis,
Saut mon cier pere, ma mere la gentil,
Et tous mes freres et mes autres amis,
Et si confonge cest mauvais roi fali,
Et ma seror, la putain, la mautris,
2475 Par cui ie sui si viument requellis,
Et en sa cort iabes et escarnis.
Quant descendi sous l olivier flori,
De tous ses hommes nen ot grant ne petit
Qui Volatile, mon destrier, me tenist.
2480 Nen iert mes pere, cui les lui voi seir,
Ia li fesise el pis mon branc sentir.
O le li rois, li sans li a formi;[2]
Et la roine vosist iestre a Paris.
Dient Francois: Guillaumes est maris;
2485 Mar le veimes entrer en cest pais.
(G 2596—2657.)

LXIX

Quant Hermengars a veu son enfant[3]
Et Naymeris, molt en furent ioiant;
Del faudestuet salirent maintenant,
Guillaume enbracent deriere et devant;
2490 Si autre frere le vont molt acolant;
Baisier le voelent, mais il lor va tornant
La soie bouce de la lor esciuant.
Par le pales s en vont enbaudisant.
Li quens Guillaumes va son pere contant
2495 Le grant damage que ot en Aliscans,[4]
Que li ont fait Sarrasin et Persant;
Et tout ensi con il s en vint fuiant,
De tous ses homes ne remest .I. vivans,
Et Viviien laisa mort en l Arcant,
2500 A la fontaine dont li dois sort bruiant.

[1] In diesem Verse berühren sich die Begriffe poing und poignée; cf. *ABT*: ne fu li poins guenchis. [2] = fremi; *T* hat die bessere Lesart: li s. li a failli (Handschrift li est faillis); die andern Manuskripte: li sans li est fois. [3] Lies: Q. lor e. virent dame H. [4] *m*: ca recheu en larchant.

»En cest pais venoie por garant
A Loei, cest mauves recreant;
Mais ie voi bien que cuers li va fallant.«
Loeys l ot, si s en va enbroncant;
2505 Dont vosist estre a Hui u a Dinant.
Et Francois furent tuit coi et mu taisant;
Li uns le va l autre souef disant:
Quels vis diables poroit soufrir itant?
Nen i alerent tant cevalier vallant,
2510 Onques en France fussent puis repairant.
Par Deu, dans rois,[1] dirent li soduiant,
Mar acointas Guillaume et son bubant;
Dahait Orenge, as maufes le commanc![2]
Si voist mendis ci qu au port de Wuisant![3]
2515 Par le pales vont entr aus murmellant;
Nen i a nul tant soit preus ne vallans
Por lui aidier osast paser avant:
Tuit furent mu, li petit et li grant.
Por Bertran pleure dans Bernars de Brubant,
2520 Et Bueves pleure por Girart son enfant.
Dame Ermengars fu droit en son estant,
A sa vois clere se va haut escriant:
Par Deu, Francois, tuit estes recreant;
Naymeris sire, or te va cuers fallant.
2525 Dont va li cuers Naymeri engroisant;[4]
Li quens respont maitenant en oiant:
Biaus fius Guillaumes, ne te va esmaiant!
Encor ai iou un tresor isi grant,
Ne le trairoient[5] .II. buef en trainant;
2530 Tout le donrai, ne remanra besans,
A soudoiers qui erent conbatant;
Et iou meismes i serai bien ferant.
Por quoi se g ai le poil quenu ferant,[6]
Si ai le cuer et haitie et ioiant;

[1] Die Ritter, mit einander sprechend, wenden sich bei diesen Worten indirekt an den König. [2] Phonetisch: Komaně (tsch). [3] Auf diese Lesart sind möglicherweise die auf das Vermandois bezüglichen Verse zurückzuführen. [4] Naymeri steht hier im Dativ; vgl. *G.* 2733 und *Cov V.* 626; was die folgende Scene betrifft vgl. *Cov V.* 1132—1135. [5] Im Sinne von: tragen (span. traer, llevar). [6] für ferrant.

2535 Si aiderai, se Deu plest, mon enfant.[1]
Ermengars l ot, souef en va riant,
Et de pite en son cuer souspirant,
Et tuit si fil de lor ious larmoiant.

(G 2658—2735.)

LXX

Or fu Guillaumes en la sale pavee.
2540 Sous son mantel tint estrainte[2] l espee.
Sa vesteure fu route et depanee,[3]
Cemise et braies avoit il deslavees.
De caines ot la barbe entremellee;
Et si avoit la teste hurepee,
2545 Amples narilles, nes haut, ciere levee,
Gresles les puins[4] et la brace quaree;
Lonc ot le cors et la poitrine lee,
Les pies votis et les iambes molees;[5]
Entre .II. ious ot molt large l entree,
2550 Plus d une paume i avoit figuree.[6]
Sa seror a fierement regardee,
Qui d or avoit la teste acouvetee;
Les le roi sist, qui l avoit esposee.
Li quens l esgarde par molt grant airee,
2555 Des grenons guigne, s a la teste crolee,[7]
En haut parole en la sale doree:
Loeys sire, ci a male sodee!
Quant a Paris fu la cors asamblee,
Que Karlemaine ot vie trespasee,
2560 Vil te tenoient tuit cil de la contree;
De toi fust France toute desiretee,[8]
Ia la corone ne fust a toi dounee,[9]
Quant ie soufri por toi si grant mellee,

[1] Beinahe alle Handschriften legen diese Worte Hermengarden in den Mund und lassen die greise Mutter Wilhelm's dieselbe stolze und martialische Rede halten wie die junge, kampflustige Gyburg (LV, 1844—1856). [2] estraite nach *C*. [3] *M*: e deceree. [4] E granz forz poins ist eine Reminiscenz des Signalements Rennewarts; vgl. aufserdem *Laisse* LXIII, Vers 2224 *sqq*. [5] *m*: melee. [6] Hauptwort. [7] *M*: acolee. [8] Die Lesart *am* scheint uns vorzuziehen: De lui t . . . De coi f. . . = Sie besafsen von ihm (Karl dem Grofsen) eine genügende Macht, oder genügende Mittel, ihn (Ludwig) zu enterben. [9] Ursprünglich (*T*): ne te fust otraee.

Que maugre aus[1] fu en ton cief posee
2565 La grant corone, qui d or est esmeree:
Tant me doterent n osa estre veee.[2]
Mauvaisement la m aves hui mostree.[3]
Voir, dist li rois, verites est provee;
Or vous en iert l ounor guerredounee;
2570 Aparmain iert l amendise doblee . . .[4]
Blanceflors l ot, si est haut escriee:
Voire, dist ele, s iere desiretee?!
Ore ont diable fait iceste acordee.[5]
Guillaumes l ot, si l en a regardee:
2575 Tais toi, dist il, pute lise provee![6]
Ne doit mais estre ta parole ascoutee.
Quant tu mangues[7] ta car et ta pevree,
Et bois ton vin a ta coupe doree,
Cleres poisons a espices coulees[8]
2580 Iouste le feu, pries de ta ceminee,
Tant que tu ies rostie et escaufee,[9]
Et de luxure esprise et alumee . . .
Quant Loeis vous a si atornee,

[1] Einige Handschriften: m. lor. . . [2] Ms.: vee; l. vielleicht: veer ne me l oserent; vgl. *G.* 3106. [3] = Diese Krone, die du mir allein zu verdanken hast, die ich auf dein Haupt gesetzt habe, die hast du mir schlecht gezeigt; jedenfalls besser als die Lesart: Mauvaise amor men aves hui m. [4] Die Handschrift *C* fügt: E Vermendois (= la comté de V.) vos sera ia donee hinzu, Dieser Vers und der von *MmLdCT*: Que toute France vous ert abandonee sind spätere Interpolationen, die zum Zweck haben, den unterbrochenen Satz zu ergänzen. In ihrer Habsucht errät Blancefleur die Absicht Ludwigs und erlaubt ihm nicht, dieselbe zu äufsern (vgl. Vers 2398, Anmerkung); durch diesen schlechten Willen seiner Schwester fühlt sich Wilhelm gekränkt. Die analoge Scene in Wolfram's *Willehalm* geht folglich auf eine ältere Fassung zurück, als die ist, welche bis an uns gekommen ist. [5] Wir vermuten die Lesart: . . . se ier d., Auront d. . . . [6] Alle Handschriften, aufser *m*, schieben folgende spätere Verse ein: Tiebauz d'Arabe vos a assoignantee E maint garcon com putain defolee. [7] Handschrift: mangus. [8] Die Handschriften fügen den der LVI. Laisse entlehnten Vers hinzu: Mangiez fouaces .IIII. fois butelees (eine Form, die für die übliche Etymologie des Wortes bluter spricht). [9] Will man den Vers La glotonie (dem Worte glouton nachgebildet, und nicht vom it. *ghiotternia* abgeleitet) vous a tost alumee beibehalten, so mufs man denselben als einen eingeschobenen, nebenbei ausgesprochenen Satz betrachten: du bist ja ohnehin sehr geil. *G.* 2785 wird man lesen müssen: Q. lecherie . . .

Que does fois vous a sous lui foulee . . .
2585 Petit vous caut que on viegne l amblee;
Dont ne vous menbre de noif ne de gelee,
Des grans batalles ne des piemes[1] iornees
Que nous soufrons en èstrange contree,
Ens en Orenge viers la gent mausenee . . .
2590 Mauvaise feme, orde lise provee,
Molt aves hui ma parole blasmee
Et viers le roi m aide desloee;[2]
Li vif diable vous ont encouronee!
Pasa avant, del cief li a ostee
2595 Voiant Francois et a tiere getee;
Isnelement a mis main a l espee,
Parmi les treces l a li marcis cobree:
Ia li euist la teste ius copee,
Quant Hermengars li a des puins ostee;
2600 Guillaume enbrace et le guant et l espee.
Et la roine en fuit escievelee,
Toute marie, bien resamble dervee;
Ens en sa cambre s en est corant entree,
De la paor ciet a tiere pasmee;
2605 Sa bele fille l en a sus relevee,
Aelis[3] est, la sage et la senee,
Une pucele, plus est blance que fee:
Les ious ot vers, la face couloree;
Nen ot plus bele iusqu a la mer salee.
2610 Dame, dist ele, u fustes vous alee?
A grant mervelle vous voi espoentee.
Par foi, ma fille, ie duc iestre afolee:
Guillaumes est en iceste contree;
Ie le trouvai o Naymeri, mon pere,
2615 Et Hermengart, la moie france mere;
S ele ne fust, ie fusce desmenbree:
Li quens Guillaumes m euist mal atornee.
Au roi avoit aie demandee;
Por seul itant que ie li euc veee,
2620 Me dut avoir or la teste copee.[4]

[1] statt: pesmes. [2] *M*: desflouee bietet einen guten Sinn; *T*: E vers le roi mellee e destornee. [3] In der ältesten Redaktion war Alis zwei-, Arofles dreisilbig. [4] Ursprünglich (*T*): rooingniee.

Gardes, ma fille, la cambre soit fremee,
A la grant bare apoie et seree;[1]
Que, s il i entre, a honte[2] sui livree.
Dist Aelis: Trop par fustes osee
2625 Quant viers mon oncle desistes ranpronee,
Le millor home qui onc cainsist espee.
Par son cors estes roine couronee
De toute France et dame avouee;[3]
En ceste ounor vous a il alevee.
2630 S aves dit cose que a lui[4] desagree,
Li vif maufe vous i orent portee.
Dist la roine: Fille, molt ies senee;
Bien soit de l eure[5] que tu fus onques nee.
Cou que tu dis est verites provee:
2635 Par lui sui iou essaucie et montee,
Roine et dame de la tiere loee.[6]
Dex m otroit ore la soie destinee[7]
Que viers mon frere peuise iestre acordee.
Atant s asiet la roine esploree,
2640 Sovent se claime lase, mal aeuree;
Et Aelis est forment trespensee.
De la cambre ist toute desafublee,
La rose samble en mai la matinee:[8]
Ele est plus blance que n est nois sor gelee;[9]
2645 En douce France, tant con est longe et lee,
Dame tant bele ne fu onc esgardee,
Mien entient non ou siecle trovee.
Viestue fu d une porpre roee,
Sa crigne crespe a fin or galonnee.
2650 Le paset va, s a la ciere enclinee.
Grant noise oi en la sale pavee;
Francois disoient coiement a celee:[10]

[1] *C*: Et . . enpointe et bien s. [2] = schmachvoller Tod. [3] *d*: enpereris clamee (cf. *rois-emperere*). [4] *C*: au quen. [5] *d*: Bien [soit] de celle que . . . [6] = von Frankreich; par la t. l. ist unzulässig. [7] Alle Handschriften, aufser *a*, bieten icele oder itele; der Sinn der Lesart *a* ist: Gott gönne mir sein Schicksal, das Schicksal, das sein ist, ihm gehört, das Er allein den Menschen senden kann. [8] *d*: par la ramee; *L*: a la rousee. [9] *m*: que n. sor la g., was statt de n. s. la g. steht. Die beste Lesart wäre: E. e. p. b. q. nen nois sor ramee. [10] Grant noise . . . coiement: Widerspruch; einige Handschriften weisen: entreus a recelee auf.

La roine a Guillaumes vergondee;
Se li leuist, ia l euist afolee;[1]
2655 Mauvaisement l a Loeis tensee;
Cier dut avoir Orenge conparee!
A maleur fust ele onques fondee!
Voi del diable con a la tieste lee![2]
Ains que la cors soit anuit[3] desevree
2660 Iert cele espee, que tient, cier conparee,
Et de no sanc[4] vermelle ensanglentee.
Quar pleuist Deu, qui fist ciel et rosee,
Que il fust ore outre la mer betee;[5]
Lores fust France del maufe desconbree!
2665 Atant es vous la pucele senee;
Toute li cors est sor lui[6] reversee.
Francois le voient, cescuns l a saluee;
Quens Naymeris l a en ses bras conbree,
Et si .IIII. oncle l ont forment acolee.
2670 Por la pucele fu la sale acovee.[7]
Dame Hermengars, la contese ounoree,
As pies Guillaume devant lui est alee;[8]

[1] *d* bietet marie; *M*: mariëe, das die ursprüngliche Lesart ist: mariee ist das part. perf. eines Verbums: mareier. [2] Ursprünglich (*M*): Or dei d. c. a lat. hicie (Handschrift icee, dem Reime adaptiert): nicht etwa hissee, hoch, sondern hiciee, erhitzt; eine Lesart, die den Vers *G.* 2868 erklärt, wo gesagt wird, dafs der böse Geist in den Körper Wilhelms getreten ist. [3] = heute abends; sonst: encui. [4] *m*: chars; einige Handschriften: cors = Leichen. [5] Man wird in *G.* 2875—2876 die Anhäufung von Synonymen dadurch vermeiden, dafs man palagre nicht als ein dem lat. pelagus, sondern dem lat. baratrum entsprechendes Wort betrachten wird; cf. *M*: palatre; oder in der Hölle, die sich am Grunde des salzigen Meeres befindet. [6] li und lui wechseln in unserm Texte ab. [7] = Der ganze Hof hat sich wieder gesetzt. *C*: acovee; *M*: aqoee, prov. Form desselben Wortes; acovee wurde des Reimes wegen eingeführt, die ursprüngliche Fassung wies acoisee oder acoisiee auf (*d*). [8] In allen Handschriften, aufser *L*, ist es Hermengart, die vor Wilhelm niederkniet. Wir sind der Ansicht, dafs diese Tirade und die folgende ursprünglich dieselbe Episode wiedergaben, aus welcher sich später zwei verschiedene Episoden entwickelten. Warum würde auch Hermengart, die sich soeben ihrem Sohne in die Arme geworfen hat, um die Königin vor dem Tode zu retten, erst das Erscheinen der königlichen Tochter abwarten, um von Wilhelm Gnade für ihre eigene Tochter zu erflehen? Die Lesart *L* wäre somit vorzuziehen.

Por la roine li a mercit criee.
Li quens s abaise, si l a amont levee;
2675 Mere, dist il, buer fuscies onques nee!
Par la grant foi que ie vous ai portee,
Ia ne venra encuinuit[1] l avespree
S aurai dou roi abatu la posnee.[2]

(G 2736—2893.)

LXXI

Or fu Guillaumes en la sale voltie.
2680 De mautelent ot la face rougie.
Il tint l espee toute nue sacie,
Parmi le heut l avoit ferm enpugnie;
Ases parole, ne trueve qui desdie:
Il font que sage quant ne le contredient;
2685 Car teus peuist esmovoir la folie[3]
Cui il fendist del branc iusqu en l oie;
Nen a si cointe, qui tant ait baronnie
Qui sa parole ne sa raison desdie:
Nes tuit si frere .I. mot nen i tentirent.
2690 Rois Loeys tint la ciere enbroncie;
Toute la sale fu coie et sierie,
Con s on euist la mese commencie.
Li quens[4] Guillaumes demaine grant ruistie.
Atant es vos la pucele ensignie;
2695 Vestue fu d un pale d Aumarie,
Les ious ot vers, la face coulorie:
Nen ot tant bele de ci qu en paienime.
Del parage ert de la geste enforcie,
De le plus fiere qui onques fust en vie.
2700 La damoisiele fu molt bien afaitie:[5]
Vint a Guillaume, nen i quist conpagnie;
Devant lui s est la bele agenollie,

[1] Heute abends; nox im Sinne von abend; durch Dissimilation encoinuit, enconuit, enquenuit. [2] Nach *M*: Si a. dou fol r. a. la p. (*Alex.*). In Anbetracht des schrecklichen Zornes des Markgrafen, wird es uns nicht wundern, wenn er, selbst in Gegenwart der Tochter des Königs, gegen denselben Drohungen ausstofst; auch mufs Alis zweimal ihren Onkel flehentlich bitten, um für ihre Mutter Gnade zu erlangen (cf. Vers 2704 und 2723). [3] Ms.: folee. [4] Ms.: quen. [5] *L*: et bele et deugie.

Le pie li a et la brace enbracie:
Merci, biaus oncles, por Deu, le fil Marie!
2705 Voi ci mon cors, fai ent ta commandie!
Se il te plaist, la teste aie trencie,
U ie soie arse, a une fais[1] bruie;
De toute France, se toi plest, exillie,
U li miens cors soit mis a lecerie;
2710 Ne quer avoir vallisant une allie,
Ains m en irai coume povre mendie . . .
Mais qu a mon pere soit l acorde[2] otroie[3]
Et Blanceflor, qui por vous est marie;
Iamais nul ior, certes, ne sera lie.
2715 Quant vous desdist,[4] molt fist grant derverie.
Pardounes lui, oncles, ceste foie![5]
Se tant est ose[6] que ia mais vous desdie,
Ardoir me faites en caude pois boulie.[7]
O le Guillaumes, li cuers li atenrie,
2720 Si li a dit belement, sans faintise:
Ma bele niece, Ihesus vous beneie!
Leves vous ent, trop estes travillie.
Non ferai voir, mius voel estre enfouie
Ains que li arme me soit dou cors partie,[8]
2725 Que ie me lief[9] iusque m iert otriie
Li acordance et vostre ire apaie.
Dame Hermengars molt doucement li prie:
Biaus fius Guillaumes, por Deu, le fil Marie,
Ne fere au roi en sa cort vilonie!
2730 Et Naymeris,[10] ses peres, le castie:
Biaus fius Guillaumes, laise ester l estoutie!
Ta volentes sera toute aconplie.
Voit le li rois, enviers lui s umelie:
Voire voir, sire, tout a ta commandie.
2735 Guillaumes ot que li bons rois l afie,[11]

[1] *facem*, von *fax*; also: ich sei langsam verbrannt; ursprünglich. *C:* u en aiwe ncie. [2] *M:* la pais. [3] Ms.: otriee. [4] *m:* De ce quel (= que elle) dist . . . [5] Ms.: biaus o. c. fie. [6] *m:* chose. [7] *T*; sonst: en chaudiere b.; die Stelle: en calde aigue wird mifsverstanden worden sein. [8] = ich ziehe es vor, bei lebendigem Leibe begraben zu werden als . . . [9] Handschrift: lieve. [10] Lies: En Ay.? [11] Der Copist der Handschrift *T* erlaubt dem König nicht, sich zu demütigen und läfst diese drei Verse weg.

Si s abaisa, la pucele a drecie,
Sa volente boinement li otrie;
La damoisiele doucement l en mercie.
Ore est en lui s ire molt refroidie[1]
2740 Et sa raison durement[2] adoucie.
Ens en son fuere a l espee mucie;
Ernaut la tent et cil l a estoie.
Molt en fu lie Hermengars de Pavie;
Si envoia molt tos por la roine
2745 .II. cevaliers, qui sont de Pont Erlie;[3]
Si i ala li dus de Normandie,[4]
Ensamble o lui Garins de la Gastine.
Cil l amenerent en la sale votie;
Et ele i vint, mes molt fu esmaie.
2750 Li quens Guillaumes l a par la main saisie;
Pus li a dit: Bele suer, douce amie,
Forment me poise que vous ai laidengie.
Mes si va d oume cui mautelens aiguille;[5]
Molt a tos dit et fait grant estoutie.
2755 Voiant atous[6] ent ferai amendise.
Sire, dist ele, nen en sui esmarie;
Nen i aura honte ne vilonie:
Mes freres estes, molt en sui repentie.
Se i ai dit cose dont m aies en haie,
2760 I en souferai, se vous plest, tel hascie,[7]
De cest palais m en irai despollie
De vesteure, nu cief et sans cemise,
Iusqu au mostier saint Vincant l abeie.
Dont s agenolle, enviers lui s umelie,
2765 Le piet li a et la iambe enbracie.
Li quens Guillaumes l en a amont drecie,
Ens en la face l a .IIII. fois baisie.
He Dex, con est la bele esleecie.[8]
Acorde est faite, cui qu ent poist ne qui rie.[9]

[1] Vom deutschen *fridu*, also: besänftigt; zu corr.: O. e. en l. r. sa ire. [2] druement? [3] *M*: de port ayle. [4] Einige Handschriften haben: de Hongerie. [5] Der Lesart aguise vorzuziehen. [6] später durch trestoz ersetzt. [7] Ursprünglich haschiere, Busse? [8] Die Mss. bieten die Lesart: la b. Aelis lie; *d*: la b. alcesie. [9] Nach den meisten Handschriften: e lire apaie; nach *M*: e Ire reparie, mit der Personifikation des Zornes: die Fehde ist in ihre Höhle zurückgezogen. *C* schiebt ein: Por son cier oncle qu

2770 Grant ioie mainent et signor et mesnies.
Li rois commande sa table soit drecie,
Cele qui est a fin or entallie.
Cou a Guillaumes conquis par s estoutie:
Ensi va d oume qui orgillous castie;
2775 Nen en gora se bien ne le mestrise.

(G 2894—2991.)

LXXII

Grans fu la ioie sus el palais plenier.
Li rois a fet sa grant table drecier,
Cele ki est ouvree a eskiekier.
L eve ont cornee a .I. cor menuier;
2780 Quant ont lave cil baron cevalier
Aval ces tables assieent[1] au mangier.
Naymeris sist deioste sa mollier
Au mestre dois, en l estace premier;
Li emperere qui France a a ballier,
2785 Sist apres lui,[2] — molt le dut essaucier, —
Et la roine a son flanc senestier;
Et li marcis Guillaumes au vis fier[3]
Sist o ses freres, cui aime et tient ciers;
Les lui sa niece qui molt fist a prisier,
2790 Aelis est, u nen ot qu ensignier.[4]
.C. damoisiel i furent boutillier
Et autretant siervirent au mangier.
De rices mes ne covient a plaidier.

(G 2992—3035.)

LXXIII

Grans fu li cors en la sale a Loon.
2795 Molt ot as tables oisiaus et venison.

a son ire apaie; son geht auf soe (unter dem Einflufs des Masculinums son) zurück. [1] Ms.: assient. [2] Im ursprünglichen Sinne gefafst. *L*: empres. [3] *C*: bracefier, zulässige Lesart (cf. ormier adj., fem. ormiere). [4] *dCL*: . . . la bele au cors legier. — Vom Verse 2700 angefangen, wird das ursprüngliche *Wilhelms*lied stark mit *Rennewart*episoden versetzt. Einige Abschreiber, wie z. B. der der Trivulziana, die das folgende als ein besonderes Epos aufgefafst haben, machen aus dem Schlufs der LXXII. Strophe eine neue Laisse, zu der sie die passende Miniatur hätten hinzufügen sollen.

Quiqui mengast la car ne le poiscon,
Onques Guillaumes n en pasa le menton;
Ains menga torte[1] et but euwe a fuison.
Li quens Guillaumes mist le roi a raison:
2800 C as en penser,[2] Loeys, fius Carlon?
Soucoras moi viers la geste Mahon?
Ia deuist iestre li os a Caalons.[3]
Dist Loeis: Et nous en parlerons,
Et le matin savoir le vous lairons.
2805 Guillaumes l ot, si tainst comme carbon:
Comment diable, dist il, si plaiderons?
Est cou or fable del corf et del mouton?[4]
Ore voi bien moi tenes a bricon.

[1] *d*: Mainja pain noir . . . [2] Einige Mss.: Que pensez vos? dist il le f. Ch. (Dativ); lies enpensé? [3] *CL*: a Carlion, a Charlion; andre: a Carrion, das sicher die ursprüngliche Lesart ist. [4] *M*: del tor e del nuiton; *L*: coc . . . luiton; *m*: cor . . . moton; *d*: coc . . . mouton; *Tab*: tor . . . mouton. Cor, coc, tor, gehen auf die alte, mifsverstandene Form: corf, corvus, zurück. Siehe *L. Hervieux*, Les Fabulistes latins, tome II: Phèdre et ses anciens imitateurs, Seite 141 (LV: *Ovis et Cornix*) und 473 (XXXI: *De Ove et Corvo*).

Corvus carnem sitiens, stans super Bidentem,
Eam rostro laniat nil contradicentem.
Voce cum humili tetigit sic mentem:
Num canis hoc sineret? Quid laudis adire tacentem?
Senem doces, retulit, et edoctum satis.
Semper innocentiae ingero me gratis.
Pugna non indigeo; parco sed armatis,
Et canibus parco cunctisque nocere paratis.

Moralitas

Corvo quaedam similis gens est scelerata;
Solum non nocentibus nocere parata.
Resistentes affugit, ut Lupus ad prata;
Militis arma tamen gerit haec gens heu! simulata.

Vergleiche daselbst Seite 224, XI. — Wenn Wilhelm, in seinem Zorne, den König bedroht, fällt der Hochmut des letzteren, und er wird demütig und nachgiebig; so wie der Rabe vor dem wütenden Hunde. Sieht aber der König, dafs die Gefahr vorbei, dafs der Zorn geschwunden und der Markgraf wieder freundlich und sanft geworden, so wächst wieder der Hochmut des Königs; er vergifst das Versprechen und verspottet Wilhelm; so auch der tückische Rabe gegen das geduldige, schweigsame Schaf.

Il s abaisa, si a pris un baston,
2810 Et dist au roi: Vostre fief[1] vous rendons!
N en tenrai[2] mais vallant un esporon,
Ne vostre amis ne serai ne vostre hom;
Et si venres[3] u vous voellies u non.
Ernaus se drece, cil qui le poil ot ros,[4]
2815 Dist a Guillaume: Nen aies marison!
Li rois dira son talent et son bon;
Retien ton fief et nous tuit[5] t aiderons,
Iou et mi[6] frere ensamble o toi irons.
Dist Naymeris: Certes, ce ferons mon![7]
2820 A no povoir tuit aidier[8] li devons;
Bien deuist iestre France soie a bandon:
Senescaus est, s en a le confanon;
Aidier li doivent[8] par droit et par raison,[9]
Et qui li vee s en prenge vengison.[10]
2825 Ia par manaie nen aura l on bricon.
Trop est mes fius a escarnir haus hom.
Mais par l apostle c on quert en pre Noiron,
Se n en avoient mi oir retraicion,
Des plus haus princes de France le roion,
2830 Feroie metre[11] .VII.XX. en ma prison:
Teus est or sire qui sambleroit guiton.[12]
Plaisier doit on orgillous et felon.
Loeys l ot, si dreca le menton;
Ia parlera tout a lor graieson.[13]

(G 3036—3091.)

LXXIV

2835 Quant Loeys ot Naymeri parler,
Riens que il voelle ne li ose veer;
Quar il le crient seure son bien grever.

[1] *M*: Nostre foi nos rendons: Nimm dein Wort eines Königs, eines Suzeräns, ich nehme das meinige, eines Vasallen, zurück. [2] Ms.: tenra. [3] Ms.: venries. [4] Die Mss.: qui ros ot le grenon oder le menton. [5] Ms. hat meistens den Nom. Pl. Masc. tot, tout. [6] Ms.: mes. [7] Den Pleonasm zu vermeiden könnte man lesen: c. f. nos. [8] Besser: A n. p. a. li d. — Si li aiudent . . . [9] Diese Lesart von *m* läſst uns vermuten: p. d. et p. amor. [10] *M*: gagneson. [11] Ms.: mettre. [12] *AT*; das stimmlose t, wofern es nicht, durch Angleichung, dem Nom. guitz entnommen ist, spricht dafür, daſs dies Wort mit guider gar nichts gemein hat. [13] abgeleitet von greer.

Guillaume esgarde, si commence a plorer.
Le vis li voit esprendre et alumer;
2840 Se ot paor nen estuet demander;
Que son lignaie voit entor lui ester.
Le cief enbronce, si commence a penser;
Tel paor ot nen osa mot soner.
Voi le Guillaumes, le sens quida derver,[1]
2845 Par mautelent le prist a apeler:
Loeis sire, dist Guillaumes li ber,
Quant on te vot en fin desireter,
Fores de France et cacier et geter,
Ie vous retinc,[2] si vous fis couroner,
2850 Et a mon pere te fis ma suer douner;[3]
Plus hautement ne te peuc marier.[4]
Quant tu veis que ie t oc fait monter,
Par droite force la corone porter,
Tu me vosis France quite clamer
2855 Et la moitie outre en outre douner;
Mais ie ne voc enviers toi meserrer.
Tu me iuras, que l oirent mi per,[5]
Se en Orenge m en aloie meller,
Ne me fauroies se pooies durer:
2860 Ore vous voi enviers moi pariurer.
Rois Loeys a la coulor mue,
Par grant amor commenca a parler:
Sire Guillaumes, molt faites a loer;
Por vostre amor ferai iou m ost[6] mander,
2865 De part ma tierre venir et asambler;
.C.M. oumes pores o vous[7] mener.
Nen i puis mie iceste fois aler;
Grant mestier ai de ma tierre garder.
Et dist Guillaumes:[8] Ce fait a mercier;
2870 Bien saurai l ost et conduire et mener.
Li rois de France ne vot plus demorer,

[1] *M*: ia se c. d., das den Ausgangspunkt bildet, von dem aus man zu den Redensarten: le s. c. d. und du s. c. d. gelangt ist. [2] Ms.: retint et fesis (!). [3] *M*: Et m. p.; ursprünglich: Et f. m. p. toi m. seror d. [4] Dieser Satz klingt besser im Munde des stolzen Wilhelms als das demütige: P. h. ne la sot m. [5] *T*: ti p. [6] Ursprünglich: f. moie ost (oder ma o.) m. [7] *d*: o il. [8] Überall zu corr.: Dist dans G. oder D. cuens G.

Ses os a fait semonre et auner,[1]
Desous Laon venir et atraver.
La veisies maint pavillon fremer,
2875 Tentes et tres et aucubes lever,
Ces feus esprandre, ces quisines fumer,
Ces venisons a ces vales porter,
Et ces estives et ces graisles souner;
A grant mervelle sont biel a ascouter.

[1] Ursprünglich: nen i a demore Ses os a il semons et aune etc. . .

2880 Ens ou palais fu Guillaumes li ber.[1]
Aval la sale commence a esgarder;
De la quisine voit Rainouart torner,[2]
Nus pies, en langes, nen ot caucie sorlers.
Li mestres keus l ot cele nuit touse,
2885 A la palete[3] noirci et mascere.[4]
Cil escuier le prendent a gaber,
De grans troncons[5] l aquellent a ruer.
Dist Rainouars: Car me laisies ester!
U par la foi que ie doi Deu porter,
2890 Lequel que[6] soit le ferai conparer;
Sui ie or fous cui on doie asoter?
Quant Francois l oent, si prendent a douter.
Li quens Guillaumes va le roi demander:
Sire, dist il, qui est cis bacelers,
2895 Que ie voi la deiouste cel piler?
.I. grant mairien li vi ore porter.
Dist Loeis: Ie l acatai sour mer
A marceans, .C. mars i ai doune.
Ensamble o moi l en ai ca amene.
2900 Por la grandor ne le poc onc amer.
En ma quisine l ai pus fait converser;
Autre mestier ne li voc[7] onc douner.

[1] Dieser Vers erinnert an den Anfang des zweiten Teiles des *Poema del Cid:* En Valencia fue el Cid Con todos los sus vasallos. [2] C. En la c .. ester. [3] Ms.: paiole. [4] Lies: mascure. Diese zwei Verse sind der LXXV. Strophe entnommen und somit wegzulassen. [5] Strünke, besonders Kohlstrünke; bessere Form als trognons. [6] Die meisten Mss.: Auq. q. s. [7] Ms.: voel.

.IIII. muis d eve li ai veu torser
En .I. tinel, et a son col porter:
2905 Nen a nul home de sa force sous De.
(G 3092—3209.)
LXXV Guillaumes a Rainouart regarde:
Molt le voit grant et corsu et quare;[1]
Tous est nus pies, nen a caucie sorlers,
De la cuisine sont si drap cifone;[2]
2910 Le vis ot taint et tout descoulore:[3]
Li mestres keus l avoit la nuit touse,
A la palete noirci et carboncle.[4]
Li escuier l ont enpaint[5] et boute,
De grans troncons[6] et feru et frape.
2915 Dist Rainouars: Ore ai trop endure;
Se plus i suefre dont aie maudehe.
Par saint Denis, mar m i aves gabe;
Molt cierement sera ia conpare.
Parmi les flans en a .IIII. coubre,
2920 Si durement l un sor l autre gete,
A poi es cors ne sont li cuer creve.
.II. en sesist, ia les euist tues,
Quant Loeis a Francois escrie:
Or tos, dist il, cacies fors cel maufe!
2925 Rainouars l ot, qui le roi[7] a doute,
En la quisine en est fuiant tornes;
Apries lui a l uis clos et refreme.
A la masiere[8] a son tinel coubre,
Dont mainte selle[9] ot a son col porte.
2930 Molt durement a Rainouars iure,
Se il i vienent tuit seront afronte.
Guillaumes a Loei demande
Quels hom il ert et u il fu trouves.
Li rois respont que il l ot acate

[1] M. le v. g. et fort et baceler? [2] *M:* cisōe (*tisoné, brûlé au tison* oder *cisore?*). [3] *dCL:* camoise, die ursprüngliche Lesart; hat mit afr. camoissier nichts gemein, sondern geht eher auf prov. camois zurück; somit: mit Blut unterlaufen. [4] Nach *M*; cf. *Godefroy*, Dictionnaire unter *charbonclee*. [5] Anderswo enpoint. Nach *M*: lui o. p . . . lui f. et f. [6] *C*: turcas. [7] *C*: qui le cuer a doute, also: *der ein furchtsames Herz hat* (cf. osé); würde auf Rainouard schlecht passen. [8] *m*: maisie. [9] *m* (soile). *T:* m. iale; *C:* maint seel.

2935 A marceans, .C. mars en fist peser.
»Itant me disent fius ert a un Escler.
Ensamble o moi l en fis ca amener.
Sovent m a dit et maintes fois rouve
Que le fesisce batisier et lever.
2940 En ma quisine la maint tous asotes.
Autant maniue con .II. vilain barbe.
Ie[1] ne garc l eure que nous ait atues.«
Guillaumes l ot, s en a un ris gete:
Loeis, sire, par la vostre bonte,
2945 Dounes le moi, si vous en saurai gre;
Ie li donrai a mengier a plente.
Et dist li rois: A vostre volente.
Li quens Guillaumes l en[2] a molt mercie;
Ne fust si lies por une grant cite.
2950 Rainouars a son tinel regarde;
Forment li poise quant il est enfumes;
Par mautelent l a a tiere flate
Tant roidement que par mi est froes,
En does pars ronpus et troncones.
2955 Molt durement a Rainouars iure
.I. en fera plus grant et plus quare;
Sel gardera toustans en son ae.
Bien a .VII. ans que l a en desirer.
(G 3210—3301.)
LXXVI Rois Loeis ne se vot oublier:
2960 Bries a fait faire, letres[3] et saieler;
De part sa tiere a fait ses os mander,
Desous Loon venir et asambler.
En la quisine siet Rainouars li ber.
Aval Loon ot ces gresles souner
2965 Et en la sale ces cevaliers riber;[4]
Soventes fois ot Guillaume noumer,
Que l ost de France doit en l Arcant mener.
Des ious dou cief commence a plorer,
Par soi meisme se prent a dementer:
2970 He! las, dist il, con devroie derver;

[1] Ia? [2] *M*: lui a m. m. Es ist schwer, fast unmöglich, in den Rennewartsepisoden, die späteren Datums sind, die älteren Sprachformen einzuführen. [3] Ms.: lettres. [4] In dieser Bedeutung kann das Wort riber (= spielen) unmöglich auf hrîba zurückgehen.

En autrui regne sui iou caitis clames,
Et en ma tiere deuisse iestre hounores,
.C.M. homes deuisse en ost mener,[1]
Rois d Espagne iestre et corones porter.
2975 Ore m estuet la quisine garder,
Et le feu faire et la car escumer:
Onc fius de roi ne fu si aviles.
Maudehait[2] ait tel vie a demener!
Mius voel morir que icou endurer.
2980 Quant il oi li os devoit errer,
Devant Guillaume en est venus ester:
Sire, dist il, laisie me o vous aler!
Si aiderai[3] le harnas a garder;
Molt saurai bien un mangier conreer;
2985 Et se cou vient[4] a ruistes cos douner
Piour de moi i pories mener.
Et dist Guillaumes: Amis, laisies ester!
Ne pories les grans fais endurer,
Les nuis viller, les lons iors ieuner.
2990 En la quisine as apris le caufer,
Sovent mangier et ces mustiaus[5] toster,
Et les bouees des caudieres humer.[6]
Se de tout cou t estevoit consirer
Ia .I. seul mois ne veroies paser.
2995 Dist Rainouars: Or me laisies ester!
Sire Guillaumes, ie me voel esprouver;
Trop longement m ai laisie asoter.
Se le congie me volies douner,
Sacies irai, cui qu en doie peser,

[1] Vergleiche den Schlufs des Gedichtes. Mit der Erfüllung dieses Wunsches schliefst Aliscans. [2] Maudehait als Hauptwort betrachtet, etwa: Der Teufel soll so ein Leben führen. Cf. *G.* 2179. [3] *M* bietet überall ältere Formen: Saverai bien . . .; jejuner etc. — Aiderai ist in *M* viersilbig. [4] se cou vient dürfte auf ein schlecht gelesenes se convient zurückgehen. *C*: Et s a cou v. [5] *T*: et ces morsiax cuter; *C*: trumiaus. [6] In dem Verse, den einige Handschriften aufweisen: Le pain repondre e le matin dismer, bietet *m* die sehr deutliche Lesart dismer; m wäre unter dem Einflusse der vorhergehenden Dental und durch Angleichung an déjeuner, zu n geworden. *Körtings* Behauptung, das Etymon decimare wäre nur eine etymologische Kuriosität, ist nicht begründet. Die Zeit, zu der man zu speisen (dîner) pflegt, spricht für diese Ableitung (decima hora = vier Uhr Nachm.).

3000 En la batalle, en Aliscans sor mer.
Nen aurai arme fores seul mon tinel;
Si m en veres tant Sarrasin tuer,
Ne les pores veir ne esgarder.
O le Guillaumes, si l en a acole.[1]
3005 Pus li otroie le congie de l aler;
Et Rainouars l en prist a miercier.
D iluec s en torne, nen i est demores;
Le sien afaire ne mist en oublier:
De grant barnage s est li ber porpenses,
3010 Dont puis morurent .M. Sarrasin Escler.
En un gardin va un sapin coper;
Molt par ert gros, nen ot el mont[2] son per,
Et si ert drois, nen ot que amener.[3]
Nen ot que lui au tinel escapler.
3015 A .VII. costieres le fist molt bien doler.
Does grans toises i puet on mesurer.
Un grant feu fist por les costes usler.
Vient a .I. fevre, si le fist bien fierer,
Et a grans bendes[4] tout entor viroler;
3020 Ens el tenant le fist bien roonder;
Por le glacier le fist molt bien arer,[5]
Ne li peuist fores des mains coler,
Ne au ferir les grans cos esciver.
Quant il l ot fait bien lier et bender,
3025 .V. sos avoit, icaus li a dounes.
Dedens la forge[6] ne vot mais seiourner;
Son tinel prist, mist soi ou retorner.
Tuit cil se segnent qui li voient porter.
(G 3302—3430.)
LXXVII Quant Rainouars ot fiere son tinel,
3030 Prist l a son col, si s en est retornes.

[1] Warum könnte Wilhelm dem Rennewart, dessen ausgezeichnete Eigenschaften er soeben entdeckt und dessen Tapferkeit er erkannt hat, durch Umarmung seine Sympathie und Freundschaft nicht bezeigen? Die andern Lesarten sind unzulässig. [2] *C*: el monde n a s. p. [3] Eine dialekt. Form des Verbums amender, insofern es keine Ableitung von minus ist (cf. auch amenee). [4] *d*: Et .II. (= A does) b. [5] Um zu verhindern, dafs die Keule aus der Hand entweicht, dürfte das Schmieren derselben nicht ratsam sein. Die meisten Handschriften weisen cirer auf; *d*: caver. [6] *M*: farueche; *C*: fanarque, für favarque, favraque, fávreque = *fabrica*.

Tuit cil se segnent cui il a encontres;
Nen a .I. seul ne soit espoentes.
Ens ou pales est Rainouars entres;
Son tinel porte, qui est de fier bendes:
3035 Voirement est Rainouars au tinel.
Onc pus cis nons ne li fu remues.
Dient Francois: Rainouars est derves;
Sainte Marie, u fu teus fus troves?
Qui l atendra en batalle campel
3040 S il est atains de cest baston quare,
Molt par iert durs se nen a cors froe.
Fuions nos ent! ia nos aura tues.
Ains mais ne fu fais [1] si desmesures.
Dist Rainouars: Venes moi ranproner!?
3045 Tant vous pri ge que vous ne me gabes;
Que par mon cief tos seroit conpere.
Ie ne sui mie encore a vous remes;
Ne le voroie [2] por l or d une cite.
Lores l acole, si le baisa ases;
3050 Pus en apiele Guillaume au cort nes:
Sire Guillaumes, a moi en entendes;
De vous siervir sui tous entalentes.
El a en moi que [3] vous nen esperes.
Alons nous ent, que trop i demores;
3055 Gentius quens sire, et car vous en venes!
Dedens Orenges iestes molt desires.
Voir, dist Guillaumes, vous dites verite.
Or gart cescuns de main soit atornes,
Et de l errer garnis et conrees.
3060 Francois respondent: Si con vous commandes.
Par toute l ost en est li bans ales.
Dont veisies ces haubers desfourer; [4]
En ces hiaumieres ont ces hiaumes poses,
Et des espees acesmes les baudres;
3065 Lacent pignons, escus [5] ont enarmes, [6]
Lor cevaus ont torcies et abuvres;

[1] *m*; die anderen Handschriften: fous. [2] = Ne voroie estre remes a vous . . . [3] Im Vers *G.* 3465 scheint *M* zu bieten: De t. E. vos cuit rendre le feu (= fief). [4] *mC*: enforrer; sonst roeler: *rubellare* oder *rutilare* = glänzen. In *C* einsilbig (roler). [5] *M*: cischuns est e. [6] *T*: repanez.

Fuere et avaine[1] lor dounent a plante.
La fist Guillaumes que frans et hounores,[2]
Quant dant Guimart et ses fius fist mander
3070 Et sa mollier, u molt avoit bonte.
Le sien ostage li a guerredoune;
Que .CC. mars li a la nuit dounes,
Et .II. destriers et .II. muls afeutres,[3]
Et bons bliaus et mantiaus engoules.
3075 Dist li boriois: Sire, mercit et gret.
Voir, dist Guillaumes, de moi iestes ames.
Grans fu la ioie el pales principel;[4]
Bien sont siervi de vin et de clare.
Cele nuit fu Rainouars enivres;
3080 En la quisine se iut tous enverses.
De coste lui fu ses tineus enbles;
.IIII. escuier des mius enparentes
Ont lor roncis au tinel ateles,
En une estable l ont mis et traine,
3085 Et par desus de fiens acouvete.
Mais mar le fisent, cier sera conpare
La cors depart, si vont a lor ostes.
Devant le ior, ains que parust clartes,
S esmut li os environ de tous les.
3090 Metent lor seles, s ont lor harnois torses,
En cevaus montent corans et abrieves.
Li escuier vont en mance aresnet.[5]

[1] *M*: Per ventre et vene, für Provende et voine; *mC*: Fain. [2] Ursprünglich wurde Guimard, oder, nach *L*, Guinemers, einfach beschenkt; später liefs man den Bürger zum Schmaus einladen, und fügte die Beschreibung des prächtigen und reichen Gelages hinzu (cf. *G.* 3032 et *sqq.*). Die Dankbarkeit verlangt, dafs der Beschenkte dem Wohlthäter seine Dienste anbiete; daher der nach 3075 eingeschobene Vers: Dieus me doint vie tant que vous serve assez. Später hätten die Copisten den Guimard sicher wie den Schmied nach Aliscans ziehen lassen. [3] aufgeschirrt. [4] Einige Handschriften fangen hier eine neue Laisse an (*T* z. B.). Die Strophenanfänge der interpolirten, assonirenden Redaction sind leicht zu erkennen: Enz ou palais fu mout granz la clarte (*G.* 3480) — La fist G. que frans e honorez (3068) — Granz fu la joie ou palais principel. — Granz fu la noise desouz Laon es prez (cf. 3103 und *G.* 3528) . . . etc. [5] — Halten die Pferde am Zügel zur linken Seite (*M*: mäte für mäce); *m*: en ont molt agreignies, mit ausgestrichenem erstem *g*; vielleicht agreier?

La veiscies tant bon escu boucler,
Et tant vert hiaume et tant hauberc safre,
3095 Et tant pignon en ces lances freme
A claus d argent et a fresiaus ouvres,
Et tant espiel trencant et afile,
Tante baniere, tant confanon leve,
Et tante glave et tant branc acere,
3100 Et tant destrier baucant et pumele.
Cornent buisines, si ont gresles sounes,
Ces cors d airain[1] ont hautement cornes.
Grans fu la noise desous Loon es pres.[2]
Li os s aroute, es les[3] acemines:
3105 Quens Naymeris, li vius kenus barbes,
O Ermengart, de cui fu molt ames,
Et Loeis o Guillaume au cort nes
Et la roine, u molt avoit biaute;
Et Aelis les convoia ases.[4]
3110 En la quisine est Rainouars remes;
Les cors oi, si saut sus esfrees.
De la grant haste par fu si trespenses
Que li tineus i fu tous oublies.
Apries l ost est tous descaus aroutes.
3115 Tous premerains vint courant a un gue;
Molt par l a bien et cercie et tente,[5]
De si au ventre[6] est ens en l eve entres.
L eve fu froide et il ert escaufes;
Dont primes fu Rainouars deiougles.
3120 De son tinel s est adont ramenbres.
Lores fait duel onques mais ne fist tel:
Detort ses puins, ses dras a depanes,[7]
Sovent se claime caitis, mal eures;
Ariere torne, dolans et abosmes.
3125 Voi le Guillaumes, viers lui a galope;
Pus li demande: Vasal, u en ales?
Rainouars frere, ie me savoie ases

[1] *m*: Des c.; *T* weist die interessante Form: darainne auf. [2] *T* fängt eine neue Laisse an. [3] Ms.: e les . . . [4] Diese Aufzählung ist (nach *m*) auf: Rois Loeys les convoia ases zu reducieren. [5] *d*: tansez. [6] *T*: col. [7] Die Mss. haben: ses ceviaus a tires; man hat wahrscheinlich vergessen, dafs er geschoren war (tosé).

Tos series recreans[1] et mates.
Non[2] sui voir, sire, ia mar le cuideres;
3130 Mais que i avoie mon baston oublie.
Se ie le lais[3] petit vaut mes barnes.
Et dist Guillaumes: Por icou nen ires;[4]
I envoierai poruec, se vous voules,
Mon escuier, que voi ci aprieste.
3135 Dist Rainouars: Sire, vous non feres!
Ia por teus .IIII. ne seroit[5] remues,
Mien entient[6] ariere remenes.
Et dist Guillaumes: Amis, dont vos hastes!
Ne me mouvrai tant que vous revenres.
3140 Dist Rainouars: Dex vous en sace gret.
(G 3431—3596.)

LXXVIII (G 3597—3660), LXXIX (G 3661—3706), LXXX (G 3707—3722).[7]

LXXXI

Por son tinel retorna Rainouars.
Iusqu a Loon en vint plus que le pas;
En la quisine courecies s aresta,
Son tinel quert, mais ne le trova pas.
3145 Quant ne le trueve, forment se claime las,
Ses ceviaus ront et decire ses dras.[8]
Li escuier en demainent grant gab.
Dist Rainouars l un d aus: Tu le m enblas!
Rent le moi tos u ia le conperas.
3150 Et cil en iure saint Pol et saint Tumas[9]
Nen en a mie, pus en sorrit[10] en bas;
Et li .III. autre li ruent de torcas.[11]
Dist Rainouars: Vous en fetes vo gab;
Fil a putain, mauvais laron Iudas,
3155 Vous iestes tuit de la gent Goulias.

[1] *C*: recreus. [2] *C*: Nous. [3] *T*: Se i remaint. [4] *T*: por ce nen i irez. [5] *M*: fort für foret, prov. fora. [6] Im Sinne: geschweige denn. [7] Diese drei Strophen sind, allen Handschriften gemäfs, wegzulassen. [8] Ses cheveus tire oder ront ist unzulässig; auszubessern nach Vers 3122. [9] In Nordfrankreich sehr häufig vorkommende Namen Thomas, Nicolas, Vaas (*Vedastus*), Pol. [10] *C*: sortit. [11] *M*: troncas.

Mais par la foi que doi saint Nicolas,
Mius vous venist que fusies a Damas,
U en Arabe, qui est de Cayphas,[1]
En la prison Corsut de Belinas.
3160 Il les saisist[2] tous .IIII. par les dras,
Si les demaine coume soris fait cas;
Les .III. enrue contre tiere a un fais[3]
Si durement pries nen ont menbres quas.
Li quars s escrie: Mierci, por saint Lienart!
3165 Rainouars sire, ton tinel raveras;
I irai poruec et tu si[4] m atendras.
Tais, glous, dist il, ne le remueras;[5]
Mais, par mon cief, avoec moi en venras,
Et cil .III. autre, nen a mestier baras:
3170 La u il est or en droit me menras;
U, se cou non, de male mort moras,
De pior mort que ne fist Caifas,[6]
Cui desmenbra Califes de Baudas.
Desor son col les giete con uns sas,
3175 Et si lor doune sovent grans hatiplas;
Vient a l estable, ses rua a un tas.[7]
Cil arreversent le fien et le marcas,[8]
Le tinel truevent, qui ert acovetas;[9]
Mais nel meussent qui lor dounast Baudas.[10]
(G 3723—3762.)

LXXXII

3180 Rainouars voit le fien arreverser.[11]
A haute vois se prist a escrier:
Fil a putain, trop me fetes ester!
Ales moi lues mon tinel aporter!

[1] = In sarazenischem Land, das vom Kalifat abhängt. [2] *C*: Il lais saisi . . . [3] *MABTdC*: flat. [4] Wir reproducieren treu die Orthographie der Handschrift *C*. Lies ci. [5] *m*: ia mar ten revenras; l. vielleicht: ne revenroies mais. [6] Die Handschriften, ausgenommen *ABT*, schieben nach diesem Vers ein: Cui desmembra Califes de Baudas, wobei califes und agolafre identisch sind (*C*: Calafes). Die beste Lesart dürfte sein: E se ce non, morir te ferai ja De p . . ., Qui d. calife de B. [7] *d*: vas, prov. Form. [8] *MABL*: merdas; *T*: mendas. [9] *d*: poigas (bedeckt mit Pech). [10] Die nördlichen Handschriften, besonders *M*: Aras. [11] Prov. Form.

Esploities vous, penes vous dou haster!
3185 Se ne le faites molt cier le conperes.
Par cel Signor qui le mont a sauve,
Se un petit me faites airer,
Ia ne pora li uns l autre gaber
A mes .II. puins ne vous voise estranler.
3190 Le tinel prisent, que[1] le cuident lever,
Mais ne le porent entr aus tous remuer;
Entre lor dens prisent a runeter:[2]
Maleois soit qui cest fust doit porter!
Rainouart hucent: Ca venes, rices ber!
3195 Icil i ceurt qui en ot desirer;[3]
Ausi le lieve com un rain d olivier.[4]
De l estable ist, pense de retorner.
Li mestres ceus li vint devant ester,
Molt laidement le prist a apeler:
3200 Musars, dist il, u deves vous aler?
Mius vous venist les hastes a torner
Qu en autrui tieres mesaise[5] endurer.
Ore te voel sor les ious commander
Que cel tinel voises tos decoper;
3205 Si en ferai nostre feu alumer,
Et nos paieles de cel fier racesmer,
Et nos grasaus en ferai reparer;
U se cou non, ia te ferai fuster.
Fius a putain, on te devroit tuer;
3210 Toi et ton fust puist Dex acraventer!
Nen as que faire en Aliscans sor mer.
Quant Rainouars s oi bastart clamer,
Et par contraire si viument ranproner,
Et son tinel laidir et devorer,[6]
3215 Lieve son fust a loi de baceler

[1] *T*: qui (= qu il). [2] *M*: runeter; *C*: runer; *d*: mumeter; *T*: mormoler. Guessard hat seinen Text schlecht gelesen; es steht in der Handschrift *a*: runeter, dim. von runer und nicht rimeter. [3] Wahrscheinlich: qui la molt desirre. [4] Alle Handschriften stimmen überein; corr.: A. le l. com ce fust nouviaus nes; cf. 3731. [5] *M*: malesse = *malitiae* = intempéries = Unbilden des Wetters (*ital.*?). [6] Lesart sämtlicher Handschriften, ausgenommen *AB*, die conchier bieten, und *L*, das aviller aufweist. *C* allein meidet die groben, das Gefühl verletzenden Ausdrücke.

Par tel air que tout le[1] fist trambler;
Del bout devant va son mestre hurter,
Si que les ious li fist del cief voler,
Et la cervele espandre et couler;
3220 Devant ses pies l a mort acravente.
Tais, glous, dist il, laise ton ranproner!
Nen ai que faire de quisine garder;
Ains aiderai Orable au vis cler
Et dant Guillaume sa tiere a aquiter.
3225 Molt grant folie vous en fist hui parler;
Mius vous venist taisir et coiester.[2]
Lores s en torne, s aquelli son errer.
Li escuier sont en destriers monte,
Apries Guillaume pensent d esporoner;
3230 De Rainouart se vont a lui clamer,
Qui les vot ore a Monloon tuer.
Dist quens Guillaumes: Si le laisies ester!
Ne le deves escarnir ne gaber:
De fol et d ivre se[3] fait il bon garder.[4]
3235 Ne le ferai por icou retorner.
Encontre lui commence a galoper;
Et Rainouars li a haut escrie:
Sire Guillaumes, voules vous behorder?
Vien, si asaie con ie sai bien ioster.
3240 Non ferai, frere, mais penses de l errer!
Cil[5] fus vous poise, ferai le vous porter.
Nenil voir, sire, ne vous en ruis penser.
Qui le veist et salir et treper,
Et son tinel ruire[6] et venteler,
3245 Gieter amont, recoivre et lever,
De grant deduit li peuist ramenbrer.
Dont le commence toute l os a huer.
Li quens Guillaumes s en prent a airer,
Saint Iuliien commence a iurer,
3250 Se ne les frape Rainouars del tinel,
Iouste le feu ne serra a souper.

[1] le bezieht sich auf tot, und nicht auf queus; cf. span. todo me lo ha dicho. [2] *sic* für cois e. [3] Lies soi. [4] bon als Attribut zum Akkusativ garder. [5] = Se li f. p.? [6] Ist vielleicht die nordfranz. Form des prov. roire: vor Liebe beifsen (neben [de]rore; die meisten Mss. weisen ruer, baisier auf).

La fille au[1] roi le prist a esgarder,
Ens en son cuer forment a enamer;
Dist a sa mere: Vees biel baceler!
Ie ne quit mie en un ost ait son per;
Molt li avient cis tineus a porter.
A Deu de Glore le pusse commander!
Nel verai mes, tant m en doit plus peser;
Mal[2] fet mes peres quant il laie aler.
Dist la roine: Fille, laisies ester!
Ne le ruis[3] mes en ces[4] pais entrer;
Voist la u voelle, n en quer[5] oir parler.
Mais pus vint ci,[6] si con ores conter,
A si grant gent, on ne les pot esmer.
Le fille au roi n ot a feme ne a per;[7]
Li quens Guillaumes li vot faire espouser,
Il la quida bien a lui marier;
Mais Loeis ne le pot endurer.[8]
Dame Ermengars li fist pus hounorer
Sa bele niece, Ermentrut au vis cler.[9]

(G 3763—3881.)

LXXXIII

Biaus fu li iors et li solaus[10] leva.
Li quens Guillaumes devant l ost cevauca,
Et Rainouars molt pries de lui esta.

[1] Der Stil der Rennewartsepisoden ist viel jünger als der des eigentlichen Wilhelmsliedes. Hier wird etwa: La bele Alis gestanden haben. [2] Ms.: Malt f. [3] Meistens für ursprüngliches quier (*m*). [4] = cest (tos = tost). [5] Das ursprüngliche, südfranzösische querer (wollen) wird in den Handschriften meistens durch cuidier oder rover ersetzt. [6] ci, wohin? nach Laon? dann wäre das Lied in Nordfrankreich gesungen worden. [7] Etwa: Nen ot a f. Aelis ne a p. [8] Ein Vers, der unter der Form: M. L. ne li vot otrier, sich in der LXXII-Strophe (*G.* 3003 et *sqq.*) in den meisten Handschriften wiederfindet, und beweist, dafs die andern Handschriften, was die Aelisepisode betrifft, viel jünger sind als *M.* [9] = E. veranstaltete, dafs R. ihre Nichte E. dadurch beehrte, dafs er sie heiratete. Lesart von *M.* Die Handschrift weist ēimentrut auf, also erimentrut, mit dem *svarabakti* nach provenzalischer Weise. *M* fügt hinzu: E puis li fist corone dor porter E el palais de Cordes coroner De tote Espagne la fist dame clamer; durch diese Verse stimmt *M* mit *m* überein, wo mit denselben Versen das Aliscansepos schliefst. [10] *d:* la chaudous statt chaudour; ebenso *m.*

Son tinel porte, que il forment ama
3275 Solliet le voit, durement l en pesa;
Ceurt a une eve, belement le lava;
Trait sa gonele,[1] cointement l esua;
Ne le revest, en l eve[2] le rua.
Toute li os maintenant le hua.
3280 O le Guillaumes, voire molt l en pesa:
A sa vois clere hautement lor cria:
Certes, dist il, il vous castiera!
S il en fiert un, ia mar s en clamera;
Mau dehait ait qui ia droit l en fera.
3285 Dient Francois: Com[3] mauvais ban ci a,
Quant a un fol abandones nous a,
A un diable qui nous afolera.
Maleois soit li rois qui li douna!
O le Guillaumes, Rainouart apiela;
3290 Une gonele de biset li douna;
Molt estoit lee, plus d une grant toise a.
Pus li commande qui riens li forfera
Se n en prent droit iamais ne l amera.
Rainouars iure que les mestriera
3295 A son tinel et si les dontera,
Tous li plus cointes sa volente fera.
Li quens Guillaumes ensi li otria.
Li fille au roi Aelis l acena,
Et Rainouars maintenant i ala;
3300 Que volentiers en son service va.[4]
Rainouars sire, fait ele, entendes ca!
En nostre cort aves estet pieca;
Mais ore voi mes oncles t ent menra.
Se i ai fait cose qui onques t anuiast,
3305 Mierci t en cri. — A itant l acola,
Et Rainouars de tout li pardouna.
Atant s en torne, de li se desevra;
Mais tout son cuer par amor li laisa.
Les gresles[5] sounent et li os s arouta;

[1] Gleichbedeutend mit cote (*ABTd*) und cotele (*mCL*). [2] Ursprünglich en la aygue (*M*); das prov. Wort wurde mit der Zeit mifsverstanden und mit le gué verwechselt. [3] *M* hat die Form: quant m. b. ci a. [4] Lies: Li f. au r. a. R., Qui v. en s. s. v: [5] Die andern Handschriften: li grailles.

3310 A droite nuene toute se herbega.
Par l abeie Guillaumes s en rala,
Mais de sa targe mie nen i trova;
Que l abeie estoit arse pieca.[1]
Por le refaire .C. livres i douna;
3315 Rois Loeis cuinquante en i laisa,
Et Naymeris .XL. en presenta:
Por dant Guillaume l abeie estevra.[2]
Tant va li os qu a Orliens se trava;[3]
Defors[4] la vile et dedens ostela.
3320 Li quens Guillaumes as boriois amenda
Del castelain que il ocis lor a,
Et des boriois si con drois l esgarda.
Rois Loeys plus ne le convoia;
De lui parti, a Deu le commanda.
3325 Quens Naymeris a Nierbone s en va,
Ensamble o lui maine dame Ermengart.
Si .IIII. fil cescuns s en repaira;
Au departir Guillaumes les baisa[5]
Ens en la face, mais la bouce esciva;
3330 Et cescuns frere bien li aseura
Atant de gent con il avoir pora,[6]
Es vaus d Orenge a lui rasamblera.
Verte ont dit, onc nus ne l en fausa.
(G 3882—3967.)

LXXXIV

Li quens Guillaumes a sa voie hastee,
3335 Droit viers Orenge a l ost aceminee.
Tant ont erre[7] cescuns iors lor iornees,
Onc por oraie nen ont fet demoree,
Nen aresturent por noif ne por gelee,

[1] *M*: Qen l a. fu arse e breça (*bregar, bruizar*). P. le service . . . beste Lesart. [2] Die Mss. haben (r)estora (cf. V. 3314); *B* allein weist auf: estovra — wird gedeihen. [3] Die Handschriften: trova oder s'atrava; *T* allein: se trava. [4] Überall zu korr.: Fores la v. [5] Dafs sie sich in Orléans trennen, beweist, dafs Wilhelm den Weg durch das Rhônethal einschlägt. [6] Nach *m*: Com (= prov. *con*, lat. *cum*) tant de g. que il avoir porra Apres en lost demanoir les sivra, Es v . . . [7] *m*: haste, besser.

Des vaus d Orenge coisent une fumee;[1]
3340 Voient la tiere que paien ont gastee,
Et la cite que ont arse et brulee:[2]
Asali orent icele matinee.
Au grant palais de la sale pavee
Estoit Guibors, s ot la brogne endosee,
3345 Le hiaume el cief[3] et au coste l espee;
Nen i ot dame ne fust le ior armee
Sus as batalles de la grant tor quaree.
Li cevalier ont la porte gardee.
Li asaus grans et grans fu la mellee;
3350 Les dames ont mainte piere getee,
Mains Sarrasins ont les testes quasees,
Qui gisent mort, souvin, geules baees,[4]
Qui pus ne virent ne cousines ne meres.[5]
Li tors d Orenge est en tel liu fremee,
3355 Ne crient asaut une pume paree.
Paiene gens font soner la menee;
D Orenge[6] iscirent, s ont la vile alumee;
A lor nes font en l Arcant retornee[7]
Por faire engiens, dont la tors soit versee,
3360 Et grans carcloies,[8] de fier tapes fierees,
Dont pust la piere iestre esquartelee,
Et la grans tors par tiere craventee.
Rois Desrames a sa barbe iuree
Que Guibors iert a cevaus trainee.
3365 Or tos as armes, france gent[9] onoree![10]
Un graile soune,[11] li os s est adoubee.
Li quens Guillaumes a ventalle fremee,

[1] la fumee ist unzulässig; *d* verbessert den Vers: choisent, von choiser, dem prov. coisar, *kiusan* entsprechend. [2] *M* hat die V. 3313 angeführte Form. [3] *C:* Liaume laciet . . . [4] *M* weist die ursprüngliche Redensart auf: galbe gaee, mit blutbedeckter Brust (eigentlich oberem Teil des Wammses); insofern man nicht gaves oder goles korrigieren will: mit aus dem Munde strömendem Blut (da sie ja durch Steinblöcke totgeschlagen werden). [5] Diese fünf Verse sind ein seltener Überrest der alten Episode der Belagerung Orange's. [6] *d:* Des tres . . . [7] Nach *d:* En Aliscans sen est li oz tornee; *m:* A lor maisons. [8] *M:* cardages, lies carclages für carcloies; *d*: chacoies. [9] gens ist äufserst selten in *C*; gewöhnlich gent. [10] An Wilhelms Stelle ergreift der Jongleur das Wort und stöfst den Schlachtruf aus. [11] Wilhelm.

Saut en destrier, en la siele doree;
Au flanc senestre li siet la boine espee;
3370 L escut au col, l orie flanbe levee,
Vient a Orenge poignant de randonee.
Et Rainouars tient la pierce quaree;
A pies le siut a molt grant alenee.
Li os s espant[1] aval cele contree.
3375 Dame Guibors fu en la tor montee,
Deviers senestre a la ciere tornee;
Voit tante ensegne viers le ciel ventelee,[2]
Et tant vert hiaume, tante targe roee.[3]
Cil boin destrier ont grant friente[4] menee;
3380 Sounent cil gresle a molt grant alenee;[5]
Des armes est la tiere estincelee:
Rengie cevaucent a batalle ordenee.[6]
Dame Guibors en est espoentee;
Cuida que fuscent de la gent mes erree,
3385 Qui ia se fust de l Arcant retornee.
La gentius dame s est forment dementee;
Sainte Marie a sovent regretee:[7]
Ahi! Guillaumes, com m aves oubliee!
Ore sai bien a mort ere tornee.[8]
3390 Ne veras mes ta mollier espousee;[9]
Por vostre amor m iert la teste copee,
Et ma cars arse et la poure ventee;
U ie serai en la mer afondee
Une grant piere entor le col noee:
3395 Comment que prenge ne quic estre escapee
Que ie ne soie a dolor lapidee.
A ice mot ciet a tiere pasmee;
Li clers Estievenes l en a sus relevee.
Lores i ot mainte larme ploree.

(G 3968—4040.)

[1] *C*: s en pant. [2] Nach *T*: E t. e. v. vers ciel v. [3] *T*: bandee; in manchen Handschriften, besonders bei *T*, wechselt tant im ersten Halbvers mit maint im zweiten ab. [4] *M*: freire, ist vielleicht das prov. freior; *d*: Li grant ost a gete si grant frientee. [5] *T*: airee. [6] *LBT*: nommee = berühmt (cf. span. *nombrado*). [7] Ursprünglicher Sinn. [8] *C*: ca mors est remuee = Der Tod ist hierher eingekehrt. [9] *C*: Ia n iere mes vostre femme e.

LXXXV

3400 Dame Guibors se drece en estant;
A son bliaut va ses ious essuant,[1]
Et voit Guillaume venir en l auferrant,
Et Rainouart a son tinel corant;
Devant le pont sont andoi arestant.
3405 La gentius dame se va espoentant
Por Rainouart, cui ele vit si grant;
Nen i a nul ne s en voist esmaiant.
Par foi, dist ele, ia nen aurons garant:[2]
Diables est qui tient icel piercant.
3410 Li quens Guillaumes sist en son auferrant;[3]
Si s arestut a la porte devant,
Et voit Orenge qui entor va ardant;
Li quens en pleure et va molt larmoiant.
A la fenestre vit Guiborc le vallant,
3415 Qui se devoit armer d un iaserant.
Li quens Guillaumes l apela en noant:[4]
France contese, ne soies mais doutant!
Ie sui Guillaumes, que as desire tant;
Ouvres la porte, receves vostre aidant!
3420 Dame Guibors li respont maintenant:
Sire, dist ele, ostes l iaume luisant!
Ie me criem mout[5] de la gent mescreant;
Si voel veir ton vis et ton samblant;
Car plusior home se vont molt ravisant,
3425 Et de parler sont maint home samblant.
Guillaumes va l iaume et la coife ostant.
Dame Guibors l esgarde par devant;
Voit sor le nes la boce aparissant,
Que li ot fait Isores[6] a son branc.
3430 Dex, dist Guibors, trop me vois delaiant!
Vient a la porte isnelement corant;
Tost l a ouverte, le pont va abaisant.
Li quens i entre de pitie larmoiant,
Et Rainouars son tinel trainant.

[1] *m*: essielant, *dessillant*. [2] Man wird die Lückenbüſser wie onc, ja, mais, mar, etc. entfernen, indem man die älteren Formen auf -omes, die belegt sind, einführt. [3] Die Anfangsverse der ursprünglichen Laisses sind leicht zu erkennen. [4] *n..ere*. [5] sonst molt. [6] *m*: dant corsaut; *C*: codroes.

3435 Li cuens descent, Guiborc va enbracant.
Dame, tenes le vostre covenant! [1]
Lores la baise .XX. fois en un tenant, [2]
Et ele lui molt tenrement plorant.
Guillaumes mande li os se voist logant,
3440 Et il si fisent; tuit se vont desarmant.
En la cite et fores li auquant
Molt belement s alerent herbegant.
La veiscies maint tref et maint brehant, [3]
Et mainte [4] aucube de pale escarimant. [5]
3445 De la viande orent a remanant,
Qui ert venue apries aus cariant.

(G 4041—4093.)

LXXXVI

Li quens Guillaumes est ou palais montes;
Il et Guibors s entr amerent ases. [6]
Ses cevaus fu en l estable menes;
3450 A mangier ot quant il fu abuvres.
En la quisine est Rainouars entres;
Ou plus biel liu mist son tinel poser.
Dame Guibors le regarde ases:
Molt le voit iovene, grant et fier con sengler:
3455 Grenons li point selonc le sien ae.
Sire, dist ele, qui est cil bacelers,
Qui a son col porte cel fust quare?
Ie cuic que est de molt haut parente;
Ne sai se est batisies ne leves. [7]
3460 Nenil, ma dame, nen est crestienes.
A Monloon fu d Espagne menes
.VII. ans a plains, et en quisine a mes
Si petis enfes que tous est asotes; [8]
Mes gardes le, si con fere deves.

[1] *T*: D., dist il, tenu vos ai coven(an)t. [2] *M*: estant. [3] *a*: herbant. [4] Ms.: maint. [5] *d*: acariant. [6] sasicent lez a lez ist dem Verse 3460 entlehnt. [7] *MB*: lavez; *lavé des jents* ist dem *lavé du péché originel* nicht vorzuziehen. [8] Schlecht verstanden hat diese Lesart den Vers: Petit en faut, oder, wie *C* zeigt: Petit s en faut que tous n est a., entstehen lassen. Läßt man den vorhergehenden Vers wegfallen, so gestaltet sich diese Lesart zu der folgenden: A M. fu d E. m. Si petis enfes que t. c. a.; so *R*. Übrigens ist der V. 3462 andern Stellen entlehnt.

3465 Sire, dist ele, a vostre volente.
En Gloriete est Guillaumes montes.
Nen est encore li mangiers apriestes;
A la fenestre s est ales aseter,[1]
Les lui Guibors, de cui il fu ames.
3470 Par deviers Termes[2] a li quens regarde:
De cevaliers voit .IIII.M.[3] armes,
As hanstes roides, as confanons fremes,
As boines targes, as pignons de cendel.
Iernaus i ert, li preus, li aloses,
3475 Cius de Gieronde, qui tant fist a douter.
Dame Guibors, dist li quens ounores,
Vees Ernaut et son rice barne;
Demain sera Bertrans desprisones.[4]
Sire, dist ele, ce veres vous ases
3480 Con Vivien, vo neveu, vengeres.
Ains que Guibors euist ses dis fines
I crut la force Guillaume au cort nes.[5]

G 4094—4148.)

LXXXVII

En tendementres[6] que sont li tref basti,
Guillaumes garde parmi un pui autif,[7]
3485 Et voit Buevon, celui de Commarcis;
En sa conpagne .II.M. fierviestis,[8]
As hanstes roides, as confanons treslis,
As nueves armes, as diestriers arabis.[9]
D autre part vient ses pere Naymeris,
3490 O lui .III. mille,[10] as vers hiaumes brunis,
Des Nierbonois au coraie hardi.

[1] *C:* aceuster. [2] Einige Handschriften: P. d. destre. [3] *L:* .IIII.XX., was richtig ist; cf. Vers *a* 4153. [4] Dieser Vers ist, selbstverständlich, wegzulassen. [5] Bevor G. ausgesprochen hatte, schlossen sich Hernaud's Scharen denen Wilhelms an, so dafs dadurch seine Macht wuchs. Später fühlte man nicht mehr den Zusammenhang und schob den Vers: Sont descendu desoz Orenge ou pre, ein. — Die ursprüngliche Form Guillelme konnte das e nicht elidieren; später gestaltete sich die Redensart zu: dan G. au c. n. [6] *in tempore dum interim.* Man könnte auch an eine Kombination mit *in tanto* denken; cf. *Alexis*, 67. [7] *m:* pre flori. [8] Ursprünglich: de chevaliers bien mil. [9] *C:* braidis, eine Form, die sich am besten empfiehlt. [10] Ursprünglich, nach *T:* O .IIII.C. as v. h. b.

Li ber Guillaumes les a avant coisis;[1]
Dame Guiborc les mostra, le gentil:
Vees, contese, la amont cel lairis,
3495 Une conpagne molt grant as pignons bis:
Cou est mes pere, Naymeris li floris,
Et d autre part Bueves de Commarcis,
Cui prisons tienent paien an .II. ses fis
Avoec Bertran, dont mes cuers est maris;
3500 Mais se Deu plest, qui en Crois mort soufri,[2]
Nous les raurons ains de main miedi.
Dex, dist Guibors, ie vous en cri mierci.
Guillaume enbrace, le conte signoril;
Les ious[3] li baise et la bouce et le vis.
3505 Et cil descendent sous Orenge ou lairis;
Tendent lor loges et lor tres ont bastis.
Or croist la force Guillaume le marcis.
Mais iusqu a poi sera plus esbaudis,
Quant venus iert Naymers li caitis;
3510 Onques nen orent paien viers lui loisir.[4]

(G 4149—4180.

LXXXVIII

En tendementres que cil vont herbegant,
Que vont roncis et cevaus establant,
Guillaumes garde sor destre en .I. pendant;
S i voit venir dant Bernart de Brubant,
3515 En sa conpagne maint cevalier vallant:
Il sont .III.C.; cescuns a iaserant,
Et boin escu et vert hiaume luisant,
Et desous lui boin destrier auferrant,
Et boine espee a son senestre flanc.
3520 Dame Guibors, dist li quens en riant,
Vees Bernart u il vient cevaucant;
Bien le counois a cel destrier baucant,
De tous les autres a le soucors[5] plus grant:
Cou est li pere au palasin Bertran.
3525 Mar i entrerent Sarrasin et Piersan!
Cier lor quer vendre la[6] mort dant Vivian!
O le Guibors, de pitie va plorant:

[1] *M:* conoysis. [2] *M:* qi en crois fu mis. [3] *m:* Le neis.
[4] *Mm:* norent a lui roys (reis). [5] le sien c. [6] *C:* lor m.

Ihesus, fait ele, vous en soiet garans!
Li quens Bernars est descendus atant
3530 Desous Orenge en .I. pre verdoiant;
Si cevalier furent tuit descendant,
Et escuier et corier et siergant;
De lor tres tendre se vont forment hastant.
Or vait Guillaume molt grans forse croisant.
3535 Se Sarrasin ne s en tornent fuiant,
Mar virent onc la mort dant Vivian!

(G 4181—4209.)

LXXXIX

Que que Francois tendent lor tres a las[1]
Et lient cordes, ficent pescons punas,[2]
Li quens Guillaumes a regarde en bas
3540 De Gloriete, son palais principas,
Les le montegne, deviers Costantinas,
Et voit Guibiert, qui rois iert d Andrenas;[3]
De cevaliers amaine molt grant tas:
.V.M. furent as armes et as dars,
3545 As confanons et as bons cevaus cras.[4]
Guillaumes tint Guiborc entre ses bras:
Dame, dist il, li os nen est a gab;
Mais par le cors au baron saint Tumas!
Mar i entrerent li laron de Baudas:[5]
3550 Rois Desrames, li oncles Matamart,[6]
Et Haucebiers et li rois Goulias,
Baudus li fel, Aikins et Atanas,
Butors[7] d Averse, qui samble Satanas.

[1] Ursprünglich Entendementres con F. t. l. — Quoique gleichbedeutend mit quantque (*T*) = während. [2] prov. *paisso*, it. *passone*. [3] *M:* de Dinas (für de Dinant); *d:* de Donmas. [4] cevaus urspr. in Assonanz. [5] *M:* li paien baüfdas, richtige Lesart. [6] Stünde *C* mit der Lesart Rois D. a iete ambes as nicht allein da, so betrachteten wir sie als die beste und älteste Version; sie kommt in Wolfram von Eschenbach vor und würde den Vers *a* 4193 erklären. Die dann 3549—50 vorzuziehende Lesart wäre: Mar i juerent li laron de B.; Rois D. a jete ambes as! [7] *M:* Buroys, für Buraus, Borrel; somit wären hier alle sarazenischen Häuptlinge aufgezählt, die in den späteren Kämpfen eine Rolle spielen. Walegrape, Crucados, Agrapart, Grishart, Flohart fehlen bei allen in alten Strophen enthaltenen Aufzählungen; ein Beweis, dafs diese geschmacklosen Episoden späteren Datums sind. — *L*: B. d'A. qui meine tel harnas.

Li quens devise, mais ensi nen ira:
3555 Que il ne set del tres cruel trespas
Que souferont ains que viegne li mars:
Quar tant i vint de la geste Iudas,
Couvert en furent et li mont et li val.
Nen i ot Franc ne se tenist por mat,
3560 Se ne par fust li tineus Rainouart.[1]

(G 4210—4231.)

XC

Li quens Guillaumes se prist a regarder,
Et voit venir le caitif Naymer,
A tout .VII.XX., a tant les pot esmer,
De cevaliers, qui tuit sont baceler.
3565 Desconfis orent paiens deviers la mer,
Une grant route qui venoit de praer;
Nen i laisierent un seul a decoper.
Molt grant eskec[2] en faisoit amener,
Cevaus et armes en faisoit adester,
3570 Et de viande .CC. soumiers torses,
Et .C. caitis, cui ot desprisones.
Gentius contese, dist Guillaumes li ber,
Voi la u vient le caitif Naymer,[3]
L oume del mont, por voir le pus iurer,
3575 Que Sarrasin pueent plus[4] redouter;
Contre celui me convient il aler,
Deseure[5] tous siervir et ounorer:
Quar onc paiens ne laisa reposer.
En Volatile va Guillaumes monter,
3580 Si esporone encontre Naymer;[6]

[1] Oder au t. Rainouars. Die zwei letzten Verse sind eine spätere Interpolation. Wir konnten nicht umhin, die Verse 3555—6, die *C* eigen sind und nur der Assonanz wegen von den Copisten weggelassen wurden, einzuschieben. Wenn man bedenkt, dafs diese Handschrift die Zahl der Verse niemals zu vergröfsern, sondern immer zu verringern sucht, so wird man in denselben einen Überrest des alten Gedichtes sehen, und durch den Schlufs dieser Strophe, die zu den ursprünglichen gehört, die Überzeugung gewinnen, *dafs auf die Niederlage Vivians eine neue Niederlage Wilhelms folgte;* cf. V. 4387. [2] *m*: eschef. [3] Nicht etwa li caitis Naymers; N. ist Objekt zu Voi. [4] Superlativ; so immer nach dem Verbum; cf. spanisch. [5] Ältere Form (*M*), die wir beibehalten. Die älteste Gestalt des Verses ist: Lui sore toz s. e h. [6] Fehlt in *C;* Vers späteren Datums.

Brace levee va son frere acoler.
Dedens Orenge le vot o lui mener
En Gloriete, son palais principel;
Mais Naymers ne vot pas[1] creanter:
3585 Fores les murs fist sa gent osteler.
Quens Naymeris fist ses fius aiouster;
Grant ioie i ot quant vint a l asambler.[2]
Guillaumes dist: Uns dons vos voel rouver,[3]
O moi mangies cest premerain disner.
3590 Il li otroient, ne li osent veer;
Mais a grant force maniue Naymers.
En Gloriete fist on l eve corner;
Cil cevalier[4] vont ensamble laver.
Dame Guibors ne se vot oublier,
3595 Naymeri va la touaile porter,
Et a ses fius por aus mius hounorer.
De hautes viespres asieent[5] a souper.
De la quisine ist Rainnoars li ber;[6]
Son tinel porte, ne le vot oublier,
3600 A un piler s est ales adosser,
Sor son tinel se prist a acouter,[7]
Por le barnage veir et esgarder.[8]
Naymers prist Guillaume a demander:[9]
Frere, dist il, ne me deves celer
3605 Quels hom est cou que ie voi la ester,
Cil grans, cil gros, cil fournis, cil quares,
En cele sale, deiouste cel piler?
Un grant mairien li vi al col lever;[10]
Dont est il nes et u a converse?
3610 Est il paiens, Sarrasins u Esclers?
Qui l amena ca en icest regne?
Vous fu[11] dounes u vint par acater?
Est cou diables qui nous voelle encanter?

[1] = *Schritt*, an dieser Stelle. [2] Korr.: quant furent asamble. [3] *M* bietet hier die wenig bekannte Form: roier. [4] In der Abkürzung immer chr. [5] Ms.: asient. [6] Ursprünglich neue Laisse. [7] Ms.: ascouter; *AB*: acovrer; *m*: s e. asis adosses . . . s est ales couveter; besser. [8] Dieser Vers verbindet sich sehr passend und unmittelbar mit 3598; die Verse 3599—3601 sind andern Episoden entnommen. [9] Korr.: N. a G. demande. [10] Im Sinne des span. llevar, tragen; *MC*: porter. [11] *L* weist, nach prov. Weise, den gestützten Artikel auf: Vos fuil donez . . .?

O le Guillaumes, s en a .I. ris gete;
3615 Dist a son frere: Ains est .I. bacelers;
A Monloon le m a li rois doune.
Mais trop par quert en quisine caufer,[1]
Et le feu faire et la car escumer;
Caus qui s en gabent li voi tous asoter.[2]
3620 Naymers l ot, si l a fait apieler:
Frere, dist il, venes, si[3] vous sees!
Et Rainouars ne se fist pas bouter:
Volentiers, sire, pus que vous vient en gre.
Les Naymer va seir a soper,
3625 Deriere lui[4] mist son tinel poser.
Cil damoisiel s asamblent por enbler;[5]
Li ber les vit, si les a apieles:
Signor, dist il, laisie mon fust ester;
Car par la foi que ie doi Deu porter,[6]
3630 Nen a si cointe ne de haut parente,
Se ie li voi tenir ne adeser,
Que ne li face malement conparer.
Cil cevalier l aquellent a gaber,[7]
Et de fort vin souvent a abuvrer;
3635 Tant l en dounerent que tout l ont enivre.
(G 4232—4302.)

XCI

Les Naymer va Rainouars seir,
Deriere lui mist son tinel iesir.
Mangier li fist Naymers a loisir
Et a grans trais le fort vin transgloutir;
3640 Tant l en dounerent que tout l ont estordi.

[1] *BT* verbinden diesen Vers unmittelbar mit V. 3615. *m*: a chier. [2] Synonym von afoler; etwa Jemanden der Dummheit zeihen, ihm beweisen, dafs er sich getäuscht, ihn deshalb strafen; cf. das franz. embêter in seiner Entwickelung. Nie hat Rennewart einen Beweis seiner Dummheit gegeben; diese falschen Vorstellungen von dem Geisteszustand des Jünglings hat man nur der unrichtigen Auffassung des Wortes assoter zu verdanken. Er war ebensowenig dumm als vergefslich. [3] ci? eher ca. [4] Die Mehrzahl der Handschriften bietet: Derrier son dos (Detries s. d.?); cf. noch 1873 und 3637. [5] Guessard hat unrecht zu korr.: por *l'*embler. [6] *T*: que je doi dieu du ciel, wichtig, da dieser Vers, neben dem Charakter der ganzen Strophe, zeigt, welche etwa die ursprüngliche Assonanz dieser Laisse gewesen sein mag. [7] Nach *m*: soi c. por g.

Apries mangier font touailes quellir.
Rainouart prisent entr aus a escarnir;[1]
Cil escuier le prendent a laidir,
De grans troncons et geter et ferir.[2]
3645 Et Rainouars a son tinel saisi,
A does[3] mains le lieve par air.
Quant cil le voient si forment aati,
De toutes pars aquellent a fuir,
Et Rainouars n en puet nul consievir;
3650 Si fiert un marbre que il le fist croisir
Et les esclas par la sale galir.
Dist Naymers: Cis vous fera sortir![4]
Quels vis diables peuist a lui garir?
Frere Guillaumes, cestui deves cierir;
3655 Faites l o nous en Aliscans venir:
Se as paiens se voloit asentir,[5]
A cel tinel en feroit maint morir.
Dist Rainouars: Par foi, molt le desir;
Et moi[6] et aus metes ou covenir.[7]

(G 4303—4326.)

XCII

3660 Grans fu la ioie el pales principel.[8]
Quant ont mangie et beu a plente,
Les napes traient sergant et baceler,
Et cescuns est fors des tables pases.[9]
Mais Rainouars est forment enivres;
3665 En haut parole, de tous fu ascoutes:
Oes, signor, que[10] ie vous voel mostrer!

[1] a e. C. e. et forment a l.? Besser wäre: R. misent e. a. por e. (*M*). [2] Wir brauchten zwei Verba derselben Konstruktion; das betreffende Zeitwort wird uns von *B* geboten: gater, das mit geter verwechselt wurde und auf ahd. *gait*, Bock (gater, stofsen) zurückgeht. [3] *d*: Et si le lieve a does par air; für a does mains, wo dieselbe Syncope des Hauptwortes vorkommt wie im modernfranzösischen *à quatre* (sc. pattes). [4] Synon. von salir (*md*). [5] *L*: estourmir. [6] Ms.: Moit et paiens. [7] *M*: E mult ioious me tegn d ou vos venir; wir glauben eher an de v. ou vos venrez, nämlich *in die Schlacht*, als an de v. o (= mit) vos. [8] Einige Handschriften: seignorez; *m*: seignouril, der vorhergehenden Assonanz entnommen. [9] Lies: Fores d. t. en e. c. p [10] que = *ce que* = wie unter dem Schlag meiner Stange eine Marmorsäule in die Luft springt. Vees wäre vorzuziehen.

Ie vous pri tous que me laisies ester;
U par Celui qui en Crois fu penes,
Auquel que soit sera cier conpare.
3670 A icel mot a son tinel leve[1]
Par mautelent, que bien samble maufe;
Cil ne le voit n en soit espoentes.
Tel tempest maine sans mencogne conter,[2]
Li plus hardis est en fuies tornes.
3675 N en consiut nul; dont fu il molt ires.
Et Rainouars lait le cop avaler;
Si fiert un marbre[3] que par mi l a froe,
En .II. moities rout et esquartele,
Que li esclat sont par la sale ale.
3680 Dist Rainouars: Signor, car demores
Ie vous ferai nouviaus motes canter;
Se vous euist[4] ataint cis fus quares
Ia vous euist putement estrines.
Sire Guillaumes, por Deu, dist Naymers,
3685 A vo pooir, dous frere, l ounores;
De quant que viut faites sa volente:
Nen a tel home en la crestiente.
Se il fust ore batisies et leves,
Miudres en fust et plus fermes ases.
3690 Sire Guillaumes, avoec nous l ent menes,
Se il vous plaist, en Aliscans sor mer;
Car ie croi bien qu il se vuelle esprover.
Se as paiens puet iestre aioustes,[5]
A son tinel l en veres .M. tuer.
3695 Dist Rainouars: Vous dites verite;
Se Dex me doune que g i soie asambles,[6]
Tant m en veres abatre et craventer,
Tous li plus cointes en sera esgares:
Mort sont paien si que bien le veres.

[1] Rennewart hebt die Stange, nicht etwa weil er von den Knappen verspottet wurde, sondern weil er betrunken ist und seine Kraft zeigen will. [2] Neben: sacies par verite. [3] *B:* arbre; *C:* ambre, in der vorhergehenden Laisse fust. Wir glauben, dafs die Scene, in der Küchenfetzen oder Kohlstrunke vorkommen, allmählig von aufsen, vom Hofe vielleicht, in den prächtigen Saal des Markgrafen übertragen wurde, und somit, dafs die Lesart: arbre die natürliche und einzig richtige ist. [4] Ursprünglich, nach *MC:* Se ore vous eust . . . [5] Nach *M*: Se as p. pooiet acoster. [6] *C:* se gi sui ateles, vereinigt, verbunden, handgemein mit.

3700 Naymeris l ot, s en a .I. ris gete;
Nen a Francois[1] n en ait ris et gabe:
Mais ains que voient le tierc ior[2] trespaser,
Ne tenront mie Rainouart en viute;
Ains iert sor tous et cremus et doutes.
3705 Cil cevalier qui sont d autres regnes,
Plus tos que porent avalent les degres.[3]
Li auquant sont ens ou borc ostele;
Tuit nen i porent, sans mencogne conter,
Que tant i a de la gent naturel!
3710 Dans Naymeris ot son lit apreste
En une cambre u molt avoit biaute;
Et dans Guillaumes, li marcis hounores,
Toute nuit fu de Guiborc tastounes.[4]
Ore dirai de Rainouart le ber,
3715 Con se demaine li gentius bacelers.[5]
Tous li barnages est ales reposer;
Car molt estoient travillie et pene.
Et Rainouars ne s est mie oublies;
En la quisine est li ber osteles.
3720 La s endormi, car ert molt enivres;
Iouste le feu se iut tous enverses,
Pance souvine, bien resamble maufe;
Encoste lui a son tinel pose,
Son cief mist seure quant besie l ot ases.
3725 Li mestres keus i fist que fos proves
Qui les grenons li a au feu usles,
A un tison espris et alumes.
Quant Rainouars sent que est escaudes,
Grant angose a, si saut sus abosmes;
3730 Le keu saisist droit parmi les costes,
Ausi le lieve con se fust nouviel[6] nes,
El feu le gete, qui est grans enbrases,
Que de carbons l a tout acovete:

[1] Besser wäre: Nen i a Franc. [2] *M:* .IIII. moys, empfehlenswerter. [3] Nach *M:* coillent a avaler. [4] Nach den Mss. pflegt Guibors den Naymeri (älteste Lesart); wofern man das Verbum tastoner nicht im Sinne von: liebkosen, sorgfältig pflegen, auffassen will, mufs man es durch visiter, nach *L*, ersetzen; die von *C* gebotene Lesart scheint besser zu sein. *M:* E t. n. fu de G. tastez. [5] Die zwei Verse sind wegzulassen. [6] *L:* errant.

En petit d eure fu tous ars et brusles.[1]
3735 Dist Rainouars: Ci en droit vous sees![2]
Cuidiies vous ne fuse tant oses
Ne vous toucase por Guillaume au cort nes,
Ne por les autres, qui sont de France ne?
Voir, si fesise, se fuscies amires!
3740 En[3] est mes peres li fors rois Desrames,
Qui desous lui en a .XX. corones,
Et .C. milliers que Piersans que Esclers?
S est mes serorges[4] Tiebaus, li biaus armes,
Li miudres hom qui puist iestre troves.
3745 Atant se taist, si s est coucier ales
Deles le feu; s a ses trumiaus caufes.
Qui li veist et rostir et toster
A grant mervelle le peuist esgarder!
Ains que del ior aparust li clartes
3750 Mande Guillaumes li mangiers soit hastes;
Dient li keu: Molt est mal asenes;
Rainouars a no mestre escaude;[5]
Que des ier soir l a ens el feu rue:
Tres mie nuit puet iestre ars et ules.
3755 Tant con o nous soit caiens cil maufes,
Ne gardons l eure que nos ait afrontes.
Od le Guillaumes, si l en pesa ases;
Dist a Guiborc: Dame, car m i ales,
En cele cambre o vous le m en menes.
(G 4327—4441.)

XCIII

3760 Dame Guibors s en va en la quisine,
Rainouart trueve gisant pance souvine;
Son tinel ot coucie desous l escine,[6]
Que il amoit plus que valles mescine.[7]
Dame Guibors fu molt de france orine;

[1] *M* bietet die prov. Form: bruizer, bruzier, brusier neben bruser; besser wäre für den Sinn: fu a. e graaillie (nach *T*). [2] *C:* geses. [3] Lat.: an, annon? Lies: Donne (*MC*)? [4] *MdLT:* cosins; *m:* oncles. [5] R. a nostre m. e.? [6] Diese Strophe folgt unmittelbar auf den Vers 3724. Die dazwischen liegende geschmacklose Episode vom verbrannten Koch ist folglich eine spätere Interpolation. — sous soie e.? [7] Einige Handschriften: que inferm medicine. — Q. il l a.?

3765 Les lui s asist, belement l endoctrine:
Venes ent, frere, en ma cambre perine;
Ie vous donrai une pelice ermine,
Et un mantel orle de sebeline;[1]
Si me dires auques de vo couvine.
3770 Rainouars l ot, enviers Guiborc s acline,
Si li respont par molt boine cuerine:
Volentiers voir, contese palasine;
Cil pautonier sont de molt pute orine!
Ie ne garc l eure qu en face desepline.
3775 Ens en sa cambre l en maine la roine,
Et Rainouars son tinel en traine;
Andoi se sont asis sous la gordine.
Li solaus luist laiens par la verine.
Guibors fu sage de la loi sarrasine:
3780 Rainouars frere, dist ele, ore adevine
Se onc euis suer, frere ne cousine?
Oil, dist il, la enviers la marine
Un frere ai roi et une suer roine:[2]
Nen ot si sage iusqu as pors de Lutise;[3]
3785 Si est plus bele, di le par aatie,
Que fame nule, ducoise ne marcise.[4]
Guibors l entent, son cief viers tiere encline;
Son mantel oevre de pale d Aumarie,
Si l en afuble; car ses cuers adevine
3790 Que c est ses frere, mes n en fet nule sine.[5]
Et Rainouars coile, ne li viut dire
Que est sa suer, tant qu ait a desepline
En Aliscans la gent paiene mise.
Atant se taisent et lor raisons definent.

(G 4442—4476.)

[1] *M*: dorle [de] s. (de o. s.?) [2] *C*: Sont roi mi frere et ma seror roine (Ms.: boine); was richtig wäre, da er mehrere königliche Brüder hat. Sonst könnte man lesen: . . . i ai enviers la marine Un frere a roi, une suer a roine (nach *m*). [3] *M*: dusqa port de misine; *L*: Venice; *m*: tabrie; *T*: tabrine. [4] *M*: Si est plus blançe qe nest flors en espine; *T*: que fee ne sereinne (*sic*). [5] *M*: m. nen feit nul ensigne; sine dial. = signe, richtige Form des Wortes: *sīgnia, insīgnia.*

XCIV

3795 Li quens Guillaumes fist haster son mangier.
Li iors fu biaus, si prist a esclairier.
Dont se leverent par l ost li cevalier,
Et un et autre sergant et escuier.
La mese oirent li plusior au mostier.[1]
3800 En Gloriete fu Guibors au vis fier;
Rainouart prist forment a losengier,
Molt belement le prist a aresnier:
Amis, dont estes ne me deves noier.
Dame, dist il, ne le quer acointier
3805 Iusqu a cele eure que iere repairies
De la batalle et de l estor plenier;
Que, se Deu plest, le verai iusticier,
Ie i vorai a Guillaume aidier.
O le la dame, le cuer en ot haitie:
3810 Un escrin va molt tos des vierillier;
Si en trait fores un blanc hauberc doblier
Et une espee, dont li pons est[2] d ormier.
Amis, dist ele, Dex te gart d enconbrier!
Caint ceste espee a ton flanc senestrier;
3815 Mestier t aura se bien t en ses aidier.
Rainouars prist le branc forbi d acier,
Trait l a defuere,[3] pus l a ens restoiet;
Dist: »Nen est preus«[4], trop li sambla legiers.
Dame, dist il, ceste ne m a mestier;
3820 De teus .XL. ne donroie un denier.
Par saint Denis, a cui ie doi proier,
Pus que tenrai a .II. poins mon levier,
Nen a paien tant orgillous ne fier,
Se ie l ataig nel face trebucier;
3825 Se nen oci et lui et le destrier,
Iamais Guillaumes ne me doinst a mangier.[5]
O le Guibors, si le ceurt enbracier;
De Deu de Glore le commence a sainnier.

(G 4477—4538.)

[1] Diese fünf Verse sind interpoliert; cf. *a* 4646 et *sqq.* [2] *C*: qui le puig ot d . . . [3] Adverbielle Redensart. [4] *M*: pruz. [5] Liest man Et nen ocie, so lautet die Stelle: Wenn ich ihn erreiche und ihn, samt dem Pferde, nicht töte, so möge mir W. nie was zu essen geben. *M*: la mar G. me dora a m. (besser).

XCV

Dame Guibors fist forment a loer.
3830 Rainouart vit tres devant li ester;
Molt le vit grant et gent et baceler;
En toute France ne trouvast on son per.[1]
Li cuers li dist, si le prent a penser,
Cis est ses freres, mais nel viut demander;
3835 Pities l en prist, si commence a plorer.
Dist Rainouars: Dame, laisies ester!
Par cele foi que ie doi Deu porter,
Ne vous estuet de Guillaume douter
Tant con entiers puist mes tineus durer.
3840 Amis, dist ele, Ihesus te puist sauver!
Hons nus, sans armes, puet molt petit durer;[2]
Pus que ce vient en estour au capler,
De povre arme le puet on afoler.
Ore vous voel par amors commander
3845 Que me soufres vo cors a adouber;[3]
A tous tans mes vous vorai mius amer.
Dist Rainouars: Ne le vous quier veer.
Guibors li va le hauberc endoser;
Molt par fu grans, en l ost nen ot son per:
3850 En laor pueent bien doi home entrer;
Quariaus ne lance n en puet malle fauser.[4]
Desous la cote li fist si enfourer[5]
Que on de fores ne puet malle mirer.
Cainst lui l espee a son senestre les;
3855 Fiers ne aciers ne li puet contr ester.
D un lac de soie a le heut afreme
A l escaberge[6] por le branc mius aler.
Pus le commence molt bien a doctriner,
Que se veoiet le sien tinel quaser,
3860 Au branc d acier poroiet recovrer;
Mais ce gart bien nel mece en oublier![7]

[1] *M*: Na grant a grant en t. le mont son per. [2] Es kann ihm geschehen, dafs er molt petit dure, dafs er bald umgebracht wird; *m*: ne puet longues d.; *L*: ne p. gayres d. [3] *M*: Qe vos lasez vostre c. a. (ursprünglich). [4] *T*: oster. [5] *L*: enformer, das wir vorziehen würden, wenn die Handschrift mit dieser Lesart nicht allein dastünde. [6] estamberge ist die Form von *M*. [7] *m*: mie nel oublier, bessere Lesart.

Quant Rainouars se senti si armes,
Plus se fist fels que lions ne senglers.
Dame, dist il, or me laisies aler.
3865 Voir, dist Guibors, bien fait a creanter.
Lores li ceurt la porte desfremer;
Parmi la sale va Rainouars aler.[1]
De son mestier ne se viut oublier,
Viers la quisine commence a errer,
3870 L espee cainte va les hastes torner;
Son tinel drece les lui a .I. piler.
Ernaus le mostre son frere Naymer:[2]
A grant mervelle fait cis hom a douter!
Quels vis diables peuist a lui durer?
3875 Mal samble home qui car doie escumer;
Bien li avient cele espee a porter.
Voir, dist Guillaumes, on se vint hui clamer
Qu il arst le keu er soir apries souper.
Biaus fu li iors et li solaus leves.[3]
3880 En Gloriete fist on l aighe corner;
Cevalier vont communaument laver.
Adont asieent[4] li demaine et li per
Aval ces tables, que voloient disner.
Et Rainouars s en va au feu caufer
3885 En la quisine caint le branc d acier cler;
Bien resambloit forestier por enbler,[5]
Qui ait sa bice prise por acorer.
Quant li keu voient venir le baceler,
En fuies tornent, nen osent demorer;
3890 El plus hardi nen avoit que esfreer;
D el[6] ont paor que de lor dras enbler;
Mal de celui qui plus i ost ester!
Tout le foier li ont fait delivrer.[7]

(G 4539—4615.)

[1] Im ursprünglichen Sinne gefafst. [2] Die Form Naymer korrigiert sämtliche Verse, in denen sie vorkömmt. [3] Ursprünglich neue Strophe. [4] *Tm*: Dont (Lors) sarengierent. [5] *L*: alaler, was auf die Form ambler hindeutet; *m*: f. p. berser, beste. [6] = Etwas anderes. [7] *L* fügt hinzu: Or oez dont que a' fet le danzel Tous seuz remest li gentis bachelers.

XCVI

En la quisine fu tous seus Rainouars.
3895 Ases i trueve et grues et mallars,
Et venisons, poiscons, saumons et bars;
Il en a pris a mangier des plus cras,
Et si huma de savors plain un bac.[1]
Le col d un cinne a pris, qui estoit fars
3900 D oes et de poivre et de pieces de car.
Son tinel tint sous son senestre bras;
De la quisine en ist plus que le pas[2]
Por le savoir se de l errer sont quas.[3]
Plus estait fiers que lions ne lupars.
3905 Vient a la table, nen i fist que couars,
Devant Guillaume asist le mes en bas.[4]
Francois le voient, si en mainent lor gab,
De .XV. pars li tendent lor hanas;
Boire li font a fuison et a ras.
3910 Enmi la sale, qui fu fete a compas,
Mist son tinel quant de boire fu las.
De la table iscent Naymers et Bernars,[5]
Ernaus li rous et Guibiers d Andrenas;
Au tinel vienent, s i essaient lor bras;
3915 Mais nel meuisent qui lor dounast .C. mars.
A une main le saisist Rainouars;
Icil le lieve ausi con .I. favat.
Dient li autre: Cis est uns satanas.
Bien ait il[6] ore qui tante force a!
3920 Se il bien viut, tout le mont conquera.

(G 4616—4645.)

XCVII

Li quens Guillaumes se leva dou mangier.
L ost commenca molt tos a deslogier;
En Aliscans s en vora repairier.

[1] *M*: dos enas (= hanaps); sonst vas, prov. Form, die auf mifsverstandenes bac (*Körting*, Lat.-Rom. Wört. 970, 975), plur. bas, zurückzuführen ist. [2] Für en esle pas. [3] = gewohnt an, vorbereitet, bereit zu. [4] *C*: .I. m. en b.; *T*: a terre embas; *M*: de terre en bas; *m*: le neis enb. *T* erlaubt, die Stelle so zu deuten, dafs Rennewart sich beim Tische auf den Boden setzte; worüber die Franzosen spotten. [5] *L*: De t. ist. *M*: bertrans. [6] Im Sinne von lateinischem ille, von französischem celui.

Dont veiscies ces gens aparellier,
3925 Lor sieles metre et torser lor soumiers.
Au tinel ceurent cil baron cevalier;
Mes nel meuisent por l or de Monpeslier.[1]
Li ber Guillaumes s i ala essaier,
Iusqu a son pis ne le pot plus haucier.
3930 Dist Rainouars: Vous irai iou aidier!
Pase avant,[2] caint ot le branc d acier;
Qui li veist le tinel sus drecier,
De l une main en l autre paumoier![3]
Si le manoie com aloe espreviers.
3935 Voir, dist Guillaumes, bien deves pain mangier;
Bien ait la brace qui porte tel levier!
Dont fet son cor souner et grelloier;
Li os s atorne sans point de delaier.[4]
Dame Guibors s est alee apoier
3940 En Gloriete, ens el pales plenier.[5]
En la canpegne voit les conrois rengier,[6]
Tante baniere onder et banoier,[7]
Et tant vert hiaume luisir et flanboier.
De Deu de Glore les commence a sainnier.
3945 Mais Rainouart ont maufe engigniet:[8]
Por la grant haste[9] oublia son levier;
Onc de Guillaume ne se vot eslongier.
Si con ce vint a un tiertre puier,
Li quens l esgarde, si l en a aresniet:
3950 Rainouars frere, u est vostre leviers?
Voles vos dont vostre tinel laisier?
Rainouars l ot, nen ot que couroucier
Qui li veist ses ceviaus detirier,[10]
Por son tinel plorer et larmoier,
3955 L un puig en l autre et ferir et mallier!
Dist a Guillaume:[11] Ne m aves gaires cier
Quant mon tinel me laises oublijer.

[1] *M*: mon pusler. [2] Nach *C*: Il saut avant. [3] *m*: puignoier von *pugnus*. [4] *T*: demorer. [5] *C*: principier. [6] *T*: monter, im besonderen mod. Sinne. [7] *C*: contremont baulijer. [8] *m*: enguignier. [9] *C*: ioie . . . C ains de G . . . wäre vorzuziehen. [10] Da er geschoren war, ist die *C*-Lesart: ses drapiaus depecier. Jedenfalls vorzuziehen. [11] Jedenfalls zu korrigieren: D. dant G. Die Redensart dans Guillaumes oder quens G. ohne Artikel beseitigt zahlreiche Lückenbüfser.

Et dist li quens: Ne vous tant gramoier!
Manderai pruec[1] .I. cest mien escuier.
3960 Il i envoie Guion, le fil Foucier.
Guiborc trova, la contese au vis fier,[2]
Qui del tinel faisoit .I. duel plenier.
Dame, dist Guis, on m a ca envoiet
Por cel tinel; feus l euist graalliet!
3965 Au tinel vint, qui gisoit el gravier.
Dist la contese: Ie vous irai aidier.
El saut avant, soi prist a rebracier;
Mais entr aus .II. ne le porent ballier.
Une carete ont fait aparellier;
3970 Apries Guillaume l ent ont fait envoier,
Qui avoit fait tote l ost atargier.
En Rainouart nen ot qu eslaiecier
De son tinel quant le vit repairier;
Encontre va le trait d un arc manier:
3975 De la carete le courut erragier
Si roidement que tout fist trebucier.
Quant il le tint si s en fist baus et fiers;
Apries Guillaume s en va tous eslaisies.
Nus pies estait, onc ne se vot caucier.[3]
3980 Tuit qui[4] le voient soi prendent a sainnier.
De molt grant eure fist on l ost enlogier[5]
Iouste .I. marcois, par dales .I. vergier.
Isnelement font lor paisons[6] ficier.
Quant ont soupe, pries fu de l anuitier.
3985 En la quisine va Rainouars coucier,
Iouste le feu, deles un grant brasier;
De son tinel a fait son orillier.

(G 4646—4753.)

XCVIII

Les le vergier fu li os atravee,
Iouste .I. marcois, en une grant valee.
3990 Li quens Ernaus l a cele nuit gardee
A sa conpagne de si a l aiournee.

[1] Nach *L*: Mandrai poruec . . . [2] *M*: cler. [3] *C*: n ot cauce ne caucier. [4] *Sic ML*. [5] *M*: enloier, das einen klaren Sinn bietet, dem Zeitworte enlogier aber doch nicht vorzuziehen ist. [6] Cf. V. 3538 (*pescons*).

Devant le ior fist corner la menee;
Francois s aprestent de la tiere hounoree.
La veisies tante brogne endosee,
3995 Laciet tant iaume et cainte tante espee;
Tant boin destrier a la crupe truilee,
Et tante ensegne contremont ventelee.
Siere cevaucent quant li aube est crevee,
Par grans troupiaus et par grans asamblees.
4000 Biaus fu li iors, la matinee clere:
Li solaus luist, qui abat la rosee;
En haut s escrie l aloete en la pree.
Des armes est la tiere estincelee.
Rainouars dort au feu pance levee;
4005 Ains fu[1] la loge desus lui enbrasee
Qu il se meuist[2] de les la ceminee.
Il sali sus quant senti la fumee.
Lores voit bien li os s en est alee;
Il ceurt apries coume beste faee.
4010 Ia fust ales plus d une grant liuee
Quant ses tineus li revint enpensee.
Poruec racort par molt grant airee;
Dou feu le trait, nen ot coste enarsee,
Fors que cescune fu .I. petit aslee:
4015 Ore est plus durs d enclune[3] retenpree.[4]
Apries l ost ceurt a molt grant alenee.
Un val avalent, et un tiertre monterent;[5]
Aliscans voient et toute la contree,
Et de paiens si grant ost aunee
4020 Que does liues en est tiere puplee.
De nostre gent i ot molt esfreee.[6]
Li quens Guillaumes voit l ost espoentee.
Des couars sot le cuer et la pensee;
Fiere raison lor a dite et mostree:
4025 Signor, vous iestes molt pries de la mellee,

[1] *m*: fust: beste Lesart: Das Zimmer hätte eher gebrannt, als dafs er aufgewacht wäre; 4007 fällt dann weg. In Wirklichkeit war von Feuer keine Rede. [2] *M*: Que il veylast, *vigilare*, selten im Sinne von: *aufwachen*. [3] *m*: glavie, weiblich. [4] Dieser Vers ist der Ausgangspunkt der ganzen Episode. [5] Das Subjekt zu avaler ist li os und nicht Rainouars; ein Beweis, dafs diese Rainouartsepisode eingeschoben ist. Übrigens verbindet sich der V. 4017 am natürlichsten mit dem V. 4003. [6] *MTC*: desfree.

De tel batalle qui molt ert aduree;
Bien l estovra maintenir a iornee.
Qui couardise a en son cuer boutee
Voist ent a tiere[1] sans nule demoree;
4030 Congie li doins, voist s ent en sa contree.
Cele parole as couars molt agree;
Des hardis ont la batalle sevree.
Plus de .X.M. ariere retornerent.
Mal soit de l eure que itel gent fu nee!
4035 Molt s en vont tos a grant esporonee;
Mais il auront ancui male soudee.
Rainouars a cele gent encontree
A .I. destroit d une route cavee,
Devant une eve, a un poncel de clee.[2]
4040 Cuida que fuscent de la gent meseree
Qui de l estor fust fuie a enblee.[3]
Dont cuida bien avoir borse trovee.

(G 4754—4809.)

XCIX

Rainouars a les couars encontres
Devant une ewe, a un poncel paser.
4045 Dist Rainouars: U deves vous aler?
Ie cuidoie ore que vous fuscies Escler
U Sarrasin, cui onc ne peuc amer;
U ires vous? molt vous voi esfrees.
Icil li dient: En France souiorner;
4050 Li quens Guillaumes nos a congiet doune.
Vien t ent o nous, molt par[4] feras que ber;
Nous te ferons cel grant tinel porter.
Dist Rainouars: D el vous covient parler;
Iel vous ferai cierement conparer.
4055 Le tinel lieve, devant aus[5] vint ester,
Par mi les tiestes lor[6] va grans cos douner;
Plus de .L. en fist mors craventer,
Et fors des tiestes les cierveles voler.
A hautes vois commencent a crier:

[1] Man vergleiche in der Einleitung die Lage der Gegend, wo Vivians (= Wilhelm) die Schlacht geliefert. [2] Aus *klada* mit *cladus* zusammenhängend. [3] *M*: se fust por mal sevree. [4] *m*: m. le f. [5] *C*: lor, zum erstenmal; ebenso *M*. [6] *m*: les.

4060 Rainouars, sire, o toi irons capler
En la batalle, en Aliscans sor mer;
Ne te faurons tant con puisons durer.
Dist Rainouars: Ore vous oi parler;
Nes de roi sui,[1] si doi bien commander.
4065 Par droite force si[2] les fist retorner
De si en l ost ne vorent arester.
Et Rainouars ne se vot oublier;
Vient a Guillaume, .I. don li va rover,
Que les couars li lest en l ost mener:
4070 Cescuns ferra hardis coume senglers
Voelle u non sa prouesce mostrer.[3]
Voir, dist Guillaumes, bien le voel creanter!
Les couars fist Rainouars aiouster,
Defors les autres rengier et ordener.
4075 Par l ost commencent les couars a gaber;
Dist Rainouars: Laisies ma gent ester!
Se vous me faites enviers vous airer,
Lequel que soit le ferai conparer.
Quant Francois oent Rainouart si parler,
4080 De la paor commencent a tranbler.[4]
Li quens Guillaumes fist sa gent ordener,
Et ses batalles rengier et deviser;
Molt belement fist ses conrois iouster.
Autresi fisent li Sarrasin Escler;
4085 Qu il ne se vorent de noient devorer,
Car bien se porent d ambes pars remirer.[5]
(G 4810—4902.)

C

Sa gent ordone Guillaumes li marcis;
Et ses batalles[6] fist toutes par devis.
Rainouars ot les mauvais, les falis;
4090 Mais nen ot pus si preus ne si hardis.
.X.M. furent, tant en i ot ellis;
Nen i a nul ne soit amanevis.

[1] Cf. *G.* 4883. *T*: Toz (= *toltus* von *tollere*?). [2] si = auf so eine Weise, derart, so scharf. [3] Jeder wird tapfer dreinschlagen, ob er jetzt seinen Muth zeigen will oder nicht; er wird jedenfalls zum Kampf gezwungen werden. [4] Ms.: trabler. [5] *T*: remuer. [6] Lies: Soes b. a faites p. d.

Avoec Guillaume fu li quens Naymeris;
En lor esciele .X.M. fierviesti.[1]
4095 La tierce guie Bueves de Commarcis;
.V.M.[2] furent as blans haubers trelis,
As boines armes, as boins cevaus de pris.
La quarte maine Naymers li caitis;
.VII.XX. estoient, tuit cevalier hardi.
4100 Nen ot escu ne fust frais ne croisis;
Lor hauberc sont de roil tout espris,
Lor[3] hiaume quas, lor branc ne sont forbi;
Ains iert cescuns de sanc bete noircis.
La quinte escele[4] ot Bernars li floris,
4105 Cil de Brubant, qui tant fu signoris;
Pere iert Bertran,[5] le conte palasin,
Cui paien tienent ens en .I. calant pris.
Mais se Dex sauve Rainouart le gentil
Et son tinel, qui est de sap masis,
4110 Il le garra et traira de peril.[6]

(G 4903—4931.)

CI

L escele siste Guillaumes commanda
Ernaut le rous, qui bien le guiera,
Cel de Gieronde, qui fu ses senescals;
.V.M. furent qui commande Ernals.
4115 La sieme escele Guillaumes reballa
Guibiert, son frere, qui rois iert d Andrenas.[7]
Ha, Dex! quels freres! con cescuns se prova![8]
La nuvele[9] ciet et li tans esclaira;
Li iors fu biaus et souvent[10] escaufa.
4120 Contre la raie[11] mains hiaumes flanboia.
Li .I. cevaus por l autre henit a.
Sounent cil cor et deca et dela;
Does grans liues l oie en alast.

[1] Lies: ot de chrs mil. [2] *C*: .VII.XX. Die Zahlen waren ursprünglich sehr gering. [3] Ms.: Lors. [4] *sic.* [5] Als Apposition (*M*): Pere B. [6] Verse späteren Datums. [7] Cf. V. 3542. [8] *T*: Ha D. quel frere ch. se prouvera. [9] *T*: La mule. [10] *C*: et li calors (= solaus) leva. [11] Von einer Form *radia;* cf. *Körting*, Lat.-rom. Wört. sub voce *radix*. *C*: Contre le tans; *M*: C. le iorn (= Tageslicht): *ABT*: roie, dialekt. Form des Wortes raie.

Li quens Guillaumes premerains cevauca
4125 En Volatile, dont li paiens viersa;
Dist a ses homes: Baron, ore i parra
Qui icest ior Vivien vengera,
Et sour paiens hardiement fera.[1]
Lies pora estre qui le los en aura. —
4130 Qui que[2] i fiere, si l aura Rainouars.

(G 493²—4955.)

CII

Biaus fu li iors et li solaus luist clers.
Rois Desrames est iscus de son tref,
Ensamble o lui .XV. roi[3] corone.
De viers Orenge a li rois regarde,
4135 Et voit Frencois rengies et aioustes.
Luisent cil elme a ces ciercles dores,
Et ces ensegnes de pale de cendel;
Voit ces banieres et ces escus listes,
Et ces espius et ces haubers safres:
4140 De l or des armes esclaire li regnes.
Mervelle soi quant les a ravises;
Quel pueent estre? trop en est trespenses.[4]
Es un mesage courant tout abrieve;[5]
Par mi le cors est ferus et navres.
4145 Tant a couru son destrier sor come[6]
Li sans li raie d ambes .II. les costes.
Devant le roi a molt[7] haut escrie:
Par Mahomet, sire, or del haster!
Vees Guillaume, le marcis au cort nes,
4150 Qui a son pere et ses freres mandes;
Avoec lui[8] a le sien fier parente.
De caus de France i a tant asambles
Hui n en auroie les millors acontes.
Desrames l ot, molt en est aires,
4155 De mautelent est tains et enbrases;
Les ious roelle, s a les sorcius leves,
Estraint les dens, s a la tieste[9] crole.
Nus ne puet dire com est grans sa fiertes;

[1] = ferra. [2] *L*: Qui qui. [3] Ms.: rois. [4] *M*: esmaieç. [5] Cf. *Conl.* 1530. [6] *M*: sois começ; *d*: sascomez. [7] Ms.: moult. [8] Nach *m*: soi. [9] *md*: grenons.

Cil ne le voit n en soit espoentes.
4160 Avoi, escrie, paien,[1] car vous armes!
Dont fu li cors a l estendart sounes;
Paiens ne l ot n en soit tous esfrees.
En petit d eure en i ot tant armes
Nel peuist dire nus sages clers letres.
4165 Bien vous os dire et si est verites:
Si grant empire[2] ne vit hom qui soit nes
Com ot le ior en Aliscans sor mer.
D aus est estrais Rainouars au tinel.

(G 4956—4996.)

CIII

Desrames s arme, qui mautelens engregne:
4170 Ses cauces furent de mervillouse ovragne;
Li malle en fu del plus fin or d Espegne.[3]
Ses esporons li cauce Pute cagne,[4]
Uns Sarrasins qui Dameldeu nen aime.
Pus viest l auberc qui fu le roi d Arage;
4175 Qui l a el dos ne garde que mahegne.[5]
L iaume li lacent en la teste grifegne[6]
A .XXX. las, nen a nul nen estragne.
.VII. rois i ot a noer la ventalle.
L espee aporte Marades de Quintane;
4180 Li rois le caint, qui nul home n adegne.[7]
Pus est montes en l aufage brehegne;
Nen ot itel de si en Oriane:[8]

[1] Ms.: paiens. [2] *M*: Si granz paiens. [3] Ursprünglich etwa: Rois Desramez par grant mautalant sarme:
Molt bien ouvrees furent les soes cauces;
Molt par sont rices, de fin or est la malle . . .
[4] *L*: Ses e. li ferme (*l.* vest) uns amoraigne (= amurafle). [5] Ursprünglich: de morir nen a garde, oder eher: nen agarde colp darme. [6] *L*: .I. hiaume lace qui fu faiz en Espaigne; lies: Pus en la t. lelme safre li lacent. [7] *d*: que nul h. nandoigne; *Ca*: n'adaigne; *m*: que nul home na daigne; *T*: ne deigne; *L*: qui maint home en mehaigne; *M*: qui mille homme non (= en) dagne (damne?). Nach einem in *d* enthaltenen Verse wäre die Lesart: qui m. h. en mate nicht unmöglich. Nach *M*: Maufoes de Q.; *m*: Malaquin. [8] Ms.: Oriene. Höchstwahrscheinlich: en toute douce France.

Ne recreuist a pui ne a pasage;[1]
Plus tos aloit qu en mer calans ne glace.[2]
4185 L estrief li tient li rois de Borriane;[3]
L escut li tent li amiraus d Espegne[4]
Par les enarmes d un molt tres rice pale.[5]
Espiel ot roit et ensegne molt large;
Point son destrier, voiant paiens s eslaise.
4190 Avoi, escrie, cevaucies ma conpegne!
Se truis[6] Guillaume ne en pui ne en plegne,
Recreans soie s a .I. cop nel mehegne!
Nen acointa onc si male bragagne.[7]
Lieve sa main, de par Mahom se saine;
4195 Pus commanda monter sa gent demaine.
(G 4997—5018.)

CIV

Quant paien oent le commant Derrame[8]
Communaument se sont tuit adoube.
Grant fu la noise quant il furent arme.
Li aumacor[9] sont parti et sevre,
4200 Et Desrames a sa gent ordene:
.I. conroi a Aucibier commande;
.X.M. furent quant furent aune.
En Aucebier par ot si grant fierte
Que ne feri home de mere ne
4205 Cui nen euist au premier cop tue.
A grant mervelle ot son cors atorne;
De doubles armes iert li paiens armes,[10]
Et si portoit itel espiel quare
Dont la lemiele ot .I. espan de le.

[1] *m*: a mont ne a montaigne. Wir dächten eher an: ne en mont ne en aigue; zu der Zeit rühmte man gern die Geschicklichkeit der Pferde beim Schwimmen; cf. *Jonckbloet* II, 254, Zeilen 6—7. [2] *m*: quen m. c. ne haigne; dieses letzte Wort ist auf eine radierte Stelle geschrieben. *T*: Plus cort par tertres quautre cheval par pleingne. Lies: P. cort par aigue. [3] Die Handschriften: de [illegible]igne. [4] *T*: deutlich geschrieben Et larcarois li a. d E. (= den Köcher? *arc turcois?*). [5] Lies: L escu li tent par les rices enarmes. [6] Ms.: truit. [7] = bargaine. [8] *sic*, zum ersten Mal; cf. *Wolfram*: Terramêr. [9] Ms. Liaume a cor. [10] Cf. *a* 6671—8.

4210 Le ior euist maint des nos lapide;
Mais Rainouars l' asouma au tinel.
A cel cop furent paien desbarete.[1]

(G 5019—5068.)

CV

L autre batalle[2] a Desrames rengie
De .XX.M. des paiens de Sorie;
4215 Si le commande Ector de Salorie:
Nen ot tant fier iusqu a l eve de lie.
De nostre gent fesist grant desepline;
Mais Rainouars, qui les mauvais castie,
Li pecoia le vis iusqu en l oie.[3]
4220 La tierce esciele a Sinagon ballie;
.XX. mille ot en sa connestablie.
Rois Desrames la quarte esciele guie.[4]
Tiebaus d Arage guie l esciele quinte;
Cil ot .X.M. de caus de viers Piersie.
4225 Et Aenres maine l esciele siste;[5]
Cil ot .XX.M. de caus de Bougerie.
Uns flaiaus portent, dont li greve est masice;
Toute est de cuevre et longe .I. bracie;
A grans caines est el heut atacie.
4230 La sieme escele fist Baudus d Aumarie;
En sa conpegne ot Sarrasins .XX. mille.[6]
Aquins, ses peres, a l uitisme drecie;
Il ot .XX.M. de caus de viers Larise.[7]

[1] So in allen Handschriften; und in der That schliefst Aliscans mit der Niederlage und dem Tode Haucebiers. [2] = Die zweite Schar. [3] *l.* orille. Die Episode, die ursprünglich irgend einen Kampf Wilhelms oder der Pfalzgrafen geschildert haben wird, fehlt in Aliscans. [4] *T* hat an dieser Stelle zwei ursprüngliche Alexandriner: .XX. millie p. ot en esconestablie Maudut (eine und dieselbe Form wie *Baudus*) de Ramames la quinte eschiele guie. Am Anfang der folgenden Strophe handelt es sich nicht um eine neue Schar; es ist vielmehr von derselben vierten Abteilung die Rede, die der König Desramez befehligt (.C.M. Mann) und in der sich Margos als Untergeordneter (.XX.M. Mann) befindet. Das Mifsverständnis der Stelle hat die Weglassung der vierten Schar (*ABTa*) herbeigeführt. [5] Die spätere Verwechslung von siste, sesme, sisme, setme ist mit an der Verwirrung, die in allen Handschriften diese Stelle kennzeichnet, Schuld (cf. *m*: sisime für franz. sixième). [6] Nach *C*; cf. V. 171. [7] Cf. V. 1421.

La nueme fist Boriaus o sa mesnie;
4235 .XIIII.[1] fius ot de grant baronnie,
Tuit iovene home[2] plain de cevalerie.
Cars ont plus noires que nen est pois bolie.
.XIIII.M.[3] ont en lor cevaucie.

(G 5069—5096.)

CVI

Quant Desrames ot sa gent ordenee
4240 La siue esciele a molt bien devisee;
.C.M. furent, tuit ont tiestes armees.
S i ot .XX.M. de noire gent barbee;
Uns rois les guie, Margos de Valsegree.[4]
Icil ne porte ne lance ne espee,
4245 Mais un flaiel, d or fin estoit[5] la greve.[6]
De nostre gent fesist grant lapidee;
Mais Rainouars a la brace quaree
L esmia[7] tout de si en la coree.
Grant fu la noise de la gent desfaee;
4250 Tant i sounerent de cors a la menee
Iusqu a .V. liues en est li vois alee.
Paien[8] cevaucent sans longe demoree.
Grant fu la frainte,[9] la pouriere est levee.
La u li nostre gent paiene encontrerent
4255 Nen ot parole dite ne devisee;
Tant con ceval ceurent de randonee
Se vont ferir sans nule demoree.
A l encontrer fu molt grant la criee:
Del fouleis est la tiere crolee,
4260 Del froiseis rebondist la valee.
La veiscies tante lance froee,
Tant hiaume frait, tante brogne fausee,
Et tante targe piercie et estroee;
Tant pie, tant puig, tante teste copee,
4265 Tant Sarrasin gesir geule baee,

[1] Quinze in Asson. [2] Ms.: iovenes hommes. [3] Jeder Sohn befehligt eine Schar von tausend Heiden (*M*). [4] *m*: Val serree (= segree oder *Val serrado?*). [5] en est? [6] Nach *C*; das was der Dichter anderswo la mace nennt, der *schwere* Teil des Dreschflegels (cf. *a* 5535—6 und *Godefroy*, Dictionnaire, 1 *greve*). [7] *C*: L esmouti. [8] Ms.: Paiens (und öfters). [9] friente?

Cui par le cors saut fors la bouelee.
En Aliscans est l erbe ensanglentee:
De mors[1] paiens est la tiere ariestee.
Prouesce i ont conquestee li frere;
4270 Cescuns i a soie ensegne escriee.
La ot mainte ame fores de cors sevree.
La gent Aikin i fu desbaretee;
Ferant les mainent plus d une abalestree.
Nen euist mes cele esciele duree
4275 Ne fust ses fius Baudus de Val Penee;[2]
Cil a son pere et sa gent retornee.
Dont recommence li cris et la huee;
Espesement vienent a la mellee.
Del sanc des cors fu tierre ensanglentee.[3]
(G 5097—5147.)

CVII

4280 En Aliscans fu mervillous hustis.
Es vos poignant Baudus, le fil Aikin;
En sa compagne .X.M. Sarrasin.[4]
Bien fu armes desor Orguaquain;[5]
Plus tos l emporte tot le sablon perin[6]
4285 Que faus ne vole ne ostoirs montardis.
Guion d Auvergne encontre el cemin,
Grant cop li doune en son escu votis;[7]
Si li[8] pecoie sous la boucle d or fin,
Tout li deront le hauberc doublentin;[9]
4290 Par mi le cors li mist l espiel fraisnin,
Tant com tint l anste l abati mort sovin.
L espiel traist fores o le pignon sanguin,
.I. cevalier ra mort de Biauvoisis;
Milon rocist, qui nies iert le marcis.[10]
4295' Ains que li fus fesist falle ne fin
En ocist .V. li cuvers de pud lin.
Quant Naymers a coisi le mastin

[1] Sollte man nicht lieber cors setzen? cf. 4279. [2] = Fichtenthal. *T*: balant de valfondee. [3] *T*: fu la t. litee (oder *listee?*). [4] Vielleicht: De S. en sa c. mil; cf. V. 171. [5] Cf. V. 4375. [6] Nicht porrin. [7] Nach *C*; die Handschrift weist votin auf. [8] = ihm ihn; der Accusativ le ist weggefallen. [9] Korrigiere treslis: E l d. t. le h. t. [10] Cf. *Willehalm*, 14, 22.

Des esperons a brocie Florentin;
Par ire faite trait le boin branc forbi.
4300 Quant li paiens le voit poignant venir[1]
Viers lui se torne, que ne vot onc fuir.[2]
(G 5148—5167.)

CVIII

Quant Naymers a coisi[3] l avresier
Qui de nos gens fait itel destorbier,
Point Florentin des esperons d or mier,
4305 Par ire faite a trait[4] le branc d acier.
Baudus l atent, qui le corage ot fier;
Viers lui trestorne son auferrant destrier.
Li uns ne vot l autre mie espargner;[5]
As brans forbis soi vont entr acointier:
4310 Tous les escus ont frains et debrisies,
Et des vers hiaumes esmies les quartiers.
En Naymer ot molt boin cevalier;[6]
Dou branc forbi se sot molt bien aidier:
Bauduc feri par mi l iaume vergiet,
4315 Pieres et flors en fist ius trebucier;
Ne fust la coife del blanc auberc doblier,
Iamais Bauduc n euist oume mestier.[7]
L espee avale par l escu de quartier,
La guige trance, qui fu d un orfrois cier,
4320 Escu et brac fist voler ou sentier.
Quant li paiens se sent si damoier,
Que de son brac ne se puet mais aidier,
En fuies torne, nen ot en lui qu irier;
En la grant priese de Turs se va ficier.[8]
4325 Et[6] Naymers ne fine de cacier
Iusque l ataint devant le tref Gorhier:
Le cief li tout a tout l iaume vergiet.
Cure nen ot dou ceval manoier,

[1] *L*: venir aclin. [2] *L*: prendre fin. [3] *M*: senti; da diese Handschrift nie das Wort coisir vermeidet, so glauben wir, dafs diese Lesart die ursprüngliche sein konnte: sentir = sehen, durch das Gesicht wahrnehmen. [4] Lies: P. i. frient e trait? [5] *L* l a. esparagner. [6] *M*: E'nAy. est . . . En A. ne fine. [7] Korrigiere: Nen e. m. B. h. m. [8] Einige Handschriften: plongier (*T*: pungier).

Que paiens voit entor lui a milliers.[1]
4330 Dex penst dou conte, li tous puisans dou Ciel![2]
Que ie[3] ne voi comment pust repairier.

(G 5168—5198.)

CIX

Quant Naymers ot le paien ocis
L espee traite est ariere guencis;
Mais enclos l ont .X.M. fierviesti,
4335 Qui desous lui ocient Florentin.[4]
Quant Naymers se sent a terre mis
Isnelement est en pies resalis;
L escut enbrace con cevaliers gentis,
Bien se desfent[5] de son boin branc forbi.
4340 Mais ie ne voi comment il pust garir,
Se Dex n en pense, qui en Crois vot morir.[6]
Ne fust Nierbone que cria a haut cri,
Mors fust[7] li quens entre les Sarrasins;
Ia mais ariere li ber ne revertist.
4345 Mais li siens pere a l ensegne oi;
Nierbone escrie o ses fius signoris.
Mien entient, la fust Naymers pris[8]
Quant cil i vinrent sacies les brans forbis.
Sour Naymer fu grans li fouleis,
4350 Et des espees rustes li capleis.
Ore est li pere ensamble o ses .V. fis:
Ausi aquellent les paiens Sarrasins[9]
Com fait li leus familleus les brebis.
Mais trop i ot des cuvers maleis:
4355 Contre un des nos en i ot des lor vint.
A grant mescief i estait Naymeris.
Es vos Guillaume, au cort nes le marcis,
En Volatile, qui fu a l antecrist;[10]
En la grant priese a ses freres coisis,

[1] *m*: .III. milliers. [2] *M*: qi tot a garder. [3] *T*: Car il ne v. [4] Es ist höchst wahrscheinlich, dafs verschiedene Episoden, in denen vom Rosse Naymers die Rede war, verschwunden sind. *L* weist cheval auf; der Vers lautete dann: Qui d. lui font son ceval morir. [5] Ms.: desfend. [6] Cf. V. 968. [7] *C*: Mort fu. [8] Lafs den V. weg und l. Icil i v. [9] Die meisten Handschriften haben die Lesart: De S. ont fait si grant labis, welche Form ohne Zweifel auf li bris des Venediger Textes zurückgeht. [10] Lies: El auferant Aroufle l Arabi.

4360 Ensamble o aus Naymer le caitif.
Li quens Guillaumes fu cevaliers[1] hardis,
Vistes[2] et fors et bien amanevis:
De son lignage ot il sor tous le pris;
Cui il ataint tous est de la mort fis.
4365 Au branc d acier fist les Turs departir;
Hauce Ioiouse, dont li pons est d or fin;[3]
.I. paien fiert, si l abat mort sovin.
Pus fiert un autre, sire iert de Monbrandis;
Mort le trebuce, pus a outre[4] guenci.
4370 Le tierc encontre Guillaumes li marcis,
Ou col l ataint, la tieste li toli.
Pus fiert le quart, pus le quint, pus le sist;
Tiestes et bras fait voler ou lairis.
Au tref Gorhier les maine desconfis;
4375 Orguaquain trueve, le destrier arabi.[5]
Li quens Guillaumes par le resne le prist,
Celui le tent[6] cui il doit plus[7] cierir.
Et Naymers est es arcons salis;
N en descendist pour .C. mars d or masis.
4380 Cil de Palerne ont les espius brandis;
Rois Sinagons en ert caiaus et guis.[8]
.X.M. furent li cuvert malei.
Deviers l Arcant ont lor voie aquelli.
La commenca molt grans li fereis;
4385 Tant boin escut i veiscies croisir,
Et tant hauberc ronpre et desartir.
Molt par i ot des nostres mal ballis;
Mais Sarrasin orent iluec le pis.[9]

(G 5199—5268.)

CX

En Aliscans fu molt grans la batalle.
4390 Rois Sinagons formant nos gens travalle:

[1] Ms.: chevaliers. [2] Wird in der Assonanz unter der Form viz gestanden haben. [3] treslis nach der Handschrift *m*. [4] Manchmal oute. [5] Lies etwa: En l Arcant vient, trueve Orguaquain; cf. V. 4283. *M*: Guacrant. [6] tent ist die Lesart von *a*; so wird man auch *a* 2194 lesen müssen. [7] Superlativ; cf. V. 3577. [8] Woraus *a* Escaimans li gris entstanden ist. *L*: e li sien autresi. *T* weist hier eine eigentümliche Form auf: e don (spanisch?) Claudas e Guis. [9] Lies: M. le prior o. li S. (cf. V. 45).

Traite a l espee qui cler luist et mius talle;
Qui il consiut nel puet garantir arme
Que nel porfende de si en la coralle.[1]
Rainouars voit la cose anoualle[2];
4395 Or ne se prise vallant une mealle
S a son tinel la priese ne paralle.
Mais molt se crient que li estors ne falle.
(G 5269—5277.)

CXI

Li estors fu pleniers et adures;
En .CC. lius[3] oiscies cors souner.
4400 Rainouars a les mauvais apieles;
Baron, dist il, or soies acierte:
Li premerains qui en fuie ert tornes
De cest baston sera estrumeles.
A tant s entorne, s a paiens escries,
4405 O sa gent s est a aus melles li ber;
Le tinel lieve, qui iert gros et quares,
A .IIII. cos en a .X. craventes,
Et a .IIII. autres autant escerveles;
Si les abat com faus fait erbe ou pre.
4410 Paien le voient, s en sont espoente;
Ausi le fuient com li vens a l ore.
Et li couart se sont bien esprove:
As boins espius en ont .M. mors getes;
Et pus ont trais les bons brans aceres,
4415 Paiens detrencent les flans et les costes.
Si com il vont ont paiens craventes.
Des abatus est li cans aroutes:[4]
Desconfis ont Sarrasins et Esclers.
Et Rainouars les a devant guies;
4420 Ains ne fina tant que vint a lor nes;
Sacies de voir, ne s i est oublies:
Vit un batiel qui estoit arives;
.X. Sarrasins avoit laiens entres.
Quant les coisi Rainouars li membres
4425 Cele part est venus tous abrieves;

[1] Lies: ens en lentraigne. [2] celui qui fiert et frape (nach *L*). [3] En does liues (*M*). [4] *M*: etanchez, im urspr. Sinne, versperrt. Beste Lesart: oscures, schwarz von Toten.

Ens en la mer apoia son tinel,
Prist son escuil,[1] molt s est bien aboutes,
Saut ou batiel, en mi liu est entres.
Se li batiaus fust en parfonde mer
4430 Tous les paiens euist ens afondres.
Quant il fu ens, s a son tinel leve;
Au premier cop a .III. paiens tues;
Par sus le bort sont en l eve vierse.
A l autre cop en a .IIII. asenes,
4435 Qui a un cief dou bort en sont ale;[2]
Et Rainouars les a si estrienes
Ens ou batiel les a mors envierses;
Pus les saisi Rainouars au tinel,
Dedens la mer les a tantos rues.
4440 Li autre .III. sont si espoente[3]
A iointes mains li ont merci crie.
Fil a putain, dist Rainouars li ber,
Se a la nef errant ne me menes
Droit la u iest Bertrans emprisounes
4445 Et tuit li autre, que tient rois Desrames,
Tantos seres et mort et afole.
Quant l entendirent, si li ont escrie:
Nous ferons, sire, la vostre volentet;
A tant se sont a la tiere esquipe.[4]
4450 En .I. calant dont li mas ert quares[5]
Ert dans Bertrans, li quens, emprisones,
Et Guielins, Guicars li aloses,
Gaudins li bruns, Girars li biaus armes,
Gautiers de Termes, li preus et li senes,
4455 Hunaus de Saintes,[6] li vallans bacelers.
Quant Rainouars fu venus a la nef
Ses .III. paiens cui ot fait gouverner,[7]
Tous .III. lanca ens en parfonde mer.
Son batiel a atacie a la nef,

[1] *d*: escois; *m*: esquil; *T*: escueil. Dem Sinne nach: *Anlauf*. [2] Korrigiere: erent a.: die sich an ein Ende des Schiffes, auf den Vorderteil oder Hinterteil desselben geflüchtet hatten; nicht etwa: mit einem Schlag kopfüber von R. ins Meer geschleudert wurden. [3] Handschrift. si sont e. [4] Ursprünglicher Sinn. Diese acht Verse sind als spätere Interpolation zu streichen. [5] *T*: d. li bort sont quassez. [6] Hues? cf. V. 8 u. 346. [7] Handschrift *L*: qui lorent gouverne.

4460 Pus entra ens Rainouars li membres.
.L. Turs a la dedens trouves,
Qui la gardoient tous les emprisones.
Et Rainouars[1] si lor a escrie:
Fil a putain, fait il, par ci venres!
4465 Quant cil le voient si ont saisi tines,
Fus et leviers li ont as mains rues.
Mais Rainouars les a petit doutes;
A son tinel les a si confieses,
Le plus halagre[2] a si mal atorne
4470 Tout a le cors et les membres froes.
Sour .I. cloier[3] est Rainouars montes;
Bertran i trueve, qui ert encaienes,
Et d unes buies par les pies enfieres;
Estroitement avoit les puins noes,
4475 Et si avoit ans .II. les ious bendes.
Devant Bertran s est arestes li bers;
Si li demande: Amis, dont estes nes?
Estes Francois, Sarrasins u Esclers?
Par foi, biaus[4] sire, ia en ores verte:
4480 De France, nies Guillaume au cort nes:
Paien m ont pris .IIII. mois a pases.
A grant mesaise sui[5] estrains et quases;
Tant a ieune que de fain sui enfles.[6]
En Borriane[7] nous doivent ent mener;
4485 Iluec seromes en cartre avale.
Des que i iermes mis ne emprisone,
Nen ent istrons nul ior de nostre ae;
Nen aurons mes soucors d oume carnel,
Ains i morons a duel et a viute.
4490 Dex penst des ames, que li cors sont ale!
Gentil home esmes, aies de nous pite!
Dist Rainouars: Ia seras delivres[8]
Tout por Guillaume, dont tu t ies avoues.
(G 5278—5380.)

[1] Lies: *En* R. wie Naymers; so 4419, 4436, &c. [2] *T*: haligres. [3] *C*: col vier. [4] Ms.: biau s. [5] Ms.: suis. [6] = es giebt so viele Fasten; cf. V. 2989; immer dreisilbig. [7] *M*: aiete, vulgäre Form des Wortes Égypte. [8] Cf. V. 4511, Anm.

CXII

Quant Rainouars oi parler Bertran
4495 Que il iert nies Guillaume le vallant,
Isnelement en est pases avant,
Fores dou col li oste le carcant,
Et les broions[1] des buies va brisant;
Tres son dos va ses .II. mains desloiant
4500 A ses .II. puins les caines rompant;
Et ses biaus ious dou cief va desbendant.[2]
Li palasins est salis en estant;
Devant lui voit armes a son commant:
Isnelement vesti un iaserant,
4505 Qu a une estace vit devant lui pendant;
Pus a lacie un vert elme luisant
Et erraument a saisi .I. bon branc.
Dist Rainouars: Bien est aparissant
Que estrais[3] estes de la geste vallant.
4510 Respont Bertrans: Fait m aves amor grant;
Se ore estoient delivre li enfant[4]
Qui les cel mast sont en prison dolant,
Ne vous harroie nul ior de mon vivant.[5]
Rainouars l ot, si i ceurt maintenant;
4515 Les enfans trueve molt tenrement ploranz:
Li un les autres s aloient dementant.
La les gardoient .XIIII. Nubiant;
Dex les maudie, li pere raiemant!
A grans corgies les vont souvent batant[6]
4520 Que de lor cars raie ius li clers sans
Voit le li bers, nes ala aresnant:
Le tinel lieve contre mont en haucant;
Au premier cop ocist les .V. devant,
Et au retraire .V. ausi en boutant;
4525 En la mer va les autres fondeflant.[7]

[1] *M*: botons. [2] Et de son c. les i. va d.? [3] Ms.: estrait. [4] Ein neuer Beweis, dafs Rennewart nicht wufste, dafs die Neffen Wilhelms gefangen waren. [5] Fehlt in *C*: bevor Bertrans ausgesprochen hatte, eilte Rennewart, die Gefangenen zu befreien; cf. *M* zu V. *a* 5428, wo der Nachsatz ebenfalls fehlt. [6] Vergleiche dieselbe Scene V. 1593—4. [7] *M*: estruant; *d*: antreflotant; *C*: afrondrant; *m* balloant.

Dist Rainouars: Baig aves avenant;
S i fuscent ore tuit li oir Tervagant!
Les enfans va molt tos desprisonant,
Trestous ensamble les mist fors des carcans.
4530 Dist Bertrans: Sire. s euscions auferrans . . .[1]
Dist Rainouars: Ia n aures uns courans,
Et tuit li autre, sors u bais u baucans;
Entendementres, armes vous, biel enfant.
Atant es vous .I. paien apoignant;
4535 Dans Rainouars le fiert en trespasant
Amont sor[2] l iaume, qui a or fu luisans,
Iusqu en la siele le va tout esmiant,
Tout abati devant lui el pendant.
Voir, dist Bertrans, se si[3] ales ferant[4]
4540 Ia nen auromes mais par vous auferrans.
Dist Rainouars: Car vous soufres atant!
Ia n aures uns mervillous et corans.
Re fiert un autre sor son iaume luisant;
Ensi com foudres va li tineus bruiant,
4545 De ci en tiere va tout acraventant.
Dex, dist Bertrans, trop me vois delaiant!
Ia nen aurai pour coi vois atendant;
A teus cos Saisnes ne durroit ne gaians.
Dist Rainouars: Molt me va anoiant
4550 Que plus me vont paiens adamagant.[5]
Sire Bertran, nen aler gramiant!
Li tineus poise, si est li fus molt grans;
Quant ai mon cop entese en haucant
Par tel ravine vient aval descendant
4555 Que ne le puis retenir tant ne quant.[6]

[1] Optativ? cf. V. 4513. [2] Ursprünglich: En son son h. [3] s ensi nach *C*. [4] *C*: ferrant. [5] Es thut mir leid, dafs meine Schläge den Sarazenen mehr schaden, als ich es wünschte. Die Lesart des *a* ist unverständlich, weil der der Klarheit der ganzen Stelle unentbehrliche, vorhergehende Vers (4548) in dieser Handschrift weggefallen ist. — Die Schwierigkeit, die Gewalt des geführten Schlages zu verringern und den brausenden Tinel aufzuhalten, über die sich Rennewart so sehr beklagt, wird am deutlichsten durch die isolierte Lesart von *d* gekennzeichnet: Que trop me vont mi cop a demorant. [6] *C*: Ne le tenroie por lor de Belleem. —

Dist Bertrans: Sire, si feres en boutant;[1]
Ains nen iront vo cop amenuisant.
Dist Rainouars: Ore vois aperdant;[2]
Des or iront mi cop tuit a doutant.[3]

(G 5381—5479.)

CXIII

4560 Rainouars sire, quant nous as delivre
De la prison as Sarrasins Esclers,
Tant aves fait que nous somes arme,
Or faites tant que soiemes monte.[4]
Li quens Guillaumes quant saura la verte
4565 Que nous aves isi desprisones,
Sacies de voir, vous en saura[5] boin gre.
Dist Rainouars: Volentiers, en non De;
Ia n aures uns a vostre volentet.
Son tinel prent, si l a ammont leve,
4570 Par en son l iaume a .I. Turc asene,
Iusqu en la siele l a tout esquartele
Et le ceval a par mi troncone.
Voir, dist Bertrans, ore sai de verte,
Rainouars sire, quelli nous as en he;
4575 Par toi nen iermes garanti ne tense;
Tos aves ore oublie le bouter.
Dist Rainouars: Nel fac mie de gre.
Sire Bertrans, car l euisse amembre!
Le boutement nen ai acostume:
4580 Qui cou oublie que nen a ause,
Par droit esgart doit iestre pardounes.
Ore ferai con l aves devise.
Son tinel tint, un petit l a branle;
Desous l asiele[6] a le gresle siere,[7]

[1] Futur des Verbs faire, nicht ferir: So wird es Ihnen gelingen; Sie werden die Stange zurückhalten können, wenn Sie den Feind mit derselben stoſsen; sonst werden Ihre Schläge nie schwächer werden. [2] *C*: or m irai apendant: ich werde mich schon befleissigen. [3] Auf diese Weise werden meine Schläge einen zweifelhaften Erfolg haben; werden zweifelhaft sein. Die einfachste, den Handschriften *ABT* entsprechende Lesart wäre: Des ore ai mais (= *magis*, mehr) mes cous adoucant. [4] Ist auch die Lesart der *a*-Handschrift, die Guessard mit Unrecht korrigiert. [5] *C*: saurai. [6] Sous soie a.? [7] *C*: a le bout virole.

4585 Et par devant a le plus gros torne.
A tant es vous l amiral Estifle;
.I. crestien nos avoit mort ietet.
Ains qu il euist son vair ceval torne
L ot Rainouars si dou tinel boute
4590 Sous le coste li a le cuer creve,
Plus d une lance l abati ens el pre;
L auferrant prist, Bertran l a presente.
Dist Rainouars: Vient icis vous a gre?
Oil voir, sire, mius l ain d une cite.
4595 Bertrans monta, qui molt l ot desire;
Pus prist l escut au Sarrasin boucle,[1]
Et son espiel, qui le fier ot quare.
A .I. paien a maintenant iouste;
L escu li perce, le clavain a fause,
4600 Mort le trebuce; s a le ceval conbre,
A son cousin Girart[2] l a amene.
Encore en sont li .V. a pie remes;
Mais Rainouars ne les a oublie:
.I. paien boute si que l a esfondre;
4605 L autre fiert si que l a mort cravente;
A l autre bout en a trois atiere.
Les cevaus prisent, qui furent pumele.
Ore sont tuit li .VII. cousin monte.
Ore saront[3] Sarrasin et Escler
4610 S il ont entr aus ne force ne bonte.
Dont laisent corre, s ont paiens escrie;
Plus d une arcie les ont arecule.

(G 5480—5578.)

CXIV

Li estors est et fiers et mervillos.[4]
Sounent cil gresle, molt en sont grant li son.[5]
4615 Paien glatiscent et ullent con cagnon.[6]
Et Rainouars[7] escrie a haut ton:
Or del bien faire, gentil fil vavasor!

[1] Estifle lamire? [2] *C*: germain. [3] Ms.: Or s. ia. [4] Nach *d*: Fel fu li chaples e granz (*pesanz?*) fu li estors. Merveillous findet sich in *m* am Anfang der CXVIII. Strophe wieder. [5] Cf. die Verse *a* 5615—7. [6] Statt gaignon, bestätigt also die übliche Etymologie des Wortes. [7] Cf. V. 4463.

Querons Guillaume et Bernart et Buevon!
Ses aviens ci pries a conpagnons,
4620 Mar douterons ne Turc ne Esclavon.
A tant se fierent en l estor a bandon;[1]
Tant en abatent, n est se mervelle non:[2]
Li sans des cors sort[3] outre le talon.
Dist Rainouars: Si fet cop me sont bon;
4625 Ia li bouters nen i ara fuison.
Se a .I. cop oci un Turc felon,[4]
Ne priseroie mon tinel .I. bouton;
Mais .III. au moins a .I. cop est raison,[5]
U .IV. u .V., quant nous esforcerons.
4630 Bertrans l oi, si a dit a Guion:
Aves oi Rainouart le baron?
Ains si fier mot ne dist mais ne .I. hom;
Dex le garise, qui vint a pasion![6]
Querons[7] Guillaume, et si le soucorons!
4635 A tant s entornent brocant a esporon;
Paien les fuient com aloe faucon.

G 5579—5621

CXV

Biaus fu li iors et li solaus vint clers.
Bertrans li quens laise ceval aler,
.I. Sarrasin fet devant lui verser.
4640 Li .VII. cousin resont ale iouster:
.VII. noirs paiens i ont mors craventes.
Tant vont Guillaume querant[7] li baceler
Que le trouverent la amont sor la mer;
Bien le counurent as ruistes cos douner.
4645 Li quens Bertrans le prist a escrier:
Oncles Guillaumes, ci vos vient aiuer[8]
Qui onc ne pot de vos servir laser.
Iou sui Bertrans, qui molt me voel pener
Por vostre amor as Sarrasins grever.

[1] A icel mot se f. en l estor? [2] que sen m. on? [3] *d*: est (= *ist*); *m*: siert. [4] Eher: Se ne tuasse au cop qu un Turc felon (*M*). [5] cou e. pro (= *genug*)? [6] Andere Lesart: que nous ne le pierdons (cf. den Schlufs von *Wolfram von Eschenbach's* Willehalm). [7] Handschrift: Querrons; querrant. [8] aiuder als avider gelesen, brachte natürlich die Lesart revider oder revuider mit sich.

4650 Tous nous a fait, sire, desprisouner[1]
Uns au tinel, qui tant fait a loer;
Ie l oi, oncles, Rainouart apieler.
Et dist Guillaumes: Ihesus le pust sauver!
Biau nies Bertran, nen est lius de parler;
4655 Vees paiens tous Aliscans[2] pupler;
Li vif diable en ont tant asamble!

(G 5622—5690.)

CXVI

Grant fu la noise de la paiene gent;
Contre .I. des nos i a bien des lor cent.
Es vous .I. roi, Margot de[3] Bocidant.
4660 Lais fu li Turs, si ot molt lait carpent.[4]
Nen ot destrier, ains cevauce iument.
Plus tos ceurt l ewe[5] que quariaus ne destent.
Toute ert couverte d un pale d Orient,
Blanc comme noif, trecie menuement;
4665 Par mi le blanc pert li noirs[6] gentement;
Tous ses esclos en ralume et resplent.[7]
Mil escaletes[8] i sounent doucement;
Cou est avis ce fust encantement.
Un flaiel porte, la mace ert d or piument,
4670 Et tous li mances en estoit ensement;
Et la caine dont la batiere[9] pent,
Plain puig iert grose et close[10] fermement.
Si ert envos[11] d une pel de serpent,
Qui plus ert dure d acier ne fierement;
4675 S en est enclos, ne crient arme noient.
Entre Francois se met ireement;
Tant en ocist[12] com lui vient a talent.
Dex, dist Guillaumes, pere omnipotent,

[1] Trestous (oder Tous .VII.) n. a, s., desprisones. [2] Aliscans ist also auch eine Mehrzahl. [3] *m*: e b.; span. y, zur Verbindung zweier dieselbe Person bezeichnender Namen. [4] *carpentum*: Gerüst, Gerippe, Gestalt. [5] equa, Stute; vergleiche daneben den Vers 1265. Ms.: quarel. *T*: ne vole oisel volant. [6] *M*: li roys (das Netz); besser. [7] Lies: Si en r. s. e. et r. [8] Ms.: escalettes. [9] *C*: l abatoire; *MT*: la baniere. [10] *M*: dochee, *ductiata* im Sinne von *entwickeln*, *breiter machen*, *schmieden*. [11] *involutus* — *involsus*. [12] Ms.: ocit.

Com cis diables nos malle[1] malement!
4680 Se il vit longes de nous ert finemens.
Le destrier broce, si li vint erraument,
Del branc d acier le feri durement
En son son hiaume, mais ne li vaut noient;
Car ne crient arme plus que trespas de vent.
4685 Glos, dist Margos, ta mors est en present:
Ia de ton deu nen auras tensement.
Le flaiel lieve, encontremont l estent;
Li quens le fuit de tiere plain arpent.
Nen est mervelle se a cop ne l atent;
4690 Que li flaiaus poise un mui de forment
A la mesure le viel roi Arestent.
Guillaume alast requerir malement
Quant Rainouars i vint souduiement;
Le conte voit mener molt laidement,
4695 Cui li diables asaut si cruelment;
De duel mora[2] se n en prent vengement.
Esta! escrie, fel traitre pulent!
Mar l encaucastes, par le cors saint Vincent!
Le tinel lieve par molt fier mautelent,
4700 De l enteser[3] ot tout le cors sulent;[4]
Margot feri si angosousement
Le hiaume froise que desous l os li fent,[5]
Et la cervele trestoute li espant.[6]
Li cos fu rois, par grant viertu descent;
4705 Tout craventa et lui et la iument.
Dist Rainouars: Ore as tu ton couvent.
Molt fait que fos qui contre moi se prent.
Voir, dist Guillaumes, si fet cop me sont ient.
Rainouars, sire, .C. mercis vous en rent;
4710 Que mort m euist par le mien entient.
Dist Rainouars: Venes seurement!
Ne le garra ne frere ne parens;
Mes cousins ert Margos de Bocident.[7]

(G 5691—5776.)

[1] *T*; mit Bezug auf seinen Flegel. Alle Handschriften: meine. [2] Ms.: morai. [3] le Artikel und nicht Fürwort! [4] *sudi lentus* (?). [5] Nach *M*: qui est dos dolifent. [6] So in allen Handschriften, ohne Ausnahme. [7] Diese Laisse war ursprünglich viel einfacher: Wilhelm, qui par son cors a .XV. rois matez (Verse 1051 und

CXVII

Quant Sarrasin voient morir Margot
4715 Plus de .VII.C. i vienent a esclot;
Cescuns portoit glave u gaverlot.[1]
Entor Guillaume veiscies grant asaut.
Mais Rainouars au tinel les desclot;
Molt a ocis paiens de Botentrot.[2]
4720 Mais[3] ne le doivent Francois tenir pour sot;
Que grant mestier a son pooir lor ot.
Mar virent onques Sarrasin son conplot;
Plus de .X.M. le ior en ieta mors.
Mal samble home qui onc escumast pot.

(V 5777—5790.)

CXVIII + CXIX + CXX

4725 Par la batalle va Guillaumes li ber
L espee traite, qui trance et luist cler;[4]
Cui il consiut nen a soig de canter.
Fiert .I. paien, le cief li fist voler;
L autre fendi iusqu as dens maiselers.[5]
4730 Le tierc a fet a tiere craventer,
Et le quart fist ius del ceval vierser.
Le quint fendi iusqu au neu del baudre.[6]

a 1079 *sqq.*), ergriff nicht die Flucht vor dem Sarazenen, um Rennewart die Gelegenheit zu verschaffen, an Margot seine Kraft zu erproben. Die Strophe schlofs mit V. 4684, auf welchen die in *C* erhaltenen zwei Verse folgten: Margos le voit, si saira forment Guencist ariere tos et isnelement. Mit diesem Schlufs war der in *m* erhaltene Anfang der CXVII. Strophe: Quant Sarrasin voient *venir* Margot, eng verbunden. Wir bemerken noch, dafs in der folgenden Laisse Wilhelm, und nicht Rennewart, von den Sarazenen angegriffen wird (V. 4717).

[1] Einige Handschriften schieben nach diesem V.: Hache dacier ou grant mace portoit (*d*: por tot) ein. — Wir haben es hier mit einer assonierenden *au*, *o*-Laisse zu thun; man vergleiche die Varianten Morgaus, Morgans, Margot. — Wir erfuhren an anderer Stelle, dafs *Margot* schon längst den Tod gefunden hatte. [2] An dieser Stelle kann das Wort de botren tot (*d*), de bout en trot (*B*), de bout entrot (*T*), welches auch im Rolandsliede vorkommt, kaum als ein geographischer Name aufgefafst werden. [3] = Nicht mehr. [4] *M:* qe ben trenche dacier. [5] Richtige Form des Adj. *maxillaris*, auf die maiselier zurückgeht. [6] *M:* braier.

Monioie escrie, si r est ales capler.
A tant es vous le caitif Naymer.
4735 A .I. paien va maintenant iouster:
Tant con cevaus puet desous lui aler[1]
Fiert Caenon desour l escut boucler,
Desous la bocle li[2] a fraint et troue,
Le bon[3] hauberc derout et desafre;
4740 Par mi le cors fist fier et fust paser,
Plaine sa lance l abat mort cravente.[4]
Et de cel poindre[5] si r est ales urter
Un roi paien, Aukin[6] l oi noumer;
Desour la bocle li a l escut quase,
4745 Le blanc hauberc derout et descloce,[7]
Le cuer del ventre li fist par mi crever:
Devant Guillaume l a mort acravente.
Sa lance brise, qui ne puet plus durer;
Et Naymeris[8] trait le branc d acier cler,
4750 Paiens detrance a grans cos come ber.
(G 5791—5986.)

CXXI

Li estors fu et mervillous et fel.[9]
A l estandart sonent paien l apel;
Sovent i sonent gresles et menuiels.
Grant sont li caple par mont et par vaucel.
4755 Par la batalle es vous poignant Bourel,
.I. Sarrasin, nes fu de Mirabel;
En sa conpegne ot .XIIII. caiels:
Tuit sont si fil, adoube de novel,
Noir coume more. Si portent uns flaiels;
4760 Tuit sont de cuevre et ouvre a cisel.
Onques nen orent lances o penoncels.
Boriel, lor pere, portoit .I. grant martel
De fin acier, bien ouvre a noiels.
Brogne ne viest ne hauberc a clavel;

[1] Lies: sous lui randouner. [2] = le li . . . [3] Lies: Et le h. [4] *M:* senc parler. [5] De cele empointe? [6] Ms.: Auchin; unser Aiquin, Baudus' Vater. [7] *sic*; lies: descocle? [8] Caens Naymers oder Dans N. oder E N. (prov. En, N. Herr) zu korrigieren. [9] *C:* Fiers fu li cris, miravillous et bel.

4765 D une lutime iert envos en la pel.[1]
Et si avoit en son cief .I. capel
Qui estoit fais de cuir de lioncel:
Ne crient cop d arme vallisant .I. coutel.
Par Aliscans fait dolerous masiel;
4770 Courant en vont devant lui li ruisel
Del sanc des mors, qu il ocist par revel.
Rainouart trueve par dessus .I. tertriel;
Tel li douna li paiens dou martel
Que li ronpi et vousure et capel.
4775 Pus l apiela: Fil a putain bediel!
Rainouars l ot, ne l en fu mie bel;
Tel li douna detres el haterel
Fores del test li espant le cervel,
Mort le trebuce devant .I. sapinel.
4780 Dist Rainouars: Tien[2] toi tout coit, Bouriel!
Vous me veistes ia molt petit tousel;[3]
Couneut t ai com li leus fait l agnel.[4]
S or ne se gardent vo fil de mon cembel[5]
De mon tinel lor moustrerai l anel.
4785 Ore ses tu que cou nen est fusels.

(G 5987—6022.)

CXXII — CLX

En Aliscans fu la batalle fiere.
Le ior i fist Rainouars mainte biere:
A son tinel fist des Turs tel maisiere[6]
Que sor la tiere ceurt li sans a riviere.
4790 Paien le fuient et avant et ariere;
Mais tant i a de la gent avresiere
Une traitie mainent les os ariere.[7]

[1] *T*: lutune; *d*: noitu. [2] Ms.: Tient. [3] Cf. *a* 5837. [4] Ms.: l agne. [5] Ms.: cebel. *d*: garde voz fiz . . . li m. . . ältere Lesart: Rennewart stöfst diese Drohung aus, ohne zu wissen, ob Borrel Söhne hat; später hat man die Stelle mifsverstanden, zuerst fünfzehn, dann, als die ursprünglichen Alexandriner in Zehnsilbner verwandelt wurden, vierzehn Söhne dem Sarazenen gegeben, die Rennewart notwendig töten mufste: so entstanden die Strophen CXXII und CXXIII. [6] maisele? — maisiere = *rempart de funérailles* (Corneille). [7] Urspr.: Que l. os m. a. u. traitiee.

Sinagons vient poignant une bruiere,
En sa conpagne gens de mainte maniere:
4795 Cil de Palerne sont tuit de sa baniere.[1]
Bien fu armes desor Paselevriere,
Qui d un pale ot couvert col et croupiere;[2]
Plus tos l enporte tres par mi la ionciere
Que faus ne cace aloe menuiere.
4800 Dant Bertran fiert devant a l encontriere,
Par mi l escut li met reste[3] pleniere
Que .C. des malles del hauberc li deciere;
Ens el coste li fait itel saigniere[4]
Que nen iert sains d une semaine entiere.
4805 Sa lance brise, qui nen ert pas d osiere.
Dex le gari[5] et li vrais cors saint Piere,[6]
Que dans Bertrans ne gerpi estriviere.
Li quens fiert lui devant par mi la ciere
Del branc d acier, qui fu fais a Guiere;
4810 De la ventalle li desront la ioiere,[7]
Toute la face li fendi par deriere.
Qui[8] lor leuist, batalle i euist fiere;
Mais trop i ot et solel et poriere:
Li uns ne vit l autre por la nubliere.[9]
4815 Dist Rainouars: Sainte Marie ciere,[10]
Tenes l estor tant que ases i fiere.[11]

(G 6023—6649.) (*Jonckbloet* 6291—6319.)

CLXI — CLXVI

En Aliscans fu li estors mortes.
Paien s alient, si ont les cors sounes.
Or del bien faire, signor, dist Desrames,

[1] Er übernimmt das Kommando an Stelle des toten Baudus. [2] Die Handschriften lassen nur folgende Lesarten zu: Qui c. ot (ert) cief et c. et c. oder C. de fer cief et c. et c. Plus t. i e. . . . [3] *M*: teste; die Handschriften *Vd'l*: lance. [4] *saignie?* [5] *M*: D. lagari (= *l'a.*). [6] Nach *d*: e [li] ber cors s. P.; *M*: el (= e li) verais c. s. P. [7] *M*: cuiriee; *d*: coliere. [8] Statt des üblichen Se. [9] Nach einigen Handschriften zu schliefsen: Luns ne vit lautre, tant par fu grant la nievele. [10] Vierge? *M*: mere. [11] *M*: laseç i f. Dieser Vers wurde später zu etwa vierzig Strophen geschmacklosen Inhalts entwickelt.

4820 Que a cest poindre fuir les ent veres.[1]
Nen i a Franc ne soit forment lases;
Contre .I. des lor en avons .XX. armes.[2]
Or del ferir, si les desbaretes!
Ia mais en France ne seront retorne.
4825 Es vous paiens de tout revigoures;
Molt ont nos gens laidis et devoures
Que de lor sanc coururent grant li gue.
Rainouars est de la priese sevres
Defors les autres .I. arpent mesure.
4830 Sor son tinel s est .I. poi reposes,
Un petitet s est li ber acoutes;[3]
Deviers l Arcant ot ses ious retornes:
Voit .I. conroi venir de Turs armes,
Qui dont a primes ierent iscu de nes.[4]
4835 Des Sarrasins fu molt grans la plentes.
Rois Aucebiers les a devant guies.
Onc plus fiers hom ne fu de mere nes;
Molt par iert fel et de grant cruaute.
Dist Rainouars: Sarrasins, dont venes?
4840 Estes iluec! dites que vous voles?
Ie garc l Arcant, le treu m en dounes!
Se vius batalle, ia mar avant ires;
Encontre toi en sui tous apriestes.
Vien toi[5] conbatre a moi en icel pre!
4845 Dist Aucebiers: Tais, fos estrumeles!
Par moi nen iert hom a piet adeses.
Tui drap ne valent .I. denier mounee;
Sambles ribaut, qui en fors soit entres;
Tant i as sis que tous ies enfumes;
4850 Bien sambles fos,[6] se tu estoies res.
Dist Rainouars: Ore me ranprones?
A vous que tient[7] se ai dras depanes,
Et se mes cies est noirs et hurepes?
Li cuers nen est en hermin engoule,
4855 Ains est el ventre la u Dex l a plante.

[1] Es geschah das Gegenteil; die Hagarenen flohen und die Schlacht schlofs bei diesem letzten Angriff mit dem Siege der Christen. [2] Cf. V. 4355. [3] *M*: Un petit s est li b. acoetez. [4] Cf. G. 6050—1 und 6669 *sqq*. [5] *M*: V. te c. [6] *M*: sot. [7] Besser, nach *M*: A v. q. taint (*tangit*).

Fos qui por dras tient home en viute:[1]
Tes est prodom qui ciet en povrete.
Rices mauvais ne vaut .I. al pele;
Qui que le prise par moi nen iert loes.
4860 Se ie sui povres Dex me donra plente.
Dist Aucebiers: Va ta voie, derves!
Ie t ociroie, mais feroie viute.
Ensegne moi Guillaume au cort nes.
Dist Rainouars: Ore ens fu mors ietes;
4865 En Aliscans l a ocis Aenres.[2]
Forment m en poise, que molt iert mes prives.
Dist Aucebiers: Molt est grans vostre des![3]
Por soie amor seras ia atues,
De cest espiel par mi le cors boutes.
4870 Dist Rainouars: Se Deu plest, non feres!
Ne feres mie isi con devises!
El a en moi que vous nen esperes.
A icel mot a le tinel leve,
Fiert Aucebier sor son elme iesme;
4875 Ne l enpira .I. denier mounee;
Encontremont est li tineus voles.
Dist Rainouars: Ore sui asotes;
Nen a en moi ne force ne bonte.
Se mius ne fier recreans sui clames.
4880 Par grant viertu a le tinel leve.
De bien ferir fu molt entalentes;
Tant fort s afice le cors a tresue.
Li tineus bruit con foudre contre ore;
Fiert Aucebier sor son elme dore,
4885 Desor[4] le cief li a esquartele,
Et Aucebier a tout esciervele:
Iusqu en la siele l a fendu[5] et froe.
A icest cop fu brisies li tines;
Icis damages nen iert mais restores.

[1] Narr derjenige, der . . . [2] *M*: agentez. *M* allein erklärt diese, in allen Handschriften so dunkle Stelle. Durch diese wohl verzeihliche Lüge zwingt Rennewart seinen stolzen und edlen Gegner, mit ihm zu kämpfen. Cf. V. 1307. — ens *en l Avant*, im Gegenteil zum allgemeinen Begriff *Aliscans*. [3] Eher deus (acc. due!) als Dex (Deus); in *C* gewöhnlich dius. Also soie amor = Liebe zu Wilhelm. [4] Desous (Adverb)? [5] *T*: fondu, zermalmt, wäre vorzuziehen.

4890 Paien aceurent, le fust voient quase;
Ore bien cuident tout avoir conqueste.
Plus de .XX.M. des cuvers desfaes
Li ceurent sus as boins brans aceres,
Et as fausars et as dars enpenes;
4895 De toutes pars fu li ber enconbres:
Paien li vienent environ de tos les.
Icil i fiert qui ne les a ames.
Au puig que ot mervillous et quare,
A Sarrasins molt ruistes cos dounes;
4900 Cui il ataint molt est mal osteles.
Plus de .XIIII. en a mors atues,
Et autretant[1] maumis et esfrontes.
Mais de paiens fu trop grant la plentes.
La fust idont[2] Rainouars desmenbres
4905 Quant a l espee s est ahurtes li ber.
Trait la defuere, si geta grant clarte;
Fiert Goulias, qui tenoit Balaguer:
Tout le porfent iusqu au neu del baudre.
A autre cop r a ocis Giboe;
4910 Anbe .II. sont par les flans[3] troncone.
Dist Rainouars: Ceste arme entre souef;
Bien soit de l ame qui la cainst a mon les!
A icest cop a Rainouars crie:
Sire Guillaumes, et car me soucores!
4915 Li quens oi les mos que ot cries;
Monioie escrie, cevalier, ca venes!
Rainouars est des paiens atrapes,[4]
Ses tineus est brisies tous et quases;
Mal sui ballis se i est afoles.
4920 A ces paroles en est avant ales;
Tout son lignage a apries lui route:
Et Naymeri[5] et son grant parente,
Et le barnage, qui tant fu aloses.
La veiscies un estor criminel:
4925 A lor espees ont paiens decopes;
Plus de .X.M. en sont acravente.
A icest poindre ont Turs desbaretes.[6]

[1] *m:* autres tant. [2] Idonc (*M*) wie itel, itant, &c.
[3] *C*: bus. [4] Schlufs von *Wolfram von Eschenbach's* Willehalm.
[5] = En A. [6] *m*: A ceste enpointe.

La veiscies tant Sarrasin navre,
Mort et ocis, et tant esbouiele
4930 Encontre tiere a cevaus defouler.
Li estandars fu par mi lui[1] copes.
A esporon s en fui Desrames,
En sa conpagne Bruians et Ysores,
Et Meradus et li rois Cosdroes,
4935 Et bien .X.M. que Piersan que Escler.
Mal soit de cel qui s en est escapes,
Se il nen est u plaies u navres.
Des mors i a .VI.C. mille remes.
Rois Desrames s est en haut escries:
4940 Mahomet Sire, soucorre nem poes.[2]
Ahi! Guillaume,[3] fel cuvert au cort nes,
De tant franc Turc m aves desirete!
A tant entrerent es calans et es nes,
Lor mas drecierent, viers Pierse[4] ont sigle;
4945 Espagne[5] laisent Guillaume au cort nes.[6]
Nostre Francois sont ariere torne;
Tant ont conquis avoir et ricete
Tuit li plus povre seront rice clame.
Guillaumes a Rainouart apele,
4950 Et Naymeri et Bernart l alose,
Et Naymer et tout l autre barne;
Signor, dist il, quel consel nous donres
Por Rainouart, qui si par est loes?
Par ma foi, oncles, dist Bertrans li senes,
4955 Dant Rainouart toute Espagne donres.

[1] *sic* statt liu. [2] Lies: aidier ne me p.? [3] Der Fluch Desrames' trifft den wahren Urheber seiner Niederlage, den Markgrafen, und somit erscheint Wilhelm und nicht Rennewart als Sieger bei Aliscans. [4] Cordres? [5] Es handelte sich ursprünglich um eine in Spanien gewonnene Schlacht. — Die venezianer Handschrift betitelt das Gedicht: Die Schlacht bei Alicante. — Hier könnte Espagne die von den Sarazenen besetzten südfranzösischen Provinzen bezeichnen. [6] Hier fängt in der Boulogner Handschrift die *Chanson Loquiferne.*

En Loquiferne sen vont paien clamer
A Loquiferne, le fort roi corone,
Que cuens Guillaumes les a desbaretes,
E que paien sont mort e afole,
(Que Rainouars les a tous craventes.)

Dist Naymeris: Bien pâroles tu, bers;
Bien doit rois iestre de la crestiente.
Trestuit li Franc ont lor consel doune
Que il sera rois d Espagne clames.
4960 Et il si fu li gentius bacelers;
Cent mille homes puet ore en ost mener.[1]
(G 6650—6812.[2])

DEO GRATIAS AMEN.

[1] Dies war sein innigster Wunsch gewesen (cf. V. 2973—4); mit der Erfüllung desselben schliefst der zweite Teil *Aliscans*, das *Rennewartsepos*. [2] Besser: 6821.

Varianten.

Auf den folgenden Seiten geben wir eine genaue Vergleichungstabelle der sechs wichtigsten Handschriften des Wilhelmsgedichtes: *Venedig*, *Boulogne-sur-Mer*, *London*, *Pariser Nat.-Bibl.* 2494, *Bern* und der *Mailänder Trivulziana*. Die von *Jonckbloet* und *Guessard* in ihre Ausgaben aufgenommenen Varianten sind so kärglich, ungenau und wertlos, dafs wir nicht umhin konnten, in die Vergleichungstabelle das Manuscript Nat.-Bibl. 2494 heranzuziehen und der zweitwichtigsten Handschrift, der Boulogner, eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Arbeit wäre eine leichtere und einfachere gewesen, wenn wir die verschiedenen Handschriften mit den von *J. A. Jonckbloet* veröffentlichten *A-B*-Manuscripten verglichen hätten, und zwar deswegen, weil im eigentlichen Wilhelmsliede, d. h. in den ersten vierundsiebenzig Laisses, alle sechs Handschriften, was die Zahl der Verse betrifft, mit *A* und *B* übereinstimmen; um aber die Unterschiede und Verwandtschaft der einzelnen Manuscripte zu einander besser hervortreten zu lassen, haben wir es vorgezogen, die von Guessard und Montaiglon veröffentlichte, zu den besseren gehörende *Arsenal*handschrift zur Vergleichung heranzuziehen und dabei auf die Übereinstimmung der einzelnen Lesarten mit *A* oder *B* oder *V* einfach zu verweisen.

Steht z. B.: 25 *MmL* a baudor *dCT* = *B* 30, so wird man wissen, dafs der 25. Vers der *Guessard-Montaiglon*'schen Ausgabe (der Handschrift des Arsenals) in sämtlichen sechs Handschriften mit dem 30. Vers der *B*-Redaktion (*Jonckbloet*, I, 216) übereinstimmt, dafs *L* aber statt *vigor*, *baudor* aufweist.

I. — 2 *M* fu faite en a.; Et *f. d**) — 3 *f. C* — 5 *M* G. lo vailanç; *m* Richars li Normans; *C s.**) *B* 6 — 6 *f. d* — 7 *M* Hernauç de S. Heues de Mielanç; *d* Forques li vaillanz — 8 *M* i feri; *m* le fist miex — *n.**) 9 *s. MTdC B* 11—12 (*C* caians; *M s. nur den ersten)* — 10 *MmTd* (p. ambedeus) *C* (es costes et es f.) = *B* 13 — 11 *dC* (alemanz) *T* = *B* 14 — 12 *m* ont; *d* Tant an i ot — 13 — 16 *d* Trop i an a [de cuverz *oder* de felons mescreanz *oder* qui issent des charlanz]; 13 *L* la monte dun b.; *T* M. ne li monte; 14 *M* (Quar) *m* (Car t. en i. des n. e de sor nes corans,

*) *f.* = *fehlt in*; *s.* = *schiebt ein*; *n.* = *nach*; *Alex.* = *Alexandriner*.

Alex.) *LCT* (Car) = *B* 17; 15 *f. L*; 16 *MCT* = *B* 19; *L s.* Diex les confonde li peres rois amans — 17 *L* (delmes) *d* (*n.* 18) fu — 18 *M* d. f. seduanç; *m C* des cuivers m.; *L* d. paiens mescreus; *T* d. cuiverz souduians; *d f.*; *MmL* (*alle* corut) *CT s. B* 22 23; *d s.* A lasanbler i ot estor [pesant *oder* moult grant]. II — 19 *M* corant — 20 *d* est (= *C*) . . . de c[ruor] — 21 *ML* la v.; *C* vavasor — 22 *L* Tel cop li done; *C* desor — 23 *d M* (li m. son b.) *CT* = *B* 28; *d* Quan [en] son cors; *L* Que flors et pierres en abat de colour Et desquel piz mist le b. par vigour Mort le trebuche devant lui sans demour — 24 *MLT* = *B* 29; *C* capor — 25 *MmL* (a baudour) *dCT* = *B* 30; *m* (Qui il ataint de la mort a paor) *L* (na) *s. V* 31 — 26 *MLd* a — 27 *M f.*; *m C* cui nen presist p.; *L s.* Dex les confonde par la soie doucour — 28 *M* son s.; *T* de France l. s. — 29 *Mm* a g. v.; *L* q. li c. de randor; *d* de g. v[igor]; *C* de g. roidor; *T* = *B* 35 — 30 *M* Cil s. a l.; *mLC* = *B* 36; *d* t[uit li] meill[or]; *M* (Cil de p. e cil de straenor) *m* (Cil de p. e cil estraigneor) *L* (Cil de p. e cil dinde maiour) *d* (Et de P. li atranient au) *T* (estraenor) *s. B* 37 — 31 *MT* = *B* 38; *L* Ce sont tel g.; *C* a d. na a.; *L s.* Armes avoient de diversse color — *mC* (vigor) portent; *L* (tranchans come rasour) *T* Et espiez portent — 33 *M* (a m. m. fil de v.) *m* (a m. m. riche v.) *L* (ot m.) *dC* (m. fil de v.) *T* = *B* 40 — 34 *MmLdCT* = *B* 41 — 35 *M* (a f . . . cor) *m* (a) *L* (fet desramez son t.) *d* (a) *C* (a . . . cor) *T* = *B* 42 — 36 *MLC* A v. e.; *mT* = *B* 43 — 37 *MmL* (Hui i) *dC* (Quar hui p . . . baudor) *T* = *B* 44 — 38 *M* nisira dicest ior; *d f.* — 39 *M* lentend m. en a g. cor (iror?); *L* Guill. lot . . . irour; *MmL* (son c.) *dCT s. B* 47—48; *L hat noch* Quil li soit et aide et secours *und d* [Que le] secort par sa sainte dousor. III — 40 *T* = *B* 49 — *M* (len) *mL* (puet) *dT* (Souvant . . . peut) = *B* 50; *C* qu'il; *L s.* Par lestor vait et chapler et ferir — 42 *L* pot — 43 *LC* (Que) *T* = *B* 52; *d* de duel cuide morir — 44 *m* sor paiens — 45 *MLCT* (fist) = *B* 54; *m* li f . . . lachier s.; *d* Jusquez espiez (= as piez) . . . branc — 46 *M* (ferir) *mLCT* = *B* 55; *d* anveir; *L s.* Et qui la fust bien les oist glatir — 47 *M* (Totes les a.) *L* (Et) les archans; *C* Dont — 48 *ML* (bondir) *dCT* = *B* 57 — 49 *M* nos genc e. — 51 *d* fraites; *M* fendre . . . froisir — 52 *m* desarcir; *d* derot et — 53 *Md* T. poing t. p. — 54 *MC* et morir — 55 *M* (chair) *T* = *B* 64; *L* mourir; *L s.* Que duns que dautres i veissiez fenir Tel noise font ce porroie plevir; *d s.* Qui nen avoient anz el cors que morir [?] a la noisse e lator rabaudir — 56 *ML* Le cri; *dC* (Le cri). II.; *L s.* Qui dont veist sarr. aunir — 57 *L* Ou V.; *T* = *B* 66 — 58 *MmL* (fenir) *CT* = *B* 67 — 59 *md* (Par ces granz p.) saillir — 60 *f. überall*; *L s.* Dex en ait lame quand iert au departir. IV — 61 *M* en lue del a.; *d* en leve; *mLC* fu *T* (ou m.) = *B* 69; *L s.* Ou se combat a paiens mescreant Diex quel domage quil nest longes vivant Ainz tiex ne fust des le tans moysant — 62 *M* sa *m* sa *L* (Que sa) *T* (sa) = *B* 70; *C* Tout li b. li vont d. — 63 *M f*; *L* (Par ambes) *C* Dambes. II. pars — 64 *MT* = *B* 72; *d* s'ans.; *C* tantos de maintenant — 65 *M* (ses f. se v . . . estagnant) *m* (fort) *LT* = *B* 73; *d* san ala estaignant; *C* P. le cors s'en aloit res. — 66 *MmLd* (le) *CT* = *B* 74 — 67 *M* Entre ses mains se vait a deu

ietant; *m* (sen) *L* (a demetant) *d* (et gainmantant) *C* (adominant) *T* (se vent) = *B* 75; *d s.* Li gantis cuens tint el poin le [bon branc] Pour voir vos di cuil va comsuant Ja nen aura de nul [arme] garant — 68 *M* en vait molt occiant; *L*(si) *C*(si) *T* = *B* 76 — 69 *M* vers l. f.; *d* Tous li plus cointes — 70 *M* amene; *m* encache; *LC* (Jusqua la m.) batant; *d* a; *T* Envers la m. — 71 *L* Adont li vienent; *d* la m. augoulant; *CT* = *B* 79 — 72 *M* (de m. fere s.) *mLdCT* = *B* 80 — 73 *MmLd*(Il) *C* (Dont, *lies* Tuit) *T* (derrie *für* detries) = *B* 81 — 74 *L* Et ch. porte — 75 *ML* e de fer ensement; *d* T. est de f. et de p. bien tenant; *C* T. de f. et de p.; *T* e de f. aucenant *(sic)* — 76—79 *f. d (wegen* tenant *und* tonant); 76 *ML* De ces p.; *C* bastons; 77 *M* (estoient li arcierç souduiant) *mL* (estoient li cuivert sod.) *C* (est. li c. s.) *T* = *B* 85; 78 *L* Tant d.; 79 *MC* tranblant; *L* en aloit resonant; *T* = *B* 87 — 80 *M* gorant; *LT* = *B* 88; *d* Et — 81 *mLdCT* = *B* 89 — 82 *M* E voit; *C* quil v. entr aus m.; *d f.* — 83 *Ld* Se il sesm.; *MCT* = *B* 91 — 84 *M* lo col; *mLdCT* = *B* 92 — 85—88 *C f.;* 85 *d f.; L* dune l. le grant; 86 *M* (voit) *mT* = *B* 94; *d* vit; 88 *ML* Li g. hom saresta m.; *T* = *B* 96 — 89 *d f.*; *Mm* (batant) *L* (A d . . . batant) *CT* = *B* 97 — 90 *Mm* (ferant) *L* (ala s. p. croisant) *C*(A) *T* = *B* 98 — 91 *M* tint ie ci foi t.; *LT* = *B* 99; *d* forfait; *C* que ie lai soufert t.; *C s.* Or sai ie bien pase ai convenant *(cf.* 87*)*; *Mm* (Ainc mais [i]tant nen vi, Alex.) *L* (Que mez ne fis) *dCT s. B* 100 — 92 *M*(Jal) *Ld*(Jel) *CT* = *B* 101 — 93 *M* V. un archier; *L* retorne; *d* torne — 94 = *B* 103 *in M* (sa) *m* (des armes) *d* (dou conte sa . . .) *C*(sa) *T*(sa); *L hat* Entriaus se fiert sachiez a esciant Com fait faucons entre cave volant Or le gart Diex le pere tout puissant Car il est pres de sa mort a. V — 95 *M* qi ne v. m. f.; *L* qui plus ne volt f.; *C* vot; *T* V. tremie (treuve?) . . . vout — 96 *M* (archier) *mLdCT* = *B* 105; *L s.* Cui il consiut bien le puis averir Ne doit aler a mire por garir — 97 *MLdC* (Au p.) = *B* 106 — 98 *L* Que les cerv. lor fet des chies saillir; *T* = *B* 107 — 99 *M* = *B* 108; *T* Icil le f. — 100 *MmdT* = *B* 109; *LC* (en f.) boulir; *Mm* (P. son e.) *d* (desor) *C* (Et par son i. la c. iscir) *T s. B* 110 — 101 *M* (molt e. p.) *m* (del) *L* (du prince . . . fenir) *dCT* (D. prant) = *B* 111 — 102 *Mm* M. D. ne p.; *L* (morir) *d* (plot . . . si tost doust) *CT* M. ne li plaist — 103 *M* (a sepelir) *C* (i soit au s.) *T* = *B* 113; *m* sera el sevelir; *L* soit a lens.; *d* vaigne ans. — 104 *MmLd* (Ou en l'A.) *CT* = *B* 114 — 105 *d* [Li]cuens B. — 106 *Md*(a) *T* = *B* 116; *LC* partir — 107 *M* (orent torer e froisir) *L* (orent) *d C* (orent) = *B* 117 — 108 *MmL* (le h.) *d* (derot) *C* (le h.) *T* = 118 — 109 *M* (eschiez) *C* (oscies) de c. f.; *m* T. ses b. e. sanglens; *d* est changies; *LT f.; MmLC* (de m. g. a.) *T s.* 119 — 110 *M* (civaus) *d* a foison; *m* (voit) *C* (voit) *T* = *A* 120; *L f.* — 111 *MLdCT f.*; *in m* = Vers els sen torne li bons quens par air — 112 *MT* = 122; *m* que els nosa iehir; *L* v. aus prist a g.; *C* set; *überall n.* 113 — 113 *Mm* (Forment les d. *beide*) *CT* = 121; *Ld f.* — VI — 114 *M* archier; *L* tant; *T* = *B* 123 — 115 *M* (gorier) *L* (Gohier) *d* (Gaifier) *C* (Gorhier) au sarasin G.; *mT* (guefier) au riche r. g.; *M* (fussent b. . X . M .) *m* (. X . M .) *L (d.*)*

*) *d.* = *detto.*

d (d.) CT s. 125 — 116 *L* e devant e derrier — 117 *M* (nen nosa) *L* (nes o.) *d (d.)* aprochier; *m* nes osa; *C* ne losa; *T* ne lose — 118 *L* mentir ne vos en quier — 119 *M* Q. t. malfe sont bien a r.; *m* Que t. mal font m. font a r.; *d* tel; *T* = *B* 129; *L s.* Onques tel gent ne vit nus hons souz ciel — 120 *L* Et quant il d.; *C* Si coume d. — 121 *T* = *A* 131 — 122 *LT* = 132 — 124 *MmLdCT* = 134 — 125 *C* Oncles Guill. — 126 *M* mort ni voil n. r.; *C* ne le quier anoier — 127 *M* nō sen cuita cancer; *C* bien cuida erragier — 128 *M* (lo verai justicier) *m (d.) LC* Dieu reclama le pere droiturier; *T f.*; *d* Dieu an apelle le veraz usticier — 129 *MmLd* (or f. je q. l.) *C* (je f. tr. q. l.) *T* = 139 — 130 *M* (enstagner) *mdC* (Que . . . castoier) *T* = 140; *L* a ce besoing — 131 *M f.*; *m* (que ne vos voise vengier) *LdCT* = 141 — 132 *M* son d.; *C* va lescu embracier — 133 *d* sarazins; *C* haubers — 135 *M* len d.; *mL* et loer; *C* Molt — 137 *L* fet toute a.; *d* tost a.; *C* a fait a c. — 138 *M* Bien vaut chascuns; *m* Ni revenist; *C* Rien ni vosist; *T* = 146; *steht überall vor* V. 136—139 *MmLdC* V. voit; *T* = 149 — 140 *MmLdCT* = 150; *L s.* Diex com grant duel li fist li timoniers — 141 *M* (voit) *m (d.) d (d.) C* (le) *T* = 151; *L* Que il li voit par tout le s. r. — 142 *M* (Tot c. contre t. g.) *m* (Enc. vers la t. g.) Tot contreval contre terre glacier; *L* (vers lestrier) *d* (*d.* par les.) *C* (De. IIII. p. c. viers les.) *T* = 152 — 143 *Mm* (ne men doit) *L* (nen estuet) *d* (ne fait a) *T* = 153; *C* Sil ot hisdour ne men doi m. — 144 *Mm* (V. sire) *L (d.) d* (Bert. li fiers) *C* (c'a dit) *T* (V. sire) = 154; *MmLdCT s.* 155 (*L* P. lamor D.). — 145 *MmL* (sus) *dCT* (soz) = 156 — 146 *M* q. la v.; *Ld* q. l. v. verdoier; *C* D. c. tertre q. la v. bauloier; *mT f.*; — 147 *MmLdT* = *B* 158; *C* Od vos irai — 148 *MmL* (cessent) *d* (nos) *CT* (*n.* 146) = 157 — 149 *MT* = 159; *LC* le c.; *d* pot — 150 *Mm* (. III .) *LdCT* = 160 — 151 *Md C* = 161; *T fehlt* — 153 *M* (. X . M .) *m* (. XXX . M .) *L* (sarr. X. M.) *d* (. X . M .) *C (d.) T* = 163; *L s.* Diex les maudie, li glorieux du ciel Car as nos firent un dolereus marchie; *d* Dex dit B. qui tot as a jugier Secorez Sire le vostre chevalier — VII — 154 *MT* = 164 — 155 *M* (s. civalier . X . M .) *T* = 165; *m* s. bien . IX . M .; *L* (s. de p.) *d* (s. p. bien) s. de p. . X . M . — 156 *MdCT* = 166 — 157 *M* si t. soit a p.; *L* (nous) *C (d.) T* = 167; *d* moi — 158 *M* Cosin V.; *Ld* te — 161 *MmCT* = 171; *d* vous navez nus l.; *L* D. a B. Cousins or du ferir Car bien veez nous navons n. l. — 162 *MmLdT* = 172 — 164 *M* (G. moy) *L* (en m. na) *dC* (en mi) *T* = 174; *L s.* Bertrans lentend Diex si dolans devint! — 165 *M* (asentir) *m* (assaillir) *d* (enveir) Mais encor voil sarrasins a.; *LCT f.* — 166 *L* Apres ce mot; *d* vont sarazin — 167 *T* de c. — 168 *m* saillir; *L s.* Cui il consiuent tous est prez de morir; *d* Si com il vont font sarazin foir — 169 *M* P. ne v. (*Ms.**) P. en v.); *d* Ni a paiens; *C* nes; *L* P. les voient molt sont espouri — 170 *M* (les e.) *m l (d.) dCT* = 180 — 171 *Mm l d* destrier) *CT* = 181 — 172 *M* (len voloient) *m* (LX) *d* (lan aloient) *T* = 182; *L* . L .; *C* P. d'aus . LX . l'en veisies s. — 173 *M* (lor v. de lor t.) *mLd* (de paienz *fur* de mainz) *CT* = 183 — 174 *M* (convient s.)

*) *Ms., Mss.* = *Handschrift, Handschriften.*

mL (len c.) *d* (convient) *C* (sentir) *T* = 184 — 175—177 *d f.*; 175 *L* voit le sanc hors i.; *T* = 185; 176 *M* (g. hom) *mL(d.)CT* (de m. g. a.) = 186; 177 *MmLT* = 187; *C* ne peuisies v. — 178 *M* (Por *und passim*) *m* (P. fine f.) *LdT* = 188; *C* font p. departir — 179 *M* en a. f.; *L* d'un arpent; *d f.* — 180—183 = *A* 190—2 *in M* (cival; D. fait un p. de partir; B. lentend qui e. en d.) *mL* (morir; B. le baille quen fu en grant d.) *d* (B. lantant quan est en g. d.) *C* (.I. p.; B. le voit qu en ert en g. d.) *T* (B. le tant) — 184 *M* cair (!); *L* Sire cousins p.; *L s.* Car je sui prez de ma vie fenir Bertrant i monte sanz querre autre loisir Dist V. B. biaus dous cousins — 185—186 = 194—197 *in M* (feises; Ancois v. tot conplir) *m* (en faisiez .c. m.; Ancois verrez) *L* (tout le tertre c.; en faisiez; Ancois verriez) *d* (faites; Aincois seroit . . . acompli) *C* (fesies .c. finir; Ancois v.; soient) *T* (en fesion) — 187—191 *d f.*; 187 *M* L. come v.; *T* = 198; *LC Ts.* 199; 188 *LT f.*; *C* ainc; 189 *MT* = 200; *L* il n. c. fenir; *C* pries soumes de m. — 190 *M* Q. nest mais qui . . .; *L* Il nest — 192 *M* qe nestoit en desir; *d* san a fet — 193 *L* (ne sen puet) *dT* = 204; *MC f.* — 194 *MmLdCT f.* — VIII — 195 *MmLdC* (ca dit) *T* = 205 — 196 *m* et je vous sui fallans; *L* et je soie f.; *d* et je en suiez; *CT* (men) et jen soie f. — 197 *dT* = 207; *Mm* et angoisse; *C* et r. molt grant — 198 *MmLCT* = 208; *d* sire d. lanfes V. — 199 *M* (lais = la jus) *m* (la ius) *C* (la val) *T* = 209; *L* Q. m. o. la aval en ces chans; *d* lai ius an cel archan — 200 *MmdC* (conquerans) *T* = 210; *L f.*; 201—2 *d f.*; 201 *M* (qil mestoit s.) *T* (qui nos) = 211; *C* Pour deu li pri; 202 *M* (N. f. voir) *m* (N. f. sire) *L (d.)* ce dist li q. B.; *C* sire; *T* = *A* 212; *M* (N. v. f. tant con soie vivanç) *m (d.)* *L* (N. v. f. ce seroit pechiez granz, *n.* 203) *d* (N. v. faudroie por les membres tranchanz) *s.*: Ne vos faudrai tant con soie vivanz *und n. diesem, samt T, den V.* *A* 213 (*ML* Ne t. c. s. e. si aidanç; *m* Ne t. que s.; *C* Ja t. c. s.) — 203 *M* tenir; *L* T. c. je puisse es mains tenir le brant; *d* me dura li nuz b.; *C* Et que me p. el p.; *T f.* — 204—5 *d f.*; 204 *Mm* (bien aidans) *L (d.)* *CT* = 214; *L s.* Mes alons tost ferir as mescreans Si i vendons e nous e nos amans; 205 *M* as m.; *L* A ice mot sen vont andeus ferant; *T* = 215 — 206 *m* les testes e les f.; *LCT* = 216; *d* Il lor traincherent; *M* (T. e mainz . . . ces ch.) *L* (T. e piez . . . p. les ch.) *d* (an larchant) *C* (p. les ch.) *T s.* 217 — 207 *M* (nes) *L* (P. les voient sen s. e.) *d* (ne soit e.) *C (d.)* ne s. espeontans; *T* = 218; *d s.* Li plus hardiz va davant lui fuant; *L s.* Hurlent et braient ois sont par larchant A cel effroi que il vont demenant E que pa. les vont si angoissant — 208 *M* = 219; *L* a esperon — 209 *LT f.* *(im prov. Gedicht, mit allem Recht)*; *dC* irent — 210 *M f.*; *m* (li p. e li sachans) *L (d.)* *dCT* (weist den ursprünglichen Alex. auf: Li u. fu Guichardez [*Form des Conv. V.*]) = 221; *MmLdC s.* E Guielins qui les cheveus ot blans — 211 *M* (heues de meleanç) *mL* (G. li b. qui molt est redoutans E huelins, li hardiz combatans) *dC* (pruns) *T* (li quens de m.) = B 222 — 212 *M* (Del C. G. le tolosanç) *mLdC* (del c.) *T* = 223 — 213 *MmLdCT f.*; *L s.* Quant les percut li palazins bertrans E Viviens li gentils e li frans — 214 *Mm* (B. le c . . . errans) *L* (B. les c.) *d* (conoisent) *CT* = 224 — 215 *LCT* = 225; *d* recommance li;

M f. — 216 *M* (p. i qi s. t.) *mLCT* = 226; *d* i perdent lor iovant — 217 *M f.; m* (puis) *L (d.) d* (puis virent) *C* (puis) *T* (puis) = 227 — IX — 218 *M* la noise — 219 *M* coraios e ardi; *m* par verte le vous di *(sic)*; *LdC* (Pries s. li c.) *T* e p. e a. — 220 *md* (p. t. com s. v.) por tant que s. v.; *CT* = 230 (*C* T. c. luns vive naura lautres f.) — *n.* 221 *s. m* (A. cune f. p. p. ne f.) *L* (Qui p. paor nule f. ne f.) *d* (Ainz) *C* (A. p. paor cune f.) *T den in A n.* 231 *e. V.* — 222 *M* (ocis) *m* (lampatri) *L* (occis *d.*) *T* = 232; *d* veu — 223 *M* Qi molt lavoit — 224 *CT f.* — 225*M* qe ainc plus le malfi; *C* qui le p. li n.; *dT* qui onc p. li nuisi (*sic A* 234) — 226 *d* Et — 227 *T* = 236 — 228 *M* (Parmi) *L* (*d.* qui fu a or b.) *d* (*d.* . . . floriz) *C* quil ot a or bruni; *T f.; L s.* Que flours e pierres tout jus en abati — 229 *M* Des ci as dens = *m* (Desi ques) = *L* (E jusques d. le f.); *T* = 237 — 230 *MmLdC* dou destrier arabi; *T f.* — 231 *Md* q. chevalier a ci — 232 *MmL* (diex) *C (d.) T* = 239; *d f.* — 233 *L* sesterent (= s'esturent) a.; *M* Donc se restragent paien Deu enemi; *C* a haut cri; *T* = 240 — 234 *M* E dient tuit; *L* nous s. e.; *C* nos s. malbali; *d f.* — 235 *M* maufe; *mLdT* = 242; *C* requelli — 236 *M* Qar ne fu m. des ier a m.; *m* Quil ne morut tres miedi *(sic)*; *L* Quant il ne lorent tue des hier midi; *d* Qui paiens lorent tres ier mort au medi; *C* Quant il nest m. de tres ier miedi; *T* = 243 — 237 *M* (Maint . . . . Nay.) *m (d.) L* (Tant . . . li parent) *d* (Maint) *C* (*d.* . . . la mesnie) *T* = 244 — 238 *M* teubut — 239 *m* Q. d. O. sa moillier; *L* Q. il O.; *d* Quant il Oraingе par force li t. Et d. Orauble au gent cors seigneri — 240 *M* (la trestot d.) *dCT* = 247; *L* du tout le deserti — 241 *ML* (cil) *T* = 248 — 242 *M* M. nos en aura macomet *[und passim]* enai; *m* M. devons estre de Mahom enhai Trop devons estre de Mahom malei; *L* Bien . . . hay; *T* Bien devrions e. de Mahom honni — 243 *M* aurons; *C* acompli — 244 *M* la noit . . . avespri; *m* que li iors s. seri; *L* aseri; *d* ainz que s. aseri; *CT* = 251 — 245 *M* Se t.; *mLdCT* = 252 — 246 *M* (r. a f.) *m* (E por m. r. e f.) *L (d.) d* (pour r.) *CT* (E por m. r. e f.) = 253 — 247 *M* v. nõ a. m.; *L* d. li quens; *d* Lor; *L s.* Fil a putain mauvez couart failli Ainz que pris soie sera moult chier meri A ice mot les va il envair — 248 *ML* Lors les requiert com mortiex enemis; *m* (com m. a.) *C* (Dont) *T* = 255; *d f.; L s.* Cui il consiut ne puet de mort garir; *ausserdem s.* 256 *Mm* (La . . . esbaudir) *L* (Dont . . . *d.*) *d* (Lor . . . I. e. esbaudi) *T* (esbaudir) — 249—250 *C f.*; *M* (detrençe et partir) *m* (et troer et p.) *T* (e t. e croissir) = 257; *Ld* Tant hanste fraindre e t. escu croissir — 250 *M* T. aume frait derot e departir; *m* desartir; *d* Et t. haubert derot et dessartir; *T* (dessartir) = 263; *m s.* Tant Sarr. afiner e morir; *L* Tant pie t. poing tante teste tolir Lun mort sus lautre trebuchier e cheir — 251 *M* (t. hue et t. c.) *m* (T. duel dem.) *T* = 259; *dC* (fouleic) et . I . tel fereis; *L* Crient et braient cil pa. malei Li nostre crient lenseigne St Denis Monioie diex hautement a haus criz — 252 *MmdCT f.*; *L* Tuit mainent noise e tel tempesteis — 253 *Mm* = *B* 260; *Ld* (Que dune l. an oit on) De . II . grans lieues en ooit on les cris; *C* les puet on bien oir; *T* = *A* 260 — 254 *M* (o. françois d.) *C* Ceste; *T* les noz — 255 *M* gries esmari; *m* grantment m.; *T* reseront tuit m.; *d f.* — 256 *MLdCT* = 263; *m* qui

onques ne menti; *L s.* Or entendez sil vous plest . I . petit — X — 257 *L* li c. la n. et la h.; *d* li hus et la criee — 258 *M* J. ienç i fu mol isbaretee; *m* (molt) *LdCT* = 265 — 259 *M* Q. li Ariofles (*A.' s Leutè*) li sorç; *m* saut; *C* lor vint une valee; *L* Atant es vous . I . turc de randonnee Cest Aerofles des puis de valfondee — 260 *M* (A toç) *L* (de la g.) *d* (*d.*) *C* (*d.*) *T* = 267 — 261 *M* (sont a l.) *L* (fu o) *d CT* (recouvree) = 268 — 262 *d* iornee — 263 *L* si fort; *d* si f. pressee; *C* francois si f. ietee; *T* = *A* 270 — 264 *M* nauront; *d* La nostre g. ni auront ja d.; *C* a ces g. — 265 *M* la f.; *d* Sus les . VII . [contes est] la f.; *LCT f.* — 266 *M* les l.; *mLCT f.* — 267 *m* sa t. effondree; *L* sa t.; *d* sa . . . troee; *C* copee — 268 *M* enramee; *md* la ch. ensanglentee; *C* sanglentee; *L f.* — 269 *m* (et entamee) *L* (*d.*) *C* (*d.*) *T* = 274; *d* XII . . . et parsie et troee; *M f.* — 270 *m* aduree; *L* Il . . . desirree — 271 *M* (sa spee tote nue) *T* = 276; *mLC* tenoit; *d* tenoit . . . traite — 272 *M* (colee) *d* (et m. c.) *T* = 277; *m* m. pie m. c.; *L* les pis et les corees; *C* A maint p. c. m. c. — 273 *m* E m . . . saillir; *T* trainer (*cf. A* 278); *LdC f.* — 274 *M* De ci qi c.; *mLCT* = 279; *d* cui — 275 *M* Qe des p. fu molt g. la nuee; *L* Car trop i a de la gent desfaee; *d* fu molt g. lasamblee; *T* = *B* 280 — 276 *L* (lor) = 281; *d* [i *oder* lor ont] t. et gitee; *C* M. s. orent; *T* i o. — 277 *M* (As ariofle) *L* (*d.*) *d CT* = 282; *M s.* Un roy pain de molt grant renomee Not si felon usqa la mer batee — 278 *MT* = 283; *mC* (T. u. h. a . II . m. a.) T. en sa main u. h. a.; *L* Tint u. h. trenchant et a.; *d f.* — 279 *MmLT* = 284 — 280 *m* calpee — 281 *m* Et le ch. colpa; *L* Et le ch. trencha; *C* Mais le; *T* = 286 — 282—283 *d f.*; 282 *M* (chinee = *clinee*) *mT* = *B* 287; *C* Jusqu en la t.; 283 *MmL* (en est en terre) *C* (est la dedens e.) *T* = 288 — 284 *M* a dextre; *d* traves; *C* entiers (enviers?); *T f.* — 285 *M f.*; *m* (li ch.) *d* sor; *L* li ch. sanz (*sic*) lui; *C* Et li c. cai g. b.; *T* (enmi lestree) = A 290 — 286 *mLdT* = 291; *C f.* — 287 *M* (e noires sil a b. q.) *Ld* (fiers et la b. ot q.) *CT* = 292 — 288 *M* (Not si f. i. a la m. s.) *d* salee; *C* f. arme — 289 *d* de *für* fiel — 290 *M* de pui deu la fondee; *m* (des pons de G.) *L* (Anabert des p.) *C* (des p.) *T* = 295; *d* derpui gole vaulee — 291 *M* ([La fu]) *LCT* = 296; *md f.* — XI — 292 *MmLdCT* = 297 — 293 *M* M. estoit fiers e grande sa v.; *m* Mervilleus fu e de molt grant v.; *L* Qui a merveilles estoit de g. v.; *d* M. par fu forz et de molt[e] v.; *C* Fors fu et fiers et de grande v.; *T* = 298 — 294 *MmLdCT* (a laub.) = 299 — 295 *MmLd* (Haut le leva) *C* (Ansi) *T* = 300 — 297 *Md f.*; *m* P. vive f.; *C* le b. — 298 *M* E g. cria biaus oncle o ies tu; *mL* (Il escria) *d* (E cil escrie) *CT* (s. B. on es tu) = 303; *M s.* Secoreç moy sire peres yhu Qar ci men porte li home belçebu Ja ni serai por home seccoru — 299 *M* maureç; *C* Sire G.; *M s.* A mon lignagne tal dalmage no fu A voi (*älteste Form des Rolandschen* aoi, *die später mit* A vois (Ad vocem) *verwechselt wurde)* Giell. ont vos (*Ms.* nos) tur recreu Tas dit le turch ia taurai confondu Ou tot tue por mon grand deu cheu (= Cahu) A tant sen va le paien mescreu Guicard en porte qi de plorer las fu E li paiens len porte a gran vertu A force droite li a son brand tolu E si se scrie bretanç sire o ies tu O. Giell. or maves vos perdu — 300 *M* (des si d. n̄

f.) *mLC* (tant d.) *T* (ne f.) = 305 — 301 *MT* = *B* 306; *L* .v. conte; *d* .IIII.; *C* .VII. — 302 *Mm* (envienent) *T* = 307 — 303 *M* qil avoit r.; *m* (cel) *L* (cel qui point la r.) *T* (cil) = 308; *d* l'an; *C* de cou que il laient meu — 304 *MmL* (le fierent) *d* (*d.*) *C* (Ch. le f. s.) *T* = 309 — 305 *L* Desus s. — 306 si *in a zu streichen; M* . . . meu; *m* tenu; *L* .II.; *d* .IIII.; *T* = 311 — 307 *m* fussent; *C* i ont — 308 *Md f.; m* (la s.) *LT* = 313 — 309 *d* i sont; *C* Que de p. est; *T* = 314 — 310 *MmLdCT* = 315 — 311 *MmLdC* (Que) *T* = 316 — 312 *C* qui a m. fu f. — 313 *M* (De lor e. n. p. lescu) *m* (De l. e. el cors p. le b.) *L* (*d.*) *d* (De .XV. e. *d.*) *C* (De .V. e. amont) *T* = 318 — 314 *L* M. ne ch. pas . . . plot; *d* cheut; *C* merci au roi J.; *T* plot — 315 *M* A. qel soit mort; *m* A. que il m.; *L* Ancois quil m. = *C* (lor aura ch. v. = *d*); *T* = 320; *C s.* La grant dolor que por aus a sentu — 316 *C* que il lont asentu — 317 *MmLdT f.; C* Plus vallans hom sacies de lui ne fu — XII — 319 *M* li p. s.; *d* anmoignent; *T f.* — 320 *M* G. lintend — 321—322 *d* Gautier de Termes ont pris et huelin; 321 *LC f.;* 322 *T* ont il lie dun s. — 324 *M* li legnage chain; *m* paien e sarrasin; *C* li paien de p. l. — 325 *MT f.; m* (Guich . . . Ger.) *LdC* Gerart le prou e Guichart le meschin; *L s.* Et vos cousins qui ont les cuers frarins — 326 *M* (or p.) *CT* = 330; *d* or p. — 327 *M* q. ie ne vai a f.; *m* (que ne m. prent) *T* (*d.*) = 331; *L* q. mame ne p. f.; *C* que ne vieg a ma f.; *L s.* Quant ci en voi mener tous mes cousins Et ne leur puis aidier en nule fin — 328 *Mm* (Tels .XX. plaies ai) J ay tiel vint p. — 329 *MmLdCT* = 333 — 330 *C f.; MmL* (a ami) *C* (*d.*) *T s. den n.* 334 *A e.**) *V.* — 331 *Mm* (li c. li mastin) Nen menront mie; *Ld* (N[en] anmanrois ausi) Nen menront mie einsi le palasin = *C* (Nen mouvront m.); *T* = 335 — 332 *MLdC* (molt = mon) *T* = 336; *m* de m. b. a. — 333 *Mm* (Not pas) *dCT* (dolentin) = 337; *L* Not p. de. ne de lance fraisnin Fors son hauberc qui fu fais doublentin — 334 *Md* (au bon socle = *cercle*) au [bon?] cercle dor f.; *mL* (la c. ert) *CT* = 339; *die beste Correctur wäre* a la c. dor f. — 335 *M* (lo matin) *m* (descercle) *L* (porfendu) *d* Mas; *C* Molt tos; *T* (depercie) = 338 — 336 *M* Puis . . . Sandonin; *LC* fremin — 337 *M f.; mdT* = 341; *L* S. pere e S. Martin; *C* s. p. et s. meurin — 338 *M* S. N. S. Pol et S. Faustin; *m* S. Quentin; *LdCT f.; mC s.* S. Honore S. Jake S. Aurin (*C* jaheme = jakeme?) — 339 *MC f.; mLdT* = B 342; *L* (E S. Benoit le cors S. Flourentin) *dT s.* 343; *M* (E les autes a.) *m* (E les haus angeles) *Ld* (Et les s. a . . . cherubin) *C* (Et le s. a.) *T s.* 344; *d hat noch* Et S. Michiel gran biel [= *gabriel*] serafin — 340 *M* (mantegnent) *d* de pulin; *L* maintiegnent; *C* seceure — 341 *C f.;* Tant quait veu Guill. le palasin; *in m steht vor* 340 — 342 *M* (conte) *mLdT* = 347; *C f.* — XIII — 343 *mLC* dite; *d* faite — 344 *M* qe tigre ni l.; *CT* = 349 — 345 *M* vint; *d* vers (*cf. L; lies* fiert *oder besser* suit) p.; *CT f.; m* Tant quil pot poindre le bon destrier gascon Vait sor p. ferir tot abandon; *L* Vers pa. torne sans nule arrestison Lespee traite vet ferir de randon Cui il ataint na de mort garison — 346 *M* A. li baron; *L* le felon; *T* le gloton;

*) *e.* = *eingeschoben.*

d (a. de lion) *C* (a. d erlion) = 351; *L s.* Tel cop li done ne vous en mentiron — 347 *M* (Escuç ne broyne) *L* (Hiaumes nescus) *d* (Hiaume qui ot) *T* = 352: *C f.* — 348 *M* (qe a li m.) *m* (dusques ens el m.) *L* (entre ci quel m.) *d* (*d.* quau talon) *C* (de si que el m.) *T* = 353 — 349 *LC* labati ou s.; *dT f.; L s.* Outre dist il cuvert diex mal te doint — 350 *M* (E puis) *m* (*d.* le f.) *L* (occist) *d* (*d.*) *C* (s. oncle) *T* = 355 — 351 *M* E gala frere son fiere grorion: *m* E agolafre le frere glorion = *L* (e le fier g.) = *d* (et .I. autre glouton) = *C* (Et agoulant et le fier g.); *T f.* — 352 *Mm* (falsagre, morgant) *L* (fassabre murg.) *C* (margot) *T* = 356: *d f.; L s.* E tant des autres dire ne le savons; *M* (T. ne pai. nont: queloemerlion) *m* (Pa. les fuient plus qualoe f.) *L* (T. ne pa . . . tenssion: qualoe esmerillon) *d* (T. ne pa.) *C* (ne a viers [lui] fuison) *T s.* 357, 358. 359; *d nur* 357, 359 — 353 *M* De ci qui quat (= *calet*) daus i a grant f.; *L* Dehait qui ch. que trop sont de felon; *d* trop i a a f.; *C* des felons — 354 *M* aucebres *(et passim)*: *m* carpharaon; *L* carfanaon; *d* .I. an i ot d'o. C. — 355 *ML* (plus) not; *m* En tot le siecle; *d* trestot lost not; *T* = 362; *C f.; MmLC* (N. iert T.) *T s. die in A n. V.* 362 *e. Verse; Mm* (doignon) *L* (Enz en) *C s. aufserdem* Dedens palerne el plus mestre dognon — 356—7 *d f.*; 356 *MT f.*: *L* grant r. = C (iert); 357 *M* (lon) *L* En p.: *T* = 363 — 358 *d* quez estoit; *C* P. v. signor a oir s. f.; *steht in MmLdCT n.* 359 — 359 *LdCT* = 365 — 360 *M* apoon: *m* perapion; *L* a paon; *d* an roon; *C T* = 366 — 361 *L* ot de le e.; *d* ou fronc; *C* Et de le ot u. t. e.; *T* = 367; *m* ot de lonc apion — 362 *L* et grosses a fuison: *d* trestoz pleinz des chaion; *T* = 368: *C f.* — 363 *M* (E gros le b., le piz) *m* (Les puins ot g. et puis q. enson) *L* (ensonc) *CT* = 369: *d* . . . ot grans le pis . . . — 364 *LdC* e. luel et le front; *M* les cis de f. — 365 *Mm* (de) *C* (de ch. ot f.) *T* = 371; *L* et ch. a f.; *d* de ch. a f. — 366 *Mm* (come ce f. ch.) cum se f. un ch.; *L* com embrase charbon; *dC* L. i. avoit r. c. ch.; *T* = 372 — 367 *Mm* portast mlt b. = *L* (p. il b.); *T* Une clailee [*oder* clauee] portoit il b. — 368 *L* ne nasqui si forz hons; *d* F. R. ainz ne vit si f. hom; *C* nestoit nus si f. h. — 369 *C* ce truis en la licon — 370 *Mm* (cor . . . gascon) *L* (D. li pa.) *dC* (cest) *T* = 376 — 371 *LC* mes .I. b.; *dT* = 377 — 372 *M* macon *et passim; mL* reprovier; *dT* = 378 — 373 *M* la lav. atue dun b.; *d* Je lociroie maintenant dun b.; *T* = 379 — 374 *M* (dun t.) *mLdCT* = 380 — 375 *MLd* (vertu) *CT* = 381; *m* a jete le b. — 376 *Mm* (Quil) *LT* = 382; *d* Par mi les mailles de la. f.: *C* Quil li ronpi son a. f. — 377 *M* E t. de sor son a.; *mL* (parmi le g.) Et tresperca desoz le iambison = *C* (Et trespasa d.); *T* (par mi) = 383; *d f.; Mm* (Si 9nemi) *LC* (le v. confanon) *T s.* 384 — 378 *Mm* (si con p.) *L* (ou foie e ou p.) *dCT* = 385 — 379 *M* cheist: *m* valsist — 381 *MmLdCT* = 388 — 382 *M* (les pr. en m.) *C* (les p.) *T* (*d.* en m.) = 389 = *d* (A avec nos menerons n. p.): *m* Avoec *(sic)* son neveu W. lamenon; *L* Se il est pris en p. le menrons — 383 *ML* (Son a. T. le trametons) *dCT* = 390: *d s.* A dan Guill. au cort nez le felon — 384 *M* (A s. c. en *prendrai* v.) *T* (A s. c.) = 391; *d* la vainganse an pranrons; *d s.* Et il respondent vostre plaisir ferons; *MmL* (E de bertr.) *CT s. dein A n.* 391 *e. Vers* — 385 *m* Lues ...

poignant; *L* Dont — 386 *m* gesir — 387 *M* (qui v.) *mLdC* (*d.*) *T* = 394 — 388 *M* vit ester un garçon; *m* D. l. vit son bon ceval g.; *LdCT* = 395; *MT s.* 396 — 389 *M* le m.; *mLdCT* = 397 — 390 *md* (sor li a. r.) *T* (alarchant) = 398; *L* Vet; *C* sor .I. estanc r. — 391 *M* Sor . . . o a deve f. = *m* (ou daigue avoit f.); *LT* = 399 (Soz); *d* vit daue a f.; *C f.* — 392 *M* Ja d. puis d. une o.; *T* = 400; *L* La d. du destrier arragon Puis fet de cuer a dieu une o. — 393 *M* (a lame verai p.) *m* (Q. D. f. del arme vrai p.) *L* (Q'il li f.) *dCT* = 401 — XIV — 394 *Mm* (d. lerbe) *Ld* (fu) *CT* = 402 — 395 *M* par desoç un pendant (= collines de Saint-Gilles) = *m* (.I. estanc); *L f.; C* par ioste larcant (= p. dej. la. *oder* p. i. les arcans); *T* = 403 — 396 *M* d. il droiç s. c.; *d* d. la dois e. bruanz; *L* d. li ruis est c.; *T* = 404 — 397 *m* (la c.) *dT* = 405; *L* sa — 398 *MC* li raie; *m* (va corant) *L* li foite; *T* = 407; *d* Li sanz et (= ist) fors [*in MmCT n.* 399] — 399 *M* (son aub.) *d* a; *m* E tout le c. et laub. ot s.; *C* et les membres s.; *T* = 406; *d s.* Chief et espaules et le viz par davant — 400 *M* (Vers . . . tendant) *m* (Vers) *d* son gaige donant; *LCT* = 408 — 401 *M* de ver [cuer?] r.; *L* Et de v. c. d. r.; *C* souspirant; *T* = 409; *d f.* — 402 *M* (bies p. raimant) *m* v. p. raiemant = *d* (D. d. il peres biaux si rois amant) = *C* (pere vrais sire dex amant); *L* vrais diex e tous-puissant; *T* = 410 — 403 *MT* = *A* 411 = *L* (P. t. si e. tout le monde v.); *d* vus; *C* P. c. trestoute c. est v. — *Die Verse* 404—411 *sind in MmLdCABT zu einer langen Tirade späteren Datums entwickelt, die sich Jonckbloet* II, *SS* 243—244 *wiederfindet; wir collationieren die Handschriften mit diesem AB-Texte:* 2 *M* E pues f. b. s. ton senblant; *L* sire tout ton c.; *d* A poez f. de tot a vos c.; *C* Et p. f. sire vostre c.; *T* b. pere — 3 *Mm* (biauliant) *d* vus; *C* que vous — 4 *m* virgene; *LC* (En) De la p. sire f. n.; *d* De la v. p. — 5 *M* feis; *L* E baptesme; *T* E bautistre; *L s.* E por nous sire souffris paine e torment Au vendredi si cum trouvons lisant Dont vous pendirent li juif mescreant E au tierz jor fustes resuscitant Infer alastes brisier par vo comant Si en jetastes les vostres bien amans — 6 *L* e jel s. bien c.; *d* et je; *C* et ge s. ferm c.; *T* e jen s. c. — 7 *Mm* Saiez — 8 *MmLC* Biax sire — 9 *M* (aut tres toç d.) *m* (voist tot defenisant) *L* (viegne a definement) *d* (se voise definant *steht n.* 10) *C* (C'a . . . a d.) Ainz que mes cors se voise definant; *T* ci d. — 10 *d* Que ancor voie G. solemant — 11 *M* (Se je m. puis ma arme vait c.) *m* (Se jou i m.) *L* (Se ie m. ci) *dC* (Se je m. pour [*lies* puis?]) Se ie puis muir; *C s.* En paradis qui est resplendisans — 12 *C* clamant; *d s.* De sa main clouse aloit son pis roilant — 13 *m* E. che (*ciel?*) sen vait illuec c.; *C* maintenant — 14 *M* els elç d. = *L* (E sa c. li chief [*cf. sitis-soif*] es i. d.); *m* en son d.; *L s.* A ice mot que je vois ci contant — 15 *M* E [= Es] un s. = *L* (Es .I. s. a. qui le vient confortant); *m* E li s. a. vient del ciel descendant Molt doucement le va reconfortant — 16 *M* Si . . . vint; *m* E se li d.; *C* Et; *L* Qui li a dit si quil lest bien oiant Vivien frere ne te va esmaiant En paradis seras tu ostelant Avec les anges enz u ciel hautement E si te di soies ent bien membrant Guill. vient par aleschans poignant — 17 *m* verra sara; *L* saura; *d* si aura d. g. = *C* (auras) = *T* (sauras d. g.) — 18 *m* Quen clos . . . . XXX.M;

C . XII . M. — 19 *MmLd* (si san torne a.) *C* ains sen torna atant; *T* Nen d. p. a. sen t. f. — *L s. n.* 20 Diex li ait par son digne comant Ainz mes ditel noi home plorant — 21 *M* voit; *d* vit . . . cheminant; *L* Or vous dirons de la gent mescreant Qui vers la m. sen vont droit ch.: *C* Deviers la m. — 22 *L* Cil qui enmainent — 24 *L* Gautier le brun; *d s.* Gautier de termes o le prou ioserant — 25 *MT* de sus; *mC* desor; *d* devers; *L* Vont a la mer qui est desouz larchant — 26 *M* en calant; *MLdC* en . I . ch. — *MmLd haben die Reihenfolge* 28, 29, 27: 28 *L* Non pas; *d* pas, mas chascun d.; *T* . I . tant solemant; *C* pas; 29 *M* Ceschuns par soi enz el c. = *m* (ot au c.) = *d* (a ou c.); *C* C. ot col apendu . I . c.; 27 *L* les aloient b.; *d* formant; *Ld* (. XIIII .) *C* (*d.*) *s.* Chascun gardoient . L . nubiant *[In L folgt* Diex les maudie li rois qui est puissant, *und stehen beide vor* 27*]; Reihenfolge in C*: 28, 29, 30, *dann* Cescun gardoient, *dann* 27 — 30 *M* meinent vilmant; *L* (confonde) *d* destraignant; *d s.* De granz corgies molt formant ladaingant — 31 *M* (lasons) *m* (de si ore en a.) *dC* De cels l.; *L* Ici lairons de Bertran le vaillant De tous les autres que diex lor soit aidans — 32 *M* l. soit or bons g.; *C* pust; *T* aidant — 33 *L* Mais nen i. en trestout lor v.; *d* Nan i. mais nul lor [= nulle ore! nul jor?] de lor v. — 34 *C* souceurt; *L s.* Si com orrois ainz le soleil couchant Se vous tant fetes que je vous die avant — 35 *M f.* — 36 *M* (Qe o. e.) *C* Quar e. lont li felon souduiant; *m* li cuvert m.; *d* Que a. lont . . . cuvers; *L* Qui se combat as paiens mescreans E enclos lorent . XV . M . perssant Diex le garisse par son digne comant — — 37 *M* Desot un t. devers terre pendant; *m* Desoz . I . tertre les vont molt aproismant; *dLCf.* — 38 *L* Car de ses h. nen est . I . esch.; *d* De . XXM . home nan; *C* n i a nul e. — 39 *M* qe n'o. guarnimant; *m* Nomais . XIIII . et cil vont glatissant; *LC* (Seul que . . . ia g.) Fors seul XIIII. cil nauront nul g.; *d* cil ne orent g.; *M* (lor c.) *m* (Qui r. estoient e el c. tot s.) *L* (mort e lor c.) *dC* (mort) *s.* Ne soient rot e li cors tuit sanglant. — *Der Vers* 40 [*M* non vaut mie un gant; *mLT* va], *der in MmLd n.* 43 *steht, ist hier ersetzt durch: M* (ne sont mie d un fant) *d* Li col G. ne sanblent par (= *pas*) denfant; *L* Diex en ait lame le rois omnipotent Bien se combat Guill. le vaillant Qui le veist aler et chevauchant E sus pa. mener tamburement Du branc dacier ferir espessement Ne deist len que fuissent cop denfant; *C hat statt* 40: Li queos *(sic)* G. nest mie cos desfent — 41 *m* Qui; *d* ainz; *C* Q. ains . . . gant — 42 *M* Qil no caist; *mLCd* Quil noceist; *T* Qui — 43 *MmLCT* = *B* 43; *d f.* — 412 *M* M. cum p. f. e p.; *m* M. quant p. f. e pl. = *L* (M. com p.); *d* M. p. f. cors [= *cops*] et p. li vont c.; *C* M. tant p. f. et p. se va penant; *T* = *A* 44 (et t. p. vont c.) — 413 *M f.; m* Tant i avoit de la gent mescreant; *L* Mes tant i ot de la gent T. Nest nus qui vive qui en fust bien contant; *d f.; C* T. p. i vient de la g. t.; *T* = *A* 45 — 414 *M f.; m* (Ne) = 46; *L* Ce li est vis cum plus vet occiant Tant vont il plus a son avis croissant *und A* 46 (Ne) = *d* (que p. v. o. T. voit il p. de la gent Tervagant Ne t. . . va); *C* (Ne) *T* = 46; *m* (toudis) *d* (toutanz voisez) *CT* (sont) *s. A* 47 — 415 *M* n il pas m.; *m* (ont) *LCT* = 48; *d f.* — 416 *M T* (regretant) = 49; *L* D. et son nom = *C* (forment) —

417 *MmdCT f.; L* Quil li soit hui en ce jor aidant Que ne loccient pa. et mescreant — XV — 418 *C* orent franc g. d. — 419 *M* (son) *mL* (li ber G.) *d (d.)* *T* = 426; *C* G. tint le bon b. — 420 *mC* T. en feri — 421 *m* Le char; *d* Ses cors est — 422 *d* es armes poigneor; *C* . X . M .; *T* qui m.; *m s.* Qui trestot furent hardi combateor; *LC s.* Hardiz as armes et hardiz (*C* gentil) poigneorz — 423 *M* Noit mais . XIIII .; *m* Nont; *L* qui nont; *C* not (*lies* nont); *T* Na — 424 *ML* (et m.) *T* = 431; *d* N. a m. estoient li p.; *C* Que — 426 *MT* lo verai c.; *mLC* lumaine c. = *d* (le moigne c.); *L s.* Molt sui dolanz que voi atel dolor Morir mes homes et livrer atristor E vous meismes voi navrez sanz retor Por dieu seignor car reprendons vigor — 427 *m* (mainterrons) *d* vivrons; *C* T. que v. — 428 *C* ia nisterons dou i.; *T* = 435 — 429 *m* (Que) *L* mi ch.; *T* = 436; *d f.; M* Que; *C* Que . . . mi home li m.; *ML* (Je ni oi mes le g. ne le m.) *d* (les g. ne les m.) *C* (Nen p. v. le g. ne le m.) *s.* Ne puis veoir mais ni grant ni menor — 430 *C* mon e. — 431 *L* d. jai au c. irour; *M* d. ai molt grant d. — 432 *m* De m. seignor, *n.* 430; *L* ai ie p.; *CT* = 439 — 433 *MT* = 440; *m* que aurai; *L* q. ien ai le p.; *dC* jan arai — 434 *dT* p. le S. S.; *M* mais *f.* — 435 *d* com vivre; *C f.* — 436 *M* aura; *md* I. ni a.; *T* = 443 — 437—439 *d f.;* 437 *mLC* (li) *T* = 444; 438 *MmLC* (p. de t. un d.) Que en ma vie perde terre plain dor; *T* = 445; 439 *MmLCT f.; L s. notwendig* Ne le comperent li felon traitour Tant i ferrai de mon brant de colour Tous en iert tains de sanc et de suour — XVI — 440 *m* ot la ch. m. h. — 441 *M* li stoit en sa aie; *m* (quil ot en conpaignie; de g. chevalerie) *L* (sanz la bachelerie. Quen Aleschans amena en saie Qui t. erent de g. chev.) *C* (mena, erent) *T s.* 448, 449; *M hat nur den ersten dieser Verse* — 442 *M* (avec sa c.) *CT* = 450; *m* en terre desartie; *d* de soue compainnie; *L* en toute sa baillie — 443 *M* m. iret curt lor v.; *C* Tout — 444 *LdC* (tienent) *T* = 452 — 445 *M* e d.; *m* des t.; *C* Une; *T* defenie; *d f.* — 446 *d* Atant — 447 *MLd* Devers; *T f.* — 448 *M* li sort aie *(sic)*; *m* Q. au s. l. saut g.; *L* lor court la g.; *d* Que; *C* Mais . . . fort g. h.; *T* Q. devers destre = *AB* 456; *M* (Or donc a p. soit di l. n.) *m* (Q. donques primes sont issu del n.) *L* (Q. adont primes) *d* Q. or primes) *CT* (a primes) *s. den in A n.* 456 *e. Vers* — 449 *MmL* (a b.) *d* (. XX . M .) de b. rengie; *C* en cele compagnie; *T* = 457 — 450 *M* le c.; *m* R. b. ichiels les maine e g.; *L* l. ch. et g.; *C* les conduist et les g.; *T* = 458; *MmLCT s.* 459 (*L* La veissiez tante lance drecie Tante baniere de soie daumarie 460 (*M* i luist i r.; *L* E tant v. elme tante targe florie E tante broigne saffree et vermeillie; *C* mainte targe florie) 461 (*M f.; LC* li pais e.) 462 (*M* de graylle; *LC* de cors a la b.) 463 (*C* Grele b.; *L* Graille buisines i font tele estormie Et des tambors mainent tele estoutie) Tous li archans (*C* T. Aliscans) en tentist et fremie (*C* formie; *f. in M*) 464 (*m* ot on . III . liewes e d.; *L* ot en; *C* ot on bien de l.); *L s.* Diex les maudie li filz sainte marie Li quens G. les choisist et avise Lors ot tel duel a poi nesrage dire Dieu reclama qui tout le mont iustice — 451 *L f.* — 452 *MLdCT* — 466; *m* O. v. molt b. que c. est ma v.; *MmLdCT s.* 467 (*M* d. s. d. a.; *mLC* b. s. d. a.; *d* dous cuer et d. a.) 468 (*m* La vostre a.; *d*

f.) 469 (*m* A toz tans m. iert la i. f.: *L* est ma i. f.: *a* Bien sai de voir vostre j. est f.: *C* Et a t. j. iert ma vie f.: *M f.*) 470 (*d* fera) [*Ld s.*: *L* Sus ces pa. la pute gent haie: *d* Sor ceste jant cui li cors dex maudie] 471 (*C* Q. iougleor: *L f.*) 472 *Mm* Q. iaie f. en estor couardie = *L*, Q. ia nul ior aie f. c., *steht in diesem Ms. nach den zwei folgenden V.*) [*Mm* (Na) *s.* A mon seignor traison ne boisdie: *C* Na m. s. aie ma foi mentie] 473 (*L* Que ia chansons) 474 (*M* un mot de v.: *L* de boidie) 475 (*LC* la) 476; 471—475 *f. in d* — 453 *L* Tint une ensaigne qui contremont b.) *a* (Tin) *C* (Trait) *T* = 477: *M f.*: *L* (lot des p. errachie) *C* (*d.*) *d* (des mainz saisie) *T* (lavoit des mains s.) *s.* 478 — 454 *M* ci na or c.; *L* (D. a sa gent ni a p. c.) *T* (ni a p. c.) = 479; *d* or ni ait c.; *C* cis na eu c. — 455 *MmLdT* (de p.) = 480; *C* toute t.; *M* (Nen paseront si ert l. brisie; e la b. sartie) *m* (*d.* Ni passerons) *L* (*d.* sen iert l. b.) *C* (*d.*) *T s.* 481 482: *Mm* (de ceval) *LC* (*d.*) *haben noch* Et des cevaus mainte sele vuidie — 456 *d* aviez; *M f.* — 457 *m* avons; *LT* = 484; *d* delez aies s.; *C* Et la marine par de dela s.; *M f.* — 458 *mL* nauroient il b.; *d* ne n'avr[i]ent b.; *CT* nen auroient = *A* 485; *M f.*; *M* (T. vos c.; Jen ferrai un . . . ni qen r.) *m* (Ja i f. q. q. plort) *L* (T. n. c. au f. S. M. Quil nous gart tous et nous soit en aie Que gi f. q. q. plourt ne q. r.) *C* (T. vos c . . . plort) *T s.* 486 487 — 459 *M* (lens.) *m* (*d.*) *L* (*d.*) *d* a sens. baissie: *C* la lance saisie: *T f.* — 460 *M* E son c. b. sa la regine blasie; *m* lasquie = *d* (lachie); *L* sachie; *C* fait lor une envaie; *T f.* — 461 *MT* = 489; *d* crie — 462 *MmLdCT f.* — 463 *L* Qui dont veist nostre gent esforcie Et des espees moult grant charpenterie Et sus pa courre par envaie — 464 = 491 492 493 *in M* (ert . . . ionchie; T. ia demenede . . .) *m* (des c. e. la place [plate?] ionchie) *L* (la t. e. vermeillie, Et de p. fu la t. ionchie: T. en i ot) *C* (des . . . bagnie; Et de p. cui dameldex maudie: . . . honteuse soit lor vie) *T*; *in d* Chascons son col duremant i anplie A mains pa. i tolirent la vie — 466 *MmT* = 495; *L* A . . . orcanie: *d* Orgennie: *M* (E. niaume) *C* (ne li fet garantie) *T s.* 496: *L* Si le consiut par molt grant seignorie Ne li vaut broigne la monte dune aillie Escus naubers ne li fist garantie — 467 *M* fist ilueches p.: *L* (sevranche e p.) *C* (*d.*; fait) *T* = 497; *d f. der zweite Halbvers*; *M* (S. s. m.) *mLCT* = 498 [*so ist A zu corr.*] — 468 *M* qi fu dor e.; *LT* = 499; *d* antaslie (= entaillie); *C* P. trait i. u durement se fie — 469 *M* E fu; *mT* = 500 — 470 *L* T. en porfent — 471 *M* el pin de val Emie: *m* (h. de orcanie) *T* = 502: *L* pinel de valturnie: *d* capin de vauserie: *C* P. ra o. buriel de balturnie: *MmLCT s.*: *M* E arfulant e nubant de rosie; *m* E claradin corfaut de valquenie: *L* E claradus et turbant darovie; *C* Et claradut et turbant durconie; *T* = 503; *L s. noch* E bien .c. autres qui ne braient ne crient — 472 *M* lescrie: *m* que m. largie; *d* cui m. a. = *C* (c. m. l a.); *T* = 504 (le d. que m. legrie) — 473 *M* les; *m* malement les manie; *L* les manoie et ch.; *d* fieremant les; *C* Del b . . . les; *T* = 505 — [474 *MT* (ne v. q. en la. nu d.) = 506; *m* P. le voit a lun a lautre die; *d* lus lautre ne le die — 475 *ML* (qui issi nous mestrie) Cest un d.: *m* (Cil v. malfeis) *C* malement; *d* duremant nos chastie — 476—477 *d f.* — 478 *Mm* voydie; *L* A ces paroles que je vous ai nonciez *(sic)* Pa. sen t. — 479 *MmdC f.* —

480 *Mm haben einen Alex.*: Li p. h. volsist estre en paienime; *LC* Tous li plus cointes v. e. en roussie (*C* a r.); *d f.* — 481 *M* outra . . . trayne; *m* entre . . . archie; *d* Li cuens passe . . . archie; *C* encontrent; *L* Li q. G. a la chiere hardie Tout parmi eus passa outre a delivre — 482 *MC* sont m. a grant h.; *m* sont occis a hascie; *M* (A. q. il fusent bien a .) *m* (A. eussiez a. u. a.) *L* (loing) *C s.* Ainz quil eussent lonc ale une archie — 483 *M* Tot a p. fu; *m* Tot pie a pie fu leur cors dehecie; *LC* (depecie) *T* Tot; *d* Car grant piesa la char ot d.; *L s.* Or sont tuit mort fors le conte nobile E fors les .VII. que li sarr. tindrent — 484 *M* ne ardie; *mL* (li quens) *C* ne s.; *MmLdCT s.* 517; *L hat noch* Mes cis li iert et secours et aie — XVII — 485 *M* (osteç) *d* Li cuens G.; *mL* (passez) *C* Si con — 486 *M* est; *m* les ot achemines; *d* a son chemi t.; *C* Deviers O. a son ceval t. — 487 *M* au sanetec; *m* B. cuida estre a s. tornes; *L* B. en c.: *L s.* Mes se nen pensse li rois de maiestez Ancui aura li marchis au cort nez Paine et torment ainz quil soit retornez — 488 *Mm* Q. devant lui li s.; *L* Car par devant li saillirent esclerz — 489 *M* Filç damalthiqe li f. matasulec; *m* Cil de mastiche li fiex matusalez; *L* Cil de malistre li filz matussalez; *d* martiste li foiz; *C* maurise — 490 *M* A. lui fu corsuec e buureç; *m* Et avoec lui corsaus e buheres; *L* corsus et buerez; *d* corsus et huerez; *C* Avoeques f. corsus et buheres — 491 *C* Li f. Guiborc; *d f.* — 492 *d* furent; *C* .C.M. — 493 *M* As a. droites; *L* A. r. l.; *d* Chascons estoit mout rutemanz armez; *M* (as civalç) *mL* (sejornez) *d* (Et [bons] chevaux coranz i abrivez) *C* (A. . . a . .) *T* (*d.*) *s.* 527 — 494 *L* des trez — 496 *M* (Q. .c. d.) *L* ameneç — 497 *Mm* (J. c. li m. e. des t. aff.) *L* (*d.*; de t. eff.) *dC* (de t.) *T* (*d.*) = 531 — 498 *M* Qar ni v. terre; *m* Que ne v. val ne mont ne s. rases; *LC* (Ne v. nul tertre ne v.) Je ne voi terre ne val nen soit r.; *d* Car ne v. terre ne mont ne s. r; *T* Car — 499 *M* P. ne marine nen soit tuit a.; *L* P. ne montaigne q. nen s. encombrez; *d* Ne p. ne marche que toz ne s. conblez; *C* P. ne cemin . . . aroutes — 500 *M* Mal; *m* (engenres) *LdC* Mal . . . qui les — 501 *M* de g.; *d* Mal des gainnons — 502 *M* de ma ame; *d* de moi aidies p. — 504 *M* fait il; *d* m. es ores l. — 505 *C* .I. petit reposes — 506 *d* Se; *M f.* — 507 *Mm* (Si me v. . . livres) *C* a mort; *L* me v. . . forment s.; *d f.* — 508 *MC* bien a.; *Ld* (ne vous p.) M. je v. b. a. ne me p. — 509 *M* Se dex may; *L* dois; *d* ja plaidies nan serez — 510 *C* Qui — 511 *M* P. f. hoi; *LC* heure; *d* P. fu roie (fuiroie?) — 512 *L* Ou . . . ou; *d* Et puiz coruz p. j aper . . .; *C* Courus u p. u bien e.; *M f.* — 513 *MmLdC* De vo s. vos r. — 514 *MmL* (poiez) poeç; *d* Se tan poisse en O. mener; *C* Se p. e . . . portes — 515 *M* Ni seroit (= serroit) s. d. dui moys p.; *m* Ni metroit s. si ert .I. mois p.; *L* (Nauriez s. deca) *dC* .III. mois p. — 516 *M* (Ni mangerois do. ne soit v.) *C* M. o. qui molt bien f. vanes; *L f.*; *d* Ne m. do. (se) n. f. colez; *T* = 550 — 517—519 *d f.*; 517 *Mm* (ou . . . dores) . . . et . . . o les bacins cureç; *L f.*; 518 *M* iert; *m* fait (fart?) de p.; *L* F. auriez de tres bon faine (*sic*) de p.; 519 *M* Trestot esliç e dex s. f. = *m* (de s.); *L* de s.; *C* par s. — 520 *M* (doleç) *C* s a vaissiaus; *m* (sa bachin n. d.) *L* (sa v.) Ne beveriez — 521 *M* seroix foiç catre e.; *m* serries (*immer mit aeggeldem*

rr); *L* .v. f. le i. seriez vous c., *steht vor* 518 — 522—524 *d f.*; 522 *M* E dex ces p. molt bien e.; *m* bon p. sovent e.; *L* Et de chiers pailes seriez acouvetez: *C* ciers p. fuscies e.: 523 *m* S. de p. en e. es m.; *L* Et sen e. es de p. m.; *T* de p.; *C* = *B* 557: 524 *Mm* serroie — 525 *Mm* (fronchi) *C* B. lentent si a froncie del n.: *L* fronchie; *d* sa huni tant asez — 526 *M* Aysi: *m* Ausi henist con sil fust novials nes: *C* Si lentendi comme f.: *d f.* — 527 *M* (drice) *L* (escoust) *d* grate: *m* Hauce . . . hues: 527—531 *C* Il henni cler et a des pies getes; 528 *mL* (si sest r.) *d* si e. r.; *in M bildet dieser Vers mit dem folgenden* R. sa. si est bien recovreç: 529 *mL* (si sest esv.) C. li revient si e. revertuez; *d f.*; *T* si e. tost retornez; 530 *M* En si h. cum sil f. lues g.: 531 *d* de n. conreez — 532 *M* (voit) *Ld* resvertuez: *C* voit: *T* qui fu — *n.* 533 *s. L* Le roi Jhesu en rent graces et grez; *d* Deu an oore le roi de maiste — XVIII — 534 *L* fier; *d* franc; *C* fort — 535 *M* t. le v.; *m* en torne; *L* le guenchist; *d* Devers . . . tornez; *C f.*; *M* (.M. p. d.) *m (d.)* *L* (cele gent) *dC s.* Au dos lenchaucent li pa. desleal — 536 *m* bridoual; *d* P. davant d.: *C* brodoval — 538 *d* nen ait l. p.; *in M verschmilzt dieser Vers mit dem folgenden zu* Ni ait celui qi nait molt bon çendal — 539 *Ld* ou de c.; *C* de p. de c. — 540 *MmLdC f.* — 541 *d* G. acueillent et par plain et p. v. — 542 *M* na mie bon iostal; *m* estal: *L* de retornal — 543 *M* (qil) *C* Guill. que il nen p.; *m* Q. li q. vit que il nen pot f. a.; *d* que n'a puet f. al; *L f.* — 544 *M* leç un p. b.; *m* vers .I. p. b.; *L* lez .I. p. r.; *d* le champ . . . vers .I. p. boichaut; *C* par deviers .I. b.; *M* (de soç un gran roschal) *d* (anpres E.) *s. den in B n.* 577 *e. Vers*; *d hat noch* De son vert hiaume est brisiers li naisauz — 545 *L* P. chevauchent — 546 *d* d. li cuens peres e. — 547 *bildet in L mit dem folgenden Vers* Qui de la V. nasquistes sanz nul mal] — 548 *C* nasquis — 549 *M* (p. n. p. mortal) *m* (Et puis s . . . mort et t.) *L* (Et si . . . p. mortal) *d* (Apres) *T* = 583; *C* de li molt grant traval — 550 *d* Des puiz danfer; *T* = 584 — 551 *M* ostastes qi unc p.: *mL* conques p.) *CT* = 585; *d* tracites q. ainz puiz — 552 *Mmd* en vie permanal: *C* en mi (medio?); *T* = 586: *L f.* — 553 *Mm* (saidies hui no v.) *L* (si a. vo v.) *dC* aidiez vostre v.: *T* = 587 — 554 *md* Que encor v.; *T* = 588; *C* cors; *L f.* — 555 *M* lemp. natal; *m* loial (*korrigiert in* roial): *C* le boin roi natural: *T* = 589: *L f.* — 556 *M* m. p. natural; *m* le mien p. c.; *d* p. reau — 557 *M* al franch cor honeral: *md* (au gent cors n.) *T* = 591; *L* la comtesse loial — 558 *Md* bons f.; *m* Et m. .VI. f.; *T* = 592 — 559 *M* (Une t.) *LCT* = 593; *m* (not onques en r.) *d* ne ot an ronsevaux; *C s.* Li XII. per qui mort furent el val — 560 *L* (je is du j.) *dC* gis de c. j. — 561 *MmdC* Com je f.; *L* ferrai; *T* = 595 — 562 *M* (cui) *mLd (d.)* *C (d.)* *T (d.)* = 596 — *Da die obige genaue Wiedergabe der ersten 562 Verse der Handschriften vollständig genügt, die Verhältnisse derselben zu einander, insbesondere aber die nahen Beziehungen der b, A, B, T Manuskripte darzulegen, und zu beweisen, dafs die letzteren vier Handschriften auf eine und dieselbe Redaktion zurückgehen, so beschränken wir uns von nun an, die wichtigeren Sinnesvarianten der der Venediger Redaktion sehr nahe stehenden Bologner Handschrift und des Manuskriptes der Trivul-*

ziana zu verzeichnen; geben aber so genau wie möglich die andern Handschriften, besonders die für die Kritik so wichtige Londoner Handschrift wieder — XIX — *Diese Laisse fehlt in M* — 564 *m* .X.M. p. e.; *L* .X.M. p. despaigne = d (Turs); *C* li sarr. d esp. — 566 *m* en letaigne; *L f.* — 567 *mLdC* = *A* 601 — 568 *mLC* = *A* 602 (bargaigne); *d f.* — 572 *m C* covrir; *d* Les voies covrent et les vaux — 573 *d* bargainne; *C* = 607*) — 575 *L f.*; *d* maiaigne; *C* confregne — 576 *C* montegne — 578 *m* (le v. s. *Ortsname!* *dC* = 612; *L s.* A sauvete cui plaise ne cui daigne — 579 *mC* quil vient de B.; *d* Dex je vois la tant turs de bureiaign; *L f.*; *m* (D. je nen ai) *LdC* (ch. ne c.) *s.* 613 — 580 *d* Nai ou aler ne quel part je remaigne; *mC haben beide Verse:* Ne je ne s . . . Ne u a. — 581 *L f.*; *d* na prist ch. mahainne = *C* (n a pries c. ne cegne) — 582 *LCf.*; *d* ianier que [ne?] me b.; *mdC* (en avalegne) *s.* 617 (Lazere . . . bretaigne)*) — 583 *L* quentre p. remaigne — 584 *m* (a tel e.) *L* (E q. ie noie en celle mer autaigne) *d* (an tel ataiche) *C* = 619 — XX — 585 *M* a terre; *C* remontes — 587 *M* de bayguere — 588 *M* (p. p. deriere) *m* (doit) nen ot; *L* doi — 589 *M* (est dormere) *d* Et son hauberc; *Cf.* — 590 *Mf.* — 592 *Mmd* cel; *L* qui portoient b. — 594 *L* Li bons G. *und so öfters* — 595 *M* A la f . . . *ciere (Alex.)* — 597 *M* le tret dun balestere — 598 *m* V. cele amont; *d* V. li aumont; *C* danemont . . . macep. — 599 *Md* lecherres — 602 *MLC* bruiere; *m* praiere; *d* perere — 603 *Mm* (les mire) = 638; *Ld* grieve — 605 *C* estriviere; *M* (lo raç) *mL* (flechiere) *C (d.) s.* 641 — 606 *m* con fust .1. fouiere — 607 *M* Mort le trebuce au paser dune somere; *mC* marchepiere — 608 *M* Li c. g. a pase lordiere Tot mantenant a s. m.; *C* le prist par lestriviere — 609 *M* (laprochent) *L (d.) C* (encaucent c. g. l a.) = 645; *m* encaucent; *d* la g. a l a. — 610 *mL* (Q. il li tolent) *dC* (Q. il lateignent) = 646; *M* (brugere) *m* (enpressent) *L* (chacent delez une riviere) *d* (.1. rochier) *C s.* 647; *Mm* (Et il sen va par u. s.) *LC haben noch* A esporon tote une sabloniere — 611 *Mm* (grant) *L* (fet) *C* = 648; *d* la; *L s.* Li fel paien qui vienent par derriere — 612 *M f.*; *m* nubiere — 613 *L* Li c. sen vet une estroite sentiere — 614 *M* puia une c.; *m* p. une r.; *d* aprochent — 615 *d* Bien ot a f. .1. leue pleniere — 616 *L* Q. li c. p. amont en la rochiere; *d* charriere — 617 *MmL* (tante) *dC* (mainte) = 654 — 618 *df.*; *M* (garisent . . . aversiere) *LC* (g. av.) = 655 656 — XXI — 620 *M* car molt soit b. ferir; *L* et b. se sot garir — 621 *Md* (fuir) *C* e chacier e guenchir; *Lf.* — 622 *Lf.*; *d* savoir — 623 *L* M. atendre — 624 *MmL* on v.; *d* P. q. v. hons . . . amandrir; *C* avenir — 625 *MLC* garantir; *df.*; *m* ne se p. resbaudir — 626 *Mf.* — 627 *d* avoit = en vait; *d s.* Cest grant proose ce dit de bien foir — 628 *L* et por voir assentir — 629 *M* C'a. ne p. nuls d'a. tel f. s.; *L* Q. ne pot hons t. f. d'a. s.; *d* Q'ainz ne pot d'a. nus tel poigne s.; *C* A. ne p. h. tel f. d'a. s. — 630 *Md* Dex le p. — 631 *C* de lui s. — 632 *M* amonter e t. — 633 *m* Q. a. .1. i. nen avoit .1. l. — 634 *M* Q. il ot pris nil fet mie l.; *m* Che q. t. ne f.; *L* Sil en tint .1. ne le fist p. l. — 635 *steht in*

*) = *mdC schieben A 617 mit der betreffenden Modifikation ein; C weist* en Avalogne *auf. Von nun an lassen wir den Buchstaben A vor der Verszahl weg.*

MmLdCT n. 637 (partir); 636 *Cf.* — 638 *M* P. tant; *d* honques paien; *d s.* Ainz ne fu hons cui doient tant air — 639 *C* si li sot bien merir — 640 *C* les siens a.; *M* = 677 (t. a son m.) — *Alle Handschriften schliefsen diese Laisse mit den cf Schlufsversen der AB Mss. (cf. Jblt.* II, 246) — XXII — 643 *m* en sor le mont; *C* sor son ceval — 644 *M* tot ces tertres enconbreç; *L* arroutez; *C* les vaus enr.; *m* (Et l. g. vals et les plains toz rases) *L* (E tous l. v. et p. et arrasez) *d* (= *m*, arestez) *s.* 682 — 645 *M* est isi; *C* rases — 646 *C* a voie — 647 *MLdC* (ne vist) Sarrasins — 649 *M* yeshu — *n.* 650 *s. M* (Nil g. li or . . .) *m* (nus hom de mere nes) *L* (Que il ne f. occis et decopez) *die n.* 688 *eingeschalteten Verse* — 651 *L* par vostre granz bontez — 652 *L* Qui ains mes vit tant deables maufez Que pour un home fussent tant assemblez — 653 *MmLC* = 691 *und* 692 — 656 *Md* baise; *L* Empres la coulle — 657 *Md* = 696 — 658 *M* sanglant e t.; *m* e vos costes sues; *C* ambes .II. sanglentes; *Ld* andeu — *n.* 660 *s. MmLdC* (greves) 700 — 661 *M* torneç; *C* Se me r. — 662—3 *MmLdC* = 702—3 (del n.); *Mm* (revertues) *L* (si sest esv.) *C (d.) s.* 704; *d s.* Crole son chief si est ravigorez — 665 *M* sus a. — 666 *M* estoit molt s. *(alex.); L* Li ber G . . . et senez, *und so öfters* — 667 *m* T. v. lar. en un v. e. t.; *MmLC* (Trestout le pas) *s.* 708 (Tot belement) — 669 *C* Aval pendoit ses viers h. i. — 670 *d* renouelez — 672 *M* eischacelez — 673 *Mf.; dC* desafrez — 675 *M* beeç — *n.* 676 *s. LC* 717 — 677 *Cf.; M* (Totes l. b. e les p. tot enflec) *m* (et les pies molt e.) *d* (Trestot le b. avoit ens.) *C s.* 719 — 678 *df.; C* qu en estor ait este — 679 *ML* .I. tens; *d* U. b. granz *(alex.)* — 680 *M* E de la poudre; *m* li chiels; *d* toz li t. *(alex.)* — 683 *m* obscures; *C* sanglentes; *L* voit larchant encombrez — 685 *d* sest delosez — 686 *L* = 728 (li ber) — 687 *MdC* desor; *m* desoz — 688 *MC* q. e. f. r. — *n.* 690 *s. MmLC* 733 — 691 *d* adolez — 692 *MmLC weisen* 735 (*Mf.*) 736 737 738 739 *auf*; *d* = 737 — XXIII — 693 *M* (son c.) *m (d.) LC* = 740 — *n.* 694 *s. MmLdC die in A n.* 741 *eingeschobenen drei Verse; der erste f. in d* — 695 *M* (V. v. sor .I. e. gisant) *m* (soz) *L* (lez) *C* (desor larcant, *Flufs!*) = 742; *MLd s.* 743 — 696 *M* (li rui) *m (d.) d* (la d. est c.) = 744; *L* (est) *C* li rui; *MmLC s.* 745 (poignant) 746 (*M* amor . . . regarde . . .; *C* regrete) 747 (La ou il g. desor lerbe) — 697 *lies* encroisa? *M* (S. m. c. desor s. p. d.) *m* Ses b. m. croisies par devant — 699 *M* (verdoiant) *mLC* = 750 (soz lelme flamb.); *d* Et l'armeure — 700 *M* (le gist) *mLd* (ot sor s. i. d.) *C* = 751 — *n.* 701 *s. mLd* 753 — 702 *Mm* (De fois a a. vait sovent soz g.) *L* (*d.*; Deures) *C* (*d.*; souef) = 754; *d* = *B* 754 — *n.* 703 *s. mLdC* (viers lui humeliant) *den zweiten in A n.* 754 *eingeschalteten Vers* (va s. c. batant) — 704 *Mf.; m* (ferant) *L* (E . . . a dame dieu tendant) *d* (sa poitrine ronpant) *C* = 755; *MmLdC s.* 756 (*Mf.; L* li v. de cuer p.) 757 758 (par [*M* a] s. comant) 759 (*m* estraignant; *C* destagnant) 760 (*M* coment; *L* quant) — 705 *d* force ne t. ne q.; *Cf.* — 708 *Cf.* — 710 *m* Ainc ne fu h. *und s.* Qui vous valsist de proeche aparant — 711—2 *Cf.*; 712 *d* crieve; *Mm s.* 768 — 714 *d* nestera r.; *M* retornant — 715 *MmLC* tenrement — 716 *M* (detorgant) *m (d.) L* (vet si fort detordant) = 772; *d* Et de s. p. l. et l. ferant; *MmLdC s.* Que sor les iointes (*M* la char) en

vait li cuirs rompant (*d f.*) E li clers sans des ongles degoutant Vivian vait doucement regretant — 717 *M f.; d* S. se c. l. chaitis l. d. — 718 *M* dotant — 719 *d* o. et p. — 720 *ML* (fet) *C* (*d.*; del b.) = 776; *d f.* — 721 *MmLdC* = 777 (se v.); *d s.* Quant se redrece si se va gainmantant — XXIV — 722 *L* Li q. G. se demaine forment *(dieser Vers verbindet in der Londoner-Handschrift diese zwei Laissen, die ursprünglich eine einzige Tirade bildeten)* — 723 *M* iesir trestot s.; *LC* (qu iluec gisoit s.) Por V. que il voit la gisant; *d* q. si estoit s. — 724 *M* qe mire ne e.; *m* ne pieument — 725 *C* avoit; *M* la p.; *M* (li saut de dos parç por les f.) *mLd* (cort) *C s.* 782 — 727 *dC* amirans — 729 *M f.; m* que si tost est failans — 730—731 *d* Et vos barnaiges qui tant iere avenanz; 731 *C* acointans; *M* E v. cors qi tant fui a.; *m* q. par si fu vallans — 732 *M* N. nunc li braç . . . conquerans; *L* Ainz nus l. — 733 *ML* ne sorq.; *MmL* (Ne vers franc home o. ne parlans) *dC s.* 791 (Ne sus) — 736 *MCd* combatanz — 739 *d* n. h. de mer tant — 740 *M* N. tant mai [= mar] fus unq. ne f. f.; *d* N. qui t'a m. o.; *C* N. por morir ains ne fustes f. — 741 *d* pas; *mC s.* 800 (*C* e. il d. g.) 801 (not .1. h. miels v.); *ML s. nur den zweiten* Unqes enqor . . . plus v. (*L* si poissans) — 742 *L* (O. vous v. m. p.) *C* O. v. v. ci m. d. ces estans; *d* se estant; *L* (J. por h. ne serai si dolans) *C* (*d* plus d.) *s.* 803 — 743 *m* parlans; *Ld* tu fus — 744 *m* De . . . acomunisans; *L* fussiez c.; *C* De — 745 *M f.; Ld* fussiez recon.; *C* f. pere c. — 746 *m* A t. tans — 747 *L f.; M* larme por t. d. covans; *md* ton d. c.; *C* Biaus sires dieus or li soiies garans — 748 *L f.; dC* En — 749 *MmLdC f.* — XXV — 751 *M* mamelle — 752 *M* i. e b.; *m* ta (*lies* toe) i. b. *(Alexandriner)*; *LC* fus; *d* fust — 753 *ML* qi tot ior est n.; *m* q. tous tans ert n.; *d* Des granz proosez qui totanz te chadelle — 754 *ML* (ne m. a. en s.) Plus h. h. qui unc montast iselle — 755 *M* ma dulce amie belle; *d* cortoise d.; *C* que feres d. — 756 *Ld* dure — 757 *m* Molt seres chainte de novele cordele *(geschrieben auf einen radierten Vers)*; *L* M. s. pointe de dolante e. — 758 *L* Se ne partez — 759 *M* soit c. sainte p.; *m* la virgene p. — 760 *ML* cui pecheours apele; *m s.* Confortes hui cest las qui vous apele — *n.* 761 *s. MmLd* (*nur* 824) *C* 822 (*L* ou f. droit a sa sele) 823 (*L* Desus le nez se fist une plaiele, *Ursprung der Isorezepisode!*; *Mm* a tudele) 824 (nes) 825 826 (*m f.*) — 762 *M* (e la mamelle) *L* = 827; *m* les iels e la maissele; *C* la face e la mamele — 763 *M f.* — 764 *M* (tint) *mL* (A s.) *d* (*d.*) *C* = 829 (E s. d.) — 765 *C* Larme s'en va — 766 *MmLdC f.* — XXVI — *Bildet in m eine einzige Laisse mit der vorhergehenden* — 768 *d* Q. vos fiz chevalier *(Alex.)* — 769 *M* (a .c. en d. haumes) *m* (en d. ie .c. e.) *L* (i d. a .c. e.) *C* (en d. .c. les armes) P. toie a.; *d* an d. .c. ielermes — 770 *MmL* E .c. espees; *d* espies — 771 *M f.; L* (maint m.) *dC* E d'e. — 772 *M f.* — 773 *Mm f.* — 774 *M* rectrar [= retraire]; *d* ne tanrez a flavelle; *C* poes; *M* (soç) *m* (maissele) *L* (tante n.) *d* fois . . . mais) *C s.* Que mainte nuit dormi sor voz mameles — 777 *MmL* (la fourcele) *dC* (mameles) Totes sanglentes li baise les maisseles — XXVII — 778 *L* ne se puet saouler — 781 *M* Hai biau nes de v. grant bonte; *mLd* bonte; *Mm* (preste) *LdC s.* 835 — 782 *M f.*; *mL* (et ta ruiste fierte) *dC*

= 836 (vasselage); *MmLC s.* 837; *M hat ausserdem* Mar fu ces cors qant si tost a fine — 783 *M* (amiste) *m (d.) dL* (en si tres g. chierte) *C* = 838; *MmLdC s.* 839 840 841 (*m* iesis a mon ostel); *M hat noch* Grant bien vos fist en vo peitit ae. — 786 *d f.* — *n.* 787 *s. M* La puite genz qe dex nont pax ame — 788 *gelöst in MLC zu* 846 (*M* Or voi t. c. pale ensanglente) 847 (*C* plaie e entame; *L d.* perchie e e.) — 789 *Mm* en toç leus — 790 *C* et manaide e p. — 791 *LdC* vos — 792 *M* (m. e pasme) *m (d.) d* (m. sainglante) *C (d.)* = 851; *L f.*; *Mm* (B. tresdoz n.) *LC s.* 852 (B. s. nies . . . mon c.) — *n.* 795 *s. MmLdC* 856 857 (V. s. ne sont mie pase *in m*; *C* pariures; *d f.*) — 796 *d f.* — 797 *C* mal ostele — 798 *M* Na. m. mal . . . lor ae; *m* guerre *(auf einen radierten Vers)* = *d* (lor) *L (d.)*; *C* Ne lor faurai de g. en mon ae — 799 *L* Ne p. m. qui vaille flor de pre; *dC f.*; *MmLC s. die fünf in A nach* 860 *eingeschalteten Verse* (*m* e de v. descombre) — 800 *d* Car de m. e de v. saront tuit d. *(Alex.)* — 801 *M* (cusin) *mL* = 861; *mLC s.* 862 — 802 *M f.*; *mLd* = 863 — 803 *L* arragon — 804 *M* de re — 805 *M* retorne; *dC* trestorne; *L* conqueste; *MmLC s. die in A nach* 866 *eingeschalteten neun Verse* — 807 *M* si fui reveile *(Alex.)*; *C* l e. a regrete — *n.* 809 *s. Mm* (ses p. e ses d. enterve) *LC* (acierte) E sa parole e son d. arime — *n.* 810 *s. d* Son chief leva sa son oncle resgarde — 813 *M* en s. c.; *d* oez par amor De — 814 *M* Oil biaus o. — 816 *M* (or me di v.) *m* (en v.) *L* (di tu or v.) *dC* (par v.) = 877 — 817 *d* aiusez — *n.* 819 *s. MmLdC die in A n.* 880 *eingeschobenen 18 Verse* (2 *m* q. maint en m.: 15 *C* Ihus ma regarde) — 821 *MmLdC f.* — XXVIII — 823 *Md* (dou tres b.) Sen a t. f.; *L* Hors en atraist — 824 *M* de ce beneit gaimain — 825 *M* E; *mLd* (tant te f. je c.) *C* Nies d. — 826 *L* seras c. par main (*l.* p. moi; *also* certoin, *östl. Dial.*); *d* De ses pain soies bien c.; *C* te confese a. — 828 *M* nostre pere li sain; *d* le bon roi s. — 829 *M* or ten parain — 830 *M* me iaurais chepelain; *m* A c. besoig — 831 *M f.*; *m* Hui v. serra p. o. que g.; *L* H. v. serai p. que o. g.; *d* q. nus cosinz g. — 832 *M* oncles — 833 *M* metez en v. s. — 835 *M* men m.; *C* transirai — 838 *M* lo bon g. — 839 *Md* Pou i a m. fors — 840 *d f.*; *MmLC s. die in A nach* 900 *eingeschobenen Verse* (1 *ML* cum ore estes alain (en lain) — XXIX — 841 *M* atenir — 842 *M f.*; *m* en s. estant lever; *L* en s. seant ester; *d* en s. giron cliner — 843 *L f.*; *MmLdC s. die in A nach* 903 *eingeschalteten Verse* (*M* mist s. ch. rep., a regreter; *Ld* (a mis) cliner) — 844 *m* D. c. lenfant a c.; *d* porpanser — 845 *d f.* — 846 *Mm* dire ne r.; *dC* De quanquil p. — 847 *m* ne font; *d* m. suiz or t. — 848 *M* d. a. ap.; *mLC* (premiers = *zuerst!*) = *B* 908 — 851 *Md f.*; *mLC* = 912 *und steht nach* 852 — 852 *Mm* = *A* 911 *B* = *LC*; *d* t. le p. aamer (= aesm.) — 853—5 *Md f.*; 853 *LC f.*; *m* Q. m. illuec ne me puist on t.; 854 *L* (me firent) *C* (m ont) = 915 *und s.* 914 (et; *L* esfort); 855 *m* ne mi sai pas garder; *L* Ne s. combien fuir e moi aler — 856 *M* Je c. ne ma. f. m. covant paser; *L* = 917 (Je croi ce ma f. m. v. t.; *d* ne l'aie t. — *n.* 857 *s. L* Diex est tous prez de pechies pardoner — 858 *m* passer = *C* (le col p.) — 859 *Mm* e le col a.; *C* e le pain a.; *m s.* E son talon fist son oncle colper por ce que il ne valt son veu paser —

861 *Mm* Fors tant G. — 862 *M* comencent; *LC* = 923 — 863 *mL* (a apeler) *d* Li g. c. le prist; *C* Li q. G. commence a regreter — 864 *m* E il devoit le sien c. e.; *L* Quil le v. a ſhesu comander; *d* Si le sainna de Deu de maiste; *Cf.* — 865 *L* Mes li danziaus si ne pot plus parler — 867 *M* (m. et honorer) *m* (*d.*, servir e h.) *L* (e m. e alever) *dC* = 928 — [869 *M* (rien r.) *mC* voit — 870 *MC* en .I. e.; *L* sus .I. e. — 871 *m* mener; *d* Formant l'an poise mas ne puet amander — 872 *Mm* (le prist ac.) Dautres escus lo v. escouter [*L* esconcer]; *d* De .II. ascus lavoit acovete — 874 *M* si comence a plorer; *C* si se prent a p. — 875 *d* si commance a crier] — 877 *L* les t . . . clamer; *LdC s.* De ma proesce soloit on molt parler — 878 *m* M. on me puet; *L* a r. nommer; *dC* me tain p. r. prove; *M* (le me p. at.) *m* (prover) *L* (le p. len at.) *C (d.) s.* 940 — *n.* 880 *s. Mm* (fesise) *Ld (d.) C* 943 — 881 *Mmd* (ainz duremant g.) *C* = 944; *L f.* — 882 *LC f.*; *d* M. c. laisier en .XXX. leuz navrer; *d s.* Que ne portese an la vile anterrer Quant je le lais je doiz bien forsener Ne dois mais estre Fierebrace apelez Mas par l'apostre que Dex se fait clamer N'i remanrai se [je] lan puis porter — 883 *Cf.* — 884 *d* Ou . . . plus; 885 *d* g. fez en V. l.; *s. den zweiten der von A nach 948 hinzugefügten Verse* (eust d. l. mis p.); 886 *d* An . . . a s.; 887 *df.*; 884-7 *MmLC* = 947 (*L* en B.) *und die sechs in A nach 948 eingeschobenen Verse* (o *M* martir canter = *L* (martin) = *m* (mar cī); *C* le c. parler; *vielleicht* d'a. matiere li c. parler) — XXX — 888 *M* s. destorber; *md* s. demorer; *L* s. delaier — 890 *M* Si sen c. ariere r.; *m* Ne sen q. arr. rep. Dr. vers O. se prist a cheminer; *cf. A* 953 = *Ld* (vodra) *C* — 891 *d* li avint — 893 *dC* g. a. — 894 *M* (percoient) *mLC* (Q. ap.) = 957; *d* Tant par redotent — 895 *M* (asaiçer) *d* (achivier) = 958; *L* ou il ot lencombrier; *m* en d. r.; *Cf.* — 896 *M* vinrent; *C* . IIII . M . — 897 — 900 *Cf.*; 897 *ML* (c. or me p. irier) cum or puis enraigier; 898 *df.*; 898—901 *Lf.*; [899 — 902 *df.*; *n.* 900 *s. m* Li vostre diex ne vos porre aidier; 901 *C* li quens tant me pus airier; 902 *MC* dormier; *d* que ne volt delaier — 903 *MC* revenus; *L s.* V. a reporte tost antier (*aus* arr. *corrigirt*) — 905 *Ld* dun e. (= *M*) aormier; *C* dun e. dor vregier; *MmL* (un a. sanz targier) *d* (de cartier) *C s.* A son col pent . I . autre a or vercier Quil vi gesir en larchant estraier (*L f.*) — 906 *MmLdC f.* — 907 *M* premier; *m* molt fier; *d* L. fait li c. d. molt fort et p.; *L f.* — 908 *L* N. V. com v. a. c. — 910 *L f.* — 911 *Mm* (h. neis) *dC* Car ne. nus h. qi tosast (*m* lo.) manoier; *L* Il nest h. nes ce vos es temoignier Qui vos empuist porter sanz encombrier — 912 *M* huchier; *mL* si le prent a s.; *C* soi c. — 913 *M* (cui dex dont engombrer) *m (d.) LdC* E Tur; *d s.* Mien aciant plus de . XV . M . — 914 — 9 *L f.* — 917 *Mm* pautonier — *d* (lechieres p.); *L* E li esc. et prenent a huchier Par mah. nen i. l. — 918—9 *L f.*; *m* Ja v. d. que vos avez tant chier Ne . . .; *n.* 919 *s. d* Et dit G. vos mantez aversiers — 920 *MmL* (noisier) *C* Li c. se taist; *d* A tant se t. car nes taz de p. — 921 *m* et de lui avanchier; *C* de lui cacier; *d s.* De totes pas davant et darier Tant ot fui le trait a . I . archier Dont li covint retorner son destrier Et cil le firent tote jor tornoier — 922 *C* couche — 923 *M* A la . . . aproicer; *m* Et li vespres — 925

ML f.; *m* et les grans plains p.; *d* N'i ot passaige ne voie ne santier Ne soit covers de la gent avercier Tot ont porpris le grant tertre plenier — 926 *d* Ne pot passer — 927 *m* depichier; *L f.* — 928 *M* en e. venuç a. — 929 *M* lo marchis a chochier (= cochier); *d* tant que fu aclaries — XXXI — 930 *m* soz l'erbe le torna — 931 *d s.* cher n. gaita; *M s.* Jusqe au demain qe li iors esclara; *d s.* Ne dormi pas tote la nuit vela — 932 *Md f.* — 933 *Mmd* quant li a.; *C* si com il aiorna; *L* quant laubee veue a — 934 *C* Et s. n. a jhu c. — 935 *MdC* se pasma; *L f.* — 936 *ML f.*; *C* por v. . . . la l. — 937 *M f.* — 939—40 *d f.*; *C* s acoie; 940 *L f.*; *Mm* (A la i.) E la iornee; *C* A laiorner — 941 *M f.*; *C* qui son ceval d.; *L* Li q. G. molt s. chevaucha Por Sarr. que f. red., *steht nach* 942 — 942 *MmC* (Quant l a.) Li a. crieve; *d* A l'ajoner .I. petit aprocha — 943 *L* Cest por neent car perceus les a; *d* S. ont G. veu la — 944—5 *Ld f.*; *C combiniert* 944—6: Lors li e. et d. et d.; 945 *M* coment v. a.; 946—8 *M f.*; *Ld* (Li b. f . . . l'o.) *C* bers; 948—9 *d f.*; *L* tans; *C* terme — 950 *MC* Ens en .I. v.; *m* Enmi la voie; *d* En .I. grant v. — 951—2 *M f.*; 952 *L f.*; *d* De molt bon cuer — 953 *m* B. se raf.; *d* se fie — 954—6 *M f.*; 954—5 *L f.*; *C* bien o. p.; 955 *d* Ver lui revient; 956 *C f.* — 957 *C* se resogna; *d s.* Ainz an son cuer molt se reconforta Dont son cheval la selle resingla Plus tost que pot es arsons remonta Cil le consot qui tot le mont forma Saichies de fi que grant mestier an a L'apee traite molt formant s'acria Randez vos tuit ou vos i morez ja Li .I. des .XV. grant mautalant an a L'apee traite ver Guillaume an ala Li cuens ver lui molt petit le dota Si li a dit vasauz traez vos la Qui sa t'anvoie molt petitet t'ama Quant cil l'antant molt formant l'an pesa Guillaumes fiert et tel col li dona Et cil fiert lui si que molt le navra Li uns des rois ver lui eperonna Et haute vois formant li escria Ici vos vien qui ainz ne vos ama Dex dit Guillaumes quel menacier ci a Mauda[a]zait qui huimain vos chausa Qui de sa main hui se jor vos sainna — 958 *m* voit et si nes d.; *L* nul p.; *d* molt petit r.; *C* nes .I. p. — 959—973 *Mm f.*; 960 *L f.*; *d* qu'an mi le champ t.; 961 *d f.*; *L* La h. ot r. dont li f. bien t.; *C* Lanste en iert r. et li f.; 962 *dC* Droit vers; 963 *dC* forma; 964 *L* forma; *dC* cria; 965 *d f.*; *L* crea; 966 *d* se nombra; *C* s aombla; 967 *L* (es d.) *C* . xxx .; 968 *d* por voir dire porra; 969—70 *L f.*; *d* Sil an achape (= *C*) li fiz Dex l'amera; 970 *d f.*; 971 *L* Or fetes pais qui (*sic*); *d* bataille; 972 *L f.*; *d* et si [se] t. sa = *C* (en ca); 973 *d* Honques jogleres de melor ne chanta; *C* si b. n en o. — XXXII — 975 *Mmd f.* — 976 *Ld* ni a m. f.; *M* ferir — 978—80 *Mm f.* — 981 *M* cloifir; *L* ferir — 982 *md f.*; *M* e por nos toç morir; *L* Sus en la c . . . cloufrir; *C* et mettre et clavefir — 983 *M f.* — 984 *m* le v.; *L f.* — 985—6 *MmC f.*; 985 *L f.* — 987 *M* or c. i. de perir; *d* Hui an sa j.; *C* gardes — 988—9 *Mm f.*; 989 *d* q. e. an grant d. — 990 *M* sor poeç a. — 991—1007 *M hat nur den Vers 1000* Molt vos cuit bien cest servise merir, *auf den* 993 *folgt*: M. a c . . . escremir; *ebenso m*: Mlt te porroie amer e chier tenir M . . . a. f.; 991 *LC* venir; *d* Et je de la puisse le m. s.; 992 *dC* irai; 993 *LC* a c.; 994 *Ld* (me covient a i.) *C* Car parmi eus men convendra i.; 995—1000 *d f.*; *L f.*; *C* a froidir; 996 *L* les p. tenir; *C* m en p. partir;

997 *C* Et les pooie mater et d.; 998 *L* (bauch. tot par l.) *C* iriens; 999 *C f.*; *L* Se ie v. puis; 1000 *L* (aaisier par loisir) *C* ferai; *n.* 1001 *s. d* Que d'une lieue fait la terre fremir; 1002 *L* voi ie; 1004 *d* par mervoillous air; 1005 *L* (fist son chev.) *d* (Devers ... a fait) *C* D. v. les rois; 1007 *L* (I. le vuelle s. et garantir) *C* sauver; *d f.* — *Da diese tausend Verse genügen, die Verhältnisse unserer Handschriften in Bezug auf die interpolierten Stellen, die sich in AB sammt und sonders wiederfinden und an denen MmLC mit den von Jonckbloet veröffentlichten Manuscripten meistens, d seltener übereinstimmen, darzuthun, begnügen wir uns in der Folge, des Raumes wegen nur diejenigen Verse zu verzeichnen, die entweder in AB nicht vorkommen oder die wegen ihrer Varianten irgend ein Interesse bieten können* — XXXIII — 1009 *M f.* — 1010 *M f.*; *d* ferme] — 1012 *L* demoure; *d* s'an vont et ... s. remez — 1013 *LdC* C. que G. — 1014 *M* maustamars; *m* mathemars ... Wasteble; *L* matarmaz; *d* Martamaus ... Grostabre; *C* mothoas — 1015 *M* (E arios) *d* (Et Atrianz) et li rois T.; *m* Et aiaus et li fier t. = *C* (Et ageaus); *L* Et Ayaus li freres Giboe — 1016 *M* cil fu n. d.; *L* li freres tempeste; *C* et li rois — 1017 *M* Avoc els fu corsanç e [a]hure; *L* E Anerax e son fil aheure; *d* = 1081 (Aeranz); *C* Et anguerans et s. f. anguere; *m* Li sistes fu li fors rois cadoe — 1018 *M* Li oun fu li f. r. cadoie; *m* Li rois butors et li rois gasteble; *L* qualorez; *d* Et li h. fu li r. Cadoez; *C* Codroe — 1020 *M f.*; *L* frait e troe; *C* Et s. e. li o. fraint et quase — 1021 *M* (.c.) *m* (.xv.) *LdC* = 1086 — 1022 *MmL* (lui p.) *dC* (Et en .iii. lius) = 1087 — 1023 *Mm* (M. del haubere ne lont m. a.) *L* (le b.) *C* (*d.*, atrape) = 1088 — 1024 *M* = 1090 (Ne qe il f.); *m* N. p. sil fust en .i. t. fermes; *L* se fussent; *d* Ne p. que usent .i. esperon h.; *C* c euisent — 1026—8 *C f.*; *M* coldroe; *m* casdroe; *L* qualore; *d* Cadoe; 1028 *M* Li cor li a fendu e in colpe; *m* Son cors ... tronchone; *L f.*; *d* creve — — d 1030 l'apee; 1032 Cil f. le t. que il l'a anverse; 1036 covre; 1040 l'atandisent; 1041 s'anfuent ne l'ont pas a.; 1043 li on tui e.; 1046 Abrant; 1047 Et li sataimmes si ot nom A.; 1048—63 *f.*; 1064 Cil ont antrauz G. antrape; 1065 Tuit l'on feru s. s. e. bocle; 1072 Li c. l. f. le b. d'acier p.; 1074 molt t. la m.; 1076 .ii.; 1078 grainnor bonte; 1081 anz an l'a.; 1083 *f.*; XXXIV 1085 B. an a.; 1086 li sailli d'un agait; 1087 Dinebort — — *Von* 1030—1087 *stimmen die Handschriften MmLC mit A* [Jonckbloet, I, *p.* 244 (V. 1097) — *p.* 246 (V. 1197). II, 250 (*dreiundzwanzig Verse*)] *überein:* 1097 *M* atere = atire; 1099 *C f.*; *ML* L'e. li perce (*ms.* pece) l'a. li a f.; 1100 *M* li a li fer p.; 1101 *M* soiorne (1097—1101 *C bis*); 1102 *C* ne li a pas d.; *M* q. m. a poi d.; 1104 *M* ha sovent reclamie; *L lest den Vers zu:* Dieu reclama le roi de maieste S. M ...; 1105 *MC* moine moy; *L* menesme; *m* D. s. pere; 1107 *L f.*; 1108—9 *L f.*; IIII *C* dou senestre coste; 1115—6 *L f.*; 1116 *Mm* De ci el p. li a son b. cole; 1117 *L* M. le trebusche du ch. aile (asile?); 1118 *L* Apres en a .i. autre reversse; 1119 *M* Li .v. li vienent a son b. entense; *L* Li q. lor vient au b. dacier letre — *C* (a plain cop entese); 1120 *C* De fin e.; 1120—3 *L f.*; 1121 *C* Le. nue; 1122 *MC f.*; 1123—4 *M* Li c. li v. sa p. gite; *L* qui premiers a iete; 1125 *M f.*; *L* en a .i. assene; 1120 *M f.*; *mC* el col la a.; *L*

Tel cop li a li vaillans quens done M. a. u col la a.; 1127 *MmLC* li a d. b. s.; 1128 *m* Si souef muert; *C* Si souef labati que na nul mot sone (*Alex.*); 1129 *Mm* Li c. G. a lautre cop leve Le siste roy a de ferir haste = *L* (E fiert le s. que il a assene); 1130 *M* (avise) *C* la molt bien asene; *L* par si tres grant fierte; 1132 *L* a son cop avale; *C* la fendu et cope; 1136 *mC* desnoe; *L* Que pour un p. quil na le cuer creve; 1138 *M* la. enverse; *L* la ius mort crav.; *C* Tout estendu l abati ens el pre; 1141 *MmLC* .M. m.; 1142 *M* encolle; 1144 *L* rouge et e.; *C* Le b. d acier ou p. en.; 1145 *M* (ha si e.) *m (d.) L (d.) C* fu si espoentez; 1146 *ML* p. .I. mui dor c.; 1147 *m* pres nela s. m. (*sic*); 1149 *M* li resont e.; 1150 *Mm* (cornubles) *LC* carb.; 1151 *L* alistez; *C* tenpestes; 1152 *MLC* embrons; *m* hebins . . . iosnes; 1153 *m* E dod. li fors rois e.; 1154 *C* Guill.; 1155 *L* f.; *Mm* (ladure) G. lalosse; 1156 *M* vont; 1158 *M* yhu de m.; *C s.* Mestier en a sacies par verite; 1159 *ML* ouvre; 1163 *M* E tiens ma m.; *L* o. tout le mien g.; 1164 *m* mas mort e d.; 1165 *m* (volant) *C* mon b.; *L* quil furent mort iete; 1166 *M f.*; *mL* (Desouz .I. arbre) *C* (En son le m. ens el p.) en ton palais l.; 1167 *L* fu li prez arrousez; *m* Q. de son (sanc *f.*); 1171 *L* se ia nest amende; 1172 *L* que vos ci me lairez; *M* (mot sone) *C s.* Ja d'autre ostage ni aura mes parle; 1173 *C* Ce d. G. molt estes mal sene; 1174—6 *L f.*; *C* het la c.; 1175 *m* guerpist; 1176 *m* en lui; 1177 *M* s'a d.; *m* E quil d. il o.; *L* Qui paien tue si o. .I. m. — 1178 *m* Diex len aime e si len s. b. g.; *L* Ihcrist v.; *C* Dex et sa mere si len s.; 1179 *C* clame; 1180 *M* carite; 1181 *MC* a poi nest forsenes; 1182 *M* aveç; *m* (Le r . . . aves) *C* Li r . . . or ai t. endure; *L* Li roi ses.; 1183 *ML* (cuer done) *C* cui; 1184 *m* M. en irai si laurai d.; 1185 *M* mai somes encante; *m* Sil en e. m. aura poi dure; *L* ce sera grans viltez; *C* aurons m. ovre; 1186 *L* remp.; 1187 *MLC* A cest m. o. t. .VII. e.; *M s.* Des plains esles li vienent abrive; *C s.* Seure li ceurent li vasal malsene; 1188 *L* branlent; 1189 *ML* liste; *mC* en son e. liste; 1190 *M* Vit li .VII. roy ont e. i.; *MmL s.* Les lances brisent, li fust sont troncone; *C s.* Tuit .VII. le fierent en son escu liste; 1191 *MmLC* adente; 1192 *m* si l'a de mort t.; 1193 *MmC* Li dui d. o. baucent molt n.; *L* Cil de d.; 1195 *L* a p. s. h. ale; 1196 *MC* que mort ne lont iete; *MmLC s. a* 1071; 1197 *M* son b.; (*Jonckb.* II, 250): 1 *M* campe; 2 *L* moustre; *C* aboute; 3 *Mm* (aune) *LC* a le cuer avive; *n.* 4 *s. MmLC* Mar qerra mire qe tost la mecine; 5 *M* tros p.; *LC* den. monee; 6 *M* (XII.) *mLC* a si m. a.; 7 *M* Q. ne len s.; *m* Q. ne sen s. fors que .III. vif ale; *m* (Quil nes ait m. fierte) *L* (fierte) *C s.* .XII. en a mors par son ruiste barne; 8 *L f.*; *C* .M.; *vor diesem V. haben m* (tot .I. i.) *L a* 1080 (Puis se combat); *n.* 8 *s. m* Malement lont ens el estor greve; 9 *C* Mains hom; *n.* 10 *s. m* Ne plus vallant ne plus fait aloer; 11 *M* A icels colps; *L* En cel estour; 12 *M* as esperons sen vait; *mL* (garet) oriblez; 13 *M* Es. a fait tot .I. trait; *m* E ne sai qui; *C* sen vet tout a esplet; 14 *M* lor c. estait; *m* en rait (*sic!*); *L* entait; *C* estrait; 15 *M* ses plait; *L* nes a. james; 17 *L* bonement; *C* liement; 18 *M* Q. voit G. .XV. r. non f.; 20 *MC* sali; *L* li saillent; 21 *M* atrait = *L* (.II. roi paien); 22 *ML* ariofles et danabrus (*passim*); *m* da-

nebur; 23 *M* not home; *mLC* el siecle — — 1088 *L* con a or ci mal p. = *M* — 1089—93 *C ersetzt durch B* 1219; 1089 *M* se honc me des h.; *L* se je sui en dehait; 1090 *L* b. men estait; 1091 *d* Deu pardoneme quan que je t ai m.; *ML* pardoneç moy, *welches auf die zwei folgenden V. folgt*; *M* qe m. c. ne se hait) *mL* (quencor ne mi essai) *s.* 1219; 1092 *M* Se por ces dos f. ce serai m. l. = *m* (men f. ce serroit l.) *L* (*d.*, sera); *d* Ce je f. p. c. .II. [ce] s. m. grant l. (*Alex.*); 1093 *Mm* (a mon cuer r.) *L* = 1217—1094 *MmC* = 1220—1095 *M* v. ai t. i. entrait; *m* (tous tans *passim*) *dC* = 1221; *L* vous v. bien en etait — 1096 *Mm* (en b. h.) *L* de bon hait; *d* de bien fait; *C* ce m est vis en boin plet — 1097 *MmL* (.II. r. nous vienent ci parmi .I. g.) Ci v. dos r. v. t. .I. garait — 1098 *M* (falir) *m Ld* (Ce ne p. estre) *C* = 1224 — XXXV — 1101 *m* lont a.; *LdC* si se s. arestu — 1102 *L* or estes conseu; *C* G. or sacies v. i. est v. — 1103 *d* serchie; *C* Bien v. a. et coisi et veu; *MLC s.* 1231; *d s. B* 1230 — 1104 *M* (secors) *d* = *B* 1232; *LC* = *A* 1232 — 1105 *M* Qe en perdreç la teste sor le bu; *C* Q. tu ne perges le c. a tout le bu — 1106 *MC* gentil home; *L* Tant — 1107 *d* sera — 1108 *d* Hez — 1109 *M* (P. priseront p. m. m. e.) *m* (vostre e.) *L* (li p. vo vertu) *C* P. priseroie[nt] m. p. mon e. — 1110 *M* (S encontre) *m* (*d.*) *C* (*d.*) *L* (estiez, *d.*) = 1240: *d* Se a moi e. aubedui c. — 1111 *M* = 1241 (ou c. perseu = *der se un*): *m* p. son bu; *L* An .II. ens... p. son mu; *C f.*; *d* Ansi ans., mas .I. ch. par lui — 1112 *Mm* (apres nous e. t.) *Ld* = 1242; *C f.* — 1115 *d* D. an cuit fere de [ma] m. — 1116 *C* u d ewe u de fu — 1118 *M* ne v. cut .I. f. — 1119 *L* macep.; *d* le fiere Arechepelu — 1120 *m* .C.M. p. as tu m. e vencus — 1121 *d* Icist d. — 1122 *dC* (M. si ait m a.) Se m'arme ai ja de Mahommet s. — 1123—4 *C* Ne m. si t averai vencu; 1123 *MmL* si taurai recreu; 1124 *M* (morç e c.) *L* = *A* 1255; *d setzt vor diesen Vers* Jusques je t'aie par mes armes voincu; *m f.* — 1125 *MmL* E; *d* Apres seras a .I. chasne p.; *C* E par mon cors recreant e p.; *M* (ainc t. n'eus b.) *mLC* (ia n aies t. vescu) *s.* 1257; *L weist ausserdem auf* Ja se dieu plest qui ou ciel fet vertu Ja por vos niere recreant ne vaincu Ainz vos desfi du vrai non absolu Li pa. lot ni a arresteu — 1126 *L* Ainz p. — 1130 *ML* li a mis lesplee nu (li m. le. tout n.) — 1132 *MdC* N'oi mes si grant — 1137 *M* ausi com un s.; *M* (un diner moneu) *m* (.I. vies warat de glui) *L* (.I. pelicon velu) *C* (.I. piece de glu *s.* 1271 — 1138 *Mm* = 1272 — 1139 *M* (or aves t v.) *m* (*d.*) *L d* (or es tu) *C* vous aviez t. vescu — 1140 *Mm* (Vo s. aves trop a.) = *B* 1275; *Ld* ai m. b. entendu; *C f.* — 1141 *M* Es mains dinfer — 1142 *M f.*; *LdC* tes Dex — 1143 *Mm* (.I. molt pesme s.) *L* (De ce quas fet averas ton s.) *d (der zweite Vers f.) C haben die zwei in A nach* 1270 *ausgeschriebenen Verse* — XXXVI — 1145 *MmL* le s. c. marir; *d f.* — 1146 *d* ne poure plus sofrir — 1147 *ML* porroit garir; *M* (Quil ne testuisse) *m* (Ne li covegne) *Ld* (pute m.) *C s.* 1285—1148 *M* mon fort brant; *M* (D. ai gia f.) *m* (fenir) *LC s. B* 1287 — 1149 *d* venir — 1152 *ML* P. s. t. c.; *m* P. son c. s. — 1154 *M* Se del forfait (= *m*) ne v. poez garir; *L* Se du mesfet; *d* Se de ton fait — 1156 *L* deguerpir — 1157 *M* honorer; *Mm* (bien soudement g. *Ld* (porez se vos volez g.) *C* (le tien cors

garantir) *s.* 1297—1160 *m* A. de si grant ne p. .I. seul v.; *L* Que de sa force . . . . I. v.; *C* De son corage — 1161 *Mm* na g. de ferir *(beste Lesart)*; *L* perir; *d* fenir; *C* Bien e. a. ne vos en quer mentir — 1162—3 *L f.*; *M* aitant le. c.: 1163 *d* De m. ch. v. le *s.* fors i. — 1164 *MLd* morir: *L s.* Mes bons chevax par grans paines soffrir — 1165 De p. v. celle terre c. — 1166 *M* qi te laissas cloifir; *L* Aidiez moi sire; *d* Ai sire D. — 1167 *M* (sire se toi vient a p.) *m* (S. m. dieus que ore en ai mestir, *spricht für den Vers tronqué*) *L (der zweite Vers f.)* *d* (= *M*) *C* — 1307, 1308 — XXXVII — *Diese Strophe f. in M.* — 1169 *L f.* — 1170 *m* .IIII. p. m. *(so a zu corr.)* — 1171 *d* . . . co[n]ree *und s.* Onques nus hons ne vit miez adobe; *in ABCmL ist dieser Vers in eine Tirade von* 40—50 *Versen* (Jonckb., I, 249, 1314—1354) *paraphrasiert:* 1314 *L* h. rose; *C* double; *m* (liste) *LC s.* Et par deseure .I. clavain d or safre; 1315 *m* le col ot o.; *L* ouvre; 1317—19 *C* En son cief ot .I. v. e. safre; *L s. zu dem vorhergehenden V.:* Si tres cler luisent cest fine verite Quan nuit obscure a mie nuit passe Aler puet on molt loing de la clarte Ainz tiex haubers ne fu fais ne ouvrez; 1317 *L* ferme; *m* enfeutre; 1318 *mL* De c. de gadres; 1321 *L* .I. esch. cler; 1322 *m* alume; *C* que solel en este; 1325 *m* E de si noble; *LC f.*; 1326 *L* i ot entreietez; 1327 *m* soz le pene l.; *L* sus le palme l.; *C* en la penne l.; 1328—1332 *m f.*; 1328—9 *C f.*; 1329 *L* fu: 1330 *L* frese; 1335 *mL* (afile) D. trenchant agu et achere; *n.* 1337 *s. m* (si bargie et e.) *C* (si blecie) *L* Neuist le cors si gros e si emfle (*C* el c.!); 1338 *m* neust; 1339 *C* au senestre coste; 1340 *L* fort h. en la crestiente; 1341 *mC* au f. et au coste; *L* a son f. senestre; 1342 *mLC* (ne train ait p.) ne tr. plente; 1344 *m* putamors, *daraus L* plantamors, *dann C* platanors; 1345 *mLC* le roi: 1346—8 *C f.*; 1346 *m* lamustant a.: *L* La red.: 1347 *m* more: *L* atere; 1349 *L* de main en main; 1350 *C* greve; *mL* tue; 1353 *m L* hons; *C* Li p. fors hom qui de mere soit nes; 1354 *m L* fu de molt grant fierte; *C* s i ot molt bien pense — — 1172 *m* Desoz lui (= *LC*) ot .I. t. d. couei (coué, coné?); *L* abrieve — 1174 *mLd* A p. e. — 1175 *m* Ne lenbatroit ia ne f. ne c.; *d* doroit; *C* dioroient *(sic)* — 1177 *L* le roi de maieste — 1180 *L* (la toie b.) *C (d.)* *d* (la t. pide) = 1366 — 1181 *L* Q. ie gaaingne — 1182 *d* poie m. — 1183 *L* p. une roiaute — 1186 *d* Q. tu me di dont — *n.* 1187 *s. d* An nule guise ne ver toi messare — 1190 *mLC* = 1376—7 — 1191 *m* s. crestiente — 1192 *m* ne vostre loiaute — 1194 *L* Sainsi le fes; *C* Se te ne c. — 1195 *m* n e. ainc abite; *dC* umilite: *L* Ne quen la v. se fust ia aombre Ne que en lui preist humanite, *vor* 1194—1197 *m* ma m. c.; *L* celle bone c. — 1198 *L* = *B* 1385; *C* Si le donras [*l.* tenras?] del fort roi d. — *n.* 1199 *s. d* Que tu li es tolue par peoste Puis me vanras de ta main aner Qu'anci croires com je l'ai devise — 1200 *m* P. it. chose serriens ra.: *d* serommes a.: *C* P. cest marchie — 1201 *dC* = (ne sera) *B* 1388 *A* = *L* — 1204 *d* M. voil a. certes le ch. c.; *C* estre tot decope — 1205 *L f.* — *n.* 1206 *s. d* Maudaazait qui ci l'a devise; *mLC s.* 1394, 1395, 1396, 1397 (*L* .I. viel chat effondre — 1207 *mL* (ne d. ne d.) *C* (*d.* ne aconte) *d* (Que que) = 1398 — 1208 *d f.* — 1210 *mC* A cest m. sont ambedoi d.; *Ld* = 1401 — XXXVIII — 1212 *m* ne sai c.;

L par tel couvent; *d* mas tu ne sez c. — 1213 *m* Crestiens ies — 1214 *C* Q. en s. c. le m. ne ne le prent — 1215 *L* desdis ie e.; *d* an covant; *in L steht der Vers vor* 1214—1216 *M* Nil . . . cum t.; *L* fors .I. tr.; *d* Q. ne v. p. ne .I. t. davant — 1218 *MmLdC* = 1409 (Vo m. ne vostre e.) — 1219 *MLC* ne vos nociement; *m* ne vo conoisement; *d* et vostre anchantemant — 1221 *m* foloiement — 1222 *d* Itel c. vont paien an chantant — 1223 *m* desoz; *L* dedenz; *C* en son le f. — 1224 *m* Chi jus; *C* Ne [a en] cest val — 1225 *ML* e s. c.; *m* Che est M. e quanc cali apent — 1226 *M* li d. — *n.* 1227 *s. d* Car tot est suenz an son commandemant — 1228 *M* de ce t.; *d f.* — 1229 *Mm* e v. t. s'e. — 1230 *m* desor c.; *L* Prent u. l. quil vit gesir ou champ — 1231 *M* sentredonent — 1232 *m* fu m. l. — 1233 *M* (foudres) *m* (destent) *L* (plus que) *C* (frondres) = 1424; *d* com c. que d. — *von* 1235—1240 *haben LC nur* Que a la terre li uns deulz lautre estent *und* 1239; 1235 *M* voirement; 1236 *M f.*; *m* no. nul tenement; *n.* 1237 *s. m den vorletzten V. von A;* 1238 *M f. und ist ersetzt durch* Dex garde le conte par son comandament, *auf welchen der drittletzte und vorletzte Schlufsvers von A und der Vers* Amdui cairent mult valoierement (?) *folgen*; *n.* 1238 *s. m den drittletzten Vers von A;* 1239 *Mm* = *letzter Vers von A;* 1240 *Mm f.; d hat folgende Ordnung nach* 1234: 1237 (aprisant = *aprochant, apressant?*) 1238 (P. le gardirent s. n. duremant) 1234 *wiederholt in der Form des drittletzten A-Verses, folgt der vorletzte von A, dann* 1236 1237 (*mit der Form* aprochant) 1238 (*mit der Lesart* sesgardirent) 1234 (*wie oben*) 1239 (N'i a c. qui n'ait l'aubert s.), *und schliefst mit* De redrecier ne furent mie lant — XXXIX — 1241 *M* au sarr. i.; *m* a cel p. iouste *(sic)*; *C* o le p. — 1242 *M* Lescu li speça e la. li f.; *mLd* (faussa *von jüngerer Hand*) = *A* 1431; *C* Les e. p. c. l a. f. — 1243 *M* D. lo c. durement lo n.; *d* Li .I. des .II. l'autre [a terre, jus?] anversa — 1244 *M* c. t. r.; *m* (en coula) *LC* contreval; *d* vola — 1245 *M* = 1434 (lo pains le bouta) — 1246 *M* (laysca) *m* (Lor c. honpent, *sic*, e lor poitrals q.) *L* (li p. eschapa) *d* = 1435; *C* Que ronpent c. li p. desnoa — 1247 *m* sovina — 1248 *M* E li pai. da lautra part v.; *mC* (sen reva) arriere — 1249 *M* C. son aume en la terra f.; *m* en la terre; *L* Le coing de le.; *d f.* — 1251 *m* P. l. .II. b. li s. c. en coula; *L* le s. vermeil; *M* (lor cr.) *m* (lor *aus* li *corr.*) *LC s.* 1440 — 1252 *L* .I. seulz ne se mua; *d* Honques d. .I. sol n'an r. — 1253 *mL* brandoia; *C* braidoia; *d* Li uns vers l'autre; *d s.* Cil au pai. le Baucent ravsa Ansanble furent voirement grant piee Ne fust por se atrangle l'aust ja De lui s'aproche grant ennor li mostra A danz le grate des piez davant urta; *mL* (regeta) *C s.* 1443 — 1254 *m* m. f. le sorchaungia; *M* e m. forment sorcengla; *d* sosilla [= cercel a?] — 1255 *M* (onques ne deschocha) *m* (o. ne desloia) *d* tainz ne se demantai *C* Qui b. se tint; *L* Qui bien se tienent (= *tenghes*) — 1256 *MmLd* se l. — 1257 *d* et jones; *d s.* Par mautalant a G. s'an va — 1261 *M* c. escola — 1262 *M f.*; *L* escoulourga; *d* contre mont chansele — 1263 *M* m. defors se t.; *m* quant le. t. — 1264 *M* qe son home .:; *d* Ki li sainz angres — 1266 *M f.*; *C* el mont — 1267 *C* fel g. — 1269 *d* le pai. recovra — 1270 *L* sesploita — 1271 *L* que challes li d. — 1272 *d* ne li greva; *L* P. s. e. qui luist e flamboia

Tant par fu durs que point ne lempira — 1273 *M* par vertu li colpa; *d s.* Mas dou pai. mie ne remua; *M* (escria, *l.* asena) *L* (Le sarr. maisement) *C s.* 1470 — 1275 *m* avilla — 1279 *M* (Qil ne. el mond si b. f. d.) *m* (f. seule(ment)d.) *C* Quil n iert si bone ne mes f. d.; *d* Qui n'est ci b. — 1280 *MmL* loera; *C* aidera — 1282 *M* m. ovra — 1283 *M f.* — 1284 *MmLdC* flamboia — 1285 *d* li pai. la ausa — 1286 *L* tressauta; *d* m. il se trestorna; *d s.* Joouse hauce molt formant l'antesa; *L s.* Du turc ferir durement se hasta — 1287 *M f.*; *m* li bons quens feru la — 1288 *MmLC f.*; *d* G. i dona — 1289 *m* Q. tot le hialme fraint e esquartela — 1290 *MC f.* — 1291 *M* E de la carn qi qatant en trencha; *L* T. la c. et le brac li copa — 1293—4 *MmLdC* = 1494 — 1295 *M* (forment en mercia) *m (d.)* *L* (de vrai cuer) *d* (Jhesu de clore) *C* (aora) = 1495; *M* (De tel h. cum iluech fait li a) *Ld* (Ha icel ore . . . l'an . . .) *s.* 1496; *M hat aufserdem* Mais li paiens par vertu recovra; *d* Molt par fu lies quant li pa. versa — XL — 1296 *m* veu — 1297—99 *d f.*; *Mm* (Il) *C* (s esp.) Qui tint le. e. son e.; 1298 *m* Que m. lavoit (!) e h. e c.; *L* e gros e percreu; 1299 *L* du c. — 1301 *md* roi J. — 1304 *M* (entrel) *L* (et es.) *C (d.)* *d* (a. le c.) = 1505; *m* e. le c. e le bu — 1305 *m* T. leschine — 1306 *C* boute; *M s.* Guill. *und bekommt einen Alexandriner* — 1307 *d f.*; *M* (ben coite) *mLC s.* 1512 1513 1514; *L s.* Mahomet sire dist il e que fes tu Quant tu ci as souffert e consentu Que .I. francois ma issi confondu Or ne pris ie vostre force .I. festu — 1309 *MmLC* Or est faillie — 1310 *ML* de chesne ou; *d* de sap; *m* F. estordre de fraisne vostre escu — *n.* 1314 *s. C zwischen diesen Vers und A* 1525 (.II. tors) Bien le sot faire n en fu mie esperdus — 1315 *M f.* — 1316 *M f.* — 1318 *M* irascu; *d* le cors; *L* ni a plus atendu Le paien lait dolant e irascu Nest pas merveille car a mort est feru — 1320 *MmLdC* = 1532 (se t a. a. ia s.) — XLI — 1321 *M* a cornez — 1322 *Mmd* Parole — 1324 *Versfolge wie in A;* 1326 *m* en le terre p.; *d f.* — 1327 *MmLdC f.* — 1328 *M* de v. a.; *m* a vos — 1329 *M* troys f.; *C f.* — 1330 *M* (E v. meesmes) *m* E vos neveus quitement en rares; *C* Que vos compains t. q. enmenres — 1331 *M* Cels que prisons tenomes a n. n.; *mC* (Que p.) tienent = *L* (s. e escler) — 1332 *C* verites — 1333 *d f.*; *M* sait (= s'a.?) — 1335 *M f.* — 1336 *Mmd* e v. ci matendrez — 1337 *M* (li turç) *L* (quil ne. dervez) *C* Ot le a. a p. n e. f.; *d* = 1547 — 1342 *M f.*; *mC* = 1552 (va souef); *d* Plus anble tost c'uns oisies apene Ne volerot tant par fust asemez — 1343 *M f.*; *M s. den nach A* 1554 *eingeschobenen V.* = *mL* (adurez) — 1344 *M* A mont na val ne pot estre lasez; *m* (nav. nest e.) *d* A p. nan t. ne an vaul anc.; *L f.* — 1345 *d* faucons; *M* (tresnoeç . . . retorneç) *m* (serroit, *lies* s'auroit . . . escoues) *L* (ne lauroit t.) *C s. den 2. u. 3. der in A nach* 1558 *eingeschobenen V.* — 1347 *Mmd f.*; *L* Li pires polz *(pilu)* desus lui t. — 1348 *M f.* — 1349 *M* cum .I. a. t.; *md* comme a. t.; *L* p. qua. nest t.; *C* p. c a. ret. — 1350 *M* Ha volatile; *m* He folatise t. par v. ai ame (*aus* mesies *corrigiert);* *L* folatise; *C* Ha Folatise com sui por v. ires; *d s.* Molt suiz de toi corosiers et irez Quant je te pert molt an suiz adolez *und* 1562 — 1351 *dC f.*; *m* Tu mas colpes se ion *(sic)* a. — 1352 *C f.*; *d* Et neporquant (= *m*) plus . . . *und s.* Que de

ma cuise ne de mon destre lez — 1355 *C* Je vos f.; *M s.* E tres foiç iert de fin or pesez E del plus fin qi sera recovrez — 1356 *m* onques ne; *d* v. i mantez — 1358 *m* nescarnires; *M* (Ne voudroit nen [Ne vaudroiz rien?] q. de moy tonerez) *m* (mestorderes) *dC s.* 1571 — 1359 *M f.* — 1363 *m* Le b. molu li a del chaint rues; *d* tolu — 1364 *M* De lui m.; *m* Le c. li a demaintenant c. — 1365 *d* a sauvete — 1366 *M* e. a pie a.; *m* De b. c. estoit bien atires; *d* est toz aloesez (= *esleeciez*); *L* est li q. arrestez E descendi lez le pa. u pre: 1366—9 *C* = 1580, 1581, 1586, 1587 (Li quens les aime); 1367 *M* = 1580, 1581 (Astivement), 1582, 1584 (a son a. deleç), 1585 (remonteç), 1586 (son f. e. letrez); *m* = 1580, 1581 (Hast.), 1586 (lescu quest dor listes); *L* Si li desvest le bon haub. saffre Tout le despoulle ce est la veritez Hastiv . . .; *d* = 1580 *und* 1581 (Ast.); 1368 *m* Li turs ne muet plus come qui soit tues: *d* Celui resamble quan il fu adobez Plus que nul home qi soit de mere nez; *L* Quant si se fu li berz bien adoubez; 1369 *M f.*; *L* En son c. e. maintenant m.; *Ld s. B* 1586; *L hat aufserdem* Li q. sen torne plus tost quil pot aler — 1370 *C* au b. — 1371 *Mm* e le poitral delez — 1374 *MmC* (plus) Qe mielç . . . mielç ert abriveç — 1376 *L* b. fu emlatinez — 1378 *MLC f.*; *m* e. bien enparles — 1379 *MmdC* li marchiz au cor nez; *L* ne si est arrestez; *d s.* Es esperoms ne s'et mie obliez Dex le condue qui an crois fu penez Que il an puise aler a sauvete — 1380 *C* tous abrieves — 1381 *d* A. sire D. biau rois de maiste *(Alex.)*; *M* de sainta maistez — 1382—4 *L* Conduisiez le par vos s. pitez Quil ne soit de pa. ravisez = *C* (*fehlt der erste Vers*; Q. ie ne s.); 1382 *M* (li cons) *m* (*d.*) *d* encombrez; 1383 *Mm* perceuz e visez; 1384 *Mmd f.* — XLII — *n.* 1385 *s. M* (goriant cui t. rien s.) *m* (goriagne qui t. h. s.) *d* (gloriainne ou) 1605; *L s.* E est trestoute e valee e montaigne Cest une terre qui tote honor s. — 1386 *M f.*; *m* de campaigne — 1387 *MmLdC f.* — 1388 *MLC* = 1608; *m* ai fait male bargaigne — 1389 *M* (ai gr. d. estragne) *m* (ma g. d. e.) *L* (*d.*) *C* (dont mes d.) = 1609 — 1390 *C* Qu enprisonerent; *M* (De sor l a. en tet en u. bangne D. les s. qi est rois soveraine *[superaneus]*) *mL* (Mlt i ai fet dolereuse bargaigne D. les s . . . d alemaigne) *C* (Desor l a. enmi en u. h.) *s. die zwei in A nach* 1610 *eingeschalteten Verse (d weist nur den 1. auf)* — 1391 *m* p. home qui estangne; *L* ne p. demaine; *d* [ne] p. r. ne p. reine; 1391—3 *M f.*; 1392 *L* cui diex grant honor doigne; 1393 *L* Ne l. en i. ainz quit quil i remaignent — — 1394 *Mmd* lez; *L* par; *C* parmi la plegne — 1395 *M* se hagne; *md* laime — 1396 *L f.* — 1397 *M* uns t. de b.; *C* la gent — 1398 *M* e ces de puliane; *L* C. de balerne . . . maliquaine; *C* gogacaigne — 1399 *M* de golaine; *m* dorcalaigne; *L* daquilaigne; *C* durces de grimohegne — 1400 *d* Butors; *C* li fiers — 1401 *M* al p. de bertaigne; *m* as pors despaigne; *C* fort home — 1402 *m* (ne l. ne l.) *L* (ne lin ne) *d* (bebis ne) ne croist; *m s.* Ni croist de blei cun seul dor (*iurchgestrichenes* d) pregne Solaus ni luist ne nus hom ni gaaigne Ewe ni sort a pui ne a montaigne Ossiaus ni cante ne riens qui ioie maigne — 1403 *d* et an sa celle a.; *C* et l. et e. — 1404 *L f.*; *M* E d. ot en sa lance une faine — 1405 *MmL* (G. court . . . ot) *d* (sofrainne) *C* = 1620 — 1407 *M* vait — 1408 *M* chere

o. — 1409 *M* (Ales) *mL* (a lui . . . longue) *dC* = 1630 — XLIII — 1410 *M* desireç (*passim*) — 1412 *C* nos vient tot cel train; *m* sans t. — 1415 *Md* le cuvert; *L* Celui dorenge qui est fel con mastin — 1417 *M* (a tel fin) *m* (en t.) *L* (qui laisse le chemin) *d* (an sel b.) Qui suit arofle; 1415—7 *C* Li sors baucans le siut tout estrain Ves aeroufle eslaisie cel chemin — 1418 *d* Butorz — 1420 *m* A cel mot sont dont teu li cousin (*sic*); *d s.* Isnellement tuit asanble et .I. brin — 1421 *M* (G. vienent devant lez .I. s.) *m* (tot d.) *L* (G. voient) *C* (G. virent) *d* (G. movent an .II. lez isabrin [= .I. s.]) = 1640; *M* (qi not lo cor frain) *m* (ne samble pas farin) *LdC s.* 1642, 1643, 1644 — 1422 *LdC* son l. — 1423 *M* antipantin; *m* alapatin; *C* alampatin; *d* Je ai l. Guillaume o le roi Lanpatrin (*Alex.*): 1423—5 *L* Moi e li preuz li rois Alipatin Delez larchant desouz .I. foillu pin Ai mort lessie G. tout s.; 1424 *M* (de deleç un sapin) *m* (d. .I. pui s.) *d* (Devers . . . herbin) *C* (desous) = 1649—1427 *m* (La le d.) *d* (*Sou*) desarmai; *L* Desarmez est — 1428 *M* s i m. a chemin; *d f.* — 1429 *m* daneburc; *LC* danebrun — 1430 *d* Et Baufumez (= *MmLC*) et au r. F. — 1431 *M* Anim . . . lo roy vac.; *m* e le fier gargarin; *L f.*; *d* Et Autimes de C. et au fraire Cain (*Alex.*); *C* garcoin — 1432 *M* E ancuber . . . oltremarin; *m* austromarin; *L* Ancibert . . . estomarin; *C* estramarin; *d* Osterin — 1433 *m* Que au gregne (*korrigiert zu* greghe) volroie e. aucerin; *d* S'aura O., li menor acherin — 1434 *d hinzugefügt von späterer Hand — n.* 1436 *s. M* (volatin) *mLdC die zwei nach A* 1660 *eingeschalteten Verse* — 1437 *MmLdC* = 1601 — 1438 *L* Par ses .II. chasses — 1439 *M* P. c. conoirent qil nest pas son v.; *m* P. che vinrent; *dC* nestoit p. — 1442 *M* (de b. e a.) *mL* (e b. e e.) *d* (de voidie) *C* (*d.*) = 1667 — XLIV — 1444 *m* esgaitent; *d* Mas ci [= *Marcis*] G. — 1445 *C f.*; *M* sor lo destrere; *L* q. pert par ses. — 1447 *M* (C. dor) *m* ormiere; *C* ert dobliere — 1448 *L* fu reboursee a. — 1449 *M* La c. roge p. qi ni ert p. legere (*Alex.*); *m* La c. rouge parut par de desriere; *C* La c. ert route — 1451 *MLC* (que cou est b.) = 1676; *m* que che ert b.; *d* ce estoit B. — 1452 *M f.*; *C* ni garires terciere — 1453 *M* (Ni gariroyç) *m LdC* (Ne l egares . . . rociere) — 1456 *M* une vil carbonere; *mLdC* viel chamberiere — 1457 *M f.* — 1458 *Mm* e mon segnor s. p. — 1460 *M* volatille — 1462 *C f.*; *M* ses e. une pere; *mL* une paniere — 1463 *M* la maile brune; *m* feuciere; *d* faviere; *C f.* — 1464 *M m* li m. l. p.; *d* cuer; *M* (M. labati trespart mi la p.) *m* (*d.*; droit enmi) *LdC* (qui qu en ait male ciere) *s.* 1690 — 1466 *M* la lance — 1467 *m* qualo ne miere (*sic!*) — 1468 *L* le chace par .I. viez sentiere; *M* Baudins — 1469 *mC* lav.; *L* A tout — 1470 *M* (B. lan. e devant e deriere) *m* (encloent) *L* = *B* 1696; *d f.*; *C läfst, trotz des Verses* 1512, *den treuen Baucent nicht sterben:* Hucent et braient au p. — 1471 *m* Tant le destraignent; *d* Toz les detrainche com[me] g. p. (*Subjekt Wilhelm!*); *C f.* — 1472 *M* (en la chiere) *m* (*d.*) *L* (*d.*) *d* (*d.*) *C* (ot navree la c.) = 1698 — XLV — 1473 *mL* Vaitsent G. poignant; *M s.* Son bon destrier noit meilor iusqe en frise — 1474 *d* B. li fel; *M s.* Un saracin qet de mult grant acisse (= aatie) Not si felon iusqa la mar de frise Dex lo maldie e lo cor san donise Avec lui ot paiens de mainte gise — 1475 *M f.*;

mLd Malaquise; *C* val felice — 1476 *C f.*; *m* (malfenise) *MLd* = 1702 (Monfelise *in der Levante*) — 1477 *m* sure; *C* surtre — 1478 *M f.*; *L* delivre — 1479 *M* cui dempnideu maldie; *m* el destrier dorcatise (= *d'Orcanie*); *LC* (q. d. n aime ne p.) qui damedeu ne prise; *M* (li atisse) *L (d.) dC* (encire = *déchire*) *s. den zweiten in A nach* 1705 *eingeschalteten Vers*; *M* (Sor son destrier qi lo c. saint [= sanç] falisse) *C* (S. s. c. qui li c. de ravine) *haben aufserdem den ersten dieser Verse* — 1480 *Mm* qui va a g.; *L* mult tost a g. — 1481 *dC* totes riens j.; *L* Li r. *und s.* Sauver le vueille par sa sainte franchise; *C s.* Le gart de mort que en prison ne gise — 1483 *MmLdC* (ne li chiet F.) = 1710 (*zu korr.* F. ne chiet; *a:* Se ses chevaus ne chiee) — XLVI — 1484 *C* o le cors ounore *im ursprünglichen Gedicht statt* au cort nes); *Mm* (abrieve) *L* (qui tant fet a amer) *d* (sascomme) *C s. den in A n.* 1711 *eingeschobenen V.* — 1485 *M* e demembre — *n.* 1486 *s. M* En un caland o il furent mene — 1487 *Mm* (en l.) *L* (en ior de) *d* (de meretie, *sic*) *C* = 1714 — 1488 *M* (Jus qil en e.) *m* (Dusque il erent) *d* = 1715; *M s.* Çil au tinel qi tant ot de bonte — 1490 *L* ou il seult conversser — 1493 *L* (P. mons p. vaux sont paien g.) *d* (paien) *C* (ont p. molt ale) = 1720; *M s.* Plus de .xx. milia qi mult sunt desfee — 1494 *M* M. or a t. lo cont point e ale; *L* les a tous tresp. — 1495 *L* E .ii. gr. l. les a il tous outrez; *M s.* Point volatille qi tant ot de bonte — 1496 *dC* est — *n.* 1498 *s. M* Ay baucent cum vos avoy ame Jamais meylor nen aurai recoure Molt sui por vos dolent e bosine (*l.* abosmes) — 1499 *C* s estut sour .i. — 1500 *L* recengle; *C* lait estale (= *mejere* — 1501 *M* s. e. porfine; *L* cengle ne estale — 1502 *Mm C* t. terre — 1504 *L* le felon desree; *C* poignant tos abrieves — 1507 *MmLdC* nestoit — 1508 *C* Retorne a m. s. [*sans*] plus qu . . .; *L* tant quaiomes i. — 1509 *M* (par la vostre bonte) *L* (p. ta sainte b.) *dC* (piete) = 1736 — 1511 *M* (cauce) *m* (cache) *L* (pene) *d* (force) = 1738; *C* force si ma f. — 1512 *Ld f.* — 1513 *M f.*; *L* Forment ma hui chacie e ramposne — 1514 *ML* chier s. c. — *n.* 1516 *s. M* (mie dote) *mLdC* (refuse) 1744 — 1517 *L* sont [*ursprünglich immer* s'ont, *älteste Form des passe ind. der Reflexiva*] li doi enc. — 1518 *C* Li estrier sont rompu et depane — *n.* 1519 *s. m* Que mult estoient e fort e bien serre — 1520 *mC* li f. s. troncone; *L* li tronc en s. vole. — 1521 *MmLdC lösen den Vers auf zu.* Li q. G. fu de m. grant fierte Par tel air a le pai. hurte (*d* bote; *mL* son chev.; *L s.* E de lescu a le turc encontre Par tel vertu la li bers assene Candoi si pie sont des estriers vole (*MmC* li p.; *m* del dest.; *L f.*); *L s. a* 1522 (le porte); *MmLC s.* 1750 (Larc. derrieres) — 1523 *d* hurte — 1524 *M* ia ne [= *ent*] leust — 1525 *M* Li s. p. de lui sont coste — 1526 *a* .xl.; *B* .l.; *M mL* .lx.; *d* .x.m.; *C* .xx.m. — *n.* 1527 *s. M* (esmere) *mdC* 1758 — 1528 *M* lo col c.; *L* Quant ne lempuet mener a sauvete D. D. iure le roi de maieste Que de pa. niert mes par lui grevez Traite a lespee le c. li a c. — 1529 *L f.* — 1530 *M* cor . . . enfronte; *m* trait . . . encontre; *L* Es vous pa. qui li ont escrie Mes li frans q. en a .ii. craventez — 1531 *L* Quant ot ce fet ne si est arrestez Poignant sen torne plus ni est d.; *M s.* Sor volatille lo destrier abrive Des esperons la durement hurte — 1533 *L f.* — 1534

M baudin; *L* badu — 1535 *M* De totes parz sont sarr. passe — 1537 *ML* sor m. i.; *C* Et erraument au roi si l o. i. — 1538 *LC* Qu il ne l. — 1539 *M* seie; *L* (il l a.) *d* (D'isi qu'il l'a.) *C* (Tant que il l a.) = 1772 — 1542 *M* qi tant la desire — 1545 *M* n'i . . . moys p.; *m* Avant .1. m. soit venu ne pase; *d* Ja ne rant[a] [ain] soiz [s] .1. m. p., *Korrekturen einer jüngeren Hand* — 1547 —8 *M* (a mort livre) *mLd* (qui est g. et c. . . . desbarete) = *den drei Schlufsversen in B* — XLVII — 1549 *M* (not cure de t.) *mL* (na c. dat.) *dC (d.)* = 1785, 1786 — 1551 *M* si est s. b. d.; *dC* s. s. le b. d. — 1552 *m* Si ne li caut; *d* Si ne les dote le vaillant dun d. — 1553 *M* D. g. l. do trait au poonier = *m* (de terre apuier); *L* .v. . . . les prent a esloingnier; *d* de plein apoonier; *C* De .III. g. l. n i puet on aproismier — 1555 *M* p. en r. — 1556 *M* lo mur; *d* les t. et les cloichies (*l. so im Text*) — 1557 *L f.*; *m* le p. principier — 1558 *M* de marbre; *L* dedier; *mC* L. m. d orenge — 1560 *M* (ie men parti) *mLdC* (ie vinc ici l a.) = 1796 — 1562 *ML* Ou ya na. a n. i. r. — 1563 *MmL* f. gente m. — 1565 *MmLC* que t. aviez ch.; *d* qui t. estient fier — 1566 *m* li cuers; *L* de d. — 1568 *md* cheist — 1570 *M f.* — 1572 *L f.* — 1574 *L* Fai tost biau f. — 1575 *m* (soi) *L* loi si desraisnier; *d* si corocier; *C* acointier — 1576 *ML* e. a. a. — 1578 *d* La belle a. — 1579 *C* Ne le grant h. — 1580—2 *C f.*; 1581 *m* laidengier; *L* vergoignier — 1583 *MmC* doi p.; *L* Q. p. celui cui ie d. gracier — 1589 *d* nos soiemes b. (berruier *statt* berger) — 1591 *M* ne tel qier anoier — 1595 *C* nen i a nul entier — 1596 *M* (Ne) *mLdC* (ie uc grant encombrier) = 1834. 1835, 1836 — XLVIII — 1599 *MC* en douteres — 1600 *M f.*; *m* me s.; *Ld* (me) *C* (matendes) = 1840; *M* (lo saureç) *mL* (mlt tost) *d* (maintenant) *C s.* 1841 — 1601 *L* De la t. ou il estoit montez En gloriete est il molt tost alez — 1602 *C* en h. li a cries — 1603 *ML* or v. h.; *d* por Deu c. v. h.; *C* por deu de maiestes — 1604 *dC* a; *M* (S. son c.) *mLd* (molt est bien asemez) *C* (ainc ne fu sa biautes) *s.* 1847 — 1605 *M* acesmeç; *C* a son c. adoube — 1607 *C* qu en e. ait este — 1608 *M* Qe toç li vi les b. e. = *m* (Q. t. ses b. li) = *d* (Car tot li voiz le b. a.) = *C* (Que t. li v. son branc); *L f.* — 1609 *LC* montes — 1610 *M* Si d.; *d* Ce d. — 1611 *C* por s. carite; *L f.* — 1613 *mC* principel; *L* Du p. a les degrez devalez; *d* par les maubrin degrez — 1614 *m* (quenaus) *L* creniaux; *C* as bat. del mur — 1617 *d* et ci vos an hastez — 1618—21 *d f.*; 1620 *M* Se cil m a. mort s. e desmembrez; 1621 *C* p. d. de maiestes *und s.* Hastes vous tos gardes n i demores Isnelement et cel (*icel*) pont avales — 1623 *d* Na o m. h. que soit de merenez — 1625 *MmLdC* = 1869 — 1626 *M* (qi c. avons i.) *mL* (Entre nous d.) *dC* = 1870 — 1627—8 *MmL* (leur sire) *dC* (P. l. signor) = 1871 — 1629 *C* En la batalle *und s.* En aliscans si con oi aves — 1631—2 *L* Jusque G. li m. au c. n. Soit d aleschans arr. ret.; 1631 *M* iere ia ret.; 1632 *M* ireç; *m* de nos — 1633 *M* li roy de maiesteç; *LdC f.* — 1634 *M* (sest torneç) *m* (v. t. e. acl.) *C (d.)* *L* (sest de pitie pasmez) *d* (c'e. v. t. a.) = 1877 — 1635 *ML f.* — 1636 *M* lonc lo n.; *m* li file tot contreval le n.; *d* [court, *spätere Hand*] contrev. vers le n.; *L f.* — 1637 *d f.* — 1638—40 *C* C. s. ge d. ia m. en douteres; 1639 *L f.*; *M* (q. ne ma rasoneç) *d* = 1882

— 1643 *m* (Aincois verrai ie la bouche souz le nes) *L (d.)* = 1886; *MLaC haben die fünf letzten Verse von B* (Jonckb. II, 256): 1 (*mL* soz; *C* la plaie) 2 (fist Guill. Y.; *m* f. corsaus li barbes) 3 *(m f.)* 4 *d* qu'est sor loil son saichiez; *m* E dune plaie ca soz loel res ares; *M f.; C hat statt dieses und des letzten Verses* Ains le verai si me garise dex) — 1644 *MmLdC* — 1887 — XLIX — 1645 *L* de lerrer; *C* se pena de haster — 1646 *M* qe mult lo po d. — 1647 *MC* Que pres l. — 1648 *M* qe dex ne pot a.; *mC* que il ne puet a.; *d* qui ne puet [mais, *spät. H.*] a.; *L* De mil chevaus des paiens doutremer — 1649 *M* Gentils c. — 1651 *MmC* tote terre r.; *MmdC s. die in A nach* 1894 *eingeschalteten zwei Verse* (. . . bien vos di sans fauser; *M* ne me poroit garder) *und* Ne me voiez a vos eulz desmembrer; *L hat* Se il mat . . . moi verrez decoper — 1652 *L* voi; *dC* entenc — 1654 *MmLdC* Car onc nel vi p. tur es. — 1655 *M* (voil) *mLdC* doi aorer — 1656 *MdC* Ni sera p. — 1657 *m* (vo c. au d.) *C* (cors desarme) Tant que — 1658 *mL* soz . . . bouche; *C* ases m.; *d* Et que je voie la b. s. le nez — 1659 *M* (lo s. del p.; *simulare im ursprüng. Sinne*) *m* (res.) *Ld* (se res. assez) = 1902 — 1660 *C f.*; *in M von spät. H. hinzugefügt* — 1662—4 *C f.*; 1662 *und* 1664 *f. in MmLd* — 1666 *M* (.M.) *m (d.) L* (V. par . . . . M. sarr. errer) *dC* (des p. paser) = 1908; *M* (por p.) *m* (reviennent de forrer) *LdC s. den in A n.* 1908 *eingeschobenen V.* — 1667 *m* corsaus; *d* Cordus — 1668 *dC* dEspagne — 1669 *d* prisons — 1670 *L f.* — 1671 *M* (De g. soies) *m* (caines . . . loier) *d* (sarer) *C* (loier) = 1912; *L f.* — 1672 *C f.*; *m* craventer; *Ld s.* De granz corgies quil orent fait noer Parmi la char lor font le sanc voler (*L* P. le cors lor saut le s. tout cler); *MmC haben nur den zweiten V.* — [1675 *MC* esprover; *L* esgarder; *mC s. a* 1653 — 1676 *M* Qe se fussez; *Ld* se tu fusses; *C* Se v. fuscies d. G. au c. nes — 1677 *m* (amer) *LdC* cui on seut t. l. — 1678 *mdC* laississiez — 1679 *M f.*; *mC* demener — 1680 *M f.*; *m* Ainc ne soffri si pres de tort *(sic, torc, turc!)* aler; *L* aler; *d* de vos passer; *C* laisases . . . paser — 1681 *M* (voil) *mL (d.) dC* (viuc = *voil*) or m. — 1683 *M* Je me l. ainç; *mL* Je nel l.; *C* Ne le lairoit — 1684 *C f.*; *m* ochire e d. — 1685 *M* D. l. naile mon ioye escrier; *m* d. vous . . . a els i.; *C* Que ien alasce ia d. li i. — 1686 *M* garder; *m* P. vostre a.; *d* me d. gou esprover — 1687 *MmL* (lever) *dC* (Et por la l.) Por la l. d. — 1688 *Mm* (euer) *L* (Veil ie) *dC* Doi je mon c.; *L s.* A ces paroles ne se volt arrester — 1689—90 *C* L i. r. l. la ventalle a. Et puis a fait le ceval r. Tant con il puet de desous lui aler; *L* l. le c.; 1690 *L* e courre e r. — 1693 *M* E son auberg; *Ld* desserrer — 1694 *M* fust e f. — 1695 *M*(aler)*mL* (fist . . . moustrer) *d* De l a.; *C* D a. p. — 1697 *m* au poing dor noeler — 1699 *M* canteler; *m* iambeler; *d* glandeler; *C* entre si quel sor ler (= *soller*); *L* jusquel neu du baudre — 1700 *M* de ci el glandeler; *d* averser; *L f.* — 1701 *M* si come no li volsist p.; *m* E le quint; *L* (si quil la enversse) *d* Le q. feri — 1703 *M* lo prist a rec.; *L* moustrer; *C* a pris a ac. — 1704 *M* codoer; *m* cosdroer; *L* codroe; *C* codroer — 1705 *M* (e preer) *m* (velt) *LdC* Q. v. O. — 1707 *d* somes — 1708 *C f.*; *L* n. sera compare — 1709 *M* (les vies) *m* (lor vies) *L (d.) C* En faies — 1710 *MmLC* cois — 1711 *MmL* (revet) *C* revint a els capler; *d*

revit [= revint] a aus parler — 1712 *M* ni o. d. = *m* (senf.); *L* Tous les ont fet G. delivrer E cil le suivent sanz point de larester *(korrigiert auf radierte Stelle)*; *d* le f. ne los. contrester; *C* aproismer — 1718 *M* comence a desliger = *m* descoupler); *L* prist a d.; *C* a fait d. — 1719 *M* (aler) *m (d.)* *L* comande; *d* P. les a fait anvers O. aler; *M* (i vienent) *mdC s.* 1961 — L — *Diese Laisse bildet in L eine einzige mit der vorhergehenden* — 1720 *L* Et q. il ot — 1723 *MmLdC* Tost — 1724 *M* En son puing tint; *L* le b. dacier l. — 1725 *m* . VII.; *d* . IV . an a mort a terre crev. — 1728 *m* Que men voia mes — 1730 *M* v. els a.; *C f.* — 1731 *C* d. fali li aves — 1732 *L* Dient pa. p. mahom nostre de — 1733 *L* Aerofle sire faites vo v. *und s.* De nos chevax vez les vous delivrez — 1734 *C* et sont tout d. — 1736 *m* E . II . e . II . sont; *C* Li d. les . III .; *L* Li ber G. les a trestous noez Tous les pa. a si emprisonnez Li . I . a lautre est liiez e serrez Par le comant dant G. au c. n. Car il cuidoient par fine verite Ce fust Ae. li pa. desfaez En tel maniere les a emprisonez — 1737 *C f.*; *m* demores; *L* De tous ne furent — 1738 *d* aherdez; *M* (e conduit e) *mLdC* E les chevaus e chaciez e menez — 1739 *Ld* (le ch. ont t. fu lor chemins tornez; *C* Et il le fisent ne l ont pas refuse — 1742 *M* G. piete f. qant sen est e. = *m* (pechie . . . desc.) = *L (d.)* = *d (d.)*; *C* G. paor ai qu il ni s. e. — 1743 *L* Glorieus sires qui de virge fus nez E en la crois fustes por nous penez Secourez hui dant G. au c. n. Que il ne soit occis ne afolez — 1744 *M* laseç; *m* tous les terres r.; *L* t. ces chans arr.; *C* et mons et vaus r. — 1746 *M* (ce e . . . foleç) *dC* (feautes) c ert; *L s.* Oez que dist la dame au cors molle Elle sescrie hautement par fierte — 1747 *Mm* E. li crie; *L* Gentiz quens sire e c. vos; *C* A vois e. s. c. retornes; *L s.* Tant voi p. sarr. e esclerz De vos mal faire sont tuit entalentez — 1748 *M* f. hom trop demoreç; *Ld* honorez; *C* f. chr menbres — 1749 *C* sire car retornes; *MLd* Gentiz hons sire or tost si vos hastez — 1750 *MLd* menez; *C* guiés — 1751 *M* trestot li c.; *d* soit chascuns c.; *C* Biaus amis sire et a moi retornes; *MmLd* (s. desfeez) *s.* Veez venir Sarr. e Esclers; *L s.* Qui tuit vos veulent occirre e afoler — 1752 *C* Volentiers dame d. G. au c. n. — 1753 *L* Atant sen torne ni est plus arrestez Ainz ne fina si vint droit as fossez — 1754 *M* est venuc tot armeç; 1755 *L* que il avoit a.; *L s.* Quil ot conquis en Aleschans sus mer; 1756 *L* . XV . de v. ot t.; 1757 *M* canglez (cingulare?); *L* entassez; *d* madez; 1758 *L* Dedenz la p.; *M* entrel p.; 1760 *M* camembrez; *L* senez = *d* (q. prous et q.); 1761 *M* Qe il est en orence entreç; *L* Que en orenge nen est . I . seul remez; *d* Que il n'an est an n. antrez; 1754 — 1761 *C* Devant la porte avoit pase les gues Mais les turs a ocis et decopes — 1762 *ML* (Atant es vous les gardes aprestez Qui ont la p. et les h.) *dC* et li huis d. — 1763 *M* (isnellement) *L* (Et si fu tost) *d* (araumant) *C* (maintenant de.) a. — 1764 *Ld* esgarez — 1766 *Md* des — 1767 *C f.*; *MmL* (viande) *d* li v. et li clerez — 1768 *L* P. fist le p. en c. lever; *C* fremes — 1769 —70 *C* Et de grans bares molt bien les huis fremes; *m* huis molt fermement b.; 1770 *m* serres; *L s.* Dame Guib. li est encontre alez (*zu korr.* li a) Assez i fu baisiez e acolez Dunes e dautres arresniez e parlez — 1771 *M* (fust) *m* (se fu pie a.) *d* eust jambes aterrez;

C des atornes — 1772 *ML* (le pais t. p.) *d* Fu de pa. trestos li chans puplez = *C* (li cuens avirones); *MmLdC s.* Li murs dorenge entor avironez (*M* de torn) Si le tenissent il fust mal ostelez (*M* Sil a traysent) Mais deu ne plot le roi de maiestez (*L s.* Ainz leur fera les cuers trestoz irez Si con orrez se gestoie escoutez Con il fu querre en France le regne Le gent secours du grant riche barne) Es vos pa. venuz e atrevez Entor (*M* Devant; *d* Dehor) orenge environ de toz lez (*L* se sont il ostelez) Tendent lor loges e pavillons e tres Que .II. granz lieues ont tot le champ puple (*M f.*) — 1774 *d* Se il d. ne sont ainz a. — 1775—91 *C f.*; *L* Oez con furent li pa. assegez . . . fu l. par les p.; 1776 *MmLd* Desramez; *M* (corsaus e huertez) *m* (*d.*; buerels) *L* (corsus e esmerez) *d* (*d.*; et Buherez) *s.* Et dautre part Corsus et Buherez; 1777 *M* (e buchureç) *mL* (en la t. fabiuz e buerez) *d* Et en la tierce Faburs et Esmerez; 1778 *MmLd* E de la quarte boriaus e maltriblez (*M* martebiez; *L* matriblez; *d* Fauburs et Matarbrez) E de la quinte aiquins e tempestez; 1779 *d* Amis de Cordres [= *M*] li vasauz J. (= *L*; e li viex J.); *m* E de la sisme walegrape li derves; 1780 *M* (siste) *md* (cete) E de la seme; *L* E enaprez; 1781 *M* mastice . . . matasulez; *m* E la witisme li fiex matusales; *L* E damatiste li filz mat. . . .; 1783 *m* .VII.; *d* .VI. a. ont le s. = *L* (.VII.); *n.* 1785 *s. L* E danz G. occis e trainez E la contesse iert arsse enz en .I. re; 1789 *MmLd* Anchois con soist *[von secare]* el mois daoust les bles (*Lesart von Mm: die anderen haben* A. con soit .I. mois davant l. b.); 1790 *Ld* arrestez; 1791 *M* (fu) *m* (q. est en .C. cites) *Ld* = 2034; *m s.* Or consent (*l.* conseut) diex G. au c. n. — LI — 1792 *C* la vile — 1793 *L* Le pais ars e la t. g. — 1795 *C* li a sa targe ostee — 1796 *M* e abosme; *C f.* — 1798 *Mm* trauee; *L* ot la c. entamee; *d* estoit . . . navree — 1799 *m* En .XXX. l. p. e entamee; *d f.*; *C* .XIII. l. iert — 1800 *m* la b.; *d* T. sa b. avois cest escriee *[Macht der Gewohnheit!]*; *C f.* — 1802 *M* (aval alee) *m* (Parmi . . . ius avalee) *C* (le vis; *d.*) *d* (just desvaulee) = 2045 — 1803 *Md* Guill.; *L s.* Oiez seignor con la dame ert senee E de touz sens tres bien endoctrinee — 1804 *MLC* espousee — 1805 *ML* mariee; *C* demenee — 1806 *d f.* — 1808 *C* en fons r. — 1809 *M* ma p.; *C* celee — 1810 *MmL* (sui ie mult) *C* (*d.*) *d* (du ie estre a.) cuit ie estre asotee — 1811 *L* Quant . . . desvee (*nach Radierung*) — 1812 *M* ma c. menee; *m* Seust G. sa maisnie; *L* Si eussiez vo c.; *C* Devant c euises ta c. — 1813 *C* Le quen B.; *L* B. le preu — 1814 *C f.*; *d* G. le conte — 1815 *m* Gautier de p. — 1816 *M* dont me sui desevree; *mL* dont sui molt desiree; *d* suiz afree — 1817 *mL* t. honoree — 1818 *d* a la mence; *L* Sil fuissent ci cest veritez prouvee En ceste sale fust la ioie menee Cil . . . a launee — 1820 *M* Ancor ie f.; *C* Et entr aus — 1821 *M* Mais por g.; *m* Ne pas . . . airee; *C* N iest pas guicars; *L* Nes p . . . trespenssee — 1823 *m* Quanquele d. — 1826 *L* Sa c. — 1829 *M* As foiç s.; *L* Afouis — 1830 *M* Tant . . . bien pres d u. l.; *d* bien demie l. — 1831 *M* = 2072—3 — 1832 *L* si sest haut escriee; *C* Li q. Guill. len a sus relevee — 1833 *L* Ahi dist elle roine couronee Con par sui ore dolante e airee; *C* sainte virge ounoree — 1834 *m* puis . . . ies . . . — 1835 *M* sera p. m. finee; *L* aservee (*asservie?*); *M* (A cum fort

hore ie sui de m. n.) *m* (*d.*; fui iou) *L* (*d.*: De con faite heure) *d* *s.* 2078 — 1836 *L* virge bone euree — 1837 *LC* Car f. m. et en terre boutee — 1838 *C* Jamais sans duel n iert ma vie finee; *M* terminee — 1839 *d f.*; *M* (Jusqe ie) *C* (*d.*) *L* (I. serai e morte et afinee) = 2082; *MLd s.* 2083; *L hat noch* E de cheveus mlt grande deschiree Mes sus trestouz est Guib. dementee — LII — *n.* 1842 *s.* *m* E Gerrars sire li preus e li vallans — 1844 *M* Gaudin li brun e girard g.; *m* li povres guin.; *L* e Girars li ferrans E Guinemans qui tant par est sachans — 1845 *MLdC f.*; *m* li bons bers ioserans — 1846 *MLd* li hardis c.; *m* qui tant par est aidans; *C* li hardis et li frans — 1847 *M* (qi tant e. v.) *m* (*d.*; q. t. par e. doutans) = 2089; *M* (fui t.) *m* (Q. iou b. q. chi fustes t.) *L* (Q. vous chargai q. en fustes t. [*nach Radierung*]) *d* (te b . . . de ci fuiz t.) *C* (de moi) *s.* Que vos baillai quant de ci fus tornanz [*cf. A* 2090 *sqq.*] — 1848 *m f.*; *d* joiant — 1850 *M* (p. delez l. a.) *C* Deles; *m* Dedens; *d* delez l. A.; *L f.* — *n.* 1851 *s.* *MmC* 2094 (E medians e les sarragocans) — 1852 *M* gorgotanc; *L* qui tant sont mal faisant; *m* agoulans; *d* Golianz; *C f.* — 1853 *M* turte; *m* sure . . . morians; *L* sultre; *C f.*; *M* (miceraus) *L* (le turquois) *d* (montenois) *s.* 2096 — 1854 *Mm* li fiels) mastice; *L* Cel de matistre le fil; *C* maurise li fius — 1855 *ML* (atout) a toç . XIIII . e.; *m* (li) *C* et si — 1856 *L* Ancibers; *d* Et doutre mer; *C f.* — 1857 *ML* (Bien furent) *d* que . . . que . . .; *C f.* — 1858 *M* = 2101 (. . . . c . mille popilanç); *L* A tout . C . M . de la gent m. — 1859 *mC* (Se i) Nos i f. a nos acerins brans — 1861—2 *d* Girarz li prous Gautierz et Elimanz; *C* = *a* 1844; 1861 *M* li granç; 1862 *Mm* g. e elimanz; *L* G. li p. gautiers li tolousanz E tuit li autre furent bien c. — 1863 *Md* si ayda V.; *mL* (bien) *C* (i f.) Mais s. t. a. — 1864 *L* reculanz — 1865 *M* sor p. r. = *d* (sol p. p.); *L* mesuranz; *C f.*; *L s.* Diex quel domage con estoit avenanz En tous estors hardiz e conbatanz — 1866 *MC* (priese) = *B* 2109; *d* force — 1867—70 *C f.*; *M* (en vit des) *m* (en vienent de n. e des c.) *L* (des n. et des c.) = 2110; 1868 *M* (e des choçes c.) *m* (Que des d. e des escois c.) = 2111; *d* Et es d. et es acorz c.; *L f.*; 1869 *d* tant fust; 1870 *L* et delmes — 1871 *m* C. nos . IIII .; *L* i avoit . c . p. — 1872 *L* nen e. . I . repairans; *C* nus n i e. e. — *n.* 1873 *s.* *Mm* (contans) *L* (*d.*; feri) *dC* 2117 — 1875—77 *C f.*; *ML* (not e. . II . espans) ni ot ent. . II . p.; *d* . I . espan; 1876 *L* T. fu mes e. fendus e empirans; 1877 *m* despendans — 1878 *Md* se je i sui f.; *m* se ie me sui fuians; *LC* se i en sui af. — 1879 *LC* vos — 1880 *MmLd f.*; *C* Qui sor tous est poestis et vallans — LIII — 1882 *L* amis; *M* (puceles) *m* (*d.*; pleurent p. l. a.) *d* (*d.*) *C* (puc.) *s.* 2125 — 1883 *M* (li hurtes e li c.) *d* (plorez e) *C* enf. — 1884 *M* D. dans g. e. dan b. o. — 1885 *M* g. e uigdolins; *m* e hunals li gentis; *C f.* — 1886 *M f.* — 1887 *M f.*; *mC* = 2130 (biaus) — 1888 *m* ains (*derselbe Fehler wie in a*); *C* ancois sont encor vis — 1889 *C f.*; *L* En Aleschans; *d* En unez [nef *spät. H.*] — 1890 *Ld* gentis — 1891 *M* qil f. finis = *m* (q. il estoit f.) = *C* (q. il par f. f.) — 1893 *L* de saint p.; *C* de p. tout b. — 1894 *M* (Sor) *m* (*d.*) *L* (Lez . . . defenis) *C* laissai; *d* remest toz asmaris — 1895 *ML* qi mult estoit f.; *m* q. biax iert e floris; *C f.* — 1896 *L* repris — 1898 *M* (Recoif se a. en ton s.

p.) *Ld* Recevez same en ve s. p.: *C* Mece son a. — 1899 *M* (qant) *mLdC* = 2142 — 1900 *M* (cort) *m* (del cuer li a mollie) *L* (court) *dC* (*d.*) vis — 1901 *d* lan aparle: *L s.* Oies seignor por dieu de paradis Con la dame est de grant bien entrepris (*sic*) Ainz tiex contesse ne fu ainz ce mest vis — 1902 *L* d. la dame gentis — 1903 *M* (v. ne esbaudis) *m* (entrepris) *LdC* = 2146 (mie) — 1904 *M* E. p. r. ne maris: *m* Ne vers p. dolens ne alentis = *L* ne soiez a.): *C* esmaies ne falis — 1905 *m* Naies — 1906 *M* A. avec orence as a.; *m* laies; *L* A. lavez entre les sarrazins — 1907 *MC* .xx.; *m* nesteres — 1908 *d* Je cuit T. en resera s.; *C* Que dans T. en quide estre s. — 1909 *M* di del i.; *C* tant com il sera vis; *C s.* Ancois lauras par tes armes conquis — 1910 *M* e tu ce d.; *m* si come dist; *LdC* (mort) = *B* 2153 — 1913 *m* seignor — 1914 *M* Naymeris (*passim*) — 1915 *M* en menra: *m* (.vi. f.) *C* O lui ensemble; *L* avera; *m s.* Che sont vos freres qui tant par sont gentis — 1916 *m* E le l. quest issus daimeris (*zu korr., als die beste Lesart:* de geste Naymeri) — 1917 *L* Quant il seront venu en cest pais Si secourront c. q. pa. o. p. — 1918 *d* Q. ne les moignent — 1919 *M* q. en c. fustes m. — 1921 *M* (Or men c. yhu de paradis) *mL* (li rois de p.) *dC* (nous) = 2164; *L s.* Car ce ferai se ien puis estre ois — LIV — *n.* 1921 *s. L* Dame G. son parler ne detrie Dist a G. basset a vois serie — 1923 *MdC* Alez an F. — 1924 *d* Aymeris — 1926 *d* Dame Hermoigart la belle la chevie: *C s.* Ne vous fauront ne por mort ne por vie — 1927 *Mm* (Tost m . . . bacel.) *L* (la leur ch.) *d* (par lor c.) = 2171; *C* Ains m. la grant b. — 1928 *L* lor; *C* la grande b. — 1929 *C f.*; *m* Ta riche g. q. t. a s. — 1930 *MLdC* (contre la gent haie) vos; *m* Secorra toi — 1932 *C* mon — 1933 *M* t. e penie — 1934 *M* (auront mesage) *m* (aront; *d.*) *L* (message) *d* (*d.*) *C* (*d.*) = 2178 — 1935 *m* e departie: *L* si matee e p.: *d* honie — *n.* 1938 *s. M* (Ja n i movrai) *mL* (menront) *dC* mouvront) 2183—1939 *L* ne vaudroit — 1940 *Md* fenie: *m* acomplie: *L f.* — 1941 *M* M. nen i. — 1942 *L* q. len requ. et prie: *C f.* — 1943 *M* vilanie — 1945 *MmLdC f.*: *L s.* James nauroie ioie esleecie Se sarr. vous avoient baillie — LV — 1947 *d* nostre: *C* A. ent dus: *L* E c. a. en france la vaillant Querre secours a Loeys le franc A Ay. qui le poil a ferrant Le vostre pere qui est si combatant E vostre frere e le linage grant Aideront vos iel sai a esciant — 1948—50 *C f.*; 1949 *M* A nos l. d. — 1950 *L* vestu le j.; *m s.* Ens en son dos bon e fort e tenant — 1951 *M* un fin a. l.; *C* Cescune a. el c.: 1952 *M* (aura seschuns s. b.) *mL* (aurai) *d* (le nu b.) — 2196: *C* Et si a. au c. c. le b.; 1955 *MLd* mescreant; 1956 *m* Si monterons sor c. m.; *C* en iront; 1951—6 *m liest:* Si mont. . . . Que nos serrons armees maintenant Chascune dame son bon espiel tranchant La lance el poing le gonphanon pendant Par grant air nos irons defendant Ni entreront li cuvert souduiant E nostre sires nous i serra garant En li masi (*nicht* afi) e en son saint comant Chascune aura son vert elme luisant Fort e legier e el cief bien tenant Lescu au col el poing lespiel tr. Si sont chaiens . . . Que del. . . . Si monter. . . . — 1957 *MmLdC* (desfendront) sont — *n.* 1958 *s. L* Avec ces dames nen soiez la doutant — 1900 *M* Ni aura turch ni pain si vaylant — 1961 *M* du. p. r.; *L* perce; *d* getant — 1962

m li . . . widier son a. — 1963 *M* (si la vai) *m* acolant; *C* si sen va en broncant — 1964 *L* pitie — 1965 *ML* v. tendrem. p.; *C* de pitie; *d* pasmant; *L s.* Diex con grant duel vont entraus . II . [= de?] menant — *n.* 1967 *s. L* A Loeys le riche roi poissant — 1968 *Mm* (que mlt va) *LdC* (il est) = 2213; *L s.* Cis le conduise qui forma moysant — LVI — 1970 *M* (Or en vai) *md* = *B* 2215 *A* = *LC* — 1971 *MmL* (Si me lairez) *d* (*d.*) *C* (*d.*; Ci) = 2216 — 1973 *M* E tu iras en estragne contree Zo est en france une terre loee *(deutet auf den südfranzösischen Ursprung des Gedichtes?)*; *L* honoree; *d* savee; *C* alosee — 1974 *mL* (. M .) *dC* verez — 1975 *M* noblement coroee; *m* de novel a.; *L* tante; *C* atornee — 1976 *mLdC* aurez — 1977 *M* Lors . . . ton [*l.* toie] a.; *m* Lors . . . vostre a. asenee; *d* Lues; *C f.* — 1978 *M* (Qe q. vos) *m* (*d.*) *L* (*d.*) *d* = 2226; *C* Que queres vous en estragne c. — 1979 *M* t. p. duree; *C* aures — *n.* 1980 *s. C* Je sai tres bien n i serai amenbree — *n.* 1981 *s. C* Pitie en ot quant lot bien avisee — 1982 *M* al vis; *m* Laigue del c. sans nule demoree Li est as iels tot maintenant m.; *Mm* (Parmi) *L* (*d.*; aval alee) *d* (arant colee) *s.* 2231 — 1983 *Mm* (son m. soz) *L* colee; *d* sor lermine angoulee; 1983—5 *C f.*; 1984 *Mm* (resne) *d* = 2232; *L* son hermine engoulee; 1985 *m* arraisonee — 1986 *L* M. souavet b. — 1987 *M* esgaree — 1989 *M* Q. non a.; *m* (naura) *C* ia na. — 1990 *L* coife l.; *d* ne chemise ostee; *C* Ne b. blances ne cemises l. — 1991 *C f.* — 1992 *C stellt das Getränk nach der Speise*, 1992—4 *n.* 1995—6; 1992 *m* Ne ne b. ne e. c.; *C* o e. c.; 1993 *L* maderin; 1994 *Md* leve; *m* Se laig. tieng ic. ert ma p.; 1995 *M* buratee; 1996 *C* Se le gros non; *L f.* — 1997 *M* de sor coste plumee; *C* desous; *L f.* — 1998 *MmLd* (N'a. la nuit s. m. c. o.) *C* (Naura) = 2246 — 1999 *ML* doree; *m* (fuerre) *d* (suaire) *C* (*d.*) = 2247 (enf.) — 2000 *M* (E celle r. qe ie) *m* (ien) *L* (con a. ap.) *C* (E tele r. q. g i a. p.) = 2248; *d* Ic. r. que lai a. p. — 2002 *MLd* acolee — 2003 *MC f.*; *md* li air e. p. (*d* laire e. bien p.); *L* sale e. — 2004 *MC f.*: *L* embrachiee e cobree — *n.* 2005 *s. L* Tout por G. la cortoise senee E por G. a la brache quarree A ice mot ni ot fet arrestee — 2008 *C f.* — 2009 *M* lo chief; *d* le cors; *C* et la coree — 2010 *L* F. fu cenglez d u. fort c. l. — 2011 *M* = *B* 2259; *L* Sus le p. sor une splace lee Li tenoit len par la resne doree; *dC f.* — 2013 *L* vest u. b. doree; *C* Ses cauces lace sa la — 2014—6 *C f.*; *n.* 2014 *s. L* A cui li q. ot la teste copee; 2015 *m* de f. or ensaudee — 2017—2022 *C* Pus laca lelme au roi de val fondee Qu il ot ocis el fons dune valee Cest aeroufle qui [= *dat.*] la tieste a copee; 2017 *M* (doplee) *mLd* sor la c.; 2018 *M* (qaree *oder* garee) *m* (ietee, iecee) *Ld* . XXX .; 2019 *M* tant r. *(statt* si r., *wäre überall einzuführen)*: 2020 *M* Ce est a. des p.; *m* C e. a. d. poins de grimolee; *L* Cil fu a. qui fu de v.; *d* C'est li a.; 2022 *M* Gent; *m* broigne — 2024 *L f.*: *d s.* Qui estoit d'or et d'azur coloree — 2025 *L f.* — 2028 *L* entor l. alee — 2029 *M* (tuylee) *mL* (triblee) tieulee; *d* estelee — 2030 *M* (esgaree) *mLd* Dont fu G. dolente e esploree; 2029—30 *C* = 2279 (D. f. G. gentiument a.) — 2031 *C* ie sui vostre iuree — 2032 *C* A la loi d. loiaument espousee; *L f.* — *n.* 2033 *s. Mm* (en lui reg.) *L* (*s. nur den ersten*) *dC die zwei in A n.* 2282 *eingeschalteten Verse* — 2034 *C f.* — 2036 *L* eschetivee; *MmL* (G. la mlt

tost sus rel.) *dC s.* 2286—7 — 2037 *L f.*; *m* par bone volentee — 2038—40 *C* M. d. la li q. commandee A sa m. qu ele s. b. g.; 2039 *M* a. d. recom. — 2041 *M* de s. gaitee — 2044 *Ld* = 2295 — 2045 *L f.*; *M* fermee; *d* A .II. ch. danbedous p. barree; *C* De g. c. d a. .II. p. s. — 2046 *LC* coiement a c. — 2047 *m* respese; *Ld* la nuee — 2048 *Mm* Si com li a. — 2050 *ML f.*; *m* la route v. t. provee; *C* Que le pais et la tiere ont p. — 2051 *Md* roche — 2052 *C f.* — 2053 *M* a m. g. avalee; *C* Mais cil li cr. — 2054 *m* (ait faite c.) *L* (ait) *C* = 2305 — 2055 *L* parole *(Verb)*; *C* sa raison a t. — 2056 *M* En saracins sa r. a m.; *L* Si leur respont en grig. sanz volee; *d f.* — 2057 *MdC* des p. de v. — 2058 *M* En contre o. v. gardant *oder* vos gard ie la c.; *d* cerchant — 2059 *M* = 2310 (en e.); *LdC* a recelee — 2061 *ML* (torne ni a f.) *C* (*d.*; ni fist) = 2312; *d* ni f. plus d. — 2062 *M f.*; *L* entra en .I. p. — 2063 *M* e u. g. v.; *m* vint en une v.; *L* entra en la v. (= *Rhônethal*); *d* antre an .I. v.; *C* en une gr. v. — 2065 *Mm f.*; *Ld* (garisse) *C* = 2316 — 2066 *Mm* (forment regardee) *L* (s. reclamee) *d* = 2317; *C f.* — LVII — 2067 *C* cui dex croise barnaie — 2068 *Md* chev. darage; *m* dorage; *C* darage — 2069 *L* reclaime . . . corage; *d* fier — 2070 *MLC f.* — 2071 *M f.*; *m* si ciet en s. v. — 2072 *MC* Forment li poise au c. la bone t.; *L f.* — *von den V.* 2073—8 *hat L nur* 2076, *den er nach dem dem V.* 2079 *hinzugefügten V. setzt*; 2074 *MLd* (la cuer g. s.) = 2325; *m* F. eskieve la pute gent grifaigne; 2075 *Mm* p. bos e p. herbaie; *L f.*; 2076 *M* (unc nen fist h.) *d* (Ainz c'une n. ne fist cui [= *d'une*] h.) *C* (Nonques ne fist c une n. h.) = 2327; *mL f.*; 2077 *M* (de d.) *m* li demorers t. t.; 2078 *M* (le t. = *fait t.*) *m* ne lait t.; *Ld f.*; 2079 *M* (narestot) *mLdC* A. narestut a port ne a passaige; *C s.* Por nul let tans p. vent ne p. orage — 2080 *M* (vint) *mL* (liave p.) *d* (les rues) *C* (Vet a o. lors repasa a n.) *entspricht dem in A n.* 2330 *eingeschalteten Vers* [*Assonanzen:* brace, arage, reclaime, aigue, passe, targe, chevalche, menace, boscage, targe, passe] — LVIII — 2082 *Mm* A. u. n.; *C s.* Avoec guib. et s espouse et s amie [*cf. Wolfram v. Esch.*] — 2083 *L* naviee; *d* outre p.; *C* Qu a o. v. lues repase an. [*steht n.*2084] — 2084 *M* dungarie; *C* Mais tant ala el d. de surie — 2085 *C* P. orliens — 2086; *in allen Handschriften steht dieser V. nach* 2087; *C* U ira — 2087 *M* B. nel voient liuns a l a. ne d.; *m* B. le v. li .I. alautre d.; *m s.* Trop bien resamble roubeor ou espie; *L s.* Je croi mlt bien que ce soit une espie De sarr. la pute gent haie Por espier ceste terre garnie Est ci venus d. d. le maudie — 2088 *dC* la parole; *L* Or vous veil dire dun mal fe de la vile Qui sen vet tost courant par arramie La ou savoit le chastelain lor sire Vint a lui droit si li comence a dire Sire fet il ci sen va a delivre .I. hons armez mes ne savons quest sire Par mi la vile a sa voie acueillie Si ne sot nus dont vient de quel partie Ne ou sen va sachies le bien biau sire Quant cil lentent ne se delaie mie Maintenant a .I. braongne vestie V cheval monte sa la lance empoignie — 2089 *m* p. toute la c.; *L* en vet . . . *und s.* Quant il le voit hautement li escrie; *d* A lui parole par mlt gr. estoutie — 2090 *d* p. m. tres g. maistrie — 2091 *M* Qi e. [vos] v. ne mi c. vos m. [*Abw.*]; *MmL* (A. alez par la terre garnie) *dC* (A nuit a. n. c. traie) *s.* 2342 —

2092 *C f.*; *L s.* Bien le semblez par dieu le fil marie — 2093 *L* que d. dieu le mien sire — 2095 *LC* garantie — 2096 *L* siert torne a f.; *C s. a* 2092 (Je cuic que iestes); *L s.* E il dist voir si que lorrez bien dire A lui meismes ne demorra il mie — 2097 *m* Pasa a. . . . sa t.; *L* Dont p. a. le chev. de Surie Lescu G. ahert par estoutie — 2098 *M f.*; *L* tirie; *C* viertu — 2099 *C* Pries va que toute — 2100 *M* yhu te maledie; *d s.* Biaus sire Dex soies moi en aie Qu'an Bellian nasquistes de Marie Car or sui je antre mort et la vie — 2101 *M* (ores mult c.) *m* = 2352; *d* M. g. t. as quant vers moi c. — 2102 *L* L. le ester si ferez c. — 2103 *L* Traveillie ma ne la veil laissier mie; *d* li cors m'an afloibie — 2106 *ML* vilenie; *C* de grant vois die — 2107 *ML* = 2358: *mC* Tant; *d* Quant — 2108 *M* (T. li dit il p. o. e folie) *m* (dist) *Ld* (T. fait il p.) *C* (T. p. li f.) = 2359 — 2109 *M f.*; *L* Tant le sacha e bouta par ramie Por pou du col na la targe enrachie; *d* M. li pesa de . . . — 2110 *L* (dame s. Marie) *d* (li fiz s. M.) *C* = 2361 — 2111 *C* Contre . c . t. — 2112 *M* Cist mauvas h.; *md* conchie; *L* laidoie e mestrie; *C* enuie — 2113—5 *C f.*: 2113 *M* (me h. e moie) *m* (h. e contralie) = 2364; *L* mlt forment me laidie; *d* ladoinge et convie; 2114 *m* porsaiche: *d* desaiche; *L* me laidenge e detrie: *m.* 2115 *s. L* James prodome ne dira vilonnie — 2116 *M verbindet den Vers mit* 2117 *zu:* Puis [trait] les. ou d. se f.; *m* (qui luist) *d* ou li ors reflanbie; *L* A ice mot a lespee sachie — 2117 *C f.* — 2118 *M* (loreyle) *Ld* delez; *m* lez; *C* parmi — 2119 *Mmd* Deci el p. est; *C* Parmi le cief del boin branc qui vredie — 2121 *M* As a. clament e la b. c. crie; *mC* la grans c. — 2122 *L* delez . I .; *C* poignant viers l a.; *L s.* Diex le garisse li filz s. Marie Cil de la vile lenchaucent par aatie (*sic*) Apres le conte ot mlt grant estormie — 2123 *M* vers l.; *L* a lui; *m* esc. — 2124 *Ld* e en lelme f. — 2126 *m* li fist mlt bone aie; *C* La c. est de m. t. — 2127 *Md* Dex d.; *mL* (virge s. m.) *C* (*d.*; s. v. m.) = 2378 — 2128 *L* Faites moi hui en c. i. garantie — 2129 *C* ci commence f. — 2130 *Ld* (Se les e.) *C* espar — 2131 *M* de mlt g. astie; *m* enhartie (-cie, enhaitie?) — 2132 *M* (N. a mestere) *m* en ruie; *d* Nespargnent home por nule signorie — 2134 *L* l. mestroie e chastie; *m s.* Fiert . I . boriois simon de la gaurie Mort le trebuche devant lui en la rue (*sic!*) Puis fiert . I . autre de lespee forbie De si quel ventre est lespee glacie Le tierch encontre dune glame (*glaive?*) saisie Li q. G. des mains la esrachie Fiert le borjois lame sen est partie La not mestier G. c. — *n.* 2135 *s. L* Qui le veist coment il les maistrie E en chachant coment il les manie — 2136 *M* ville; *d f.* — 2137 *M* envaie; *C* la porte — 2139 *M f.*; *m* Del roi de france — 2140 *M f.*; *m* (e cele c.) *C* compaignie — 2141 *M* mlt ot grant compaignie: *m* o mlt gr. b.: *L* seignorie; *C* C. de G. a la c. h. — 2142 *C* F. e. G. u mlt ot b. *und s.* Que Aimeris engenra en sa vie — 2143 *L* les p. — 2144 *C f.*; *MmLd* = 2395 — LIX — 2147 *MmL* (Ne des) *dC* (escapa) = 2398 — 2149 *M f.*: *C* cevauca — 2150—2 *C f.*: 2150 *Mmd* repaira; 2151 *MmLd* = 2402 (*M* Atant do. i. *[Alex.]*); 2152 *M* v. les estapes — 2153 *M* sen va; *C* Et voit — 2155 *M f.*; *L* Cis estoit freres au comte qui sen va Dame Ermengars ambe . II . les porta A la court fu de paris revient ja — 2156 *m* encontre li sen

va; *L s.* A haute vois crient sire hernaut — 2157 *M* = 2408; *L*i mauvaisement n. v. — 2158 *M* U. c. armez qe p. ci va — 2162 *m* chemina; *L s.* Mes il se ment car autre chose y a Lors a parle li bons contes hernaus — 2163 *L* Si leur demande — 2164 *M* civalça; *m* savancha; *d* sadresa; *mLd* (Le grant ch. vers E. t.) *s.* 2416 — 2165 *MmL* unc si gr.; *C* nul si gr. ci nen a — 2166 *M f.*; *L* (C. estoit) *C* (me s.) = 2418 — *n.* 2167 *s. L* On li aporte point ne sasseura — 2168 *M* e larme *[= clme]* rel.; *C* .I. h. viest et .I. h. l. — 2169 *ML* son c.; *C f.* — 2171 *C* .XX. — *n.* 2172 *s. C* Demie liue ses conpagnons pasa — 2173 *m* chemina — 2174 *M* une branche; *L* qua .I. b. hapa; *C* osta [*steht nach* 2179] — 2175 *M* h. e.; *mLdC* li c. — 2176 *MC* malement vous ira — 2177 *C f.*; *m* (venir) *L* torner vous convenra — 2178 *C f.*; *d* La g. d'Orlies — 2179 *Mm* (deh. p. v. i.) *d* (daait qui p. v. i.) dait qi p. v. i.; *L* G. loit maintenant dit li a Madehez ait qui por vous en fuira Qui v. fuiroit quant v. venez deca Petit me prise se nen compares ia; *C* Quant li q. lot viers lui sen retorna — 2180 *m* abandona — 2181 —2 *C* E. s. f. enviers lui r.; 2181 *m* E. lentent; *L f.* — 2183 *C* V. soi f. — 2184 *M* Lor l. prisent e la p. fort c.; *L* pecoia = *d* li p. fors p.); *C* fragnent; *C s.* Mais des haubers ains malle n en fausa — 2186 *m* Q. d. c. a terre t.; *L* Que . . . ou pre le t.; *C* Q. ses c. desous l. t.; *C s.* Traite a l espe en son lui s aresta Ja le ferist quant il se porpensa Quant est a piet ia ne le toucera — 2187 *L* Puis li escrie que pas ne li cela; *C* Li q. lapele — 2188 *C* gaires ne v. a. — 2190 *m* q. onques r. nen a — 2191 *C f.* — 2192 *steht in d n.* 2193—2194 *MmLd* = 2446 — 2195 *C* et au vis (= *M*) l esgarda — 2197 *C* le piet li e. — 2198 *C* bouce — 2199—2200 *d* De ce q. f. d. i. d. c. p.; *L* mlt gr. merveille en a; 2200 *M* f. li enuia; *m* durement sesmaia; *L* car pas ne lavisa; *C* F. li poise que onques le touca — 2201 *L* Car le sien f. m. coneu na; *C* m. ne ravisa — 2203 *MmC* = 2455; *d* le; *L* Mlt hautement monter li comanda Montez vassaux ne demourez vous ja — 2204 *MmLdC f.* — LX — 2206 *M* (Lors f. si l.) *m* (Or f. si l.) *L d (d.) C* (*d.*; Lors) = 2457 — 2210 *d* molt avez g. v. — 2211 *C f.* — 2212 *L* le r.; *C f.* — *n.* 2213 *s. C* Sa coupe bat de cou qu il l a feru — 2214 *MmLdC n.* 2215 — 2215 *M* (ceval) *mL* (*d.*) *dC* (*d.*) = 2465 — 2218 *M* ((son) e.) *mL* (la b.) *C* (a fait G. e.) = 2469; *d* mist — 2219 *MC* Onques Ernaus n i t.; *m* A. a sa bouche; *d* n atocha — *n.* 2220 *s. d* G. voient ne l'ont pas coneu — 2221 *M* li dit s.; *C* se li rendent s. — 2222 *C f.* — 2223 *M* (la vile) *m* (voie) *C* (Desous la vile) Defors la v. avoit .I. p. h.; *Ld* (Desus) en mi — 2224 *M* pendu; *C* desous .I. pin f. — 2225 *M* conteu; *m* li; *d* les a toz c.; *L* le ra tost c. Conte leur a dit et amenteu — 2226 *C* qu il avoit r. — 2227 *m* En la b. quen alissans fu — 2228 *M* mon avoir ai p. *[urspr. Lesart]*; *m* e mi n. p. — 2229 *Mm* li gloton m. — 2230 *Mm* (e richars) *L* G. le pro e g. le membru; *d* chenu; *C s.* Et guielin del commarcis son dru — 2231 *mC* Vivien mort d. — *n.* 2232 *s. C* Asise lont li pa. mesc. — 2233 *L* Na en la vile ne josne ne c. — 2234 *M* F. qe une g.; *m* F. s. les dames; *L* F. que la g. e .I. c. franc membru — 2235 *M* (.XXX.) *m* (*d.*; vasles) *L* (quas pa. ai toiu) *d* (.XXX.) *C* (Et .XX. c.) = 2486 — 2236 *Mm* (toli) *LdC* (le les r.) = 2487 —

2237 *L f.*; *M* qil nont point de v.; *m* maigre que poi nont de v. — 2238 *C* a lacie liaume agu — 2239 *Md* = 2490; *L* ou poing lespiel molu; *C* L e. el puig et le hauberc vestu — 2240 *L* E sa chascune a s. c. son e.; *mC* (El p. lespee) a s. c. son e. — 2241 *L* viande . . . grenu; *C* pain et f. m. — 2242 *M* (Si a cort) *C* = 2493 — 2243 *MC* = 2494; *m* e destruite en .1. f.; *Ld* (sera . . . et m. a f.) P. e. O. e toute mise en fu; *d s.* Guiborc onie et cil dedanz perdu — 2244 *M* son s.; *m* bernart; *L* perdu — 2245 *M f.*; *m* na il m. r. — 2246 *MmLdC f.* — LXI — 2248 *MmL* en p.; *C* riant; *MLdC* (Mlt d. et p. a.) *s.* 2499 — 2249 *m* serres v. en maie — 2250 *M* ne larai ne vos die — 2251 *d f.*; *m* ens en mon cuer; *L s.* E sachiez bien ne vos mentirai mie Je lirai dire a nostre baronie A Erm. la dame de pavie E Aym. a la barbe flourie — 2252—61 *C f.*; 2252 *ML* ne v. atargiez m.; 2253—55 *L* Mes dites leur por dieu le fil Marie; 2254 *Mm* vostre; *n.* 2256 *s. L* Car mlt par ai grant mestier or daie Dame G. la dame seignorie Quest en Or. dolante e couroucie Dites leur frere por dieu ie vous en prie; 2257—9 *M* Qil mi envoient de sa civalerie De cels de france de [mlt] grant baronie; 2257 *m* a saint Denise; *L* E ie men voit en France la garnie A L. qui tant a seignourie; 2259 *m* baronie; *mL s.* 2512 (baille) *und* 2513 (de la gent segnorie; *L f.*); 2261 *Mm f.*; *L* De ce secours. *[Punkt!]* il feroit vilonie — 2263—65 *ersetzt in M durch die oben weggelassenen Verse* 2257 (*Alex.*: A l. i. en france en sandonise) 2258 2259 *und* Qil me baut de sa civalerie; 2263 *C* Qu a m. dedens la tor antie; *L* Mes alez i e si nel laissiez mie Trouverez li o bele compaignie A mon laon . . .; 2264 *C* Si d. avoir; *m* une loie festie [!] — 2266 *MmLd* = 2518; *C* De caus de france i aura grant p.; *L s.* A ses barons en donra la baillie — 2267 *Mm* gente m.; *L f.* — 2268 *L* damediex vos conduie — 2269 *M* (o diners de s.) *mLdC* (et pales derousie) = 2521 — 2270 *M* (e ïente comp.) *mC* ballerai; *L* e de ma baronie; *d* chargera o sa ch. — 2271 *M* li m. — 2272—4 *C f.*; 2272 *L* Frere dist il por dieu le fil Marie Je nen prendrai vaillissant une aillie Ainz men irai car ici trop detrie; 2273 *m* H. le b. mais la bouce a guerpie; *Ld* et la face et loie; *M* (v. a seint saine em brie; *der* 3. *Vers f.*) *m* (A. que Guill. v. a saint avignon en brie Enconterra . . .) *L* (P. sen vont a celle departie Ainz quern. fust a sa herbergerie En. de gent mlt grant partie Qui sen aloient en France la garnie) *d* (a ses herb. Ancontre a) *s. die in A n. 2525 eingeschalteten drei Verse* — 2275 *d* n'i ot r. laichies; *C* J. a orenges — 2276 *m* vint; *L* iusqua laube esclarcie; *d* i p. li q. h. — 2277 *C* quant fu laube esclaircie — 2278 *m* templerie; *L* dedenz une abaye — 2279 *M* e braisie — 2280 *L* Li f. i p. qui tout la destruite; *C* q. ardi l a. — 2281 *MmLdC f.* — LXII — 2282—2316 *C f., d. h. diese ganze Laisse fehlt in C* — 2283 *d* daries — 2284 *Mm* T. ot coru son a.; *L* T. a coitie son a. — 2285 *m* par devant le m. — 2286 *M* isoient — 2288 *M* P. la ville — 2289 *Mm* sembloit . . . venoit; *L* (revient) *d* (veigne) = 2540 — 2290 *M* M. l esgarderent paen e r. — 2291 *ML* (coursier) *d* voient — 2292 *L* b. s. cis bergier — 2293 *M* si g. somer — 2294 *MmL* (D. lont issi h. encruchie) = *B* 2545 *A* = *d* (en croier) — 2295 *Mm* cum s. beruier; *Ld* bien lanier — 2298 *L* Desous —

2299 *M* de son corant d.; *m* satacha son d. — 2301 *L* percie — 2303 *M* corocier — 2304 *m* a . . . laist; *M f.* — 2306 *Ld* Q. la f. a venu .I. chevalier — 2307 *m* isi gr. soudoier; *L* Il na si gr. deci a mondidier; *d* nus ausi gr. sor ses pies — 2308 *m* haut princhier — 2309 *L* viegne p. F. c.; *MmL* (contre lui soit dreciez) *d* Mais ni ot prince ja sost vers lui drecier — 2310 *ML f.* — 2313 *M* De damnide — 2314 *Md* merveillier; *L* esmaier — 2315 *Mmd* vont; *L* est alez — 2316 *MmLd* = 2567 — LXIII — 2318 *C* = 2569 (ne per ne conpagnon) — 2321 *L* s. tuit en soupecon; *C f.* — 2322 *ML* esmerillon; *C f.* — 2324—5 *M* Qil a la vis .I. vasal au p.; 2324 *m* (la ius) *L* (Que laval a) *d* (Q. la a. descandi) *C* (Q. laval est) = 2575; 2325 *C* proudom — 2326 *M f.*; *C* Mes ne savons s est chevaliers u non — 2329 *m* dun heron — 2330 *mC* au senestre geron; *M f.* — 2332 *M* Grant; *d* gras — 2333 *d* L. an androit; *L* B. avenroit — 2334 *M* mult mangon; *LC f.* — 2335 *m* a levre s.; *L* de mlt bone facon; *C f.* — 2337 *M* (Darieres a torse, *Alex.*) *mL* (E sa trousse .I.) *d* (D. trossa) *C* (Et a t.) = *B* 2588 — 2338—40 *C f.*; 2338 *d f.*; *MmL* (encor) = *B* 2589; 2340 *M* de plus noyr qe c.; *m* Si en i a r. come c. — 2341 *m* gros — 2342 *M* (de dis pome) *m* (paus) *dC* (de .III. pies) Plus a la boce de .X. ponz environ; *L f.* — 2343 *d* vermoil; *C* pelicon — 2344 *mC* = 2595 (.I. vermel siglaton) — 2345 *Mm* (e sore le m.) *C* le menton; *L* e clere la facon — 2346 *M* lo piç c. en s.; *m* e les p. gros en s.; *LC f.* — 2347 *M* = 2598 (narille); *md* Ample v.; *LC f.* — 2348 *M* prodon; *L* baron — 2349 *L* si en ont souspecon; *C f.* — 2350 *C f.* — 2351 *MLd* car i a. — 2352 *d* P. i v. — 2353 *MmC* et qui non — 2355 *M* (arons) *C (d.)* *mL* (mauvez v. a.) *d* = 2606 — LXIV — 2357 *d f.* — 2358 *M* Tant qe saqeç — 2359 *M* ie vos di por vertez; *m* en v.; *L* de v. — 2361 *C f.*; *M* A. amis; *L* A. sanson — 2362 *d f.* — 2363 *C* Isnelement a. les d. — 2365 *MmLdC* (demandes) dites que vos querez — 2366 *C f.* — 2367 *M* ia por moi lo s. — 2368 *M f.* — 2369 *LC* Jai n. G. li marcis — 2373 *MLC* = 2623 — 2374—76 *M f.*; 2374—78 *L* Por Dieu vos proi ne vos en airez Ci menvoia nostre rois couronnez A lui rirai dire les veritez Quiestes G. maintenant me raurez; 2375 *C* A ioeys iert vos besoins c.; 2376—77 *C f.*; 2376 *m* Biax sire chevaliers aparmain me rares; 2378 *Mm* (amaron d.) *d* (mescrerez) *C* — 2627 — *n.* 2379 *s. C* Ne me mouvrai devant que revenres — 2380 *M* en doterez; *L* le mescrerez — 2382—3 *C f.*; 2382 *m* me f. p.; *L* se ie sui ses p.; 2383 *d* o; *M* issent — 2384 *m* verrai; *d* de cui — 2385 *m* (Que) *L* (E . . . espirez) *dC* (Al grant b.) = 2635 — 2386 *d f.*; *M* (Sadonc li f.) *m* (mais s.) *L* (Se ci me f.) *C* (Se or me f. n i ai mes s.) = 2636 — 2388 *MC* feroit; *mL f.* — *n.* 2391 *s. C* Cil au cort nes ensi est il noumes — 2392 *m* P. nos v. m.; *C* Que doi ce sire qu e. l. n a. *und s.* Molt m esmervel quant descounu l aves — 2393 *Ld* sest v. t. c.; *C* aclines — 2394 *C* Sanses d. il; *L f.* — 2395 *M* (de m.) *C* visitez; *L* Dist que par lui ne sera revidez — 2396 — 2401 *C f.*; 2396 *M* As v. d. sest si c. c.; *L* Aus; *d* Au vif d.; 2399 *M* (ene el c. e au n.) *mL* (e au vis) *d* (lez) = 2650; 2400 *M* — *B* 2651 (qil e. ci a.); *d* (qu'il e. ausi armez; 2401 *M* (e corociez *m* = 2652; *L* abosmez; *d* amplorez — 2402 *L* Li bacheler

— 2403 *C* Et damoisiel — 2404 *C* Que li q. ot mains nobles dons d.; *L* A cui . . . ot g. d. — 2405 *L* E p. . . . e h. e. — 2406 *C f.* — 2407 *dC f.* — 2410 *Mm* (desarmez) *d* (vit) Q. il le virent quil fu si desramez; *LC* atornes — 2411 *L* Ainz deulz; *C f.* — 2412 *C* fu entr aus s. — 2413 *M f.*; *C* laidis et ranprones — 2415 *C f.* — 2417 *M* Ja nert s. chiers tenuç ni ameç — 2419 *M* Je v. ai bien; *m* ai mlt; *Ld* (serviz) = 2670; *C* noris et aleves — 2420 *M* (M. bon a.) *m* (Les mains a. p. maintes f.) *L* (Mains . . . tantes f.) *d* (p. mainte f.) *C* (boins a.; *d.*) = 2671 — 2421 *MmdC* (Divierses r. et c.) = 2672; *L f.*; *L s.* Tous iorz nest pas .I. hons bien aprestez De granz dons faire ne adez presentez — 2423 *MmC* sui; *L* En Aleschans — 2424 *M* nen est uns escampez; *mLdC* (petit m en) mlt men est p. r. — 2425 *M f.*; *mLdC* B. m. n. — 2426 *M f.*; *Ld* E Guielins — 2427 *L f.* — 2428 *Mmd* .VII.; *L* .XV.; *C* i sui el cors n. — 2429 *M* (Ne s. qe monte) *L* (Ne s. comment men s. f. t.) *d (d.)* = 2679; *C* = *B* 2679 (die) — 2430 *M* s. si adoloseç; *C f.* — 2431 *Mm* a .C.M. e.; *L* turs armez — 2432 *m* E si est la — 2433 *L* coronez; *C f.* — 2434 *L f.* — 2437 *LC f.* — 2438 *M* S. moy seignor g. bien f.; *m* moi; *LC* S. le; *C s.* U se cou non ia mais ne le veres — 2439 *L* nus deus na mot sone — 2441 *ML* (tous les a.) *d (d.)* = *B* 2691; *C f.*; *m* contremont l. d. — 2442 *C* trestous seus — 2443 *M* Encor s.; *L* G. li membrez — 2444 *L* e. a court honorez; *C* e. de rices ames — 2445 *M* Sil e. ar. [ou] devant debotez; *L* e ar. b.; *C* Sil vait a. arr. est b. — 2447 *C* mlt c. en gr. v. — 2448 *MmLdC f.* — LXV — 2450 *d* guerpirent et firent — 2451 *MC* ne escuiers — 2452 *M* G. au cor nier — 2453 *m* C. r. h. vielt povre herbergier — 2454 *M* iugier; *m* Aide diex; *L* biax peres droiturier — 2455 *m* Homs e. honis; *L* E c. e. v. *vor* 2454 — 2456 *C* ne a. ne o.; *L s.* Sel departisse e avant e arrier — 2457 *m* Recheu fuisse el palais tot premier; *C* et me t. c. — 2459 *M* Me noment v. — 2462 *MmL* (son genoull) *dC* = *B* 2711 (Sor . . . son) — 2463 *m* repense a; *d* r. Olivier; *C f.* — 2466 *L* Seignor, d. il, por dieu le droiturier U est remez G. lavressier; *d* Veez G.; *C* E. cou G. — 2467 *m* vous f. — 2468 *md* sire toz s. soz lo.; *C* Oil voir sire la siet s. l o.; *L* Sire font il ne vous devons noier Demorez est tous s. s. l o.; *C s.* Grant duel demaine n a en lui c airier — 2469 *L* Rois L. vet en estant drecier; *d* d'aglantier — 2470 *Mm* e. a. a.; *L* sen vet por a. — 2471 *d* sol l'olivier — 2472 *L* Il len apele; *d* si c.; *C* si l a pris a h. — 2475 *M* a ma c. a m.; *m* P. si v. — 2476 *M* v. a c.; *m* festoier; *dC* por ostoier — 2477 *MmLdC* = *B* 2727 (garcon) — 2480 *M f.*; *L* contrarier; *C* Q. c. se poinent — 2481 *L* lever e essaucier; *C* duisent — 2484 *M* monter; *L* chastel f. — 2485 *Mm* Ja ne verrai a. d. l a.; *L* l a.; *dC f.* — 2486 *M* qi lo p. ot d o.; *L f.* — 2487 *m* Je c. mlt bien; *L* Que li ferai — 2488 *M* (manc) *dC* dedens le c. baignier; *L* E a m. a. en ferai ie irier — 2489 *M* e o. e d.; *L* Par celi dieu qui tot a a iugier Mar . . .; *C* moustra ne o. ne ormier; *d f.* — 2490—92 *C f.*; 2490 *d* ma perde; 2492 *Md* i v. — 2494 *Ld* (a traindre) estraindre — 2495 *M* Au mal celent qil ot prist sor abaisler *(sic!)*, *Alex.*; *C* La soie ciere fait bien aresognier; *Ld f.*; *L s.* Or fu G. tous seus sous lolivier Assez soi gaber e laidengier — LXVI —

2496 *Mm* (loliver!) *dC* (Li q. G. s asist) = *B* 2745 — 2497 *M* A. i fu laites e ramponier; *m* A. loi *(sic)* laider e r.: *C* et laidengier; *L* Conpaignon not avec lui amene Qui li ostast ses esperons dorez Ne son cheval li vousist osteler — 2498 — 2503 *C f.*; *MmLd* Molt li anuie — 2499 *Mm* (sen h.) E L. f. si bon h. g.; *Ld* Et L. f. si ses h. g. (*d* gaitier) — 2500 *L* Q. nus ni p. — 2502 *md* del s. — 2503 *L f.*; *d* commansa a suer — 2504 *C* .I. grans b. guimant; *L* .I. f. b. si li vet saluer Tant li a dit dilec le fet lever — 2505 *L* Si lenmena o l. por osteler — 2506 *L* fist il bien e.; *C* gentement — *n.* 2507 *s. C* Molt i ot car et boins piscons de mer Puiment clare bougeraste et vin cler — 2508 *C* n en v. de nul g. — 2509 *MC* Ne del p. b. nule m.; *L* ni volt onques taster — 2511 *M* qil b. e. a manger; *m* (De tel) *C* De cou; *L* de liaue b. assez; *d* Celui m. . . . au soper — 2513 *L* gentiz quens honorez; *C* nobile baceler — 2514 *M* non v. v. user; *L* e por quoi refusez — 2515 *M f.*; 2515—6 *C* S il vous desplest ferai le vous oster: 2516 *L* Se il vos plest — 2518 *dC* je en d. t. — 2519 *M* mandame; *m* mamie: *Ld* P. G. la belle; *C* P. G. o le viaire c. — 2520 *m* si le voel creanter — 2521 *MC* Jusque ie f. (*M* soie) a. au retorner: *mLd* (Tresque) Jusque seroie a. retornez — 2523 *M* penser; *L* Quant lostes loit ne li vint mie a gre — 2524 *d* laissa atant e. — 2525 *M* si f. n. o.; *C f.* — 2526 *M* (fait) *L* = *B* 2774; *m* fait; *dC* (.I. l.) si l. aprester — 2527 *mC f.*; *L* qui mlt font a loer — 2529 *m* J. e f. h.; *C* se f. lors a. — 2530 *MmLdC f.* — 2531 *m* coucha por reposer; *L* Sus la flechiere sest alez acouter; *d s.* N'i ot la nuit cortine ne sandel — 2533 *Md* ne; *C f.*; *dC s. B* 2782 *und* Tresqua demain qui vint a lajorner (*C* Jusqu an matin qu il prist a a.); *M* (= *d*; qe il dut a.) *m* (= *C*; *d.*) *L* (= *d*; que il fu aiorne) *s. nur den zweiten* — 2534 *mLC* de l. — 2535 *L* Son oste f.; *MmL* (sest a. adouber) *d* (*d.*; aprester) *C s.* 2785 (En une ch.); *cf. a* 2530 — 2537 *MmLdC f.* — 2539 *d* sai c.; *C* os c. — 2541 *d* que je voil d. — 2542 *L* qui se lessa pener — 2543 *d* nee (*negare*); *L* T. me porra la parole v. — 2544 *L* E escondire e mes dis refuser; *Mm* (adesloer) *L* (laide a d.) *dC s. den ersten der in B n.* 2794 *e. Verse* (desloer) — 2545 *MmLC* Mlt chierement = *d* (richemant) — 2546 *M f.*; *mC* ne vos chaut dairer; *L* dont ferez vos que ber: *L s.* Mes ie vos di ne le vos quier celer Quant vos vendrez ou pales principel — 2547 *CL* (demener) ert — 2548 *C* Li r. d. hui la corone porter Et la roine b. c. — 2549 *C* V. suer est m. le deves a. — 2550 *MmLdC* a .I. conte d. — 2551 *M* (d. n. hom puet p.) *m* (*d.*; aler, *sic*) *d* dont nus puisse parler; *L* que len puisse trouver; *C f.* — 2552 *M* ne p. encor e.; *m* Onques s. paine ni poch le ior e.; *d* onques finer; *C f.*; *MmLd s.* Ainc ne fu terre tant peust endurer Cil qui laura se porra bien vanter Que est tant granz na sor le mont sa per (*m* Q. de toz quens na el monde son per) — 2553 *C* g i ere au desevrer — 2554 *M* paser — 2555 *MLC* d. ie par tot g. — 2556 *M* lorie flame — 2557 *C* riens . . . contre ester — 2558 *d* de riens me f.; *C f.* — 2559 *M* tot desmembrer; *m* volrai tot d.; *L* si atirer: *C* Le r. meisme c. i. desparsonner — 2560 *M* fors *f.*; *L* E h. du c.; *d* tost la c. o. — 2562 *C* dolour — 2565 *d f.*; *C* Viers le pales plus fiers que .I. sengler Ancui ie cuic fera le roi irer; *M* (Einc qil re-

torn) *Lm* (A. quil sen tort) *haben nur den zweiten dieser Verse* — LXVII — 2568 *M* E prent . . . rompuz; *d* tot nu — 2570 *M* (retenuç) *md* fust detenus; *L* deffenduz; *C f.* — 2571 *dC f.*; *M* (li roys) *m* Ens en — 2572 *M* e drus — 2573 *MmLdC* e j. — 2574 *M* ientis; *L* E maintes dames a chiers bliaus vestus; *d* riches — 2575 *C f.* — 2576 *L f.* — 2577 *m* Malvaisement; *L* Mlt m. fu li q. r. — 2578—80 *d f.*; 2579 *MmL* (rendist) *C* = *B* 2828 (Ni ot . I . seul . . . desist s.); 2580 *L* qui la a. veu; *C* de cui il fu v. — 2581 *M mLC* Qui ert sa suer; *d* Por ce qu'il a sa suer a. . . . *Alex.* — 2582 *L* desc. — 2584 *m* a. s. t. nus *(sic)* — 2585 *MLdC f.* — 2586 *M* (qil) ne l. est s. c.; *m* Por . I . p. seure l. e. c.; *d* qu'il nos e. c., *sic* (*steht n.* 2583); *L f.*; *C* P. s en f. — 2587 *MmdC* fust; *L* fust dilueques m. — 2589 *MmLdC* = *B* 2838 — 2590 *C f.* — 2591 *LC* (F. l e.) levez s.; *m* F. e. . . . corus s. — 2592 *dCf.* — 2593 *m* Chi c. la f. G. e sa v. — 2594 *M* Se hernaut p. . . . defenduz; *mdC* = *B* 2843 — 2595 *MmLdC f.* — LXVIII — 2596 *C* Quant au p. descendi a. — *n.* 2597 *s. C* La france dame qui maint mal a sentis (*cf. a* 2609) — 2598 *C* furent li . IIII . — 2599 — 2600 *C* Ce fu e. et ber. li f. Guibiers li rois b. del c.; *m* H. le conte; 2600 *L* gentis — 2603 *C* contre les arabis *und s. B* 2851 — 2604 *Ld* asis — 2607 *MmC* e b. e iois — 2608—9 *C f.*; 2608 *M* au cler vis; 2609 *M* ot sofris; *L* cui diex face mercis — 2611 *m* sa feme seignoris — 2612 *m* E enapres le roi de s. D. E la c. e li empereis; *C* Et ermeng. deles — 2613 *M f.*; *m* Cele — 2614 *L* Cil . . . ces s.; *C* De ch. — 2617 *M f.*; *Ld* Li e. e. es e. espris — 2618 *ML* estrumens — 2619 *M* G. genz estoit; *LC* noise — 2621 *L* faillis; *d* q. i. s. afenis; *C* q. il s. aseris — 2622 *m* ie quich li p. h.; *Cf.* — 2623 *M* ni v. e. asis; *mC* (Rois loeis v. e, a) senlis (*m* saint lis); *d* vosit — 2624 *M* Ne la r. por lonor de p.; *m* paris; *L* (o lui a) *d* (an ch. a) saint Denis; *C* a sieris — 2625 — 2628 *M* C. d. G. or sui ie t. t. *[hat den ersten und letzten Halbvers verbunden, ohne sich um den Sinn zu kümmern]*; *L* qui tant par est hardis; 2626 *m* Tant s.; *C* C. est et ires et m.; 2627 *L* com hons m.; *m* Tristres e f. corechous e m. — 2629 *M* m. p. aymeris — 2630 *L* qui soef me nourri — 2631 *MmL* (sont a.) *d* (. v .) *C* = 2879 — 2632—3 *L f.*; 2632 *m* ie cuit estre h.; *C* Et c ai s. m. s. grains et maris — 2635 *MC* li puns g.; *C s.* En son puig destre en fu lors li brans pris — — 2636 *M* En mi la s. i v. d. a l., *Alex.*; *d* Enz en — 2637 *ML* (parla) *C* En h. parole — 2639 *M* sui iendreis; *m* sui; *d* noris; *C* Il saut c. dont ie sui ienuis — 2640 *M f.*; *m* engeneris; *d* angendreis; *C* Cou est mes peres li frans quens aimeris — 2641 *C* Et erm. ma mere la gentis — 2642 *M* c. m. r. Loois; *L* le r. de s. Denis; *d* ce r. qui est f. — 2643 *L* E la p. ma s. que voi ci; *C* la pute la veautris — 2648 *L* m. auferrant de pris — 2649 *M f.* — 2650 *M* Mes por mon p.; *mLC* (que voi l. l. a.) = 2897 — 2651 *M* (porfendraie *(sic)* iusqe en la c.) *m* (Je le fendroie del b. si quel c.) *d (d.) C (d.;* de si que el c.) = 2898; *L* Je li metroie m. b. enz — 2652 *Mm* fremis — 2653 *mLd* = 2900 — 2654 *Mm* (de paris) *d* = 2901; *LC f.* — 2655 *M* esmaris; *m* espoeris; *C f.* — 2657 *MmLdC* = 2904 — LXIX — 2662 *MdC* = 2909 (Si) — 2663 *M* (sen v.) *m* (il lor v.) *d (d.)* = 2910; *L* veant; *C* B. le cuident mais . . .

ostant — 2665 *C* sen va estormisant — 2666 *m* li a. cuer vallant — *n.* 2667 *s. m* (si que loent a.) *LdC* (q. loirent a.) Piteusement si loient li auquant — 2668 *Mm* quil recut en l ar. (*M* en al.); *Ld* (fier d.) *C* quil ot en aliscans — 2671 *m* na remes .I. v.; *L* nen i a nul v.; *C* n i a nul escapant — 2672 *M* lassa; *mC* = 2918; *L* lez — 2673 *M* surt b.; *m* (rui) *L* (*d.*; est) *d* = 2919; *C* riu; *d s.* Ilec ot mort maint chevalier vaillant — 2674 — 2682 *C f.*; 2674 *L* lenchacierent poignant; *d* Tot ce vos firent Sarr. et Pers.; 2675 *d* Qui avec lor an ont m. B.; 2678 *M* (Hunaud) *L* (le poissant) *d* Gaudin l'A.; 2679 *L* = 2925; 2680 *M* li p. sesdouant; *L* .C.M. m.; 2682 *Mmd* = 2928 (vivres); *L* viande; *M* (Por le v.) *m* (souffraignant) *L* (Mlt en o. pou mlt mi s. desirant) *d s.* 2929 — 2683 *L* men venoie a g.; *d s.* Matre an ai onques n'an ot si grant — 2684 *MmL* (maunes r.) *d* = 2931; *C* A l. aide requerrant — 2685—9 *L* Quant il me vit venir si povrement Si fist ses huis serrer mlt fermement De ses fenestres mala escharnissant; 2685 *M* le sai b.; 2686—7 *d f.*; 2686 *C f.*; *M* = 2933 (E a sa c.); 2687 *M* qe qiert li penant; 2688 *M* = 2935 (en f. maint d.); *d* Je cuit ma perde; *C* le f. iou d.; 2689 *Mm* (putain) *d (d.)* = 2936; *C* le p. le puant; *C s.* Mar m a hui fet .I. si diviers sanblant — 2691 *m hat eher* hin *als* hui; *cf. A* 2938 = *MmLdC* — 2692 *d* tuit c. et mutaisant; *C* Et f. loent si s. coi et t. — 2693 *C f.* — 2694 *ML* (sen vont) = 2941; *C* va belement d. — 2696 *M* (A. la n a.) *mL* (Puis ni a.) *dC* (Con la n a.) t. ch. v. — 2697 *M* Unqes; *L* ne furent r.; *C* Qui puis ne furent en f. r. — 2698 *M* e s. scemblant; *mL* (acointastes) *dC* (*d.*) = 2945 — 2699 *M* Da hait o. a m. — 2700 *M* (ci qau p. de guiscant) *L* (wissant *d* (Saint Vicant = St-Vincent-l'Abbaye = 2947; *m* dusques p. devisant; *C* Si voist mendis jusqu as p. de dinant — 2701 *m* coi et t.; *L* sont li baron veillant; *C* vont entr aus murmellant — 2702—4 *C* = *a* 2693; 2702 *m* t. soit preus ne v.; *L* ioiant; 2703 *M* en fust alez a.; *L* De lui a. osast — 2706 *m* p. bernart s. e. — 2707 *C* = 2954 (Dam) — 2708 *MmL* (sescria hautement) *dC* haut) = 2955 — 2709 *M* mescreant — 2710 *C* A. pere; *C s.* Li quens respont maitenant en oiant *und legt Naymeri die folgenden Worte in den Mund* — 2711 *C* G. fius — 2712 *M* . . . li penant; *C f.* — 2713 *Ld* avons — 2714 *M* Nel traynerent .XX. boves en traynant; *m* .XX. b. en c.; *L* .XX. b. tot c.; *d* .XV. b. — 2715 *L* se diex me soit aidant — 2717 *M* irai c.; *m* (E moi m. i verres) *C* bien ferant — *von* 2718—9 *nimmt M nur den ersten und den letzten Halbvers:* 2719 *C f.* — 2720 *L* front d. — 2721 *M* (Por qoy) *m* (kernu) *C* (cief) le poil chenu ferrant — 2722 *m* (e h. e i.) *C (d.) d* hardi et tot i.; *M* (e h. e i.) *L* haitie e tout i. — 2723 *M* (E si ayd.) *mdC* = *B* 2970; *in L ersetzt durch* Se ie sui feme par dieu le tout poissant Nirai ie pas pour ice reculant — 2724—8 *C f.*; 2724 *M f.*; *m* E foi que doi Jhesu de biallant; 2725 *M* (en a.) *d (d.)* = 2971 = *m* (serrai [*immer* RR *in m*] en); *L f.*; 2727 *M* Se ie lataing *L (d.) d* de mon espie t.; 2728 *L* Que ne le face voler — 2729 *C* si sen va souriant — 2730 *m* molt sovent s.; *L* vet li q. larmoiant; *d* De p. plore, *n.* 2731; *C* = 2976 (Et en son cuer) — 2731 *MC* (si en v. l.) = 2977; *mL* (vont tendr. plor.) *d* sui f. — 2732—35 *C f.*; *Mm* (engrossant) *Ld* engroissant; 2733 *MmLd f.*; 2734 *M* A poi de

terme; *L* Jusqua pou deure; 2735 *M* (parlera ennuiant, *sic*) *mLd* A cels de France par molt fier mautalant — LXX — 2737 *M* t. por lo pom l e.; *L* tenoit traite; *d* tote nue s'a.; *C* estraite — 2738 *M* (e deceree) *mC* = 2983; *L* deschiree; *d* est — 2739 *M* roges; *L* Ch. e b. avoit il d.; *Mmd s.* De chenes ot la barbe entremeslee — 2741 *m* = 2986 (narrines . . . e ch. lee); *L* Amont en h. a la; *d* haute ch.; *C* A. le front — 2742 *Mm* (grant) *d* gros le pis; *L* Les p. ot graisles sot la b.; *C* Gros ot le p. et la b. aduree — 2743 *LC f.*; *d* col — 2744 *M* e i. ben molee; *m* mellee; *d* fermee — (*urspr.* ferme) 2745 *m* avoit m. l. e.; *d* E. les i. — 2746 *Mm* (figuree) *Ld* Plus dune p.; *C* Plus de plain pie — 2747 *m* salee; *C f.* — 2748 *M* Sor sa s. a fere r. — 2749 *L* avoit . . . acouvetee — 2750 *M* a la chiere membree — 2752 *M* lumenee; *m* alumee; *C f.*; *M* (acolee) *m* (Des g. guigne) *Ld s.* 2997; *C* En h. parla sa la t. crollee — 2753 *MdC f.*; *L* en la sale doree — 2755 *M* (la grant a.) *m* aunee; *L* la grant a. — 2756 *d* Q. Challes ot la v. — 2757 *MLd* (la gent de ta c.) *C* = 3002; *m* De lui . . . de vo c. — 2758 *M* tost d.; *m* De coi fu; *d* fu F. de tot d. = (fust, dou t.) — *n.* 2759 *s. L* Se ie ne fusse. cest veritez prouvee E mes linages qui bien fiert de lespee — 2760 *L* Por v. s. mainte dure m.; *L s.* Vos anemis menai si sanz doutee Que la couronne lor fu a force ostee — 2761 *L* Tout m. eus vous fu ou c. p.; *d* m. lor — 2762 *d* bien ovree; *C* enheudee — 2764 *MmdC* = *B* 3009; *L* ci m. — 2765 *d* Voir d. li rois [= *MCL* (E d.)] v. est p. — *n.* 2766 *s. Mm* (donee) *L* (E siert mlt tost) *C* Aparmain iert lamendise doblee; *mC haben außerdem B* 3012 (*m* Or v. soit F. del tot a.); *C fügt noch* Et vermendois vous sera ia dounee *hinzu* — 2767 *L* si e. h. e.; *C* en h. e. e. — 2768 *L* V. biax sire — 2769 *Mm* maufe — 2770 *M f.*; *C* porpensee — *n.* 2771 *s. L* Tantost li dist que ni fist arrestee — 2772 *M* T. te putein d. il l. p.; *mLC* pute; *d* pute lasse — 2773—4 *m f.* (!); 2773 *M* soiornee; *C* t a bien ensognetee; 2774 *M* = 3020; *d* Et m. garson qui tant t'ont def. — 2775 *Md* ta; *m* pas e.; *L* (mie) *C* = 3021— 2776 *M* vostre caude p.; *m* (vo ch. e vo p.) *C* = 3022; *L* a la p.; *d* Q. mangues; *m s.* E venison e char fresse e salee — 2777 *M* E beveç lo v. a vostre c. d.; *m* (B. vo v.) *L* E buvez v.; *d* Et b. le v.; *C* = 3023 — 2778 *M* (e e. c.) *d* C. p.; *mL* (C. poisons e especes coulees) *C* (a e. c.) = 3024 — 2779 *d* Maingue f.; *C* Mengus f. — 2780 *m* E v. t. vo[stre] c. cerclee *(sic)*; *L* c. dor comblee; *C* Et q. tu tiens ta c. couloree — 2781 *m* devant vo ch.; *C* dedens ta c.; *L* E v. bevez la vostre saoulee — 2782 *M* Qant bien v. e.; *mLd* T. que; *C* T. que tu ies rousie et e.; *L s.* Selonc le feu delez la cheminee — 2783 *Md f.*; *mLC* = 3029 — 2784 *m* Quant gloutenie v. a bien saoulee; *L* La gloutrenie v. a toute embrasee; *C* Et gloutenie t a del tout a. — 2785 *M* (la calors) *L* (enflambee) *d* Q. lecherie v. a; *mC f.* — 2786 *M* (atornee) *mL* si r.; *C* t a sovent r. — 2787 *M f.*; *mLd* . II . f. o . III . — 2788 *M* vos a ben s.; *L* si s.; *C* ies ensi asotee — 2789—90 *C f.*; 2789 *Mm* (assadee) e. bien a.; 2790 *Mm* = 3036; *Ld* Ne v. sovient — 2791 *Mm* ne de la c.; *L f.*; *C* et des piemes iornees, *dem* 2794 *vorangeht* — 2792 *m* Q. n. soffrimes en la terre dervee — 2793 *m* malsenee; *L* de la g.; *C* Viers sarr. la pute g. dervee D. o. et soir et matinee — 2794 *ML*

combien vaille; *m* qui soit a la mellee; *dC* (P. t en c. que on venge) que lan vande — 2795 *m* Fole m.: *L* Dame m. putain; *d* M. fame p. lase p.; *C* orde l. p. — 2797 *Mm* (Devers) *d* = 3043 (desloee); *L* E vers le r. mlt vilment desloee; *C* Enviers le r. laidie et d.; *L s.* E du trestout lavez arrier boutee — 2798 *M* vos o. encoronee; *m* malfe vos o. fait c. *(sic)*; *C* . c . m . d. — 2799 *C* Il saut a.; *L* Adont ni fist li q. plus arrestee Ainz passe avant si la as poins cobree Prent la couronne d. c. li a o. — 2800 *Mm* (a la t.) *LdC* = 3046 (la a t. i.) — 2801 *M* m. m.; *d s.* Qui estoit dor richemant enhaudee — 2802 *L* P. le chief — 2803 *L* ius c. — 2804 *d f.* — 2805 *C* Q. h. sa mere lounouree Sali avant des p. li a o. — 2806 *m* le p. o tot le. = *L* (La main G.); *C* et le bras et l e. — 2807 *M* descavelee; *L* en vet e.; *d* achoilee [= *escharvelee*] — 2808 *C* T. marie = *L*) comme feme d. — *n.* 2809 *s. C* Nest pas mervelle s ele est espoentee — 2810 *C* dolor — 2812 *m* Che ert a. le sage — 2813 *M* (qune f.) *C* p. b. dune fee; *L* (blanche) *d* (est) quert p. b.; *d s.* Nuns hons ne vit honques si belle nee — 2814 *L* la f. enc. — 2815 *M* (na) *C* = 3061; *m* (Ja na si) *L* (si) *d* (na . . . selee) gente — 2818 *m* P. Dieu ma f. or d. e. tuee — 2819 *L* nostre c. — 2820—24 *L f.*; 2822 *m* que ie ai mlt amee; 2824 *M* (atornee) *m* (encontree) *d* (conree) *C* (*d.*; Li q. m e. malement c.; *dem geht der Vers* U toute ocise u morte u afolee *voran*) = 3070 — 2825 *M* sayde d. — 2826 *L* q. li oi devee — 2827 *L* Je duc a. ia; *C* ma t. — 2829 *Mm* = 3075; *C* enpointe et bien serree — 2830 *M* a hunte sui delivree; *Ld* a la m. sui l.; *C s.* Ne me garoit tous l ors de la contree — 2831 *ML* = *B* 3077 — 2832 *Mmd* (fait) *C* vers — 2833 *Mm* (d e.) *LdC* c. e. — 2834 *m* Par son cors e. — 2835 *M* e d. a.; *L f.*; *d* anpereris clamee; *C* et d. et ounoree — 2836 *MmC* = 3082; *L* entree — 2837 *C* que au quen d. — 2838 *ML* = 3084; *d f.* [*dann heifst* Savez dit, *du hast also wirklich Etwas gesagt, was ihm mifsfällt; man konnte auch den Nachsatz wie bei* Qui donc veist, oist etc., *als selbstverständlich betrachten*]; *C* Molt malement en fustes porpensee Grant maleur vous i avoit p. — 2840 *MLC* (q. tu fus onques nee) Bien s. de l eure . . . tai p.; *m* Beneoite s. l e. q. tu f. nee; *d* Bien de celle que (*sic*) [*l.* B. soit dicelle, *nämlich* ore, *cf.* Tobler, *Li dis dou vrai aniel, Seite* 21—22]; *d s.* Molt par es saige et bien andotrinee — 2843 *M* = 3089 (t. loee); *d f.* — 2844 *MmL* (itelle demoustree) *dC* (itele) = 3090 — 2845 *M* acordee; *m* a m. f.; *LC* (a m. f.) peusse e. a.; *C s.* De cest mes fait dont viers lui sui mellee — 2846 *Md f.*; *m* v. l. si atiree; *L* E que ie fuisse sa drue e sa privee; *C* Qu a son voloir soit trestoute a. — 2847 *MC f.*; *m* Q. c. acorde p. e. racinee; *L* Q. c. fois si me fust p. — 2848 *Ld* sassiet — 2851 *L* Ist de la ch.; *d* trestote desf.; *C* En sa c. — 2852 *L* a la rousee; *d* par la ramee; *C f.* — 2853 *m* Cele . . . q. n. s. la g.; *Ld* ne g. — 2854 *Mm* (fu si e.) *L* si b. enlum. — *C* (fu b. e.); *d f.* — 2855 *MmdC* tant con; *L* En douce F. tout si come ele e. l. — 2856 *M* (unqes trovee) *m* (feme) *L* (niert james recouvree) *d* (*d.*) *C* = 3102; *M* (e segle retornee) *m* (non) *LC s.* 3103 — 2857 *M* doree — 2858 *L f.*; *M* (a fin or g.) *m* (dun f. dor g.) *d* (Sui crin sont crape; *d.*) *C* (*d.*) — 3105; *Mm* (levee) *L* (Le pas sen v.) *dC s. dien in A n.* 3105 *e. V.* (la chiere) — 2859 *C* mainent — 2860 *M* lun a lautre a e.; *C* Dist f. luns a lautre a e. *(sic)* — 2861 *C* G. a la r. torblee —

2862 *M* (ia larai m.) *d* (S'on li l'eust ja l eust marie) mariee; *mC* (mal menee) ia leust; *L* Ne fust sa mere elle f. ia finee — 2863 *C f.* — 2864 *M* Ce d. — 2866 *M* = 3113; *L* Toute j. fust p. l. def.; *d* T. j. (belle) . . . afolee; *C f.* — 2867 *M* (Veez lo d.) *m* (malfe c. la t. a levee) *LdC* (maufe) = 3114 — 2868 *MmLC* = 3115; *d f.* — 2869 *M* V. c. est . . . esb.; *m* Vois com il a . . . alumee; *dC f.* — 2870 *Mm* (anuit d.) *dC* = 3117; *L* Mes a. le vespre ne *(sic)* la nuis s. alee — 2871 *M* = 3118 (Ert de l e. que il tint e.); *L* (que il tient c.) *C* (*d.*; qu il t.) *d* (je cui) chier comparee — 2872 *md* nos chars; *LC* nos sans — 2873 *MdC* (Quar p. d.) = 3120 — 2874 *L* salee; *C* ens en la m. b. — 2875 *C f.* — 2876—7 *Ld f.*; 2876 *C f.*; *M* O el palatre entre la; *m* en mi la m. betee; 2877 *M* eust al c. liee; *m* en mi son c. — 2878 *M* Si en s. la terre d.; *m* (descombree) *L* (Dont) *d* (Lors) *C* = 3125 — 2880 *M* (retornee) *d* = 3127; *L f.*; *C* est viers lui ravisee — 2882 *C* l a par [la] main c. — 2884 *M* (aqoee) *m* (apasee) *d* (aornee) *C* (acovee) la sale; *L f.* — 2886 *Md* sest; *m* As p. G. d. lui e. alee; *L* e. emprez p.; *C* e. a tiere aclinee; *C s.* Et la pucele a la ciere ounoree — 2887 *C* ont; *C s.* Qu il li pardoinst s ire et mautalentee — 2888 *MLC* (la sus r.) si len a relevee; *L s.* E sa niece a baisie e acolee Puis li a dit coiement a celee — 2889 *M* (bien) *L* (Ma bele niece) fustes; *m* buen; *d* Belle d. il bone f. vos n.; *C* Mere d. il bien f. vous portee *und s.* C est vos ciers fius dont estes saluee — 2890 *M* qe ai a giborg p.; *m* P. la grant f.; *L* q. iai adieu p.; *C* Mes p. la f. qu en fons me fui dounee; *L s.* Mlt parfist ore vo mere grant [= *qued*, *quant?*] osee Qui ma parole a a noient tornee Mes molt li iert tres bien guerredonee — 2891 *Mm* (ains la nuit) Ja ne verrai; *L* Car ainz que viegne demain ala. . . . — 2892 *M* Si a. d. fol r. [abatu] la p., *Alex.*; *mdC* S a.; *L* A. — 2893 *MmLd f.*; *C* Et de ma suer la mauvaise provee — LXXI — 2894 *C* G. fu en — 2895 *L* noircie; *d* la f. li r. [*von einem V.* rougoier]; *C* tint la ciere baisie — 2896 *m* Il t. joiouse tote dor enheudie — 2897 *M* (lavoit fort e.) *m* (P. le tenant) *d* (P. mautalant) *C* (la molt ferm e.) = 3142; *L* P. grant vertu la li quens e. — 2898 *M* (ni a cel) *L* (ne trueve quel d.) = 3143; *md* quil; *LC* que l d. — 2899 - 2903 *M f.* [*wegen des Schlufswortes* desdie]; 2899 *L* nen contredient mie; 2900 *C* poroit; 2901 *Ld* = 3146 (Cui); *C* Que il f. le cief; *n.* 2903 *s. m* Nus de ses freres parler nen ose mie; *C s.* Ne tuit si f. ni ont nul mot tentie; *d s.* Comme sui frere ont sa parole oie Ni a .I. sol G. contralie — 2904 *m* la teste = *C* (baisie) — *n.* 2906 *s. MmLdC* (hustie) *den n.* 3151 *e. Vers* — 2907 *C* Venue i fu — 2908 *M* = 3153; *m* dorkenie; *Ld* de pavie; *C* rousie — *n.* 2909 *s. M* (tam b. . . . pavie) *m* (d. es pors de candie) *L* (tant b. . . . roumenie) *d* (que aumarie) *C* (*d.*) 3155 — 2910 *M* De biaute saie de parole enforcie; *m* (De p. e. de l.) *C* (Del l. ert de p.) = 3156 — 2911 *Mm* (De p.) *LdC* (D. p. vallant) = 3157 — 2912 *Md* mult bien afaitie; *L* e bele e deugie — 2913 *M* nen q.; *C* V. a son oncle . . . prist; *C s.* Fors la contese h. de pavie — 2914 *LdC* sest — 2915 *M* [e] la brace e.; *L* Tout gentement la bele merci crie — 2917 *M* Veeç ici m. c.; *Alex.* — 2918 *m* le cief aie rognie — 2919 *M* ([e] a un fai) *mL* (e en) *d* ou en .I. feu; *C* u en aiwe noie; *d s.* Ou li

miens cors soit mis a lecherie Ou an chaudiere plogne d'oule boulie Se m'ait Dex n'en quier refuser mie — 2921 *m* (demiee) *C* denree ne demie — 2922 *Ld* et p. et m.; *C f.* — 2923 *M* s. la pas o.; *C* M. qu a ma mere — 2924 *L* irie; *C* Et a m. pere q. vers toi s umelie — 2925 *m* Ja a n. i. certes; *C* bien sai ne serai l.; *C s.* Ains iert vers vos acordee et paie — 2926 *ML* (folie) *dC* = 3172 (desverie); *m* De ce quel dist mlt fu g. deablie — 2927 *L* (folie) *d* = 3173 — 2928 *m* Se tant e. chose *(sic)*; *C* S est tant hardie — 2929 *C* A. le f. — 2931 *Mm* (faintise) belement; *C f.* — 2932 *M f.*; *d* Belle pucelle; *C* = 3177 (niece ma d. a.) — 2933 *M* L. amont — *n.* 2934 *s. M* (Ensi que larme) *m* (li arme) *L* (E si q. lame . . . voidie) *d* (Aincois q. larme) 3181 — 2935 *M* (tant q. niert) *m* (*d.*; t. q. soit) *L* (ancois m i.) *C* (*d.*) = 3182 — 2936 *M* (otriee et iuree) *L* = 3183; *mC* Ceste a.; *d* Sa concordance — 2939 *L* Ne faire; *d* Ne faites plus, *Alex.* — 2940—1 *C f.*; *L* P. s. itant que ta n. ten prie; *d* ansoignie; 2941 *L* sa l. — 2942 *M* (le) *m* (*d.*) *L* (li escrie) *dC* (le) — 3189 — 2943 *Mm* lai ester ta f.; *L* Por dieu b. f. cor lesse testoutie; *d* rutie; *C* hustie — 2944 *M* complie — 2945 *M* Voit lo li r. [en]vers lui s u.; *m* Que loeys e. toi s u.; *LdC* qui v. v. — 2946 *M f.* — 2947 *M f.*; *dC* chiere — 2948 *Md* tot a ta c.; *mC* t. a vo c. — 2949 *M* que li bons roys lafie *[cf. den Charakter Ludwigs bei Wolfram v. Esch.]*; *mC* = *a* 2930 — 2950 *MLd* drecie — 2952 *M* bellement; *L* gentement; *C* d. en m. — 2953 *C f.* — 2954 *M* = 3202 (durement); *m* humelie; *L* radrecie; *d* dur. adrecie; *C f.* — 2955 *Mm* = 3203; *C* ostoie — 2956 *m* e cil; *C* E. s abaise et si l a r. — 2957 *L* M. liee en fu — 2958 *M* m. a prist e. *(sic)*; *C* a li rois e. — 2959 *M* Des c. . . . port aylie; *m* pont herlie; *LC* = *B* 3207 — 2960 *M* li d. dongrie *(sic)*; *L* Normendie; *d* li bons d. de Hongrie; *C* .I. d. de h. — 2961 *M* (giell. de l.) *L* (Gar. chiere hardie) E. o eus; *d* Garner; *C* li quens de l. — *n.* 2962 *s. M* (mes m. fu esbaudie) *mL* (mes m. f. esbahie) *dC* (m. m. par fu marie Nest pas mervelle s ele est espaverie) 3211 — 2965 *Ld* quant ie v. ai laidie — 2966 *Mm* (aguie) *Ld* (gremie) *C* Mais si v. d o. — 2967 *L f.* — 2968 *m* vo c.; *L* V. a tous ten f.; *d vor* 2966; *C f.* — 2969 *d* ne m'an s. p. m. — 2970 *C* Qu en doie avoir; *L* aurez — 2972 *M* maveç; *L* d. ie soie h. — 2973 *L f.*; *Md* vosice; *C* M. ain de f. tous iors e. exillie — 2974 *M* (Je vos ferai . . . astie) *LdC* = 3223 — 2975 *L* De c. sale quest grant e replenie; *MmL* (en ch.) *d* (Teste nue) *s. den n.* 3224 *e. Vers* — 2977 *C* enviers lui s u. — 2978 *Md* embracie — 2979 *M* li a mult tost bracie; *mLdC* sus red.; *Mm* (la doucement b.) *Ld* (an e. la b. aleesie) *C* (Pus l acola .IIII. f. la b. En mi la face n a la bouce atoucie E dex . . .) *s.* 3229 3230; *d s. vor diese zwei Verse* Puis li a dit belle suer douce amie Molt [par] me poise quant ie vos ai laidie — 2980 *M* e li. reparie; *m* Li a. e. e lire rap.; *L* e du tout a.; *C* Por son cier oncle qu a son i. a. — 2981 *C f.* — 2982 *ML* (G. i. en font) la gent e la m.; *m* tot la chevalerie; *d* la cort et la m.; *C* maine li rois et la m. — 2983 *M* (enforcie) *mL* (essauchie) *d* = 3234 (feste . . . esbaudie); *C f.* — 2985 *C* de f. o. e. — 2986 *mLdC* p. e. — 2987 *M* E. vaint [= *vient*] d o. — 2988—2991 *L f.*; 2988 *MmdC* = 3239; 2989 *M* Or fu la ioie en la cort e.; *md* durement

esioie; *C f.*; *Mm* (bacelerie) *C s.* 3241; 2990 *M f.*; *d* (fire) *C* (U ieleor) = 3240; 2991 *MmdC f.* — LXXII — 2992 *MmL* noise — *n.* 2994 *s. C* Trestoute ert pointe tresgetee a ormier — 2995 *MmLd* ont cornee — 2997 *M* (sont assis a m.) *mL* (ces) *d (d.) C (d.)* = 3247 — 2999 *Mma* = 3249; *L* estage — 3000 *MmLdC* = 3250 — 3001 *M* (Sunt a. l. m. lo d. essaucier) *mL (d.) d* (*d.*; vout e.) *C* (esforcier) = 3251; *M* (cui mlt aime e tient chier) *m (d.) L (d.) d* (qui lavoient [tant] chier) *C* (G. bracefier; *d.*) *s.* 3252—54 — 3002 *Mm* (que mlt aime e tient chier *[sic]*) *L* (tant fet) *d* (*d.*; faist) *C* = 3255 — 3003 *LdC* la belle au cors legier — 3004 *M f.*; *LdC* de ci a — 3005—6 *M vertreten aurch die zwei ersten von den vier Versen, die A anstelle der V.* 3257—60 *setzt* (rova p. a m.; ne v. pas o.); 3006 *m* gaifier; *d* Corfier; *C* trofier — 3007 *L* Anchibier — 3009 *M f.*; *m* au vis fier; *L* d. Bevon le g.; *d* Benart — 3010 *M* (E . M . . . . de la g. lav.) *m* (as mains al av.) *L* (des vaillans chevaliers) = 3262; *C* Et . VII . d. a. qui mlt font a prisier — 3012 *Mm* desirier; *L* desiier; *d* t. d eseie; *C* de siier — 3013 *C f.* — 3014 *d* Aucebier — 3015 *L* q. onques fust sous ciel — 3016 *M* (mace) *mLd* (haiche) *C* dacier — 3018 *L* Mil s. — 3019 *L* fist la tour trebuchier — *n.* 3020 *s. MmLdC* E prist les turs (*MC* tors, *L* autres) dont i ot un millier An (*MLC* Et) la grant sale [anz] ou (*MLC* et le) palais plenier Bien soit de l'arme qui l'osa commancier (*MmLC f.*) — 3021 *L* . I . si noble m.; *C* glorious; *L s.* Qua ice tans nen iot nul si chier; *M* (en gayre) *m* (De si quen acre) *L* (egypte . . . quessilier) *d* (fina de) *C* (*d.*; coitier) *s.* Jusquen Espagne ne laissa que brisier (*d* bricier) — 3022 *Md* monter; *m* acroistre e e. — 3023 *M* en saint font b. — 3025 *M* en fait sa arme porter — 3026 *M* men valdroy r.; *L* A nostre conte — 3027 *d* losa; *Md s.* 3242 — 3028 *C* ivent *(sic; ibant)* — 3029 *m* damoiseles — 3030 *M* = 3267 (ne c. a p.); *m* mest. il a p.; *L* Des mes quil orent — 3031—35 *C f.*; 3034 *d f.*; *L* Dencoste l.; 3035 *M* (li marchis e tient chier) *m* (M. par loneure G. au vis fier) *L* (= *M*) *d* (et t. ch.) = 3272 — LXXIII — 3036 *d* joie; *m* G. f. la s. e la cort a l.; *MLC* = 3273 — 3038 *M* (Qe qen) *m* (Qui quen m. de cerf ne de paon) *L* (Qui qui [= *C*] m. ch. ne rost de paon) *d* (Que qui) = *B* 3275; *mL* (ne cler vin ne p.) *s.* Ne qui beust clare ne de puison — 3039 *C* touca — 3040 *L* Pain m. dorge; *d* M. pain noir — 3041 *C f.* — 3042 *M* (e valez e baron) *m* (v. a genellon) *d* (et v. et g.) traient; *C f.* — 3044 *M* (Qas en penser) *m* (loeys fiels ch.) *LC* (f. de c.) dist il li f. c.; *d* Car an p. dist il f. a c. — 3046 *LC f.*; *M* a carlion; *m* charlion — 3048 *d* sauron — 3049 *C f.* — 3050 *ML dC* si tainst com uns ch. — 3051 *L* menton; *C f.* — 3052 *M* C. d. il d. en p.; *m* si en parlera on — 3053 *M* nuiton; *m* Chou e. . . . cor; *L* coc [cot?] . . . luiton; *d* coc; *C* E. c. or f. — 3054 *MmL dC* a b. — 3056 *M* nostre foy — 3057 *m* Natendrai m.; *C* tenra — 3058 *m* Ne v. a. nesterai ne v. h.; *C* ne vo bon — 3059 *L* v. le v. ou n.; *d* voudrois — 3060 *ML* = 3298 — 3064 *ML* o vos; *d* tui f. avec t. an i.; *C* en aliscant i. — 3065—6 *M f.*; *m* . XXX . M . h. ensemble o toi; *dL* . X . M .; *C* ensemble o nous; *m s.* Tot de la geste aimeri de nerbon — 3067 *m* A. d. certes ce ferons mon [*L.* nos]; *L* esploitons — 3068 *m* te d.; *LC* A nos pooirs — 3069 *M*

(en s. ab.) *L* (a s. ab.) *dC* (f. siue ab.) = *A* 3306—8; *m* Tu deus fr. avoir a ta b. — 3070 *Mm f.*; *L* sen a eu le don — 3071 *MC* p. grande e.; *m* A. vos deussent par droit e p. raison, *Alex.*; *L* par droit tuit li baron — 3072 *M* (gagneson) *m* (sen pregne on v.) *Ld* (nee) *C* = 3310; *Mm* (Ja p. maide ni aiderai br.) *dC* (Ia p. manaie n a. lon b. felon) *s.* Ja par menaide naura hon bon bricon; ***L*** *s.* Car bien le doit fere par st Symon — 3073 ***L*** escharnis con h. h.; *d* acharnis des h. h. — *n.* 3074 *s. Mm* (mi homme .I. esperon) *Ld* 3313 — 3075 *M* (Qon ne t.) *d (d.) m* (Con le t.) = *B* 3314; *L f.*; *C* Se ie navoie millor entention — 8076 *mLd* Des plus haus p. — 3078 *ML* (fiers) bricon; ***L*** *s.* Mes se faisoie ainsi con nos penssons Len le tenroit a mortel traison — 3080—88 *C f.*; 3080 *M* = 3319; *m* a son taion; *L* si r. au baron; *d* san tancon; 3081 *L* ci a bone raison; *d* ta r.; 3082 *Mm* onques nait il pardon; *L* Qui a mon oncle f. a cest besoing Ja D. D. ne li face pardon; 3083 *Mm* (Que nel pendes) *L* (Que ne) *d* en h. come l.; 3085 *m* A. pere; *d f.*; 3086 *m* Nara; *d* vaillensant .I. boton; 3087 *M* (trestot en s. b.) *mL* (en ab.) = 3326; 3088 *M* (Mallor b. p.) *d* grenon; *m* lenpoise; ***L*** au n. e au m. *und s.* Si iront il ou il vueillent ou non — 3090 — 91 *d f.*; 3090 *M* si qe ben lentende hon; *m* qui quen poist ne qui non; *L* que lorront li baron; *C* graieson; 3091 *MmLC f.* — LXXIV — 3093 *M* Bien que il v.; *m* Quanc que; *L* R. que desist; *d* neer; *M s.* 3332 (sore son bien grever) — 3094 *Mm* (penser) *L* (qui mlt fist a doter) *d (d.) C (d.)* G. esgarde si comence a plorer — 3095 *d* ambracer; *C* les ious li vit — 3096 *M* nil convint d.; *C* n en fait mie a blasmer — 3097 *MmLdC* entor lui — 3098 *M f.*; *m* ni avoit cairer; ***L*** comenca a p. — 3100 *M* ia se c. d.; *m* si se prist a.; *L* le sen c. d. — 3101 *L* lemprist a regarder; *C* P. molt grant ire len p. a a.; *L s.* Ou quil le voit sel prent a apeler — 3103 *M* trestot d.; *m* en fin d.; *C s.* Et de ton cief fors la corone oster — 3104 *M* Fores de f.; *m* e bouter — 3105 *d* resus si; *C* et fesis c.; *L s.* Tout maugre ceux qui en voldrent parler — 3106 *C f.* — 3108 *m* puet; *LdC* te poi (*d* poz) — 3109—10 *C f.*; *ML* en nul lieu; *m* en nule fin trover; 3110 *M f.*; ***L*** Ou la peusse a nul miex assener; *d* Ou la povisse nul leu miez marier — 3111 *d* mander — 3112 *C* Par toute france — 3113—4 *C f.*; 3113 *MmLd* = *B* 3352; 3114 *M* = *B* 3353 — 3115 *MmLdC* = *B* 3354; *M* (o. en o.) *m* (O la corone; *d.*) *Ld* (o. en o.) *C* (tout en o.) *s. B* 3355 — 3116 *m* Mais iou ne voel en nul sens esgarder Ne envers toi nule riens m. — 3117 *L f.* — 3119 *M* m en aloy mesler; *C* m seoient — 3120 *M* Ne me faudreies si pooies d.; *m* Ne me faudroient tant com peusses d.; ***L*** (la teste) *C* (tant que puises d.) = *B* 3360; *d* faudras . . . poras — 3122 *m* color prist a muer — 3123 *M* (commença) *C* le prist a apeler — 3124—5 *C* S. G. ie f. m o. m.; 3125—6 *L* Je le vos di ne le vos quier celer Je ferai ia tous mes bries seeler Par mi ma terre les ferai comporter (*sic*) A mes barons que ie doi miex amer P. v. a. les ferai toz mander; 3126 *Mm* (e auner) = *B* 3366 — 3127 *M* (.C.M. h.) *m* (.c. milliers h. p. en ost m.) *C* = *B* 3367; *L* Bien .C.M. h.; *d* .C.M. h. p. oil m. — 3129 *C* Que . . . a g. — 3130 *C f.* — 3132 *M* nen v. ruis r.; *C f.* — 3133 *C* et guier — 3134 *MmLdC* ni vot — 3135 *dC*

et ajoster — 3136—7 *M f.*; 3136 *m* De par sa terre; *dC* atrever — 3138 *L* e fermer; *C* en contremont l. — 3139 *L* cuisines alumer — 3140 *M* a c. p.; *L f.* — 3141 *m* esrives *(sic)*; *C* Et ces vieles et ces harpes s. — 3142 *M* est bon a e.; *L* fu bel — 3143—5 *C f.*; *Mmd* .C.M. h. i peust hon e. = *L* (Bien . . . conter); 3144 *MmLd* = *B* 3384; 3145 *M* m. i fist a d.; *L f.* — — — 3148 *m* En . . . entrer; *LC* (En . . . v.) R. v. en la c. ester — 3149 *M* (enz ou) *m* (*d.*; torner) *d* (*d.*) *C* (Et en apries en ou) = 3389; *MmC s. den in B n.* 3389 *e. Vers* — 3150—7 *C f.*; 3150 *M* e r. baçeler; 3151 *M f.*; 3152 *md* Ne si forcible; *L* Si fort si grant; 3154 *M* Si g. fust; *m* Si issi g. *(Alex.)*; 3156 *md* ou regne; *L* ou monde; 3157 *M f.*; *d* ce v. au mesler — 3158 *m* si le prist acoser; *C* toster — 3159 *M* (A la paletre venir *(sic)* e m.) *Ld* (pilete) = *B* 3399; *m* E de la chaindre lavoit fait toeller; *C* A la paiole n. e encendrer — 3160 *m* trabler *(sic)*; *C f.*; *L* li orent mal mene — 3161 *d* a taper — 3162 *M* De g. troncons li cuilent a r. — 3163 *C f.*; *m* E lun e l a. e enpendre — 3166 *MC f.* — *n.* 3167 *s. C* Et de la tieste ans .II. les ious voler *(ein Vers, der in den andern Mss. zu einer Episode entwickelt ward)* — 3168 *m* S. ie or sot . . . asoter; 3168 — 3190 *C f. und sind ersetzt durch* Quant francois loent si prendent a douter; 3170 *Mm* (de vo parler) *Ld* Maldehez ait cure a da vous iouer; 3171 *L* veil a.; 3175 *M* Fiert R. de sor lo [=l os] maseler; 3176 *M* restenter; *d* retonter; *m* Si que le sanc en fait estanceler; *L s.* Quant cist me font ici por fol clamer E si me batent si en font a blasmer Mes ien veil .I. maintenant adouber; 3178 *Mmd* P. mi les b. le vait as [breinz *M*, = reins. *cf. bruit*] poms cobrer; *L* P. mi les b. courut celui c.; 3179 *M* Dos foys lo t. e puis; 3181 *M* (larme li f.) *mL* (la teste) *d* = *B* 3420 (les costes); 3182 *L f.*; *MLd* = *B* 3422; 3183 *Mm* = *B* 3423; *L* D. oissies ces e. crier; *d* escrier; 3184 *Mm* (P. de .LX. corre) *Ld* (core) = *B* 3424; *M s. B* 3425; 3185 *L* acourer [*cf. a* 4611]; 3186 *M* Loois; 3187 *d f.*; *L* Bien ot veu le vassal demener Si lor a dit ne se volt arrester Foi que doi Dieu qui tot a a sauver; 3189 *m* toz les membres colper; 3190 *Md* (to c.) tuit coi l. e.; *m* P. it. ce ont tout l. e.; *L* P. seul it. lont tuit l. e. — 3193 *M* irer; 3193—6 *C* Que ie voi la deiouste cel piler .I. grant mairien li vi ore aporter; 3194 *MmL* (en a fet) *d* (peron) = *B* 3435; 3195 *M* trayner — 3198 *M* (A m. = *m*) *dC* i f. d. — 3200 *m* Mais si condistrent [*con, ço?*] d. . . .; *C* Itant me disent — 3201 *C f.* — 3202 *C f.*; *m* m. ne le vielt n. — 3203 *m* nel vauch onques a.; *Ld* ne le porroie a. — 3204 *Md* converser; *L* tous iorz ester — 3206 *L* Si ne los f.; *C f.* *[mit allem Recht]* — 3207 *C* .I. grant mui — 3208 *m* tonel; *d* e a s. c. porter — 3209 *MmLd* Ainc de sa f. ne vit nus hons son per; *C* = *B* 3450 (noi nus h. p.) — LXXV — *Bildet in L mit der vorhergehenden eine einzige Tirade* — 3211 *m* parcreu e leve — 3212 *m* not cauche ne soller; *L* deschire; *dC* (descaus) depanne — 3213 *M* (s. t. e cisone) *m* (fu t. e paeles) *L* (*d.*; e mascurez) *d* (e charbonnez) *C* (et mascure) = *B* 3454 — 3214 *m* blasme; *d* tonse; *C* toste — 3215 *Mm* (O la paiele) *L* (*d.*; chamoisse) *d* (pilete) *C* (A la paiele) = *B* 3456 — 3216 *M* = *B* 3457; *m* (e forment obscure) *L* (e tout encharbone) *dC* ot taint e trestout camoise [*in C n.* 3212] — 3217 — 3227 *C f.*;

3217 *M f.*; 3222 *Ld* chose; 3223 *M* Ja ne avoit; *m* adese; ***L*** en membre; 3224 *m* demie liewe a. — 3229 *M* (De g. troncons f. e gite) *mL* (e frape) *d (d.)* = *B* 3470; *C* Et g. t. li ont la nuit rue — 3230—35 *C f.*; 3230 *MLd* Chascuns tenoit .I. g.; 3231 *M* Se il osaent; *d* Se il l'asaillent; 3232 *MmLd f.*; 3233 *M* (Looys) *mLd* = *B* 3471—6 *[der dritte Vers f.]*; 3234 *M* point e deb.; *Ld* coiement b.; 3235 *M f.*; ***L*** est — *n.* 3236 *s. M* (Se ie p. s. d. (ie) ai[e] maudahe) *m* (d. aie maldehe) ***L*** (le s. d. a. ie dehe) *d* (vos s. or a.; *d.*) *C* (vos . . . dehe) *B* 3478 — 3238 *C* Mlt cierement sera — 3239 *M* (flans) *mLdC* P. mi les b. — 3240 ***L*** a rue — 3241 *C* A poi es cors n en s. li c. c.; *MmLdC* (ia les euist tues) *s. den in B n.* 3483 *e. Vers* — 3244 *C* (le cuer) = *B* 3486 — 3245—6 *C* En la q. sen est f. torne — 3247 *Mm* = *B* 3489; *dC* et resere: ***L*** *f.* — 3248 *m* A la maisie . . . cobre; ***L*** (A la main destre . . . cobre) *d* (Isnellement . . .; *d.*) = *B* 3490; *C* pose — 3249 *M f.*; *C* maint seel — 3251 *L* se muevent — 3252—55 *C f.*; 3253 ***L*** tant fust ose; 3254 ***L*** adese; *M* aille — 3256 *C* Li q. G. a au roi d. — 3257 *mLd* (quel part fuil t.) Q. h. ce est; *C* et de quel parente — 3259 *M* A m.; ***L*** De m. . . . en a done; *C* i ot doune; *d* an fist peser — 3260 *d* fumes; *C f.* — 3261 *m* M. si con dient — 3262 *d* l'an fiz ca a. — 3263—70 *C f.*; 3263 *L* e si quarre; 3264 *L* tant la *(sic)* c.; *M* = *B* 3506 (Ne s. comente); 3265 ***L*** *f.*; 3267 *m* i a il ia este — 3271 *m* S. fois ma proie e r.; *C* iure *und s.* Que se vosise et me venist a gre — 3272 *MmL* (receust) *dC* = *B* 3514 — 3273 *d f.* — 3274 *m* De parage est; *C f.* — 3276 *Mm* = *B* 3518; *C* .v. — 3277 *m* soz se (= *ciel*); *C f.* — 3278—9 *dC f.* — *n.* 3280 *s. C* A son tinel ocis et desmenbre — 3282 *C f.* — 3285 *MmL* (a dieu p.) *d (d.)* = *B* 3528; *C f.* — 3288 ***L*** par bone loiaute; *C f.* — 3291 *LC f.*; *M* apelle — 3292 ***L*** E R. ne si est demourez Son t. a a ses .II. mains cobre — 3293 ***L*** q. il est enfumez; *C s.* Solliet le voit tout a le sens derve — 3294 *md* flate — 3295 ***L*** *f.* — 3296 *m* En .II. m. la parmi t. — 3297 *C* = *B* 3540; ***L*** E si a mout forment dit e iure — 3298 *m* Que il v. p. gros . . .; *L* Cun en fera — 3299 *M* (toç iors) *mL (d.) d* (de) *C* (a s. a.) = *B* 3542 — 3300 *m* q. mlt la d.; *Ld* que il la d.; *C* qu il l avoit enpense — 3301 *MmdC f.*; ***L*** De faire le tel con li vient en gre — LXXVI — *n.* 3302 *s. C* Bries a fait faire lettres et saieler — 3303 *M* fet ses h. ascembler — 3304 *C* atraver — 3305 *M* (.C.M.h.) *m (d.) d* ***L*** (Bien .C.M.) = *B* 3547; 3305—7 *C f.*; 3306 *M* a l. a. p.; 3307 ***L*** *f.* — *n.* 3309 *s. C* Et voit ces hiaumes et ces haubers roler — 3310 *m* riber; *d* loer; *C* chrs adouber — 3311 *C f.*; *m* de lor ostes parer *(sic)* — 3314 ***L*** *f.* — 3317—8 ***L*** Quant *(sic)* autrui regne me font chetif clamer E en ma terre deusse estre honorez Rois . . . E .C.M. h. d. en ost guier E en tous lieus mes anemis grever: *C* Quant ie sui fius a desrame lescler Qui poroit bien .C.M. h. mander Et .XXX. rois semonre et aiouster S ai .XV. freres ie m en pus bien vanter Qui tuit sont roi n a el monde lor per; 3317 *Mmd* .C.M. h. — 3320 *d* acramer; *C s.* Et a mon col toute leve porter — 3321—6 *C* Maudehait ait tel vie a demener Mius voel morir que icou endurer; 3321 ***L*** atorner; 3323 *Mm* (mar osas aine parler) *Ld* (mar le s'o. p.) = *B* 3565; 3325 *d* fors *f.*; *m* ton c.; ***L*** ius la c. —

3328—30 *C* D. G. s e. a. a. *[erster und letzter Halbvers]*; 3329 *L* not chaucie nul s. — 3331 *M f.* — 3332—3333 *C* S. dist il l. me o v. a.; 3332 *M* cortes n.; 3333 *L* P. l a. d. l. a v. parler Se il vous plest e le volez greer O vos irai en Ales. s. mer — 3335 *M* atorner — 3336—8 *C f.*; 3336 *M* E f. une pevree, *Alex.*; *L* E f. un pain e .I. o. plumer; 3338 *m* (escumer) *d* (acramer) dot — 3339 *M* E se convint; *L* E avec ce vos di ie sanz douter Que . . . Mlt saurai bien pa. acraventer — 3340 *ML* qe ie d. deo p.; *dC f.* — 3341 *d* i poez vos m. — 3343 *M* Vos nen poeç; *L* poez; *dC* Ne p. la — 3344 *m* e les lons i. ieuner — 3345 *Md* le ch. — 3346 *M* e tes membres torner; *d* et les oicieax larder; *C* les trumiaus — 3347 *M* (les broeç) *m* (boues) *L* (= *M*) *dC* chaudieres — 3348—50 *C f.*; 3348 *m* dismer (*sic!*); *L* e au m. desjuner; 3349 *d* et a granz tres coler — 3351 *M* (Se . . . testovoit c.) *m* (*d.*; consevrer) *L* (te convenoit fausser) *d* (Sa la torte t estovoit) *C* (= *M*) = *B* 3593 — 3352 *MmLdC* Ja ne verroies .I. tot seul m. passer — 3353—4 *C f.*; *M* li apris lo t.; *d* reposer — 3355 *MdC* ester — 3358—61 *C f.*: 3359 *ML* voil; *m* ruis m. c.; 3360 *M* Si[a] d. pleist or me voyl emender; 3361 *MmLd* puet; *m s.* Honis soit hons qui ne velt amender — 3362 *m* Se le c. me volies d. — 3363 *C f.* — 3365 *M* En a. qi seit [= *siet*] de sor la m. — *n.* 3366 *s. L* Ne armeure ie vous di sanz fausser — 3369 *Md* = *B* 3611; *L* Ja ne porrois v. ne endurer — 3370 *L* si p. a acoler; *dC* p. lan a esgarder — 3374 *L* Le grant tinel; *C* ne mist en o. — 3376 *m* .CCC.M. e. — 3378 *M f.*; *d* Qui il estoit — 3379 *M* M. estoit grant n ot en france s. p.: *m* not el pais s. p.; *L* G. fu e granz ce vous veill afermer; *C s.* Et si ert drois n i ot que amener — *Die Verse* 3380 — 3419 *sind in Mmd auf die Jonckb.* II, 266 *verzeichneten sechs B-Verse reduziert* [2 *M* esclaper; 4 *M* Troys; *d* .II. mlt g. t.]; *C hat statt der V.* 3380—3430 *folgende acht V.*: Menuement le sot bien costeler Et par devant deriere reonder, *den* 4. *B-Vers*, *den* 5. (.V.), *den* 6., *dann* 3420, 3421 (Et .IIII. b.), Que il ne puist ne brisier ne quaser; in *L entsprechen den V.* 3380—3430 *folgende*: De .VII. cost. le fist il eschapler E puis le fist si bien de fer bender, 5. *B-Vers* (.VII.), E par devant le fist il bien ferrer, *a* 3421 (t. environ ouvrer), 3422 (E ou t. le f. si atourner Que bien le puet tenir e remuer), 3423 (es poins c.), 3424, Quant il venra as ruistes cox doner, 3425 (E q. lot f.), 3426 (.C. s.: iceus li va), 3428, 3429 (T. c. se saignent) — 3421 *M* environ ben orler; *d* Et .II. [= *A does*] b.; 3422 *m* lavoit f. r.; *d* Et au t.; 3423 *d* .I. tor chaver; *M* arer [*a schlecht gelesen, ergab* cirer]; 3424 *d* hors de ces mainz coler; 3426 *Md* = *B* 3668; *m* .X. s. avoit R. li bons ber Not plus dargent si li ala doner; 3427 *M* A la farueche; 3430 *Md f.* — *Zwischen die* LXXVI. *und* LXXVII. *Tirade schiebt C folgende drei Strophen, die die Beziehungen dieses Manuskriptes zur e-Handschrift bestimmen, ein.* Ens en la forge R. s esbanoie Li fevres tient (!) son tinel si li loie Quant l ot loie a .I. piler l apoie De la grant ioie R. se desroie Trait sa cotiele sor l englume le ploie Et dist au fevre ie n ai point de monoie Se i en euise volentiers t en donroie Prist son tinel a .II. mains le paumoie Amont le lieve et le tinel branloie Entor son cief le cenbele et tornoie Le muele au fevre encontre en mi sa voie En .IIII. pieces lesquartele

et pecoie Dist R. ceste muele est de croie Boins est cis faus qu il ne ront ne ne ploie Par s. denis miudre est que ne cuidoie Voi le li fevres durement s en gramoie Prent son martel apries lui li envoie Si le feri que l eskine li ploie Vai sent li fevres si wida la fanarque Et R. le siut forment et cace Fevres dist il ci n a poit de manace Feru m aves encor i pert li trace Desus l eskine ia dameldeu ne place Que m escapes iusque novaus vous face Vai s ent li fevres qui paor a de soi Et R. le siut par grant desroi Fevres dist il car retorne vers moi Cil te desfie qui n a soig de deloi C est mon tinel que ie tieng et paumoi O le li fevres si fu en grant esfroi R. frere aies mercit de moi Vostre tinel loiai en boine foi Ie n en prendrai de vous ne cou ne doi En aliscans m en irai avoec toi En la batalle ie le t afi par foi Dist R. et iou bien le t otroi — *m schiebt nur folgende oie-Laisse ein:* En la fornaise R. sesbanoie Avoec le feurre qui son tinel li loie A maistres claus les viroles enbroie Quant il lot fait puis si li dit e proie Pren ton tinel iou nel remueroie Ren. lot sen demaine grant ioie Par grant vertu le saisi e manoie De lune main en lautre le palmoie Entor son cief mlt menu le tornoie Endementiers quil issi se cointoie La moele ataint qui estoit tote coie En .II. moities le desront e pechoie Voit le li feurres durement li anoie Ses cevels rout *(sic)* des iels del cief lermoie De sa parole mlt Re. laidoie Dist R. sire ne ten gramoie Vees chi .X. s. ie nai plus de monoie E ma gonele que iou vestir soloie Se iou iamais en cest pais venoie Iceste perte mlt bien te restoroie E cest service mlt bien te meriroie Trait sa gonele sus lenglume le ploie Donel au feurre qui pas ne sen apoie Onques por ce le cuer nen aclaroie E Ren. en nul point nen anoie Prent son tinel si se met a la voie — LXXVII — 3431—2 *C Schlufs der Schmiedeepisode:* Dist R. fevres mlt ies senes Que si tos ies enviers moi acordes Que mlt tos fusces ocis et craventes En aliscans avoec moi en venres En la batalle si com promis maves Cevaus et armes vous donrai iou ases Et dist li fevres si com vous comandes Puis dist en bas qu il ne fu ascoutes Qu as vis diable soit ses cors comandes Et R. d ilueques s est tornes Son tinel porte qui fu grans et quares A grant mervelle fu grande sa fiertes — 3432 *L* Mist a la voie — 3433 *C* s esmaient — 3435 *C f.* — 3436 *ML* montec — 3437 *C* tint qui fu de fer bendes; *es ist der erste und der letzte Halbvers von* 3437—3439; *die zwei andern Halbverse f.: an diesen Vers knüpft sich am natürlichsten der V.* 3443 (S est R. au t. apieles); *die dazwischen liegenden Verse f.:* 3438 *M* Gros . . . e longement q.; *mL* (e sestoit tous q.) *d* (et g. quarez) = 3079 — 3445—6 *C* Dient francois R. est derves; 3445 *M* e. e en lez — 3447 *C steht n.* 3449; *m* A. mais ne f. fais si d.; *L* ainz mes de mere nez — 3448 *L* ou pot estre trouvez; *ML s.* 3691: *L hat vor diesem V.* Tant par est granz e corsus e membrez — 3449 *L* Qui latendra en bataille champe Sil est atains de cest baston quarre Molt sera durs sil na le cors froe; *C s.* Qui latendra mal sera osteles — 3450 *L* por Dieu de maieste; *C* Dist or venes et si me ranprones — 3451 *L* Vous requier ie — 3452 *d* = *A* 3095 *B* = *ML*; *C f.* — 3453 *MLd* Car par mon chief (= *C*) tost seroit c. — 3454 *d* ancoi; *C s.* De mon tinel gaber vous deportes — 3455 *M* naurez; *C* Par le mien cief; *L* E si vos di par fine verite — 3456 *L* Je nel vou-

droie por lor dune c.; *C* Je lain mlt mius que; *M f.*; *d* ne lairoie *und s.* Que ne vos face corosous et irez — 3458 *L f.*; *d* dant *f.*; *C* Puis apiela — 3459 *md* atornez; 3459—60 *C* Sire dist il or s. t. a.; *M f.*; 3460 *M* (a moy) *d* v. m. an a. — 3461 *MmLdC* = 3704; *C s.* Il a en moi plus que vous ne cuides — 3462 *C* que plus n i d. — 3463 *M f.*; *L* Ja deussiens estre a orenge es prez — 3464—7 *C f.*; 3464 *L* Par celui Dieu qui en crois fu penez; 3465 *d* serez sirez clamez; *MmL* (Plus) *d (d.) s.* Il a en moi qe vos ne esperez; 3466 *ML* N i garira; 3467 *m* G. hom s. por d. qui en crois fus penes, *Alex. [cf. L* 3464, *mit dem dieser Vers verwechselt ward]* — 3468 *M* G. hom s. e qar vos en venez; *C s.* Quant mestier ont que vous les soucoures — 3471 *Mm* (e aprestes = *C*) *Ld* lerrer — 3473 *C* li bans ales — 3474 *mdC* = *B* 3717; *L* endossez; *M* roeleç — 3475 *L* Ces hiaumeures o ces e. posez; *m f.* — 3476 *dC* (acesment) les b.; *L* E lor afaire fu mlt bien atornez — 3477 *M* cischuns est e.; *C f.*; *M* (De ces v. . . . refermez) *m* (lor l. enfermes) *L* (ratirez) *d* (afermer) *s.* 3721 — 3479 *ML* (Fain) *C (d.)* lor donerent asec; *m* Fain — 3480—85 *C f.*; *ML* li barnez; 3481 *m* E de grans chierges plus de .xx. e.; *L f.*; 3482 *md* (E de t. autretant) E grans tortis i avoit a.; *M* (.xx.) = 3726; *L f.*; *Mm* (Li lum. fu gr. ainc ne fu tels) *Ld s. den in B n.* 3726 *e. Vers*; 3483 *M* mlt grant atornez; *L* (biaus) *d* = 3727; 3484 *M f.*; 3485 *d* Au m. doiz — 3486 *ML* (li frans q. h.) *d* (li jantis h.) La sist; *C* que preus et que senes — 3487 *M* e ses filz; *d* Quant d. Garnier et ces f. fist m.; *L* E Ay. e si fil sont mandez E sa moullier au gent cors honore Aval la sale sont assis lez a lez Molt orent vins e viandes assez Guinemers fu lez G. le ber — 3488 *M* A sa m.; *mL* (ou tant ot de b.) *C* (*d.*; u m. ot de biautes) qui mlt avoit bontes; *L s.* Ce furent cil qui lorent ostele Quant li bers vint le secours demander — 3489 *LC f.*; *Md* (est) sont assis — 3491 *MmLdC* = *B* 3735 — 3492 *m* affeutres; *C* Et a ses fius boins destriers s. — 3493 *L* b. e hermins e.; *d* b. gironfle — 3494 *MdC* sire m. et g. — 3495 *M* (vite t.) *C* (a gres) tant que; *L* quil soit guerredone — 3497 *L* principe — *n.* 3498 *s. C* N i a celui ne soit bien abuvres — 3500 *LC* (iut) gist; *d* fu R. li ber — 3501 *Md* (Dec.) = *A* 3745 *B* = *C* (Deiouste); *L* Par delez lui se gisoit ses tinez — 3502 *L* lui ont la nuit emble; *d* dou m.; *C* .v.; *L s.* Miex lor venist onc nen fussent mellez — 3504 *C* l ont m. et t. — 3506 *MLd* firent; *C s.* Il le peuisent mius bargegnier ases — 3507 *MLdC* (si sen vont a lor tres) La c. depart; *C s.* Et li auquant s en vont a lor ostes — 3508—10 *C* Si vont coucier quant dormi ont ases Au matinet quant paru la clartes S est l os levee environ et en les, *A* 3754 (lor harnois) Sonent buisines si ont lor cors sounes Et menuiaus et olifans sounes *und A* 3755; 3508 *m* a. quil fust aiornes; *L* meust c.; 3510 *M* Li e. vunt en mante a.; *m* en ont mlt agreignies; *L* se sont bien atire; *d* sont plus sor adobez — 3512 *C f.* — *n.* 3513 *s. C* A claus dargent et a fresiaus ouvres — 3514 *d f.*; *C* Tantes banieres tans confanons leves — 3515 *C* Et tans bons g. — 3516 *d* ferans — 3517—9 *C f.*; *m* e g. a plentes; 3518 *Md* ensenble; *m* Des c.; *L* Cil c . . . ont; 3519 *M* (sor) *L* (par les) souz L. en .I. p. — 3521—6 *C weist folgende Ordnung auf*: 3522+3525 (Erm. monte et trestous

li barnes) 3524 3526 (o le cors ounores) 3523 (Et l. G.) 3521 (Et a. li kenus li b.) Et tuit si fil li vasal ounoure; 3521 *Md* li viez chenus b.; *L* li v. e li b.; 3523 *L* R. L. e G. li ber; 3524 *M* qe mlt ot [en] amez — 3527—28 *C f.* — 3530 *C f.*; *m* Il . . . qui — 3532 *M* trespasez; *C* ioie — 3535 *C* T. nus pies est s est salis en .I. g.; *MmLd s.* Molt les a bien et cerchiez et tentez — 3536 *M* e. en l eygue e.; *C s.* Mlt les a bien et bases et laves — 3538 *d* dejouglez — 3540 *MLd* Lors f. tel d. onques mais ne fist tel — 3541—3722 (LXXVIII+LXXIX+LXXX) *sind in MmLdC durch die entsprechende B-Stelle* (Jblt, II, 267) *ersetzt* [1 *C* Detort ses puins ses d. a depanes A ses .II. mains a ses ceviaus tires Sovent se claime dolans mal eures *[dieser Vers steht auch in MmLd]* Ahi dist il dolans que devenres Iamais nul ior ne seres ounores En nule tiere cremus ne redoutes; 6 *Mm* Que tost sereç; 8 *C* bastons; 9 *M* (cest b.) *m* (nos b.) Se ie le lais; *L* (mes) *C* (vos) Se ie ne l ai; *n.* 10 *s. C* Se vous nen iestes par mon ceval tenses Par s. denis ia vis nen estordres; 11 *C* (ia p. c.) *M* n i; 12 *M* (Ie en voyrai) *m* (I. pruec si le r.) *C* si le raures; *L* e si le raverez; *d* I a. panre; 13 *M* (atorneç) *m* (que vous ichi vees) *C* (*d.*) *d* Mon e. que ci est a.; *L* Mes e. qui ci sont a.; 15 *C* Ia p. .IIII. homes; *M* (arr. remeneç) *md* (aportez) *C* (boutes) *s.* Mien escient ne arriere tornes; 17 *md* dusque; *M* revenez; *C* devant que; 18 *mLdC* Dex vous en sache gre] — *m enthält die ältere Überlieferung der Klosterepisode:* R. ot G. au vis fier Quil latendra desi cau repairier De dieu de glore le prist a merchier Envers loon se prist a repairier Defors la vile ens el chemin plenier Enlabeie st iermain au mostier Defors la porte a trouve le portier .I. petit nain .I. manc (*ms.* mant) .I. escachier La se seoit por le porte gaitier Sor .I. cousin par dales .I. planchier Quant R. vit vers lui aprochier Le pestic volt fermer e verollier E R. li comenche a proier Amis biax frere por dieu ne tairer Homs sui G. le marcis au vis fier Malfei mont fait mon tinel oublijer Laissies maler en cel palais plenier Mais mlt ai faim si volroie mangier Quant li portiers loi si desraisnier Si le regarde e devant e derrier Ay fait il fel cuvert pautonier Mal sambles hom a si fait chevalier Com a G. le marcis au vis fier Par cel seignor qui le mont doit iugier Sor devies de faim vif esragier Du menor pain naueries .I. quartier Adont volt luis fermer e veroller E Ren. se prist a airier Si bouta luis quil fist desverollier Lune des ais en a fait destachier Parmi le pis consui le portier Gambes levees labat sor .I. fumier E en la bouche li fist .V. dens brisier Cil brait e crie a guise daversier Fors sont salli e keu e quisinier Si est li abes e tot si encloistrier Ni a celui nait saisi .I. levier Quant R. les vit si aprochier Dun car corut .I. limon enrachier Qui li veist ces dans moines cachier Labei e les moines (*sic; l.* A. e m.) enbati el mostier E les serians come le cenelier Puis lor vait luis fermer e verollier En la cuisine sest ales acointier Gambes croisies se siet leis le fouier Quant fu assis si regarda arrier Voit de rosoles trestot plain .I. panier Il les manga sans noise e sans tenchier Onques labe nen volt nule laisier E but de vin ases plus dun sestrier *(sic)* Quant ot disne si entre en .I. celier Des mices trueve trestot plain .I. grenier E de formages asses plus dun millier Dus cala porte ne se volt atargier

La povre gent comencha a huchier Aval la cort les a fait arengier Ni a celui neust un pain entier E de formage e de vin .I. sestier En la gent povre nen ot quesleechier Dist lun a lautre chi a bon aumosnier Car pleust dieu le verai justichier Que dant abeis en fesist despensier Si nos donroit desor mais amangier E Ren. lor est ales proier Kil prient dieu le verai justichier Que il garise G. au vis fier Que del archant sen puist repairier (*sic*) E son neveu W. puist vengier De la porte ist ni volt plus detrier En noion entre a guise de trotier — LXXXI — 3725 *Ordnung in M*: 3727—26—25: *L* R. sarresta; 3726 *L* Por s. t. — 3728 *ML* e decire s. d. — 3729 *C* .I. e. en demaine ses g. — 3730 *C* leres tu le m e. — 3733 *C* Qu il n en a mie — 3734 *MLd* .III. — 3736 *C f.* — 3737 *M* vilen l.; *d f.* — 3739 *m* M. f. q. d. s. andrieu de patras; *L* nicolas; *d* M. p. celui con cleme s. vaat — 3741 *M* qi est de c.; *m* qui siet devant c.; *d* delez — 3742 *m* corsaut de belyas; *d* Baluas; *C* = 3985 (tarsu et b.) — 3743 *m* dras; *C s.* Si les degiete que les menbres ont quas — 3744 *m* a .I. fais; *L* Si les ieta . . . quas — 3745 *C* Si roidement que tuit sont debrisas — 3746 *C* por s. lienart — 3748 *Mm* Je i. poruec e tu matenderas; *C* Gir. poruec — 3749 *d* tu ne machaperas — 3751 *d* .IIII. — 3752 *M f.* — 3754 *C* de male mort m. — 3756 *Ld* Que; *C* Qui estranla calafes de b.; *M* baudras — 3757 *C* sas; *MLd* le g. — 3758 *L* E si li done; *dC* E si lor done [*d* de mlt g. h.] — 3759 *d* an .I. vas; *C* Grant paor ont nel mescrees vous pas — 3760 *d* mugas; *C* Qu il nes ocie iluec en eslepas — 3761 *d* grant et poigas — 3762 *M* (qi lor donast aras) *m* (*d.*; damas) *L d* (*d.*) *C* (*d.*) = 4005 — LXXXII — 3763 *m* le fiens areverser; 3763—4 *C* R. va son tinel demander — 3764 *M f.* — 3768 *MdC* Si toç nel f. ial porec c. — 3769 *Md* puet; *C f.* — 3770 *Mm* (Son m. = Sun m.) *d* (Su sor p. = Sun sol p.) Si molt petit me f. a. — 3771 *Mm* (porres) *Ld* li .I. l a. — 3772 *M* (voyse) *m* (tuer) *d* (face) *C* (v. ferai) = 4015 — 3773 *C* Q. francois oent — 3774 *M* suer — 3776 *Ld* M. entre .IIII.; *C* M. nel meuisent por tout lor d outre mer — 3777—78 *C* R. hucent ca venes rice ber (*n.* 3780); *d* Et R. an pridrent a parler; 3778 *M* torner — 3779 *M* runeter; *d* mumeter; *C* commencent a runer — 3780 *C* fist fonder — 3781 *d* (est an grant daser) = 4024; *C* Et cil i ceurt qu en ot gr. d. — *n.* 3782 *s. C* Ne li pesoit le brance d un pruner — 3783 *C f.* — 3784 *MC f.*; *L* li fait p.; *d* deust — 3785 *L* pense de r. — 3786 *L* li v. a lencontrer — *n.* 3788 *s. m* Si mait diex on vos devroit fuster — 3789 *d* vausit; *L* M. v. v. ci o moi demourer En la cuisine e les h. t. — 3790 *L* Delez le feu e vos trumiaus c.; *MdC* et au bon f. ch. — 3791—2 *C f.*; *L* E du b.; 3792 *M* (bien [vos] p.) *d* Q. v. volez vos vos poez d. — 3793 *M* la malesse e.; *C* autrui t. — 3794 —8 *C f.*; 3795 *a* de mon a. *lies* de moi a. *oder* de m en a.; *d* demander; 3796 *d* je voile maiz vos ch.; 3797 *d* me — 3800 *M* voyses toc d. — 3802—3 *C* Et nos crokes de cel fier amender; 3802 *M* resoster [*l.* restorer?]; *m* racesmer; 3803 *M* E nos greners en feray refermer; *m* E por greis a nos faire treper [*ms.* t'reper; *im Sinne des ital.* treppiare]; *C s.* U se cou non ia te ferai fuster — 3804 *d* deust; *C* te *und s.* Toi et ton fust puist dex acraventer Tu n as que faire en aliscans sor mer — 3805 *C* s ot si viument c. — 3806 *C* par

mautelent laidir et r. — 3807 *m* l. e aviller; *C* et deviler; *C s.* Et lui meismes laidir et laidengier — 3808—9 *C f.* — 3810 *C* devant lui va ester — 3811 *C f.* — 3812 *C* Del cief d. . . . bouter — 3813 *d* Qu'andous les iaux li f. dou fronc v.; *C* Si q. les dens li f. del cief v. — 3814 *L* e decouler — 3815 *L* la m. ius cravente; *C f.* — 3816 *C* deviser — 3817 *C* en aliscans sor mer — 3822 *LdC* taisir — 3824—28 *M* Li e. en s. a. ioste clamer *(Alex.)*; 3826—7 *C f.*; *L* Vers R.; *n.* 3828 *s. L* Que R. les a si atornez — 3829 *C* Que si les v. a m. torner — 3830—31 *L f.* — [3833—35 *m f.*; *M* si vilment demener; *C* Ne d. pas gaber le baceler; 3834 *L* se fet il bon g.; 3835 *C f.* — 3836 *m* Bien p. a lui tost m.; *d* de vos cors mesarer; *C f.* — 3840 *d* veez moi b.; *C* vien a m. — 3841 *mLdC* Vien si asaie — 3843 *C f.* — 3845 *M* bien le p. endurer; *d* ne vos an ruiz panser — 3846 *C f.* — 3848 *C* Et son t. et ruire et venteler Gieter amont et recoivre et lever; *L* Courre e huer e s. t. branler — 3849 *L* maniere; *C* deduit — 3850 *C f.*; *L* not en lui quairer — 3851 *C* Ceurt a .I. e. si l est ales l. — 3852 *M* T. sa gonelle; *d* A sa cotelle = *C* (T. sa c.) — 3853 *MLdC* P. ne la v. — 3854 *d* de le g. la cort g. *[= de laigue la gete]*; *C* d. wes — 3856 *C* s en p. a airer — 3857 *m* Nicolai — 3859 *M* soper — 3860 *Md f.*; *C* Ne ne buvra iouste lui de vin cler; *m* i. le feu a s. — 3862 *Ld* le prist a en amer — 3863 *C* vesci b. b. — 3864 *M* qe e. un host — 3865 *C* cis t. — 3867 *MdC* t. m en doit — *n.* 3869 *s. L* Foux est e nices por la gent vergonder E outrageus. mlt fet a redouter Nus ne se puet aveuques lui juer Que maintenant ne le veille afronter Li vif diable men puissent delivrer — 3870 *M* Je ne cuit; *md* Je ne quier m.; *dC s.* Voit ou il voille n'an quier oi parler — 3871 *MdC* (M. p. l i virent) = 4113; *L* Mes R. que diex puisse sauver I. rev. p. si . . . — 3873 *M* not a file e a p. — 3874 *M* li volt fere e. — 3875 *L f.*; *C* Ne le savoit u mius li m.; *M* Il la cuida bien a lui marier Mais looys ne le puet endurer Mais hermançard li fist puis ennorer Sa belle nece ermentrut a vis cler — 3876—78 *C f.*; 3877 *m* En son [= *Wilhelms*] p.; *L f.*; *d* An ou p. de c. la site — 3880 *d* Se t. me f.; *L f.* — 3881 *m* J. ioug. ne cantera son per — LXXXIII — 3882 *md* la calor — 3883 *M* d. lui — 3884 *C* apries lui s arouta; *L* esta — *n.* 3885 *s. L* Forment lacole .IIII. fois le baisa — 3887 *MC f.* — 3888 *M* Corut a l a. bellement lo l. — 3889 *M* (gonelle) *mLC* Traist sa cotele; *d* Et de sa c. cointemant — 3890 *M* en l aygue — 3891—2 *C f.* — 3899 *d* sil maul vasal si a; *L* m. seignor ci a — *n.* 3900 *s. M* (afollera) *Ld* 4143 — 3901 *L* q. li d.; *d* li cors que vos d.; *C* Ne fist pas bien li r. quant li d. — 3902 *M* (qil a. lui) *m* (que il o nos i.) *d* (san va) = 4145; *L* verra; *C f.* —] 3904 *d* bise — 3905 *d* u. g. t. i a; *C* pries d u. — 3906—7 *m* E p. li dist que r. te forfera . . . nel a. — 3908 *C* qu il les adoubera — 3909 *LdC* maistroiera — 3912 *L* lacena; *dC* lapela — 3913 *M* mantenant i a. *u. s.* Qe voluntiers en son service va — 3914 *M* a dos b. — 3919 *M* Perdon ten qier a itant la. — *n.* 3921 *s. M* Mes tot son cor por amor li leysa — 3924 *M* E en d.; *C f.* — *n.* 3925 *s. L* Ou il sa targe alaler i laissa — 3926 *Mm* (noient) *L* (M. sachiez bien) *d* m. ne retrova; *C* point ne retrovera — 3927 *C f.*; *M* Qen l a. fu a.

e breça — 3928 *d f.* — 3929 *m* . XL .; *d* . C . l. i l.; *C* . C . en i redouna — 3930 *Md* (. LX .) . XL . an i dona; *C* cuinquante; *M* (restora) *mLdC* (Par dant G.) *s. den in B n.* 4173 *e. V.* (estora) — 3931 *M* qe o. trova [*cf. A* 4174] — 3932 *d* saberja — 3933 *M* i manda; *d* mande a; *C* demanda — 3934 *M* Li c. — 3935 *L* si c. drois l e.; *d* Et es b.; *C* si c. lesgardera; *C s.* A lor voloir tout lor amendera — 3936 *M* (E le d. qant . . . se leva) *d* laube; *m* A l e. que li a.; *L* quant li a.; *C f.* — 3937 *M* de la ville torna; *C f.* — 3938 *C* que p. nes c. — 3939 *M* De l. partir ades les c.; *C* De l ost p. a d. les c. — 3940—41 *C f.*; *M* durement; 3941 *L* souspira — 3942 *M* Cons a. — 3946 *L* Deseur la f. m. chascun e.; *C* Enmi — 3947 *d* a sa boiche . . . natoicha; *LC f.* — 3948 *m* b. li a. = *d* (acreanta); *L* Et ch. f. — 3949 *m* Com t.; *ML* (Venront a l. q. ia nus ni f.) *C* (*d.*; n. ne l en mentira) *s.* Venra a lui si che ia ni faudra; *m s.* Apres en lost demanoir les siura — 3950 *L* Ernaus li preus . . . s a.; *d* Ou val; *C f.* — 3951 *M* (V. ont dit) *d* ne li f. — 3952 *L* C. novele; *d* Voire c. — 3953 *L* si se t. enesca *und s.* Sil i entent des bons mos i orra — 3957 *d* delivrera — 3959 *d* paien; *C* A . I . fort home — 3960 *d* son iaume; *C* P. . II . hiaumes — 3961 *M f.* — 3962 *M* M. ne por tant t. le decervela — 3965 *d f.* — 3967 *MmL* (A. s. por riens ne t.) *dC* (A. s. de lui ne t.) Qu ain sarr. puis ne li trestorna — LXXXIV — 3969 *MLC* a sa voie tornee — 3970 *M* la iornee; *m* T. o. haste . . . lor i.; *L* toute i. ai.; *d* a chascune ionee; *C* T. o. ale toute i. ai. — 3971 *M* = 4213 (Tant por orençe); *dC* Jusqu a Oreinge . . . arestee — 3973 *ML* (Ou val d o.) = 4215; *d* Des tors . . . choisent; *C f.* — 3975 *L* E lont partout e a. — 3981 *C* S. as batalles — 3983 *M* (e gr. la m.) *dC* (et fiere) = 4225 — 3985 *M* A m. paien; *m* ot la sale q.; *d* les testes; *L* Dont m. pa. ot la t. effondree — 3986 *M* galbe gaee — 3988 *m* poire p. — 3989 *M* meslee — 3990 *d* Des tres — 3991 *M* A lor nes vont [*font?*] en l a. retornee; *m* A lor maisons en l ar. retornee (*sic*); *L* Arriere sont en l a. retor.; *d* En Eslachanz san est lost retor.; *C* En l ar. sont a lor n. ret.; *L s.* Molt grant charroi maine la gent dervee — 3992 *L* Por ce quil veulent que la t. soit q. Pour engins faire diex lor otroit soldee Dont a Guib. soit ioie racontee; *d s.* A grant chacoie ci ert auques feree *n.* 4236 (la piere), *welcher letzte Vers C* 3993 (Et dont la piere puist iestre e.) *ersetzt*; *M s.* E grant cordages e fer tape feree; *m* E gr. carcans e fercaupes quarree — 3993 *MmL* (sale) *d* craventee — *n.* 3995 *s. d* Se il la puet tenir molt sera mal menee [*Alex.*] — 3996 —4001 *C f.*; *M* afondee; *L* afondree; *n.* 3997 *s. L* Car se diex done e la virge honoree Que dans G. a la chiere membree E R. as granz espaules lees E lor compaigne qui nest pas oubliee Dont il i a mlt tres grant aunee Con vous orrois se . I . pou vous agree [*Hauptsatz fehlt!*]; 3999 *M* asaiee; *n.* 4000 *s. L* Prise ont la vile e ma dame praee — 4003 *Mmd* (sonent) arotee; *L* esfraee — 4004 *C* a oi la criee — 4006 *d* A son coste; *C f.* — 4007 *C* la ventalle fremee — 4010 *M* A pies; *m* sievent; *L s.* Qui le veist com il court par la pree De ioie neust sachiez son cuer solee Sa perche porte come se fust sofflee Par grant air vet saillant par la pree Au courir nus a lui neust duree Or le gart diex qui fist ciel e rousee

Car par lui iert mainte ame a fin alee E maint paien geta geule enverssee Qui puis ne vit ne cousine ne mere — 4013 *L* ot la teste boutee — 4015 *Ld* bendee; *C* e t. t. lee — 4016 *LC f.*; *M* endosee — 4017 *M* engironee; *d* de sandaul g.; *LC f.* — 4018—20 *L f.*; *d* Li grant ost a gete si grant frientee; *C* Tant boin d. a la crupe truilee; 4020 *C f.* — 4021 *MmdC* ordenee; *L* nommee — 4023 *Mm* (que f . . . mal senee) *L* (desfaee) *dC* ce fust — 4024 *M f.*; *C* de l ost si r. — 4025 *m* demenee — 4026 *L* Ste Marie royne couronee Aies merci de ceste lasse nee Qui tant vos a servie e honoree Diex se sui prise a grant honte livree *(sic)* Arsse ou noie serai en mer betee Miex veil morir que deuls soie privee — 4028—29 *C f.* — 4030 *M* sui atornee; *C* sui [*ms.* est] remuee — 4031 *C* Ia n iere mes vostre femme e. — 4032 *d* nostre — 4035 *M f.* — 4036—7 *L f.*; 4036 *Mm* (quic e. e.) *d* (proignent) *C* (C. que p.) = 4280; 4037 *Mm* tormentee; *C* demenee — 4039 *L* estieunes; *d* Ethenes — 4040 *MmLd* (Lores) *C* = 4284; *m s.* Maint poing detors mainte barbe tiree E desrompue mainte porpre roee Dedens orenge ot grant dolor menee — LXXXV — 4042 *m* essielant [*cf. mfz.* dessiller] — 4044 *LC* s. t. trainant — 4045 *M* deruant; *C f.*; *L* deietant *u. s.* Diex ne fist home se il fust la vivant Vist R. con se va demenant Courre e saillir e son fust paumoiant Tant fust hardiz li sanz nalast fuiant — 4046 *M f.*; *md* en estant — 4048 *C* ensi g. — 4049 *C f.* — 4050 *M* (huimes n a. g.) *d* dit ele je n'an arons g.; *C s.* Tuit soumes mort par le mien entient — 4052 *C f.* — 4053 *Ld* entor — 4054 *M* e vait mlt larmoiant — 4056 *C* vestir; *L* Avecques li mainte dame sachant Qui toutes orent vestu le i. Con chlr saloient demenant — 4059 *d* qu'ez dasiere tant — 4060 *C f.* — 4061 *C* vostre aidant — 4062 *L* La dame lot tout ot le cuer ioiant Mes non pourquant ainz se va apenssant E en son cuer mlt parfont souspirant Diex sire peres qui moi faites vivant Est ce G. que iaime e desir tant Or oez dont con la dame est sachant Quant ce oi ne vet pas annuiant En haut parole que bien fu entendant — — 4064 *C* douc; *M* seduant; *L s.* Souvent me font le cuer triste e dolant — 4065 *dC* vos v. et vos s. — 4066—9 *C f.*; *M* (Voir dist G.) *d* se v. molt ravisant; 4067 *M* (s. maint home scemblant) *d* (se vont molt resanblant) = 4311; *L* Adont verrai e serai conoissant Se vous ce estes dant G. le franc; 4068 *Ld* talent — 4070 *C* Li q. G. l iaume et leva o. *(sic)* — 4071 *C* par devant — 4072 *M* V. soç . . . boche a.; *L* V. s. le n. ce que li fu estant — 4073 *M* (a s. b.) *m* (*d.*; dant corsaut) *L* (de s. b.) = 4317; *C* codroes lamirant — 4074 *L setzt nach* Rome *einen Punkt; C f.* — 4075 *M* (ce v. li a.) *mL* (sorent) *d* = 4319; *C f.* — 4078 *d* avaulant; *C* T. le desferme la bare va ostant Pus vient au p. si le va avalant — 4079 *d* Li q. G. i antra liemant — 4081—3 *C f.*; 4083 *M* D. or t. lo vostre c.; *d* t. mo: c. — 4084 *M* (en un estant) *md* . XX .; *C* G. baise la dame maintenant — *n.* 4085 *s. C* Dame dist il tenu vous ai covent Pus ne baisai ne cousin ne parent Pere ne mere ne nul apartenant Sire dist ele ihus vous soit aidant — 4087 *C* trestout communaument — 4088 *L* En la c. sen vont assez metant Tant en i entre que plaine fu errant E par dehors vont li autre atravant — 4089 *L* gentement . . . ostelant; *M* (e maint b.) *m* (herbant *sic*) *Ld* (brechant) *C s.*

4334 (brehant) — 4090 *L f.*; *MmC* escarimant; *d* et paile acariant — 4091 *L* viande; *C* a lor talent — 4093 *MmLd* = 4338; *C f.* — LXXXVI — 4095 *m* sentramerent asses; *d* sasturent; *MC* se sieent — 4098 *d* remez — 4099 *M* a son t. p.; *d* fist . . . poser — 4101 *ML* si e. i. asez; *m* iones fier come sanglers — 4102 *MC f.*; *m* Gernons li point; *L* selonc les sienz aez; *L s.* Ou voit G. si la arraisonne — 4104—15 *C f.*; 4106 *L* membrez; 4107 *Mmd* au tenant r.; *L* E ou tenant afaitiez e dolez E tout entour par maistire bendez; 4110 *m* fort ases; 4111 *M f.*; 4112 *d* Q. h. ce est; 4113 *M* (qe avec v. lavez) *m* (quant chi o vos lavez) *d* = *B* 4357; 4116 *d* Je c. q. e. de mlt h. parante; *M* De fiere geste il est enparentez; 4117 *MC f.*; 4119 *M* N. madame; 4121 *Md* a plus de . VII . a. mez; 4122 *mC* (Petit sen faut que il n e. a.) = 4366; 4112—4124 *L* Quiex hons est ce e ou fu il trouvez De quel terre est quiex est ses parentez Ou le trouvastes qui le vos a done Est il pa. sarr. ne esclers A il baptesme ne la crestiente Croit il en dieu le roi de maieste E d. G. par dieu vous le saurez En douce France me fu du roi donez Je quit quil soit de mlt haut parentez De fiere g. est il par verite Ne sai sil est b. ne l. E si vous di par dieu de maieste Que du roi fu aus pa. achetez Petit enfant por dieu de maieste Por dieu vous proi que v. le me g. Sire dist ele a vostre volente — 4127 *C* s e. ales aceuster; *M* asetez — 4129 *Mm* P. devers t.; *dC* = 4373 — 4130 *L* . IIII . XX . ; *C* . XX . M . — 4131 *MC* (A lances droites) = 4375; *d* roides — 4132 *M* A bones t. a penons de cendez — 4133—4 *C f.*; 4133 *M* qe p. f. e.; *m* li e. fu pl.; *L* e li solax fu clers; *d* p. fu li e.; 4134 *M* isoit; *m* E de lor [armes] ist mlt g. la c. — 4135 *M* qe mlt fu honoreç; *m* qui mlt ert aloses; *L* e li senez; *C* ses freres li senes — 4136 *M f.*; *C* qui mlt estoit senes — 4137—8 *C f.* — 4139 *MC* (Gentius contese) d. li q. ounores; *C s.* Soies ioians si ne vous dementes — 4141 *M* Ne garira; *L* Ni garra; *C f.* — 4143 *m* ce verres vous ases — 4144 *M* (mon a.) *d* vostre amiz; *L* mon n.; *mC* vo n. — 4145 *M* = 4389; *L* devisez = *d* (moz); *C* A. q. li quens a. ses dis afines — 4147 *ML f.* — 4148 *MmL* (croist) Or vient la f. dan G. au c. n.; *d* Or c. G. sa f. o le c. n.; *C f.*; *L s.* Ciz li ait qui en crois fu penez Mestier en a ce sachiez par vertez — LXXXVII — 4149 *M* Entendementres qi sont — 4150 *M f.*; *C* establisent — 4151 *M* (G. garda [*pres. it.*] p. un pois antis) *m* (floris) *C* (*d.*) *L* (puy a.) *d* (*d.*; le p.) = 4375 — 4152 *C* del c. — 4153 *M* . IIII . M . ; *m* . II . M . ; *LdC* . X . M . — 4154 *L* qui ont les fers brunis — 4155 *L f.*; *C* et a d. braidis — 4156 *d f.*; *M* E apres eus; *L* De la. p. — 4157 *C* A . X . M . homes — 4158 *M* as corages ardis — 4159 *M* conoysis — 4161 *M* la amont ces l.; *L* amont en c. l. = *d* (laissus) *C* (la val) — 4162 *Mm* (as escus) *d* mlt grant a p. b.; *L* qui ont granz p. b.; *C* a tout ces p. b. — 4163 *C* li frans q. a. — 4164 *Ld* De l a. p.; *m s.* Dolant fera le roi des arrabis — 4165 *L* Ambe . II . sont emprisonne lor f. — 4166 *C f.* — 4168 *C* le roi de paradis — 4169 *M* N. ne lairons ançoys qe soit t. d.; *m* a. q. passent . III . d.; *d* aincois q. part lu dis — 4170—71 *C f.*; *M* (ni ses amiç) *m* Ni garira — 4172 *dC* cri; *L* remercis — 4173 *L* le comte seignouri — 4174 *m* Le neis — 4175 *L* par delez . I . l.; *C* des. o. es pris — 4179—80 *C*

f.; 4180 *M* (a lui roys) *m* (reis) *d* Onques pa. norent ver lui loisi; *L* Ainc as pa. ne fu nul ior amis; *L s.* Car par lui furent darmes tous iorz requis — LXXXVIII — 4181 *M* En tendementres; *m* chevalchant — 4182 *L* Et q. il v. lor ch.; *C* c. et destriers — 4183 *d f.*; *m* (vers destre en .I. p.) *LC* (aval en .I.) G. garde — 4184 *mC* Venir i v. — 4185 *C* vienent chr tant — 4186 *M* Troy cent f.; *L* .II.M.; *d* .X.M.; *C* .XIIII.M. — *n.* 4187 *s. MmLdC* E desoz lui bon destrier auferrant *(M f.)* *u. A* 4433 (*C* Espee u lance o ensegne pendant (*mf.*) — 4188 *C* Gentius contese d. li q. en oiant — 4189 *C* V. la venir dant b. de brubant — 4191 *C* De t . . . a le soucors p. g. — *n.* 4192 *s. C* Qu en prison tienent paien en lor calant — 4193 *C f.* — 4194 *md* quier — 4195 *ML* de suz l e. *[also im Grab?] oder* = desoz larbre *(m)*; *d* sor laubre an Eslarchans — 4196 *MC f.*; *mL* li rui; *d* la d. est [*l.* ist] b. — 4197 *MmLdC* le gerpi — 4198—9 *L f.*; 4199 *M* Sire fait e. J. v. en soiet garant *Alex.* — 4202—4 *L f.*; 4203 *m* e corsier e s. [*cf. M* e corer]; *d* et s. ausimant — 4205 *M* la f.; *m* sa f.; *L* sa f. mlt doublant; *d* joie; *C* guib. — 4206 *C* ne sen fuient atant — 4207 *M f.* — 4209 *M f.*; *dC* qui la mace a pesant; *C s.* Hui mais commence cancons de fier samblant Fier et orible et de mlt fier samblant *(sic)* Ja de millor ne cuic que nus vous cant — LXXXIX — 4210 *ML* Des qe; *Mm* (E loient cordes f. pels e poignas) *dC s.* 4456 (pescons punas) — 4212 *M* primerans — 4213 *MmL* (Vers . . . coustentinal) *C (d.)* *d* Lez la m. devers c. — 4214—6 *C f.*; 4214 *M* dinas; *m* dardanas; *d* Donmas; 4216 *M* Cet .M.; *d* .X.M.; *L* .VII.M. . . as chevax e a d. — 4217 *M* = 4462; *m* As bones armes; *L* a mules bons e gras — *n.* 4219 *s. C* Sire dist ele or verons que feras Con W. ton neveu vengeras Dame dist il ne m en vanterai pas — 4221 *MmC* paien; *d* li leres; *L* li malfelon iudas — 4222 *m* mathamas; *C* a gete ambes as — 4223 *C f.* — 4224 *M* Budos; *m* e cosdroas; *L* li sathanas; *C* et tumas; *d* maulatras — 4225 *M* Buroys; *m* Buthors danverse (!); *L* qui maine tel harnas; *d f.*; *C* goulias — *n.* 4226 *s. C* De l encombrier ne del cruel trespas Qu il souferont ains que viegne li mars — 4227 *M* (vint de la g. i.) *L* Q. t. i viegne de la gent malferas; *d* La grant mervoille — 4229 *M* (a f.) *mC* (a . . . mat) = 4474; *d* a . . . taigne; *L* a . . . a l. — 4230 *M* (el t.) *m* (Reinouars) *L (d.)* *dC* = 4475 — 4231 *MmLdC f.* — XC — 4233 *M* naymer *(passim)* — 4234 *M* (Not mes .III.C. a t. l. poyt e.) *m* (Bien ot) *L* (t. l. puet on e.) *d* (puet) *C* (le p.) .VII.XX. . . esmer — 4236 *M* (orent) *L (d.)* *C (d.)* *d* = 4479 — 4237 *m* q. v. doutremer; *LC* vienent — 4238 *C f.* — 4239 *m* (eschef) *LC* faisoient; *d* achart — 4240 *M* en fasoit adester; *C* e reubes — 4241 *MC* .CCC. s. torser; *d* .IIII.C. — 4243—44 *C f.* — 4245 *M* or poez esgarder — 4246 *m* V. la ou vient — 4247 *L* iurer; *d* nommer; *C* bien le vos os c. — *n.* 4251 *s. C* Sire dist ele ihus le puist sauver Et tous les autres de mort et d afoler Que d aliscans puisent vif retorner; *L s.* A ice mot ne volt plus arrester — 4253 *C f.* — 4256 *LC f.*; *M* s. p. soiorner — 4257 *M vermengt hier und anderswo* Naymeris *mit* Naymer; *C* nel vot acreanter — 4258 *L* D. les murs — 4259 *L* Quant a. voit ses filz auner = *C* (son fil arester) — 4260 *L* en ot (= *C*) q. les vit a. — 4261 *L* E d.

G. qui tant fist a loer Seign. dist il or vous veil ie r. Se il vous plest e le veillies greer — 4262 *M* = *A* 4505 *B* = *m* (mangies) *d*; *C* Q. vous o m. vignies a mon s. — 4263 *Mm* osent; *d* neer; *C* Il ne li autre — 4264 *d* i men on; *m* manjue — 4265 *d* corn on l e. au diner — 4266 *d* . M . ch. — 4265 *C* A a. va t. ap. — 4269 *M* p. les meuz honorer — 4270 *Mm* (haut . . . s a.) De mlt grant ore as . . .; *C* Aval les tables *u. s.* Bien sont servi ia n en estuet parler — 4273 *M f.*; *m* sest asis a.; *d* se prit a a.; *C* l est; *m* (sest ales couveter) *LdC s.* 4517 (acoter) — *n.* 4274 *s. L* Diex que ne set la dame o le vis cler Quil fust son frere. mar losassent gaber En pou de tans seroit chier conpare Mes nonpourquant tant se set bien celer Ne veut quil sachent si ert crestiennez — 4275 *M dC* Aymeris — 4276 *d* Biaus fiz — *n.* 4277 *s. L* Ce grant ce gros ce forni ce quarre — 4279 *mdC* vi — 4280 *dC f.*; *m* . VII .; *L* . VI.; *L s.* Dont est il nez e ou a converesse Est il pa. sarr. ou escler Qui lamena ici en ce regne Vous fuil donez ou vint par acheter — 4281 *L* Bien semble d . . . enchanter — 4282 *L f.* — 4283 *L* Oit G. sen a . I . ris gete Dist a son frere a. e. . I . b. — 4285 *C f.*; *L* noi nus hons parler *u. s.* . IIII . muis dyave a son col puet porter E plus mengue sachiez par verite Que ne feroient . IIII . vilain barbe — 4286 *C* quisines a anter; *M* M. mult me chier [= quiert; *cf. m* m a chier] — 4287 *L f.* — 4288—9 *LC* F. me p. q. le v. asoter; *L s.* A ces barons laidir e degaber; 4289 *LC f.*; *M* (C. qi lo gardent si lo f. a.) *d* Cels qui san g. li voi toz a. — 4290 *MdC* (sel prent a acoler) Aymeris; *L s.* Frere dist il venez si vous sees — 4291 *d f.*; *L s.* Volentiers sire puisquil vous vient en gre — 4292 *L* Par delez lui sest assis au s. *u. s.* Sil ot assez ne lestuet demander — 4293 *Ld* fist; *C* va — 4294 *mC* p. e.; *MLd* p. l e. — 4295 *C* l. le coi e.; *L* Li bers les voit ses prist a apeler Seignor dist il or oez mon pensser A tous vous pri laissiez men f. e. — 4296 *m* q. d. Guibort p.; *C s.* Se vous me faites enviers vous airer — 4297 *C f.*; *L* Ni a si c. ne de haut parente Se ie li v. tenir ne a. — 4298 *M* malement; *C* Auquel que soit le ferai c. — 4299 *d* crever; *L s.* Dont veissiez e venir e aler — 4300 *m* s a. por g.; *C* Quant francois l oent sel prisent a douter Quens aimeris l en prist [a] acoler — 4302 *MmLdC* (T. len douna) = 4547 (Tant len donerent); *L s.* Ancui orrez de R. parler Com il set bien des francois delivrer — XCI — 4303 *Md* Aymeris — 4304 *m* D. lui = *C* (Deiouste) — 4305—6 *C* M. et boire le f. v. e.; 4306 *d* trangletir — 4307 *C* douna . . . fist — 4308 *Md* tolir; *C* f. touailes q. — 4309 *M* R. mistrent e. por e.; *L s.* Dont fu folie si quorrez par loisir — 4310 *L* le vont tuit aqueillir Entor li vont ie vous di sanz mentir; *C f.* — 4311 *L* le vet chascuns ferir; *MC* et ruer — 4312 *d f.* — 4313 *C f.*; *L s.* Par celui dieu qui tot a a baillir Se plus me faites gaber ne escharnir Lequel que soit en ferai repentir — 4314 *M* Son t. l. a son col p. a.; 4316 *M* consentir; *C f.*; 4314—16 *L* Quant cil loirent si forment aatir De toutes pars se prenent a f. Ensi se pristrent de lui a esiardir *(sic)* Que R. nen p. . I . c. Bien en cuida li bers . I . asentir De son tinel le voloit il ferir Mes cil tressaut paor ot de morir E R. laisse ester par air — 4317 *C* . I . fust ataint — 4318 *m* f. les valles s.; *L* esclas; *C* f. les pieres g.; *d* la mointie gailir —

4319 *M f.*; *L* sortir; *dC* aymeris . . . saillir; *M* (ces cops) *d (d.)* *C* (p. a lui garir) *allein s.* 4565 — 4320 *M* Amis g.; *L* (cestui d.) *dC* (me d.) Biax filz — 4321 *mC* (Feres) le vos (*in m zu* lod v. *korrigiert*); *L f.* — 4322 *M* voloit; *L* estourmir; *C f.* — 4323 *C* fera — 4324 *C* certes — 4325 *M* E mult ioious me tegn d ou vos venir; *mL* (au c.) *C* (Moit et paiens) = 4571 ; *d* an l. c.; *L s.* Car par celui qui por nous dut morir Se ie les truis bien les verrez flatir Encontre terre e verser e mourir Car onc nen poi . I . tout seul enchierir Si con orrez par tans tout a loisir — 4326 *MmLdC f.* — XCII — 4327 *Mm* (seignoris) *L* (principel) *dC (d.)* = 4572 — 4328 *m* a loisires — 4329 *MmCd* sen est levez: *L* L. n. t. seriant e bacheler E chascuns est hors des tables passez — 4330 *L* Oez merveilles de Re. le ber Con molt il lont enyvre au souper — 4331 —3 *M f.*; 4332 *Ld* e frapez; *C f.*; *d s.* Et bien sovant achanis et gabez; 4333 *L* nest mie asseurez *u. s.* Ainz saut en haut con hons quest forssenez En haut parole de touz fu escoutez Oez seignor que ie vous veil moustrer Ie vous pri tous que me laissiez ester Ou par celui qui en crois fu penez Auquel que soit sera chier conpare — 4334 *L* (A ice mot) *dC* a son t. l.; *L s.* Par maltalent que bien semble maufe 4335 *L* N. ne le voit — 4336 *L* Tel tempest maine sachiez par verite Tous li p. cointes . . . Nen consuit nul. dont il fu mlt irez; *d s.* Ne l'ose atandre nus qui tant soit osez — 4337 *C* devales; *L* E R. lait le c. avaler — 4338 *L* la f.; *m* troues; *C* . I . ambre [*cf.* *B* 4583] — 4339 *M f.*; *L s.* Que li esclat sont par la sale ale — 4340 *m* que demores; *C* D. ay. amis car retornes; *L s.* Ie vous ferai nouviaus motes chanter — 4342 *M* atorneç; *m* putement estrines — 4343 *MdC f.*; *L* li viex chenus barbez — 4344 *M* p. d. dit naymeç; *LC* (B. f. G. amis [car]) Biaus filz G. cestui home g.; *d* molt l'ennorez — 4345—7 *C f.*; 4345 *M f.*; *m* doz f.; *L* b. sire; *d* Ie vos pri molt que por moi le gardez; 4346 *d* Dist Aymeris f. vos v.; 4347 *M* (alusguez) *md* de si quen balesgues; *L* en la crestiente *u. s.* Se il fust ore baptizies e levez Mieudres en fust e plus fermes assez — 4348 *Md* (l an manrez) avec nos l amenez; *L* Biax filz G. avec vous lamenez Se il vous plest en A. sus mer Car ie croi bien quil se veille esprouver — 4349 *MC* acostes; *m* melles — 4350 *L* len v. . M . tuer; *d* an auroit — 4351 *M* arestez; *d* acostez; *C* ateles; *L* D. R. vous dites verite Se diex me done que gi soie a. Tant men verrez abatre e craventer Tous li plus cointes en sera esgarez — 4353 *d* Aymeris; *L* sen a . I . ris gete — 4354 *d* Et Aimer s'an est formant joez; *L f.*; *MLd s.* *B* 4599 — 4355—8 *C f.*; *M* moys p.; *L* M. a. que soit li tiers iorz tresp.; 4357 *Mm* e cremuz e dotez; 4358 *M* acoylent lor d.; 4358—60 *L* Diex com G. en a grant ioie assez E Aymers ses freres li membrez A ice mot sont as ostex alez Cil chlr qui sont dautres regnez Plus tost quil porent avalent les degrez Li auquant sont enz ou bourc ostele Car tuit ni porent sachiez de verite Que tant i a de la gent nature Con vous orrez sel volez escouter Con Viv. fu vengies des malfez — 4361 *M* Dan aymer fu; *m* Dans Ay. ot son lit atornes; *C s.* Et dans G. li marcis au c. n. — 4363 *M* tastez; *L* visitez; *m f.* — 4364—69 *L* Or vous dirai de Ren. le ber Con se demaine li gentiz bachelers Tous li barnages est alez reposer Car mlt estoient travaillie e penez

E Re. ne sest mie oubliez En la cuisine est li ber ostelez La sendormi sachiez par verite Delez le feu se gist tous enverssez Pance souvine bien resemble maufez E par dalez fa ses tinelz posez S. c. m. s. q. lot b. a. Or oez tuit dun chetif dun malfe Qui fu rostis ainsi con vous orrez; 4365—6 *C* Et avoec lui fu ses tineus portes; 4369 *M f.* — 4370 *m* le fit que f. p.; *L* . . . ne sest mie oubliez Au feu sen vint si f. que f. p. — 4371 *C* li a la nuit u. — 4375 *MC f.*; *m* quil en fu abosmes; *L s.* Nest pas merveille sil sen est vergondez — 4376 *ML* p. an . II . l. c.; *m* droit p. — 4377 *L* errant n.; *C f.* — 4378 *m* El f. le keure sachies de verites (*sic*); *C* q. mlt fu g. et les — 4380 *C f.*; *M* En poi de termen[e]; *L s.* Or oez dont com il la ramposne Com fust en vie a li bers si parle Au mestre keux. qui si fu atornez — 4381 *C* v. geses; *m s.* Biaus sire keus vo folie humes — 4382—3 *C f.*; *M* m. biaus g.; *n.* 4383 *s. M* Vos sereç ia ie cuit mal atereç — 4385 *Md* Que v. t.; *L s.* Ne pour les autres qui sont de france nez — 4386 *L* V. si f. ne vous iert ia cele Se vous f. dux ou contes clamez Ou rois ou princes. ou autres amirez — 4388 *ML* a . XX . roys c.; *C* a bien . C . amirez; *L s.* E autretant que dux que amirez — 4389 *M* . CC . M .; *L* . VII . C . mil; *d* Et . C . M . homes; *C* Et bien . C . M . — 4390 *MLd* = 4635; *m* E sest m. oncles; *C* serorges — 4391 *M* Li m. hom; *C* qui de mere soit nes — 4392 — 4403 *C f.*; 4392 *M* saburs e p.; *m* Gaubrus e p.; *L* passeguez; 4393 *M* e aurias e o.; *m* E clarions e clarials e o.; *m* (E morion e bruians e malgres) *L* (E amouriause bourriaus e malrez) *d* (Emoriaus et Bresbaus et Maugrez) *s.* 4639; 4394 *M* E malatras e m. e mauneç; *m* E malatras morgans e tenebres; *L* E malator e m. e marbrez; *d* Et M. et M. et Marmez; 4395 *M* E mirabeus; *m* E meradus mallart e malferes; *L* e mordans li f.; *d* Et Mirabaus et Maugauz; 4396 *L* quarr. destrempez; *m f. u. s.* E Walegrape ie cuit est li ains nes (= *B*); 4397 *M* (trestuit r. c.) *Ld* = *B* 4642; 4398 *L* qui nait . V . rois outrez; 4399 *Md* li ainnez; *m* que ie s. li puis n.; *L* q. ci s.; *n.* 4401 *s. m* (B. amis k. or reschignies ases) *L* (vo folie buurez *[sic]*) *d* (folie) 4647; *M s.* Que vos feistes vostre folie comparez; 4402 *ML* trop par fustes osez; 4403 *L* osastes adeser; *d* baiche; *L s.* Quidies vous ore quil me venist a grez Se nel laissoie por ma suer au vis cler Cest dame orable qui diex croisse bontez Femme G. le mar. au c. nez Ainz quil fust iorz feroi telz cruautez Dont a tous iorz parroit [= *nicht von* paroir. *sondern von* parler!] on ou regne — 4404 *L* A tant se taist si rest couchier alez Delez le feu. sa ses trumiaux chaufez — 4405 *m* e freteis; *C* trumiaus; *ML f.*; *Mmd s. den in B n.* 4651 *e. Vers* (est del feu tapies); *L s.* Qui le veist e rostir e toster A grant merveille le peust esgarder — 4406—8 *L f.* — *n.* 4409 *s. Ld* (ni vosit estre antrez) vousist estre as fossez — 4410—14 *L* Des autres q. d. il i ot a. En fuie tornent nen i a nul remes Quierent e cerchent environ de tous lez Tant que il truevent le marchis au c. nez Quant il les voit si sest haut escriez Or tost seignor o vos mestres alez E faites tost le mengier aprester Dient li keux il est mal assene Nous soumetuit malement atrape Si vous dirons sel volez escouter; 4411 *m* quert el f. adentes; *n.* 4412 *s. M* Li plus ardis vosist estre a guiseç (*-ant, assonierend mit -atz, prov.?*): 4413 *Mmd* = 4661; 4414 *M* (atorneç)

m (d.) d = 4662 — 4415 *M* (R. a nostre m.) *mL* Que R. a no mestre e. — 4416 *Mm* Qe dex essoir [= des iersoir] fu en cel [= ens el] fu geteç; *L* Dedenz le feu e rosti e boute; *M* (tres mienuit) *m (d.) d (d.) L* (Que des herssoir la tout a. e b.) *s.* 4666 — 4417 *M f.*; *L* ensemble est tout ale *u. s.* Dient li keu sire or nous escoutez — *n.* 4418 *s. M* (Qar o nos ça est enz li vif m.) *m* (T. con chaiens s. o nos c. m.) *Ld* 4669 — 4419 *M* s. il tuiz c.; *m* s. il hui c. — 4421 *ML* = 4672; *L s.* Tous est pesans e fournis e quarrez — 4422 *Mm f.* — *n.* 4423 *s. L* E enz ou feu touz arz e embrasez — 4425 *M* f. dou m. a.; *L* . . . cest fine veritez Maint mal fera e mainte aversite — 4426 *d f.* — 4427 *L f.* — 4428 *M* (si en a r. assez) *mL* (sen a r. e g.) *d* (= *M*) = 4679 — 4429 *Md* or[e] m. vos (an) g. — 4431 *ML* = 4682; *d* Car par mon chief — 4432 *d* Car je meime ne s. pas si o. — 4434 *L* Adont apele li quens par amistez Dame Guib. amie ca venez Je vous pri dame quen la cuisine alez E sil vous plest R. amenez — 4435 *L* E en vo ch. mlt bien le conraez *u. s.* A son voloir li fetes tout son gre Car ie croi bien quest de haut parente — 4439 *M* (marescot) *m* (Margot) *d* = 4690; *L* Le mestre keux a tout ars e brule; *Md* (dan *f.*) *s.* 4691 — 4441 *M* (riche) *Ld* Ni a si cointe nen soit espoentez; *statt der Verse* 4410—4441 *weist C folgende A-Verse auf:* 4661 4662 (D. francois . . . adoubes) 4663 (Q. R. a le k. e.) 4664 (la tres i. s. r.) 4666 (Ne sai por coi tous est a. et brules) 4669 4671 4679 (si l en pesa ases) 4685 4686 — *L schliefst mit* Atant sen torne Guib. au cors molle A la cuisine fu ses chemins tornez R. trueve qui gist tous enverssez Ou il se dort. mes tost est sus levez E sa sereur le prent a apeler Re. frere ie veil a vous parler Se il vos plest avec moi en venez Enz en ma chambre. ie veil que le *(sic)* veez — XCIII — 4443 *C* geule s. — 4444—5 *L f.*; 4445 *M* qe inferm medicine — *n.* 4446 *s. L* Sa suer estoit nel mescreez vos mie Mes nel conut dont fu plus esbahie — 4448 *M* V. amis; *C* biaus f. — 4449 *ML* (.I. pelichon h.) *d* (une p. h.) = 4700; *C* bon p. d e. — 4450 *M* E un m. dorle saborine — 4451 *LC f.*; *M* = 4702 (de vostre bone c.); *L s.* Ren. lot envers G. sacline Si li respont par mlt bone cuerine — 4453 *Ld* de si p. — 4456 *dC* i t. — 4457—62 *C f.*; 4457 *Mm* par la s.; 4458 *Md* = 4709; *m* froisine; *L* p. s. katerine; 4459 *d f.*; *Mm* puite r.; 4460 *m* .II. cisne; *M* (car se il se r.) *m* (te rechine . . . metroit) *L* (metroit) *d* (= *M*) *s.* 4712 4713; 4462 *L* o la dame nobile — 4464 *LC f.*; *M* e pavee m.; *m* bele pointe m. — 4465 *M* (leanç) *d (d.) C* = 4718; *m* p. desoz — *n.* 4466 *s. L* Ia parlera a loy de palazine; *C s.* Et R. a dit a vois sierine — 4467—8 *C* R. f. aves s. ne c.; 4468 *M* suer *f.*; [o] f. o c. — 4469 *M* Oil d. il la invers la m. = *L* (par la vertu devine); *C* en la m. — 4470 *M* (Un f. ai r.) *m* (Jai .I. frere a roi e . . . *Alex.*) *L* (= *M*) *d* = 4723; *C* Sont roi mi frere et ma seror boine *(sic)* — 4471—2 *C* A. n ot plus b . . . de lutise; *M* de mesine; *m* de cabrie (*ms.* tabrie); *L* venice; *d* sabine; 4472 *M* . . . blance qe ne est flors en espine; *L* . . . iel di par aatine Que femme nule duchoise ne royne — 4473 *M* la teste; *mL* Guib. lentent si tint la teste e. (*m* vers terre le cief e.) — 4474 *C* lieve; *L* Mantel li done fourre de sebeline — 4475 *L* con li c. li devine; *m* cor s. c. ladevine — 4476 *M* (Que cest . . . fait n. ensigne) *m* (*d.*: autre fine)

L (*d.*; si nen a fait nul sine) *d (d.) C* (Q. c iert . . . n en viut faire s.) = 4729; *L s.* E R. coile bien son couvine Car il set bien ce est veritez fine Mes nen veut dire tant quait a decepline Mise. *(Punkt)* la gent mauvaise barbarine Atant se teurent e leur resons define — XCIV — 4478 *MmC f.* — 4480 *M* D. s unt leve *u. s.* E un e autre seriant e escuer; *L f.* — 4481 *d* ainz maingier — 4482—7 *C f.* [*cf.* 4647]; *L s.* Li q. G. nel mist en oublier Ainz a huchie ses amis les plus chiers Seignor dist il ne le vous quier noier Faites trousser serians e escuiers Car orendroit men voudrai chevauchier Sur ces pa. que diex doint encombrier; 4483 *L* Dont fist li q. par l o. haut anoncier; *mLd* (. IIII .) *s.* 4737 (crier e h.); 4485 *d* Qe vers larchant; 4486 *mL* Qui dont veist fr. a.; 4487 *M* t. maint escuer; *L* M. ces s. e c. chevax torchier E sus sommiers t. e avancier A trop grant ioie se peust ellescier Mes iusqua poi seront fraint e irie Car se ne fust R. le legier Mal fussent tuit arrive ce sachiez — 4488—9 *C* Ens en la c. fu G. au v. f.; *M* au v. cler — 4490 *L* laidengier — 4491 *M* c. si v.; *L* fet que le vueille b.; *d* que se v. b.; *C f.*; *L s.* Mes non fet voir ce vous os tesmoignier Mes vous orroiz con le vost arraisnier — 4492 *M* rasoner; *L* acointier; *C* M. doucement . . . manoier — 4493 *M* non mel d. — 4494 *L* ne le v. quier noncier — 4495 *d* q. sera repaires — 4497 *L* le vrai roi droiturier; *M s.* Qi toç nos puet garder e conseyler — 4498 *m* Ie voldroie mlt a G. a.; *C* Par tout v. le boin G. a. — 4499 *C* nel mist en oublier; *L s.* Errant se drece sanz point de latargier — — 4500 *d* . I . acrimet vint t. de torrfiller [*sic; cf. A* 4754]; *C* . I. sien e. ala d. — 4502 *M f.*; *m* cornoier; 4503 *m* li quarrier; 4504 *M* ot lom fet anfogner; *m* fist ferrer e f.; *L* fu cloez e f.; 4506 *M* non doit pas resogner; *m* Kil vestira na soig de m.; *L s.* Ainz diex [= *Hon d iex*] ne vit hauberc qui fust si chier; 4508 *L f.*; 4510 *M* T. e dimie; *Ld* (. II . bones t.) brachoier; 4511 *m* a . I . boijer; *L* a la main dun b.; 4514 *M* Si fu corsule; *m* cornubles; *L* Cors. fu qui tant fist a proisier; 4515 *m* tibaut le guerroier = *M* (a tibourg lo g.); *d f.*; 4516 *M* nen a a. l.; *m* pame; *d* = 4770; *M* (la d.; plus leser)*m* (se d. n.) *d* (vosoier? *stehen n.* 4514) *s. A* 4771 4772; 4515—6 *L f.*; 4517 *L* La bone espee qui tant fet a proisier Done a celui qui sen saura aidier; 4518 *M* au verai cor e.; *md* au voir coraigier fier; *L* qui ot c. fier; 4519—20 *L f.*; 4520 *M f.*; *m* Ren. est venus au tierier *(sic)*; 4521 *M* a rasoner; 4502—21 *C f. und sind nur durch den V.* Et une espee qui le p. ot d ormier [*cf. A* 4763] *vertreten* — 4522 *C* dex te gart d encombrier — 4524 *L f.* — 4526 *M* defore puis voient restoier — 4527 *M* Dit qe nest pruz trop li scembla leçier; *C* si commanse a tancier — 4529 *L* . III . C .; *d* . XIIII .; *C* . L . — *n.* 4530 *s. L* Ne men porroie a nul besoing aidier Que trop est flebe a celer ne vous quier — 4531 *M* tiner; *L* Mes quant t.; *d* poins — 4532 *M* tant orgoyos e fer; *L* qui t. face a p. — 4533 *Ld* hanepier; *M* nol face trebucier — 4534 *M f.*; *L* Mlt avera bon elme fort dacier Sa . I . s. c. ne le fas t.; *d* (Q. dou chevaul) *C* (Qu a cel tinel) = 4790 — 4535 *M* E ne l o. — 4538 *MmLd* (se) *C* = 4794 (le c.); *d s.* Biax sire Dex gardez li son lever — XCVI — 4540 *M* R. prist forment a regarder: *L* tres d. li — 4541 *M* (gent e g. e b.) *m* (g. e gent le b.) *L* (e tres b. b.)

d (g. june) = 4797; *C* et mlt bel b. — 4542 *M* En tote france; *m* Na grant a grant en tot le m . . .; *C f.* — 4543 *C* sans autre demorer — 4547 *M* (Por cele f.) *mLdC* q. ie d. deu p. — 4549 *C f.*; *M* T. c. entreus puisse mon fust porter *u. s.* Ni a pain qe tant face a loer Se ie l atang nol face escerveler — 4550 *d* Dex te pusse s. — 4551 *M* N. h . . . ne p. gayres d. = *m* (longues); *C* H. desarmes; *L* le te di bien e ne ten quier celer H. sans ses a. — 4552 *m* as ruistes cols doner; *L* P. quil lestuet en grant estour aler — 4553 *Mm* De m. povre a . . . afoler; *C* De petite arme — 4554 *MmC* = *B* 4810 *A* = *Ld* — 4555 *M* Qe vos lasez vostre c. a.; *m* Q. me soffres vo c. a a.; *L* ton gent c. a. — 4556 *M* vos v.; *m* A t. tans m. vos v. mlt a.; *C* mius a. — 4557 *Mm* (nel v. voel deveer) *Ld* (neer) *C* (Dame dist il) = 4813; *C s.* Vostre plaisir doi ge bien creanter — 4560 *L f.*; *M* (En la laor) *C* pueent doi b. e.; *m* En largor pueent mlt bien . II . b. ester — 4561 *C f.* — 4562 *Md* andoser; *L* enformer — 4563 *m* Q. on en puet desoz m. m.; *C* Q. on nen puist dedens m. trover — 4564—70 *C f.*; 4565 *m* . XXX .; 4567 *Mm* (E dun c.) Dun bon c.; *L f.*; 4568 *M* li laxa a lacier; 4569—75 *L* Bien fu armez ne le vous quier celer Que f. n a. ne le puet empirer Puis li a ceint le bon branc dacier cler Plus dune toise en puet len mesurer; 4569 *M* p. lui m. resonoier; *m* por lui miels resoffler; *d* alener; 4571 *d* a son senestre ler; *M* proisier; 4572 *MC f.*; 4573 *m* De las; *C* l ala estroit noer; 4574 *M* (lo braz) *m* (miels aler) *C* = *B* 4830 — 4578 *C f.*; *m* mie nel oublier — 4579 *M f.*; *m p und d schalten hier* 43 *oder* 44 *Verse ein, die Guessard Seite* 299 *und* XCV *abgedruckt hat und die mit B* (Jonckb. II, 271) *übereinstimmen* (18 *m* A voir dilueques); *M weist nur* 7 *dieser Verse auf* (1, 2, 3, 5, 6, 8, 9); *C enthält die drei ersten und den fünften*; *L hat die zehn ersten* (6 Li bers G. nen peust retorner; 8 M. par son cors f. il le c. mater) *und die sieben letzten dieser Verse* (35—42; 36 *f.*; *stimmt mit mB überein*) — 4581 *M* felz; *C* lupart — 4582 *LdC f.* — 4583 *C* lor me l. ester — 4584 *M f.*; *L* (b. fet ac.) *C* la dame — 4585 *M* la porta d.; *d* Lors li corut — 4586 *M f.*; *dC* demorer: *C s.* Son tinel prist les lui a . I . piler — 4588 *M f.* — 4589 *ML* (De la) = 4845; *d* commanse a herrer; *C f.* — 4591 *C f.* — 4592 *C* E. le va a G. moustrer; *L s.* Frere fet il or poez esgarder — 4593 *C f.* — 4594 *M f.* — 4595 *M* Mau scembla h.; *C f.* — 4596 *C f.* — 4597 *L* hier c.; *M* (au c.) *d* (Guibert) *C* (Guill. on le v.) = 4853 — 4598 *M* Qe il fist erdeir mon q. — 4599—4601 *M f.*; *LC* d. ay. li ber; 4600 *m* G. si m. li a. a lui g.; *L* G. trestuit; 4601 *m* On i porroit bien tost mes eschaver; *d* Qui li poroient molt tres bien messarer; *C* Que li plus cointes i poroit escouter; *MLd* (et li s. lever) *s.* 4858 — 4603 *C* Chr v. communaument l.; *mL* (sassieent) *d s.* 4861 — 4604 *L* quil voloient disner; *Md* au soper — 4605 *C f.* — 4608—11 *C f.*; 4608 *M f.*; *L* Ha. v.; *d* lacie le ch.; 4609 *M* mist lez lui; 4610—11 *M f.*; *m* p. berser; *L* al aler; 4611 *mL* beste — 4612—3 *C* Li k. s enfuient n i o. d.; *L* Li k. le v. not en eulz quairer; *n.* 4613 *s. L* Quant il i virent venir le bacheler — 4614 *LC f.* — 4615 *M* (M. de celui qi p. i ot e.) *m* (*d.*; q. o. ainc e.) *Ld* (que il soit demorer) *C* (= *M*; qui i o. ariester) = 4873: *C s.* El plus hardi n avoit il qu esfreer Del ont paor que de lor dras

embler; *L s.* Or oez dont que a fet le danzel Tous seuz remest li gentis bacheler — XCVI — 4616 *C* fu li ber R. — 4618 *MC f.* — 4620—2 *C f.*; *M* dos enas [= *hanaps*]; *m* de saveurs plain . II . bas; 4621 *d* Le cors; 4622 *L f.*; *M* (e de dras!) *md* de poissons e de c. — 4623 *C* tint sor son senestre b. — 4624—6 *M f.*; 4625 *LC f.*; *m* sesleche; *d* Por le savoir se de l arer sont quas; 4626 *C f.* — 4627 *L* V. en la sale; *C* ne fist pas que c. — 4628 *M* (de terre) *d* (sasient) = 4887; *m* le neis enbas; *C* . I . m. en b.; *L f.* — 4630 *d* lor bras — 4631 *M f.*; *d* a ras — 4633 *d* car; *C* qui — 4634 *Md* Aymeris et B.; *L* issent — 4635 *M* d andinars; *m* dandrenars; *d* de Donmas; *m s.* Garins li bers e bueves li isniaus — 4637 *M* (levasent . . . . c . mars) *mL* (baudas) *C (d.) d* = 4896 — 4638 *M f.*; *md* (Mais . . . ras) = *B* 4897; *L* A une main le saisi R. E il le l. aussi com . I . favas; *C* q. ia n en sera las — 4639 *MC* (li autre) cil est . I . s.; *M s.* Bien ait il ore qi si a fort li bras — 4640—5 *C f.*; 4642 *m* dont e. de p.; *MLd* (Par icel Saint c on requiert a Pautras Et que je doi Saint Pou et Saint T.) *s.* 4902; 4643 *M* et mon b.; 4644 *m* las; *d* Des S. vos c. f. tel m.; 4645 *mLd f.*; *M* Je li onciray a foson e a tas — XCVII — 4646 *m* se hasta — 4647 *C* commenca . . . a deslogier; *C s.* En aliscans s en vora repairier Dont veiscies ces gens aparellier Lor sieles mettre et torser lor soumier — 4648 *C* cil bacelier legier — 4649 *C* meuisent; *ML* por l or de mon pusler (monpellier) — 4651 *M* Iusqa son piz ne lo p. plus a.; *m* que . II . pies; *L* souh.; *d* cun petit sor . . .; *C* plaine paume h. — 4652 *C f.* — 4655 *M* (menoier) *L (d.) d (d.) C* (paumoier) = 4914 — 4656 *MC f.*; *m* puignoier; *d* paumoier — 4657 *d* tornoier — 4658 *C f.* — 4659 *LC f.* — 4660 *Md f.*; *L* Il ne li grieve plus quun r.; *C* Ausi le lieve com . I . r. — 4661 *C f.* — 4662 *L* b. d. pain m. — 4664—71 *C f.*; *md* t. poez detrier [*cf. B* 4921]; *M* ci p. t. ester; 4665 *M* del esployter; *L* enchaucier; 4666—8 *L* F. me poise ne mi puis essaier E a loccirre ma g. f. acointier; 4666 *M f.*; 4667 *d* Se gi peusse molt fu cel [*mon fuisel*] a.; 4668 *M* E la g. f. des mes braç e.; *d* Et a lor cors . . . apoier; 4669 *L f.*; *d* de . c . mire . I . d. — 4673—4 *d f.*; 4673 *LC f.*; *Mm* (sen torne) delaier; 4674 *C* Destendent tres et cargent maint s. — 4675 *C f.* — 4676—84 *L f.*; 4676 *M* en d. *passim*; 4677 *M* li vet tenir l e.; *n.* 4679 *s. M* (s. e s. e entier) *m (d.) d (d.) C* 4937 4938; 4680 *C f.*; 4681 *C f.*; *m* E R. le vallant e le fier; 4682 *C* Et la contese; 4683 *m* ens el p. plenier; *C* son p. principier; 4684 *d* les contes r.; *C* tant corant destrier — 4685 *M* venter e b.; *C* V. t. ensegne contremont b. — 4686 *Mm* luisir; *C* Et t. pignon; *Ld f.* — 4687—9 *C f.*; 4687 *d* de cartier; 4688—9 *mL* (Sous les b. li bon courant destrier) T. a. hennir e brandoier Sor ces barons errer e corsoier — 4690 *M* De demenedeo — 4691 *MmdC* (font maufe encombrier) = 4950 — 4692 *L* hante; *C* ioie — 4695 *M* = 4954 (raysoner); *m* si prent a ravisier — 4696 *M* (ou est vostre l.) *L (d.) C (d.) d* (R. sire o e. v. l.) = 4955 — 4698 *M* (nen a) *C* n i ot que couroucier — 4699 *M* (ar.) *m* (detirier) *L (d.) d* (dapecier) *C* (ses drapiaus; *d.*) = 4958 — 4701 *M* f. e mayler; *d* f. et mailloier; *C f.*; *L* De la dolour se prist a couroucier — 4703 *LC* Qui; *d* baston — 4704—9 *C f.*; 4705 *M* ne v. q. engregier; *L* Se ie ne

lai bien vous puis afichier; 4707—9 *L f.* — 4710 *M* haster; *m* ne vos tant gramoier; *d* cremoier; *C* ne vous estuet irier; *L* desmaier — 4711 *M* Ie m.; *L* Ie le mandrai; *C* Genvoierai — 4712—3 *C f.* — 4714 *M* foqer; *m* Guichart le f. — 4715 *M* cler; *L* rouva [*l.* rouvast?] . . . Quel le feist aprez eus envoier E cil sen torne que ni volt delaier Dusquel palais qui fu grant e plenier G. trouva qui mlt fist a proisier Ou quil la voit prent li a escrier — 4716 *m* mlt fier; *L f.* — 4717 *L* envoier — 4718 *C* que la voi estraier; *L* P. le t. Re. au vis fier De quoi il fet .I. duel amerveillier P. son t. quor leust feus graillie — 4719—24 *C f.*; 4720 *M* Por lo retorn a. .I. b. destrier; 4721 *M f.*; *dL* El li dona .I. a. destrier; 4722 *M f.*; *L s.* A ces paroles ne si volt delaier; 4723 *md* viennent . . . lez le f.; 4724 *M f.*; *L* Selonc le f. delez — 4726 *M* prent lo a embracer = *m* (prendent a e.) = *L* (Au t. vienent pristrent); *d* prent soi a menoier; *C* El saut avant soi p. — 4727 *M* M. unqes cil no lo p. bayler; *C* ne le p. drecier; *m* (Mien escient non retorner arrier) *d s.* 4987—8; *MLC s. nur* 4988 — 4728—30 *C f.*; *M* Mes anz .VII. home ne porent mestrier; *L* font; *m s.* Mais ainc li .VII. ni volrent *(sic)* .I. denier; 4729 *MmLd* = *B* 4990; 4730 *Mm* (Dont) *L* (Guibors) *d* (fut) = *A* 4991 — 4732 *d* charoier; *C f.* — 4733 *L* la on f. — 4734 *MmLdC* Qui — 4736 *M* vit ramener a.; *C* De s. t. quant le vit repairier — 4739 *L* Si fort le tire — 4740 *LC f.*; *d* fut; *L s.* Quant il le tint si sen fist baut e fier Ne le rendist por lor de Monpellier — 4741 *L* tous ellaissiez — 4742 *C f.* — 4743 *C f.* — 4744 *L* onc ne se volt chaucier — 4745 *ML* Tuit qui le v.; *C f.*; *L s.* Mlt se merveillent de ce quil est si fier Li q. G. qui tant fist a proisier — 4746 *M* (enloier = *enlogier*) *d* grant h.; *L* f. son h. — 4747 *Mm* (marcois) *L* (Lez .I. mares) *dC* (rocier) = 5008 — 4748 *MdC* = 5009; *m* fist on lost aaisier; *L* drecier — *n.* 4749 *s. C* Li q. G. a bien fait l ost gaitier A .X.M. homes desi a l esclairier — 4753 *MmLdC f.* — XCVIII — 4754 *M* L. lo v.; *L* Enz ou v.; *C* une roce — 4755 *MmdC* = 5015; *L* Selonc .I. bois; *d s.* Belemant cest regie et conree Par granz tropax et par granz asanblee Lez fu li quens quant il lot esgardee Deu an [a]hore qui fist cil et rosee Sovant menace la pute gent desvee Puis vont cochier la nuit est acosee — 4757 *M* A sa c.; *L f.*; *dC* (A .X.M. h.) = 5017 — 4758 *MC f.* — 4759 *Mm* honoree; *L* se partent; *d* s'adobent; *C* Adont s est l os fiervestue et armee — 4760 *C* mante — 4761 *m* e chainte — 4762 *L f.*; *d* estillee; *C* truilee *u. s.* Et tante ensegne contremont ventelee — 4763 *M* Anceis c. qe l a. soit c.; *m* Sire ch.; *L* au point de laiornee; *C* Li os c. — 4764 *C f.* — *n.* 4765 *s. C* Li solaus luist qui abat la rosee En haut s escrie l aloete en la pree — 4766 *LC f.* — 4768 *M* A. ot; *m* fust; *dC* Aincois f. l o. — 4769 *Ld* Q. se meust — 4770 *C* Ains fu — 4772 *LC f.* — 4773 *C* Lors s apercut que l os s en fu alee Il c. aprieis comme beste faee — 4774 *MmLdC f.* — 4775 *M* (plus dune grant l.) *LC* (*d.*; ert) fust; *m* la estoit loing p. d u. grant l.; *d* (ja plus d'u. l.) = 5034 — 4777 *M* (retorne) *m* (Pruec recorut) *C* (alenee) Poruec rec.; *L* Puis retorna par mlt g. airee — 4778 *C* la c. avoit uslee — 4779 *M* F. qun p.; *L f.*; *d* F. que ch. fu .I. p. aslee; *C* escaufee — 4780 *M* aceree; *m* glavie ret.; *C f.* — *n.* 4781 *s. Mm* 5041 *und M* (Car il

avoit pres . . .) *m* (Que il i a plus dune grant lieuve) *L* (Car e. fu bien . II . l. a.) *d* (Qu'a aloignie plus d'une grant l.) *C* (Mais il ert ia demie l. a.) 5042 — 4782 *M* (e. entree) *L* (sest) *d* et . I . t. est m.; *C f.* — 4784 *m f.* — 4785 *M* (sis l.) *C* (Plus de . III . l.) = 5046; *m* De; *d* ont — 4786 *d* Don n. g. est formant redotee — 4787 *C* la v. e. — 4789 *m* canchon — 4791—3 *L f.*; 4792 *C f.*; 4793 *C* Il vous convient combatre a boine espee Et les grans fes soufrir a la iornee — 4795 *L f.* — 4796 *ML* si v.; *d* d'aler en; *C* v. s ent — 4798 *M* la batayle s.; *L f.* — 4800—1 *L f.*; 4800 *C f.*; *d* furent n. — 4802 *C* iornee — 4803 *L* Car R. a la perche pelee A c. g. veue e esgardee — 4804 *m* route (*n.* 4805); *L f.*; *d* de la r.; *C* Au trestorner d u. r. quarree — 4805 *C f.*; *m* delee; *L* D. un p. dont liaue estoit lee — 4806 *MC* ce fust [= *L*] . . . meseree; *m* malsenee — 4807 *L f.*; *M* si fust por mal sevree; *C* Qui de paor s en fust fuiant tornee *u. s.* Dont a grant ioie R. demenee — 4808 *M* D. cuide a. plene b. t. — 4809 *MmLdC f.* — XCIX — *In L bildet diese Laisse mit der vorhergehenden eine einzige* (-erent) — *MmLdC weisen denselben Eingang auf wie B* (Jonckb., II, 273) 2 *ML* aler; 4—6 *LC f.*; 4 *M* maufe (*spricht für die Etym. von* mauvais); 5 *m* quasser; *M* former; *d* garber; 7 *M* ossa v.; 8—10 *C f.*; *m* P. . I. c. que m o. deviser; 9 *L f.*; *Mmd* T. l. vies; 11 *L f.*; *m* . X . M . furent atant l. puis e.; *C* Plus de . X . M . veisies retorner; 12 *M* En droite f. sen cuydoyent a.; *C* Ariere en f. s en voloient a. *und s.* Maint grant mauvais i veisies aler Qui mlt estoient grant [et] bel baceler A grant mervelle pensent d esporoner; 13 *M* lo vespre tresp.; *m* la vespree p.; *C* M. a. qu il voient tierce del ior p.; 14 *M* martir; *mLd* (matin) *C* chanter; 15 *M* Qe encontrerent; *L* (l. couvient e.) *dC* Que R. lor vient a l encontrer — 4810 *MmLd f.*; *C* Dun vauciel ist u devoient entrer — 4811 *m* A . I . grant v.; *C* Devant une ewe: *L f.* — 4812—20 *C f.*; 4812 *L f.*; 4814 *M* (esmer) *mL* = 5074; *d* dune cite; 4815 *M* Il sapensa des a. aviser; 4816 *M* [I]donc . . . fauser; 4817 *M f.*; 4818 *L f.*; *M* = 5078 (Cuida . . .); *d* Qui de Guill.; 4819 *M* vint e.; 4820 *L f.*; *M* le maufe — *n.* 4821 *s. C* Ie cuidoie or que vous fuscies escler U sarr. que ainc ne peuc amer U ires vous mlt vous voi esfreer — 4822 *C* Et c. li d. ne volons arester [*korr.* seiorner] De si en F. ne volons ariester *[sic]* — 4824—7 *L f.*; 4824—9 *C f.*; 4824 *M* (Si a b. nos poons r.) *m* (Sen doce france: *d.*) *d* = 5084; 4825 *Md* (feriens) = 5085; 4827 *M f.*; *m* (asader) *d* = 5087; 4828 *L* O. G. qui ca nous fist aler Ne fist ainz ior fors que gent tormenter — 4830 *m* m. le f. q. b. — 4832 *C* D. R. mar l osastes penser Par s. denis d el . . . — 4833—40 *C* Iel vous ferai cierement comparer; 4835 *Mmd* = 5095; *L* arriere retorner; 4836 *L f.*; *M* = 5096 (c. leir e.); 4838 *d f.*; *M* . XIIII . e . XX .; 4839 *M* aler; *m* f. ramper — 4842 *C f.*; *L* (Ainz nes d. trestouz a r.) *d* = *B* 5102 — 4843 *m* les v.; *C* O ses . II . mains — *von den V.* 4844—50 *hat C nur* 4847 (craventer), *auf den* Et fors des tiestes les cerveles voler *folgt*; 4844 *M* Au primers colps . . . C . c.; *L* . VI .; 4845 *M* A l autre a fet . CC . e.; 4846 *ML f.*; *md* arme a son c.; 4847 *m* . IX .; 4848—9 *L f.*; 4849 *d* lupart — 4851 *C* A hautes v. — 4854 *Mm* (puisson) tant con porons d. — 4855 *M* A t. comant; *C f.* — 4856 *C* or v. oi p.

— 4857 *Mm* F. a r. — 4858—60 *C f.*; *M* E mon o. e ma f. mener; *m* e faire e demander; 4860 *L f.* — 4861 *M* A d. — 4862 *C* ni vorent a. *u. s.* Et R. ne se vot oublier — 4863 *ML* Vint — 4864 *M* li [l]est en lost m.; *L* (li lessast on m.) *d* (o lui m.) *C (d.)* = 5124; *C s.* En la bataille et conduire et guier — 4865 *M* Seschuns ferra; *L* Il les fera; *dC* sera — 4866 *M* v. o n.; *LC f.*; *d* Et v. ou n. la p. m. *[mag er Beweise seiner Tapferkeit geben wollen oder nicht, so wird er doch auf den Feind tapfer einhauen*; mostrer *hängt trotz des* Et *nicht von* ferai *ab]* — 4867 *d* b. fait a c.; *C* b. le doi c. — 4868 *m* ie nel te voel v.; *LC f.*; *C s.* Les couars fist R. aiouster Defors les autres rengier et ordener; *M* ie ne tos r. veer — 4869 *MmC* Par lost; *m* c. R. a g. Et ses c. escarnir e sifler — *n.* 4870 *s. d* Puisque les doi et condure et mener — 4871 *M* qe ie do deo p. — 4872 *M* E qe ie doy gibor au vis cler *[hier natürlich* Orable *zu setzen]* — 4873 *M* me mena por armer; *m* hui; *L f.*; *d* le b. letre — 4874 *L* Se v. en voi le piour ramposner — 4875—9 *L* A ce t. vous quit ie si bouter T. le p. cointe ferai humelier; 4875—84 *C* Auquel que soit le ferai comparer La moie gent n aies soig de gaber; 4876 *M* (irai si avancer) *m* (Tous les p. c. ferai si aventer) *d* (q. j'oi si haut p.) = 5136; 4877 *Mmd* (a petit = au partir *n. dieser Handschrift*) = 5137; 4878 *M* F. au r. [= *m*] s. bien d. ienz amener; *d* bien commander; 4879 *Md* (mon pooir dem.) Huimais v. mes proeces m.; *m* mes cornes hors bouter; 4881 *d* puet; 4882 *MmLd* (na soing) Et homs si ait . . . veut . . .; 4883 *Md* (F. de r. s.) F. s. deu r.; *m* Toz sui desrois; *L f.*; 4884 *M* (Li b. proece . . .) *m* (los e c.) *L* (Li biens) *d* = 5144 (et c.) — 4886—8 *C* De la paor commencent a trambler; *m* puis o.; *M f.*; 4887—8 *L f.*; *m* a pris *[= M]* ariminer; *d* c. a memurer; 4888 *m* Eis cel d.; *d* ranponer — 4890 *LdC* et r. et serrer — 4891 *LC f.*; *Mm* ses c. — 4892 *Mm* Ensement; *L* Autretel; *C* li s. e. *u. s.* Qu il ne se voelent de noient devorer — 4893 *L f.*; *MmC* dambes .II. p. m.; *d* danbe pas remuer — 4894—4902 *C f.*; 4895 *L f.*; *m* brandoer; 4896 *M* E mult e.; 4897 *L f.*; *d* = 5157 (hur[ter]); 4898 *ML f.*; *m* demener; *d* contrevanz; 4899 *M* bendoner; *m* braidoier; 4900 *M* Paiens glatir cumme chals *[chaus?]* e h. = *m* (e caneleus uller) = *L* (e beduins huer); 4901 *L f.*; *MLd s. die drei Schlufsverse von B* — C — 4905 *Mm* les malvais les f. — 4906 *C* si fors — 4907—8 *C f.*; 4907 *M* t. i ot des eslis; *L* ot ellis; 4908 *L f.*; *M* = 5167 (ne s. amenevis); *d* N'i ait celui — 4910 *C* En lor esciele — 4911 *C* maine b. del c. — 4912—4 *C f.*; *Mm* (.V.M.) vestis; *L* treillis; *d* bons a.; 4913 *Mm* (As grandes targes) As bones armes as bons cevals de pris; 4914 *M f.* — 4915 *M f.*; *m* (.V.M. furent tant en i ot deslis) *C* .VII.XX. estoient de chevaliers hardis; *Ld* (Tuit ierent f. c. ierent de p.) Li .IIII. frere f. conte de pris — 4916 *L* qui ne lor s. c. — 4917—20 *L f.*; *M* (e ruyle e sorpris) *m* (de roil toz espris) *d* = *B* 5176; *C* tout ronpu et despris — *n.* 4918 *s. M* (est . . . nercis) *m* (tous en norcis) *d* (= *M*) *C (d.) B* 5178; 4919 *C* . . . asalis — 4921 *m* La q. guie dans b.; *L* gentis — 4923 est *oder* ert *f. in M* (qi mlt fu de grant pris = *m*) *dC*; *L* qui tant par fu hardis — 4924 *M* = 5183 (Qe p. tint en un c. espris); *m* .I. c.; *C* en une barbe p. — 4925 *L f.*; *M* dis — 4926

Mmd R. au fier vis; *L* le gentis; *C setzt diesen V. und den folgenden n.* 4928 *und ersetzt ihn hier durch* Mais se deu plest le roi de paradis — 4927 *L f.*; *C* de sap m. — 4928 *M* Il les garra e trara de peris; *m* faillis; *LC* ravons a. que past li tiers dis — 4929—31 *C* Mar i entrerent pa. en cest pais Vengies sera W. li hardis; 4930 *L f.*; 4931 *M f.*; *mLd* (li noitunes) = 5190 — CI — 4932 *m* L e. s.; *C* sieme — 4933 *M* qi mult b. les guia; *C* conduira — 4934 *m* Cil de g. senescal mlt lama — 4935 *m* quernals li rous m.; *C* cil qui les commanda — 4936—7 *C f.*; 4937 *M* afie; *L f.* — 4938 *Md* rebailla; *L* danz G. livra; *C* = 5197 (L uitisme) — 4940 *M* Qi e. — 4941 *LC f.*; *M* nom[br]a; *m* . v . m . — 4943—5 *L f.*; *m* e sovent escaufa; *C* et li calors leva; *M* (nevele) *d* (nulule) *s.* 5203 :4944 *M* C. lo iorn; *C* C. le tans m. arme [= *d*] f.; 4945 *C* baidoia — 4946 *C f.* — 4947 *MC f.*; *L* . v . l. la o. en a.; *M* (nen merveylez vos ia) *Ld s.* 5208 — 4948 *C* par les rens c. — 4949 *L* (tua) *d* le pa. — 4951 *C* = 5212 (Q. en c. camp) — *n.* 4953 *s. C* A tous jors mais loier en avera — 4954 *L* Qui qui i fiere ne quen lestour ferra — 4955 *M* (Sor) *md* (li miedres en sera) *C* (*d.*) = 5216; *L* Danz Re. mlt tres bien si prova — CII — 4956 *L* luist clerz — 4958 *L f.* — 4959 *ML* Devers; *m* (e. li rois retornes) *d* (*d.*; s e.) = 5220; *C f.* — 4960 *M* e ascemblez; *Ld* (aroingies et s.) *C* (Es vos f. tous r.) e r. e serrez — 4961—4 *L f.*; *M* a cels c. d.; 4962 *C f.*; *m* de p. de c.; 4963 *d* V. ces destriers; *C* Ces grans b . . . listes — 4965 *M* esclaire; *m* rescl. des Rames *[cf. i Nerbonesi]*; *C f.* — 4966 *M* esmaieç; *C* esfrees — 4967 *ML f.*; *d* Q. pue[en]t e. nes a pas ra.; *C* = 5228 — 4968 *M* (qui vint toç abrivez) *m* (E ses m. en v.) *L* (courant . . . abrieve) *dC* (esfraier) = 5229 — 4969 *L* ferus e n. — 4970—2 *LC f.*; *M* d. sois começ; *d* sascommez; *m* a c. son; 4971 *Mm* Li s. raioit danbes dos les c. — 4975 *C f.* — 4976 *M* Veuz ai G.; *d* V. lost G.; *C* Vesci — 4977 *ML* (ses freres e) *C* (*d.*) e s. amis; *d* ces fr. et[ces]parans; *L s.* Aideront lui si que bien le verrez — 4978 *C f.*; *m* A. soi est li siens fiers p. — 4979 *m* est si grans li barnes; *L f.*; *M* t. d'a. — 4980—2 *C f.*; *M* la moyte a.; 4981 *L* a poi quil nest dervez; 4982—6 *L f.*; 4984 *MC f.*; *md* les grenons c.; 4985 *C* Ne v. pus d.; 4986 *M* = *B* 5247 (C. ne lo voyt nen s. mlt e.); *d* Qui bien l'a. mlt est a.; *C f.* — 4987 *C* A vois escrie paiens car vos armes; *M f.* — *von den Versen* 4988—96 *weist C nur* 4990 (sauroit) *auf*; 4988 *M f.*; 4989 *L* maint a.; 4990 *L f.*; *M* (poust) *m* nus sages c. l.; 4991 *M* B. v. ous d.; 4992 *M* = 5253 (Si grant paiens); *d* Tant genz paienne; 4993 *M* C. ot la ienç [= laens] i cel iorn a.; *L* adont a.; 4994—6 *L f.*; *d* Et auz [= A a.] se trait; 4996 *M* (si c. vos oireç) *d* (si c. oir porez) = 5257 — CIII — 4998 *d* antraigne — 4999 *Ld f.*; *C* del millor or — 5000—1 *C f.*; *L* li ferme . i . amoraigne; *d* puce chainne; 5001 *Mm* D. le s.; *L f.* — 5002 *M* (q. f. lo r.) *m* (*d.*; aufraigne) *L* (doraigne) *dC* (daufegne) = 5263; *M* (Qi lauberg [a]) *m* (Q. la vestu) *dC s.* 5264 5265: *L s.* . i . elme lache qui fu fais en espaigne; *C weist aufserdem auf* A saventalle ot . vii . rois de polegne — 5003 *d* estaigne — 5004 *M* (maufoes de) *m* (malaquin de quintane) *L* (malquidas) *C* (d aq.) = 5267; *d* Moradas — 5005 *M* qi mille h. non dagne; *m* que; *L* q. maint home en mehaigne; *d* n'an doigne

— 5006 *m* grifaigne — 5007—8 *L f.*; *C* de si en oriene; 5008 *Mm* (a mont ne) *d* Naresteroit; *C* Plus court par terre par p. et p. m. Ne s en tenroit a lui calans ne hegne [*diesen V. s. m*: Plus tost aloit quen mer c.] Tant si glast tos vallant une caistene — 5009 *M* (tint . . . gorgotagne) *m* (gorcataigne) *C* (tint . . . grogategne) = 5273; *dL* (goriaigne) Lestrier li tint . . . cocataigne; *Mmd s.* 5274; *C s.* Par les [en]armes d un pale d oriane — 5010 *M* E. oit royde e f. e longe e.; *m* e si ot longue e. — 5011 *L* en la champaigne — 5012 *M* Av. escrie; *C f.* — 5013 *M f.*; *m* cha fors en la c.; *L* cui Mahomet mal doigne; *d* an plain ne an ch. — 5014 *MC* soie — 5015 *M* A. [ne] bouta si m. breagne; *m* nacointai; *L f.*; *d* m'a.; *C* b'agagne — 5016—7 *L* A Mah. son dieu de pute ovraigne Sest comandez puis monta par engaigne; *m* de par mahom; 5017 *M* P. c. sa ienz de mayne vaygne [= viegne?]; *cf. m* sa gent demaine; *d* Sa gent c. de mater ne se faigne; *C* P. si rouva m. sa grant c. — 5018 *MmLdC f.* — CIV — 5020—1 *C* Isnelement et tos se sont arme; *m* Tot maintenant sont trestot apreste; 5021 *Mm Ld* = *B* 5285; *MmLd s.* 5286; *L hat noch* A vis deables soient il comande A ice mot que ie ai devise — 5022–50 *C f.*; *m* qui fu tous e.; *d* abrive; 5023 *Mm* (hautement a crie) A sa v. clere a le roi apele; *L* A v. paiene a le roy salue; 5024 *M* encante; *L* Amiraus s.; *d* agrave; 5025 *M* abrive; *L* rengie e conree; *d* antese; 5027 *L* en trestout vo regne; 5029 *M* Ne le menroient; *m* . III .; *d* atele; 5030—2 *L f.*; 5030 *Mm* (est) *d* (*d.*; vironez) = 5295; 5031 *M* [E] a . . . qare; *m* E des g. b. . . bende; *d* Et tot antor; 5032 *M* Lo bot f. tost; *d* asote; 5034 *Mm* e enterve; *L f.*; 5035 *Mmd* lont; 5036 *L f.*; 5037 *M* (tel f.) *m* Mes unc ne vi h. de sa fierte; *L* de si ruiste f.; 5038 *L f.*; *d* maufe; 5039 *Md* . XXIIII .; *m* . XIIII . mois p.; 5040—1 *L* Li c. me d. p. l. s. greve; *Mmd* bien me vient en p.; 5041 *d* ancui d.; 5042 *M* por poi ne fist [*l.* sest?] d.; *m* pres na le sanc mue; *Ld* pres na le s. d.; 5043 *M* as ademore; *L* t. as ici este; 5044 *L* . X . M .; 5045 *M* (o ie me sui done) *m* (ou) *d* (done) = 5310; *L f.*; 5049 *m* d o. a p.; 5050 *L f.* — 5052 *L* son ost — 5053 *M* aucebers amene — 5054 *M* (q. i s. aune) *L* (. X . M .) *dC* (q. furent adoube) = 5320; *m* De . XX . M . pa. q. furent aune (*Alex.*) — 5055 *C* En a. par ot si g. f. — 5056 *C f.* — 5057—65 *L f. und ersetzt durch* Navoit si fort de ci en dureste; 5058 *m* au premier c. t.; *C* a . I . c. afronte; 5060 *M* En s. cors furent; 5062 *d* li p. au c.; *C s.* Et a son col doi fort escu boucle; 5063 *C* . I . e. noele; 5064 *M f.*; *m* . XI . paus de le; *C* demi p.; 5065 *M* afole; *m* asome; *d* morz gite; *C* maint francois; *C s.* Se dex ne fust li rois de maieste — 5066—7 *L* M. R. quant il lot encontre Tel li dona de son grant fust quarre Que darmeure ne fu onques tensse Quil ne leust trestout escervele; 5066 *C* Et R. au corage adure; 5067 *M f.*; *C* Qu a son t. la moult tos cravente Et son ceval a . I . cop asoume — 5068 *MmLdC* (Et p. lui) = 5333 — CV — 5069 *m* Quant l a. eschiele ot DesR. r.; *C* s en va a des r. — 5070 *Mm* (. XX . M . furent) De . . . des pa. de sorie; *C* A . XXX . M . de la gent de piersie — 5071 *Mm* (hestor desus lorie) *d* (Etrols) *C* (ostor) = *B* 5336; *L* Etor — 5072 *L f.*; *d* fier home; *C* fort turc — 5075 *M* (lo vis) *m* (del vis) *L* (emprez) *dC* (lo cors) = 5340 — 5076 *MmL*

baillie; *d* drecie; *C* a a mangon c. — 5077—9 *L f*; 5078 *Mm* en sa grant fermerie; *d* anfermerie; *C* en sa cartre votie; *Mmd s.* En sa grant tor qui est vielle e antie: 5079 *m* en lor c. *(Alex.)*; *C* Sot . XXX . M . de caus de viers surie; *M* (reneylers d o.) *m s.* La quarte e. fist mallart dorquenie; *C hat den V. vor* 5079 (La q. e. ot baudus d aumarie); *m weist aufserdem den V.* . XX . milliers sont de paiens daumarie *auf* — 5080 *m* Tib. lescler; *Ld* (Mas) Et Desrames la quarte; *C* Aquin son frere . . . ballie — 5081 *C* . X . M . de la gent d aumarie; *L* (quinte ra fournie) *d* (quinte) *s.* 5347 *und d aufserdem* 5348 — 5082—6 *C* La siste esciele ot mallars de candie; 5082—6 *M f.*; 5083—4 *L f.*; 5083 *m* l. con . I . archie; *m s.* 5351 (a lanste ata.); 5084 *md* (mainte anveie) = 5352; 5085—6 *L* M. R. nel prisa . I . aillie De son tinel li fist tel estourmie Quainz ses flaiaus ne li fist garantie; 5086 *m* Le p. del c.; *L s.* En celle eschiele que cil sarr. guie En ot . XX . M . de ceus de pincernie (*cf.* 5356) — 5087—8 *L f.*; *M* (bairous) *d* (Boraus) sete; *m* E la sisime; *C* **Maudus** de rains la sieme e. guie — 5088—91 *d f.*; 5088 *C f.*; *m* pikernie; *M* de vers rosie; 5089 *M f.*; *m* a le seme d.; *L* la septime a d.; *C* Et aanre a l u. ballie; 5090 *m* . XX . M . furent . . . rousie; *MLC f.*; 5091 *M* La sime; *m* (b. e sa m.) *L* L uitisme f. danz b. daumarie; *C* de formasie — 5092 *L* Filz ot . XIIII . e de; *C* . XXIII . — 5093—4 *L f.*; *m* e p. de felonie; *C* = 5361 (T. iovenes hommes biele b.); 5094 *C f.* — 5095 *M* . XIIII . M .; *m* comandie; *Ld* (lor) ot en sa compaignie; *C* Des morians et de caux de nubie Orent vint mille se mout riche maisnie — 5096 *MmLdC f.* — CVI — 5100—5 *L f.*; 5100 *M* (E . XX . M . furent) *mC* (Si ot . XX . M .) = 5367; *d* d'une autre g. b.; 5101 *M* maufondee; 5102 *C* Icil ne p. ne l.; 5103 *d* = 5370 (Qui de fer poise); *C* Mais . I . flaiel dor fin estoit la gree; *d* (La n. g. eust molt mal menee) *C* (De naire *[sic]* g. faisoit) *s.* 5371; 5104 *M f.*; *d* brace; 5105 *LC* esmouti — 5106 —11 *C f.*; *M* vausegree; *m* serree; *L* betee; 5107 *d f.*; *L s.* 5371 (fist mlt g.) *und* M. R. li brisa leschinee; 5108 *M* Baudins; 5109 *MmLd* (de sa suer) = 5377; 5110 *d* Oriant; *L* Que Desr. ot primes engendree; *MmLd s. die vier nach B* 5378 *e. Verse* [*Mmd* nevous [= *L*] . . . ordenee; neveu *also im Sinne von* cousin; *d* Ensi gr. faite [*fehde?*] . . .; *M* (baudor) *mLd* conquestee]; 5111—3 *L f.*; 5112 *d* T. il s. grailles; 5113 *M* (nosce = noise) *m* = 5381; *C* Plus de; *d* Que g. — 5114 *C* s. longe d. — 5115 *M* (fraite) *d* (podrere) *C* (*d.*) = 5383; *L f.*; *MmLdC s.* 5384 (fu l e. d.) — 5116 *M* li n. . . . trovee; *m* p. g. grevee; *L* li n.; *d* L. ou li n. g. p. ont a. *[Alex.]*; *C* La o. nos gens p. e. — 5117—22 *C f.*; 5117—9 *L f.*; 5118 *Md* = 5387 (T. com chevaux); 5120 *MLd* cornee; 5121 *M* De croisez; *m* folleis; *L* rebondist la valee; 5122 *d* quarree; *M* = 5391 — 5123 *L f.*; *C* Et t. b. et route et depanee — 5124 *M* pecee e [?]; *L* p. e entamee; *C f.* — 5125 *M* T. piz; *in L n.* 5126 — 5127 *M* **Dont** p. lo c. li cheit la b.; *m* Qui ont p. le c. sali la b.; *L f.*; *d* saloit; *C* **Dont** p. **les** c. lor s. — 5128 *C f.*; *M s.* De mort paiens est la terre arestee Seschuns i a proece conqistee E li sis frere de la terre honoree Si cum il sont vienent a la meslee Seschuns i a sa ensegne escriee — 5129 *M f.* — 5130 *M f.*; *mL*(lalosee)*dC* = 5399; *C s.* 5401 (Et Aymeris vinete la g.); *Mm* (la bouee)

d s. ihn n. 5132 — 5131 *M* (bon e. d.) *m (d.) dC* = 5402; *in d steht dieser V. n.* 5133, *in L n.* 5132; *in Mm dieselbe Versfolge wie in A* — 5132 *C f.* — 5133 *mC* (es.) rescriee; *Ld f.* — 5134 *d* betee; *C* Et commarcis b. de randonee; *L f.* — 5135 *C* La ot le ior m. a. d.; *d s.* Et pies et poinz maintes teste copee — 5137 *L f.*; *C s.* Des abatus fu la tierre encombree; *cf.* 5303 — 5139 *C* Ne f. B. ses f. de valpenee — 5140 *C f.* — 5141 *C* la mellee — 5142 *M* vinent a la m.; *C f.* — 5143 *ML f.*; *d* arosee; *C* fu tierre ensanglentee; *C s.* Mais de paiens fu trop grans l aunee [*cf.* 275] Plus de . III . liues en est terre puplee [*cf.* 4785] Se cil n en pense qui fist ciel et rosee [*cf.* 6510] Ancui sera no gens desbaretee [*cf.* 6511] Ains n acointerent si mauvaise iornee [*cf.* 263] — 5144—7 *C f.*; *MmL* (gr. b. aduree) *d* (achaitivee) = 5414; 5146 *d* niert ja; *Mm Ld f.* — CVII — *n.* 5149 *s. M* (saracin) *d* (nus p. f. vesin) *C* (Ainc ne veistes; = *M*) 5419 — 5150 *Mm* beduin; *C* barbarin — 5151 *M* sor son pantin; *d f.*; *C* borgarine; *L* desus . I . morentin . I . destrier fort du regne azaquarin — 5152—4 *C* Plus tos l emporte tot le sablon cemin C ostoirs ne vole ne faucons montardin; *L f.*; 5153 *d* Anlipatin; 5154 *Mm* (poudrin) = *B* 5423; *d* plenier c.; *L f.* — 5155 *C* Emon d Averse — 5156 *m* doublentin; *C* en son e. votin — 5157—61 *M f.*; *m* qui estoit a or f.; *L* Si li p. souz la bouche; *C* D. l espaule li a percie li ermin; 5158 *m* desfent; 5159 *m* frasin; *L* fist passer lacier fin; 5160—4 *L f.*; 5160 *C* Traite a lespee qui fu au roi sanguin; *m* e le poignon s.; 5161 *C* d oute le rin; 5162 *C f.*; *M* mont mor.; *m* q. et roi m.; *d* M. a mort q. t. Saint Aostin; 5163—4 *d f.*; *Mm* (lespee) *C* (*d.*; ciese ne f.) presist; 5164 *m* . VII . — 5165 *M* naymeris *(so in der ganzen Episode)* — 5167 *MmL* (P. m. grant ire . . . . Li turs le voit venir vers lui aclin Vers lui se torne qui ne volt prendre fin) *dC* = 5437—9 — CVIII — 5168 *Mm* naymeris . . . senti — 5169 *ML* de; *mdC* encombrier — 5170 *d* dacier — 5171 *LdC* P. i. faite — 5172 *Mm* B. latent; *C* B. li fel li vint a l encontrer — 5173 *C* Andui s encontrent cescuns ot boin d. — 5174 *L f.* — 5175 *M* se v. por desmayler; *C* Grans cos se donent li nobile guerrier — 5176 *C* ont frains et debrisies; *M f.*; *Ld* fendre e pecoier; *C s.* Et des verts hiaumes esmient li quartier — 5178 *M* se scit bien ayder — 5183 *M* sor son e. vergier — 5184 *Mm* (du or fes ch.) d un or freis cler — 5185 *MmLd* = *B* 5455; *C* Qu escu et brac fist voler ou sentier — 5187 *L f.* — 5188 *MLC f.* — 5189 *M* qe irer *[et passim]* — 5190 *L f.*; *C* A hautes vois commenca a hucier Mahomet sire car me venes aidier Soucoures moi car i en ai grant mestier; *M* s en vait entreconter — 5191 *C* Et A. qui ne se vot taigier *(sic)* Com hom hardis porsuvi lavresier — 5192 *LC* Tant qu il l a. — 5193 *Mm* (avoec l e.) *d* (an prist) = 5463 — 5194 *M* del espargner; *Ld* domagier — 5195 *M* = 5465 (un m.); *m* . III . milliers; *Ld* angoissier — 5196 *MLC f.* — 5197 *M* garder; *L* puet iusticier; *d* jugier; *C* de lui — 5198 *M* (comment il puisse r.) *mL* (que il p.) *d* (commant puet r.) *C* (*d.*; pust) = 5467 — CIX — 5201 *m* . X . M . fer vestis — 5204 *MmLdC* = *B* 5473 — 5205 *C* Cui il ataint bien est de la mort fis; *M* ardis — 5206—7 *L f.*; *M* les pis; 5207 *M* les ventres e les vis; *m* e les bus adevis; *C f.* — 5208 *L* du branc qui fu forbis — 5209 *L f.*; *d s.* Car li paien l'ont formant

antrepris — 5210 *d* D. le garisse; *L s.* Iames li q. nen ralast arrier vis — 5211 *M steht n.* 5212 — 5212 *L* entre ses anemis — 5213 *C* Bien la oi li siens p. a.; *L f.* — 5214 *M* (e s. f. gentilz) *m* o ses f. segnoris — 5215 *M* Ovec les . IIII . p. tot a ces mis; *L* Es ent vous . IIII . p. t. a.; *d* t. arabis — 5216—7 *L f.*; *C* Es vos er.; *m* b. e h.; 5217 *C* Ernaus li rous — 5219 *Mm* a toç lor b. f. — 5220 *LC* li capleis; *m* Por — 5221 *Mm* (E des paiens) = 5490 (rustes [= *L*; fereis]); *C f.* — 5222—4 *L f.*; *Mm* li pere aveqes; *C* ses amis; 5223 *M* fu f. si g. li bris; *C* Les Sarr. o. ausi aquellis; 5224 *M f.*; *C* les b. — 5226 *M* en i avoit bien sis = *m* (dis); *L* . C . e . X .; *C* sont bien . L . et . VI . — 5227 *C* mesaise i estut — 5228—31 *C f.*; 5229 *Mmd* (Landecris) *L (d.)* a lantecris; 5230 *M* Antre la ienz; *d* En la bataille; *L* ois; 5231 *d* estoit lor aidis — 5232 *M* ardis — 5233 *M* (Rustes) *m* Vistes e f. e bien amanevis; *Ld* Jones e f.; *C f.* — 5235—7 *C f.*; 5236—8 *L f.*; *m entwickelt diese Stelle zu einer zehn Verse umfassenden Episode; vgl. den Text;* 5237 *Md f.*; 5238 *M* gorher; *m* Au t. rogier les maine desconfis; *dC* (dant G. l au.) Desi au t. G. et Lanpatris — 5239 *M* Guacrant i t. lo d.; *m* adevis; *L* Orguaquain t.; *d* Gorhau trova . I . d. arabis *[es handelt sich hier um das schon bekannte Schlachtrofs des getöteten Baudus; cf. die Varianten zu V.* 5151 *und* 5239; *der Vers lautete etwa:* En l arcant trueve le bon Orguaquain *(viersilbig)]* — 5241 *m* escondis; *LC f.* — 5242 *L* a cui estoit a. — 5243 *C* Quant Aymers fu el destrier asis N en descendist pour . C . mars d or masis — 5244 *M* rendis; *d* = 5514 (Felon paien) — 5245 *Mmd* (chies et g.) en est chaials e guis; *L* et li sien autressi; *C* i est venus bradis — 5246 *Mm* (des cuvers maleis) *Ld* (gemis) = 5516; *C f.* — 5247 *Mm* ont les nos a.; *LC f.* — 5248 *C* . I . si g. capleis — 5249 *L* mal mis; *C* partis — 5250 *Md* rompus et d.; *L f.*; 5250—68 *C* Moult par i ot des nostres mal ballis Mais sarr. orent iluec le pis; 5251 *L* or me s. trop tapis; 5253 *d* li chanz; *m* nert; 5255 *Mm* qe il ne soit faylis; 5256 *M* (conqis) *md* = 5526; 5258 *d* . XXX . [vint e dis? trois fois dis?]; 5259 *m* B. d. ie e. moi e m. f. h.; *d* B. devroit e. moi . . .; 5261 *d* Sore ne vaint G. *[kündigt den Schlufs der Schlacht an; von nun an tritt Rainouard in den Vordergrund, und, streicht man die Reichsgrafenepisode weg, entscheidet auch sogleich die Schlacht zu Gunsten der Christen];* 5252—62 *L* Quant cil pa. ont les nos envais Se ie ni vois ia seront mal baillis; 5263 *M* si lo tint a.; *m* adevis; 5264 *entwickelt in Mmd zu B* 5534 (*M* dire est [es]pris; *md* li m.) 5535 (*Mm* avancis) *und a* 5263 (*Mm* (gros e [*f.*]) *d* (*d.*; et fornis) qi fu grant e masis [*ms.* mâis]); 5263—4 *L* A ces paroles ne si est alentis Monioie escrie si est avant saillis Devers pa. est maintenant guenchis Le t. l . . . Sa gent quil ot li bers au retor mis Tuit li couart devindrent si hardi Que pou i ot meilleurs ou fereis R. a ses homes avancis Le t. lieve qui est granz e fourniz; 5265 *L* pa. e arrabiz; 5266 *L* bastis; 5267 *Mm* les a bien consuis; 5268 *M* (Si les c.) *L (d.) m* (Ses convendra) *d* = 5539 — CX — 5270 *L* nostre g. mlt t.; *dC* nos g. f. — 5271 *MmLdC* (et mius t.) = 5542 — 5272 *m* arme — 5273 *L f.*; *m* Tot le p. — 5274 *M* sa c.; *m* la c. a.; *L* celui qui fiert e maille — 5275 *M* (les) *mdC* Or ne se p. v. . I . meaille; *L f.* — 5276 *M*

(Prent s. t. e la) *m* (ne paraille) *dC* nesparpaille; *L f.* — 5277 *Mm L* (Gr. paor a) *dC* = 5548 — CXI — 5278 *dC* pleniers et a. — 5279 *M* (cors soner) *m* (. VII . c . l. a on l. c. sonnes) *L* (oissiez; *d.*) *d* (*d.*) = *B* 5550; *C f.* — 5280 *MmdC* = *B* 5551 — 5281 *C* or soies aciertes — 5282 *d* Ni a celui; *C f.* — 5283 *M* (e si vos esgardez) *L* (e se v. i gardez) *d* (*d.*; an g.) = 5554; *C f.* — 5284 *L f.* — 5285 *L* Tous li premiers — 5286—7 *L* sera estrumelez; *C* baston; *M* (froserai) *m* (*d.*) *C* les flans — 5288 *MmLd* = *B* 5559 — 5290 *M* de ces espleç douleç; *L* acerez; *C* Tant i f. iamais n ert oublies; *Md s.* 5562 — 5291 *M* quant [*quantum*] b. home f.; *L f.* — 5293 *C* Et li c. sont en l estor melles; *L* sest li bers arroutez — 5294 *C* Et R. ne s i est oublies — 5295 *M* (. xx . creventez) *m* (*d.*; . x .) *L* (= *M*) *d* (. x . asomez) *C* (. xxx . af.) = *B* 5567 — 5296 *M* A l a. apres . xxx . e.; *m* (a tous e.) *dC* (. XIIII .) = *B* 5568; *L* E sa des autres bien . IIII . e.; *C s.* Et autre tant de cevaus a tues — 5297 *M* Si l. a fet c. f. f. l. p.; *m* lerbe es pres; *C* com fauceors f. p.; *L* Si les a. li vassaus adurez Con li fauchierres le fainc aval les p. — 5298 *M* mlt esgardeç; *C s.* Ausi le fuient com li vens al ores — *n.* 5299 *s. C* N ot chevaliers en l ost si adures — 5300 *M* mult craventez; *d* . c .; *C* rues *u. s.* Et pus ont trais les bons brans aceres Paiens detrencent les flans et les costes [*cf. C* 5287] Si com il vont ont pa. craventes [*cf.* 5302] — 5301—3 *L f.*; 5302—5338 *C f.*; 5303 *M* etanchez; *m* enconbres; *d* Il les a bien trestoz desbaretez; 5305 *L f.*; 5308 *L f.*; *Mm* = 5580 (Se ie lataing a m. tost [est] l.); *d* toz est morz et finez; 5309 *Mmd* = *B* 5581; *Mmd s.* 5582 (*Mm* . x . cites) 5583; *L* Q. pa. voient quil les ont si menez Quil les occient environ de tous lez E R. les confont au tinel Au mendre cop en a il . III . tuez Quant il le voient si sont espoentez Ne latendissent por lor de . III . c . Pa. senfuient sont les ch. hastez; 5310 *MmLd* Au roi de Cordes; 5312 *M* (encanteç) *m* (enganes) *d* = 5586; *L* mlt es mal atirez; 5313 *M* G. au cort neç; 5314 *M* Hanc de sa force ne fu hom qe soit neç; *L f.*; 5315 *d f.*: 5317 *M* De qoy; *L* . II . ch.; 5318 *M* en a d.; *mL* (mors ietez) . X . M .; 5319—20 *L f.*; *n.* 5320 *s. d* Et bien . II . tanz i sont desarivez; 5322 *L f.*; *M* ne soiez e.; 5323 *Mm* fous enbricones; *MB haben in dieser Episode überall die Lesart* Baudins; *L* B. lentent si li a escrie Va fui de ci tu aies mal dehe Qui tiex nouveles nous as ci aporte; 5324 *Ld* donez; 5325 *M* (Si ie a. G.) *d* = 5599; *L* Se ie encontre dant G. au c. n. E R. qui tant par est osez Ia ne li iert garans ses granz tinels; 5327 *m* li rois s. v.; *L f.*; 5329 *L f.*; *d* et par ma leautez; 5331—2 *L f.*; 5331 *d* = 5604 (tenroie . . . hantez [*l.* bandez?]); *dieser Vers* (Se ie avoye . I . m. qi fust f.) *ersetzt in M die V.* 5328—31, *die f.*; 5332 *d* an serient tuez; 5334 *L* seront il esprove; *Mmd* que solaus soit clines; 5335 *L f.*; *m* Ert luns vers lautre e conbatus asses; 5336 *L f.* — 5339—5354 *L cf. unsern Text*; 5340 *C* pleniers et a.; 5341 *m* . . . les a devant guies (*cf.* 5301) Sachies de voir ne sest mie oublies; 5342 *m* lor bas [= *bacs*]: *d* Anz an la mer a pecoie lor nez; 5343 *M* desromp e defrondez; *m f.*; *C* N i a calant qui soit en fus remes Fors . I . tous seus qui loig fu aancres Grant piece est loig des autres escapes Et Rainouars n i est mie oublies Isnelement est sor le bort montes Et prist son

saut moult si est ben molles; 5344 *Mmd* Ens en: *C f.*; *Mm* (m. i a bien boutes) *d s.* 5618 (mlt sest bien abotez); 5345 *d* adurez; *C f.*; 5346 *C* .xxx.; 5347 *M* (dorez) *m (d.) C (d.) d* En .I. ch . . . quarrez; 5348 *C* Ert dans B. li ber e.; 5349—52 *M* E G. G. li biaus armec; 5350 *m f.*; *d* Hernauz; *C* Hunaus de Saintes li vallans bacelers *n.* 5351; 5352 *d* Bueves; 5354 *C* Des Sarr. — 5356 *Mm* Li miels vallans; *L* (atirez) *dC* (Le . . . a . . .) = 5628 — 5358 *C* S. .I. col vier — 5359 *MmL* = 5631 — 5360 *L* (enferrez) *d* = 5632; *C* parmi les pies coubres; *n.* 5361 — 5361 *L* piez; *d* Et par les mainz e. n. — *n.* 5362 *s. C* Mais li bendiaus ert .I. pui avales — 5363—5 *C f.*; 5364 *L* apenssez — 5366 *C* est li b. acostes — *n.* 5367 *s. C* Estes francois sarr. u esclers — 5368 *C f.* — 5369 *C* Par foi biau sire ia n ores verites Ie sui de F. n. G. au c. n. — 5371 *M f.*; *m* est. e quasses; *CLd* estrains — 5372 *L* T. a j. tous en s. gros e. — 5373—8 *C* = *A* 5651 (G. quens s. prenge vous en pites); 5373 *M* a ietre (*l.* aiete) = *L* (egypte); *m* buriaigne; *d* Espainne; *MmL* (La est la c. ou s. avalez) *d* (*d.*; posez) *s.* Iluec serai en la chartre gitez [*cf. B* 5646]; 5374 *M* Dex qe serai mis e e.; *m* la en prison menes; *L* mis e e.; *d* mis nen e.; 5375 *M* Nen i. nul iorn qe stoit nez; *m* Ja n. i.; *L* en ior; 5376 *M* por mille poesteç; *L* S. n. de nul h. charne; *d* S. a.; *n.* 5378 *s. M* (G. h. sui a. de moy p.) *m* (*d.*; sire) *L* (*d.*) *d* (de nos) 5651 — 5379 *MmLdC* = 5652 — 5380 *M* (d. estes r.) *C (d.) m* (vos vos r.) *d (d.) L* (q. v. ci r.) = 5653 — CXII — 5381 *C* l enfant — 5382 *C* Qui — 5384 *M* li a fet; *M* (E les botons des b. v. hostant) *m* (*d.*; les broions d. b. v. rompant) *L* (E les granz b. a ses .II. mains brisant) *d* (*d.*; de ces p.) *C* (Et ses .II. iambes v. mlt tos desloiant) *s.* 5659 — 5385 *Mmd* (danoans) Et les .II. mains tres son dos desliant; *L* les chaaines rompant; 5385—6 *C f.*; 5386 *L f.*; *Mm* (i. del cief v. d.) = 5661 — 5388 *m* a s. comant — 5390 *Mm f.*; *C* .I. boin e.; *n.* 5391; 5391—2 *M* Ceint une espee qe lez lui vit pendant; 5391 *m f.*; *L* E erraument; 5392 *dC* (Que d. l. vit ilueques p.) *n.* 5389 — 5394 *MmLd* de la geste v. — 5395—7 *C* B. respont f. m a. amor g.; 5395 *M* (auroye) *Ld* avoie; 5396 *M* De veoir — 5398 *d* S'ancor estiont — 5399 *MmdC* = *B* 5674 — 5400 *C f.* — 5401 *C* si i ceurt — 5402 *L f.* — 5403 *M* desolant; *L* saloient desraisnant; *L s.* En la santine aval parfondement — 5404 *d* .XIIII. — 5405—7 *C f.*; *ML* (angoissant) *d* mlt les vont laidoiant; 5406 *Mm* coroies; 5407 *M* (corant) *d* = 5683; *m* raiant = *L* (leurs [*sic*] ch. va le s. ius r.); *L s.* E Re. sen vet aval courant Voit les enfanz qui se vont gramoiant E les pa. quelz aloient batant Voit le li bers sen ot le cuer dolant — 5408 *ML* (Onques de rienz) *d* araisnant; *C* manecant *u. s.* Le tinel lieve contre mont en haucant Au premier cop (a) ocist les .V. devant Et au retraire .V. ausi en boutant Que vous iroie toute ior a contant — 5409 *C* confundant *u. s.* Que des .L. n en a la .I. vantant — 5410 *M* estruant; *m* balloant; *d* antreflotant; *C* afrondrant; *L* Quant les ot mors ses saisi maintenant Dedenz la mer les ala tous ietant — 5412 *L f.*; *M* si fuisseç voir; *m* Issi baignassent; *L s.* A ces paroles ne si vet delaiant — 5414 *M* dun c. — *von den V.* 5415—26 *hat C nur den V.* 5424 (En de mentirs vous armes belement), *den er n.* 5431 *setzt:* 5415 *M* Desor la mer;

5416 *Md* = *A* 5692 *B* = *L*; *m* li rui e li p.; 5417 *d* acharz: 5420 *L* qui li vint a talent; 5421 *M* Hom ne p. d. ne i. qi c.; *L f.*; 5425 *m* a vo comant; *L* les a. — 5427—8 *C* D. B. sire fait m aves amor grant Or nous covient des cevaus maintenant; 5427 *M* E di b. s'or fusons civauchant; 5428 *M f.* — 5429—30 *C* D. R. ia n a. .I. c.; *ML* Or vos sofreç atant; 5430—1 *L* Vous en aurez se puis esploitier tant Ci en vient .I. mlt tost esperonant Jel vous donrai nen soiez ia doutant E tuit li autre en auront autretant Se diex me sauve mon grant tinel pesant; 5430 *m* Prennes ces armes ia ares auferrant: 5431 *M* a son talant; *m* s. ou b.; *d* ou liart ou b.; *C* s. u bai u b. — 5432 *L* (le p. apoignant) *C* Atant es vous .I. p. randounant — 5433—40 *C f.*; 5436 *d* An son pois; 5437 *d* Olivant; *m* Il l. c. le destrier auferant Sor son escu v. f. e.; 5439 *L* M. le trebusche devant lui maintenant — 5441 *L* F. le glouton par si fier maltalent; *d* F. le pa. desor laume lusant; *C* Et R. le f. en t. Amont sor l iaume qui a or fu luisant — 5442 *C f.* — 5443—4 *L f.*; 5443 *C* pourfendant; 5444 *C f.* — 5445 *L* Tout abat mort e lui e lauferrant; *C* T. abati devant lui el pendant — 5446—8 *C f.*; 5447 *M* saumul e samuant: *m* samur e boidant; *L* tanoc (canoc?) e malpriant: *d* Fanuel Fabur et Salbuant; *L s.* Tant deroit fiert de la perche pesant — 5450 *M* N a. c. en tot nostre v.; *C* Ne monterons par vous en vo v. — 5451 *L* par dieu sire bert.; *C* c or le laisies a tant — 5452 *M* por deu s. b.; *C f.*; *L* se li cors dieu mament — 5453 *M* si e. lo fust mlt g.; *C f.* — 5454 *MmdC* (mervillous et corant) Ja en a. .I.; *L* Mes ne vous poist si en vient .I. errant — 5455—6 *d f.*; *C ersetzt sie durch* Quar ie m irai moult bien a dominant: 5455 *M* Ci en vis uns d. un sor b.; *L* Ja en aurez le bon destrier courant — 5457—5468 *C ersetzt durch eine der vorhergehenden ähnliche Episode:* Re fiert .I. autre sor son iaume luisant 5443 5444 Tout abati ens el pre verdoiant Voir dist B. bien sai [je] en tient 5450 *C* (pour); 5459 *L* t. vous alez hastant; *d* t. puez a. a.; 5460 *M* M. has mes homes; 5461 *L* p. gr. airement; *M* Le baston; 5462 *d* not ci le cors t.; 5463 *M* (no lo f. d.) = 5740; 5465 *m* braiant; 5468 *M* deluirant *oder* demirant; *M* (delaiant; Qe a tes c. n'a nul aume g.) *m* (por nient v. a.; *d.*; arme) *L* (par le mien esciant Car tuit cil cop sont tant orrible e grant Que ni durroit ne saines ne jaiant) *d* (Car a tex cos ne dureroit noiant) *s.* 5746—7 — 5469 *L* vas; *d* vos v.; *C* mlt ales gramiant — 5470 *M* (amenuissant) *m (d.)* *L* (adominant) *d* (Q. trop me v. m. c. a demorant) = 5749: *C f.* — 5471 *LC* esmaiant — 5473 *L* Q. ie mes cox entoise en h.; *C* fust — 5474 *C* Par tel ravine — 5475 *L f.*; *C* Nel detenroie por l or de Belleem — 5477 *M* (Ensi irez v. c. plus a.) *d* (Ansi ne irez = Ainsinc i.) = *B* 5756; *m* Si ires vous dont vos cols adomiant = *C* (Et si ales v. c. adominant); *L* Ou entravers par dehors lauferrant Si quelz ailliez hors des seles portant — 5478 *C* or m irai a pendant — 5479 *M* (D. o. vay m. c. mieus adotant) *m* (mais m. c. a.; *d.*) *L* (Or iront mes mi c. tuit ad.; *d.*) *d* (apetisant) = 5758; *C* Or ferai iou tout a vostre commant — CXIII — 5480 *C* Rainouars s. — 5481 *MmdC* (t. q. nous s. m.) = 5760; *L* De la prison as sarr. ietez Tant avez fet que nous soumes armez Or fetes tant que soioumes montez — 5482 *L* Li q. G. quant saura la verte Que nous avez issi

desprisonez Sachiez de voir vous en saura bon gre — 5483 *mL* volentiers e de grez; *C* a vostre volentet — 5484 *M* (Ja en a. *d* = 5763; *C f.*; ***L*** Je vous pramet en bone loiaute Vous en aurez . . . — 5485 *C f.* — 5486—8 ***L*** Dont passe avant devant lui a garde .I. roi paien a tantost encontre Amont en lelme li a grant cop done; 5486 *C* Son t. prent s il a ammont l.; 5487 *C f.*; *d* poins; 5488 *M* avise; *d* an a .I. a.; *C* Par en son liaume a .I. turc a. — 5489—93 *C f.*; 5489 *M f.*; *m* orindes *[richtige Form]*; *L* mortran; *d* Maupide — 5494 ***L*** a trestout esmie; *d* a tot acrevante; *C* la fendu et troe — 5495 ***L*** a avec tout quasse; *d* an dous moitier cope; *C* Et son ceval a si mal atorne Qu en .II. moities la fendu et cope — 5496—5501 *C f.*; 5496—5524 *M f.*; 5496 *L* come foudrez outrez; 5498 *d* an a .II. morz getez; 5499 *m* De .C. flaiaus; *d* De .IIII. mauz ne f. pas t.; *L f.*; 5500 *m* refurent mort iete; *d* afrontez; *L* Si les refiert de son tinel quarre; 5501 *L* Tous les a morz contre terre verssez; *d* an .I. p.; 5502 *m* cest c. de m.; *C* = *B* 5781; *hier fängt m eine neue Laisse an;* 5503 *d* R. frere javoie commande; 5504 *m* Q. par toi f. p. del bout b.; *mL* amesure) *d s.* Si que ti cop fussent adomine: *n.* 5505 *s. C* Qui cou ne fait qu il a acoustume Par droit esgart doit il iestre amende *u.* 5530 *u.* Mius sai ferir si con ie l ai use: 5507 *mLd* baufume; *C* .I. pa. barufle; 5508 *C f.*; 5509 *d* est; *C* Sor .I. destrier mlt ricement arme: 5510 *mL* (ot son cors) *d* conree; *C f.*; 5511 *C* En sa main tint .I. e. noele; 5512—6 *C* R. fiert en traviers le coste Ne s en garda si la si fort hurte Que R. s agenoulla ou pre: 5517 *C* Li bers saut sus son t. a l.: 5518 *mLd* tire; *C f.*; 5519—20 *C* Si roidement la sor liaume f.; 5521 ***L*** Ses doubles armes; 5522 ***L*** esboiele; *d* a tot amiele; *C* Tout le defroise iusqu au neu del baudre: 5523 *C* Et le c. a si mal atorne Qu en .II. troncons li avoit esmie: 5524 *d* mort c.; *C f.* — 5525—27 *C* V. d. b. mlt vous desire *(sic)* Ne monterons por vous en vostre ae Tost aves ore le bouter oublie; 5526 *ML* (mavez) *d (d.)* = 5807; 5527 *d* P. vos ne iere ne gari ne t. — 5528—33 *C* D. R. il m avoit si boute Quels vis diables s en fuscent avise S il m escapast tenist moi a viute Retrait me fust a trestout mon ae Mais or ferai con l aves devise; 5528 *M* nen faz mie d. g.; ***L*** ne le f. p.; 5529 *M* car leust rem.; *m* que leus amende; 5531 *M* qil na pas ause; 5532 *m* P. d. usage — 5534 *M* T. s. t. un petit l'a b.) *LC* (et serre) tint; *m* enpaint la — 5535 *M* (a lo g. bote) *m* (a graillie e serre *[sic]*) Desoz la selle; ***L*** D. son braz la maintenant pose; *C* D. sa siele a le bout virole — 5536 *Mm* (grant) ***L*** a le p. g. t.; *C f.* — 5537 *Mm* = 5817; *C* Et va ferir .I. pa. esturfle — 5538 *MC f.*; *L* en nule roiaute; *d* deci an dure este — 5539 *m* pumele; *L* voir ostele; *d* vair e.; *MC f.* — 5540 *ML* = *B* 5820 (n. a m. crevente); *d* a m. navre; *C* .I. crestien . . . iete: — 5541—3 *C f.*; 5541 ***L*** *f.*; 5542 ***M*** *f.*; *m* (c. par non n.) ***L*** (a d. c. clame) qui fu; 5543 *M* son vayr cival t.; *m* tire — 5544 *C* Et R. si la si fort b. — 5545 ***L*** e percie e troe; *d* pecie et antame; *C f.* — 5546 *m* e deschire; ***L*** desrout e desclave; *d* afrondre; *C f.* — 5547 ***M*** la coste; *L f.* — 5547 ***M*** la coste; *d* Sor le coste li a l. c. c.; ***L*** *f.* — 5548 *L* labat m. enversse; *C* Plus d une lance l abati ens el pre — 5549 *L* Lauferrant prist; *C* Prent le ceval —

5550 *C* Venroit vous ore cestui mie a vo g. — 5551 *C* m. l ain d u. c. — 5553 *M* au s. desve; *L* tue — 5556 *M* peça; *L* perce; *d* piece; *C* = 5835 (le clavain a f.) — 5558 *C* c. germain — 5559 —63 *C f.*; 5561 *d* hurte; 5562 *L* (. III. b . . . craventez) *d* Que a . . . en a . III. c.; *L s.* Les chevax prent ne si est arrestez As . III. enfanz les a il presentez; 5563 *ML f.* — 5564 *M* (Enc. en s. li dui) *C* (li . v .) = 5843; *L* li . IIII. a p.; *d* li . II. toz descele — 5566 *MC* afronte; *C s.* L autre fiert si qu il l a mort cravente — 5567 *L* . III. craventez; *C* . II. conqueste — 5568 *C* et si lor a livre — 5569—71 *C f.*; *M verbindet den ersten Halbvers dieser Verse mit dem letzten;* 5570 *d* qui sont d. — 5572 *C* Or resont t. li . VII. c. monte — 5573—4 *C f.* — 5575 *M* Or lo s. s. desfae = *L* (O. s. bien li paien d.) — 5576 *M* (ne valor ne) *m (d.) C* (proece) = 5855; *d* entraus — 5577 *L* encontrez; *C* Atant s en torne p. o. e. — 5578 *LdC f.*; *M* (les ont arecule) *m* = 5856 — CXIV — 5580 *C f.* — 5582 *C f.* — 5583 *MmC f.*; *d* (P. amor Dex) *L* Por damedieu qui souffri passion — 5584 *M* Q. G. e girard li bovon; *mC* Querons — 5585 *m* Se les aviens chi pres a c.; *C* S il nous a. — 5586 *Mm* (M. douterons) ne turc ne e. — 5587 *C f.* — 5588 *C* Atant se fierent en l estor a. — 5589—94 *C f.*; 5590 *M* Ou s. d. c. fierent [*l.* sierent?] i. a t.; *m* Le s. d. c. siert [*l.* surt, sort?] outre le t.; *L f.*; *d* Que s. d. c. est [= ist] deci au t.; 5591 *Mmd* Tant en a. et o. ou sablon; 5592 *Md* (menu beoison) = 5870; *L* Con font des arbres ou bois li bosquillon; 5593 *L* v. a.; 5594 *m* . V. VI. VII. VIII.; *L* Ou . VI. ou . VII. en abat en . I. mont — 5595 *C* T. en abatent — 5596—7 *C f.*; *L* P. le sievent; 5597 *ML* A. e. — 5598 *m* me s. b. — 5599 *M* non a. foeson; *d* ni a. tel f.; *m* nen i aura f. — 5600 *mdC* (S en o. au c. . I. t. f.) = 5878; *L* Se joccioie a . I. c. . I. glouton; *M* Si ne tuce a un turc qe un colp felon *(sic)* — *n.* 5601 *s. M* De [= Ne] ma[grant]force lo qarter dun espron Ne mon granç [fust?] ne qe un por [poi?] de braon; *L s. den ersten Vers* (vaillant . I. e.) — 5602 *M* E . XVII. e . X. qant nos effoceron; *m* crimest [crunest] fuison (co mest?); *L* ce e. r.; *d* M. . v. ou sat ou . VIII. t. e. felon; *C* M. . III. u . IV. u . v. cou e. r.; *M s.* Si autement est rien ne pris mon baston — 5605 *C f.*; *M* A. si fet m. ne dit un sols hon; *m* ne dist mais ne . I. h.; *L* Par foi fet il bien a cuer de lion . . . fierz dis (= *d*) . . — 5606 *ML f.*; *cf.* 5605 — 5607 *Mm* qui vint a pasion — 5608 *M* (e si li noncieron) *d* Querez G. — 5609 *M* (gr. daumage en auront) *m* Se il . . . damage i aurons; *d* m. perdu i avons; *C f.*; 5608—10 *L* Que mlt i a nobile conpaignon Or fesons bien des or mes li aidon E mon chier oncle parmi lestor queron Sil a besoing aidier nos li devon Se il i muet *(sic)* gr. damage i aron Que par lui somes trestuit hors de prison Quil ala querre en france cest baron E cil ont dit voirs est par sain: Symon A ces paroles ni font arrestison Li . VII. cousin brochent a esperon As sarr. donerent maint froion — 5611—21 *C* Paiens les fuient com aloe faucon; *M* ne qirent r.; *d* pranent; *L* na de mort garison; *n.* 5612 *s. Mm* (Sonent e c. m. i. le nerbon) *L* (a mlt haut ton) *d* 5891; *L hat noch* Or i ferez nobile conpaignon E il si firent sanz nule arrestison; 5613 *MmL* a tas e a fuison; 5614 *m* bras nen a mis *(sic)* g.; *L* na pa.:

5615 *M f.*; *L* li c. e li e. f.; 5616 *m* (est g.) *d* son; *M* la gresle; 5618 *Mm* (e font tel) ullison: *d* areisson; 5619 *M* grateson; *m* glatison; *L* hennison; 5620 *m* entombist e.; 5621 *d f.*; *Mm* (le p.) *L* (Que . III . gr. l.) = 5899 — CXV — 5622 *C* si prist a esclairer — 5623—38 *C f.*; 5624 *L* En . VII . c . l.; 5625 *MLd f.*; 5627 *Md* uler: *L* hurler: 5628 *M f.*: 5629 *Mmd* (refuser) nes daignent eskiever [*cf. B* 5908 *et sqq.*]; *L f.*; 5630 *M* iustes c.; 5631 *M* Des b.; 5632 *M* [i] veisec couper; *L* Tant pie t. p. t. t. coper; *m* (e ces t. v.) *d s. den in B n.* 5910 *e. Vers*; 5633 *M* e b. t.; *L f.*; 5634 —5 *d f.*; 5635 *m* ces r.; *L* C. hennir; 5638 *M f.* — 5639 *L* Li q. Guill.; *dC* laisse c. — 5640—5 *C* . I . sarr. fet devant lui verser; 5640 *M f.*; 5641 *M* B. la lance; *L* la hanste o le f. acere; 5642 *M* (leyqin) *m* = 5920; *Ld* . I . tur; 5643 *M* pece: *d* piece: 5645 *M* M. labati a. ne li let p.; *L* du destrier abrieve — 5646 *MmLdC* = 5924 — 5647 *M* (. VII . noirs p.) *mLd* (ont fait m. c.) *C* (. VII . des p.) = 5925 — 5648 *M* (civaler) *m* come bon baceler; *L* trestuit come s.; 5648—51 *C f.*: 5649 *M* f. les turs delivrer: 5650 *d* puent paien d. [*cf.* 5656] — 5652 *MmL* (T. v. q. dant G. le ber) *dC* = 5930 — 5653 *M* de sor; *m* lamont; *d* trovent a. desor — 5655 *M* rescembler; *L* E as g. iex e au grant r.; *C f.* — 5656 *M f.*; *m* (son cop) *d* paien; *C* nus hom: *m s.* Tant en abat on nel porroit nombrer Les rens daus fait e partir e sevrer — 5657 *C* Li q. B. le prist a escrier: *M* li cons B. *(Alex.)* — 5658 *M* visiter: *C* aiuer — 5659 *m* ne poi; *Ld* de v. veoir; *C* finer — 5660—1 *C* C e. B. que moult deves amer; *M* Ie sui b. qi mult me v. p.; *d* Cest B.: 5661 *m* as s.; *d* et S.; *L* as s. meller — 5662 *C* T. vos neveus a f. d. — 5663 *m* Uns — 5664 *MC* oncles — 5665—7 *C f.*; *d* ne vit n. h. son per; 5666 *Md* atandre; 5667 *M* nose vers lui torner *m* (*d.*; tirer) = 5943: *L* Tant le redoutent sarr. e escler La ou le voient e venir e aler E envers euls le voient cheminer Dune ruee *(sic)* ne losent adeser — 5669 *C* ie n ai soig de p.: *L* B. n. B. car peusez (de) *[penssez?]* chapler Il nest pas tans orendroit de p. — 5670—1 *MC f.*; *L* Ne v. p. certes conioir n a.; 5671 *L* Nous n a. m. loisir; *d* Car nos [n] a. or l. — 5672 *L* trestouz les chans; *C* Ves A. de sarr. p. — 5673 *C f.* — 5674 *M* maufe; *L* les en puissent porter *u. s.* Qui tant en ont fet ici assembler — 5675—90 *C f.*: 5676 *L* iouster; *d* Et isces moz ont a. chapler: 5677 *M* (demorer) *md* (sarmoner) nont soig de reposer; *L* quil sachent bien chapler: *n.* 5679 *s. M* (soner) *mL* (e autant c. c.) *d* (c. bucler) . XXX . buisines e . XXX . cors corner: 5680 *m* E . M . retrobes [*cf.* 5620 *Variante*]; *d* E bien . M . t.; *L* E autant t. e t. t.; 5681 *M f.*; *m* larchant en aleschans trobler; *L* Tous en tentist li archanz e la mer: *d* — 5957 (T. f. l'A. et la terre t.); 5682 *M* doler; *m* (A la . . .) *d* (groler) croller; *L* E la m. l. b. e les nes: 5683 *M* fonder: 5684 *L* qui t. f. d.; 5687 *Mm* (icel i. a.) *L* (hui ce i.) *d* (M. v. onques Franz) = 5963; 5688 *M* n. p. piez aler; *d* n'an pout . I . torner [*cf. B* 5964]; *d s.* 5965: 5690 *Mmd f.*: 5688—90 *L* Que tant i a sarr. e esclerz E amiraus e paiens assemblez *B* 5965 (les c.) *a* 5689 Si con orroiz sel volez escouter — CXVI — 5691 *C* Fiers fu li cris — 5692—7 *C f.*: 5695 *M* metent: 5696 *ML f.*; 5697 *d* apertemant — 5698 *M f.* — 5699 *LC f.* — 5700 *M* (morgot de occident) *m* (m. e b.) *L* (M. . I . r.

de b.) *d* = 5976; *C* Atant es v. margot *(oberhalb des gestrichenen* bouriel *geschrieben)* de b. — 5701—11 *C* Lais fu li turs si ot moult lait carpent; 5701 *L f.*; 5702 *M* (orqase) *L* (*d.*; darquaise . . . tenement) *m* (D. t. de case) *d* (Archaige) = 5978; 5703 *M* demorent; *d* don d.; *m* la ou li vens descent; *L f.*; 5704 *m f.*; 5706 *M* F. saeters e nuitons e.; *m* saitairie e lutin e.; 5706—10 *L f.*; *d* saletaires et noitune ausimant; 5707 *m* O. ni crut; 5708 *M* [e] d or [d'oil?] e de p.; *m* De pechies; 5710 *Mm* p. renovelement; *d* por randre oignemant — 5712 *d* serpant — 5713—4 *LC f.*; 5714 *d* e. plus n. d'a. — 5715 *M* (q. c. qe d. [= *m*]) ***L*** (P. t. sen queure) *d* (datant = dest.) *C* (Qui p. t. ceurt) = 5991 — 5716—9 *L f.*; *C* Couvreture ot d un p.; 5717 *m* Blance ert con n. t. m.; 5718—9 *C* Mil escalettes i sounent doucement Cou est avis ce fust encantement; *d* P. le n. p. li b. gentemant; 5719 *Mm* (escus) resplent; *d* apres lui an e. — 5720 *m* dor luisant; *L* dont la m. e. pesant; *d* verge; *C* Margos portoit .1. f. d or p. — 5721—4 ***L*** *f.*; 5721—7 *C ersetzt durch* Dont l abatoire poise .1. muid de forment [*cf.* 5743] *und A* 6000 *und a* 5724; 5722 *M* = 5998 (La c. la a la b. p.); *d* qui a la mase p.; 5723 *M* P. pie . . . fermement; *m* colonee menuement; *d* grase et lee duremant; *M* (Si fu c.) *m (d.) Ld* (Si ert armez) *C (d.) s.* 6000; 5724 ***Mm*** (Envolepes fu) *d* (Car anclous) *C* = 6001; 5725 *MmL f.*; 5726 *MLd f.*; 5727 *ML f.* — 5728 *M* se mot i.; *L* derveement; *C f.*; *MLdC s.* 6006 — 5729—32 *L* Diex le maudie le pere omnipotent, *ein Vers, den d n.* 5729 *e.*; 5730 *m* pater o.; *d* par ton commandemant; *C* biaus p. o.; 5731 *M* C. cest maufec me m. m.; 5732 *C* çou ert encombremens — 5733—4 *C* Il saut avant va ferir le persant; 5733 *M* sil vint ireement; *L* des esperons dargent — 5735 *C* Amont el cief m. ne li fent n. — 5736 *M* un diner valisant; *m* valissant .1. forment; *L* Ne lempira la monte dun besant; *d* davant; 5736—45 *C* Margos le voit si saira forment Guencist ariere tos et isnelement; ***L*** *s.* Voit le li turs si cria hautement; 5737 *L* va aprochant; 5738 *Mm* (Ja de nos .11. n aures) aidement; *L f.*; 5741—3 *L f.*; 5742 *Mm* Que li f. p. .1. mui de forment; *m s.* E cil estoit plains de grant maltalent; 5743 *m* le viel Roi arestant; *d* Asez i ot de l'or et de l'argent; 5744—5 *m f.*; *L ersetzt beide durch* M. lenchauce qui ne laime neent; 5744 *M* (qi ne cor mie l.) *d* M. le lieve qui not pas le cuer lant; *M s.* Ainc vait plus tost qe cariaus qe descent Qe la iument coroit [mult] durement; 5745 *M* E il estoit plein de grand ardiment; *d* t. ambrase et e. — 5746 *L* requerir m. — 5747 *M* primierement; *C* souduiement — 5748—52 *L f.*; *C* Et v. G. mener moult laidement; 5749 *M* cil maufeç; *d* Qui li d.; *C* la saut si cruelment; 5751—2 *C* Apres Margot Rainouars se destent Si li escrie a sa vois hautement Esta Margot li cors deu te cravent Ie te ferai por G. dolent; 5752 *M* Mal lencaucastes p. le c. s. clement; *C s.* Li turs guencist quant R. entent Si li douna .1. si fier frapement Que par devant .c. malles li pourfent — 5753 *M* S. baston l.; *C* Et Rainouars son t. li destent — 5754 *LC f.*; *m* sullent — 5755 *M* si angoisosament — 5756 *M* qi est dor (?) d o.; *m* Le h. f. que desoz los li fent; *L* Amont en lelme ou li fins ors resplent Arme quil ait ne li fist tenssement; *d f.*; *C* Que li rompi le fort cuir dou serpent; *Mm* (le monte dun

forment T. lesmie e lesgrune forment) *s.* Ne li valut la mite dun busent Trestoit lo fraint esmie e porfent — 5757 *C f.*; *M s.* Anc ne li puet nul arme avir *[sic!]* garent — 5758 *m* rois e contreval d.; *L f.* — 5759 *d* le serpant — 5760—1 *C f.*; *L* or as ton paiement; 5761 *M* M. [par] est f. qi en ver m. — 5762 *m* me s. g. — 5763 *md* (te) .v.c. m. vous r.; *C* R. frere; *L s.* De cel pa. qui menchacoit forment — 5764 *LC* Qui — 5765 *C f.* — 5767 *dC f.*; *L* a duel e a t. — 5768—9 *L f.*; *dC* ne cosin ne p.; 5769 *d f.*; *M* doccident; *m* oncles; *C* Cis sarr. fu moult pres mes parens — 5770—6 *C f.*; 5771 *M* Ne li fist pis; *L* Desus pa. le vet il esprouvant; *d* Quant il le tint se geta .I. a.; 5772 *M f.*; *L* .VII. en a mors; 5774 *L* si sen fuient errant; 5776 *MmLd f.* — *Zwischen die* CXVI. *u.* CXVII. *Laisse schiebt C eine kleine* oit-*Tirade:* Quant R. voit M. qui moroit Prent son flaiel qui durement pesoit Legierement R. le portoit A une main contremont le haucoit Quant en voloit ferir se li faloit Que li flaiaus a terre resaloit Dist R. de deu soit maleoit Qui fist ceste arme quant il ne le fist droit En mi l estor l avoit gete tou droit .I. sarr. en a mort qui venoit [*cf. a* 6042] — CXVII — *Fehlt in M; C enthält nur fünf dieser Verse:* Quant R. ot desconfi Margot .VII.C. pa. li vienent a esclot; 5782 5784 (Ne le devroient) 5786 (aie) — 5777 *m* venir — 5778 *m* (i v. le grant t.) *L* (en v. le galot) P. de .XX.M. — 5779 *L* ou glaive — 5780 *mL f.*; *d* por tot — 5781 *md* = 6057; *L* assaut — 5783 —7 *L f.*; *m* des gens Margot; *d* paien de botren tot [*cf. B* 6059] — 5785 *m* a son pooir lor ot — 5786 *d* B. l. a dit — 5787 *m* (lor m.) *d* mallot — 5788 *mLd* c. i. en i a m. — 5789 *L* semble h.; *d* qui ainz ascumet p. [= escumast] — 5790 *mLd f.* — CXVIII — CXX *fehlen in C* — CXVIII — 5791 *Mm* (mervellous ad.) *Ld* = 6066 — 5792 *d* M. sont f. par p. a.; *M s.* Mes li franc ont tant de pa. tue — 5793 *L f.*; *M s.* Mes ne por qant tant i ot ascemble — 5794 *M* (s. enqor .XX. m.) *m* (.LX.) *L* (= *M*) = 6069 — 5795 *M* t. de ça d.; *m* crestien decolpe — 5797 *L f.* — 5798 *M* . . . atant . . . asome — 5799 *M* en a tant tue — 5800 *M f.*; *d* quatre . . .XXX. — 5801 *L f.* — *n.* 5802 *s. MLd* Ainc ni ot cel guenchi ait ne torne — 5803 *L* R. ot mlt le cors esgeve — 5804 *ML* e pene; *d f.* — 5805 *m* .XX.M.; *L* .X.M.; *d* .VII.M. — 5806 *M* corant tot aire — 5807 *m* flate; *d* abote — 5808 *m* D. sapine (*sic*) s. c. a encline; *Mm* (cors ait .I. poi ralene) *s.* 6085 — 5809 *Mm* .I. petit a dormi e repose — 5811 *m* Ne quierent m. ne force ne bonte = *M* (Ne cuident) — 5812 *M* relasent . . . agirone; *L f.* — 5813 *M* .II.M. — 5814 *L* maint dart tot empene; *d* Lors dars li l. si lont trait et burse (*sic*) — 5816 *L* que il ot e. — 5817 *m* quil ot el c. feutre — 5818 *M* Cel l a; *L f.* — 5819 *M* adese; *m* B. s. des armes; *L f.* — 5820 *L f.* — 5821 *M* estele (*ist schon tot, cf.* 5537); *L* ahare; *m* auere — 5822 *M* en la crestiente — 5823 *ML f.* — 5824 *L* murtri e e. — [5825 *L* .I. maill de fer p. g. e quarre — 5826 *m* a grantment l. — 5827 *m* .LX.; *L f.* — 5829 *m* d. a. mal d.; *L* Se p. te sueffre — 5831 *L* ahaure — 5832 *L f.* — 5833—4 *L* Ou h. li a g. c. d.; *M* A la restal; *MLd s.* A son tinel la tot escervele — 5835 *L f.*; *M* E son cival a por mi troncone — 5836 *M* hurupe; *m* eurei — 5837 *M* Vos me veisest

— 5838 *L* assene — *n.* 5840 *s.* ***L*** A cestui roi est il mal encontre Car du tinel la tout escervele — 5841 *Mm* asome — 5842 *m* e de ma mere ne — 5843—8 *L f.*; 5844 *M* E gabriel gambu e persaie; *m* E clarion gaimbor e persangue; *d* Esclariel; 5845 *Md f.*; 5846 *md* E . VII . des autres; 5847 *d* qa g. [ai] done *u. s.* La franche dame au gent cors honnore Qui an ces chambres ma novel adobe Se je latain de ce tinel quarre; *M s. nur den letzten dieser Verse* (a cest fust); 5848 *m* Ja ni arai vers aus f.; *Mmd* (Ne amistaige ne parante) *s.* Ne amiste ne parage conte — *n.* 5849 *s. Mmd* Bien voil qu on loie ne voil que soit cele — 5850 *L* Se ie lencontre en ce champ en non de — 5853 *Mm* G. sire — 5857 *Mmd* D. s. trop avez demore Tel perte as faite iames niert recovre [*d* ratore] — 5859 *M* E . XX . M .; *m* E . C . M . — 5860 *ML* M. acointas; *md* acointasmes — 5861 *dL* que il a a. — 5862 *d f.* — 5863 *m* vallant . I . raspe — 5864 *L* e m. e vergonde — 5865 *M* Qi se g . . . ovre; *d* Q. la g.; *L f.* — 5866 ***M*** *f.* — CXIX — 5870 *d* abatuz; *Mm Ld s.* En mi le champ sest li be rarestuz — 5871 *d* Sor son tinel sapoia par vertu — 5873—4 *L* P. de . X . M . li sont seure courus — 5875 *L* dars e g. moluz — 5876 *L* D. la gari — 5878 *M* or men s. t. creisuz; *L* or ai t. atendu; *m* or me s. t. teus — 5880 *L f.* — 5883—4 *L f.* — 5886 *M* (e . XIIII . d.) *md* . X . r. e . IIII . d.; *L* . XX . r. touz elleuz — 5887 *Mm* (E . C . M .) *d* (cuvers) d. pa. mescreuz — 5888 *L f.*; *M* nomast [= nombrast]; *d* nombre les auz [= eust] — 5889 *d* cheval c. — 5890 *ML f.* — 5891 *M* . . . detosuz; *md* de p. e de b.; *L* de p. de b. — 5892 *L f.* — 5894 *M* l. o. b. par f. — 5895—6 *L f.* — 5897 *M f.*; *d* lor armes; *L* e perchent — 5898 ***L*** *f.* — 5899—5900 *d* D. v. p. les sauz m.; 5900 *L f.* — 5901 *M* moluz — 5902 *L* E f. hubert souz le haubert menu; *d* dou roit espie moluz; ***L*** *s.* Tot li tresperche li ferz nest arrestuz; *d* Escu n'aubert ne valut . II . fetuz — 5904 *d f.*; ***L*** a t. e. abatuz — 5905 *L* franc hom t. *u. s.* Quant vous ont mort cil pa. mescreu — 5907—9 ***L*** *f.*; 5907 *M f.*; *md* (toz est viez) Lons ot les crins; 5908 *M* non est hom si m.; 5909 *Mm* nen sai qen f. p.; *d* G. releve qui ne vot targier plus — 5910 *Ld* sache le b. molu — 5911 *L f.*; *d* le roi sa g. v. — 5912 *m* A . VIII . — 5913 *M* o e. G. r.; *m* G. ies tu r.; ***Ld*** ou es tu — 5914 *d* Cil au tinel le c. mescreuz — 5915 *L* Q. as m. h. — 5916—7 *L f.*; 5917 *Mmd* son r. — 5918 *m* H. en cest i. ten r. le s.; *L* H. en seras par force recreuz — 5919 *M* viviens ni c.; *m* (Ne te) *L* (Ni g. mes) garra ne i. — 5920—1 ***L*** *f.*; 5921 *giebt den vers orphelin* Il ert penduz as forches — CXX — 5922 *M* D. ist — 5923 ***L*** q. li vet randonant — 5925—6 *L f.* — *n.* 5927 *s. Ld* De sa parole laloit mlt laidoiant; ***L*** *s. noch* A haute vois vet li turs escriant — 5928 *ML* por ni ent vays f. — 5929 *ML f.* — 5932—3 *L f.*; 5932 *d* lai an se pandant; 5933 *M f.*; *d* la doiz est — 5934 *Ld* ja lamoies tu t. — 5936—7 *L f.*; 5936 *Md* = *der erste in B n.* 6207 *e. Vers*; 5937 *M* (Froiz) *d* Fauz s. li cors qui vait a coardant — 5938—9 *L* Li q. loi si se vet escriant; 5939 *d* Ja parlera — 5941—57 *M f.*; 5942 *L f.*; 5944 *L* ci en present; *d* aparisant; 5946 ***L*** tressuant; 5949 *Ld* craventant; 5951 *d* M. an la char; 5952 *d* tenoit; 5953—4 *L f.*; 5955 *L* le tot puissant; 5956 *Ld* ne lui ne l a. — 5958 *M*

consentant; *d s.* Tost i pedrai se vos voiz consantant — 5959 *L* reluisant — 5960 *L* le refiert aitant — 5961 *M* creventant; *Ld* trebuchant; *M s.* Tot le porfent e a la dacerclant — 5962 *M* dou blanch auberc t. = *d* (de l a. jazarant); *L* Le hiaume fent e la c. ensement — 5964—5 *d* Tot le fandit mais garit est par tant; 5965 *M* escoliant; *T* eschancelant; *L* eschantelant *u. s.* Tout li porfent la joe par devant; *M s.* Tot lo fendist mes gariz est portant — 5966 *M* estorma; *Ld* nonporquant — 5967 *M* dou ceval aytant — 5968 *L f.*; *d* P. le n. — 5970 *M* M. al rescodre virent . M . p.; *L* (ot . XV . M . p.) *d* = *V* 6239 — 5971 *L* i restoient li franc — 5972 *M* e si fil li vaylant; *L* . v . — 5973 *L f.* — 5975 *L f.*; *M* v. partut e.; *d* par le pre e. — 5977 *L f.*; *M* Qe hom ne p. d. ne i. qi c. — 5978 *M* en a. — 5979 *M* L. rec. une c. m. grant; *L* Dont rec. li estors m. p.; *d* Adonc commance li c. maintenant — 5980 *Ld* = *V* 6249 — 5981 *L* = *V* 6250; *d* vait tote resonant — 5982—3 *L f.*; *M* E n. e baches; 5983 *d* qui tost ne vait cheant — 5984—6 *M f.* — *Zwischen die* CXX. *u.* CXXI. *Laisse schiebt M folgende zwei Tiraden:* Por la bataile vait G. li ber Le spee traite qe ben trenche d'acier Cui il consist n'a cure de canter Fiert un paien lo chief lo fist voler E l'autre fendi iusqa li denz masaler Lo terç a fet a terra craventer E li qart fist vis del cival verser Lo qint fendi iusqa len [*l.* 'l nou] dou braier Monioie escrie si doit capler *[sic]* A tant hec vos lo caytif naymer A un pain vait mantenant (a)ioster Tant cum civas piut desoç lui aler Fert chaenon de sor l'escuz bogler Desoç la bogle li fist faindre e tider (= troer) Lo bon auberg desrompe e desafrer Pormi lo cors fist fer e fust paser Pleine sa lance l'abat mort senc parler E de ce poindre si leç rest inter (= si rest alez ioster) A un Roy turch auchin l'oy nomer De sor la bogle li fist l'escuz qasser Lo blang auberg derompre e descocher Lo cuer dou ventre li fist pormi crever Davant G. lo fist mort creventer Sa lance prise qi ne puet plus durer E naymeris trayt lo brant d'acier cler Pain detrença a grant coup com[e] ber Ec vos venu R. senz fauser — Pormi le stors est coruç R. Qi ben l'esgarda trop scembla liepart Troys cops feri e puis refiert el qart A qatre cops . XX . en met d'une part La plus granç gienz a son baston abat A voiç escrie derame lo gagnart le lo pendray au coy a une arat [*l.* hart?] S'il ne s'en fuie en la mer o el fart Ni gariron paien en nulle part Trop [par] me poise qant [sui] venuz si tart Plus voluntiers i fert se dex ait en moy part *[Alex.]* Qe bons mangiers ne manuit puis au lart — CXXI — *Laisseeingang in C:* Fiers fu li cris miravillous et bel A l estandart sonent pa. l apel Sovent i sonent gresles et menuiel Grant sont li caple par mont et par vaucel; 5987 *C* Parmi l estor *u. s.* . I . sarr. nes fu de Mirabel, *auf welchen die Verse* 5996—7, 0000 *folgen* — 5988 *L* En sa conpaigne; *MC* Avoec lui sont — 5989 *C* T. sont si fil — 5990 *LC f.* — 5991 *C* ne port mace u f. — 5992 *C f.* — 5993 *C f.*; *d* vorent — 5994 *L* iert mlt fel damoisel — 5995 *LC f.* — 5996 *C* Il n ot v. hauberc ni aume novel — 5997 *M* luytime fu envois en la p.; *L* . I . cuir avoit deci iusquau trumel; *d* Dun grant noitu ot aflube l. p.; *C* En cousus fu el cuir d un lioncel; *L s.* Aussi durs ert con dun serpent la pel *(cf. V)* — 5998 *C f.* — 5999 *LC f.*; *M* dun coer dun lioncel; *d* Noitumel —

6000 *MC* vallisant .I. coutel = *L* (fuisel) = *d* (chandel) — 6001 *C* Par Aliscans fait dolerous m. — 6002—4 *C f.*; 6003 *M* montamel; *L* Morindel; *d* Monrabel; 6004—7 *M f.*; 6004 *L f.*; *d* Et R. d'Aiz et Berar de B.; 6005 *C* Courant en vont devant lui li ruisel Del sanc des mors qu il ocit par revel; *L* E par les chans; 6006 *d* sauva; *C f.*; 6007 *C f.* — 6008 *C* R. trueve par dessus .I. tertriel — 6009 *L* O s. t . . . rosel; *C* Tel a doune R. dou martel Qu il li ronpi le fort cuir del capel Pus l apiela fil a putain bediel R. l ot ne l en fu mie bel — 6010 *M* dariere osterel; *C* A son tinel li douna tel marcel — 6011 *C* Ront lui le test et espant le c. — 6012 *LC f.*; *M* con voysure e c.; *d* et costure — 6013 *C f.*; *ML* (Delez) *d* Devant .I. sapinel — 6014 *C* tient toi tout coit b. — 6015 *ML f.*; *C* Ie te vic ia moult petit garconclel — *n.* 6016 *s. C* Quant il le trueve pessant en el praiel — 6017 *L* .I. cembel; *dC f.*; *LdC s.* Sor ne se gardent vo fil (*d* garde voz fiz) de mon cembel (*L* joel) De mon tinel lor (*d* li) mostrerai lanel; *M s. nur den zweiten dieser Verse* (E de m. fust vos m.) — 6018—22 *C ersetzt durch* Or ses tu bien que çou n est pas fusel; *M* (fere) *L* (*d.*; daniel) *d* (motre) Que ie fis; 6019 *L* Mongibel; *d* Monrabel; 6021 *M* qi tient i. *(sic)*; *L* dont il ne mest pas bel — *Von der Borrel- zur Baudus-Episode zerfallen die Handschriften, deren Varianten wir verzeichnen, in zwei Hauptgruppen: ML, welche mittelst vier Strophen, zur Baudus-Episode* (Laisse CLXVIII) *übergehen und darin mit V übereinstimmen* [Gruppe MLV] — *und mdCT. welche zwischen die angeführten zwei Episoden, die Kämpfe Rennewarts mit Agrapart u. Walegrape einschieben und dadurch zu Bb in ein näheres Verhältnis treten* [Gruppe mBdCbT]; *aus dieser Gruppe lösen sich zu engerer Verwandtschaft die Handschriften BCbT, die der Walegrape-Episode die Kämpfe Rennewarts gegen Grishart u. Flohart hinzufügen* [Untergruppe BCbT *gegen* md]; *d tritt schliefslich dadurch in ein näheres Verhältnis zu MLV, dafs es zwei von den diesen Handschriften eigenen vier Übergangsstrophen aufzuweisen hat; — von b* 6023—6778 *stimmen ML mit V* 6291—6500 [*Jblt* I, 380—6] *überein; in d sind die Verse b* 6023—49 *durch V* 6291 — 6360 [*Jblt* I, 380—2] *ersetzt; sonst stimmen, abgesehen von Abkürzungen, die Handschriften mdCT mit b überein* — CXXII — 6027 *C* Li f. b. i sont poignant venu Avois s escrient mahomet et cahu — *n.* 6028 *s. C* Seule [= Seure] li sont de toutes pars couru — CXXIII — *n.* 6032 *s. C* Voient lor pere morir et devier — 6035 *C* le feutre; *T* fretes v. — 6037—9 *C* Les .v. des freres fait ariere voler Et .IX. des autres avoit fait craventer — *n.* 6041 *s. C* Quant s aresta si prist a regarder — 6042—3 *C* .I. f. prist sel prist a mont branler *u. s.* Entor son cief l avoit fet venteler Menuement et venir et aler; *T* branler — 6045 *C* tuer *u. s.* Pour autre cose nel fist on manovrer — *n.* 6046 *s. C* L un apries l autre a fait si log voler — *n.* 6047 *s. C* Dont commença R. a huer — — [*ML(d) mit V verglichen:* 6293 *M* masere; *d* chariere — 6294 *Md* a r.; *L* par r. — 6297 *M* Qe .I. arpent — 6298 *M* Simagons — 6300—3 *M f.*; 6303 *d* Que faus ne vole n a.; *L* Faucons ne c. — 6304 *ML* cef e c. e c. — 6306 *M* la teste p. — 6307 *Md* (li dessire) li desere — 6309 *M* Qil ne [fu] seins - *n.* 6310 *s. Md* (et ber cors S. P.) Diex le gari el verais c. saint Pere — 6311 *Md* Qu o. Bertran — 6312 *M* f.

lui) *d* Li quens le f. devant parmi la chiere — 6313 *Md* a guiere — 6314 *M* De la ventrayle . . . se coree [cuiriee?, coliere?]; *d* li deront la coliere — 6316 *Md* (Qui) Si lor leust — 6317 *d* Mais trop i ot trobloison et podrere Et de sablon si espasse nublere L'un ne voit l'autre tant i a grant podrere; *M hat nur den ersten* ([e] soleuz e p.) *und den letzten* (t. fu g. la fumere) *dieser Verse* — 6318 *M* s. m. mere — 6319 *M* (q. laseç i f.) *d* T. lestor — — 6320 *Md f.* — 6321 *Md* salient — 6323 *Md* Que a cest poindre — 6324 *Md* laseç; *Md s.* E de batayle travaillez et penez [*d hat noch* Et de noz genz est molt grant la plantez] Contre . I . de lor en aurons . XX . armeç — 6325 *M* (foyr lor en vereç) *d* Se bien le faites vez la deb. — 6326 *M* desconforteç; *d* desarotez — 6327—33 *Md* Que par Mahom li chans est afinez Molt me merveil ou est li vasauz alez Qui tant a hui de nos genz afolez Por macomet o ie sui avoez Je locierai sil puet estre trovez [Lui et Guillaume le marchis au cort nez *nur in d*] Et Naymeri cel viel chenu barbez Ja des Francois nert mie eschapez; 6331 *L* ne seront r. — 6335 *Md* M. estes f. ce est la veriteç — 6336 *L* e. outre fors a.: *Md* Mais li vasaus est si desmesureç Ne redote home qe de mere soit neç Car . XV . rois nos a mort et tuez [*diesen Vers* (Q . . . a a . I . cop t.) *setzt M n.* 6335] — 6337 *M* Ja senç un male — 6338—9 *Md* Car ses tinel est plus lonz se saichiez (*M* Qe . . . aseç) Mar s'avienz . I . grant mal de ces nez *(M f.)* Et a mesure fust . I . poi recopeç Mien escient meuç en varoyt aseç; *L* M. sen aviez . I . quest en c. gr. n.; 6339 *L* vainterez — 6340 *d* apretez; *M s.* Un mast de sap qe grant soit e qareç — 6342—6 *Md* Uns tineus de sap [*korr.* fuz *oder* maz] li fu grant amenec Devant baudins e mis e traineç Devers lo grayle fu auqes recoupeç (*d* D. le gros) E au tenant bellement reondeç Por meç tenir fu en tenant cireç (*d* P. m. ferir fu aviron sevez) Tant estoit granç li tines cest maufeç Qe por . X . homes ne fu hanc remueç (*d* Q. je ne fust par . IIII . h. tornez) E cil lo prent qe mult fu desfaeç Ne li pesa . I . arbresel rameç Bien le menoie et fait ces volontez (*M f.*; *cf. V* 6346) Oieç cum fu li pa. figureç Trente (*d* . XV .) pieç ot mlt fu grant e membreç (*d* carez Hanc si fort home ne fu de mere neç Noire a la carn plus qe aremenz triblez Les chevos ot cort (*d* gros) e recerceleç E les euz roies cum carbons alumeç Son tinel leve en aut sest escrieç — 6348 *L* o. si vous s.; *Md* Derameç sire aleç se v. s. Al e. beus o. matendeç — 6349—54 *Md* De ceus de france vos meneray aseç; *d hat noch* De davant vos les me anprisonnez Baudus dist il si com vos commandez — 6355 *Md* Li roys remaint B. sen est tornec — 6356 *Md* Pormi lestor quist R. aseç *u. s.* Qant ne lo trove mlt en fu esfrez (*d* airez) De nostre ienz a tant mort e tueç Qe de lor sanc i fu si grant li gueç (*d* estoient) Ec vos pa. de lot revigoreç (*d* asegurez) Mult ont nos ienz laydic e avileç (*d* devorez) — 6357 *Md* R. est de la p. s. (*d* place tornez) De fors les autres . II . (*M* un a.) arpenz mesureç — 6358 *M* reposeç; *L* bordon — 6359 *M* Un petit s est li ber acoeteç — 6360 *Md* ot ses euz retornez; *d setzt von nun an mit b* 6050 (*G.* CXXIV) *fort* — 6361 *M* V. . I . coroy v. de turs armeç [= *d* 6050] *u. s. b* 6051 *u.* Des sarr. fu mult grant la planteç; 6363 *L* estoit ses cors; *M* A grant merveylle estoit ses cors armeç Qar en son dos ot

. II. verd eumes gemeç E a son col . II. fort escuz bendez [*cf. b* 6673—4]; 6364—6 *M f.*; 6365 *L* vausist . . . dune c.; 6368 *M* Mult estoit fel e de gran cruelteç; 6369—70 *M f.*; 6372 *M* Eseç iluec dites qe vos voleç; 6373—4 *M f.*; 6376 *M* Si veus batayle ia mar avant ireç Encontre toi ensui toç aresteç Viente combatre a moy en[mi] ces preç [*cf. b* 6687]; 6377 *M* tel fols asturmelez [*cf. bdC* 6689]; 6378—9 *M* = *b* 6690—1 *u.* Ribalc scembleç qi en ces foiç entreç Tant i as sis qe toç ies enfumeç *u. b* 6692; 6379 *L* le four; 6380—1 *M f.*; 6382 *M* = *b* 6693; 6383 *M* A vois *u. s.* E si mes ches est noyres e hurupeç; 6384 *M* en dras envelupeç *u. s.* Nen vayr nen gris ne en crin ingoleç [*cf. b* 6695]; 6385 *M* = *b* 6696 *u. s.* 6697; 6386 *ML* T. e. prodom; 6387 *L* e davoir assasez; 6387—8 *M* = *b* 6700—1 (Petit los pris de moy est fous clamec); 6390—1 *M f.*; 6392 *M* Por lui cuit estre encore coroneç [*b* 6703] De tote espagne e roys [e] avoeç Macon feray desbriser le costeç Si ferai [fere] eglises e autreç Dou grant avoyr qu[i i]est (*cf.* 6926 7330) amaseç La iert yhus escauciez e leveç E li suens cors benoic e sacrec Esaucie ert sainte crestientez *b* 6704—5 (le tociroye mes ce seroyt viltec) 6706 Dit R. orenç fu mort gieteç En aliscans la occis agentez [= ahenrez] Forment men poyse qe mult iert mis priveç Dit aucebers mult e grant vostre deç *b* 6707 (P. son a. s. tu ia t.) De cest esplie por mi lo cor botreç *b* 6708 (vos mentez) 6709 (isi c. devisez) 6710 (el *f.*); 6395—6 *M* A ycest m. est li t. l.; 6397 *M* s. ses e. g. *u. s.* Seschuns ert forç de bon acer tempreç; 6398 *ML* dos d. m. *u. s.* Encontremont est li tineus volez; 6399 *ML* asoteç *u. s.* Na mes en moy ni valor ni bonteç; 6401 *M* De m. fu tint e tresueç Por grant vertuz fu li tineus leveç; 6403 *M* Tant fort safiche qe toç sest tresueç; 6405 *M* (qe a escartelez) *L* Froisse les elmes (*cf. die n. dC* 6753 *e. Verse*); 6408 *L* les flans e les costez; *M* Lo c. li brise les fl. e les c. Tot a les cors et les membres froeç; 6409 *M* (corps) *L* fu li cols desnoez; *M s.* En dos moytez rompuz e tronconez; 6410 *M* c. f. e oreç *u. s.* E R. sest [mult] bien afermeç; 6411 *M* fu li cops avaleç; 6412 *M* . VII . p.; 6413 *M* sest prisieç; 6414 *M* C e. grant d. n[en] ert mais restoreç (*cf. b* 6756); 6416 *M* Plus de . XX . M . des cuvert desfaez Len curent sus as [bons] espleiç molez E as fauços [= fausarz] e as dras [= darz] enpeneç; 6418 *M f. und ist ersetzt durch* Paien li vienent environ de toc leç *auf den der V.* 6421 *folgt* (E cil i fiert qui [ne] s est point ameç [nes a p. a.; armeç]) A ses dos poing li a grant coup donez; 6419 *M* Cui il ataint mult e mal asu[r]eç Plus de . I . . . . E autretant maumis e avoleç [af.]; 6422 *M f.*; 6423 *M* La f. idonc; 6425 *M f.*; 6426 *M* mult fu grant la clar[i]teç; 6427—8 *M f.*; 6429—30 *M* F. G. qi tenoit balesgueç; 6431—2 *M f.*; 6433 *M* est lo cops avaleç *u. s.* Qe la mitec est qeuz en mi el preç A l autre cops a occis gliboeç Pormi les flans sunt ambdos tronconec; 6435 *L* B. soit de c.; *M* de larme *u. s.* Dex me don vivre qenqor le voye asez Trop longement mestor obliez; 6436 *L* a R. crie; 6437 *ML* e car; 6438 *M f.*; 6439 *M* ot li mot qoit crieç; 6442 *M* b. toç e casez *u. s.* Mau su bayliz si [il] est afoleç; 6443 *M* aleç *u. s.* Toç ses lignagies est apres lui torneç; 6445 *M* qi tant fu aloseç; 6446—51 *M* A icest pondre les ont desbaratec A esperons sen fui deramec; 6452 *M f.*;

n. 6454 *s. M* Ec sinagon pongant toç airez E malators e malars e otrec; 6455 *M* qe persant qe e.; 6456 *M* Lors fu lestor mult fort [e] adurez; 6458 *M* detrecha lor nec E les poitrines les flans e les costez; 6460 *M* la b. m.; *n.* 6461 *s. M* Paien reclament macomet e chau [E] A poli cor mostr(er)ent lor vertu; 6463 *M f.*; 6466 *M* qe long tems as p. *u. s.* C est R. qi maint mal a heu Je ne te doy amiste ni salu Se tu ne croi en deo e en yhu E ne gerpis macomet e chau E tu ne lasses ton feu deo malestru Por cel signor qe in cel fet vertu [*cf. V* 6475] Tel ten donrai de mon [bon] brant molu Qe te ferai lo chief partir dau bu; 6467 *M* D. a t. le s. esmeu; 6468 *M* qe fais tu *u. s.* Mau m auras oui o mort o confondu; 6469 *M* Qe p. t. o. *u. s.* Je suis tes peres mult m auras irascu Ton fillaloie m as hui [mult] cer vendu; 6470 *M* qant te v.; *M s.* Qere t ay fet iusqas bors artu [antu?] *(sic)*; 6472—6 *M* Entra en ta nef qe trops as atendu Por fols te teing qant tant has arestu; 6477 *L* aprochie retenu; 6478 *M* Je tosteroie lo c. de sor lo bu; *L* toudroie; 6479 *M f.*; 6481 *M* tel p. a. mou; 6482—3 *M* Si matendez por mon chief lo canu; 6485 *M* P. la braagne qi randona menu; 6487 *M* Ne f. la c. dont lo chief ot vestu De ci as denc les hust *(sic)* tot p.; 6488 *M* vescu; 6489 *M* Se devie ester en enfer o en fu Nen en laroye s aureç mon brant sentu Soie li cors a plein coup estendu; 6490—1 *M* Derameç not [= en ot] tel paor eu Ne latendust por un moy dor molu En fuie torne nen a mie atendu; 6492 *M* Un suen f. ha R. conesu [= conseu]; 6493—5 *M f.*; 6496 *M* La t. e l i. li fist voler dau bu; 6497 *M* dont es tu; *M läfst* 6500 *weg u. s.* Paien lo voyent si ont leve lo u Plus de . XX . M . i sont corant venu Por derameç qe il ont secoru.] — — CXXIV — 6050 *d* venir de Tors armez — 6051 *C f.*; *d s.* Devers larchanz a ces iaux ragardez Que Sarr. iert (*l.* ierent) a g. p.; *cf. V* 6360—1 — 6052 *C* agrapas; *d s.* .I. des foz homs qui soit de mere nez *(C s. nur diesen V.)* Noir ot les criz et tot resecelez Dariens li batent es flanz et es costez Et par davant est ci acovetez De sa grant barbe dus au nun dou baudre Le col ot roige les danz ot forcelez — 6053 *d* lonc — 6054 *d* par le cors et quarrez; *dC* (Sot grande b . . . estiefles) *s.* Sot une boiche molt estoit asoflez — 6055 *dC* Hidosemant — CXXV — 6057 *dCT* L. c. ot noirz et lonc jusquau talon — 6058 *d* vermoz; *C* com brese et com c.; *d s.* Le nez bosu et danz cumme gainnon La babe ot grosse aussi comme grifon; *C s.* Le cors velu en tor et environ — 6059 *dC* (a guise de) lion; *d s.* Ausi retient com ongles de peson — *n.* 6060 *s. C* Ausi le tient come glus le mouscon; *dC s. nachher* Par la bataille vait corant (*C* vint poignant) da randon — 6062 *dC* moras — CXXVI — 6063 *md* corant — 6064 *d* De nos Francois a molt de domoigiez; *dC s.* Comme cheels a nos genz recheinnes (*C* a les dens escignes) Cil qui le voit le sanz li est changies; *zwischen diese zwei Verse s. C* As dens agus samble il esragies — 6065 *d* R. est sor sun fust apoiez; *C s.* El grant estor avoit moult caploie — 6066—7 *d f.*; *n.* 6066 *s. C* Sor son tinel ot son cief apoie; *n.* 6067 *s. C* R. voit son tinel [a] couchie — 6068 *C* si forment l a toucie — *n.* 6069 *s. dC* (cuir) As ongles dures a le cuer aragiez — 6071 *dC f.* — 6072 *d* charpelez; *C* pelicie — 6074 *C* furent ballie — 6075 *dC f.* — CXXVII — 6076

C que faire — 6077 *dC* (Garde a s. cief si a t. sa plaie) T. a sa teste si a trove la place Dist R.; *dC s.* S or ne me vainge ja Dex bien ne me face — 6078 *d* danbedous pas l a. — 6081 *d* resaichier — 6082 *C* ie voel bien que on sace — 6083 *dC* trace; *C s.* Ce ne fu mie la corde de li mace *u. b* 6082—6084 *d* le cors; *C* par les costes — 6086 *C* len erraie [= errage] — 6087 *d* Au trest . . . vage; *T* nache — *n.* 6088 *s. dC* (de rien nes a souage) Ren. guinche que la cuise sorlace — 6089 *dC* (si l enbrace) Par tel air prant celui; *dC* (Q. de son c. un d. b. li esrage) *s.* Qui lui [= l un] des bras ors dou cors li araige — 6090 *d f.* — 6091 *C f.*; *d* li cors Deu maul te f. — 6092 *d* duel la vache; *C* face — CXXVIII — 6095 *dC* cuer — 6096 *d* rat; *dC s.* Or me demoin an guise de coat (*C* Me dement si a g. de touart; *l.* couart) Mas par la foi que doi Saint Lienat Ainz que m'an parte i ferai tel aisar (*C* grant es.) A mon t. qui les granz cos depat Ne maingerai jemais de pois au lat (*C* Ains que mangue ne grue ne mallart) — *n.* 6098 *s. dC* (damart) Les mailles rot de l'aubert de domat — 6099 *d* piece a. comme fausant; *C* ront a. c. un f. — 6100 *d* a c. . II . p. le bat — *Hier schieben dCm zwei kleine Laisses ein:* R. fu dolanz et formant jure Li tors le tient par androit la ceinture (*C* l estrainst) Vers R. a levee la ure Vers lui l'atroint si grondille (*m* grandille) et memure (*C f.*) Dist R. mauvaise criature Com par es (= as) ore idose a gardeure (*C f.*) Et dex confonde si faite angendreure (*m* isi f. figure; *C* si laide e.) Deaubles es bien le voiz an droiture (*C f.*) Homs ne fust pas de si laide figure (*m* H. nes tu mie de si faite f.; *C f.*) Dex sire peres aidiez que je n'i mure — Li sarr. fu duremant iriez (*m* forment airies; *C s.* R. tint si s est sor lui piericies [= percies] = *m* plongies) Les sorcis lieve s'a les danz recheniez (*C* requignies; *m* des d.) Dist R. cist homs est anraigiez Ainz ne fu mais de riens ci amaiez (*mC* fui) Fil a putain dist il ca me laiciez (*m* com ies outrecuidies) Lor c'est formant R. airez (*m f.*) Le Tor saisit a . II . poig par les pies Ja li aust trocene et briciez Mais cil s'atort c'est ariere glacies (*m* plongies) An suiz se trait tant qui fu rafroides — CXXIX — 6101 *T* Le paiens; *dC s.* Renoart voit si l'agarde et rechinne (*C* reskigne) Les levres ne serce ne ne fine (*C* L. l. muet et des dens li rabine) — 6102 *d* m. as p. r. — 6103 *d* de la lenie asine; *T* de singe; *C s.* Ne sui pas mones pour counoistre ton signe — 6106 *d* par de desor la chine; *C* par desus la poitrine — 6108 *T* estrainne — 6109 *T* latainne; *dC s.* Dor en avant te pardoin ma haine — CXXX — 6112 *dC n.* 6113; *dC* (pesans) *s.* Li jors fu biaux et li estor fu granz; 6113 *dC* Il prist son iaume an ou pre verdoiant Si le relace m. bien a a. (*C* bel et a.) — 6114 *d* Par la bataille — 6118 *C* le vallant — 6119 *dC* q. fu de lait s. — 6120 *d* auferant; *C f.*; *d s.* Es daserz d'Inde le troverent Persant Puis l'acheterent avers . I . marcheant Lonc a les criz par terre trainant; *C s. nur den letzten* (le poil) — 6122 *C f.*; *d s.* Cil qui fu sus le va esperonnant — 6123 *d* m pesant; *C* de m. et g.; *T* lence — 6124 *d* De nos Francois a. molt d.; *C f.* — 6127 *C* Ca me donres c. hace p. — 6128 *d* de ce qui gart l'A.; *C* de cest camp — 6130—2 *dC* O(r) ce ce non par mon Deu Tervagant Je vos ferai ou v. d. — 6135 *dC* se le vait paumoiant — 6136 *C* en son l iaume devant — 6137 *dC* porfan-

dant — 6138—9 *dC f.*; *T* destrier a. escorlignant — 6140 *C f.* — 6145 *C* soie des ici en a.; *T* Je sere chr des . . . — CXXXI — 6146 *d* si an j.; *C* qui s aigroie; *m* s a g. i. — *n.* 6148 *s. dC* Por le tinel que voit (*C* qui luit = quil vit?) que cil paumoie Mais R. de riens ne s an avoie (anoie?; *C* esfroie) Tint le chevaul et au monter colloie Quant se porpanse se rantre en autre voie (*C* et e. et a. v.) — 6150 *d* li cors me floiboie — *n.* 6151 *s. dC* Moi est avis je cui que je foloie — 6152 *C f.* — CXXXII — 6153 *dCmT* R . . . en mi la s. — 6155 *C* ne sot pas la maniere — 6156 *T* la maniere; *dC s.* Quant elle an ist plus grant et plus pleniere — 6157 *d f.* — 6158 *d* ce fu d. d.; *C* cel d. fu d.; *T* t. de d. d. — *n.* 6159 *s. dC* De ses talons li huete [*C* hurta] par dariere — 6161 *C f.* — 6162 *C* c. beste e. mlt f. — 6163 *d* Se je seusse que f. = *C* (com ele est coustumiere) — 6165 *C* et li baron St Piere — 6166 *d* parmi ceste poudrere; *C* ciece en mi c. r. — 6169 *d f.* — 6174 *T* ortriere — CXXXIII — 6176 *d* saillus sus; *C* Al ains qu il pot — 6177 *dC* Va tu dist il tu soies confondus — 6178 *d* li a .II. c. randus — 6179 *dC* Que le cervel li a tot espandus (*C* Si que li cies li est sevres del bu) Et li chevaux cheit mors atandus — 6182 *dC* Se ie ne l ai — CXXXIV — 6183 *mdC* Biaux fu li i. — 6184 *dC* et la mellee — 6185 *d* la huee; *C* i fu g. la unee — 6186 *d* Maulegrape *et passim*; *C* des puis de val fondee — 6189 *C* hef; *d s.* Ne le portessent .VI. vilainz ajornee — 6190 *d* a fait maule menee; *C* a no g. m.; *T* Par les chans a; *d s.* De ces qu'a mort a l'erbe ansainglantee — 6191 *d* arme d.; *C f.* — 6192 *C* dant R. trovee — 6194 *d* Desa .I. pont sor une aubre samee; *C* sor .I. arbre r. — *Zwischen diese Laisse und die folgende schieben dm folgende o-Laisse ein*: Cil W. fu mlt hisdeus et fors .XIIII. pies ot de longor par cors (*d* .XII. p. ot de lon parmi le c.) Rouse ot la barbe si ot les cevals *[sic]* sors (*d* grenons) Le neis agu ausi com .I. butors Les dens ot lons plus que sanglers ne porc E de sa bouce li pent (*d* saut) la langue fors En .I. grant pie mlt est fel e encois (*d* Granz demigie [demipie?] molt est fiers et ators) Le tinel lieve (*m* tint) R. par le gros Ains que il lait (*d* A. q. li baut) serra li estors fors Se Diex nenpense R. serra mors Ainc par .I. home ne fu mais si detors — CXXXV — 6196 *d* Maul. ot le c. mlt f. — 6197 *dC* (plenier) Et le c. grant p. et antier — 6198 *dC* Il n avoit hiaume ne nul hubert doublier (*C* ne blanc o. d.) Espee ceinte ne escu de cartier; *dC* (soumier) *s.* Ainz ne monta sor mul ne sor destrier — 6199 *dC* lacier — 6200 *dC* De s. iert; *d s.* .I. chaperon qu il ot fait antaillier Peut on [i] motre de frommant .I. setier — 6201 *dC* domoigier; *dC s.* O le grant crop de traire et porsaichier (*C* . . . hef ocire et detrincier) — 6202 *d f.*; *C* Moult le deuist en l estor resogner — 6203 *dC* aubre — 6204 *d* R. g. s'a v. l aversier Bien reconuit sor l'aubre son levier S'il le ravoit si feroit asaier Se il pooit ancontrer ce forier; *C s.* Bien recounut sor larbre l aversier — CXXXVI — 6206 *dC* (corageus) Da lui parler est formant angoisos — 6207 *C* tous ireus; *dC s.* Qui c'est asiz desor l'aubre toz sos — 6208 *dC* paresos — 6209 *d* sailli sus comme los; *C* Mais W. s. sus c. hom i. — 6210 *C f.* — 6212 *d* Don es tu va i es tu h. m.; *C f.*; *dC* (maint dolereus) *s.* De nos Francois as molt faiz an-

goisos — 6214 *dC* tai toi; *T* f. ennuieus — 6215 *d* et cinsos; *T* ennoieus; 6215—20 *C f.*; *d s.* Toz tes drapes voi je tenir penos Antor li iaux te vois je toz crachos; 6216 *d* se c. gos; 6217 *d* q. tu sa veniz s.; 6218 *d* an venist; 6219 *d* Les o. a. q. chous li s.; *T* cout (*l.* culzt) — 6221 *d* ferai toi *u. s.* Tel te dorai par desor se velos — 6222 *C f.* — CXXXVII — 6223 *d* (arami) *m* (esmari) vasaul — 6224 *C f.*; *dm* De bien c. f. tot aati — 6226 *d* A son grant crop l'a par l'a. s.; *C* Parmi les flans li a son hef s. — 6227 *d* porbondi; *C f.*; *dC s.* Que . c . des mailles de l'aubert li ronpi — 6228 *dC* (dou hef l a c.) An ou c. — 6229 *d* de la char li fandi; *C* Que p. p. del cuir la li fendi — 6230—6232 *d f.*; 6232 *C* tous li s. li noirci — 6233—4 *d* Et R. dou tinel le feri; 6233 *C* hauce si la al nont (*sic*) brandi; 6234 *C* Grant cop li doune quant il la bien coisi — 6235 *d* Amont ou ch. si que; *C* Amont sor liaume que t. le porfendi — 6236 *dC* q. le chief li covri — 6237—8 *C f.*; 6238 *d* An contremont le tinel resorti — 6239—40 *dC* (hef) Et M. l a si dou c. s. — CXXXVIII — *Diese Laisse fehlt in C* — *n.* 6242 *s. md* De son coste iusquau talon li roie — *n.* 6244 *s. d* (desraie) *m* Tint le tinel a ferir se radaie — 6245 *d* Sor la curie — CXXXIX — 6248 *m* enfans — 6250 *dC* (par deviers les a.) De l'a. p. c. an l'A. — 6252 *d* avec s. . v . e.; *C* a t. s. . VII . e. — *n.* 6254 *s. dC* Car tant i ot et rois et amiranz — 6256 *C f.*; *d s.* Froissent ces iaumes a fin or relusant A mail de fer et a armes pesant — 6257 *dC* Et F. c. Dex pere roi amant (*C* Ihesu cris) Soies nos hui haider et secoranz (*C* aide et s.) — 6258 *dC* Qu'est devenuz — *n.* 6259 *s. dC* (qui ne soit esmaians) Ni a celui ne li soit por gardant — *n.* 6260 *s. dC* Car R. ne lor puet estre aidanz — 6261 *d f.*; *C* souduians — 6262 *d* li maus tirans; *C* li amirans — 6263 *d* li ree clers li s.; *C* li fait salir li s.; *d s.* Dex hait hui R. le vaillant — CXL — 6264 *d* Desa — 6265 *d* Se sont andui li v. a.; *C* asamble — 6266 *d* ferir; *C f.* — 6267—8 *dC* R. auce le grant tinel quare Fier M. quant l'ot bien avise — 6269 *C* li cris (cuirs?) — 6272 *dC* (est li turs c.) . II . tors a chancele — 6273 *dC* Donc braist li Tors si a — 6274 *d* a. par delez; *C* tramble e. et en le — 6276 —7 *dC* Molt autemant a son col antese (*C* ruistement . . . hef) Ou haterel a Renoart cobre Puis la saisi a son aubert safre (*C f.*) Si l'a li Tors et anpoig et bote (*C* et estraint) — *n.* 6279 *s. C* Par foit dist il or ai mestre trouve Sor ne me venge plains sui de mauveste — CXLI — 6282 *C* li s. li est m.; *dC* (ruste v.) *s.* R. prant son fust par grant vertu — 6283 *C* en son le c. v. — 6284 *dC* M. M. fist de son c. escu; *dC* (retenu) *s.* Li cox fu granz au crop l'a reseu — 6286 *C* son hef fendu — CXLII — 6287 *dC* (mesestance) voit la grande m. — 6289 *dC* Car te renoie — 6290 *C* or oi ie plait d e. — 6291 *d* de m. c. le meange — 6294 *d* a g. macheanse; *C* a m. g. mesestance — CXLIII — 6297 *dC* Dist R. commant te contien tu Tu voiz molt bien tu es ton crop perdu Ne te valt mais ta grant force . I . fut (*C* festu) — 6298 *dC* (Di creras tu) Quaras tu mais ou; *T* roi I. — 6299 *d* Se tost ne croi; *C* Se tu nel f. ia — 6300 *dC* tai toi r. t. — 6301 *dC* as ci davant eu — 6302 *d f.*; *C* te laist aler d. et nu — 6303 *dC* (par viertu) A ces paroles le saisi — 6304 *dC* R. saut — 6306 *dC* au l. - 6307 *dC f.* — 6308 *dC*

(Qu encontre t. s. a un flat ceu) Qui contre t. s. andui abatu — 6309 *dC* Mais M. est de molt grant vertu Tot premerainz est . . . — 6311 *dC* Lever le cuide mas il i a falu Ne puet lever en avant de son bu An botant a Ren. si feru — *n.* 6312 *s. dC* Mas Re. ne l'a pas atandu — 6313 *d* menu; *C* F. s en torne en mi le pre hierbu — CXLIV — 6314 *dm* toz droiz — 6315 *dC* N'a mais son fust perdu an a le vel (*C* laniel) Or aust il grant mastier dou fleel (*C* martel) Que il conquist quant il ocist Borel (*cf. a* 6326) — 6316 *C f.*; *T* entor le T. — 6317 *C* derage . . . flaiel — 6318 *C f.* — 6319 *d* commant t'est hurepel; *C* test ore icest gubel — 6320 *d* C. tu nies le r.; *C* Di c. tu — 6321 *dC* Ce tost ne croiz je auras tel sanbel (*C* Se tu nel fais ia a. ton caudel) Que de ce chief t'abatra le cervel — 6322 *d* or as dist t. r.; *C* moult as or ton avel *u. s.* De mon tinel fes ore ton cembel — 6323 *dC* par mi le h. — 6324 *d* cui [an] iert bel; *C* cui il est b. — 6325—36 *dC* Il saute avant a loi de prevancel Tel cop li done de son poin ou chapel Qu'il labati a genous ou preel Que li tinel li chie(n)t anz ou rusel (*C* Li grans t. li est caus isnel) Et R. le saisi par le vel (*C* laniel) Si li dona . I . si grant asteplel Que li rompi le grant cur de clavel (*C* fort c. del capel) Desor l'apaule li a tranche la pel Mais M. resaut vers le tosel Si li redone dou poin ou arterel (*C* douna de son p. tel hoiel) Tot li anbare an son chief la chapel — { *In d folgt auf diese Laisse die* CXLVII. (6400—13): 6402 *T* Tu seras c. (*Alex.*); 6403 *d* flauboie; *n.* 6404 *s. dCm* Nien plus cun cien mastin que il ne poie (*C* P. que . I . c. que iou ne le voroie); *n.* 6407 *s. mdC* Que tu ies chains dune pute coroie Ainc voir ta mere ne resambla la moie (*C* napartient a la m.) Engendres fui (*d* Tu fuz portez; *C* Que tu nasquis) d une feme de ioie Que volentiers prenoit autrui monoie (*C* p. d a. m.; *d* prant de totes m.); 6408 *m* ce que ie ne f.; *T* que nus hom ne f.; *d* Or f. ce qu'a h.; 6410 *d* grant vitance f.; 6411 *C* prent sel gete enmi la v.; 6412 *m* (se g.) *dC* (desroie) Et R. durement s agremoie; *C s.* Il saut avant durement li aigroie; 6413 *md* (paumoie) *C* (qui drument le guerroie) P. W. a . II . mains lenbrachoie; *d s.* Vosist ou non . IIII . tors le tornoie Et M. si bien le remenoie Qu'antre ces bras sa chine li reploie Lors recommance fieremant le harnoie; *m s. den dritten* (Contre s. b.) *und vierten* (la desroie); *C s. nur den dritten* } — *Hier wird in mdC eine kleine u-Laisse eingeschoben:* Fier sont li caple (*d* cop) et mervoillous li us Francois i ferent a force i a vertu Mas tant i a de la geste Gahu Contre . I . des nos sont . XXX . mescreu Dex dist G. Ren. ai perdu (*C* u ies tu) Mene l'an ont li cuvert mal ostru *(cf. den Schluſs unsrer Ausgabe und den von Wolfram's Willehalm)* (*C* M. t en o. li c. mescreu) Or sai ge bien mi home sont vaincu S il le seust toz fusez secorus [*diese zwei letzten V. in C:* Ensi le cuide mais il i a falu] Mais M. le tint ci par le bu Petit s'an faut tost ne l'a deronpu Et Renoars le r'a si bien tenu Que des nonblis li saut li sans a nu *[diese 3 V. f. in C]* Tant ont antraus au lutie antandu Car terre sont andui antrabatu Et par . III . fois sont an pies resalu *(C f.)* Tant ont le jor portrait et portandu Et l'un et l'autre de ces poinz debatu *(C f.)* Car terre sont andui antrabatu (*C* tuit ensamble ceu) — CXLV — *Fehlt in C* — 6338 *m* or avant W. — 6339 *d* J'erai mon fust

ne croi cui mais m'a. — 6341 *d* Nel porteroies por tot l'or de A. — 6344 *d* Soraple; *d s.* Et toz tes dex que ne pris .I. nape — *n.* 6345 *s. d* Ne te vadra vaillesant une hape — 6346 *d f.*; *T* vain et nape — 6347 *d* A ces paroles — CXLVI — 6352—4 *dC* Mais d'une chose est formant anginnez Ne puet lever que .III. pies mesurez Par l'un de bot le tien bien asemez De bien bote c'est bien amusurez Vers R. s'an vient toz antesez Mas li paies s'est .I. poi arestez — 6355 *dC* Diva vasaux ne s. afraez — 6356 *C* me s. ore enpenses — 6357 *dC* (de quel pais fu n.) Com as tu n. et de quel terre [es] nez — 6358 *dC f.* — 6359 *dC* j'an orez veritez; *dC s.* Je por toi sol ne iert mes noms celez — 6360 *C* e d e. apieles — 6362—3 *d f.*; 6362 *C f.*; 6363 *C* butors et tenpestes — 6364 *d* Et c'est mas frere Asgolafre et Triblez — 6365 *d* Esclariaux et Quariaux et Otrez; *C* Escladubiaus et quavaus et o.; *T* e enrez — 6366 *d* Et Malatras et Mollas et Malvez; *C* Et malatant et malant et m. — 6367 *d* Et Boriax et Botranz et Barez; *T* E mirabel mornan e b.; *C f.* — 6369—70 *dC f.*; 6370 *T* q. sui le mains nez — 6372 *d* M. ne le p. vaill(es)ant .I. of palez; *dC s.* Desor Palerne fu pris et achetez Quant je fu jone et de petit ae (*C* Q. giere jovenes en mon p. aes) — 6373 *d* f. avec lui menez — 6374 *dC* (est cases) qui de France fu nez — 6376 *dC* ai plus de .VII. a. mez — 6377 *dC* abrivez — 6378 *C* De mangiers — 6379 *dCT* Ca — 6380 *d* me sui molt b. — 6381 *dC* ancombrez — *n.* 6384 *s. d* Quant [ie] me fus fers vestis et armez — 6386 *d* D. mon p. euse (bon) bien g.; *C f.*; *T* de sus m. p. liez — 6387 *C f.*; *d s.* Ne me fust mie si sovant achapez — 6389 *d* Saint Hennorez; *C* S. Julijen — 6390 *d* iert v. toi = *C* (v. vous) — 6391 *C f.*; *d s.* Si ferai faire et moustier et autez Si ferai motre .c. moignes coronez — *n.* 6394 *s. d* Je sui voz frere je mar le mescrerez; *C s.* Je s. tes f. ne voel qu il soit celes — 6395 *C* V. avant — 6396 *C* amis — 6397 *C* ia niere vous p. — 6399 *d* Adonc v. iert; *C f.*; *dC* (soient) *s.* Dist M. or i soit li maufez — CXLVII *cf. V.* 6337 — *In d ist die* CXLVIII. *Laisse durch fünf Tiraden (-is, -ant, -as, -aige (-ace), -ez) ersetzt, eine Amplifikation, die die Walegrape-Episode der Desrames-Episode näher rückt; dasselbe gilt für mC, wo zwischen den vierzehnten und fünfzehnten Vers der ersten is-Laisse die* CXLVII. *oie- und die in d nach derselben eingeschalteten -Laisse eingeschoben werden:* Dist Maulegrape Renoars biax amis Tes frere sui par foi le te plovi (*C* Je s. t. f.) Molt est por toi rois Daramez maris Par tot le mont t'a on cerchie et quis Mas je sai or [ou] es este noris (*mC* M. ie ne s. u as) Formant es ores et muez et nercis *(C f.)* Ne te conois fors solemant as dis Car t'an revien an ce nostre pais (*C* Et c. t en vien en cest) Et croi Mahom qui tant est poteis Coronez iere ainz que par li tiers dis *(C f.)* Dist Renoars tai toi Dex ennamis Je ne sui mie si fox ne abois (*C* estordis) Que Dex guerpise por les tuens deus chaitis (*C* p. mahon le c.) Et li paien ce fu toz amaris (*C* Li p. l ot si fu moult es.) Li vasaul gisent sor les aubres foilli (*C* de sor le pre f.) Les cerves ont et les chief atordis (*C* L. tiestes o. et les cors e.) De la grant pomme c'est chascuns andormis (*C* luite est c. enpasmis) Se Dex n'an panse li rois de paradis Ancui sera Renoars (*C* Guill.) maubaillis Molt le regrate Aimer li chaitis *(C f.)* Sor toz les autres

Guillaumes li marchis *(C f.)* Mais li coart n'an ont ne jus ne ris (*C* M. es c. n avoit) Ainz le regratent et crient (*C* pleurent) et hau criz Renoart sire franc (*C* R. frere boins) chevalier alis Ce te perdon certes biau dous amis (*C* Se toi p. R. b. a.) N'i a celui ne soit de la mort fis Li quens Guillaumes fu formant abois (= *C* esbahis) Une orison commanse li marchis Gloriou Dex (*C* Dex dist il peres) qui le mont astaublis Et home et feme destinas et feis Oisiax et bestes et les grans gaus foillis (*C* Et ciel et tiere infier et paradis) Les egues douces et le peson petis (*C* les poisons p. Le seloil sire feis Dex Jhesu Christ *(C f.)* Et char et sanc an la vergie pris (= *C* presis) Virge est davant et serai mais todis (*C* V. ert d. et est et fu t. d.) Et san travail sire de li naquis (*Cm s.* Ne fu au nestre fors josef ses amis, *dessen Abwesenheit in a fühlbar ist*) Et une dame qui avoit (*C* moult ot) cler le vis Sainte Honestaise ot nom je vos plovis (*C* ot a n. ce m est vis) N'ot nule mainz ainz ot les bras onis (*C* bras ot amanevis) Et ces moignons fut ens Dex reculis *(C f.)* Si tost com t'ot antre ces dos bras pris (*C* Si t. biaus sire com ele vous ot p.) Ot plenes mainz et lonc droiz [= doiz] et traitis (*C* Ot ele m. . . . et petis) Et des (*C* de) trois rois sire futes requis Si com c'est voiz sire Dex Jhesu Chris (*C* et iel croi et devis) De Renoart soies garde et saisis (*C* gardes et fis) Garisez sire que il ne soit ocis (*C* Gardes son cors . . . honis) Et quant li quens ot toz ces dis fenis (*C* ot tout fine son dis) Monjoie acrie s'a Francois abaudis Don refu granz et fors li poinneis *(C f.)* Mais de Francois fu granz li ploreis *(C f.)* Por (*C* De) Renoart est chascuns amaris Li arquant dotent que ne soit convertis (*C* qu il ne soit relenquis) Et vers paien alez et relanquis [*C läfst diesen Vers weg und schiebt ein* Mais non est pas tout en soient il fis] Ainz gist pasmez soviz com .I. rosinz (*C* iouste ses anemis) Et M. ces molt ez enamis [= s'est m. ses a. *oder* s. mortes a.; *C* Moult a forment li .I. l autre requis] Il ce redrece c'est premies sus saillis (*C* Li turs se drece premiers est esperis) Coiemant est li paien aperis *(C f.)* Quant il ne fu de Renoars ois (*C* De R. ne fu nul point ois) Prant le tinel qui git sor le reis (*C* Le t. p. qui iut sor le lairis) Vers Renoart s'an vient (*C* vint) toz aramis Ferir le vot an botant or (*C* el) crevis Mais ne (*C* nel) levast por tot l'or de Paris Porpansa soi que (*C* qu il) seroit mau baillis Se Renoars c'est [*nach C:* n'est; *C* n'iert] a .I. cop ocis Ansus le trait s'a le tinel gus mis (*C* A. se traist si a le fust i. m.) Une autre chose li est venue an mis (*C* al vis) Rois Maulegrape voit (*C* vit) le tinel tot (*C* trop) grant Lever ne puet n'es point a son talant (*C* Ne le pot mie l.) Celui maudit que ci le fist pesant (*C* C. maudist qui le f. isi grant) De grant voidie se vait a porpansant *(C f.)* De sa corole se dessant et itant (*C* De sa coroie se descainst maintenant) Que lee estoit .II. pies en .I. tenant .I. las a faist mervoillous et pesant (*C* et corant) Vers Renoart vient Maulegrape atant (*C* vint W. errant) Ja l'atranglast par li miez aciant Mais li cuiers vait antor le las ronpant (*C* M. li las va en sa main desfaisant) Il le reprant si le vas renoant (*C* tantos de maintenant) Las atrias fera d'or en avant (*C* .I. autre lac refait moult bien corant) Cil Maulegrape fu molt de pute (*C* de mal) atras Tint la corole se gite son compas (*C* T. sa coroie si geta .I. c.) Isnellemant fait le las estrias (*C* fist les l. es-

tranglas) Vers Renoart s'an vient (*C* vint) plus que le pas El col li met li cuvers satanas Quant dut sachier si deronpi li las Dist Maulegrape Apolin Satanas Or voiz ge bien que je ne m'aideras Cil qui te croit est pires que Judas (*C* Voir qui te c. p. est que i.) Se il (*C* cis) s'avoille recreant sui et mas Car formant suiz et travailles et las Et ci deaubles est fors s'a durs la bras (*C* Et cis d. et f. et a durs b.) Se je l'atan jete ai an besas (*C* ietai *(sic)* ai ambes as *u. s.* A ces paroles s entorne isnele pas) Cil Maulegrape ort molt le cors tuisaige (*Cm* ot forment le c. sage) Renoart voit gesir anmi la place (*C* R. vit g. desus l ierbage) Et set qui a an lui grant vasalaige (*C* Bien s. qu en l. a moult g. v.) Si il l'atant tost (*C* il) i aura domaige Son tinel prit qui git desor l'ierbaige (*C* Le t. p. qui gist) Si le (*C* l en) traine parmi . I . vaul ombrage Si (*C* S il) puet venir sor (*C* a) la mer au rivaige Anz le metra se dit an son coraige Et Renoars qui ce git an (*C* qui gut desus l i.) l'ierbaige Renaut an pies que de neant ne targe (*C* Sus est salis comme beste sauvaige) Quant il ne vit le Sarrazin maraige (*C* Q. il ne trueve le s. aufage) De son tinel a tel duel que n'anraige (*C* Ne s. t. a poi que il n esrage) Tant a ale qui a trove la trace (*C f.*) Il cort apres ne fist nul arataige (*C* comme beste sauvage) Ausi le suit (*C* Autresi va) comme chien de boichage (*C s.* Tant a corut qu il l ataint au rivage) Renoars est desor l'aubre remez (*Cm* leves) Si agarda (et) an coste et ou lez (*C* Il se regarde environ de tous les) De Maulegrape ne set ou est alez De son tinel est li bers remambrez Quant ne le trove set qu'il an est portez (*C verbindet diese zwei Verse zu:* Et s. t. set qu il en e. p.) Lors fist tel duel jemais tel ne orez (*C* fait . . . veres) Puis (*C* Dont) s'an torna tot contrevaul les prez La trace trove ci com il est alez (*C* Trova la t. si c. il ert a.) Tant a coru Renoars l adure (*C* li dierves) Voit (*C* Vit) Maulegrape qui s'an fust (*C* fuit) abrivez Dou tinel traire estoit ja toz (*C* moult) lasez Renoars cort apres c'est arotez A voiz s'acrie cuvers ne l'agarez (*C* A v. escrie c. vous ni gares) Mauvaisement vos an estes anblez (*C* v. e. apenses) Laisiez mon fust avant ne (*C* si ne le) trainez Malvaise henor or mes vins (*C* Mauvaisement ce m est vis) li portez Lieve le fust fel cuvers parjurez (*C f.*) Je t'an sera li gueredon donnez (*C* Ja vous en ert l ounors guerredounes) Li paien l'ot c'est arieres tornez (*C* viers lui est trestornes) — CXLIX — 6429—30 *dCm* Cil M. ariere retorna Ne fura plus mais ainz se combatra Le tinel prant de terre le ausa (*C* Le t. prist a . II . mains l enbraca) Vers R. duremant (*Cm* rustement) le lansa Ja l aust mort mas il ce destorna (*m* li trest.) Au cheir jus anz el pre l'estrua (*m* **lestecha**, lescecha; *C f.*) Que li tinel quatre pies i antra (*C f.*) Et R. le prant se le leva — 6431 *C* del bouter — 6432 *dm* ansaigna; *C f.* — 6433—4 *dCm* Le tinel prant contremont le branla (*mC* hauca) Le bot dariere sor la saille bota (*C* sous sa sele acosta) — 6435 *m* lasena — 6436 *mC* Sour le coste que tous en t.; *C s.* Iluec en droit si forment le bouta — 6437 *dC* et dasevra; *m* deschira; *steht n.* 6438 — 6438 *C f.* — 6439 *dC* (le c.) *m* li cuers — 6440 *m* . I . si fait b. i. — 6441 *d* Que tote t. jusqu'an l'A. tranbla = *mC* (Iusqu en l a . . .); *md s.* Iusquen (*d* Et an) la mer la vois en resona — 6442 *m* sestoit si l e.; *d* sa tust (= s'estut) — 6443 *dC* de ce que o. la — CL—CLVI: 6444—6583:

diese die abgeschmackten Grishart- und Flohart-Episoden enthaltenden Verse sind in dm durch drei Strophen ersetzt; C weist auch diese drei Laisses auf, ohne aber die auf jene Episoden bezüglichen Verse wegzulassen, und zwar die erste als Epilog zur Walegrape-Episode, die zwei letzten als Einleitung zur Desrames-Episode: Ren. voit morir son frere et braire (*m* Quant R. le v. m. e b.; *in m bildet diese Tirade mit der vorhergehenden auf -a eine einzige Laisse)* Lors a tel duel ne sait que puise fere (*m* q. il puet f.) Lors le regrate a voiz molt bel antere (*Cm* mlt bien a v. aucaire [*m* acaire]) Alas dit il com sui mortel poichere Que j'ai ocist mon frere de ma mere (*C* paire) Or sai ge bien pieres sont que mordraire (*C* p. sui q. iudaire) Mais car se dist je cuit je sui conaire (*Cm* M. car ie dit or sui ie trop couaire [*m* contraire]) Je n'est mes fus ma cosinz ne mes frere (*m* ne ne parens ne f.) Ne je ne sui ces fis (*mC* nies) ne ses compaires Toz li pechiez soit sor lui de mon frere (*Cm* Sil fait folie drois est qu il le conpaire) — CL — *n.* 6446 *s. C* Qu a son tinel nes a tous confundus — 6447 *C* c. or s. durfeus — 6449 *C* Par .xxx. lius m en e. li s. corus *u. s.* Ne puis mes corre par ces callaus agus Se or m escapent cist pa. mescreus Par toute france sera mes los perdus .i. grant barat porpensa li tondus — 6450 *C* s est ariere estendus *u. s.* L un oel tint clos et l autres fu souclus Hors de la bouce li ciet la langhe ius Sor le sablon plus rouge que n est fus — 6451 *C* c. sil f. mors ceus — 6452 *m* tote vois; *C* ses fus *u. s.* Sa destre cuise couca par de desus Que ne li fust par force retolus — 6454 *C f.* — 6455 *C* Qui tout s e. — 6456 *C* Car cius e. mors — CLI — 6457 *C* S. voient q. R. est m. — 6458 *C* P. de .c. turs — 6459 *C* de pieres et de c. *u. s.* P. s escrient signor feres grans cos Sel depecons [et] par pieus et par blos Quant R. a entendus ces mos — 6462 *C* tous les galos; *T* grant corz — 6463 *C f.* — 6464 *C* Si lor e. en haut et d. .iii. mos — 6466 *C* une eure *u. s.* Mar m esvillastes si m ait S. iacos A cest tinel que iou aime .c. sos Vous briserai les costes et les os — *Hier schiebt C eine Laisse ein, eine Art Paraphrase des Verses* 6463, *der in C fehlt:* Rai. ot les sarr. parler Bien set que dient sarr. et escler Il se porpense que trop puet demorer Encontre tiere fet mauves converser Se plus i gist tos le puet conperer Il sali sus son tinel fait branler Qui li veist ces p. craventer Parmi ces tiestes ces cerveles voler Jamais nul ior nel deuist oublier Sarr. prendent mahomet a crier Biaus tres dous sire venes nous aiuer Nous savons bien li siecles doit finer Cil est venus qui tiere fait trambler C est antecris dont on siut tant parler — CLII — 6468 *C* Cui il a. — 6469 *C* toute .i. nueve rue — 6470 *C* Grihars *(passim)* . . . la mer p. — 6471 *C* Plus ceurt par lande et par montegne ague Que ciers par parc quant li mastins l argue Et si fu fius cinehart la barbue Une grant viele qui toute estoit mosue Et avoit cornes com autre bieste mue — 6473 *T* A l orde vielle (= *b!*); *C* Li orde vielle ne rouveroit aiue; *C s.* Cil est ses fius qui nos gent bat et tue — 6474 *C* esmolue — 6477 *C* Plus de .ii. pos est la tieste fendue — 6478 *C* Sanglente en fu la brogne c ot vestue — 6480 *C* Ases par tans v. sera ia vendue — CLIII — 6481—2 *C* Moult malement fu navres R. — 6483 *C* vasaus — 6484 *C* C. me sambles bien pert a tes d. — 6485 *C* as humes les brouiaus;

T morsiax — 6486—7 *C* Vien tent o moi si pasons ces ruisiaus — 6489 *T* flohax; *C* floriaus *u. s.* N a si grant dame de si en guines vaus — *n.* 6490 *s. C* Nus hom ne puet garir contre ses caus Ele est roine des landes de bordiaus — 6491 *C* R. te ferai a. qu esconst li s. — 6492 *C* .III. *u. s.* Quar il maintienent et gardent les mesiaus — 6493 *C* bediaus — 6494 *C* M. le desistes si m aist S. sicaus *u. s.* A cest tinel u il a .II. aniaus Vous briserai trestous les menbresiaus — 6495 *C f.* — 6497 *C f.* — 6498 *C* en cai li c. — 6500 *T* a tresche ne a biax; *C* a treskes ne a b. *u. s.* De vostre suer ferai or mes aviaus A cest tinel li fraindrai le cierviaus — 6501 *TC* tiebax [= *B*] — 6502 *C* ses oncles lamiraus; *T* Et .X. rois et . . . — 6503 *C* de la gent creminaus *u. s.* L amiraus crie sarr. or a aus Tues francois a haces et a maus Vengies ma honte et mes amis carnaus Paien i fierent ausi comme girfaus — 6504 *C* li rois e. — 6505 *C* A grant mescief i mora R. *u. s.* Et aimeris et guillaume et ernaus — CLIV — 6507—19 *C schiebt die Episode vom König von Corduba ein, den Wilhelm tötet:* Li amiraus avoit sa gent mandee N ot remes turc iusqu en la mer betee .CCC. buisines sonent a la levee Tous en tentist li mons et la valee Li quens G. a sa vois haut levee S ensegne escrie a moult grant alenee Le destrier broce la regne abandonee Tint .I. espiel qui la lemele ot lee Le roi de cordes qui l esiele ot mandee Feri li quens sor la brogne doree Tant con tint l anste l abat mort en la pree Fiert soi ou caple si a trete l espee Et aimeris le suit de randonee Et tout si fil a grant esporonee Se dex n en pense et la vertus nomee Cele conpagne est trop abandonee Quant li gaiande a oi la huee *[läfst eine Lücke fühlen]* De gent tuer estoit toute lasee Qui ele ataint toute a sa vie usee Contre sa faue n a nule arme duree Autre si bruit con foudres destelee A cescun cop l orde viele dervee Ocit de gent une grant caretee; 6512 *T* flohaut; 6516 *T* eschevelee; 6517 *T* .XV. lonz p. l o. t. f. e.; 6518 *T* estroit e. — 6522 *C* est ore que *u. s.* De nostre gent fet moult grant lapidee — *n.* 6523 *s. C* U est li priestres qui la mese a cantee Si aport l eve beneite et sacree Sor cel diable soit erraument ietee Ia autrement n iert sa vie finee — *n.* 6524 *s. C* C est une guivre qui ia n iert confiesee Ia l eve deu n iert desor li gietee Par cele virge qu el ciel est coronee Ni a baron de si grant renomee Se la toucoit de mace ne d espee Mamor n euist de son cors desevree — 6526 *C* Es la flohoude c. toute abrievee *u. s.* Plus d un grant pie ot la lange getee Hors de sa bouce rouge con carbounee — *n.* 6527 *s. C* Qui plus puoit que carogne entasee — 6528 *C* Toute li os en est espoentee — 6532 *C f.* — 6533 *TC* Pus que — *n.* 6535 *s. C* Tant iuisies a la pate levee Que de sa car fuscies bien soelee — 6538 *C* Quant flohos *[passim]* l ot a poi n est forsenee — 6542 *T* poelle e. — 6543 *C f.* — 6544 *C* A. pasa — 6546 *C* Il tint sa perce viers la f. l a g. *u. s.* Et la iaiande la parmi asenee — 6547 *C* T. le f. — 6549 *C* R. trait . . . tiree — 6550 *C* Que li f. est en .C. pieces volee — CLV — 6552 *C* pecoier — 6553 *C* en est marie *u. s.* Ausi glatist comme viele esragie Hauce le paume qu ele ot grose et fornie — *n.* 6555 *s. C* Sanglente en fu la brogne c ot vestie Li sans en ciet sor l erbe qui verdie — *n.* 6556 *s. C* Ains mes par femme ne recut tel flacie Par tans vous iert ma teste

calengie — 6561 *C* Et R. a la tieste bascie *u. s.* Quar la puors de son cors le cuvie — *n.* 6566 *s. C* Virge pucele qui a deu fus amie Tu le portas ains n en fus travallie — 6568 *C* cis maufes ne m o. — CLVI — 6569 *C* R. v. flohot q. se d. *u. s.* Qui son hauberc li manjue et desploie Et si l estraint que l eskine li ploie Et de son puig le debat et coloie — 6570 *C* ne sai qu en m. — 6571 *C* Deu reclama et moult doucement proie — 6573 *C* rendroie — 6575 *C* Vos campions a tous iors mes seroie Et au besoig por vous me combatroie Se de cest peule qui ci aval branloie A cest tinel la priese departoie Et damledex S. fremin i envoie Et autres S. que nomer ne sauroie La vielle tinrent enmi la sablonoie Ne se meuist por plain val de monoie Et R. le voit s en a grant ioie Prent le tinel qu il quelli en l arbroie De l une main en l autre le paumoie Amont le lieve et le tinel branloie — 6576 *C* F. si le vielle que le col li p. — 6577 *C* Les os li ront et depece la toie Et la cervele a ses pies li envoie — 6579 *C* V. pulle *(sic)* g. mes ne v. voie *u. s.* N est pas droiture que viele voist en proie — *dCm s.* Quant R. ot son frere voincu (*m* veu; *C* Q. R. ot grihart abatu Et sa seror qui moult ot de vertu) Ariere torne a plain col (*C* cop) atandu An la bataille se refiert de vertu *(C f.)* Tant an abat covert sont li palu (*C* li camp en s. p.) La graignor presse a molt tost derompu Francois le voient chascuns li rant salu (*C* si li rendent salus) A ces paroles e Darame venu An sa compaigne .XL.M. escu L'ooil torne sont Francois irascu (= *C*, La u il tornent s. no gens i.) Les chies lor tranche au branc d acier molu (*C* trencent o les b. esmolus) Mas R. an a grant duel au Bien a son pere li bers requonneu (*C* Ren. conneu) Au grant corsaige et au vermoil escu Cele part cort quant l'ot aparceu (*C s.* Dist a son pere sire mal viegnes tu Se tu ne crois el digne non Ihesu A cest tinel que i ai moult cier eu Ne laiserai ciertes que ne te tu Tuit seres mort ocis et confundu Mar i aves no grans os esmeu Et mar veistes aimeri le kenu) Quant R. voit Darame son pere Bien le conuit au cors et a la here (*Cm* (au cors) au vis et a la ciere) Et l'escu d'or et a la grant benere *(C f.)* Parmi l'ator vait poinnant l'amperere (*C* vint p. par l empere) Guillaume va menasant de chief rere (*m* del c. r.; *C f.)* Et R. ne set que puisse fere (*m* q. il puist f.) Se il l'ocist pires iert que mordrere (*Cm* Que s il l o. p. est) Il jure Deu que dou mont est savere (*C* et le baron S. pere) Encors soit il ces fis et il ces pere Ne l'ameroie por tot l'or de l'anpere (*mC* Nel laiseroit . . . dun empire) Qu'a son tinel son ierguiel ne compaire — CLVII — 6584 *C* vet grans saus p. le t.; *dCm s.* Paien anchause et moigne a grant baloi Roi daramez a son riche conroi Par la bataille moigne molt grant befoi (*C* mervillous bufoi) — 6587 *dmC* Mauvaisement (*n.* 6588); *dC s.* De son tinel son cembelle et fet desroi Davant son pere se restuit ou chaploi (*C* S. p. encontre en mi liu le caumoi) — 6588 *dC* T. e. dachas [= deschaus] povres est ses c. — 6589 *dCm* D. D. vasaus parole a moi Quex hons es tu de le moi par ta foi (*C* loi) — 6590 *mC* (iel diroi) par mon chief ie lotroi; *d* volantier par ma loi — 6591 *m* le noi; *d* Mes peres estes je sai tres bien et croi; *C* por toi le loi — 6592 *m* sui de toi; *d* a. fiz de r.; *C* e. sui de r. — 6594 *m* et ie le f. toi — 6595 *d* de dognoi; *C* nul s. de toi; *m* Chi te desfi

que nai s. de dornoi — *n.* 6596 *s. dCm* Tel te donrai ce ne fuiz davant moi *(C f.)* Ne te gara cil iaumes que je voi (*C* a conroi: *m* aperroi) Lors l'a saisi par la regne d'ofroi Rois Daramez an est an grant afroi — *Hier schieben dCm folgende kurze Laisse ein.* Rois Daramez sist armez sor liart An sa compaigne . XXX . M . a copas (*mC* acoupart) Molt ot (*C* ont) ocist de la gent Renoart Li bers le tint par le frainc d'une part Dist Daramez lai moi aler bricars (*m* musart; *C* tousart) Je t'ocierai tienz me tu por musart (*C* tu me t. p. mesart; *m* abriart) Dist R. pale avez a tart Ainz soiz farai [= ferrai] desor sel coenart (*m* Reinouart; *C* tel lienart) Je vos ferai santir ce masuart (*C* macepart; *m* machuart) — CLVIII — 6599—6600 *d* Se je t'oci pires sui qu' ennamis Je me combat a toi molt a anvis Des mes enfanz es ne sa (*C* ai ne sai) quanz ocis = *C (läßt den ersten dieser Verse weg und schiebt den V. 6603 zwischen die zwei andern ein)* — 6601 *d* tant comme tu es vis; *C f.*: *m* entrels que tu ies vis; *T* Tu seras coronnez ainz q. pat . . . *(sic; Alex.)* — 6602 *d* je serai enamis; *C f.* — *n.* 6604 *s. dC* (nos) Toz li pechies an soit vos ennamis — 6605 *dC* (esm.) trop pues estre maris — 6606 *d* dusqu'au mont de Laetis; *C* as mons; *m* as pors — 6607 *dCm* Ch. ne ville ne b. — *n.* 6608 *s. dC* (en seras) Rois abatus a teras [= esteras] a toz dis — 6609 *dC* toz an est amaris — 6610 *C* et si s est a. m. — 6611 *dC* (en son l escu) masis — 6612 *d* Le fautre abat qui par desus fu mis Fors fu li fautres qui antor fu asis Ne l'anpirai vaillesant . I . espis; *C weist nur den letzten dieser Verse* (vallant . II . paresis) *auf* — 6614 *dC* Cil v. desfie *u. s.* Que ne donroie por tost l'or de Paris — 6616 *mdC* Se d. e. en ynfer atoutdis — 6617 *dC* (Ne te lairai ancois t arai conquis) Ne vos lairoie ainz serez maul baillis — CLIX — 6619 *dCm* que forcenez — 6620 *dmC* (que t euise) atranglez — 6622 *dmC* Le l. hauce si est avant pases — 6623 *dCm* Mais molt li fu li talanz remeez (*m* remues; *C* En son t. li est m. rapines) An vis le fiert ci c'est aut acriez *(C f.)* Gainchi toi rois la seras afrontez (*mC* ia s. a.) Cil te fara qui est granz et quarez *(mCf.)* — 6625 *dm* (p. . XIIII . c.) *C* (p. . LX . c.) Ne le donroie por l'or de . X . citez — 6626 *m* m'en mescrees; *C f.* — 6627 *d* Et li cox est Renoart avaulez; *Cm haben den Vers von d* (*C* devales; *m* E R. a son cop a.) *und von b* (*m* Rois DesR. en fu pas asenes; *C* ne fu mie asenes) — 6628 *dm* En[con]tre terre est li tinez colez Dedanz antra . IIII . pies mesurez; *C f.* — 6629 *dCm* Et D. est a son fiz tornez — 6630 *dCm* Se li redone — 6631 *dm* mais ci par fu sarez; *C f.* — 6633 *C f.* — 6634 *m f.*; *dC* (et senes) Et Des. fu molt f. et mambrez — *n.* 6635 *s. m* Hauce le fust sest avant lors ales — 6636 *C f.* — 6637 *mCd* (Dedanz les c.) De . II . des costes li a les os f.: *md s.* Ne puet garir escuz n'aubert safrez — 6638 *mC* de d. enclines; *d* Sor son arson davant cheit passmez: *m s.* Sor son archon s'est . I . poi aclines — 6639—40 *dCm* Paien i corent li criz est tost levez (*mC* acoerent) — 6641 *C f.*; *d* L. apies — 6642 *dC* La fu si fort: *m* La fu li ber R. e.; *dCm s.* N'alast avant por . M . mar d'or conblez (*mC* peses) A ces paroles (*C* A cest estor e venu Tenebre An sa compaigne . XM . pa. armez Cil estoit fiz Daramez li ainnez Mais Renoars est plus jones asez (*in C f. diese zwei letzten V.*) Quant voit son pere vers lui est acotez (*m*

aiostes: *C* sor l.) Cil le regrate com ces amis privez (*C* Lors le regretent com si a. p. *n. dem folgenden Vers*; *m* Si les regarde) Antor lui fu li granz duel demenez (*m* g. li d. d.; *C s. nach diesen zwei V.*: Peres dist il mar fust vostre fius nes) Tenebre trait le branc d'acier letrez Vers R. est gainchis et tornez Si li escrie comme homs airez (*C* forsenes; *m* esfrees) Ren. frere maul soies vos trovez (*mC s.* Mal soit de l eure que tu fus engenres) Deauble i soit se vos nos achapez (*C* D. iestes; *m* sont) Dist R. vasaus (*C* amis) ansus atez Mes frerez est mes maul m'apercherez (*C f.*; *m* estes m. pariparcheures *[sic]*) N'ai fait dou roi de cui (*C* de tel dont ie) fu angendrez De vos ne face ce point avant alez (*mC* se vous avant venes) — *Die CLX. Laisse ist in dmC durch vier Tiraden (-uz, -ant, -ez, -ier) ersetzt, die den Schlufs der Tenebre-Desramez-Episode bilden; die vierte ier-Laisse fehlt in C:* [D]e pasmoison est Desrames venus De lui vaingier ne fu pas (*C* mie) aperduz Traite a (*C* Il traist) l'apee sore li est corus (*m* Ren. corut sus) N'es mie sous ainz sont .XM. a plus (*C* .XXM. s. u p.) Des Sarrazins des cuvers mescreus (*C* De s. de paiens m.) Por lui ociere (*C* soucorre) est chascuns ameus A tant lor est rois Tenebrez venuz Qui de son pere es dolanz et confus Son frere voit tost (*Cm* Renouart v. si l'a requonneu Frere fait il maul soies vos venus (*C* F. dist il tu s. mauvenus) Mas freres estes mas estes (*C* M. f. ies tu mes tu n ies) pas mes drus Dist Desramez ja iert ci (*Cm* li) glous vaincus Ne li vaudront (*Cm* vaura) neant sa grant vertus Dist Renoars estes vos ci venus (*C* revescus; *m* revenus) Traiez vos la je serez confondus Vos estes viels (*C* mes; *m* Viels e. mais) et babez et chenus De poi de chose serez tost abatus (*C* de cop series a.) Ne vos voil mais toichier n'adeser plus (*C* Ne t. v. m. ferir nel desert plus) Je n'an serait *(sic)* por ce mes los creuz (*C* perdus) Laissies veoir (*Cm* venir) sa pres de moi vos drus (*C* turs) Et si seront commant poisse ces fus (*C* Si sentiront comme p. mes f.) .XXX.M. estes ce m'est avis a plus (*C* .XX.M. . . u p.) Et je sui soul n'est o moi que cest fus (*C* n a o m. home nul) Ne vos prist[oz] vaill[es]ant d'un [= dous] festus (*cf. Cm*: Ne v. pris tous vallisant .II. f.) Fier sont li cri et mervoillous (*C* li caple miravillous) et grant Desramez tint an son (*C* Rois d. t. ou) poien le bon branc Et Tenebrez trait l'epee traichant Et paien vienent Sarrazin et Pasant Et Renoart assaillent en huant Ce Tenebrez c'est traiz .I. poi ava[nt] (*m* sali .I. poi avant; *die letzten vier V. f. in C*) Fier Renoart sor son chapel (*Cm* hiaume) davant Tot contrevaul l'a pare a [*l.* l'ape rea = l'espee raia? *Cm* va l espee) colant Sor le tinel Renoart va glasant (*C* vint raiant) Des vers senestre va li fus achardrant (*C* Une des costes en vet l acier trencant) Et Renoars an a le cuer dolant Ja vaingera si (*C* s il) puet son mautalant Lieve le fust se leva [= si le va] paumoiant Fiert Tenebre sor son iaume lusant (*C* devant) Li Turs gaichit si va tot chancelant (*C* guencist si fiert en escoant = *m*, escochant) Desor l'acu vient (*C* va) li cox dessandant La destre coisse li brisa maintenant Desor la trief (= l est.) li va aval pandant *(die zwei letzten Verse f. in C)* Je l'aust mort par le mien aciant Mais bien .V.M. li saillent (*Cm* M. .XV.M. l asalent; *cf.* 6643) par davant Fierent de mases et de dar bien traichanz (*C f.*; *m* F. de guivres e de d. enlanchant) Tant la tenerent (= ateignirent) an son hau-

bert lusant (*C* Tout li percierent s. h. iaserant) Qu'an quatre luiz li font le cors saignant (*C* En .xxx. l. le fisent tout sanglent; *m* .xiii.) Ja l'an versesent .iii. foiz en .i. tenant *(C f.)* Ocist l'aussent par le miez asiant [= 6645] Quant au secort vint (*C* au secorre vient) Guillaumes poignant (*m* Mais li bers va G. escriant Li quens l oi si est venus brochant) [= 6646] Et Aymeris et tuit sui .v. anfant (*m* E si .vi. frere i sont venu errant) [= 6647] Et se nevou li prou et li vaillant (*C* Et si n. qui sont p. et v.) [= *m* = 6648] Et d'autre part Francois li combatant (*m s.* E tot li homme Re. le vallant) A l'atandart les ammoignent batant [= 6649; *m* vienent pa. ferant; *C* La veisies .i. estour si pesant *[m hat auch diesen V., und zwar vor dem vorhergehenden]* Francois escrient monioie le vallant Et sarr. mahon et tiervagant] Ilec gainchisent li cuvers soduant (*Cm* La sont g. li c. mescreant) Si se refierent et aus par mautalant (*m* es nos; *C* en eus tout maintenant) Voillent ou non les revont reculant (*C* si les v. r.; *m s.* Dusques as loges ne furent arestant) Et Renoars les va ci demenant (*C* reculant) Quatre traities les moigne an .i. tenant (*C* C une grant liue les ala encaucant) Moillor bataille ne set nus que (*C* n est nus hon qui) vos chant Biaux fu li jors meedis fu passez (*C* et est midis p.) Fier sont (*C* fu) li chaple anviron de toz lez Et Renoars fu duremant grevez (*Cm* est d. lases) N'est pas mervoille car il est molt (*Cm* s il est las et) penez Car .m. (*C* .x.m.; *m* .xx.m.) paien a le jor morz gitez Et plus des autres que dire ne poez *(C f.*; *m* E .iiii.m. des menbres afoles) Dejoste .i. pui (*m* pre) c'est li bers aratez (*C* Desour .i. pre s est coucies tos armes) Sor son tinel c'est .i. poi acotez *(C f.)* Tant que li bers fu .i. po reposez (*Cm* T. que il soit .i. petit r.) Mais petis fu an pais et sejornez (*C* ilueques demores) Par la bataille vit poignant et arez (*C* vint p. aancres; *m* eures; *cf.* CXVIII) .i. Sarrazin fiers et damusurez (*C* sour .i. ceval armes; *m f.*) Granz fu et fors et cornus (*C* kenus) et barbez *(m f.)* .i. pel d'acier portoit qui fu quarez (*C* porte q. f. fieres) An botant fiert Renoart es costez Ne s'an prist garde c'est a terre versez (*C* Ne s en garda s est ariere v.) Dist li paien Renoart que veez (*Cm* baes) Alez avant ne soies asfreez Renoars l'ot c'est an pies relevez (*C* si est en p. leves) Il se (*m* les) regarde ce r'est outre passez (*C* environ de tous les) Dist Renoars maulemant sui botez S'or ne (*C* Se ne) me vainge donc aie je dahez Son tinel prant apres est retornez (*m f.*; *C* P. s. t. apries s est aroutes; *in C, wo die folgende Laisse f., bleibt Aencres unbestraft*) Biax fu li jor et li chaples sont fier Et Renoars cuide le (*m* del sanc changier De mautalant quant se vit trabuchier Il saili sus por sa honte veingier Mais Acurez (?; *m* aeuercis) ne le prise .i. denier Poignant s'an va sor le corant destrier (*m* larrabi corsier) Et Renoars se prant a redrecier (*m* courechier) Apres lui cor antese le lever Tant le chasa parmi l'estor plenier Qu'il l'a[a]taint davant le tref Govrier (*m* gohier) Tel col li done sor son iaume vergier Tot li anbare d'ici au cervellier (*m* enbat parmi le hanepier) Li cox fu granz quant vit au deschargier (*m* encauchier) Parmi le dos (*m* leschines) conseit le destrier Le col li brise si cheit an l'erbier Dist Renoars or avant acurier (*m* aeurier) Vaigies me suiz de vos mauvez dongier (*m* loier) Va au deable ne te quier (*m* ruis) mais chacier A

ces paroles ce mist au repairier. — CLXI — 6650 *C* pleniers et a. — *n.* 6651 *s. dC* Dehors l'ator a une par alez — 6652 *C f.*; *d s.* La se repose tant que fu asoflez — 6655 *dC* Des Sarr. — 6656 *dCm* .I. petitet c'est li bers trapansez De son parages c'est .I. po remembrez (*C* lignage) Qui a le jor ocist et afole — 6658 *d* Or ai je mort toz mes frere ch.; *C* mes freres mes prives — 6659 *C* frere; *d s.* Deconfort or a este anganrez — *n.* 6662 *s. dC* Lors prant le fust car molt est airez — 6663 *dC* (en loing en mi les p.) Si le g. an sus de lui ou pre — 6664 *d* Que l'uns des bous an est an t. antrez; *C f.*; *d s.* Miez aciant quatre pies mesurez — 6665 *C* Va tu d. il mal f. tu ouvres; *dC s.* Desormais ies de moi toz desfiez — 6666 *d* par m.; *C f.*; *dCm s.* Ne trovast home tant fust anparantez Que t'osast fere maul ne desleaute Tu m'as mafait et mon pere tue (*C* Et tu m as f. traison et lastes) — 6667 *d* m'atandrez — 6668 *d* ne serez remuez — 6669 *dC* A ces paroles c'est li bers r. — 6670 *dC* V. .I. conroi venis de Tors (*C* de sarrasins) armez Qui donc a primes estoit issus des nez (*C* A dont a p. ierent) — *von* 6671—8 *hat C nur den ersten und den letzten V.* R. h. li musars l asoses (asotes, aloses?) Por s. g. ost est m. desmesures; 6672 *d* et lons *u. s.* Noirs est li rois com arremant triblez; 6673 *d* ost [= ot] t. blanz; 6674 *d* dor litez *u. s.* Et an son chief troiz vers iaumes gemez; 6675 *d* ot ceintes a son lez; 6677 *T* Du venin dun serpant fu toz envenimez *(Alex.)*; *d s.* Li fers fu lons quatre pies mesurez Et ces chevaus feranz et pommelez Iergoillous fu et molt desmesurez; 6678 *d* est crenuz et d.; *dC s.* Viviens fu par lui mors et tuez (*C* m. getes) — 6679 *d* Voit le li bers s'est arere tornez — 6680 *dC* (receurt) Vers s. t. revient t. a. — 6681 *dC* ie voil estre a. *u. s.* Mes mautalant vos soit toz pardonez — *n.* 6682 *s. dC* (De cieres a. est ses cors conrees) De teles armes ne fu mais hons armez — 6683 *dC* si iere a lui mellez — 6684 *d* comme vos le ferez; *T* con vos mi a. — 6685 *dC* L. li g. contre lui e. alez — 6686 *dCT* dont v. — 6688 *C* combatre ne v. r. — 6689 *dC* tais fox atrumelez — 6690 *dC f.* — 6691 *dCm* Molt par ies lez nus et atatinez (*Cm* M. ies hisdeus l. et atapines) Sor se l'aubert voiz tes dras depenez Toz ies crapis de visaige et de nez *(C f.)* Les chevox ies araigies et brulez *(C f.)* — 6692 *d* Bien sanble soz se tu fusez tosez — 6694—6715 *dCm* De mes drapas se je ai de pannez Car a bons dras ne gist pas la bontez (*C* Q. es drapiaus n est mie) [I]tel est bien vestus et afubles (*C* T. e. v. et bien enfoureles) De richies dras lacies et co[nre]ez *(C f.)* Et ergoillor et formant anpalez [= *C*: enparles] Qui en estor ne vaut dous oel palez [= *C*: aus peles] Je vos desfi deormais vos gardez Hauce le fust ci c'est amesurez Fiert Aucebier sor les iaumes (*C* son elme) gemez Fors sont et dur jemais tex ne varez *(C f.)* Nes (*C* Nel) anpira .II. deniers moneez An contremont est li tinez volez; 6697 *T* Rois qui por ses d. t. h. en v.; 6705 *T* Sa toi me conbat; 6709 *T* Ne fere p.; 6713 *T* des hui mes v. g. — 6716 *dC* Li chies davant est fandus et c. — 6717 *d* an ch. jus es p.; *C f.* — 6719 *d* dit il m. fust tenez = *C* (S. iuliens . . . tenres) — CLXII — *fehlt in C* — 6721 *dT* (sens) perdu; *d s.* Formant jura Mahomet et Cahu Ne maingera si l'ara confondu — *n.* 6723 *s. d* Le forst haubert li a frait et rompu — 6724 *d* l'apie molu — *n.* 6725 *s. d* An trois

moities a li espies rompu — *n.* 6726 *s. d* Sor ne me vainge je n'aie je salu — 6728 *d* Desor les iaumes; *d s.* Que .I. des iaumes li a frait et fandu Bien sont li autre molt furent bien fondu — 6729 *d* Nes a. *u. s.* Et Aucebier fu molt de grant vertu — 6730 *d* Mais Renoars i est molt meschau — 6731 *d* C'une d. b. dou tinel a perdu *u. s.* La a domaige Re. reseu Dolanz an est tot a le sanc perdu — 6732 *dT* (le d. n.) Formant r. les dinnes noms J. — CLXIII — 6734 *T* druz est de grimoree — 6735 *C* Prent le destrier — 6736 —9 *C f.*; 6737 *d* a la sacle [= cercle] copee; 6738 *T* doree; *d* la c. de la b. safree; 6739 *d* Ja R. n'aust vers lui duree — *n.* 6740 *s. d* Desor les iaumes de la pieche quarree Que d'un des iaumes est la secle volee Les .III. quarties abatit an la pre; *C s. nur den ersten dieser V.* — 6741 *d* La tiece b.; *C* Del t. rest une piece v.; *dC s.* Et une aglise qui quatre pies est lee (*C* esclice q. bien fu .I. p. l.) — 6742 *dC* N'i a mais c'une se cele estoi froee (*C* N i a m. c u. (coste) s ele estoit descloee, *Alex.*) Ja li tinez n'i auroit plus (*C* mes) duree; *T* faussee — 6743 *d* dure j.; *C* male i. — 6744 *dC* Sainte Marie reine coronee — 6745 *d* De f. o. commansa la m. = *C* (Com de f. e. commencai la m.) — CLXIV — 6747 *d* Derot; *C* Et rout . . . et f. et quase; *d s.* Les bandes fraites et li fus est casez — 6748 *dC* N'ot mais tel d. — 6750 *dC* (Tant roidement) Si ruistemant l'a R. branle — 6751 *C* come f. et o. — 6752 *C* dore — 6753 *C* la li ber tresrue; *dC s.* Desor son chief l'a fet (*C* li a) aquartele Et Aucebier a tot (*C* est tous) acervele — 6754 *T* fondu et f.; *d* et froe; *C* et cope — 6755 *d* Ses t. brise andous est t.; *C* Et li t. est tous estroncones — 6756 *d* ne sera r.; *C* La a d. R. recoure; *m* Ja cest d. naurai mais restore Que en cest siecle ne laurai recovre — 6757—9 *dCm* Paien acorent le fust voient case (*C* environ et en le) De totes pas acorent li maufe (*m s. vor diesen V.* Or quident bien tot avoir conqueste *u. n. demselben* Diex le maldie li rois de maieste) Renoart ent anmi aux antrape; *m setzt fort* E as fausars e as dars empenes E as grans haces e as brans aceres — CLXV — 6760 *m* De maintes pars fu li bers enconbres — 6761 *dC* (aceurent env.) P. i corent aviront de to lez; *m* i vienent — 6762 —5 *m* E cil i fierent que pas nes a ames A ses .II. poins quil a gros e quarres; *n.* 6762 *s. d* Don fu formant R. afraez An plusors leu est formant ancombrez Ne set que fere que tot iest dessarmez; *C zieht die zwei ersten Verse zu* Dont fu iluec R. encombres *zusammen u. s. vor den dritten* N'alast avant por mil mars d or pese *und n. dem dritten* Ains mes ne fu R. agreves; 6763 *C* del bon branc acere; 6764 *dC* a son coste; 6765 *dC* Au (*C* Del) p. qu'il ot mervoillous et quarre A Sarrazin molt duremant frapez (*C* moult ruistes cos dounes) — 6766 *dC f.*; *m* Qui il ataint mlt e. mal o. — 6767 *dC* .XIIII. an a ocist et afolez; *m* en a des poins tues E autres tant ocis e affrontes — 6768 *dC f.* — 6769 *d* (Mais tost i f. R.) *C* (*d.*; tous) *m* desmambrez; *m s.* E pieche a pieche tot son cors decolpes — 6770 *m* de s. b. ramembres; *d* Q. a s'apee li e. cest poinz h.; *C* Q. a l espee est li b. a.; *dC s.* Dist R. trop dus estre obliez — 6772 *d* Bellegue; *m* balengues — 6773 *dC* Tot le parfont dusqu'au nou dou baudre; *m s.* Que le moitie cairent jus es pres — 6774 *dC* Puis an a .II. parmi les bus copez; *m* A lautre

cop ra ocis guiboes Parmi les flans en a .II. tronchones — 6775 *dm* est molt soez; *C* va s.; *m s.* En la cuisine na tel coutel remes — 6776 *dC f.*; *m* B. soit de cele q. le chainst a mon l. Diex me doinst vivre quencor le voie ases — 6777 *dC* Se je seuse q. c. fusent t.; *T* fussent; *dC s.* A Monloon n'an aust nus remez; 6777—8 *m f.*; *m schliefst mit der folgenden Schilderung der Niederlage der Sarazenen:* Trop longement mi estoie oublies A cest cop est R. escries Sire G. e cor me secoures Se ie i muir grant damage i ares Jamais nul ior si fait cors ne rechevres *(sic)* [*statt dessen l.* nen aures] Li q. G. a les mos escoutes Monioie escrie chr cha venes Mestier nos est que vous nous secoures Re. est de pa. atrapes Ses tineus est brisies iel sai ases Mal sui baillis sil i est affoles Je nel volroie po *(sic)* .XIIII. chites A ces paroles en est avant ales Tot son lignage a apres lui rotes Cest aimeris e ses grans parentes E les .VI. freres G. au cort nes A leur espees ont pa. decolpes Plus de .X.M. en ont acraventes A cest enpointe les ont desbaretes As esperons seniu DesR. En sa conpaigne bruians e ysores E signagons e li rois arcestes E meradus e li rois cosdroes E bien .C.M. que persans que escles *&c &c*; *cf. den Schlufs des Textes, der der Boulogner-Handschrift entnommen ist. Von da geht die Handschrift unmittelbar zu V.* 8157 *über*: Li q. G. se drecha en estant Ernalt apiele e ger. de brubant *und enthält noch die* CXCI. (Li conte vont dormir e reposer) *und* CXCII. *Laisse* (Biax sire rois ce dient li mesage . . . E Aimeris a la chanue barbe . . . Seignor aura qui est de fier corage Rois DesR. e rois tib. laufage Destruira il nen voldra autre gage Fors que les testes; *der Schlufs dieses Verses u. des Gedichtes fehlt)* — CLXVI — 6779—90 *dC* Don refust fors li estors adurez Guill. c'est hautemant acriez Et Aymeris li chenus li barbez Hernaus li ros et Gaudins li membre Bertrans et Beve li chaitis Aimers (*in C f. diese zwei V.*) Francois i ferent as bons branc acere (*C* Tout nos f. sont avoec aus melles) A icel poindre les ont (*C* o. turs) desbaretez La veissez tant Sarr. navrez (*C* armes) Mors et ocis et tant abeelez (= *C*: tous esboueles) Ancontre terre a chevax afolez (*C* defoules) La estandarz fu traichies et copez (*C* Li e. fu par mi lui c.) — 6780 *M* R. t. son bon b. — 6781 *ML f.* — 6782 *M* gibbe; *L* Parmi son elme a feru triboue — 6783 *ML f.* — 6784 *M* iusqa leir d. b. *u. s.* Si qe le spie feri plein pie en pre Un autre roy avec [*L* avoit?] le chief coupe Puis a oncis cadoc e tenebre E malachin a por mi tronchone; *dann folgen in M* 6787 (merveylos moy p. d.) *u.* 6788 *u.* Ja nus frans hom qi p[oint] a [de] bonte Nen devroit estre senz .V. a son coste Se l'une faut qe l'altre ait recovre; *L s. nur den dritten* (cador e tempeste) *dieser V. u.* .VI. de ses freres a il mors e tuez — *n.* 6786 *s. M* A un deable d'infern deschaene Arc ne saites ne l'ont point entane Li vif diable d'enfer l'ont aleve — 6787—90 *L f.*; 6789 *M* P. lui serons morç e d.; 6790 *M* Carisons ore a. t. demore — 6791 *dC* Paiens s'an fuent les froinz abandonez; *M s.* Anc puis ne ont genchi ne trestorne — — 6792 *d* corent; *M* tornent; 6792—8 *C* Desrames voit ses homes malmenes Mors et vencus et tous desbaretes; *Md* (Or c. e. trestui a sauvetez) *s.* Or cuident bien tuit estre aseure; 6794—7 *L* Q. l. a. nez e chalanz froe; 6794 *Md* aprestez; 6795 *M* (atorne) *d* N. et

chalanz lor a ci afondrez: 6796 *d f.*; *M* e les chasais chase; 6797 *d* N'i a vaisaus que ne soit astroez; *M* Ni a nis une qi n'ert lo cors creve; 6798—9 *L* Nen i ot cune la entra D.; *d* F. une sole dont li maus est dorez; *M* F. un drumon qi il ot oblie Qi lonc des autres est arieres bote; 6799 *Md* En cele sole est antrez D.; *C* En .I. calant est maintenant entres — 6800 *L* E Synagons e .V. roi courone; *Md* Et Sinagons o lui fu persage (*d* et li rois Tenebrez) Li fiz Borel bargis e tempeste (*d* Borgis et Triboez) Et .V. (*d* .C.) paien et .V. roy coronez; *C* En sa compagne tiebaus et triboes Et sinagons et li nies maroes [*cf. in a* Madores] Et dodierne li fors rois esmeres Fius iert guiborc o le cors ounores] — 6801—2 *L* Traient lor ancre en mer sont esquipe Parmi la mer ont lor oirre atorne Au vent siglerent or sont a sauvete; *dM* Traient lor aincre s'ont lor voille leve An mer s'apoignent e les vos aquipez Li vif deauble lor done bone ore Parmi la mer ont le chemin torne Desi qu'a Cordre ne se sont areste (*M* De ci as gories ne seront a.) [*cf. A* 6521—4]; 6801 *C* es les acemines — 6803—12 *ML f.*; 6807 *C* L. n. ent; 6809 *C* p. vous est remes: 6810 *d f.*; 6811 *C* est as turs asanbles; 6812 *dC f.* — CLXVII — *bildet in ML mit der vorhergehenden eine einzige Laisse* — 6813—6 *MdL f.*; 6816 *C* Desi ca *u. s.* Le vent ont boin si vont a savetes — 6818 *L* Tuit sen fouirent con las desbarete; *dC* f. desbaretez; *M f.* — 6819—21 *L f.*; 6819 *Md* Frans l. *u. s.* Deci qu'au (*M* De or au) vespre a li estorz durez: 6820 *dM* (abrive) Et Sarrazin [*diesem V. gehen* Francois reperent que (*M* Franc se r. qi) le champ ont fine Deci qu as nes ne se sont areste (*M* De ci as n. ne s. mie a.) *voraus und bilden in d den Eingang zur* CLXVII. *Laisse*]; 6821 *M* .XX.M. qi estoient n. — 6823 *L f.*; *M* (fere) *d* le mail; *C* porte .I. grant mast fieres — 6826 *M* baudin (*passim*) — 6827 *MdL* decope — 6830—2 *L f.*; 6830 *C* Premiers fui; 6832 *C* ains solel esconses — 6835 *L f.*; *C* ert ma force esproves — 6836 *ML* (m. home) *dC* = *B* 6543 — 6838 *M* ha davant lui t. — 6839 *L f.*; *Md* F. i a foison e grant p. — 6841 *Md* s. paien o.; *C* Cele n. s. ilueques o.; *L f.* — 6842 *C* de p. ont povretes — 6844 *L f.*; *M* (aguise) *d* M. en poussent bargignier a fosez — 6846—7 *L f.* — 6848 *M* la haval en cest pre; *L* devers les g.; *C* iusqu a ces nes — 6849 *M* Guill. au c. n.; *L* Por la trouver — 6851—3 *L f.* — 6855 *L f.*; *M* .XV. (= x+v) — 6856 *M LdC* A Mahomet l ont paien commande — CLXVIII — 6858 *Md* et hardie; *L f.* — 6859 *Ld* mail — 6860—1 *L f.*; 6860 *M* (bayguere) *d* (.X.) *C* .V. vilain; 6861 *M* valant une soere: *d* fuchere — 6862 *Md* (lez la bruere) grant saut — 6863 *CL f.*; *d* tot selonc la costiere — 6865 *MLd* venoit une c. — 6866 *ML* pautoniere; *d* aversere; *C* la g. a l aversiere — 6867 *C f.*; *MdL* praiere — 6868 *LC f.* — 6872 *C f.* — 6873 *M* (fust ne men trairay a.) *L* (mail) *d* (fust) *C* = 6580 — CLXIX — 6874 *C* desbaretes — 6876 *MdC* mos e. — 6878—9 *L f.* — 6880 *L* Crois tu m. garde ne me celez Ou ihesus crist le roi de mateste — 6881—7 *L f.*; 6882 *C f.*; 6884 *M* cume lerre p.; 6885 *MC f.* — 6888 *C* tenes — 6890 *LC f.* — 6891 *M* (Einz batiste) *d* San baptestue s. R. nommez; *L* En balesguez — 6893 *C f.* — 6894 *Ld* Molt a grant tans a cordes fui em- — 6895—6900 *Ld f.*; 6898—6900 *M f.* — 6901 *L* Ies ce tu d.

Ren. li maufez — 6902 *Md* E nos paiens as h. morç e tueç; *L* Qui tant nous as en Aleschanz grevez — 6903 *Md* ies hui vasaus d.; *L f.* — 6905 *M* O est li t. — 6906 *L* Ne te trovai; *M s.* Aleç por ce si vos en combateç — 6907—10 *M f.*; 6907 *L* me v.; 6908 *L f.*; *MLd s.* Alez le pranre se vos an combatrez (*ML f.*) Dist R. brisiez est et quassez Je n ai autre arme fors cest brant acere Et dist B. ce est granz povretez Ren. sire biaus cosin entendez — 6912 *L f.* — 6914—19 *C f.*; 6914—17 *M f.*; 6915 *L f.*; *d* serez rois coronez; *n.* 6916 *s. d* Et Aym. qui est chenus barbez; 6918—9 *L f.*; 6919 *Md* Et li lor D.; *MLd s.* France prendrons a vostre oes latandrez — *n.* 6921 *s. MLd* Se ie ne suis batisieç ne leveç — 6926 *MC* F. tant q. l or; *L f.* — 6927 *C f.*; *M* L autre p. hom r. por ses f. — 6928 *d* ors ch. — 6929 *L* d. foletez — 6931 *LC f.*; *M* desprisieç — 6935 *L* baudur — 6936 *d* ma tantein; *C* de mante — 6937 *L f.* — 6938 *LC f.* — 6939 *M* avec = avoeç) *L* (metez) *dC* se p. v. r. — 6940 *ML* (Si croi) *d* Et crois M. et ses saintes bonteç — 6943—4 *L f.*; 6943 *Md* De t. les biens; 6944 *Md* (Te ran) *C* Auras les t. n en voil estre blasmeç; *MLdC s.* 6641 — CLXX — *bildet in L mit* CLXIX *eine einzige Laisse* — 6945 *L f.* — 6946 *M* se ront d. — 6947 *d* antrepasse — 6948 *L* (afile) *d* trait — 6951 *LC* qui le cop a doute — 6952 *Md* Nest pas merveille molt a le cors greve (*M* besse) Conbatu fu tot lo ior aiorne Baudus failli ne l a pas adese (*M* mie a.; *L hat nur diesen V. A* 6649 Si com i furent a ganchir ventile (*d* au ferir antese) *A* 6650; *C* est li m. venteles — 6953—4 *L f.* — 6956 *M* p. l aume fere — 6957 *M f.* — 6960 *MC* m. ovre; *L* tu mas bien assene Molt mas or ci grant horion done Mes par Mahon chier sera conpare — 6961 *M* qil tint gros e c. — 6963 *M* Or ait dex R. l adure — 6966 *MC f.* — 6967 *Ld* sa tressailli ou p.; *C* si tressaut . I . fose; *MLd s.* B. failli s a . I . arbre (*M* marbre) encontre Tres parmi l a et (*M* Tot droit pormi l a) brisie et froe Li cos fu granz que li fel ot done — 6969 *MdC* Autreci d.; *L f.* — 6971—2 *L f.* — 6974—82 *L* S. c. or retieng ie le de Voir ie taing molt ce saches par verte; 6974 *M* ayde; 6975 *MdC* Tant cum fu i. et de petit ae; 6977 *Md* Li p. fors estes de tot m. p.; 6979 *M* au r.; 6980 *C f.*; *Md* (Mais por ce pers) Mes por ce qe nen as c. — 6983 *M* si soies a.; *L* si feras que senez Si croi en Deu le roi de maieste Ou par celui qui tout a estore Je taurai ia et mort et afole; *MdC s.* 6679 6680 (*MC* desevre) 6681; *L s.* 6679 *und* Par Mahomet or oi grant cruaute [*a* 6987 *missverstanden*] Quant tu me rueves guerpir Mah. mon de Mes ainz que soit li midis trespassez Taurai ie tout et mort et afronte — 6984—93 *L f.*; 6986 *M f.*; *C* L autre rauras se tu m en ses boin gre; 6987 *M* a cui ie sui done; 6989 *d* . III . ; 6990 *C* Ie v. a. ocis ains solel esconse [*Alex.*]; 6991 *Md* sont andui aceme — 6994—7003 *L* . I . chrs a ces . II . avisez Coment se sont longuement demene Arriere torne le destrier abrieve Jusqu a G. n i a resne tire; 6994 *M* (venu) *C* Es v. venir; 6995 *C* De l encaus — 7005 *d* puil [= pui] — 7006 *L f.*; *M* De la cel mont encontreval cel g. — 7008 *d* demi p. m. — 7010 *L f.*; *M* m. nen i o. g. — 7011 *L* Il et francois — 7012—15 *L f.*; 7015 *MdC* = 6713—14 — CLXXI — 7016 *L* Li bers G. — 7017 *L f.*; *d* Il es Francois ces f. abandon — *n.* 7018

s. ML Seschuns tenoit en sa main un baston (*L* troncon); *L hat vor diesem V.*: Or vous dirai dambe .II. les barons — 7019—22 *L f.*; 7019 *M f.*; 7020 *dC* Tresqu an Espaigne; 7021 *M* (lo ragnon) *d* B. laragon; *n.* 7022 *s. Md* Seschuns tenoit en sa main .I. baston (*d* troson) Qi fu brisieç dou mast a un perron (*d s.* Atrangemant ierent grant li baton) Et orgoillous et fier li compagnon (*d* champion) Meuz se reqerent qe lupart ne lion — 7023 *L* estracion; *d* norison — 7025—6 *LC f.* — 7027 *M f.* — 7028—31 *L f.*; 7028 *M* T. lescarta endeci qau menton; 7029 *M* de son s. a bandon; 7030 *Md* Sanglant en ot lo piç e lo menton (*d* la barbe et le grenon) Tote la façe la b. e lo gragnon (*d* la boiche et le manton); *C f.*; 7031 *C f.* — 7034 *L f.* — 7035—37 *L* S. c. dist R. li bons Car c. en D. et r. M.; 7036 *d* Margot et B.; *M* Tot vostre deo ne vaut mie .I. boton; 7037 *M f.*; *C* par boine entention — 7038—43 *C f.*; 7039—41 *L f.*; 7041 *Md* Si i pandrai la niece au roi Charlon C est Aelis a la gente (*d* clere) fason; 7042 *Md* C. e lo roion; 7043 *Md* (que a Valon) de ci en avalon — 7044 *MLd* molt f. qe prodon; *M s.* O sce ci non foy qe doy a yeson Por amor a ayliç a la gente façon *[Alex.]* Averas tu ia de ce ton baston — 7046 *C f.* — 7047 *MLd* or me tiens — 7048—51 *L* Molt par sez bien ramposner .I. baron; 7051 *M* Ja a moy e toy; *d* Jemais par toi n aurai amandison; *C* O moi n o toi — 7053 *L* Lors passe avant ni fist arrestison Pas avant autre a guise de dragon — 7056—7 *L* Tot li desront son h. vermeillon — 7059 *LC f.*; *Md* (davant lui ou) Si s apuia des costes au s. — 7060 *M* a gentilon; *d* a chatenon — 7061—2 *L f.*; 7061 *M* li a. dau milon — 7064—71 *L f.*; 7065 *M* layron; *C f.*; 7066 *M* dolorose c.; 7067 *d* D. doloirous; 7068 *d* De vostre c. n an aurez r.; *C f.*; *Md s.* Je n an pandroie tot l or de pre Noiron; 7070 *M* de b.; *C* lacon; 7071 *Md* De la b. — 7072 *MLd* Autant i ai come tu s. p. n. — 7073 *L f.* — 7076 *M Ld* (d. [il]) *C* (d. [il]) = 6772 — 7077 *C* Q. formas ciel tiere par d. — 7078 *C* Et sainte mer par ton e.; *L f.* — 7079 *C* d escume et de l. — *n.* 7080 *s. MLd* Et feis bestes oisiaus por devison *(L f.)* Et en la virge preis anuncion (*Ld* nacion) De son saint cors eus aonbrison De li naquistes a guise de françon (*d* an quisse de faucon) En Bellien qe de voir le sait on — 7081—96 *L f.*; 7081 *M* verais dex fustes hon; 7082 *M* en la mayson s.; 7083 *Md* Quant Marien; 7084 *C* Q. e. estoit p. d. le dison; 7085 *C* son cief; 7086 *M f.*; 7087 *M f.*; 7088 *Md* i mist e.; 7089 *Md* sans mauvaise ocheyson; *n.* 7091 *s. Md* (ierent an la maison) Li tien apostle alirent por lo mon; *n.* 7092 *s. Md* Por qas sofert dist il tel gastison; 7095 *M f.* — 7097 *Md* Dex . . . sofris tu p. — 7099 *MLd* qi en avoit le don — 7101 *Md* iusqa poic [= poing] del p.; *L* Liave e li sans descendi a bandon — *n.* 7102 *s. Ld* Merci cria si ot remission — 7103 *M* (a layron) *d* fustes mis au peron — 7104 *ML f.* — 7105 *d* sorasion — 7106 *M* (arestison) *Ld* ni ot deffension; *C* de la crois abandon — 7107—14 *C f.*; *n.* 7107 *s. L* Et vos amis qui erent en prison; 7109—11 *L f.*; 7109 *M* E S. g. dou fase testimon *(Alex.)*; 7111 *M f.*; *d* dou p.; 7113—4 *L f.* — 7115 *Md* c. nos ice c. — 7116 *L* Si me gardez de mort a ce besoing — 7117 *MLdC f.* — 7118 *M* Layme con jere — 7119 *M* (Si qe lavoye) *d* (Si q. laiusse)

C = 6813 — CLXXII — 7121 *L* frapee; *M f.*; *C s.* Es vous baudus par moult grant airee — 7122 *C* de la lance plenee *[in C ist Baudus Subjekt]* — 7123 *MLdC* (Se li asiet) grant colee — 7124 —7 *L f.*; 7125 *M* escantelee; *d* estelee; *C* esclatee; 7127 *M* estormee — 7129—34 *L f.*; 7132 *M* f. de f.) *dC* = 6826 — 7135 *MLd* renommee — 7137 *ML* (prent) *dC* R. tint a m. grant airee — 7138—43 *L f.*; 7139 *d* levre; *C* D. lahe a; 7140 *MC f.*; *d* boiche; 7141 *M f.*; *d* goule; 7142 *M* T. la levre; 7143 *MC f.* — 7145 *Md* desloiee; *L f.* — 7149 *L f.*; *d* force — 7151—2 *L f.*; 7151 *d* de Franse la loee — 7153 *L* Vers baudu vient si a traite lespee — 7155 *C* haut levee — 7156 *d* ni a. pansee; *L* Sire G. por moi voeil la m. — 7157—8 *M f.*; 7157 *L f.*; 7158 *L* Ni c . . . Encontre lui ne hons de vo contree — 7159 *L* Ne que s. c. — 7160 *M* (penee) *Ld* (jornee) aureç; *C* la i aura d.mellee — 7161—2 *C f.*; 7162 *L f.* — 7163 *MLdC* = 6854 — CLXXIII — 7164 *MLdC* (li baron pie a p.) ansanble li .II. v. — 7165 *L f.*; *C* rains — 7166 *L* sont t. a luitier — 7167 *LC f.*; *M* resofachie; *d* resorfaschie — 7170—2 *L f.*; 7170 *Md* consive; *C* poi ne li a brisie; 7171 *C f.*; 7172 *M f.*; *dC* (el c.) li sont torne dou chief — 7173 *C f.*; *L* tant durement qu il la a. — 7175 *MLdC* voi m. — 7177—80 *L f.*; 7178 *M* v. i aurez pechie; 7179 *C* ne s. v. iries; *M* mal i s. a.; 7180 *M* (Se me conqier) *d* Se ne puis vaincre naurai mais mon cuer lie; *C* Se ne l abac moult serai vergognie — CLXXIV — 7182 *ML* (vassaus) M. est p. b. li a. — 7187—9 *L f.*; 7187 *M* .IIII. foyç; 7188 *Md* (iaume) Parmi l a. mais li brans r.; 7189 *d* si li g. — 7192 *M* por foy ce p. mi — 7193 *C* en moi auras a. — 7194—5 *L* Mes par celui qui passion souffri Je te ferai de male mort morir — 7198 *L* Ren. c. maintenant le s. — 7199—7201 *L f.*; 7199 *d* abaudit; *C* fu esiois; 7200 *M f.*; *d* de Pontis; 7201 *MdC f.* — CLXXV — 7203 *MLd* Ne fust si lieç — 7204—5 *L f.*; 7204 *MC f.*; *Md s.* Vers le paien vint son col [= cop] antese; 7205 *Md* Et cil v. — 7207 *C* plane; *L f.* — 7208—9 *L* M. R. sest primerains haste De lui ferir molt bien la avise; 7209—10 *d f.*; 7210 *L* Selonc l o. la tout droit assene; *M f.* — 7211 *LC f.*; *MLd s.* Et en sa bouche li sont li dent vole (*L* .II. d.; *d* .v. d.) Por pou dou cop nen a los desfloe (*d* de col ne li a l os froe; *L f.*) — 7212—3 *L f.*; 7212 *M* des nes; *C* A rais li s.; 7213 *C f.* — 7214—5 *L* R. fu legiers si la haste Si la ou front et es temples hurge *(sic)* Que par .I. pou quil ne la afronte — 7216—24 *L f.*; 7216 *M* En son poiç prist; 7218 *M* M. dou t.; 7219 *Md* envers la s.; 7220 *M* Dou bot davant; *d* Puis le debat de gros t. q.; *C* Et dou t. de son baston plane; 7221 *M* et batu et h.; *C* es t. et feru et frape; 7222 *M* asome; 7223 *dC* tense; 7224 *M* = *B* 6916; *dC* (soit) ainz c iert crestiene — *n.* 7226 *s. L* Tant me respite se il te vient a gre Que tu ne maies occis ne afole — 7227—9 *L f.*; 7228 *Md* Mien esciant e toç escervele; *C f.*; 7229 *M* p. d. dumilite; *C* Bers ne me tue por sainte carite — 7233 *C f.* — 7234 *L f.*; *hier s. MdC die in B n.* 6925 *e. Verse* (2 *M* P. en ierent ha ma l. atorne; 3 *Md* Servirai) — 7237 *M* sante crestiente — 7238 *LC f.*; *Md s.* Car en sa enfance lavoit formant ame Deu en aore si l en a mercie — 7239 *MLd* Ne puet muer de pitie nait plore — 7240—1 *L f.* — 7242

M Trop l. aveç biaus neç s.; *L* Dist baudus sire l. ai s. — 7243 *C f.*; *Md s.* Esploities sire ia me verez pasme — 7244—6 *L f.*; 7246 *M* Se tu mas morç; *Md s.* Esploities sire ia me verez pasme — 7244—6 *L f.*; 7246 *M* Se tu mas morç; *Md s.* Las se je muir cest par ma folete — *n.* 7249 *s. L* Du dos li traient le blanc hauberc saffre — 7250—1 *L f.*; 7250 *M f.*; *d* Tresqu anz ou test li a. a.; 7251 *MC f.*; *d* Et le cervel ot ou chief molt troble; *Md s.* E [de] la testa ot la coife hoste (*d* Quant R. li ot la c. o. *und s.* De dos li trait le blanc haubert saffre — 7252 *M f.*; *L* En pou de terme ont; *Md s.* De joste lui fu droiz de son este Grant ot le cors et le piç encharne De lui fu graindres .III. grant pie mesure (*M* .I. plein p. m.) — 7253 *L* suz la vert erbe ou pre; *d* desor laubre en .I. p. — 7254 *MLd* (P. s antresg.) Puis se regardent par molt grant amiste; *C* Dist luns a lautre forment soumes greve — CLXXVI — *Bildet in L mit der vorhergehenden eine einzige Laisse* — 7255 *L* et li estors finez; *C* La grans b. et l estors est sevres — 7256 —66 *L* Li .II. cousin se sont entresgarde; 7259 *Md* Et gros le piç; 7259—66 *C f.*; 7260 *M* f. .I. vilain t.; 7261 *M* c. lions enflamez; 7262 *d f.*; *M* plus qe carbon t.; 7263 *d* q. i. parez; *M* L. d. ot b. plus q a veyres planeç; 7264 *d* Desor la b.; *M* G. ot lo cors; 7265 *M* le s. escarplez; 7266 *M* ha des p.; *d* a .C. p. b. m. — 7267 *M* li r. desfamez — 7268 *ML* par ta grant poeste; *dC* ruiste barnez — 7269 *M* laseç; *Md s.* Tant mas batu les flanz et les costez Mien aciant qe le cuer ai creve (*d s.* Trestot te soit li pechiez pardonez) Ber tien moi bien je serai jus versez *(L hat nur diesen letzten V.)* — 7270 *L f.* — 7272 *in M f.* dant — 7273 *L f.*; *M* O l. ses genz e ses f. armeç — 7275 *MdC* R. sire — 7276 —7 *d f.*; 7276 *L f.*; *M* Saureç mestier mult bon ayde aurez; 7277 *L* En non dieu sire molt bien la merci de — 7278 *M* aloez — 7279 —82 *L f.*; 7279 *C* et de mon parentes; 7282 *d f.* — 7284—5 *L f.* — 7287 *L f.* — 7289—90 *L f.* — 7291 *Ld* Et li Francois — 7292 *L* a chascuns pris assez — 7293—5 *L f.*; *C s.* Del grant escec qui i fu conquestes — 7296 *L* Francois sestendent en aleschanz sus mer; *C* ont lor os atraves — 7297—7301 *L f.*; 7298 *M* hec les vos herbergeç; *C* et se sont d.; *MdC s.* Et li mangiers fu molt bien apresteç Bien sont servi de vin et de clere Et de vitaille tot a lor volonte (*d s.* Que il troverent an grant plante es nez) Francois se couchent quant ont mangie asseç; *C s.* Moult volentiers sest cescuns reposes; 7301 *M* gaytes — 7302 *MdC* = 6989 (A lajorne) 6990 (laseç); *L* B. li rois qui molt estoit lasez — 7303 *dC* p. g. humelite — 7305 *L* de mes plaies sanez — 7306—9 *L f.*; 7306 *M* reposeç; 7307 *d* ou grant p. lite; 7308 *dC* Vanroie — 7311—18 *L* Il et G. li marchis au c. nez *(isolierter V.)*; 7312 *Md* cel Deu; 7313 *MC* seroies; *d* Ne s.; 7314 *C* Que tu ne f.; *MdC s.* Et dist B. ia mais en dotereç Renoart sire jamar en parlereç Je ne feroie (*C* Nen fauseroie) por estre desmembreç; 7316 *Md* Bien vos t. B. ses volonteç — 7320—1 *L f.* — 7323 *L* q. vint as nez; *d* qui fu cloez — 7324—6 *L f.*; 7324 *C* pase gues; 7325 *M* (mariniers) *d (d.) C* (maroniers) = 7013 *u. s.* Un sarr. mult fu des ans pareç De la bataille estoit vif escapeç; 7326 *Md* traient — 7327 *L* (A Ihesucrist) *d* a; *C* les ont franc c. — 7328 *L* et G. les berz; *MdC s.* Vait s en B. R. (*C* G.) est remes

(*C hat noch* Et R. li preus et li senes) — 7329—33 *L f.*; 7329—32 *C f.*; 7329—30 *M* En a. fu mult bien a.; 7331 *Md* Et por mener; 7332 *M* Q. m. orent si ont beu asec — 7334 *L* Et Ay. et tout lautre b. — 7335 *MdC* = 7023; *L* Et Francois sont a leur tentes ale — CLXXVII — *Bildet in L mit der vorhergehenden eine einzige Laisse* — 7336 *L* Puis sont couchie quant il orent soupe; *d* Franz se cocherent; *C* a l avesprer — 7337 *M* gaiter; *L* se f. — 7339—41 *L f.*: 7339 *M* Estormiz; *d* Travailles; 7340 *Md* ferir; *C f.* — 7343 *MLd* p. les tres c. — 7344 *L* Or sus or sus — 7345 *M* penec de latorner: *L* Hastez vous tost ne me faites irer — 7347—50 *L* La moie suer que ie doi tant amer Jen ferai ia . XL . malmener Filz de roi sui si doi bien comander; 7347 *M* Si vos endroit; 7348 *M* Je v. f. lardement comander; 7350 *C f.*: *Md* sevrer — 7352 *L* ni o. contrester — 7353—6 *L f.*; 7356 *M* A iceste ore — 7357 *MC* peneç v. — 7358—9 *Ld f.*; 7359 *C f.*; *M s.* Qant cil orent nosent . I . moy soner — *n.* 7360 *s. d* Isnellemant vont lor hernois trosser — 7361—3 *L f.*; 7361 *Md* cargier e troser; 7362 *Md* E ces civaus belement aresner; *MLd s.* Endroit le ior qant laube dut crever A fait G. ses chrs armer (*und d s. noch* Lor chevax font richemant anseler — 7366—7 *L* Ensemble o lui len f. li quens porter; *C* Iluec le mist quant vint au desevrer Quil l en cuida a orenge porter Par droite force l en fisent retorner Li sarr. cui dex puist craventer Vit le G. ni ot que airer Biaus nies dist il moult vos soloit amer De vous me poise plus que ne pus conter A . I . evesques fist la mese canter Desus le cors fist . I . mostier fonder S. ounore en fu li mestre auter Et pus si font lor oire aprester [S. ounore, *wo heute* Saint Honorat des Alyscamps *liegt*] — 7369 *C* M. sarr. — 7370 *MLd* Li ost arote si pense de l errer A grant esploit nont ore de targer — 7371—2 *ML f.*: *C s.* Que rois margos avoit fet manovrer Mais R. li fist des puins voler A son tinel le fist mort craventer Icel flaiel faisoit moult a loer D argent estoit et d or fin bon et cler — 7373 *d* Et R. fist son tinel mener — 7374 *Ld f.* — 7375 *MLdC* Uns p. h. li vient devant ester Si li commence merci a demander — 7376 *MLd* laissiez m a vos p. — 7378 *M* ersoir: *L* des hui main; *d* des l'autrier — 7379—80 *L f.*; *Md s.* Plus de . II . muis en ont fait escosser — 7382—5 *L f.*; 7384 *M* biaus sirre qe d.: *d* certes el que d.; 7385 *d* Or les estuet de disestes a.; *C* de male f. — 7387 *L f.*; *Md s.* Sire vilainz ne vos chaut dementer — 7389 *ML f.* — 7390 *MdC* = *B* 7078 — 7391 *d* G. au cort nez — 7392—3 *L f.*; 7392 *M* E R. li vint d. e.; 7393 *C f.* — 7395—7401 *L* Plus de . X . M . sarr. et escler Ont ce prodome fet ses feves gaster; 7397 *MdC* C. biax sire ne mel deveç celer; 7399 *C* . CC .: 7400 *C* A c. v. s. f. font g.; 7401 *M* tres ersoir o.; *d* tier jor a o. — 7403 *L f.* — 7405—11 *L f.*; 7409 *MdC* toz souz d.; 7411 *M* M. me donroyc pont de p. au d.; *d* doras paig ne vin a d. *u. s.* Ne ne serai les Franz home au soper — 7412 *M* Lay [l'i] a. f. ce dit namer; *L* L. les a. — 7413 *M* p. a lui ester; *L f.*; *Md s.* Don a il fait [= Donne . . .] tot sol lator finer — *n.* 7414 *s. Md* Or i voist donc dex lo puist remener (*d* d. pant dou retorner) — 7415—6 *L f.*; 7415 *d f.*; 7416 *d* Justicies (= *-iers*) soit de tot faiz a.; *C* J. soit [= *M*] por le tort a. — 7417 *L* foi que doi dieu porter *u. s.* J.

les irai .I. petit estriner; *Md s.* Or doi je bien ma jostice esprover — *n.* 7418 *s. L* Et bone targe por a euls assembler; *MdC s.* Ne qier plus darmes avec moi aporter *(C f.)* Et dist li quens vos larez bon, boclier (*C* boin l a. et b.); *L hat sie unter dieser Form:* Et dist G. por qui (= *qu'i*) volez aler Vous laurez bone qui quen doie peser — 7419 *L f.*; *MdC* (de mon cler) Je le t. principle de B. — 7422—4 *C f.*; 7422 *Md* par l e. cobrer; *n.* 7423 *s. Md* Et gentement et drecier et lever Devant son chief estandre et serer Por bien covrir ioindre e scandeler (*d* chanteler); 7424 *L f.* — 7425 *MdC* Nus chevaliers ne set miex traverser *(C f.)* Atant s en torne ni veut plus demorer Mas le vilain ne vot mie oblier *(L hat nur diesen V.)* O lui l en meine por le tort amender Tresqu au cortil ne vodrent aester Que tant sont grant qu il i a que garder *(MC f.)* — CLXXVIII — 7427 *M f.*; *C* Lors fu si lies onques mais si ne fu — 7428 *C* ne se vot arestu *(sic)*; *L f.* — 7430 *M* a. a f. v. — 7432 *L f.* — 7433 *M* lo fosse a.; *LdC* les feves; *MLdC s.* Trop en aveç et mangie et ronpu Comme jument estes gros et pansu Mais par la foi qe doi le roi Ihesu Miex vos venist estre a Montagu *(beide f. in L)* — 7434—6 *L f.*; *n.* 7434 *s. M* Ia sereç tost malement)irascu; 7435 *M* O me d. .M. m. d or bien fondu; 7436 *M* Au departir s. tuit apendu; *d s.* Ou vos pedrez les chies desor le bu Au departir serez vos irascu — 7437 *M* t. estes enbeu — 7438 *M* Qe; *L* Qui — 7439—40 *L f.* — 7441 *MLd* esperdu — 7442—3 *L f.*; 7443 *M* e membru — *n.* 7445 *s. MdC* Qi le tinel portoit grant et corsu (*d* si g. com fu) Ne pesoit mie moins dun arbre ramu (*d* chare branchu) .M. Sarr. en sont mort estendu — 7446—7 *M f.* — 7448 *M* esmou; *L* or rendu; *C* l ont or ci enbatu — 7449 *M f.* — 7450 *d* La ont g. les b.; *C* guencist son b.; *M f.*; *MLdC* Dont il estoient es feves descendu — 7453—6 *L f.*; 7453 *M* (la f. fu grosse de vertu) *Cd* M. la faviere est close de seu; 7454 *C* haies — 7457—8 *C f.*; *d s.* Si les a pris com loisel a la glu — 7461 *MC* merci au roi Jesu — 7462 *L f.*; *MdC s.* Je vos donrai .I. doloros salu Essaier voil sor vos mon brant molu — 7464 *dC* = *B* 7143 (mu); *M* Qe p. ses f. laserai vos tuit nu; *L* vint lautre soir tous nuz — 7465 *MLdC f.* — CLXXIX — 7466 *d* sont grande l. h. — *n.* 7467 *s. Md* (desbaretees) *C (d.)* Hanc mes nen vi gens si mal atornees — 7470 *C* mar les aves gastees — 7471—73 *L f.*; 7471 *M* Vos nen a. guagnes ne s.; *M* (fusent les nees) *d s.* Molt li greva ainz ques aut planteees *(sic)*; 7472 *C* labourees; *Md s.* Et a grant poigne foies et arees (*M* les avoit il semees) Or en aveç les panses saoulees *(C hat nur diesen V.)*; 7473 *M* a p. oncees — 7474 *M* Por le mon chief; *d* cors; *C* Par la mort D.; *L* mar les veistes nees Mar les veistes semees ne plantees Li povres hom qui les ot ahanees Les devoit vendre par petites denrees — 7475—6 *L f.* — 7477 *M* molt meneç g. estees — 7479 *Md* par Mahomet v. — 7481 *C* Qu il [*l.* Qu el, *illaes*] ne v. furent noient a. — 7482 *M* les faveres — 7483 *L* Bien les iustice li l ers chiere meml ree; *M* (.CC.) *LaC s.* Plus en a mort de .XV. caretees — 7484—6 *L f.*; 7486 *M* s. larietes — 7489 *M* (doplers) *L* (doublees) *dC* = *B* 7167 (destriers); *L s.* Et li vert elme et mainte bone espee; *Md s.* Les selles vaillent de deniers .C. livrees Plus en i ot ce cuit de .II. navees — 7490 *L hat immer*

prodom *für* vilains; *Md s.* Dex le te mire qi fist ciel et rosees — 7492—4 *L f.*; 7493—4 *MdC f.* — *Hier s. MLdC folgende i-Laisse:* Quant R. ot paiens desconfis Et par les feves detranches et ocis *(L f.)* Au vilain rent les bon civaus despris (*LdC* arabis) Totes les armes as cuvers maleis *(L f.)* Dist li vilains de deu n'[= en]aureç mercis Riches mas fait et manant a toç dis *(L f.)* Dex le te rande qui en la crois fu mis *(ML f.)* Je ne qier mes manoir en cest pais Ainz te sevrai volontiers non anvis *(L f.)* Servirai toi ie e mi filz toz sis (*L* et tuit mi f. aussi) Fait (*M* Dist) R. vilains buer laveç dis (*M* v. bone li dis; *C läfst die letzten sechs vorhergehenden V. weg*) A dan G. lo mena le marchis Sire G. i ai pa. desconfis (*M* ie ai p. occis) Toç les ai mors nan est nus remes vis *(LC f.)* A cest vilain qi povre est et mendis Por sa favere dont il ert apovris Si ai done les destriers arabis Totes les armes as cuvert maleis *(C f.)* Se pou an a par le cors saint denis Tant lan donrai avant les .xv. dis Qe miex vaudra sa rente qe Paris (*M* Lo m. aura de r. de p.; *die letzten sechs V. f. in L)* Fe le mener (*L* F. amener) et chevax et roncis Haubers et hiaumes et bons escus votis Jusqu a Orenge la cite seignori Qe il ne perde vaylant .I. romesis Qe par les sainç qe dex a beneis Se il estoit en nul endroit laidis Puis qe ie lai dedans mon conduit mis *(C f.)* Ni garroie toç li ors de paris Que ne pendisse tant par fust segnoris *(statt dieser acht V. hat L:* Et se savoie que bien ne fust meris Molt en seroie dolans par s. Denis) Renoart sire dist li quens Aymeris Nos lotroions ia nen seroic desdis Or soit gardec de Naymer li caitis (*LdC* Or en s. garde N. li c.) Hernaus ses filç Bueves del Commarcis (*d* Et mes f. B. celui d. C.; *L f.*) Dist R. sire les vos (*MLC* .v.c.) mercis Arriere vient ou poing le brant forbi *(steht in ML n. dem vierten folgenden V.)* Apres cest mot se sont en voie mis Sonent li graille si ont les cors bondis *(ML f.)* Li ost saroute par plains (*L* puiz) et par larriz A fort (Afores?) cevaucent sur li civaus de pris (*d* sont les destriers braidis; *L f.*) Renoars fu lasseç et alentis Mes de ce fu G. asotis Qe R. a tot en oubli mis Ne len menbra por le grant fouleis *(L f.)* Arriere vint ou poing le branc forbi (*MLC f.*; *L s.* Li q. G. sest el repaire mis Droit vers l Archant est li ners revertiz) Dolanz en iert einc qel iorn soit fenis Ne vosist mie por lor de Biauvesis (*M* p. tot l or de paris; *C* p. l ounor de p.; *L f.*) Se dex n en pense malement e baylis (*LdC* (asentis) atart iert repentis; *M s.* Qe puis dolenz [en iert] ce vos plevis Por un petit qe il ne fu onis) — CLXXX — 7495 *C* F. s acointent et pensent de l aler — 7496—8 *C f.*; 7496 *L f.*; *d* si f. trompes s.; 7497 *L* Lice est la route; 7498 *L f.*; *Md* nont soig de d. — 7499 *Ld* sejorner — 7500 *d* al antrer; *MdC s.* 7178 7179 (*C f.*: Ronpent ens. e selles font quasser) Cil hauberc sonent et cil hiaume geme L acier au fer i oissiez hurter *(C f.)* Et ces civaux henir et braidoner *(C f.)* Et cors bondir et graailles soner *(MC f.)* Granz fu la fole a le porte passer *(MC f.)* — 7502 *MdC* Ainz q ou p. fust G.; *L f.*; *MLdC s.* Ot fait Guib. le mangier aprester (*L* Li q. Guill. fet le m. haster; *C s. vor diesen V.* Guib. ala G. acoler) — *n.* 7504 *s. MLdC* A lor ostes se corent desarmer — 7505—6 *L f.*; 7505 *M* t. .v.c. au disner; *C* .xxx. — 7509 *L f.*; *C* devant a. s. — *n.* 7512 *s. MdC* A las dist il cum devroye desver

(*C s. noch* Ia sui ie fius a desrame l escler) — 7515 *Ld f.* — 7516 *Md* toç sols le camp f. — 7517—9 *M f.*; 7517 *L* Et ses neveus ai touz desprisonez; 7519 *d f.*; *C* Et mes lignages que tant deuise amer: 7521 *MdC f.*; 7519—21 *L f.*; *MLdC schliefsen mit folgender Tirade, die die in B n.* 7197 *c. Verse* [*Jonckb.* II, 305] *enthält; L weist nur elf, M nur sieben* (*den* 1. 3. 4. 5. 6. 17. 18.) *von diesen Versen auf:* Desor toc homes me deust honorer A son pooir et servir et amer Mais par Celui qe toç nos puet sauver Se . I . sol an puis ancore durer De tote Orange le ferai desposer (*L* preer) Et Gloriete abatre et crevanter A s. Denis me ferai coroner Roi Loey ferai le chief coper Por la cuisine qe il me fist garder Tresqu a Saint Seigne ni vodra arester (= *d*; *C* Iusqu a saisogne me vorai aprester) Ni lairai tor que ne face verser (*L* E si ferai paris acraventer) La gent ociere et le pais gaster Si ne se volent a ma loi atorner Tel lui (*C* En loig) ferai dam G. mener Que ces linaiges n'an osera parler Molt le cuit bien comme fox demener (*C* com fol abriconer) Lors sen torna sacuelli son errer En Aleschans sen prist a retorner Du duel quil ot commenca a plorer — CLXXXI — *n.* 7523 *s. L* Dahan tressue et fu touz fourssenez — 7524 *M f.* — 7525 *ML* En a.; *dC f.* — 7528 *ML f.* — 7529 *M* Barons — 7531—2 *L f.*; 7531 *MdC* Sol ma lasie con fusse encaitiveç — 7533 *MC f.* — 7534 *MLC f.* — 7535 *MLdC* Qe si fu filç au f. — 7536—8 *ML f.*; 7537 *C* lignaie; *LdC s.* Or me tient vil G. au c. n.; *d s. noch* Ocist li a plus de .x.m. esclez — 7539 *dC* ai l a. afine — 7540 *M* plus de doa .m. escleç; *Ld f.* — 7541—4 *M f.*; 7542 *Ld* tous .vii. desprisonez; 7543 *L f.* — 7545—6 *L f.*; 7546—53 *M f.*; 7546 *C* en mes petis aes; 7547 *LC* P. q. l. e. de f. rachetez; 7550 *L* molt m.; *dC* mauvais grez; 7551—3 *LdC f.*; *d s.* Se je ne fusse nan fust pies achapez; *C s. B* 7215—30 — 7555 *M f.* — 7556—60 *L f.*; 7558 *M f.*; *dC s.* Quant jes aurai toz ansanble ajostez; 7559 *M f.*; 7560 *M* tot droit en cest r. — 7563 *M* palais — 7565 *M* estropez; *d* astopez — 7566 *M* (D. la qatre) *d* = 7243; *d s.* Et en ma chartre trabuchies et versez; *C s.* Iluec sera come acaitis menes; *d hat aufserdem die drei, C die zwei letzten, L den letzten der in B n.* 7243 *e. Verse* (*L* encroez) — 7567 *M f.*; *LdC* = *B* 7244 — 7569 *MLd* L. e. de F. desposeç; *MdC s.* 7247 (*MC* o ie ay tant iorn mes) — 7570—3 *M f.*; 7570 *LdC f.*; 7572 *LdC* Ele iert ma femme amee lai assez Par amors laim il a .x. (*d* .xv.; *C* .v.) ans passez Ele iert roine et ie rois coronnez *u. s.* 7251; 7573 *L* Et ie serai du regne touz chasez; *d* iert li suienz c. d.; *C* De t. arabe fera ses volentes; *LdC s.* 7253 (*C* et s. gille d.) *u.* 7254 — 7576 *C* gardes me desfies — 7577—80 *L f.*; 7579 *M f.*; 7580 *MdC f.* — 7582 *L f.* — 7583 *MLdC* et car vous en veneç — 7584 *ML f.* — 7586—8 *L f.*; 7588—90 *M f.*; 7590 *L f.* — 7592 *M* Qe par ma loy = *C* (foi); *C s.* Fuies de ci et si vous en ales — 7593 *ML f.* — 7594 *M f.*; *L* (qui tout a estore) *C* seignor — 7595 *ML* Niert p. ice — 7596 *M* (q. s. m a.) *Ld* (m a.) *C* Et p. itant — 7598 *M f.*; *C* voies — 7599 *C* ains n i ot mot sones — 7600 *L f.* — 7601 *LC f.* — 7602 *M* ireç; *L* troublez — 7603—5 *L f.*; 7604—7 *M f.*; 7607 *L* Atant sen tornent si sont achemine; *C* Lors laisent corre les f. a. L uns apries l autre s enfuient arotes — 7608 *M* (torneç) *d* n i ont

r. t. — 7609 *MdC* (pin) sor le pont as d.; *L f.* — 7610 *M* (L un avant l a.) *L* (*d.*; vile) *d* (*d.*) *C* = 7292 — 7611 *MLd f.* — 7612 *ML* (ce que il ont trouve) Guill. content — 7613—5 *L f.*; 7614 *M f.*; 7615 *M f.*; *C* Por .1. petit ne nos a afoles — 7616 *C* Conte li ont con il est r. Viers aliscans courecies et ires — 7617 *d* Car ne fu pas au maingier apelez; *M s.* Forment li poise qant il est retorneç — 7618 *C* et tient en grant viltes; *d* Formant m. G. et son barne; *C s.* Iamais nul ior ne sera vos prives — 7619 *L f.* — 7621 *LdC* en son r. — *n.* 7622 *s. M* Puis mandera sarr. et esclez — 7623 *M* d adobec — 7625 *M* e vos deseritez E li palais deserteç e gasteç *u. s. M* 7565 (E vos m. deseritez e estorbez) 7566 (Dedenz aierte) En noyre qartre trebuchiez e gestez Iluec moreç a dol e au viltez 7568 7569 (E l. sera deseriteç De tote france caciez e chativeç Por sa cuisine o il a tant iorn mes — 7626 *M* forment sest porpenseç — 7627 *M* fous provez — *n.* 7629 *s. M* A R. vos pri qe vos m elez Isnellement gardez n i demorez — 7631—3 *L f.*; 7631 *M f.*; 7633 *MdC* = 7317 — CLXXXII — 7635 *L f.* — 7637 *L* A R. lez a fet e.; *C* les rouva envoisier — 7638—41 *L f.*; 7641 *M f.* — 7643—4 *L f.*; 7643 *M f.* — 7646 *M* a un mult aut tertier — 7647 *L f.* — 7648—50 *L* Puis li escrient nos vos venons noncier; 7649 *C f.*; *M* noserent davant aler; *Md s.* Molt dolcement le pridrent a prier; 7650 *C* aidier — 7652—3 *L f.* — 7655—63 *L f. und sind ersetzt durch* Car ie ferai G. couroucier; *n.* 7657 *s. M* Je nen deroye de plein va un diner; 7658 *d* rafatier; 7659 *d* ergoillors l.; 7660 *M* (la mite) *C* (le monte) dun d.; *d* la foille de peschier; 7661 *M* replayter; *d* les musars rapacier — 7666—7 *L f.*; 7666 *C* a. et avillier = *M*; 7667 *M f.* — 7668 *M f.* — 7669—70 *L* Q. il loirent G. menacier (*L zieht öfters zwei Verse zusammen*); *d f.* — 7671—2 *L f.*; 7671 *M* (e vergogner) *dC* (et avillier) honir et l.; 7672 *M f.* — 7673 *M* devons p. — 7675—6 *L f.*; 7675 *M* (loyer) *d* (lacier) *C* (ballier) = 7360 (s eslaisent); *M* (porsacier) *d* (a presimier) *C s.* 7361; 7676 *M f.* — 7677 *Md* se voit si ladaingier; *L* les oi plaidoier — *n.* 7678 *s. M* Auçe lo poinç q il od gros e planier O asterel fiert si un civaler Tot li frassa lo mestre cos meener (*l os maseler?*) L autre feri pormi lo glandoner Mort lo trabuce davant lui en graver Li .XVIII. [autre? *l.* .X. e .VIII.] se gancirent arier E R. les aqet a cacier — 7679 *L f.*; *C s.* Que li ot cainte Guib. au senestier — 7680 *M* (rocier) *LdC* (*d.*) Encoste lui g. lez (*L* en) .1. s. — 7681 —3 *L* Vit .1. bourdon con i ot fet drecier Le merrien prent qui tenoit le festrier; 7681 *Md* (bote) *C* = 7367; 7682 *C* .1. s. h. qui deu avoit moult cier Que cacie l orent les gens a l avresier Li sarr. cui dex doinst enconbrier; 7683 *M* (Lo f. en veut R. entrachier) *dC* (Le fieste en c. R. enbracier) = 7369; *d* (a f. a dalacier) *C* (M. i eust a traire .1. fors s.) *s.* 7370; *d hat noch* .XV. vilain cil n ose cient (= *osassent*) baillier — 7684 *M f.* — 7686 *ML f.*; *d* et avant et arier — 7688—93 *L f.*; 7688 *M* e a terre pasmer; *n.* 7689 *s. M* E en .VII. leus toç les membres frosser Li plus alegres naura huimes mester *u. mit d* (vostre anchaucier) *C den V.* 7377 (nai soig de m.); 7691 *M* berguer; *C* berquer; *n.* 7692 *s. M* Soç cel ne home cui ie dote un diner Fors dampnede lo veras iustisier; 7693 *M* Donc se començа li ber a aficher Qi lo veist a la perce

apuier Bien lo deust aprosier e loer — 7694 *M* Les autres aqeut tot un anti sentier — 7695 *MLdC* le f. com aloe esprivier; *Md s.* Mal soit de cest qi losast aprochier — 7696 ***L*** *f.*; *d* le freste; *M* (tot .I. anti sentier; voloyt estre primer) *d* (gravier; or estre arierer) *C* (a poitiers) *s. die in B n.* 7386 *e. V.* — *n.* 7698 *s. MdC* Qi li veist cele freste drecier Encontremont lever et rebaisier De lune mein en lautre paumoier Qi lo veist ben poist aficher Qanç nen fu hom tant feist a prisier Ne li pesoit le rain dun olivier (*d* aglantier) — 7700 *d f.*; *MC* desploitier — 7701—2 ***L*** *f.*; 7701 *M* toç ior o lui *[lor?]* ester; *d* avoir au dos d.; *C* encor a lor estrier; 7702 *MdC f.* — CLXXXIII — 7705—6 ***L*** *f.*; 7706 *MdC* Dune luee nont .I. sol mot sone; *M s.* Li plus ardiz a toç lo sanç mue — 7708 ***L*** *f.*; *MC* ouvre — *n.* 7710 *s. Md* 7401 (lavommes c.) — 7711 ***L*** *f.*; *Md* Molt an f. pou che ne nos a t. — 7712 *in MC f.* nous; *in d* li; ***L*** Q. n. leumes de par vous salue Et nous eumes no message conte — 7714—17 *M* Mes de son poinz qil a gros e care Ot du [= *dos*] de nos mult tost escervele; 7715—9 ***L*** *f.*; 7717 *d* B. le voimes *[sic; cf. a]* par f. ramener; 7718 *MC* = 7409 (vit .I. feste leve); *d* Q. dun bodel vit le freste oste; 7719 *M* Si labrancha; *C* plane — *n.* 7720 *s.* ***L*** Onques grant home ne vi si abrieve Petit en faut ne nous a crevante — 7721—4 ***L*** *f.*; 7721 *d* De freste f.; 7722 *MdC* Si qe lor membre furent del tot frue Tant par est fiers qil ne crient home ne [*cf. B* 7412—4] (*d* Mien aciantre qui sont acervele Et an lor cors lor sont li cors creve) Laisie lavons el non dou vif maufe (*M s. a* 7724) Onques grant home ne vi (*d* fu) si abrivez [*cf. L* 7720] Molt est isneus (*d* vasal) ce sachieç par verte; *M s.* Gibor salue por mult grant amiste Por droit saceç nos disons verite; 7723 *d* M. p. a. avont le gui jue; *C* M. p. bien corre a. les cors sauve; *M* Grant ioie eumes qant fumes escampe; 7724 *d* Tot voirema vos a p. n. m. Qu alez a lui combatre an champ mesle — *n.* 7725 *s. C* Voir dist li quens n en doi estre blasmes Or est il sages et ie sui asotes [*cf.* 7627] — 7726 *LC* S. destrier a maintenant demande; *M s.* Por R. sunt ensemble monte Entre ses denz dit cortement sere Dame gibor la forment desire [*cf. A* 7421 *u. a* 7730] — 7727 *M* qant il fu e.; *M s.* Li cons monta por lestrer noele, *worauf* 7729, *folgt* Dame G. sur un mul afoutre — 7728 *M* ale — 7729—30 ***L*** *dC* = 7420 7421 7422 7423 7424; 7730 *M f. u. s.* R. sire dex te croise barne Tu ies mes freres dex te croyse bonte Dex me don vivre qe te voie adobe E come roy autement corone — CLXXXIV — 7731 *MC stimmen mit der entsprechenden Stelle in B überein* [*Jonck.* II, 307] — 7732 *C* n ot en lui c airier; ***L*** Molt par estoit li quens en grant penser Coment il puist R. ramener — 7734—6 ***L*** *f.*; 7734 *M f.*; *d* Bevon ces frere; 7735 *M* ia fet aregner; *d* la fait aresoner; *C* va sor .I. mul monter; 7736 *d* Garin a fait li q. o li mener; *C* sor li ester — 7737 *C* dentraus d e. — 7738 *MLdC* R. avaler — 7739 *MLdC* A un vaisels ou il devoit entrer; *d s.* O sa grant pieche et poindre et galoper — 7740—57 *LdC f.*; *M ersetzt sie durch* Dun novel son si deportoit li ber Por son enui qe voloit oblier Qi li veist ses riches sans *(saus?)* doner E sa granz perce e poindre e galoper Li cons G. leit lo cival aler Tant cum il puet de soç lui randoner Fist un osteis si cum oirent si per — *n.* 7758 *s. M* (senz point de ram-

poner) *dC* Molt dolcement ilec a sarmoner — 7760 *MLdC* Se de mesfait me savez nus reter (*M* me sauroyes blasmer) — *n.* 7761 *s. M* Enc en ma cort si cum orront mi per — 7762 *L f.*; *MdC* deviser — 7763 *MLdC* sire l. mester — 7764 *M f.*; *Ld* Ie nen donroie . I . oef de vo parler — 7765 *dC* Ne remanrai — 7766 *L* parage — 7767 *L* Et les iaianz ferai touz auner; *M s.* Qant aurai fet mon grant ost amener *u., mit d* (. C . M . arme) *L den V.* 7462 — 7768—76 *L f.*; 7768—9 *MC f.*; 7770—5 *MdC f.*; 7776 *MdC* P. m an vorai de ca o. p.; *M s.* En cest pais men voudray osteler — 7777 *L* Toute ferai o. craventer — 7778 *L f.*; *dC s. die sechs ersten den A* 7468—73 *entsprechenden B-Verse; M hat nur die drei ersten, L den ersten und den V.*: Et toi meismes as fourches trainer: 1 (*M* E L.) 3 (*MC* Les h. cuire et la char escumer; *d s.* Et les oisiax rostir et cuisiner Et les grant sinnes et les peons torner; *M s.* E lo fey feyre e de l aygue porter) 6 (*d* quier) — 7779—82 *L f.*; 7779 *M* en ariete m.; *C* dedens aite m.; 7781 *MdC* a grant delor finer; 7782—3 *M* Tant maveç fet qe ne vos puis amer Or sachies bien nel vos qer ia celer De R. vos convint mes garder; 7783 *LdC* nai soing d a vous p. — 7784 *LC f.*; *Md* Lors prist sa p. sacoilli son errer — 7785 *M* aprochier; *d* apresser; *L* nosa avant aler — 7786—7 *L f.*; 7786 *M f.*; *dC* (Les ious) Le vis le v. aprandre et anbraser; 7787 *C f.*: *M* Plus lo r. qe lion ne sengler — 7788 *L* r. a lui parler — 7789 *d* Desus la terre — 7791 *M* R. sire dit la dame au vis cler Por amiste vos voil un don rover; *dC s.* Por amor (*C* Par icel) Deu qui se laisse pener An sainte crois (*C* As faus iuis) por son puple sauver Iloec laisa por vos son cors pener *(C f.)* Por ce seignor qui m'oies remambrer *(C f.)* Te pris amis ce ne te doit peser — 7792 *MLd* (me face) Q. c. m. me feites p. — 7794 *L f.*; *M* D. ma c. e lauberg endoser La coyfle el chef ceindre lo branz dacier Por vostre cors garentir e tanser Por bien lo fis a ben me doit torner: *dC s.* 7482 7483 *u.* A grant martire me convanra finer — 7795 *C f.*; *L* R. lot si p. a soupirer — 7797—7800 *L f.*; 7797—99 *MdC f.* — 7803 *L f.*; *M s.* Mes por celui qe trestuit puet sauver Ne fust por vos ia nel vos qier celer Toç lor del mund nol poist rechater Qeu nel feisse a grant dolor finer Sire dist elle dex te poust honorer Je vos eim plus qe ne vos puis monstrer La gentils dame prist G. a rever Sire dit elle or aleç mercier Car lo mesfet vos ai fet pardoner E dit G. deu en puis a orer — 7804 *MC* Li c. descent si se vet encliner *u. M s.* Davant les pieç ha R. li ber — [*Von* 7805 *bis* 7946 *(Schlufs der* CLXXXIV. *u. die* CLXXXV., CLXXXVI. *u.* CLXXXVII. *Laisse) stimmen die Handschriften MLd mit AB (von* 7491 *bis* 7611) *überein; C, welches in diesen Episoden mit a eine gröfsere Verwandtschaft zeigt, verläfst die Arsenalhandschrift um AB zu folgen nur von* 7805 *bis* 7873 (*AB* 7491—7575) — *n.* 7490 *s. dC* Et Aymeris et li q. Aimer; *C hat noch* Bernars l ainnes gerars o le vis cler Guibers li rois qui moult fist a loer Et dans Buevon del comarcis li ber — 7491 *L f.*; *M* E tuit li L. civaler bacheler; *MdC s.* Les pies li baisent ou il not nul solez *(M f.)* Et R. lan fist sus relever — 7492 *M f.*; *L* Dist R. b. or mentendez; *LdC s.* Moi ne G. ne puet mes nus meller A icel mot vont es chevaus monter — 7493 *C f.*; *ML* (ne finerent desrer) *dC (d.) s.* Iusqa Orenge ne vodrent arester — *n.* 7494 *s. C*

Parmi orenge et les rues paser De dras de soie moult rices d outre mer — 7495—98 *L f.*; 7497 *d* qui fu desprisonnez; *MdC s.* Et si cousin li jone bacheler Li q. G. a fait leve corner Cil civaler vont ensenble laver En Gloriete sasient a soper (*C* son palais principel; *L hat nur diese letzten drei V.*) Joste G. (*M* Gibor) sist R. li ber Molt se penerent antraus de l ennorer Les premiers mes li ont fait presenter Cest seignorie qil li voloit mostrer (*dC* cor li volent); 7498 *C f.*; *LC s.* Bien sont servi ne len estuet douter (*C* parler *u. s.* Tant i ot mis [= mes] que ie ne sai nomer) — 7500 *MLd* le marcis fiere brace — 7501 *MLd* qi sarr. menace; *C* qui est de grant barnage; *d s.* Son branc dacier pandi a une ataiche; *C* S espee cainte ne la pas mis en gage — 7502 *MLd* Delez lui sist; *C* Apries l. s. — 7503 *M f.*; *Ld* V. Francois; *C* Oiant aus tous a dit parole sage; *MLdC s.* Par Deu fet ele (*M* Voiant francois) bien voil qe on le sache Qe ie vos aim et noient por putage (*L* folage) Ainz vos qerrai se ie puis mariage Feme qert bele et de molt haut parage (*beide f. in L*) — 7504 *ML* (D. R. par le baron s. Iaque Por vostre amor g. ceste m.) *d* je garderai la marche; *C f. u. legt die folgenden Worte Gyburgen in den Mund; L s.* De sarr. la pute gent sauvage Ni a pa. tant ait hardi corage Se il i vient ne li face hontage James arrieres nen rira en sa marche; *Md s.* Qe hom ne cregne de nul home menace Mar dotereç paien en mon aage Roi n aumacor qi (a) G. mal face (*L* qui james mal vous face, *u. C* ne nul paien aufage *haben nur die zwei letzten Verse*) — 7505—9 *L f.*; 7505 *M f.*; *d* que Noel mist an larche; *C* Que par la foi que doi deu et sa grase; 7506 *M* (Sil a o. revienent en mi la p.) *dC* (venoient mes a naie) Cil a orenge vienent a siege an plase; 7507 *C f.*; *dM* Je referai fere tinel et mase; 7508 *M* oncirons; *d* ocierai; *C* ociries; 7509 *Md* Qun an apres en durera la trace; *MLd s.* Et dist Guib. ia damledeu ne place Qe vers nos aient ne force ne barnage; *M hat noch* Dist R. nai cure de menaçe Mes sil i vinent il auront de ma maçe — 7510 *C* p. l. rens; *MdC s.* Li q. G. li fist molt bien servir Apres maingier font les napes tolir (*C* touailes quellir) — *n.* 7511 *s. MdC* Molt belement len prist a asentir — 7512—3 *MLdC* Sire dist ele molt en sui en desir Por demander qels hom vos fist norir Q. e. v. p. mult le v. o. — 7516 *Md* F. s. .I. r.; 7516—19 *L* A D. sui f. par s. Espir Cis est mes peres bien le vous puis jehir Bien le sevent vo baron sanz faillir Et vous G. que voi lez moi seir; 7517 *Md* (Ample e) *C* (corde) gambe e montir; *MdC s.* Pine Gorence cordes et montespir . I. . rois a soç lui a baillir; 7518 *C* M. ier lui dui la t. avoir t.; 7519 *MdC* le fis en mer fuir; *LdC s.* Par mon cors seul ai fet le champ fenir Por dant G. qui molt me doit chierir; *C s.* Ses neveus fis de la prison iscir — 7520 *ML* (si ieta) si a fet .I. sospir — 7521 *ML* si començe a fremir; *d s.* Li sanz li mue color prist a roigir — 7522 *L f.*; *M* au vis v.; *dC s.* Sot c e ses frere mas ne vot davancir (*C* nel viut anoncir) Car parler viet ancor plus a loisir — 7524 *ML* (parcreu et membre) *d* (*d.*; et corsu et m.) *C* Molt le voit bel e membru e qarre — 7525 *Md* .XXIIII.; *L* .XXXII.; *C* .XX.; *d s.* De belle forme est et de belle ae Les iax ot vers comme faucons muez Et le poi bel mas on lavoit tonse Si com il croisent sont crep et resosele *(Alex.)* Molt par est gens son l eust

atorne Si forni home nost an cretiante (*L hat nur diesen V.* Not si fort h. ou monde desouz de; *die zwei ersten f. in C* (Le poil del cief ot blont recercele); *M hat nur den ersten* (De b. f. e de ioune ae) *und den letzten:* Lo cors ot granz e mult bien figure Anc ne fu princes de la soe fierte) — 7530 *L f.*; *MC* Q. t. gambie; *d* Cambie Pine e V. t. — 7531 *MLdC* .L.; *M s.* .V.C.M. qe persant qe escle — 7532—43 *MdC*: *Rennewart tötet seinen Lehrer, nicht seinen Bruder (L stimmt mit AB überein;* 7543 que le cuer li creve): Or vos dirai commant je ai herre (*C* ovre; *M f.*) Mas peres mot .I. maitre commande Quant il ala en ost sor Salatre *(M f.)* Je iere iones et de petit ae Sor la marine iere alez en .I. pre (*C* estoie ales iuer) Et dun estoie avoie ilec joe (*M* Dune polete; *C* pelote) O les anfanz que de regne ire ne *(M f.)* Molt an pesa mon maitre Giboe Tant me bati quil me fist sainglante Je fu dolanz si oi le cuer ire Pri mon estoc qui ert de botene (*C* M. estuet p. q. e. de cuir tane; *M f.*) Desor maicelle ou l avoie bote Quant j oi mon maitre molt [tres] bien avise Ansus me trai soz l astoc antese (*M* De ma polete si l ey tost avise) Si le feri le cuer an ot creve — 7546 *Md* aancre — 7547 *M f.* — *n.* 7548 *s. Md* Et gi antrai volantiers et de gre — 7550 *M* De vers galitie — 7551—2 *MdC* Rois L. iere a saint gile (*MC* a .I. saint) alez Par ilec vit o son riche barne Quant il me vist si m ost tost achete — *n.* 7553 *s. dC* Ne sai que duit molt me coilli en he — *n.* 7554 *s. dM* Et fait le feu et sovant atise (*M* e la carn eschume) Et la char cuire et les haste (*M* Les osiaus cuiz) torne Et tar et tampre le maingier cusine (*M f.)* Et les chauderes sor le fu escume (*M f.)* Tuit ma gaberent et orent en vilte A grant traval i ai lontans este Plus de .VII. anz e si sunt tuit ale *(d f.; C hat den ersten u. vorletzten V.)* — *n.* 7555 *s. M* Soe merci me tint [mult] en certe E io l ein plus qe hom de mere ne — 7556—8 *M f.*; 7558 *dC* Et son nevou Bertran desprisonne Et .VI. des autres que je ne sai nommer — 7559 *M* gambri mon frere enz ne; *d* Jambus et Asere; *MdC s.* Et mon lignaige ocis et demembre Bien l ai servi or m en doit avoir gre — *n.* 7563 *s. dC* I n a si belle de ci qu an Dureste Aiz ne la viz mas an le m a conte — 7564—9 *M f.*: 7564—5 *L* Rois t. lot a moullier et a per; 7566 *LdC* Cest pais tint jadiz li rois membrez Et gloriete et le palais liste *(L f.)* Mes .I. francois len ot deserite Ma seror prist par son ruiste barne Lever la fist et ot crestiente; 7568 *LdC* mais nen ai mot sone; 7569 *LdC* Que ne tornast lui et vous a vilte; *L dC s.* Mes or ai ie si mon cors esprove Et mon barnage essauchie et prove Qu a grant honor vous sera mes torne — 7571 *M* duremant a. — 7573 *M f.* — 7574 *MLdC* s en a deu aore *u. schliefsen* De tel serorge com il a recovre Il l acola molt par grant amiste *(M f.)* Grant ioie en ont por lo palais mene (*Ld* quens Aymeris m.; *das übrige f. in L*) Et tuit si fil et li autre barne *(M f.)* La nuit le laissent de si qu a l ajorne A la chapele a on les sainz sone Cil chevalier i ont messe escote Dou mostier issent quan preste ot chante An Gloriete sont a grant ioie antre Por R. an sont li sainz sone (*C*: Aval la sale ont grant ioie mene Menestereus ont lor mestier mostre Li .I. viele et li autre a harpe) Le jor i ot maint riche don done (*M* Meinte busine ont e meint corn corne) — 7578 *M f.*; *Md*

s. Molt dolcemant lo prist a apeler — *n.* 7580 *s. M* E in senz fonz baticer e laver — *n.* 7581 *s. Md* Ainz au mostier ne m i laisa aler N an sa chapele ne venir ne intrer Vespres ne messe oir ne escoter Pain beneoit ne oblees doner — 7582 *M* G. l entend lo sen cuide desver De se beaus eulz comenze a plorer (*ms.* desver) — *n.* 7583 *s. Md* Gentils reine por deo laisies ester Vos deveç ore grant ioie demener De si bon frere com dex vos fist trover Li q. G. li prist a apeler R. frere pleroit vos a laver (*M s.* Et R. respond come bon bier) Molt voluntiers se ne vos doit peser Hui en cest iorn sanz plus de demorer An l onor Deu qi tot a a sauver Qe il me puisse sans et valor doner Li quens G. n i vot plus demorer — 7585—90 *L* Lors fu li ber baptizies et levez; 7586 *d* o. sor m.; *M f. u. s.* A un moster font R. mener E puis le font del seint seig segner E de ses dras lo fisent desnuer; 7587 *d* le plugent; 7588 *Md* larcevesque Guimer; 7589 *Md* Si lo lava bertranz e naymer E Naymeris e G. li ber; 7590 *d* si l ont anvoloper; *M f.*; *d s.* En .I. chier drap qui fu faiz outre mer Mais ainz son nom ne vorent remuer Molt grant barnaige i ot au desauber — 7591 *Md* acesmer *u. s.* .I. siglaton li ont fait andosser Desor l ermine qui fu fres descoer (*M* q il fist fres engoler) — 7592—7 *L f.*; 7592 *Md* afluber *u. s.* Une dease le fist fere e ovrer A lionciax de fin or tresgeter; 7593 *M* La pene; *d* panne; *M* (E de mult bons servelins) *d s.* Dun riche sable anviron angoler; 7594—5 *M f.*; *d* Li tesel sont s. m. c. Si richemant antaille et ovrer De riches pieres sont anviron orler Nes poroit mie .I. viquens acheter; *n.* 7596 *s. d* Destoilles furent menumant ateler; 7597 *M f.* — 7598 *L* legier b. — *n.* 7599 *s. d* Tant ne sauries a vos .II. pies aler Ne troveries son vaillan ne son per — 7600—2 *L f.*; 7600 *Md* si vieut lez lui ester; 7601 *d f.*; *M* a s espale a.; 7602 *Md* petit a. sanbler — *n.* 7605 *s. Ld* (que le poil ot liar) Et Aymers qui est fiers et gaillars — 7606—10 *L f.*; 7606 *Md* ses filz Girars; 7607 *M* et ses filz d andelard; *d* et G. de Dommas; 7608 *Md* .II. M.; *Md s.* Et cil an fit le jor molt riche parz (*M f.*) Tot sormonta le linnaige au Lombarz (*M* barbard) Molt l en ama la contesse Amainjarz; 7609 *Md* (la belle) P. li dona sa D. au cors gaillart; *d s.* C est Aelis qu il aime grant arz; *Md haben noch* As noces fu la contesse Amoinjarz — 7611 *M* port peylarç; *L* ponp.; *d s.* Molt i arive sovant nez et carnarz; *L s.* Et moullier gente qui fu de bone part —] CLXXXVI — 7874 *C* Grans fu la noise ou palais environ — 7877 *C* Vories iestre — 7881—3 *C* Et por nos armes soufri la pasion — 7889 *C* et le noir c. — 7890 *C* Et unes b. — 7891 *C* et la corone — 7892 *C* en .I. dison — 7893 *C* desisies — 7895 *C* Lait et f. et autre garison — 7896 *C* Et a la f. p. de saison — 7899 *C f.* — 7900 *C* a laron — 7903 *C* sages hom *u. s.* L autres respont il n ert ia se fos non Toustans se tient a la caitivison — 7907 *C f.* — CLXXXVII — *vor* 7908 *s. C* R. fu des francois moult ames — 7911 *C* pens — 7914 *C* Plus d une l. et .IIII. p. — 7919 *C* Tant que il fu pris [?] s. — 7921 *C* le f. d un m. — 7922 *C* Au retenir — 7923 *C* li vius quenus b. — 7924 *C* li caitis a. — 7925 *C* li pus nes — 7926 *C* et guires — 7931 *C* au fons — 7932 *C* mais que ce fu ases — 7933 *C* Q. il vint sus moult fu tos aiues — 7936 *C* estes — 7941 *C* La male goute vous

puist ferir el nes Ferise vous ne fuscies ordenes — 7943—4 *C f.* — 7945 *C* a or bares — 7946—8 *C f.* — CLXXXVIII — *n.* 7947 *s. M* Mult honora seinta crestientez — 7948 ***L*** *f.* — 7950—3 ***L*** *f.*; 7950 *M f.*; 7950—81 *C ersetzt durch:* Pus l enmenerent a l olivier rames Al grant palais as marberins degres; 7954 *M f.*; 7955—6 ***L*** *f.*; 7956 *M f.*; 7957 ***L*** Grant fu lavoirs quil orent amasse; 7960 *L f.*; 7961 ***L*** R. s. dist G. li bers; 7962 ***L*** *f.*; 7966 *ML f.*; *d* la mine; 7967 *M f.*; 7970—81 ***L*** Li q. G. s est molt haut escriez R. frere donez lor ent assez Et il si fist tout a lor volentez; 7970—4 *M f.*; 7972 *d f.*; 7974 *d f.*; 7976 *M f.*; 7978 *d* loes; 7979 *M f.* — *die Verse* 7982—8060 *hat L in folgender Fassung:* Li q. G. a dit a son barne Orendroit vueil R. adouber Or ca dist il mes armes maportez R. arment environ de touz lez En son dos vest .I. blanc hauberc safre Et en son chief .I. vert elme ont ferme Uns esperons li chauca Aymerz Sus .I. destrier font R. monter Li q. G. s est molt haut escriez R. sire dist il esperonez En la quintaine .I. tout seul cop ferez Voiant nous tous vostre cors esprovez Sire G. dist R. li bers Sun de mes cox ci endroit vous perdez Si mait diex grant domage i aurez Mes atendons sarr. et esclerz La iousterai si que vous le verrez; 7985 *MC* fust; *M* (qi tant amee aveç) *dC* (Et a maniere [= ma niece?] dont s. m.) *s.* Et a ma niece an serez marier; 7987 *M* tres g.; 7988 *MdC* avalent; 7989 *M f.*; 7994 ***M*** La furent p.; 7995 *C* li menbres; 7996 *C* Et dans G. et b. li ains nes; *M* Li cons g. n aym. li senes; 7997 *M f.*; *dC* (li puis nes) Et Aymeris; 7998 *dC* = *B* 7663; 8000 ***M*** n erent mie fausez; *C* n en ert anel ostes; 8002 *d* qui fu de fin or cler; *M* qi les painz [= pans] ot s.; *MdC s.* 7667 (fu en l a. rivec); 8003 *d* et clavez; 8004 *d* .I. fevres antinez; 8005 *d* de viel antequitez; 8006 *C* mestre en la crestiente; 8008—9 *M f.*; 8011 *M f.*; *d* Cil fu Cesaire; *C* crotoise; 8012 *C* .X.C. a. a pases; 8013 *d* artimire; *C* autimaire; 8014 *C* fu el haut cief poses; 8015 *C f.*; 8017—8 *M f.*; 8019 *C f.*; *M* fu en son c. f.; ***MdC*** *s.* 7681 Li ponz est d or et li branz est letrez 7682 Li cons G. li ceinst par le baudreç; 8023 *M f.*; 8025 *MC f.*; *d* mas a moi r.; 8026 *M f.*; 8027 *d* Et on li a .I. d.; *C s.* Mais dites moi coment vous me feres Se vous le faites par males volentes Si m ait dex moult tos le conperes Traire voloit le bon branc aceres Et dist G. ne vous en aires Ce doit on faire a novel adoubes Dist R. dont vous soit pardounes Adont i fu .I. cevaus amenes; 8029 ***M*** (les p. d. fu etoleç) *dC* (vairones) Et p. le piz d. fu tacolez; 8030 *MCd* A. narines; 8031 *M f.*; 8032 *Md* encroez; *C f.*; *M* (Jusqe au ierer e. menu goleez) *dC* (Iusqu a brucet estoit menu goutes) Jusque an l angle estoit ses cors goltez; 8033 *M f.*; *MdC s.* Ne ainz ne fu ne seignez ne ferrez *(C f.)* Onques ne fu n estaichiez (*C* estancies) ne lassez Ainz tel cheval ne vit hom qui fust nez; 8034 *M f.*; *C* Lun argarins; 8035 *M f.*; *C* d aufrike; 8037 *C* afames; 8038 *MdC* (roes) dun chier paile f.; *n.* 8041 *s. C* 7702 (.III. lionciaus) ***u.*** Et si li sist con s il i fust plantes; 8042 *M f.*; 8043 *M* Laste en fu royde; *MC s.* Quant R. fu el ceval montes; 8045 *MdC* es est. noeleç; 8046 *M* avalez; *d* nes e fait dessevrez; *MdC s.* Desor lui est li civaus arcoeç (*d* arcomez) 7706 7707 (*d* en .I. p.) De quatre ataiches de .V. (*C* .II.) hauberz safrez Puis i fist metre dou fors

escus boclez (*C* .I. f. e. listes) La veissez maint chevalier armez A li quinteinne venir et asanbler Mult gentement s arangent por l. p. Aymeris fu et Guibers (*M* Gibor) les a les; 8051 *Md* contanrez; 8052 *M* ce ert mult g. v.; 8054 *MC f.*; *d* se sera grant vitez; 8058 *C f.*; *M* (en perde a.) *dC s.* Si nen iert mie mes cox an dart alez; 8060 *MdC f.* — CLXXXIX — 8063—4 *MLdC f.* — 8065 *L* Dame G. li comence a proier — 8066—9 *L* Joustez biax frere molt sui en desirier Que ie vous voie .I. bel cop emploier; 8066 *M* Qe vos iestez; *C* Que tu i fieres; 8068 *M* recure e e.; *MdC s.* Mult serai lies si vos ben voi aidier Dame G. lo commence a proier Josteç biaus frere mult sui en desirier; 8069 *M* manier; *C* aballier — 8070 *L* ma suer molt volentiers — 8071—7 *L f.*; 8071 *MC* (caploier) M. ie c. mon cop mielç emploier; 8072—3 *M f.*; 8075 *MdC* = *B* 7730—4; 8076 *MdC f.* — 8079 *d* a l. de ber ver [= *berruier?*] — 8082 *MLdC* L. .II. e. f. troer et p. — 8083 *C* .III. — 8084 *d* Le .III. e. (= *MC*: *L* .IIII.) a terre trabuchier — 8085 *d* dapecier — 8086 *d* li a. destrier; *L f.* — 8087 *M* Au cor *u. s.* E R. abroce lo destrier — 8090 *C* Miudres ne fu; *ML* fu — 8091 *C* E. cest; 8091—3 *L f.* — 8094 *M* e. a. trover — 8095 *L f.* — 8097 —8106 *MLdC f.* — 8107 *MLdC* venu .I. m. — 8110—3 *d f.*; 8116 *d* Ne li velt pas; 8125 *d* V. li a.; 8108—27 *MLC* A R. est venuz a l estrier Bien le conut au corsage plenier (*M f.*) Sire dist il ie te vieng ci noncier Que tes cousins baudus le franc guerrier (*CM* Tes nies b. se reviet ostagier) Revient ici por sa foi aquitier (*MC f.*) R. l ot n i ot qu esleecier (*L* prist soi a rehetier) *u. die sieben ersten Verse der Stelle, die B anstatt V.* 7752—7806 *setzt:* 1 (*C* Es lor b.) 2 (*ML* .XX.M.) 4 (*LC* francois et berruier; *M* fr. e bayguer; *MLC s.* En la cite se volent repairier) 5 (*L f.*; *C* Et R. descaint le branc d acier) 6 (*ML f.*); *M setzt fort u. schliefst die Laisse mit:* R. sire mult puec vos prosier Qant vos avoir sen e poor enter [= avoiz sens e p. entier] E il pleira au verais iustisier Qi en la croys se lassa travayler Qe il me voit conseil debatoier Dit R. ia nen auroy [= orrois] playder Car nos trestuit vos en voudrons ayder; 8129—31 *L f.*; 8130 *d* Que j e la foi; 8132 *Ld* otroier; 8134 *L* benei; *C* Fouhier; 8136 *LdC* ioie; 8137 *Ld* du p.; 8138 *L* chalengier; 8139 *d* l ierg. avercier; 8141 *d* Si revanronz a R. aries; 8142 *L* lama et tint c.; 8142 *L* lama et tint c.; 8145 *L* F. est le roy qui France a a baillier; *d* Franz d.; 8150—2 *L f.*; 8150 *d f.*; 8152 *d* Se Dex le garde de mort et danconbrier; 8137—52 *C* Dist R. sire cousin li fier Ie vous ain plus ne vous en quier noier Por ta mesnie que as fait batisier Lors vint G. sus ou pales plenier R. voit sus ou pales plenier *[sic]* — *M schliefst das Epos mit folgender ee-Tirade:* Granc fu la ioie soc orençe en la pree R. a la chiere en aut levee Baudin esgarde qi fu de sa contree Cosin dit il ci a belle ascenblee Cist sont de France de la terre loee Dame Guiborc a li ber reclamee A l onor deu e la virge honoree Coment sera ceste ovre achevee Qe mes cosins baudus de val fondee Fust cristienç por la vertuz nomee E sa compagne qil a ci amenee Dit la contesse isi cum vos agree Si ille veoit (veolt?) cest veritec provee El granc moster est la contesse entree E larcevesches a sa (contesse) rayson contee Sire conseil senz nulle demoree Vos convint eve beneoite e sacree Por .XX.M.

homes bateçer a ondee Dame dit larcevesches fait iert vostre penser Croyc e processions ont mult tost ordinee E sont venu enscemble soç orençe en la pree A une eve corant si la regenere L eve lança son cors cest miracle mostree En leve beneoite en sont la ienç entree Iluec fu baticeç e de cresme arosee; *ursprüngliche Alex.* — CXC — 8154—6 *L* Por R. que il par aime[nt] tant Et d Aym. le preu conte v. Et por B. — 8160 *L* Seignor mi frere — 8167 *Ld* le poisant — 8169 *L* de ceste t. (!) — 8171 *L f.* — 8174 *L* le v. suivre t. — 8176 *L* rois; *dL s.* Ainz par lor dex ne orent nus garant — 8177—8 *L f.* — 8180 *L* tot a vostre talent — 8181 *L f.*; *d* = *B* 7834 — CXCI — 8183 *L* le ior cler — 8186 *Ld* Les beles a. voudront o eus porter — 8190 *L f.* — 8192 *L* en Aleschanz suz m.; *d* au joster — 8193 *Ld* vendi — 8194 *L f.* — 8196 *L* les comence a h. — 8197 *L* De la b. bien f. a son gre — 8198 *Ld* parler — 8202 *L* d. ne deviser — 8206 *Ld* Et la roine qui tant fet a loer *u. s.* Et Aalis sa fille o le vis cler — 8209 *Ld stimmt, hier wie anderswo, mit der entsprechenden B-Stelle* [*Jonck.* II, 315] (R. L. sert alez acouter) — 8212 *L* lemprist — 8213 *d* en l archant s. la m. — 8215—29 *sind in Ld durch die entsprechende u-Laisse von B ersetzt* [*Jonck.* II, 315]: 4 (*L* au chief ch.; *d* le viel); *L s.* Et du barnage qui diex croisse vertu; 5—6 (*L* Trestout lafaire li ont amenteu De D. le fort roi m.); 6 (*d* an l Archant maintenu); 8 (*L* Li ont conte coment il fu v. Par R. a la fiere vertu Cel au tinel qui tant par est cremu; *d s.* Cil au t. a la f. v., *u., mit L:* Roi Desr. chaca par grant vertu); 9 (*Ld* eust . . . li); *n.* 10 *s. Ld* Li sarr. i ont assez perdu; 11 *L f.*; 12 (*d* li pa. maul ostru); 14 (*L f.*; *d* M. an ran au riche roi J.) — CXCII — 8232 *L* qui a c. le v. — 8233 *d* a la chenue barbe — 8234 *L f. u. s.* Et si te mande par nous qui sons (!) message — 8238 *d f.*; *L s.* Ne si hardi ne de si fier corage — 8239 *L* q. a si bel corsage — 8240—2 *L* R. e. d E. et de tote cartage Rois Desr. qui a tant fier visage Destr. il ni metra autre gage Totes lor testes i lairont en ostage; *d* R. i. d E. si puet an son aaige R. D. et T. li aufaiges Fors que les testes li lairont an ostaiges — CXCIII — 8245 *Ld* q. f. a resoignier — 8247 —8 *L* C. de N. q. le corage a fier; 8248 *d* ne m. ne trichier — *n.* 8254 *s. L* A ces paroles ne volrent detrier Liaue cornerent sassieent a mengier — *n.* 8260 *s. d* 7913 (L. s avoillerent ne v. plus t.); 8261 *d* L. c. font conreer et torchier; 8262 *d* Les selles motre et les poitrauz lacier Quant sont monte pres sont de chevauchier; 8260—2 *L f. u. s.* Puis se leverent li baron chevalier Le roi ont pris tantost a arresnier Sire font il de ce que desins (!) hier Le volez vous greer et otrier Oil fet il de gre et volentier Aitant fist por sa fille envoier Molt gentement lot fet apareillier De dras de soie qui molt fist a prisier Li rois le voit sel prent a arresnier Fille fet il a celer ne vous quier Li q. G. vostre oncles le guerrier Vous a mandee mentir ne vous en quier Done vous a a .I. franc chevalier Cest R. ce dient cil princier Filz desrame . cui il en ont chacie Si con il dient sel volez otroier Trestoute Esp. aurez a iusticier La bele lot si respont sanz dangier Vostre voloir vuel biax pere otroier — CXCIV — *n.* 8264 *s. Ld* 7917 (le viel chenu barbe) — 8266 *d* des d. — 8268 *L* As messagiers la tantost delivre; *d s.* 7922 (par bone humelite) —

8274 *Ld* le grant c. f. — *n.* 8275 *s. Ld* 7930 (ont il tant chemine) — 8279 *d* es d.; *Ld s.* 7935 (d. le pin r.) — 8281—2 *d f.*; ***L*** *s.* Li quens la bese ele la acole — 8285 ***L*** freze — 8292 ***L*** Dusquau demain — 8293 ***L*** quant virent le ior cler — 8298—9 *Ld* = *B* 7955—6 — 8301 ***L*** I s. v. et trestuit aune Par tout le dient et estrange et prive — 8304 *L* Quant sont venuz grant ioie i font assez — 8306 ***L*** *f.* — 8307 *d* Grant n. firent — 8308 ***L*** *f.* — 8312 *Ld* et denier monae — 8314 *Ld* = 7971 (torne) — *anstelle von* CXC — CXCIV *setzt C andre Tiraden:* Grans fu la ioie el pales signores R. frere dist Guill. au cort nes Dou tout en tout as fet mes volentes Desor voroie que fusces maries Ie vous donrai mollier se vous voles Ma bele niece que vous veue aves C est aelis qui molt a de biautes S iert vos lignages viers le vostre [*l.* nostre] asanble Sire Guill. ie cuic vous me gabes Or m est avis ciertes vous me haes Quant de mollier a prendre m apeles Oi l ai dire en mes petis aes Puis icele eure que on est maries N est pas si preus con devant est dases Ancois devient plus mol [*ms.* ml9] et plus coes Et si est plus escars bien le saves Sire Guill. ains ne fui acoles Ne de pucele ne iois ne prives Iamais a feme ne seroie asenes Et d autre cose me resui apenses Trop a en feme engiens et falsetes . C . M . diaule feroient a lor gres En la quisine fait millor estre ases Por deu vous pri mais ne m en aparles D estre avoec femme ne sui pas doctrines Et dist Guill. si vous plest si feres C est . I . mestiers dont on set tos ases De port pallart la marce garderes Si en seres sires et avoes Tel porte (*sic*) i a ia millor ne veres De paienime i arivent les nes Grant treuvage de sarr. prendres De paienime la marce garderes Que ne se mete ca outre desrames Dist R. biaus sire or entendes Puis que ie voi que vous le me loes Et iel ferai volentiers et de gres — En gloriete sont francois revenu Grant ioie mainent et grant cri et grant hu R. ont des armes desvestu Li quens Guill. a la fiere vertu Manda sa niece en france u ele fu Par boin mesage qui bien l ont entendu De son lignaie si ami et si dru Il s en tornerent plus n i sont arestu Tant ont erre li mesage crenu [*eher* cenu; *ms.* c'nu] Qu a la cite de paris sont venu Ens en la sale qui fu pointe a l anbru Truevent le roi a la fiere vertu Et la roine qui bele et gente fu O aus lor fille a la fiere vertu Cil les saluent del verai roi Ihu Cil dameldex qui est tous iors et fu Sauve le roi a la digne vertu Et sa mollier u mult a de salu De par Guill. son ami et son dru Qui en l arcant a l estor maintenu Par R. sont li p. vencu C est li millor qui onques fu veu En aliscans a mort maint mescreu Et son lignaie et tue confundu Et a son pere a . II . costes ronpu Se il ne fust et la soie vertu Iamais Guill. n euist tiere tenu Frere est Guib. u moult a de salu Fius desrame le viellart le kenu Qui a Guill. a maint duel esmeu Dame roine por deu le roi Ihu Guill. mande ne metes en delu Que vostre fille que bien est avenu Li envoies ni ait aresteu Que R. qui l estour a vencu L ara a feme et si sera son dru Nueces (!) en erent se dex l a porveu Li dame l ot s en aeure Ihu Et loeys qui estoit si boin dru — Quant la roine entendi la novele De R. sacies moult li fu biele Isnelement aelis en apele Aves oi ma rice damoisiele Li quens Guill. qui maint home ca(n)dele Vous a mande par mes parole bele Que R. qui sarr. masiele Il vous prendra a moullier

fille bele N a millor home iusqu as pors de tudele Aalis l ot de ieece en sautele Dame dist ele bien ait ceste novele — L empereis nel mist en oublier Ains fist la fille noblement atorner De dras de soie moult rices d outre mer Et son harnas fist moult bien conreer Al nueme ior font lor oire aprester Li rois monta et fist sa gent monter Et la roine monta sans demorer Et aelis o le viaire cler Et li mesage qui le doivent guier Et . x . puceles o le viaire cler Une iornee si con i oi conter Les convoia nostre emperere ber Et la roine puis vorent retorner Lor fille baisent puis l en laisent aler A dameldex l ont prise a comander Et li mesage prengent a ceminer Par lor iornees prendent tant a aler Que a orenge vinrent apries souper Grant ioie i ot quant vint a l asanbler Mais R. ne se vot oublier En la quisine s ala au feu caufer Guill. fait sa niece demander Que R. le devoit espouser Querre le fait li rois et demander Mais on nel puet ens ou pales trover Voir dist Guill. or me puis trop derver Dist ay. de coi vous oi parler Il n iert ia autres tant vous sacies pener Viers la quisine le fist orains aler Cou est iou quic por les hastes torner Li quens Guill. i est corus aler R. vit seir iouste . i . piler . i . mairien tint [*ms.* nt] qu il devoit escapler Dont on devoit la sale retorner En tor son cief l avoit fet cenbeler Menuement et venir et aler De son tinel se prist a ramenbrer Des ious dou cief comenca a plorer A lui meisme se prist a dementer Elas dist il tant devroie derver N ai mais mon fust que tant soloie amer Li sarr. le m ont fait tronconer Ie lor ferai encor cier conparer Es vous Guill. quil prist a apeler Amis dist il qui vous a fait irer Venes vous ent ie vous vel marier Dist R. sire laisieme ester Ie n ai que faire de feme ne de per Ie ne saroie le tiere gouverner Ie ne saroie la tiere governer [*sic!*] Que ie n ai arme dont le puise tenser Se ne me faites . i . grant tinel ferer le ne vous voel autre avoir demander Vair ne gordine por moi engordiner Ne mantel gris por mon cors afoler Fors . i . tinel que ie ferai fierer Voir dist Guill. bien le voel creanter A ces paroles l en fist o lui aler Li quens Guill. l a fait bien acesmer De rices dras viestir et conreer Lors fist . i . prestre maintenant atorner La damoisiele li ont faite esposer Grans fu li sires bien le vos os conter Dedens la sale n ot si grant baceler Con il estoit bien le puis afier A R. s ala amesurer Plain pie fu graindres R. li frans ber Dist R. cesti voel iou a per La veiscies grant ioie demener De toutes pars iougleors asambler Li . i . viele l autres prent a harper Grans sont les noces c on fist a l asambler En gloriete fist on l eve corner Li chevalier vont ensamble laver Au mestre dois sist R. li ber Et sa mollier aelis au vis cler Devant aus siervent tel . xxx . baceler Tous li plus povres a castel a garder Apries mangier font touailes oster Qui dont oist menestereus canter Harpent et iouglent et prendent a iuer A l escremie ceurent cil baceler Grant ioie mainent quant vint a l avesprer — *Was die folgende Laisse betrifft, vgl. a* 7956—81 *und die Schlufstirade von dLB:* Guill. fu el palais signores A dant Guill. est R. ales Sire fait il se vous le coumandes Dounes del vostre largement mes ioglers Vos soudoiers s il vous plest n oublies Et dist Guill. amis or le loues Mais *(sic)* senescaus a ceste eure seres Rices sodees voel que vous lor dounes Dist R. si con vous coumandes Dont fu li ors et l argent aportes Ens en la sale fu tous

amonceles R. est sor le tresor montes Prent une mine en haut est escries Or viegne avant qui viut estre loes Dont veisies soudoiers aroutes R. tint le sestier qui fu les Tous les enpli ains n en i ot .I. res Mais tout a conble est cescuns mesures Moult par a bien nos francois sodees Del grant tresor c ot estet conquestes En la batalle en aliscans so mer Dist l uns a l autre a bien fust cis hom nes Bien soit de l eure que il fu engenres Moult nos a bien li vasaus sodees Quant R. ot le tresor dounes Solaus couca pries fu de l avesprer Li chevalier sont as osteus ale R. fu ens ou palais entres Avoec sa femme qui moult avoit biautes C est aelis o le cors ounore Fille est au roi qui de france est cases Ensamble iurent nostre doi espose Cele nuit a R. engenre .I. tel enfant qui puis le fist ire Puis guerroia dant Guill. au cor nes Tant l a la dame en son ventre porte Qu il vint au terme que dex a destine Mais a sa mere en fu mal encontre De lui fu morte cou est la verite L enfant l en traisent tres parmi les costes Mais tel enfant ne vit nus qui fust nes Et quant ce vint qu il fu as fons portes Mallefier l ont par son non apele Ensamble iurent nostre doi espouse Iusqu au demain que solaus fu leves Dont est ensamble li barnages leves R. ont noblement atorne De rices dras viestus et conrees [*Lücke, wo es sich um Aelis handelte*] A la capele l ont maintenant mene Et les puceles ont le baig aprestes La bagnent dames par moult grans amistes Quant l ont bagnie tout a sa volentes Li mangiers fu moult rices aprestes Et le barnaie le mese a ascoute Et puis repairent el palais signores L eve demandent on lor a aportes Au mestre dois fu R. menes Bien sont siervi tout a lor volentes Apries mangier quant il sont abuvres Sor un perron est R. montes D un rice pale ot mantel afubles Vers ot les ious coume faucons mues Et le cief blont menu recercele Le cors ot grant et le pis encarne Se il euist en lui sens a plente N euist miudre home en la crestiente Mais puis fu sages et plains de grant bonte Oiant aus tous a R. parle Signor dist il or oies mon pense Se ca ariere ai folement ouvre N est pas mervelle petis est mes aes Et d autre part n ai pas en liu estes U nus hom mait apris ne doctrines Ains m ont tous iors escarnis et gabes — CXCV — 8316 *L* La fille au roy A. la senee; *d* la contesse m.; *C* la cortoise m. — 8317 *L* tortoule avec d.; *dC* tortelose — 8318 *L* pomp . . . betee; *C* deles la m. s. — 8320 *C f.*; *L* Que sarr. m. — 8322 *LdC* (li tierce a.) M. a. que soit de lan grant pars alee — 8323 *L* la terre si gastee — 8324 *L* et pompaillart robee — *n.* 8326 *s. C* Se desrames puet faire sa pensee — 8327 *C* Que il a ia la haute m. — 8328 *d f.*; *C* .x. — 8331 *C* Ne finera — 8333 *L* Et G. arsse et a ch. t. — 8334 *dC f.* — 8335 *C f.* — 8336 *dC* la b. — *n.* 8339 *s. LdC* Couverte en fu la terre une lieuee; *C hat noch* Et la marine tainte et ensanglentee — *n.* 8340 *s. d* Fiere et orrible et de rute mellee — 8343 *dC* Fiere bataille an sofri a. — *n.* 8347 *s. d* Se dex ne fust et sa vertu nommee Ja R. n aust vers lui duree Par ce fu l ost tote desbaretee Et Desramez ot la testes copee Li quens G. li trancha a l apee Soz paiennime en une large pre An Gloriote ot grant joie menee Por R. est li ost sejornee .III. jors anties ainz qu ele an soit tornee Quant vit a quart s ont lor voie aprestee Adonc i ot mainte larme ploree — CXCVI — 8349 *L* Quens A. a ses filz

a. — 8350 *C* a m. en e. — 8353 *C f.* — 8354 *C* Rois d. — 8356 *LC f.* — 8358 *Ld* = *V* 7990 — 8360 *L* enz en nostres regnez — *n.* 8364 *s. C* Moult a salus dame hermengart mandes — 8365 *L* La ot buisines et olifans sonez — 8366 *L f.*; *d* Li oz s ap.; *C* Francois s a. *u. s.* Qui ot ceval es arcons est montes Li os s aroute si sont acemines Li q. G. qui fu preus et senes Les convoia et par bos et par pres — 8367 *C* Au departir i ot moult grans pites — 8368 *C f.*; *L* De pitie ont meinte lerme plore; *d* Maint chr i gisent le pasme — CXCVII — *Fehlt in C* — 8369 *Ld* f. g. li p. — 8371 *L* S. i ot i. lermes et cris Et acolees de braz et des amis — 8373 *L* Le chemin tornent tot droit devers P. — 8378 *Ld* Gascoigne, *steht n.* 8375 — 8381 *L* li preuz et li hardiz — 8382 *L* sen vet . . . esbahiz — 8383 *Ld* li quens B. et G. — 8384 *Ld* et Guichars li marchis — *n.* 8387 *s. Ld* Plore G. et par nuis et par dis Tot por ces frere est dolanz et pansis Et por son pere et por ces autre amis — 8388 *L f.*; *d* dolanz et maris — 8389 *d* c. des iaux p. — 8391 *Ld f. u. s. V* 8024 *u.* Li quens Bertrant Girarz et Anseis (*L* B. le preu) — CXCVIII — *Fehlt in C* — *n.* 8393 *s. L* Ja en duel fere recouvrier navera — 8395 *L* r. q. p. — 8396 *L* qui au v. plorra — 8397 *d* prodon — 8402 *L* Car nostre sires du mont ne restora Fors seul noe . itant en eschapa Et sa mesnie que en larche bouta — 8403 *L* Tant les crut d. le siecle en e.; *d* Si le v. D. li siegles r. — 8404 *L* et encore durra; *Ld s.* Molt a gent morte et encor en morra — 8406 *L* ou s. demorra — 8407 *Ld* au plus bel quil p. — 8408 *L* a honor finera — 8409 *d* prode f.; *L f.* — 8410 *Ld* Et si vaut auques de bon c. — 8411 *L* son li d. — 8413 *Ld* Fermons o. a p. nos t. — 8414 *L* qui de l a. vint ia — 8415 *Ld* macons — 8421 *L* plente macons — 8422 *L* quanquil pot assembla — 8423—4 *L* Li q. G. tant fist et esploita Les murs d o. refist et redreca Et les fossez tout entor repara Molt la ferme de murs et ca et la Desor orroiz coment il esploita — 8426 *L* en esca; *d* an sa — 8429 *d* a cui se c. — 8430 *d* nez de char n a. — 8433 *d f.* — 8434 *d* palais c. — 8435 *d* a son pere — 8436 *d* Puis fu il rois et corone porta — *In dLC schliefst Aliscans mit einer sich teilweise in B* [*Jonck.* II, 317] *wiederfindenden Laisse* [*als Übergang zu derselben dienen in C die V.:* Ses freres baise par moult grans amistes Et puis son pere qui a forment ames Del cuer souspire et puis est retornes Et cil s en vont a lor grans iretes]: Anz en Orenge fu G. au c. n. (*LC* Et dans G. a o. est remes) Li q. Bertrans Ren. l alosez (*C* Il et B. qui moult fu ounores) Guicharz et Guiz et des autres asez (*C* .M. chr sont avoec aus remes Li q. G. ne s est mie oublies Tant a d ouvriers et quis et amases Qu il a refait ses murs et ses foses Entor orenges redrecent les fiertes) De G. est R. (*C* Dans R. s est de lui) dasavrez .c. chrs li a li quens livrez Se fame an a et ses barons menez Ele estoit niece (*C* Cousinne e.) dam G. au c. n. Guibors les a a Jhesu commandez Ren. a prie par amite Frere dist ele por Deu de maiste Vostre moiller vous proi que l onorez De tot an tot (*C* A vo pooir) faites ses volontez Et le marine et le port (*C* par dela) bien gardez Car molt redot mon (*C* vous het vos) pere Desrame Desor toz autres le roi Tiebaut d Esclez (*C* Ensorquetout t. li forsenes) Dist R. je mar an perierez Car par l

apostre c on quiert an Noron prez Tant com je vive mar vos an doterez (*L* T. c. ie v. et aie ie sante Navez vous garde doume de mere ne) Et se mes peres estoit tant asotez Que il par force venit an cel regne (*statt dieser drei V. hat C:* Ni a si cointe de chiaus que vous noumes Tant fust hardis ne tant desmesures Se ca venoit a barges ne a nes Que bien ne fust a loisir encontres) Je ne seroit si grant chanes trovez Don mes tinelz ne fust leos ratorez (*C* lues escaples) Plus seroit granz que le primez asez (*L* d a.; *C* Del premerain s. grignors a.) Je ne seroit par moi escus portez *(C f.)* Moi est avis que n est nul armez tez (*C* nul carme) Com de (*LC* li) tinel quant il est bien quarrez Quant je le teinz plus suis aseurez Que se je iere an chastel anfermez Je ne dot home qui de mere soit nez *(C f.)* Ne roi ne prise ne duc ne amirez (*C f.*; *L* Ne r. ne prince duc conte n a.) A icest most est R. montez En . I . destrier Chandele est apelez (*L* quest rodoul a.; *C* Sour cadol monte qui bien fu ensielles) Estrangemant est grande sa fietez *(C f.)* Quant Renoars fu ou chevaux montez *(C f.)* Molt par estoit fierz et damesurez Ces chrs an a o lui menez Et sa moiller qui belle fu assez; *der Schluſs stimmt mit B, Jonck.* II, 317 *überein*: 1 *Ld* o R.; *C* Li bers G. est avoec lui a.; 3 *L* porp. et les guez; *C* et pors pallars deles; 4 *L* fu b. asseurez = *d* (li ch. fu b. a.); *C* Q. de la gent ont pris les feautes; 7 *L* vitaille; 8 *L* Et li t. des barges et des nez Si vaut par an . M . mars dor esmerez; 9 *L* . C . . . . . C .; *d* . XX . murs d Espaigne et . XX .; *C* de fin argent et de p. r. *u. s.* Li iors define si fait la clartes; 10 *d* just . . . litez; *C* Et R. qui si bien s iert proves Ens el palais qui fu biaus et posnes; 11 *C* dont il iert maries; 12—3 *d f.*; *C* E. i. p. cou ert la verites En R. ert fine caestes Quar ains a femme n ot encor habites; 14 *d* furent; 15 *C f.*; *Ld* iurent; 16 *C f.*; *L s.* Diex qui la fust les eust escoutez Con il se sont ambe . II . esfraez; 20 *LdC* tres parmi l. c.; 21 *C f.*; 22 *d* bataille; *C f.*; 23 *C* G. li menbres; 25 *C* Ne v. ior qu il n en fust aires; *L* Ne v. gaires apres cest veritez; 26 *d* que il fu a.; *C f.*; 27 *C* M. puis tua . M . turs et . M . esclers; *L s.* E . M . perssans et . IIII . M . esclerz; *LdC s.* Puis en fu mors ses peres desrames (*C* Et d. en fu p. m. getes); 28 *LdC* de granz barnez; 29 *C f.*; *L* nule meillor norrez; *d* mais p. fiere n o.; 30—31 *C* Si con fu mors lokifiers li menbres De qui ocire R. fu lases; 31 *L f.*; *C s.* . II . iors tous plains fu li caples dures; 32 *C f.*; *L* ysabraf en la nef; *d* Isabras; 34 *L* odierne; *d* ordierne; *C* En odierne alaities et portes La fu grant piece noris et aleves; 35 *C f.*; 36 *C f.*; *d* Mont Nuble; *d s.* Molt fu vaillans Dex de lui (et de nous) [ait] pide. —

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

PQ
1513
R7A5
1891

Robert de Blois
Floris et Liriope

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY